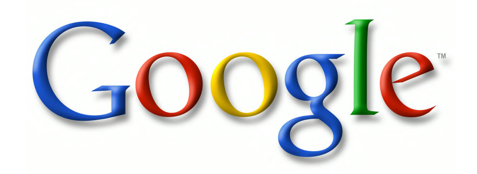


Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

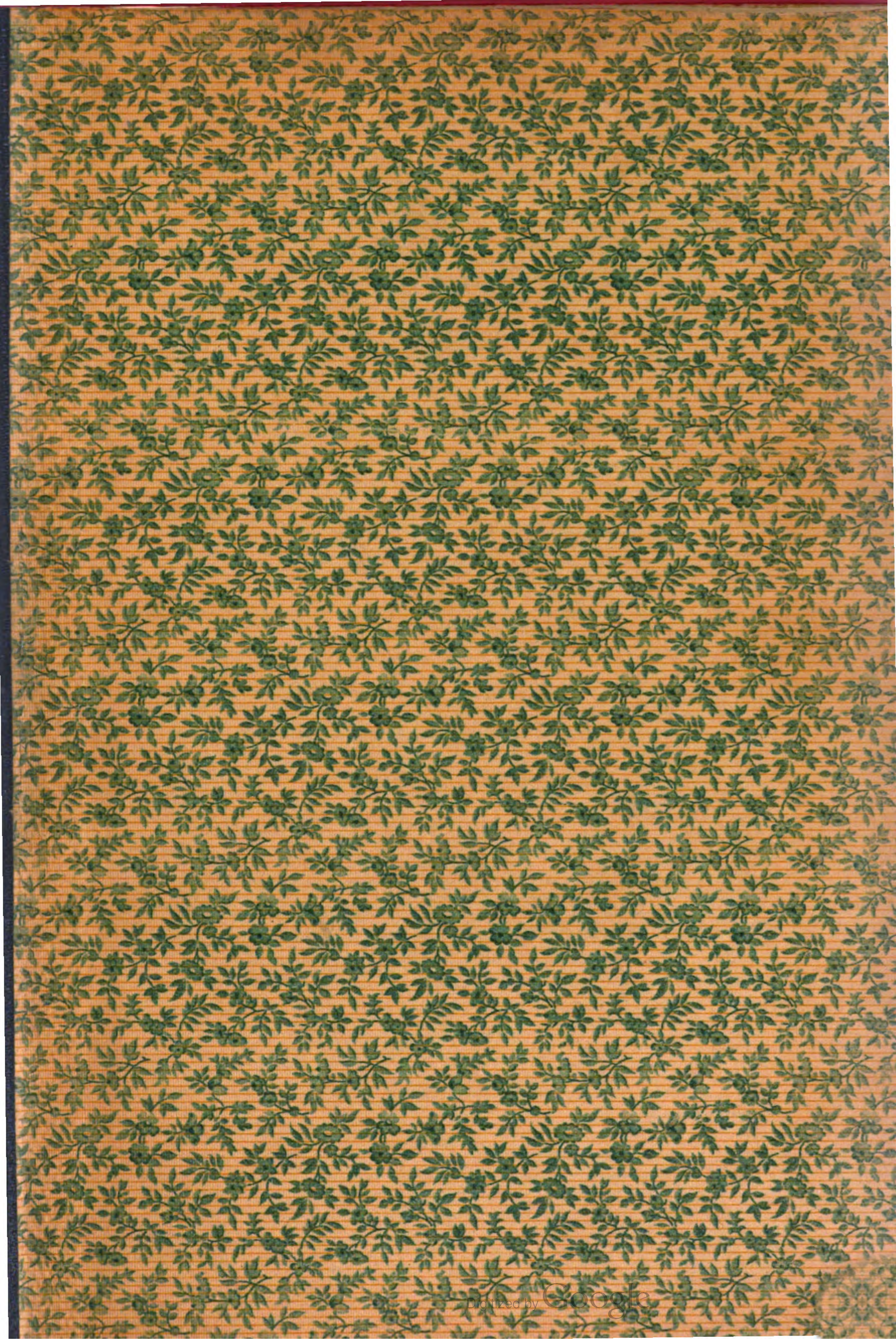

UC-NRLF
B 2 891 128



DOCUMENTS
DEPT.

Digitized by Google

OTTO HARRASSOWITZ
BUCHHANDLUNG


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

PROF. DR. H. BLEICHER, GEH. REGIERUNGSRATH PROF. DR. BÖCKH,
DR. K. BÜCHEL, DR. A. DULLO, GEH.-MEDIZINALRATH DR. M. FLINZER,
DR. N. GEISSENBERGER, PROF. DR. E. HASSE, PROF. DR. E. HIRSCHBERG,
DR. G. KOCH, DR. G. PABST, F. X. PRÖBST, GEMEINDERATH DR. H. RETTICH,
DR. S. SCHOTT, DR. H. SILBERGLEIT, DR. K. SINGER, DR. G. TENIUS,
E. TRETAU, STADTRATH G. TSCHIERSCHKY, DR. E. WÜRZBURGER
und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

ZEHNTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1902.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Digitized by Google

HA1330
A1S8
v.10

Digitized by Google

Vorwort.

Das Material für den vorliegenden, zehnten Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist in gleicher Weise wie für die früheren Jahrgänge gewonnen und zusammengestellt. Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuchs entsprechend sind auch in diesem Jahrgange bisherige Abschnitte fortgesetzt und mehrere neue hinzugefügt.

Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 19 Abschnitten des IX. Jahrgangs, von je einem Abschnitt des VIII. (über gerichtliche Konkurse), des VII. (über Leihhäuser), des V. (über Fortbildungsschulwesen) und von zwei Abschnitten des VI. Jahrgangs (über öffentliche Bibliotheken und Lesehallen, sowie über öffentliche Bäder). Neu hinzugekommen sind die Abschnitte über Kreditgenossenschaften, Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, Impfungen, Theater- und Plakatwesen. Von den Aenderungen, welche der Inhalt der wiederkehrenden Abschnitte erfahren hat. seien folgende bemerkt. Es sind erstmalig Angaben gemacht im Abschnitt III über städtische Fuhrparke (Marställe), im Abschnitt IX über die zur Personenbeförderung benutzten Wagen nach der Grösse, im Abschnitt XVI über die rechtliche Stellung der Leihhäuser, gewohnheitsmässige Verpfändung und die von der Beleihung ausgeschlossenen Gegenstände, im Abschnitt XIX bezüglich der städtischen Zuschüsse für alle Lehranstalten, im Abschnitt XXII sind die Bibliotheken einzeln aufgeführt und Mittheilungen über die Lesehallen hinzugefügt, in den Abschnitten XXIII und XXV sind im Vergleich zur früheren erstmaligen Behandlung weit eingehendere Nachrichten über die öffentlichen Bäder und das Fortbildungsschulwesen enthalten.

Von den 29 Abschnitten des vorliegenden Jahrgangs behandeln 24 die Statistik des Jahres 1899, drei Abschnitte (X, XII und XVII) führen dieselbe bis zum Jahre 1900 weiter und zwei Abschnitte (XI und XXVII) über die gegenwärtig akuten Fragen der Fleisch-Versorgung und der Lebensmittel-Preise bringen die Angaben bereits für das letztabgeschlossene Jahr 1901.

Die Bearbeiter einiger Abschnitte haben gewechselt, Herr Direktor Büchel hat an Stelle des Herrn Direktor Geissenberger die Bearbeitung des Abschnitts über Wasserversorgung wieder übernommen und die Abschnitte über Bevölkerung und Sparkassen haben die Herren Dr. Meinerich und Dr. Fiack auf Ersuchen der Leiter der betr. Aemter in Berlin und München bearbeitet. Herr Geheime Medizinalrath Dr. Flinzer hat auch nach seinem im Herbst 1901 erfolgten Rücktritte von der Leitung des statistischen Amts der Stadt Chemnitz die Bearbeitung seiner bisherigen Abschnitte beibehalten. Vor Vollendung

678190

Digitized by Google

dieses Bandes ist unser hochgeschätzter Kollege, Herr Dr. Würzburger durch Uebernahme der Leitung des Kgl. Sächsischen statistischen Bureaus aus der Reihe der Städtestatistiker am 1. August d. J. ausgeschieden. Es sei ihm auch an dieser Stelle herzlicher Dank für die treue Mitarbeit am Jahrbuch und insbesondere für die vorzügliche Bearbeitung der Abschnitte über Leihhäuser (im I. Jahrgang ff.) und über Gemeindesteuern (im IV. Jahrgang ff.) ausgesprochen.

Die Drucklegung des Buches, welches an Umfang die bisherigen Jahrgänge übertrifft, liess sich leider nicht früher beendigen, da durch die den statistischen Aemtern gleichfalls obliegenden Arbeiten, welche mit der letzten Volks-, Wohnungs- und Viehzählung verbunden waren, sowohl die Ausfüllung der Fragebogen als auch die Zusammenstellung der Tabellen für das Jahrbuch nicht unerheblich verzögert wurden. Um das Material etwas mehr vor Veraltung zu schützen, soll die Bearbeitung und Veröffentlichung beschleunigt werden und daher der XI. Jahrgang in kürzerer Frist, möglichst im nächsten Frühjahr erscheinen. Auch sollen in Zukunft einige andere Vervollkommnungen durchgeführt werden u. A. durch Zusammenfassung der einzelnen Zahlen die Bildung von Endresultaten für alle hier in Betracht kommenden oder wenigstens für die unter sich vergleichbaren Städte (wie bereits in den Abschnitten I, XIII, XVII, XVIII und XXVI dieses Jahrgangs geschehen) versucht und weitere Verhältnisszahlen hinzugefügt werden. Eine einheitliche und mehr systematische Reihenfolge der Abschnitte liess sich auch diesmal nicht durchführen. Um die Fertigstellung des Druckes nicht noch weiter hinauszuschieben, mussten die meisten Abschnitte wiederum nach der Zeit ihres Einganges an einander gereiht werden.

Wie beim Abschluss der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, welche durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werks ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle Mitarbeit.

Breslau, am 11. September 1902.

M. Neefe.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniss.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Inhalts-Uebersicht der Jahrgänge I bis X des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Digitized by Google

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Uebersicht über die Fläche und deren Benutzung im Jahre 1899 oder 1899/1900 auf den Seiten 7 und 8 beruht wie in den Vorjahren zumeist auf Angaben der betheiligten Stadtverwaltungen und bildet die Fortsetzung der Tabelle auf Seite 6 ff. des IX. Jahrganges. Das Material zu der im nächsten Jahrgange zu ergänzenden Uebersicht über die Fläche im Jahre 1900 oder 1900/01 auf Seite 9 ist nur von einem Theile der Städte mitgetheilt worden. Die Flächenangaben für 1899, welche auf dem an die Städte ausgesandten Fragebogen nicht gemacht wurden, sind den landesstatistischen Veröffentlichungen [1]) oder den städtischen Verwaltungsberichten [2]) entnommen. Die Eingemeindungen sowie andere wesentliche Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf Seite 3 und 4 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 14 verzeichnet.

Im Jahre 1899 oder 1899/1900 stellten sich Stand und Aenderung der Fläche der 55 hier in Betracht kommenden Städte zusammen, wie folgt:

Flächenbestand am Jahresanfang 1899	18 522 716 ar
Zugang durch Eingemeindung (betr. 10 Städte)	866 873 „
„ „ Berichtigung etc. (betr. 20 Städte)	16 598 „
Abgang durch Ausgemeindung	—
„ „ Berichtigung etc. (betr. 7 Städte)	266 „
Flächenbestand am Jahresschlusse 1899	19 405 921 „

Die Zunahme der Fläche jener Städte betrug zusammen gegen das betreffende Vorjahr:

1899	883 205 ar oder	4,8 Proz.		1896	293 258 ar oder	1,6 Proz.
1898	149 150 „ „	0,8 „		1895	122 179 „ „	0,7 „
1897	119 206 „ „	0,6 „		1894	90 072 „ „	0,6 „

In 21 Städten blieb im Jahre 1899 die Gesammtfläche gegen das Vorjahr unverändert. Die durchschnittliche Grösse der 55 Städte be-

---

[1]) Mülhausen i. E., Münster. [2]) Darmstadt, M.-Gladbach.

Digitized by Google

trug am Jahresschluss 1899: 352 835 ar gegen das Vorjahr 16 058 ar mehr. Es haben 25 Städte eine grössere, 30 eine geringere als die durchschnittliche Fläche. Von jenen Städten hat Köln mit 1 110 994 ar das grösste, Metz mit 25 333 ar das kleinste Weichbild. Die Extreme sind erklärlich in Bezug auf Köln wegen der in der Gesammtfläche enthaltenen erheblichen landwirthschaftlichen Fläche und in Betreff Metz weil Festung.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurtheilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Uebersicht über den Antheil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesammtfläche und eine Uebersicht über die Zunahme jener Fläche im Jahre 1899 folgen und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben und welche weder eine Minderung[1]) der bebauten Fläche gegen das Vorjahr aufweisen noch dieselben Angaben von bebauten Flächen wiederholt haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschl. Hofräume und kleinere Hausgärten) beträgt % der Gesammtfläche am Schlusse folgender Jahre:

Städte	1899	1898	1897	1895	1890	Städte	1899	1898	1897	1895	1890
Freiburg i. Br. .	6	.	.	.	.	Hannover . . .	17	17	16	16	.
Stettin	7	.	7	.	.	Altona	18	18	17	16	14
Aachen	8	8	9	9	9	Krefeld	19	18	18	18	16
Mannheim . . .	8	.	.	.	.	Würzburg . . .	19	.	.	.	.
Erfurt	9	8	.	.	.	Augsburg . . .	20	.	.	.	.
Wiesbaden . .	9	8	8	8	7	Danzig	21	20	.	.	.
Köln a. Rh. . .	10	10	10	9	8	Dortmund . . .	21	20	20	17	15
Duisburg . . .	12	11	.	.	.	Potsdam . . .	22	.	22	21	19
Görlitz	12	12	11	11	9	Chemnitz . . .	23	.	.	.	.
Lübeck	12	10	10	10	8	Königsberg i. Pr.	23	23	23	22	20
Frankfurt a. M. .	13	12	12	12	14	Hamburg . . .	24	24	.	.	.
Mainz	14	12	.	.	.	Charlottenburg .	25	24	24	18	11
Magdeburg . .	15	14	14	14	13	Halle a. S. . .	25	25	24	24	24
Posen	15	.	15	15	15	Breslau	27	27	26	27	25
Stuttgart . . .	15	14	14	14	10	Karlsruhe i. B. .	33	33	33	29	.
Elberfeld . . .	16	.	.	.	.	Bochum . . .	34	34	34	32	.
Kiel	16	.	.	.	.	Metz	35	.	.	.	.
Cassel	17	16	17	15	12						

Die Bebauung der vorhandenen Fläche ist verhältnissmässig am stärksten in Metz, Berlin, Essen, Bochum und Karlsruhe, am geringsten in Freiburg i. B., Stettin, Aachen, Mannheim, Erfurt. Die zeitweilige Minderung des Antheils der bebauten Fläche beruht auf erheblichen Eingemeindungen.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche i. J. 1899 gegen das Vorjahr war folgende:

[1]) Auffällig ist, dass die bebaute Fläche in Bremen, Düsseldorf, Liegnitz, Strassburg und Zwickau gegen das Vorjahr unverändert geblieben sein soll.

Digitized by Google

Städte	Zunahme im Jahre 1899 ar	Zunahme im Jahre 1899 %	Zunahme i. Vorjahre %	Städte	Zunahme im Jahre 1899 ar	Zunahme im Jahre 1899 %	Zunahme i. Vorjahre %	Städte	Zunahme im Jahre 1899 ar	Zunahme im Jahre 1899 %	Zunahme i. Vorjahre %
Chemnitz . .	11961	16,7	0,6	Erfurt. . . .	702	1,9	.	Stuttgart. . .	600	1,4	1,9
Lübeck . . .	4377	14,1	1,5	Bochum . . .	390	1,8	2,5	Breslau . . .	836	0,8	3,0
Danzig . . .	2090	5,1	.	Charlottenburg	875	1,7	2,9	Posen. . . .	115	0,8	.
Duisburg. . .	2019	4,9	.	Aachen . . .	500	1,6	18,5	Wiesbaden . .	232	0,8	2,4
Mainz. . . .	636	4,7	.	Cassel . . .	551	1.6	16,7	Hamburg . .	1039	0,6	.
Görlitz . . .	600	2,9	2,4	Königsberg i. P.	747	1,6	0,9	Karlsruhe i. B.	68	0,2	2,4
Frankfurt a. M.	2500	2,5	2,6	Krefeld . . .	608	1,6	1,6	Stettin . . .	77	0,2	.
Altona . . .	899	2.3	1,6	Magdeburg . .	1204	1,5	2,9	Hannover . .	720	1,1	1,5
Dortmund . .	1270	2,3	3,1	Potsdam. . .	307	1,4	.	Halle a. S. . .	44	0,1	2,7
Köln a. Rh. .	2477	2,2	2,3								

Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche der Städte Chemnitz und Lübeck (im Vorjahre Aachen und Cassel) beruht auf Eingemeindung.

Folgende Städte haben Angaben gemacht über die im Jahre 1899 oder später stattgehabte Erweiterung ihres Weichbildes.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Altona . . .	24. Okt. 1899	eines Wegegrundstückes, bisher zu Klein-Flottbek gehörig	17	.
Charlottenburg	1. April 1900	von Theilen des Dorfes Deutsch-Wilmersdorf (Umgemeindung)	1 061	.
Chemnitz . .	1. April 1900	des Vorortes Gablenz	61 605	.
"	1. Juli 1900	" " Altendorf	47 519	.
"	1. Okt. 1900	" " Kappel	12 901	.
Dresden . . .	1. Aug. 1899	König Albert-Park	11 754	.
Frankfurt a. M.	1. Juli 1899	der Dörfer Oberrad, Niederrad, Seckbach	137 588	20 373
Halle a. S. . .	1. April 1899	von Giebichenstein	22 948	.
"	"	" Cröllwitz	41 122	.
"	"	" Trotha	64 237	.
"	"	und der Gutsbezirk Gimritz	20 348	.
Kiel	1. April 1901	Landgemeinde Gaarden	?	
Krefeld . . .	1. Juli 1901	Linn	?	.
Leipzig . . .	1900	der zeitherigen exempten Schönfelder		
"	"	Rittergutsparzelle Nr. 2780 d. Flurbuchs f. L.	188	.
München . .	1. Jan. 1899	von Nymphenburg	69 576	3 694
"	1. Jan. 1900	von Laim.	46 648	838
"	"	von Thalkirchen	68 499	1 416

Digitized by Google

Fortsetzung.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Nürnberg . .	1. Jan. 1899	von Schweinau, Gibitzenhof, Gleishammer,		
"	"	Mögeldorf, Erlenstegen, Schuppershof,		
"	"	Grossreuth h. d. V., Kleinreuth h. d. V.,	414 556	29 524
"	"	Thon, Wozendorf, Schmiegling, Höfen,		
"	"	Grossreuth b. Schw.		
Plauen i. V. .	Januar 1899	des Ortes Chrieschwitz.	72 277	.
"	Februar 1899	Einflurung aus Nr. 161 d. Flur Reinsdorf .	75	.
"	April 1899	" " " 122 c. " "	49	.
"	Juni 1899	aus Neundorf.	6 221	.
Posen. . . .	1. April 1900	Jersitz.	88 990	.
"	"	St. Lazarus	103 400	.
"	"	Wilda	43 150	.
Stettin . . .	1. April 1900	der Ortschaft Grabow a. O.	14 128	22 583
"	"	" " Bredow	21 405	19 992
"	"	" " Nemitz	26 062	4 944
Stuttgart. . .	1. April 1901	Gaisburg	?	4 764

In Folge von Umgemeindung sind im Jahre 1900 in der Stadt Charlottenburg nach dem Dorfe Wilmersdorf 888 ar ausgemeindet worden.

Die früher in einem besonderen Abschnitte gegebenen Uebersichten über den Grundbesitz werden wie im Vorjahre hier angeschlossen. In Tabelle III (S. 10) sind Angaben von 23 Städten über die Zahl der Grundstücke enthalten, welche im Jahre 1899 ihren Besitzer gewechselt haben. Von 14 Städten ist die Fäche jener Grundstücke mitgetheilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurtheilen zu können, werden nachstehend im Vergleich mit Vorjahren unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, mit der Gesammtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen mit der in Tabelle I enthaltenen „übrigen Fläche" soweit angängig für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

Städte	a. Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, % der Gesammtfläche				b. Insbesondere unbebaute Flächen, die ihren Besitzer gewechselt, % der „übrigen Fläche"			
	1899	1898	1897	1896	1899	1898	1897	1896
Augsburg . .	.	.	.	3,9	.	.	.	4,5
Barmen . . .	2,7	.	.	.	.	.	.	.
Breslau . . .	6,3	7,2	6,3	3,9	7,9	10,9	7,1	4,1
Charlottenburg	10,9	2,0	4,9	5,6	14,1	0,6	5,7	2,9
Danzig . . .	3,1	7,6	.	.	2,4	9,0	.	.
Essen	1,0	.	.	.	.	.	.	.

Fortsetzung.

Städte	a. Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, % der Gesammtfläche				b. Insbesondere unbebaute Flächen, die ihren Besitzer gewechselt, % der „übrigen Fläche"			
	1899	1898	1897	1896	1899	1898	1897	1896
Frankfurt a. M.	1,5	2,7	4,9	.	1,3	2,2	5,8	.
Halle a. S. . .	4,3	2,4	1,8	3,8	5,2	3,1	1,8	1,5
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	9,7	7,6	9,7	7,7
Kiel	8,3	8,3	.	.	10,1	.	.	.
Köln	4,9	4,7	3,1	.	5,6	5,0	3,6	.
Krefeld . . .	3,4	3,1	2,0	9,7	3,5	3,1	1,9	11,9
Lübeck . . .	.	.	.	.	0,3	0,3	0,7	0,5
Magdeburg . .	.	.	.	.	.	1,2	.	0,6
Mannheim . .	1,3	3,9	.	.	1,4	.	.	.
Zwickau. . .	4,2	3,7	2,8	1,9	3,4	2,7	2,1	1,8

In Tab. IV (S. 12) sind im Anschluss an die im 9. Jahrg. (S. 10) gemachten Angaben die Flächen des Grundeigenthums von 37 Stadtgemeinden für das Jahr 1899 oder 1899/1900 enthalten. Abgesehen von den 7 Städten (Cassel, Chemnitz, Frankfurt a. O., Magdeburg, Nürnberg, Stuttgart, Wiesbaden), für welche die Angaben in diesem Jahre nicht gemacht sind, blieb die Fläche des städtischen Grundeigenthums von 3 Städten (Halle, Karlsruhe, Kiel) gegen das Vorjahr unverändert, in 25 Städten ist eine Vergrösserung und in 3 Städten (Aachen Altona, Danzig) eine Verminderung der Fläche eingetreten. Der prozentale Antheil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschliesslich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesammtfläche ausschl. Wege, Strassen, Eisenbahnen und Wasserfläche in nachgenannten 33 Städten wie folgt:

Augsburg	52,2	Halle a. S.	18,4	Bochum	8,9
Hamburg	44,2	Posen	16,6	Berlin*)	8,8
Hannover	43,3	Dortmund	16,3	Erfurt*)	8,7
Aachen	41,6	Altona	15,6	Potsdam	7,5
Leipzig*)	36,2	Karlsruhe i. B.	15,4	Charlottenburg	6,6
Mannheim	29,9	Köln a. Rh.	15,4	Dresden*)	5,3
Plauen i. V.*)	28,9	Danzig	14,8	Krefeld*)	4,1
Breslau	28,7	Liegnitz	13,8	Stettin	3,3
Mainz	21,3	Düsseldorf	11,5	Würzburg	2,6
Duisburg	20,6	Essen*)	11,5	Elberfeld*)	2,1
München	20,4	Görlitz	10,8	Barmen	1,8

Die Tabelle V (S. 13) enthält als Fortsetzung der Uebersicht im 9. Jahrgang (S. 5) Angaben über den im Jahre 1899 eingetretenen Grundbesitzwechsel von 38 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der in den Jahren 1895 bis 1899 von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden.

*) Berechnet auf Grund der Gesammtfläche (ohne Abzug der nicht speciell angegebenen Wege, Strassen, Eisenbahnen und Wasserflächen).

Digitized by Google

Städte	Erworbene Grundstücke für 1 qm Mark					Verkaufte Grundstücke für 1 qm Mark				
	1899	1898	1897	1896	1895	1899	1898	1897	1896	1895
Altona	4,8	18,1	16,7	8,2	8,2	13,3	26,3	21,0	12,9	18,2
Augsburg	12,8	1,0	.	0,6	.	15,9	2,4	.	1,5	10,6
Barmen	21,1	11,0	11,6	5,9	3,0	.	130,0	152,8	—	—
Berlin	7,2	0,5	1,3	0,5	3,5	26,1	85,0	234,9	27,1	34,5
Breslau	7,6	6,8	5,2	4,9	1,6	23,6	3,6	30,0	45,7	2,0
Cassel	14,1	5,6	20,8	.	.	11,5	20,4	2,6	.	.
Charlottenburg	9,8	33,4	49,6	64,8	.	.	—	.	.	.
Danzig	13,5	3,8	.	.	.	89,0	12,2	.	.	.
Dortmund	.	3,9	.	1,2	.	.	9,3	.	3,6	1,8
Dresden	23,5	26,8	.	33,0	.	57,5	72,2	.	50,0	.
Elberfeld	26,2	.	.	.	.	4,7	.	.	.	.
Erfurt	4,1	4,0	.	.	.	7,4	12,5	.	.	.
Essen	3,2	.	.	.	.	17,1	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	8,6	7,5	3,1	8,5	2,9	51,5	38,0	56,8	23,6	71,4
Görlitz	0,3	0,5	.	.	.	0,7	11,5	7,2	.	.
Halle a. S.	6,5	13,1	18,0	12,8	2,5	1,0	45,0	171,6	5,1	23,6
Hannover	1,3	4,1	.	6,4	1,1	31,2	19,8	45,0	29,9	14,4
Karlsruhe i. B.	5,5	5,2	1,2	1,3	6,8	6,8	5,4	3,2	.	2,5
Kiel	2,9	2,9	.	.	.	11,4	11,4	.	.	.
Köln a. Rh.	1,7	2,0	2,0	1,5	2,9	14,0	10,6	43,4	32,1	3,8
Krefeld	1,7	1,4	.	.	.	.	—	.	.	.
Leipzig	1,9	2,9	1,9	.	1,3	9,2	33,0	36,6	.	3,8
Liegnitz	1,3	3,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	0,8	1,2	.	.	.	51,8	44,7	61,5	.	.
Mannheim	41,6	2,6	44,7	1,1	2,7	16,8	17,2	4,3	43,5	32,8
München	97,6	5,8	.	.	18,6	.	9,3	.	.	.
Nürnberg	7,8	10,2	.	2,5	0,4	92,2	49,6	.	34,2	76,7
Plauen i. V.	0,7	0,4	0,5	.	1,1	4,8	8,1	4,5	19,0	10,4
Potsdam	1,1	23,8	0,5	0,9	.	.	21,3	16,8	14,8	4,7
Stettin	1,7	0,6	.	1,8	1,2	29,4	2,5	.	.	.
Strassburg i. E.	.	0,9	4,0	.	.	.	20,0	34,7	.	.
Stuttgart	8,6	5,3	5,7	7,3	6,1	24,8	23,5	2,4	34,0	15,3
Zwickau	1,5	2,8	1,2	.	1,2	11,7	84,7	13,8	.	3,7

In den fünf Jahren von 1895 bis 1899 erreichten die Preise unbebauter Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

Im Jahre	Höchste Preise für eworbene Grundstücke für 1 qm Mk.	Höchste Preise für verkaufte Grundstücke für 1 qm Mk.	Niedrigste Preise für erworbene Grundstücke für 1 qm Mk.	Niedrigste Preise für verkaufte Grundstücke für 1 qm Mk.
1895	18,6 (1)	76,7	0,4	1,8
1896	64,8 (2)	50,0	0,5	1,5
1897	49,6 (2)	234,9 (3)	0,5	2,4
1898	33,4 (2)	130,0	0,5	2,4
1899	97,6 (1)	89,0	0,3	0,7

1) München. 2) Charlottenburg. 3) Berlin.

Digitized by Google

I. Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1899* oder 1899/1900 in ar.

Städte⁰)	Gesammtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Aachen	391 200	—	—	—	32 500	28 300	3 400	1 400	1 200	324 400
Altona	218 048	17 1	— —	Eingemeind. Berichtigung	39 639	22 021	2 263	4 219	13 483	136 423
Augsburg*	220 657	598	—	?	44 000	22 575	3 269	887	5 702	144 224
Barmen*	217 200	—	—	—	.	.	4 250	2 290	2 000	.
Berlin	634 947	919	—	Berichtigung	.	.	.	.	.	.
Bochum*	62 265	1	—	Berichtigung	21 871	9 846	1 831	2 091	40	26 586
Braunschweig	273 162	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Bremen*	256 516	—	—	—	63 139	.	.	.	.	.
Breslau	359 311	—	11	Berichtigung	97 406	63 290	13 672	7 034	19 170	158 739
Cassel	215 206	7	—	Berichtigung	35 874	23 401	17 334	2 300	4 376	131 921
Charlottenburg	209 786	72	—	Berichtigung	52 101	34 937	.	.	6 685	116 063
Chemnitz*	365 240	122 025	—	Eingemeindung	83 761	38 607	3 252	4 159	4 897	230 564
Danzig	199 728	—	52	Berichtigung	42 835	24 216	712	2 748	12 652	116 565[1])
Darmstadt	575 953	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Dortmund	276 641	68	—	Berichtigung	57 559	32 876	11 036	4 121	257	170 792
Dresden*	401 621	11 754	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	486 364	—	—	—	90 000	38 961	10 300	5 844	4 800	336 459
Duisburg	375 330	5	—	Berichtigung	43 622	32 208	3 424	2 107	26 695	267 274
Elberfeld*	313 115	—	95	Berichtigung	48 955	36 829			2 222	225 109
Erfurt	438 092	7	—	Berichtigung	37 692	27 767		1 955	3 200	367 477
Essen	96 641	15	—	Berichtigung	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	801 400	—	—	—	102 700	70 400	3 494	4 179	12 547	608 080
Frankfurt a. O.	596 338	—	—	—	.	.	83 048	2 682	.	.
Freiburg i. Br.	528 535	13 035	—	Eingemeindung	29 171	31 307	6 848	3 043	3 998	454 167
M.-Gladbach	119 625	—	75	Berichtigung	.	.	.	.	.	.
Görlitz*	178 432	—	—	—	21 080	24 500	5 978	3 337	2 628	120 909
Halle a. S.	253 395	—	—	—	63 624	22 173	3 464	2 910	3 800	157 424

⁰) Siehe Bemerkungen S. 14 und betr. Eingemeindungen S. 3 u. 4.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte[0])	Gesammt-fläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgarten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Hamburg*	769 077	288 19	— —	Eingemeind. Berichtigung	188 604	91 658	14 209	2 706	112 161	359 739
Hannover	395 620	9	—	Berichtigung	66 720	43 974	8 996[2])	3 228	5 400	267 342
Karlsruhe i. B.*	128 653	—	—	—	42 961	26 582	9 336	1 809	1 535	46 430
Kiel*	206 197	2	—	Berichtigung	32 492		19 728		1 402	152 575
Köln a. Rh.	1 110 994	122	—	"	112 668	122 980[3])	14 799	6 980	44 979	808 588[3])
Königsberg i. Pr.	203 410	17	—	"	48 302	54 908	.	.	9 455	90 744
Krefeld	207 964	—	21	"	38 717	17 608	1 253	2 508	.	147 878
Leipzig*	570 558	15 460	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	168 500	—	—	—	48 100	.	5 001	1 589		113 810
Lübeck*[4])	297 242	—	—	—	35 402	25 132	3 247	1 031	24 931	207 499
Magdeburg*	554 726	15	—	Berichtigung	81 620		85 423		29 882	357 801
Mainz	115 961	—	—	—	14 015	19 152	1 846	1 800	14 375	64 773[5])
Mannheim*	660 646	172 946 3	— —	Eingemeind. Berichtigung	54 688	51 966	6 239	2 334	62 348	483 071
Metz	25 333	—	—	—	12 507	4 191	519	.	8 116	.
Mülhausen i. E.	122 919	—	—	—	.	.	.	.	.	.
München[6])	754 495	69 576 1 045	— —	Eingemeind. Berichtigung	.	71 923	30 419	7 114	17 609	.
Münster i. W.	108 290	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Nürnberg*	544 412	8 414 556	— —	Berichtigung Eingemeind.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.*	179 187	47 216	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Posen	94 799	115	—	Berichtigung(?)	14 554	44 482[7])	.	1 404	5 385	28 965
Potsdam	135 039	15	—	Neumessung	29 984	12 580	13 681	1 001	25 250	52 543
Spandau	434 000[8])	13 535	—	?	.	.	.	.	.	.
Stettin*	609 958	—	—	—	42 440	25 105	3 967	4 999	44 797	488 650
Strassburg i. E.	782 895	—	—	—	65 500	28 100	3 500	2 062	106 618	577 115
Stuttgart*	300 324[9])	—	1	—	43 702	31 578	8 125	3 483	1 000	218 357
Wiesbaden	360 707	—	10	Berichtigung	30 994		31 421		1 029	297 263
Würzburg*	321 590	—	—	Berichtigung	60 000	22 180	6 660	890	8 500	223 360
Zwickau*	177 686	—	—	—	24 751	11 965	2 931	1 473	4 520	132 046

[0]) Siehe Anmerkungen S. 14 und betr. Eingemeindungen S. 3 u. 4.

Digitized by Google

II. Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1900* oder 1900/01 in ar.

Städte	Gesammtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Aachen	391 500	300	—	?	37 100	29 600	3 400	1 400	1 300	318 700
Bochum*	62 265	—	—	.	22 424	9 945	1 831	2 091	40	25 934
Breslau	360 635	1 377 —	— 53	Eingemeindg. Berichtigung	100 081	66 601	15 166	.	19 027	.
Cassel	215 216	10	—	Berichtigung	36 424	23 544	19 634		4 383	131 231
Charlottenburg	209 986	173 27	— —	Umgemeindg. Berichtigung	53 743	35 712	.	.	6 666	113 865
Danzig	199 690	—	38	Berichtigung	45 599	25 052	712	2 748	12 652	112 927
Dresden*	401 622	1	—	Berichtigung	137 516		107 550		15 632	140 924
Elberfeld*	313 103	—	12	Berichtigung	49 569		37 636		2 214	223 684
Erfurt	438 092	—	—	—	37 760	27 767		1 955	3 199	367 410
Essen	96 626	—	15	Berichtigung	41 624		16 736		35	38 231
Frankfurt a. M.	938 988	137 588	—	Eingemeindung	114 485	76 841	3 544	4 520	15 805	723 793
Görlitz*	178 432	—	—	.	21 700	24 563	6 080	3 337	2 628	120 125
Hamburg*	769 013	—	64	Neuberechng.	193 073	92 137	13 795	2 551	112 280	355 176
Karlsruhe i. B.*	128 653	—	—	.	43 445	27 237	12 783	1 819	1 552	41 817
Köln a. Rh.	1 111 086	92	—	Berichtigung	115 033	126 843	14 851	6 980	44 667	802 712
Königsberg i. Pr.	203 424	14	—	Berichtigung	48 902	55 396	.	.	9 455	89 671
Krefeld	207 936	—	28	Berichtigung	39 310	18 032	1 253	2 643	.	146 698
Leipzig*	570 747	1 188	— —	Abrundung Eingemeindg.	.	.	.	.	.	.
Lübeck*	297 242	—	—	.	36 951	25 444	3 247	1 031	24 931	205 638
Magdeburg*	554 752	26	—	Berichtigung	82 456		85 749		29 877	356 670
Mannheim*	660 646	—	—	.	56 344	52 922	8 439	2 334	62 348	478 259
München*	869 655	12 115 148	— —	Berichtigung Eingemeindg.	.	83 098	30 419	7 208	.	19 489
Nürnberg*	552 230	7 818	—	Eingemeindung	167 286	48 507	5 318	1 867	6 161	323 091
Plauen i. V.*	257 740	78 553	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Potsdam	135 039	—	—	.	30 238	12 449	13 812	1 001	25 247	52 292
Stettin*	671 553	61 595	—	Eingemeindung	57 792	28 474	3 967	7 817	46 498	527 005
Wiesbaden	360 707	—	—	.	31 887		32 220		1 029	295 571
Zwickau*	177 686	—	—	.	24 877	12 130	3 018	1 473	4 520	131 668

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 14.



III. Grundbesitzwechsel im Allgemeinen

(öffentlicher und privater, ausschliesslich des Vererbten

Städte	Freiwillige Verkäufe				Zwangsver-	
	Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Bebaute Grundstücke	
	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)
Altona	232 1)	.	132	.	48	.
Barmen*	261 2)	103 822	182 2)	477 496	4	1 188
Berlin*	484	.	213	.	69	.
	791	666 615	198	268 849	86	70 566
Bremen*	1 559				89	
Breslau*	965	956 874	742	1 252 778	58	36 815
Charlottenburg*	539 3)	583 525	353 3)	1 623 504	59	59 514
Danzig	529	315 470	142	268 751	13	10 192
Dresden* 4)	1 029	.	848	.	73	.
Erfurt	212	.	115	.	9	.
Essen	454 16)	155 575	149	199 525	46	13 747
Frankfurt a. M.	d. Liegenschaften 894 5)	438 544	d. Grdste. 1 340 5a)	746 979	d. Liegenschaften 69	27 649
Görlitz*	191	.	175	.	7	.
Halle a. S.	272	231 698	152	819 058	62	38 960
Hannover	442 14)	.	174 14)	.	111	.
Karlsruhe i. B.*	236 6)	.	209 6)	444 235	.	.
Kiel*	281	161 810	161	1 540 410	21	12 440
Köln a. Rh.	1 450 8)	502 433	898 8)	4 534 873	142	45 870
Königsberg i. Pr.*	.	.	.	.	.	.
Krefeld	473	184 951	161	502 900	20	12 487
Leipzig*	977 15)	.	566 15)	.	34	.
Liegnitz	105	.	59	.	9	.
Lübeck*	735	.	187	66 469	40	.
Magdeburg 7)	193	.	117	1 438 091	45	.
Mannheim*	337 9)	119 988	560 9)	713 429	13	2 882
München*	1 276 10)	.	1 153 10)	.	56	.
Nürnberg* 11)	1 094	.	1 222	.	49	.
Posen	55	.	—	—	3	.
Potsdam	63 12)	.	—	—	17	.
Stettin	469 13)	.	.	.	14	.
Wiesbaden	240	.	305	.	—	—
Zwickau*	192	300 420	90	429 400	6	2 580

Bemerkung: Vertauschte und verschenkte Grundstücke sind in die Rubrik
Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 14.



im Jahre 1899* oder 1899/1900

und ausschliesslich der Grundstücks-Antheile).

steigerungen		Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden (einschl. Enteignungen)				Städte
Unbebaute Grundstücke		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		
Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	
.	.	280	.	132 *3*	.	Altona
4	3 978	265	105 010	186	481 474	Barmen*
9	.	553	.	222	.	Berlin*
4	8 211	877	737 181	202	277 060	
89		1 648 *20*				Bremen*
6	12 872	1 023	993 689	748	1 265 650	Breslau*
12	36 011	598	643 039	365	1 659 515	Charlottenburg*
3	5 362	542	325 662	145 *7*	274 113 .	Danzig
91	.	1 204 *2*	.	1 136	.	Dresden*
2	.	221	.	117	.	Erfurt
6	13 747	500	169 322	155	213 272	Essen.
d. Grdste. 10	2 603	963	466 194	1 350 *1*	749 582 *889*	Frankfurt a. M.
3	.	198	.	178	.	Görlitz*
—	—	334	270 658	152	819 058	Halle a. S.
1	.	553	.	175	.	Hannover
.	.	262	.	238 *4*	444 235 *9 602*	Karlsruhe i. B.*
2	690	302 *10*	174 295 *850*	163 *1*	1 541 100 *490*	Kiel*
11	6 470	1 592 *1*	548 303 *255*	909	4 541 343	Köln a. Rh.
.	.	668	.	58	.	Königsberg i. Pr.*
2	11 092	493	197 438	163 *7*	513 992 *2 796*	Krefeld
6	.	1 011	.	572	.	Leipzig*
—	—	114	.	59	.	Liegnitz
—	—	775	.	187	66 469	Lübeck*
1	9 583	238	.	118	1 447 674	Magdeburg [7])
2	768	350 *3*	122 870 *635*	562 *3*	714 197 *635*	Mannheim*
18	—	1 332 *1*	.	1 171	.	München*
8	.	1 143	.	1 230	.	Nürnberg*[11])
—	—	58	.	—	—	Posen
—	—	80	.	—	—	Potsdam
.	.	483 *1*	.	.	.	Stettin
—	—	240	.	305	.	Wiesbaden
1	15 130	198	303 000	91	444 530	Zwickau*

„Freiwillige Verkäufe“ eingerechnet, abcr in der Bemerkung als solche angegeben.

Digitized by Google

IV. Fläche des Grundeigenthums der Stadtgemeinden in ar

(ausschl. Strassenfläche) am Schlusse des Jahres 1899* oder 1899/1900.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke ausserhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Ausserdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht innerhalb des Stadtbezirks	ausserhalb des Stadtbezirks	Ueberhaupt
Aachen	128 035	7 690	135 725	22 272	75 875	98 147
Altona	27 223	6 623	33 846	305	80	385
Augsburg*)	99 323	12 404	111 727	1 121	314 214	315 335
Barmen*)	3 882	9 000	12 882	—	—	—
Berlin	55 211	1 283 447	1 338 658	931	30	961
Bochum	4 684	1 068	5 752	—	—	—
Breslau	69 292	443 198	512 490	3 203	131 744	134 947
Charlottenburg	6 541	36 141	42 682	4 491	—	4 491
Danzig	21 334	282 753	304 087	2 703	22 386	25 089
Dortmund	33 257	120 211	153 468	6 394	3 398	9 792
Dresden*	19 779[1])	27 402[2])	47 181	1 432	233	1 665
Düsseldorf	42 500	3 000	45 500	2 500	200	2 700
Duisburg	63 065	—	63 065	2 200	—	2 200
Elberfeld	6 474	24 225	30 699	158	3 063	3 221
Erfurt*	20 161	17 311	37 472	17 770	9 738	27 508
Essen	10 755	18 138	28 893	366	—	366
Frankfurt a. M.	399 102[3])	23 815	422 917	.	.	.
Görlitz	14 412	3 077 738	3 102 150	2 000	360 737	362 737
Halle a. S.	21 510	84 886	106 396	20 356	2 754	23 110
Hamburg*	240 979	284 637	525 616	10 306	2 536	12 842
Hannover	148 079	62 045	210 124	1 777	3 723	5 500
Karlsruhe i. B.*	15 564	10 233[5])	25 797	—	—	—
Kiel*	56 219	23 124	79 343	.	.	.
Köln a. Rh.	45 373	220	45 593	100 178	239 066	339 244
Krefeld	8 579	4 781	13 360	—	—	—
Leipzig*[6])	184 020	156 200	340 220	22 750	49 346	72 096
Liegnitz	22 938	209 881	232 819	334	—	334
Mainz	16 663	.	16 663	867	—	867
Mannheim*	163 129	1 008	164 137	88	—	88
München*	133 941	198 105	332 046	1 711	79 430	81 141
Plauen i. V.	36 198	56 904	93 102	5 577	15 696	21 273
Posen	7 437	2 399	9 836	—	—	—
Potsdam	7 057	1 409[4])	8 466	213	—	213
Stettin	17 515	469 475	486 990	165	89 708	89 873
Strassburg i. E.	48 120	216 264	264 384	.	.	.
Würzburg*	29 990	13 500	43 490	30 000	1 500	31 500
Zwickau*	34 155	33 303	67 458	.	.	.

Die Anmerkungen befinden sich auf S. 15.



V. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden
im Jahre 1899* oder 1899/1900
(ausschliesslich unentgeltlich überlassene Strassenflächen).

Städte	Erworbene Grundstücke						Veräusserte Grundstücke					
	Bebaute			Unbebaute			Bebaute			Unbebaute		
	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
Aachen	8	950	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona 1)	1	72	15 000	4	2 767	13 259	—	—	—	24	60 717	812 457
Augsburg*	10	4 030	522 500	9	72 940	933 952	—	—	—	15	4 660	74 082
Barmen*	18	18 814	1 085 710	5	18 045	381 004	.	.	.	.	.	.
Berlin 2)	8	11 863	4 133 299	25	558 630	4 000 478	3	2 872	301 700	26	36 523	953 311
Breslau*	9	32 075	535 070	31	69 873	532 882	1	510	63 000	9	5 365	126 791
Cassel 3)	3	4 912	195 600	9	5 278	74 391	—	—	—	4	174	2 014
Charlottenburg	—	—	—	8	119 402	1 174 280	—	—	—	—	—	—
Danzig 4)	2	885	56 000	31	6 832	92 328	-	—	—	33	70 513	629 215
Dortmund	3	13 078	.	1	5 729	.	—	—	—	—	—	—
Dresden* 5)	10	7 308	1 804 935	9	43 823	1 028 273	—	—	—	9	22 976	1 321 221
Elberfeld 6)	11	2 732	559 000	19	5 713	149 838	—	—	—	22	37 051	177 108
Erfurt*	22	11 020	529 875	13	104 927	425 682	—	—	—	11	90 191	669 619
Essen 7)	6	3 440	572 860	75	237 991	752 775	—	—	—	22	5 830	99 806
Frankfurt a. M.	33	29 923	3 125 780	570	332 247	2 853 881	—	—	—	163	83 279	4 287 958
Görlitz 8)	2	10 624	337 000	4	337 112	113 590	—	—	—	2	2 236	1 454
Halle a. S.	4	1 384	83 500	38	64 318	418 881	1	5 029	,00 000	13	6 085	61 127
Hannover	14	2 498	363 563	90	538 054	674 126	—	—	—	57	47 351	1 478 780
Karlsruhe* 9)	—	—	—	37	43 170	238 243	—	—	—	21	75 283	488 586
Kiel*	47	5 092	466 521	26	105 280	307 949	.	.	.	14	8 894	101 177
Köln a. Rh. 10)	9	935	56 761	41	575 778	1 008 880	—	—	—	50	86 463	1 214 352
Königsberg i. P.	.			8	.	585 913	.	.	.	9	.	158 585
Krefeld 11)	2	856	66 000	11	207 800	342 330	—	—	—	—	—	—
Leipzig* 12)	5	6 274	386 250	25	1 150 187	2 239 594	—	—	—	39	122 720	1 140 115
Liegnitz	1	.	27 000	10	21 396	27 820	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	5	403	76 910	.	560 004	470 996	—	—	—	9	8 836	457 625
Mainz 13)	—	—	—	.	90 757	.	—	—	—	.	79 928	—
Mannheim*	2	511	176 000	67	25 685	1 054 733	—	—	—	137	184 554	3 106 634
München*	191	7 963	13 806 457	295	120 055	11721702	93	2 199	5 933 630	98	6 789	9 893 114
Nürnberg*	25	21 301	1 542 426	25	262 701	1 858 012	—	—	—	9	4 102	378 410
Plauen i. V.* 14)	1	590	75 000	21	178 160	115 936	—	—	—	6	12 607	60 113
Posen 15)	3	1 890	472 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam 16)	1	379	42 000	1	38 667	42 000	—	—	—	—	—	—
Spandau*	2	386	.	2	1 399	.	—	—	—	5	564 446	.
Stettin	7	49 798	666 827	11	445 194	760 275	—	—	—	6	11 103	326 890
Stuttgart 17)	12	1 469	300 500	86	152 582	1 306 030	—	—	—	48	6 289	156 000
Wiesbaden 18)	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau*	3	480	29 610	12	132 980	209 653	—	—	—	11	18 740	220 543

Die Anmerkungen befinden sich auf S. 15.

Digitized by Google

Bemerkungen zu den Tabellen I und II (auf Seite 7 bis 9).

[1]) Einschliesslich Festungswerke und Exercierplätze.
[2]) Ausserdem 40 ar öffentliche Park- und Gartenanlagen.
[3]) Einschliesslich Festungswerke. — Ein Forst mit 3 351 ar, der später zu einem Stadtwald ausgestaltet werden soll, ist nicht zu den Parkanlagen, sondern zu der land- und forstwirthschaftlich benutzten Fläche gezählt.
[4]) In Folge des Baues des Elb-Trave-Kanals finden grössere Verschiebungen in der Benutzungsart der Flächen statt, welche jedoch erst nach Fertigstellung des Baues festgestellt werden können.
[5]) Einschliesslich Festungswerke.
[6]) Zur Anlage des Nordwestfriedhofes sind 1 044 ar aus der Gemeinde Mosach eingemeindet Dieselben sollen bereits 1897 berücksichtigt worden sein, so dass 1899 nur 69 576 ar in Zugang zu bringen sind (?).
[7]) Einschliesslich Plätze und Festungsterrain.
[8]) Auf Grund der Zahlen des Magistrats-Verwaltungsberichts von 1891/96 und 1896/1900. Die Veränderung der Zahlen beruht vermuthlich auf Zuzählung des Festungterrains.
[9]) Von den dem Bürgerhospital gehörigen 8 345 ar liegen 5 921 in fremder Gemarkung, 2 424 ar im Stadtbezirk Stuttgart. Die letzte genannte Fläche ist dem Stadtgebiet erstmalig zugerechnet, in der nach Art der Benutzung spezialisirten Fläche aber nicht enthalten.

Bemerkungen zu Tabelle III (auf Seite 10 u. 11).

[1]) Einschliesslich verschenktes Grundstück.
[2]) Darunter verschenkt 5 bebaute Grundstücke mit 3 467 qm und 1 unbebautes Grundstück mit 576 qm.
[3]) Darunter verschenkt 5 bebaute Grundstücke. Getauscht 31 bebaute Grundstücke mit 34 481 qm und 17 unbebaute Grundstücke mit 50 812 qm, worunter 1 ohne Angabe der Fläche.
[4]) Einschliesslich Abtretung des Kauf- oder Erstehungsrechts, Erbschaftsauseinandersetzung (nicht Erbschaft), Tausch. Einlage ins Geschäft bei 102 bebauten und 197 unbebauten Grundstücken.
[5]) Die bebauten Grundstücke sind als Liegenschaften bezeichnet. Unter den freiwilligen Verkäufen befinden sich vertauscht: 22 bebaute Liegenschaften mit 9 405 qm und 132 unbebaute Grundstücke mit 79 268 qm;
[5a]) Darunter verschenkt 6 bebaute Liegenschaften mit 1 588 qm und 55 unbebaute Grundstücke mit 20 007 qm.
[6]) In der Summe sind 26 bebaute und 29 unbebaute Grundstücke mitinbegriffen, die durch Gemeinschaftstheilungen, Gemeinschaftsaufhebungen, Tausch, zwangsweise Zusammenlegungen etc. erworben sind.
[7]) Die Angaben beziehen sich nur auf die der Umsatzsteuer unterliegenden Grundstücke.
[8]) Darunter verschenkt 1 bebautes Grundstück mit 202 qm und 2 unbebaute Grundstücke mit 5 956 qm.
[9]) Darunter verschenkt 5 bebaute Grundstücke mit 1 282 qm und 1 unbebautes Grundstück mit 622 qm.
[10]) Darunter verschenkt 102 bebaute Grundstücke und 296 unbebaute Grundstücke.
[11]) In der Zahl der freiwilligen Verkäufe ist die der verschenkten mit enthalten.
[12]) Darunter verschenkt 18 bebaute Grundstücke.
[13]) Darunter verschenkt 1 bebautes Grundstück.
[14]) Die Summe des gezahlten Kaufpreises beträgt für die 442 bebauten freiwillig veräusserten Grundstücke 38 001 342 *M.* für die 174 unbebauten freiwillig veräusserten Grundstücke 6 113 965 *M.*
[15]) Darunter verschenkt bezw. getauscht 11 bebaute und 36 unbebaute Grundstücke.
[16]) Darunter 11 vertauschte Grundstücke mit 882 qm.


Digitized by Google

Bemerkungen zu Tabelle IV (auf Seite 12).

[1]) Darunter 421 ar im Besitze der evangelischen Schulgemeinde.
[2]) Hierzu einige nicht vermessene Parzellen.
[3]) Einschl. 341 000 **ar** Stadtwald.
[4]) Begräbnisplätze.
[5]) Ohne Hafen.
[6]) Die Angaben beziehen sich auf das Vorjahr, neuere sind nicht vorhanden.

Bemerkungen zu Tabelle V (auf Seite 13).

Betreffend die ohne Angabe des Kaufpreises erworbenen und veräusserten Flächen etc., welche in Tabelle V nicht enthalten sind:

[1]) Erworben 1 bebautes Grundstück mit 386 qm; 4 unbebaute Grundstücke mit 817 qm; veräussert 8 unbebaute Grundstücke mit 8 823 qm.

[2]) Erworben 3 unbebaute Grundstücke mit 9 954 qm; veräussert 16 unbebaute Grundstücke mit 19 954 qm.

[3]) Erworben 5 unbebaute Grundstücke, mit 1 446 qm und veräussert 5 unbebaute Grundstücke mit 221 qm.

[4]) Erworben 7 unbebaute Grundstücke mit 5 345 qm, veräussert 4 unbebaute Grundstücke mit 8 051 qm.

[5]) Nicht mitgerechnet ist das dem Staate abgekaufte Terrain, auf dem Brückenpfeiler stehen (355 qm, 2 760 ℳ) sowie der Erwerb von Landfleischhallen (340 qm, 594 000 ℳ), wo im Kaufpreis zugleich die Ablösung der Fleischverkaufsgerechtigkeit enthalten ist, das Rittergut Klingenberg (2 500 000 qm, 500 000 ℳ) sowie 1 Fall, wo 1 bebautes und 1 unbebautes Grundstück zugleich verkauft wurde.

[6]) Erworben 1 unbebautes Grundstück mit 6 979 qm.

[7]) Erworben 14 unbebaute Grundstücke mit 9 658 qm, veräussert 3 unbebaute Grundstücke mit 5 346 qm.

[8]) Erworben 1 unbebautes Grundstück mit 1 012 qm, veräussert 3 unbebaute Grundstücke mit 142 679 qm.

[9]) Erworben durch Tausch 6 unbebaute Grundstücke mit 4 581 qm, veräussert durch Tausch 6 unbebaute Grundstücke mit 2 630 qm, erworben durch Zwangsenteignung 2 unbebaute Grundstücke mit 1 953 qm.

[10]) Erworben 4 bebaute Grundstücke mit 12 861 qm und 23 unbebaute Grundstücke mit 23 936 qm; veräussert 19 unbebaute Grundstücke mit 54 621 qm.

[11]) Erworben 1 unbebautes Grundstück mit 21 660 qm.

[12]) Güter sind dem unbebauten Grundbesitz eingerechnet. Erworben 1 unbebautes Grundstück mit 425 qm, veräussert 4 unbebaute Grundstücke mit 60 045 qm.

[13]) In der Altstadt angekaufte Hausgebiete behufs Abbruch zu Strassenverbreiterungen für 46 234 ℳ, vom Militärfiskus für 10 094 ℳ erworbene Gebiete zusammen 32 627 qm gegen abgegebene 69 254 qm Gelände in der Neustadt.

[14]) Hinzugekommen durch Einverleibung 4 bebaute Grundstücke mit 3 460 qm und 9 unbebaute Grundstücke mit 5 220 qm.

[15]) Die Gebäude der erworbenen Grundstücke sind behufs Durchlegung und Verbreiterung von Strassen niedergelegt worden.

[16]) Erworben 2 unbebaute Grundstücke mit 349 qm.

[17]) Ausserdem 3 veräusserte Grundstücke der Bürgerhospitalpflege mit einer Fläche von 6 909 qm.

[18]) Erworbene bebaute Fläche 18 800 qm, unbebaute Fläche 75 300 qm; veräusserte unbebaute Fläche 6 500 qm.



II.

Bauthätigkeit.

Von Professor Dr. **E. Hasse**,
Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Allgemeine Bauthätigkeit.

Die Ermittelungen zur Statistik der Bauthätigkeit erstrecken sich nur auf die im Berichtsjahre fertiggestellten, für benutzbar erklärten Neubauten, d. h. solche Bauten, bei welchen ein Gebäude von Grund aus neu errichtet wird. Bauliche Veränderungen, wie Um-, An- und Aufbauten (bei denen es sich nur um Aenderungen bestehender Gebäude handelt) sind hier nicht in Betracht gezogen. (Siehe III. Jahrgang, S. 55.)

Die 5 Tabellen auf den Seiten 17 bis 25 enthalten die Angaben von 43 Städten, welche den ausgegebenen Fragebogen ganz oder theilweise ausgefüllt haben. Von den fehlenden Städten hat Potsdam erklärt, dass kein Material zur Beantwortung des Fragebogens vorhanden ist. Das allgemeine Berichtsjahr ist 1899 oder 1899/1900. Doch ist für die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten auch für das jüngste Jahr, das Jahr 1900 oder 1900/1901 eine vorläufige Uebersicht in Tabelle A. II zusammengestellt worden, soweit die Städte für dieses Jahr berichtet haben. Berlin kann nur über die Bauthätigkeit der städtischen Verwaltung berichten.

Bezüglich der Veränderungen im Bestande der Wohnungen durch Neubauten und auch Umbauten vergleiche man den Abschnitt „Wohnungsmarkt" in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches.

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die betreffenden Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Hierbei sind die auf die laufende Verwaltung oder auf besondere Baufonds in dem Berichtsjahre angewiesenen Beträge einschliesslich der extraordinären Ausgaben eingesetzt worden. Die für das nächste Rechnungsjahr in Rest gestellten, noch disponiblen Theile bewilligter Bausummen sind dabei ebensowenig wie die Anschlagssummen aufgenommen. Die aus den betreffenden Baufonds bestrittenen Gehälter und Löhne sind diesen Ausgaben zugerechnet. Die Gehälter der ständigen Baubeamten und der Bureaubeamten der Bauverwaltung sind weggelassen. Es sind ferner den Baukosten nicht zugerechnet die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen u. s. w.

Der Fragebogen gelangte von 50 Städten zur Ausfüllung. Das Berichtsjahr ist 1899 oder 1899/1900. Die Zusammenstellung der Angaben findet sich in den 10 Tabellen auf den Seiten 26 bis 39. Die Tabellen B. III bis VII, von denen die 3 Tabellen III, VI und VII gegen früher neu sind, enthalten nur Einzelangaben der in den beiden Haupttabellen B. I unter 4 und 7 und B. II unter 1, 2 und 8 aufgeführten Beträge. Wie bisher geben die Tabellen die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt" und die „Ausgaben für Neubauten allein". Angaben darüber, ob und welche

[Fortsetzung des Textes auf Seite 18]

Digitized by Google

A. Allgemeine Bauthätigkeit.

I. Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*

Städte.	Bebaute Grundstücke.	Errichtete Haupt- Gebäude.	Errichtete Neben- Gebäude.	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet.	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt.	Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen.	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten … heizbare Zimmer.[11] 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
Aachen	.	157	10	15	145	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	89	90	6	25	44	785	.	.	.	231	233	247	46	13	9	6
Augsburg	41	37	4	9	34	268	.	16	.	87	52	57	22	24	.	10
Barmen	226	198	41	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin*[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum*	70	104	16	7	63	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig*	105	126	15	23	116	903	.	.	2	102	303	338	121	37 →	→	→
Bremen*	462	462	.	25	408	1044	.	114 →	→	280	367	137	45	19	11	71
Breslau	143	119	38	[2]	42	1926[3]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	139	135	12	23	65	1272[4]	.	9	.	654[5]	321	168	120	→	→	→
Dresden	345	345	.	58[6]	124	3975[7]	.	567 →	→	1485	1065	486	372	→	→	→
Düsseldorf*	219	220	150	1	161	810	.	10	.	235	236	117	101	47	30	34
Duisburg*	297	264	86	25	236	793	.	.	.	29	94	190	195	153	69	63
Erfurt*	117	117	6	11	?	781	.	116 →	→	296	298	26	20	14	7	4
Essen*	.	190	27	21	174	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	251	250	3	41	156	1057	.	.	6	111	512	206	104	57	29	32
Frankfurt a. O.*	.	32	2	8	32	243	.	.	34	94	62	18	14	21 →	→	→
Freiburg i. B.	103	108	16	5	86	400	.	.	.	38	163	119	57	16	3	4
Görlitz	99	90	9	5	35	1059	.	180	16	511	237	76	24	7	3	5
Halle a. S.*	.	111	12	21	76	799	.	.	177	116	236	177	41	33	10	9
Hamburg	319	323	31	45	196	2084	.	.	53	350	667	523	249	242 →	→	→
Hannover	.	155	43	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	175	166	33	19	139	1194[4]	.	23 →	→	440	423	145	80	45	27	11
Kiel*	96	93	3	9	61	580	.	.	9	265	166	41	42	21	22	14
Köln a. Rh.*	565	556	15	80	299	2686	.	53	.	852	805	445	244	121	56	110
Königsberg i. Pr.	.	104[8]	19[9]	90	63	1381	.	398 →	→	510	285	107	38	15	21	7
Leipzig	.	390[8]	4[9]	29	207	3296	.	299 →	→	1512	689	525	143	75	21	32
Liegnitz*	42	42	3	.	39	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	238	228	11	35	203	701	.	1	212	317	78	21	37	12	8	15
Magdeburg	89	87[8]	8[9]	12	49	758	.	17 →	→	97	214	215	115	100 →	→	→
Mainz*	100	92	24	15	51	739	.	98	.	242	249	88	32	17	7	6
Mannheim	.	334	33	42	?	2359[4]	.	.	188	861	793	298	88	63	41	27
Metz*	1	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.
München	480	399	149	105	?	4750	.	280 →	→	1679	1753	716	200	95 →	→	27
Nürnberg	.	534	212	47	627	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	145	145	.	3	61	887	.	.	11	251	384	93	91	36	14	7
Posen	17	20	8	16	10	254	.	13 →	→	76	82	52	24	7	.	.
Spandau	33	18	15	7	9	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin*	86	78	134	13	165	1830	4	23	361	798	322	191	85	24	16	6
Strassburg i. E.	247	247	61	6	280	958	.	20 →	→	121	357	256	129	37	19	19
Stuttgart	.	196	44	17	115	1266[10]	.	30 →	→	326	576	196	73	47 →	→	18
Würzburg	62	62	5	21	43	425	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	110	72	38	3	49	268	.	122 →	→	105	28	7	1	2	.	3

[1]) Seitens der Stadtgemeinde Berlin wurden errichtet auf 1 Grundstück 1 Haupt- und 1 Nebengebäude mit 4 Wohnungen und zwar 2 Wohnungen mit 3 und 2 Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern. [2]) Von den neuerrichteten Gebäuden sind entstanden, a) auf bereits bebauter Baustätte 42, b) auf unbebauter Baustätte 101. [3]) Mit 100 nicht heizbaren Zimmern, 4463 heizbaren Zimmern, 420 Badezimmern, 1286 Vorfluren, 1509 Kochküchen, 160 Waschküchen, 1016 Boden- und anderen Räumen, 1551 Closeträumen, 34 Fabrikräumen und Werkstätten, 257 Verkaufs- und Geschäftsräumen. [4]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach Zimmern überhaupt. [5]) Davon 285 ohne Küche. [6]) Abgebrochen wurden 146 Gebäude. [7]) Die Angaben über die neu entstandenen Wohnungen beziehen sich auf sämmtliche Neubauten einschliesslich der Aufbauten. [8]) Vordergebäude. [9]) Hinter-, bezw. Rück-, Seitengebäude. [10]) Erstellt worden sind überhaupt 1279 Wohnungen, wovon 31 einzimmerige, 326 mit 2, 579 mit 3, 203 mit 4, 74 mit 5, 48 mit 6 und 7, 18 mit 8 und mehr Zimmern. [11]) Bei Chemnitz, Karlsruhe i. B. und Mannheim nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach Zimmern überhaupt.

Digitized by Google

A II. Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten im Jahre 1900 oder 1900/1901.* (Vorläufige Uebersicht.)

Städte	Bebaute Grundstücke.	Errichtete Haupt- Gebäude.	Errichtete Neben- Gebäude.	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt.	Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen.	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten … heizbare Zimmer.[6] 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr
Aachen	.	130	4	18	98	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	46	43	4	3	34	300	.	18	.	72	128	59	8	13	.	2
Barmen	202	171	36	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	93	93	.	15	82	1081	.	.	83	181	422 →	→	191 →	→	204 →	→
Chemnitz	122	118	17	15	68	1336[1]	.	1 →	→	721[2]	347	169	98	→	→	→
Danzig*	.	152	149	74	119	1252	.	.	300	498	214	117	66	20	14	23
Erfurt	128	128	8	18	?	655	.	169	.	191	213	46	18	6	9	3
Freiburg i. Br.	64	75	14	7	45	335	.	3 →	→	82	137	61	35	7	8	2
Görlitz	95	83	10	2	29	1200	.	293 →	→	558	272	48	22 →	→	→	7
Halle a. S.*	.	75	11	10	41	601	.	.	77	148	148	134	66	17	1	10
Hannover	.	118	24	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. P.	.	108[3]	18[4]	64	61	1370	.	471 →	→	449	314	68	26	28	9	5
Krefeld	82	79	3	6	80	244	.	.	.	25	96	53	18	52	→	→
Leipzig	.	400	4	26	231	3350[5]	.	293 →	→	1708	671	390	127	84	21	56
Liegnitz*	51	47	6	2	49	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	286	281	7	33	235	830	.	13	257	403	46	32	27	22	15	15
Magdeburg	73	69[3]	9[4]	16	54	680	.	61 →	→	83	181	195	91	69	→	→
Mannheim	.	343	40	43	?	2434[1]	.	.	238	1074	721	212	69	39	39	42
Metz*	6	6	.	6	?	13	.	.	.	.	.	.	.	4	.	9
Nürnberg	379	342	91	38	229	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	152	152	.	1	70	911[1]	.	17 →	→	200	430	111	62	46	27	18
Posen	60	53	33	18	75	792	.	207 →	→	315	152	83	18	7	8	2
Spandau	37	15	22	4	2	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.	225	225	66	6	259	827	.	9 →	→	192	308	186	83	24	10	15
Wiesbaden	.	107	26	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	47	44	5	6	39	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	62	52	10	2	38	275	.	.	98	152	21	4	.	.	.	.

[1]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach Zimmern überhaupt. [2]) Davon 241 ohne Küche. [3]) Vordergebäude. [4]) Hinter- bezw. Rück-, Seitengebäude. [5]) Einschl. der neu entstandenen Wohnungen in den sonstigen, vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken errichteten Neubauten (Tabelle A. V.) [6]) Bei Chemnitz, Mannheim und Plauen i. V. nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach Zimmern überhaupt.

[Fortsetzung des Textes zu Seite 16.]

Bauten aus Anleihemitteln errichtet wurden, findet man im Abschnitt „Stadtschuldenwesen“ (unter Verwendung der Anleihen).

C. Bestand an Strassenfläche und Ausführung von Strassenpflasterungen.

Die Tabellen C. 1 bis 4 über Strassenfläche und Strassenpflasterungen auf den Seiten 39 bis 51 geben in den Tabellen 1 und 2 (Bestand an Strassenfläche) Angaben für 49 Städte und in den Tabellen 3 und 4 (Strassenpflasterungen) für 51 Städte. Sie enthalten diesmal, da dieser Abschnitt im 9. Jahrgange ausgefallen ist, die Zahlen für 2 Berichtsjahre und zwar für die beiden Jahre 1898 oder 1898/99 und 1899 oder 1899/1900. Wo die Tabellen 1 und 2 ausserdem noch über das Jahr 1897 (1897/98) berichten, geschieht es nur dann, wenn die Angaben für dieses Jahr im früheren Jahrgange noch nicht enthalten sind oder wenn diesen gegenüber Abweichungen gefunden worden sind.

Digitized by Google

A. III. Besondere Zusammenstellung über die im Jahre 1899 oder 1899/1900* seitens gemeinnütziger Gesellschaften bez. Stiftungen errichteten Wohngebäude (einschl. der seitens Privater insbesondere für Arbeiter und „kleine Leute“ errichteten Wohnhäuser), sowie die seitens des Staats, der Gemeinden etc. errichteten Beamtenwohnhäuser.

Städte.	Von gemeinnützigen Gesellschaften errichtete Wohngebäude[1]						Beamtenwohnhäuser					
	Zahl der						Zahl der					
	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	mit heizbaren Zimmern.	mit nichtheizbaren Zimmern.	mit Kochküchen.	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	mit heizbaren Zimmern.	mit nichtheizbaren Zimmern.	mit Kochküchen.
Aachen	.	.	.	.	.	.	1	1	?	.	.	.
Altona*	21	21	304	712	12	304	.	.	.	.	.	.
Augsburg	6	6	36	114	18	36	[2] 2	2	24	48	.	24
Barmen	6	6	38	76	.	38	2	2	.	.	.	.
Berlin*	.	.	.	.	.	.	1	1	4	17	.	3
Bochum*	1	1	1	2	2	1	4	7	11	39	17	11
Braunschweig*	2	2	16	56	.	16	.	.	.	.	.	.
Bremen*	35	35	37	111	.	37	2	2	2	18	2	2
Breslau	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
Chemnitz	.	.	.	.	.	.	2	2	10	47		10
Dresden	.	.	.	.	.	.	[3] 2	2	15	22	26	15
Düsseldorf*	8	8	24	30	.	24	.	.	.	.	.	.
Duisburg*	47	47	116	348		116	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	6	6	44	44	74	44	.	.	.	.	.	.
Essen*	[4]	.	.	.	.	.	[4]	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	11	11	100	258	.	100	2	2	2	12	[5] 2	2
Frankfurt a. O.*	10	10	103	187	.	103	3	3	15	48	2	15
Freiburg i. B.	1	2	6	14	.	6	2	2	2	10	.	2
Halle a. S.*	2	2	16	18	16	16	[6] 1	1	2	24	.	2
Karlsruhe i. B.	16	16	128	274		128	7	7	49	141		49
Kiel*	.	.	.	.	.	.	1	1	1	4	.	1
Köln a. Rh.*	49	49	98	196	.	98	.	.	.	.	.	.
Leipzig	11	11	134	273	129	134	1	1	2	9	.	2
Lübeck	6	6	32	35	32	32	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	.	.	.	.	.	.	2	2	2	7	.	2
Mainz*	2	2	39	95	.	39	.	.	.	.	.	.
Mannheim	7	7	54	174		54	.	.	.	.	.	.
München	1	1	5	13	.	4	.	.	.	.	.	.
Spandau	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
Stettin*	1	3	83	171	.	83	1	1	1	6	.	1
Strassburg i. E.	1	1	7	20	.	7	1	1	2	6	.	2
Stuttgart	1	1	24	70	.	24	} 6	6	34	70	12	34
"	[7] 26	26	158	309	15	158						

[1]) Einschl. der seitens Privater insbesondere für Arbeiter und „kleine Leute“ errichteten Wohnhäuser. [2]) Wohnhäuser für verheirathete Unteroffiziere, errichtet vom Kgl. Militäraerar. [3]) 3 andere Eisenbahnbeamtenwohnhäuser enthalten zugleich Dienstwohnungen. [4]) Die Firma Friedr. Krupp, mehrere Zechen und andere grosse Werke haben zahlreiche Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser zum Theil ausserhalb des Stadtgebietes errichtet; der Eisenbahnfiskus hat 4 Arbeiterwohnhäuser erbaut. [5]) Mansarden. [6]) Tholuck'sches Convict, errichtet von der Kgl. Universität. [7]) Seitens Privater errichtete Wohnhäuser, welche ausschliesslich oder überwiegend Wohnungen von nur 1 oder 2 Zimmer enthalten.

Digitized by Google

A. IV. Die im Jahre 1899 oder 1899/1900* errichteten öffentlichen Gebäude.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Aachen	Stadtgemeinde	Aussichtsthurm	1	1	.	.	.	.	.
Altona*[1])	Militärfiskus	[2])	4	1	3	.	.	.	.
"	Stadt	Mittelschule	1	1	3	1	3	.	1
"	"	Provisorische Schulen	2	2	2	.	.	.	.
"	"	Pissoire	2	.	2	.	.	.	.
"	St. Johannisgemeinde	Warteschule	1	1	.	.	.	.	.
"	Comitee	Schutz- u. Erfrischungshalle	1	1	1	1	3	.	1
Augsburg	Kgl. Staatsärar	Bischöfl. Ordiniariatsgbde.	1	1	.	1	3	.	1
"	Stadtgemeinde	Feuerlöschrequisitenhaus	1	1	.	1	2	1	1
"	Protest. St. Johannis-zweigverein	Kleinkinderbewahranstalt	1	1	.	.	.	.	.
Barmen	Kgl. Eisenbahnverwalt.	Stellwerksgebäude	1	1	.	.	.	.	.
"	Stadtgemeinde Barmen und Elberfeld	Kgl. Baugewerkschule	1	1	1	2	10	.	2
Berlin*	Stadtgemeinde	Gemeindeschulen	2	6	3	8	30	6	8
"	"	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
Bochum*	"	höhere Mädchenschule	1	1	1	1	2	2	1
"	"	evang. Volksschule	1	1	3	1	3	.	1
"	"	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Strassenbahnwartehalle	1	1	.	.	.	.	.
"	evang. Kirchengemeinde	Kleinkinderbewahranstalt	1	1	1	1	2	1	1
Bremen*[3])	St. Rafaelverein	kathol. Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
Breslau	Fiskus	Augenklinik	1	.	1	.	.	.	.
"	"	Hygienisches Institut	1	.	1	.	.	.	.
"	Stadtgemeinde	2 Controlhäuser	2	2	.	4	10	4	.
"	"	Volksbrausebad[4])	1	1	.	1	2	.	1
"	Inval.- u. Altersvers.	Krankenhaus	1	.	1	.	.	.	.
"	Lehmgrub. Diakonissen	desgl.[5])	1	.	1	1	1	14	1
"	Convent der Elisabethinerinnen	Elisabethkrankenhaus	1	1	.	4	12	.	1
"	Schneege & Co.*)	Kleinbahnstationsgebde.	1	1	.	.	.	.	.
"	Fabrikbes. Dziegiecki	Schulgebäude[6])	1	.	1	1	2	.	1
Chemnitz	Stadtgemeinde	Bezirksschule	1	1	3	1	1	1	1
"	"	Hospital St. Georg, 2. Flügel[7])	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Wasserwerksbetriebsgbde. (Anbau)	1	1	.	2	6	.	2
"	"	Volksbrausebad	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Bez.-Schule, Flügelanbau	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Werkstattgbde. (Gasanst.)	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Abortgebde., Schuppen	2	.	2	.	.	.	.
"	Israelitische Gemeinde	Synagoge	1	1	.	.	.	.	.
"	Fleischerinnung	Schlacht- u. Viehhofgebde.	2	.	2	.	.	.	.
"	Privatbesitz	Betsaalgebäude[8])	1	.	1	.	.	.	.
Dresden	Reich	Bezirkskommando	1	1	.				
"	"	Munitionsfabrik	1	.	1				
"	Staat	Eisenbahn-Dienstgebäude	3	3	.				
"	Stadt	Markthalle	1	1	.	[9])			
"	"	Schule	1	1	.				
"	"	Gasfabrik	1	.	1				
"	"	Elektr. Lichtwerk	1	.	2				

Anmerkungen siehe auf Seite 23.

*) Gegenwärtiger Gebäudebesitzer ist die Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn A.-G.

Digitized by Google

Noch Tabelle A. IV.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Düsseldorf* .	Reich	Postgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" .	Stadtgemeinde	Schulgebäude	1	.	1	.	.	.	.
" .	evang. Gemeinde	evang. Kirchen	5	5	.	4	12	.	4
" .	kathol. Gemeinde	kathol. Kirche	1	1	.	.	.	.	.
Duisburg* . .	Stadt	Rathhaus-Neubau	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulanbau	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	öffentl. Bedürfnissanstalt	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Ortskrankenkasse	Geschäftshaus der 3 städt. Ortskrankenkassen	1	1	1	2	14	5	2
" . .	Kleinkinderschulverein	Kleinkinderschule	1	1	1	1	6	2	1
Essen* . . .	Eisenbahnfiskus	Bahnhofsumbau	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	"	Eisenbahn-Inspektion	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Stadt	Realgymnasium	1	1	3	2	8	2	2
" . . .	"	Volksschulen	3	3	2	.	.	.	.
" . . .	"	Volksbrausebad	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	unterirdische Bedürfniss-anstalt	1	1	.	.	.	.	.
Frankfurt a M.*	Stadtgemeinde	provis. Markthalle	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Allerheiligenschule	2	1	1	2	9	4[10])	2
"	"	Schulturnhalle	1	.	1	.	.	.	.
"	Dr. Christ's Kinderh.	Hospitalgebäude (Filiale)	1	1	.	1	4	.	.
Frankfurt a. O.*	Militärfiskus	1 Patronenhaus, 1 Geschossmagazin, 1 Wagenhaus	3	3	.	.	.	.	.
"	Magistrat	Baugewerkschule	1	1	1	1	3	.	1
"	Elektr. Strassenbahn	Wartehalle	1	1	.	.	.	.	.
Freiburg i. B. .	Stadtgemeinde	Artilleriekasernement	11	9	2	.	.	.	.
" .	"	Schulhaus	1	1	.	.	.	.	.
" .	"	Rasthaus	1	1	.	.	.	.	.
" .	Domänen-Aerar	Kathol. Kirche Adelhausen	1	1	.	.	.	.	.
" .	kathol. Kirchengemde.	Schutzhalle d. Kinderschule	1	.	1	.	.	.	.
Halle a. S. . .	Reich	Post- u. Telegraphengbde.	1	1	1	5	27	.	5
" . .	Stadtgemeinde	Schulhaus	1	1	.	1	3	.	1
" . .	"	Wasserthurm	1	1	.	.	.	.	.
" . .	apostol. Gemeinde	Betsaal	1	1	.	.	.	.	.
Hamburg . .	Staat	Feuerwachen	2	3	.	2	10	2	2
" . .	"	Hafenwache	1	1	.	1	4	1	1
" . .	"	Polizeiwache	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Zollamt	1	1	.	2	10	.	2
" . .	"	Leihhaus	1	1	.	2	6	.	2
" . .	"	Fischmarkthalle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulgebäude	2	3	1	3	9	.	3
" . .	"	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Leichenhallen	3	2	1	1	3	.	1
" . .	"	Arbeitsnachweis	1	1	.	1	4	.	1
" . .	Baptistengemeinde	Kapelle	1	1	.	2	4	.	2
" . .	christl. Gemeinschaft	Versammlungshaus	1	1	.	1	2	.	1
Hannover . .	Garnisonverwaltung	verschied. Nebengebäude	5	.	5	.	.	.	.
" . .	Eisenbahnfiskus	desgl.	4	.	4	.	.	.	.
" . .	Magistrat	Krankenhaus	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	verschied. Nebengebäude	3	.	3	.	.	.	
" . .	Jüdische Gemeinde	Altersversorg.-Anstalt	1	2	1	.	.		
" . .	apost. Kirchenvorstand	apostolische Kirche	1	1	.				
. .	Strassenbahn	Güterschuppen	1	.	1	.			

Digitized by Google

Noch Tabelle A. IV.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Karlsruhe i. B.	Grossh. Fiskus	Amtsgebäude	1	1	.	4	23		4
"	"	Gefängnissbau	1	.	1	.	.	.	.
"	Grossh. Civilliste	Atelierbau für Maler	1	1	.	1	3		1
"	Lokaleisenbahn-gesellschaft	Wartehalle	1	1	.	.	.	.	.
Kiel*	Fiskus	Bahnhofs-Empfangsgebde.	1	1	.	2	14	.	2
"	"	Krankenbaracken	1	.	2	.	.	.	.
"	Stadtgemeinde	Schulgebäude	1	1	1	3	9	.	3
"	"	Baracken für Obdachlose	1	2	.	22	22	.	12
"	Anschar-Schwestern	Krankenpavillon	1	.	1	.	.	.	.
"	Centralverein für Obst- und Gartenbau	Betriebsgebde. für den Obst-Muttergarten	1	1	1	1	2	.	1
Köln a. Rh.* .	Staat	Abfertigungsgebde.	1	1	.	.	.	.	.
" .	"	Schulturnhalle	1	1	.	.	.	.	.
" .	Provinz	Leichenhaus	1	.	1	.	.	.	.
" .	Stadtgemeinde	Krankenhäuser	2	.	2	.	.	.	.
" .	"	Schule	1	1	.	.	.	.	.
" .	Kirchl. Genossenschaft	Klöster	2	2	.	.	.	.	.
" .	Kirchengemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" .	"	Betsaal	1	1	.	.	.	.	.
" .	Synagogengemeinde	jüd. Lehrlingsheim	1	1	.	.	.	.	.
" .	Klösterl. Genossenschaft	Leichenhaus	1	.	1	.	.	.	.
Leipzig . . .	Stadtgemeinde	Bürgerschulen	2	2	4	2	5	1	2
" . . .	"	Bezirkschule	1	1	2	1	3	.	1
" . . .	"	Doppel-Schulturnhalle	1	.	1	.	.	.	.
" 11) . .	ev. reform. Gemeinde	reform. Kirche u. Pfarrhaus	1	1	.	3 11)	19	2	3
" 11) . .	Aktiengesellschaft	Palmengarten	1	1	5	.	.	.	.
Lübeck . . .	Lübecker Staat	Bedürfnissanstalt	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	Gemeinde	Infanterie-Kasernement	1	7	5	15	15	15	15
Magdeburg . .	Reich	Dienstgebde. der K. Ober-Postdirektion	1	1	.	4	21	11	4
" . .	Provinz	Hebammen-Lehranstalt	1	1	.	3	15	.	3
" . .	Stadtgemeinde	Verwaltungsgebäude der Strassenreinigung	1	1	.	1	3	1	1
" . .	"	Friedhofs-Verwalt.-Gebde.	1	1	.	2	8	.	2
" . .	"	Volksschule	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulgebäude	1	1	.	1	1	2	1
" . .	deutsch-reform. Gemde.	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
Mannheim . .	Staat	Gr. Gymnasium	1	2	1	2	13		2
" . .	"	Gr. Hauptsteueramt	1	1	.	3	17		3
München . .	Staat	Bureaugebde. der K. Brandversicherungskammer	1	.	.	.	.	.	.
" . .	"	Kaserngeb. f. Verheirathete	1	.	.	.	.	.	.
" . .	Kreis	Realschule	1	.	.	.	.	.	.
" . .	Gemeinde	Feuerhaus mit Brausebad	2	.	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulhäuser	2	.	.	.	.	.	.
" . .	"	Elektr. Unterstation	1	.	.	.	.	.	.
" . .	"	3 Pflasterzollstationen	3	.	.	.	.	.	.
Nürnberg . .	Bayr. Staat	Kgl. Bank	1	.	.	.	.	.	.
" . .	Stadtgemeinde	Grossviehschlachthalle	1	.	.	.	.	.	.
" . .	"	Armenbeschäftigungsanst.	1	.	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulbaracken	6	.	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulhaus	1	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle A. IV.

In	Bezeichnung des Besitzers	Zweck des Neubaues	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen
Plauen i. V. .	K. S. Staatsfiskus	K. Bezirkssteuer-Einnahme	1	1	.	?	.	.	.
" .	Stadtgemeinde	Elektricitätswerk	1	.	2	.	.	.	.
Spandau . . .	Stadt	Gemeindeschule	1	1	1	1	?	?	1
Stettin* . . .	Staat	Untersuchungsgefängniss[12])	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Dienstgebde. der Kgl. Intendantur, 2. Armee-Corps	1	1	.	4	18	.	3
" . . .	"	Staatsarchivgebde.	1	1	1	1	3	.	1
" . . .	"	Stationsgebde., Breslauer Bahnhof	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Gemeinde	2 Gemeindedoppelschulen	2	3	2	4	10	.	4
" . . .	"	Mädchenmittelschule	1	1	1	2	6	.	2
" . . .	"	Freihafengebäude	1	5	.	.	.	.	.
" . . .	"	Stadttheater (Erweiterungsbau)	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Schweineschlachthalle	1	1	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.	Reich	Ministerialgebäude	1	1	.	.	.	.	.
"	Universitäts-Kuratorium	Erdbebenstation	1	1	.	.	.	.	.
"	Militärverwaltung	Offizierspeiseanstalt	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Pionierkaserne	6	6	.	.	.	.	.
"	"	Artillerie-Werkstätte, Badehaus	1	1	.	.	.	.	.
"	Wasserbaubezirk	Zufahrtskanal beim Citadellenthor, Stall	1	1	.	.	.	.	
"	Stadt	Bedürfnissanstalten	2	2	.	.	.	.	.
"	"	Lagerhaus	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Schulgebäude (Vergrösserung)	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Gerätheschuppen	1	1	.	.	.	.	.
"	kath. apostol. Gemde.	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
Stuttgart . .	Staat	Thierärztliche Hochschule	4	1	3	2	4	2	2
" . .	"	Kunstschule, Ateliergbde.	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Magazingebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Stadt	Schulgebäude	1	1	1	1	3	.	1
" . .	"	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Lagerhaus (Wasserwerk)	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Leichenhaus	1	1	.	.	.	.	.
" . .	evang. Kirchengemde.	Kirchen	2	2	.	.	.	.	.
" . .	kath. Kirchengemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
Würzburg . .	Staat	Eisenbahndienstgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Stadtgemeinde	Rathhausneubau	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Elektricitätswerk	1	1	2	2	.	.	.
" . .	"	Centralschulhaus	1	1	1	.	.	.	.
" . .	Elisabethverein	Kinderbewahranstalt	1	1	.	.	.	.	.
Zwickau . . .	Reich	Infanteriekaserne	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	K. S. Staatsfiskus	Landgerichtsgefängniss	1	1	.	2	.	.	.
" . . .	"	Nebengebäude	2	.	2	.	.	.	.
" . . .	Stadtgemeinde	Gasbehälter	1	.	1	.	.	.	.

Anmerkungen zu der Tabelle A. IV. (Seite 20—23.)

1) Die auf eisenbahnfiskalischen Grundstücken errichteten Gebäude sind nicht mit angegeben. 2) 1 massiver Schuppen, 1 Wellblechschuppen, 1 Wagenschuppen, 1 Geschützschuppen. 3) Die Angaben für die öffentlichen Staatsgebäude fehlen. 4) Mit 28 Badezellen und 6 Wirthschafts- etc. räumen. 5) Ausserdem enthaltend: 1 Operationszimmer, 2 Aerztezimmer, 1 Wärterzimmer, 3 Krankensäle, 8 Krankenzimmer, 1 Versammlungssaal und 4 Wirthschaftsräume. 6) 32 Schulräume. 7) 58 heizbare Zimmer, 1 Kochküche. 8) Philadelphische Gesellschaft. 9) Die Wohnungen sind bei Tabelle A. I. mitenthalten. 10) Mansarden. 11) Auch in Tabelle A. V. mitenthalten. 12) Erweiterungsbau mit 60 Zellen.

Digitized by Google

A. V. Die sonstigen, vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken

(N = Neubauten.

Städte	Geschäfts-häuser		Fabrikgebäude einschliesslich Brennereien, Brauereien etc.		Werkstättengebäude		Lagerhäuser einschl. Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen		Stallgebäude		Remisen		Garten- und Gewächshäuser	
	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G
Aachen	1	.	14	.	17	.	39	.	8	.	6	.	8	.
Altona*	1	1	13	13	11	11	64	64	15	15	2	2	5	5
Augsburg	.	.	7	7	2	2	3	3	6	6	35	35	4	4
Barmen	6	.	47	.	1	.	86	.	20	.	1	.	11	.
Berlin*3)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.
Bochum*	17	23	4	4	16	16.	22	22	12	12	5	5	4	4
Braunschweig*	6	.	14	.	34	.	59	.	65[5])	.	34	. →	→	→
Bremen*	.	.	1	.	13	.	29	.	23	.	7	.	6	.
Breslau	3	3	14	14	26[9])	26	74	74	39	39 →	→	→	3	3
Chemnitz	2	2	64	86	40	41	98	113	26	27	29	30	2	2
Dresden	.		.	138 →	→	→	.	423 →	→	→	→	→	→	→
Düsseldorf*	52	52	24	24	35	35	48	48	31	31	4	4	1	1
Duisburg*	19	19	22	22	25	25	72	72	24	24	4	4	3	3
Essen*	15	.	8	.	24	.	58	.	23	.	3	.	1	.
Frankfurt a. M.*16)	15	15	5	5	34	38	82	129	28	28	.	.	2	2
Frankfurt a. O.*	1	3	2	2	3	3	4	4	6	6	2	2	1	1
Freiburg i. Br.	1	.	15	.	11	.	20		6	.	5	.	4	.
Görlitz	.	.	8	13	5	5	10	10	4	4	4	4	26	26
Halle a. S.*	.	.	9	9	51	51	45	45	24	24	5	5	8	8
Hamburg	15	15	15	15	28	28	157	157	39	39	15	15	17	17
Hannover	17	.	4	.	12	.	100	.	52	.	10	.	13	.
Karlsruhe i. B.	2	2	3	3	15	15	5	5	5	5	.	.	.	.
Kiel*	.	1	.	2	.	14	.	19	.	24	.	13	.	6
Köln a. Rh.*	.	23	.	123 →	→	→	.	169	.	81	.	8	.	12
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz*	.	.	3	.	5	.	15	.	4	.	2	.	4	.
Lübeck	.	1	.	12	.	37	.	28	.	7	.	4	.	5
Magdeburg	6	6	21	21	25	25	76	76	32	32	3	3	7	7
Mainz*	1	1	1	1	4	4	1	1	6	6	1	1	.	.
Mannheim	5	.	25	.	20	.	38	.	6	.	1	.	3	.
Nürnberg	3	.	62	.	86	.	89	.	47	.	134	.	23	.
Plauen i. V.	3	3	4	13	37	37	43	43	22	22	41	41	.	.
Posen	.	.	3	3	9	9	11	11	12	12	9	9	4	4
Spandau	.	.	3	7	2	2	4	4	4	4	1	1	.	.
Stettin*	6	6	5	6	32	33	92	92	55	55	13	13	5	6
Strassburg i. E.	2	2	4	4	13	13	39	39	29	29	6	6	2	2
Stuttgart	17	17	13	13	21	21	14	14	3	3	.	.	1	1
Würzburg	.	.	5	.	5	.	37	.	7	.	3	.	3	.
Zwickau	15	15	8	8	9	9	17	17	4	4	6	6	1	1

1) Portierhäuschen. 2) 3 Abortgbde., 2 Obstbuden. 3) Seitens der Stadtgemeinde Berlin
häuser: 1, übrige Neubauten: 4 (3 Strassenreinigungsdepots, 1 Kühlhaus), zusammen: 11 Ge-
lich Waschküchen, Aborte. 6) Bei Stallgebde. inbegriffen, siehe Anmerkung 5. 7) 1 Tribüne,
zweig", Bremen - Tarmstedter Bahn-Neuanlage mit 2 Gebäuden, 1 Wöchnerinnenasyl, 1 hölz.
2 Fahrradsäle, 7 Closet- und Abortgebde., 10 Wellblechbuden, 5 Colonaden, 4 Leichen-
wasser-Kühlthurm, 2 Verwaltungsgebde., 8 Arbeiterabortgebde., 6 Ziegeltrockenschuppen,
12 Bauten zu Verkehrs-, Verwaltungs-, Bildungszwecken. 13) Die Wohnungen sind in
Neubauten, sondern Zahl der Grundstücke. 17) Garnisonwaschanstalt. 18) Mansarden.
20) 1 Krankenbaracke, 1 Privatschulgebde. 21) Bureaugebde. 22) 8 Ziegelbäckerwohngebde.,
und Stellwerksgebde. 23) Die Ausscheidung der sonstigen Neubauten nach ihrer Zweck-
zweck der Neubauten, da sie oftmals mehreren Zwecken dienen, aus den Unterlagen zur
als Wohnzwecken bestimmten Räume bekannt. Es entstanden in sämmtlichen Neubauten,
35 Schankräume, 495 Gewerbsräume, 142 Fabrikräume, 75 Ställe, zusammen 1828 gewerb-
381 neuen gewerblichen Anlagen gehören. 24) 2 kl. Kontore. 25) Auf 90 Grundstücken.
gebde. 26) 3 Wirthschaftsgebde., 18 Abortgebde., 46 Lauben, 4 Aufenthaltsräume, 27 sonst.
28) Ausserdem Fabrikanlagen auf der Ingelheimer Aue und zwar: neues städtisches Gaswerk
Maschinenmeister, ein Hobelwerk mit Dienstwohnungen. 29) 1 Orthopädische Anstalt,
für 3 Kohlenschächte.

Digitized by Google

errichteten Neubauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*

G = Gebäude.)

Gastwirthschaften einschliesslich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Concertsäle		Waschküchengebäude		Uebrige Neubauten		Zusammen		Die nebengenannten Neubauten enthalten				Städte
								Wohnungen	mit heizbaren Zimmern	mit nichtheizbaren Zimmern	mit Kochküchen	
N	G	N	G	N	G	N	G					
1	.	4	.	1[1])	.	99	.	?	.	.	.	Aachen
3	3	1	1	.	.	115	115	?	.	.	.	Altona*
5	5	14	14	5	5[2])	81	81	22	93	26	15	Augsburg
3	.	.	.	.	.	175	.	?	.	.	.	Barmen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Berlin*[3])
5	7	2	2	14	16[4])	101	111	48	.	.	.	Bochum*
2	.	[6])	.	4[7])	.	218	.	?	.	.	.	Braunschweig*
.	.	.	.	5[8])	.	84	.	2	11	5	2	Bremen*
.	.	5	5	67[10])	67	231	231	?	.	.	.	Breslau
15	16	73	73	26	29[11])	375	419	20	55 →	→	14	Chemnitz
.	.	.	.	.	85[12])	.	646	[13])	.	.	.	Dresden
11	11	1	1	2[14])	2	209	209	417	1010	219	405	Düsseldorf*
6	6	6	6	.	.	181	181	59	372	27	52	Duisburg*
1	.	4	.	5[15])	.	142	.	?	.	.	.	Essen*
5	5	.	.	1[17])	1	172[16])	223	26	81	19[18])	26	Frankfurt a. M.*[16])
.	.	9	9	3[19])	3	31	33	10	26	7	10	Frankfurt a. O.*
1	.	12	.	.	.	75	.	6	17	.	6	Freiburg i. Br.
.	.	.	.	2[20])	2	59	64	4	5	.	1	Görlitz
9	9	11	11	.	.	162	162	?	.	.	.	Halle a. S.*
4	4	.	.	82	82	372	372	27	83	.	27	Hamburg
2	.	11	.	.	.	221	.	?	.	.	.	Hannover
1	1	.	.	3[21])	3	34	34	14	53 ←	←	14	Karlsruhe i. B.
.	8	.	4	.	.	.	91	8	27	1	8	Kiel*
.	13	.	11	.	34[22])	.	474	36	195	2	23	Köln a. Rh.*
.	.	.	.	.	.	.	74	7	13	.	7	Königsberg i.Pr
.	.	.	.	.	.	.	453[23])	45	115	41	44	Leipzig
.	.	1	.	1	.	35	.	?	.	.	.	Liegnitz*
.	1	.	1	.	2[24])	.	98[25])	6	12	4	5	Lübeck
1	1	5	5	98[26])	98	274	274	9	19	6	8	Magdeburg
.	.	.	.	2[27])	2	16[28])	16	1	3	.	1	Mainz*
2	.	.	.	2[29])	.	102	.	7	14 →	→	6	Mannheim
4	.	.	.	.	.	448	.	?	.	.	.	Nürnberg
.	.	3	3	.	.	153	162	17	59	3	7	Plauen i. V.
.	.	2	2	.	.	50	50	1	2	.	.	Posen
.	.	.	.	.	.	14	18	2	.	.	.	Spandau
.	.	10	10	.	.	218	221	1	.	6	1	Stettin*
1	1	14	14	.		110	110	6	18	.	6	Strassburg i. E.
8	8	.	.	.	.	77	77	12	47	3	12	Stuttgart
.	.	5	.	.	.	65	.	5	.	.	.	Würzburg
3	3	3	3	7[30])	7	73	73	89	181	181	80	Zwickau

wurden errichtet Werkstättengbde: 4, Lagerhäuser: 1, Remisen: 1, Garten- und Gewächs-
bäude. 4) 5 Trinkhallen, 6 Abortanlagen mit 8 Gebäuden, 3 Portierhäuser. 5) Einschliess-
ein Arbeiterspeisehaus, 2 Brunnen. 8) Badeanstalt Steffensweg, Freimaurerloge „zum Oel-
Cirkus. 9) Einschl. Maschinenhäuser. 10) 2 Wartehallen, 3 Wirthschaftsgbde., 8 Kontorgebde.
schuppen, 2 Turnhallen, 24 andere kleine bauliche Anlagen. 11) 10 Kontorgebde., 1 Kondens-
1 Speisesaalgebde. f. Fabr., 1 Wachtgebde. 12) 73 Nebengebde. mit Wohnungen und
Tabelle A.I mit enthalten. 14) Speisesäle zu Fabrikzwecken. 15) Brausebäder. 16) Nicht
19) 1 Wagenhalle (elektr. Strassenbahn), 1 Betsaal, 1 Tribünengebde. (Radfahr-Rennbahn).
20 Gebde. mit Aufenthaltsräumen für Arbeiter und Wächterbuden, 6 Weichenstellerbuden
bestimmung, wie sie diese Tabelle erfordert, wird künftig unterbleiben, weil sich der Haupt-
Statistik der Bauthätigkeit nicht immer erkennen lässt. Dagegen ist die Zahl der zu anderen
Wohngebäude und sonstige Gebäude zusammengenommen: 242 Läden, 839 Niederlagen,
liche Räume, welche, soweit sie nicht Erweiterungen schon bestehender Anlagen sind, zu
Ausserdem 134 kleine Ställe, Feuerungsgelasse, sonstige kleine Baulichkeiten und 64 Abort-
Neubauten. 27) 1 Klinik mit 13 Patientenzimmern, 1 Diakonissenheim mit 33 Zimmern.
mit 2 Dienstwohnungen von je 2 Zimmern, Elektrizitätswerk mit Dienstwohnung für den
1 Kinderschule. 30) 1 Reitbahn, Fahrradhalle (2 Gebde.), 1 Trockenanlage, 3 Lampenstationen

Digitized by Google

B. Ausgaben der Stadt

I. Ausgaben der Stadtgemeinden für

Neubauten, bauliche Unter

Städte	1. Für die allgemeine und die Finanzverwaltung einschl. Polizei, Sparkassen u. s. w.		2. Für Unterrichtszwecke (einschl. Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (einchl. Arbeits- und Waisenhäuser).		4. Für Kranken- und Gesundheitspflege. Altersversorgung (einschl. Bäder, Desinfektions- u. Bedürfnisanstalten) Siehe auch Tab. B. III.		5. Für Kirchen- und Begräbnisswesen (einschl. Pfarr- und Leichenhäuser)	
	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	80 210	51 850	126 878	78 570	7 644	.	112 859	54 278	49 507	43 921
Altona*	114 359	95 938	450 423	417 410	3 703	.	54 066	24 129	.	.
Augsburg	50 204	14 547	29 582	.	.	.	43 966	7 182	.	.
Barmen*	17 584	.	473 741	398 105	1 608	.	22 062	12 220	.	.
Berlin*	153 329[1])	118 120	2 226 300	1 745 553	103 491	.	1 150 354[2])	881 935[2])	4 655	.
Bochum*	18 714	.	317 493	290 071	435	.	13 820	13 820	184	.
Braunschweig*	296 869	293 009	154 717	108 888	.	.	12 289	5 353	200 881	.
Bremen*	77 446	31 984	117 844	30 779		.	106 617	63 039	2 202	
Breslau*	50 761	35 018	654 647	516 563	111 728	94 684	141 353	45 364	7 680	4 289
Cassel*	29 320	.	76 990	.	4 960	.	9 070	4 890	2 790	.
Charlottenburg*	206 183	195 397	1 308 301	1 245 136	.	.	261 182	261 182	.	.
Chemnitz	35 380	14 780	245 200	228 050	13 980	11 200	164 335	153 750	28 200	25 700
Danzig*	20 136	.	232 531	170 000	8 420	.	24 510	3 000	190	.
Dortmund*	21 841	11 623	47 653	40 346	14 894	10 000	65 156	46 763	84 804	81 636
Dresden	95 995[3])	6 528	738 220	550 983	80 167	53 199	1 137 934	1 048 051	.	.
Düsseldorf*	141 494	74 304	491 755	414 818	18 401	1 587	5 542	.	12 986	.
Duisburg*	296 046	295 342	117 791	101 797	36 437	35 360	52 833	45 433	5 525	.
Elberfeld*	313 617	304 797	597 305	532 930	25 915	9 350	51 289	22 582	.	.
Erfurt*	9 206	.	204 503	184 710	8 773	.	19 423	6 698	610	.
Essen*	139 780	.	497 550	389 290	4 540	.	35 200	.	4 300	.
Frankfurt a. M.*	261 660	141 025	785 315	662 639	556	.	457 455	401 408	26 691	.
Frankfurt a. O.*	3 515	.	244 343	223 514	3 079	.	287 620	285 520	3 024	.
Freiburg i. Br.	95 163	91 828	76 795	66 110	.	.	3 062	.	15 790	15 048
Görlitz	27 208	.	155 458	63 989	.	.	7 342	.	929	.
Halle a. S.*	19 482	.	560 255	526 292	397	.	17 161	2 370	18 007	.
Hamburg	2 091 377	1 573 741	1 368 028	876 213	35 160	.	1 746 178	1 704 729	4 410	122
Hannover*	266 017	216 199	698 834	643 210	19 779	15 291	134 859	103 451	5 111	.
Karlsruhe i. B.	191 344	165 119	256 030	218 727	8 145	.	278 983	244 009	3 030	.
Kiel*	38 960	28 272	252 071	200 592	6 487	.	22 925	18 736	.	.
Köln a. Rh.*	60 375	20 708	1 224 276	1 040 909	13 705[4])	8 620	312 614	267 060	20 159	17 298
Königsberg i. Pr.*	36 962	.	499 537	425 762	64 968	62 348	305 415	288 838	.	.
Krefeld*	11 690	.	200 123	161 102	324	.	46 791	9 272	.	.
Leipzig	177 021	.	1 509 035	1 349 296	57 175	49 100	238 350	187 391	7 412	.
Liegnitz*	10 273	.	199 590	162 752	324	.	37 869	36 289	3 442	1 737
Lübeck*	21 915	.	217 859	197 328	1 470	.	112 654	85 741	1 829	.
Magdeburg*	19 140	1 175	270 493	224 501	6 224	.	121 189	76 153	54 967	46 462
Mainz*	10 295	.	390 294	367 988	338	.	2 221	.	433	.
Metz*	6 914	.	12 474	.	.	.	3 051	2 210	16 850	824
München	963 313	876 980	1 176 690	1 002 361	3 274	.	1 526 528	1 414 571	230 977	208 585
Nürnberg	475 055	436 281	897 706	863 020	.	.	104 554	58 266	31 010	23 982
Plauen i. V.	14 516	.	37 504	.	29 057	28 313	4 903	.	1 138	.
Posen*	4 548	.	15 414	.	776	.	12 965	.	.	.
Potsdam*	8 133	.	100 089	83 796	2 672	.	12 492	4 372	2 123	.
Spandau	4 680[5])	.	347 030	322 400	300	.	805 430	789 750	850	.
Stettin*	235 082	227 129	694 873	619 184	115 637	97 080	→	→	102 831	99 194
Strassburg i. E.	22 129	7 635	252 845	223 404	.	.	38 399	37 887	293 474	288 244
Stuttgart*	185 420	145 480	217 206	147 277	6 400	.	118 715	78 407	6 600	867
Wiesbaden*	10 850	.	371 447	356 962	59 462[6])	59 462	30 116	10 126	1 438	.
Würzburg	218 452	169 337	261 949	246 971	.	.	15 990	.	4 965	.
Zwickau	3 032	.	148 169	115 499	1 944	.	15 701	4 346	2 391	.

Anmerkungen siehe auf Seite 31.

Digitized by Google

...emeinden für Bauten.
...Hochbauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*
...altung und Reparaturen.

6. Für Theater, Museen und öffentliche Denkmäler.		7. Für besondere Anstalten meist gewerblicher Art (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen u. s. w.) Siehe auch Tab. B. IV.		8. Für Land- und Forstwirthschaft (einschl. Rieselgüter.)		9. Für sonstige Zwecke (einschl. Baumaterialien-Depots, Garten- und Gewächshäuser u. s. w.		10. Zusammen für Hochbauten.	
Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
40 539	37 209	39 729	37 770	19 879	17 202	621	.	477 866	320 800
329 532	328 718	249 945	226 596	.	.	19 753	.	1 221 781	1 092 791
6 930	.	705 772	651 797	.	.	7 416	.	843 870	673 526
184	.	2 149 819	516 009	.	.	.	.	2 664 998	926 334
32 045[7])	5 225	1 033 975	675 612	.	.	20 501	16 668	4 724 650	3 443 113
17 491[8])	17 491	28 077	10 052	.	.	21 107[9])	21 107[9])	417 321	352 541
112	.	151 045	134 714	933	.	13 589[10])	11 836	830 435	553 800
137 994	130 331	294 701	211 352	11 109	10 215	52 009	.	799 922	477 700
243 093	235 636	490 523	393 453	40 726	23 315	54 372	41 712	1 794 883	1 390 034
121 660	115 000	53 530	34 430	2 270	.	2 130	.	302 720	154 320
144	112	1 172	1 172	2 300	2 000	.	.	1 779 282	1 704 999
3 700	1 050	78 360	72 440	1 120	.	480	480	570 755	507 450
1 891[11])	.	15 020	2 200	200	.	.	.	302 898	175 200
533	.	147 691	120 570	102	.	119	.	382 793	310 938
27 773[12])	24 679	1 229 395	1 162 290	.	.	31 774	29 219	3 341 258	2 874 949
.	.	716 296	714 039	.	.	.	.	1 386 474	1 204 748
4 500	.	21 511	6 324	4 890	.	1 868	.	541 401	484 256
560	.	1 634 501	1 582 317	.	.	.	.	2 623 187	2 451 976
10 714	.	57 491	51 255	.	.	2 814	.	313 534	242 663
800	.	1 071 260	893 760	.	.	14 250	.	1 767 680	1 274 050
222 524	200 914	1 248 106	1 197 334	27 619	14 500	17 962	3 850	3 047 888	2 621 670
1 016	.	82 892	.	5 429	.	13	.	630 931	509 034
4 076[13])	.	389 014	372 026	1 492	.	187	.	585 579	545 012
2 928	.	129 225	102 196	4 621	.	.	.	327 711	166 185
11 274	1 138	1 777 781	1 746 008	16 788	11 893	8 023[14])	41	2 429 168	2 287 742
57 117	33 959	3 128 194	3 025 955	2 063	.	364 071	201 491	8 796 598	7 416 210
1 609	.	124 372	101 453	.	.	13 878	7 200	1 264 459	1 086 804
2 253	.	270 062	202 980	.	.	35 163	26 726	1 045 010	857 561
387	322	61 128	40 010	4 035	.	.	.	385 993	287 932
379 220[15])	358 167	891 209	824 271	39 001	30 320	98 665[16])	49 033	3 039 224	2 616 386
.	.	707 851	630 992	.	.	.	.	1 614 733	1 407 940
668	.	1 659 504	1 637 837		.	.	.	1 919 100	1 808 211
52 035	.	287 785	244 089	56 302	26 324	13 457	13 219	2 398 572	1 869 419
1 854	.	17 000	15 117	933	.	727	.	272 012	215 895
7 941	.	386 924[17])	355 143[17])	36 164	19 209	12 503[18])	5 998	799 259	663 419
6 751	3 504	680 855	638 723	.	.	98 879[19])	.	1 258 498	990 518
21 871	.	2 339 688	2 315 828	.	.	447	.	2 765 587	2 683 816
22 681	10 500	4 729	1 018	.	.	47 808	45 488	114 507	60 040
76 008	63 000	1 577 706	1 455 201	4 717	.	10 979	.	5 570 192	5 020 698
19 169	.	2 301 987	2 288 979	.	.	12 280	.	3 841 761	3 670 528
4 412	.	718 842	702 421	6 038	.	345	.	816 755	730 734
2 835	.	1 358 875	.	.	.	3 699	.	1 399 112	.
.	.	90 964	82 058	.	.	90	.	216 563	170 226
.	.	3 000	3 000	800	.	.	.	1 162 090	1 115 150
187 441	6 000	791 257	697 068	26 871	25 846	425	.	2 154 417	1 771 501
25 313	13 255	544 425	527 318	1 245	.	4 115	2 682	1 181 945	1 100 425
27 742	26 743	55 177	40 198	280	.	.	.	617 540	438 972
55 606	37 406	948 454	909 984	14 342	849	6 897	.	1 498 612	1 374 789
13 710	.	261 652	172 118	.	.	.	.	776 718	588 426
47 781	43 694	205 396	183 435	688	.	609	.	425 711	346 974

Digitized by Google

B. II. Ausgaben der Stadtgemeinden für

Neubauten, bauliche Unter

Städte	1. Für Strassen, Chausseen, Wege, Bürgersteige. Siehe auch Tabelle B. V.		2. Für Wasserleitung und Brunnenbauten. Siehe auch Tabelle B. VI.		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele)		4. Für Gas (Rohrnetz
	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M
Aachen*	683 000	482 000	.	.	144 000	121 000	.
Altona*	652 604	147 956	109 799	83 967	208 521	200 527	52 669
Augsburg	352 041	206 522	72 238	61 217	16 535	690	.
Barmen*	558 534	320 659	65 234	20 827	601 899	524 250	37 639
Berlin*	6 265 467	1 232 981[1])	38 388	947	.	.	.
Bochum*	249 253	86 978	13 950	13 950	47 029	12 212	.
Braunschweig*	483 857	303 019	.	.	170 277	167 941	.
Bremen*	1 102 553[2])	873 777[2])	11 395	.	270 275[3])	270 275[3])	.
Breslau*	1 598 029	1 350 712	563 477	478 243	256 824[4])	192 534[4])	228 221
Cassel*	664 560	371 730	.	.	371 200	354 200	.
Charlottenburg*	986 400	907 800	32 530	28 280	342 300	342 300	.
Chemnitz	807 380	472 050	.	.	154 050	145 450	.
Danzig*	286 673	208 071	8 913	6 625	19 623[5])	9 657[5])	.
Dortmund*	790 532	359 383	147 353	123 553	334 852	321 967	.
Dresden	3 564 834	2 767 558	27 710	.	609 067	588 992	28 041
Düsseldorf*	1 149 215	701 300	.	.	603 450	593 950	.
Duisburg*	401 046	273 024	.	.	95 949	75 517	.
Elberfeld*	476 260	261 810	197 804	179 583	349 800	342 100	67 143
Erfurt*	394 158	199 742	104 890	63 810	239 886	61 740	.
Essen*	899 000	654 800	[6])	.	120 850	32 050	[7])
Frankfurt a. M.*	2 347 518	1 992 436	478 393	474 480	494 142	488 354	.
Frankfurt a. O.*	42 142	26 281	.	.	16 987	15 942	.
Freiburg i.Br.	247 386	139 257	43 266	32 136	79 816	72 759	13 267
Görlitz	175 957	130 290	58 923	54 884	30 436	21 589	24 793
Halle a. S.*	441 917	184 526	206 180	167 962	81 727	17 772	131 133
Hamburg	4 848 848	3 424 451	.	.	660 275	484 224	.
Hannover*	1 750 496	1 382 496	.	.	7 000	.	.
Karlsruhe i.B.	553 686	355 162	80 963	59 205	469 294	469 294	53 352
Kiel*	294 413	237 663	179 506	165 952	56 535	26 778	.
Köln a. Rh.*	2 294 719	1 901 459	90 500	31 262	991 412	765 598	253 464
Königsberg i. Pr.*	594 948	447 446	.	.	1 265 556	1 259 704	.
Krefeld*	197 740[8])	26 968	33 191	214	436 985	417 361	4 003
Leipzig	1 635 369	1 178 631	.	.	204 938	93 405	.
Liegnitz*	42 610	36 909	30 851	21 077	38 613[9])	31 317	.
Lübeck*	423 895[10])	188 379	258 842[11])	236 470	159 099[12])	145 419[12])	73 900[13])
Magdeburg*	1 056 899	929 534	174 482	126 351	.	.	265 624
Mainz*	.	.	.	.	.	.	211 060
Metz*	105 708	.	48 000	43 658	5 991	5 991	.
München	3 230 583	2 231 501	241 293	201 770	1 707 022	1 695 548	25 378
Nürnberg	997 578	602 978	335 207	335 207	704 878	704 878	.
Plauen i. V.	725 343	717 791	32 156	25 561	117 545	117 545	.
Posen*	492 634	479 918	202 830	.	20 622	.	66 070
Potsdam*	98 558	91 530	54 088	51 630	15 910	10 171	.
Spandau	239 392	198 215	640	.	.	.	.
Stettin*	1 275 176	208 952	145 731	81 223	832 171	544 789	155 780
Strassburg i.E.	951 515	672 492	56 184	56 184	1 484 764	1 125 279	.
Stuttgart*	1 812 852	535 588	673 485	455 228	602 575	589 295	57 472[14])
Wiesbaden*	835 362	454 602	82 944	25 469	358 027	242 390	46 040
Würzburg	412 084	176 057	469 547	452 500	97 315	80 160	24 288
Zwickau	368 535	108 200	13 100	.	42 045	33 162	15 260

Anmerkungen siehe auf Seite 31.

Digitized by Google

Tiefbauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*
haltung und Reparaturen.

Schluss umstehend.

leitung anlagen).	5. Für elektrische Beleuchtungs-anlagen (Leitungen.)		6. Für Uferschutz und Deichbauten		7. Für Brücken und Wehre		Städte
Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M	
.	.	.	.	.	.	.	Aachen*
42 250	.	.	.	.	.	.	Altona*
.	.	.	42 479	.	36 001	.	Augsburg
22 805	28 856	28 230	.	.	18 708	829	Barmen*
.	.	.	31 283	31 283	700 529	644 896[16])	Berlin*
.	9 178	9 178	.	.	.	.	Bochum*
.	.	.	.	.	1 525	.	Braunschweig*
.	734	.	67 680	57 609	24 210	17 053	Bremen*
162 277	158 868	148 949	36 425	24 507	39 398	22 503	Breslau*
.	.	.	41 845	35 780	4 537	3 938	Cassel*
.	.	.	4 000	.	73 950	71 350	Charlottenburg*
.	.	.	34 530	26 030 →	→	→	Chemnitz
.	.	.	19 725	11 544	74 185	63 721	Danzig*
.	189 971	189 595	.	.	4 444	4 305	Dortmund*
.	33 122	.	14 421	937	36 100	28 185	Dresden
.	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf*
.	2 590	.	.	.	1 539	1 304	Duisburg*
54 826	461 061	458 085	.	.	56 810	55 190	Elberfeld*
.	.	.	7 086	.	7 412	7 412	Erfurt*
.	.	.	.	.	.	.	Essen*
.	307 680	.	.	.	14 568	.	Frankfurt a. M.*
.	.	.	3 155	.	584	.	Frankfurt a. O.*
9 322	.	.	8 844	8 844	8 261	6 126	Freiburg i. Br.
8 121	27 501	26 128	4 090	.	7 297	4 800	Görlitz
113 575	.	.	4 408	.	250 807	244 167	Halle a. S.*
.	790	790	1 543 349	1 367 808	1 607 005	1 213 348	Hamburg
.	87 546	86 326	10 510	.	3 898	119	Hannover*
46 286	.	.	5 389	5 389	.	.	Karlsruhe i. B.
.	.	.	.	.	4 274	.	Kiel*
186 950	76 019	68 301	790	.	.	.	Köln a. Rh.*
.	.	.	.	.	500 727	475 833	Königsberg i. Pr.*
.	8 795	8 795	.	.	.	.	Krefeld*
.	.	.	42 888	38 580	41 814	34 101	Leipzig
.	.	.	3 822	.	1 118	.	Liegnitz*
27 069	59 440	48 162	5 989	.	1 011	.	Lübeck*
241 835	.	.	.	.	.	.	Magdeburg*
211 060	865 333	865 333	.	.	.	.	Mainz*
.	500	.	.	.	.	.	Metz*
.	560 454	481 894	78 195[24])	7 795	106 762[25])	74 124	München
.	118 472	118 472	.	.	87 237	85 659	Nürnberg
.	.	.	.	.	12 869	12 869	Plauen i. V.
.	.	.	.	.	.	.	Posen*
.	.	.	.	.	.	.	Potsdam*
.	.	.	14 209	13 687	2 484	.	Spandau
154 880	73 242	73 242	88 887	88 887	1 009 743	951 384	Stettin*
.	.	.	420	.	171 008	163 062	Strassburg i. E.
46 280[14])	.	.	.	.	.	.	Stuttgart*
27 414	.	.	.	.	.	.	Wiesbaden*
19 326	140 677	140 677	1 318	1 318	24 726	15 934	Würzburg
12 668	.	.	7 054	.	29 245	26 325	Zwickau

Digitized by Google

Schluss der Tabelle B. II.

Städte	8. Für Schifffahrtskanäle, Hafen-, Quai- und Werftanlagen. Siehe auch Tab. B. VII.		9. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten.		10. Zusammen für Tiefbauten.	
	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	.	.	.	.	827 000	603 000
Altona*	155 748	68 272	14 718[15])	.	1 194 059	542 972
Augsburg	.	.	.	.	519 294	268 429
Barmen*	.	.	.	.	1 310 870	917 600
Berlin*	.	.	.	.	7 035 667	1 910 107
Bochum*	.	.	.	.	319 410	122 318
Braunschweig*	.	.	.	.	655 659	470 960
Bremen*	378 760	347 464	472 089	464 658	2 327 696	2 030 836
Breslau*	681 264	680 339	536 668	495 871	4 099 174	3 555 935
Cassel*	.	.	.	.	1 082 142	765 648
Charlottenburg*	.	.	.	.	1 439 180	1 349 730
Chemnitz	.	.	65 190[17])	65 190[17])	1 061 150	708 720
Danzig*	68 603	43 106	.	.	477 722	342 724
Dortmund*	11 255	10 005	.	.	1 478 407	1 008 808
Dresden	.	.	44 583	29 499	4 357 878	3 415 171
Düsseldorf*	700 300	668 100	.	.	2 452 965	1 963 350
Duisburg*	.	.	.	.	501 124	349 845
Elberfeld*	.	.	.	.	1 608 878	1 351 594
Erfurt*	.	.	182 185	156 200	935 617	488 904
Essen*	.	.	.	.	1 019 850	686 850
Frankfurt a. M.*	45 428	.	39 222	39 222	3 726 951	2 994 492
Frankfurt a. O.*	.	.	2 406	.	65 274	42 223
Freiburg i. Br.	.	.	23 854	9 729	424 694	278 173
Görlitz	.	.	6 135[18])	6 135[18])	335 132	251 947
Halle a. S.*	.	.	.	.	1 116 172	728 002
Hamburg	7 035 102	6 211 244	13 680	13 680	15 709 049	12 715 545
Hannover*	.	.	67 804	.	1 927 254	1 468 941
Karlsruhe i. B.	855 598	855 598	21 580[19])	21 580[19])	2 039 862	1 812 514
Kiel*	166 781	166 781	.	.	701 509	597 174
Köln a. Rh.*	.	.	6 500 503	6 499 989	10 207 407	9 453 559
Königsberg i. Pr.*	43 523	10 000	.	.	2 404 754	2 192 983
Krefeld*	.	.	118 089[20])	118 089[20])	798 803	571 427
Leipzig	.	.	.	.	1 925 009	1 344 717
Liegnitz*	.	.	.	.	117 014	89 303
Lübeck*	5 686 058[21])	5 677 430[21])	70 894[22])	33 894[22])	6 739 128	6 356 823
Magdeburg*	.	.	.	.	1 497 005	1 297 720
Mainz*	.	.	.	.	1 076 393	1 076 393
Metz*	.	.	326[23])	326[23])	160 525	49 075
München	277 572	277 572	2 890 636[26])	2 710 804[26])	9 117 895	7 681 008
Nürnberg	.	.	13 242[27])	13 242[27])	2 256 614	1 860 436
Plauen i. V.	.	.	598 348[28])	298 426[28])	1 486 261	1 172 192
Posen*	.	.	.	.	782 156	479 918
Potsdam*	.	.	.	.	168 556	153 331
Spandau	.	.	.	.	256 725	211 902
Stettin*	520 799	505 951	20 949	.	4 122 478	2 609 308
Strassburg i. E.	1 236 380	1 186 380	.	.	3 900 271	3 203 397
Stuttgart*	.	.	.	.	3 146 384	1 626 391
Wiesbaden*	.	.	.	.	1 322 373	749 875
Würzburg	408	408	.	.	1 170 363	886 380
Zwickau	.	.	25 829	.	501 068	180 355

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle B. I. (Seiten 26, 27).

[1]) Hierunter Gewerbegericht mit 3777 M.

[2]) Hierunter 107 786 M für Bedürfnissanstalten und zwar für Neubauten und für Einrichtung der vorhandenen Anstalten nach dem Beetz'schen Oelsystem (die laufende Unterhaltung besorgt die Strassenreinigung) und 11 988 M für Flussbadeanstalten (Neubauten; die laufende Unterhaltung wird von der Deputation für die Krankenanstalten ausgeübt).

[3]) Einschl. Gemeindegrundstücke zu Wohnzwecken.

[4]) Hierunter auch Asyl für Obdachlose.

[5]) Rath- und Stadthäuser.

[6]) Hierunter auch Volkskindergarten.

[7]) " " Springbrunnen sowie Bibliotheken, letztere mit 20 905 M.

[8]) " " Springbrunnen.

[9]) Parkeinfriedigung und Freitreppenbau.

[10]) Hierunter auch Wirthschaftsgebäude, öffentliche Brunnen.

[11]) " " Bibliothek.

[12]) " " Ausstellungsgebäude.

[13]) " " Festhalle, Kauf- und Kornhaus.

[14]) " für vermiethete Wohngebäude 4449 M.

[15]) " auch Archiv und Bibliothek, Gürzenich, Stapelhaus, Tempelhaus.

[16]) " " Gebäude in den öffentlichen Gärten und Miethhäuser.

[17]) " " Infanteriekasernement 298 513 M, davon 296 312 M für Neubauten; 1898: 497 732 (für Neubauten), im 9. Jahrgange, Seite 25 bei 9. „für sonstige Zwecke“ aufgeführt.

[18]) Hierunter für vermiethete Wohnungen und Geschäftslokale 3503 M.

[19]) " auch Vergnügungsetablissements.

Anmerkungen zu Tabelle B. II. (Seiten 28—30).

[1]) Hierunter die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinde mit 954 691 M ausschliesslich der Umpflasterungen. [2]) Hiervon auf Rechnung des Staates 689 921 M, davon 556 644 M Neubauten; der Rest auf Rechnung Privater. [3]) Hiervon auf Rechnung des Staates: 143 246 M, auf Rechnung Privater: 127 029 M. [4]) Hiervon auf Rechnung der Stadt: 223 885 M, davon 159 595 M Neubauten, auf Rechnung Privater: 32 939 M (Neubauten). [5]) Nur Tagewasserkanäle. [6]) In Tabelle B. I. unter 7 und Tabelle B. III unter c mitenthalten. [7]) In Tabelle B. I. unter 7 und Tabelle B. III unter a mitenthalten. [8]) Hierunter auch Promenaden-Gartenanlagen. [9]) Einschl. Rieselfelder. [10]) Einschl. Unterhaltung der Siele in den Vorstädten, ausschl. der Kosten für Unterhaltung der Chausseen, welche für den gesammten Staat verrechnet werden. [11]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude. [12]) Hiervon auf Rechnung der Stadt 112 460 M, davon 98 780 M Neubauten, auf Rechnung Privater: 46 639 M (Neubauten). [13]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude und Apparate. [14]) Auf 5 Monate, da erst seit 1. November 1899 städtisch. [15]) Beseitigung von Treppenvorsprüngen. [16]) Einschl. Herstellung massiver Brücken an Stelle von Holzbrücken. [17]) Flussregulirung. [18]) Abschachten einer Landung. [19]) Industriegleis. [20]) Anlegung des Stadtwaldes. [21]) Hierunter für den Bau des Elbe-Trave-Canals 4 673 944 M. [22]) Hierunter 30 801 M für Anlage eines Stadtparkes (Theilbetrag). [23]) Gärtnerische Anlagen. [24]) Einschl. Wehre. [25]) Nur Brücken, Wehre bei 6 eingerechnet. [26]) Hierunter elektrische Trambahnanlagen: 2 418 705 M (Neubauten), Friedhöfe: 310 093 M, davon 222 421 M Neubauten. [27]) Fäkaliensammelgruben. [28]) Hierunter Elsterflussregulirung: 298 426 M (Neubauten).

Anmerkungen zu den Tabellen B VI bis X (Seiten 37—39).

Tabelle B. VI. [1]) Oeffentliche Strassenbrunnen. [2]) Hiervon 11 108 M für Quellbrunnen. [3]) Darunter 289 849 M für Grundwasserversorgung (Neubauten). [4]) Brunnenbauten. [5]) Kläranlage. [6]) Hiervon 61 018 M (59 560 M Neubauten) für Brunnen, Reservoire. [7]) Filter, Wassergewinn-Anlage. [8]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude. [9]) Erweiterung, Quellenfassung. [10]) Hierunter 1816 M für Unterhaltung der Brunnen.

Tabelle B. VII. [1]) Hierunter für den Bau des Elb-Trave-Kanals 4 673 944 M.

Tabelle B. VIII. [1]) Kanalisation auf Rechnung Privater.

Tabelle B. IX. [1]) Artilleriekaserne. [2]) Artilleriekaserne, Kanalisation.

Tabelle B. X. [1]) Bau der Königlichen Baugewerkschule für Barmen-Elberfeld. [2]) Bau der Königlichen Maschinenbauschule für Elberfeld-Barmen. [3]) Königliche Maschinenbauschulen. [4]) Bauliche Unterhaltung der Quartierhäuser. [5]) Zuschuss zum Neubau eines Eisenbahndirektionsgebäudes. [6]) Preussische höhere Fachschule für die Textilindustrie. [7]) Katholische Pfarrkirche in Schwabing. [8]) Neue Kreisrealschule. [9]) Zuschuss zu den Kosten des Neubaues einer Synagoge (4. und letzte Rate). [10]) Für den Bau einer katholischen Kirche in Granbühl. [11]) An den Verschönerungsverein für Herstellung von Anlagen. [12]) Beitrag nach § 10 des Staatsvertrages vom 19. Dezember 1896 zwischen Preussen und Hamburg über Regelung verschiedener Verhältnisse der Elbe, III. Rate zum Bau des Leitdammes. [13]) Zuschuss zur Lokalbahn Ostbahnhof—Deisenhofen. [14]) Beitrag für den vizinalstrassenmässigen Ausbau der Howaldstrasse (3. Rate). [15]) Beitrag zu den Kosten der Zuleitung von Rheinwasser in die Ill unterhalb Erstein.

Digitized by Google

B. III. Ausgaben der Stadtgemeinden für Krankenpflege, Gesundheitspflege-, Altersversorgung im Jahre 1899 oder 1899/1900.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Von den in Tabelle B I unter 4 enthaltenen Beträgen wurden verausgabt für			
	Krankenpflege und Altersversorgung (einschl. Reconvaleszenten-, Siechen- und Irrenhäuser)		Gesundheitspflege (chemisches Untersuchungsamt, Desinfektions- und Bedürfnissanstalten, Bäder).	
	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ
Aachen*	40 626	20 271	72 233	34 007
Altona*	23 112	.	30 954	24 129
Augsburg	35 573	.	8 393	7 182
Barmen*	8 313	.	13 749	12 220
Berlin*	661 110	474 369	489 244[1]	407 566[1]
Bochum*	.	.	13 820	13 820
Braunschweig*	4 997	.	7 292	5 353
Bremen*	101 445	60 839	5 172	2 200
Breslau*	57 437	23 766	83 916[2]	21 598[2]
Cassel*	340	.	8 730	4 890
Charlottenburg*	249 707	249 707	11 475	11 475
Chemnitz	107 185	101 350	57 150	52 400
Danzig*	15 440	.	9 070	3 000
Dortmund*	45 921	36 380	19 235	10 383
Dresden	1 052 895	986 033	85 039	62 018
Düsseldorf*	4 041	.	1 501	.
Duisburg*	2 633	2 412	50 200	43 021
Elberfeld*	34 239	11 540	17 050	11 042
Erfurt*	14 060	3 660	5 363	3 038
Essen*	2 400	.	32 800	.
Frankfurt a. M.*	387 536	340 690	69 919	60 718
Frankfurt a. O.*	284 898	282 956	2 722	2 564
Freiburg i. B.	.	.	3 062	.
Görlitz	2 050	.	5 292	.
Halle a. S.*	4 880	.	12 281	2 370
Hamburg	1 716 563	1 701 221	29 615	3 508
Hannover*	40 781	14 700	94 078	88 751
Karlsruhe i. B.	16 832	.	262 151	244 009
Kiel*	.	.	22 925	18 736
Köln a. Rh.*	287 526	245 240	25 088	21 820
Königsberg i. Pr.*	232 298	215 903	73 117	72 935
Krefeld*	8 397	.	38 394	9 272
Leipzig	214 066	172 919	24 284	14 472
Liegnitz*	35 548	34 194	2 321	2 095
Lübeck*	22 218	.	90 436	85 741
Magdeburg*	44 256	.	76 933	76 153
Mainz*	.	.	2 221	.
Metz*	472	.	2 579	2 210
München	857 000	767 138	669 528	647 433
Nürnberg	59 669	55 010	44 885	3 256
Plauen i. V.	3 589	.	1 314	.
Posen*	10 730	.	2 235	.
Potsdam*	7 366	.	5 126	4 372
Spandau	778 430	763 750	27 000	26 000
Stettin*	?	?	11 686	9 524
Strassburg i. E.	512	.	37 887	37 887
Stuttgart*	82 112	49 010	36 603	29 397
Wiesbaden*	17 144	.	12 972	10 126
Würzburg	.	.	15 990	.
Zwickau	5 764	.	9 937	4 346

1) Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle B I auf Seite 31.
2) Hierunter auch Wärmhallen, Spielplätze.

Digitized by 

B. IV. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hochbauten besonderer Anstalten meist gewerblicher Art im Jahre 1899 oder 1899/1900.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Einzelangaben der in Tabelle B. I unter 7 enthaltenen Beträge.

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
a. Gaswerke.		
Altona*	230 536	226 596
Barmen*	1 020 663	83 473
Bochum*	4 700	.
Breslau*	145 517	108 080
Chemnitz[1])	54 950	54 950
Dresden	91 902	56 132
Elberfeld*	260 960	254 160
Essen*[2])	853 700	773 500
Freiburg i. B.[3])	143 475	140 000
Görlitz	21 993	.
Halle a. S.*	33 225	25 858
Karlsruhe i. B.	29 816	8 252
Kiel*	41 504	35 859
Königsberg i. Pr.*	251 021	214 681
Krefeld*	159 650	151 037
Lübeck*[4])	.	.
Magdeburg*	457 041	419 487
Mainz*	1 248 762	1 248 762
München	197 000	188 488
Nürnberg	1 513 119	1 511 979
Plauen i. V.	10 671	.
Posen*	109 000	.
Stettin*	428 399	428 399
Stuttgart*[5])	2 504	.
Wiesbaden*	97 860	95 462
Würzburg	1 302	.
Zwickau	42 938	41 055
b. Elektrizitätswerke.		
Barmen*	285 041	138 737
Breslau*	202 955	196 430
Dortmund*	61 696	55 233
Dresden	521 053	511 038
Elberfeld*	429 491	427 390
Frankfurt a. M.*	1 900	.
Görlitz	85 628	85 265
Halle a. S.*	49 366	49 366
Hannover*	2 188	.
Karlsruhe i. B.	65 427	65 427
Köln a. Rh.*	570 651	563 513
Königsberg i. Pr.*	22 663	21 069
Krefeld*	1 029 442	1 029 442
Lübeck*	374	.
Mainz*	1 067 066	1 067 066
München	539 591	539 591
Nürnberg	309 936	309 782
Plauen i. V.	14 900	14 900
Wiesbaden*	280 847	280 847
Würzburg	57 358	57 358
c. Wasserwerke.		
Altona*	1 470	.
Augsburg	1 496	.
Barmen*	588 135	56 600
Bochum*	11 600	.
Breslau*	6 573	.
Dortmund*	9 250	.
Dresden	54 695	49 372
Elberfeld*	25 475	23 072
Erfurt*	3 539	2 176
Essen*[6])	185 750	120 260
Frankfurt a. M.*	146 668	141 693
Freiburg i. B.[7])	3 798	.
Görlitz	390	.
Halle a. S.*	55 632	53 750
Karlsruhe i. B.	2 805	.
Kiel*	5 000	.
Köln a. Rh.*	151 830	141 214
Königsberg i. Pr.*	1 652	.
Krefeld*	23 641	19 927
Liegnitz*	681	.
Lübeck*[8])	.	.
Magdeburg*	96 757	92 179
Mainz*	2 515	.
München	43 711	16 122
Nürnberg	354	.
Posen*	149 000	.
Potsdam*	73 951	72 963
Stettin*	27 874	22 380
Strassburg i. E.	225 889	225 796
Würzburg	116 361	114 760
Zwickau	3 674	.
d. Kanalisationswerke.		
Barmen*	210 821	210 821
Bremen*	782	.
Breslau*	11 958	9 930
Halle a. S.*	1 206	.
Hannover*	36 753	36 753
Königsberg i. Pr.*	47 145	47 030
Liegnitz*	2 909	2 642
München	273	.
Potsdam*	1 856	818
Wiesbaden*[9])	.	.
e. Mühlen.		
Bremen*	21 702	18 562
Breslau*	518	.
Hannover*	393	.
Leipzig	1 594	.

Anmerkungen siehe auf Seite 35.

Digitized by Google

(Noch Tabelle B. IV.)

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Noch e. Mühlen.		
Lübeck*	19	.
Metz*	82	.
München	2 747	.
Plauen i. V.	428	.
Zwickau	195	.
f. Viehmarkt u. Schlachthof.		
Aachen*	38 418	36 459
Altona*	4 235	.
Augsburg	643 449	642 617
Barmen*	22 006	5 220
Berlin*	824 649	560 778
Bochum*	1 404	.
Braunschweig*	147 076	134 714
Bremen*	141 981	129 645
Breslau*	72 551	61 360
Cassel*	13 890	.
Danzig*	8 740	.
Dortmund*	15 926	4 820
Düsseldorf*	716 296	714 039
Duisburg*	15 036	.
Elberfeld*	277 790	264 440
Erfurt*	3 429	.
Essen*	29 550	.
Frankfurt a. M.*	1 028 692	1 013 543
Frankfurt a. O.*	7 427	.
Freiburg i. B.	8 618	6 022
Görlitz	21 202	16 931
Halle a. S.*	46 923	26 178
Hamburg	101 041	40 584
Hannover*	19 669	17 000
Karlsruhe i. B.	17 952	267
Kiel*	7 062	.
Köln a. Rh.*	97 258	56 531
Königsberg i. Pr.*	12 588	.
Krefeld*	268 805	259 465
Leipzig	249 608	236 802
Liegnitz*	13 410	12 475
Lübeck*	13 556	.
Mainz*	16 756	.
Metz*	3 138	1 018
München	546 832	497 640
Nürnberg	421 394	410 749
Plauen i. V.	688 269	687 521
Posen*	1 099 276	.
Potsdam*	14 491	8 277
Stettin*	299 410	236 319
Strassburg i. E.	35 413	26 507
Stuttgart*	2 310	198
Wiesbaden*	365 687	356 401
Würzburg	47 305	.
Zwickau[10])	149 633	142 380
g. Markthallen.		
Barmen*	400	.
Berlin*	94 456	.
Braunschweig*	975	.
Breslau*[11])	4 445	.
noch g. Markthallen.		
Chemnitz	7 220	3 340
Danzig*	2 560	2 200
Dresden	551 510	536 871
Frankfurt a. M.*	44 542	35 370
Hamburg[12])	2 100	2 100
Hannover*	11 946	.
Köln a. Rh.*[13])	8 410	6 990
Krefeld*	177 966	177 966
Leipzig	13 265	.
Lübeck*	1 073	.
Metz*	833	.
München	25 415	.
Strassburg i. E.	66 910	63 636
Stuttgart*	2 566	.
Wiesbaden*[14])	53 448	53 448
Zwickau[15])	.	.
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Augsburg	698	.
Bremen*	74 562	13 654
Breslau*	25 452	17 653
Cassel*	37 550	34 430
Danzig*[16])	3 720	.
Dortmund*	47 791	47 576
Frankfurt a. M.*	10 843	628
Görlitz	12	.
Hamburg	2 692 394	2 692 394
Hannover*	2 476	.
Königsberg i. Pr.*	3 597	.
Leipzig	13 691	7 287
Lübeck*	9 495	.
Magdeburg*	76 187	76 187
Mainz*	4 411	.
Metz*	659	.
München	5 177	.
Potsdam*	54	.
Stettin*[17])	34 003	9 970
Strassburg i. E.	87 304	83 823
Stuttgart*	4 335	.
i. Strassenbahn.		
Barmen*	22 753	21 158
Bochum*[54])	10 052	10 052
Elberfeld*	300 705	273 175
Königsberg i. Pr.*	339 032	339 032
k. Marstall.		
Bochum*[18])	321	.
Braunschweig*	664	.
Breslau*	3 319	.
Chemnitz	200	.
Dresden	10 235	8 877
Essen*	1 540	.
Köln a. Rh.*[19])	63 060	56 023
Lübeck*[20])	21 569	21 569
München	2 265	.
Posen*	1 266	.
Strassburg i. E.	24 516	24 516

Digitized by Google

(Noch Tabelle B. IV.)

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Aachen*	1 311	1 311
Altona*	13 704	.
Augsburg	60 129	9 180
Berlin*	114 870	114 834
Braunschweig*	2 330	.
Bremen*	55 674	49 491
Breslau*	16 292	.
Cassel*	2 090	.
Charlottenburg*	1 172	1 172
Chemnitz	15 100	13 800
Dortmund*	1 351	1 351
Duisburg*	6 475	6 324
Essen*	720	.
Frankfurt a. M.*	9 393	6 100
Frankfurt a. O.*	36 217	.
Freiburg i. B.	15 658	15 382
Halle a. S.*	1 535	962
Hamburg	47 358	5 576
Hannover*	50 893	47 700
Karlsruhe i. B.	7 089	3 593
Kiel*	1 700	.
Köln a. Rh.*[21]	.	.
Königsberg i. Pr.*	22 259	1 286
Leipzig	4 983	.
Lübeck*	37 208	36 065
Mainz*	178	.
Metz*	17	.
München	106 622	105 689
Nürnberg	715	.
Plauen i. V.	4 244	.
Posen*	333	.
Potsdam*	612	.
Spandau	3 000	3 000
Stettin*	1 571	.
Strassburg i. E.	2 297	944
Stuttgart*	43 462	40 000
Wiesbaden*	14 399	13 654
Würzburg	19 952	.

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
m. Andere besondere Anstalten.		
Breslau*[22]	943	.
Chemnitz[23]	890	350
Dortmund*[24]	3 762	3 728
„ [25]	7 915	7 862
Elberfeld*[26]	340 080	340 080
Erfurt*[27]	50 523	49 079
Frankfurt a. M.*[28]	5 078	.
„ [29]	990	.
Frankfurt a. O.*[30]	39 248	.
Freiburg i. B.[31]	4 420	.
„ [32]	1 027	.
„ [33]	212 018	210 622
Halle a. S.*[34]	1 589 894	1 589 894
Hamburg[35]	285 301	285 301
Hannover*	54	.
Karlsruhe i. B.[36]	2 103	.
„ [37]	140 626	125 441
„ [38]	4 244	.
Kiel*[39]	4 151	4 151
„ [40]	1 711	.
Königsberg i. Pr.*[41]	7 894	7 894
Leipzig	4 644	.
Lübeck*[42]	5 117	1 197
„ [43]	298 513	296 312
Magdeburg*[44]	50 870	50 870
München[45]	108 073	107 671
Nürnberg[46]	56 469	56 469
Plauen i. V.[47]	330	.
Strassburg i. E.[48]	102 096	102 096
Wiesbaden*[49]	124 095	110 172
„ [50]	12 118	.
Würzburg[51]	19 374	.
Zwickau[52]	5 449	.
„ [53]	3 507	.

Anmerkungen zu Tabelle B. IV. (Seiten 33—35).

[1]) Beamtenwohngebäude und Werkstattgebäude sowie einschliesslich der Rohrnetzanlagen. [2]) Einschliesslich der Rohrnetzanlagen. [3]) Einschliesslich Arbeiterwohnungen. [4]) In Tabelle B II unter 4. mit enthalten. [5]) Ausgaben für 5 Monate, da das Gaswerk erst seit 1. November 1899 städtisch ist. [6]) Einschliesslich der Leitungen. [7]) Hochbehälter: 2400 Mk., Strassenbrunnen 1398 Mk. [8]) In Tabelle B. II unter 2. mit enthalten. [9]) In Tabelle B. II unter 3. mit enthalten (gering). [10]) Einschliesslich von g. „Markthallen". [11]) Marktwesen. [12]) 1300 Mk. für Markthallen, 800 Mk. für Fischmarkt in St. Pauli, Fischwagenschuppen für verdorbene Fische. [13]) Fleischhalle. [14]) Marktplatz uud Unterkellerung. [15]) Bei f. „Viehmarkt und Schlachthof" eingeschlossen. [16]) Hierunter Dienstwohnungen. [17]) Hierunter auch Hafendienstgebäude. [18]) Fuhrpark. [19]) Fuhrpark, Strassenreinigung, sowie einschl. von l. „Feuerversicherung und Feuerlöschwesen". [20]) Reitbahn. [21]) Bei k. „Marstall" eingeschlossen. [22]) Speisehaus. [23]) Speiseanstalt. [24]) Stationsgebäude, Lokomotivschuppen, Stellwerke. [25]) Hafenamt. [26]) Stadthalle. [27]) Abfuhrverwaltung. [28]) Pfandhaus. [29]) Wasenmeisterei. [30]) Umbau des Gesellschaftshauses. [31]) Messstände. [32]) Elektrische Uhren. [33]) Miethwohnungen (Beurbarung). [34]) Feldartillerie-Kaserne. [35]) Infanterie-Kaserne (f. d. 3. Bataillon). [36]) Ausstellungshalle. [37]) Festhalle. [38]) Rheineisenbahn. [39]) Poudrettefabrik. [40]) Strassenreinigungsanstalt. [41]) Maschinenhaus an der hohen Brücke (2. Rate). [42]) Restaurationsgebäude, von der Stadt verpachtet. [43]) Infanteriekasernement; 1898: 497 732 Mk. (für Neubauten), im 9. Jahrgange Seite 25 bei 9. „für sonstige Zwecke" aufgeführt. [44]) Strassenreinigungsdepots. [45]) Neue Central-Flosslände. [46]) Leihanstalt. [47]) Abdeckerei. [48]) Erbauung eines Kaufhauses am hohen Steg. [49]) Restaurationsgebäude im Walde. [50]) Für Kurzwecke. [51]) Kühlhaus. [52]) Militärbaracken. [53]) Uebrige städt. Gebäude. [54]) Wartehalle.

Digitized by Google

B. V. Tiefbauten, betr. Strassen, Chausseen, Wege und Bürgersteige, welche im Jahre 1899 oder 1899/1900* auf Rechnung Privater ausgeführt wurden.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

In Tabelle B. II unter 1 mitenthalten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Aachen*	?	?	Dresden	1 665 746	1 552 115	Königsberg i. Pr.*	148 628	147 458
Altona*	54 701	725	Duisburg*	136 733	136 733	Leipzig	361 903	283 946
Augsburg	23 246	23 246	Elberfeld*	20 810	20 810	Lübeck*	63 282	63 282
Barmen*	131 373	131 373	Erfurt*	199 742	199 742	Magdeburg*	463 569	463 569
Berlin*[1])	278 290	278 290	Frankfurt a. M.*	244 586	244 586	München	863 662	443 849
Bochum*	49 547	49 547	Frankfurt a. O.*	2 200	2 200	Nürnberg	411 287	411 287
Braunschweig*	164 467	160 384	Freiburg i. B.	23 854	14 212	Plauen i. V.	230 233	230 233
Bremen*	412 632	317 133	Görlitz	38 474	38 474	Posen*	51 242	51 242
Breslau*	668 856	668 856	Halle a. S.*	86 058	86 058	Potsdam*	11 829	11 829
Cassel*	62 620	39 790	Hamburg	389 959	163 720	Strassburg i. E.	7 562	7 562
Charlottenburg*	34 200	34 200	Hannover*	949 906	834 859	Wiesbaden*	?	?
Chemnitz	159 400	148 750	Kiel*	159 531	158 206			
Danzig*	20 379	16 320	Köln*	19 028	19 028			

1) Auf Rechnung Privater bezw. durch Private selbst ausgeführt.

Anmerkungen zu Tabelle C I. (Seiten 39 –41).

1) Kieselsteinpflaster. — 2) Makadamisirte Feldwege. — 3) Hierunter 75 ar Radfahrwege. 4) Steine I. bis III. Klasse. — 5) Steine IV. bis IX. Klasse. — 6) Mosaik auf Beton. — 7) Kleinpflaster. — 8) Ausserdem 9056 m übernommene Provinzialchausseen, welche theils gepflastert, theils chaussirt sind. — 9) Kleinsteinpflaster. — 10) Kleinpflaster 1898/99: 124 ar, 1899/1900: 124 ar; Asphaltsteingutplatten 1898/99: 28 ar 1899/1900: 32 ar. — 11) Stern-Cement-Makadam. 12) Klinkerpflaster — 13) Kies, Kalkstein und Polygonalbasalt. — 14) Kunststeine. — 15) Reitwege. — 16) Berichtigte Zahlen gegenüber dem 8. Jahrgange. — 17) Granit. — 18) Gesammtfläche, soweit die Fahrwege innerhalb des Stadtgebietes im Besitze der Stadt sind. Ausserdem Reitwege 1898: 209 ar, 1899: 239 ar. Die der Stadtgemeinde nicht gehörende Fläche kann nur gering sein, da § 9 des Regulativs, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Strassen betreffend, über die durch Private hergestellten Strassen folgendes bestimmt: „Sobald die zur öffentlichen Benutzung bestimmten Anlagen an Brücken, Stegen, Schleussen, Strassen, Plätzen, Strassenpflaster, Trottoirs, Tagerinnen, Brunnen und dgl. planund regulativmässig hergestellt sind, müssen dieselben der Stadtgemeinde zum Eigenthume und zur künftigen Unterhaltung angeboten werden.“ Auf Grund dieser Bestimmung wurden in den Stadtbesitz und in die städtische Unterhaltung übernommen 1898: 238 ar gepflasterte Fahrbahn, 1899: 346 ar gepflasterte, 2 ar asphaltirte und 84 ar macadamisirte Fahrbahn, zusammen 432 ar. — 19) Metz innerhalb der Stadtumwallung. — 20) Strassburg intra muros. — 21) Cementmakadam.

Anmerkungen zu Tabelle C. II. (Seiten 42, 43).

1) Klinkerplatten. 2) Nicht bekannt, da in der Unterhaltung Privater. 3) Boggasche 10 ar, Kleinpflaster 3 ar. 4) Boggasche 10 ar, Kleinpflaster 4 ar. 5) Cementplatten. 6) Granitoidfliesen 1897/98: 26 ar, 1898/99: 51 ar, 1899/1900: 84 ar, Klinkerpflaster 1897/98: 28 ar, 1898/99: 60 ar, 1899/1900: 73 ar. 7) Cementbeton 1898/99: 169 ar, 1899/1900: 169 ar; Cementplatten 1898/1899: 274 ar, 1899/1900: 421 ar. 8) Asphaltsteingutplatten 1898/1899: 10 ar, 1899/1900: 10 ar; anderweitig 1898/99: 1608 ar, 1899/1900: 1603 ar. 9) Cementguss 1898: 123 ar, 1899: 122 ar, Cementplatten 1898: 591 ar, 1899: 690 ar. 10) Klinkerpflaster. 11) Rheinkiesel. 12) Cementplatten, Mettlacherplatten. 13) Metz innerhalb der Stadtumwallung. 14) In gepflasterten Strassen 1897: 5056 ar, 1898: 5152 ar, 1899: 5589 ar; in makadamisirten Strassen: 1897: 9974 ar, 1898: 10237 ar, 1899: 11701 ar. 15) Die Befestigung besteht meist aus Granitund Cementplatten. 16) Strassburg intra muros. 17) Steinplatten und gerippte Cementplatten. 18) Cement und gebrannte Thonplatten. 19) Gesammtfläche, soweit die Fusswege innerhalb des Stadtgebietes im Besitze der Stadt sind. Die der Stadtgemeinde nicht gehörende Fläche kann nur gering sein, da § 9 des Regulatives, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Strassen betr., über die durch Private hergestellten Strassen folgendes bestimmt: „Sobald die zur öffentlichen Benutzung bestimmten Anlagen an Brücken, Stegen, Schleusen, Strassen, Plätzen, Strassenpflaster, Trottoirs, Tagerinnen, Brunnen und dergleichen planund regulativmässig hergestellt sind, müssen dieselben der Stadtgemeinde zum Eigenthume und zur künftigen Unterhaltung angeboten werden.“ 20) Cementbeton. 21) Thonplatten 1898: 34 ar, 1899: 34 ar, sonstige Befestigung 1898: 285 ar, 1899: 320 ar.

Digitized by Google

B. VI. Ausgaben der Stadtgemeinden für Wasserleitung und Brunnenbauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*)

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Von den in Tabelle B. II. unter 2 enthaltenen Beträgen wurden verausgabt für			
	a. Rohrnetzanlagen (einschl. Brunnenbauten)		b. Filter	
	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Altona*	63 313	37 481	46 486	46 486
Augsburg	72 238	61 217	.	.
Barmen*	65 234	20 827	.	.
Berlin*[1])	38 388	947	.	.
Bochum*	13 950	13 950	.	.
Bremen*	11 395[2])	.	.	.
Breslau*	534 337[3])	478 243[3])	29 140	.
Charlottenburg*	9 530[4])	8 280[4])	23 000[5])	20 000[5])
Danzig*[4])	8 913	6 625	.	.
Dortmund*	51 143	30 248	96 210	93 305
Dresden	27 710	.	.	.
Elberfeld*	197 804[6])	179 583[6])	.	.
Erfurt*	104 890	63 810	.	.
Frankfurt a. M.*	478 393	474 480	.	.
Freiburg i. B.	43 266	32 136	.	.
Görlitz	27 731	23 717	31 192	31 167
Halle a. S.*	62 903	25 453	143 277[7])	142 509[7])
Karlsruhe i. B.	80 963	59 205	.	.
Kiel*	176 919	165 952	2 587	.
Köln*	90 500	31 262	.	.
Krefeld*	33 191	214	.	.
Liegnitz*	27 340	21 077	3 511	.
Lübeck*	68 051[8])	45 679	190 791	190 791
Magdeburg*	163 244	115 113	11 238	11 238
Metz*[9])	48 000	43 658	.	.
München	241 293	201 770	.	.
Nürnberg	335 207	335 207	——	——→
Plauen i. V.	32 156	25 561	.	.
Posen*	92 830	.	110 000	.
Potsdam*	54 088[10])	51 630	.	.
Spandau	640	.	.	.
Stettin*	145 731	81 223	.	.
Strassburg i. E.	56 184	56 184	.	.
Stuttgart	673 485	455 228	——	——→
Wiesbaden*	82 944	25 469	——	——→
Würzburg	357 389	340 342	112 158	112 158
Zwickau	13 100	.	.	.

Anmerkungen siehe auf Seite 31.

Digitized by Google

B. VII. Ausgaben der Stadtgemeinden für Schifffahrtskanäle, Hafen-, Quai- und Werftanlagen im Jahre 1899 oder 1899/1900.*)

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Von den in Tabelle B. II. unter 8 enthaltenen Beträgen wurden verausgabt für: Schifffahrtskanäle		Hafen-, Quai- und Werftanlagen	
	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Altona*	.	.	155 748	68 272
Bremen	3 508	.	375 252	347 464
Breslau*	.	.	681 264	680 339
Danzig*	.	.	68 603	43 106
Dortmund*	.	.	11 255	10 005
Düsseldorf*	.	.	700 300	668 100
Frankfurt a. M.*	.	.	45 428	.
Hamburg	375 833	238 216	6 659 269	5 973 028
Karlsruhe i. B.*	855 598	855 598		
Kiel*	.	.	166 781	166 781
Königsberg i. Pr.*	.	.	43 523	10 000
Lübeck*	4 765 733[1])	4 765 733[1])	920 325	911 697
München	.	.	277 572	277 572
Stettin*	.	.	520 799	505 951
Strassburg i. E.	.	.	1 236 380	1 186 380
Würzburg	.	.	408	408

B. VIII. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*)

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a. Hochbauten.		
Altona*	45 000	45 000
Augsburg	147 224	86 259
Berlin*	78 769	78 769
Braunschweig*	4 413	.
Breslau*	160 061	127 146
Cassel*	7 180	6 140
Chemnitz	700	.
Dresden	796 370	758 604
Erfurt*	42 428	38 377
Essen*	3 450	.
Frankfurt a. M.*	6 658	.
Freiburg i. B.	37 788	25 443
Halle a. S.*	19 033	12 231
Hamburg	4 670	3 870
Köln a. Rh.*	8 350	2 824
Königsberg i. Pr.*	46 552	46 013
Krefeld*	315	.
[illegible]zig	39 378	33 665
[illegible]k*	56 914	55 678
noch a. Hochbauten.		
Mainz*	4 592	.
München	24 415	.
Nürnberg	229 458	214 564
Plauen i. V.	5 620	.
Potsdam*	5 809	4 368
Strassburg i. E.	6 122	.
b. Tiefbauten.		
Breslau*	523	.
Danzig*	10 981	10 981
Dresden	46 232	46 232
Freiburg i. B.	18 901	18 901
Halle a. S.*	849	849
Hamburg	19 000	19 000
Königsberg i. Pr.*[1])	33 613	33 613
Krefeld*	645	.
Leipzig	45 409	45 409
Nürnberg	299	.
Stettin*	503 308	503 308

Anmerkungen zu B VII und B VIII siehe auf Seite 31.

Digitized by Google

B. IX. Auf Rechnung des Reiches, des Staates u. s. w. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
a. Hochbauten.			noch b. Tiefbauten.		
Freiburg i. B.[1])	1 005 393	1 005 393	Freiburg i. B.[2])	45 651	45 651
b. Tiefbauten.			Hamburg . .	4 570	.
Chemnitz . .	14 200	14 200	Posen* . . .	4 444	4 444
Dresden . . .	306 957	305 103	Spandau . .	3 661	3 661

B. X. Beiträge der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1899 oder 1899/1900.*)

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
a. Hochbauten.			noch a. Hochbauten.		
Barmen*[1]) . .	120 113	120 113	Würzburg[10]) .	6 000	6 000
„ [2]) . .	135 105	135 105	„ [11]) .	3 000	3 000
Dortmund*[3]) .	2 753	. .	**b. Tiefbauten.**		
Frankfurt a. M.*[4])	3 520	.	Altona*[12]) . .	188 000	188 000
Halle a. S.*[5]) .	30 000	30 000	München[13]) . .	50 000	50 000
Krefeld*[6]) . .	975	.	Strassburg i. E.[14])	5 417	.
München[7]) . .	5 000	5 000	„ [15])	160 000	160 000
„ [8]) . .	21 078	21 078			
Strassburg i. E.[9])	26 000	26 000			

Anmerkungen zu B IX und B X siehe auf Seite 31.

C. Strassenfläche und Strassenpflasterungen.

I. Bestand an Strassenfläche (Fahrwege) nach Art der Befestigung.

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-,) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Aachen . . .	1898/99	8 111	3 422	2 110	.	24	.	13	.	.	2278	.	.	264
„	1899/1900	8 351	3 454	2 110	.	50	.	32	.	.	2441	.	.	264
Altona . .	1898/99	6 346	3 253	2 491	.	70	.	15	.	.	.	517	.	.
„	1899/1900	6 459	3 305	2 529	10	70	.	15	.	13	.	517	.	.
Augsburg . .	1897	6 309	1 253	.	0,4	32	.	17	.	.	1750[2])	2 590	.	667[1])
„ . . .	1898	6 439	1 418	.	4	41	.	18	.	.	1750[2])	2 621	.	587[1])
„ . . .	1899	6 858[3])	1 518	.	4	48	.	16	.	1816	2930[3])	.	.	526[1])
Barmen . . .	1898/99	5 817	2 790	.	8	42	.	.	.	.	.	2 977	.	.
„	1899/1900	6 125	3 051	.	8	42	.	.	.	.	.	3 024	.	.
Berlin . . .	1898/99	58 536	28 576[4])	12 354[5])	1	15 499	44	746	1[6])	.	.	1 315	.	.
„	1899/1900	59 016	29 553[4])	10 387[5])	1	17 199	37	812	1[6])	.	.	1 026	.	.
Bochum . . .	1898/99	970	.	.	.	.	.	.	.	.	.	551	.	.
„	1899/1900	1 690	90	1 000	.	.	.	.	.	.	.	600	.	.
Braunschweig .	1897/98	6 115	1 377	962	58		.	.	.	.	3694	→	.	24[7])
„ .	1898/99	6 530	1 500	964	60	.	.	.	.	.	3850	→	.	156[7])
„ .	1899/1900	6 724	1 520	973	103	22	.	.	.	.	3826	→	.	280[7])

Anmerkungen siehe auf Seite 36.

Digitized by Google

Noch Tabelle C I.

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt mit besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch- Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Bremen . . .	1897	8 536	7 748	457	2	12	.	33	.	.	284	.	.	.
" . . .	1898	8 736	7 992	402	9	12	.	33	.	.	288	.	.	.
" . . .	1899	8 957	8 212	396	10	16	.	33	.	.	290	.	.	.
Breslau . . .	1898/99	13 648	11 369	→	.	700	.	86	.	.	1493	→		
" . . .	1899/1900	13 975[8])	11 547	→	.	810	.	93	.	.	1525[8])	→		
Cassel . . .	1898/99	6 550	3 389	893	43	.	5	.	.	1025	1195	.	.	.
" . . .	1899/1900	7 539	3 770	866	94	.	5	.	.	1006	1798	.	.	.
Charlottenburg	1898/99	8 650	1 740	3 506	33	2 053	.	.	.	.	.	1 303	.	15[9])
"	1899/1900	8 690	1 756	3 027	33	2 525	.	.	.	.	.	1 302	.	47[9])
Chemnitz . .	1898	11 190	1 650	149	.	30	11	.	.	.	9350	→	.	.
" . .	1899	11 255	2 064	125	.	18	11	.	.	.	9037	→	.	.
Danzig . . .	1897/98	4 800	1 600	3 050	.	.	.	5	.	.	.	145	.	.
" . . .	1898/99	5 000	1 705	3 145	.	.	.	5	.	.	.	145	.	.
" . . .	1899/1900	5 307	1 815	3 326	.	.	.	5	.	.	16	145	.	.
Dortmund . .	1898/99	5 141	.	3 370	.	.	.	6	.	.	.	1 613	.	152[10])
" . .	1899/1900	5 312	.	3 656	.	4	.	6	.	.	4[11])	1 486	.	156[10])
Dresden . . .	1898	24 742	5 989	6 874	830	1 361	.	18	.	.	.	9 542	.	128[12])
" . . .	1899	25 709	6 375	6 749	1070	1 701	.	26	.	.	.	9 612	.	176[12])
Düsseldorf . .	1898/99	20 129	2 507	1 810	2	141	.	.	.	2680	1611	9 948	.	1430
" . .	1899/1900	20 511	2 707	1 772	.	283	.	.	.	2684	1916	9 719	.	1430
Duisburg . .	1898/99	7 751	1 305	.	.	1	.	.	.	605	.	3 340	.	2500
" . .	1899/1900	8 061	1 460	.	.	0,9	.	.	.	400	.	3 600	.	2600
Elberfeld . .	1899	7 556	3 032	.	.	2	.	.	.	.	.	4 522	.	.
Erfurt . . .	1897/98	5 379	2 236	.	66	.	.	.	.	.	700	1 730	.	647[13])
" . . .	1898/99	5 564	2 311	.	96	.	.	.	.	.	780	1 730	.	647[13])
" . . .	1899/1900	5 801	2 399	.	105	.	.	.	.	.	920	1 730	.	647[13])
Essen . . .	1898/99	4 548	4 195	.	.	.	.	.	2	.	.	351	.	.
" . . .	1899/1900	4 801	4 448	.	.	.	.	.	2	.	.	351	.	.
Frankfurt a. M.	1898/99	18 022	4 080	4 661	11[14])	520	.	313	.	157[15])	.	8 280	.	.
"	1899/1900	18 711	4 485	4 428	12[14])	904	.	278	.	157[15])	.	8 447	.	.
Frankfurt a. O.	1898/99	2 850	542	2 288	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B. .	1898	6 811	227	383	.	.	.	.	.	.	6 201	→	.	.
Görlitz . . .	1897/98	4 796	679	2 770	.	.	.	.	.	684	.	663	.	.
" . . .	1898/99	4 877	711	2 819	.	.	.	.	.	684	.	663	.	.
Halle a. S. . .	1898/99	7 168	4 525	1 210	182	24	.	12	.	.	.	1 215	.	.
" . .	1899/1900	7 243	4 548	1 252	182	24	.	12	.	.	.	1 225	.	.
Hamburg[16]) .	1897	33 361	9 807[16])	17 737	.	863	.	160	.	.	.	1 537	.	3257[16])
" .	1898	34 359	10 114	17 872	.	1 040	.	168	.	.	.	1 392	.	3773
" .	1899	35 397	10 823	17 982	.	1 161	.	154	.	.	.	1 407	.	3870
Hannover . .	1898/99	13 861	9 360	507	135	1 573	.	.	.	924	.	1 254	.	108[17])
" . .	1899/1900	14 331	9 507	412	330	1 709	.	.	.	857	.	1 233	.	283[17])
Karlsruhe i. B.	1898	5 401	1 882	.	.	9	.	72	.	.	.	3 438	.	.
"	1899	5 868	1948	.	.	13	.	72	.	.	.	3 835	.	.
Kiel	1898/99	4 433	2 780	743	.	.	.	0,6	.	.	.	909	.	.
"	1899/1900	4 517	2 893	711	.	3	.	0,6	.	.	.	909	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle C I.

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-,) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Köln a. Rh.[16])	1897/98	26 262	11 529	2 890	.	362	.	86	.	3 729	5 445	1 487	.	734
"	1898/99	26 828	11 938	2 986	.	418	.	86	.	3 724	5 505	1 427	.	744
"	1899/1900	27 639	11 824	3 221	.	461	.	83	.	3 773	5 046	2 446	.	785
Königsberg i. Pr.	1898/99	6 370	1 631	4 253	.	88	11	70	.	9	.	220	.	88
"	1899/1900	6 376	1 669	4 227	.	90	11	85	.	9	.	203	.	82
Krefeld . . .	1898/99	6 677	3 824	.	.	.	.	3	.	.	1 500	.	.	1350
" . . .	1899/1900	6 684	3 874	4	.	.	.	.	.	.	1 456	.	.	1350
Leipzig[18]) . .	1898	28 222	6 216	7 639	2785	1 801	67[21])	67	.	1 708	7 939	.	.	.
" . .	1899	28 574	6 173	7 880	3084	2 011	84[21])	95	.	1 340	7 907	.	.	.
Magdeburg . .	1898/99	13 388	12 311	→	→	35	.	13	.	830	.	199	.	.
" . .	1899/1900	13 743	12 508	→	→	193	.	13	.	830	.	199	.	.
Mainz	1897/98	4 955	2 528	444	37	43	.	368	.	.	289	1 001	.	245[15])
"	1898/99	5 074	2 566	416	92	47	.	378	.	.	272	1 058	.	245[15])
Mannheim . .	1898	6 443	1 316	→	5	.	.	44	.	1 809	.	3 269	.	.
" . .	1899	7 095	1 372	→	5	22	→	44	.	1 711	.	3 941	.	.
" . .	1900	7 798	1 241	181	5	208	.	44	.	1 711	.	4 190	.	218
Metz[19]) . . .	1898/99	3 721	3 568	.	.	.	.	.	.	.	153	.	.	.
"	1899/1900	3 707	3 554	.	.	.	.	.	.	.	153	.	.	.
München . .	1898	29 023	9 271	329	1[14])	54	.	373	.	.	18 990	.	.	5[12])
" . .	1899	30 772	9 997	→	1[14])	128	.	376	.	.	20 266	.	.	4[12])
Nürnberg . .	1898	10 573	5 204	.	.	.	.	23	.	.	.	5 346	.	.
" . .	1899	16 158	5 923	.	.	.	.	23	.	.	.	10212	.	.
Plauen i. V. .	1898	4 311	1 147	.	10	.	.	.	.	.	.	3 154	.	.
" .	1899	5 216	1 244	221	11	.	.	.	.	.	.	3 740	.	.
Posen . . .	1899/1900	3 424	544	52	18	288	.	.	.	.	.	180	.	2342
Potsdam . . .	1898/99	5 396	760	2 865	.	1	.	.	.	856	.	898	.	16
" . .	1899/1900	5 422	812	2 817	.	7	.	.	.	856	.	914	.	16
Spandau . .	1897	3 289	527	2 762	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	1898	3 370	532	2 838	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin . . .	1897/98	9 246	5 000	4 200	1	10	35	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1898/99	9 433	5 187	4 200	1	10	35	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899/1900	9 628	5 340	4 200	1	10	77	.	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.[20])	1898/99	7 777	3 841	→	.	54	.	7	.	.	3 875	→	.	.
"	1899/1900	8 210	3 930	→	.	54	.	7	.	.	4 219	→	.	.
Stuttgart . .	1897/98	8 610	4 160	.	.	.	.	40	.	.	.	4 410	.	.
" . . .	1898/99	8 870	4 390	.	.	.	.	40	.	.	.	4 440	.	.
" . . .	1899/1900	9 112	4 837	.	.	.	.	40	.	.	.	4 235	.	.
Wiesbaden . .	1898/99	4 731	1 509	20	98	100	.	33	.	.	.	2 971	.	.
" . .	1899/1900	5 061	1 678	26	117	116	.	33	.	.	.	3 091	.	.
Würzburg . .	1899	6 682	3 393	.	.	.	.	.	.	.	.	3 289	.	.
Zwickau . . .	1898	4 618	480	→	.	147	38[21]	3 953	→	→	→	→	→	→
" . . .	1899	4 712	455	→	.	162	92[21]	4 003	→	→	→	→	→	→

Digitized by Google

C. II. Bestand der Fläche von Fusswegen an Strassen.
(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege.)

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Altona	1898/99	4 695	.	.	.	.	74	.	102	1 296	.	.	3 223	.
"	1899/1900	4 779	.	.	.	2	81	.	126	1 322	.	.	3 248	0,2
Augsburg	1897	.	.	.	.	835	.	.	.	.	1 166	.	.	.
"	1898	.	.	.	.	933	.	.	.	.	1 212	.	.	.
"	1899	2 574	24	.	.	1 045	7	.	.	.	1 222	.	85	191[1])
Barmen	1898/99	544	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	613	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	.	[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	1897/98	.	.	.	.	10	450	.	.	.	.	.	121	170
"	1898/99	.	.	.	.	10	500	.	.	.	.	.	121	170
"	1899/1900	.	.	.	.	10	560	.	6	.	.	.	121	320
Braunschweig	1898/99	5 795	6	729	2	1	336	.	15	.	4 252 →	→	441	13[3])
"	1899/1900	5 865	6	729	2	9	379	.	15	.	4 270 →	→	441	14[4])
Bremen	1897	5 347	.	.	.	176	1 750	.	4	1 594	.	.	1 823	.
"	1898	5 442	.	.	.	176	1 902	.	4	1 550	.	.	1 810	.
"	1899	5 513	.	.	.	176	2 019	.	4	1 509	.	.	1 805	.
Breslau	.	[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	1898/99	1 929	524	.	.	254	1 005	.	35	96	.	.	4	11
"	1899/1900	3 786	661	.	.	333	1 793	.	35	743	.	.	.	221
Chemnitz	1898	6 775	112	.	.	296	.	.	38	3 175	.	.	3 034	120[1])
"	1899	6 848	120	.	.	297	.	.	52	3 159	.	.	3 095	125[1])
Danzig	1897/98	1 428	.	145	.	3	0,3[5])	.	195	940	.	.	91	54[6])
"	1898/99	1 560	.	150	.	3	1[5])	.	200	1 000	.	.	95	111[6])
"	1899/1900	1 676	.	150	.	3	1[5])	.	214	1 040	.	.	111	157[6])
Dortmund	1898/99	3 923	.	246	.	1 451	443[7])	.	165	.	.	.	.	1 618[8])
"	1899/1900	4 117	.	240	.	1 451	590[7])	.	223	.	.	.	.	1 613[8])
Dresden	1898	16 003	281	3	.	19	714[9])	.	1 177	9 406	.	.	4 369	34[10])
"	1899	16 721	304	3	.	19	812[9])	.	1 256	9 728	.	.	4 562	37[10])
Düsseldorf	1898/99	6 159	5	.	.	.	21	.	33	830	.	.	5 270	.
"	1899/1900	6 313	5	.	.	0,9	21	.	36	800	.	.	5 450	.
Duisburg	1898/99	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
"	1899/1900	.	.	.	.	.	.	.	92	.	.	.	.	.
Erfurt	1897/98	.	.	.	.	.	39[5])	.	.	.	400	.	8	.
"	1898/99	.	.	.	.	.	81[5])	.	34	.	446	.	8	.
"	1899/1900	.	.	.	.	.	113[5])	.	39	.	566	.	8	.
Essen	1898/99	720	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	805	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1898/99	13 181	5 519 →	→	.	169	1 156	.	859	5 478	.	.	.	.
"	1899/1900	13 508	5 498 →	→	.	184	1 395	.	896	5 535	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	1898/99	203	.	.	.	13	.	.	170	.	.	.	20	.
Freiburg i. B.	1897	2 611	.	.	.	963	2	.	117[11])	1 488	.	.	.	41[12])
"	1898	2 694	.	.	.	993	2	.	117[11])	1 541	.	.	.	41[12])
Görlitz	1897/98	1 871	179	.	.	.	.	.	381	674	.	.	637	.
"	1898/99	1 932	179	.	.	.	.	.	398	709	.	.	646	.
Halle a. S.	1898/99	3 858	.	.	.	119	.	.	1 321	230	.	940	1 159	89
"	1899/1900	3 913	.	.	.	121	.	.	1 353	230	.	940	1 180	89

Anmerkungen siehe Seite 36.

Digitized by Google

Noch Tabelle C. II.

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Hamburg	1898	24 115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899	24 547	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	1898/99	7 729	19	20	.	5 000	116	.	199	2 344	.	.	31	.
"	1899/1900	8 185	19	21	.	5 174	118	.	279	2 546	.	.	28	.
Karlsruhe i. B.	1898	4 778	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899	5 303	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	1898/99	3 349	3	.	.	.	3[5])	.	.	1 818	.	.	12	1 513[10])
"	1899/1900	3 368	4	.	.	9	7[5])	.	9	1 744	.	.	12	1 583[10])
Köln a. Rh.	1898/99	11 031	619	21	.	4 124	84	.	50	5 778	.	.	235	120
"	1899/1900	11 845	559	38	.	4 381	77	.	50	6 403	.	.	217	120
Königsberg i. Pr.	1898/99	3 688	250	811	.	1	.	.	157	425	.	.	1 150	894
"	1899/1900	3 700	266	752	.	1	.	.	169	415	.	.	1 186	911
Krefeld	1898/99	3 326	.	.	.	19	.	.	8	.	.	.	3 299	.
"	1899/1900	3 327	.	.	.	37	.	.	8	.	.	.	3 282	.
Leipzig[19])	1898	10 798	494	232	38	12	261[20])	.	3 084	2 411	.	.	3 947	319[21])
"	1899	10 874	483	212	35	12	259[20])	.	3 102	2 444	.	.	3 973	354[21])
Magdeburg	1898/99	4 281	150	.	.	1 888	.	.	1 193	1 050	.	.	.	.
"	1899/1900	4 451	150	.	.	1 888	.	.	1 363	1 050	.	.	.	.
Mainz	1897/98	2 938	410	90	.	935	30	.	153	1 318	.	.	2	.
"	1898/99	3 065	431	67	.	971	37	.	178	1 379	.	.	2	.
Mannheim	1898	3 844	442	.	.	1 045 →		.	.	2 357	.	.	.	.
"	1899	4 004	423	.	.	1 088 →		.	.	2 493	.	.	.	.
"	1900	4 289	301	.	.	1 288 →		.	.	2 700	.	.	.	.
Metz[13])	1898/99	471	.	.	.	312	13	3	.	.	.	.	143	.
"	1899/1900	485	.	.	.	326	13	3	.	.	.	.	143	.
München	1898	15 390[14])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899	17 290[14])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	1898	8 605	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	8 535	.
"	1899	16 255	.	.	.	.	.	.	.	3 176	.	.	13079	.
Plauen i. V.	1898	2 821	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
"	1899	3 302	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.
Posen[15])	1898/99	1 820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	1 820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1898/99	2 469	.	217	.	29	.	.	1 107	684	.	.	371	61
"	1899/1900	2 466	.	210	.	29	.	.	1 114	681	.	.	371	61
Spandau	1897	1 244	.	.	.	.	.	.	1 086	.	.	.	88	70
"	1898	1 288	.	.	.	.	.	.	1 130	.	.	.	88	70
Stettin	1898/99	6 035	.	.	.	50	20	.	39	.	635	.	3 591	1 700
"	1899/1900	6 142	.	.	.	50	24	.	50	8	635	.	3 675	1 700
Strassburg i. E.[16])	1898/99	4 050	.	.	.	777	.	.	671	.	2 443 →		159[17])	.
"	1899/1900	4 393	16 →		.	784	.	.	672	.	2 676 →		245[17])	.
Stuttgart	. . .	2)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	1898/99	2 314	1 387	.	.	442	105[18])	.	79	294	.	.	7	.
"	1899/1900	2 422	1 408	.	.	458	119[18])	.	115	315	.	.	7	.
Würzburg	1899	3 389	522	.	.	.	112	.	.	.	.	2 755	.	.
Zwickau	1898	3 099	.	.	.	11	.	3 088 →						
"	1899	3 158	.	.	.	28	.	3 130 →						

Digitized by Google

C. III. Ausgeführte Strassenpflasterungen (Fahrwege).

Städte	Jahr	N. = Neupflasterung, U. = Umpflasterung.	Ueberhaupt.	Davon sind befestigt worden mit											
				besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	[illegible]
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen	1898/99	N.	251	129	5	.	.	.	4	.	.	113	.	.	.
"	"	U.	1396	154	588	.	.	.	.	.	.	654	.	.	.
"	1899/1900	N.	240	32	.	.	26	.	19	.	.	163	.	.	.
"	"	U.	1079	121	456	.	.	.	.	.	.	502	.	.	.
Altona	1898/99	N.	129	103	.	.	7	.	.	.	.	.	19	.	.
"	"	U.	174	99	50	.	16	.	0,4	.	.	.	9	.	.
"	1899/1900	N.	113	52	38	10	.	.	.	.	13	.	.	.	.
"	"	U.	433	334	94	.	0,1	.	5	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1898	N.	312	165	.	3	11	.	4	.	.	.	129	.	.
"	"	U.	183	.	.	.	2	.	3	.	.	.	98	.	80
"	1899	N.	566	137	.	0,6	8	.	.	.	66	354[1]	.	.	.
"	"	U.	145	37	.	.	.	.	3	.	.	45	.	.	60
Barmen	1898/99	N.	130	99	.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.
"	1899/1900	N.	234	97	.	.	.	.	.	.	.	.	137	.	.
"	"	U.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin[2]	1898/99	N.	981	797	37	.	138	.	9	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	1834	575	.	.	1205	37[3]	17	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	N.	644	551	.	.	93	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	2234	569	.	.	1599	.	66	.	.	.	.	.	.
Bochum	1898/99	N.	11	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	N.	120	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	110	90	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	1898/99	N.	413	123	2	2	.	.	.	.	.	.	156	.	130
"	"	U.	0,5	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	N.	282	42	9	43	22	.	.	.	.	42	→	.	124
"	"	U.	44	16	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen	1898	N.	465	454	.	7	.	.	.	.	.	4	.	.	.
"	"	U.	267	247	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.
"	1899	N.	231	224	.	1	4[5]	.	.	.	.	2	.	.	.
"	"	U.	281	281	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau[6]	1898/99	N.	366	221	106	.	20	4[7]	.	.	.	15	.	.	.
"	"	U.	636	283	100	.	28	22[7]	.	.	.	.	203	.	.
" [8]	1899/1900	N.	327	260	.	.	26	.	7	.	.	.	34	.	.
"	"	U.	587	326	166	.	95	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	1898/99	N.	203	141	14	43	.	.	.	.	.	5	.	.	.
"	1899/1900	N.	117	78	.	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	20	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	1898/99	N.	135	.	54	.	75	.	.	.	.	.	.	.	6[9]
"	"	U.	460	8	15	.	428	.	.	.	.	.	.	.	9[9]
"	1899/1900	N.	20	7	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	504	.	.	.	472	.	.	.	.	.	.	.	32[9]
Chemnitz	1898	N.	336	68	.	.	2	.	.	.	.	.	266	.	.
"	"	U.	146	146	.	.	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899	N.	477	413	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.
"	"	U.	260	256	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe auf Seite 51.

Digitized by Google

(Noch Tabelle C. III.)

Städte	Jahr	N. = Neupflasterung, U. = Umpflasterung.	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt worden mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster. ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
anzig . . .	1898/99	N.	200	105	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	U.	400	120	240	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	307	110	181	.	.	.	.	.	.	16[10])	.	.	.
„ . . .	„	U.	467	92	300	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.
ortmund . . .	1898/99	N.	525	.	157	.	.	.	.	.	.	.	300	.	68[4])
„ . . .	„	U.	29	.	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	476	.	294	.	4	4[11])	.	.	.	.	170	.	4[12])
„ . . .	„	U.	52	.	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
resden . . .	1898	N.	1856	495	301	237	368	.	.	.	.	.	424	.	31[13])
„ . . .	„	U.	2770	514	400	33	63	.	.	.	.	.	1760	.	.
„ . . .	1899	N.	1836	498	174	177	339	.	8	.	.	.	591	.	49[13])
„ . . .	„	U.	2445	382	311	12	74	.	.	.	.	.	1666	.	.
üsseldorf . .	1898/99	N.	373	71	.	.	30	.	.	.	2	270	.	.	.
„ . . .	„	U.	48	25	.	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	777	200	.	.	96	.	.	.	96	385	.	.	.
„ . . .	„	U.	46	.	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg . .	1898/99	N	326	50	.	.	0,5	.	.	.	.	.	225	.	50
„ . . .	„	U.	230	30	.	.	.	.	.	.	200	.	.	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	515	155	.	.	.	.	.	.	.	.	260	.	100
„ . . .	„	U.	420	20	.	.	.	.	.	.	100	.	300	.	.
Elberfeld . .	1899	N.	397	147	.	.	.	.	.	.	.	.	250	.	.
„ . . .	„	U.	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt . . .	1898/99	N.	185	75	.	30	.	.	.	.	.	80	.	.	.
„ . . .	„	U.	16	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	237	88	.	9	.	.	.	.	.	140	.	.	.
„ . . .	„	U.	36	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	1898/99	N.	193	193	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	U.	108	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	253	253	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	U.	95	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1898/99	N.	1073	264	148	11	257	.	.	.	.	.	393	.	.
„	„	U.	2143	1328 →	→	.	10	.	.	.	.	.	805	.	.
„	1899	N.	1144	405	67	1[14])	384	.	.	.	.	.	287	.	.
„	„	U	2792	1470 →	→	.	.	.	.	.	.	.	1322	.	.
Frankfurt a. O.	1898/99	N.	57	49	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899/1900	N.	30	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	41	17	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	1898	N.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	65 →	→	.	.
„	„	U.	1,7	1,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	1898/99	N.	82	32	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	U.	59	50	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	49	33	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	U.	110	79	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S. . .	1898/99	N.	102	69	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ . . .	„	U.	853	644	9	.	.	.	.	.	.	.	200	.	.
„ . . .	1899/1900	N.	75	23	42	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.
„ . . .	„	U.	383	183	50	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.

Digitized by Google

(Noch Tabelle C. III.)

Städte	Jahr	N. = Neupflasterung, U. = Umpflasterung.	Ueberhaupt	Davon sind befestigt worden mit											
				besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Hamburg . .	1898	N.	1256	632	422	.	180	.	20	.	.	.	2	.	.
" . .	"	U.	2052	205	1599	.	.	.	.	.	.	.	248	.	.
" . .	1899	N.	1593	861	552	.	123	.	12	.	.	.	37	.	.
" . .	"	U.	1744	260	1298	.	.	.	.	.	.	.	186	.	.
Hannover . .	1898/99	N.	867	231	.	135	393	.	.	.	.	.	.	.	108
" . .	1899/1900	N.	653	147	.	195	136	.	.	.	.	.	.	.	175
Karlsruhe i. B.	1898	N.	395	103	.	.	.	.	.	.	.	.	292	.	.
"	"	U.	39	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899	N.	467	66	.	.	4	.	.	.	.	.	397	.	.
Kiel	1898/99	N.	98	98	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	89	63	→	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.
"	1899/1900	N.	130	113	14	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh. .	1898/99	N.	784	409	136	.	56	.	.	.	49	60	48	.	2[illegible]
"	"	U.	1528	1015	126	.	17	.	8	.	46	188	125	.	5
"	1899/1900	N.	1098	423	383	.	37	.	.	.	25	108	81	.	41
"	"	U.	2002	1014	251	.	5	.	2	.	.	420	310	.	.
Königsberg i. Pr.	1898/99	N.	234	134	33	.	3	10	54	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	N.	63	38	8	.	2	.	15	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	288	.	288	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld . . .	1898/99	N.	53	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	250	250	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899/1900	N.	61	57	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	277	277	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig[16]) . .	1898	N.	920	158	150	395	107	.	18	.	.	92	.	.	.
" . .	"	U.	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	1899	N.	931	79	249	246	210	.	30	.	.	117	.	.	.
" . .	"	U.	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz . . .	1898/99	N.	68	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899/1900	N.	50	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	19	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	1898/99	N.	26	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	46	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899/1900	N.	228	228	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	97	97	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	1898/99	N.	301	222	79 →	→	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	"	U.	1095	212	883 →	→	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	1899/1900	N.	355	171	26	.	158	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	"	U.	1221	556	665	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz . . .	1898/99	N.	178	38	14	55	3	.	11	.	.	.	57	.	.
" . . .	"	U.	101	101	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899/1900	N.	99	35	15	.	.	.	3	.	.	.	46	.	.
" . . .	"	U.	143	143	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim . .	1899	N.	433	130	121	.	22	.	.	.	.	.	160	.	.
" . .	"	U.	45	40	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	1900	N.	675	128	88	.	210	.	.	.	.	.	249	.	.
" . .	"	U.	30	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

(Noch Tabelle C. III.)

Städte	Jahr	N. = Neupflasterung, U. = Umpflasterung.	Ueberhaupt	Davon sind befestigt worden mit											
				besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Metz[17])	1898/99	N.	2,3	2,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	46	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899/1900	U.	53	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	1898	N.	1470	345	.	.	.	.	2	.	.	1123	.	.	.
„	1899	N.	1617	440	.	.	74	.	3	.	.	1100	.	.	.
Nürnberg	1898	N.	200	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	40	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899	N.	559	163	.	.	.	.	.	.	.	.	396	.	.
„	„	U.	30	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	1898	N.	329	62	.	10	.	.	.	.	.	.	257	.	.
„	„	U.	253	14	18	.	.	.	.	.	.	.	221	.	.
„	1899	N.	493	107	.	1	.	.	.	.	.	.	385	.	.
„	„	U.	289	28	23	.	.	.	.	.	.	.	238	.	.
Posen	1898/99	N.	188	80	72	3	30	.	.	.	.	3	.	.	.
„	„	U.	50	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899/1900	N.	276	160	5	15	96	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1898/99	N.	72	45	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	148	18	98	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.
„	1899/1900	N.	82	52	4	.	6	.	.	.	.	.	20	.	.
„	„	U.	83	6	47	.	.	.	.	.	11	.	19	.	.
Spandau	1898	N.	81	5	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	35	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899	N.	163	.	163	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	259	174	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	1898/99	N.	187	187	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899/1900	N.	195	153	.	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.
„	„	U.	103	.	103	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.[18])	1898/99	N.	97	.	71	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.
„	„	U.	108	.	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899/1900	N.	433	89 →	→	.	.	.	.	.	.	344 →	→	.	.
„	„	U.	143	143 →	→	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	1898/99	N.	467	218	.	.	.	.	.	.	.	.	249	.	.
„	1899/1900	N.	609	447	.	.	.	.	.	.	.	.	162	.	.
„	„	U.	55	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	1898/99	N.	243	135	8	33	26	.	.	.	.	.	41	.	.
„	„	U.	141	136	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1899/1900	N.	312	169	6	.	16	.	0,3	.	.	.	121	.	.
„	„	U.	43	9	0,7	20	2	.	.	.	.	.	11	.	.
Würzburg	1899	N.	63	43	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
„	„	U.	155	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	1898	N.	59	9	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.
„	„	U.	36	.	.	.	20	16	.	.	.	.	.	.	.
„	1899	N.	93	11 →	→	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.
„	„	U.	68	.	.	.	14	54[3])	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

C. IV. Neu- und Umlegungen von Fusswegen.

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege.)

Städte	Jahr	N. = Neulegung. U. = Umlegung.	Ueberhaupt	Davon sind befestigt worden mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bordsteine gelegt
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m
Aachen	1899/1900	N.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	.	.	5 000
"	"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 000
Altona	1898/99	N.	160	.	.	.	.	15	.	10	98	.	.	37	.	3 089
"	"	U.	24	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	14	.	2 401
"	1899/1900	N.	85	.	.	.	2	7	.	24	27	.	.	25	0,2	3 001
"	"	U.	245	.	.	.	.	26	.	4	71	.	.	94	50	7 553
Augsburg	1898	N.	147	2	.	.	99	.	.	.	.	46	.	.	.	4 076
"	1899	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 690
Barmen	1899/1900	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 610
Berlin[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	1898/99	N.	1450	.	1400	.	.	50	.	.	.	.	.	0,4	.	1 520
"	"	U.	1,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	.	300
"	1899/1900	N.	65	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	5	.	3 200
"	"	U.	10	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	500
Braunschweig	1898/99	N.	369	0,9	.	2	0,5	86	.	10	.	.	267	0,1	2	8 474
"	"	U.	0,7	.	0,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899/1900	N.	71	0,5	.	0,1	8	43	.	.	.	18 →		.	0,7[2])	4 317
"	"	U.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	20
Bremen	1898	N.	152	.	.	.	.	152	.	.	.	.	.	.	.	5 042
"	"	U.	129	.	.	.	8	121	.	.	.	.	.	.	.	4 098
"	1899	N.	118	.	.	.	.	118	.	.	.	.	.	.	.	5 893
"	"	U.	57	.	.	.	.	57	.	.	.	.	.	.	.	3 839
Breslau[1])	1898/99	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15 036[20])
"	1899/1900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13 915
Cassel	1898/99	N.	143	7	.	.	.	116	.	8	12	.	.	.	.	5 134
"	1899/1900	N.	197	.	6	.	32	154	.	.	.	5	.	.	.	6 477
Chemnitz	1898	N.	336	2	.	.	3	.	.	4	256	.	.	62	9	3 500
"	"	U.	78	2	.	.	19	.	.	.	.	.	.	57	.	8 580
"	1899	N.	146	8	.	.	3	.	.	14	56	.	.	61	4[3])	1 430
"	"	U.	79	0,9	.	.	7	.	.	.	25	.	.	46	.	7 170
Danzig	1898/99	N.	132	.	5	.	0,3	0,8	.	5	60	.	.	4	57[4])	1 500
"	"	U.	22	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	10	3[4])	1 000
"	1899/1900	N.	116	.	.	.	.	.	.	14	40	.	.	16	46[4])	6 980
"	"	U.	69	.	.	.	.	.	.	30	15	.	.	19	5[4])	2 530
Dortmund	1898/99	N.	465	.	.	.	10	138	.	50	.	.	.	.	267[5])	13 322
"	1899/1900	N.	398	.	.	.	.	147[6])	.	58	.	.	.	.	193	12 340
Dresden	1898	N.	1 043	40	.	.	8	126[7])	.	148	540	.	.	179	2[8])	25 120
"	"	U.	755	4	.	.	.	17[7])	.	55	546	.	.	132	0,6[8])	5 897
"	1899	N.	1 111	23	.	.	.	99[6])	.	84	709	.	.	193	3[8])	27 897
"	"	U.	789	4	.	.	.	14[6])	.	43	514	.	.	214	.	7 550
Düsseldorf	1898/99	N.	163	2	.	.	.	.	.	5	.	.	.	156	.	9 000
"	1899/1900	N.	334	.	.	.	0,9	.	.	3	150	.	.	180	.	7 000
Duisburg	1898/99	N.	70	.	.	.	50	.	.	20	.	.	.	.	.	2 000
"	"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	250

Anmerkungen siehe auf Seite 51.

Digitized by Google

Noch Tabelle C. IV.

Städte	Jahr	N. = Neulegung. U. = Umlegung.	Ueberhaupt	Davon sind befestigt worden mit besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bordsteine gelegt
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m
Duisburg	1899/1900	N.	75	.	.	.	65	.	.	10	.	.	.	.	.	2 500
"	"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	300
Erfurt	1898/99	N.	95	5	.	.	.	44[9])	.	.	.	46	.	.	.	2 941
"	1899/1900	N.	160	3	.	.	.	32[6])	.	5	.	120	.	.	.	3 930
Essen	1898/99	N.	29	.	.	.	29	.	.	.	.	.	.	.	.	2 800
"	"	U.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	250
"	1899/1900	N.	85	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	5 200
"	"	U.	5	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	150
Frankfurt a. M.	1898/99	N.	868	160 →	→	.	3	113	.	81	511	.	.	.	.	15 686
"	"	U.	1 427	284 →	→	.	.	34	.	.	1 109	.	.	.	.	6 074
"	1899	N.	725	142 →	→	.	22	238	.	40	283	.	.	.	.	16 354
"	"	U.	313	274 →	→	.	.	.	.	.	39	.	.	.	.	10 017
Frankfurt a. O.	1898/99	N.	49	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	20	.	902
"	1899/1900	N.	14	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	8	.	800
Freiburg i. Br.	1898	N.	84	.	.	.	30	.	.	0,8	53	.	.	.	.	2 286
"	"	U.	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	1898/99	N.	62	.	.	.	.	.	.	17	35	.	.	10	.	} 3 542
"	"	U.	9	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	8	.	
"	1899/1900	N.	15	.	.	.	.	.	.	5	8	.	.	2	.	1 952
"	"	U.	25	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	15	.	452
Halle a. S.	1898/99	N.	85	.	.	.	6	.	.	41	.	.	.	38	.	3 500
"	1899/1900	N.	56	.	.	.	2	.	.	33	.	.	.	21	.	2 300
"	"	U.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	1898/99	N.	369	.	.	.	181	.	.	75	113	.	.	.	.	.
"	1899/1900	N.	459	.	1	.	174	2	.	80	202	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	1898	N.	354	.	.	.	.	.	.	.	354	.	.	.	.	.
"	1899	N.	525	.	.	.	.	.	.	.	525	.	.	.	.	.
Kiel	1898/99	N.	152	3	.	.	.	3[6])	.	.	60[10])	.	.	.	86[8])	} 3 355
"	"	U.	25	.	.	.	.	.	.	.	11[10])	.	.	.	14[8])	
"	1899/1900	N.	93	1	.	.	9	4[6])	.	9	.	.	.	.	70[8])	} 2 360
"	"	U.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13[8])	
Köln a. Rh.	1898/99	N.	591	20	.	.	258	.	.	.	312	.	.	.	1	} 15 103
"	"	U.	218	12	.	.	75	.	.	2	49	.	72	8	.	
"	1899/1900	N.	946	26	4	.	332	24	.	.	560	.	.	.	.	14 813
"	"	U.	180	16	1	.	132	.	.	1	30	.	.	.	.	4 666
Königsberg i. Pr.	1898/99	N.	232	2	.	.	.	.	.	23	.	.	.	38	169[8])	5 323
"	1899/1900	N.	87	16	.	.	.	.	.	11	.	.	.	37	23	1 914
Krefeld	1898/99	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 470
"	1899/1900	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	145
Leipzig[11])	1898	N.	414[12])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1899	N.	266[13])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	"	U.	74	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	1898/99	N.	9	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	1 376
"	"	U.	4,1	4,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	256
"	1899/1900	N.	63	32	.	.	.	.	.	16	.	.	.	15	.	1 871
"	"	U.	33	17	.	.	.	.	.	8	.	.	.	8	.	476

Digitized by Google

Noch Tabelle C. IV.

Städte	Jahr	N. = Neulegung. U. = Umlegung.	Ueberhaupt	Davon sind befestigt worden mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bordsteine gelegt
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m
Lübeck . . .	1898/99	N.	17	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	14	.	1 474
" . . .	"	U.	18	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	12	.	.
" . . .	1899/1900	N.	19	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	7[8])	6 020
" . . .	"	U.	21	.	.	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	1898/99	N.	176	.	.	.	.	.	.	176	.	.	.	.	.	6 425
" . . .	"	U.	129	.	.	.	75	.	.	54	.	.	.	.	.	3 035
" . . .	1899/1900	N.	171	.	.	.	.	18[6])	.	153	.	.	.	.	.	10 865
" . . .	"	U.	157	.	.	.	100	.	.	57	.	.	.	.	.	3 843
Mainz . . .	1898/99	N.	173	21	.	.	59	7[6])	.	25	61	.	.	.	.	2 632
" . . .	"	U.	12	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899/1900	N.	72	33	.	.	33	3	.	3	.	.	.	.	.	2 079
" . . .	"	U.	36	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim . .	1899	N.	160	.	.	.	112	→	.	.	48	.	.	.	.	10 393
" . . .	"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	772
" . . .	1900	N.	280	.	.	.	177	→	.	.	.	.	.	.	103	18 298
" . . .	"	U.	5,2	.	.	.	5,2	→	.	.	.	.	.	.	.	585
Metz[14]) . . .	1898/99	N.	13	.	.	.	13	.	0,5	.	.	.	.	.	.	878
" . . .	"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	128
" . . .	1899/1900	N.	13	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	872
München . . .	1898	N.	. [1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14 544
" . . .	"	U.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	118
" . . .	1899	N.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14 660
" . . .	"	U.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 387
Nürnberg . .	1898	N.	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	200	.	6 000
" . . .	1899	N.	280	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	280	.	8 000
Plauen i. V. .	1898	N.	233	.	.	.	.	.	.	4	121	.	.	108[15])	.	9 521
" . . .	1899	N.	483	.	.	.	.	.	.	7	344	.	.	.	132[3])	6 323
" . . .	1899	U.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	31[3])	.
Posen . . .	1898/99	N.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	1 795
" . . .	"	U.	33	.	.	.	.	.	.	0,6	.	.	.	32	.	.
" . . .	1899/1900	N.	87	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	3 580
Potsdam . . .	1898/99	N.	17	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	9	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.
" . . .	1899/1900	N.	7	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	1 674
" . . .	"	U.	31	.	13	.	.	.	.	2	13	.	.	3	.	452
Spandau . . .	1898	N.	44	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.	2 433
" . . .	"	U.	13	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.
" . . .	1899	N.	71	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.
" . . .	"	U.	140	.	.	.	.	.	.	140	.	.	.	.	.	.
Stettin . . .	1898/99	N.	135	.	.	.	.	5	.	39	.	.	.	91	.	4 000
" . . .	1899/1900	N.	107	.	.	.	.	4	.	11	8	.	.	84	.	7 550
" . . .	"	U.	11	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle C. IV.

Städte	Jahr	N. = Neulegung. U. = Umlegung.	Ueberhaupt	Davon sind befestigt worden mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bordsteine gelegt
			ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m
Strassburg i.E.[16])	1898/99	N.	56	.	.	.	2	.	.	8	.	25	.	21[17])	.	3 700
"	"	U.	21	.	.	.	6	.	.	15	.	.	.	.	.	4 422
"	1899/1900	N.	343	16 →	→	.	7	.	.	1	.	233 →	→	86[17])	.	4 757
"	"	U.	19	4 →	→	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	1 792
Stuttgart . .	1898/99	N.	} . [1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 000
" . .	1899/1900	N.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 700
Wiesbaden . .	1898/99	N.	137	61	.	.	49	9[18])	.	18	.	.	.	.	.	6 800
" . .	"	U.	53	34	.	.	19	.	.	.	.	.	.	.	.	
" . .	1899/1900	N.	128	23	.	.	33	15[18])	.	36	21	.	.	.	.	} 6 925
" . .	"	U.	59	51	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	
Würzburg . .	1899	N.	69	.	.	.	4	4	.	.	.	.	61	.	.	1 900
Zwickau . . .	1898	N.	55	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	4 130
" . . .	"	U.	20	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	12[19])	.
" . . .	1899	N.	59	.	.	.	.	.	.	.	59	.	.	.	.	4 692
" . . .	"	U.	38	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.	6[3])	15[19])	.

Anmerkungen zu Tabelle C. III. (Seiten 44—47).

1) Hierunter 279 ar Fahrwege, davon 245 ar vom Staat übernommen und 75 ar Radfahrwege. 2) Als Neupflasterungen gelten alle diejenigen Pflasterungen, welche nothwendig sind, um die Strassen für den Anbau fertig zu stellen, also auch Ersatz von provisorischem Pflaster oder von Chaussirung durch definitives Pflaster in Strassen, welche unter das Ortsstatut vom 7.—19. März 1877 fallen. 3) Cement-makadam. 4) Kleinpflaster. 5) Asphaltblöcke. 6) Ausserdem wurden 1898/99 noch vertragsmässig ausgebessert bezw. unterhalten: 714 ar Steinpflaster, 60 ar Holzpflaster und 329 ar Asphaltpflaster. 7) Cement-Basaltpflaster auf Beton. 8) Ausserdem wurden 1899/1900 noch vertragsmässig ausgebessert bezw. unterhalten: 309 ar Steinpflaster, 352 ar Asphaltpflaster, 72 ar Holzpflaster und 7 ar Mosaikpflaster. Ferner wurde auf 107 ar chaussirter Strassenfläche Granitkleinpflaster mit Cementverguss hergestellt. 9) Kleinsteinpflaster. 10) Makadam und Stampfbeton. 11) Stern-Cement-Makadam. 12) Asphaltsteingutplatten. 13) Klinkerpflaster. 14) Kunststeine 15) Granit. 16) Strassenpflasterungen, soweit solche von der Stadt sowohl für eigene Rechnung, als auch für Rechnung von Privaten ausgeführt wurden. Die durch Private selbst ausgeführten Strassenherstellungen umfassen 1898: 587 ar, 1899: 496 ar und zwar wurden makadamisirt 1898: 44 ar, 1899: 108 ar; gepflastert 1898: 543 ar, 1899: 339 ar; asphaltirt 1899: 49 ar. 17) Metz innerhalb der Stadtumwallung. 18) Strassburg intra muros. 19) Kieselsteinpflaster.

Anmerkungen zu Tabelle C. IV. (Seiten 48—51).

1) Nicht bekannt, da in der Unterhaltung Privater. 2) Kleinpflaster. 3) Klinkerplatten. 4) Granitoidfliesen 1898/99: N. 25 ar, U. 3 ar, 1899/1900: N. 33 ar, U. 2 ar; Klinkerpflaster 1898/99: N. 32 ar, 1899/1900: N. 13 ar, U. 3 ar. 5) Asphaltsteingutplatten 3 ar, anderweitig 264 ar. 6) Cementplatten. 7) Cementguss N. 1 ar, U. 3 ar; Cementplatten N. 125 ar, U. 14 ar. 8) Klinkerpflaster. 9) Darunter 42 ar Cementplatten. 10) Kies und Schlacken. 11) Fusswegherstellungen, soweit solche von der Stadt sowohl für eigene Rechnung, als auch für Rechnung von Privaten ausgeführt wurden. Die durch Private selbst neuhergestellten Fusswegflächen umfassen 1898: 396 ar, 1899: 465 ar. 12) 172 mit Granitschwellen, Granitplatten und Mosaikpflaster, 242 ar mit Bordsteinkante, Kies und Knack. 13) 44 ar mit Granitschwellen, Granitplatten und Mosaikpflaster, 222 ar mit Bordsteinkante, Kies und Sande. 14) Metz innerhalb der Stadtumwallung. 15) Steinplatten und Klinkerplatten. 16) Strassburg intra muros. 17) Steinplatten und gerippte Cementplatten. 18) Cement- und gebrannte Thonplatten. 19) Mosaik, Granitplatten und Randsteine. 20) Ausserdem 1326 m Rinnen.

Digitized by Google

III.

Strassenreinigung und -Besprengung

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

Geheimen Medicinalrath **Dr. Flinzer** in Dresden-Blasewitz.

A. Strassenreinigung.

Es sind für den hier in Betracht kommenden Zeitraum die ausgegebenen Fragebogen von 51 Städten zurückgekommen. Zum ersten Male liegen Angaben von Elberfeld vor.

Die wichtigsten Ergebnisse sind in Tabelle A. 1. auf Seite 56 zusammengestellt, auf die man hier Bezug nimmt. Die Städte, bei denen das Etatsjahr 1899/1900 in Frage kommt, sind, wie früher, mit einem Sternchen kenntlich gemacht.

Erhebungen über die Gesammtkosten der Strassenreinigung und über die Zahl der Arbeiter, die im Durchschnitt täglich damit beschäftigt waren, haben diesmal nicht stattgefunden.

Wie oft in einer Woche in den einzelnen Städten die Strassen gereinigt werden zeigt die nachstehende Uebersicht.

Die Strassenreinigung erfolgt in einer Woche:

in	in den Hauptstrassen	in den Nebenstrassen	in	in den Hauptstrassen	in den Nebenstrassen
Aachen	3 Mal	3 Mal	Hannover	3—6 Mal	1—2 Mal
Altona	3 „	2 „	Karlsruhe	3 „	1—2 „
Augsburg	2 „	2 „	Kiel	6 „	2—6 „
Barmen	2 „	2 „	Köln a. Rh.	6 „	3 „
Berlin	6 „	3 „	Königsberg i. Pr.	6 „	3—6 „
Bochum	3 „	3 „	Krefeld	2 „	2 „
Braunschweig	7 „	4 „	Leipzig	3 „	3 „
Bremen	7 „	3 „	Liegnitz	2 „	2 „
Breslau	7 „	3 „	Lübeck	7 „	1—4 „
Cassel	3 „	3 „	Magdeburg	6 „	2—3 „
Charlottenburg	6 „	6 „	Mainz	6 „	6 „
Chemnitz	3—6 „	2 „	Mannheim	7 „	7 „
Danzig	7 „	7 „	Metz	7 „	7 „
Dortmund	6 „	3 „	München	7 „	7 „
Dresden	7 „	4—6 „	Nürnberg	6 „	3 „
Düsseldorf	7 „	2 „	Plauen i. V.	7 „	2 „
Duisburg	7 „	3—5 „	Posen	7 „	7 „
Elberfeld	7 „	7 „	Potsdam	3—5 „	3 „
Erfurt	3 „	3 „	Spandau	7 „	2 „
Essen	7 „	7 „	Stettin	6 „	2 „
Frankfurt a. M.	6 „	2—6 „	Strassburg i. E.	7 „	3 „
Frankfurt a. O.	3 „	2 „	Stuttgart	6 „	6 „
Freiburg i. B.	6 „	3—4 „	Wiesbaden	7 „	7 „
Görlitz	7 „	3 „	Würzburg	2 „	2 „
Halle a. S.	2—3 „	2 „	Zwickau i. S.	7 „	4—5 „
Hamburg	12 „	2—4 „			

Digitized by Google

Gegen das Vorjahr sind nur ganz geringfügige Aenderungen eingetreten. Zum ersten Male sind ausführliche Erhebungen über die vorhandenen städtischen Fuhrparke vorgenommen worden. Selbständige städtische Fuhrparke bestehen in 21 Städten. Ueber die Zahl der an den Marställen thätigen Beamten, Arbeiter, der Pferde sowie über die jährlichen Ausgaben giebt die folgende Tabelle die Auskunft. Unter den ordentlichen Ausgaben sind die Löhne, das Futter und die Ergänzung der Bestände, unter den ausserordentlichen Ausgaben die Bauten und grössere Neuanschaffungen zu verstehen.

Städte	Zahl der			Ausgaben	
	Beamten	Arbeiter	Pferde	ordentliche ℳ	ausserordentliche ℳ
Bochum	3	76	29	119 440	70 000
Braunschweig	1	42	54	101 803	.
Breslau	10	264	132	199 941	2 784
Chemnitz	1	11	22	20 350	7 250
Danzig	4	76	50	140 789*)	.
Dresden	3	40	75	127 679	18 690
Düsseldorf	5	110	38	225 600	.
Essen	1	60	32	167 000	.
Frankfurt a. M.	3	80	102	146 939	14 000
Kiel	.	24	24	42 171	.
Köln a. Rh.	7	117	159	372 910	77 921
Königsberg i. Pr.	4	85	160	166 824	.
Leipzig	1	21	28	62 058	.
Magdeburg	6	135	28	56 834	100 000
Mainz	1	20	31	44 950	18 000
Mannheim	3	70	122	187 082	.
München	1	30	61	72 622	12 012
Nürnberg	2	14	28	66 010	.
Posen	2	44	50	66 040	685
Potsdam	4	48	26	147 000	.
Stuttgart	1	14	20	39 410	.

Was die Thätigkeit der verschiedenen Fuhrparks betrifft, so ist zunächst festgestellt worden, für welche Zwecke Fuhren geleistet worden sind, weiter ist die Zahl der Fuhren und der Pferdearbeitstage erhoben worden. Unter Pferdearbeitstage ist zu verstehen die Summe aller Arbeitstage, die im Berichtsjahre von den einzelnen Pferden geleistet worden sind.

Die Ergebnisse der Erhebungen in den 21 Städten, die in Betracht kommen, zeigt die Tabelle A. II. auf Seite 57 ff., auf die man hier Bezug nimmt.

Zur näheren Erläuterung der Verhältnisse in den einzelnen Städten mögen folgende Bemerkungen zu den beiden Tabellen auf Seite 56 und Seite 57 Platz finden. Der Vereinfachung halber hat man über die Strassenreinigung nur für die Städte, wo gegen das Vorjahr Aenderungen eingetreten sind, dies hervorgehoben.

---

*) Einschliesslich Ausgaben für die Strassenreinigung.

Digitized by Google

Altona. Der Betrag in Spalte 11 der Tabelle A wird von der Strasseneisenbahn vereinnahmt.

Augsburg. Die städtische Feuerwehr besitzt 3 Paar Regiegespanne, von welchen je zwei Gespanne zu städtischen Zwecken benützt werden.

Bochum. Der Strassenkehricht wird auf Kippe gelagert und zu Versuchszwecken theilweise kompostirt. — Die Zahl der Fuhren des Fuhrparks sind nicht angegeben.

Berlin. In Spalte 4 der Tabelle A sind Kosten für Hausmüllabfuhr nicht inbegriffen.

Braunschweig. Der Betrag in Spalte 11 der Tabelle A ist für Abfuhr gewerblicher Abfälle.

Bremen. Der Strassenkehricht wird nach Möglichkeit verkauft, sonst kompostirt. Der Hausmüll wird kostenlos zu jedem Zwecke abgegeben, zu dem er gewünscht wird, in der Hauptsache bleibt er auf Lager.

Breslau. Unter den sonstigen Zwecken des Fuhrparks ist zu erwähnen: Transport von Fourage und Heu von den städtischen Wiesen nach den Feuerwachen, Streusand für die Strassenreinigung, Schutt und Boden nach dem Sandlagerplatz am Bergkeller.

Cassel. Der Strassenkehricht wird grösstentheils mit den Kanalrückständen kompostirt und dann an Landwirthe unentgeltlich abgegeben. Der Hausmüll wird zum Auffüllen von Terrain verwendet.

Charlottenburg. Der Strassenkehricht wird nach der städtischen Baumschule gefahren und dort kompostirt. Später wird derselbe zu den Baumpflanzungen und Gartenanlagen verwendet. Der Hausmüll dient zum Düngen von Wiesen. Der Betrag in Spalte 4 der Tabelle A enthält Kosten für Müllabfuhr aus städtischen Grundstücken.

Chemnitz. Unter den sonstigen Fuhren sind die für das Wasserwerksamt und für die Leichentransporte begriffen.

Danzig. Die der Commune gehörigen Strassenstrecken, Plätze, Promenaden und Brücken werden von der städtischen Strassenreinigung gereinigt. Kehricht und Hausgemüll wird auch zum Auffüllen von Terrain abgegeben. — Für die Feuerwehr werden zur Bespannung 12 Pferde gestellt. Unter den Fuhren für sonstige Zwecke und Trinkwasserfuhren, Armenleichenfuhren, Gefangenen-Transportwagenfuhren und Fuhren verschiedener Art zu verstehen.

Dortmund. Der Betrag in Spalte 11 Tabelle A ist von der Strassenbahn gezahlt.

Dresden. In der Tabelle über den Marstall sind unter der Rubrik „Zahl der Fuhren“ nur die Zahl der Pferdepaare angeführt und in der nächsten Spalte nur die Zahl der Tage. Die Fuhren für sonstige Zwecke betreffen: Leichenbeförderung, Bespannung eines Unfalls-Sanitäts-Wagens, Abfahren von Markthallen-Abfällen. Die Grundbesitzer zahlen für Strassenreinigung 10 ₰ pro qm.

Elberfeld. Die gepflasterten Strassen werden von den Grundstücksbesitzern, die ungepflasterten von der Stadt gereinigt und die Reinigungspflicht der Privatleute hierbei beschränkt sich auf die Strassenrinnen und den befestigten Bürgersteig. Der Kehricht wird zur Verfüllung von Brücken. Gruben und zum Auffüllen von ausgeschachteten Terrains benutzt.

Erfurt. Die Stadt ist nur verpflichtet zur Reinigung der öffentlichen Plätze, Brücken, der Grundstücke vor den städtischen Schulen und der sonstigen städtischen Grundstücke. Sie hat die Reinigung vor dem Grundstücke der Oberpostdirektion und vor der Barfüsserkirche übernommen.

Essen. Unter sonstigen Fuhren sind Leichenfuhren, Fuhren für Geometerbureau, Private, Filteranlage zu verstehen.

Frankfurt a. Main. Das Nähere über den Fuhrpark muss man im Verwaltungsbericht der Stadt für 1899 nachsehen.

Frankfurt a. O. Der Kehricht wird, wenn Abnehmer vorhanden, als Dung verkauft (cbm = 0,70 ℳ), sonst kompostirt und als Kompost verkauft. — Fuhren wurden geleistet für Müllabfuhr 2750 mit 1330 Pferdearbeitstagen, für Entleerung der Aborte 978 mit 441 Pferdearbeitstagen.

Hamburg. Der Betrag in Spalte 11 der Tabelle A enthält den Erlös ans den verschiedenen Rückständen der Verbrennungsanstalt.

Karlsruhe. Der Kehricht wird als Dünger in den öffentlichen Anlagen verwendet.

Digitized by Google

Köln a. Rh. Die Fuhren für sonstige Zwecke betreffen die Bespannung der Krankenwagen, der Gestellung von 2 Pferden für Feldschutz, für die Hafenverwaltung, Desinfectionsanstalt und Brauerei der Armenverwaltung. Von der Gesammtsumme kommen 35264 Einzelfuhren bezw. 8166 Tagewerke auf Fuhrunternehmer, die zur Aushülfe herangezogen wurden. Der Betrag in Spalte 4 der Tabelle A umfasst auch die Reinigungskosten der Strassensinkkästen und Bedürfnissanstalten.

Königsberg i. Pr. Fuhren für sonstige Zwecke betreffen: Anfuhr von Streugrand, von Futter, Abfuhr der Rückstände von den Eisabladeplätzen, von Scherben, Leistung von Vorspanndiensten, Gefangenentransporte, Sistirungsfuhren.

Leipzig. Fuhren werden ausserdem geleistet für die Unterhaltung der Macadamstrassen, Kiesfahrbahnen u. s. w., für Sandanfahren zum Streuen bei Glätte, für das Abfahren der Asche aus städtischen Grundstücken und aus andern öffentlichen Gebäuden, wie Kirchen u. s. w., verschiedene städtische Verwaltungen, Private.

Lübeck. In Spalte 4 der Tabelle A sind 1302 ℳ für 540 Fuhren Sand enthalten.

Magdeburg. Fuhren für sonstige Zwecke betreffen den Transport von Akten, Anfuhr von Sand. Sämmtliche Pferde haben 9794½ Arbeitstage geleistet und sämmtliche geleistete Fuhren sind in den Arbeitstagen inbegriffen.

Mainz. Es finden Abfuhr von Dung des Schlacht- und Viehhofes statt.

Mannheim. Auch für Private werden Fuhren geleistet.

Nürnberg. Die Strassenreinigung findet durchgehend auf Kosten der Stadt in eigener Regie statt; doch haben die Grundstücksbesitzer für das Jahr und für Quadratmeter der zu reinigenden Strassenfläche einen Betrag von 10 ₰ zu bezahlen. — Die Zahl der Fuhren und der Pferdearbeitstage kann nicht angegeben werden, weil die Verrechnung nicht nach Fuhren, sondern nach Tagesleistungen geschieht und für ein Pferdepaar 12 ℳ. für den Tag in Ansatz kommen. Im Berichtsjahr 4880 zweispännige Pferdetageschichten. Die Einnahmen für geleistete Fuhren betrugen 57 275 ℳ.

Posen. Der Marstall fährt nur für Abfuhr des Mülls aus städtischen Grundstücken, für Hochwasser, Armen- und Waisenzwecke. Der Betrag in Spalte 6 der Tabelle A enthält die Kosten der Müllabfuhr aus städtischen Grundstücken.

Potsdam. Hausmüll und Asche wird mit Kalkmilch desinfizirt, mit Erde stark überdeckt und das aufgehöhte Gelände mit Getreide, Gemüse und Kartoffeln bestellt.

Spandau. Die zur Abfuhr nöthigen Gespanne werden jährlich an den Mindestfordernden vergeben. Die Wagen sind Eigenthum der Stadt.

Wiesbaden. Ein geringer Theil des Hausmülls wird mit den Kanalisationsabgängen kompostirt und als Dünger abgegeben. In Spalte 4 der Tabelle A sind die Kosten der Schneeabfuhr nicht enthalten.

B. Strassenbesprengung.

Es liegen ebenfalls die Angaben von 51 Städten vor.

Sie sind in der Tabelle B. auf Seite 59 zusammengestellt.

Es sind nennenswerthe Veränderungen gegen das vorige Jahr nicht eingetreten.

Braunschweig. Die Stadt zahlt an das städtische Wasserwerk eine Pauschalsumme für zu gemeinnützigen Zwecken verbrauchtes Wasser.

Elberfeld. Die Besprengung erfolgt nach Bedarf in den Hauptverkehrsstrassen täglich 2 Mal, in Nebenstrassen täglich 1 Mal.

Digitized by Google

A I. Strassenreinigung im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte (*bedeutet Etatsjahr 1899/1900)	Art der Reinigung	Grösse der zu reinigenden Strassenfläche am Jahresschlusse in qm: Fahrdamm	Grösse ... in qm: Trottoir	Ausgaben: für Strassenreinigung überhaupt ℳ	Davon: für Wegschaffung von Schnee und Eis ℳ	Davon: für Abfuhr von Hausmüll ℳ	Einnahmen: für Strassendünger ℳ	Einnahmen: für Hausmüll ℳ	Einnahmen von Grundbesitzern: für Strassenreinigung ℳ	Einnahmen von Grundbesitzern: für Müllabfuhr ℳ	Sonstige ℳ
	1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen* . . .	Gr.	433 174	195 865	84 953	4 792	50 500	.	.	.	.	.
Altona* . . .	S.	499 659	336 495	178 703	20 334	65 976	.	.	.	.	1 100
Augsburg . . .	g.	468 842	.	60 110	10 000	23 000	.	.	.	.	.
Barmen* . . .	g.	300 100	176 400	39 950	12 000	6 450	.	.	.	.	.
Berlin*	S.	5 774 823	3 786 261	3 334 637	840 215	?	.	.	.	.	.
Bochum* . . .	S.	140 000	80 000	119 440	2 000	40 000	1 200		42 000	.	22 000
Braunschweig* .	S.	194 969	129 979	107 926	3 867	42 150	2 054	2 851	.	.	3 465
Bremen* . . .	S.	889 643	397 056	140 000	?	?	.	.	.	.	.
Breslau* . . .	g.	1 400 965	?	471 826	204 991	?	8 985		.	.	97 469
Cassel* . . .	Gr.	753 996	378 595	119 543	10 384	16 061	494	.	2 419	10 292	.
Charlottenburg* .	S.	960 349	610 699	361 320	27 287	?	.	.	.	.	26 084
Chemnitz . . .	g.	1 030 000	641 000	126 830	33 370	?	180	.	.	.	.
Danzig*	g.	700 000	450 000	13 637	?	?	.	3 844	.	.	18 348
Dortmund* . . .	S.	310 500	193 500	216 804	20 840	37 821	182	.	156 984	48 657	7 556
Dresden . . .	S.	1 719 800	956 100	788 932	160 227	?	6 820	.	.	.	.
Düsseldorf* . .	S.	1 214 755	540 000	129 500	1 500	100 000	.	.	.	.	.
Duisburg* . . .	S.	143 100	35 900	72 696	2 200	18 000	.	.	43 870	.	.
Elberfeld . . .	g.	?	?	237 570	50 000	170 113	.	.	.	.	.
Erfurt*	g.	?	?	37 513	6 101	19 250	.	.	.	.	.
Essen*	Gr.	4 801	805	49 000	?	42 000	.	.	.	42 000	.
Frankfurt a. M.* .	S.	1 839 651	532 410	625 516	10 723	108 005	5 214	.	.	.	6 687
Frankfurt a. O.* .	g.	292 660	166 500	51 069	3 362	?	1 587	.	19 366	.	2 533
Freiburg i. Br. .	g.	573 400	281 000	?	862	18 650	.	6 000	.	.	.
Görlitz*	S.	453 824	170 665	74 828	4 222	?	195	.	.	.	.
Halle a. S.* . .	Gr.	706 625	377 300	65 738	20 690	12 000	.	.	.	.	528
Hamburg . . .	S.	3 539 702	2 454 697	1 486 857	184 129	220 238	.	.	.	.	37 559
Hannover* . . .	S.	1 100 000	.	295 565	35 193	75 600	4 976	.	.	.	18 912
Karlsruhe i. B. .	S.	574 600	489 000	118 628	857	48 028	.	300	.	1 481	.
Kiel*	S.	471 200	314 613	95 780	13 184	36 658	2 870	.	52 579	.	.
Köln a. Rh.* . .	S.	1 015 531	632 409	580 861	23 944	108 000	4 200		.	.	48 570
Königsberg i. Pr.*	g.	?	?	?	57 700	.	.	.	.	.	.
Krefeld* . . .	Gr.	458 000	332 000	11 170	3 400	?	.	.	.	.	.
Leipzig	g.	2 713 473	875 779	371 998	51 337	?	2 621	.	.	.	160 526
Liegnitz* . . .	S.	235 000	65 000	37 241	6 852	16 077	.	.	14 489	.	42 748
Lübeck* . . .	S.	412 696		84 582	617	5 009	.	.	.	.	.
Magdeburg* . .	g.	447 134		166 200	24 663	?	820	.	.	25 637	.
Mainz*	S.	362 234	162 000	139 812	8 497	42 931	1 965	.	350	2 804	.
Mannheim . . .	g.	464 092	384 500	120 858	?	53 335	6 145	.	.	.	.
Metz*	g.	370 702	48 450	54 471	2 382	31 448	.	.	.	.	.
München . . .	Gr.	3 079 111	1 728 977	667 588	82 507	403 759	372	.	100 781	239 811	52 694
Nürnberg . . .	S.	1 762 500		340 190	40 440	89 750	.	.	142 450	49 430	.
Plauen i. V. . .	g.	499 304	330 239	70 746	?	14 731	.	.	.	.	.
Posen*	Gr.	342 357	182 044	69 516	26 967	1 240	800		.	107	.
Potsdam* . . .	S.	725 089		21 998	4 836	?	720		.	.	.
Spandau* . . .	S.	366 774	137 682	87 048	6 000	9 027	.	.	.	9 450	3 420
Stettin*	S.	1 039 091	410 783	129 982	48 034	?	.	.	143 205	.	24 763
Strassburg i. E.* .	S.	875 400	416 300	232 732	9 426	87 000	7 470		79 250	.	.
Stuttgart* . . .	g.	257 184	117 152	161 900	4 000	140 000	1 500	500	75 370	10 000	2 500
Wiesbaden* . .	g.	397 200	113 300	163 006	3000-10000	42 363	3 864		.	29 719	1 515
Würzburg . . .	Gr.	691 000	319 000	47 580	580	10 000	.	.	.	.	.
Zwickau i. S. .	S.	354 500	201 300	79 500	?	16 000	.	.	.	.	.

Anmerkung: Ein S in Spalte 1 bedeutet: Reinigung durch die Stadt, Gr besagt, dass die Reinigung den Grundbesitzern obliegt, ein g bezeichnet ein gemischtes Verfahren, Ein ? in den einzelnen Spalten bedeutet, dass Angaben nicht gemacht wurden, bezw. nicht zu ermitteln waren.

Digitized by Google

A, II. Uebersicht über die Thätigkeit der Marstallverwaltung im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte	Feuerwehr			Schneeabfuhr			Sonstige Strassen-reinigung			Strassenbesprengung			Müllabfuhr			Entleerung der Aborte		
	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeits-tage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeits-tage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeits-tage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeits-tage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeits-tage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeits-tage
Bochum . . .	Nein	.	.	Ja	.	50	Ja	.	360	Ja	.	100	Ja	.	360	Nein	.	.
Braunschweig .	Nein	.	.	Ja	.	50	Ja	.	2 600	Ja	.	630	Ja	.	8 700	Ja	.	.
Breslau. . . .	Ja	5	5	Ja	43 000	5 375	Ja	22 800	11 400	Ja	.	5 150	Ja	50 600	12 650	Ja	3	2
Chemnitz . . .	Ja	.	.	Ja	153	76	Ja	2 386	1 193	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.
Danzig	Ja	.	.	Ja	2 218	.	Ja	6 212	.	Ja	17 262	.	Ja	12 426	.	Nein	.	.
Dresden . . .	Ja	.	365	Ja	5	19	Ja	6	365	Ja	4	80	Ja	3	365	Nein	.	.
Düsseldorf . .	Nein	.	.	Ja	1 500	150	Ja	1 500	700	Ja	1 500	2 200	Ja	100 000	8 200	Nein	.	.
Essen	Ja	.	730	Ja	.	60	Ja	.	26	Ja	.	510	Ja	.	2 460	Ja	3 992	.
Frankfurt a. M. .	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Nein	.	.
Kiel	Nein	.	.	Ja	760	.	Ja	2 522	.	Ja	.	536	Ja	5 856	3 100	Nein	.	.
Köln a. Rh. . .	Ja	.	6 215	Ja	3 083	1 758	Ja	192	10 265	Ja	.	1 832	Ja	6 529	13 988	Nein	.	.
Königsberg . .	Ja	1 031	.	Ja	19 863	.	Ja	18 572	.	Ja	4 484	.	Ja	15 309		Ja	.	.
Leipzig	Nein	.	.	Ja	149	164	Ja	3 338	2 990	Ja	8	104	.	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	Nein	.	.	Ja	5 530	.	Ja	6 515	.	Ja	.	.	Ja	974	.	Nein	.	.
Mainz	Ja	.	3	Ja	.	81	Ja	.	1 442	Ja	.	146	Ja	.	4 571	Ja	188	2 587
Mannheim . . .	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	1 273	3 068	Ja	27 176	2 446	Ja	8 140	5 638	Ja	56 290	13 742
München . . .	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.		.	.	Nein	.	.	Nein	.	.
Nürnberg . . .	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.
Posen	Ja	.	1 492	Ja	.	296	Ja	.	2 950	Ja	.	646	Ja	.	240	Ja	.	6 002
Potsdam . . .	Ja	142	.	Ja	.	.	Ja	.	.		.	.	Ja	.	.	.	.	.
Stuttgart . . .	Nein		.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Nein	..	.

Digitized by Google

Noch Tabelle A, II.

Städte	Kanalbetrieb			Gas-, Elektricitäts- und Wasserwerke			Bauverwaltung			Gartenverwaltung			Heizmaterialien			Sonstige Zwecke		
	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeitstage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeitstage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeitstage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeitstage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeitstage	Ja oder Nein	Zahl der Fuhren	Pferdearbeitstage
Bochum . . .	Ja	.	300	Nein	.		Ja	.	300	Ja	.	20	Ja	.	100	Ja	.	.
Braunschweig .	Ja	.	.	Ja	.	2 100	Ja	.	2 100	Ja		120	Ja	.	.	Ja	.	200
Breslau. . . .	Ja	.	4 693	Ja	9	2	Ja	1 988	594	Ja	1 122	320	Ja	233	79	Ja	5 702	1 774
Chemnitz . . .	Ja	558	279	Nein	.	.	Ja	5 012	2 138	Ja	51	25	Nein	.	.	Ja	1 243	599
Danzig	Ja	554	.	Nein	.	.	Ja	1 470	.	Nein	.	.	Ja	200	.	Ja	5 900	.
Dresden . . .	Ja	2	300	Ja	3	300	Ja	1	300	Ja	1	30	Ja	3	40	Ja	8	880
Düsseldorf . .	Nein	.	.	Nein	.	.	Ja	3 400	2 220	Ja	164	34	Ja	700	270	Ja	237	25
Essen	Ja	.	1 247	Nein	.	.	Ja	9 056	1 807	Ja	.	4	Ja	2 627	.	Ja	2 375	81
Frankfurt a. M. .	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	Ja	.	.	.	.	.
Kiel	Ja	2 920	2 480	Nein	.	.	Ja	.	65	Nein	.	.	Nein	.	.	Ja	336	.
Köln a. Rh. . .	Ja		1 918	Ja	1 079	453	Ja	41 968	7 829	Nein	.	.	Ja	16 530	3 305	Ja	16 933	5 007
Königsberg i. Pr.	Ja	13 640	.	Nein	.	.	Ja	28 201	.	Ja	.	.	Ja	1 010	.	Ja	12 091	.
Leipzig	.	.	.	Nein	.	.	Ja	1	95	Ja	124	353	Ja	.	.	Ja	400	446
Magdeburg . .	Ja	3 411	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Ja	773	
Mainz	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Ja	.	337
Mannheim . . .	Ja	.	1 342	Nein	.	.	Ja	.	7 414	Ja	.	811	Nein		.	Ja	.	1 732
München . .	Ja	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Ja	.	.
Nürnberg . . .	Ja	.	.	Nein	.	.	Ja	.	.	Nein	.	.	Ja	.	.	.	.	.
Posen	Ja	.	480	Nein	.	.	Ja	.	177	Ja	.	65	Ja	.	234	Ja	.	64
Potsdam . . .	Ja	4 242	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ja	18 282	.
Stuttart	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.	Nein	.	.

Digitized by Google

B. Strassenbesprengung im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte * bedeutet Etatsjahr 1899/1900	Findet die Strassenbesprengung ausschliesslich auf Kosten der Stadt statt?	Wie viel Mal am Tage wird währ. d. Sommermonate gesprengt?	Anzahl der benutzten Sprengwagen	Grösse der Besprengungsfläche am Jahresschlusse in qm	Menge des verbrauchten Wassers			Kosten der Besprengung (ohne Entschädigung für das Wasser)		
					im Ganzen cbm	pro Kopf der Bevölkerung Liter	pro qm der besprengten Fläche Liter	im Ganzen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	pro qm der besprengten Fläche ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen*	Ja	1—2	10	609 541	21 577	195	34	8 983	0,08	0,01
Altona*	Ja	2	20	836 154	62 213	418	74	21 886	0,15	0,03
Augsburg	Nein	2	5	488 000	200 000	2 442	410	a		.
Barmen*	Ja	2	15	?	20 848	164	.	5 023	0,04	.
Berlin*	Ja	2	200	5 774 823	1 198 866	715	208	315 425	0,19	0,05
Bochum*	Ja	2	9	?	?			5 200	0,10	.
Braunschweig*	Ja	1—2	23	665 820	54 950	477	83	8 138	0,07	0,01
Bremen*	Ja	1—2	24	889 643	98 000	694	110	b	.	.
Breslau*	Ja	2—4	32	?	238 683	640	.	37 012	0,10	.
Cassel*	Ja	2—3	10	650 000	42 522	516	65	9 686	0,11	0,02
Charlottenburg*	Ja	3—4	27	1 015 071	145 446	1 099	143	29 326	0,22	0,03
Chemnitz	Ja	2—4	19	1 057 000	116 000	720	110	23 503	0,15	0,02
Danzig*	Ja	2	11	500 000	23 535	187	47	4 412	0,04	0,01
Dortmund*	Ja	2	17	527 000	62 240	560	118	19 321	0,17	0,04
Dresden*	Ja	1—4	99	2 913 800	318 261	946	109	122 129	0,36	0,04
Düsseldorf*	Ja	2	22	970 028	78 000	443	80	22 000	0,13	0,02
Duisburg*	Ja	2—3	16	600 000	50 000	712	83	15 000	0,21	0,03
Elberfeld	Ja	1—2	14	502 962	30 209	217	60	12 360	0,09	0,02
Erfurt*	Ja	2	9	287 000	21 770	278	76	6 078	0,08	0,02
Essen*	Ja*	1—2	12	1 175 000	12 372	129	11	5 160	0,05	0,004
Frankfurt a. M.*	Ja	2—4	60	1 881 159	361 000	1 575	192	70 100	0,31	0,04
Frankfurt a. O.*	Ja*	1—2	5	?	15 837	268	.	1 762	0,03	.
Freiburg i. B.	Ja*	1—3	9	464 000	51 225	.	.	9 130	.	.
Görlitz	Ja	1	6	512 200	19 539	278	38	4 392	0,06	0,01
Halle a. S.*	Ja	1—3	12	840 000	33 395	287	40	7 764	0,07	0,01
Hamburg	Ja	2	74	3 539 702	471 401	754	133	107 430	0,17	0,03
Hannover*	Ja	1—2	22	1 072 717	70 799	338	66	19 647	0,09	0,02
Karlsruhe i. B.	Ja	2	13	644 000	44 600	531	69	9 695	0,12	0,02
Kiel*	Ja	2—4	12	471 200	40 179	469	85	5 342	0,06	0,01
Köln a. Rh.*	Ja*	2—4	17	435 404	73 418	228	169	33 074	0,10	0,08
Königsberg i. Pr.*	Ja	2	26	300 000	35 424	205	118	16 128	0,09	0,05
Krefeld	Ja	1	12	458 000	13 000	121	28	5 196	0,05	0,01
Leipzig	Ja*	2	111	2 991 554	307 815	770	103	75 704	0,19	0,03
Liegnitz*	Ja	2	7	300 500	29 960	582	100	3 087	0,06	0,01
Lübeck	Ja*	1—3	9	?	22 307	319	.	c	.	.
Magdeburg*	Ja	1—2	25	1 234 650	86 426	403	70	20 886	0,10	0,02
Mainz*	Ja	2—3	18	414 000	31 445	409	76	17 550	0,23	0,04
Mannheim	Ja	3—4	28	414 200	65 837	673	159	14 860	0,15	0,04
Metz*	Ja	2	10	370 702	12 600	211	34	6 362	0,11	0,02
München	Nein	2	23	703 423	145 034	356	206	31 244	0,08	0,04
Nürnberg	Ja	2	16	1 700 000	?	.	.	d	.	.
Plauen i. V.	Ja*	n. Bed.	10	420 449	14 909	270	35	8 024	0,15	0,02
Posen*	Ja	2	10	342 357	15 694	214	46	4 027	0,05	0,01
Potsdam	Ja	1—2	12	73 192	40 142	687	548	8 100	0,14	0,11
Spandau*	Ja	1—4	5	366 774	30 798	552	84	5 250	0,09	0,01
Stettin*	Ja	2	32	1 016 728	95 943	682	94	34 567	0,25	0,03
Strassburg i. E.*	Nein	2	16	1 291 700	1 799 746	.	.	e	.	.
Stuttgart*	Ja	2	34	890 000	24 400	154	27	23 200	0,15	0,03
Wiesbaden*	Ja	1—4	22	581 600	42 385	572	73	14 742	0,19	0,03
Würzburg	Ja	1—2	10	537 000	115 000	1 673	214	10 600	0,15	0,02
Zwickau	Ja	1—4	10	253 000	19 040	378	75	6 089	0,12	0,02

Anmerkung: Ein * in Spalte 1 bedeutet, dass nicht sämmtliche Strassen und Plätze regelmä besprengt werden. Die kleinen Buchstaben a – e in Spalte 8 besagen, dass die Kosten für Besprengung in Kosten der Strassenreinigung Tab. A (Sp. 8) enthalten sind und sich von diesen nicht trennen lassen.

Digitized by Google

IV.

Abfuhr und Kanalisation

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

Geheimen Medicinalrath **Dr. Flinzer** in Dresden-Blasewitz.

Es liegen für diesen Abschnitt Mittheilungen von 50 Städten vor. Von Dresden sind diesmal Unterlagen nicht eingegangen, neu hinzugekommen ist Elberfeld. In dieser Stadt werden die Fäkalien in Gruben gesammelt und von den Hausbesitzern auf die umliegenden Felder und Wiesen gefahren. Rieselanlagen sind nicht vorhanden. Die Grundstücksbesitzer tragen zu den Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb der Kanalisation nur bei, wenn deren Eigenthum an die Kanäle angeschlossen ist und zwar wird jährlich ein Prozent des Nutzungswerthes der betreffenden Liegenschaften bezahlt.

Die Abfuhr und Beseitigung der Fäkalien ist im Wesentlichen geblieben, wie im Vorjahr. In Köln führt die linksrheinische Stadt den grössten Theil der Fäkalien in die Kanäle. Der Rest wird noch durch Abfuhr beseitigt In der Vorstadt Deutz (mit 5260 Meter Kanälen) werden die Fäkalien lediglich durch Abfuhr beseitigt.

Die öffentlichen Bedürfnissanstalten haben im Berichtsjahre abermals eine Vermehrung um 56 erfahren. Man gestattet sich im Uebrigen auf die Tabelle auf S. 61 hinzuweisen.

Die Ausgaben für die Bedürfnissanstalten gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

in	Ausgaben ordentliche ℳ	Ausgaben ausserordentliche ℳ	in	Ausgaben ordentliche ℳ	Ausgaben ausserordentliche ℳ
Aachen	9 000	—	Köln a. Rh.	3 607	—
Altona	8 843	4 665	Königsberg i. Pr.	7 400	9 400
Augsburg	1 858	7 182	Krefeld	500	—
Barmen	3 000	—	Leipzig	34 823	5 525
Berlin	85 763	107 786	Liegnitz	—	1 624
Braunschweig	869	5 353	Lübeck	—	3 550
Breslau	13 415	7 788	Magdeburg	2 108	—
Cassel	9 351	2 040	Mainz	3 247	—
Chemnitz	7 466	16 755	Mannheim	8 600	—
Danzig	6 472	10 002	Münster	29 657	77 471
Dortmund	5 862	3 000	Nürnberg	11 500	8 271
Düsseldorf	1 516	10 000	Plauen i. V.	321	—
Elberfeld	1 718	3 072	Posen	1 277	55
Erfurt	2 620	3 038	Potsdam	670	4 372
Essen	6 000	18 000	Spandau	3 000	—
Frankfurt a. M.	4 529	1 467	Stettin	13 000	9 000
Frankfurt a. O.	3 710	1 000	Stuttgart	10 818	29 400
Görlitz	800	—	Wiesbaden	5 447	17 392
Halle a. S.	9 000	—	Würzburg	5 800	—
Karlsruhe	12 919	—	Zwickau	1 112	2 502
Kiel	5 386	18 736			

Die sonstigen Verhältnisse haben keine irgend in Betracht kommenden Veränderungen erfahren und es genügt daher hier auf den Bericht im Vorjahre hinzuweisen.

Digitized by Google

Abfuhr und Kanalisation im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1899/1900.)	Ausdehnung der Kanäle in Meter	Angeschlossene Grundstücke (Häuser)		Anzahl der öffentlichen		Rieselfelder		Ausgaben				Kosten der Erweiterung der Kanalisation und der Rieselfelder
								für Abfuhr der Fäkalien		für Unterhaltung und Betrieb der Kanäle (Siele) und der Rieselfelder		
		Anzahl	Bewohner	Pissoirs	Bedürfnissanstalten	berieselte Fläche in ha	die auf diese Fläche gepumpte Menge verdünnter Fäkalien in cbm	im Ganzen M	pro Kopf der Bevölkerung M	im Ganzen M	pro Kopf der Bevölkerung M	M
	1.	1.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	11.
Aachen*	*77 885	7 750	135 000	14	.	.	.	.	.	9 000	0,08	.
Altona*	*116 196	9 732	158 948	33	10	.	.	.	.	48 849	0,33	200 527
Augsburg	58 521	.	.	13	2	.	.	a	.	11 350	0,14	26 128
Barmen*	35 176	700	.	18	.	.	.	b	.	75 900	0,60	950 000
Berlin*	*834 810	25 137	1 787 356	166	64	6000	78 012 870	.	.	1 166 123	0,70	2 569 693
Bochum*	26 000	3 400	.	11	.	.	.	c	.	36 000	0,67	18 000
Braunschweig*	*90 772	6 307	116 000	18	2	453	4 370 000	.	.	105 965	0,92	167 941
Bremen*	168 445	23 500	151 000	88	19	.	.	200 000	1,42	61 262	0,43	270 275
Breslau*	*217 827	8 400	.	25	25	766	20 318 096	.	.	200 676	0,54	367 668
Cassel	75 400	3 388	?	20	8	.	.	.	.	34 927	.	365 201
Charlottenburg*	*120 693	2 844	183 010	7	6	187	9 059 687	.	.	100 134	0,76	264 324
Chemnitz	117 625	.	.	35	6	.	.	d	.	31 200	0,19	.
Danzig*	*68 827	5 365	.	29	9	151	5 149 625	.	.	73 009	0,58	20 347
Dortmund*	*82 240	5 250	125 000	21	3	550	7 030 192	e	.	90 000	0,81	893 000
Düsseldorf*	131 000	7 852	.	20	2	.	.	73 056	0,42	116 700	0,66	668 000
Duisburg*	65 000	.	.	8	.	.	.	f	.	22 000	0,31	157 000
Elberfeld*	35 600	625	.	24	.	.	.	g	.	10 000	0,07	334 400
Erfurt*	69 802	4 703	85 000	6	3	.	.	103 384	1,32	17 120	0,22	57 489
Essen*	60 100	3 116	95 000	16	7	.	.	h	.	116 500	1,21	.
Franfurt a. M.*	*219 338	13 705	255 500	51	5	.	.	.	.	290 408	1,27	488 354
Frankfurt a. O.*	26 012	1 636	.	8	3	.	.	i	.	8 970	0,15	31 800
Freiburg i. Br.	78 341	3 701	55 000	.	.	227	7 380 000	.	.	18 500	.	119 816
Görlitz*	46 996	3 463		7	3	.	.	75 194	1,07	4 785	0,07	.
Halle a. S.*	70 550	5 000	133 500	10	8	.	.	k	.	35 000	0,30	.
Hamburg	*368 597	25 811	.	178	69	.	.	.	.	167 703	0,27	482 724
Hannover*	*172 384	8 500	200 000	30	4	.	.	.	.	126 422	0,60	636 043
Karlsruhe i. B.	83 551	.	.	12	10	.	.	l	.	23 559	0,28	469 294
Kiel*	63 260	155	.	24	12	.	.	175 000	2,04	19 056	0,22	65 700
Köln a. Rh.*	*213 213	18 083	280 000	37	2	.	.	m	.	176 297	0,55	896 758
Königsberg i. Pr.*	100 000	4 922	146 000	13	6	.	.	91 854	0,53	227 000	1,31	1 455 702
Krefeld*	59 100	6 400	.	11		.	.	n	.	19 624	0,18	417 360
Leipzig	275 387	.	.	32	27	.	.	o	.	408 752	1,02	116 930
Liegnitz*	*44 573	2 181		9	6	.	2 467 987	.	.	252 165	4,89	31 547
Lübeck*	*72 142	.		26	32	.	.	.	.	.	.	127 067
Magdeburg*	*106 000	.		29	6	524	8 760 000	.	.	130 290	0,61	923 095
Mainz*	64 274	3 629		19	2	.	.	141 318	1,84	22 804	0,30	28 693
Mannheim	74 895	4 190	115 000	10	3	.	.	118 202	1,20	.	.	.
Metz*	25 450	3 008	58 424	36	6	.	.	p	.	8 601	0,14	.
München	*208 917	10 585	280 000	30	14	.	.	352 833	0,87	812 801	2,00	1 727 382
Nürnberg	150 841	10 820	.	40	9	.	.	q	.	42 600	0,26	667 800
Plauen i. V.	59 393	3 451	67 500	8	.	.	.	r	.	.	.	.
Posen*	25 214	1 048	58 600	8	2	.	.	102 486	1,40	10 676	0,15	20 622
Potsdam*	*60 550	2 523	56 600	6	2	.	.	s	.	119 256	2,04	10 171
Spandau*	*36 100	1 499	64 000	10	10	.	.	.	.	234 285	4,20	.
Stettin*	*85 254	3 276	130 000	22	5	.	.	t	.	260 000	1,85	1 000 000
Strassburg i. E.*	*92 900	880	.	36	7	.	.	u	.	28 000	0,21	800 000
Stuttgart	118 760	7 900	156 000	17	9	.	.	.	.	40 000	.	.
Wiesbaden*	*83 700	3 850	83 000	23	6	.	.	.	.	70 000	0,94	250 000
Würzburg	*57 000	.	.	5	14	.	.	.	.	16 000	0,23	51 000
Zwickau	*42 315	2 278	.	12	.	.	.	v	.	10 322	0,20	33 162

Anmerkung. Ein * in Spalte 1 bedeutet, dass die Fäkalien durch die Kanäle entfernt werden, soweit die Grundstücke angeschlossen sind. Die kleinen Buchstaben a—v in Spalte 8 besagen, dass die Kosten der Abfuhr den Grundstücksbesitzern obliegen, die Höhe derselben aber nicht anzugeben ist.

V.

Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen

im Jahre 1900 oder 1899/1900.

Von

Geheimen Medicinalrath **Dr. Flinzer** in Dresden-Blasewitz.

Es liegen für diesen Abschnitt Mittheilungen von 51 Städten vor. Zum ersten Male sind Unterlagen von Elberfeld eingegangen.

Wie seit einer Reihe von Jahren sind die Ausgaben für Neuanlagen sehr beträchtliche, bei einer grossen Anzahl von Städten beträchtliche gewesen, ein Beweis, wie sorgfältig den Interessen der Bevölkerung auf diesem Gebiete Rechnung getragen wird.

Das Nähere geht aus der Tabelle auf S. 63 hervor, auf die man hier der Kürze halber Bezug nimmt.

Für die einzelnen Städte verdient noch folgendes Erwähnung. In den hier nicht genannten Städten ist keine in Betracht kommende Aenderung eingetreten.

Aachen. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Pflanzen, Holz und Heu betrugen 895 M., die von Fuhren im Stadtgarten 315 M.

Augsburg. Die Einnahmen aus dem Verkauf von gefällten Bäumen, Gras- und Baumschulpflanzen beziffern sich auf 3059 M.

Berlin. Einnahmen für den Verkauf von Gras u. s. w. 10 147 M.

Braunschweig. Einnahmen für Holz u. s. w. 500 M.

Breslau. Einnahmen an Pacht und Miethsgeld 56 982 M., für verschiedene Nutzungen 9050 M., Kämmerei-Zuschüsse von der Promenaden-Verwaltung 159 636 M.

Cassel. Einnahmen für Obst. Gras u. s. w. 4 298 M.

Charlottenburg. Einnahmen aus der Baumschulenpacht 6 350 M.

Dortmund. Einnahmen für Gras, Pflanzen u. s. w. 598 Mk.

Dresden. Erlös für Obst, Gras u. s. w. 1800 M.

Düsseldorf. Für Miethe von Restaurationsanlagen, Holz, Gras 17 127 M.

Elberfeld. Aus dem Verkauf von Holz, Gras u. s. w. 200 M.

Erfurt. Aus den gleichen Gründen 509 M.

Essen. Aus den Miethen für Restaurationen, Molkereien, Eisbahn u. s. w. 7500 M.

Frankfurt a. M. Einnahmen für Miethen, Abfallholz, Unterhaltung der Schulgärten u. s. w. 32 556 M.

Frankfurt a. O. Für Fischereipacht, Holz 179 M.

Freiburg. Für Baumschulartikel u. s. w. 1000 M.

Görlitz. Für Bäume, Gras, Eis u. s. w. 2 751 M.

Hamburg. Für Gras und Buschwerk 250 M.

Hannover. Aus Holzverkauf u. s. w. 9024 M.

Karlsruhe. Für Holz und von der Schulverwaltung 318 M.

Köln. Pacht von Restaurationen, Eis, Holzverkauf u. s. w. 79 369 M.

Leipzig. Pacht für Teiche, Verkauf von Holz u. s. w. 13 807 M.

Liegnitz. Pacht für Gras, Laub, Eis 702 M.

Lübeck. Verkauf von Bäumen, Gras u. s. w. 2098 M.

Magdeburg. Pacht für Restaurationen, Verkauf von Obst, Gras, Holz 70 342 M.

Mainz. Erlös der Grasversteigerung. 400 M.

Mannheim. Grünertrag 500 M.

München. Erlös aus Gras, Weiden u. s. w. 11 277 M.

Nürnberg. Einnahme aus Holz 1300 M.

Strassburg. Verkauf von Gras, Pflanzen u. s. w. 350 M.

Würzburg. Verkauf von Pflanzen, Gras u. s. w. 1600 M.

Zwickau. Verpachtung von Wiesen, Verkauf vou Holz u. s. w. 2 500 M.

Digitized by Google

Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte. *) bedeutet Etatsjahre 1899/1900.)	Von dem im Stadtgebiete liegenden öffentlichen Parks, Garten- und Schmuckanlagen über 5 ar waren im Eigenthum								Besitzt die Stadt ausserdem mit Bäumen bepflanzte Strassen (Promenaden Alleen.)		Anzahl der beschäftigten		Durchschnittl. Tagelohn eines		Ausgabe der Stadtgemeinde.		
	des Staates		der Stadt		von Privaten		Zusammen								für Unterhaltung		
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Zahl ders.	Länge in Meter	männlichen Arbeiter	weiblichen Arbeiter	männlichen Arbeiters ℳ	weiblichen Arbeiters ℳ	im Ganzen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	für Neuanlagen. ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Aachen*	.	.	52	48	2	7	54	55	40	28 188	60	1	3,25	1,50	61 571	0,56	23 883
Altona*	.	.	30	23	.	.	30	23	48	18 300	44	.	2,75	.	35 200	0,24	6 375
Augsburg	.	.	23	37	1	4	24	41	44	30 000	24	3	3,05	1,65	25 437	0,31	.
Barmen*	.	.	3	48	1	72	4	120	5	2 200	8	.	3,25	.	6 850	0,05	.
Berlin*	7	291	116	169	.	.	123	460	296	129 100	737	141	4,50	1,65	381 870	0,23	92 845
Bochum*	.	.	1	18	.	.	1	18	12	6 030	8	3	2,75	1,35	12 482	0,23	22 212
Braunschweig*	2	28	5	50	12	91	19	169	45	26 515	52	3	3,00	1,65	22 150	0,19	56 172
Bremen*	?	51	.	.	.	.	?	51	60	27 983	35	.	3,50	.	58 441	0,41	.
Breslau*	1	6	?	135	.	.	?	141	112	44 854	163	77	2,15	1,00	145 919	0,39	87 749
Cassel*	5	167	15	17	.	.	18	184	50	20 205	20	8	3,01	1,30	7 605	0,08	.
Charlottenburg*	2	1	25	19	.	.	27	20	118	68 559	64	6	3,65	1,50	52 538	0,40	21 333
Chemnitz	1	0,5	34	34	.	.	35	34,5	127	33 500	55	42	4,15	1,80	59 170	0,37	45 390
Danzig*	.	.	13	10	.	.	13	10	88	31 656	24	10	1,85	1,15	11 140	0,09	2 400
Dortmund*	.	.	12	110	.	.	12	110	56	45 000	41	7	2,90	1,50	40 194	0,36	14 000
Dresden	7	190	45	154	.	.	52	344	230	202 996	160	75	3,50	1,80	250 000	.	.
Düsseldorf*	1	7	21	80	2	20	24	107	105	54 000	79	.	3,10	.	74 570	0,42	44 836
Duisburg*	.	.	4	34	.	.	4	34	8	10 200	23	2	2,75	1,80	4 950	0,07	.
Elberfeld*	.	.	11	197	9	600	20	797	24	29 800	51	.	3,25	.	34 000	0,24	10 000
Erfurt*	1	?	16	24	2	?	19	?	84	14 460	42	8	2,65	1,20	38 042	0,49	413
Essen*	.	.	8	19	.	.	8	19	17	10 122	66	.	3,25	.	66 200	0,69	16 500
Frankfurt a. M.*	.	.	27	35	.	.	27	35	56	32 000	72	.	3,05	.	91 220	0,40	9 444
Frankfurt a. O.*	.	.	5	8	.	.	5	8	28	19 705	4	10	1,95	1,00	8 353	0,14	. .
Freiburg i. Br.	.	.	28	13	.	.	28	13	93	28 740	45	.	2,75	.	31 600	0,59	4 500
Görlitz*	.	.	12	79	.	.	12	79	22	11 300	40	35	2,10	1,10	41 800	0,60	3 500
Halle a. S.*	4	14	12	20	.	.	16	34	45	24 500	36	12	2,75	1,20	41 192	0,35	3 100
Hamburg	67	117	.	.	.	.	67	117	517	229 400	117	.	3,85	.	188 083	0,30	8 756
Hannover*	3	60	34	90	3	7	40	227	55	57 001	135	15	3,55	1,65	72 300	0,35	58 970
Karlsruhe i. B.	1	32	16	33	.	.	17	65	62	30 540	101	.	3,00	.	57 700	0,69	15 000
Kiel*	2	5	10	8	.	.	12	13	34	21 430	22	.	3,75	.	22 580	0,26	11 255
Köln a. Rh.*	2	0,14	32	177	.	.	34	177,14	277	99 230	142	1	3,10	2,00	155 720	0,48	19 491
Königsberg*	4	6	12	10	5	2	21	18	23	4 490	15	15	1,95	1,10	17 000	0,10	.
Krefeld*	.	.	10	13	1	2	11	15	18	7 600	25	.	2,55	.	17 888	0,17	.
Leipzig	.	.	28	253	.	.	28	253	92	55 390	150	25	2,80	1,60	101 769	0,25	125 093
Liegnitz*	1	1	9	60	.	.	10	61	45	14 000	23	12	2,50	1,15	26 700	0,52	4 140
Lübeck*	.	.	13	32	.	.	13	32	78	42 515	41	.	2,80	.	22 073	0,32	31 022
Magdeburg*	2	27	18	229	.	.	20	256	89	55 200	192	37	2,65	1,25	110 359	0,51	86 049
Mainz*	.	.	23	19	.	.	23	19	63	?	50	8	3,15	1,90	50 000	0,65	500
Mannheim	1	27	15	4	1	10	17	41	10	4 980	71	.	3,35	.	53 700	0,55	47 200
Metz*	.	.	4	5	.	.	4	5	2	480	14	.	2,80	.	15 792	0,26	49 022
München	3	16	67	146	7	503	77	665	102	67 540	170	32	4,40	1,70	173 782	0,43	69 678
Nürnberg	1	1	42	35	.	.	43	36	88	56 620	60	30	2,70	1,50	60 242	0,37	5 728
Plauen i. V.	.	.	24	18	.	.	24	18	12	?	12	.	3,25	.	8 000	0,14	8 650
Posen*	.	14	6	3	1	10	.	27	43	19 000	30	15	2,05	1,05	27 838	0,38	8 685
Potsdam*	3	2	4	5	11	131	18	138	43	19 556	3	.	2,50	.	4 603	0,08	.
Spandau*	4	17	15	9	.	.	19	26	39	43 465	10	2	3,60	1,25	2 000	0,04	.
Stettin*	.	.	33	55	.	.	33	55	32	23 450	36	25	2,40	1,10	28 148	0,20	.
Strassburg i. E.*	4	2	10	33	.	.	14	35	80	22 060	35	1	3,90	1,50	53 469	0,39	2 697
Stuttgart	.	.	22	6	1	1	23	7	52	25 465	32	2	2,95	1,80	40 588	0,26	8 503
Wiesbaden*	.	.	14	8	5	25	19	33	12	7 250	50	.	3,00	.	64 251	0,87	18 072
Würzburg	3	3	1	4	5	4	9	11	34	25 000	48	6	2,75	1,40	34 430	0,50	.
Zwickau	.	.	?	29	.	.	?	29	32	?	18	16	2,75	1,50	18 500	0,37	2 500

Digitized by Google

VI.

Wasserversorgung.

(Wasserwerke)

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

Dr. K. Buechel,

Director des statistischen Amts der Stadt Nürnberg.

Die Darstellungen des gegenwärtigen Abschnittes beziehen sich auf 49 Städte; gegen das Vorjahr ist Frankfurt a. O. ausgefallen, während Elberfeld, dessen Wasserwerk im Eigenthum und Betrieb der Stadtgemeinde steht, neu hinzugetreten ist.

Ueber die Charlottenburger Werke — Eigenthum und Betrieb der Firma „Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H." — sind nur folgende, in die Tabelle nicht aufgenommene Angaben für die Berichtszeit 1. X. 1899 — 30. IX. 1900 gemacht worden: Länge des Rohrnetzes 155 632 m; Gesammtzahl der angeschlossenen Grundstücke 3412; Wasserlieferung 5 913 591 cbm.

Die Behandlung der Ergebnisse von Haupt- und Nebenwerken ist die gleiche wie im Vorjahre; im Einzelnen ist zu bemerken:

Breslau: Entsprechend dem betreffenden Ersuchen sind (und zwar auch bei den finanziellen Ergebnissen) nur die Angaben über das neue Wasserwerk in die Tabellen aufgenommen, während die über das alte Wasserwerk, welches nur unfiltrirtes, grösstentheils zur Strassenspülung verwendetes Oderwasser liefert, hier nachrichtlich mitgetheilt werden. Länge des Rohrnetzes 25 664 m; Wasserlieferung 2 338 330 cbm; Einnahmen 28 M. (ausserdem 4651 M. aus Rücklagen); Ausgaben 13 133 M; Werth der Anlage 188 000 M.

Frankfurt: Die Tabellenangaben umfassen die Trinkwasserleitung in Frankfurt a. M. — Bockenheim und die Flusswasserleitung in Frankfurt a. M. Auf letztere entfallen: Länge des Rohrnetzes 53 769 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 774, der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnissanstalten 34, der angeschlossenen Freibrunnen 1; Wasserlieferung 1 615 698 cbm, wovon 700 000 cbm Verbrauch zu öffentlichen Zwecken, 119 901 cbm Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten, 795 797 cbm Verbrauch der sonstigen Entnehmer.

Freiburg i. Br. Die Stadt besitzt ausser der in den Tabellen behandelten Hauptleitung noch zwei Nebenleitungen, die ein weit verzweigtes Netz öffentlicher Brunnen speisen und damit eine Aushülfe bei etwaiger Unterbrechung der Hauptleitung bilden.

Hannover. Die Ergebnisse der Grundwasserleitung und der Flusswasserleitung sind in den Tabellen vereinigt. Auf die Flusswasserleitung entfallen: Länge des Rohrnetzes 72 050 m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 134, der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnissanstalten 24; Wasserlieferung 1 889 364 cbm, wovon der Hauptheil für öffentliche Zwecke verwendet, rund 400 000 cbm verkauft.

Digitized by Google

Ueber Aenderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlagen (abgesehen von Rohrnetzerweiterungen innerhalb des bisherigen Versorgungsgebietes) wird für 1899 bezw. 1899/1900 berichtet:

Aachen. Erweiterung der Pumpanlage durch Hinzufügung einer direkt wirkenden Worthington-Dampfpumpe von 144 Stunden-Kubikmeter; die Pumpe dient als Reserve.

Altona: Herstellung eines offenen Sandfilters mit 1200 qm Fläche.

•Bochum. Errichtung eines neuen Maschinen- und Kesselhauses mit neuem Kamin; Aufstellung einer Pumpmaschine für eine Leistung von 15 cbm pro Minute und 2 neuer Wasserröhrenkessel.

Breslau. Aufstellung eines neuen kombinirten Dampfkessels von 260 qm Heizfläche und 2 schwungradloser Kesselspeisepumpen von je 9 cbm Leistung.

Charlottenburg. Im Werk Jungfernhaide sind zwei Dampfkessel, eine Druckpumpe und eine Vorpumpe dem Betrieb übergeben worden.

Chemnitz. Bau eines Wasserbehälters — Gegenbehälters — sowie eines Pumpwerks mit Wasserbehälter und Rohrnetz für eine höhere Druckzone in den westlichen Stadttheilen.

Dortmund. Erweiterung der Grundwassergewinnungsanlage.

Düsseldorf. Das Pumpwerk I ist durch Anlage einer Schöpfpumpe auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit gebracht; für das Pumpwerk III wurden mehrere neue Brunnen angelegt.

Elberfeld. Errichtung und Inbetriebsetzung der zweiten Zone für die Nordstadt.

Frankfurt a. M. Anschluss eines Brunnens von 1,50 m Durchmesser, ca. 10 m Tiefe und 3,50 m Wasserspiegel.

Görlitz. Anlage eines neuen (fünften) Brunnens mit einem Durchmesser von 7 m im Lichten und mit 12 m Tiefe; tägliche Durchschnittsleistung 2400 cbm.

Halle a. S. Herstellung einer Heberleitung mit sieben Brunnengruppen.

Hamburg. Auf dem Pumpwerk Rothenburgsort wurden 2 neue Pumpmaschinen in Betrieb gesetzt, während eine der alten Cornwallmaschinen einging. Ferner wurde eine neue (sechste) Pumpmaschine auf dem Schöpfwerk Billwärder-Insel in Benützung genommen. Zwecks hydrologischer Untersuchung der Umgebung Hamburgs wurde mit Bohrungen begonnen.

Königsberg i. Pr. Neubelegungen ausserhalb der Stadt für die Gemeinde Mittelhufen und für die Villenkolonie der ostdeutschen Bank

Lübeck. Die im Vorjahre begonnenen Erweiterungen der Betriebseinrichtungen der Stadtwasserkunst sind im Berichtsjahre in der Hauptsache beendet worden. In Betrieb genommen wurden 2 grosse Filter und im neuen Maschinenhause die dritte Schöpfmaschine, die dritte Druckpumpmaschine und der vierte Dampfkessel. Ausserdem gelangte eine Sandwäsche nach dem Wasserstrahl-Elevatorensystem zur Aufstellung und Inbetriebnahme.

Mannheim. Aufstellung einer Pumpmaschine mit gesteuerten Ventilen für eine Leistung von 360—840 cbm pro Stunde.

Nürnberg. Von den älteren Wasserwerken musste das sogenannte Nägeleinswerk (mit einer Förderungsleistung von 4 Sekundenliter) wegen ungenügender Beschaffenheit des Wassers vom 1. Juli 1899 ab ausser Betrieb gesetzt werden. Die auf diesem Werke ruhenden Wasserbezugsrechte sind zum Theil abgelöst, zum Theil (19 125 cbm pro Jahr) auf die allgemeine städtische Leitung übernommen worden. In Angriff genommen wurden: die Erbauung eines zweiten Hochbehälters auf dem Schmausenbuck; die Anlage von 10 Filterbrunnen im Ursprungsthal nebst einer Sammelleitung zum Sammelschacht am Krämersweiher; die Vergrösserung der Maschinenanlage im Pumpwerk Erlenstegen.

Plauen i. V. Erweiterung des Quellgebietes in Bergen, wodurch dem Wasserwerk im Durchschnitt rund 800 cbm täglich mehr zugeführt werden. Das Wasserrohrnetz für den bisher ausgeschlossenen Ortstheil Haselbrunn ist im Bau begriffen.

Potsdam. Ein Hilfswasserwerk ist im Bau begriffen.

Wiesbaden. Anlage eines Pumpwerks und eines Reservoirs. Beginn eines Stollenbaues durch den Kellerskopf.

In Spalte 6 der Tabelle I wurden diesmal die Verhältnisszahlen für das Anwachsen des Vertheilungsrohrnetzes, nicht, wie früher, des Gesammtrohrnetzes gegeben. Die Hauptleitungen, Sammelleitungen und Druck- oder Fallrohrstränge, machen innerhalb des Gesammtnetzes einen mehr gleich bleibenden Theil aus und ändern sich nur

Digitized by Google

bei wesentlicher Erweiterung der Anlage. Die Vergleichsangaben werden daher sinngemässer auf den mehr veränderlichen Theil, das Vertheilungsrohrnetz, zu beziehen sein. Wo mangels getrennter Angaben doch das Gesammtrohrnetz in Betracht kommen musste, ist dies durch Beisetzung eines * gekennzeichnet.

Eine ähnliche Aenderung ist für Spalte 7 vorgenommen, indem die Mehrungsprozente für die Anschlüsse im Stadtgebiet, nicht, wie früher, im Gesammtversorgungsgebiet, gegeben wurden. Die Zahl der ausserstädtischen Anschlüsse ist bei den meisten Städten verhältnissmässig wenig veränderlich. Dazu kommt als störendes Moment, dass bei einigen Städten für ganze Ortschaften oder Ortschaftstheile ein einziger Anschluss angesetzt wird. So ist bei Berlin für Weissensee 1 Anschluss, bei Düsseldorf für Gerresheim, Eller und Heerdt je 1 Anschluss gerechnet; für das ausserstädtische Versorgungsgebiet von Zwickau (Gemeinden Schedewitz, Marienthal, Bockwa, Baiersdorf) sind die grossen Anschlüsse gezählt, von denen aus wieder einzelne Grundstücke mit Wasser versorgt werden; Dortmund bezeichnet die Zahl der ausserstädtischen Anschlüsse als unbestimmbar, da ganze Ortschaften in seinem sehr ausgedehnten Versorgungsgebiet als Consumenten auftreten; bei Leipzig gilt die betreffende Zahl ausschliesslich Naunhof und Heilanstalt Dösen (noch im Bau), für welche die Zahl der Anschlüsse unbekannt ist. Es werden daher die Verhältnisszahlen besser nur auf die städtischen Anschlüsse, für welche sie übrigens auch am meisten Interesse haben, zu beziehen sein. Auch hier sind die Fälle, in denen mangels entsprechender Ausscheidung die Gesammtanschlüsse in Betracht kommen mussten, durch * gekennzeichnet.

Soweit die Ausscheidung der Angaben über Rohrnetz und Anschlüsse Auskunft giebt, ist folgendes festzustellen.

Mehrung in der Länge der Sammel- und Hauptleitungen weisen nur auf Halle a. S. (von 19 010 auf 19 977 m), Kiel (von 7 082 auf 10 323 m), Mannheim (von 12 506 auf 12 699 m), Spandau (von 4 692 auf 4 700 m); Minderung zeigt sich bei Duisburg (von 3 567 auf 3 467 m), Erfurt (von 36 684 auf 33 912 m), Königsberg i. Pr. (von 16 063 auf 15 438 m). Zum Theil wird es sich bei diesen Aenderungen lediglich um Berichtigungen oder Abrundung handeln.

In der Zahl der ausserstädtischen Anschlüsse haben Mehrung erfahren: Aachen (um 11), Altona (um 64), Bochum (um 207), Cassel (um 2), Chemnitz (um 75), Düsseldorf (um 1 Ortsanschluss), Hamburg (um 6), Hannover (um 38), Kiel (um 5), Königsberg i. Pr. (um 32), Krefeld (um 16), München (um 86), Stettin (um 4). Als neue Ausdehnungen über das Stadtgebiet hinaus treten auf bei Erfurt 150 Anschlüsse (Landgemeinde Hochheim, Apfelstädt, Wandersleben, Bahnhof Dietendorf, Bischleben und Stedten zum Theil mit zusammen rund 4000 Einwohnern); bei Spandau 1 Anschluss (ein Haus in Pichelsdorf). Das neu berichtende Werk Elberfeld versorgt ausser der Stadt auch Vohwinkel, Haan und Benrath (zusammen rund 23 200 Einwohner). Leipzig zählt nur mehr 254 ausserstädtische Anschlüsse (gegen 1 725 im Vorjahre), Zwickau 33 (gegen 34 im Vorjahre). Bei Nürnberg sind die bisherigen ausserstädtischen Anschlüsse (243) durch die Eingemeindung vom 1. Januar 1899 städtische geworden.

Digitized by Google

Bei Berlin und Bremen geht die Gesammtwasserlieferung (Tab. I Spalte 11) über die angegebene Leistungsfähigkeit der Anlagen (Sp. 13) hinaus. Hier, sowie bei mehreren Städten, bei denen die Beanspruchung (Sp. 14) nahe an 100 pCt heranrückt und im Sommer also darüber hinausgehen musste, dürften die Angaben über Leistungsfähigkeit nach früher beschränkterer Betriebszeit während des Tages oder ohne Berücksichtigung vorhandener Reserven gemacht sein.

In Tabelle III a bedeuten die in Sp. 2 eingesetzten Summen bei Hannover (148 220 Mk.), Krefeld (11 952 Mk.), Wiesbaden (48 084 Mk.), Zwickau (8000 Mk.) aus dem Vorjahre übernommene Einnahmenüberschüsse, Kassenbestände, Betriebsgelder; bei Posen (21 083 Mk.) Zuschüsse zur Bilanzirung der Rechnung. Bei Breslau (380 620 Mk.) sind es zurückgestellte Beträge zur Schuldentilgung, Beschaffung von Maschinen und Utensilien, Verlängerung und Verstärkung des Rohrnetzes; da in der Zusammenfassung der Tabelle III b dieser Posten wegfällt, ist auch der Ausgabebetrag von 187 475 Mk. (Tab. III a Sp. 13), welcher in der Hauptsache für Neuanlagen im Rohrnetz aufgewendet ist, dort ausgeschieden. Bei Frankfurt a. M. (960 934 Mk.) handelt es sich um Erstattungen aus dem Erneuerungsfonds und aus Anleihen, denen ganz bedeutende Aufwendungen für Neuanlagen (Sp. 13) gegenüberstehen; in die Tabelle III b sind die finanziellen Ergebnisse so aufgenommen, wie sie sich nach den verwaltungsberichtlichen Mittheilungen im Zusammenhalt mit der Ausgliederung im Fragenbogen für die Zwecke dieser Tabelle gestalten.

Ausserdem sind zur Tabelle III a folgende Bemerkungen zu geben:

Braunschweig. In den Erträgnissen der Werkstatt (Sp. 5) sind die aus Gasanlagen eingeschlossen.

Duisburg. 32 082 Mk. in Sp. 13 sind für Unterhaltung der Sprengwagen verausgabt. In Tabelle III b ist dieser Betrag nicht übernommen, weil er keine eigentliche Ausgabe des Wasserwerks darstellt, auch — bei freier Abgabe des Wassers für Strassenbesprengung — kein Aequivalent in den Einnahmen hat.

Aenderungen im Wasserpreis.

Berlin. An Stelle des alten Tarifs für die Wasserabgabe ist ein neuer getreten; und zwar wird nach diesem für das cbm Wasser 15 Pf. und für jedes Grundstück ausserdem eine Grundgebühr von 4 Mk. pro Vierteljahr erhoben.

Hannover. Der neue Tarif setzt pro cbm an: a) 20, b) 19, c) 18, d) 17 Pf. für Grundwasser und a) 10, b) 9, c) 8, d) 7 Pf. für Flusswasser bei einem Vierteljahrsverbrauch a) bis zu 250, b) von 250 bis 1000, c) von 1000 bis 2000, d) über 2000 cbm; ausserdem Veranlagungssätze für den Verbrauch von Flusswasser zum Besprengen, zur Motorenkühlung, zur Dampfkesselspeisung, zur Abort- und Pissoirspülung, für Personentransportwagen und für Springbrunnen; ferner Wassermessermiethen in 11 steigenden Sätzen von 0,50 bis 25 Mark pro Vierteljahr je nach den Lichtweiten von 12 bis 150 mm.

Leipzig. Die Miethpreise für die Wassermesser sind auf a) 6,60, b) 8,40, c) 27,00, d) 48,00, e) 60,00 Mk. für die Lichtweiten a) 13 und 25, b) 35 und 40, c) 50, d) 75, e) 100 mm ermässigt worden.

Digitized by Google

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anlagen.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte (Die Angaben der Städte, welche mit einem † bezeichnet sind, beziehen sich auf das Kalenderjahr 1899, die übrigen auf das Etats- oder Rechnungsjahr 1899/1900)	Bei Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge: d. Sammel- bzw. Hauptleitungen, des Druckrohrstranges lfd. m	des Vertheilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke: im Stadtgebiet	ausserhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr: in der Länge d. Vertheilungsrohrnetzes %	in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluss des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnissanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesammt-Wasserlieferung (Förderung, Zulauf) cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %	Leistungsfähigkeit der Anlage in Tausend cbm pro Jahr	Dieselbe ist durch die Abgabe (Sp. 11) in Anspruch genommen zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen	38 762	94 436	7 215	172	6,5	0,3	.	19	—	4 213 471	9,3	5 500	76,6
Altona	2 026	179 280	7 082	1 398	* 2,3	— 2,9	.	40	4	7 976 370	7,0	9 125	87,4
Augsburg †	11 215	73 778	4 055	7	1,9	0,3	.	18	7	7 364 039	1,4	11 710	62,9
Barmen	34 873	125 348	6 659		4,5	* 3,1	.	18	5	10 083 069	10,3	10 950	92,1
Berlin	23 100	900 670	25098	229	* 4,5	* 1,2	.	172	16	52 686 294	3,4	52 560	?
Bochum	30 682	139 971	2 875	2 811	6,6	3,5	.	8	84	13 860 508	10,0	18 250	75,9
Braunschweig	93 185		6 363	2	* 3,4	2,4	819	20	4	3 521 082	4,1	5 000	70,4
Bremen	207 262		19 487		* 5,1	* 4,7	.	91	417	5 975 329	12,3	5 840	?
Breslau	248 043		8 078	7	* 6,9	2,8	—	51	49	12 257 014	2,6	14 000	87,6
Cassel	24 500	65 814	3 721	13	1,4	2,2	.	7	30	2 742 798	—11,7	3 535	77,6
Chemnitz †	138 806		4 861	77	* 6,6	3,1	102	—	72	2 900 132	1,4	4 000	72,5
Danzig †	24 797	73 365	5 073		0,8	* 3,2	.	38	54	3 993 861	1,3	.	.
Dortmund	252 396		7 111	.	* 3,8	5,5	.	21	6	20 697 947	5,0	21 000	98,6
Dresden †	3 539	271 354	11077	9	* 5,2	6,5	324	10	22	14 108 250	4,1	19 345	72,9
Düsseldorf	26 621	168 912	10400	3	5,8	5,4	.	26	118	8 606 267	11,2	10 000	86,1
Duisburg	3 467	112 399	5 889	.	9,3	5,8	834	6	22	5 319 534	11,8	7 500	70,9
Elberfeld	180 560	132 160	6 865	206	.	.	.	24	.	7 514 929	.	8 500	88,4
Erfurt	33 912	76 867	4 703	150	13,0	3,1	.	—	.	1 962 424	18,2	4 300	45,6
Essen	14 000	123 716	6 932		4,0	* 11,5	.	14	2	9 716 700	14,3	14 000	69,4
Frankfurt a. M.	162 711	305 431	12970	—	3,3	2,4	.	43	178	15 222 377	6,5	16 400	92,8
Freiburg i. Br. †	10 994	68 836	3 583	—	2,5	3,1	255	5	52	6 700 000	15,0	9 490	70,6
Görlitz	3 610	41 854	2 619	—	2,5	1,9	111	10	42	2 035 898	7,0	5 519	36,9
Halle a. S.	19 977	105 831	5 056	17	1,5	4,2	21	18	28	4 050 625	6,7	7 000	57,9
Hamburg †	509 811		19989	47	* 0,9	1,0	.	166	219	44 544 033	— 0,8	.	.
Hannover	6 113	261 933	8 780	1 250	9,8	5,4	.	26	37	8 960 952	8,2	22 046	40,6
Karlsruhe †	87 524		3 935	—	* 6,7	5,2	205	12	60	4 220 013	3,9	15 000	28,1
Kiel	10 323	72 798	4 012	40	0,8	2,5	179	25	16	2 278 454	3,1	4 500	50,6
Köln a. Rh.	283 225		20168	—	* 5,7	2,6	.	33	32	14 244 690	7,8	30 660	46,5
Königsberg i. Pr.	15 438	83 307	5 394	135	5,9	1,9	700	19	30	4 435 193	0,8	5 000	88,7
Krefeld	5 570	94 700	7 457	60	5,2	2,7	684	12	5	5 200 455	8,3	7 500	69,3
Leipzig †	27 800	360 300	11203	254	3,1	5,5	.	35	38	10 855 000	4,7	25 000	43,4
Liegnitz	6 320	40 563	2 181	—	3,2	2,0	30	15	1	1 759 177	4,6	3 000	58,6
Lübeck	89 805		5 805	—	* 3,9	3,8	2 098	27	273	6 872 000	2,6	9 000	76,4
Magdeburg	173 234		6 032	—	* 1,4	2,0	.	30	34	7 717 583	— 4,1	8 500	90,8
Mainz	2 600	60 771	3 559	—	2,5	3,5	.	1	—	1 602 605	13,5	.	.
Mannheim †	12 699	99 770	4 769	—	13,5	4,8	.	12	91	3 546 448	9,6	4 000	88,7
Metz	28 918		2 081	1	* 4,2	2,9	1 100	40	118	2 788 500	7,9	3 500	79,7
München †	67 703	295 288	11749	191	5,2	3,3	.	39	52	34 625 360	9,6	47 304	73,2
Nürnberg †	26 321	175 752	8 951	—	15,3	12,9	.	45	146	6 970 983	29,0	7 500	92,9
Plauen i. V. †	23 690	49 130	3 204	.	6,1	5,3	151	8	23	736 000	2,2	1 500	49,1
Posen	3 213	46 550	1 392	—	19,3	— 0,1	.	7	50	1 754 452	14,3	2 000	87,7
Potsdam	63 464		2 331	4	* 4,4	0,9	283	.	—	1 181 703	6,1	1 500	78,8
Spandau	4 692	40 638	1 498	1	3,7	19,8	202	10	—	1 001 520	54,1	1 277	78,4
Stettin	108 891		3 324	69	* 6,6	2,9	215	24	20	3 969 055	1,8	6 666	59,5
Strassburg i. E.	8 500	143 676	5 678	—	7,7	6,3	155	41	65	4 434 271	14,8	6 570	67,5
Stuttgart	39 795	222 676	7 782	—	.	4,3	.	16	251	6 438 920	5,5	12 000	53,7
Wiesbaden	.	.	4 035	—	.	3,2	.	28	28	2 770 150	1,4	4 000	69,3
Würzburg †	87 375		3 875	—	* 13,5	24,2	.	16	81	5 187 672	—11,5	10 000	51,9
Zwickau †	16 000	57 412	2 380	33	1,8	0,4	70	12	2	1 680 788	12,1	2 500	67,2

* Die Angaben beziehen sich: in Sp. 6 auf das Gesammtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesammtanschlüsse.

Digitized by Google

II. Wasserabgabe im Betriebsjahre 1899 oder 1899/1900.

Städte.	Von der Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden u. Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf des Werkes u. Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: vond. Gesammt-Wasserabgabe. (Tab. I, Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	33 253	145 937	2 913 092	1 121 189	0,8	3,5	69,1	26,6	138 910	83,1	57,5
Altona	124 910	608 720	7 242 740	—	1,6	7,6	90,8	—	170 930	127,8	116,1
Augsburg	595 000		6 760 281	8 758	8,1		91,8	0,1	87 090	231,7	212,7
Barmen	231 325		8 843 474	1 008 270	2,3		87,7	10,0	148 800	185,7	162,8
Berlin	4 763 958	43 819 234		4 103 102	9,0	83,2		7,8	1 864 750	77,4	*64,4
Bochum	1 631 313	294 471	11 934 724	bei a	11,8	2,1	86,1	bei a	207 570	182,9	157,5
Braunschweig	582 400	2 641 103		297 579	16,5	75,0		8,5	124 600	77,4	*58,1
Bremen	.	.	.		.	.	.	.	172 420	94,9	.
Breslau	821 391	1 140 668	8 334 624	1 960 331	6,7	9,3	68,0	16,0	409 550	82,0	55,8
Cassel	2 033 698			709 100	74,1			25,9	113 500	66,2	†49,1
Chemnitz	647 921	2 252 211		bei a	22,3	77,7		bei a	179 000	44,4	*34,5
Danzig	1 788 957	133 296	2 071 608	bei a	44,8	3,3	51,9	bei a	142 750	76,7	39,8
Dortmund	4 335 143		16 362 804	bei a, b	20,9		79,1	bei a b	244 360	232,1	183,5
Dresden	1 057 027	12 989 853		61 370	7,5	92,1		0,4	396 600	97,5	*89,7
Düsseldorf	454 000	7 721 957		430 310	5,3	89,7		5,0	226 160	104,3	*93,5
Duisburg	204 000		5 115 534	—	3,8		96,2	—	98 300	148,3	142,6
Elberfeld	95 019	95 117	5 775 262	1 549 531	1,3	1,3	76,8	20,6	176 260	116,8	89,8
Erfurt	226 393	1 614 263		121 768	11,5	82,3		6,2	87 580	61,4	*50,5
Essen	144 754	8 448 603		1 123 340	1,5	86,9		11,6	195 190	136,4	*118,6
Frankfurt a. M.	918 993	1 189 530	13 113 854	—	6,0	7,8	86,2	—	259 420	160,8	138,5
Freiburg i. B.	904 500	274 325	3 827 561	1 693 614	13,5	4,1	57,1	25,3	58 370	314,5	179,7
Görlitz	200 000	100 000	1 600 000	135 898	9,8	4,9	78,6	6,7	77 660	71,8	56,4
Halle a. S.	140 390	153 200	2 859 608	897 427	3,5	3,8	70,6	22,1	131 430	84,4	59,6
Hamburg	2 552 500	41 780 933		210 600	5,7	93,8		0,5	685 110	178,1	*167,1
Hannover	1 590 424	371 000	5 694 822	1 304 706	17,7	4,1	63,6	14,6	279 560	87,8	55,8
Karlsruhe	480 619	285 440	3 453 954	—	11,4	6,8	81,8	—	93 110	124,2	101,6
Kiel	220 784	77 609	1 517 892	462 169	9,7	3,4	66,6	20,3	100 770	61,9	41,3
Köln a. Rh.	1 524 435	9 743 147		2 977 108	10,7	68,4		20,9	329 720	118,4	*81,0
Königsberg i. P.	158 300	3 926 893		350 000	3,6	88,5		7,9	186 750	65,1	*57,6
Krefeld	147 000	296 073	4 730 382	27 000	2,8	5,7	91,0	0,5	107 940	132,0	120,1
Leipzig	849 000	7 022 000		2 984 000	7,8	64,7		27,5	455 540	65,3	*42,2
Liegnitz	105 280	21 000	1 215 301	417 596	6,0	1,2	69,1	23,7	53 670	89,8	62,0
Lübeck	.	.	.		.	.	.	.	76 720	245,4	.
Magdeburg	464 139	417 091	5 977 765	858 588	6,0	5,4	77,5	11,1	225 710	93,7	72,6
Mainz	118 175	281 258	1 141 726	61 446	7,4	17,6	71,2	3,8	84 010	52,3	37,2
Mannheim	506 584	233 124	2 444 381	362 359	14,3	6,6	68,9	10,2	114 440	84,9	58,5
Metz	1 216 000	336 000	519 750	716 750	43,6	12,1	18,6	25,7	58 730	130,1	24,2
München	7 105 675	1 942 585	25 559 945	17 155	20,5	5,6	73,8	0,1	470 000	201,8	149,0
Nürnberg	1 270 743	411 564	4 534 155	754 521	18,2	5,9	65,1	10,8	240 640	79,4	51,6
Plauen i. V.	38 700	35 000	662 300	—	5,3	4,7	90,0	—	65 000	31,0	27,9
Posen	105 943	52 832	972 040	623 637	6,0	3,0	55,4	35,6	74 490	64,5	35,8
Potsdam	68 686	945 620		167 397	5,8	80,0		14,2	59 500	54,4	*43,5
Spandau	220 451	780 269		800	22,0	77,9		0,1	63 040	43,5	*33,9
Stettin	208 514	259 054	2 850 224	651 263	5,3	6,5	71,8	16,4	158 300	68,7	49,3
Strassburg i. E.	1 799 746		2 191 098	443 427	40,6		49,6	10,0	147 440	82,4	40,7
Stuttgart	1 210 000		4 430 000	798 920	18,8		68,8	12,4	172 230	102,4	70,5
Wiesbaden	750 000		1 977 230	42 920	27,1		71,4	1,5	83 130	91,3	65,2
Würzburg	1 701 097	950 306	2 187 672	348 597	32,8	18,3	42,2	6,7	73 460	193,5	
Zwickau	52 411	86 867	1 541 510	bei a, b	3,1	5,2	91,7	bei a b	64 230	71,7	

*) Einschliesslich des Verbrauchs unter b. — †) Einschliesslich des Verbrauchs unter a.

Digitized by Google

IIIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerk-

Städte	Einnahmen					
	Uebernahme aus dem Vorjahre; Zuschüsse M.	Für verkauftes Wasser M.	Miethe der Wassermesser M.	Aus Magazin und Werkstatt M.	Verschiedene Einnahmen M.	Gesammt-Einnahmen M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen . . .	—	423 796	56 817	12 075	7 487	500 175
Altona	—	912 365	20 272	23 807	463	956 907
Augsburg . . .	—	233 346	—	2 850	2 157	238 353
Barmen . . .	—	678 130	7 688	12 623	3 141	701 582
Berlin	—	6 949 346	—	51 257	27 692	7 028 295
Bochum . . .	—	774 663	41 555	69 033	9 928	895 179
Braunschweig* .	—	289 888	684	32 092	300	322 964
Bremen . . .	—	603 967	—	2 966	1 553	608 486
Breslau* . . .	380 620	1 365 831	—	37 251	15 692	1 799 394
Cassel	—	377 820	634	34 535	51 722	464 711
Chemnitz . . .	—	500 977	—	6 650	11 105	518 732
Danzig	—	413 629	392	1 580	33 593	449 194
Dortmund . . .	—	1 163 337	35 954	22 801	29 546	1 251 638
Dresden . . .	—	1 601 795	—	12 885	86 998	1 701 678
Düsseldorf . .	—	779 565	31 012	23 804	19 796	854 177
Duisburg* . . .	—	335 930	12 819	18 080	—	366 829
Elberfeld . . .	—	718 525	51 516	9 900	5 434	785 375
Erfurt	—	268 860	169	14 678	29 062	312 769
Essen	—	592 922	37 692	36 712	39	667 365
Frankfurt a. M.*.	960 934	2 246 895	590	4 278	240 299	3 452 996
Freiburg i. Br. .	—	293 401	1 806	6 124	4 364	305 695
Görlitz	—	166 553	—	35 667	1 192	203 412
Halle a. S. . .	—	501 286	1 313	12 832	12 086	527 517
Hamburg . . .	—	3 433 503	—	—	—	3 433 503
Hannover* . .	148 220	988 810	70 500	35 692	42 086	1 285 308
Karlsruhe . . .	—	442 037	8 271	—	1 947	452 255
Kiel	—	294 524	19 742	27 658	2 159	344 083
Köln a. Rh. . .	—	1 300 652	152 188	17 890	8 078	1 478 808
Königsberg i. Pr.	—	484 414	—	6 425	32 496	523 335
Krefeld* . . .	11 952	304 333	9 397	35 026	5 138	365 846
Leipzig . . .	—	1 343 923	83 604	42 102	142 079	1 611 708
Liegnitz . . .	—	207 263	683	—	6 876	214 822
Lübeck. . . .	—	266 532	899	14 891	1 809	284 131
Magdeburg . .	—	770 749	—	3 875	1 032	775 656
Mainz	—	394 454	27 475	—	59 411	481 340
Mannheim . .	—	534 822	11 653	13 684	12 846	573 005
Metz	—	79 902	—	6 241	—	86 143
München . . .	—	1 393 344	118 924	21 842	15 420	1 549 530
Nürnberg . . .	—	439 099	51 401	22 075	5 745	518 320
Plauen i. V. . .	—	127 352	—	9 371	9 397	146 120
Posen*	21 083	137 137	—	—	2 617	160 837
Potsdam . . .	—	197 665	16 448	2 170	5 642	221 925
Spandau . . .	—	.	.	.	.	.
Stettin	—	545 073	24	25 757	1 948	572 802
Strassburg i. E. .	—	294 408	62 490	—	—	356 898
Stuttgart . . .	—	751 366		14 645	19 154	785 165
Wiesbaden* . .	48 084	494 477	1 427	4 289	7 549	555 826
Würzburg . .	—	201 223	—	18 848	27 552	247 623
Zwickau . . .	8 000	199 000	166	2 555	15 559	225 280

*) Siehe die Bemerkungen auf S. 67.

Digitized by Google

betriebs im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Ausgaben							Ein-nahmen-Ueber-schuss	Städte
Allgemeine Verwaltung M.	Betriebs- (Förderungs-) kosten M.	Unterhalt der Betriebsanlagen und Wasserm. M.	Verzinsung und Amortisation M.	Abführung zu Fonds M.	Verschiedene Ausgaben M.	Gesammt-Ausgaben M.	M.	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
67 511	34 953	37 631	330 067	—	—	470 162	30 013	Aachen.
61 314	131 517	25 832	261 250	56 000	8 745	544 658	412 249	Altona.
—	20 518	25 316	—	—	—	45 834	192 519	Augsburg.
45 315	228 951	70 012	208 085	10 000	—	562 363	139 219	Barmen.
189 818	1 616 428		3 076 996	100 000	23 507	5 006 749	2 021 546	Berlin.
60 741	198 677	112 758	—	33 190	—	405 366	489 813	Bochum.
38 337	64 834	17 738	75 940	55 000	—	251 849	71 115	Braunschweig.
49 612	87 167	50 747	324 932	—	—	512 458	96 028	Bremen.
134 416	79 380	110 413	420 442	301 704	187 475	1 233 830	565 564	Breslau.
53 177	15 230	78 968	220 759	24 558	2 529	395 221	69 490	Cassel.
57 655	33 228	27 158	269 562	131 129	—	518 732	—	Chemnitz.
40 101	11 616	61 513	35 507	20 000	—	168 737	280 457	Danzig.
106 650	180 219	61 073	425 466	53 363	—	826 771	424 867	Dortmund.
177 368	132 148	88 941	435 213	867 002	1 006	1 701 678	—	Dresden.
	212 564		167 732	202 730	—	583 026	271 151	Düsseldorf.
11 504	55 396	16 195	78 691	77 961	32 082	271 829	95 000	Duisburg.
84 164	186 621	72 516	339 224	76 670	26 180	785 375	—	Elberfeld.
23 199	24 274	11 705	134 849	5 433	44 289	243 749	69 020	Erfurt.
63 724	109 145	69 511	273 303	12 339	—	528 022	139 343	Essen.
215 994	402 948		847 720	104 907	1 998 758	3 570 327	— 117 331	Frankfurt a. M.
13 678	—	20 982	97 420	—	9 782	141 862	163 833	Freiburg i. Br.
15 644	16 025	62 835	80 160	10 000	4 780	189 444	13 968	Görlitz.
46 701	57 911	53 338	153 463	32 903	307	344 623	182 894	Halle a. S.
	1 397 409		—	--	—	1 397 409	2 036 094	Hamburg.
80 048	153 579		356 619	79 883	—	670 129	615 179	Hannover.
37 086	22 141	34 434	151 132	—	2 350	247 143	205 112	Karlsruhe.
23 286	56 371	24 371	170 525	—	45 562	320 115	23 968	Kiel.
124 031	136 820	142 926	453 099	200 000	—	1 056 876	421 932	Köln a. Rh.
30 285	48 755	55 149	268 395	—	2 674	405 258	118 077	Königsberg i. Pr.
59 829	87 968		128 229	45 000	—	321 026	44 820	Krefeld.
164 495	84 937	82 217	378 865	497 062	8 169	1 215 745	395 963	Leipzig.
18 784	59 083	26 356	74 400	—	12 565	191 188	23 634	Liegnitz.
17 625	74 354	22 873	57 423	27 964	—	200 239	83 892	Lübeck.
66 283	97 553	41 955	306 465	85 480	—	597 736	177 920	Magdeburg.
21 349	120 335	62 096	112 824	—	—	316 604	164 736	Mainz.
44 680	27 620	45 486	133 062	89 281	—	340 129	232 876	Mannheim.
—	—	20 086	—	—	—	20 086	66 057	Metz.
117 122	—	132 406	805 327	—	32 065	1 086 920	462 610	München.
39 749	97 712	82 890	195 214	71 738	2 189	489 492	28 828	Nürnberg.
16 671	--	13 503	83 650	27 995	4 301	146 120	—	Plauen i. V.
38 172	26 349	11 445	84 611	—	260	160 837	—	Posen.
12 007	27 589	5 196	52 788	—	—	97 580	124 345	Potsdam.
16 500	27 688	15 710	57 458	2 300	5 344	125 000	.	Spandau.
51 158	60 270	38 391	149 120	9 390	1 576	309 905	262 897	Stettin.
24 998	47 801		—	—	—	72 799	284 099	Strassburg i. E.
77 909	175 521		122 131	--	2 441	378 002	407 163	Stuttgart.
34 598	40 982	19 984	145 725	50 000	—	291 289	264 537	Wiesbaden.
22 432	38 469	26 045	170 951	—	—	257 897	— 10 274	Würzburg.
22 355	1 411	11 175	84 679	50 000	7 515	177 135	48 145	Zwickau.

Digitized by Google

IIIb. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs im Betriebsjahre 1899 od. 1899/1900.

Städte	Von der Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahme: für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3) M.	Einnahme: für Wassermesser-miethe, Werkstatt-betrieb u. sonstige (Tab. IIIa Sp. 4.5.6) M.	Einnahme: Zusammen M.	Ausgabe: für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlagen (Tab. IIIa Sp. 8.9.10) M.	Ausgabe: sonstige (Tab. IIIa Sp. 13) M.	Ausgabe: Zusammen M.	Betriebs-Ueberschuss M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	2 913 092	423 796	76 379	500 175	140 095	—	140 095	360 080
Altona	7 976 370	912 365	44 542	956 907	218 663	8 745	227 408	729 499
Augsburg	6 760 281	233 346	5 007	238 353	45 834	—	45 834	192 519
Barmen	8 843 474	678 130	23 452	701 582	344 278	—	344 278	357 304
Berlin	43 819 234	6 949 346	78 949	7 028 295	1 806 246	23 507	1 829 753	5 198 542
Bochum	12 075 038	774 663	120 516	895 179	372 176	—	372 176	523 003
Braunschweig	3 521 082	289 888	33 076	322 964	120 909	—	120 909	202 055
Bremen	.	603 967	4 519	608 486	187 526	—	187 526	420 960
Breslau*	9 327 322	1 365 831	52 943	1 418 774	324 209	—	324 209	1 094 565
Cassel	1 056 241	377 820	86 891	464 711	147 375	2 529	149 904	314 807
Chemnitz	.	500 977	17 755	518 732	118 041	—	118 041	400 691
Danzig	2 071 608	413 629	35 565	449 194	113 230	—	113 230	335 964
Dortmund	.	1 163 337	88 301	1 251 638	347 942	—	347 942	903 696
Dresden	14 108 250	1 601 795	99 883	1 701 678	398 457	1 006	399 463	1 302 215
Düsseldorf	7 721 957	779 565	74 612	854 177	212 564	—	212 564	641 613
Duisburg*	5 115 534	335 930	30 899	366 829	83 095	—	83 095	283 734
Elberfeld	7 514 929	718 525	66 850	785 375	343 301	26 180	369 481	415 894
Erfurt	1 614 263	268 860	43 909	312 769	59 178	44 289	103 467	209 302
Essen	9 716 700	592 922	74 443	667 365	242 380	—	242 380	424 985
Frankfurt a. M.*	14 303 384	2 246 895	245 167	2 492 062	618 942	186 325	805 267	1 686 795
Freiburg i. Br.	3 827 561	293 401	12 294	305 695	34 660	9 782	44 442	261 253
Görlitz	1 600 000	166 553	36 859	203 412	94 504	4 780	99 284	104 128
Halle a. S.	3 153 198	501 286	26 231	527 517	157 950	307	158 257	369 260
Hamburg	43 438 871	3 433 503	—	3 433 503	1 397 409	—	1 397 409	2 036 094
Hannover	5 694 822	988 810	148 278	1 137 088	233 627	—	233 627	903 461
Karlsruhe	4 220 013	442 037	10 218	452 255	93 661	2 350	96 011	356 244
Kiel	1 517 892	294 524	49 559	344 083	104 028	45 562	149 590	194 493
Köln a. Rh.	9 743 147	1 300 652	178 156	1 478 808	403 777	—	403 777	1 075 031
Königsberg	4 085 193	484 414	38 921	523 335	134 189	2 674	136 863	386 472
Krefeld	4 756 869	304 333	49 561	353 894	147 797	—	147 797	206 097
Leipzig	7 478 000	1 343 923	267 785	1 611 708	331 649	8 169	339 818	1 271 890
Liegnitz	1 759 177	207 263	7 559	214 822	104 223	12 565	116 788	98 034
Lübeck	.	266 532	17 599	284 131	114 852	—	114 852	169 279
Magdeburg	6 394 856	770 749	4 907	775 656	205 791	—	205 791	569 865
Mainz	1 536 159	394 454	86 886	481 340	203 780	—	203 780	277 560
Mannheim	3 174 361	534 822	38 183	573 005	117 786	—	117 786	455 219
Metz	519 750	79 902	6 241	86 143	20 086	—	20 086	66 057
München	30 326 390	1 393 344	156 186	1 549 530	249 528	32 065	281 593	1 267 937
Nürnberg	4 614 122	439 099	79 221	518 320	220 351	2 189	222 540	295 780
Plauen i. V.	662 300	127 352	18 768	146 120	30 174	4 301	34 475	111 645
Posen	1 048 796	137 137	2 617	139 754	75 966	260	76 226	63 528
Potsdam	945 620	197 665	24 260	221 925	44 792	—	44 792	177 133
Spandau	998 520	.	.	.	59 898	5 344	65 242	.
Stettin	3 969 055	545 073	27 729	572 802	149 819	1 576	151 395	421 407
Strassburg i. E.	2 191 098	294 408	62 490	356 898	72 799	—	72 799	284 099
Stuttgart	4 393 000	751 366	33 799	785 165	253 430	2 441	255 871	529 294
Wiesbaden	1 977 230	494 477	13 265	507 742	95 564	—	95 564	412 178
Würzburg	4 765 520	201 223	46 400	247 623	86 946	—	86 946	160 677
Zwickau	1 680 788	199 000	18 280	217 280	34 941	7 515	42 456	174 824

*) Siehe die Bemerkungen zu Tabelle IIIa auf Seite 67.

Digitized by Google

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1899 oder 1899/1900.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. IIIb Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. IIIb. Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesammtabgabe Tab. I Sp. 12) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. IIIb Sp. 6) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	die Gesammt-Ausgaben (Tab. IIIb Sp. 8) ₰	die Gesammt-Einnahmen (Tab. IIIb Sp. 5) ₰	Bei Schluss des Betriebsjahres betrug: a. der Gesammt-Anlagewerth ℳ	b. der Buchwerth der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuss (Tab. IIIb Sp. 9) rentirt sich: der Werth a zu %	der Werth b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	14,5	3,3	10,1	3,3	11,9	3 989 849	1 362 253	9,0	26,4
Altona	11,4	2,7	11,4	2,9	12,0	5 905 029	5 849 029	12,4	12,5
Augsburg	3,5	0,6	3,2	0,6	3,2	2 760 000	.	7,0	.
Barmen	7,7	3,4	6,7	3,4	7,0	4 430 003	3 715 631	8,1	9,6
Berlin	15,9	3,4	13,2	3,5	13,3	67 245 500	.	7,7	.
Bochum	6,4	2,7	5,6	2,7	6,5	.	2 491 283	.	21,0
Braunschweig	8,2	3,4	8,2	3,4	9,2	3 277 676	1 408 115	6,2	14,3
Bremen	.	3,1	10,1	3,1	10,2	6 791 677	4 857 675	6,2	8,7
Breslau	14,6	2,6	11,1	2,6	11,6	8 677 397	6 445 921	12,6	17,0
Cassel	35,8	5,4	13,8	5,5	16,9	3 758 139	3 551 965	8,4	8,9
Chemnitz	.	4,1	17,3	4,1	17,9	6 488 596	.	6,2	.
Danzig	20,0	2,8	10,4	2,8	11,2	.	.	.	.
Dortmund	.	1,7	5,6	1,7	6,0	8 627 830	.	10,5	.
Dresden	11,4	2,8	11,4	2,8	12,1	.	13 191 388		9,9
Düsseldorf	10,1	2,5	9,1	2,5	9,9	3 848 622	437 997	16,7	146,5
Duisburg	6,6	1,6	6,3	1,6	6,9	1 957 563	843 605	14,5	33,6
Elberfeld	9,6	4,6	9,6	4,9	10,5	7 086 340	.	5,9	.
Erfurt	16,7	3,0	13,7	5,3	15,9	1 856 506	1 801 864	11,3	11,6
Essen	6,1	2,5	6,1	2,5	6,9	4 975 272	2 818 823	8,5	15,1
Frankfurt a. M.	15,7	4,1	14,8	5,3	16,4	20 482 678	15 722 845	8,2	10,7
Freiburg i. Br.	7,7	0,5	4,4	0,7	4,6	2 102 223	.	12,4	.
Görlitz	10,4	4,6	8,2	4,9	10,0	1 188 183	1 165 871	8,8	8,9
Halle a. S.	15,9	3,9	12,4	3,9	13,0	4 970 406	2 644 380	7,4	14,0
Hamburg	7,9	3,1	7,7	3,1	7,7	29 145 188	.	7,0	.
Hannover	17,4	2,6	11,0	2,6	12,7	8 917 252	6 531 385	10,1	13,8
Karlsruhe	10,5	2,2	10,5	2,3	10,7	3 011 248	2 238 527	11,8	15,9
Kiel	19,4	4,6	12,9	6,6	15,1	3 012 482	2 469 574	6,5	7,9
Köln a. Rh.	13,3	2,8	9,1	2,8	10,4	9 778 638	1 630 849	11,0	65,9
Königsberg i. Pr.	11,9	3,0	10,9	3,1	11,8	6 299 636	5 233 797	6,1	7,4
Krefeld	6,4	2,8	5,9	2,8	6,8	2 844 354	1 530 343	7,2	13,5
Leipzig	18,0	3,0	12,4	3,1	14,8	11 252 598	7 423 496	11,3	17,1
Liegnitz	11,8	5,9	11,8	6,6	12,2	1 456 804	1 422 443	6,7	6,9
Lübeck	.	1,7	3,9	1,7	4,1	2 536 707	1 294 174	6,7	13,1
Magdeburg	12,1	2,7	10,0	2,7	10,1	6 380 303	4 161 995	8,9	13,7
Mainz	25,7	12,7	24,6	12,7	30,0	1 756 144	930 869	15,8	29,8
Mannheim	16,8	3,3	15,1	3,3	16,2	3 298 356	2 466 507	13,8	18,5
Metz	15,4	0,7	2,9	0,7	3,1	.	.	.	.
München	4,6	0,7	4,0	0,8	4,5	16 303 614	.	7,8	.
Nürnberg	9,5	3,2	6,3	3,2	7,4	4 800 000	.	6,2	.
Plauen i. V.	19,2	4,1	17,3	4,7	19,9	2 286 158	.	4,9	.
Posen	13,1	4,3	7,8	4,3	8,0	.	1 175 600	.	5,4
Potsdam	20,9	3,8	16,7	3,8	18,8	1 603 400	937 200	11,0	18,9
Spandau	.	6,0	.	6,5	.	.	.	.	.
Stettin	13,7	3,8	13,7	3,8	14,4	3 044 624	2 742 524	13,8	15,4
Strassburg i. E.	13,4	1,6	6,6	1,6	8,0	4 143 097	3 601 531	6,9	7,9
Stuttgart	17,1	3,9	11,7	4,0	12,2	6 670 268	4 879 416	7,9	10,8
Wiesbaden	25,0	3,4	17,9	3,4	18,3	4 237 390	2 627 898	9,7	15,7
Würzburg	4,2	1,7	3,9	1,7	4,8	3 058 217	2 378 531	5,3	6,8
Zwickau	11,8	2,1	11,8	2,5	12,9	2 502 378	2 384 675	7,0	7,3

Digitized by Google

VII.

Feuerlöschwesen

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

G. Tschierschky,

Stadtrath und Polizei-Dirigent, Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

Vorbemerkung.

Die Angaben der 51 Städte mit mehr als 50000 Einwohner, aus denen die beigefügten Tabellen zusammengestellt sind, beziehen sich auf das Etatsjahr 1899/1900; nur für die Städte Dresden, Karlsruhe, Würzburg und Zwickau ist das Kalenderjahr 1899 zu Grunde gelegt, und bezüglich der Städte Barmen, Chemnitz, Hamburg, Leipzig, Mannheim, Mainz, München, Nürnberg und Plauen ist dies zum Mindesten für die Angaben betreffend die Thätigkeit der Löschhilfe der Fall. In den Tabellen sind bei den Namen dieser Städte Zeichen *) beigedruckt. Um eine bessere Vergleichbarkeit dieser Angaben, beziehentlich der Thätigkeit der Löschhilfe und der vorgekommenen Schadenfeuer zu ermöglichen, werden wir in dem nächsten 11. Bande dieses Jahres eine Darstellung der Feuerwehrthätigkeit und Brände für das letzte Decennium des vorigen Jahrhunderts auf übereinstimmende Zeiträume (Kalenderjahre), aus dem vorhandenen Material zusammenstellen können.

I. Organisation und Löschmittel (Vgl. Tabelle I).

In der Organisation der Feuerlöschanstalten sind nur wenig erhebliche Veränderungen zu erwähnen. Bei den Berufsfeuerwehren sind diesmal in der beigegebenen Tabelle die Zahlen derjenigen Beamten ausgeschieden, welche wegen ihrer Function als Leiter der Löscharbeiten als Offiziere bezeichnet werden. In fünfzehn Städten sind die Mannschaften der Berufsfeuerwehr vermehrt worden. Dagegen ist in Düsseldorf die als Reservefeuerwehr bezeichnete Mannschaft, welche bisher als freiwillige Feuerwehr in den Tabellen aufgezählt wurde, als eine

Digitized by Google

Pflichtfeuerwehr anzusehen, da es sich bei derselben um für den Feuerlöschdienst gegen Entgelt durch Vertrag verpflichtete Personen handelt. Auch die Heranziehung städtischer Beamter und ständiger Arbeiter in städtischen Betrieben scheint in der Zunahme begriffen. Nur in Augsburg, Danzig, Stuttgart und Wiesbaden hat man von der Verwendung solcher Hilfskräfte neuerdings Abstand genommen, oder dieselbe doch erheblich eingeschränkt. Die freiwilligen Feuerwehren weisen nur in Chemnitz, Karlsruhe, Mannheim und Nürnberg erhebliche Vermehrung der zum Löschdienst bereitstehenden Mannschaften nach. Für Düsseldorf und Königsberg sind solche Mannschaften nicht mehr angegeben.

In Augsburg ist eine stets bereite Wache neu eingerichtet, in Breslau und Chemnitz die Zahl der Wachen vermehrt worden. Die Frage nach den für bestimmte Gelegenheiten aufgestellten Wachen ist verschieden aufgefasst und von den Anfragestellen augenscheinlich dahin beantwortet worden, dass zum Beispiel bei Theaterwachen jede Vorstellung gezählt worden ist. Eine Vergleichung dieser Zahlen ist deshalb ausgeschlossen.

Fast überall ist eine Verbesserung des Alarmirverfahrens nachweisbar. Oeffentliche sogenannte wirkliche Feuermelder, durch welche das Publikum die Wache durch Glockenzeichen alarmirt und gleichzeitig die Gegend des Brandes automatisch kundgegeben wird, fehlen nur noch in sehr wenigen Städten. Ebenso schreitet die Verwendbarmachung der öffentlichen Wasserleitung durch Vermehrung der Hydranten in erfreulicher Weise allerorten fort.

Die fortschreitende Modernisirung der zum Löschdienst bestimmten Apparate giebt sich durch die Anschaffung von Dampfspritzen, Motorspritzen, Rauchschutzapparaten u. s. w. zu erkennen, welche aus der Tabelle zu ersehen ist.

II. Kosten der Löschhilfe.

Die Gesammtkosten des Löschwesens sind fast überall gestiegen, nur für Altona, Cassel, Dortmund, Görlitz, Hamburg, Metz sind Verminderungen der Kosten in wenig erheblichem Maasse angegeben, die wiederum auf grössere Ausgaben für Anschaffungen in den früheren Perioden zurückzuführen sein dürften.

Die Steigerung der Gesammtkosten betrug in Augsburg, Chemnitz, München, Plauen, Spandau uud Stuttgart mehr als 30%, die in letzterer Stadt anscheinend durch andere Organisation der Pflichtfeuerwehr, in den übrigen Städten durch erhebliche Verstärkung der Löschmittel entstanden sind. Für München ist der Grund der beträchtlichen Steigerung aus den Angaben nicht erkennbar gemacht.

Nachdem von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen wurde, eine allgemeine Scheidung der einmaligen von den ständigen Ausgaben in den Fragebogen anzudeuten, wird diesem Verlangen bei der Fragestellung für den nächsten Jahrgang Rechnung getragen.

Wenn gegenüber dem unzweifelhaft bestehenden Bestreben, den auf die Steuerkraft der Stadtbevölkerung entfallenden Procentsatz der Gesammtkosten durch Aufsuchung anderweiter Deckungsmittel zu verringern, dennoch in der überwiegenden Zahl der Städte dieser Procent-

Digitized by Google

satz und zum Theil nicht unbeträchtlich gestiegen ist, so ist die Erklärung für diese Erscheinung wohl in dem Umstande zu finden, dass gegenüber der fast durchgängig beobachteten Steigerung des nothwendigen Aufwandes die Kostenbeiträge von fiscalischer oder privater Seite nicht oder doch nicht in demselben Verhältniss gestiegen sind. Lediglich aus dem städtischen Etat wurden in der Berichtszeit die Kosten bestritten in Bochum, Bremen (?), Duisburg, Freiburg, Karlsruhe, Krefeld, Liegnitz, Mainz, Mannheim, Potsdam und Strassburg, sodass gegen das Vorjahr nur für Lübeck eine geringfügige Entlastung der Einwohnerschaft durch den Arbeitsverdienst der Mannschaft zu verzeichnen ist. (Tabelle II.)

III. Brände.

a) Zeit der Entstehung.

Von 14 489 Bränden ist die Tageszeit angegeben (im Vorjahre von 12 134). Es entfallen auf den Tag 10 596 oder 73,13 %, auf die Nacht 3893 oder 26,87 %. Für 22 692 Brände ist angegeben, in welchen Monaten sie stattgefunden haben.

Nach Monaten ordnet sich die Häufigkeit in dem Berichtsjahre — wobei die Vorbemerkung wegen der Monate Januar bis März zu berücksichtigen ist — dahin, dass:

im December	3406	oder	15,11 %
Januar . .	2590	„	11,41 %
März . . .	2083	„	9,18 %
November .	2051	„	9,14 %
Februar .	1959	„	8,63 %
October .	1832	„	8,17 %
August . .	1595	„	7,03 %
April . .	1588	„	6,70 %
Mai . . .	1441	„	6,36 %
September.	1440	„	6,35 %
Juni . . .	1367	„	6,02 %
Juli . . .	1340	„	5,90 %

Brände zu verzeichnen sind, ein Resultat, bei welchem nur die erhebliche Frequenz der Brände im December als eine Abweichung von der Mehrzahl der Beobachtungen früherer Perioden auffällig erscheint.

b) Ausdehnung der Brände.

Von 51 Städten sind 1543 Brände angegeben (gegen 46—1375 im Vorjahr), welche sich als Gross- und Mittelfeuer darstellen und zwar 533 Gross-, 1010 Mittelfeuer (gegen das Vorjahr 494 beziehungsweise 881). Auf 10 000 Einwohner entfallen 1,53 (gegen 1,45 im Vorjahr) als Durchschnitt. Es standen:

Ueber dem Mittel:

Strassburg	5,32	Posen	2,57	Chemnitz	2,01
Barmen	3,01	Altona	2,50	Königsberg	2,00
Köln	2,83	Danzig	2,48	Cassel	1,92
Bremen	2,30	Düsseldorf	2,36	Bochum	1,73
Stettin	2,26	Lübeck	2,36	Krefeld	1,68
Dortmund	2,76	Duisburg	2,15	Kiel	1,65
Magdeburg	2,74	Hamburg	2,15	Elberfeld	1,61

Digitized by Google

Unter dem Mittel:

Braunschweig	1,52	Frankfurt a/O.	1,13	Leipzig	0,71
Halle a/S.	1,51	Hannover	1,08	Plauen	0,70
Berlin	1,50	Frankfurt a/M.	0,91	Freiburg i/B.	0,66
Potsdam	1,35	Nürnberg	0,91	Görlitz	0,63
Würzburg	1,35	Essen	0,87	Augsburg	0,57
Charlottenburg	1,32	Stuttgart	0,87	Zwickau	0,55
Spandau	1,25	Mainz	0,84	Aachen	0,53
Dresden	1,23	Karlsruhe	0,73	Wiesbaden	0,48
Metz	1,20	Liegnitz	0,73	Mannheim	0,45
Erfurt	1,18	Breslau	0,72	München	0,29

c) Entstehungsursachen der Brände.

Es sind angegeben 14 486 Brände. In 2607 (oder 17,99 % Fällen konnte die Entstehungsursache nicht angegeben werden. Es entfallen auf:

Brandstiftung	163	oder	1,13 %
Fahrlässigkeit	4890	„	33,76 %
Fehlerhafte bauliche Anlagen	212	„	1,46 %
Fehlerhafte Feuerungsanlagen	625	„	4,31 %
Fehlerhafte Beleuchtungs-Anlagen	246	„	1,70 %
Fehlerhafte Betriebsanlagen	30	„	0,21 %
Schornsteinbrände	1376	„	9,50 %
Spielen mit Streichhölzern	826	„	5,70 %
Feuergefährliche Gewerbebetriebe	310	„	2,14 %
Kurzschlüsse in elektrischen Leitungen	94	„	0,65 %
Selbstentzündung gelagerter Materialien	304	„	2,10 %
Flugfeuer	77	„	0,53 %
Explosion	660	„	4,56 %
Blitzschlag	35	„	0,24 %

In 2031 (14,02 %) Fällen war die muthmassliche Entstehungsursache in die vorstehend aufgeführten Fälle nicht einzureihen.

559 oder 3,85 % aller Brände entstanden im Dachgeschoss.

Digitized by Google

I. Organisation, Lösch-Apparate und Geräthe sowie

Städte	a) Organisation des Feuerlöschwesens: Feuerwehr: Staats-	Feuerwehr: Gemeinde-	Feuerwehrmannschaft: im Hauptberuf	Feuerwehrmannschaft: Pflicht-	Feuerwehrmannschaft: städt. Beamte od. Arbeiter zur Löschhilfe nebenher verwendet	Feuerwehrmannschaft: Freiwillige	Ob Sanitäts- (Samarit.) Dienst eingerichtet?	Feuerwachen: ständig bereite mit Bespannung	Feuerwachen: ständig bereite ohne Bespannung	Feuerwachen: nur zu gewiss. Zeiten regelmässig besetzt	b) Lösch-: Alarmirung: Zahl der telegraphischen Feuermeldestellen	Darunter öffentliche	Darunter wirkliche Feuermelder
Aachen	.	1	7,115	.	.	.	1	2	2	.	86	48	86
Altona	.	1	3,85	.	.	100	1	3	.	.	98	38	98
Augsburg	.	1	1,24	.	.	496	1	1	2	1	99	99	62
Barmen	.	1	1,11	.	.	570	1	1	.	.	92	81	92
Berlin	1	.	21,826	.	.	.	1	14	.	.	615	263	498
Bochum	.	1	.	.	.	142	.	.	.	.	20	20	20
Braunschweig	1	.	2,39	.	.	328	1	1	.	.	169	34	163
Bremen	1	.	4,149	.	.	.	1	4[4])	1	.	145	114	88
Breslau	.	1	5,194	.	.	.	1	7	.	.	203	72	197
Cassel	.	1	2,35	1200	.	.	1	2	.	.	57	47	57
Charlottenburg	.	1	3,85	.	.	.	1	2	.	.	91	88	91
Chemnitz	.	1	2,51	.	.	310	1	2	.	2	143	82	134
Danzig	.	1	2,120	.	12	15	1	1	3	.	54	.	54
Dortmund	.	1	1,13	.	.	334	1	1	.	.	57	57	57
Dresden*)	.	1	3,178	.	.	.	1	4	2	1	66	61	3
Düsseldorf	.	1	1,75	136	.	.	1	3	1	3	88	76	.
Duisburg	.	1	.	.	.	230	1	.	1	.	17	.	17
Elberfeld	.	1	14	.	6	360[5])	1	1	.	.	72	72	72
Erfurt	.	1	.	200	.	85	1	.	.	.	(60[6])	.	.
Essen	.	1	1,29	.	.	160	.	1	.	.	2	.	2
Frankfurt a. M.	.	1	4,133	.	.	51	.	2	2	.	153	126	126
Frankfurt a. O.	.	1	68	11	33	.	1	1	2	.	40	39	40
Freiburg i. B.	.	1	.	.	.	640	.	.	.	2	60	2	60
Görlitz	.	1	1,10	200	16	61	.	1	.	.	66	43	50
Halle a. S.	.	1	1,51	.	.	64	.	1	.	2	127	41	127
Hamburg	1	.	10,488	.	.	.	1	10	.	.	297	196	124
Hannover	.	1	3,81	12	.	58	.	3	.	.	71	62	32
Karlsruhe*)	.	1	.	.	.	400	1	.	.	.	72	49	.
Kiel	.	1	2,39	.	.	144	1	3	3	.	33	19	33
Köln a. Rh.	.	1	3,100	49 Reserve	.	299	1	3	.	1	91	80	76
Königberg i. Pr.	.	1	4,109	.	.	.	1	3	2	.	116	81	81
Krefeld	.	1	14	.	.	240	1	1	.	.	.	.	.
Leipzig	.	1	6,186	.	.	47	1	4	1	2	311	116	293
Liegnitz	.	1	.	44	.	60	1	.	.	1	.	.	22
Lübeck	.	1	2,40	3	66	.	1	1	.	.	39	36	39
Magdeburg	.	1	3,155	.	.	.	1	3	3	.	146	103	127
Mainz	.	1	4	.	.	175	1	.	.	1	23	23	9
Mannheim	.	1	25	.	.	574	1	1	.	.	1	1	116
Metz	.	1	.	.	.	182	1	.	1	.	.	18[6])	18
München	.	1	3,174	.	12	963	1	5	.	.	278	250	228
Nürnberg	.	1	.	.	138	1450	1	1	.	1	124	96	119
Plauen i. V.	.	1	.	259	.	279	1	.	.	.	.	.	.
Posen	.	1	2,66	.	.	27	1	1	1	1	49	49	49
Potsdam	.	1	1,47	.	.	.	1	1	.	.	42[6])	42	5
Spandau	.	1	.	.	.	62	1	.	.	.	28	.	28
Stettin	.	1	3,109	.	.	.	1	2	.	.	77	68	66
Strassburg	.	1	.	.	.	387	1	1	.	2	45	.	45
Stuttgart	.	1	2,54	125	.	.	1	2	.	.	167	167	167
Wiesbaden	.	1	.	385[13])	100	405	1	1	.	1	56	56	56
Würzburg*)	.	1	2	.	.	486	1	.	.	1	31	21	.
Zwickau*)	.	1	1,26	574	.	353	1	.	.	1	40	21	16

*) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 1899. [1]) Darunter 2 Krankenwagen. [2]) Drei liegende und vollbesetzte Spritzendampfer. [5]) Hierunter 200 Mann, welche im Falle ihrer infolge Auflösung der freiwilligen Feuerwehr. [9]) Pneumatische Leitern. [10]) Darunter 33 Be-

Digitized by Google

Thätigkeit der Feuerwehr am Schlusse des Rechnungsjahres 1899/1900.

Apparate u. Geräthe – Es sind zum Gebrauch vorhanden: Hydranten	Spritzen: Schiffs-	Spritzen: Dampf-	Spritzen: Gas-	Spritzen: sonstige	Sonstige Fahrzeuge	Fahrräder: Zweiräder	Fahrräder: Vierräder	Mechanische Leitern	Rauchschutzapparate	Feuerschutzapparate	c) Thätigkeit der Feuerwehr – Zahl der: Meldungen (überhaupt)	Zahl der: Brände	Zahl der: Blinder Lärm	Die Feuerwehr rückte aus: zu Bränden einschl. blinder Lärm	zum Samariterdienst	zu anderen Hilfeleistungen	ausserhalb der Stadt	Städte
835	.	2	.	3	6	1	.	2	8	.	175	139	19	158	79	6	1	Aachen
675	1	3	2	3	17[1])	4	1[2])	2	3	.	345	251	62	313	1198	87	2	Altona
795	.	2	.	10	5	.	.	6	2	.	20	17	3	20	.	.	.	Augsburg
792	.	.	.	24	13	.	.	3	56	.	94	90	4	94	.	2	.	Barmen
5332	.	11	.	18	55	.	7[2])	7	48	33	2413	1809	446	2255	4	168	43	Berlin
378	.	.	.	2	7	.	.	1	2	.	17	17	.	16	.	.	1	Bochum
1076	.	1	1	16	32[3])	2	.	4	4	.	157	93	20	110	258	2	3	Braunschweig
1628	2	6	4	8	9	12	1[2])	4	7	.	464	372	76	448	1828	278	8	Bremen
2424	.	2	6	15	10	4	2[12])	3	3	4	418	297	85	359	509	319	17	Breslau
808	.	1	.	25	5	2	.	3	2	.	199	128	62	185	9			Cassel
1087	.	.	.	4	3	6	.	2	15	.	307	209	51	247	.	26	13	Charlottenburg
1626	.	2	2	10	13	3	.	3	5	4	356	316	34	173	36	35	1	Chemnitz
640	.	4	3	17	6	2	.	3	1	.	251	210	41	240	620	.	11	Danzig
754	.	.	.	4	22	2	.	2	11	.	93	81	.	81	8	4	.	Dortmund
2644	.	2	.	25	13	4	.	3	4	3	379	308	71	356	470	35	23	Dresden*)
1520	.	1	.	16	15	9	.	3	16	.	731	.	.	321	4	50	2	Düsseldorf
854	1	.	.	8	7	.	.	1	16	.	19	19	.	.	.	.	.	Duisburg
1170	.	.	.	34	2	.	.	10	1	.	94	88	6	93	.	.	1	Elberfeld
22	.	.	1[7])	16	3	.	.	2	24	.	44	41	.	22	.	.	.	Erfurt
900	.	.	.	2	6	.	.	1	4	.	65	55	10	61	.	1	2	Essen
1921	.	4	.	5	6[8])	.	.	49	5	.	194	165	29	194	1	32	.	Frankfurt a. M.
316	.	.	.	6	9	.	.	1	2	.	24	20	4	24	.	.	.	Frankfurt a. O.
579	.	.	.	14	8	.	.	4	4	.	4	4	.	4	.	.	.	Freiburg i. B
486	.	.	.	6	4	1	.	1	2	.	42	36	4	36	.	2	4	Görlitz
950	.	1	1	4	3	3	.	1	2	.	158	106	18	124	.	34	1	Halle a. S.
4794	13	19	7	12	25	29	.	9	11	3	1932	1525	281	1806	.	226	20	Hamburg
1945	.	1	3	5	5	2	.	2	5	.	175	161	14	173	.	1	1	Hannover
814	.	1	.	14	4	1	.	6	14	.	22	22	.	17	.	.	.	Karlsruhe*)
635	.	1	3	8	3	4	.	2	4	2	110	98	12	108	735	29	2	Kiel
3322	4	1	.	31	53[10])	.	.	6	18	.	929	467	43	509	1436	158	1	Köln
540	.	4	.	14	31[11])	10	.	3	2	.	291	185	95	271	337	20	9	Königsberg i. P.
888	.	1	.	13	22	1	.	1	1	.	124	124	8	128	191	108	4	Krefeld
3210	.	6	.	21	23	3	.	6	14	10	840	789	49	408	36	122	10	Leipzig
395	.	.	.	10	10	10	1	2	1	.	30	21	9	30	.	.	4	Liegnitz
1245	5[12])	3	1	3	10	3	.	1	3	.	46	46	2	48	2	2	3	Lübeck
1324	.	3	3	8	12	7	.	4	6	2	279	223	34	257	73	103	1	Magdeburg
924	.	.	.	29	11	.	.	4	3	.	56	53	3	56	4	.	2	Mainz
710	2	.	.	18	10	.	.	8	2	.	110	79	11	90	.	3	.	Mannheim
457	.	.	.	18	13	.	.	2	6	.	103	75	28	100	.	1	4	Metz
2573	.	3	1	12	17	6	.	18	13	5	369	319	46	302	.	8	9	München
1633	.	1	.	29	11	3	.	15	4	.	107	102	5	62	.	.	5	Nürnberg
412	.	.	.	8	14	.	.	5	2	4	14	14	.	14	.	.	.	Plauen i. V.
475	.	3	.	6	20	5	.	1	2	.	193	127	57	171	.	9	13	Posen
400	.	1	.	6	6	4	.	1	2	.	30	.	.	30	75	117	.	Potsdam
364	.	.	.	6	1	.	.	1	3	.	14	14	.	14	.	.	.	Spandau
1282	1	3	4	3	8	5	.	2	9	1	326	235	72	307	724	176	1	Stettin
2080	.	.	.	58	42	.	.	3	9	.	150	132	16	133	1	1	.	Strassburg
2000	.	3	.	11	5	.	.	4	2	.	103	103	5	108	873	12	.	Stuttgart
935	.	.	1	12	10	2	.	4	2	.	78	58	15	73	.	5	.	Wiesbaden
996	.	1	.	26	22	.	.	8	4	.	64	60	.	59	.	.	1	Würzburg*)
402	.	.	.	27	28	.	.	2	2	.	19	16	1	3	19	1	.	Zwickau*)

räder. [3]) Darunter 23 Wasserwagen von der Strassenreinigung. [4]) Dazu 2 immer unter Dampf
Thätigkeit pro Stunde bezahlt werden. [6]) Telephonisch. [7]) Benzinmotorspritze. [8]) Verringert
rieselungswagen. [11]) Darunter 18 fahrbare Tienen. [12]) Darunter 1 Prahmspritze. [13]) Darunter

Digitized by Google

II. Kosten der Löschhilfe im Rechnungsjahre 1899/1900.

Städte	Ausgaben: an ständigen Gehältern, Löhnen, Pensionen, Bekleidung ℳ	Ausgaben: an Lohn für Dienstleistung bei Bränden ℳ	Ausgaben: für Anschaffung und Unterhaltg. d. Lösch- und Wachtgeräthe ℳ	Ausgaben: für Anlagen und Unterhaltung der für die Meldung u. Alarmirung bestimmt. Einrichtung. ℳ	Sonstige Ausgaben ℳ	Aufbringung der Kosten: zu den Kosten wurden beigetragen von dem Staat, Versicherungen etc. ℳ	Aufbringung der Kosten: durch Arbeitsverdienst, Miethen etc. der Feuerwehr ℳ	Aufbringung der Kosten: Von der Stadtgemeinde sind aufzubringen ℳ	Summe der Ausgaben ℳ	Proz. der Summe welche von der Stadtgemeinde aufzubringen ist	Gesammtausgabe auf den Kopf der Bevölkerung berechnet ₰	Ordnungsnummer nach Kolonne 12
Aachen . . .	67 838	5 472	3 347	2 769	4 924	.	10 174	74 176	84 350	87,9	62,9	25
Altona . . .	131 988	3 598	9 220	6 192	31 277	150 581	16 491	15 203	182 275	8,3	114,0	7
Augsburg . .	15 062	90	5 462	6 090	.	6 240	2 242	18 222	26 704	68,2	30,4	40
Barmen . . .	21 190	300	12 200	2 950	7 363	.	660	43 343	44 003	98,5	31,6	38
Berlin. . . .	1 620 103[1])	1 295	83 609	54 919	284 808	97 000	61 936	1 885 798	2 044 734	92,2	110,5	9
Bochum . . .	.	.	.	.	3 200	.	.	3 200	3 200	100,0	5,0	51
Braunschweig .	47 944	154	3 290	5 154	25 023	23 872	174	57 519	81 565	70,5	65,3	22
Bremen . . .	206 794	1 777	58 160	8 875	63 128	.	.	338 734	338 734	100,0	211,2	1
Breslau . . .	290 900	390	23 810	4 399	19 702	50 000	12 436	276 765	339 201	81,6	96,3	14
Cassel . . .	52 660	23	7 200	1 750	15 500	1 200	2 440	73 493	77 133	95,3	74,4	21
Charlottenburg.	116 380	41	9 352	8 644	54 241	1 216	.	187 442	188 658	99,4	104,4	12
Chemnitz . .	74 546	244	30 707	18 860	27 118	35 770	1 735	113 970	151 475	75,2	82,4	19
Danzig . . .	121 152	542	7 557	2 265	15 886	7 500	648	139 254	147 402	94,5	107,5	10
Dortmund . .	17 544	79	1 822	1 846	13 198	.	1 470	32 959	34 429	95,7	25,0	43
Dresden*) . .	273 642	139	65 891	5 227	15 718	120 400	23 515	216 702	360 617	60,1	92,6	17
Düsseldorf . .	103 350	.	58 931	8 391	15 979	8 391[2])	38 417	139 843	186 651	74,9	90,0	18
Duisburg. . .	1 730	799	3 638		264	.	.	6 431	6 431	100,0	7,3	50
Elberfeld. . .	24 378	2 704	19 945	.	14 703	.	1 602	60 128	61 730	97,4	39,8	32
Erfurt. . . .	1 060	2 420	2 749	3 114	.	467	.	8 876	9 343	95,0	11,0	49
Essen. . . .	39 770	.	5 000	113	.	.	7 000	37 883	44 883	84,5	38,8	33
Frankfurt a. M.	236 400	.	15 140	11 240	75 360	.	22 780	315 360	338 140	93,3	128,2	4
Frankfurt a. O	17 874	84	1 895	520	11 683	.	6 654	25 402	32 056	79,2	51,9	29
Freiburg i. B. .	7 418	416	1 556	2 891	5 061	.	.	17 342	17 342	100,0	28,7	41
Görlitz . . .	16 054	2 459	3 114	1 590	1 270	.	1 306	23 181	24 487	94,7	30,8	39
Halle a. S. . .	64 950	.	4 199	1 705	13 384	953	922	82 363	84 238	97,8	63,7	24
Hamburg . .	1 005 624	12 000	139 800	27 550	191 938	820 517[3])	.	556 395[4])	1 376 912	47,7	197,9	2
Hannover . .	117 670	.	20 494	3 592	7 484	.	1 932	147 308	149 240	98,7	64,4	23
Karlsruhe*). .	22 550	76	658	10 544	2 810	.	.	36 638	36 638	100,0	38,5	35
Kiel	57 083	.	4 094	3 484	18 975	.	1 984	81 652	83 636	97,6	81,4	20
Köln	159 519	7 975	27 628	10 664	19 333	3 667	3 140	218 312	225 312	96,9	61,9	26
Königsberg . .	140 147		12 809		34 974	7 599	2 242	178 089	187 930	94,8	95,7	15
Krefeld . . .			27 940			.	.	27 940	27 940	100,0	26,0	42
Leipzig . . .	316 687	286	63 776	9 969	39 276	149 259	14 294	266 341	429 894	62,0	95,4	16
Liegnitz . . .	4 125	1 930	1 193	3 209	1 079	.	3	11 533	11 536	100,0	21,2	46
Lübeck . . .	48 196	1 759	8 661	4 465	31 319	.	839	93 561	94 400	99,1	117,5	6
Magdeburg . .	201 555	.	32 080	4 987	16 506	8 000	1 326	245 802	255 128	96,3	111,1	8
Mainz. . . .	15 682	1 190	9 623	504	5 094	.	.	32 093	32 093	100,0	38,5	34
Mannheim . .	40 500	1 050	20 000	9 000	.	.	.	70 550	70 550	100,0	52,7	23
Metz	24 189	58	1 099	806	6 760	1 025	.	31 887	32 912	96,9	56,2	27
München. . .	203 166	.	.	.	299 153	25 000	81 890	395 429	502 319	78,7	104,6	11
Nürnberg . .	32 650	1 150	30 120	9 300	7 910	14 710	.	66 420	81 130	81,9	32,3	37
Plauen i. V. .	.	199	7 140	61	8 524	12 058	.	3 866	15 924	24,3	22,5	45
Posen. . . .	59 224	.	3 471	1 563	11 848	6 500	15 814	53 792	76 106	70,7	103,0	13
Potsdam. . .	7 043[5])	1 329	812	501	2 434	.	.	12 119	12 119	100,0	20,4	47
Spandau. . .	710	1 066	5 943	1 314	.	.	.	9 033	9 033	100,0	14,1	48
Stettin . . .	152 901	.	30 265	8 713	49 634	15 000	8 869	217 644	241 513	90,1	151,9	3
Strassburg . .	43 859	4 946	21 482	.	.	.	.	70 287	70 287	100,0	47,4	30
Stuttgart. . .	121 115	938	7 268	16 823	63 437	22 777	14 355	172 449	209 581	82,3	120,6	5
Wiesbaden . .	32 116	902	1 954	1 893	186	1 680[6])	.	35 371	37 051	95,5	43,9	31
Würzburg*). .	7 949	900	4 545	1 840	1 616	3 000	.	13 850	16 850	82,2	22,8	44
Zwickau*) . .	1 525	766	11 882	11 827	2 300	8 804	100	9 396	18 300	51,3	33,3	36

*) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 1899. [1]) Für Pensionen . . . 321 620 Mk. [2]) Beiträge des Wasserwerks. [3]) Beitrag von $^3/_8$ % des Versicherungswerthes sämmtlicher Gebäude = [illegible]7 294 Mk. Durch Stempelsteuerzuschlag auf abgeschlossene Polizen, Waaren etc. = 133 220 Mk. [illegible] Diese Kosten werden vom Staate aufgebracht. [5]) Diese Ausgaben betreffen Löhne für Feuerwachen [illegible]d Vierteljahresübungen. [6]) Loskaufgelder.

Digitized by Google

III. Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeiten u. Umfang im Rechnungsjahre 1899/1900.

Städte	a) Nach Monaten												Summe	b. Entstehungszeit		c. Umfang		Verhältnisszahl pro 10000 der Bevölkerung
	April 1899	Mai 1899	Juni 1899	Juli 1899	August 1899	September 1899	Oktober 1899	November 1889	December 1899	Januar 1900	Februar 1900	März 1900		bei Tag	bei Nacht	Gross-Feuer	Mittel-Feuer	
Aachen	9	4	8	7	12	9	14	13	21	10	15	16	138	117	21	5	2	0,53
Altona	20	10	22	11	24	18	16	22	34	24	18	32	251	206	45	16	24	2,50
Augsburg	.	1	1	.	1	.	.	2	5	3	2	2	17	12	5	1	4	0,57
Barmen*)	21	16	12	18	11	14	25	30	52	25	24	19	267	233	34	14	28	3,01
Berlin	723	683	591	548	695	671	827	888	1452	1142	874	941	10035	916	893	104	174	1,50
Bochum	1	.	2	.	4	3	.	.	3	3	.	1	17	15	2	4	7	1,73
Braunschweig	15	19	9	12	14	11	16	27	38	27	32	27	247	207	40	5	14	1,52
Bremen	20	28	35	22	26	19	25	24	54	46	34	39	372	311	61	12	25	2,30
Breslau	90	77	93	85	80	85	117	111	253	228	141	133	1493	1303	190	9	21	0,72
Cassel	7	7	2	6	13	6	2	7	25	23	12	13	123	59	64	7	13	1,92
Charlottenburg	113	77	82	86	87	91	113	135	193	148	115	113	1353	685	668	10	14	1,32
Chemnitz*)	18	9	22	15	24	16	21	27	42	23	17	25	259	125	134	13	24	2,01
Danzig	13	15	11	23	21	14	9	22	31	22	13	16	210	172	38	12	21	2,48
Dortmund	10	7	12	7	19	25	21	16	41	28	19	14	219	158	61	6	32	2,76
Dresden*)	53	39	38	37	54	40	62	61	118	79	79	57	717	611	106	6	42	1,32
Düsseldorl	47	51	16	46	48	26	80	73	101	87	75	81	731	626	105	5	44	2,36
Duisburg	5	.	3	2	2	2	2	1	1	.	1	.	19	4	15	3	16	2,15
Elberfeld	6	7	10	6	8	4	7	7	11	12	14	11	103	73	30	5	20	1,61
Erfurt	8	8	8	4	10	5	2	5	17	11	7	10	95	73	22	8	2	1,18
Essen	1	5	4	6	2	2	5	5	5	6	3	7	51	34	17	3	7	0,87
Frankfurt a. M.	22	21	26	19	20	16	20	20	27	29	20	21	261	212	49	7	17	0,91
Frankfurt a. O.	.	1	4	2	1	3	2	1	1	3	1	1	20	15	5	1	6	1,13
Freiburg i. B.	2	7	2	6	2	6	11	7	17	.	.	.	60	55	5	.	4	0,66
Görlitz	15	27	15	15	19	13	18	23	49	21	16	15	246	214	32	3	2	0,63
Halle a. S.	11	11	15	18	8	11	20	27	30	22	11	10	194	159	35	7	13	1,51
Hamburg*)	113	96	100	101	112	85	99	146	230	167	123	153	1525	1220	305	55	95	2,15
Hannover	13	6	5	9	11	18	15	18	30	18	13	17	173	126	47	12	13	1,08
Karlsruhe*)	7	4	7	12	13	7	14	13	30	21	12	12	152	66	86	3	4	0,73
Kiel	6	2	11	7	3	6	8	10	9	13	17	6	98	73	25	7	10	1,65
Köln	32	30	31	38	45	31	36	44	56	54	21	48	466	363	103	29	74	2,83
Königsberg i. P.	9	14	11	13	14	17	16	19	29	24	14	11	191	141	50	18	19	2,00
Krefeld	4	3	8	3	11	11	17	13	19	7	17	7	120	94	26	7	11	1,68
Leipzig*)	50	45	39	44	45	43	53	62	143	89	71	65	749	632	117	10	22	0,71
Liegnitz	3	2	1	1	.	1	3	5	3	1	1	.	21	16	5	4	.	0,73
Lübeck	5	6	6	8	7	5	5	8	8	6	7	4	75	58	17	6	13	2,36
Magdeburg	16	11	11	12	17	24	21	28	33	18	12	20	233	184	39	27	16	2,74
Mainz	.	.	.		nicht angegeben					.	.	.	.	33	20	3	4	0,84
Mannheim*)	4	7	2	3	9	4	5	11	17	6	4	7	79	67	12	4	2	0,45
Metz	8	7	3	4	2	6	5	6	16	2	3	11	73	49	24	1	6	1,20
München*)	22	13	13	31	19	19	25	21	23	21	28	21	256	201	55	14	.	0,29
Nürnberg*)	10	7	7	5	7	3	7	13	17	12	8	6	102	75	27	14	9	0,91
Plauen i. V.*)	.	4	2	.	3	3	1	.	1	.	.	.	14	11	3	3	2	0,70
Posen	9	5	9	4	9	11	11	13	18	13	4	8	114	93	21	3	16	2,57
Potsdam	2	3	.	2	1	1	3	5	4	3	3	3	30	.	.	3	5	1,35
Spandau	2	.	1	.	2	.	.	5	7	4	2	2	25	15	10	2	6	1,25
Stettin	14	19	17	18	23	17	21	15	24	26	16	25	235	183	52	14	22	2,26
Strassburg i. E.	6	7	13	7	5	2	8	11	30	20	11	12	132	103	29	11	68	5,32
Stuttgart	14	14	14	12	16	11	15	15	25	23	18	26	203	92	111	5	12	0,87
Wiesbaden	5	5	7	1	12	4	3	6	7	10	5	8	73	53	20	4	.	0,48
Würzburg*)	4	1	6	4	3	.	5	5	6	7	3	5	49	40	9	5	5	1,35
Zwickau*)	.	.	.	.	1	1	1	5	.	3	3	2	16	13	3	3	.	0,55
	1588	1441	1367	1340	1595	1440	1832	2051	3406	2590	1959	2083	22692	10596	3893	533	1010	1,[illegible]3

*) Diese Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 1899.

Digitized by Google

IV. Muthmassliche Entstehungsursachen der Brände im Rechnungsjahre 1899/190

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte bauliche Anlagen	Fehlerhafte Feuerungs- Anlagen	Fehlerhafte Beleuchtungs- Anlagen	Fehlerhafte Betriebs- Anlagen	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschlüsse in elektr. Stromleitungsanlagen	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Summe	Von den Bränden entstanden im D
Aachen	1	10	4	3	1	.	19	9	6	.	1	3	12	.	25	44	138	11
Altona	.	84	.	14	.	.	64	18	.	.	2	.	8	.	14	47	251	15
Augsburg	.	2	.	1	.	.	4	.	.	.	4	.	.	.	4	2	17	2
Barmen*)	2	86	8	18	2	4	11	5	25	5	8	9	29	5	3	47	267	26
Berlin	20	75	29	52	70[1])	11	75	74	.	.	54	3	33	1	625	687	1809	117
Bochum	.	1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	13	17	3
Braunschweig	1	1	8	43	58	.	13	37	.	1	2	.	15	1	53	14	247	12
Bremen	8	158	15	15	7	.	6	18	28	5	10	.	15	1	71	15	372	24
Breslau	2	1076	8	52	9	.	7	12	1	1	22[2])	.	100	2	104	97	1493	?
Cassel	5	31	7	5	5	.	43	.	.	1	1	.	6	1	7	11	123	9
Charlottenburg	10	1136	1	7	3	.	.	23	5	.	25	2	44	1	59	37	1353	?
Chemnitz*)	5	.	2	5	.	.	10	14	46	9	9	.	2	.	150	7	259	?
Danzig	5	57	.	30	8	.	44	6	5	2	7	.	11	.	4	31	210	19
Dortmund	1	4	4	8	1	.	5	34	.	3	11	5	17	3	103	20	219	7
Dresden*)	7	250	.	22	.	.	28	.	111	8	17	.	13	.	181	80	717	38
Düsseldorf	1	2	26	7	2	.	63	379	.	10	2	.	68	2	20	149	731	25
Duisburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	2	9	.	7	3	.	6	13	.	2	3	5	12	5	17	19	103	3
Erfurt	.	13	.	2	.	.	1	3	.	.	1	5	6	.	34	30	95	12
Essen	.	8	4	7	4	.	9	3	4	.	1	.	1	.	5	5	51	2
Frankfurt a. M.	6	63	5	15	6	.	22	6	15	7	10	.	16	2	40	48	261	13
Frankfurt a. O.	.	13	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	2	1	.	.	20	1
Freiburg i. B.	1	40	1	.	.	2	1	.	2	.	4	5	.	.	4	.	60	?
Görlitz	5	130	4	2	.	.	.	2	1	.	2	1	21	3	74	1	246	2
Halle a. S.	.	28	3	2	1	.	19	3	2	.	10	4	3	.	28	91	194	12
Hamburg*)	.	234	6	92	28	.	464	36	31	5	7	.	45	.	72	505	1525	.
Hannover	1	49	.	17	1	.	37	2	.	.	2	.	4	.	.	46	159	5
Karlsruhe*)	.	40	.	2	.	.	2	4	2	.	5	2	12	1	56	26	152	8
Kiel	.	.	3	11	5	.	9	3	.	4	3	4	5	.	36	15	98	2
Köln	6	225	9	18	.	.	55	16	2	3	14	.	12	.	63	43	466	42
Königsberg	3	78	1	28	7	.	19	1	.	.	3	.	7	.	13	31	191	17
Krefeld	1	8	3	1	.	.	30	5	4	.	2	3	5	.	16	42	120	3
Leipzig*)	11	461	33				31	49	.	4	13	.	27	.	51	69	749	13
Liegnitz	4	4	3	.	1	.	3	.	.	.	.	.	3	.	.	3	21	.
Lübeck	4	36	1	2	1	1	2	3	1	1	.	1	4	.	10	8	75	8
Magdeburg	13	56	14				30	29	1	4	11	20	15	2	11	17	223	15
Mainz	.	15	.	.	.	.	15	.	.	.	1	.	3	.	.	19	53	2
Mannheim*)	4	12	.	5	.	.	26	.	.	1	6	.	6	.	1	18	79	7
Metz	.	10	6	5	.	.	50	.	.	.	1	.	.	.	.	1	73	.
München*)	2	65	11	22	10	4	15	2	.	3	7	.	24	.	15	76	256	25
Nürnberg*)	4	32	7	2	1	3	20	1	7	2	.	.	3	.	8	12	102	8
Plauen i. V.*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	14	.
Posen	.	46	.	16	2	.	8	.	.	.	.	.	7	.	.	35	114	16
Potsdam	1	3	19	.	1	.	2	.	1	1	2	.	.	.	.	.	30	.
Spandau	4	2	.	2	1	.	.	1	.	.	2	.	.	.	.	13	25	4
Stettin	16	83	1	15	2	.	32	4	7	7	5	5	3	2	.	53	235	7
Strassburg	3	22	3	14	2	3	46	2	1	.	3	.	7	2	2	22	132	6
Stuttgart	.	91	6	4	.	.	.	8	.	2	8	.	27	.	52	5	203	8
Wiesbaden	2	20	1	3	1	1	19	.	.	.	.	.	4	.	.	22	73	1
Würzburg*)	.	15	3	2	3	1	11	1	1	.	.	.	2	.	.	10	49	8
Zwickau*)	2	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	7	16	1
	163	4890	212	625	246	30	1376	826	310	94	304	77	660	35	2031	2607	14486	559

Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr. [1]) Darunter Petroleum, Oel, Kerzenlicht 23, Gas-

Digitized by Google

VIII.

Post- und Telegraphenverkehr

im Jahre 1899.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des Statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Die in der umstehenden Tabelle mitgetheilten Angaben über den Post- und Telegraphenverkehr während des Jahres 1899 in den 55 Städten, welche im Jahre 1895 über 50 000 Bewohner zählten, sind wiederum der amtlichen „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung" entnommen und für die bayerischen Städte sowie für die württembergische Hauptstadt von den städtischen statistischen Aemtern in München und Stuttgart geliefert worden.

Ueber die Ausdehnung des Fernsprechwesens in den einzelnen Städten enthält die oben genannte Quelle keine regelmässigen Angaben die letzten bezogen sich auf das Jahr 1898 und sind für die 55 Städte; im vorigen Jahrgange mitgetheilt worden.

Auch die aus dieser Quelle bisher hier im Auszuge wiedergegebene Tabelle über den Verkehr bei den Stadt-Fernsprecheinrichtungen im Deutschen Reiche kann nicht weiter fortgeführt werden, da in der genannten amtlichen Statistik der Fernsprechverkehr jetzt nicht mehr für die Stadt-Fernsprecheinrichtungen (deren es 1898 in 900 Städten gab) getrennt, sondern nur in Verbindung mit den Fernsprechstellen auf dem flachen Lande (deren Anzahl im Jahre 1898: 10 878 betrug) mitgetheilt wird. Dieser Statistik sind hierüber die nachstehenden Zahlen entnommen, die sich auf das ganze Reichsgebiet beziehen.

	1898	1899
Zahl der Orte mit Fernsprechanstalten	11 778	13 175
„ „ Sprechstellen	201 233	229 391
„ „ angeschlossenen Theilnehmer .	162 282	183 696
„ „ vermittelten Gespräche (in Mill.)	563,13	621,40
Darunter zwischen Sprechstellen verschiedener Orte	72,34	81,07

Zum Schluss kommen aus der Reichspoststatistik in der gewohnten Weise die auf den Rohrpostbetrieb in Berlin und seinen Nachbarstädten Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf bezüglichen Zahlen zum Abdruck:

		1896	1897	1898	1899
Länge des Rohrnetzes (km)		107,81	108,66	118,05	121,07
Zahl der Rohrpostämter .		51	53	53	57
Gesammtzahl der beförderten	Telegramme	4404599	4658472	5002688	5491069
	Briefe u. Karten	1172938	1170004	1232817	1418739

Digitized by Google

I. Post- und Telegraphen-

Städte	Anzahl der eingegangenen					Werth der ausgezahlten Post-anweisungen in 1000 Mark
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe und Kästchen	Packete	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	
	in 1000 Stück		mit Werthangabe			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen*	11 902	700	44 329	14 642	88 485	36 024
Altona	11 675	395	16 745	6 036	71 472	34 495
Augsburg	10 091	493	39 100	22 400	47 100	26 003
Barmen	9 886	583	48 222	6 859	118 209	39 567
Berlin*	217 227	9 585	667 510	307 082	1 170 533	819 654
Bochum	4 935	398	22 043	7 604	89 971	10 661
Braunschweig	11 475	673	45 838	14 969	102 580	44 300
Bremen	13 844	793	57 182	26 784	120 588	70 173
Breslau*	36 027	2 190	157 880	59 814	236 126	187 460
Cassel	11 109	761	47 975	15 662	103 316	36 859
Charlottenburg*	11 576	442	19 099	4 945	87 106	23 205
Chemnitz*	15 375	1 131	64 246	19 236	167 034	50 558
Danzig	10 837	790	31 657	9 789	85 512	35 989
Darmstadt	7 846	494	27 697	12 569	64 912	21 202
Dortmund	10 922	655	53 169	20 964	160 436	34 885
Dresden*	48 871	2 599	165 944	70 833	360 431	154 727
Düsseldorf*	24 858	1 217	102 396	45 462	203 326	65 180
Duisburg	6 771	371	32 066	5 181	84 694	19 011
Elberfeld	14 753	919	64 297	19 754	136 366	61 595
Erfurt	8 616	604	27 538	7 288	69 743	32 497
Essen	8 273	618	38 974	11 228	125 784	19 733
Frankfurt a. M.	31 149	2 223	159 461	116 316	235 851	149 165
Frankfurt a. O.	6 469	367	17 102	5 641	39 650	14 817
Freiburg i. B.	6 552	386	18 587	8 040	66 225	20 402
M.-Gladbach	5 274	302	24 397	3 799	52 074	23 142
Görlitz	5 920	425	27 256	9 881	60 410	24 572
Halle a. S.	12 344	777	64 517	15 492	113 256	53 141
Hamburg	85 625	3 087	161 473	77 222	338 413	193 101
Hannover	20 653	1 523	98 338	37 973	156 752	99 632
Karlsruhe	9 896	776	38 138	19 515	101 382	37 239
Kiel	8 267	585	19 562	7 615	84 483	20 401
Köln a. Rh.	44 791	2 641	160 834	51 618	300 135	173 854
Königsberg i. Pr.	13 045	1 160	67 766	15 735	97 870	68 286
Krefeld	7 755	628	35 336	13 109	73 962	30 817
Leipzig*	57 016	3 391	212 405	75 412	397 885	234 706
Liegnitz	3 769	309	14 858	5 571	39 926	14 715
Lübeck	5 973	407	18 121	7 703	49 991	26 260
Magdeburg	20 586	1 101	98 133	19 619	154 658	92 082
Mainz	8 910	577	28 292	16 697	75 075	36 180
Mannheim	16 166	699	64 860	22 391	116 778	76 168
Metz	4 936	525	17 554	14 205	58 768	18 282
Mülhausen i. E.	6 736	373	19 959	7 868	65 718	20 631
München	51 867	2 644	199 300	105 800	324 100	152 723
Münster i. W.	9 145	499	37 319	10 618	58 705	25 897
Nürnberg	17 125	1 136	69 000	39 300	175 300	71 385
Plauen i. V.	6 155	544	19 800	5 117	62 433	22 346
Posen	8 823	660	53 065	13 227	82 543	37 145
Potsdam	6 471	542	15 704	7 016	50 231	10 608
Spandau	3 021	246	3 712	2 356	37 016	5 226
Stettin	12 375	839	63 723	17 793	102 741	80 756
Strassburg i. E.*	15 816	1 143	48 000	29 279	111 856	52 380
Stuttgart	24 204	1 413	178 542		141 924	95 371
sbaden	10 555	690	28 318	15 072	108 395	149 165
zburg	9 405	438	36 000	15 200	45 200	26 380
kau	5 067	338	35 830	6 528	61 151	15 430

*) In den mit einem Stern bezeichneten Städten deckt sich der Postbezirk nicht mit

Verkehr im Jahre 1899.

Anzahl der aufgegebenen				Werth der ein-gezahlten Postan-weisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungs-nummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme		Einnahme an Porto- und Telegramm-gebühren in Mark
Briefe, Post-karten, Druck-sachen und Waarenproben	Packete ohne Werth-angabe	Briefe und Kästchen	Packete			einge-gangene	auf-gegebene	
in 1000 Stück		mit Werthangabe						
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
12 089	716	39 599	8 815	29 227	3 535	172 139	173 701	1 702 004
12 852	649	17 708	4 142	20 742	198	144 540	110 026	1 463 176
12 472	488	32 700	13 700	20 066	1 553	87 781	80 482	1 096 989
11 986	1 467	33 580	4 153	26 830	391	131 059	113 434	2 049 577
320 463	19 467	674 850	297 046	467 401	349 542	3 904 727	4 076 832	43 569 174
5 456	189	25 571	2 191	22 068	1 592	78 967	80 456	750 192
23 357	878	34 621	12 244	29 936	6 549	154 812	150 740	1 975 385
24 296	959	49 614	34 980	39 695	4 374	506 629	444 888	3 491 011
47 834	2 932	152 227	39 813	81 111	34 312	593 029	568 868	5 463 854
13 845	607	34 265	8 889	30 188	4 578	168 851	180 628	1 562 200
10 247	333	10 822	1 681	18 345	236	126 836	85 196	1 302 655
18 741	1 617	81 353	11 148	40 622	4 817	198 280	197 885	2 619 012
13 856	503	32 024	6 215	30 303	6 073	245 248	240 187	1 426 620
9 396	466	26 335	10 928	18 931	4 754	103 078	101 271	1 069 401
12 449	423	47 604	7 616	38 833	3 016	201 669	206 774	1 528 506
60 265	3 408	179 360	46 495	106 863	15 546	587 555	578 898	7 291 097
27 009	1 053	94 350	34 331	56 201	5 927	318 675	307 378	3 047 426
8 255	210	31 960	4 392	18 651	998	131 602	122 174	900 707
19 236	1 376	71 431	17 908	37 963	2 738	185 021	170 317	2 337 808
15 099	930	28 531	5 391	22 942	3 408	106 837	112 503	1 368 932
12 733	360	49 089	7 144	33 806	9 143	243 172	151 443	1 556 709
51 618	3 185	110 524	125 814	90 201	20 259	959 198	743 598	8 036 650
5 668	358	17 914	3 634	12 819	1 966	57 972	60 051	551 205
9 878	369	16 591	7 052	15 625	4 603	92 301	93 263	905 787
5 771	432	24 184	1 764	12 465	211	59 245	52 598	761 394
7 576	500	25 940	9 916	18 281	4 457	85 846	88 075	917 532
16 884	710	56 500	14 784	33 814	9 720	183 655	192 671	1 753 383
116 013	3 511	154 360	79 078	136 376	8 978	2 244 323	2 067 987	17 285 153
43 059	1 648	95 068	29 202	67 016	10 105	384 143	380 415	3 849 335
10 719	481	37 685	15 387	29 107	12 312	154 569	162 339	1 412 371
13 434	532	17 297	3 804	26 431	3 413	130 441	140 238	1 186 951
47 127	3 162	150 776	48 126	102 154	35 728	770 589	693 916	6 661 598
15 277	899	62 634	17 760	42 123	16 609	317 577	327 080	1 841 671
8 076	1 047	29 387	7 180	22 487	1 901	127 675	114 576	1 589 014
97 408	6 319	252 837	89 200	115 144	19 393	739 095	686 387	10 909 599
4 275	333	14 588	4 385	12 284	3 032	54 542	54 631	513 685
8 647	275	16 544	4 896	18 271	6 418	152 921	148 834	1 443 463
30 546	1 114	79 211	17 118	57 711	24 242	426 926	396 374	3 022 725
11 412	539	28 050	18 488	22 586	1 679	153 205	148 988	1 463 961
20 775	655	39 420	13 255	34 325	1 712	307 283	284 567	2 329 956
6 954	319	11 080	5 226	14 702	7 204	91 796	99 682	691 472
6 995	423	11 991	4 407	12 833	1 732	111 113	108 093	1 068 281
61 432	2 741	158 800	102 600	105 189	12 749	589 599	577 612	6 846 747
11 554	443	32 893	10 364	19 797	12 902	94 811	97 452	759 476
33 669	1 549	65 800	33 100	62 224	4 052	260 546	272 316	3 388 876
7 646	870	20 767	5 036	17 112	2 936	67 765	66 901	1 076 669
10 595	616	50 666	8 669	26 117	12 761	148 427	156 639	1 118 866
7 272	345	13 318	4 506	14 097	1 019	70 766	64 162	664 856
2 679	121	5 082	1 146	9 347	2 926	28 589	30 813	275 650
18 507	1 169	47 096	9 676	42 949	7 996	344 345	305 266	2 488 370
20 915	887	37 830	17 651	32 554	16 431	228 340	219 268	2 044 215
35 861	2 100	167 383		50 307	15 844	267 412	252 445	3 959 375
12 401	418	23 131	9 908	90 201	20 259	959 198	743 598	1 464 337
7 764	411	28 700	14 700	19 040	2 372	87 607	85 416	982 562
5 269	288	28 530	5 345	14 147	885	58 048	58 726	626 103

dem Stadtgebiete.

Digitized by Google

IX.

Personenverkehr
im Jahre 1899.

Von

Dr. G. Koch,
Direktor des Statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Für das Jahr 1899 war der Fragebogen über den Personenverkehr von 5 Städten (Cassel, Darmstadt, Mülhausen i. E., München-Gladbach und Münster) gar nicht und von 1 Stadt (Würzburg) nicht für den Strassenbahnverkehr beantwortet worden. Da inzwischen von dem Verein deutscher Strassenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen die lang entbehrte Statistik der deutschen Kleinbahnen und zwar für das Jahr 1900 zusammengestellt und im Septemberheft der „Zeitschrift für Kleinbahnen“ veröffentlicht worden ist, so sind aus dieser Quelle die für die oben erwähnten Städte fehlenden Angaben in die am Schlusse folgende Tabelle eingefügt worden, so dass diese über den Strassenbahnverkehr die Zahlen für alle 54*) Städte enthält, die im Jahre 1895 über 50 000 Bewohner zählten.

Zunächst mögen aus einer in Heft 6 der „Elektrotechnischen Zeitschrift“ vom Jahre 1901 enthaltenen Statistik hier wiederum einige Zahlen mitgetheilt werden, aus denen hervorgeht, wie die Verwendung der elektrischen Kraft im Strassenbahnverkehr eine noch immer wachsende Verbreitung findet. Es waren im Deutschen Reiche vorhanden:

	Am 1. September der Jahre			Zunahme 1899/1900 in Procent
	1898	1899	1900	
Hauptcentren für elektrische Bahnen	68	88	99	12,5
Streckenlänge . . . . . km	1429,5	2048,6	2868,0	40,0
Geleislänge . . . . . . km	1939,1	2812,6	4254,8	51,3
Anzahl der Motorwagen . . .	3190	4504	5994	33,1
Anzahl der Anhängewagen . .	2128	3138	3962	26,3

Entsprechend der Zunahme des elektrischen Betriebes auf den Strassenbahnen hat die Verwendung von Pferden abgenommen. Während im Jahre 1898 in den 50 Städten, die den Fragebogen beantwortet hatten, noch 11 117 Pferde neben 3405 Motorwagen im Strassen-

*) Ausgeschlossen ist die Stadt Münster, wo die elektrische Strassenbahn erst im Jahre 1901 eröffnet wurde.

Digitized by Google

bahnbetrieb verwandt wurden, waren es im Jahre 1899 nur noch 9687 Pferde, dagegen 4493 Motorwagen.

Die Benutzung von Dampflocomotiven im Strassenbahnverkehr ist im Jahre 1899 noch weiter zurückgegangen; es wurden in ihm nur noch in 6 Städten 55 Locomotiven benutzt, gegen 61 in 7 Städten im Vorjahre; es sind dies jetzt die Städte Krefeld mit 13, Frankfurt a. M. mit 12, Wiesbaden mit 11, Mainz und München mit je 7 und Karlsruhe mit 5 Strassenbahnlocomotiven; ausserdem waren in Strassburg 9 als Reserve vorhanden.

Ein weiteres Bild von der Ausdehnung des elektrischen Betriebes geben auch die folgenden Zahlen für die Jahre 1899 bezw. (1898). Ausschliesslich elektrischer Betrieb fand sich in 33 (27) Städten, ausschliesslicher Pferdebetrieb in 8 (10) Städten, gemischter Betrieb in 13 (11) Städten, unter denen sich jedoch 3 (2) befanden, wo der Pferdebetrieb sich nur auf wenige Linien beschränkte.

Der an die Städte vertheilte Fragebogen enthielt diesmal neben der Frage nach der Anzahl der für die Personenbeförderung benutzten Wagen auch die Frage nach der Gesammtzahl der in denselben enthaltenen Sitzplätze, desgleichen sollten diese Wagen hinsichtlich der Anzahl dieser Sitzplätze nach 6 Grössenklassen unterschieden werden. Diese Fragen sind von 47 Städten beantwortet worden, für welche sich das Folgende ergab:

	Personenwagen mit						Im Ganzen
	12 und weniger	13 bis 16	17 bis 20	21 bis 24	25 bis 30	31 und mehr	
	Sitzplätzen						
Anzahl der Städte . . .	29	39	33	19	15	16	47
Anzahl der Wagen . . .	1202	2069	4271	760	700	548	9550
In Procent	12,6	21,7	44,7	8,0	7,3	5,7	100,0

In den 47 Städten waren 9550 Personenwagen mit zusammen 187 145 Sitzplätzen im Verkehr, so dass durchschnittlich ein Wagen 19,58 Sitzplätze enthielt. Ein Vergleich der Personenwagen nach der Zahl der Sitzplätze zeigt denn auch, dass fast die Hälfte dieser Wagen (44,7 Proc.) zwischen 17 und 20 Plätze umfasst, 21,7 Proc. der Wagen enthalten 13 bis 16, 12,6 Proc. sogar nur 12 Plätze und darunter, dagegen verfügen 21,0 Proc. der Wagen über 20 Sitzplätze und zwar haben 8,0 Proc. der Wagen 21 bis 24 Sitzplätze, 7,3 Proc. 25 bis 30 und 5,7 Proc. über 30 Sitzplätze. Was die Verwendung von grossen oder kleinen Personenwagen in den einzelnen Städten betrifft, so zeigt sich im Allgemeinen, dass die kleinen Wagen hauptsächlich in Orten mit geringerem Verkehr, die grossen Wagen dagegen in den verkehrsreichen Grossstädten vorkommen, doch trifft man in den letzteren oft auch die kleineren Wagen an. So wurden Wagen mit 13 bis 16 Sitzplätzen in 83 Proc. der Städte gezählt, mit 17 bis 20 Sitzplätzen in 70 Proc., die kleinsten Wagen mit 12 und weniger Sitzplätzen noch in 62 Proc. der Städte; dagegen findet man die Wagen mit 21 bis 24 Sitzplätzen nur

[Fortsetzung auf S. 92.]

Digitized by Google

Strassenbahnen und

Städte	Gesammtlänge der Geleise km	Länge der mit Geleisen versehenen Strecken km	Linien		Anzahl der Pferde	Anzahl der Personenwagen				Von den	
			Anzahl	Länge km		mit elektr. Motor	bei Pferdebahnen	als Anhängewagen	im Ganzen (Spalten 6 bis 8)	12 und weniger	13 bis 16
										Sitz-	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	27,305	22,985	10	33,627	—	46	—	24	70	—	70
Altona	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	18,439	.	5	17,600	—	40	—	12	52	—	42
Barmen	24,057	14,650	1	11,705	—	66	—	102	168	24	99
Berlin	525,338	295,031	67	523,302	5561	690	1370	205	2265	424	13
Bochum	34,700	29,400	5	29,400	—	33	—	22	55	—	55
Braunschweig	31,574	26,939	7	25,041	3	70	2	55	127	14	43
Bremen	50,634	30,413	6	35,200	315	32	64	28	124	—	76
Breslau	90,628	.	9	50,707	520	85	140	115	340	—	94
Cassel	22,100	.	7	33,650	17	54	9	32	95	9	40
Charlottenburg	(90,456)	(50,628)	(20)	(65,353)	(115)	(117)	(11)	(87)	(215)	(10)	—
Chemnitz	45,655	23,975	6	31,720	3	60	—	47	107	2	67
Danzig	40,813	26,924	6	27,378	5	63	—	69	132	14	46
Darmstadt	8,060	6,590	.	.	—	18	—	6	24	.	.
Dortmund	33,930	24,380	7	24,830	—	81	—	21	102	10	30
Dresden	201,335	100,960	23	115,373	684	353	149	123	625	—	204
Düsseldorf	51,648	26,825	8	31,025	—	100	—	120	220	72	—
Duisburg	32,959	23,525	4	22,100	—	55	—	35	90	—	—
Elberfeld	11,795	7,905	2	9,995	—	30	—	—	30	—	30
Erfurt	17,762	14,600	3	14,600	—	42	—	16	58	20	20
Essen	67,870	56,250	5	.	—	106	—	63	169	—	—
Frankfurt a. M.	104,530	63,256	25	100,881	635	134	203	67	404	9	152
Frankfurt a. O.	15,198	11,496	4	12,760	—	27	—	9	36	—	27
Freiburg i. B.	.	.	2	4,600	54	—	10	—	10	10	—
M.-Gladbach	13,850	12,700	.	.	—	29	—	9	38	.	.
Görlitz	16,354	14,922	4	16,294	—	30	—	20	50	2	43
Halle a. S.	39,973	34,058	8	29,077	6	92	—	38	130	23	99
Hamburg	213,110	98,963	37	492,005	16	567	3	339	909	—	273
Hannover	247,454	128,550	24	229,250	—	304	—	230	534	—	106
Karlsruhe	12,260	8,400	3	8,980	62	—	16	15	31	—	16
Kiel	19,350	14,900	3	14,770	—	41	—	18	59	17	41
Köln	85,451	54,178	12	62,800	762	—	341	—	341	177	47
Königsberg i. Pr.	41,342	22,248	10	34,073	226	33	—	5	38	8	30
Krefeld	34,175	27,815	9	30,125	25	24	7	32	63	7	2
Leipzig	199,430	100,090	17	148,630	—	357	—	150	507	—	—
Liegnitz	12,716	11,321	3	11,521	—	18	—	5	23	—	23
Lübeck	15,588	12,885	3	18,600	—	29	—	26	55	20	35
Magdeburg	75,146	34,881	8	47,062	—	130	—	126	256	4	60

Digitized by Google

Droschken im Jahre 1899.

Personenwagen hatten				Gesammtzahl der Sitzplätze	Anzahl der von sämmtlichen Personenwagen durchlaufenen Kilometer	Anzahl der beförderten Personen		Droschken	
17 bis 20	21 bis 24	25 bis 30	31 und mehr			ohne	mit	Anzahl	Halteplätze
plätze						Abonnenten und Inhaber(n) von Freikarten			
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	—	—	980	1 633 201	4 951 785	6 245 345	66	14
.	.	.	.	.	.	2 166 767	—	91	8
—	10	—	—	1 576	1 639 297	3 663 949	4 751 012	34	4
42	3	—	—	2 642	3 932 892	11 657 369	14 465 369	6	1
1 045	147	327	309	47 886	57 715 639	212 702 046	236 147 575	8 114	864
—	—	—	—	880	1 224 578	4 200 208	4 208 361	7	2
65	5	—	—	2 202	2 229 537	6 087 236	.	31	5
38	—	—	10	2 298	3 436 427	9 558 406	10 192 476	358	12
121	—	125	—	7 236	7 506 533	25 217 718	.	952	193
20	26	—	—	1 732	1 528 519	5 396 179	5 853 207	30	6
(27)	(47)	(19)	(112)	(5 378)	(5 421 652)	—	(18 295 073)	210	26
38	—	—	—	1 844	3 005 321	.	8 574 976	63	10
38	—	34	—	2 622	2 554 834	5 664 441	7 085 876	90	7
.	.	.	.	(756)	583 283	.	2 326 600	.	.
58	—	—	4	1 923	2 392 287	6 947 123	7 168 439	20	3
397	—	—	24	12 068	16 435 923	47 673 178	62 772 239	593	97
110	38	—	—	3 776	3 342 058	10 038 661	12 401 581	104	17
72	14	—	4	1 928	1 821 965	5 537 128	5 749 813	.	.
—	—	—	—	450	571 514	1 780 154	2 073 099	.	.
18	—	—	—	880	1 483 517	3 495 728	.	15	3
161	8	—	—	3 412	4 404 905	10 824 786	12 000 074	25	3
128	66	1	48	7 992	9 297 521	28 270 825	38 069 677	402	91
9	—	—	—	594	798 028	1 830 025	2 004 345	51	10
—	—	—	—	120	262 184	.	823 654	79	6
.	.	.	.	(1 140)	725 236	.	2 436 216	.	
5	—	—	—	782	812 941	2 121 793	2 254 303	46	5
8	—	—	—	1 978	3 369 707	7 874 894	8 109 311	69	7
595	—	41	—	16 772	30 459 139	87 866 635	98 660 000	986	167
281	130	—	17	9 998	7 771 316	22 241 462	23 813 147	163	24
9	2	—	4	614	1 055 457	822 688	3 559 318	95	11
1	—	—	—	878	1 669 405	3 934 619	.	46	7
40	60	7	10	5 578	5 689 759	.	27 155 887	333	41
—	—	—	—	516	2 490 488	7 113 055	8 537 365	150	27
24	—	3	27	1 766	8 812 595	2 267 882	3 312 700	20	2
507	—	—	—	10 080	19 661 294	52 952 042	61 304 438	522	50
—	—	—	—	529	610 045	666 635	802 386	.	.
—	—	—	—	796	1 083 657	2 879 569	2 906 441	42	3
110	11	63	8	5 404	3 658 298	12 778 818	16 486 046	105	14

Digitized by Google

Noch Tabelle Strassenbahnen

Städte	Gesammtlänge der Geleise km	Länge der mit Geleisen versehenen Strecken km	Linien		Anzahl der Pferde	Anzahl der Personenwagen				den Von	
			Anzahl	Länge km		mit elektr. Motor	bei Pferdebahnen	als Anhängewagen	im Ganzen (Spalten 6 bis 8)	12 und weniger	13 bis 16
										Sitz-	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.
Mainz . . .	36,980	25,700	5	28,350	102	—	34	23	57	24	1
Mannheim .	10,800	11,200	4	10,250	130	—	38	—	38	27	2
Metz . . .	9,000	9,000	1	9,000	65	—	32	—	32	10	8
Mülhausen i. E.	31,380	14,310	.	.	—	29	—	22	51	.	.
München . .	102,694	47,768	11	53,805	251	182	104	221	507	171	—
Nürnberg . .	49,000	26,000	6	30,000	—	68	—	38	106	12	16
Plauen i. V. .	7,755	4,862	2	4,862	—	15	—	—	15	—	—
Posen . . .	18,913	12,285	4	17,633	—	33	—	23	56	13	15
Potsdam . .	8,922	7,108	4	8,164	122	—	37	—	37	19	5
Spandau . .	13,683	6,650	3	8,785	2	24	—	20	44	18	24
Stettin . . .	46,265	25,865	6	30,060	—	92	—	47	139	8	14
Strassburg i. E.	62,300	42,700	9	45,000	—	108	—	12	120	—	—
Stuttgart . .	31,800	21,300	5	21,300	—	77	—	62	139	32	94
Wiesbaden .	17,180	13,880	5	16,630	23	10	11	22	43	11	10
Würzburg .	5,300	4,650	.	.	.	—	27	—	27	.	.
Zwickau . .	13,130	11,740	4	15,740	—	29	—	8	37	—	37

Bemerkungen zur Tabelle Strassen-

Altona. Das Altonaer Gebiet wird von 10 Strassenbahnlinien befahren, davon 9 mit elektrischem und 1 mit Pferdebetrieb, welche insgesammt 37 842 642 Personen beförderten. Ausschliesslich auf Altonaer Gebiet verliefen 1 elektrische (seit 1. Januar 1900 ebenfalls Hamburger Gebiet mitbefahrend) und eine Pferdebahnlinie, auf denen 2 166 767 Personen befördert wurden. Auf der Linie Eimsbüttel—Hafenstrasse (Altona), welche fast nur Altonaer Gebiet befährt, wurden 855 914 Personen befördert; ferner auf der Linie Bahrenfeld—Rödingsmarkt, die ebenfalls die grösste Strecke auf Altonaer Gebiet verläuft, 2 201 194 Personen; die übrigen 6 Linien liegen mit ihren grössten Strecken auf Hamburger Gebiet.

Barmen. Zu Spalte 1 bis 19: Dazu kommt ein Theil des unter Elberfeld aufgeführten Strassenbahnverkehrs.

Breslau. Zu Spalte 7: Darunter 40 offene Wagen. — Zu Spalte 8: Darunter 85 offene Wagen. — Zu Spalte 20 und 21: Stand vom October 1900.

Cassel. Zu Spalte 1—19: Die Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1. October 1899—30. September 1900.

Charlottenburg. Zu Spalte 1—19: Die Zahlen sind zum grössten Theile in denen für Berlin enthalten.

Darmstadt. Zu Spalte 1—19: Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1900. — Zu Spalte 16: umfasst auch die Stehplätze.

Dresden. Zu Spalte 7: Ein Theil dieser Wagen wird zugleich als Anhängewagen verwendet. — Zu Spalte 19: Die hierin nochmals eingerechneten Personen mit Umsteigekarten können nicht in Abzug gebracht werden.

Digitized by Google

und Droschken im Jahre 1899.

Personenwagen hatten				Gesammtzahl der Sitzplätze	Anzahl der von sämmtlichen Personenwagen durchlaufenen Kilometer	Anzahl der beförderten Personen		Droschken	
17 bis 20	21 bis 24	25 bis 30	31 und mehr			ohne	mit	Anzahl	Halteplätze
plätze						Abonnenten und Inhaber(n) von Freikarten			
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	6	4	22	1 312	1 557 382	—	3 187 262	82	13
—	—	8	1	586	990 612	4 820 197	5 000 000	71	5
6	6	2	—	558	366 189	1 045 318	1 195 523	.	.
.	.	.	.	(1 459)	983 070	.	2 703 768	.	.
186	150	—	—	9 246	8 987 501	38 594 469	44 955 619	480	72
—	78	—	—	3 772	5 333 182	13 880 073	.	41	6
—	—	15	—	405	460 664	1 606 494	1 722 716	14	4
28	—	—	—	956	2 705 482	4 399 425	.	139	28
3	—	6	4	714	624 990	1 981 650	2 227 518	105	8
—	2	—	—	648	801 844	1 954 604	2 241 194	61	8
92	24	1	—	2 552	3 705 873	9 334 600	.	174	35
20	—	63	37	3 308	2 969 659	9 751 047	.		.
13	—	—	—	2 294	2 838 227	9 733 185	11 427 342	84	7
3	—	—	19	1 202	2 015 643	3 228 488	3 765 096	180	18
.	.	.	.	(621)	406 072	.	1 328 887	67	15
—	—	—	—	592	786 130	2 252 424	.	24	3

bahn-Verkehr im Jahre 1899.

Elberfeld. Zu Spalte 1—19: Dazu kommt ein Theil des unter Barmen aufgeführten Strassenbahnverkehrs.

Essen. Zu Spalte 19: Die Jahreskarten sind mit 720 Fahrten fürs Jahr, die Monatskarten mit 60 Fahrten für den Monat berechnet.

M.-Gladbach. Zu Spalte 1—19: Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1900. — Zu Spalte 16: umfasst auch die Stehplätze.

Halle a. S. In den ersten 4 Monaten des Jahres 1899 bestand noch Pferdebetrieb.

Hamburg. Zu Spalte 1—17: Die Zahlen umfassen auch den Verkehr in Altona.

Köln. Zu Spalte 3: Eine Strecke, die bisher als selbständige Linie gezählt wurde, ist jetzt einer anderen Linie zugeschlagen worden.

Königsberg. Zu Spalte 6—16: Die Zahlen beziehen sich nur auf die städtische elektrische Strassenbahn.

Leipzig. Zu Spalte 20: Darunter 100 Taxameter.

Lübeck. Zu Spalte 19: Abonnement besteht nicht.

Mülhausen i. E. Zu Spalte 1—19:. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1900 — Zu Spalte 16: umfasst auch die Stehplätze.

München. Zu Spalte 6: Ausserdem sind noch auf oberleitungsfreien Strecken 6 Vorspann-Akkumulatoren-Locomotiven in Betrieb. — Zu Spalte 16: Ausserdem 8122 Stehplätze.

Stettin. Zu Spalte 8: Darunter 25 offene Wagen.

Würzburg. Zu Spalte 1—19: Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1900. — Zu Spalte 16: umfasst auch die Stehplätze.

Digitized by Google

[Fortsetzung zu S. 87.]
in 38 Proc., die mit 25 bis 30 Sitzplätzen in 32 Proc. und die grössten Wagen mit 31 und mehr Sitzplätzen in 34 Proc. der Städte. In 17 Städten waren grosse Wagen, mit über 20 Sitzplätzen, überhaupt nicht in Verwendung; das sind aber nicht nur Städte mit schwachem Strassenbahnverkehr, sondern es befindet sich darunter auch die Grossstadt Leipzig, wo fast ausschliesslich Motor- wie Anhänge-Wagen zu 20 Sitzplätzen im Verkehr sind. Die sehr grossen Wagen mit über 30 Sitzplätzen laufen nicht allein auf elektrisch betriebenen Linien, wo es meist vierachsige Motorwagen sind, sondern sie werden auch auf Linien mit Pferdebetrieb angetroffen, und zwar betrifft es dann Wagen mit Deckplätzen; ferner kommen die sehr grossen Wagen beim Dampfbetrieb vor.

Zu den Städten mit lokalem Omnibusverkehr kommt im Jahre 1899 noch Dresden, wo am 12. December eine Linie eröffnet worden ist. In Berlin ist die Zahl der Omnibuslinien gegen das Vorjahr nicht vermehrt worden, auch die Zahl der Wagen und Pferde hat nur um 50 bezw. 200 zugenommen, dagegen ist die Zahl der beförderten Personen um 21 360 981 oder fast 40 Proc. gestiegen, während bei den dortigen Strassenbahnen die Steigerung 23 207 463 Personen oder nicht ganz 11 Proc. betrug. In den übrigen vier Städten ist zum Theil, insbesondere in München, ein Rückgang im Omnibusverkehr eingetreten; Hannover zeigt bei vermehrten Linien eine Verminderung der Wagen und Pferde, während für die beförderten Personen dieselbe Zahl wie im Vorjahre angegeben ist.

Ueber die Omnibusse enthielten die Fragebogen die folgenden Angaben:

Städte	Linien		Wagen	Pferde	Beförderte Personen
	Anzahl	Länge in km			
Berlin	35	187,4	601	3864	75 178 403
Dresden	1	2,0	13	40	47 352
Freiburg i. B.	1	3,0	2	6	37 874
Hannover	4	17,71	19	67	1 388 146
Köln	1	3,0	3	3	18 981
München	1	8,75	17	150	1 095 350

Die Zahl der Droschken betrug in 45 Städten 15 410, die sich auf 1956 Halteplätze vertheilten. Eine grössere Vermehrung der Droschken gegen das Vorjahr hat nur in wenigen Städten stattgefunden (die Zunahme betrug in Breslau 219, Charlottenburg 97, Hamburg 31, München 30, Bremen und Danzig je 28, Königsberg 26, Wiesbaden 22), in einigen Städten ist sogar eine Verminderung eingetreten (so in Hannover um 13, in Karlsruhe um 9, in Nürnberg um 7).

Digitized by Google

X.

Bevölkerung.

Im statistischen Amt der Stadt Berlin bearbeitet durch Dr. **Meinerich.**

A. Stand der Bevölkerung.

Die im vorigen Jahrgange S. 246 veröffentlichten Bevölkerungszahlen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. December 1900 haben vielfach Veränderungen erfahren. Die Abweichungen von der früheren Tabelle sind in der folgenden Uebersicht zusammengestellt.

Städte	Bevölk. vom 1. Dec. 1900	Städte	Bevölk. vom 1. Dec. 1900	Städte	Bevölk. vom 1. Dec. 1900
Aachen . . .	135 245	Erfurt . . .	85 202	Magdeburg . .	229 667
Altona . . .	161 501	Essen	118 862	Mainz	84 251
Augsburg . .	89 170	Frankfurt a. M.	288 989	Mannheim . .	141 131
Barmen . . .	141 944	Frankfurt a. O.	61 852	Metz	58 462
Berlin . . .	1 888 848	Freiburg i. B. .	61 504	Mülhausen i. E.	89 118
Bochum . . .	65 551	M.-Gladbach .	58 023	München . .	499 932
Braunschweig .	128 226	Görlitz . . .	80 931	Münster i. W. .	63 754
Bremen . . .	163 297	Halle a. S. . .	156 609	Nürnberg . .	261 081
Breslau . . .	422 709	Hamburg . .	705 738	Plauen i. V. .	73 888
Cassel . . .	106 034	Hannover . .	235 649	Posen . . .	117 033
Charlottenburg	189 305	Karlsruhe . .	97 185	Potsdam . . .	59 796
Chemnitz . .	206 913	Kiel	107 977	Spandau . .	65 030
Danzig . . .	140 563	Köln a. Rh. .	372 529	Stettin . . .	210 702
Darmstadt . .	72 381	Königsberg . .	189 483	Strassburg i. E.	151 041
Dortmund . .	142 733	Krefeld . . .	106 893	Stuttgart . .	176 699
Dresden . . .	396 146	Leipzig . . .	456 124	Wiesbaden . .	86 111
Düsseldorf . .	213 711	Liegnitz . . .	54 882	Würzburg . .	75 499
Duisburg . .	92 730	Lübeck . . .	82 098	Zwickau . . .	55 830
Elberfeld : .	156 966				

B. Fortschreibung der Bevölkerungszahlen.

Vergleiche Seite 96 u. 97.

Das Verfahren, nach welchem die Bevölkerungszahlen im Anschlusse an die vorhergehende Zählung fortgeschrieben bezw. berechnet werden, ist im II. und III. Bande dieses Jahrbuchs ausführlich dargelegt worden; es kann daher hier von einer Wiederholung abgesehen werden. Soweit von den städtischen statistischen Aemtern selbst berechnete Zahlen zur Verfügung standen, sind diese in Tabelle I eingefügt worden.

Digitized by Google

C. Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung.

Die Angaben über die Bewegung der Bevölkerung in denjenigen Städten, die den übersandten Fragebogen nicht ausgefüllt haben, sind theils den Veröffentlichungen der staatlichen Statistik, theils den Gemeinde-Verwaltungsberichten entnommen.

1. Eheschliessungen.

Fast die Hälfte der hier behandelten Städte hat gegenüber dem Vorjahre eine relative Zunahme der Eheschliessungen aufzuweisen, darunter namentlich Krefeld, Plauen, Potsdam, Dortmund, M.-Gladbach; dagegen haben sie sich trotz der zum Theil erheblichen Bevölkerungsvermehrung auch absolut vermindert in Aachen, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. O., Hamburg, Hannover, Liegnitz, Magdeburg, Mainz, Münster, Strassburg, Stuttgart, Zwickau. Am stärksten war der Rückgang in Dresden (von 4086 auf 3881), in Aachen (von 1160 auf 1079) und in Mainz (von 806 auf 692). In Tabelle VII ist die Zahl der Heirathenden mit der mittleren Jahresbevölkerung verglichen. Nach dieser Rechnung, die natürlich wegen des ungleichmässigen Altersaufbaues der Bevölkerung in den einzelnen Städten und der verschiedenen Vertheilung der Altersclassen auf die Civilstandsclassen nur einen unvollkommenen Ausdruck der wirklichen Verehelichungsfrequenz geben kann, entfielen die meisten Heirathenden auf die Städte Mannheim mit 12,61 Pm., München mit 12,46, Essen mit 11,58, Frankfurt a. M. mit 11,20, Berlin mit 11,13, M.-Gladbach mit 11,06, Köln mit 11,01, Dortmund 10,96, Bochum mit 10,82 Nürnberg mit 10,60, Düsseldorf, mit 10,59, Karlsruhe mit 10,56, Altona mit 10,55, Wiesbaden mit 10,35, Barmen mit 10,19 und Görlitz mit 10,09 Pm. der mittleren Bevölkerung.

Die niedrigste Heirathsfrequenz hatten wie in den Vorjahren die Garnisonstädte Frankfurt a. O. mit 7,80, Posen mit 7,67, Münster mit 7,33 und Potsdam mit 6,98 Pm.

2. Ehescheidungen.

Auch für das Berichtsjahr war das Material über die Ehescheidungen sehr unvollständig; von 15 Städten fehlten die Angaben.

Da die für die Ermittelung der wirklichen Ziffer der Scheidungsfrequenz erforderlichen Unterlagen bisher nur für Berlin vorliegen, so sind in der Tabelle III die Zahlen der Ehescheidungen mit denen der Eheschliessungen und der Ehelösungen verglichen.

Nach diesem Maassstabe erfolgten die meisten Scheidungen — wenn man die den ganzen Gerichtsbezirk bezw. Staat begreifenden Zahlen von Erfurt und Hamburg unberücksichtigt lässt — in Dresden mit 62,6 Pm. der Eheschliessungen und 109,7 Pm. der Ehelösungen, in Altona mit 56,6 und 111,9 Pm., in Magdeburg mit 51,4 und 84,8 Pm., in Leipzig mit 48,3 und 97,4 Pm. Am wenigsten kamen Scheidungen vor in Augsburg und Freiburg mit 9,0 und 9,7 Pm. der Eheschliessungen, 15,4 und 13,9 Pm. der Ehelösungen, ausserdem wie in den Vorjahren in Cassel, München, Mannheim, Posen und in den rheinisch-westfälischen Städten.

Digitized by Google

3. Legitimationen.

Von 13 (im Vorjahre 14) Städten waren keine Mittheilungen über die Zahl der Legitimationen eingegangen, auch sind die Angaben noch mehrfach unvollständig, da die Legitimirten nicht immer nach Geschlecht und Geburtsjahrclassen unterschieden sind. Die in Tabelle IV angegebene Legitimationsziffer ist aus der Vergleichung der Legitimationen mit den Eheschliessungen gewonnen. Sie ist vor allem abhängig von der Zahl der unehelichen Geburten und steht daher am höchsten in den bayerischen Städten, sowie in den 4 sächsischen Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und in Strassburg, Breslau, Halle, am niedrigsten in den rheinisch-westfälischen Städten, ausserdem in Cassel. Verhältnissmässig wenig Kinder bei einer mittleren Legitimationsziffer wurden in den Garnisonstädten Mainz, Posen, Spandau legitimirt.

Natürlich lässt sich aus einer Vergleichung mit den Eheschliessungen nicht die Bedeutung und Tragweite der Legitimation für die in den einzelnen Städten geborenen unehelichen Kinder erkennen; für diesen Zweck müsste — wofür allerdings gegenwärtig fast ausnahmlos die nöthigen Unterlagen fehlen — eine der Sterblichkeitstafel analoge Legitimationstafel berechnet werden. In Berlin ist eine solche Tafel für das Jahr 1885 construirt worden; sie ergab, dass im Vergleich mit den gleichzeitig lebenden bis zum vollendeten fünften Lebensjahr fast zwei Fünftel der unehelichen Kinder legitimirt wurden.

4. Geburten.

Gegenüber dem Vorjahre ist die Zahl der Geburten in 35 Städten relativ gesunken. Von den 18 Städten, deren Geburtenzahl absolut sich verminderte (Aachen, Augsburg, Braunschweig, Charlottenburg, Danzig, Dresden, Frankfurt a. O., Freiburg, Hamburg, Hannover, Krefeld, Liegnitz, Magdeburg, Mainz, Mülhausen i. E., Potsdam, Spandau, Strassburg), zeigt die Hälfte auch eine absolute Abnahme der Eheschliessungen. Die Geburtenziffer, aus der Vergleichung der Geborenen mit der gesammten Bevölkerung abgeleitet und daher wie die Eheschliessungsziffer unzureichend, ist in Tabelle VII mitgetheilt. Wie in den früheren Jahren so stehen auch 1900 die Industriestädte des Westens an erster Stelle: Duisburg mit 45,25 Pm. der mittleren Bevölkerung, Dortmund mit 44,21 Pm., Essen mit 43,91 Pm., Bochum mit 43,23 Pm., Mannheim mit 43,27 Pm., Köln mit 40,30 Pm.; über 4 Procent der Bevölkerung betrug die Geburtenzahl ausserdem in Plauen. Die niedrigsten Sätze hatten die Garnisonstädte Potsdam, Metz mit 20,80, 26,38 Pm. der mittleren Bevölkerung, ferner Charlottenburg mit 26,24 Pm. und Wiesbaden mit 26,87 Pm.

Der Knabenüberschuss (unter den Geborenen) stieg bis zu 7,03 pCt. der Geborenen in Potsdam, dagegen überwog das weibliche Geschlecht in Plauen. Die starken Gegensätze zwischen einzelnen Theilen Deutschlands hinsichtlich der Unehelichenquote, auf die in den früheren Jahrgängen wiederholt hingewiesen wurde, zeigen sich auch im Berichtsjahre. Während in den meisten Städten Rheinlands und Westfalens sich der Antheil der Unehelichen zwischen 3 und 5 pCt. der Geborenen hielt, machten sie in den bayerischen Städten, in Dresden, Metz, Strassburg mehr als ein Sechstel aller Geborenen aus. Am höchsten stand München mit 25 Procent.

(Fortsetzung des Textes S. 100.)

Digitized by Google

I. Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungsstand

Städte	Stand				
	31. Dez. 1898	31. März 1899	30. Juni 1899	30. Sept. 1899	31. Dez. 1899
Aachen	131 800	132 470	132 870	133 110	133 660
Altona	157 068	157 777	158 439	158 927	159 567
Augsburg	86 270	86 640	87 000	87 370	87 740
Barmen	138 430	139 140	139 740	139 900	104 920
Berlin	1 803 211	1 807 808	1 816 254	1 824 248	1 846 217
Bochum	61 910	62 650	63 170	62 940	63 460
Braunschweig	124 820	124 880	125 100	124 580	124 670
Bremen	154 810	155 900	157 010	158 120	159 240
Breslau	405 625	406 982	408 843	409 476	413 054
Cassel	89 640	90 280	101 290	102 120	102 950
Charlottenburg	174 533	174 293	177 402	176 622	181 543
Chemnitz	173 884	174 706	178 531	179 260	181 215
Danzig	134 930	135 870	136 750	137 360	138 230
Darmstadt	68 770	69 240	69 680	70 120	70 560
Dortmund	130 657	132 232	133 807	135 382	136 957
Dresden	381 300	383 500	385 600	387 800	390 050
Düsseldorf	202 633	204 081	205 716	205 156	205 694
Duisburg	82 620	83 640	85 630	86 300	87 510
Elberfeld	150 714	151 774	152 536	153 063	154 600
Erfurt	82 740	83 020	83 300	83 580	83 860
Essen	111 254	113 294	114 785	115 192	116 475
Frankfurt a. M.	253 520	255 486	257 452	259 418	261 000
Frankfurt a. O.	61 016	61 107	61 199	61 290	61 890
Freiburg i. Br.	58 140	58 580	59 040	59 530	60 020
M.-Gladbach	56 250	56 460	56 670	56 890	57 100
Görlitz	76 536	77 118	77 432	77 660	79 166
Halle	127 390	128 330	129 280	130 230	131 200
Hamburg	676 220	680 180	684 140	688 100	691 991
Hannover	225 638	226 943	228 250	229 555	230 238
Karlsruhe	91 780	92 440	93 110	93 780	94 460
Kiel	99 900	99 740	101 720	102 370	103 430
Köln	349 522	352 249	355 913	356 718	360 625
Königsberg i. Pr.	183 326	183 171	184 568	183 332	186 679
Krefeld	107 060	107 210	107 000	107 140	107 170
Leipzig	434 597	437 405	440 213	443 021	445 831
Liegnitz	53 480	53 440	53 630	53 670	54 100
Lübeck	77 764	78 291	78 838	79 321	79 965
Magdeburg	224 793	225 065	225 182	225 710	228 724
Mainz	82 912	83 277	83 642	84 007	83 681
Mannheim	125 660	127 550	129 440	131 340	133 300
Metz	59 010	58 900	58 840	58 720	58 630
Mülhausen i. E.	86 320	86 660	87 000	87 350	87 690
München	454 000	461 900	466 000	470 800	475 600
Münster i. W.	61 540	61 860	62 180	62 500	62 630
Nürnberg	198 560*	237 510	240 970	243 850	247 180
Plauen	60 986	65 547	66 345	67 143	69 350
Posen	74 240	74 330	74 410	74 490	74 570
Potsdam	59 290	59 360	59 430	59 490	59 560
Spandau	61 700	62 170	62 650	63 020	63 510
Stettin	154 170	155 310	156 460	157 630	158 800
Strassburg	145 131	145 890	146 659	147 437	148 217
Stuttgart	169 418	170 331	171 275	172 226	173 336
Wiesbaden	81 220	81 890	82 510	83 130	83 750
Würzburg	72 790	73 130	73 460	73 790	74 130
Zwickau	53 680	53 950	54 230	54 510	54 790

* Am 1. Januar 1899 wuchs die Einwohnerzahl infolge Eingemeindung auf 234 060.

Digitized by Google

vom 31. Dezember 1898 bis zum 31. März 1901.

am					Städte
31. März 1900	30. Juni 1900	30. Sept. 1900	31. Dez. 1900	31. März 1901	
134 030	134 520	134 930	135 470	135 920	Aachen.
159 942	160 619	161 080	161 893	162 063	Altona.
88 110	88 480	88 860	89 230	89 610	Augsburg.
141 530	141 590	141 550	141 760	141 970	Barmen.
1 851 517	1 861 646	1 870 774	1 888 710	1 888 356	Berlin.
64 580	65 230	65 270	65 370	65 850	Bochum.
125 110	125 460	125 820	126 170	126 530	Braunschweig.
160 370	161 510	162 650	163 800	164 960	Bremen.
415 071	416 542	417 892	422 838	423 559	Breslau.
103 730	104 590	105 410	106 280	107 110	Cassel.
180 673	183 934	183 744	189 198	188 708	Charlottenburg.
195 932	205 595	208 470	207 385	207 182	Chemnitz.
138 730	139 510	140 080	141 240	141 490	Danzig.
71 010	71 467	71 930	72 390	72 854	Darmstadt.
138 532	140 107	141 682	142 804	144 295	Dortmund.
391 850	393 400	395 000	396 700	401 000	Dresden.
207 450	210 420	211 185	214 032	214 982	Düsseldorf.
89 690	91 260	91 730	93 330	94 740	Duisburg.
155 600	156 500	156 500	156 700	157 200	Elberfeld.
84 260	84 670	84 970	85 290	85 640	Erfurt.
118 784	119 103	118 860	118 536	119 484	Essen.
263 000	285 000	287 400	289 600	291 500	Frankfurt a. M.
61 880	61 850	61 650	61 930	62 080	Frankfurt a. O.
60 370	60 760	61 190	61 670	62 090	Freiburg i. Br.
57 320	57 570	57 820	58 070	58 330	M.-Gladbach.
79 541	79 867	80 323	80 807	80 612	Görlitz.
132 170	154 970	155 950	156 940	157 940	Halle a. S.
695 740	699 489	703 238	706 988	710 737	Hamburg.
231 674	233 119	234 573	236 036	237 439	Hannover.
95 140	95 820	96 510	97 210	97 910	Karlsruhe.
102 480	106 200	106 920	108 320	108 710	Kiel.
364 272	366 910	368 487	373 321	375 323	Köln.
185 787	186 932	186 704	188 778	187 684	Königsberg i. Pr.
107 380	107 090	106 810	106 930	107 140	Krefeld.
448 638	451 445	454 251	457 059	459 866	Leipzig.
54 150	54 110	54 130	54 680	54 760	Liegnitz.
80 438	81 075	81 692	82 284	82 861	Lübeck.
229 596	230 339	230 130	229 666	229 187	Magdeburg.
83 355	83 722	84 090	84 457	84 825	Mainz.
135 000	137 100	139 600	141 600	142 900	Mannheim.
58 530	58 470	58 400	58 400	58 360	Metz.
87 890	88 110	88 340	88 560	88 780	Mülhausen i. E.
487 400	492 100	496 800	501 500	506 300	München.
62 970	63 290	63 620	63 960	64 290	Münster i. W.
250 350	253 860	257 620	261 390	262 600	Nürnberg.
70 746	72 318	72 809	73 628	74 200	Plauen i. V.
74 660	115 710	116 490	117 280	118 070	Posen.
59 630	59 700	59 770	59 840	59 910	Potsdam.
64 010	64 510	64 780	65 210	65 640	Spandau.
159 970	207 270	209 310	211 370	213 450	Stettin.
148 978	149 747	150 525	151 303	152 064	Strassburg i. E.
174 239	175 150	176 071	177 012	177 947	Stuttgart.
84 380	85 010	85 650	86 290	86 940	Wiesbaden.
74 550	74 890	75 050	75 400	75 780	Würzburg.
55 070	55 350	55 640	55 920	56 210	Zwickau.

Digitized by Google

II. Eheschliessungen im Jahre 1900.

Städte	Ueberhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen
Aachen	1 079	964	32	2	54	22	1	3	—	1
Altona	1 696	1 436	62	41	79	28	11	28	7	4
Augsburg	884	752	30	7	65	27	—	3	—	—
Barmen	1 440	1 278	41	13	64	33	—	6	4	1
Berlin	20 756	17 413	582	399	1 177	399	115	499	93	79
Bochum	697	610	36	1	39	9	—	—	2	—
Braunschweig	1 140	976	26	10	72	31	3	13	7	2
Bremen										
Breslau	3 889	3 221	124	45	306	96	11	58	16	12
Cassel	919	798	23	6	69	11	1	9	—	2
Charlottenburg	1 659	1 431	52	34	70	30	13	26	1	2
Chemnitz	1 865	1 528	45	20	130	80	16	29	10	7
Danzig	1 309	1 123	34	10	77	30	8	19	4	4
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 533	1 337	66	13	69	31	3	7	5	2
Dresden	3 881	3 312	93	59	230	76	9	67	20	15
Düsseldorf	2 221	1 963	74	22	87	38	7	21	4	5
Duisburg	918	801	39	4	35	32	4	1	2	—
Elberfeld	1 465	1 289	44	14	62	37	4	9	5	1
Erfurt	706	601	20	11	35	18	4	13	3	1
Essen	1 361	1 191	71	13	52	26	1	4	1	2
Frankfurt a. M.	3 182	2 781	78	30	186	48	7	41	7	4
Frankfurt a. O.	483	408	11	6	23	26	1	5	1	2
Freiburg i. Br.	513	438	19	3	33	11	1	6	1	1
M.-Gladbach	637	570	7	1	35	21	—	1	2	—
Görlitz	807	654	24	15	53	28	9	17	4	3
Halle a. S.	1 252	1 046	29	19	65	39	11	23	17	3
Hamburg	6 020	4 932	233	150	329	139	48	133	31	25
Hannover	2 161	1 895	54	22	121	39	7	19	4	—
Karlsruhe i. B.	1 012	892	15	13	63	19	1	7	2	—
Kiel	862	741	35	14	37	10	3	12	4	6
Köln a. Rh.	4 039	3 545	135	27	204	68	8	38	12	2
Königsberg	1 677	1 449	66	19	81	29	2	23	5	3
Krefeld	1 067	945	30	8	44	31	2	3	2	2
Leipzig	4 428	3 765	105	59	247	112	24	86	17	13
Liegnitz	467	390	14	3	38	13	2	5	1	1
Lübeck	709	624	18	9	35	12	2	3	4	2
Magdeburg	1 984	1 656	54	32	108	66	18	28	12	10
Mainz	692	590	24	6	46	10	5	9	2	—
Mannheim	1 729	1 522	56	12	77	29	6	19	6	2
Metz	549	472	20	9	29	6	—	10	1	2
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	6 092	5 230	269	47	361	106	9	50	13	7
Münster i. W.	464	413	18	1	27	3	—	1	1	—
Nürnberg	3 119	2 722	115	20	167	45	5	38	6	1
Plauen i. V.	678	595	18	1	30	19	—	11	3	1
Posen	888	774	25	5	59	19	—	5	1	—
Potsdam	417	356	5	6	27	9	1	10	2	1
Spandau	570	501	16	5	27	14	1	4	—	2
Stettin	2 053	1 731	66	50	103	46	11	31	7	8
Strassburg i. E.	1 424	1 198	48	20	88	34	7	24	5	—
Stuttgart	1 607	1 386	50	13	104	30	7	12	4	1
Wiesbaden	880	748	24	11	55	21	1	15	1	4
Würzburg	697	579	22	1	81	9	—	5	—	—
Zwickau	473	405	17		.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

III. Ehescheidungen im Jahre 1900. | IV. Legitimationen im Jahre 1900.

Städte	III. überhaupt	III. in Promille der Eheschliessungen	III. in Promille der Ehelösungen	IV. Legitimirte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre 1900		1899		1898		1897		1896		1895		1894 u. früher		in Promille der Eheschliessungen
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	12	11,1	19,4	17	12	7	3	3	2	1	3	3	1	—	—	—	—	3	3	26,9
Altona	96	56,6	111,9	110	113	33	37	20	18	18	10	11	14	4	8	1	5	23	21	131,5
Augsburg	8	9,0	15,4	79	82	17	20	30	22	14	18	9	11	1	3	1	3	7	5	182,1
Barmen	33	22,9	48,0	27	16	12	2	9	7	4	3	1	1	1	3	—	—	—	—	29,9
Berlin				830	876	193	177	233	222	145	135	87	108	43	60	21	37	108	137	82,2
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	35	30,7	49,8	60	57	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	102,6
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	
Breslau	167	42,9	57,3	284	272	69	66	77	73	51	43	31	24	16	16	9	7	31	43	143,0
Cassel	10	10,9	18,3	24	19	10	4	8	4	4	5	1	2	—	1	—	1	1	2	46,8
Charlottenburg	30	18,1	37,3	72	82	16	16	15	19	15	13	10	13	6	9	—	5	10	7	92,8
Chemnitz	74	39,7	71,2	155	156	43	54	44	40	26	28	20	16	9	8	7	3	6	7	166,8
Danzig	57	43,5	—	65	58	19	11	13	16	6	7	4	5	7	3	3	6	13	10	94,0
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden	243	62,6	109,7	310	319	86	87	101	105	44	58	25	29	15	13	14	9	25	18	162,1
Düsseldorf	31	14,0	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Duisburg	.	.	.	26	26	9	6	6	5	4	3	5	3	—	2	—	—	3	6	56,6
Elberfeld	39	26,6	54,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Erfurt	46	65,2	108,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Essen	22	16,2	36,4	25	30	8	18	3	5	5	2	2	3	2	—	1	1	4	1	40,4
Frankfurt a. M.	64	20,1	46,5	165	163	55	39	43	33	23	34	13	20	19	11	4	9	8	17	103,1
Frankfurt a. O.	16	33,1	45,8	14	26	6	9	4	7	1	5	1	2	2	—	—	—	—	3	82,8
Freiburg i. Br.	5	9,7	13,9	15	23	5	6	1	5	5	3	2	3	—	1	—	1	2	4	74,1
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	39	48,3	76,8	46	48	12	20	17	10	7	8	4	5	3	3	2	—	1	2	116,5
Halle a. S.	44	36,2	49,4	92	91	25	15	26	24	15	19	11	10	4	3	1	9	10	11	150,6
Hamburg	455	75,6	119,9	361	356	85	95	84	64	60	42	31	43	31	18	19	18	51	76	119,1
Hannover	85	39,3	72,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Karlsruhe i. B.	23	22,7	47,9	28	32	12	15	5	6	4	2	1	1	3	—	1	1	2	7	59,3
Kiel	28	32,5	51,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Köln a. Rh.	86	21,3	—	184	161	39	44	57	52	32	28	27	15	14	10	7	—	8	12	85,4
Königsberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Krefeld	20	18,7	37,3	20	32	6	6	6	5	5	3	1	10	3	5	1	2	1	2	48,7
Leipzig	214	48,3	97,4	348	336	93	93	95	96	64	67	33	28	20	22	9	11	34	19	154,5
Liegnitz	22	47,1	64,7	19	24	3	4	6	6	7	4	—	4	2	—	—	2	1	4	92,1
Lübeck	20	28,2	44,8	27	31	9	7	4	10	3	8	7	1	2	1	—	1	2	3	81,8
Magdeburg	102	51,4	84,8	141	146	34	31	36	51	25	19	16	14	12	7	2	3	16	21	144,7
Mainz	.	.	.	21	15	4	2	10	6	4	1	1	4	1	1	1	1	—	—	52,0
Mannheim	34	19,7	48,4	68	68	15	12	23	20	15	13	4	11	4	6	—	2	7	4	78,7
Metz	.	.	.	29	38	5	5	7	11	3	6	3	3	4	6	—	3	4	7	122,0
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	121	19,9	44,8	1601		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	262,8
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	.	.	.	358	308	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	213,5
Plauen i. V.	23	33,9	70,1	89	91	23	22	20	29	18	15	15	11	5	6	8	2	—	6	265,5
Posen	17	19,1	26,5	18	21	5	9	6	7	5	2	1	—	—	1	—	1	1	1	43,9
Potsdam	.	.	.	21	22	3	1	5	15	7	1	1	2	2	1	—	1	3	1	103,1
Spandau	11	19,3	34,1	15	17	3	5	4	5	7	1	—	3	—	2	1	1	—	—	56,1
Stettin	78	38,4	—	103	86	36	30	29	20	17	8	4	9	4	6	4	2	9	11	93,1
Strassburg i. E.	56	39,3	65,6	148	145	31	29	28	30	24	26	18	24	11	12	14	4	22	20	205,8
Stuttgart	46	28,6	47,9	334		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	207,8
Wiesbaden	.	.	.	35	41	9	15	12	11	6	7	3	5	1	1	1	—	3	2	
Würzburg	—	—	—	96		13	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Zwickau	18	38,1	—	19	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 95.]

Der Antheil der Todtgeborenen war verhältnissmässig am grössten in den Städten Frankfurt a. O., Nürnberg, Mainz und Mülhausen i. E., in denen sie 4 bis fast 5 pCt. (Mülhausen 4,8 pCt.) sämmtlicher Geborenen ausmachten, während in Dortmund, Aachen, Münster die Quote nur etwa 2 pCt. betrug.

Die grössere Lebensgefährdung des männlichen Geschlechtes schon vor der Geburt kommt in dem höheren Antheil der Knaben an den Todtgeborenen zum Ausdruck. Nur in Plauen, Frankfurt a. O., Spandau und Essen war das weibliche Geschlecht an der Mehrzahl.

5. Sterbefälle.

Die in Tabelle VII mitgetheilte Sterblichkeitsziffer wurde, da ein zu correcten Schlüssen ausreichendes Material nicht vorliegt, aus der Vergleichung der Sterbefälle mit der mittleren Jahresbevölkerung gewonnen. Sie ist kein genauer Ausdruck für den Grad der Lebensbedrohung, weil sie die Verschiedenheit des Altersaufbaues der Bevölkerung, den Einfluss der Wanderungen unberücksichtigt lässt. Dass der Unterschied zwischen dieser scheinbaren und der wissenschaftlich correct berechneten Sterblichkeitsziffer kein unerheblicher ist, zeigt die Zusammenstellung beider für Berlin:

	1892	1893	1894	1895	1896
wirkliche Sterblichkeitsziffer	26,10	27,84	25,05	26,49	24,35
scheinbare Sterblichkeitsziffer	21,23	23,06	19,82	21,24	19,02
die wirkliche ist also höher um	4,87	4,78	5,23	5,25	5,33
also in Prozent der scheinbaren	23,2	20,7	26,4	24,7	28,0

Die höchste Sterblichkeitsziffer hatten im Jahre 1900 Königsberg mit 29,54 Pm. der mittleren Bevölkerung, Danzig mit 29,22, Duisburg mit 28,74, Bochum mit 27,90, Augsburg mit 27,54, Breslau mit 27,37, Liegnitz mit 26,79, Stettin mit 26,73, Chemnitz mit 26,57, München mit 26,41 Pm., die niedrigste Charlottenburg mit 15,85, Frankfurt a. M. mit 17,71, Metz mit 18,44, Hamburg mit 18,53, Kiel mit 18,54, Krefeld 18,65, Bremen mit 18,66, Wiesbaden mit 18,70 Pm., fast durchweg Städte mit verhältnissmässig niedriger Geburtenzahl.

Die relative Höhe der allgemeinen Sterblichkeit wird wesentlich durch das Maass der Kindersterblichkeit beeinflusst; in allen oben genannten Städten mit hoher Sterblichkeitsziffer war auch die Zahl der gestorbenen Kinder gross, in Chemnitz betrug sie mehr als die Hälfte aller Fälle, in Stettin fast die Hälfte; umgekehrt entsprechen einer kleinen allgemeinen Sterblichkeitsziffer in der Regel auch niedrige Sätze der Kindersterblichkeit; jedoch erscheint in einzelnen Städten, namentlich wo der Antheil der im kräftigsten Lebensalter stehenden Personen ein sehr bedeutender ist, trotz hoher Säuglingssterblichkeit eine niedrige oder nur mässige allgemeine Sterblichkeitsziffer.

Da die Mängel einer Vergleichung der Gestorbenen mit der gesammten Bevölkerung bei der jüngsten Altersclasse sich in erhöhtem Grade geltend machen, so sind in der Tabelle VII die vor Vollendung des ersten Lebensjahres Gestorbenen mit den Geborenen ($^2/_7$ vom Vorjahre, $^5/_7$ vom gleichen Jahre gerechnet) verglichen.

[Fortsetzung des Textes S. 106.]



V. Geburten im Jahre 1900.

Städte	Lebendgeborene überhaupt			Lebendgeborene darunter unehelich		Todtgeborene überhaupt		Todtgeborene darunter unehelich		Im Ganzen			Die Todtgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge		Drillinge	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.
Aachen	2 299	2 253	4 552	101	101	55	41	4	1	2 354	2 294	4 648	20,65	50	46	—	3
Altona	2 529	2 458	4 987	328	357	116	82	25	15	2 645	2 540	5 185	38,19	67	57	—	—
Augsburg	1 480	1 320	2 800	265	229	50	39	9	11	1 530	1 359	2 889	30,81	29	33	—	—
Barmen	2 441	2 274	4 715	87	68	70	66	3	1	2 511	2 340	4 851	28,04	68	48	3	—
Berlin	25 566	24 265	49 831	3 706	3 595	1 006	833	215	209	26 572	25 098	51 670	35,59	526	538	14	7
Bochum	1 367	1 351	2 718	52	46	42	24	4	—	1 409	1 375	2 784	23,71	34	34	—	—
Braunschweig	2 099	1 911	4 010	258	269	63	52	11	6	2 162	1 963	4 125	27,88	68	56	2	1
Bremen	.	.	4 753	.	.	138		.	.	.	.	4 891	28,22	.	.	.	.
Breslau	7 159	6 886	14 045	1 193	1 155	306	216	70	45	7 465	7 102	14 567	35,83	180	162	—	—
Cassel	1 594	1 455	3 049	105	76	58	54	8	8	1 652	1 509	3 161	35,43	43	55	—	—
Charlottenburg	2 410	2 284	4 694	184	220	70	64	12	9	2 480	2 348	4 828	27,75	61	69	—	—
Chemnitz	3 995	3 852	7 847	470	492	139	96	22	13	4 134	3 948	8 082	29,08	116	98	3	3
Danzig	2 422	2 357	4 779	281	288	96	82	21	19	2 518	2 439	4 957	35,91	58		—	—
Darmstadt	972	938	1 910	97	83	38	22	8	—	1 010	960	1 970	30,15	.	.	.	.
Dortmund	3 120	2 956	6 076	125	131	67	53	8	4	3 187	3 009	6 196	18,76	81	83	—	—
Dresden	6 699	6 397	13 096	1 317	1 300	276	223	76	59	6 975	6 620	13 595	36,70	149	138	3	—
Düsseldorf	4 153	4 005	8 158	268	260	116	85	15	13	4 269	4 090	8 359	24,05	92	98	—	—
Duisburg	2 155	1 953	4 108	75	58	65	52	—	6	2 220	2 005	4 225	27,69	61	65	1	2
Elberfeld	2 642	2 572	5 214	268		93	78	11	6	2 735	2 650	5 385	31,75	.	.	.	
Erfurt	1 366	1 307	2 673	129	145	52	33	3	8	1 418	1 340	2 758	30,82	52	24	—	—
Essen	2 566	2 416	4 982	82	87	85	92	3	7	2 651	2 508	5 159	34,31	66	76	—	—
Frankfurt a. M.	4 332	4 037	8 369	560	485	124	114	18	18	4 456	4 151	8 607	27,65	86	90	2	4
Frankfurt a. O.	889	886	1 775	103	98	34	40	1	7	923	926	1 849	40,02	24	30	—	—
Freiburg i. Br.	839	814	1 653	128	132	33	26	5	4	872	840	1 712	34,46	31	17	—	—
M.-Gladbach	1 161	1 164	2 325	54	70	42	30	2	1	1 203	1 194	2 397	29,65	20	30	—	—
Görlitz	1 300	1 271	2 571	169	178	53	45	16	9	1 353	1 316	2 669	36,72	29	23	—	—
Halle a. S.	2 698	2 527	5 225	395	372	99	64	12	16	2 797	2 591	5 388	30,25	61	41	—	—
Hamburg	10 274	10 014	20 288	1 238	1 277	387	308	82	52	10 661	10 322	20 983	33,12	297	249	9	3
Hannover	3 730	3 538	7 268	561	567	163	117	40	35	3 893	3 655	7 548	37,10	77	61	3	3
Karlsruhe	1 453	1 402	2 855	169	193	44	25	5	3	1 497	1 427	2 924	23,60	28	22	—	—
Kiel	1 743	1 660	3 403	253	253	71	46	16	8	1 814	1 706	3 520	33,24	36	45	—	—
Köln a. Rh.	7 290	7 051	14 341	856	858	240	206	29	48	7 530	7 257	14 787	30,16	151	127	—	3
Königsberg	2 956	2 837	5 793	473	456	117	93	24	19	3 073	2 930	6 003	34,98	89	79	2	1
Krefeld	1 523	1 465	2 988	93	95	50	40	4	7	1 573	1 505	3 078	29,24	27	29	—	—
Leipzig	8 024	7 461	15 485	1 466	1 317	313	220	71	49	8 337	7 681	16 018	33,28	199	185	1	2
Liegnitz	885	805	1 690	77	88	42	28	7	4	927	833	1 760	39,77	25	15	—	—
Lübeck	1 243	1 207	2 450	112	102	46	38	6	8	1 289	1 245	2 534	33,15	30	24	3	—
Magdeburg	3 694	3 522	7 216	419	411	136	100	33	17	3 830	3 622	7 452	31,67	105	97	2	1
Mainz	1 302	1 181	2 483	223	192	59	51	11	8	1 361	1 232	2 593	42,42	24	12	—	—
Mannheim	2 913	2 838	5 751	233	238	104	78	7	11	3 017	2 916	5 933	30,68	70	68	—	—
Metz	764	733	1 497	135	131	27	20	8	6	791	753	1 544	30,44	14	7	—	—
Mülhausen i. E.	1 495	1 420	2 915	199	164	75	64	.	.	1 570	1 484	3 054	47,93		.	.	.
München	9 023	8 504	17 527	2 313	2 209	307	294	107	96	9 330	8 798	18 128	33,15	180	190	3	—
Münster i. W.	986	976	1 962	29	34	30	16	—	1	1 016	992	2 008	22,39	38	18	2	1
Nürnberg	5 503	5 178	10 681	995	956	272	201	70	48	5 775	5 379	11 154	42,41	134	146	4	2
Plauen i. V.	1 381	1 385	2 766	255	242	42	52	9	8	1 423	1 437	2 860	32,87	33	33	—	—
Posen	1 925	1 921	3 846	194	200	61	42	7	5	1 986	1 963	3 949	26,08	55	59	—	—
Potsdam	647	562	1 209	62	54	18	15	5	4	665	577	1 242	26,57	10	—	—	—
Spandau	1 126	1 050	2 176	100	100	31	34	5	2	1 157	1 084	2 241	29,00	19	35	—	—
Stettin	3 982	3 715	7 697	438	386	111	77	20	12	4 093	3 792	7 885	23,84	98	114	—	3
Strassburg i. E.	2 273	2 183	4 456	444	448	86	61	19	15	2 359	2 244	4 603	31,94	58	48	1	2
Stuttgart	2 562	2 536	5 098	426	425	105	79	22	14	2 667	2 615	5 282	34,84	25	31	—	—
Wiesbaden	1 125	1 083	2 208	107	112	51	25	9	5	1 172	1 112	2 284	33,27	17	27	—	—
Würzburg	1 194	1 177	2 371	206	241	43	30	9	5	1 237	1 207	2 444	29,87	35	33	—	—
Zwickau	998	940	1 938	104	92	37	18	1	3	1 035	958	1 993	27,60	28	26	1	2

Digitized by Google

VI. Todesfälle

Städte	Sterbefälle ohne Todtgeborene			Von den Verstorbenen waren											
				Kinder im Alter unter 1 Jahr				verheirathet		verwittwet		geschieden			
	überhaupt	m.	w.	ehelich		unehelich									
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Aachen	2 873	1 539	1 334	527	439	48	36	371	235	168	259	1	2		
Altona	2 998	1 550	1 448	452	376	133	145	472	290	136	327	7	11		
Augsburg	2 348	1 206	1 142	428	339	102	77	312	198	99	242	2	4		
Barmen	2 540	1 374	1 166	409	297	41	34	414	241	121	246	3	4		
Berlin	35 410	18 710	16 700	4 912	1 593	3 807	1 450	5 950	3 460	1 291	3 613	106	119		
Bochum	1 731	995	736	475		21	24	280	153	57	92	—	2		
Braunschweig	2 501	1 322	1 179	366	310	112	81	404	264	120	266	2	5		
Bremen	2 875	.	.	866[1]		.	.	.	.	.	.	.	.		
Breslau	10 918	5 655	5 263	1 703	1 403	477	475	1 807	938	447	1 201	23	24		
Cassel	1 880	994	886	226	210	56	30	335	200	103	172	—	1		
Charlottenburg	2 783	1 420	1 363	362	335	95	95	505	270	89	293	8	14		
Chemnitz	5 160	2 684	2 476	1 327	1 106	227	198	587	379	130	296	7	12		
Danzig	3 904	2 062	1 842	1 261		269		.	.	.	.	.	.		
Darmstadt	1 416	725	691	373[1]		.	.	.	.	.	.	.	.		
Dortmund	3 155	1 747	1 408	644	541	107		406	246	87	179	5	3		
Dresden	7 397	3 911	3 486	1 181	985	301	218	1 232	741	315	785	28	43		
Düsseldorf	4 073	2 120	1 953	742	686	102	82	507	391	131	278	2	2		
Duisburg	2 566	1 466	1 100	984		69		314	182	67	112	4	1		
Elberfeld	2 870	1 527	1 343	438	346	85	60	397	275	125	240	5	6		
Erfurt	1 536	784	752	253	212	42	42	225	155	73	155	4	3		
Essen	2 859	1 584	1 275	505	396	38	28	355	228	78	169	3	3		
Frankfurt a. M.	4 793	2 619	2 174	653	493	213	164	841	472	228	456	11	10		
Frankfurt a. O.	1 336	672	664	200	190	50	39	206	127	65	173	3	2		
Freiburg i. Br.	1 479	762	711	280		124		206	148	78	163	3	1		
M.-Gladbach	1 168	608	560	240	220	56		146	93	57	103	—	—		
Görlitz	1 808	935	873	304	221	70	56	297	172	78	218	7	6		
Halle a. S.	3 461	1 848	1 613	599	485	175	151	520	327	131	283	6	10		
Hamburg	12 270	6 586	5 684	1 624	1 324	439	355	2 112	1 228	598	1 366	35	37		
Hannover	4 154	2 155	1 999	594	490	175	178	656	435	198	435	7	2		
Karlsruhe	1 773	896	877	274	223	67	53	256	201	70	195	2	—		
Kiel	1 845	1 035	810	331	245	112	73	307	212	73	129	3	7		
Köln a. Rh.	8 548	4 570	3 978	1 618	1 269	334	333	1 111	709	355	645	13	2		
Königsberg i. Pr.	5 336	2 700	2 636	677	561	225	215	861	444	183	592	11	16		
Krefeld	1 907	996	911	311	268	36	38	298	218	111	187	—	4		
Leipzig	8 775	4 665	4 110	1 596	1 237	562	455	1 196	788	297	709	35	37		
Liegnitz	1 387	695	692	264	211	40	37	185	133	51	148	1	5		
Lübeck	1 469	797	672	192	136	35	33	280	146	97	183	1	2		
Magdeburg	4 757	2 532	2 225	885	696	187	162	703	398	178	437	11	14		
Mainz	1 650	885	765	355		121		453		266		6			
Mannheim	2 967	1 633	1 334	702	557	120	91	378	290	87	142	3	2		
Metz	1 032	545	487	96	83	52	48	152	105	57	109	4	5		
Mülhausen i. E.	2 070	1 074	996	712[1]		.	.	297	212	124	180	.			
München	12 317	6 488	5 829	2 096	1 798	778	600	1 570	1 009	499	976	10	9		
Münster i. W.	1 426	715	711	277	223	39		164	123	66	125	2	—		
Nürnberg	6 072	3 194	2 878	1 183	1 002	435	373	735	467	189	434	11	12		
Plauen i. V.	1 488	728	760	271	237	88	88	170	135	42	114	3	4		
Posen	2 725	1 433	1 292	431	391	122	100	428	196	97	259	—	2		
Potsdam	1 110	576	534	197		56		212	110	74	185	5	3		
Spandau	1 282	691	591	301	225	55	51	203	109	22	75	1	2		
Stettin	5 353	2 879	2 474	2 239		397		666	430	208	391	10	8		
Strassburg i. E.	3 205	1 682	1 523	461	357	132	140	470	328	189	286	4	1		
Stuttgart	3 428	1 812	1 616	541	422	121	93	540	374	143	313	3	8		
Wiesbaden	1 514	775	739	[1] 193	178	.	.	311	162	87	174	4	7		
Würzburg	1 667	901	766	183	134	101	90	385	295	90	31	5	2		
Zwickau	1 291	741	550	274	215	57	38	.	.	.	.	.	.		

[1]) einschl. uneheliche Kinder.

Digitized by Google

im Jahre 1900.

Besondere Todesursachen														
Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Unterleibs-typhus	Flecktyphus	Kindbett-fieber	Influenza	Lungen-schwindsucht	Acute Darm-krankheiten incl. Brech-durchfall	Alkoholismus	Gewaltsamer Tod	Lebens-schwäche	Alters-schwäche	Städte
.	.	.	63	12	.	6	.	237	361	.	54		.	Aachen
—	24	34	21	12	—	13	71	324	49	7	116	201	159	Altona
—	59	1	27	4	—	2	59	271	398	2	34	175	85	Augsburg
—	55	60	27	27	—	10	74	308	398	2	62	143	87	Barmen
—	514	613	563	109	—	104	609	4 571	5 188	71	911	2 593	1 341	Berlin
—	17	51	27	85	—	7	.	129	79	—	38	.	.	Bochum
—	1	2	25	12	—	1	.	287	508	.	84	129	121	Braunschweig
—	41	42	12	19	—	8	.	392	291	.	132	.	.	Bremen
—	35	13	49	45	—	23	80	1 420	1 853	31	291	565	449	Breslau
—	8	37	44	10	—	11	46	246	232	2	62	72	116	Cassel
—	25	76	50	5	—	2	43	226	271	6	37	148	91	Charlottenburg
—	28	4	44	20	—	13	39	438	240	10	103	222	174	Chemnitz
—	91	38	47	24	—	17	89	346	834	—	116	—	—	Danzig
—	72	15	14	3	—	2	.	126	105	.	38	.	.	Darmstadt
—	55	71	66	32	—	5	.	190	381	.	127		.	Dortmund
—	45	29	58	17	—	29	71	964	1 026	17	263	463	350	Dresden
—	23	20	49	8	—	6	.	428	636	.	136	.	.	Düsseldorf
—	34	163	56	63	—	4	.	181	505	5	113	127	41	Duisburg
—	32	121	58	11	—	7	89	284	387	5	87	189	93	Elberfeld
1	13	1	9	10	—	3	.	181	234	1	28	104	66	Erfurt
—	58	225	58	23	—	12	—	256	634	2	97	151	76	Essen
4	39	19	43	11	—	5	90	705	501	—	165	249	157	Frankfurt a. M.
—	7	6	8	9	5	3	32	134	181	5	51	114	91	Frankfurt a. O.
—	12	—	8	8	—	1	29	232	200	.	42	.	.	Freiburg i. Br.
—	—	1	37	1	—	3	.	131	171	.	7	.	.	M.-Gladbach
—	—	20	28	8	—	2	26	194	301	6	50	105	83	Görlitz
—	6	25	35	18	—	7	33	293	536	2	146	252	113	Halle a. S.
1	100	91	115	23	—	53	231	1 426	969	44	556	736	526	Hamburg
—	3	19	52	10	—	7	.	464	529	.	127	.	.	Hannover
—	3	5	10	6	—	9	34	228	348	2	69	88	43	Karlsruhe
—	8	13	22	8	—	8	21	191	273	9	70	83	82	Kiel
—	165	34	46	37	—	25	133	883	1 377	10	252	787	287	Köln a. Rh.
3	54	235	25	25	—	4	.	353	735	.	119	240	328	Königsberg i. Pr.
—	5	8	20	17	—	2	27	160	284	—	15	80	153	Krefeld
—	48	47	107	35	—	29	58	1 025	1 967	8	282	490	252	Leipzig
—	—	1	14	1	—	1	10	188	223	—	.	57	76	Liegnitz
—	1	13	36	14	—	2	68	127	108	5	58	92	108	Lübeck
—	58	64	88	15	—	9	50	362	785	3	139	253	213	Magdeburg
—	32	10	16	4	—	5	38	245	135	.	64	.	.	Mainz
—	18	10	37	17	—	11	.	358	640	.	120	.	.	Mannheim
—	—	1	2	15	—	—	77	110	287	3	40	45	23	Metz
—	114	3	23	14	—	2	.	213	391	.	57	.	.	Mülhausen i. E.
—	426	7	110	28	—	22	147	1 591	2 682	.	269	992	516	München
—	19	4	12	6	—	5	.	156	200	.	20	.	.	Münster i. W.
—	32	11	39	7	—	9	61	755	1 309	4	127	367	160	Nürnberg
—	17	6	45	2	—	4	27	151	119	3	29	186	62	Plauen i. V.
—	18	43	52	12	—	4	28	307	356	7	57	150	184	Posen
—	1	2	8	5	1	2	25	119	94	—	11	31	116	Potsdam
—	5	18	13	3	—	4	4	100	267	3	41	87	55	Spandau
—	6	38	48	37	—	14	50	469	1 422	.	145	.	.	Stettin
—	38	9	32	20	—	3	.	353	720	.	99	154	114	Strassburg i. E.
—	23	22	64	7	—	4	101	356	340	—	105	243	123	Stuttgart
—	11	4	16	6	—	3	31	149	104	1	37	93	66	Wiesbaden
—	3	2	5	5	—	3	5	258	185	—	19	94	93	Würzburg
—	—	3	7	1	—	—	15	111	110	—	63	68	67	Zwickau

Digitized by Google

VII. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge, sowie Eheschliessungen im Jahre 1900.

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind: Geborene überhaupt	Geborene darunter unehel.	Geborene darunter todt gebor.	Sterbefälle überhaupt	Sterbefälle Kinder unter 1 Jahr	Die natürliche Vermehrung	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Die örtliche Vermehrung	Eheschliessungen	Ueberschuss der Männer über die Frauen in Prozent: Geborene (excl. Todtgeb.)	Gestorbene (excl. Todtgeb.)	Todtgeborene	Im Vergleich mit der Zahl der Geborenen starben Kinder unter 1 Jahr
Aachen	34,54	1,54	0,71	22,06	7,80	12,48	100,59	79,40	.	8,02	1,01	7,48	14,58	25,12
Altona	32,26	4,26	1,23	19,88	6,88	12,38	192,65	157,18	.	10,55	1,42	3,40	17,17	25,16
Augsburg	32,65	5,58	1,01	27,54	10,69	5,11	.	.	.	9,99	5,71	2,73	12,36	35,55
Barmen	34,32	1,10	0,96	18,93	5,53	15,39	127,64	137,10	—9,46	10,19	3,54	8,19	2,94	19,01
Berlin	27,71	4,14	0,99	19,97	7,29	7,74	134,54	119,48	15,06	11,13	2,61	5,68	9,41	30,00
Bochum	43,23	1,52	1,02	27,90	8,07	15,33	293,54	279,18	14,36	10,82	0,59	14,96	27,27	21,19
Braunschweig	32,88	4,20	0,92	20,85	6,93	12,03	.	.	.	9,09	4,69	5,72	9,57	23,82
Bremen	30,28	.	0,85	18,66	5,36	11,62	.	.	.	.	.	.	.	20,80
Breslau	34,86	5,62	1,25	27,37	9,71	7,49	153,26	132,51	.	9,31	1,94	3,59	17,24	31,51
Cassel	30,22	1,88	1,07	19,04	4,99	11,18	.	.	.	8,79	4,50	5,75	3,57	20,31
Charlottenburg	26,24	2,31	0,73	15,85	4,82	10,39	323,75	292,53	.	9,02	2,68	2,04	4,48	20,94
Chemnitz	39,80	4,74	1,16	26,57	14,07	13,23	184,28	179,01	.	9,18	1,82	4,03	18,30	34,87
Danzig	35,48	4,07	1,27	29,22	10,95	6,26	168,20	141,39	.	9,37	1,36	5,64	7,87	23,84
Darmstadt	27,38	—	0,83	20,61	6,04	6,77	—	—	.	—	.	.	.	34,32
Dortmund	44,21	1,92	0,83	23,41	9,29	20,80	—	—	.	10,96	.	10,74	11,67	25,31
Dresden	34,56	6,65	1,27	20,07	6,76	14,49	—	—	.	9,87	2,31	5,75	10,62	23,03
Düsseldorf	39,84	2,52	0,96	20,37	7,68	19,47	211,21	192,12	.	10,59	1,81	4,10	15,44	23,14
Duisburg	45,25	1,42	1,25	28,74	11,28	16,51	258,12	214,22	43,90	9,83	4,92	14,26	11,11	21,74
Elberfeld	34,60	1,72	1,10	19,54	5,97	15,06	164,27	151,87	.	9,41	1,34	6,41	8,77	28,30
Erfurt	32,61	3,24	1,01	19,17	6,49	13,44	202,38	200,58	.	8,35	2,21	2,08	22.35	20,58
Essen	43,91	1,44	1,51	25,84	8,31	18,07	301,84	276,89	.	11,58	3,01	10,81	—3,95	24,04
Frankfurt a. M.	30,31	3,68	0,84	17,71	5,36	12,60	274,62	263,60	.	11,20	3,39	9,28	4,20	22,44
Frankfurt a. O.	29,87	3,25	1,20	22,77	7,74	7,10	120,05	126,39	—6,34	7,80	0,17	0,59	—8,11	21,13
Freiburg i. Br.	28,14	4,27	0,97	25,18	6,64	2,96	—	—	.	8,43	1,51	3,46	11,86	29,84
M.-Gladbach	41,59	2,21	1,23	21,53	10,01	20,06	—	—	.	11,06	.	4,11	16,67	27,03
Görlitz	33,37	4,34	1,23	23,83	8,14	9,54	210,72	197,70	.	10,09	1,13	3,43	8,16	27,61
Halle a. S.	34,77	4,95	1,05	23,39	9,10	11,38	—	—	.	7,84	3,27	6,79	21,47	28,45
Hamburg	30,00	3,60	0,99	18,53	5,35	11,47	168,02	129,77	.	8,61	1,28	7,35	11,37	30,53
Hannover	32,38	4,84	1,20	19,02	6,16	13,36	173,42	152,98	.	9,27	2,64	3,76	16,43	20,98
Karlsruhe	30,52	3,78	0,72	19,22	6,44	11,30	—	—	.	10,56	1,78	1,07	27,54	22,60
Kiel	33,25	4,78	1,11	18,54	7,19	14,71	266,12	234,70	31,42	8,14	2,44	12,19	21,27	23,63
Köln a. Rh.	40,30	4,67	1,22	24,51	9,69	15,79	151,37	149,75	.	11,01	1,67	6,93	7,62	25,09
Königsberg	31,98	4,95	1,12	29,54	8,94	2,44	190,50	183,04	.	8,93	2,05	1,20	11,43	27,31
Krefeld	28,75	1,76	0,84	18,65	6,10	10,10	96,78	109,08	—12,30	9,97	1,94	4,46	11,11	31,48
Leipzig	35,48	6,16	1,18	20,62	8,53	14,86	—	—	.	9,81	3,64	6,32	17,45	27,44
Liegnitz	32,36	3,03	1,29	26,79	10,15	5,57	191,23	184,28	6,95	8,59	4,73	0,22	20,00	35,28
Lübeck	31,25	2,64	1,04	19,15	4,88	12,10	—	—	.	8,74	1,47	8,51	9,52	19,21
Magdeburg	32,51	3,62	1,03	21,78	8,42	10,73	163,14	—	.	8,66	2,38	6,45	15,25	29,01
Mainz	30,97	4,96	1,31	21,02	5,69	9,95	—	—	.	8,27	4,87	7,27	7,30	22,37
Mannheim	43,27	3,41	1,33	22,97	10,72	20,30	240,72	180,58	.	12,61	1,30	10,08	14,29	29,11
Metz	26,38	4,55	0,80	18,44	4,77	7,94	—	—	.	9,38	2,07	5,62	14,89	21,18
Mülhausen i. E.	35,04	—	1,68	25,22	9,71	9,82	—	—	.	—	.	.	.	31,95
München	37,06	9,25	1,23	26,41	10,78	10,65	—	—	.	12,46	2,96	5,35	2,16	32,93
Münster i. W.	31,76	1,01	0,71	23,24	8,47	8,52	—	—	.	7,33	0,51	0,28	30,43	28,95
Nürnberg	37,91	6,63	1,61	22,25	10,17	15,66	95,55	50,28	.	10,60	3,04	5,90	15,01	31,80
Plauen i. V.	40,02	6,95	1,32	22,14	9,57	17,88	224,56	187,24	.	9,49	—0,14	—2,15	-10,64	27,82
Posen	34,13	3,41	0,80	24,44	9,02	9,69	—	—	.	7,67	0,14	5,17	18,45	32,99
Potsdam	20,80	2,09	0,55	19,15	4,24	1,65	—	—	.	6,98	7,03	3,78	9,09	22,92
Spandau	34,82	3,11	1,01	20,93	9,82	13,89	152,58	128,64	.	8,86	3,49	7,80	—4,12	32,51
Stettin	38,04	4,13	0,91	26,73	12,72	11,31	—	—	.	9,91	3,47	7,57	18,09	39,36
Strassburg i. E.	30,74	5,96	0,98	22,38	7,28	8,36	—	—	.	9,51	2,02	4,96	17,01	26,80
Stuttgart	30,16	4,86	1,05	20,62	6,72	9,54	—	—	.	9,17	0,51	5,78	14,13	25,78
W[illegible]baden	26,87	2,58	0,89	18,70	4,36	8,17	—	—	.	10,35	1,90	2,38	34,21	19,92
[illegible]burg	32,69	5,98	0,98	23,27	6,79	9,42	41,96	15,85	.	9,32	0,72	8,09	17,81	23,99
[illegible]	36,01	3,54	0,99	24,32	10,55	11,69	—	—	.	8,55	2,99	14,79	34,55	32,24

Digitized by Google

VIII. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1900.

a) Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug (+) bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Altona . . .	17 155	13 810	30 965	14 150	11 113	25 263	3 005	2 697	5 702	.
Berlin . . .	141 359	109 522	250 881	102 802	88 564	191 366	38 557	20 958	59 515	28 070
Breslau . . .	35 456	28 595	64 051	29 940	25 438	55 378	5 516	3 157	8 673	.
Cassel. . . .	14 504	10 882	25 386	13 602	9 202	22 804	902	1 680	2 582	.
Charlottenburg	26 809	32 766	59 575	24 584	29 241	53 825	2 225	3 525	5 750	.
Chemnitz . .	22 926	14 496	37 422	23 304	12 949	36 253	— 378	1 547	1 169	.
Danzig . . .	13 046	10 455	23 501	11 354	8 401	19 755	1 692	2 054	3 746	.
Düsseldorf . .	30 838	13 483	44 321	26 488	13 826	40 314	4 350	— 343	4 007	.
Duisburg . .	16 211	7 722	23 933	14 253	5 749	20 002	1 958	1 973	3 931	4 099
Essen . . .	24 644	10 822	35 466	20 945	11 589	32 534	3 699	— 767	2 932	—
Frankfurt a. O.	4 122	3 310	7 432	3 919	3 370	7 289	203	—60	143	—393
Görlitz . . .	9 329	7 524	16 853	9 302	6 510	15 812	27	1 014	1 041	.
Halle a. S. . .	19 989	12 828	32 817	17 682	12 070	29 752	2 307	758	3 065	.
Hamburg . .	73 239	44 288	117 527	56 030	34 744	90 774	17 209	9 544	26 753	.
Hannover . .	24 897	19 024	43 921	20 132	15 530	35 662	4 765	3 494	8 259	.
Kiel	18 909	9 260	28 169	13 755	6 691	20 446	5 154	2 569	7 723	3 372
Krefeld . . .	5 501	4 859	10 360	5 988	5 413	11 401	— 487	— 554	—1 041	—1317
Liegnitz . . .	5 676	4 725	10 401	5 638	4 385	10 023	38	340	378	281
Magdeburg . .	21 856	15 536	37 392	18 172	14 594	32 766[1])	3 684	942	4 626	.
Mannheim . .	22 055	10 948	31 003	13 737 16 848	7 554 7 910	21 291[2]) 24 758	3 207	3 038	6 245	.
Plauen . . .	9 579	6 468	16 047	8 353	5 027	13 380	1 226	1 441	2667	.
Würzburg . .	2 280	857	3 137	953	232	1 185	1 327	625	1952	.

[1]) Abgemeldet nach Auswärts. [2]) Ohne Angabe des Verzugsziels.

b) Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu-	Wahrscheinl. (+) bzw. Mehrabzug (—)	Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu-	Wahrscheinl. (+) bzw. Mehrabzug (—)
Aachen . . .	13 536	10 684	2 852	.	Frankfurt a. M.	77 992	74 861	3 131	.
Barmen . . .	18 040	16 737	1 303	—1 338	Köln a. Rh. .	55 541	54 946	595	.
Bochum . . .	18 904	16 657	2 247	924	Königsberg . .	35 763	34 362	1 401	.
Dresden . . .	73 982	68 785	5 197	.	Nürnberg . .	28 109	14 791	13 318	.
Elberfeld . .	25 568	23 639	1 929	.	Spandau . . .	9 820	8 279	1 541	.
Erfurt . . .	17 115	16 963	152	.					

c) Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene
Aachen . . .	41 897	Duisburg . .	6 379[3]) 20 910[4])	Königsberg . .	93 985
Altona . . .	58 419	Essen. . . .	47 665	Krefeld . . .	c. 20 000
Augsburg . .	37 972	Frankfurt a. M.	12 517[3])	Liegnitz . . .	16 730
Berlin . . .	715 236	Frankfurt a. O.	14 386	Lübeck . . .	33 601
Breslau . . .	197 612	Görlitz . . .	21 360	Magdeburg . .	76 926[5])
Charlottenburg	80 911	Halle a. S. . .	31 512	Nürnberg . .	88 599
Danzig . . .	53 759	Hamburg . .	213 246[3])	Plauen . . .	16 186
Dresden . . .	82 072[1]) 19 561[2])	Kiel	38 242	Spandau . . .	23 003
Düsseldorf . .	45—50 000	Köln a. Rh. . .	139 792		

[1]) Parteien. [2]) Dienstboten. [3]) Familien. [4]) Personen. [5]) Davon innerhalb desselben Stadttheils 55 300, nach einem anderen Stadtheile 21 626.

Digitized by Google

[Fortsetzung zu S. 100.]

Nach dieser Berechnung starben im ersten Lebensjahre mehr als ein Drittel aller Geborenen in Danzig, Chemnitz, Liegnitz, Augsburg und Stettin (39,36 Pm), ein Viertel bis ein Drittel in 27 Städten, weniger als ein Fünftel nur in Wiesbaden, Lübeck, Barmen (19,01 Pm.).

Aber auch dieser Maassstab der Vergleichung ist noch sehr unvollkommen. Einen wirklich wissenschaftlich befriedigenden Aufschluss über den Umfang der Kindersterblichkeit kann nur eine nach correcter Methode construirte Sterblichkeitstafel geben, und zwar sollte diese die ehelichen und unehelichen Kinder gesondert behandeln. Den grossen Unterschied zwischen diesen beiden Kategorien hinsichtlich der Lebensgefährdung zeigt auch der blosse Vergleich mit der Zahl der Geborenen.

Während in Stettin von den ehelichen Kindern 1900 ein Drittel starben, stieg der Verlust bei den unehelichen Kindern auf die Hälfte. Nach der in Berlin berechneten Tafel wurden durch die Sterblichkeit die ehelichen Kinder im Jahre 1899 auf 777,45 Pm., die unehelichen dagegen auf 475,97 Pm. reducirt.

In der Tabelle VII ist die Verschiedenheit der Sterblichkeit des männlichen und weiblichen Geschlechts in der Weise dargestellt, dass der Mehrbetrag beim männlichen Geschlechte in Procent aller Gestorbenen ausgedrückt ist. Nach dieser Berechnung, die selbstverständlich keine klare Vorstellung von der stärkeren Bedrohung des männlichen Lebens geben kann, war der Antheil der Männer am stärksten in den Städten mit starker Industriebevölkerung, so in Bochum, Zwickau, Duisburg, Kiel, Essen, Dortmund, Mannheim.

6. Ab- und Zuzüge; Zerlegung der Bevölkerungszunahme in natürliche und räumliche Bewegung; Umzüge.

Von den 33 Städten, die über Ab- und Zuzüge Nachricht gaben, hatten 22 die zu- und abgezogenen Personen auch nach dem Geschlechte unterschieden. Die stärkste Wanderungsbewegung zeigten ausser Charlottenburg die Bergbau- und Hüttenbezirke des Westens, ferner Frankfurt a. M., Kiel, Mannheim, Plauen; im Vergleich mit den übrigen Städten sind die für Würzburg mitgetheilten Zahlen so niedrig, dass sie sich wohl nur aus der Verschiedenheit in der Einrichtung des Meldewesens erklären lassen.

Wie im vorhergehenden Jahre hatte 1900 Dortmund den höchsten Geburtenüberschuss (20,80 Pm. der mittleren Bevölkerung), Potsdam den geringsten (1,65 Pm.).

Während die meisten Städte auch durch die Wanderungen einen zum Theil beträchtlichen Zuwachs erhielten, belief sich die Verminderung der Bevölkerung durch Mehrabzug in Krefeld auch im Berichtsjahre wiederum auf mehr als 1 pCt.

Von 25 Städten waren Mittheilungen über die Umzüge eingegangen, doch sind die Angaben theilweise so unvollkommen und ungleichartig, dass sie sich statistisch nicht verwerthen lassen.

Digitized by Google

XI.

Lebensmittelpreise

in den Jahren 1891 bis 1901.

Von

Dr. K. Singer, München.

Im Anschlusse an die Ergänzung der Angaben für 1900 wurden die Preise nebst Qualitätbezeichnungen aus sämmtlichen Jahren erneut mit den Quellenangaben verglichen, und, soweit thunlich, Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen. Als Grundlage für die Revision dienten vor allem, insbesondere auch im Hinblick auf möglichste Einheitlichkeit der Qualitäten, die Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches, dann die Veröffentlichungen der Landes- und Städtestatistik. In jenen Fällen, wo nur die Fragebogen zur Verfügung standen, machte sich der Wechsel in der den Preisen zu Grunde liegenden Qualität in öfteren Störungen bemerkbar, welche bei graphischen Darstellungen im Vergleiche mit anderen Städten aufs Schärfste hervortreten. Durch specielle Anfragen wurde versucht, für sämmtliche Jahre die Preise für die gleiche Qualität zu erhalten.

In früheren Jahrgängen dieses Jahrbuches wurde wiederholt auf die Nothwendigkeit der Qualität-Fixirung bei Preisangaben hingewiesen, da Mängel in dieser Richtung sowohl die Vergleichbarkeit der Städte unter einander wie einen Vergleich der Preise mehrerer Jahre für dieselbe Stadt unmöglich machen.

Zur Beseitigung der vorhandenen Mängel ist dringend zu wünschen, dass die Thätigkeit der städtestatistischen Commission für die Statistik der Lebensmittelpreise, vielleicht u. a. auch durch Sammlung und Versendung von Mustern und Proben, ein gedeihliches Resultat erzielt.

Ueber die Preise für 1900 im Vergleiche mit dem Vorjahre sei im Einzelnen Folgendes bemerkt:

A. Grosshandel.

Rindfleisch: Im Allgemeinen geringe Aenderungen. Ein Rückgang findet sich nur in drei Städten.

Weizen: Der Preisrückgang dauert bei der Mehrzahl der Städte an, ist jedoch erheblich geringer als im Vorjahre.

Digitized by Google

Weizenmehl: Allgemein geringer Preisrückgang. In Strassburg ist eine verschwindende Erhöhung gegen 1899 eingetreten.

Roggen: Nur geringe Aenderung (meist schwaches Fallen der Preise).

Roggenmehl: Allgemein schwache Preisermässigung, Strassburg unverändert.

Esskartoffel: In zehn Städten Preisermässigung bis zu 1,30 Mk.; Hannover unverändert, sonst kleine Preissteigerung.

B. Kleinhandel.

Rindfleisch: a) Keule: In Dortmund Preisrückgang, in Chemnitz Aufschlag um je 10 Pf., sonst keine oder nur verschwindende Aenderung.

b) Bauch bezw. Durchschnitt aller Gattungen: Bei zehn Städten Preis wie im Vorjahre, sonst nur unbedeutend geändert.

Schweinefleisch: Bei $^2/_3$ der Städte Preisermässigung von 2—9 Pf. (Dortmund 17 Pf.)

Geräucherter Speck: Bei zehn Städten Preisrückgang (meist kaum nennenswerth, Strassburg 17 Pf).

Kalbfleisch: Aenderungen gegen das Vorjahr geringfügig.

Hammelfleisch: Bei $^2/_3$ der Städte Preisaufschlag, der aber meist gering ist.

Essbutter: Bei der Mehrzahl der Städte geringe Preiserhöhung (1—10 Pf).

Eier: Bei München und Mannheim Preis unverändert, bei Dortmund merkliche Ermässigung, sonst überall mehr oder minder fühlbarer Aufschlag (bis 40 Pf, Lübeck 48 Pf.)

Weizenmehl: Ziemlich unverändert.

Roggenmehl: Wie Weizenmehl.

Roggenbrot: desgl.

Javakaffee: Bei den meisten Städten keine oder nur geringfügige Aenderungen. Bei Strassburg jedoch Aufschlag von 46 Pf.

Die Preisangaben für 1900 und 1901 sind mittels Fragebogen von je 46 Städten erfolgt. Da hier in der bisher üblichen Weise nur die ausgewählten Städte Berücksichtigung finden können, wird den Interessenten eine autographirte Uebersicht über sämmtliche Städte zur Verfügung gestellt.

Digitized by Google

A. Grosshandels-Preise. (Mittelpreise für 100 kg in Mark.)

Rindfleisch*) (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
					ohne Steuer						L.G.[1]	I a	M	[2]					II
1891	120	.	.	113	.	.	.	.	.	124	77	138	124	.	.	.	.	128	.
1892	117	.	.	113	96	.	.	.	.	112	73	133	119	.	.	.	.	121	
1893	108	.	.	109	90	.	.	.	.	104	70	125	113	.	.	.	.	103	.
1894	119	.	.	113	104	105	105	110		137	75	133	121	.	.		.	120	.
1895	119	.	.	115	100	109	102	115	.	135	76	132	119	.	.	121	.	118	107
1896	112	.	.	110	94	100	102	111	.	129	71	125	113	.	.	117	.	112	104
1897	113	.	122	110	93	100	104	111	125	120	71	129	114	123	.	114	.	116	107
1898	113	.	122	112	96	95	100	112	125	120	73	129	118	124	.	123	.	119	112
1899	116	.	127	115	94	91	101	114	125	120	71	127	116	123	130	120	.	117	117
1900	119	.	129	115	94	101	97	115	125	120	73	128	116	122	130	125	.	115	118
1901	117	.	139	115	101	99	101	116	110	123	72	129	113	106	138	125	.	117	117

Weizen (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	ohne Rauh	etc						sämtl.			[1]	weiss	sämtl.					inl.	
1891	22,4	.	22,5	21,8	21,7	22,6	22,3	23,3	23,3	23,4	24,0	22,5	23,3	24,0	24,2	24,0	23,8	24,8	22,2
1892	17,6	.	18,6	18,0	18,1	19,5	18,6	19,2	19,4	19,5	20,6	18,8	20,7	20,6	20,5	20,3	19,9	21,2	18,2
1893	15,2	.	15,7	14,8	14,2	15,4	15,6	16,4	15,9	16,3	17,4	16,0	16,3	18,0	17,9	17,1	17,0	18,1	15,3
1894	13,6	.	13,8	12,9	12,9	14,0	13,7	14,1	13,9	14,3	15,6	14,3	14,8	15,7	15,1	14,8	14,7	15,5	13,1
1895	14,3	.	14,3	13,2	14,0	14,9	13,9	14,7	14,5	15,1	16,4	14,4	14,4	16,1	15,5	15,3	15,3	15,7	13,6
1896	15,6	.	15,6	14,6	15,1	15,9	15,4	16,2	15,9	16,2	17,5	15,7	16,9	17,6	16,8	16,7	16,9	17,1	14,9
1897	17,4	.	17,6	15,4	16,3	16,6	16,8	18,4	17,1	17,8	18,7	17,2	18,8	19,9	19,5	18,6	18,8	19,1	16,6
1898	18,6	.	19,5	18,4	16,8	18,5	19,2	20,1	19,7	20,0	21,1	19,7	20,1	21,3	20,9	20,5	21,2	21,4	19,0
1899	15,4	.	15,6	15,1	14,4	15,8	15,3	17,0	16,3	16,2	17,9	16,5	17,0	18,1	17,9	17,0	18,2	17,7	15,2
1900	15,2	.	15,2	14,9	13,7	15,0	14,4	17,1	16,0	16,2	17,9	.	16,4	18,0	17,8	16,7	16,8	17,7	15,0
1901	16,4	.	16,3	15,8	15,6	16,6	15,9	16,9	15,9	16,9	18,6	17,0	17,4	.	17,7	17,2	17,1	17,7	16,4

Weizenmehl (100 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	No. 00			[1]	00[2]			00	00	0	bayr. 2	[4]	00	0[6]	00			00	0
1891	31,2	.	.	26,8	32,9	.	.	31,0	34,0	.	35,2	36,0	35,0	38,0	.	.	.	39,3	31,2
1892	26,6	.	.	23,8	27,7	.	.	26,2	29,0	.	32,6	32,9	30,8	33,7	.	.	.	30,2	25,6
1893	21,4	.	.	19,8	21,8	.	.	22,1	24,0	.	27,1	28,6	26,0	29,3	.	.	.	25,3	21,1
1894	19,0	.	.	18,3	19,4	.	.	19,2	23,0	.	24,7	25,4	22,8	26,5	.	.	.	22,8	19,4
1895	20,7	.	.	18,8	21,4	.	.	20,2	22,0	.	24,9	25,9	24,3	27,7	.	.	.	23,1	20,5
1896	21,9	.	.	19,5	24,2	.	.	21,4	24,0	.	25,9	27,3	26,3	28,8	.	.	.	26,6	21,8
1897	24,4	.	.	{20,8 23,8	26,5	.	.	23,9	25,0	.	28,8	30,0	28,8	32,1	.	.		28,8	24,5
1898	26,4	.	.	27,3	28,7	.	.	26,4	29,0		32,2	33,5	31,4	34,3	33,5	.	.	29,3	27,1
1899	22,0	.	.	21,5	21,0	.	.	22,1	25,9	27,9	27,4	28,3	25,9	29,4	28,6	33,5	.	25,1	22,6
1900	21,1	.	.	20,7	20,6	.	.	21,8	25,0	27,5	25,4	.	24,7	28,8	27,9	33,3	.	25,2	22,1
1901	.	.	.	22,5	22,9	.	.	25,8	25,1	.	26,3	28,1	25,9	.	.	27,7	.	25,5	22,3

*) Bemerkungen zu Rindfleisch: Schlachtgewicht, soweit nicht anders bemerkt. [1]) Lebendgewicht I a. — [2]) Vollfleischige Kalben (Färsen.)

Weizen: [1]) Bayerisch gut mittel.

Weizenmehl: [1]) 1891—1897 (1. Ang.) Nr. 1. — [2]) ab 1899 ohne Unterscheidung von Qualitäten. [4]) Griesler Auszug. — [6]) Die Stuttgarter Nr. 1 würde der norddeutschen Nr. 0 entsprechen.

Digitized by Google

Noch Grosshandels-Preise.

Esskartoffel*) (100 kg).

Jahr.	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	frühroth sortiert				gute schles.														†)
1891	6,4	7,3	9,4	7,5	5,9	6,5	7,4	8,5	9,6	7,4	6,3	7,9	7,7	8,0	8,0	8,3	8,1	6,3	9,1
1892	5,5	6,6	7,1	6,1	5,1	6,1	6,5	7,4	9,8	7,0	5,2	7,6	7,2	7,6	8,0	7,9	8,4	6,2	7,7
1893	3,8	5,3	5,9	4,6	3,0	4,5	5,4	5,6	6,6	5,9	5,7	5,8	5,2	6,1	6,8	6,6	6,3	5,2	5,6
1894	3,7	5,5	7,4	4,8	2,9	3,9	5,2	5,5	6,2	5,5	5,8	4,9	4,6	6,4	7,4	6,2	5,7	4,7	7,1
1895	4,2	5,5	6,4	5,5	3,0	4,2	5,0	6,0	5,5	6,1	7,7	5,2	5,0	7,4	7,6	6,9	6,7	4,7	7,8
1896	3,4	4,9	5,4	4,6	2,6	4,1	4,5	5,1	5,7	5,2	6,3	5,0	4,8	7,0	7,1	6,3	6,3	5,0	6,4
1897	4,3	5,8	6,1	4,8	3,8	5,8	5,3	5,4	6,0	5,4	6,6	5,9	5,8	7,5	7,2	6,6	6,0	5,0	7,0
1898	4,3	5,6	6,8	5,3	4,1	5,3	5,2	6,2	6,4	6,6	6,8	5,8	5,8	8,9	8,9	7,7	7,4	6,4	7,9
1899	3,8	5,9	6,0	4,9	3,5	4,3	5,3	5,9	6,3	6,0	6,3	5,2	.	7,9	8,4	6,6	6,5	5,7	7,4
1900	4,5	6,4	5,5	4,9	3,8	5,1	5,2	5,6	6,6	5,5	6,0	5,7	.	6,6	7,8	5,7	5,9	4,7	4,8
1901	3,9	.	5,8	4,8	3,2	3,5	5,6	6,2	6,6	5,6	5,7	5,2	4,7	7,0	.	5,4	5,9	4,8	4,6

Roggen (100 kg).

Jahr.	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	guter						inl.	guter			1)	sächs.	2)					inl.	russ.
1891	21,1	.	21,8	21,1	20,4	21,1	21,2	22,2	20,7	21,5	21,0	20,8	21,6	.	21,9	21,9	21,9	21,7	21,8
1892	17,6	.	18,3	17,5	17,2	17,9	17,6	19,1	17,6	18,1	18,2	17,6	18,6	.	18,9	19,1	18,3	19,1	18,6
1893	13,4	.	14,2	13,7	12,6	13,1	13,6	15,2	13,3	14,7	14,5	13,6	14,0	.	15,5	15,2	15,1	16.2	14,1
1894	11,8	.	12,7	12,2	11,1	11,5	12,0	12,7	11,8	12,5	12,2	11,8	12,3	.	13,0	13,0	12,7	13,7	12,1
1895	12,0	.	13,1	12,5	11,7	11,8	12,4	12,7	12,0	12,5	13,5	12,5	13,2	.	12,9	12,6	12,8	13,1	12,5
1896	11,9	.	13,0	12,5	11,9	12,1	12,5	13,0	12,4	12,8	14,7	12,6	13,2	.	13,3	13,3	13,3	13,8	12,3
1897	13,0	.	13,4	12,6	12,4	12,0	12,7	13,8	12,9	13,7	15,4	13,0	13,2	.	14,1	13,9	13,7	14,7	13,2
1898	14,6	.	15,3	15,0	14,0	13,3	14,6	15,6	14,6	15,5	17,1	15,0	15,4	.	16,0	15,7	15,6	16,5	14,9
1899	14,6	.	15,2	14,9	13,6	14,5	14,8	15,7	14,7	15,2	16,2	15,1	15,4	.	16,1	15,5	15,4	16,2	15,2
1900	14,3	.	14,9	14,8	14,0	14,3	14.8	15,8	14,5	15,1	15,4	.	15,2	.	15,5	15,3	15,2	15,9	14,7
1901	14,1	.	14,3	13,8	14,4	14,5	14,7	14,5	13,9	14,3	15,8	14,5	15,0	.	14,8	14,4	14,3	15,6	14,5

Roggenmehl (100 kg).

Jahr.	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	No.0/1			1)	2)			0/1	0	0	0		0		0			0/1	
1891	29,1	.	.	25,5	32,8	.	.	31,7	33,0	.	32,6	35,3	35,1	.	.	.	.	32,0	.
1892	24,0	.	.	22,5	27,8	.	.	26,7	33,0	.	31,1	31,0	30,1	.	.	.	.	31,4	25,2
1893	17,7	.	.	18,5	20,1	.	.	19,8	25,0	.	23,8	23,4	23,0	.	.	.	.	23,2	19,5
1894	15,5	.	.	16,5	17,5	.	.	17,3	22,0	.	21,0	20,5	19,5	.	.	.	.	19,7	18,4
1895	16,5	.	.	17,3	18,7	.	.	18,8	21,0	.	21,5	22,0	22,0	.	.	.	.	20,6	19,1
1896	16,3	.	.	17,0	16,7	.	.	18,4	23,0	.	22,9	21,9	21,5	.	.	.	.	21,6	17,8
1897	17,4	.	.	21,2	17,9	.	.	19,6	24,0	.	24,5	22,9	22,6	.	.	.	.	21,0	18,2
1898	20,1	.	.	22,0	21,6	.	.	22,3	26,0	.	27,0	26,0	23,9	.	25,1	.	.	23,9	22,0
1899	19,4	.	.	22,0	20,4	.	.	21,9	24,9	24,8	26,1	25,2	23,9	.	25,1	26,5	.	23,5	22,0
1900	19,3	.	.	21,2	20,3	.	.	21,6	24,0	24,2	25,4	24,7	23,4	.	24,1	26,1	.	23,5	21,2
1901	18,9	.	.	21,2	20,0	.	.	22,4	24,0	24,5	25,5	20,4	24,5	19,1	23,0	23,2	.	23,5	20,3

*) Esskartoffel: Die Preise sind z. T. Kleinhandelspreise, weshalb ein Vergleich der Städte unter einander nicht thunlich ist. — †) frühe französ. K., jetzt „magnum bonum."

Roggen: 1) Bayerisch gut mittel. 2) bis 1897 einschl. nur sächsischer; 1898 und 1899 sächs. und preussischer; 1900 fremder, sächsischer und hiesiger bei Abnahme von 10 000 kg.

Roggenmehl: 1) 1891—1896 Nr. 1. — 2) Hausback.

Digitized by Google

B. Kleinhandelspreise (per kg in Pfennigen).

Jahr.	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Rindfleisch (Keule) (1 kg).																			
1891	.	141	159	135	134	.	139	152	135	.	124	.	145	.	.	.	.	140	139
1892	.	140	163	135	144	.	144	148	135	.	124	.	149	.	.	.	.	136	138
1893	.	140	157	131	148	.	141	140	135	.	124	.	143	.	.	.	.	133	133
1894	140	139	159	135	145	.	142	140	135	.	128	.	145	.	. .	.		.	137
1895	139	140	163	144	144	.	135	150	135	.	130	.	149	.	.	.	.	.	143
1896	138	140	160	135	142	.	136	145	130	.	130	.	146	.	.	.	.	.	147
1897	136	142	163	135	145	128	138	143	130	150	128	.	144	.	.	.	.	.	134
1898	142	146	157	135	147	131	145	146	130	150	128	.	144	.	.	.	.	.	136
1899	140	148	161	135	140	126	145	146	140	150	130	.	140	.	.	.	.	144	139
1900	140	145	164	135	145	130	145	146	130	150	128	.	150	.	.	.	.	146	134
1901	144	143	163	135	144	130	145	146	130	150	128	.	150	.	.	.	.	148	127
Rindfleisch (Bauch) (1 kg.)														*	*	*	*		
1891	*129	114	135	125	.	*121	121	133	125	*130	.	.	130	130	136	120	140	125	116
1892	*128	110	135	125	136	*122	124	129	125	*130	.	.	133	126	134	120	138	119	116
1893	*125	110	128	110	132	*122	122	128	125	*128	.	.	125	114	122	108	129	119	112
1894	110	111	132	113	136	*116	119	120	125	*134	.	.	130	138	142	115	137	.	114
1895	107	112	135	125	136	*122	115	125	125	*135	.	.	135	139	141	125	140	.	115
1896	106	111	124	117	136	*118	114	115	122	*130	.	.	119	131	140	120	135	.	111
1897	111	108	127	115	132	110	117	112	115	120	–	.	125	130	140	120	132	.	113
1898	110	111	123	118	132	108	125	117	115	120	106	.	125	130	140	123	140	.	118
1899	109	107	124	123	130	106	125	117	120	120	104	.	128	130	140	125	140	109	115
1900	111	110	125	123	129	109	125	119	120	120	100	.	128	130	140	125	140	112	112
1901	114	108	132	123	130	110	125	119	116	120	100	.	136	130	140	125	140	112	110
Schweinefleisch (1 kg).																			
1891	136	139	142	130	129	125	123	140	134	160	136	155	154	136	136	140	135	140	119
1892	137	144	143	130	139	123	130	145	131	160	138	154	158	136	140	140	132	134	131
1893	132	150	158	125	142	127	130	140	140	157	134	150	157	134	140	140	139	132	132
1894	129	145	160	122	136	118	130	150	140	157	136	147	154	143	142	143	140	143	131
1895	125	136	152	120	131	113	128	155	135	156	132	147	152	129	136	149	135	132	124
1896	120	134	129	110	125	116	113	150	125	148	132	141	144	127	134	128	121	126	113
1897	130	142	143	123	129	128	120	156	130	150	138	148	153	144	144	128	135	139	130
1898	140	155	144	130	139	134	132	168	150	159	144	158	163	151	151	139	150	152	138
1899	136	144	142	130	132	126	130	163	147	157	138	154	148	142	143	140	142	149	126
1900	134	140	145	123	127	130	130	164	130	155	136	152	146	136	144	140	140	138	118
1901	143	150	156	130	138	135	130	179	128	170	139	158	145	147	153	142	144	149	132
Geräucherter Speck (inländisch) (1 kg).																			
1891	156	158	160	156	192	170	163	160	158	240	.	171	.	.	199	.	.	165	150
1892	146	155	160	152	206	170	161	165	145	231	.	174	.	.	200	.	.	152	150
1893	157	160	162	160	204	179	160	160	160	205	.	175	.	.	200	.	.	182	150
1894	147	152	163	153	198	176	160	159	165	204	.	170	.	.	200	.	.	193	146
1895	141	146	163	148	190	175	160	149	165	208	.	165	163	.	190	.	.	183	145
1896	140	145	157	130	188	150	160	139	165	195	.	159	150	.	185	.	.	185	132
1897	141	139	144	138	190	159	160	149	165	195	.	160	158	.	200	.	.	198	143
1898	150	153	148	148	196	184	160	157	165	212	.	175	169	.	200	.	.	200	146
1899	148	151	151	141	184	165	160	149	164	213	.	172	171	.	200	140	.	203	140
1900	144	150	150	131	184	167	160	148	165	208	.	167	168	.	200	140	.	186	134
1901	150	159	155	145	188	176	160	162	165	203	.	172	180	.	200	140	.	182	144

Rindfleisch (Bauch): *) Durchschnittspreis aller Gattungen.

Digitized by Google

Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	Kalbfleisch (1 kg).																		
1891	133	137	168	130	127	110	118	133	130	119	122	141	.	138	145	140	140	145	137
1892	131	139	173	130	127	107	122	127	130	115	116	†147	140	136	139	138	138	139	140
1893	123	140	170	123	130	111	118	112	130	111	100	†148	136	127	128	125	129	136	137
1894	127	139	172	124	133	115	120	129	130	131	118	†158	139	150	141	140	146	158	152
1895	127	135	170	130	140	115	124	150	143	131	122	146	141	150	157	142	152	159	148
1896	127	134	165	130	140	115	115	139	135	116	110	141	135	134	146	140	140	147	144
1897	132	136	162	130	142	113	116	137	133	117	112	146	144	138	141	140	140	152	141
1898	135	142	163	132	147	118	123	149	150	121	120	149	148	147	151	140	140	157	137
1899	137	146	167	135	139	118	125	153	142	122	122	150	146	149	159	142	149	162	145
1900	135	143	163	135	136	118	130	153	140	128	120	151	141	147	160	142	152	161	142
1901	140	143	164	135	140	119	130	152	135	125	118	147	136	147	160	147	152	166	144
	Hammelfleisch (1 kg).																		
1891	128	132	148	129	134	123	122	132	126	116	106	145	128	132	150	130	132	156	126
1892	121	126	148	125	135	120	122	127	126	115	98	143	127	128	147	128	134	139	124
1893	118	120	146	117	140	123	118	112	123	108	86	139	123	117	130	113	129	137	124
1894	119	126	148	118	140	119	116	123	130	114	94	142	126	131	138	120	136	148	132
1895	121	130	150	120	140	118	117	136	125	113	100	145	127	127	148	110	140	143	134
1896	122	128	138	110	140	116	115	129	120	111	96	139	124	124	150	130	140	139	134
1897	125	126	138	120	144	120	118	129	120	112	98	141	129	119	150	120	140	146	130
1898	129	127	144	123	150	114	126	130	125	111	98	143	123	114	150	112	140	145	130
1899	129	128	141	125	145	116	128	130	125	110	100	143	137	117	150	102	140	151	134
1900	132	131	142	124	140	128	132	134	132	115	104	143	122	118	150	105	140	153	137
1901	133	130	145	125	148	129	130	134	130	115	104	145	115	117	150	93	140	154	129
	Essbutter (1 kg).																		
1891	234	234	256	226	218	228	237	234	224	231	210	260	270	230	213	211	218	199	223
1892	236	238	261	229	240	245	229	228	227	227	210	261	254	230	223	218	226	205	228
1893	236	238	253	232	242	248	234	233	220	224	204	260	258	230	236	220	233	233	249
1894	235	225	233	226	223	211	239	225	220	214	204	253	246	250	228	202	219	217	238
1895	229	224	222	207	223	205	224	219	225	194	200	241	247	230	221	200	205	187	221
1896	230	228	229	209	225	213	222	221	222	205	194	247	257	230	240	195	212	192	230
1897	228	224	229	213	227	225	227	226	206	220	199	245	245	230	240	194	224	194	236
1898	224	227	222	210	222	223	227	224	198	218	200	243	244	230	240	190	223	201	229
1899	229	231	233	222	221	224	230	230	215	222	198	249	248	230	240	187	224	202	242
1900	233	239	236	217	231	229	231	231	225	217	204	254	253	230	240	179	221	207	235
1901	238	240	241	224	240	230	231	236	230	228	202	255	260	230	240	210	228	209	226
	Eier*) (Schock = 60 Stück).																		
											frisch	frisch						frisch	
1891	361	371	373	339	299	320	364	512	429	369	340	378	330	390	378	366	414	420	415
1892	352	365	376	345	284	326	359	491	435	350	340	370	328	378	456	372	408	427	368
1893	369	412	413	357	308	360	381	494	428	361	360	403	372	390	402	396	414	435	404
1894	349	362	404	318	277	310	347	490	378	329	340	400	345	360	384	360	396	403	358
1895	343	415	394	318	278	315	336	536	445	330	360	418	346	378	378	366	402	426	396
1896	329	380	370	317	273	312	318	549	437	323	340	412	322	366	360	366	384	412	374
1897	332	303	384	332	277	308	336	560	417	311	340	426	318	354	360	384	378	415	392
1898	342	319	396	346	294	309	348	564	456	328	340	423	340	384	360	372	396	424	408
1899	352	345	401	348	298	313	349	596	446	337	360	431	348	372	360	366	384	424	388
1900	363	348	426	365	318	338	364	604	402	348	360	449	384	414	360	384	414	452	412
1901	420	316	415	.	317	322	364	584	433	359	360	480	.	410	360	365	384	484	412

Kalbfleisch: †) 1892—1894 mit, sonst ohne Berücksichtigung des Schnitzelfleisches.

Eier: *) Die Preise sind wenig vergleichbar, da bei der Anschreibung nicht überall und in allen Jahren ein Schock zu Grunde gelegt ist, sondern vielfach 15 Stück (Mandel) oder 10 oder 12 Stück

Digitized by Google

Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr.	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Weizenmehl (1 kg).																			
	*)	fein	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	1)	2)	No.00)	0	1				1
1891	37	40	37	38	36	38	35	43	34	42	42	43	45	44	42	37	47	51	34
1892	35	40	32	33	32	37	31	38	29	39	42	40	42	45	37	30	46	53	35
1893	30	35	27	26	24	32	27	34	23	37	40	36	39	39	32	28	39	48	26
1894	32	38	26	22	24	25	24	27	22	36	38	32	35	36	29	28	34	43	23
1895	32	37	27	24	26	24	25	29	23	35	34	33	36	35	28	29	35	43	25
1896	33	39	23	25	28	26	28	30	24	36	36	33	37	36	28	31	41	42	27
1897	35	37	24	29	30	31	31	32	25	38	38	37	40	37	28	35	43	45	28
1898	40	42	28	33	35	36	35	37	29	41	42	42	47	42	39	38	42	39	32
1899	36	39	24	27	28	37	31	34	26	37	38	37	40	38	40	34	40	38	28
1900	35	38	26	27	27	39	29	33	25	36	38	35	39	38	40	34	39	38	26
1901	.	38	26	29	27	39	29	32	25	36	38	35	32	36	39	33	39	36	27
Roggenmehl (1 kg).																			
	*)	fein	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)		†)			1				1
1891	35	35	32	35	35	35	33	42	34	36	38	39	44	.	36	35	39	44	31
1892	33	35	30	32	30	33	29	39	33	31	39	36	38	.	33	30	35	47	34
1893	30	25	24	23	20	29	23	34	25	26	34	29	31	.	28	23	27	42	27
1894	28	29	22	19	19	21	20	22	21	25	32	26	30	.	26	21	26	36	23
1895	27	29	20	20	20	20	21	27	22	26	32	25	33	.	24	22	26	34	23
1896	27	29	19	21	21	21	20	29	23	26	34	28	32	.	23	23	28	35	24
1897	27	30	21	23	23	24	21	28	24	29	36	29	34	.	23	24	31	34	24
1898	31	33	22	25	27	29	24	29	26	31	38	32	34	.	31	27	34	34	27
1899	30	30	20	26	25	28	22	29	25	30	34	29	32	.	32	27	30	33	26
1900	30	31	21	27	26	31	25	29	24	31	34	30	32		32	26	26	35	26
1901	.	31	22	28	24	31	26	29	24	31	34	30	30	34	32	26	26	34	26
Roggen- (schwarzes) Brot (1 kg).																			
										1)	4)	2)						3)	
1891	32	.	.	26	32	.	.	22	28	28	36	29	29	25	28	29	27	28	.
1892	30	.	.	25	27	.	.	21	28	29	38	27	32	24	28	28	27	25	18
1893	22	.	.	20	20	.	.	16	24	24	34	22	.	21	24	24	22	22	16
1894	20	.	.	19	18	.	.	19	24	.	32	21	.	18	26	22	22	20	15
1895	21	.	.	20	19	.	.	19	24	.	30	21	.	19	25	20	20	19	15
1896	21	.	.	20	19	.	.	19	18	.	32	22	.	20	25	22	21	21	15
1897	22	.	.	23	20	20	.	20	20	26	33	22	19	22	24	24	24	26	15
1898	25	.	.	22	22	20	.	22	22	27	36	25	22	24	25	26	24	26	.
1899	24	.	.	23	21	21	.	21	21	26	36	25	23	22	24	26	24	26	16
1900	24	.	.	24	21	21	.	22	24	27	34	25	23	21	24	26	23	26	15
1901	24	.	.	25	22	22	.	22	24	27	30	.	22	22	24	26	24	26	17
Javakaffee (gelber, gebrannt) (1 kg).																			
													Nr. 1						
1891	394	283	369	355	363	370	380	.	360	368	.	.	390	.	316	360	337	340	300
1892	394	246	360	340	376	380	380	.	360	366	.	.	400	.	320	360	310	338	320
1893	385	254	375	360	376	380	383	.	380	424	.	.	390	.	320	322	308	332	392
1894	414	264	370	360	370	377	361	.	380	419	.	.	400	.	320	327	310	352	363
1895	422	261	347	360	360	380	380	.	380	415	.	.	400	.	320	319	310	351	355
1896	424	253	361	349	360	365	380	.	380	413	.	.	400	.	320	311	296	330	332
1897	421	224	350	340	354	365	378	321	380	370	.	.	390	340	320	278	251	271	327
1898	427	.	325	340	348	378	368	312	380	354	.	.	.	.	320	250	240	.	321
1899	379	.	304	340	352	380	340	304	357	354	.	.	360	340	320	231	233	263	326
1900	372	281	310	340	350	380	340	302	340	355	.	.	360	340	320	238	249	309	311
1901	.	.	310	318	346	380	340	297	300	351	.	.	.	340	320	280	253	303	325

Weizenmehl: *) In den preussischen Städten ausschliesslich Charlottenburg bis 1893 Nr. 1, später „zur Speisebereitung." 1) Mundmehl. 2) Griesler Auszug.

Roggenmehl: *) Wie bei Weizenmehl. †) Hausbacken.

Roggenbrot: 1) Ab 1897 Nr. 1, sog. Schlüchtener. 2) Plauen'sches Nr. 2. 3) Halbschwarz. 4) Gemischtes Hausbrot; Grünwalder Roggenbrot 1898—1900: 29, 1901: 28 Pfg.

Digitized by Google

XII.

Arbeitsnachweis und Nothstandsarbeiten.

Von

Professor **Dr. E. Hirschberg,** Berlin.

1. Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsnachweis wird immer mehr in städtische Verwaltung genommen. Von den zur Zeit noch in privater Leitung befindlichen Vermittelungsstellen sind die folgenden hervorzuheben:

Städte	Jahres-Zuschuss	Ausserdem werden von der Stadt zur Verfügung gestellt		Warteräume geöffnet von . . . bis . . .
		Local?	Beamte?	
Aachen	5 200	ja	nein	8—8
Berlin	8 000	nein	„	7—7, im Winter 8—7
Bochum . . .	—	nein	„	zu jeder Tageszeit
Breslau	.	.	„	keine Warteräume
Chemnitz . . .	1 000	nein	.	
Danzig	1 000	„	„	im Winter von 7—8 morgens „ Sommer „ 6—8 „
Dresden Verein a	6 000	„	„	keine Warteräume
„ „ b	1 200	„	„	„ „
Düsseldorf . .	1 500	„	„	„ „
Essen	1 200	ja	„	9—12, 3—6
Halle	3 000	nein	„	8—1, 3—6
Hamburg . . .	11 000	ja	„	6—2, 4—7
Hannover . . .	600	nein	„	8—1, 4—6
Karlsruhe . . .	1 500	„	„	8—12, 2—6
Kiel	300	„	„	7 M. — 9 Abds.
Köln	8 600	ja	„	10—1, 5—8
Liegnitz . . .	250	—	—	keine Warteräume
Mannheim . . .	1 200	nein	nein	„ „
Plauen	1 830	„	„	—
Posen	2 000	ja	„	keine Warteräume
Wiesbaden . .	1 200	ja	„	$8^1/_2$—1, 3—6

Digitized by Google

a. Es wurden Stellenbewerber eingetragen:

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Allgemeine Arbeitsnachweise-Anst.	1899	m.	472	463	485	506	555	478	572	670	552	530	487	441	6 211
		w.	212	212	193	217	210	231	207	241	191	202	201	152	2 469
	1900	m.	552	519	662	555	593	434	552	635	597	631	711	598	7 039
		w.	202	150	212	226	241	220	237	286	265	273	268	190	2 770
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt	1900	m.	Am 1. October eröffnet.									856	857	664	2 377
		w.										223	296	246	765
Berlin, Centralverein für Arbeitsnachweis	1899	m. Ungel. Arbeiter	2 180	1 806	1 793	2 403	2 233	2 451	2 705	3 005	2 882	3 178	2 562	1 737	28 935
		m. Maler u. s. w.	288	306	608	823	933	840	1 060	1 248	1 282	979	330	125	8 822
		m. Schlosser . .	178	128	121	156	163	195	150	190	181	192	147	71	1 872
		m. Klempner . .	86	86	75	107	101	126	101	108	94	103	117	96	1 200
		w.	378	294	237	307	254	218	251	299	309	354	332	153	3 386
	1900	m. Ungel. Arbeiter	2 927	2 606	2 858	3 254	3 435	3 496	3 836	3 835	3 339	3 900	2 691	1 552	37 729
		m. Maler u. s. w.	230	327	739	1 223	1 215	1 248	1 211	1 420	1 178	1 245	424	137	10 597
		m. Schlosser . .	133	93	127	182	229	173	274	288	342	396	287	149	2 673
		m. Klempner . .	72	78	63	90	95	113	107	135	88	96	102	53	1 092
		w.	345	276	272	219	227	250	273	292	274	330	273	124	3 155
Bochum, Verein gegen Bettelei	1899	m.	116	119	153	144	187	217	164	164	164	140	102	47	1 717
	1900	m.	56	64	123	124	104	126	108	94	126	118	104	48	1 195
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt. .	1900	m.	.	.	.	293	180	222	237	280	267	314	205	123	2 121
		w.	.	.	.	10	5	2	3	1	1	2	7	2	33
Bremen, Centralnachweisebureau d. Innungen	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13 684
	1900	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13 726
Breslau, *1. Städtische Vermittelungsstelle. . .	1899	m.	956	729	584	882	758	651	653	626	681	762	694	605	8 581
		w.	381	244	206	331	290	280	268	246	292	267	266	166	3 237
	1900	m.	1 000	580	575	641	625	545	515	547	510	644	588	510	7 280
		w.	369	255	228	317	328	306	315	289	265	397	346	221	3 636
2. Verein gegen Verarmung u. Bettelei	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	212
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66
	1900	m.	8	—	—	33	12	7	—	—	—	46	5	—	† 111
		w.	—	5	8	17	11	9	—	—	—	14	9	5	† 78
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1899	m.	475	402	407	391	372	415	388	359	294	399	415	368	4 685
		w.	178	98	97	124	100	123	104	78	72	121	115	62	1 272
	1900	m.	459	361	389	372	374	365	383	366	317	459	419	307	4 571
		w.	149	81	94	113	133	116	119	98	113	164	131	74	1 385
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis. . .	1900	m.	.	.	.	.	.	.	365	129	135	80	129	90	928
		w.	.	.	.	.	.	.	14	6	10	13	23	10	76

† Die Zahl der täglich Nachfragenden ist bedeutend grösser als die der zur Eintragung gelangenden Personen.

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Noch a. Es wurden Stellenbewerber eingetragen: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Danzig, Arbeitsvermittelungsstelle „Halber Mond"	1899	m.	35	18	25	31	15	32	48	31	54	72	37	22	420
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1900	m.	43	37	29	23	19	28	24	26	55	26	33	35	378
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	70	75	338	452	397	308	910	1 032	1 064	1 062	1 161	948	7 817
		w.	10	15	9	14	23	12	3	1	85	196	310	159	837
	1900	m.	816	676	867	1 011	982	890	700	446	353	466	1 066	1 190	9 463
		w.	245	197	136	101	176	138	133	104	131	117	138	84	1 700
Dresden			Notirungen über die Stellenbewerber liegen nicht vor.												
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	1899	m.	548	535	470	495	502	423	574	599	522	567	526	516	6 277
		w.	—	—	—	80	139	131	138	131	144	177	134	76	1 150
	1900	m.	596	556	540	465	626	585	673	770	683	781	741	620	7 636
		w.	115	93	141	127	137	132	154	174	172	181	170	80	1 676
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	1899	m.	8	13	4	5	—	3	1	2	—	3	9	28	76
	1900	m	10	6	5	1	—	3	6	1	9	12	33	16	102
***Elberfeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsst.	1899	m.	138	98	124	98	99	96	82	92	87	93	89	97	1 193
	1900	m.	92	103	100	90	103	133	125	111	100	158	504	339	1 958
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	607	658	598	628	671	837	698	701	622	779	740	504	8 043
		w.	548	567	658	618	501	534	504	696	602	526	459	333	6 546
	1900	m.	941	808	778	608	661	674	725	717	686	744	309	220	7 871
		w.	465	451	606	612	523	503	487	631	605	544	488	335	6 250
Essen, Arbeiter-Nachweiseverein	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 251
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1900	m.	Bericht lag noch nicht vor.												
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1899	m.	1 858	1 786	1 744	2 007	2 288	2 443	2 768	2 891	2 564	2 460	2 051	1 387	26 247
		w.	111	157	266	237	247	223	169	198	194	224	149	164	2 339
	1900	m.	2 398	2 184	2 676	2 459	2 804	3 249	3 558	3 611	3 322	3 738	2 583	1 881	34 463
		w.	241	228	301	378	364	335	314	319	345	417	344	315	3 901
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsvermittelung	1899	m.	565	442	343	329	362	298	299	253	267	387	330	269	4 144
		w.	148	153	85	101	64	77	61	87	66	95	95	34	1 066
	1900	m.	425	304	333	333	271	330	359	436	290	403	486	369	4 339
		w.	93	136	114	76	83	72	83	98	65	87	110	49	1 066
***Freiburg i. Br.,** Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	1899	m.	411	464	611	721	732	684	894	871	848	754	502	303	7 795
		w.	255	294	375	280	263	312	280	262	418	358	240	170	3 507
	1900	m.	419	377	605	734	740	765	989	892	910	921	578	392	8 322
		w.	239	295	417	276	282	303	263	283	392	303	230	210	3 493
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittel. seit 1. October 1895	1899	m.	250	110	100	107	110	100	94	113	159	121	110	65	1 439
		w.	130	100	120	130	74	53	125	90	80	92	52	95	1 141
	1900	m.	180	112	102	84	104	101	135	112	122	301	180	77	1 610
		w.	95	95	100	128	90	70	105	106	96	120	102	45	1 152

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Noch a. Es wurden Stellenbewerber eingetragen: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	1899	m.	1 356	1 205	1 070	1 276	1 150	1 060	828	890	717	1 063	1 614	1 597	13 826
		w.	—	3	—	4	—	1	—	—	—	4	2	1	15
	1900	m.	1 833	1 429	1 273	1 017	962	924	989	924	727	876	1 373	1 692	14 019
		w.	2	—	2	3	3	7	1	3	—	1	—	—	22
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	1899	m.	247	236	284	435	385	412	346	393	425	392	311	140	4 006
	1900	m.	206	220	318	339	358	352	385	384	393	371	328	151	3 805
Karlsruhe, Anstalt für Arbeitsnachweis	1899	m.	973	1 136	1 330	1 387	1 437	1 467	1 675	1 487	1 456	1 307	1 088	518	15 261
		w.	152	125	202	198	207	212	204	149	192	163	131	81	2 016
	1900	m.	801	887	1 244	1 273	1 402	1 334	1 776	1 374	1 114	1 345	824	591	13 965
		w.	150	130	191	185	184	201	195	196	157	224	215	101	2 129
Kiel, Gesellschaft frw. Armenfreunde	1899	m.	775	720	654	556	573	660	641	804	864	867	624	552	8 290
		w.	—	—	—	2	—	6	1	7	—	—	1	—	17
	1900	m.	608	643	721	680	648	708	692	947	930	848	879	610	8 914
		w.	2	2	3	—	3	—	2	—	2	—	—	1	15
Köln, Allgem. Arbeitsnachweisanstalt	1899	m.	1 546	1 540	1 469	1 642	1 713	1 517	1 890	1 917	1 793	1 977	2 373	2 046	21 423
		w.	519	510	511	466	527	491	570	574	559	617	520	348	6 212
	1900	m.	2 600	1 729	2 211	1 861	2 099	1 731	2 156	2 201	2 112	2 441	2 165	1 628	24 934
		w.	564	532	707	569	551	520	587	645	520	758	610	401	6 964
*Königsberg i. Pr., Städtisches Arbeitsamt	1900	m.	Im September eröffnet.								432	827	704	618	2 581
		w.									112	145	174	101	532
*Krefeld, Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1899	m.	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4
	1900	m.	3	3	2	—	1	1	—	1	1	1	1	2	16
*Leipzig			Notirungen über die Stellenbewerber lagen nicht vor.												
Liegnitz, Centralanstalt für Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Liegnitz	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	820
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68
	1900	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	961
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110
*Magdeburg, Städtischer Arbeitsnachweis	1899	m.	—	—	—	687	333	379	463	505	555	663	348	310	4 243
		w.	—	—	—	97	84	159	137	183	196	209	218	124	1 407
	1900	m.	275	529	496	411	449	533	505	562	449	504	307	131	5 151
		w.	186	218	259	224	179	168	188	250	240	236	175	104	2 427
*Mainz, Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	498	574	687	775	715	691	789	799	791	851	665	390	8 225
		w.	51	58	68	114	139	151	140	140	168	190	174	98	1 491
	1900	m.	690	528	769	654	917	712	1 004	869	713	745	474	388	8 463
		w.	205	139	226	167	231	180	228	198	234	241	192	123	2 364
Mannheim, Centralanstalt für unengeltl. Arbeitsnachweis	1899	m.	1 072	1 180	1 508	1 473	1 357	1 708	1 948	2 049	1 599	1 764	1 270	719	17 647
		w.	302	278	310	318	329	305	297	326	309	294	252	161	3 481
	1900	m.	1 195	988	1 411	1 373	1 408	1 255	1 621	1 680	1 455	1 401	1 121	616	15 524
		w.	222	220	305	226	251	295	291	307	318	334	299	186	3 254

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Noch a. Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
*München, Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	2 371	2 144	2 364	2 772	2 607	2 769	3 003	2 787	3 290	3 306	2 421	2 082	31 916
		w.	1 542	1 662	1 614	1 672	1 745	1 594	1 699	1 566	1 730	2 256	1 794	1 107	19 981
	1900	m.	2 381	2 493	3 146	3 777	4 583	4 405	4 387	3 807	4 251	4 603	3 179	2 450	43 462
		w.	1 706	1 848	2 100	2 199	2 201	2 021	1 886	1 908	2 006	2 458	2 037	1 307	23 677
*Nürnberg, Städtische Arbeitsnachweisstelle	1899	m.	477	494	659	856	778	844	739	878	754	677	563	205	7 924
		w.	94	233	237	314	241	166	309	229	185	297	210	144	2 659
	1900	m.	389	352	577	669	793	857	952	822	781	1 185	1 444	696	9 517
		w.	368	263	324	274	289	305	323	239	320	274	241	191	3 411
Plauen, Herberge zur Heimath			Notirungen über die Stellenbewerber lagen nicht vor.												
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	1899	m.	801	833	511	656	497	446	459	350	381	434	562	539	6 469
		w.	278	284	291	214	176	223	161	149	204	189	254	192	2 615
	1900	m.	654	751	693	722	526	638	587	559	548	589	844	754	7 865
		w.	244	237	253	199	220	246	216	225	238	313	335	229	2 955
*Potsdam, Städtischer Arbeitsnachweis	1900	m.	.	.	.	.	281	377	431	449	363	492	397	395	3 185
		w.	.	.	.	.	12	45	27	43	40	32	31	32	262
*Stettin, Städtischer Arbeitsnachweis	1900	m.	.	.	.	.	166	279	190	156	74	102	176	219	1 362
		w.	.	.	.	.	3	8	2	3	5	1	3	4	29
*Strassburg, Städtische Arbeitsnachweisestelle	1899	m.	208	214	247	232	221	268	265	313	259	308	260	320	3 115
		w.	257	284	360	249	238	278	220	257	331	317	261	187	3 239
	1900	m.	274	207	263	260	280	260	286	354	304	320	305	225	3 338
		w.	245	258	390	293	316	274	201	289	320	246	204	129	3 165
*Stuttgart, Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	1 972	1 732	1 872	1 892	1 890	1 815	1 840	1 938	1 959	1 967	1 746	1 129	21 752
		w.	299	381	544	467	513	495	455	504	490	422	347	219	5 136
	1900	m.	1 792	1 474	1 767	1 923	2 069	1 819	1 996	1 827	1 771	2 066	2 481	1 566	22 551
		w.	356	332	405	447	395	399	415	384	393	404	322	227	4 479
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	1899	m.	236	263	386	411	449	473	368	525	432	363	362	158	4 426
		w.	540	624	735	769	679	700	595	668	775	790	493	241	7 609
	1900	m.	274	292	375	259	350	461	589	571	506	556	337	225	4 795
		w.	570	549	833	897	836	721	740	718	781	886	563	248	8 342
*Würzburg, Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	272	338	311	318	366	418	369	348	397	369	345	347	4 198
		w.	134	125	175	82	117	138	79	112	195	97	95	91	1 440
	1900	m.	238	302	306	384	555	392	497	572	562	437	435	487	5 167
		w.	90	92	109	78	35	122	101	105	148	122	120	133	1 255

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		b. Es wurden offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Allgemeine Arbeitsnachweiseanstalt	1899	m.	286	344	459	493	511	496	591	666	457	428	397	332	5 460
		w.	229	271	276	256	241	274	249	272	252	238	179	124	2 861
	1900	m.	441	422	744	560	569	421	422	497	414	535	395	301	5 721
		w.	268	246	344	226	296	248	237	222	265	202	298	151	3 003
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt	1900	m.	Am 1. October eröffnet.									281	288	247	816
		w.										150	146	169	465
Berlin			Die offenen Stellen waren nicht notirt worden.												
Bochum, Verein gegen Bettelei	1899	m.	116	119	153	144	187	217	164	164	164	140	102	47	1 717
	1900	m.	56	64	123	124	104	126	108	94	126	118	104	48	1 195
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt . .	1900	m.	.	.	.	295	202	217	195	291	279	348	175	97	2 099
		w.	.	.	.	68	3	2	45	1	—	2	2	6	129
Bremen, Centralnachweisebureau d. Innungen	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 617
	1900	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 033
Breslau,															
*1. Städtische Vermittelungsstelle . . .	1899	m.	425	412	408	492	466	501	551	557	541	643	327	372	5 695
		w.	451	416	534	411	434	433	382	556	440	450	387	320	5 214
	1900	m.	463	351	536	566	523	518	503	460	434	437	273	202	5 266
		w.	496	519	570	529	535	433	461	528	521	491	436	313	5 832
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei	1899	m.	73	80	102	120	136	120	181	161	177	200	110	107	1 567
		w.	107	90	171	118	140	148	153	159	142	143	97	105	1 573
	1900	m.	89	72	167	316	214	237	214	268	238	229	95	45	2 184
		w.	137	102	228	227	156	141	115	139	140	153	109	79	1 726
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis.	1899	m.	159	145	242	231	235	228	295	331	301	387	244	314	3 112
		w.	103	110	167	112	84	90	74	126	141	126	84	54	1 271
	1900	m.	245	201	262	260	241	256	250	308	345	332	184	157	3 041
		w.	111	119	144	99	110	77	77	101	121	125	71	46	1 201
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis . .	1900	m.	.	.	.	.	.	.	126	36	45	23	36	17	283
		w.	.	.	.	.	.	.	24	8	7	3	44	13	99
Danzig, Arbeitsvermittelungsstelle „Halber Mond“	1899	m.	6	3	4	11	6	20	24	6	24	3	3	2	112
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	36
	1900	m.	13	17	3	5	7	5	7	4	24	8	5	5	103
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	175	144	566	803	912	790	1 123	1 218	1 160	1 179	1 443	1 002	10 515
		w.	43	42	46	39	44	11	8	1	218	296	366	345	1 459
	1900	m.	904	810	963	1 199	1 215	882	746	653	511	393	230	107	8 613
		w.	398	346	461	453	430	390	401	311	268	274	239	117	4 088
Dresden			Die offenen Stellen waren nicht notirt worden.												

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)	Jahr		Noch b. Es wurden offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis . .	1899	m.	292	272	465	421	361	398	303	434	372	369	228	172	4 087
		w.	–	—	—	110	235	168	183	183	184	164	114	63	1 404
	1900	m.	280	222	366	385	359	253	287	295	277	258	158	117	3 257
		w.	207	134	197	164	159	147	140	114	152	86	84	30	1 614
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle .	1899	m.	9	14	1	5	1	21	10	—	1	1	2	51	116
	1900	m.	1	—	9	—	—	1	8	—	3	14	1	15	52
Elberfeld, Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1899	m.	92	59	96	59	56	64	56	61	59	62	52	67	783
	1900	m.	57	69	75	60	64	60	72	64	55	52	92	230	950
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	461	542	585	569	500	736	605	629	530	775	522	375	6 829
		w.	467	586	608	583	523	522	447	677	573	500	428	304	6 218
	1900	m.	715	618	570	537	595	657	675	603	567	553	236	191	6 517
		w.	491	548	642	685	549	549	461	721	573	504	457	270	6 450
Essen, Arbeiter-Nachweis-Verein	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 569
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1900	m.	Bericht lag noch nicht vor.												
		w.													
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle . . .	1899	m.	1 088	1 397	1 643	1 839	1 761	2 000	1 916	2 056	1 786	1 952	1 159	821	19 418
		w.	156	198	343	297	299	318	225	316	259	252	186	206	3 055
	1900	m.	1 294	1 453	2 158	1 933	2 063	2 128	2 215	1 982	1 969	2 053	1 188	792	21 228
		w.	304	330	407	482	486	412	399	420	406	515	436	379	4 976
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsnachweisstelle . .	1899	m.	363	393	379	441	330	409	714	571	434	397	338	319	5 088
		w.	189	270	241	225	149	156	185	275	188	153	203	143	2 377
	1900	m.	308	249	374	431	354	401	416	508	377	376	314	191	4 299
		w.	179	253	299	198	304	201	162	336	253	202	187	123	2 697
***Freiburg i. Br.,** Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt . .	1899	m.	344	445	610	621	611	680	751	764	794	640	396	211	6 867
		w.	255	352	466	260	290	350	249	320	370	266	168	219	3 565
	1900	m.	320	368	545	816	686	813	954	800	890	835	496	288	7 811
		w.	248	335	487	307	320	333	238	334	407	269	241	191	3 710
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung seit 1. October 1895	1899	m.	55	71	65	99	85	65	76	74	97	66	50	32	835
		w.	150	155	190	100	100	80	110	95	140	90	89	70	1 369
	1900	m.	52	52	54	42	51	65	64	62	52	32	55	20	601
		w.	95	156	148	140	102	85	102	123	116	119	97	41	1 324
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	1899	m.	1 215	2 414	4 878	5 549	4 716	3 459	3 097	1 523	2 502	6 332	6 259	6 256	48 200
		w.	—	43	5	1	3	4	5	1	2	3	7	2	76
	1900	m.	6 121	4 111	5 802	4 959	4 104	4 016	5 089	1 637	2 529	4 273	5 798	5 359	53 798
		w.	2	14	5	6	4	11	10	2	3	1	1	—	59
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis .	1899	m.	227	315	445	505	427	486	550	550	540	475	317	157	4 994
	1900	m.	258	276	510	490	460	395	444	456	425	468	276	114	4 572

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Noch b. Es wurden offene Stellen angemeldet:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Karlsruhe, Anstalt für Arbeitsnachweis	1899	m.	873	1 197	1 630	1 460	1 363	1 658	1 595	1 463	1 345	1 046	820	430	14 880
		w.	177	172	304	206	197	252	216	179	256	168	120	105	2 352
	1900	m.	644	930	1 213	1 202	1 328	1 299	1 573	1 203	1 053	1 101	666	496	12 708
		w.	164	151	207	211	183	179	180	189	178	202	305	116	2 265
Kiel, Gesellschaft freiw. Armenfreunde	1899	m.	386	385	342	414	397	460	454	561	516	545	385	276	5 121
		w.	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	1	—	8
	1900	m.	317	300	435	476	335	466	417	587	560	433	281	188	4 795
		w.	—	1	3	—	2	1	1	—	2	—	—	—	10
Köln, Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	1899	m.	896	1 025	1 286	1 262	1 294	1 177	1 456	1 531	1 306	1 514	1 103	1 235	15 085
		w.	958	843	1 124	1 015	1 052	905	949	947	950	884	647	488	10 762
	1900	m.	1 560	1 038	1 742	1 395	1 478	1 179	1 360	1 597	1 403	1 501	1 201	1 028	16 482
		w.	926	981	1 281	1 032	1 051	864	873	988	904	993	752	527	11 172
***Königsberg i. Pr.,** Städtisches Arbeitsamt	1900	m.	Im September eröffnet.								410	350	318	159	1 237
		w.									213	185	199	125	722
***Krefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1899	m.	4	1	9	26	4	6	12	—	3	—	1	6	72
	1900	m.	—	12	12	—	—	—	5	—	3	2	1	5	40
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt, von der Armenverwaltung unterhalten.	1899	m.	2	4	5	2	7	6	1	4	2	4	—	1	38
		w.	314	360	535	485	511	376	372	416	418	440	356	367	4 950
	1900	m.	1	4	4	3	3	2	2	—	3	—	3	2	27
		w.	419	276	536	473	468	351	385	413	417	406	276	262	4 682
Liegnitz, Centralanstalt für Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Liegnitz	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 305
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92
	1900	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 317
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	67
***Magdeburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1899	m.	—	—	—	262	195	359	422	512	563	662	300	310	3 585
		w.	—	—	—	150	141	216	253	340	320	335	266	185	2 206
	1900	m.	259	461	501	374	458	483	498	519	475	500	265	111	4 904
		w.	350	453	463	371	340	325	311	451	343	355	261	162	4 185
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	310	474	638	664	557	613	660	722	700	760	501	270	6 869
		w.	73	71	124	154	180	190	198	186	241	218	196	141	1 972
	1900	m.	489	417	766	606	740	501	721	673	564	640	362	236	6 715
		w.	257	179	355	264	340	270	278	257	291	308	177	142	3 118
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	1899	m.	1 203	1 274	1 672	1 633	1 575	1 977	2 035	2 259	1 885	1 864	1 246	725	19 348
		w.	391	370	573	467	480	435	408	510	520	391	290	263	5 098
	1900	m.	1 274	1 045	1 638	1 622	1 567	1 373	1 664	1 723	1 663	1 451	1 161	607	16 788
		w.	367	370	627	373	341	507	419	515	592	519	389	300	5 319

Digitized by Google

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Noch b. Es wurden offene Stellen angemeldet:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
***München,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	1 519	1 618	2 288	2 549	2 589	2 836	2 869	2 646	3 261	3 053	2 127	1 781	29 136
		w.	1 608	1 522	1 878	1 991	2 005	1 865	1 907	1 948	2 145	1 784	1 291	1 304	21 248
	1900	m.	1 916	2 055	2 856	3 635	4 706	4 432	4 346	3 712	3 951	3 988	2 394	1 614	39 605
		w.	2 170	1 759	2 279	2 319	2 486	2 173	2 344	2 274	2 476	2 120	1 687	1 466	25 553
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1899	m.	464	510	618	906	749	746	700	901	742	711	571	206	7 824
		w.	183	302	455	604	329	242	623	462	253	480	244	178	4 355
	1900	m.	362	314	560	653	730	710	844	692	697	666	343	137	6 708
		w.	533	331	390	571	403	625	375	411	669	331	310	358	5 307
Plauen, Herberge zur Heimath	1899	m.	15	13	22	22	26	22	38	39	44	60	36	14	351
	1900	m.	17	14	32	14	42	40	34	24	40	18	12	5	292
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis .	1899	m.	338	306	331	335	294	315	391	401	482	521	279	187	4 180
		w.	280	314	511	343	283	375	281	419	332	307	257	232	3 934
	1900	m.	296	412	416	365	422	441	583	438	340	514	228	176	4 631
		w.	315	316	456	412	388	386	316	363	306	320	258	216	4 052
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis . .	1900	m.	.	.	.	.	102	337	444	506	445	308	170	138	2 450
		w.	.	.	.	.	34	64	40	64	102	49	32	25	410
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis . .	1900	m.	.	.	.	.	30	113	82	96	55	59	35	40	510
		w.	.	.	.	.	27	29	8	29	9	2	6	12	122
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweisestelle	1899	m.	77	118	183	144	132	231	209	220	160	156	94	205	1 929
		w.	171	247	326	193	178	266	182	291	402	286	179	141	2 862
	1900	m.	88	78	194	188	181	128	157	130	135	111	65	40	1 495
		w.	206	289	393	284	257	293	168	262	277	234	152	116	2 931
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	1 243	1 406	2 172	2 023	2 161	2 048	1 955	2 096	1 811	1 955	1 201	730	20 801
		w.	508	666	1 060	740	790	784	681	806	818	583	457	348	8 241
	1900	m.	1 181	1 242	1 879	1 911	1 965	1 813	1 658	1 911	1 764	1 902	1 307	752	19 285
		w.	595	717	793	701	713	657	636	696	637	599	484	354	7 582
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis . .	1899	m.	151	164	258	231	256	254	230	322	269	220	196	101	2 652
		w.	680	723	1 081	879	752	748	617	688	958	814	567	391	8 898
	1900	m.	157	180	236	187	186	212	286	279	275	262	174	89	2 523
		w.	799	819	1 110	973	911	859	747	812	961	909	523	337	9 760
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt . .	1899	m.	346	576	653	1 112	840	764	495	517	550	477	342	296	6 968
		w.	232	329	575	420	230	349	274	276	351	286	167	148	3 637
	1900	m.	293	380	507	791	799	557	626	651	650	491	419	386	6 550
		w.	160	219	430	395	302	392	323	297	404	327	201	295	3 745

Digitized by Google

Städte und Vermittelungs Anstalten (* Städtische Einrichtungen)	c. Es wurden Stellen besetzt: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Allgemeine Arbeitsnachweise-Anstalt 1899 m.	209	255	277	313	335	316	423	438	351	336	302	257	3 812
1899 w.	97	102	82	104	89	101	87	87	97	84	76	71	1 077
1900 m.	310	316	457	381	392	312	316	388	320	354	291	220	4 057
1900 w.	94	95	94	96	87	93	89	91	87	87	109	84	1 106
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt 1900 m.	Am 1. October eröffnet.									202	228	130	560
1900 w.										102	124	110	336
Berlin, Centralverein für Arbeitsnachweis													
1899 m. Ungel. Arbeiter	1 081	1 053	1 256	1 491	1 479	1 618	2 005	2 368	2 463	2 362	1 385	1 037	19 598
1899 m. Maler u. s. w.	151	165	452	761	766	602	925	1 118	1 095	567	65	10	6 677
1899 m. Schlosser	73	51	51	63	83	82	68	93	108	98	47	12	829
1899 m. Klempner	34	33	37	66	73	79	57	75	59	80	50	28	671
1899 w.	183	196	152	170	130	116	166	210	237	237	185	58	2 040
1900 m. Ungel. Arbeiter	1 999	1 776	2 119	2 419	2 387	2 423	2 877	2 977	2 709	2 739	1 251	430	26 106
1900 m. Maler u. s. w.	137	251	554	1 108	1 041	893	933	989	945	683	32	1	7 567
1900 m. Schlosser	53	47	69	109	87	79	166	180	244	203	125	56	4 418
1900 m. Klempner	26	33	35	61	72	72	86	94	71	79	40	9	678
1900 w.	208	191	184	140	145	143	152	158	193	196	136	41	1 887
Bochum, Verein gegen Bettelei 1899 m.	78	72	96	99	120	131	86	83	90	69	68	30	1 022
1900 m.	42	45	63	83	82	72	75	29	77	69	68	41	746
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt 1899 m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1899 w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1900 m.	.	.	.	141	133	209	238	274	277	278	150	92	1 792
1900 w.	.	.	.	5	1	1	—	—	—	2	2	1	12
Bremen, Centralnachweisebureau d. Innungen 1899 m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 617
1900 m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 033
***Breslau,** 1. Städtische Vermittelungsstelle 1899 m.	379	349	321	396	377	426	458	496	437	528	278	302	4 747
1899 w.	335	266	348	325	358	325	322	387	314	380	316	243	3 919
1900 m.	396	284	390	403	396	375	365	368	309	343	235	184	4 048
1900 w.	381	349	390	419	400	342	330	353	400	421	348	244	4 377
2. Verein gegen Verarmung u. Bettelei 1899 m.	65	58	83	91	117	98	167	150	168	183	100	81	1 361
1899 w.	100	85	162	115	133	139	151	155	131	135	97	103	1 506
1900 m.	68	66	158	309	208	233	171	208	198	189	83	38	1 929
1900 w.	123	79	163	176	140	111	93	104	90	111	93	73	1 356
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis 1899 m.	148	120	191	190	194	190	244	254	221	258	215	242	2 467
1899 w.	78	47	50	67	46	52	61	50	46	64	47	26	634
1900 m.	181	172	193	211	195	202	205	241	223	253	163	142	2 381
1900 w.	55	41	44	38	53	42	40	59	55	76	42	27	572
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis 1900 m.	.	.	.	.	.	.	41	13	27	17	22	8	128
1900 w.	.	.	.	.	.	.	—	—	1	—	5	—	6
Danzig, Arbeitsvermittelungsstelle „Halber Mond" 1899 m.	6	3	4	11	6	20	24	6	24	3	3	2	112
1899 w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	36
1900 m.	13	17	3	5	7	5	7	4	24	8	5	5	103
1900 w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen)	Jahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
			Noch c. Es wurden Stellen besetzt:												
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	47	43	161	185	186	118	376	588	566	601	715	548	4 134
		w.	3	3	3	2	3	2	2	—	48	134	162	89	451
	1900	m.	436	395	550	661	650	525	308	323	209	235	171	27	4 490
		w.	163	119	114	93	143	134	116	107	125	97	113	49	1 373
Dresden, 1. Verein für Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter. 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau f. beide Geschlechter	1899	m.	225	308	402	337	311	347	341	415	533	395	398	419	4 431
		w.	1 323	1 630	2 321	2 059	2 040	1 648	1 694	2 130	2 342	2 246	1 739	1 700	22 872
	1900	m.	237	215	413	472	320	263	325	346	329	424	311	289	3 944
		w.	1 526	1 226	2 124	2 474	2 762	2 274	2 071	2 061	2 726	2 292	1 458	1 395	24 389
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	1899	m.	117	121	120	160	150	136	136	162	179	152	131	116	1 680
		w.	—	—	—	13	35	43	47	50	58	50	40	27	363
	1900	m.	120	113	137	162	171	152	160	167	144	156	120	98	1 700
		w.	34	43	39	46	47	55	50	49	46	48	41	27	525
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	1899	m.	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	9	15
	1900	m.	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	1	9	15
***Elberfeld,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle	1899	m.	60	57	89	56	54	60	53	57	56	62	50	63	717
	1900	m.	56	64	71	59	64	59	72	61	55	52	92	230	935
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	342	415	428	366	372	556	495	459	391	451	472	334	5 081
		w.	370	479	550	452	414	443	418	523	516	431	363	252	5 211
	1900	m.	542	473	403	447	551	588	600	563	440	518	206	165	5 496
		w.	365	353	525	501	442	422	391	516	510	446	387	271	5 129
Essen, Arbeiter-Nachweise-Verein	1899	m.	197	175	181	145	162	161	217	217	233	194	203	175	2 260
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1900	m.	Bericht lag noch nicht vor.												
		w.													
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	1899	m.	938	1 079	1 181	1 348	1 351	1 513	1 648	1 745	1 514	1 527	998	729	15 571
		w.	93	126	248	802	213	198	147	177	174	188	132	151	2 649
	1900	m.	1 133	1 243	1 653	1 395	1 638	1 751	1 809	1 694	1 676	1 765	1 040	705	17 502
		w.	201	204	266	340	333	301	287	282	306	363	273	268	3 424
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsvermittelung	1899	m.	239	216	189	240	205	198	229	188	198	240	202	161	2 505
		w.	80	96	65	66	50	45	41	69	45	73	61	23	714
	1900	m.	128	121	178	230	190	213	255	324	207	255	204	120	2 425
		w.	52	108	82	67	68	48	63	80	53	65	81	35	802
***Freiburg i. Br.,** Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	1899	m.	286	323	438	525	547	533	696	704	661	587	373	228	5 901
		w.	192	181	301	220	179	253	235	206	352	240	179	167	2 705
	1900	m.	277	265	454	628	593	633	827	712	703	748	426	244	6 510
		w.	208	193	338	244	175	242	263	207	297	238	212	166	2 783

Digitized by Google

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen.)			Noch c. Es wurden Stellen besetzt:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Halle a. S., Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung, seit 1. October 1895	1899	m.	37	48	45	62	54	37	68	57	53	54	45	27	587
		w.	76	83	100	82	70	75	85	80	100	75	60	50	936
	1900	m.	37	48	45	40	48	49	50	52	32	55	20	15	491
		w.	85	87	100	100	75	70	70	85	95	95	86	40	988
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	1899	m.	1 211	2 362	4 760	3 833	3 372	2 874	1 932	1 436	1 716	4 026	4 940	4 821	37 283
		w.	—	8	8	5	1	3	2	2	1	4	3	2	39
	1900	m.	5 734	3 988	5 512	3 752	2 792	3 314	3 094	1 586	2 129	3 527	4 804	5 020	45 252
		w.	5	2	7	7	2	2	3	3	4	6	3	2	46
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	1899	m.	198	215	277	409	369	401	341	389	380	384	305	138	3 806
	1900	m.	199	218	313	361	340	369	407	412	392	456	332	136	3 935
Karlsruhe, Anstalt für Arbeitsnachweis	1899	m.	684	924	1 171	1 153	1 218	1 291	1 456	1 316	1 179	1 033	831	413	12 669
		w.	137	97	178	141	161	191	185	130	189	162	107	81	1 759
	1900	m.	598	720	1 052	1 104	1 227	1 164	1 515	1 159	968	1 047	616	493	11 663
		w.	131	127	169	171	161	190	171	167	149	194	203	90	1 923
Kiel, Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde	1899	m.	303	300	248	268	301	353	359	487	434	480	323	214	4 070
		w.	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	1	—	8
	1900	m.	252	230	336	382	268	395	342	499	465	354	226	151	3 900
		w.	—	1	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6
Köln, Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	1899	m.	861	952	1 231	1 175	1 251	1 086	1 374	1 448	1 233	1 415	1 056	1 191	14 273
		w.	511	502	507	456	507	479	551	551	548	604	496	332	6 044
	1900	m.	1 506	1 001	1 596	1 246	1 338	1 121	1 290	1 540	1 371	1 459	1 186	1 022	15 676
		w.	543	517	672	556	512	521	562	628	510	714	557	377	6 669
***Königsberg i. Pr.,** Städt. Arbeitsamt	1900	m.	Im September eröffnet.								184	235	212	100	731
		w.									56	70	77	45	248
***Krefeld,** Städtische Arbeitsvermittelung	1899	m.	Konnte nicht festgestellt werden.												
	1900	m.													
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterh.	1899	m.	1	3	2	1	1	1	—	3	—	2	—	—	14
		w.	274	289	379	409	413	331	321	370	349	393	318	297	4 143
	1900	m.	1	3	1	—	1	1	1	—	3	—	—	1	12
		w.	353	242	369	322	406	312	335	367	371	364	250	226	3 917
Liegnitz, Centralanstalt für Arbeitsnachweis für Stadt- und Landkreis Liegnitz	1899	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	347
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
	1900	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	489
		w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12
***Magdeburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	1899	m.	—	—	—	127	119	210	282	342	386	483	236	256	2 441
		w.	—	—	—	41	42	90	94	110	105	146	115	94	837
	1900	m.	209	351	359	326	357	395	413	427	375	385	270	104	3 971
		w.	110	102	215	168	148	142	153	195	194	203	133	89	1 852
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	184	265	277	347	287	326	398	424	395	414	328	177	3 822
		w.	12	21	15	50	53	68	89	104	125	139	129	78	883
	1900	m.	301	219	358	320	467	342	461	407	394	426	255	165	4 115
		w.	145	103	185	142	197	142	189	159	189	224	137	90	1 902

Digitized by Google

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen)			Noch c. Es wurden Stellen besetzt:												
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Mannheim, Central-anstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis . .	1899	m.	909	886	1 112	1 127	1 127	1 376	1 619	1 619	1 417	1 444	985	611	14 232
		w.	241	252	262	269	262	251	248	281	285	258	226	147	2 982
	1900	m.	904	726	1 148	1 132	1 183	1 078	1 307	1 312	1 287	1 128	909	486	12 600
		w.	200	200	271	206	234	270	261	272	274	274	250	151	2 863
***München,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	1 350	1 438	1 974	2 194	2 295	2 400	2 560	2 360	2 989	2 788	1 976	1 655	25 979
		w.	944	1 155	1 255	1 228	1 264	1 191	1 295	1 171	1 327	1 518	1 055	913	14 316
	1900	m.	1 681	1 839	2 485	3 218	4 165	3 851	3 846	3 218	3 454	3 659	2 274	1 528	35 218
		w.	1 211	1 305	1 515	1 616	1 711	1 554	1 593	1 565	1 624	1 899	1 484	1 114	18 191
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	1899	m.	386	439	531	718	606	664	569	735	583	587	504	203	6 525
		w.	49	104	102	143	119	91	177	134	114	167	160	118	1 478
	1900	m.	329	301	516	603	669	674	827	692	703	707	416	164	6 601
		w.	215	175	237	229	238	243	231	214	235	230	214	195	2 656
Plauen, Herberge zur Heimath	1899	m.	3	4	6	7	7	4	15	10	4	22	12	2	96
	1900	m.	4	8	8	11	34	33	33	17	30	17	11	1	207
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	1899	m.	143	121	115	140	115	112	111	111	141	234	129	91	1 563
		w.	161	143	150	118	82	113	80	99	123	125	114	99	1 407
	1900	m.	152	144	132	190	203	215	226	196	139	260	143	83	2 083
		w.	139	116	134	118	106	126	106	118	111	144	115	74	1 407
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis . .	1900	m.	.	.	.	.	85	232	282	353	264	195	115	111	1 637
		w.	.	.	.	.	11	29	18	27	30	8	9	13	145
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis . .	1900	m.	—	—	—	—	11	41	24	43	22	29	24	18	212
		w.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweisest. .	1899	m.	44	73	112	115	75	110	129	130	97	106	58	149	1 198
		w.	83	103	150	103	78	118	81	88	156	121	92	69	1 242
	1900	m.	47	38	109	106	87	92	111	98	96	85	47	32	948
		w.	97	88	162	139	95	110	73	88	116	90	78	50	1 186
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	1899	m.	1 057	921	1 247	1 183	1 358	1 250	1 308	1 434	1 264	1 324	894	521	13 761
		w.	238	289	422	398	417	412	398	404	368	340	277	176	4 139
	1900	m.	787	808	1 136	1 266	1 374	1 148	1 265	1 354	1 260	1 522	1 111	620	13 651
		w.	271	263	350	369	354	356	360	335	320	326	258	197	3 759
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis . .	1899	m.	131	147	232	211	236	221	198	248	228	192	175	96	2 315
		w.	270	287	427	443	393	387	297	325	475	468	301	192	4 265
	1900	m.	133	151	207	163	159	180	237	229	220	218	147	80	2 124
		w.	529	313	493	453	448	393	386	357	481	490	318	167	4 828
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt .	1899	m.	222	309	274	272	313	384	340	329	363	324	273	260	3 663
		w.	119	92	135	70	99	125	61	101	154	85	88	84	1 213
	1900	m.	233	255	280	340	487	318	366	467	476	366	344	340	4 272
		w.	82	81	97	60	31	95	74	85	128	108	101	123	1 065

Digitized by Google

Art der vermittelten Stellen:

Aachen. Tagelöhner, Hausknechte, Handwerker, Textilarbeiter.
Augsburg. Verschiedene Handwerker, ungel. Arbeiter, weibl. Wirthschaftspersonal.
Bochum. Alle Zweige des Handwerks.
Bremen. Handwerker.
Breslau. Städtischer Nachweis: Ungelernte Arbeiter (einschl. Kutscher, Haushälter, Laufburschen) — Arbeits-, Wasch- und Scheuerfrauen, Bedienungen.
Charlottenburg. Ungelernte Arbeiter mit Ausschluss des Gesindes — beim weiblichen Geschlecht desgleichen.
Chemnitz. Ungelernte Arbeiter, Wirthschaftspersonal (Küchenmädchen).
Danzig. Hafenarbeiter — Kaffee-Sortirerinnen.
Dortmund. Handwerker, landw. Arbeiter, Platz-, Hülfs-, Lager-, Erdarbeiter, Fuhrknechte, Hausdiener — Dienstmädchen.
Dresden. Gelernte und ungelernte Arbeiter — Wasch-, Reinmache-, Aufwartefrauen.
Düsseldorf. Handwerker, Arbeiter — Dienstmädchen.
Duisburg. Tagelöhner.
Elberfeld. Schreiner, Schlosser, Erdarbeiter — für weibliche Personen kein Stellennachweis.
Erfurt. Tagelöhner und Handwerker — Köchinnen, Hausmädchen, Aufwärterinnen und Wäscherinnen.
Essen. Handwerker, Fabrikarbeiter, Handlanger, Bergleute.
Frankfurt a. M. Handwerker aller Art, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, — Dienstmädchen, Fabrikarbeiterinnen, Wasch- und Putzfrauen.
Frankfurt a. O. Handwerker, ungelernte Arbeiter — Dienstboten, Aufwärterinnen, Fabrikarbeiterinnen.
Freiburg. Handwerker, landwirthschaftliche Arbeiter, Tagelöhner, Kutscher, Hausburschen — Dienstboten, Wirthschaftspersonal, ungelernte Arbeiterinnen.
Görlitz. Handwerker. (Vom Arbeitgeber für Stadt 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Gebühr.)
Halle. Handwerker, ungelernte Arbeiter — Aufwartefrauen und Dienstmädchen. (Vom Arbeitgeber innerhalb der Stadt für männliche Arbeiter kostenlos, für auswärts 0,50 Mk. bis 1,50 Mk., beim weiblichen Arbeitsnachweis 0,30 Mk. bis 1,50 Mk. Gebühr.)
Hamburg. Quai- und Hafenarbeiter, Speicher-, Fabrik-, Landarbeiter.
Hannover. Arbeiter aller Art. (Bei Besetzung der Stelle für den Arbeitgeber 50 Pf. Gebühr, für den Arbeitsuchenden 25 Pf., wenn derselbe zahlungsfähig ist; sonst frei.)
Karlsruhe. Kaufleute, Handwerker, Arbeiter, Burschen — Dienstmädchen.
Kiel. Namentlich gelernte Metallarbeiter — lediglich Arbeitsfrauen.
Köln. Handwerker, Tagelöhner — Dienstmädchen, Aufwärterinnen.
Königsberg. Arbeiter aller Art, Kutscher, Laufburschen — Dienstboten, Aufwärterinnen.
Leipzig. Arbeiter — Wasch-, Scheuer-, Reinmachefrauen, Küchenarbeiterinnen.
Liegnitz. Handwerker, Haushälter, Arbeiter, Knechte — Dienstmädchen. (Vom Arbeitgeber 0,50 Mk. bis 2,50 Gebühr.)
Magdeburg. Ungelernte Arbeiter, Arbeiter der Eisenindustrie, Dienstboten — ungelernte Arbeiterinnen, Dienstboten.
Mainz. Handwerker, ungelernte Arbeiter — ungelernte und gewerbliche Arbeiterinnen, Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen.
Mannheim. Handwerker, Arbeiter, Burschen — Dienstboten, Fabrikarbeiterinnen, Kellnerinnen.
München. Fabrikarbeiter, Tagelöhner — Köchinnen, Dienst- u. Zimmermädchen.
Nürnberg. Handwerker, Tagelöhner — Buchdruckerei- und Buchbindereiarbeiterinnen, Fabrikarbeiterinnen.
Posen. Schlosser, Schneider, Arbeiter jeder Art — Verkäuferinnen, Kinderfräulein, Wirthinnen, Dienstmädchen. (Von Arbeitsuchenden für bessere Stellen 50 Pf. bis 1 Mk. Eintragegebühr, andere Stellen unentgeltlich, vom Arbeitgeber bei Besetzung der Stelle 50 Pf. bis 1 Mk., für Auswärtige 70 Pf. bis 1,50 Mk.)
Potsdam. Handwerker, Arbeiter — Dienstmädchen, Aufwärterinnen, Arbeiterinnen.
Stettin. Arbeiter, Hausdiener — Mädchen für Alles.

Digitized by Google

Strassburg. Handwerker, Arbeiter — Dienstboten. (Vom Arbeitgeber 50 Pf. bis 1 Mk. Gebühr, bei Dienstboten und bei Zuweisung von Arbeitern auswärtiger Arbeitgeber.)

Stuttgart. Handwerker, Hausknechte, Arbeiter aller Art — Dienstboten, Putz- und Waschfrauen, Arbeiterinnen.

Wiesbaden. Handwerker, Tagelöhner, Hausburschen — Kinderfräulein, Stützen Dienstboten, Aufwärterinnen.

Würzburg. Gelernte Arbeiter — Haus- und Küchenmädchen.

2. Nothstandsarbeiten.

Städte	Die Arbeiten fanden statt von. . bis. . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit	Davon Pausen	Tages-Verdienst in Mark			Art der Arbeiten
		von	am	bis	am	Stund.	Stund.	mindestens	durchschnittlich	höchstens	
Winter 1899/1900.											
Königsberg . .	14. II./5. IV.	10	.	15	.	10	$1^1/_2$	2	2,10	2,20	Erdarbeiten beim Ausheben einer Baggergrube.
Leipzig . . .	22. XII./2. IV.	4	22.XII.	49	2.IV.	9	1	2,20	2,45	3,00	Knackschlagen auf den städt. Lagerplätzen.
München. . .	2. XII./5. IV.	111	2.XII.	213	17. II.	10	2	0,70	2,10	2,60	Zerkleinern von Basaltbrocken.
Stuttgart . .	XI./III.	60	.	80	.	.	.	0,80	2,40	3,10	Erdarbeit., Steinschlagen.
Wiesbaden . .	1. XII./15. II.	30	.	50	.	10	1	1,80	2,10	2,40	Wegebau, Strassenreinig.
Winter 1900/1901.											
Aachen . . .	.	150	1. I.	200	1.XII.	$9^1/_2$	1	2,20	2,50	2,50	Strass.-Spielplatz-Anlag., Erdarb., Baggerarb.
Barmen . . .	14. XII. bis ?	.	.	.	.	.	.	Fam.-Väter 2,50		Ledige 1,75	Strassenreinigung, Erdauschachtung f. Schulbauten.
Duisburg . .	.	60	.	70	.	$10^1/_2$	$1^1/_4$	Fam.-Väter 2,40		Ledige 1,50	Erdarb., Strassenreinig.-, Kiesabgraben, Schlackezerkleinern.
Elberfeld . .	seit Nov.	40	.	450	.	10	1	2,50	3,00	3,50	Erdarbeiten.
Essen . . .	8. I./20. III.	16	8. I.	242	25. II.	10	2	.	2,50	.	Auslegen von Strassen und Plätzen.
Frankfurt a. M.	9. I./16. III.	35	10. I.	100	14. II.	8	1	1,70	1,70	1,90	Steinschlagen.
Leipzig . . .	4. II./3. V.	12	4. II.	47	3. V.	9	1	2,70	2,90	3,00	Schlammbeseitig. bei der Kläranlage der Schleusenwässer.
Mainz . . .	2. I./14. III.	26	11. I.	50	14.III.	$9^1/_2$	$1^1/_2$	1,16	2,48	3,80	Steinschlagen.
Mannheim . .	1. XI./1. III.	175	.	350	.	9	1	1,50	2,15	2,80	Erdarbeit., Steinschlagen.
München. . .	8. XII./8. III.	147	8. XII.	320	25. II.	10	2	0,70	2,16	2,60	Steinschlagen.
Strassburg . .	4. I./9. III.	16	10. II.	495	23. II.	12 u. 10	4 u. 1	2,00	2,00	2,00	Strassenreinigung u. Erdarbeiten.
Stuttgart . .	Dec./März	.	.	.	.	.	.	0,80	2,40	3,20	Erdarbeiten, Steinlegen.
Wiesbaden . .	6. I./15. III.	30	.	50	.	10	1	1,80	2,10	2,40	Wegebau, Strassenreinig.

Die Arbeiten sind fast stets auf Einheimische beschränkt gewesen und wurden in Mainz, München und Stuttgart im Accord, sonst in Zeitlohn ausgeführt.


Digitized by Google

XIII.

Streiks und Aussperrungen

im Jahre 1900.

Von

Dr. **M. Neefe.**

Die im IX. Jahrgang (S. 145 ff.) enthaltenen Uebersichten über Streiks und Aussperrungen werden unter Bezugnahme auf die dort gegebenen Erläuterungen an der Hand der „Statistik des Deutschen Reichs“, Bd. 141 hier fortgesetzt. Die Zahl der Grossstädte, welche in dieser Statistik besonders behandelt, ist von 28 auf 33 erhöht worden. Es sind gegen das Vorjahr hinzugetreten Cassel, Essen, Kiel, Mannheim und Posen.

In Tabelle I (S. 130) ist für jede hier in Betracht kommende Grossstadt die Zahl der Streiks, der betreffenden Betriebe, der streikenden Personen, die Art der Erledigung der Streiks enthalten. In Tabelle II (S. 131) sind die beendeten Streiks und die Streikenden in ihrer Vertheilung auf die Gewerbegruppen zusammengestellt. Tabelle III (S. 133) enthält die Zahl der Aussperrungen und Ausschliessungen wegen unerlaubter Maifeier.

Ueber die im Jahre 1900 beendeten Streiks in den 33 Grossstädten und im übrigen Reichsgebiet werden nachstehend einige Hauptergebnisse gegenübergestellt:

	In den Grossstädten	Im übrigen Reichsgebiet
Beendete Streiks	607	826
davon Angriffsstreiks	465 oder 76,6 %	662 oder 80,1 %
„ Abwehrstreiks	142 „ 23,4 „	164 „ 19,9 „
Streikende Personen (Höchstzahl)	63 218	59 585
davon unter 21 Jahre alt	6 375 oder 10,1 %	9 042 oder 15,2 %
„ kontraktbrüchig	13 696 „ 21,7 „	22 398 „ 37,6 „
Auf einen Streik durchschnittlich Personen	104,1 %	72,1
Beschäftigte Arbeiter	144 250	154 569
Betroffene Betriebe	4996	2 744
Zum völligen Stillstand gebrachte Betriebe	1 789 oder 35,8 %	944 oder 34,4 %
Die Forderungen betrafen Arbeitslohn	577 „ 50,3 „	859 „ 53,0 „
„ „ „ Arbeitszeit	194 „ 16,9 „	319 „ 19,7 „
„ „ „ andre Gegenstände	376 „ 32,8 „	444 „ 27,3 „
Die Streikenden hatten vollen Erfolg	116 „ 19,1 „	159 „ 19,3 „
„ „ „ theilweisen „	187 „ 30,8 „	318 „ 38,5 „
„ „ „ keinen „	304 „ 50,1 „	349 „ 42,2 „

Digitized by Google

I. Die Streiks im Jahre 1900, die streikenden Personen, Forderung der Streikenden etc.

Städte	Beendete Streiks: Angriffs-	Beendete Streiks: Abwehr-	Beendete Streiks: überhaupt	Betroffene Betriebe	Durch den Streik zu völligem Stillstand gebrachte Betriebe	Streikende Personen Höchstzahl	Von den Streikenden waren unter 21 Jahre alt	Von den Streikenden waren kontraktbrüchig	Dauer der Streiks in Tagen	Die Forderungen der Streikenden betrafen: Arbeitslohn	Arbeitszeit	andere Gegenstände	Erledigung der Streiks. Die Streikenden hatten vollen Erfolg	theilweisen Erfolg	keinen Erfolg
Aachen . . .	4	3	7	13	1	1 659	264	1 600	25	6	—	6	2	3	2
Altona	8	6	14	105	43	849	66	61	148	16	9	21	2	6	6
Barmen . .	6	—	6	49	9	1 263	153	177	196	6	4	4	2	—	4
Berlin . . .	138	37	175	2219	953	24 772	1 627	5 071	2 031	131	30	103	45	52	78
Braunschweig .	10	2	12	19	1	182	8	9	396	12	3	7	3	2	7
Bremen . .	12	6	18	82	8	1 953	244	3	258	15	5	15	4	4	10
Breslau . . .	10	3	13	182	25	1 786	181	684	303	13	4	9	1	7	5
Cassel . . .	3	—	3	61	51	537	96	234	79	2	1	1	—	1	2
Charlottenburg	15	4	19	21	7	585	34	84	95	18	1	4	3	4	12
Chemnitz . . .	3	—	3	3	—	77	8	—	36	—	—	3	—	1	2
Danzig . . .	16	1	17	107	60	1 723	102	260	217	25	11	4	4	9	4
Dortmund . .	3	—	3	44	—	854	270	—	133	4	5	2	—	—	3
Dresden . . .	20	4	24	81	10	815	51	73	341	25	6	8	4	11	9
Düsseldorf .	7	3	10	66	15	493	107	84	314	6	5	6	1	2	7
Elberfeld . . .	7	2	9	23	2	506	52	34	431	8	4	10	1	1	7
Essen	2	—	2	37	—	524	153	18	48	3	3	5	1	—	1
Frankfurt a. M.	11	3	14	160	28	1 130	182	241	492	23	9	10	2	5	7
Halle a. S. . .	9	5	14	73	6	816	76	106	253	13	3	15	—	6	8
Hamburg . . .	56	23	79	338	29	7 680	934	296	681	73	26	47	7	29	43
Hannover . .	8	5	13	287	272	3 476	261	316	127	12	3	4	4	3	6
Kiel	5	1	6	17	4	222	8	27	30	8	2	4	3	3	—
Köln a. Rh. .	11	7	18	77	22	1 573	172	635	372	16	7	14	1	7	10
Königsberg . .	1	—	1	8	6	45	3	1	8	1	1	1	1	—	—
Krefeld	4	6	10	81	17	622	104	175	291	16	5	6	2	5	3
Leipzig . . .	26	4	30	210	11	3 294	789	2 556	444	39	14	24	6	11	13
Magdeburg	23	4	27	80	3	681	72	—	184	31	5	10	3	3	21
Mannheim . .	5	—	5	11	—	133	20	108	69	3	3	4	2	1	2
München . .	11	5	16	430	142	3 369	154	537	671	16	9	11	2	4	10
Nürnberg . .	10	4	14	31	5	698	143	31	447	8	6	6	3	2	9
Posen . . .	6	—	6	7	2	43	2	14	7	6	3	1	—	—	6
Stettin . .	11	2	13	17	4	446	26	256	120	14	4	5	6	2	5
Strassburg .	3	1	4	55	53	403	13	—	54	6	2	4	1	2	1
Stuttgart . . .	1	1	2	2	—	9	—	5	41	2	1	2	—	1	1

Digitized by Google

II. Vertheilung der im Jahre 1900 beendeten Streiks nach Gewerbegruppen.

(I = Industrie, G = Gewerbe.)

Städte	St. = Streiks P. = streikende Personen	I. d. Steine u. Erden	Metallverarbeitung	I. d. Maschinen, Instrum.	Chemische I., Leuchtstoffe, Fette, Oele	Textil-I.	Papier- und Leder-I.	I. d. Holz- u. Schnitzstoffe	I. d. Nahrungs- u. Genussmittel	Bekleidungs- u. Reinigungs-G.	Baugewerbe	Polygraphische und künstlerische G.	Handelsgewerbe	Verkehrsgewerbe	Uebrige Gewerbe
Aachen	St.	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1
"	P.	—	—	10	—	306	—	—	—	—	—	—	—	—	1 343
Altona	St.	1	1	1	—	—	2	—	1	—	5	—	1	2	—
"	P.	115	44	29	—	—	16	—	11	—	494	—	56	84	—
Barmen	St.	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
"	P.	—	—	316	—	903	—	—	—	—	—	44	—	—	—
Berlin	St.	10	12	6	3	1	21	36	3	10	44	2	7	20	—
"	P.	216	503	389	156	17	1 849	9 110	105	2 351	3 293	68	909	5 816	—
Braunschweig	St.	—	1	1	—	—	—	1	—	—	9	—	—	—	—
"	P.	—	13	34	—	—	—	18	—	—	117	—	—	—	—
Bremen	St.	—	2	—	2	—	1	3	—	—	10	—	—	—	—
"	P.	—	83	—	201	—	18	644	—	—	1 007	—	—	—	—
Breslau	St.	2	1	—	—	—	1	4	1	1	—	1	2	—	—
"	P.	76	48	—	—	—	11	1 372	39	93	—	20	127	—	—
Cassel	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	8	529	—	—	—	—
Charlottenburg	St.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	12	—	1	4	—
"	P.	100	—	—	—	—	—	55	—	—	288	—	48	94	—
Chemnitz	St.	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	P.	—	61	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	St.	—	—	1	1	—	—	2	—	—	11	—	—	2	—
"	P.	—	—	22	123	—	—	74	—	—	1 391	—	—	113	—
Dortmund	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	854	—	—	—	—
Dresden	St.	1	—	—	—	—	—	6	1	10	5	1	—	—	—
"	P.	20	—	—	—	—	—	102	27	571	90	5	—	—	—
Düsseldorf	St.	—	2	1	—	—	—	2	1	—	4	—	—	—	—
"	P.	—	203	28	—	—	—	14	13	—	235	—	—	—	—
Elberfeld	St.	—	—	—	1	3	1	3	—	—	—	1	—	—	—
"	P.	—	—	—	24	382	39	47	—	—	—	14	—	—	—
Essen	St.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
"	P.	—	12	—	—	—	—	—	—	—	512	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	St.	2	1	1	—	—	2	2	1	1	2	1	—	1	—
"	P.	91	14	121	—	—	20	685	25	16	118	9	—	31	—
Halle a. S.	St.	—	—	1	—	—	1	5	—	1	6	—	—	—	—
"	P.	—	—	28	—	—	18	191	—	93	486	—	—	—	—
Hamburg	St.	—	9	11	—	—	2	6	10	1	23	1	3	12	1
"	P.	—	660	4 285	—	—	167	142	671	88	727	10	276	634	20
Hannover	St.	—	2	1	—	—	—	1	—	—	8	—	—	1	—
"	P.	—	62	6	—	—	—	16	—	—	3 031	—	—	361	—
Kiel	St.	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—
"	P.	—	—	8	—	—	—	5	69	—	27	—	—	113	—
Köln a. Rh.	St.	—	3	—	1	—	1	1	2	1	4	2	—	3	—
"	P.	—	151	—	15	—	34	12	29	28	544	102	—	658	—
Königsberg	St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
"	P.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	St. = Streiks P. = streikende Personen	I. d. Steine u. Erden	Metallverarbeitung	I. d. Maschinen, Instrum.	Chemische I., Leuchtstoffe, Fette, Oele	Textil-I.	Papier- und Leder-I.	I. d. Holz- u. Schnitzstoffe	I. d. Nahrungs- u. Genussmittel	Bekleidungs- u. Reinigungs-G.	Baugewerbe	Polygraphische und künstlerische G.	Handelsgewerbe	Verkehrsgewerbe	Uebrige Gewerbe
Krefeld	St.	1	—	—	—	5	—	2	—	—	2	—	—	—	—
„ . . .	P.	26	—	—	—	326	—	168	—	—	102	—	—	—	—
Leipzig . . .	St.	3	2	2	1	—	4	2	1	2	9	2	1	1	—
„ . . .	P.	59	9	52	8	-	2 681	53	96	128	189	11	4	4	—
Magdeburg . .	St.	1	1	3	—	—	2	2	4	—	6	1	7	—	—
„ . .	P.	4	127	115	—	—	17	16	62	—	148	6	186	—	—
Mannheim . .	St.	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
„ . .	P.	—	—	66	40	15	—	—	—	—	—	—	12	—	—
München . . .	St.	1	4	1	—	—	—	2	1	4	3	—	—	—	—
„ . .	P.	47	92	132	—	—	—	1 244	23	670	1 161	—	—	—	—
Nürnberg . . .	St.	1	4	1	—	—	2	4	—	—	1	—	1	—	—
„ . . .	P.	8	418	120	—	—	25	72	—	—	25	—	30	—	—
Posen	St.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	—	—	—
„	P.	—	—	—	—	—	4	—	—	—	29	10	—	—	—
Stettin	St.	—	1	—	—	—	—	1	—	1	7	—	1	1	1
„	P.	—	7	—	—	—	—	4	—	18	121	—	13	243	40
Strassburg . .	St.	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
„ . .	P.	—	—	—	—	—	—	45	—	358	—	—	—	—	—
Stuttgart . . .	St.	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
„ . . .	P.	—	—	—	—	—	5	—	—	4	—	—	—	—	—

Vertheilung der Streiks und Streikenden im Jahre 1900 auf Gewerbegruppen.

Gewerbegruppen	Streiks		Streikende	
	in Gross-städten	im übrigen Reichs-gebiet	in Gross-städten	im übrigen Reichs-gebiet
1. Kunst- und Handelsgärtnerei	1	—	20	—
3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	2	54	1 383	13 352
4. Industrie der Steine und Erden	24	75	762	4 633
5. Metallverarbeitung	49	40	2 507	1 438
6. Industrie der Maschinen, Instrumente	38	28	5 777	1 618
7/8. Chemische Industrie, Leuchtstoffe, Fette, Oele	10	6	567	499
9. Textil-Industrie	17	56	1 939	4 989
10/11. Papier- und Leder-Industrie	42	22	4 904	920
12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	89	108	14 089	7 168
13. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . .	27	50	1 170	1 844
14. Bekleidungs- und Reinigungs-Gewerbe	36	37	4 426	3 158
15. Baugewerbe	182	314	15 563	17 511
16/17. Polygraphische und Kunstgewerbe.	15	6	277	157
18. Handelsgewerbe	26	21	1 683	1 333
20. Verkehrsgewerbe	49	9	8 151	965
21. Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe . .	—	—	—	—

Digitized by Google

IIIa. Die Aussperrungen während des Jahres 1900.

Städte	Zahl der Aussperrungen	Dauer derselb. i. Tagen	Betroffene Betriebe	Durch die Aussperrung zu völligem Stillstande gebrachte Betriebe	Ausgesperrte Personen	Die Forderungen der Arbeitgeber betrafen			Die Aussperrung hatte		
						Arbeitslohn	Arbeitszeit	Andere Gegenstände	vollen	theilweise	keinen
									Erfolg		
Berlin	5	102	436	141	3 198	—	—	2	—	2	3
Braunschweig .	1	99	2	—	28	—	—	—	—	1	—
Frankfurt a. M.	2	255	75	13	1 407	—	—	—	1	1	—
Hamburg . . .	1	69	7	—	1 800	—	—	—	1	—	—
Köln	3	279	4	1	67	—	—	3	2	1	—
Leipzig . . .	1	72	6	—	101	—	—	—	—	1	—
Magdeburg . .	1	19	1	—	3	—	—	1	1	—	—
München . . .	1	29	7	7	406	—	—	—	1	—	—
Stuttgart . . .	1	15	9	2	384	—	—	—	—	1	—

IIIb. Die am 2. Mai 1900 wegen unerlaubter Maifeier erfolgten Ausschliessungen von der Arbeit.

Städte	Zahl d. Ausschliessung.	Dauer in Tagen	Betroffene Betriebe	Ausgeschloss. Personen	Städte	Zahl d. Ausschliessung.	Dauer in Tagen	Betroffene Betriebe	Ausgeschloss. Personen
Berlin	2	10	5	105	Leipzig	1	31	10	234
Halle a. S. . .	2	3	14	705	Magdeburg . .	2	5	54	1 065
Hamburg . . .	1	7	2	60					

Digitized by Google

XIV.

Sparkassen

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Bearbeitet im statistischen Amt der Stadt München von Dr. **A. Fiack.**

Von den Kassen, die an der Sparkassenstatistik für das Jahr 1898 (1898/99) im vorigen Jahrgange dieses Jahrbuches betheiligt waren, sandten fast sämmtliche auch Nachweise über das Geschäftsjahr*) 1899 oder 1899/1900 ein. Die städtischen Sparkassen zu Darmstadt und Mülhausen i. E. sowie der Danziger Sparkassen-Aktienverein hatten die Nachweise über das Geschäftsjahr 1900 (1900/01) eingesandt, die mangels anderer Behelfe bei der letztgenannten Kasse auch benützt werden mussten, wogegen für die beiden anderen die auf das vorhergehende Jahr bezüglichen Angaben den städtischen Verwaltungsberichten entnommen werden konnten.

Die betheiligten Kassen sind unter Beifügung des Gründungsjahres auf der nächsten Seite aufgezählt.

Der folgende Bericht des vorliegenden Jahrganges erstreckt sich also auf 53 Städte mit 80 Kassen.

Mehr als die Hälfte der Sparkassen stand im Berichtjahre mit öffentlichen Anstalten (Banken, Leihanstalten u. s. w.) zwecks Verwerthung ihrer Geldüberschüsse in Verbindung; so entnahm u. a. eine grosse Anzahl von städtischen Leihhäusern die zum Betriebe erforderlichen Geldmittel ganz oder theilweise den Sparkassen.

Neben den Hauptstellen unterhielten die Kassen noch 716 zur Annahme und Auszahlung von Spargeldern berechtigte Filialen oder Zweiganstalten und 343 einfache Annahmestellen (ohne Auszahlungsberechtigung).

Die meisten Nebenstellen mit Auszahlungsberechtigung besitzt die Württembergische Sparkasse (519 über das ganze Land zerstreute Agenturen); dann folgen die Nassauische Sparkasse zu Wiesbaden (52) und die Aachener Spar- und Prämien-

---

*) Bei der Mehrzahl der Kassen fiel das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr 1899 zusammen. Bei der Sparkasse des Kreises Danziger Höhe beziehen sich verschiedene Zahlenangaben nur auf die Zeit vom 1. April bis zum 31. December 1899.


Digitized by Google

1. Aachen: a) Sparkasse
b) Prämienkasse
beide 1834 gegründet von dem Aachener Verein z. Beförderung der Arbeitsamkeit.
2. Altona: a) Städtische Spar- und Leihkasse, 1882.
b) Altonaisches Unterstützungsinstitut, 1801.
c) Altonaer Kreditverein, 1863.
3. Augsburg: Städt. Sparkasse, 1822.
4. Barmen: „ „ 1841.
5. Berlin: „ „ 1818.
6. Bochum: „ „ 1838.
7. Braunschweig: Herzgl. „ 1834.
8. Bremen: a) Sparkasse, 1825.
b) Neue Sparkasse, 1852.
9. Breslau: Städt. Sparkasse, 1821.
10. Cassel: „ „ 1832.
11. Charlottenburg: Stdt. Sparkasse, 1887.
12. Chemnitz „ „ 1839.
13. Danzig: a) Danziger Sparkassen-Aktienverein, 1821.
b) Sparkasse des Kreises Danziger Niederung, 1897.
c) Sparkasse des Kreises Danziger Höhe 1891.
14. Darmstadt: Städt. Sparkasse 1836.
15. Dortmund: „ „ 1841.
16. Dresden: „ „ 1821.
17. Düsseldorf: „ „ 1825.
18. Duisburg: „ „ 1844.
19. Elberfeld: „ „ 1822.
20. Erfurt: a) „ „ 1823.
b) Spark. des Landkreises, 1883.
21. Essen: Städt. Sparkasse, 1841.
22. Frankfurt a. M.: a) „ „ 1860.
b) Frankf. „ 1822.
mit c) Ersparungsanstalt, 1826.
23. Frankfurt a. O.: Städt. Sparkasse, 1822.
24. Freiburg i. Br.: Städt. Sparkasse 1826.
25. Görlitz: „ „ 1850.
26. Halle a. S.: „ „ 1857.
27. Hamburg: a) Hamburg. Sparkasse, 1827.
b) Neue Sparkasse, 1864.
28. Hannover: a) Städt. Sparkasse, 1823.
b) Sparkasse des Landkreises Hannover, 1878.
c) Spark. der Kapital-Versicherunganstalt 1875.
d) Spark. der Gewerbebank, 1893.
e) Spark. der Bank für Handel u. Gewerbe, 1895.
29. Karlsruhe: Städt. Spar- und Pfandleihkasse, 1816.
30. Kiel: Spar- und Leihkasse, 1796.
31. Köln: Städt. Sparkasse, 1826.
32. Königsberg: „ „ 1828.
33. Krefeld: „ „ 1840.
34. Leipzig: a) Spark. Alt-Leipzig, 1826.
b) „ Leipzig-Gohlis, 1877.
c) „ „ Eutritzsch, 1881.
d) „ „ Lindenau, 1878.
e) „ „ Plagwitz, 1886.
f) „ „ Connewitz 1873.
g) „ „ Reudnitz, 1863.
(sämmtlich städt. Anstalten).
35. Liegnitz: Städt. Sparkasse, 1832.
36. Lübeck: a) Spar- und Anleihekasse, 1817.
b) Vorschuss- u. Sparverein, 1862.
37. Magdeburg: a) Städt. Sparkasse, 1823.
b) Sparverein Sudenburg, 1864.
38. Mainz: a) Städt. Sparkasse, 1826.
b) Kreissparkasse Mainz, 1876.
39. Mannheim: Städt. Sparkasse, 1822.
40. Metz: „ „ 1819.
41. Mülhausen i. E.: „ „ 1832.
42. München: „ „ 1824.
43. Nürnberg: „ „ 1821.
44. Plauen i. V.: „ „ 1838,
45. Posen: „ „ 1838.
46. Potsdam: „ „ 1840.
47. Spandau: „ „ 1852.
48. Stettin: a) „ „ 1823.
b) Spark. d. Kreis. Randow. 1881.
49. Strassburg i. E., Städt. Sparkasse, 1834.
50. Stuttgart: a) „ „ 1884.
b) Württemberg. Spark. 1818.
51. Wiesbaden: a) Nassauische „ 1870.
b) Sparkasse des Vorschussvereins, 1859.
c) Spark. des allgem. Vorschuss- u. Sparkassenvereins, 1864.
52. Würzburg: Städt. Sparkasse, 1822.
53. Zwickau: „ „ 1845.

kasse (28): die Thätigkeit dieser beiden letzteren Anstalten umfasst je den zugehörigen Regierungsbezirk. Nebenstellen mit Auszahlungsberechtigung unterhalten noch die Kassen: Hamburg a 20, Braunschweig 12, Danzig b 10, Danzig c, Dresden und Frankfurt a. M. a je 9, Strassburg 7, Köln 6, Frankfurt a. M. b mit c und Potsdam je 5, Bremen a und Görlitz je 4, Bremen b, Hannover a und Magdeburg a je 3, Chemnitz und Königsberg je 2, Altona b, Breslau, Lübeck a und Magdeburg b je 1.

Einfache Annahmestellen hatten: Berlin 94, Hamburg b 53, Hannover c 34, Altona b 19, Stuttgart b 17, Erfurt b 16, Stettin b 13, Köln und München je 11, Breslau 10, Magdeburg a 8, Charlottenburg, Posen und Stettin a je 6, Leipzig a 5, Düsseldorf, Leipzig g, Strassburg und Wiesbaden a je 4, Danzig a, Frankfurt a. O., Mannheim und Plauen je 3, Hamburg a und Hannover d je 2, Dortmund und Kiel je 1. Bei Essen fehlt die Angabe.

Digitized by Google

Ständig beschäftigte Beamte und Bedienstete wurden bei 78*) Kassen 1135 gezählt; hiervon ist ein kleiner Bruchtheil nur nebenamtlich an der Sparkasse beschäftigt.

Die Aachener Spar- und Prämienkasse weist die Höchstzahl der Beamten nach (112, davon 34 an der Hauptstelle), dann folgt Berlin mit 92; der Beamtenstand bei den übrigen Kassen ist folgender: Leipzig a 82**), Dresden 53, Hamburg a 52, Stuttgart b 41, Altona b, Frankfurt a. M. a und Köln je 30, Bremen a 29, Hamburg b 27, Breslau 26, Frankfurt a. M. b, Königsberg, Magdeburg a und Strassburg 22 bis 24, — Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt a. M. c, Halle, Hannover a und c, Kiel, Mainz a, Metz, München, Stettin a und Wiesbaden c 11 bis 17, — Barmen, Cassel, Charlottenburg, Danzig a, Elberfeld, Erfurt a, Essen, Frankfurt a. O., Görlitz, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig g, Lübeck b, Mainz b, Mannheim, Nürnberg, Plauen, Posen, Stettin b, Stuttgart a und Zwickau 6 bis 10, bei den anderen Kassen 2 bis 5.

Die Einrichtung des Sparmarken-Systems, die vielfach in Verbindung mit Pfennigsparkassen steht, ist im Rückgang begriffen und besteht nur noch bei ungefähr der Hälfte der Kassen. 36 Kassen haben im Berichtjahre Sparmarken verkauft (Uebersicht 1), einige lösen nur die umlaufenden Marken ein, geben aber keine neuen mehr aus.

Die Sparmarken zu 10 Pfennig bilden die Regel, in Plauen werden solche zu 5, in Mainz b und Strassburg solche zu 20 und in Stuttgart a solche zu 5, 10, 20 und 50 Pfennig ausgegeben; Lübeck a hat noch Sparmarken zu 1 Mark einzulösen. Der Gesammtwerth der verkauften Sparmarken betrug im Berichtjahr rund 345 000 Mark.

Verkaufte Sparmarken.

1. Kasse	Zahl 1890	Zahl 1899	Werth in Mark 1899	Kasse	Zahl 1890	Zahl 1899	Werth in Mark 1899
Altona b	158 464	98 400	9 840	Halle a. S.	19 900	51 500	5 150
Augsburg	19 130	8 690	869	Hannover c	12 857	2 880	288
Barmen	92 197	133 605	13 361	Kiel	36 335	52 374	5 237
Bremen a	53 691	53 079	5 308	Köln	49 350	39 576	3 958
Breslau	190 122	128 000	12 800	Königsberg	129 000	31 800	3 180
Cassel	41 300	14 650	1 465	Leipzig a	48 882	37 470	3 747
Chemnitz	43 800	32 100	3 210	Lübeck a	142 300	43 000	4 300
Dortmund	4 790	580	58	Mainz b	—	400 000	80 000
Dresden	64 860	33 700	3 370	München	135 000	100 000	10 000
Düsseldorf	24 650	4 800	480	Nürnberg	103 200	170 500	17 050
Duisburg	14 700	23 800	2 380	Plauen i. V.	4 480	180 695	9 035
Erfurt a	67 841	317 770	31 777	Posen	4 180	10 980	1 098
„ b	—	1 296	130	Potsdam	5 000	18 000	1 800
Essen	61 400	101 700	10 170	Strassburg	12 500	5 000	1 000
Frankfurt a. M. a	—	1 950	195	Stuttgart a	72 160	86 780	14 065
„ b	865 380	803 760	80 376	Würzburg	—	62 200	6 220
Frankfurt a. O.	10 000	7 200	720	Zwickau	70 254	2 000	200
Freiburg i. Br.	15 415	100	10				
Görlitz	6 940	19 230	1 923				

*) Für 2 Kassen fehlen die Angaben.
**) Theilweise im Leihhaus mitbeschäftigt.

Digitized by Google

Mit Schul- und Jugendsparkassen, Konfirmandenkassen, Pfennigsparkassen und ähnlichen Einrichtungen, sowie mit Sparvereinen stehen in Verbindung die Kassen: Altona b, Breslau, Cassel, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt a, Frankfurt a. M. b, Freiburg, Halle, Karlsruhe, Königsberg, Liegnitz, München, Nürnberg, Plauen, Posen, Spandau und Stuttgart a und b. Diesen Kassen wurde im Berichtjahre durch die bezeichneten Anstalten (soweit Angaben vorliegen) ein Betrag von rund 920 000 Mark zugeführt. Die eingezahlten Summen sind in der Uebersicht 2 für die einzelnen Kassen ausgewiesen:

Einlagen für die Schul- und ähnlichen -Sparkassen während des Jahres 1899.

2. Kasse	Einlagen Mark	Kasse	Einlagen Mark	Kasse	Einlagen Mark
Altona b . .	9 740	Elberfeld . .	*)	Liegnitz . . .	69 205
Breslau . . .	218 720	Erfurt a . . .	31 427	München . .	8 107
Cassel . . .	1 569	Frankfurt a.M. b	77 366	Nürnberg . .	8 398
Darmstadt . .	42 721	Freiburg. . .	10	Plauen . . .	136 580
Dortmund . .	72	Halle	4 000	Posen . . .	2 685
Düsseldorf . .	254 472	Karlsruhe . .	26 541	Spandau . . .	2 293
Duisburg . .	11 166	Königsberg . .	3 415	Stuttgart a . .	12 974
				„ b . .	*)

Hinsichtlich der satzungsgemäss zulässigen geringsten und höchsten einmaligen Einzahlung, der geringsten Nachzahlung, sowie der Höchstgrenze des Gesammtguthabens eines Spargastes sind gegen das Vorjahr nur wenige Aenderungen mitzutheilen.

Bei Wiesbaden c wurde die Untergrenze der erstmaligen Einlage von 10 auf 5 Mark, jene der Nachzahlung von 10 auf 1 Mark herabgesetzt. Bei der Kieler Spar- und Leihkasse war früher eine Höchstgrenze für die einmalige Einlage und das Gesammtguthaben eines Spargastes nicht vorhanden, doch konnten grössere Einlagen unter Umständen zurückgewiesen werden; nunmehr ist die Höchstgrenze auf 5000 Mark festgesetzt, jedoch wurde die vorläufige Annahme höherer Einlagen vom Vorstande auf Grund satzungsgemässer Befugniss hierzu beschlossen.

Der den Spargästen vergütete Zinsfuss (Tab. I, Sp. 2) stellte sich bei nicht ganz der Hälfte der Kassen auf 3 Prozent (Einheitsatz); die in der Tabelle wahrnehmbaren Unterscheidungen in der Höhe des Zinsfusses bei einzelnen Kassen gründen sich hauptsächlich auf die verschiedene Höhe der Einlagen; kleinere Einlagen werden vielfach besser verzinst als grössere, ausserdem ist auch die Kündigungsfrist oft massgebend. Der niedrigste Zinssatz betrug $1^1/_2$**) (Wiesbaden neben drei Prozent, für Einlagen unter tausend Mark) der höchste $4^1/_2$ (Aachen b).

---

*) Angaben fehlen.

**) für Einlagen von 1000—30 000 Mark.

Digitized by Google

Die gegen das Vorjahr eingetretenen Aenderungen im Zinsfusse sind aus der Uebersicht 3 zu ersehen. Als Grund für die Zinserhöhung ist bei den meisten betheiligten Kassen die allgemeine Lage des Geldmarktes angegeben.

Zinsänderungen.

3.

Kasse	Zinsfuss		Kasse	Zinsfuss.	
	1898	1899		1898	1899
Bremen a . .	2 und 3	2 und $3^1/_4$*)	Karlsruhe . .	3	3 und $3^1/_4$
„ b . .	$3^1/_4$	$3^1/_2$	Krefeld . .	$2^1/_2$—4	$3^1/_3$—4
Danzig b . . .	3	3 und $3^1/_3$	Leipzig e . .	$3^1/_3$	$3^1/_2$
Frankfurt a.M.a	3	3 und $3^1/_3$*)	Mannheim .	$2^1/_2$—$3^1/_2$	3—$3^1/_2$
			Stuttgart a .	3	3 und $3^3/_{10}$*)
Freiburg i. Br.	3	$3^1/_4$			
Hannover b .	3	$3^1/_4$ und $3^3/_4$	Zwickau . .	$2^3/_4$	$2^3/_4$ und 3*)
„ d .	$3^1/_3$ und $3^2/_3$	$3^1/_3$—4			

Der Zinsfuss von $3^1/_3$ Prozent in Bochum und $2^3/_4$ Prozent in Breslau trat noch im Laufe des vorletzten Verwaltungsjahres (1898/99) an Stelle des bisherigen Satzes von 3 und $2^1/_2$ in Kraft.

Von den in den beiden letzten Berichtjahren betheiligten Kassen haben gegen das Vorjahr einen, wenn auch zum Theil unbedeutenden, Rückgang im Einlagenstande aufzuweisen:

Aachen a, Altona a und c, Braunschweig, Bremen a und b, Chemnitz, Danzig a, Hannover b und c; die Abnahme beträgt bei Danzig a und Hannover c je über 1 Million Mark.

Dagegen findet sich bei 12 Kassen eine Zunahme der Sparsumme von 1—2, bei 9 eine solche von 2—5 Millionen Mark. In Berlin ist der Einlagenstand gegen das Vorjahr um 15 Millionen gewachsen (beträchtlichste Mehrung unter allen Kassen).

Ueber den Stand der Sparsummen in den Jahren 1895—1899 giebt Uebersicht 4 für die 72 Kassen, von denen Angaben bis 1895 zurück vorliegen, Aufschluss. Der Gesammtbetrag der Einlagen dieser Kassen war im Berichtjahre 1953,24 Millionen Mark; gegen das Vorjahr ergiebt sich eine Mehrung von 65 Millionen oder 3,5 Prozent. Die Zunahme gegen 1895 berechnet sich auf 369 Millionen oder 23 Prozent. Aus dem Umstande, dass die Spareinlagen der in Uebersicht 4 aufgeführten Kassen 1898 gegen 1897 um 95 Millionen Mark oder 5,3 Prozent zunahmen, lässt sich schliessen, dass die Entwickelung der Sparkassen im Berichtjahre nicht so günstig war wie im Vorjahre.

*) Die Erhöhung trat erst im Laufe des Berichtjahres in Kraft.

Digitized by Google

Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1895—1899.

4.

Kassen	Sparsummen im Jahre				
	1895	1896	1897	1898	1899
	in Millionen Mark				
Aachen a	59,90	67,12	73,45	77,40	76,82
„ b	33,44	34,63	35,91	37,73	39,71
Altona a	4,69	5,45	6,08	6,21	6,02
„ b	87,90	94,70	96,41	98,40	98,79
„ c	5,14	4,83	5,06	5,04	5,02
Augsburg	8,94	9,63	10,15	10,66	11,24
Barmen	12,23	13,49	14,55	15,36	15,79
Berlin	178,66	194,87	210,26	225,83	241,00
Bochum	16,20	16,95	17,24	18,27	19,30
Braunschweig	0,81	1,15	1,33	0,79	0,66
Bremen a	69,78	70,00	71,35	72,21	71,84
„ b	7,74	8,03	8,25	8,25	7,84
Breslau	38,08	36,40	37,28	38,63	40,84
Cassel	5,85	6,51	7,26	8,53	9,59
Charlottenburg	4,69	6,38	8,19	10,55	13,00
Chemnitz	24,89	26,98	28,54	30,08	30,03
Darmstadt	14,30	15,31	16,40	17,07	17,84
Dortmund	27,38	28,33	29,78	31,26	33,05
Dresden	67,64	71,59	74,03	77,34	78,69
Düsseldorf	28,09	30,04	31,96	33,38	33,98
Duisburg	6,28	6,66	6,96	7,24	7,51
Elberfeld	15,64	16,79	17,77	18,70	18,71
Erfurt a	13,10	13,80	14,54	15,54	16,40
„ b	2,27	2,72	3,20	3,53	3,85
Essen	19,73	21,11	22,28	23,24	23,73
Frankfurt a. M. a	1,72	1,89	2,04	2,56	3,84
„ b	43,72	47,49	51,43	55,17	58,37
„ c	6,39	6,79	7,07	7,36	7,65
Frankfurt a. O.	14,28	15,23	16,30	17,41	18,56
Freiburg i. Br.	15,92	16,40	17,10	17,72	18,53
Görlitz	12,76	14,07	15,11	16,25	17,00
Halle a. S.	21,93	23,88	25,79	28,01	30,13
Hamburg a	90,52	95,70	102,98	109,21	110,70
„ b	51,81	54,04	57,02	60,72	63,27

Kassen	Sparsummen im Jahre				
	1895	1896	1897	1898	1899
	in Millionen Mark				
Hannover a	13,05	14,95	17,69	19,24	19,91
„ c	31,69	33,97	35,16	36,02	34,80
„ e	0,08	0,14	0,25	0,25	0,37
Karlsruhe	13,22	13,96	15,54	16,17	16,62
Kiel	31,97	32,87	34,44	35,98	36,36
Köln	35,32	39,73	44,28	47,77	51,05
Königsberg i. Pr.	38,42	39,34	40,01	40,61	40,92
Krefeld	9,69	10,27	10,65	10,81	11,00
Leipzig a—g	64,18	68,93	72,32	74,89	76,22
Liegnitz	5,57	6,09	6,21	6,68	7,19
Lübeck a	6,55	7,02	7,52	8,09	8,48
„ b	6,66	6,93	7,38	7,55	7,66
Magdeburg a	59,38	61,90	65,65	68,71	70,93
„ b	0,03	0,03	0,04	0,04	0,05
Mainz a	26,46	28,53	30,64	32,69	32,91
Mannheim	16,21	16,54	17,22	17,86	18,48
Metz	10,33	10,81	11,11	11,30	11,34
Mülhausen	6,19	6,77	7,31	7,53	7,58
München	27,52	30,27	32,44	33,62	34,92
Nürnberg	8,91	10,90	12,33	13,66	15,09
Plauen i. V.	18,09	19,42	20,64	21,58	22,01
Posen	7,33	7,88	8,64	9,40	9,97
Potsdam	7,11	7,17	7,79	8,61	9,24
Spandau	7,24	7,93	8,91	9,87	10,76
Stettin a	34,19	36,38	38,92	41,34	43,22
Strassburg	17,35	18,42	19,26	19,57	20,04
Stuttgart a	7,49	8,58	9,58	10,29	11,30
Wiesbaden a	42,25	45,28	48,00	51,46	53,99
„ b	2,32	2,54	2,74	2,74	2,97
„ c	0,75	0,88	0,87	1,01	1,15
Würzburg	2,33	2,65	2,94	3,12	3,13
Zwickau	13,68	13,66	13,76	13,92	14,28
Summe	1583,98	1689,70	1793,36	1888,03	1953,24

Digitized by Google

Das Guthaben der Spargäste bei sämmtlichen 80 Sparkassen hat im Berichtjahre eine Höhe von 2 116,93 Millionen Mark erreicht; diese Geldanlagen vertheilen sich auf 4 444 453 Bücher, es trifft also durchschnittlich auf ein Buch 476 (1898: 477, 1897: 470) Mark.

Einzahlungen wurden bei sämmtlichen Kassen in der Höhe von 595,27 Millionen Mark geleistet, die Rücknahmen betrugen im ganzen 581,39 Millionen, so dass sich ein Ueberschuss der Neuanlagen von 13,88 (im Vorjahre 47,45) Millionen ergiebt. Der Gesammtzinsanfall für die Sparer betrug 62,52 (im Vorjahre 60,02) Millionen Mark.

Die Einlagen waren geringer als die Rücknahmen bei 32 (im Vorjahr 14) Kassen; der Unterschied betrug bei Aachen a, Bremen a und Hannover c über zwei Millionen Mark, bei Altona b, Danzig a und Hamburg a über eine Million Mark.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten über die Geschäftsthätigkeit der Sparkassen wird auf die Tabelle I verwiesen.

Die wichtigsten Ergebnisse der inneren Verwaltung der Sparkassen werden kurz und übersichtlich in der Tabelle II veranschaulicht.

Das eigene Vermögen der Sparkassen besteht meist nur im Reservefond.

Sonstigen Vermögensbesitz weisen noch auf die Kassen: Altona b, Bremen a und b, Freiburg i. Br., Hamburg a, Lübek b, Magdeburg a, Metz, Plauen, Posen a, Strassburg, Stuttgart b und Würzburg. Ohne eigenes Vermögen*) sind: Aachen a und b, Altona c, Braunschweig, Danzig b, Hannover d und e, Leipzig e und Wiesbaden b und c; bei Leipzig e ist das Vermögen (Reservefond) aufgebraucht. Die übrigen hier nicht erwähnten Kassen, entbehren als Unterabtheilungen einer anderweitigen Anstalt eigenen Vermögens.

Das gesammte eigene Vermögen der 71 in Frage kommenden Kassen hat eine Höhe von 116,46 Millionen Mark erreicht.

Grund- und Hausbesitz findet sich bei 28 Kassen im Gesammtwerthe von acht Millionen Mark. Davon treffen auf eigen benützte Verwaltungsgebäude 4,06, auf andere Besitzungen 3,11 Millionen (bei Aachen a mit b ist diese Ausscheidung nicht gemacht).

Die von 74 Kassen**) verwalteten Fonds betragen rund 2 161 Mill. Mark, wovon in Hypotheken: 1 087 Millionen = $50{,}_3$ Prozent, in Werthpapieren 752 Millionen = $34{,}_8$ Prozent und in anderer Weise 322 Millionen = $14{,}_9$ Prozent verzinslich angelegt sind.

Die zuletzt aufgeführten Kapitalbestände (s. Uebersicht 5) vertheilen sich nach ihrer Anlage wieder, wie folgt:

a) Darlehen und Depots bei öffentlichen Körperschaften und Anstalten: 186,2 Millionen = $57{,}_8$ Prozent, b) Wechsel: 74,2 Millionen = $23{,}_1$ Prozent, c) Lombarddarlehen: 33,2 Millionen = $10{,}_3$ Prozent, d) Kontokorrentguthaben: 15,2 Millionen = $4{,}_7$ Prozent, e) Sonstige Anlagen: 13,1 Millionen = $4{,}_1$ Prozent.

Bei 12 Kassen ist der Reservefond in den Zahlenangaben über verwaltete Fonds mitenthalten.

Der geringste für die angelegten Kapitalien erzielte Zinsfuss betrug 2, (Frankfurt a. M. b mit c, Hamburg a und Nürnberg), der höchste $7\frac{1}{2}$ (Frankfurt a. O.) [Fortsetzung auf Seite 141]

*) Bei Danzig a sind keine Angaben über Vermögen gemacht, obwohl ein Reservefond vorhanden ist.

**) Die Fonds der übrigen Kassen beziehen sich nicht auf das Sparkassengeschäft allein.

Digitized by Google

Ausweis über die ausserhalb des eigenen Geschäftes angelegten Kapitalien der Sparkassen am Schlusse des Jahres 1899.

Stadt und Anstalt	Depots und Darlehen bei öffentl. Körperschaften und Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen
	in je 1000 Mark				
Aachen a u. b.	9 373	22 841	493	485	—
Altona a	288	—	—	–	—
„ b	6 824	4 379	1 788	821	67[1])
Augsburg	178	—	—	224	72[2])
Barmen	1 372	—	—	412	—
Berlin	—	13 398	—	—	1 872
Bochum	4 030	—	8	—	15
Bremen a	4 400	7 868	—	—	1 69[2])
Breslau	9 138	1 670	2 870	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	524
Danzig a	—	5 692	11 069	140	—
„ b	53	7	22	—	17
„ c	627	—	13	--	1
Darmstadt	732	—	—	—	4
Dortmund	4 434	—	1	—	202
Dresden	4 482	—	—	—	6 70[2])
Düsseldorf	6 528	—	—	—	5 26[3])
Duisburg	164	—	—	--	137
Elberfeld	560	—	21	437	—
Erfurt a	515	—	62	637	—
„ b	499	--	15	4	11
Essen	1 383	—	—	—	8[3])
Frankfurt a. M. a	—	1 000	—	52	5
„ b u. c	—	4 072	—	523	—
Frankfurt a. O.	1 945	—	185	1[4])	—
Freiburg i. Br.	2 288	—	—	519	511
Görlitz	3 932	—	3	111	—
Halle a. S.	1 399	—	14	291	521
Hamburg a	5 800	5 407	1 800	—	4 90[5])
„ b	9 681	4 607	—	—	—
Hannover a	17 975	—	200	—	—
„ b	1 055	—	55	—	88
Hannover c.	—	—	371	—	—
Karlsruhe	10	103	302	—	—
Kiel	828	—	288	464	3 268[6])
Köln	3 123	—	505	1 217	—
Kön gsberg	—	100	3 579	10[4])	38[7]
Krefeld	449	—	—	14	2
Leipzig a	—	—	3 856	—	1 235
„ b - f	185	--	—	--	—
„ g	—	—	26	—	—
Liegnitz	746	—	—	—	—
Lübeck a	132	—	—	—	—
„ b	—	1 027	686	235	—
Magdeburg a	6 270	—	39	—	—
„ b	12	—	16	—	1
Mainz a	3	2 051	—	1	—
„ b	1 801	—	—	42	2 128[8])
Mannheim	294	—	—	296	31[9])
Metz	11325[10])	—	—	—	—
Mühlhausen i. E.	7 557[10])	—	—	—	100
München	9 477	—	—	1 158	—
Nürnberg	—	—	—	58	—
Plauen i. V.	690	—	13	—	—
Posen	892	—	914	—	113
Potsdam	1 693	—	18	—	—
Spandau	696	—	134	—	62
Stettin a	—	—	355	—	—
„ b	2 339	—	67	1	91
Strassburg i. E.	20131[10])	—	—	—	86
Stuttgart a	616	—	50	187	—
„ b	16 617	—	257	951	—
Wiesbaden a	—	—	2 977	5 829	—
Zwickau	279	—	151	70	—

Einen Zinsfuss von mehr als 5 Prozent erzielten ausser Frankfurt a. O. für einen Theil ihrer Anlagen: Berlin (7), Breslau ($6^1/_2$), Danzig a (6) und b ($6^1/_2$) Düsseldorf ($5^1/_2$) Frankfurt b mit c ($6^3/_{16}$), Hamburg b (6), Königsberg (7), Leipzig a (7), d (6), e ($5^1/_2$), und g (6), Lübeck b ($6^1/_4$), Stuttgart a (6) und b (6).

Der **baare Kassenbestand** am Jahresschlusse war bei den einzelnen Kassen recht verschieden; in früheren Berichten wurde wiederholt betont, dass die Kassen, welche einen entsprechenden Kontokorrentverkehr bei Grossbanken und dergl. unterhalten, ja auch grössere Baarbestände entbehren könnten.

Einen Baarbestand von über 1 Million Mark weisen auf: Aachen a mit b, Berlin und Hamburg a, von mehr als $^1/_2$ Million ausserdem Düsseldorf, Görlitz, Hannover a, Königsberg, Magdeburg a, Stettin a und b, Stuttgart b und Wiesbaden a. Ein sehr geringer Baarbestand (unter 10 000 Mark) war vorhanden in den Kassen Danzig b, Leipzig b, Magdeburg b und Würzburg.

---

[1]) Leihweise Unterstützungen (Schuldner des Unterstützungsfonds.) [2]) Grundstücke. [3]) Bürgschaftdarlehen. [4]) Giro-Konto bei der Reichsbank. [5]) Darlehen an gemeinnützige Institute. [6]) Gegen Schuldschein mit Bürgschaft, theilweise ausserdem durch Hypothek gedeckt. [7]) Ausstehende Zinsenguthaben. [8]) z. T. Güterkaufschillinge mit Vorzugrecht und Bürgschaftdarlehen [9]) Kaufschillinge. [10]) Bei der kaiserlichen Staatsdepositenverwaltung hat hiervon Metz 11 141, Strassburg 13 423 Tausend Mark, Mülhausen den ganzen Betrag hinterlegt.

Digitized by Google

Tabelle III bietet für die einzelnen Sparkassen eine Reihe von Verhältnisszahlen, aus denen die Bedeutung der einzelnen Anstalten und die Betheiligung der Bevölkerung soweit möglich zu erkennen ist.

Die durchschnittlich auf ein Sparbuch treffende Gesammteinlage berechnete sich im allgemeinen, wie bereits oben erwähnt, auf 476 Mark.

Bei den einzelnen Kassen ist diese Durchschnittseinlage sehr verschieden. So findet sich neben einem Betrage von 1362 Mark (Aachen a), auch ein solcher von 27 Mark (Braunschweig). Ein Durchschnitt über 700 Mark findet sich ausser Aachen a noch bei Altona a (1236), Altona b, Bochum (1195), Dortmund, Essen, Freiburg i. Br., Hamburg a, Hannover e, Karlsruhe, Mainz a (1103) und b (1001), und Stettin b; ein solcher zwischen 300 und 700 Mark kommt bei zwei Drittel der Kassen vor. Die durchschnittliche Gesammteinlage bleibt unter 100 Mark nur bei Braunschweig und Magdeburg b.

Die Durchschnittswerthe der Guthaben in den drei letzten Berichtsjahren sind in der Uebersicht 6 zum Vergleiche neben einander gestellt. Wenn auch bei einer Reihe von Kassen der Durchschnittbetrag keine merkliche Aenderung erfuhr, so zeigt sich doch bei anderen ein fühlbares Steigen oder Sinken desselben. Gegen das Vorjahr (1898) ist bei mehr als der Hälfte der Kassen das Durchschnittguthaben, wenn auch z. T. unbedeutend, zurückgegangen.

Durchschnittswerthe der Guthaben der Spargäste am Schlusse der Jahre 1897—1899.

6. Kassen	1897	1898	1899	Kassen	1897	1898	1899	Kassen	1897	1898	1899
	Mark				Mark				Mark		
Aachen a . .	1405	1418	1362	Essen . . .	714	710	706	Liegnitz . .	350	360	374
„ b . .	424	427	432	Frankfurt a. M. a	620	574	533	Lübeck a . .	584	562	504
Altona a . .	1293	1294	1236	„ b	648	662	675	„ b . .	348	338	327
„ b . .	981	977	959	„ c	533	530	537	Magdeburg a.	491	494	491
„ c . .	.	.	.	Frankfurt a. O.	441	457	467	„ b.	61	69	72
Augsburg . .	388	388	388	Freiburg i. Br.	973	972	969	Mainz a . .	1086	1118	1103
Barmen . .	463	475	477	Görlitz . . .	381	392	393	„ b . .	.	.	1001
Berlin . . .	345	351	357	Halle a. S. .	487	496	503	Mannheim . .	701	677	660
Bochum . .	1225	1209	1195	Hamburg a .	849	851	827	Metz . . .	256	255	253
Braunschweig	45	32	27	„ b .	565	562	549	Mülhausen .	401	391	378
Bremen a . .	568	557	538	Hannover a .	472	479	465	München . .	451	443	437
„ b . .	673	673	638	„ b .	.	692	684	Nürnberg . .	301	313	319
Breslau . . .	304	302	301	„ c .	464	469	453	Plauen i. V. .	416	419	411
Cassel . . .	212	234	250	„ d .	.	641	638	Posen . . .	306	312	316
Charlottenburg	341	357	375	„ e .	613	841	768	Potsdam . .	288	303	309
Chemnitz . .	269	272	266	Karlsruhe . .	761	745	732	Spandau . .	409	425	435
Danzig a . .	.	461	476	Kiel	610	592	568	Stettin a . .	672	678	682
„ b . .	.	473	393	Köln	483	476	474	„ b . .	767	761	738
„ c . .	.	453	461	Königsberg .	451	441	430	Strassburg . .	294	293	290
Darmstadt . .	517	516	519	Krefeld . . .	440	430	431	Stuttgart a .	298	304	313
Dortmund . .	871	844	842	Leipzig a . .	337	337	333	„ b .	.	619	629
Dresden . .	309	308	305	„ b . .	276	276	270	Wiesbaden a.	416	413	404
Düsseldorf .	678	657	635	„ c . .	385	382	379	„ b.	138	138	143
Duisburg . .	610	598	583	„ d . .	287	284	285	„ c.	361	364	376
Elberfeld . .	586	595	585	„ e . .	231	241	242	Würzburg . .	160	162	157
Erfurt a . .	418	425	425	„ f . .	339	339	327	Zwickau . .	294	294	297
„ b . .	591	599	586	„ g . .	356	353	353				

Digitized by Google

Die durchschnittliche Einlage beträgt bei 35 Kassen zwischen 100 und 200 Mark.

Einen höheren Durchschnitt weisen nach Aachen a, Altona a, Bochum, Danzig b und c, Hannover d und e und Stettin b; bei 30 Kassen erreicht die durchschnittliche Einlage nicht die Höhe von 100 Mark.

Die durchschnittlichen Rücknahmen bewegen sich zwischen 100 und 200 Mark bei 35 Kassen.

Ebensoviele weisen auch eine durchschnittliche Einlage in den gleichen Grenzen ≧en. Doch handelt es sich dabei nicht durchweg um die nämlichen Kassen.

Mehr als 200 Mark beträgt der Durchschnitt der Rücknahmen bei Aachen a (624), Altona a (540) und b, Barmen, Bochum (405), Bremen a, Danzig a und b, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt b, Essen, Frankfurt a. M. a und b, Freiburg i. Br., Hamburg a, Hannover b—e, Karlsruhe, Kiel, Köln, Krefeld, Magdeburg a, Mainz a, Mannheim, Plauen, Stettin a und b (415) und Stuttgart b. Unter 100 Mark bleibt der Durchschnitt nur bei 5 Kassen.

Der Durchschnitt der Rücknahmen war mit Ausnahme der Kassen Danzig c und Hannover d und e allgemein höher als jener der Einlagen.

Die Betheiligung der Bevölkerung an den öffentlichen Sparkassen soll durch die Verhältnisszahlen in Spalte 7 und 8 der Tabelle III veranschaulicht werden. Da die Sparkassen in den Städten auch von der angrenzenden Landbevölkerung viel benutzt werden, und eine Ausscheidung in dieser Hinsicht nicht wohl möglich ist, geben die erwähnten Zahlen kein vollkommen genaues Bild, aber doch einige Anhaltspunkte zu einem Urtheile über die Benützung der Sparkassen durch die Einwohnerschaft der betreffenden Stadt und ihrer Umgebung. Die Kassen, deren Spargäste sich auf weite Gebiete vertheilen (Landes- Provinzial- und ähnliche Kassen) blieben bei Berechnung dieser Verhältnisszahlen ganz ausser Betracht.

Die Höchstzahlen der auf hundert Einwohner treffenden Sparer (89) weisen Bremen und Zwickau auf; diese hohe Zahl hat aber offenbar ihren Grund in der starken Betheiligung der Landbevölkerung an den Sparkassen der beiden Städte. Ueber 50 Sparbücher auf hundert Einwohner berechnen sich noch bei Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. O., Görlitz, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Metz, Plauen und Potsdam; weniger als 25 Sparer auf hundert Einwohner verzeichnen Barmen, Braunschweig, Charlottenburg, Duisburg, Elberfeld, Karlsruhe, Krefeld, Mannheim Mülhausen, München, Nürnberg und Stuttgart. Die niedrigste Ziffer (16) findet sich bei Duisburg.

Den höchsten Sparbetragauf den Kopf der städtischen Einwohnerschaft (in Mark) weist Altona, (691), den geringsten Braunschweig (5) nach: ein Durchschnittsbetrag von mehr als 300 Mark findet sich noch in Bochum, Bremen, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Kiel, Magdeburg, Mainz und Plauen, ein Kopftheil von weniger als 100 Mark in Braunschweig, Breslau. Cassel, Charlottenburg, Duisburg, Mülhausen, München, Nürnberg, Stuttgart und Würzburg.

Gegen das Vorjahr ist eine Verringerung des Kopftheiles am Sparkapital eingetreten in 17 Städten: Braunschweig, Bremen, Cassel, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Mainz, Mannheim, Mülhausen, Nürnberg und Plauen.

Das Verhältniss der angelegten Kapitalien zu einander nach den verschiedenen Anlagegattungen ist, soweit entsprechende Angaben zu machen sind, aus den Spalten 9—11 der Tabelle III zu ersehen.

In Hypotheken haben einen sehr hohen Anlagensatz (über 80 Prozent): Altona a, Darmstadt, Freiburg i. Br., Kiel, Leipzig g, Lübeck a, Mainz a, Stuttgart a und Zwickau; 60—80 Procent weitere 19 Kassen. Keine Hypothekenanlagen sind verzeichnet bei Danzig a, Magdeburg b, Metz, Mülhausen und Strassburg.

Den höchsten Procentsatz der Werthpapieranlagen findet man bei Würzburg (90); über 60 Procent hatten ausserdem Augsburg, Berlin, Frankfurt a. O. und Nürnberg. Metz hat gar keine solchen Anlagen verzeichnet.

Wie sich die sonstigen Anlagen wieder vertheilen, ist schon aus der Uebersicht 5 zu erkennen, auf die hier verwiesen werden kann.

Digitized by Google

Das Verhältniss des Reinertrages zum mittleren Einlagenstande wurde wieder, wie in den Vorjahren, nach dem Mittel des Standes am Beginne und am Schlusse des Verwaltungsjahres berechnet.

Den verhältnissmässig höchsten Reinertrag hat darnach Danzig a (2,45 Prozent) aufzuweisen; 1—2 Prozent erzielten Barmen, Bremen b, Duisburg, Elberfeld, Hannover b, Lübeck b, Magdeburg b, Potsdam, Würzburg und Zwickau, — weniger als 0,20 Prozent Altona b, Chemnitz, Königsberg, Metz und Mülhausen.

Keinen Reingewinn erzielten Charlottenburg, Danzig b, Erfurt a und b, Hannover a und c, Krefeld, Leipzig a—f, Mannheim und Wiesbaden a; Danzig b hatte am Schlusse des Rechnungsjahres noch eine Lombardschuld von 11 000 Mark, bei Leipzig a betrug der Verlust 565 440, bei Leipzig b 14 142, bei Leipzig c 9 975, bei Leipzig d 10 390, bei Mannheim 199 302 Mark. Der Ausfall eines Gewinnes wurde von Erfurt a, Hannover a und c, Krefeld und Mannheim mit Kursverlust*) begründet. Bei den anderen, hier erwähnten Kassen sind die Verluste nicht näher erklärt.

Das Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze (Summe der Einlagen und Rückzahlungen) ist durchweg sehr mässig und stellte sich bei keiner Kasse auf ein volles Prozent.

Den höchsten Satz weist Leipzig g mit 0,84 auf. Mehr als 0,50 Prozent finden sich noch bei Altona b, Frankfurt a. M. b mit c, Görlitz, Hamburg a, Leipzig c und d, Liegnitz, Metz, Spandau und Stuttgart b; unter 0,20 Prozent blieben die Verwaltungskosten bei Barmen, Dortmund, Düsseldorf, Halle, Köln, Königsberg, Leipzig e, Magdeburg b, Stettin a und b.

---

*) Bei Hannover a 21 506, bei c 306 373 Mark. Auch andere Kassen verzeichnen Kursverluste in mitunter recht hohen Beträgen, weisen aber gleichviel mehr oder minder hohen Reinertrag nach.

Digitized by Google

Tabelle I. Geschäftsthätigkeit der Sparkassen im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Bücher	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Aachen a	$2^1/_2$ u. 3	70 145	27 313,4	48 284	30 152,1	56 421	76 823,9	2 261,6	6 818	4 983
	„ b	$4^1/_2$	94 594	6 774,1	62 647	6 520,2	91 958	39 714,4	1 722,8	9 527	5 853
2	Altona a	$3^1/_4$	4 112	1 041,1	2 525	1 364,1	4 869	6 018,6	197,9	689	615
	„ b	$3^1/_4$	111 341	14 134,1	64 661	16 035,5	102 964	98 790,4	3 088,9	14 140	11 881
	„ c	$2^1/_2$—$3^1/_2$	.	1 401,6	.	1 418,1	.	5 023,3	171,4	.	.
3	Augsburg	3	38 800	3 203,7	17 162	2 925,8	28 959	11 240,9	315,8	5 217	3 768
4	Barmen	3	29 111	4 247,4	15 486	4 235,3	33 094	15 788,2	447,7	5 788	5 030
5	Berlin	3	719 698	52 833,6	421 988	44 167,9	675 204	240 999,4	6 757,1	108 862	76 210
6	Bochum	$3^1/_3$	20 500	4 167,3	8 900	3 602,8	16 155	19 302,3	606,6	3 276	2 233
7	Braunschweig	$2^1/_2$	.	2 639,8	.	2 779,4	24 582	655,4	53,1	55 495	56 068
8	Bremen a	2 u. $3^1/_4$	179 897	29 574,7	137 512	32 063,0	133 439	71 842,9	2 211,7	17 108	13 249
	„ b	$3^1/_2$	.	5 711,7	.	6 361,1	12 283	7 838,0	255,1	1 669	1 636
9	Breslau	$2^3/_4$	168 763	13 720,1	110 489	12 509,2	135 543	40 841,0	1 043,2	26 549	18 831
10	Cassel	3	49 008	3 219,8	21 305	2 424,3	38 296	9 585,2	265,2	5 507	3 631
11	Charlottenburg	3	54 872	5 182,5	24 573	3 064,2	34 706	12 998,7	345,6	9 013	3 878
12	Chemnitz	$2^3/_4$	115 659	7 346,6	61 907	7 817,1	112 975	30 025,2	825,7	11 179	8 848
13	Danzig a	3	47 041	8 211,5	39 199	10 035,2	42 750	20 339,1	640,2	15 418	20 397
	„ b	3 u. $3^1/_3$	1 955	536,6	1 212	468,1	1 158	454,7	12,3	524	162
	„ c	$2^1/_2$ u. 3	5 247	1 130,0	9 040	1 192,3	6 628	3 056,2	73,1	1 410	1 395
14	Darmstadt	2—$3^1/_2$	47 908	4 940,8	23 617	4 620,9	34 366	17 838,5	571,4	5 113	3 823
15	Dortmund	$2^1/_2$—3	49 825	9 816,3	22 713	8 879,6	39 270	33 046,2	929,2	7 498	5 247
16	Dresden	3	277 013	18 470,3	196 560	19 354,4	257 893	78 687,1	2 310,7	34 088	27 219
17	Düsseldorf	$2^1/_2$—4	77 068	14 157,0	56 146	14 432,8	53 506	33 979,7	930,5	11 214	8 508
18	Duisburg	$2^1/_2$—4	14 405	2 167,1	7 307	2,098,3	12 880	7 505,1	207,2	2 782	2 024
19	Elberfeld	3	37 253	5 981,4	22 215	6 442,9	31 974	18 706,2	540,5	6 916	6 392
20	Erfurt a	3	47 386	4 842,4	31 058	4 393,2	38 573	16 398,3	464,6	6 740	4 758
	„ b	3	6 930	1 240,4	4 031	1 016,8	6 569	3 847,4	107,0	1 192	512
21	Essen	3—$3^1/_3$	41 537	4 993,8	18 826	5 143,3	33 633	23 729,3	732,5	6 850	5 934
22	Frankfurt a. M. a	3 bezw. $3^1/_3$	15 310	2 577,5	6 112	1 389,3	7 201	3 839,8	94,9	3 702	966
	„ b	3	105 682	13 262,6	49 660	11 760,7	86 524	58 371,2	1 675,6	10 599	7 431
	„ c	3	717 569	2 768,4	26 584	2 674,5	14 254	7 649,4	194,3	1 582	1 235
23	Frankfurt a. O.	3	38 438	4 274,1	18 537	3 630,3	39 721	18 563,1	521,0	4 494	2 913
24	Freiburg	$3^1/_4$	23 741	4 359,5	13 969	4 093,9	19 124	18 531,6	567,1	3 400	2 509
25	Görlitz	3	.	3 434,8	.	3 130,7	43 224	16 996,7	486,7	4 050	2 269
26	Halle	3	86 146	11 070,9	52 721	9 787,4	59 941	30 125,6	869,5	9 407	5 892
27	Hamburg a	$3^1/_5$	151 110	16 903,9	73 551	18 754,0	133 812	110 701,2	3 342,8	18 409	12 784
	„ b	3	165 209	17 191,8	112 324	16 432,3	115 354	63 272,6	1 793,7	21 092	13 862
28	Hannover a	3	68 626	9 445,5	48 259	9 306,3	42 841	19 909,3	561,9	10 919	8 222
	„ b	$3^1/_4$ u. $3^3/_4$	20 490	3 171,1	14 130	3 891,5	16 485	11 276,4	337,8	1 952	2 342
	„ c	3	84 333	14 235,8	51 228	16 428,0	76 888	34 798,9	1 018,8	9 662	9 652
	„ d	$3^1/_3$—4	7 800	2 110,1	5 200	1 328,2	3 005	1 917,9	47,9	1 412	346
	„ e	$3^1/_2$ u. 4	751	298,8	637	246,3	487	373,8	12,2	146	73

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spar-einlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zins-anfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Bücher	1000 M.		aus-gegeben	zu-rück-ge-liefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
29	Karlsruhe . .	3 u. 3 1/4	36 838	5 431,0	20 688	5 459,5	22 703	16 619,9	498,0	4 456	3 452
30	Kiel	2 u. 3	84 105	10 968,9	35 245	11 598,5	63 966	36 358,1	1 060,5	8 492	5 282
31	Köln	2—3 1/3	162 772	25 078,7	108 647	23 131,0	107 631	51 046,7	1 401,3	23 383	16 055
32	Königsberg . .	2 1/2—3 1/3	127 387	20 437,4	108 807	21 284,2	95 118	40 921,1	1 203,9	17 410	14 481
33	Krefeld . . .	3 1/3—4	26 731	4 046,9	17 605	4 169,4	25 497	10 998,9	338,7	3 892	3 520
34	Leipzig a . .	3	226 685	13 917,6	143 482	14 653,0	180 480	60 177,4	1 770,6	21 074	16 313
	„ b . .	3 1/3	6 046	328,0	3 394	306,2	4 442	1 197,3	38,1	819	506
	„ c . .	3 1/3	2 981	174,6	1 531	181,5	2 838	1 076,8	34,7	331	243
	„ d . .	3 1/3	3 913	206,5	2 179	220,6	2 878	819,1	27,0	361	351
	„ e . .	3 1/2	7 075	363,7	3 251	280,4	4 309	1 040,9	32,2	904	443
	„ f . .	3 1/3	6 675	382,4	3 922	412,9	5 989	1 961,2	63,4	810	523
	„ g . .	3	32 629	1 765,9	25 493	1 930,6	28 166	9 942,1	289,9	3 277	2 949
35	Liegnitz . . .	3	20 679	1 572,8	9 016	1 257,1	19 224	7 187,3	194,0	2 978	2 296
36	Lübeck a . .	3	22 237	2 380,9	11 740	2 232,2	16 838	8 480,5	238,5	3 030	592
	„ b . .	2 u. 3	28 650	4 281,9	24 668	4 376,2	23 408	7 661,7	205,5	2 716	1 637
37	Magdeburg a .	3	146 771	19 874,3	88 375	19 608,7	144 335	70 934,3	2 018,3	17 914	12 624
	„ b .	3	1 691	22,3	630	19,2	629	45,4	1,2	190	162
38	Mainz a . . .	3 1/2	35 750	6 209,1	21 704	6 834,5	29 839	32 913,2	1 109,9	4 207	3 603
	„ b . . .	3 1/2 u. 4	.	3 147,5	.	2 393,5	8 893	8 901,4	288,3	2 130	1 562
39	Mannheim . .	3—3 1/2	49 156	6 367,9	27 011	6 237,5	28 017	18 481,6	516,7	6 758	5 108
40	Metz	3	27 932	3 056,5	21 485	3 343,8	44 839	11 335,4	326,6	3 479	2 905
41	Mülhausen . .	3	23 302	1 935,1	13 693	2 095,8	20 076	7 581,8	216,6	2 520	1 671
42	München. . .	3	103 578	9 987,1	55 824	9 636,9	79 870	34 917,4	995,5	17 480	13 475
43	Nürnberg . .	3	59 346	4 516,1	24 726	3 486,0	47 292	15 088,8	422,1	10 758	7 166
44	Plauen . . .	3	63 425	5 740,0	29 550	5 929,8	53 514	22 010,8	644,4	6 937	4 910
45	Posen . . .	2 1/2 u. 3	43 881	3 536,3	22 420	3 218,9	31 546	9 973,0	275,3	6 741	5 365
46	Potsdam . . .	3	36 191	2 574,9	15 737	2 107,0	29 901	9 236,2	257,7	3 859	2 401
47	Spandau . . .	3 1/3	25 960	2 122,6	13 390	1 558,8	24 715	10 760,5	332,2	3 715	2 227
48	Stettin a. . .	3	65 903	12 021,1	43 508	11 282,6	63 409	43 216,9	1 225,4	13 956	11 504
	„ b . .	3	26 115	6 824,2	15 921	6 599,6	19 877	14 677,8	406,8	4 592	3 206
49	Strassburg . .	3	67 196	5 597,0	37 358	5 460,7	69 171	20 042,6	574,0	6 699	4 423
50	Stuttgart a . .	3 bzw. 3 3/10	55 501	4 868,1	23 685	4 165,7	36 086	11 295,2	324,9	8 390	6 180
	„ b . .	3 3/10	173 194	15 208,2	55 100	13 533,3	163 869	103 105,9	3 527,4	25 465	19 966
51	Wiesbaden a .	1 1/2 u. 3	127 267	18 841,2	84 997	16 985,1	133 619	53 987,6	1 478,9	19 256	10 139
	„ b .	3	22 049	1 719,7	15 045	1 572,9	20 827	2 969,7	85,3	2 963	2 008
	„ c .	3	.	854,6	.	707,6	3 071	1 153,2	.	705	399
52	Würzburg . .	3	.	1 352,0	.	1 336,9	19 917	3 130,2	88,4	.	.
53	Zwickau . . .	2 3/4 bzw. 3	46 898	3 453,4	24 075	3 472,4	48 145	14 281,6	390,1	4 931	4 141

Digitized by Google

Tabelle II. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kassen in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken	in Werthpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen.	Reinertrag	Verwaltungskosten in 1000 M.
				in 1000 Mark						in 1000 M.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Aachen a } „ b	4 974,0	1 346,1	17 428,2	68 441,5	33 191,9	119 061,6	3	5	4 818,2	547,3	248,0
2	Altona a	221,7	66,8	5 693,2	125,9	288,4	6 107,5	3 1/2	5	243,0	25,8	6,8
	„ b	4 278,2	360,0	70 772,0	16 347,6	13 879,4	100 999,0	3 1/2	4	3 659,4	158,8	173,3
	„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	Augsburg	859,9	35,3	3 719,6	7 728,4	474,2	11 922,2	2 1/2	4 1/2	436,2	53,9	28,6
4	Barmen	1 270,3	195,1	7 951,1	5 865,0	1 784,3	15 600,4	3,46	4 1/2	636,0	174,2	14,1
5	Berlin	6 318,1	2 378,8	58 656,2	171 182,5	15 270,0	245 108,7	3	7	8 891,4	1 549,6	440,5
6	Bochum	1 560,0	330,0	13 465,5	3 010,3	4 053,4	20 529,2	3 1/2	5	779,7	173,1	16,8
7	Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	Bremen a	6 373,8	228,7	47 346,0	16 145,0	12 436,9	75 927,9	3	4 1/2	2 951,0	377,1	148,5
	„ b	553,0	23,3	6 414,5	1 682,9	—	8 097,4	3 1/2	4 1/4	303,1	106,6	27,7
9	Breslau	4 730,9	.	14 119,0	11 954,7	13 677,5	39 751,2	3	6 1/2	1 634,6	262,4	114,2
10	Cassel	463,6	34,5	4 838,8	5 146,4	—	9 985,2	3 1/4	4	360,3	72,4	18,5
11	Charlottenburg	101,9	78,2	8 580,4	3 908,7	523,5	13 012,6	3	4 3/8	467,9	—	26,7
12	Chemnitz	2 600,7	379,2	20 755,6	12 461,7	—	33 217,3	3	4 3/4	1 277,5	57,6	42,2
13	Danzig a	?	402,5	—	6 356,0	16 901,0	23 257,0	3 3/4	6	1 155,3	515,1	90,2
	„ b	.	3,0	250,4	108,1	99,2	457,7	3,22	6 1/2	17,5	—	4,5
	„ c	75,4	13,8	1 201,3	1 264,6	641,5	3 107,4	3 1/2	5	89,6	15,7	7,1
14	Darmstadt	892,0	240,6	15 015,0	2 741,9	735,7	18 492,6	3 1/2	5	717,4	116,8	27,9
15	Dortmund	2 607,5	323,2	18 201,0	9 656,2	4 637,2	32 494,4	3	4	1 302,3	210,8	33,8
16	Dresden	2 986,4	363,1	42 926,1	33 671,2	5 151,6	81 748,9	3	5	3 069,1	459,6	172,2
17	Düsseldorf	1 960,5	632,3	8 186,3	17 994,7	7 053,6	33 234,6	3	5 1/2	1 299,1	293,2	41,3
18	Duisburg	651,1	148,5	5 166,3	1 925,2	300,9	7 392,4	2 1/2	5	321,3	103,3	11,1
19	Elberfeld	2 231,2	114,2	6 720,4	11 088,2	1 017,8	18 826,4	3	4 1/2	758,9	192,7	25,6
20	Erfurt a	790,6	195,8	10 091,0	5 622,9	1 214,0	16 927,9	3	5	628,5	—	25,4
	„ b	152,8	96,5	2 675,0	779,7	529,0	3 983,7	3 1/2	4 1/2	151,6	—	5,3
21	Essen	2 016,7	165,2	16 243,4	5 558,6	1 391,4	23 193,4	4	5	983,2	152,1	25,2
22	Frankfurt a. M. a	206,1	98,3	1 783,0	1 108,2	1 056,9	3 948,1	3	5	139,3	30,7	10,0
	„ b } „ c	5 281,6	426,3	44 895,8	21 039,6	4 595,0	70 530,4	2	6 3/16	2 651,5	470,3	158,2
23	Frankfurt a. O.	1 063,6	106,1	3 650,5	13 692,1	2 131,0	19 473,6	3	7 1/2	701,7	156,0	16,8
24	Freiburg i. Br.	1 364,6	102,9	15 613,1	458,0	3 317,9	19 389,0	3	4 1/4	726,7	140,8	19,2
25	Görlitz	1 057,2	534,1	6 521,0	6 903,9	4 045,9	17 470,8	3	4 1/2	658,4	136,0	34,6
26	Halle	1 688,5	363,7	15 950,6	14 014,0	2 225,2	32 189,8	3 3/4	4 1/4	1 161,6	249,1	39,4
27	Hamburg a	3 054,5	1 479,5	86 104,5	10 403,8	13 497,5	110 005,8	2	3 3/4	3 935,4	406,8	182,2
	„ b	1 800,0	127,2	46 376,4	3 314,3	14 288,1	63 978,8	3,3	6	2 771,5	288,6	136,0
28	Hannover a	14,6	678,1	75,0	966,1	18 174,8	19 215,9	3 1/4	4 1/4	634,7	—	44,1
	„ b	822,0	91,7	8 632,3	1 391,1	1 197,6	11 221,0	4	5	471,1	130,2	16,8
	„ c	2 181,6	73,0	24 964,1	10 615,9	370,8	35 950,8	3	5	1 365,8	—	.
	„ d	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kassen in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt — in Hypotheken (in 1000 Mark)	in Werthpapieren (in 1000 Mark)	in anderer Weise (in 1000 Mark)	zusammen (in 1000 Mark)	Zinssatz in % — niedrigster	Zinssatz in % — höchster	Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
29	Karlsruhe	778,1	84,9	11 584,7	5 299,7	415,0	17 299,4	3	5	671,7	139,2	38,3
30	Kiel	3 323,7	53,4	32 006,6	2 502,7	4 848,1	39 357,4	3	5	1 403,6	283,9	60,7
31	Köln	3 424,2	303,8	29 113,5	16 715,9	4 845,4	50 674,8	3½	5	1 943,0	401,1	80,8
32	Königsberg	2 143,2	502,0	19 723,4	19 574,2	3 727,3	43 024,9	3½	7	1 712,9	58,6	76,2
33	Krefeld	881,6	57,2	5 604,6	5 587,8	464,9	11 657,3	3½	5	440,8	—	17,1
34	Leipzig a	2 637,9	452,8	32 443,8	25 570,3	5 091,1	63 105,2	3	7	2 403,3	—	132,3
	„ b	20,6	9,6	573,2	593,0	35,0	1 201,2	3	4⅔	46,6	—	2,[illegible]
	„ c	38,6	12,8	543,5	493,3	60,0	1 096,8	3	4½	42,6	—	1,9
	„ d	15,8	15,8	400,3	389,2	—	789,5	3½	6	32,8	—	2,6
	„ e	—	20,5	326,6	580,2	90,0	996,8	3½	5½	38,2	—	1,1
	„ f	65,2	39,1	1 149,3	825,8	—	1 975,1	3¾	4¼	68,0	—	3,9
	„ g	497,1	100,5	8 554,6	1 779,2	26,5	10 360,3	4	6	410,0	22,8	31,0
35	Liegnitz	633,6	32 6	5 566,6	873,2	746,5	7 186,3	3	4	284,5	63,1	18,0
36	Lübeck a	667,3	102,9	7 565,8	1 356,5	132,0	9 054,3	3½	4½	378,5	43,5	19,3
	„ b	1 101,7	206,5	4 754,8	2 210,4	1 947,4	8 912,6	3½	6¼	464,8	144,2	35,6
37	Magdeburg a	4 865,4	872,6	32 218,6	36 169,8	6 308,7	74 697,1	3¼	5	2 650,6	282,4	77,3
	„ b	0,2	2,1	—	14,3	29,7	44,0	3	4½	1,7	0,4	0,4
38	Mainz a	3 023,5	46,6	32 042,2	1 596,0	2 055,1	35 693,3	3¾	4½	1 110,9	97,0	51,1
	„ b	572,4	252,6	4 481,6	863,5	3 971,4	9 316,5	3,6	5	352,1	46,0	21,3
39	Mannheim	1 145,2	22,8	10 630,7	8 295,4	621,2	19 547,3	3½	4½	733,7	—	29,8
40	Metz	474,2	17,8	—	—	11 324,5	11 324,5	3¼	4	369,5	15,1	32,6
41	Mülhausen	188,8	25,0	—	47,1	7 657,4	7 704,5	3¼		240,7	8,6	16,3
42	München	1 390,6	83,2	11 261,7	13 502,6	10 634,9	35 399,2	2½	4½	1 311,1	334,3	50,8
43	Nürnberg	1 091,3	25,5	3 635,1	10 857,6	57,6	14 550,3	2	4½	503,5	115,5	18,1
44	Plauen	1 141,2	206,1	16 247,2	6 066,9	702,7	23 016,8	3	4¼	887,8	181,8	23,9
45	Posen	467,8	103,3	4 277,8	4 501,3	1 919,2	10 698,3	2½	5	430,5	73,2	32,7
46	Potsdam	691,6	31,9	3 084,3	5 100,9	1 710,7	9 895,9	2½	4½	356,6	99,0	20,0
47	Spandau	756,4	230,8	7 798,4	1 670,2	891,8	10 360,4	3	5	433,1	70,8	24,0
48	Stettin a	3 079,0	600,6	16 889,5	25 508,5	355,5	42 753,5	3½	5	1 704,9	274,9	39,2
	„ b	829,1	597,0	4 796,8	6 185,3	2 497,5	13 479,6	3¼	5	537,0	107,2	17,3
49	Strassburg	1 097,0	18,5	—	261,1	20 216,7	20 477,8	3¼	3¾	649,0	67,9	42,4
50	Stuttgart a	605,0	73,6	10 074,6	754,4	853,5	11 682,5	3½	6	419,4	56,6	24,6
	„ b	7 918,4	952,6	61 227,5	31 073,4	17 825,2	110 126,1	3	6	4 150,5	236,9	191,3
51	Wiesbaden a	2 586,4	661,0	35 076,4	5 591,7	8 806,1	49 474,2	3¾	4	1 962,3	—	132,7
	„ b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52	Würzburg	340,1	7,2	337,7	3 133,9	—	3 471,6	3½	4	137,9	39,9	8,8
53	Zwickau	766,3	211,2	12 148,8	2 301,7	499,8	14 950,3	3	5	569,6	142,6	23,8

Digitized by Google

Tabelle III. Die wichtigsten Verhältnisszahlen für das Jahr 1899 oder 1899/1900.

Nummer	Stadt und Land	Durchschnittswerth der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben. ℳ	Durchschnittswerth der: Einzahlungen ℳ	Durchschnittswerth der: Rückzahlungen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältniss zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältniss zur Einwohnerzahl: Auf den Kopf der Gesammt-Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Werthpapiere	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältniss des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Aachen a . .	1362	389	624	69	110	.	.	14,6	57,5	27,9	0,47	0,35
	„ b . .	432	72	104	66	96							
2	Altona a . .	1236	253	540	61	131			93,2	2,1	4,7	0,42	0,28
	„ b . .	959	127	248	58	113	.	691	70,1	16,2	13,7	0,16	0,57
	„ c . .	.	.	.	.	101			.	.	.	.	.
3	Augsburg . .	388	83	170	44	91	31	121	31,2	64,8	4,0	0,49	0,47
4	Barmen . .	477	146	273	53	100	24	115	51,0	37,6	11,4	1,12	0,17
5	Berlin . . .	357	73	105	59	84	37	132	23,9	69,9	6,2	0,66	0,45
6	Bochum . .	1195	203	405	43	86	28	335	65,6	14,7	19,7	0,92	0,22
7	Braunschweig	27	.	.	.	105	20	5	.	.	.	.	.
8	Bremen a . .	538	164	233	76	108	89	488	62,3	21,3	16,4	0,52	0,24
	„ b . .	638	.	.	.	111			79,2	20,8	—	1,32	0,23
9	Breslau . . .	301	81	113	66	91	33	99	35,5	30,1	34,4	0,66	0,44
10	Cassel . . .	250	66	114	43	75	39	97	48,5	51,5	—	0,80	0,33
11	Charlottenburg	375	94	125	45	59	20	73	66,0	30,0	4,0	—	0,32
12	Chemnitz . .	266	64	126	54	106	63	166	62,5	37,5	—	0,19	0,28
13	Danzig a . .	476	175	256	83	122			—	27,3	72,7	2,45	0,49
	„ b . .	393	274	386	62	87	40	184	54,7	23,6	21,7	—	0,45
	„ c . .	461	215	132	172	106			38,7	40,7	20,6	0,52	0,31
14	Darmstadt . .	519	103	196	49	94	50	257	81,2	14,8	4,0	0,67	0,29
15	Dortmund . .	842	197	391	46	90	28	234	56,0	29,7	14,3	0,66	0,18
16	Dresden . .	305	67	98	71	105	65	199	52,5	41,2	6,3	0,59	0,46
17	Düsseldorf .	635	184	257	73	102	27	169	24,6	54,2	21,2	0,87	0,14
18	Duisburg . .	583	150	287	51	97	16	91	69,9	26,0	4,1	1,40	0,26
19	Elberfeld . .	585	161	290	60	108	21	123	35,7	58,9	5,4	1,03	0,21
20	Erfurt a . .	425	102	141	66	91	47	198	59,6	33,2	7,2	—	0,28
	„ b . .	586	179	252	58	82	.	.	67,2	19,6	13,2	—	0,23
21	Essen . . .	706	120	273	45	103	31	216	70,0	24,0	6,0	0,65	0,25
22	Frankfurt a. M. a	533	168	227	40	54			45,1	28,1	26,8	0,96	0,25
	„ b	675	125	236	46	88	43	275					
	„ c	537	4	101	4	97			63,7	29,8	6,5	0,73	0,52
23	Frankfurt a. O.	467	111	196	48	85	65	303	18,8	70,3	10,9	0,87	0,21
24	Freiburg i. Br.	969	184	293	59	94	34	331	80,5	2,4	17,1	0,78	0,23
25	Görlitz . . .	393	.	.	.	91	56	218	37,3	39,5	23,2	0,82	0,53
26	Halle a. S. .	503	129	186	61	88	48	239	49,6	43,5	6,9	0,86	8,19
27	Hamburg a .	827	112	255	49	111	36	254	78,3	9,4	12,3	0,37	0,51
	„ b .	549	104	146	68	95			72,5	5,2	22,3	0,47	0,40
28	Hannover a .	465	138	193	70	99			0,4	5,0	94,6	—	0,24
	„ b .	684	155	275	69	123			76,9	12,4	10,7	1,13	0,24
	„ c .	453	169	321	61	115	58	282	69,5	29,5	1,0	—	—
	„ d .	638	271	255	67	63			.	.	.	.	.
	„ e .	768	398	387	85	82			.	.	.	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Nummer.	Stadt und Land	Durchschnittswerth der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswerth der: Einzahlungen ℳ	Durchschnittswerth der: Rückzahlungen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältniss zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältniss zur Einwohnerzahl: Auf den Kopf der Gesammt-Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Werthpapiere	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältniss des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
29	Karlsruhe	732	147	264	56	101	24	177	67,0	30,6	2,4	0,85	0,35
30	Kiel	568	130	329	42	106	63	357	81,3	6,4	12,3	0,79	0,27
31	Köln	474	154	213	67	92	30	142	57,4	33,0	9,6	0,81	0,17
32	Königsberg	430	160	196	85	104	51	221	45,8	45,5	8,7	0,14	0,18
33	Krefeld	431	151	237	66	103	24	102	48,1	47,9	4,0	—	0,21
34	Leipzig a	333	61	102	63	105			51,4	40,5	8,1	—	0,46
	„ b	270	54	90	56	93			47,7	49,4	2,9	—	0,33
	„ c	379	59	119	51	104			49,5	45,0	5,5	—	0,53
	„ d	285	53	101	56	107	53	177	50,7	49,3	—	—	0,61
	„ e	242	51	86	46	77			32,8	58,2	9,0	—	0,17
	„ f	327	57	105	59	108			58,2	41,8	—	—	0,49
	„ g	353	54	76	78	109			82,6	17,2	0,2	0,23	0,84
35	Liegnitz	374	76	139	44	80	35	131	77,5	12,1	10,4	0,91	0,64
36	Lübeck a	504	107	190	53	94	54	216	83,6	15,0	1,4	0,52	0,42
	„ b	327	149	177	86	102			53,3	24,8	21,9	1,90	0,41
37	Magdeburg a	491	135	222	60	99	64	313	43,1	48,4	8,5	0,40	0,20
	„ b	72	13	30	37	86			—	32,5	67,5	1,00	0,10
38	Mainz a	1103	174	315	61	110	37	408	89,8	4,5	5,7	0,30	0,39
	„ b	1001	.	.		76	.	.	48,1	9,3	42,6	0,55	0,38
39	Mannheim	660	130	231	55	98	22	145	54,4	42,4	3,2	—	0,24
40	Metz	253	109	156	77	109	76	192	—	—	100,0	0,13	0,51
41	Mülhausen	378	83	153	59	108	23	87	—	0,6	99,4	0,11	0,40
42	München	437	96	173	54	96	18	77	31,8	38,2	30,0	0,98	0,26
43	Nürnberg	319	76	141	42	77	20	63	25,0	74,6	0,4	0,80	0,23
44	Plauen i. V.	411	90	201	47	103	82	338	70,6	26,4	3,0	0,83	0,20
45	Posen	316	81	144	51	91	43	136	40,0	42,1	17,9	0,76	0,48
46	Potsdam	309	71	134	44	82	51	158	31,2	51,5	17,3	1,11	0,43
47	Spandau	435	82	116	52	73	39	171	75,3	16,1	8,6	0,69	0,65
48	Stettin a	682	182	259	66	94	41	280	39,5	59,7	0,8	0,65	0,17
	„ b	738	261	415	61	97	.	.	35,6	45,9	18,5	0,75	0,13
49	Strassburg i. E.	290	83	146	56	97	48	139	—	1,3	98,7	0,34	0,38
50	Stuttgart a	313	88	176	43	86	21	64	86,2	6,5	7,3	0,52	0,27
	„ b	629	88	246	32	89	.	.	55,6	28,2	16,2	0,23	0,66
51	Wiesbaden a	404	148	200	67	90	.	.	70,9	11,3	17,8	—	0,37
	„ b	143	78	105	68	91	.	.	.	.	.	.	.
	„ c	376	.	.	.	83	.	.	.	.	.	.	.
52	Würzburg	157	.	.	.	99	27	43	9,7	90,3	—	1,28	0,33
53	Zwickau	297	74	144	51	101	89	263	81,3	15,4	3,3	1,01	0,34

Digitized by Google

XV.

Kredit-Genossenschaften

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

F. X. Pröbst,

Direktor des statistischen Amts der Stadt München.

Die 13. Konferenz der deutschen Städte-Statistiker, die im Juni 1899 zu Königsberg stattfand, beschloss als neuen Abschnitt in das statistische Jahrbuch der deutschen Städte eine Uebersicht über die eingetragenen Genossenschaften aufzunehmen und beauftragte das statistische Amt zu München mit der Vorbereitung der Fragebogen und der Bearbeitung der eingehenden Antworten. Infolgedessen wurde der Redaktion des Jahrbuches ein Entwurf des Fragebogens im Sinne des Beschlusses, d. h. mit Ausdehnung auf die verschiedenen Arten der Genossenschaften, Kreditvereine, Konsumvereine, Rohstoff-, Produktiv-, Magazin-, Werk- und Bau-Genossenschaften u. s. w. überschickt. Die Redaktion hielt es für zweckmässiger, für den Anfang die Erhebungen auf eine dieser Genossenschaftsarten zu beschränken, und zwar den Verhältnissen der grösseren Städte entsprechend auf die Kredit-Genossenschaften, und diese Anregung wurde vom Bearbeiter in der Erwägung gerne aufgenommen, dass die Materie an und für sich vielerlei Schwierigkeiten bietet und deshalb gerade für den ersten Versuch eine solche Beschränkung durchaus empfehlenswerth erschien. Auch die 14. Konferenz, die im Juli 1900 in Strassburg tagte, anerkannte diese Auffassung, indem sie sich damit einverstanden erklärte, dass in den X. Jahrgang des Jahrbuches ein Abschnitt über „Kredit-Genossenschaften" aufgenommen werde. Dementsprechend wurden Fragebogen folgenden Inhaltes vereinbart und verschickt:

Vorderseite: **1.** Verzeichniss der Genossenschaften und Vereine. Dann in Spalte: 1. Nummer. 2. Firma und Wohnsitz. 3. Jahr der Gründung, 4. Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres, 5. Verbandszugehörigkeit, 6. System.

Rückseite: **2.** Rechnerische Angaben: 1. Nummer, 2. Satzungsgemässe Höhe des Geschäftsantheiles, 3. Gesammte Darlehnsgewährung im letzten Jahre, 4. Reinertrag. 5. 6. Gewährte Dividende (in % und in Mark), 7. Für gemeinnützige Zwecke verwendet. 8—12. Aus der Bilanz: 8. Guthaben des Vereins bei den Mitgliedern, 9. Sonstige liquide Forderungen des Vereines, 10. Geschäftsguthaben der Mitglieder, 11. Reserven, 12. Anlehen und sonstige Schuldverpflichtungen des Vereins.

Zur Erläuterung waren Bemerkungen beigefügt und zwar:

a) **Auf der Vorderseite:** Allgemein: Anlage von Satzungen und Rechenschaftsberichten ist sehr erwünscht und dankenswerth.

Digitized by Google

Im besonderen: Zur Spalte 2. Die Angabe der Firma wird genau in Uebereinstimmung mit dem Registereintrag mit leichtverständlichen Abkürzungen (z. B. e. G. m. beschr. [unbeschr.] H.) erbeten. Auf strenge Unterscheidung zwischen Genossenschaften und anderen Vereinigungen (e. V.) wird besonderer Werth gelegt.

Zu Spalte 5. Benennung des Verbandes oder Unterverbandes, zu dem die Genossenschaft oder der Verein gehört; bei Vereinigungen, die zu keinem Verbande gehören, wird um ausdrückliche Bemerkung darüber („keine") ersucht.

Zu Spalte 6. Ob nach Schulze-Delitzsch, Raiffeisen oder welch anderer Richtung.

b) **Auf der Rückseite:** Zu Spalte 1. Die Nummerirung der Vorderseite soll genau eingehalten werden.

Zu Spalte 2. Wenn die Satzungen den Geschäftsantheil in eine Pflichteinzahlung und eine freiwillige Mehrleistung scheiden, wird um Angabe des ganzen Geschäftsantheils und (in Klammer) der Pflichteinzahlung ersucht; wenn bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht nach den Satzungen mehrere Geschäftsantheile zulässig sind, um Angabe der zulässigen Zahl (in Klammer). Ebenso wird bei solchen Genossenschaften um Angabe der Haftsumme (Abkürzung h) gebeten.

Zu Spalte 3. Gesammte Kreditgewährung während des Jahres einschl. Konto-Korrent, Diskonto u. s. w.

Zu Spalte 4. Nach Abzug der satzunggemässen Abschreibungen, Tantièmen und Unkosten.

Zu Spalte 8. Gesammte Schuld der Mitglieder an den Verein am Jahresschlusse.

Zu Spalte 10. Nur Geschäftsguthaben d. h. eingezahlte und gutgeschriebene Geschäftsantheilposten, nicht auch verzinsliche Darlehen, Spareinlagen u. s. w.

Zu Spalte 11. Allgemeine und Spezial-Reserven.

Zu Spalte 12. einschl. der unter 10 erwähnten Darlehen, Spareinlagen u. s. w. und der Hypothekschulden.

Von einer Reihe von Städten kamen Anzeigen ein, dass Genossenschaften der gedachten Art in ihrem Gebiete nicht bestehen, oder genügendes Material zur Beantwortung der Fragebogen nicht vorhanden sei. So aus Augsburg, Bochum, Braunschweig, Bremen, Dortmund, Dresden, Plauen, Stuttgart, Würzburg und Zwickau. Aus 38 Städten langten mehr oder minder richtige und vollständige, mitunter sehr sorgsam bearbeitete Fragebogen ein, manche davon mit werthvollen Beilagen, einzelne allerdings auch mit Angaben über Vereinigungen, die nicht als Kreditgenossenschaften oder überhaupt nicht als Genossenschaften behandelt werden konnten (Konsum- und Lebensbedürfniss-Vereine, Baugenossenschaften, Rohstoffvereine u. d. m. dann auch Aktien-Gesellschaften), so dass eine sorgsame Ausscheidung nothwendig wurde. Von einer Seite war einfach auf das Jahrbuch des (von Schulze-Delitzsch gegründeten) allgemeinen Genossenschaftsverbandes hingewiesen, und in der That musste sowohl dieses im Verlage von Guttentag in Berlin erscheinende, von Anwalt Dr. Crueger herausgegebene, als auch das Jahrbuch des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften, herausgegeben vom Anwalt, Geheimrath Haas in Darmstadt, und im Selbstverlag des Verbandes erschienen, in vielen Fällen zur Ergänzung und Vervollständigung oder Berichtigung herangezogen werden. Dabei ergab sich, dass die Angaben in den urschriftlichen Mittheilungen über das Nichtbestehen von Kreditgenossenschaften oder das Nichtvorhandensein von Material nicht durchwegs zutreffend waren, und für mehrere der Städte, aus denen solche verneinende Mittheilungen eingetroffen waren, aus den genannten Jahrbüchern recht schätzbare Aufschlüsse gewonnen werden konnten. Im allgemeinen wurde jedoch der Grundsatz festgehalten, an

Digitized by Google

den Angaben in den urschriftlichen Mittheilungen nichts zu ändern, insofern nicht ein offenbarer Widerspruch oder eine unverkennbare Irrung vorlag, und die erwähnten Jahrbücher die Berichtigung eines solchen Irrtumes ermöglichten. Es mag auf diese Weise vielleicht manche unrichtige Zahl in die Haupttabelle mit aufgenommen worden sein. Da es sich aber um einen ersten Versuch handelt, erschien das weniger bedenklich als eine einfache Ersetzung der urschriftlichen Angaben durch die Zahlen der Jahrbücher, die ja ebenfalls auf urschriftlichen Mittheilungen aus den einzelnen Vereinen beruhen, und deshalb nicht insgesammt als vollständig fehlerfrei oder von vorneherein als unbedingt richtiger gegenüber den urschriftlichen Angaben, die hier einliefen, betrachtet werden konnten. — In vielen Fällen wäre es sehr erwünscht gewesen, Ergänzungen, Berichtigungen und Aufschlüsse durch unmittelbare Anfragen und Abwarten der einkommenden Antworten zu veranlassen; allein dazu mangelte die Zeit, denn die in Breslau gesammelten Mittheilungen gelangten erst im Juli 1901 nach München, und der Bearbeiter war damals durch dienstliche und private Verhältnisse so in Anspruch genommen, dass er erst nach Beendigung seines Urlaubes Ende September an die Sichtung und Bearbeitung herantreten konnte. So wünschenswerth die thunlichste Genauigkeit und Vollständigkeit im allgemeinen und insbesondere für den Bearbeiter selbst erscheint, dürften doch die mancherlei Lücken und Mängel der Tabelle für diesen ersten Versuch nicht von weittragender Bedeutung sein, da es sich hier nur um die Sammlung und bestmögliche, nicht um eine unbedingt einwandfreie Verwerthung des gebotenen Materiales handeln konnte. Dieser Standpunkt dürfte bei Prüfung und Beurtheilung der ganzen Arbeit festzuhalten sein. In einem folgenden Jahrgang kann der Ergänzung, Berichtigung und Erweiterung grössere Aufmerksamkeit zugewendet werden, so dass von Jahrgang zu Jahrgang die Arbeit der wünschenswerthen Vollkommenheit mehr und mehr entgegen reift. Für diesmal galt es nur mit einigem Wagemuthe Bahn zu brechen.

Die Haupttabelle umfasst die Angaben aus 44 Städten und 173 Genossenschaften. Diesen sind drei Vereinigungen (in Altona, Königsberg und Cassel) angereiht, die mit „Korporationsrechten“ nach der älteren preussischen oder ehemaligen hessischen Gesetzgebung ausgestattet sind, und (in München) eine registrirte Gesellschaft nach dem älteren bayerischen Gesetze, da diese vier Vereinigungen durchwegs genossenschaftlichen Charakter an sich tragen. Dagegen wurden mehrere als Aktiengesellschaften bezeichnete Vereinigungen, die früher Genossenschaften waren, gestrichen, da sie nach der Umwandlung nicht mehr in den hier behandelten Abschnitt passen, obgleich sie dem einen oder anderen Genossenschaftsverbande noch angehören.

Von den aufgenommenen Kreditgenossenschaften sind, abgesehen von dem Gewerbs-, Vorschuss- und Sparverein zu Cassel, der zwar 1848 gegründet wurde, aber erst 1850 Korporationsrechte erhielt, die ältesten die im Jahre 1849 gegründete Darlehnskasse der Oranienburger Vorstadt in Berlin, die im selben Jahre gegründete Mannheimer Darleihkasse und die 1851 gegründete Berliner Gewerbebank Die übrigen stammen aus den Jahren 1855 ff. bis in die neueste Zeit. Obschon sich die Angaben im Allgemeinen auf das Geschäftsjahr 1899 oder 1899/1900 beziehen, wurden doch auch einige erst im

Digitized by Google

Jahre 1900 gegründete Vereine aus den urschriftlichen Mittheilungen mit aufgenommen, um den dermaligen Genossenschaftstand der einzelnen Städte möglichst erkennen zu lassen. Ebenso wurden in den Fällen, in denen sich die rechnerischen Angaben nicht oder wenigstens nicht alle auf das Jahr 1899, sondern ganz oder theilweise auf 1900 beziehen, diese Zahlen nicht gestrichen, sondern unverändert vorgetragen, dies jedoch in den Bemerkungen zu der Tabelle (S. 172), auf die überhaupt hier verwiesen werden muss, verzeichnet.

Von den 177 in der Tabelle verzeichneten Vereinigungen sind 54 Genossenschaften mit unbeschränkter und 108 solche mit beschränkter Haftpflicht, 3 wie schon erwähnt mit Korporationsrechten ausgestattet und 1 registrirte bayerische Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht. Bei 11 Vereinigungen war die Haftpflicht nicht angegeben und auch aus den obenerwähnten Jahrbüchern nicht zu ermitteln. Eine Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschusspflicht nach § 2 Ziffer 3 des Reichsgenossenschaftgesetzes ist in den urschriftlichen Mittheilungen der Städte nicht zu finden. Genossenschaften mit dieser Haftart sind überhaupt so selten, dass ihr Fehlen in den beantworteten Fragebogen nicht auffällig erscheint.

Von den 173 Genossenschaften sind 91 nach dem System Schulze-Delitzsch, 29 nach dem System Raiffeisen gebildet und verwaltet. Wie in den Bemerkungen zur Tabelle kurz bemerkt, wurden alle dem Allgemeinen Verbande der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften angehörigen Vereine dem System Schulze-Delitzsch, alle dem allgemeinen Verbande der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften angehörigen dem System Raiffeisen zugerechnet. Das letztere ist vielleicht nicht so richtig wie das erstere; jedenfalls aber stehen die Vereine des letztgenannten Verbandes dem Raiffeisen'schen System näher als dem Schulze'schen, und deshalb kann die Einreihung, durch die eine leichtere Uebersicht ermöglicht ward, wohl entschuldigt werden. In der Spalte für die Systemfrage waren mitunter so wunderliche Bezeichnungen eingetragen, dass auf deren Wiedergabe in der Tabelle, um eine den Thatsachen kaum entsprechende Buntscheckigkeit zu vermeiden, verzichtet werden musste. Es blieben deshalb alle anderen Angaben mit Ausnahme von Schulze-Delitzsch und Raiffeisen weg.

Ebenso wurden die zahlreichen und verschiedenartigen Angaben in der Spalte für die Verbandsangehörigkeit, die sich auf die Unterverbände der grösseren allgemeinen Verbände bezogen, der leichteren Uebersicht wegen weggelassen. Im übrigen vergleiche man die Bemerkungen zur Tabelle und insbesonders zur Spalte 6.

Unter den 173 verzeichneten Genossenschaften nimmt der Mitgliederzahl nach der landwirthschaftliche Kreditverein in Augsburg (13 727) die erste Stelle ein, der seine Geschäftsthätigkeit auf einen grossen Theil von Südbayern ausdehnt; ihm steht mit 6 968 der Vorschussverein Wiesbaden zunächst. Mitgliederzahlen über 2000 sind nicht selten, solche über 3000 kommen in Breslau, Cassel, Freiburg, Hamburg, Karlsruhe, Metz und Nürnberg vor, solche über 4000 in Breslau und bei der bayerischen Landwirthschafts-Bank in München, deren Mitgliederstand grösstentheils selbst wieder Genossenschaften (Spar- und Darlehnskassen Vereine) bilden, die über ganz Bayern verbreitet

Digitized by Google

sind. Die kleinsten Mitgliederzahlen (8, 10, 12, 13, 14 und 15) finden sich bei verschiedenen Provinzial- und Central-Genossenschaften, dann bei einzelnen Handwerker-Innungs-Kredit-Vereinigungen und beim Kreditverein der Breslauer Hausbesitzer.

In der Spalte 8, die den satzungmässigen Geschäftsantheil der einzelnen Mitglieder verzeichnet, tritt der Unterschied zwischen den beiden Hauptsystemen, Schulze und Raiffeisen, deutlich hervor. Die Vereine des Raiffeisen'schen Systems haben zum grossen Theil niedrige, die des Schulze'schen höhere Geschäftsantheile. Innerhalb der beiden Systeme finden sich aber auch wieder die verschiedenartigsten Abstufungen, namentlich auffallend viele hohe Geschäftsantheile, zu 1000, 2000, 3000 und 4000 Mark (insbesonders in Berlin), die den Schulze-Delitzschen Grundsätzen im allgemeinen nicht entsprechen. Zumeist ist jedoch bei solch hohen und auch noch bei viel niedrigeren Beträgen die sogenannte Pflichteinzahlung — d. h. der Betrag, den allmählich einzuzahlen oder durch die Gewinnantheile aufzusammeln jedes Mitglied verpflichtet ist, während die weitere Einzahlung oder Aufsammlung eine freiwillige Leistung bedeutet, — in ganz mässigen Summen geregelt. Diese Pflichteinzahlungen in der Tabelle zum Ausdruck zu bringen, war für den vorliegenden ersten Versuch nicht möglich, weil die einschlägigen Angaben gar zu sparsam gemacht wurden. Sie sind in den Bemerkungen erwähnt.

Bei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht kann das Statut nach § 134 des Gesetzes eine Mehrzahl von Geschäftsantheilen zulassen; die Höchstzahl muss im Statut bestimmt sein. Insoweit hierüber aus den urschriftlichen Mittheilungen oder aus den öfters genannten Jahrbüchern Aufschlüsse vorlagen, wurden sie in der Uebersicht der nächsten Seiten verzeichnet.

Man sieht daraus, dass in einzelnen Vereinigungen die Zahl der Geschäftsantheile bis zu 300 und 500 steigen kann, ja in einigen Fällen (Bayer. Landeskasse in Nürnberg) bis zu 2000, letzteres allerdings bei einem Satz von nur 10 Mark für den einzelnen Geschäftsantheil.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes (§ 131) darf die sogenannte Haftsumme, d. h. der Betrag, bis zu dem die Mitglieder einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Deckung der Schulden dieser Genossenschaft nach Verbrauch der Reserven und Geschäftsantheile und des etwaigen sonstigen Genossenschaftsvermögens herangezogen werden können, nicht geringer, wohl aber grösser sein als der Geschäftsantheil. Von dieser Bestimmung wurde vielfach Gebrauch gemacht, wie gleichfalls aus der Uebersicht zu entnehmen ist. Die Haftsumme beträgt statutengemäss nicht selten das Doppelte und Dreifache, in einzelnen Fällen das Zehnfache, 20-, 25-, ja selbst das 40- und 60fache des Geschäftsantheiles.

Die Haftung des einzelnen Genossen, der mit mehr als einem Geschäftsantheil betheiligt ist, erhöht sich nach dem Gesetz (§ 135) auf das der Zahl der übernommenen Geschäftsantheile entsprechende Vielfache der Haftsumme. Da wo also die einfache Haftsumme schon hochsteht, wächst die Haftung des Mitgliedes durch die Uebernahme einer Mehrzahl von Geschäftsantheilen zu sehr beträchtlichen Summen an. Würde z. B. in dem unter Nr. 38 der Uebersicht erwähnten Falle Jemand die zulässige Höchstzahl der Geschäftsantheile übernehmen, so würde seine Haftsumme sich auf eine volle Million berechnen.

Digitized by Google

Geschäftsantheile und Haftsummen in Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht.

	Nr. der Haupttabelle.	Sitz und Firma der Genossenschaft.	Statutenmässige Höhe d. Geschäftsantheiles M.	Höchstzulässige Anzahl	Haftsumme für jeden Geschäftsantheil M.	Gesammthaftsumme Ende 1899 M.
4	2.	**Barmen:** Handwerkerbank	100	20	300	.
	3.	Maler- und Anstreicher-Kredit-Verein . .	100	20	200	.
	4.	Schreiner- und Holzarbeiter-Kredit-Verein	100	20	200	.
	5.	Schneider-Kredit-Verein.	100	20	200	.
5	25.	**Berlin:** Provinzial-Genossenschafts-Kasse . .	20	500	1 500	.
	26.	Genossenschafts-Centralkasse	20	500	1 000	.
6	1.	**Breslau:** Vorschuss-Verein	500	6	500	1 883 000
	2.	Volksbank	300	5	500	728 500
	4.	Beamten-Spar- und Darlehns-Verein . .	300	3	300	223 800
	5.	Kreditbank	200	20	200	300 000
	6.	Central-Bank	200	50	5 000	10 021 769
	7.	Hausbesitzer-Provinzial-Verbands-Kasse .	300	.	3 000	.
	8.	Kreditverein	50	.	500	.
	9.	Hausbesitzer-, Wirthschafts- u. Kr.-V. .	50	.	300	.
	10.	Provinzial-Genossenschafts-Kasse . . .	20	50	1 000	9 286 000
	11.	Central-Genossenschafts-Kasse	100	300	2 000	.
	12.	Innungsbank	200	20	400	.
	13.	Spar- u. Darlehns-Verein	300	?	600	344 400
	16.	Vereinsbank	100	25	200	162 200
	17.	Lehrer-Vorschuss-Hilfskasse	300	5	.	.
7	3.	**Cassel:** Central-Genossenschafts-Kasse . . .	20	100	1 000	.
	4.	Beamten-Spar- u. Darlehns-Kasse . . .	300	?	300	.
	5.	Spar- u. Darlehnskasse v. Eisenb.-Beamt. etc.	10	100	10	.
9	3.	**Danzig:** Vorschuss-Verein	500	3	500	826 500
	4.	Provinzial-Genossenschafts-Bank . . .	100	300	2 000	.
	5.	Gewerksbank	100	50	1 000	.
12	1.	**Dresden:** Landes-Genossenschafts-Kasse . .	100	20	2 000	.
14	1.	**Duisburg:** Gewerbebank	100	20	400	.
15	1.	**Elberfeld:** Spar- u. Darlehns-Verein	300	20	300	.
	2.	Handwerker-Kredit-Verein	100	20	300	.
18	3.	**Frankfurt a. M.:** Bockenheimer Volksbank .	1 000	1	1 200	.
	6.	Gewerbekasse	500	3	1 000	4 774 000
21	2.	**Görlitz:** Landwirthschaftlicher Hilfsverein .	150	10	150	.
22	1.	**Halle a. S.:** Verbandsbank	?	100*)	2 000	.
	2.	Handwerkerbank	.	100	300	.
	3.	Genossenschaftsbank	100	50	6 000	
	4.	Spar- u. Hilfskasse der Landw.-Kammer .	.	10	150	.
	5.	Spar- u. Darlehns.-K. kath. Kaufleute. .		10	200	.
23	3.	**Hamburg:** Hansa-Bank	500	5	1 000	380 000
	4.	Gewerbebank	100	10	200	127 800
24	3.	**Hannover:** Landes-Genossenschafts-Kasse . .	100	15	.	6 000

*) Vergl. Bemerkung zu Nr. 22 der Haupttabelle S. 173.

Digitized by Google

Nr. der Haupt-tabelle.		Sitz und Firma der Genossenschaft.	Statutenmässige Höhe d. Geschäftsantheiles[1]) M.	Höchstzulässige Anzahl	Haftsumme für jeden Geschäftsantheil M.	Gesammthaftsumme Ende 1899 M.
26	3.	**Kiel:** Spar- u. Darl.-K. d. allg. Beamt.-Vereins	300	10	300	.
	4.	Landes-Genossenschafts-Kasse	100	50	4 000	3 332 000
27	3.	**Köln:** Tischler-Kredit-Genossenschaft . . .	300	20	300	.
	4.	Handwerker-Kredit-Genossenschaft . . .	200	50	200	.
28	7.	**Königsberg:** Provinzial-Genossenschafts-Kasse	100	500	2 000	.
29	2.	**Krefeld:** Innungsbank	100	10	200	.
30	3.	**Leipzig:** Nordvorst. Volksbank	100	10	200	163 000
31	1.	**Liegnitz:** Vorschuss-Verein	300	2	300	.
	2.	Kreditverein	300	4	300	
32	1.	**Lübeck:** Gewerbebank	600	3	1 000	749 000
36	1.	**Metz:** Kredit-Verein f. Lothringen	200	50	200	2 700 400
37	1.	**München:** Industriebank (ab 1. VII. 00) . .	500	2	500	.
	2.	Landwirthschafts-Bank	100	200	1 000	7 369 000
	3.	Central-Darlehns-Kasse	100	10	1 000	2 560 000
	4.	Gewerblicher Kredit-Verein	600	1	600	.
	6.	Meisterverein	50	10	.	.
38	2.	**Nürnberg:** Kreditverein	200	1	200	810 000
	5.	Landeskasse.	10	2 000	500	.
39	3.	**Posen:** Landes-Genossenschafts-Bank . . .	200	300	2 000	.
	4.	Provinzial-Handwerker-Genossenschaft .	100	50	2 000	.
	6.	Provinzial-Genossenschafts-Kasse . . .	20	500	1 000	.
41	1.	**Stettin:** Kreditverein	500	.	1 000	.
	2.	Spar- u. Leihbank	200	10	600	.
	3.	Pomm. Landes-Genossenschafts-Kasse .	100	300	4 000	.
43	1.	**Stuttgart:** Landw. Gen.-Central-Kasse . . .	100	500	2 000	.
44	2.	**Wiesbaden:** Allg. Vorschuss u. Spark.-Verein .	300	1	500	656 300
	3.	Nassau'sche Haupt-Gen.-Kasse	20	100	1 000	.

Die Frage, wie hoch sich thatsächlich die Gesammthaftsumme aller Mitglieder einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht berechnet, war in die Fragebogen nicht aufgenommen, wurde aber gleichwohl in einigen Vereinen durch beigefügte Bemerkungen oder durch die übersendeten Rechenschaftsberichte beantwortet. Die Uebersicht giebt auch die hier einschlägigen Zahlen, die zu kennen für den Fachmann von Werth sein dürfte, obschon die Zahl der Vereine, aus denen solche Aufschlüsse vorliegen, nicht gross ist. Das Genossenschaftsgesetz schreibt in § 139 vor, dass mit der Bilanz der Gesammtbetrag der Haftung veröffentlicht werden soll; auffälliger Weise ist diese Vorschrift bei mehreren Vereinen ausweislich der vorgelegten Bilanzen und Rechenschaftsberichte nicht befolgt.

Digitized by Google

Spalte 9 der Haupttabelle soll die Summe enthalten, für die den Mitgliedern innerhalb des Jahres 1899 oder 1899/1900 Kredit in den verschiedenen Formen (Vorschuss auf Schuldscheine oder Wechsel, Diskonto, Lombard, Kontokorrent, Hypothek u. s. w.) gewährt wurde. Nicht überall scheint die Frage in diesem weitgehenden Sinn aufgefasst worden zu sein. Immerhin lässt sich erkennen, dass recht beachtenswerthe Summen auf diese Weise den Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurden. Eine Zusammenrechnung der in dieser Spalte eingetragenen Zahlen würde jedoch zu Täuschungen führen, weil sich unter den verzeichneten Genossenschaften, wie schon erwähnt, verschiedene Kassen befinden, die ihre Mittel in erster Reihe wieder einer Mehrzahl ihnen angegliederter Genossenschaften zur Verfügung stellen, so dass erhebliche Beträge hier doppelt in Anrechnung kommen müssten.

In Spalte 10, 11 und 12 sind der Reinertrag des Geschäftsjahres und der Antheil, der hiervon den Mitgliedern überwiesen wurde, ausgezeigt. Spalte 10 giebt die Summe des Reinertrages (nach Abzug aller Geschäftslasten) an und zeigt hierin wieder gewaltige Unterschiede von nahezu 300 000 Mark bis zu den kleinsten Beträgen. Der Procentsatz der den Mitgliedern gewährten Antheile im Verhältniss zu ihrem Geschäftsguthaben (Dividende) ist verschieden von $2^1/_2$ bis 10; vereinzelt kommt auch der Satz von 11, 12 und selbst 20 Procent vor. Bei den Raiffeisen'schen Darlehnskassen bildet die Dividendenvertheilung die Ausnahme, da in der Regel der Reinertrag den Reserven oder den Stiftungsfonds zugewiesen wird. Immerhin finden sich auch einzelne solche Kassen mit 4, 5 und $5^1/_2$, ja sogar 6 und 8 Procent Dividende.

Die Vorträge in Spalte 12 lassen erkennen, dass in vielen Vereinen die Summen der vertheilten Dividenden gegenüber dem erzielten Reinertrage verhältnissmässig sehr bescheiden sind, wonach anzunehmen ist, dass der grössere Theil des Reinertrages zur Stärkung der Reserven und überhaupt des eigenen Vermögens der Genossenschaften verwendet wurde. Zu gemeinnützigen Zwecken sind ausweislich der Spalte 13 in so wenigen Vereinen überhaupt Zuwendungen, aber auch dort nur in so bescheidenen Summen verzeichnet, dass die Vermuthung nahe liegt, diese Frage habe nicht überall die gebührende Beachtung gefunden.

Die Vorträge in den Spalten 14 bis 18 sollten den Bilanzen entnommen werden, und zwar jene für Spalte 14 und 15 den Activen, jene für Spalte 16 bis 18 den Passiven. Dabei kommt weiter in Betracht, dass die Vorträge in Spalte 16 und 17 die wesentlichsten Bestandtheile des eigenen Vermögens der Genossenschaften, jene in Spalte 18 den hauptsächlichsten Bestandtheil des fremden Betriebskapitales nachweisen sollten. Das bilanzmässige Guthaben der Genossenschaften bei ihren Mitgliedern am Schlusse des Jahres (Spalte 14) entziffert den Höchstbetrag mit 25.7 Millionen bei der bayerischen Landwirthschafts-Bank in München, der in dieser Hinsicht mit 20,2 Millionen die Volksbank Hamburg am nächsten steht. Mehr als eine Million beträgt dieses Guthaben in 48 Vereinen. Auch daraus lässt sich entnehmen, welche grosse Summen den Mitgliedern zur Verfügung gestellt sind, und dass das Genossenschaftswesen im wirthschaftlichen Betriebe des Volkes einen mächtigen Faktor bildet; aber das erste Beispiel, die bayerische Landwirthschafts-Bank, die hauptsächlich Genossenschaften zu Mitgliedern hat und diesen die

Digitized by Google

Mittel gewährt, die sie selbst an ihre Mitglieder hinausgeben, zeigt auch, dass die Zusammenrechnung der Summenangaben der verschiedenen Vereine nur zu irrigen Schlüssen Anlass geben würde.

Aehnlich verhält es sich mit dem Vortrag in Spalte 15, der die Bankguthaben und ähnliche Forderungen der Genossenschaften nachweisen soll. Die Beträge sind hier in der Regel viel geringer als in Spalte 14, was den Schluss zulässt, dass die Vereine ihre Mittel zum weitaus grössten Theil für das Bedürfniss ihrer Mitglieder verwenden können. Doch sind Ausnahmen, wie die Tabelle zeigt, nicht ausgeschlossen (man vergleiche Ziffer **10**,2, **17**, **18**,1, **31**,3, **37**,6). Das Verhältniss der Zahlen in den beiden Spalten zu einander zu vergleichen, ist nicht ohne Interesse.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder (Spalte 16) ist in mehreren Genossenschaften bereits über 2 Millionen, in verschiedenen anderen über 1 Million angewachsen, in vielen aber auch noch sehr geringfügig. Auch hier ist einer der wesentlichen Unterschiede zwischen den Vereinen der beiden Hauptsysteme leicht zu erkennen. Während die Schulze-Delitzsch'schen Vereine besonderes Gewicht darauf legen, dass sich die Mitglieder mit namhaften Geschäftsguthaben betheiligen, um so den Sparsinn zu nähren und die Antheilnahme der Mitglieder am gemeinsamen Unternehmen wirthschaftlich zu verlebendigen, gleichzeitig aber auch auf diese Weise das eigene Vermögen des Vereins zu kräftigen und so allen unerwarteten Ereignissen gegenüber möglichst gerüstet zu sein, legen die Raiffeisen-Kassen dieser Art von Betheiligung der Mitglieder nur untergeordneten Werth bei, weil sie auch in dieser Hinsicht das Interesse des Vereines als Gesammtheit der Mitglieder höher stellen als das des Einzelnen.

Die Summe der Reserven (Spalte 17) hat unter den verzeichneten Genossenschaften den Betrag von einer Million noch nirgends erreicht, den einer halben Million aber schon in mehreren Fällen überschritten. Die Höchstbeträge weisen hier mit 999 412 Mark der Vorschussverein Wiesbaden und mit 832 911 Mark der landwirthschaftliche Creditverein Augsburg nach.

Von den fremden Betriebsmitteln, die in Spalte 18 aufgenommen sind, gilt, was oben in Bezug auf die Spalten 14 und 15 erwähnt wurde; die Zahlen haben nur einen Werth im Vergleich mit jenen der vorausgehenden Spalten, werden in dieser Hinsicht aber allerdings dem Fachmann von Bedeutung sein. Im Laufe der Bearbeitung drängte sich die Befürchtung auf, dass gerade beim Eintrag in diese Spalte öfters irrige Auffassungen stattfanden, obschon die Erläuterungen des Fragebogens solche eigentlich hätten ausschliessen sollen. —

Mit dieser einfachen Besprechung des Tabelleninhaltes, die in der Hauptsache nur Fingerzeige zu thunlichst zweckmässiger Benützung der Tabelle gewähren soll, kann die Erläuterung zu dem ersten Versuche der Darstellung der Kreditgenossenschafts-Verhältnisse in den grösseren Städten geschlossen werden. Aufrichtiger Dank sei allen Stadtverwaltungen, statistischen Aemtern und einzelnen Genossenschaften ausgesprochen, die bereitwillig dazu beitrugen, die Arbeit überhaupt zu ermöglichen. In einem nächsten Jahre wird der Bearbeiter zweifellos in der Lage sein, mehr und Besseres zu bieten.

Digitized by Google

Schon der Umstand, dass die Fragebogen nur an die Verwaltungen grösserer Städte verschickt wurden, erklärt es — ganz abgesehen von der mehr oder minder vollständigen Beantwortung — dass die Tabelle nicht entfernt ein Bild von dem Gesammtumfange der kreditgenossenschaftlichen Thätigkeit geben kann. Diese entfaltet sich ja besonders segensreich in mittleren und kleineren Städten und in Bezug auf die landwirthschaftliche Bevölkerung in einer ganz ausserordentlich grossen Anzahl von ländlichen Gemeinden. Um in dieser Hinsicht auch nur annähernd zu zeigen, was geleistet wird, mag hier ein kurzer Auszug aus den beiden schon mehrfach erwähnten Jahrbüchern und aus dem erst vor ganz kurzer Zeit dem Bearbeiter zu Handen gekommenen Jahresberichte des Generalverbandes ländlicher Genossenschaften in Neuwied (der sich allerdings auf die Ergebnisse des Jahres 1900 bezieht), noch Raum finden.

Nach dem Jahrbuche des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften für 1899 bestanden im deutschen Reiche 10 850 Kreditgenossenschaften (deren Zahl sich bis 31. März 1901 auf 12 140 erhöhte). In den Tabellen dieses Jahrbuches sind die Berichte von 980 Genossenschaften verwerthet, die zusammen 553 734 Mitglieder zählten, denen sie für 2258 Millionen Mark Kredite theils neu, theils durch Prolongation gewährten. Am Schlusse des Jahres 1899 hatten die Vereine aus solchen Krediten von ihren Mitgliedern noch 683 Millionen zu fordern. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder berechnet sich im ganzen auf 143 Millionen, die Reserven auf 46 Millionen, die Spareinlagen der Mitglieder und sonstigen Anleihen von Privaten einschliesslich der Schulden an Banken u. s. w. (das fremde Betriebskapital) auf 612,6 Millionen.

Nach dem Jahrbuch des allgemeinen Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften sind bei 31 Central-Kassen 8662 Mitglieder nachgewiesen, die im Jahre 1899 von den Kassen 163 Millionen Mark empfingen, am Schlusse des Jahres 96,5 Millionen an die Kassen schuldeten. Ihr Geschäftsguthaben bei den Kassen betrug nahezu 8 Millionen, die Summe der Reserven der Kassen 553 045 Mark, das gesammte fremde Betriebskapital 104,5 Millionen. Die weiteren Tabellen dieses Jahrbuches weisen für 5369 Spar- und Darlehns-Kassen 403 661 Mitglieder nach, an die 62 Millionen Mark Darlehen auf feste Zeit und 84 Millionen in laufender Rechnung im Jahre 1899 ausgezahlt wurden. Die Aussenstände bei den Mitgliedern betrugen zu Ende des Jahres 189 Millionen, die Geschäftsguthaben der Mitglieder über 9 Millionen, die Reserven gegen 8 Millionen, das fremde Betriebskapital etwa 345 Millionen. (So hoch berechnet sich wenigstens das gesammte Passivum der Bilanz nach Abzug der Geschäftsguthaben und Reserven. Eine genauere Berechnung ist nach den spärlichen Angaben im Jahrbuche nicht möglich.)

Der General-Verband ländlicher Genossenschaften (Neuwied) hat ein solches Jahrbuch mit Nachweisungen für die einzelnen Vereine seit längerer Zeit nicht mehr veröffentlicht. Dem Bearbeiter liegt nur der Jahresbericht vor, den General-Direktor Heller in der Versammlung vom 4. Juli 1901 erstattete, und dessen summarische Zahlen sich auf das Jahr 1900 beziehen. Danach zählte der General-Verband am Schlusse des Jahres 3544 Genossenschaften, darunter 3288 Raiffeisen-

Digitized by Google

Vereine (wohl gleichbedeutend mit Spar- und Darlehenskassen im Gegensatze zu An- und Verkaufs-Vereinigungen und dergl.). Ueber 2739 dieser Vereine berichtet die Statistik, deren Endergebnisse von General-Direktor Heller vorgetragen wurden. Sie zählten 236 721 Mitglieder, an die im Laufe des Jahres rund 41 Millionen Darlehen und Kaufgelder und 30 Millionen in laufender Rechnung ausgezahlt wurden. Am Schlusse des Jahres betrugen die aussenstehenden Darlehen und Kaufgelder rund 110 Millionen, das Guthaben bei den Mitgliedern und sonstigen Inhabern in laufender Rechnung 24 Millionen, die Geschäftsantheile 1,8 Millionen, die Reserven 883 946 Mark.

Eine Zusammenrechnung der Zahlen aus den drei Jahresberichten würde sehr stattliche Summen ergeben. Sie scheint aber nicht räthlich, weil die Zusammenstellungen nicht so gleichartig sind, dass man mit Sicherheit annehmen könnte, mit den Summen des einen Berichtes wirklich ganz genau das zu treffen, was im anderen unter der gleichen oder wenigstens ähnlich lautenden Bezeichnung vorgetragen erscheint. Insbesonders gilt das in Beziehung auf den Neuwieder Bericht mit Rücksicht auf die dort unter den Activen vorkommende Titelüberschrift „Guthaben bei den Mitgliedern und sonstigen Inhabern laufender Rechnung“, die zu der Annahme berechtigt, dass hier in laufender Rechnung auch an andere Personen als an Mitglieder Kredit gewährt wird. Aber auch ohne solche Zusammenrechnung sind die Zahlen gewiss geeignet, die Aufmerksamkeit auf die wirthschaftliche Bedeutung der deutschen Kreditgenossenschaften hinzulenken.

(Geschrieben im Spätherbst 1901).

Digitized by Google

Die eingetragenen Kreditgenossenschaften und Darlehns-

No.	Stadt	Firma der Vereine	Haftart	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder	Verbandsangehörigkeit	System
	1.	2.	3	4.	5.	6.	7.
1	**Aachen**	1. Aachener Kreditbank	beschr.	00	59	Rhein. G.-V.	.
2	**Altona**	1. Altonaer Kreditverein	Corp. R.	63	4 758	Allg. Vbd.	.
		2. Spar- und Kreditbank	unbeschr.	70	634	" "	Sch.-D.
		3. Genossenschaftsbank Altona	"	76	627	" "	"
3	**Augsburg**	1. Landwirthschaftl. Kreditverein*) . . .	unbeschr.	68	13 727	Rhein. G.-V.	Sch.-D.
4	**Barmen**	1. Bank für Handel und Gewerbe	beschr.	69	149	Rhein. G.-V.	.
		2. Handwerker-Kredit-Bank	"	97	58	"	.
		3. Kr.-V. d. Innung d. Maler- u. Anstreicher-Bundes	"	97	22	"	.
		4. Kr.-V. d. Innung d. Schreiner- und Holzarbeiter-Bundes	"	97	27	"	.
		5. Kr.-V. der Schneiderinnung	"	97	28	"	.
5	**Berlin*)**	1. Kr.-V. d. Friedrichstadt	"	65	609	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Berliner Kredit- und Spar-Bank	"	63	177	" "	"
		3. Berliner Gewerbe-Bank	"	51	187	" "	"
		4. Genossenschafts-Bank Wedding	"	76	163	" "	"
		5. Luisenstädter Genossenschafts-Bank . .	"	63	.	" "	"
		6. Allgem. Beamten-Spar- u. Darlehns-V.	"	77	299	" "	"
		7. Allgem. Handels- u. Gewerbe-Bank . .	"	86	139	" "	"
		8. Darl.-Kred.-V. d. Oranienburg. Vorstadt .	"	49	238	" "	"
		9. Spar- u. Darlehns-Kredit-Verein d. Berliner Restaurateure	"	84	363	" "	"
		10. Genoss.-Bank d. nördl. Stadtviertel . .	"	92	123	" "	"
		11. Kred.-Ver. d. Spandauer Stadtviertel . .	"	96	434	" "	"
		12. Gewerbe-Bank d. Stralauer Stadtviertel .	"	62	1 228	" "	"
		13. Luisenstädter Bank	beschr.	63	783	" "	"
		14. Handel- und Gewerbe-Bank Alt-Berlin .	"	63	419	" "	"
		15. Genoss.-Bank d. Halle'schen Thorbezirke	"	62	299	" "	"
		16. Kred.-Verein d. Potsdamer Thorbezirke .	"	85	.	" "	"
		17. Spar- u. Kred.-V. ehemal. Kampfgenossen	"	77	64	" "	"
		18. Schönhauser Genoss.-Bank	"	90	249	" "	"
		19. Gastw.-Bank u. Eink.-Gen.	"	91	120	" "	"
		20. Spar- u. Kredit-Verein Nordost	"	91	351	" "	"
		21. Genossenschafts-Bank Moabit	"	91	247	" "	"
		22. Bank für Handel und Gewerbe	"	87	.	" "	"
		23. Berliner Spar- und Kreditverein	"	93	157	" "	"
		24. Bankverein Gesundbrunnen	"	98	377	" "	"
		25. Landw.-Provinz.-Genoss.-Kasse für die Mark Brandenburg u. Niederlausitz†) . .	"	95	218	Landw. Vbd.	Raiff.
		26. Genossenschaftl. Centralkasse des Bundes der Landwirthe†)	beschr.	96	144	" "	"
6	**Breslau**	1. Vorschuss-Verein	"	59	3 403	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Breslauer Volksbank	"	69	1 362	" "	"

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 172—174.

Digitized by Google

Kassen-Vereine im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Satzungsgemässer Geschäftsantheil ℳ	Gesammt-Darlehns-Gewährung im Berichtsjahr ℳ	Rein-ertrag ℳ	Gewährte Dividende %	Gewährte Dividende Summe ℳ	Für gemeinnützige Zwecke verwendet ℳ	Aus der Bilanz: Guthaben d. Vereins bei den Mitgliedern ℳ	Aus der Bilanz: Sonstige liquide Forderungen des Vereins ℳ	Aus der Bilanz: Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Aus der Bilanz: Reserven ℳ	Aus der Bilanz: Anlehen und sonstig. Schuldverpflichtungen des Vereins ℳ		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1.
300	8 376 031	63 690	5	63 388	4 270	4 697 135	493 465	1 309 017	203 507	8 389 327	2	1.
1 000	6 424 458	9 286	5	9 243	.	1 610 076	11 418	211 468	22 700	1 986 802		2.
300	1 493 132	10 492	4	2 867	.	486 045	78 810	81 526	14 931	660 568		3.
1 000	18 110 880	160 554	4	82 796	.	3 871 729	7 476	2 787 876	832 911	1 578 431	3	1.
500	.	6 233	4	?	.	262 077	20 158	78 924	31 919	188 563	4	1.
100	.	1 459	4	187	.	11 794	.	4 820	395	16 858		2.
100	44 661	68	4	108	.	.	.	900	191	.		3.
100	243 150	381	.	.	.	382	500	2 818	183	16 617		4.
100	49 863	182	4	96	.	.	.	2 980	130	.		5.
4 000	5 241 863	21 645	4	18 321	.	1 076 320	173 660	50 651	38 210	1 743 340	5	1.
2 000	519 086	604	.	.	.	62 346	15 620	23 749	885	70 690		2.
3 000	943 580	1 945		.	.	185 447	14 723	110 274	3 336	56 940		3.
2 000	2 501 703	8 905	4	1 737	5 000	327 649	47 283	102 239	3 794	281 658		4.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		5.
1 000	88 927	5 686	5	3 124	.	179 391	.	72 846	10 609	4 616		6.
2 000	650 661	45	.	.	.	99 718	5 856	73 399	8 440	26 101		7.
600	270 393	2 679	4	1 871	.	69 935	.	54 911	4 986	10 126		8.
3 000	1 809 117	13 695	4	9 079	.	518 325	2 386	227 921	20 354	260 816		9.
3 000	966 305	6 769	3	2 589	.	204 225	2 435	108 069	9 631	91 471		10.
4 000	3 044 896	20 543	5	9 211	.	683 315	56 758	288 666	33 507	192 917		11.
600	20 659 853	114 104	$6^1/_2$	82 389	3 000	7 004 669	37 010	1 511 080	413 000	7 092 071		12.
1 000	12 058 911	92 011	6	65 307	.	2 458 680	118 803	1 308 069	311 948	1 709 885		13.
1 000	7 567 930	56 188	$5^1/_2$	28 630	1 611	1 081 795	134 174	586 734	181 500	433 926		14.
300	1 860 438	8 408	$4^1/_2$	7 549	.	436 663	36 397	190 734	30 500	169 862		15.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		16.
500	132 441	1 387	.	.	.	35 517	236	27 834	4 478	3 519		17.
600	3 445 597	21 251	5	10 695	.	1 046 551	.	244 735	526 735	125 412		18.
300	274 001	3 173	10	2 759	.	96 172	.	36 601	5 600	57 879		19.
300	4 441 187	37 806	6	23 599	.	909 808	96 291	430 273	51 875	192 321		20.
500	2 928 258	18 375	$5^1/_2$	9 585	1 650	695 324	11 387	202 414	44 073	482 190		21.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		22.
300	1 029 140	704	.	.	.	147 699	7 721	106 584	4 185	47 647		23.
300	2 395 799	7 378	5	4 903	.	517 742	17 967	112 162	22 859	460 936		24.
20	4 569 603	15 753	.	.	.	3 025 581	—	127 393	20 100	2 861 835		25.
20	3 905 588	7 075	.	.	.	1 152 725	—	78 660	3 726	7 064 617		26.
500	14 543 474	71 822	7	55 748	100	3 657 492	27 220	874 225	233 464	3 169 147	6	1.
300	2 791 954	31 886	8	22 886	500	1 355 214	26 000	308 138	200 738	1 295 926		2.

Digitized by Google

No.	Stadt	Firma der Vereine	Haft-art	Jahr der Gründung	Zahl der Mit-glieder	Verbands-angehörigkeit	System
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Noch Breslau	3. Centralkasse d. schles. Genoss.-Verbandes	beschr.	97	32	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		4. Bresl. Beamten-Spar- u. Darlehns-Verein	"	77	724	Nieders. Vbd.	"
		5. Bresl. Kreditbank	"	90	1 078	Rev.-Vbd. schles. G.	"
		6. Schlesische Centralbank	"	96	10	—	"
		7. Prov.-Verbandskasse schles. Hausbesitzer u. Handwerker-Genossenschaften	"	98	8		.
		8. Kreditverein Breslauer Hausbesitzer	"	98	13	zu 7	.
		9. Wirthsch. u. Kred.-V. schles. Hausbesitzer	"	97	236	"	.
		10. Prov.-Genoss.-Kasse für Schlesien	"	95	466	—	.
		11. Schles. Central-Genossenschaftskasse	"	96	12	—	Sch.-D.
		12. Innungsbank in Breslau	"	96	766	—	.
		13. Bresl. Spar- u. Darlehns-Verein	"	89	574	—	.
		14. Spar- u. V. V. d. St. Eisenb.-Beamten	?	82	926	—	.
		15. Spar- u. V. V v. Angehör. d. Reichspost- u. Telegraph.-Verwaltung	?	79	4 470	—	.
		16. Vereinsbank	beschr.	98	96	—	.
		17. Hilfskasse d. Vereins kath. Lehrer Schles.	"	96	379	—	Raiff.
7	**Cassel**	1. Allgem. Vorschuss-Verein*)	unbeschr.	75	1 012	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Kreditverein*)	beschr	64	2 866	"	"
		3. Centr.-Genoss.-Kasse f. Regierungsbezirk†)	"	93	76	Vbd. d. ldw. G. R. G. B. Cassel.	Raiff.
		4. Beamten-Spar- u. Darlehnskasse zu Cassel	"	81	967	.	Sch.-D.
		5. Spar- u. Darlehnskasse von Eisenbahn-Beamten u. Arbeitern im Eisenbahndirektionsbezirk Cassel	"	97	3 257	.	"
		6. Gewerbs-Vorschuss- u. Spar-Ver. z. Cassel	Corp. R.	48	2 186	.	.
		7. Hessische Bezirksgenoss.-Bank zu Cassel	beschr.	96	15[3])	Neuwied	Raiff.
8	**Charlottenburg**	1. Kreditverein und Sparkasse	unbeschr.	68	851	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Charlott. Innungs-Spar- u. Darlehnskasse	beschr.	97	241	Berl. Vbd.-Kasse	.
9	**Chemnitz**	1. Spar- und Kreditverein	unbeschr.	69	706	Allg. Vbd.	Sch.-D.
10	**Danzig**	1. St. Albrechter Darlehns-Kreditverein	unbeschr.	96	51	Neuwied	Raiff.
		2. Spar- u. Wirthsch.-Verein d. Lehrstandes	"	75	98	—	.
		3. Vorschuss-Verein	beschr.	65	1 614	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		4. Westpreuss. Provinz.-Genoss.-Bank	"	97	39	Neuwied	Raiff.
		5. Westpreuss. Provinz.-Gewerks-Bank	"	97	12	—	.
		6. Danziger Innungskreditkasse	"	.	.	.	.
11	**Darmstadt**	1. Spar- und Darlehnskasse†)	unbeschr.	82	52	Ldw. Vbd.	Raiff.
12	**Dresden**	1. Landes-Genoss.-Kasse f. d. Kgr. Sachsen†)	?	97	119	Ldw. Vbd.	Raiff.
13	**Düsseldorf**	1. Handwerker-Kreditbank	beschr.	97	67	Rhein. G.-Vbd.	.
14	**Duisburg**	1. Gewerbebank	beschr.	96	229	Allg. Vbd.	Sch.-D.
15	**Elberfeld**	1. Spar- und Darlehns-Verein	beschr.	97	84	Rhein. G.-Vbd.	.
		2. Handwerker-Kreditverein	"	99	13	" "	.

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 172—174.
[1]) Spareinlagen à 15 *M*. — [2]) Darunter 837 526 *M* Spareinlagen. — [3]) Genossenschaften.

Digitized by Google

Satzungsgemässer Geschaftsantheil ℳ	Gesammt-Darlehns-Gewährung im Berichtsjahr ℳ	Reinertrag ℳ	Gewährte Dividende %	Gewährte Dividende Summe ℳ	Für gemeinnützige Zwecke verwendet ℳ	Aus der Bilanz: Guthaben d. Vereins bei den Mitgliedern ℳ	Sonstige liquide Forderungen des Vereins ℳ	Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Reserven ℳ	Anlehen und sonstig. Schuldverpflichtungen des Vereins ℳ		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
.	516 000	2 997	.	.	.	148 221	.	31 602	2 997	114 127		3.
300	272 993	4 647	4	3 719	.	280 372	1 655	102 967	10 744	174 271		4.
200	3 191 980	13 205	5	8 640	.	584 939	6 067	189 225	10 521	384 288		5.
200	10 021 769	979	4	584	.	98 402	.	22 400	374	97 249		6.
300	415 368	1 551	4	1 128	.	111 260	.	30 600	538	109 747		7.
50	3 994	57	.	.	.	4 894	105	65	54	4 704		8.
50	481 764	1 818	4	424	.	375 706	.	15 591	1 818	388 080		9.
20	4 090 092	19 117	$3^1/_2$	4 478	100	4 085 467	10 025	187 320	10 000	3 864 582		10.
100	1 086 037	945	4	524	.	254 664	.	17 900	999	211 938		11.
200	3 253 561	9 454	6	4 337	.	739 533	5 965	92 129	11 312	654 070		12.
300	1 814 712	7 118	10	5 375	.	433 605	43 046	67 373	10 742	395 705		13.
300	184 487	3 255	.	.	.	.	.	.	2 573	.		14.
.	139 597	40 050	.	.	.	80 316	7 000	1 035 128	37 380	.		15.
100	.	3 463	$3^3/_4$	2 781	.	144 128		81 100	3 345	.		16.
300	113 925	1 082	5	775	.	99 480	.	25 964	1 186	108 764		17.
200	854 000	13 859	$6^1/_2$	5 684	.	318 742	45 452	101 328	35 000	311 522	**7**	1.
750	6 644 245	160 852	7	135 685	.	6 339 856	40 869	1 997 713	446 419	4 511 107		2.
20	1 870 000	2 474	.	.	.	723 600	—	26 900	—	690 363		3.
300	198 917	10 426	$4^3/_4$	9 538	.	222 490	48 257	220 033	9 142	64 364		4.
10	98 990	2 476	4	634	.	51 849	9 000	39 820	5 378	54 654		5.
[15][1])	1 356 380	13 204	.	.	.	709 514	.		181 874	862 109[2])		6.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		7.
2 500	11 954 062	91 993	5	32 568	.	1 696 059	155 023	709 841	300 585	2 732 489	**8**	1.
300	297 110	1 782	4	1 213	.	98 779	.	48 388	1 406	57 001		2.
1 000	5 901 644	18 838	7	13 600	2 200	4 220 682	239 393	234 931	490 000	3 831 320	**9**	1.
10	23 588	305	.	.	.	24 130	15	460	383	9 578	**10**	1.
300	23 220	9 117	$4^1/_2$	9 117	.	17 455	224 223	211 755	5 413	22 467		2.
500	1 801 999	40 066	8	26 905	.	1 641 996	.	363 855	91 840	1 304 770		3.
100	47 687	2 494	.	.	.	371 423	9 620	58 200	4 403	316 131		4.
100	20 000	.	.	.	.	21 330	180	1 330	376	19 800		5.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		6.
?	72 867	?	.	.	.	59 728	.	2 600	2 010	45 725	**11**	1.
100	3 854 767	5 770	.	.	.	2 017 520	11 060	81 670	1 397	1 957 598	**12**	1.
100	289 965	1 965	4	437	.	74 527	2 000	12 870	553	63 267	**13**	1.
100	1 637 191	7 505	5	1 706	.	195 704	.	39 062	4 580	157 626	**14**	1.
300	.	1 805	4	870	.	.	.	.	3 994	.	**15**	1.
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2

Digitized by Google

No.	Stadt	Firma der Vereine	Haftart	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder	Verbandsangehörigkeit	System
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
16	**Erfurt**	1. Kath. Spar- u. Darlehnskasse St. Josef	unbeschr.	81	265	Nieders. Vbd.	Sch.-D.
		2. Thür. Darl. u. Rohst. Genoss. f. Schmiede, Schlosser u. verwandte Gewerbe	"	96	111	Neuwied	Raiff.
		3. Erfurter Vorschussbank*)	beschr.	82	350	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		4. Erfurter Spar- und Leihbank	"	90	306	Soz. Ref.-Vbd.	.
		5. Spar- u. Vorschussk. d. Thür. Beamten-V.	"	91	332	—	Sch.-D.
		6. Erfurter Spar- und Darlehnskasse für die Eisenbahnbeamten u. d. Arbeits-Personal	"	98	331	—	"
		7. Thür. Genossenschaftsbank	"	99	14	Neuwied	Raiff.
		8. Darl.- u. Rohst.-Genoss. f. d. Ledergewerbe	"	00	.	.	.
		9. Centr.-Darl. u. Rohst.-Genoss. f. d. Handw.	"	00	.	.	.
17	**Essen**	1. Handwerkerbank	beschr.	98	132	Rhein. Vbd.	.
18	**Frankfurt a. M.**	1. Spar- und Hilfsverein Bornheim	unbeschr.	65	125	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Spar- und Hilfsverein zu Seckbach	"	81	85	" "	"
		3. Bockenheimer Volksbank	beschr.	63	752	" "	"
		4. Hessen-Nassau'sche Handw.-Genoss.-Bank	?	97	12	—	"
		5. Handwerker-Spar- u. Vorschusskasse	?	97	220	zu 4	"
		6. Frf. Gewerbekasse	beschr.	62	2 424	Allg. Vbd.	"
		7. Spar- u. Leih-Kasse zu Niederrad	?	72	268	" "	"
		8. Handels- u. Gewerbe-Bank	?	.	.	.	.
19	**Frankfurt a. O.**	1. Vereinsbank	unbeschr.	65	391	Allg. Vbd.	Sch.-D.
20	**Freiburg i. Br.**	1. Gewerbebank	unbeschr.	67	3 960	Allg. Vbd.	Sch.-D.
21	**Görlitz**	1. Vorschuss-Verein	unbeschr.	59	549	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Oberlausitzer Landw. Hilfsverein	beschr.	69	321	—	.
22	**Halle a. S.**	1. Verbandsbank gew. Genossenschaften	beschr.	96	14	Handw.-G.	.
		2. Handwerkerbank	"	00	171	"	.
		3. Genossenschaftsbank	"	93	333	Prov. Sachsen Landw.	.
		4. Spar- u. Hilfskasse d. Beamten d. Landw.-Kammer	"	96	61	"	.
		5. Spar- u. Darlehnskasse f. kath. Kaufleute und Beamte	"	96	27	—	.
23	**Hamburg**	1. Volksbank	unbeschr.	60	3 841	Nieders. Vbd.	Sch.-D.
		2. Hamburg-Altonaer Kreditbank	"	98	719	Allg. Vbd.	"
		3. Hansabank	beschr.	89	292	} Nieders. Vbd.	"
		4. Gewerbebank	"	92	516	}	"
24	**Hannover**	1. Gewerbebank*)	unbeschr.	93	594	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Vorschuss-Vereinsbank*)	"	60	2 394	" "	"
		3. Landes-Genossenschafts-Kasse†)	beschr.	90	291	Ldw. Vbd.	Raiff.
25	**Karlsruhe**	1. Spar- u. Vorschuss-Verein Mühlburg	unbeschr.	61	338	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Vereinsbank Karlsuhe	"	58	3 896	" "	"

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 172—174.


Digitized by Google

Satzungsgemässer Geschäftsantheil ℳ	Gesammt-Darlehns-Gewährung im Berichtsjahr ℳ	Reinertrag ℳ	Gewährte Dividende %	Gewährte Dividende Summe ℳ	Für gemeinnützige Zwecke verwendet ℳ	Aus der Bilanz: Guthaben d. Vereins bei den Mitgliedern ℳ	Sonstige liquide Forderungen des Vereins ℳ	Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Reserven ℳ	Anlehen und sonstig. Schuldverpflichtungen des Vereins ℳ		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**16**	1.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2.
200	2 491 697	15 140	7	10 876	.	1 133 788	30 860	168 816	54 570	1 245 277		3.
200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		4.
150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		5.
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		6.
2 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		7.
1 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		8.
2 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		9.
100	779 390	5 142	4	660	.	47 113	107 343	22 086	1 699	177 397	**17**	1.
100	830 000	6 447	6	621	.	250 000	280 000	10 400	13 000	560 000	**18**	1.
100	147 762	759	10	534	.	176 675	.	6 150	6 679	.		2.
1 000	14 643 965	40 661	5½	23 008	500	2 096 295	991 982	492 548	103 000	2 620 381		3.
300	1 600 528	4 457	4	383	.	330 743	15 884	13 600	1 810	327 444		4.
200	460 910	3 727	4	1 335	50	115 235	32 475	49 821	1 044	98 513		5.
500	36 090 376	292 555	7	170 170	1 000	6 762 751	6 562 041	2 386 700	752 057	10 352 755		6.
100	767 880	4 988	20	4 758	.	.	279 750	25 000	28 351	1 014 480		7.
.	.	.	.		.	.	.		.	.		8.
3 000	4 076 978	14 373	6	6 035	.	911 885	.	128 892	32 000	1 013 826	**19**	1.
800	7 081 601	161 929	7	130 932	.	6 275 504	2 081 481	2 128 666	440 000	5 900 441	**20**	1.
300	3 299 073	10 591	6	7 860	30	793 818	96 205	136 731	34 996	876 772	**21**	1.
150	—	24 920	5	7 945	.	216 459	.	160 680	78 038	.		2.
2 000	.	.	.	.	.	.	.	19 550	61	.	**22**	1.
300	.	.	.	.	.		.	.	.	.		2.
100	.	.	.	.	.	.	.	122 468	27 122	.		3.
150	.	.	.	.	.	.	.	394	482	.		4.
200	.	.	.	.	.	.	.	402	68	.		5.
1 000	30 594 578	.	.	.	.	20 236 585	4 994 442	1 747 751	404 789	25 491 478	**23**	1.
600	1 119 942	8 323	.	.	200	1 129 942	17 149	59 577	6 567	1 084 476		2.
500	1 953 869	9 970	6	6 562	.	701 590	21 086	124 052	16 192	1 246 869		3.
100	960 927	1 426	2½	774	.	468 741	49 830	47 482	2 563	867 253		4.
300	8 243 220	40 701	6	5 682	.	2 476 189	157 433	113 955	78 190	2 799 020	**24**	1.
300	13 715 151	103 410	8	53 540	500	4 288 816	3 050	698 612	363 263	3 667 687		2.
100	8 924 149	.	.	.	.	2 648 812	80 368	45 168	—	3 775 470		3.
500	1 978 335	18 310	8	8 158	400	672 777	78 060	101 970	67 660	595 828	**25**	1.
1 000	15 537 422	179 201	7	57 443	.	6 883 703	111 742	1 554 721	317 528	5 588 174		2.

Digitized by Google

No.	Stadt	Firma der Vereine	Haftart	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder	Verbandsangehörigkeit	System
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
26	**Kiel**	1. Spar- und Darlehns-Verein	unbeschr.	96	114	Gewbl. G.-Vbd.	Raiff.
		2. Provinz.-Gewerbebank	beschr	98	13	" "	"
		3. Spar- u. Darlehnskasse d. allg. Beamten-V.	"	98	167	—	Sch.-D.
		4. Schlesw.-Holst. Landesgenossensch.-Kasse	"	.	137	.	.
27	**Köln**	1. Köln-Wiehler Spar- u. Darlehnskassenver.	unbeschr.	97	59	Rhein. Rev.-Vbd.	Raiff.
		2. Köln-Longericher Spar- u. Darl.-Kred.-Ver.	"	94	52	" "	"
		3. Kölner Tischler-Rohst.- u. Kredit-Genoss.	beschr.	97	20	" "	Sch.-D.
		4. Handwerker-Kredit-Genossensch.-Kasse	"	96	243	" "	"
		5. Rhein. Betriebs-Genossenschafts-Kasse	"	01	14	Ländl.G.-Vbd	Raiff.
		6. Deutz-Kalker Volksbank	"	75	92	Rhein.G.-Vbd.	"
		7. Spar- und Leih-Bank zu Nippes	"	90	138	" "	"
28	**Königsberg**	1. Kreditgesellschaft	unbeschr.	55	1 244	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Ländliche Genossenschaftsbank	"	70	112	" "	"
		3. Ostpreussischer Vorschuss-Verein	"	91	1 478	Nieders. Vbd.	"
		4. Spar- und Darlehns-Kassenverein	"	97	208	Neuwied	Raiff.
		5. Ostpr. Beamten-Spar- u. Darl.-Kassen-Ver.	Corpor. R.	76	2 417	—	.
		6. Centr.-Gen.-Bank f. Ost- u. Westpreuss.†)	beschr.	.	.	.	.
		7. Ostpreuss. Provinz.-Genoss.-Kasse†)	"	97	12	.	.
29	**Krefeld**	1. Volksbank	beschr.	72	589	—	Sch.-D.
		2. Innungsbank	"	97	202	Rhein.G.-Vbd.	"
		3. Spar- u. Kreditverein d. landw. Kasinos	"	97	30	—	.
30	**Leipzig**	1. Spar- und Gewerbe-Bank	unbeschr.	72	1 811	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Spar- u. Vorschuss-Verein für Reudnitz	"	70	1 039	" "	"
		3. Leipzig-Nordvorstädtische Volksbank	beschr.	95	470	—	"
31	**Liegnitz**	1. Vorschuss-Verein	beschr.	56	264	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Kreditverein	"	68	896	" "	"
		3. Niederschlesische Kreditbank	?	70	154	Schles. Rev.-Vbd.	"
32	**Lübeck**	1. Gewerbebank	beschr.	85	677	Allg. Vbd.	Sch.-D.
33	**Magdeburg**	1. Vorschuss-Verein Magdeburg-Sudenburg	unbeschr.	68	39	—	.
		2. Spar- u. Vorschuss-V. d. Eisenbahnbeamt.*)	"	77	388	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		3. Kredit- u. Sparbank	"	80	271	Nieders. Vbd.	"
34	**Mainz**	1. Volksbank*)	beschr	70	2 967	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Mainzer Spar- u. Darlehnskasse v. Eisenbahnbeamten u. Arbeitern	"	99	286	—	.
		3. Kred.-Einkf. u. Arbeit-Uebernahms-Genoss. d. Schlosserinnung	"	99	19	—	.
35	**Mannheim**	1. Mannheimer Darleihkasse	?	49	93	—	.
		2. Darleihkasse Käferthal	?	83	305	—	.
		3. Kredit-Verein Neckarau	?	82	136	—	.

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 172—174.

Digitized by Google

Satzungsgemässer Geschäftsantheil ℳ	Gesammt-Darlehns-Gewährung im Berichtsjahr ℳ	Reinertrag ℳ	Gewährte Dividende %	Gewährte Dividende Summe ℳ	Für gemeinnützige Zwecke verwendet ℳ	Aus der Bilanz: Guthaben d. Vereins bei den Mitgliedern ℳ	Aus der Bilanz: Sonstige liquide Forderungen des Vereins ℳ	Aus der Bilanz: Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Aus der Bilanz: Reserven ℳ	Aus der Bilanz: Anlehen und sonstig. Schuldverpflichtungen des Vereins ℳ		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
500	261 531	.	5	.	.	84 453	14 812	3 989	.	97 044	**26**	1.
200	304 750	393	4	41	.	75 181	20 000	20 860	.	66 066		2.
300	20 425	668	4	530	.	25 852	.	18 240	219	27 509		3.
100	5 188 097	5 847	4	2 844	.	1 620 869	377 333	74 435	146	1 922 471		4.
5	40 900	929	.	.	.	64 425	.	295	1 016	.	**27**	1.
5	13 900	160	.	.	.	21 181	1 140	256	217	23 993		2.
300	.	776	4	.	.	4 170	500	5 330	273	1 670		3.
200	1 000 000	7 400	4	2 867	.	211 909	35 000	81 931	10 067	180 000		4.
10	.	.	.	.	.	.	.		.	72 000		5.
300	.	12 319	8	5 393	.	920 764	.	70 751	108 684	.		6.
100	1 667 070	2 760	6	1 956	.	155 999	.	43 746	5 202	222 156		7.
2 000	7 806 117	56 769	6	41 984	500	2 150 437	153 928	742 431	114 110	1 448 828	**28**	1.
1 500	1 437 575	9 869	6	4 828	66	416 797	51 597	87 970	29 207	394 267		2.
3 000	753 630	32 322	6	26 350	.	1 088 705	216 142	517 249	22 550	759 077		3.
10	41 033	1 665	.	.	.	86 838	26 065	629	2 103	150 985		4.
300	549 170	22 000	6,7	22 000	.	742 358	.	368 936	25 500	.		5.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		6.
100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	185 224		7.
3 000	7 967 662	107 814	9	77 068	2 100	2 880 046	1 068 982	920 269	267 650	5 071 145	**29**	1.
100	516 629	2 200	4	1 207	.	119 167	.	41 352	2 500	62 007		2.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		3.
500	7 094 526	44 713	6	21 561	.	1 509 768	.	409 160	150 484	1 407 786	**30**	1.
500	16 328 733	108 352	10	64 600	.	3 228 334	.	684 677	570 499	2 776 606		2.
100	583 979	5 602	6	2 967	.	194 933	14 208	65 839	6 023	132 663		3.
300	668 818	1 569	6	460	.	168 687	.	8 591	9 098	151 270	**31**	1.
300	361 669	5 116	7	4 144	50	327 892	11 350	66 236	11 504	262 016		2.
300	823 685	10 659	5	3 047	.	233 456	1 000 377	34 423	20 798	1 165 596		3.
600	1 776 051	12 820	$4^1/_2$	8 855	.	530 501	19 332	237 817	22 516	366 766	**32**	1.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**33**	1.
50	97 919	640	$3^1/_2$	626	.	54 470	.	18 362	1 097	36 176		2.
300	191 070	1 806	4	1 013	.	157 965	1 581	31 404	5 929	124 264		3.
600	7 057 502	160 026	6	90 456	.	4 962 491	793 876	1 603 146	517 101	4 067 755	**34**	1.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		3.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**35**	1.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		3.

Digitized by Google

No.	Stadt	Firma der Vereine	Haft-art	Jahr der Gründung	Zahl der Mitglieder	Verbands-angehörigkeit	System
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
36	**Metz**	1. Kredit-Verein für Lothringen	beschr.	92	3 059	—	.
37	**München**	1. Industriebank	unbeschr.	62	2 428	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Bayer. Landw.-Bank	beschr.	96	4 195	—	.
		3. Bayer. Central-Darlehn-Kasse	„	93	1 461	B.Landesvbd.	Raiff.
		4. Gewerbl. Kredit-Verein München	„	63	141	—	Sch.-D.
		5. Bayer. Beamten-Kredit-Bank	unbeschr.	79	1 408	Allg. Vbd.	„
		6. Meisterverein in München	reg. Ges.	71	108	—	.
38	**Nürnberg**	1. Darlehns-Kassenverein Nürnberg	unbeschr.	95	135	B.Landesvbd.	Raiff.
		2. Nürnberger Kreditverein	beschr.	61	3 644	—	Sch.-D.
		3. Nürnberger Spar- u. Vorschuss-Verein	„	66	2 181	Allg. Vbd.	„
		4. Gostenhofer Spar- und Darlehnsverein	„	67	2 548	—	.
		5. Bayer. Landeskasse	„	99	10	Neuwied	Raiff.
		6. Kredit-Verein St. Peter	„	00	150	--	.
39	**Posen**	1. Posener Kreditverein	unbeschr.	74	1 589	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Beamten-Spar- u. Hilfsverein	beschr.	63	1 400	—	.
		3. Posen. Landes-Genossenschafts-Bank	„	99	51	Neuwied	Raiff.
		4. Prov. Handw. Genoss. f. Bank- u. Grosshandel-Geschäfte	„	98	24	—	.
		5. Spar- u. Darlehnskasse Eintracht	„	98	102	—	.
		6. Provinzial-Genossenschaftskasse †)	„	95	253	Ldw. Vbd.	Raiff.
40	**Spandau**	1. Kreditverein*)	unbeschr.	68	298	Allg. Vbd.	Sch.-D.
41	**Stettin**	1. Kreditverein	beschr.	61	725	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2 Spar- u. Leihbank	„	90	281	—	.
		3. Pomm. Landw.-Genossenschaftskasse †)	„	95	154	Ldw. Vbd.	Raiff.
42	**Strassburg i. E.**	1. Rupprechtsauer Darlehns-Kassenverein	unbeschr.	00	63	Neuwied	.
		2. Neudorfer Darlehns-Kassenverein	„	00	85	„	.
43	**Stuttgart**	1. Landw. Genossenschafts-Centralkasse	beschr.	93	788	Württb. Vbd.	Raiff.
44	**Wiesbaden.**	1. Vorschuss-Verein	unbeschr.	60	6 968	Allg. Vbd.	Sch.-D.
		2. Allgemeiner Vorschuss- u. Spark.-Verein	beschr.	65	1 315	„ „	„
		3. Nassau'sche Haupt-Genossenschafts-Bank †)	„	94	147	Ldw. Vbd.	Raiff.

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 172—174.

Digitized by Google

Satzungs-gemässer Geschäftsantheil ℳ	Gesammt-Darlehns-Gewährung im Berichtsjahr ℳ	Rein-ertrag ℳ	Gewährte Dividende %	Gewährte Dividende Summe ℳ	Für gemeinnützige Zwecke verwendet ℳ	Aus der Bilanz: Guthaben d. Vereins bei den Mitgliedern ℳ	Aus der Bilanz: Sonstige liquide Forderungen des Vereins ℳ	Aus der Bilanz: Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Aus der Bilanz: Reserven ℳ	Aus der Bilanz: Anlehen und sonstig. Schuldverpflichtungen des Vereins ℳ		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.		
200	5 058 540	98 828	5	60 028	.	6 929 674	.	1345 350	89 990	6 050 358	**36**	1.
500	8 578 583	117 816	7	66 000	2 600	3 340 512	679 578	1073 353	391 000	3 931 697	**37**	1.
100	6 433 052	70 620	4	27 275	.	25 691 946	1 429 869	755 000	57 422	4 000 000		2.
100	16 190 842	.	.	.	.	5 992 695	3 124 682	127 720	29	9 022 382		3.
600	111 883	6 390	8	4 830	.	146 166	325	72 474	26 280	74 815		4.
1 000	400 000	40 746	6	19 275	.	1 365 520	.	335 766	105 239	834 540		5.
50	76 316	16 107	11	?	.	24 705	63 886	54 341	24 923	331 325		6.
3	27 720	142	.	.	.	67 873	.	441	1 010	67 820	**38**	1.
200	1 728 723	26 970	6	28 437	.	1 038 266	227 718	524 765	175 555	724 307		2.
100	132 882	980	5	737	.	140 368	4 970	14 193	12 542	111 290		3.
100	160 868	9 830	7	.	.	331 493	.	33 353	38 000	318 183		4.
10	362 463	.	4	268	.	211 033		13 760	.	199 183		5.
250	49 000	1 200	.	.	.	18 000	.	28 044	300	51 494		6.
600	7 655 855	26 327	6½	19 992	.	1 407 415	.	460 449	80 908	905 367	**39**	1.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2.
200	2 386 595	15 416	5½	.	.	1 388 192	.	122 030	7 208	1 372 776		3.
100	279 441	1 061	.	.	.	131 266	407	16 652	129	113 847		4.
100	2 907	70	.	.	.	6 925	.	1 476	70	6 658		5.
20	6 022 466	7 397	.	.	.	3 303 544	26 435	236 740	4 792	3 159 241		6.
1 000	4 299 595	16 730	6	8 630	100	519 176	1 930	111 096	19 231	450 106	**40**	1.
500	8 053 938	42 591	6	24 070	130	1 811 808	804 556	429 115	180 070	2 046 555	**41**	1.
200	191 432	1 830	3	800	.	66 323	.	31 180	3 450	37 167		2.
100	8 151 696	7 536	.	.	.	.	.	.	.	.		3.
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**42**	1.
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2.
100	8 727 980	16 212	.	.	.	1 655 927	212 934	75 596	9 000	1 829 886	**43**	1.
360	12 287 001	298 178	8	174 242	1 800	13 352 904	3 926 629	2 348 599	999 412	14 045 025	**44**	1.
300	7 485 208	39 087	7	21 764	.	2 444 132	403 620	345 424	104 905	2 387 298		2.
20	1 030 794	1 361	.	.	.	605 401	119 040	33 320	1 240	681 488		3.

Digitized by Google

Bemerkungen zur Tabelle.

a. Im Allgemeinen.

In Spalte 2 sind mit *) die Genossenschaften bezeichnet, für die die Angaben ganz oder zum grössten Theile dem Jahrbuche des allgemeinen Verbandes der auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften (Anwalt Dr. Crueger in Charlottenburg), — mit †) jene, bei denen die Angaben dem Jahrbuche des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften (Anwalt Geh. Reg.-Rath Haas in Darmstadt) entnommen sind. Die übrigen Vorträge beruhen auf den unmittelbaren Angaben der befragten Genossenschaften, Stadtverwaltungen und statistischen Aemter.

In Spalte 3 bezeichnen die Angaben „beschr." oder „unbeschr." eingetragene Genossenschaften mit beschränkter oder unbeschränkter Haftpflicht nach dem Reichsgesetz vom 1. Mai 1889. Solche mit unbeschränkter Nachschusspflicht, wie sie das Gesetz auch zulässt, kommen in den verzeichneten Städten nicht vor. Vereinzelt finden sich Genossenschaften mit Korporationsrechten auf Grund älterer Gesetzgebungen.

In Spalte 4 sind die Jahre der Gründung mit Weglassung der Hunderter und Tausender verzeichnet.

In Spalte 6 sind bezeichnet: als „Allg. Verband" der von Schulze-Delitzsch gegründete unter 2 erwähnte, z. Z. von Dr. Crueger geleitete, — als „Landw. Vbd." der ebendort erwähnte, von G. R. Haas geleitete, — mit „Neuwied" der von Raiffeisen gegründete Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland (System Raiffeisen, Geschäftsstelle Neuwied), — als „Niedersächs. Vbd." der diese Bezeichnung führende, in den urschriftlichen Mittheilungen auch öfters als „freie Vereinigung" erwähnte Verband (Geschäftsstelle Hannover), — als „Württ. Vbd." der Verband landw. Kreditgenossenschaften in Württemberg (System: Raiffeissen, Geschäftsstelle: Tübingen), — als „Pfälz. Vbd." der Pfälzische Genossenschaftsverband für Geld- und Waarenverkehr., (Geschäftsstelle: Wachenheim); — die übrigen Verbände sind, da sie nur vereinzelt vorkommen, mit leicht verständlichen Abkürzungen genannt, so z. B.: „Rhein. Gen.-Vbd.", „Rhein. Revis.-Vbd."

Spalte 7. Sch. D. - Schulze-Delitzsch, Raiff.-Raiffeisen. Andere Angaben wie „Reichsgesetz", „Eigenartig", „Handwk. Gen.", „Broich", „Miquel" u. dergl. wurden als nicht genügend kennzeichnend in die Tabelle nicht übertragen, kamen auch nur vereinzelt vor. Die Frage war in vielen Fällen nicht beantwortet. Die dem allg. Vbd. (vergl. oben) angehörigen Genossenschaften wurden zu Sch. D., — jene des Landw.-Vbd. zu Raiff. gerechnet.

In Spalte 9 war die Summe der den Mitgliedern im Laufe des Jahres gewährten Darlehen aller Art, in Spalte 18 das gesammte fremde Betriebskapital (im Gegensatz zu den eigenen Mitteln der Genossenschaften) vorzutragen. Dabei scheinen in einigen Fällen bei den urschriftl. Angaben Irrungen unterlaufen zu sein.

b. Zu den einzelnen Vorträgen.

Altona: Die sämmtlichen Angaben beziehen sich auf das Jahr 1900.

Ziffer 2. Spar- und Kredit-Bank. Die Pflichteinzahlung auf den Geschäftsantheil beträgt nur 500 Mark. Die Erhöhung bis zu 1000 Mark ist freiwillig.

Augsburg: Ganz aus dem Jahrbuch des Allg. Vbd. entnommen.

Barmen: Die Angaben wurden in der amtlichen Mittheilung als nicht unbedingt zuverlässig bezeichnet. Die Vorträge bei Ziffer 3 (Maler-Innung) in Spalte 10 u. 12 bestätigen diese Auffassung.

Berlin: Insgesammt aus den Jahrbüchern des Allg. und (zu 25 und 26) des Landw. Verbandes entnommen.

Breslau: Ziffer 4. Der Br. Beamten-Spar- und Darlehns-Verein wurde unter dem Namen Schlesischer Beamten-Kreditverein gegründet und änderte 1896 seine Firma.

Ziffer 6—9. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1900.

Ziffer 10. Provinzial-Genossenschaftskasse. Die in Spalte 9 ausgewiesene Darlehensumme umfasst nur die Ende 1899 in Anspruch genommenen Kredite; die Summe der eingeräumten Kredite beträgt 9 165 000 Mark.

Ziffer 13. Als Guthaben des Vereins bei den Mitgliedern wurden hier nur die Wechsel im Portefeuille ausgewiesen.

Digitized by Google

Cassel: Die Angaben zu Ziffer 1 und 2 insgesammt dem Jahrbuch des Allg. Verbandes, jene zu Ziffer 3 dem des landwirthschaftlichen Verbandes entnommen. Die Central-Genossenschaftskasse für den Regierungsbezirk hatte keinen Reinertrag, sondern 1245 Mark Verlust.

Charlottenburg: Ziffer 2. Die Innung-Spar- und Darlehenskasse gehört zur preussischen Central-Genossenschaftskasse und zum Verbande der Innung-Spar- und Darlehens-Genossenschaften in Berlin (Neue Friedrichstrasse 72). Auf den Geschäftsantheil zu 300 Mark sind hier 40 Mark Pflichteinzahlung (vergl. oben Altona Nr. 2) zu leisten, bei 1 (Kreditverein) auf jenen zu 2500 Mark 1000 Mk.

Chemnitz: Auf den Geschäftsantheil zu 1000 Mk. sind 100 Mk. Pflichteinzahlung verlangt.

Danzig: Ziffer 1. St. Albrechter Darlehens-Kassenverein. Die Angabe in Sp. 9 bezieht sich auf das Jahr 1900.

Darmstadt u. Dresden. Ganz aus dem Jahrbuch des Landw. Verbandes.

Duisburg. Die Gewerbebank hiess früher Handwerker-Kreditverein. Die Zahlenangaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1900.

Elberfeld: Nach der amtlichen Mittheilung bieten die Bilanzen nicht genügendes Material zu näheren Angaben.

Frankfurt a. M.: Ziffer 1. Spar- und Hilfsverein Bornheim. Die offenbar irrige Angabe in der urschriftlichen Tabelle zu Spalte 12 (144 Mark) wurde auf Grund des Jahrbuches des Allg.-Vbd. berichtigt. Im Jahre 1900 wurde bei dieser Genossenschaft der Geschäftsantheil auf 300 Mk. erhöht.

Ziffer 3. Frankfurter Gewerbebank. Die Zahlen-Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1900. Bei den Reserven ist der Pens.-Fond mit 143 300 Mk. eingerechnet. Einige Angaben wurden amtlicherseits als revisionsbedürftig bezeichnet; doch reichte zu weiterer Anfrage die Zeit nicht mehr aus.

Frankfurt a. O. Die Pflichteinzahlung für den Geschäftsantheil von 3000 Mk. beträgt 500 Mark.

Freiburg: Bei den Reserven sind 40 000 Mk. Pens.-Fond eingerechnet. Der Vortrag für Spalte 18 lautete in der urschriftlichen Mittheilung 2 128 666 Mark. Das sind aber, wie Spalte 16 zeigt, nur die Geschäftsguthaben der Mitglieder. Die Summe für Spalte 18 wurde deshalb nach dem Jahrbuch des Allg. Vbd. auf 5 900 441 Mark berichtigt.

Görlitz: Ziffer 1. Vorschussverein. Der Vortrag der urschriftlichen Tabelle in Spalte 18 (lediglich Konto-Korrent) wurde auf Grund des Jahrbuches des Allg. Verbandes berichtigt. Ziffer 2. Hilfsverein. Die Genossenschaft scheint hauptsächlich Waarengeschäfte zu machen.

Halle: Für 1 und 2 ist als Verband bezeichnet: Verband der Handwerkergenossenschaften für den Regierungsbezirk Merseburg und Erfurt. Die urschriftliche Mittheilung giebt nur die Zahl der zulässigen Geschäftsantheile und die Haftsumme, nicht die Höhe der satzunggemässen einzelnen Geschäftsantheile an; in Spalte 8 sind deshalb die Haftsummen eingestellt. Für die Genossenschaftsbank (Ziff. 3) konnte die Höhe des Geschäftsantheils dem Landw. Jahrbuch entnommen werden.

Hamburg: 1. Volksbank. Die Pflichteinzahlung auf den Geschäftsantheil zu 1000 Mark beträgt 300 Mark. In Spalte 16 sind bei den Geschäftsguthaben der Mitglieder zu 1 747 751 Mark die Guthaben der ausgeschiedenen Mitglieder mit 315 189 Mark nicht eingerechnet. Die Volksbank hatte 1899 hohe Kurs- und sonstige Verluste, konnte also Reinertrag nicht ausweisen und Dividenden nicht vertheilen.

Hannover: Die Angaben zu 1 und 2 sind dem Jahrbuch des Allg. Vbd. — jene zu 3 dem des landw. Vbd. entnommen. — Die Landes-Genossenschaftskasse hatte keinen Reinertrag sondern 36 401 Mark Verlust.

Kiel: Bei 1 Spar- und Darlehensverein beträgt die Pflichteinzahlung auf den Geschäftsantheil (500 Mark) 100 Mark. In der urschriftlichen Tabelle sind in Spalte 10 als Reinertrag 43,26 Mark eingestellt, was offenbar unrichtig ist und deshalb in der Haupttabelle weggelassen wurde.

Köln: Nach der amtlichen Mittheilung wurden 16 Genossenschaften zur Beantwortung des Fragebogens aufgefordert; 9 davon lehnten die Beantwortung ab. — Bei Ziffer 4 Handwerker-Kreditgenossenschaft sind in Spalte 9 als Gesammt-Kreditgewährung nur die Diskontowechsel vorgetragen, ebenso in Spalte 14 nur Wechselschulden der Mitglieder; die Vorträge von 1 000 000 in Spalte 9 und 180 000

Digitized by Google

Mark in Spalte 18 sind mit „circa" als abgerundet bezeichnet. Bei Ziffer 6 Deutz-Kalker-Volksbank, beziehen sich die Zahlenangaben auf das Jahr 1900.

Königsberg: Die Angaben zu Ziffer 6 und 7, Zentral-Genossenschafts-Kasse und Ostpreussische Provinzial-Genossenschafts-Kasse sind dem Jahrbuch des landw. Vbd. entnommen. Die Pflichteinzahlungen auf den Geschäftsantheil betragen bei 1, 2 und 3 (Kredit-Gesellschaft, Ländliche Genossenschaftsbank und Ostpreussischer Vorschussverein) je 300 Mark (auf 2000, 1500 und 3000 Mark). Bei 5 (Ostpreussische Beamten- Spar- und Darlehnskasse) ist der Reinertrag mit 22000 Mark in Spalte 10 und 12 in der urschriftlichen Tabelle mit „circa" bezeichnet.

Krefeld: Bei 3. Spar- und Kreditverein des landwirthschaftl. Casinos wurden nach den amtlichen Mittheilungen Kredite bisher noch nicht gewährt, sondern nur Spareinlagen aufgesammelt.

Leipzig. Die sämmtlichen Zahlenangaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1900.

Liegnitz: Die unter 1 u. 2 vorgetragenen beiden Genossenschaften waren nach dem Jahrbuch des Allgem. Vbd. 1899 noch der unbeschränkten Haftpflicht unterstellt und gingen erst 1900 zur beschränkten über.

Magdeburg: Die Angaben zu 2 (Spar- und Vorschussverein der Eisenbahnbeamten) sind dem Jahrbuche des Allg. Vbd. entnommen, ebenso jene für

Mainz: Ziffer 1. (Volksbank.)

München: 1. (Industriebank.) Die Pflichteinzahlung auf den Geschäftsantheil von 500 Mark beträgt 250 Mark. 2. (Landwirthschaftsbank.) Der in Spalte 18 ausgewiesene Betrag von 400000 Mark ist ein Vorschuss der Staatskasse. 3. (Central-Darlehenskasse). Die Pflichteinzahlung auf den Geschäftsantheil von 100 Mark beträgt nur 10 Mark. 5) (Beamten-Kreditbank). Die Pflichteinzahlung auf den Geschäftsantheil von 1000 Mark beträgt nur 100 Mark. 6. Der Meisterverein ist registrirte Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht nach dem älteren bayerischen Genossenschaftsgesetze. Die Haftpflicht ist auf die Einlage beschränkt.

Nürnberg: Die Angaben bei 2 (Kreditverein) beziehen sich auf das Jahr 1900. Desgleichen die Angaben aus der Bilanz Spalte 14 bis 18 bei 3 (Spar- und Vorschuss-Verein) und ebenso die sämmtlichen Angaben bei 5 (Landeskasse) und zwar hier nur auf das erste Halbjahr, weil der Geschäftsbetrieb erst mit 1. I. 1900 begann und das Geschäftsjahr am 30. Juni geschlossen wurde. Nach der urschriftlichen Uebersicht weist das Halbjahr einen Verlust von 739 Mark aus, wonach nicht wohl zu erklären ist, dass 4 Prozent Dividende mit 268 Mark vertheilt werden konnte. Auch bei 6 (Kreditverein St. Peter) beziehen sich die Angaben auf das Jahr 1900, das erste des Geschäftsbetriebes. Bei Abgabe der urschriftlichen Uebersicht hatte die Generalversammlung noch nicht stattgefunden und war deshalb die Dividenden-Vertheilung noch nicht beschlossen.

Posen: 1. Kreditverein. Die Zahlen-Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1900. 2. Der Brandenburger Spar- und Hilfsverein besteht seit 1863, ist aber erst seit Juli 1900 in eine Genossenschaft umgewandelt.

Spandau: Sämmtliche Angaben aus dem Jahrbuch des Allg. Vbd.

Wiesbaden: 1. (Vorschuss-Verein.) Im Reservefond sind 104000 Mk. Ruhegehaltfonds inbegriffen. — Die Angaben zu 3 (Nassau'sche Haupt-Genossenschaftskasse) sind insgesammt dem Jahrbuch des Landw. Verbandes entnommen.

Digitized by Google

XVI

Oeffentliche Leihhäuser

im Jahre 1899.

Von

Dr. **Eugen Würzburger,**

Direktor des statistischen Amtes der Stadt Dresden.

A. Zahl der öffentlichen Leihhäuser und der privaten Pfandleihgeschäfte.

Nachweisungen über die öffentlichen Leihhäuser in den für das Jahrbuch in Betracht kommenden Städten sind zuletzt im VII. Jahrgang S. 115 ff. erschienen. Wie dort, sind im folgenden behandelt

A) die von den Gemeindebehörden von 34 Städten (einschliesslich der Regierungen der freien Städte Hamburg und Lübeck) unterhaltenen Leihhäuser;

B) 7 Leihanstalten mit öffentlichem Charakter in Städten, welche keine städtischen Leihhäuser besitzen, und zwar

   a) 2 staatliche Anstalten, nämlich das Königliche Leihhaus in Berlin und das Versatzbüreau des Herzoglichen Leihhauses in Braunschweig,

   b) das Leihhaus des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks in Kassel,

   c) die durch Stiftungen begründeten und unter Mitwirkung der Gemeindebehörden verwalteten Pfandhäuser in Mannheim, Metz und Strassburg, und der Lombard der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde in Kiel.

Ohne öffentliche Leihhäuser sind 14 unter den 55 Städten des deutschen Reichs, die im Jahre 1895 über 50000 Einwohner[1]) zählten, nämlich Aachen, Bochum, Bremen, Charlottenburg, Frankfurt a. O., Magdeburg, Mühlhausen i. E., Münster i. W , Plauen, Potsdam, Spandau, Stettin, Stuttgart, Zwickau. —

Die folgenden, auf den Stand von Anfang 1901 bezüglichen Angaben über die Zahl der Privat-Pfandleihgeschäfte schliessen sich jenen des VII. Jahrgangs an. Beigefügt sind wieder die Antworten der Stadtverwaltungen auf die Frage, ob auf Grund der §§ 34 und 142 der Gewerbeordnung und landesgesetzlicher Bestimmung die Erlaubnissertheilung zum Betrieb des Pfandleihgewerbes durch Ortsstatut vom Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht worden ist.

---

[1]) Ueber die Leihhäuser der Städte mit kleinerer Einwohnerzahl siehe den IV. Jahrgang des Jahrbuchs.


Digitized by Google

Städte	Zahl der Privat-pfandleih-geschäfte	Erlaubniss-ertheilung vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig?	Städte	Zahl der Privat-pfandleih-geschäfte	Erlaubniss-ertheilung vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig?
Aachen . . .	23	Ja	Hannover . .	9	.
Altona . . .	2	Ja	Karlsruhe . .	7	Nein
Augsburg . .	1	Ja	Kiel	4	Nein
Barmen . . .	—	Ja	Köln	6	Ja
Berlin . . .	148[1])	.	Königsberg . .	5	Nein
Bochum . . .	2	Nein	Krefeld . . .	2	Ja
Braunschweig .	2[1])	Ja	Leipzig . . .	11	Ja[3])
Bremen . . .	9	Nein	Liegnitz . . .	—	Nein
Breslau . . .	40	Nein	Lübeck. . . .	3	Nein
Cassel . . .	1	Ja	Magdeburg . .	11	Nein
Charlottenburg.	.	.	Mainz	—	Nein
Chemnitz . .	4	Nein	Mannheim . .	—	Ja
Danzig . . .	4	Nein	Metz	—	Nein
Dortmund . .	3	Ja	München. . .	5	Ja
Dresden . . .	5	Nein	Nürnberg . .	—	Nein
Düsseldorf . .	—	Ja	Plauen . . .	1	Ja
Duisburg . .	—	Ja	Posen . . .	1	Nein
Elberfeld . .	1	Nein	Potsdam. . .	2	.
Erfurt . . .	2	Nein	Spandau . . .	—	Nein
Essen. . . .	2	Ja	Stettin . . .	5	Nein
Frankf. a. M. .	4	Nein	Strassburg . .	—	Ja
Frankfurt a. O.	1[2])	Nein	Stuttgart . . .	9	Ja
Freiburg i. B. .	—	Nein	Wiesbaden . .	—	Nein
Görlitz . . .	1[1])	.	Würzburg . .	—	.
Halle	2	Nein	Zwickau . . .	1	Ja
Hamburg . .	39	Nein			

[1]) Stand von Ende 1896. Neuere Angaben fehlen. [2]) Eine Genossenschaft m. u. H. [3]) Nach dem Ortsstatut werden seit 1881 Gewerbemeldescheine zu Pfandleihgeschäften nicht mehr ausgestellt.

B. Nähere Angaben über die einzelnen Leihhäuser und ihren Betrieb.

Von den nachstehenden besonderen Nachweisungen über

a) die Jahre der Begründung der Leihhäuser,
b) die Zahl ihrer Geschäftsstellen im Berichtsjahre,
c) die Zahl der gewohnheitsmässig sogenannte „Wochenpfänder" versetzenden Personen,
d) den niedrigsten zulässigen Darlehensbetrag,
e) die Zahl der im Berichtsjahre mit dem niedrigsten Darlehnsbetrag beliehenen Pfänder und ihren Antheil an der Gesammtzahl der Beleihungen

sind die zu a und b zuletzt im II. Jahrgang gebracht worden. Die zu c giebt die Antworten der Leihhausverwaltungen auf die im Frage-

Digitized by Google

bogen enthaltene Frage: „Sind den Leihhausbeamten Personen bekannt, die regelmässig oder häufig Montags Kleider und Aehnliches versetzen und sie Sonnabends wieder einlösen? Und wie gross ist die Zahl dieser Personen?"

Die Ergebnisse dieses unseres Wissens ersten Versuchs, statistisches Material zur Frage der gewohnheitsmässigen Verpfändung zu sammeln, können selbstverständlich nur als eine Schätzung gelten, deren Wahrscheinlichkeit sich innerhalb weiter Grenzen bewegt, nicht nur wegen der Dehnbarkeit des Ausdrucks „regelmässig oder häufig", sondern auch weil in den Fällen, wo der Versatz durch Pfandvermittler erfolgt, die Beamten den Verpfänder nur am Pfandgegenstand erkennen können.

Angenommen, die im folgenden bei c gegebenen Zahlen seien annähernd richtig, so würde sich die Häufigkeit der Wochenverpfändung durch Vergleich mit den Zahlen der Verpfändungen auf Seite 185, Spalte 3, zeigen.

Leihhaus zu	a) Gründungsjahr	b) Geschäftsstellen	c) Zahl der Personen, die Wochenpfänder versetzen	d) Niedrigster Darlehnsbetrag M	e) Zahl der Pfänder mit dem niedrigsten Betrag[11]) überhaupt	e) in Prozent der Gesammtzahl
Altona	1882	1	.	1	1 164	6,58
Augsburg	1551	1	350—400	2	16 967	20,36
Barmen	1849	1	250	1,50	40 404	7,58
Berlin	1834	3	.	.	.	.
Braunschweig	1765	4[1])	6	3	etwa die Hälfte	50,00
Breslau	1791	1	.	2	.	.
Cassel	1721	2	.	1	etwa 1/5	20,00
Chemnitz	1858	1	.	2	6 302	10,69
Danzig	1849	1	100—150	2	.	.
Dortmund	1880	1	50	1	1 200	7,33
Dresden	1769	2	16	3	23 673	17,49
Düsseldorf	1824	1	120	1	20 540	20,00
Duisburg	1879	1	30	2	.	.
Elberfeld	1821	1	800	1,50	.	.
Erfurt	1822	1	12	2	.	.
Essen	1881	1	60—70	2	2 217	11,19
Frankfurt a. M.	1739	7[2])	50—55	2	.	.
Freiburg	1811	1	. [3])	2	2 058	12,31
Görlitz	1849	1	15—20	2	.	.
Halle	1856	1	80—100	1	112	0,20
Hamburg	1650	4	250—300	1	.	.
Hannover	.	1	20	1	.	.
Karlsruhe	1812	1	. [4])	2	.	.
Kiel	1876	1	.	1	5 341	16,52
Köln	1818	2[5])	200	2	.	.

[1]) Davon 3 nur Annahmestellen. [2]) 1 Hauptstelle und 7 Sammelstellen. [3]) Die Zahl dieser Personen kann nicht beziffert werden, soll aber „ziemlich gross" sein. [4]) Nur wenige Fälle. [5]) Darunter eine Annahmestelle. [6]) Unter den beliehenen

Digitized by Google

Fortsetzung

Leihhaus zu	a) Gründungsjahr	b) Geschäftsstellen	c) Zahl der Personen, die Wochenpfänder versetzen	d) Niedrigster Darlehnsbetrag M	e) Zahl der Pfänder mit dem niedrigsten Betrag[11]) überhaupt	in Prozent der Gesammtzahl
Königsberg	1842	1	3	1	.	.
Krefeld	1845	1	300	1	.	.
Leipzig	1825	1	.	3	31 638	18,76
Liegnitz	1853	1	.	3	1 234	21,99
Lübeck	1798	1	20—25	1	.	.
Mainz	1818	3	. [6])	3	4 715	16,97
Mannheim	1809	9[7])	300–400	2	21 560	18,68
Metz	1781	1	8—10	2	.	.
München	1754	4	.	2	98 530	22,46
Nürnberg.	1618	11[8])	. [9])	2	9 852	10,58
Posen	1847	1	10	1	939	3,38
Strassburg	1827	1	. [10])	2	.	.
Wiesbaden	1827	1	.	3	.	.
Würzburg	1750	1	.	2	.	.

Pfändern waren 10 711 solche, die Anfangs der Woche versetzt und Ende der Woche eingelöst werden. Es würden darnach etwa 200—250 Personen hieran betheiligt gewesen sein, vorausgesetzt, dass in die Zahl 10 711 wirklich nur solche Pfänder eingerechnet worden sind, die das ganze Jahr hindurch regelmässig versetzt wurden. [7]) Darunter 8 Pfändersammelstellen. [8]) 10 Pfandvermittlerinnen. [9]) Siehe Anmerk. 3). Von den bei den Vermittlern versetzten Posten sind 46,3 Prozent Wochenpfänder gewesen, deren Verpfänder gar nicht in das Leihhaus gekommen sind. [10]) Hauptsächlich die Pfandvermittler. [11]) Die Angaben beziehen sich auf die Beleihungen in dem in Uebersicht I bezeichneten Rechnungsjahre.

Es sind auch Angaben über die Hauptzeiten der Verpfändung und der Pfandauslösung gesammelt worden; dieselben weisen grosse Uebereinstimmung auf. Die grösste Zahl der Verpfändungen fällt auf die Miethzahlungstermine und auf die den hohen Feiertagen folgenden Tage, die grösste Zahl der Auslösungen dagegen auf den den hohen Feiertagen vorhergehenden Tag. Auch kurz vor den Versteigerungsterminen finden viele Auslösungen, aber auch viele Wiederverpfändungen statt.

Angaben über die Gegenstände der Beleihung sind zuletzt im II. Jahrgang gebracht worden.

Die Beleihung erstreckt sich überwiegend auf bewegliche Sachen mit innerem Werth. Doch werden auch Sparkassenbücher oder sonstige Werthpapiere beliehen und zwar — in sehr verschiedener Ausdehnung — in Berlin, Cassel, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Liegnitz, München und München-Gladbach. Die Beleihung börsengängiger Werthpapiere scheint nur in Dresden und Karlsruhe in grösserem Umfang stattzufinden.

Digitized by Google

Die als Faustpfänder geeigneten Sachen sind in den meisten Leihamtssatzungen nicht genau begrenzt. In der Regel nennen die letzteren einzelne als Pfand besonders geeignete Gegenstände und schliessen gewisse andere von der Beleihung aus; sie wollen aber offenbar damit nur allgemeine Regeln geben und lassen daher den wirklichen Rahmen, innerhalb dessen Beleihungen stattfinden, nicht unmittelbar ersehen. Was in der einen Anstalt ausdrücklich von der Beleihung ausgenommen ist (z. B. Esswaaren), kann in der anderen durch allgemeine Bestimmung (z. B. Ausschluss leicht verderblicher Gegenstände) oder durch den Gebrauch ausgeschlossen sein. In Hannover z. B. werden ausweislich des Fragebogens nur Gold- und Silbersachen, Edelsteine, Uhren, unverschnittene Kleiderstoffe, Leinen, Drell, Garderobe, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Möbelstoffe, Schuhwerk und Fahrräder beliehen, obwohl in den Satzungen nur leicht verderbende Sachen und solche, die einen verhältnissmässig grossen Raum einnehmen, ausgeschlossen sind. In Kiel heisst es in den Satzungen ausdrücklich, dass die Beleihung von Pfändern ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden kann; in Danzig, dass alle Sachen, die irgendwie mit einem Risiko für die Anstalt verknüpft sind, zurückgewiesen werden können; in Altona, dass die Verwaltung die Annahme von Pfändern ablehnen kann. Selbstverständlich ausgeschlossen sind schwer verkäufliche Sachen, sowie solche, die im Verhältniss einen zu grossen Raum einnehmen, die besonderer Fürsorge bedürfen, die leicht dem Verderben oder der Werthverminderung ausgesetzt sind, die leicht zerbrechlich, unrein, sehr abgenutzt, feuergefährlich sind oder sonst sich für Pfandgeschäfte nicht eignen. Sie werden im allgemeinen daher auch dort nicht beliehen, wo dies in den Satzungen nicht besonders hervorgehoben ist; ebenso steht es mit Sachen, bei denen die Vermuthung einer unberechtigten Verfügung oder einer Infizierung mit Ansteckungsstoffen nahe liegt. Solche Bestimmungen sind aber sehr dehnbar und lassen dem Ermessen der Leihhausbeamten sowie der Amtspraxis einen weiten Spielraum. Hiernach ist die Bedeutung der folgenden Einzelübersicht zu beurtheilen, in der als ausgeschlossen bezw. beleihbar nur diejenigen Gegenstände aufgeführt werden, die als solche in den Satzungen oder in den Fragebogen ausdrücklich genannt sind.

Gegenstände	Die nebengenannten Gegenstände sind a. ausdrücklich von der Beleihung ausgeschlossen, b. ausdrücklich als beleihbar erklärt in
Militärische Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände	a. Altona, Augsburg, Barmen, Breslau, Cassel, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Halle, Hamburg, Kiel, Köln, Krefeld, Liegnitz, Lübeck, Mainz, Mannheim, München, Posen, Würzburg.
Dienstsachen bezw. Sachen öffentlicher Anstalten	a. Altona, Erfurt[1]), Hamburg, Kiel, München.
Gottesdienstliche Gegenstände	a. Augsburg, Breslau, Hamburg, Köln, Mainz, Posen, Würzburg[2])

12*

Digitized by Google

Gegenstände	Die nebengenannten Gegenstände sind a. ausdrücklich von der Beleihung ausgeschlossen, b. ausdrücklich als beleihbar erklärt in
Orden	a. Augsburg, Breslau, Dresden, Essen, Köln, Mainz, Mannheim München, Nürnberg.
Von Armenanstalten bezw. von Wohlthätigkeitsvereinen zur Unterstützung verabfolgte Gegenstände	a. Cassel, Dresden, Hamburg, Strassburg.
Gold- und Silbergeschirre mit Familienwappen, sofern Zweifel bestehen, ob sie nicht Bestandtheile eines Fideikommisses sind	a. Erfurt[1]), Würzburg.
Handwerks- bezw. Fabrikgeräthe	a. Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Krefeld, Lübeck. b. Strassburg.
Waffen	a. Karlsruhe, Mainz.
Gemälde, Stiche etc., Bücher	a. Augsburg, Barmen, Berlin, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Dresdeu[3]) Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Görlitz, Hannover, Köln, Königsberg, Krefeld, Leipzig, Liegnitz, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Posen, Würzburg[4]). b. Dresden[5]), Strassburg.
Möbel	a. Augsburg, Chemnitz[6]), Dortmund, Frankfurt a. M.[7]), Görlitz[6]), Hannover, Königsberg, Leipzig[6]), Mainz[8]), Mannheim[7]), Metz, Nürnberg, Posen, Würzburg. b. Essen, Strassburg.
Spiegel	a. Augsburg, Görlitz, Mainz. b. Strassburg.
Glas- und Porzellanwaaren	a. Frankfurt a. M., Görlitz, Karlsruhe, Liegnitz, Mannheim, Nürnberg.
Betten	a. Frankfurt a. M., Königsberg, Liegnitz, Nürnberg, Würzburg. b. Augsburg, Breslau, Cassel, Chemnitz, Dresden, Freiburg, Karlsruhe, Köln, Mainz, Posen.
Pelzwerk	a. Augsburg, Cassel, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Görlitz, Karlsruhe, Königsberg, Lübeck, Mainz, München, Nürnberg, Würzburg. b. Frankfurt a. M.
Blech-, Eisen- und Pappwaaren	a. Nürnberg, Würzburg[9]).
Nahrungsmittel, Kolonialwaaren	a. Dortmund[10]), Strassburg.
Getreide	a. Frankfurt a. M., Görlitz, Karlsruhe, Nürnberg, Strassburg.

Digitized by Google

Gegenstände	Die nebengenannten Gegenstände sind a. ausdrücklich von der Beleihung ausgeschlossen, b. ausdrücklich als beleihbar erklärt in
Fahrräder	a. München, Nürnberg. b. Altona, Augsburg, Breslau, Freiburg, Hannover, Posen, Strassburg.
Unfertige Fabrikate bezw. Halbfabrikate und Rohmaterialien	a. Altona, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Hannover, Krefeld, Liegnitz.
Fertige Fabrikate der Seiden- und Sammtindustrie, sofern noch unverarbeitet oder gleich verarbeitet aus der Fabrik hervorgehend (wie Cravatten etc.)	a. Krefeld.
Mode-, Putz- und Galanteriesachen	a. Lübeck.
Handelswaaren in Partien bezw. allzugrosser Menge	a. Altona, Dresden, Lübeck.

[1]) Sachen, über die vermöge ihrer Nafur oder vermöge gesetzlicher Bestimmung niemandem ein freies Verfügungsrecht zusteht.
[2]) Sofern ohne genügende Legitimation.
[3]) Bilder.
[4]) Gemälde.
[5]) Bücher, mit Ausnahme von gebrauchten Schul- und Gesangbüchern und von Bibeln.
[6]) Hölzerne Geräthschaften.
[7]) Schränke und ähnliche Holzwaaren.
[8]) Holzgeräthe mit zu grossem Umfang.
[9]) Ordinäre Eisenwaaren.
[10]) Cigarren.

Eine Zusammenstellung über die Zinsberechnung für Pfanddarlehen bei den einzelnen Leihhäusern findet sich zuletzt im II. Jahrgang.

Besondere Zinssätze für Darlehen auf Werthpapiere bestehen in Cassel, Dresden, Karlsruhe, Leipzig und Liegnitz: In Liegnitz und Leipzig werden für solche 6 Prozent Zinsen erhoben; in Dresden entspricht der Zinsfuss dem jeweiligen Lombardzinsfuss der Reichsbank, wird aber nicht unter 5 Prozent herabgesetzt. In Cassel soll der Zins für Werthpapierdarlehen $^1/_2$ Prozent weniger als der jeweilige Lombardzinsfuss der Reichsbank, aber mindestens 4 Prozent betragen. In Karlsruhe wird der Zinsfuss für solche Darlehen periodisch festgesetzt.

Bei Darlehen auf Sachpfänder bringen denselben Zinsfuss ohne Rücksicht auf die Höhe der Darlehen folgende Städte in Anwendung, und zwar einen Zinsfuss von

12 Prozent (1 Pfennig monatlich für 1 Mark Darlehen): Berlin, Breslau[11]), Chemnitz, Danzig[12]), Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Krefeld, Liegnitz, Lübeck, Mainz, Posen, Würzburg;
10,8 Prozent: Strassburg;
10 Prozent: Augsburg[13]), Freiburg, Mannheim, Metz, Wiesbaden;
9 „ Dresden, Nürnberg;
8 „ Leipzig[14]);
6 „ Braunschweig[15]).

Digitized by Google

Ein nach der Höhe des Darlehens verschiedener Zinsfuss für Pfänder aller Art findet sich in den in der folgenden Uebersicht genannten Städten.

a. für Darlehen	Höhe des Darlehnszinsfusses in							
	Barmen	Cassel[4])	Düsseldorf	Elberfeld	Karlsruhe	Kiel	Köln	Königsberg
bis zu 15 Mk.	12,5	15,6	12	12	7	24	24	12,5
„ „ 20 „	12,5	15,6	12	12	7	24	18	12,5
„ „ 30 „	12,5	15,6	12	12	7	12	18	12,5
„ „ 100 „	10	15,6	12	10	7	12	12	12,5
„ „ 150 „	10	15,6	10	10	7	12	12	12,5
„ „ 200 „	8	8	10	8	7	12	12	12,5
„ „ 300 „	8	8	10	8	6	12	12	12,5
„ „ 1000 „	8	6	10	8	6	12	9	8,33
über 10000 „	8	6	10	8	6	12	6	8,33

b. für Darlehen	Höhe des Darlehenszinsfusses in						
	Altona	Dortmund	Duisburg	Erfurt	Essen	Halle	Hannover
bis zu 30 Mk.	18	18	24	18	18	24	18
über 30 „	12	12	12	12	12	12	9

Anmerkungen zu Seite 181:

[11]) Bei Darlehen über 1000 Mk. kann der Zinsfuss durch den Leihamtsvorsteher bis auf 8%, noch weiter durch den Vorsteher des Leihhaus-Curatoriums ermässigt werden.

[12]) In Zukunft sollen von Darlehen bis zu 30 Mk. 18% Zinsen erhoben werden

[13]) Für Pfänder bis zu 12 Mk., die noch vor Ablauf eines Monats ausgelöst werden, werden erhoben

für Darlehen von	Zinsen Prozent	Betrag in Pf.
2 Mark	18	3
3 „	20	5
4 „	18	6
5 „	19	8
6—12 „	20—10	10

[14]) Zins nicht unter 10 Pf.

[15]) Bei verspäteter Zinszahlung ausserdem 4% Strafzinsen.

C. Rechtliche Stellung der öffentlichen Leihhäuser.

Die einzelnen öffentlichen Leihanstalten arbeiten in Deutschland nach ihren besonderen Satzungen, welche indessen in allen Bundestheilen obrigkeitlicher Genehmigung bedürfen. Von den hier inbetracht kommenden Staaten hat Preussen das Aufsichtsrecht über das Pfandleih-Gewerbe, welches den Bundesstaaten nach § 38 der Reichs-Gewerbeordnung zusteht, in gewissen Beziehungen auf die Anstalten von Gemeinden oder weiteren kommunalen Verbänden ausgedehnt. Durch das Gesetz vom 17. März 1881 wurde nämlich die Verwendung der

Digitized by Google

Verwaltungsüberschüsse für Armenzwecke vorgeschrieben; ferner besitzen die das Pfandgeschäft regelnden §§ 1 bis 18 und 21,2 des Gesetzes Geltung für die nach Erlass desselben zu errichtenden Anstalten und können durch Minister des Innern auch auf die bereits vorher bestehenden erstreckt werden. Von den Leihhäusern, mit welchen wir uns hier beschäftigen, fallen die zu Altona und Essen unter die genannten Paragraphen des Gesetzes, weil nach dessen Erlass begründet; doch haben auch Breslau, Köln, Hannover, Halle, Erfurt, Görlitz, Duisburg ihre Satzungen behufs Anpassung an die Bestimmungen des Gesetzes abgeändert. — Für das königliche Leihamt in Berlin gilt noch das bei seiner Gründung (1834) erlassene Reglement.

Baden besitzt ein Gesetz über die öffentlichen Leih- und Pfandhäuser vom 6. April 1854, nach welchem dieselben ermächtigt werden können, in ihren Satzungen vom bürgerlichen Gesetzbuch abweichende Bestimmungen zu treffen über die Pfandvertrags-Urkunde, die Befriedigung des Gläubigers aus dem Faustpfand, über Verjährung und die Verbindlichkeit zur Herausgabe gestohlener Pfänder etc.

Im Herzogthum Braunschweig, wo es keine gemeindlichen Leihhäuser giebt, ist das staatliche Versatzwesen durch das Gesetz vom 28. Januar 1870 geordnet.

Das in Elsass-Lothringen geltende französische Gesetz vom 24. Juni 1851 erklärt die Leihhäuser zu Wohlthätigkeitsanstalten und setzt die Grundregeln für ihre Verwaltung fest.

Die in Ausführung der Gewerbeordnung in Bayern (durch Ministerial-Bekanntmachung vom 12. August 1879), Sachsen (Gesetz vom 21. April 1882) und Baden (Verordnung vom 9. Juni 1881) getroffene Regelung des Pfandleihwesens ist für Gemeindeanstalten nicht gültig.

D. Betriebsergebnisse im Berichtsjahre.

Die folgenden Uebersichten I bis III enthalten die Statistik des Pfandverkehrs im Jahre 1899 bezw. in dem vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 laufenden Rechnungsjahre.

In Uebersicht III ist, wie zuletzt im VII. Jahrgang, dem Vorgang der Veröffentlichungen einzelner Leihhausverwaltungen folgend, die Häufigkeit der Versteigerung in der Weise berechnet worden, dass die Zahl der im Rechnungsjahre 1896 oder 1896/97 versteigerten Pfänder mit der Gesammtzahl derjenigen früher versetzten Pfänder in Beziehung gesetzt ist, welche, falls nicht vorher ausgelöst oder erneuert, im Laufe des genannten Jahres verfallen sein würden. Allerdings erhält man auch so nicht den vollständigen Prozentsatz der unter den Versetzungen jenes früheren Jahres schliesslich nicht ausgelösten Pfänder; denn eine Anzahl Pfänder ist infolge von Erneuerung noch immer beliehen und es lässt sich bezüglich dieser die Frage, ob sie ausgelöst werden oder der Versteigerung anheimfallen, erst nach Ablauf der zulässigen Erneuerungsfristen beantworten; der richtige Prozentsatz kann also immer nur für die Verpfändungen eines um geraume Zeit zurückliegenden Zeitraums berechnet werden, und die Verhältnisszahlen in Sp. 5 würden aus diesem Grunde bei einer künftigen Berechnung eine, jedenfalls unbedeutende Erhöhung erfahren. Ausserdem ist zu bemerken, dass die in Uebersicht III angewandte Berechnungsweise regelmässig stattfindende Versteigerungen zur Voraussetzung hat.

Behufs Erlangung der Unterlagen zu einer vergleichenden Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben (Uebersicht IV) ist in die Fragebogen das Ersuchen um nachstehende Angaben aufgenommen worden:

Digitized by Google

Einnahmen an
- Darlehenszinsen . . . .
- Kapitalzinsen und Miethen . . . .
- Gebühren für den Pfandschein oder für Schätzung, für Pfanderneuerung, verspätete Auslösung, Versteigerung, Ausklopfen, Plombiren u. s. w. (zutreffende Worte unterstreichen) . . . .
- verjährten Mehrerlösen aus Versteigerungen und Verkäufen . . .
- sonstigem (Angabe der einzelnen Posten wird erbeten) . . . .

zusammen . . . .

Ausgaben (einschliesslich derjenigen, welche nicht auf Rechnung des Leihhauses geführt werden) für
- Zinsen für geliehene Kapitalien . . . .
- Schäden und Verluste bei Verkäufen . . . .
- Besoldungen und sonstige persönliche Ausgaben, auch für den Taxator (ausschliesslich Pensionen) . . . .
- Pensionen . . . .
- Miethzinsen . . . .
- Heizung, Beleuchtung, Reinigung . . . .
- Kanzleibedürfnisse, Unterhaltung des Inventars . . . .
- Mobiliar- und Pfänder-Feuerversicherung (falls die Versicherung für mehrere Jahre vorausbezahlt wird, bittet man um Angabe des auf ein Rechnungsjahr treffenden Theilbetrags) . . . . .
- Immobiliar-Feuerversicherung . . . .
- Steuern und Abgaben . . . .
- Bau- und Reparaturkosten . . . .
- Ablieferungen zu Armen- oder Wohlthätigkeitszwecken (zu welchen?)
- Auktionskosten . . . .
- sonstiges (Angabe der einzelnen Posten wird erbeten) . . . .

zusammen . . . .

Die Forderung, die Angaben in dieser Weise zu liefern und insbesondere diejenigen Ausgaben mit aufzunehmen, die nicht auf Rechnung des Leihhauses verbucht werden, stiess nun aus naheliegenden Gründen auf erhebliche Schwierigkeiten. Wo z. B. die Räume des Leihhauses sich in einem städtischen Grundstück befinden und ihr Miethwerth im städtischen Haushalt nicht besonders angegeben wird, ist es oft schwer, denselben zu schätzen; aber auch wenn eine solche Schätzung möglich ist, werden die mit der Ausfüllung des Fragebogens beauftragten Beamten unter 10 Fällen mindestens 9 Mal trotz des vorgedruckten Ersuchens die betreffenden Posten nicht einsetzen, weil dies den ihnen geläufigen Verwaltungsgrundsätzen nicht entsprechen würde. Aus diesem Grunde sind auch alle Versuche, andere Abschnitte der Haushaltpläne zu vergleichen, von vornherein als verfehlt zu bezeichnen, wenn sie sich lediglich auf einheitlich schematisirte Fragebogen stützen.

Die Ergebnisse der Umfrage sind daher, soweit es mit den vorhandenen Hilfsmitteln möglich war, von gewissen einheitlichen Gesichtspunkten aus überarbeitet worden, wobei insbesondere auch die aus den Betriebseinnahmen erfolgten Abführungen an die Stadt- oder Armenkasse aus den Ausgaben gestrichen und durchlaufende oder rückvergütete, in Einnahme und Ausgabe wiederkehrende Posten weggelassen wurden.

Aus den darnach sich ergebenden Einnahmen und Ausgaben sind die Ueberschüsse und Fehlbeträge berechnet und in Spalte 17 der Uebersicht IV wenigstens für diejenigen Leihhäuser angegeben worden, bei denen nicht erhebliche Bedenken gegen die Vergleichbarkeit, z. B. wegen Fehlens einer Ausgabe für Miethzinsen, obwalten. Daneben findet sich in Spalte 18 der Ueberschuss oder Fehlbetrag nach der Angabe der Leihhausverwaltungen.

In Uebersicht V wird die zuletzt im III. Jahrgang gegebene Zusammenstellung über die Betriebsmittel der öffentlichen Leihhäuser wiederholt.

Digitized by Google

I. Pfandverkehr bei den öffentlichen Leihhäusern. — Absolute Zahlen.

Leihhaus zu	Rechnungsjahr 1899, für die mit * bezeichneten Städte 1899/00.										Erneuerte Pfänder	
	Zahl der					Darlehensbetrag der Pfänder						
	am Anfang des Jahres vorhandenen	im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	im Laufe des Jahres ausgelösten (einschl. der erneuerten)	im Laufe des Jahres versteigerten od. verkauften	am Ende des Jahres vorhandenen	der am Jahresanfang vorhandenen	der im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	der im Laufe des Jahres ausgelösten (einschl. der erneuerten)	der im Laufe des Jahres versteigerten oder verkauften	der am Jahresschluss vorhandenen	Zahl	Darlehensbetrag
	Pfänder					Mark						M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altona*	5687	17681	17048	851	5469	40070	103323	99603	5843	37947	2062	22445
Augsburg	55050	83280	81396	8207	48727	240665	410397	411446	36353	203263	7675	51408
Barmen*	17108	53277	50196	3554	16635	100443	283149	259165	14519	109909	3000	33500
Berlin*	117284	162114	162645	9836	106917	2768071	4180877	4122124	154673	2672151	.	.
Braunschweig*	7225	15939	15199	1115	6850	55044	125721	117957	7167	55641	7220	56748
Breslau*	13946	29581	28308	1441	13778	249033	313553	308603	12746	241237	.	.
Cassel	15662	37340	32519	3308	17175	86596	155537	132036	13430	96667	1557	16436
Chemnitz	21767	58947	55671	3632	21411	181157	453021	422100	28850	183228	.	.
Crefeld*	4254	18190	17147	648	4649	42538	124323	110093	5444	51324	3536	27328
Danzig*	25841	53076	49998	1917	27002	180587	306618	295379	10061	181765	.	.
Darmstadt*	7172	14556	14807		6921	66696	110729	113642		63783	1760	24466
Dortmund*	3268	16379	13548	1408	4691	32001	155525	94912	11108	81507	683	9327
Dresden	56718	135366	128303	6975	56806	1774643	4611356	4409106	132253	1844640	38117	1226524
Düsseldorf*	46740	102696	86250	13608	49578	299450	604984	520085	62136	322213	5105	63136
Duisburg*	4166	16957	16243	880	4000	42887	117022	107915	6918	45076	.	.
Elberfeld*	40519	119349	110442	11824	37602	226658	656820	604290	48991	230196	.	.
Erfurt*	12829	23352	22691	1366	12124	79808	127046	122708	9432	74714	6200	34055
Essen*	5774	19761	18452	1186	5897	55061	156358	142919	9042	59458	1986	27003
Frankfurt a. M.*	49190	119153	111735	6806	49802	435633	886366	843005	43221	435773	10285	.
Freiburg i. B.	7440	16724	14864	1769	7531	78829	156201	140491	14322	80217	4497	58561
M.-Gladbach*	2888	9375	8705	676	2883	64212	124230	114217		74225	.	.
Görlitz*	6909	14101	13317	762	6931	65337	119626	112032	5447	67484	.	.
Halle a. S.*	24758	57052	55002	3464	23344	164387	291869	288392	20219	147645	5675	47748
Hamburg	55011	132164	122085	6606	58484	875183	1816982	1742546	63769	885850	21716	495786
Hannover	8623	21896	19738	1881	8900	109503	253566	244555	11778	106737	6830	54650
Karlsruhe[2])	17862	26478	23987	2268	18085	281470	533153	493858	18761	302004	3444	210238
Kiel*	12314	32344	30670	3067	10921	73853	150253	142428	13082	68596	.	.
Köln*	58393	121318	116203	11147	52361	500051	902070	868208	63731	470182	10222	149806
Königsberg i. P.*	17190	21207	21120	1527	15750	170127	207311	206440	13002	157996	2771	.
Leipzig	78127	168573	156569	14270	75861	1006397	2509972	2401953	131531	982885	.	.
Liegnitz*	2912	5611	5633	278	2612	28958	52362	52855	1855	26610	.	.
Lübeck*	3732	5367	4905	508	3686	42440	46376	44890	3017	40909	.	.
Mainz*	10553	27779	25953	1256	11123	101303	216741	197100	9938	111006	1488	2326
Mannheim	28863	115405	109535	4014	30719	186749	594198	561939	19879	199129	2825	39950
Metz*	13422	21942	19755	1684	13925	121470	178969	154775	14222	131442	5214	55455
München	145833	438694	412991	27087	144449	1499804	4241357	4056503	172589	1512069	105 438	1302872
Nürnberg	39444	93109	85362	6960	40231	266812	582032	538749	41788	268307	.	.
Posen*	15701	27788	26315	1160	16014	184805	289075	274471	8962	190447	6128	116153
Strassburg i. E.*	30479	67941	61815	3414	33191	328864	584531	507118	30911	375366	11761	151850
Wiesbaden*	10112	15014	13645	1019	10462	136009	220116	197435	10022	148668	2496	56139
Würzburg	9834	17310	16866	835	9443	66724	101222	94338	4490	69118	.	.

Anmerkungen siehe Seite 187.

Digitized by Google

II. Pfandverkehr bei den öffentlichen Leihhäusern. — Verhältnisszahlen.

Leihhaus zu	Rechnungsjahr 1899, für die mit * bezeichneten Städte 1899/00.										
	Durchschnittliche Beleihung der Pfänder					Von je 100 erloschenen Pfändern wu den			Von je 100 Mark erloschener Darlehen gelangten		
	der am Jahresanfang vorhandenen	der im Laufe d. Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	der im Laufe d. Jahres ausgelösten (einschl. der erneuerten)	der im Laufe d. Jahres versteigerten oder verkauften	der am Jahresschluss vorhandenen	ausgelöst	erneuert	versteigert oder verkauft	zur Auslösung	zur Erneuerung	zur Versteigerung oder zum Verkauf
	Mark					Pfänder			Mark		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Altona* . . .	7,05	5,84	5,84	6,87	6,94	83,73	11,52	4,75	73,18	21,28	5,54
Augsburg. . .	4,37	4,93	5,05	4,43	4,17	82,27	8 57	9,16	80,40	11,48	8,12
Barmen* . . .	5,87	5,31	5,16	4,09	6,61	87,80	5,58	6,61	82,46	12,24	5,30
Berlin*. . .	23,60	25,79	25,34	15,73	24,99	94,30		5,70	96,38		3,62
Braunschweig*	7,62	7,89	7,76	6,43	8,12	48,91	44,27	6,83	48,92	45,36	5,73
Breslau* . . .	17,86	10,60	10,90	8,85	17,51	95,16		4,84	96,03		3,97
Cassel . . .	5,53	4,17	4,06	4,06	5,63	86,41	4,35	9,23	79,46	11,30	9,23
Chemnitz . . .	8,32	7,69	7,58	7,94	8,56	93,87		6,13	93,60		6,40
Crefeld* . . .	10,00	6,83	6,42	8,40	11,04	76,49	19,87	3,64	71,65	23,65	4,71
Danzig* . . .	6,99	5,78	5,91	5,24	6,73	96,21		3,69	96,72		3,29
Darmstadt*. .	9,30	7,61	.	.	9,22	.	11,89	.	.	21,52	.
Dortmund* . .	9,79	9,50	7,01	7,89	17,37	86,02	4,57	9,41	80,73	8,80	10,48
Dresden . . .	31,28	34,07	34,36	18,96	32,47	66,66	28,18	5,16	70.08	27,01	2,91
Düsseldorf* .	6,41	5,89	6,03	4,57	6,50	81,26	5,11	13,63	78,48	10,84	10,67
Duisburg* . .	10,29	6,90	6,64	7,86	11,27	94,86		5,14	93,99		6,02
Elberfeld* . .	5,59	5,50	5,47	4,14	6,12	90,30		9,68	92,50		7,50
Erfurt*. . . .	6,22	5,44	5,41	6,90	6,16	68,55	25,77	5,68	67,10	25,77	7,14
Essen*	9,54	7,91	7,75	7,62	10,08	83,85	10,11	6,04	76,28	17,77	5,95
Frankfurt a. M.*	8,86	7,44	7,54	6,35	8,75	85,58	8,68	5,74	95,12		4,88
Freiburg i. Br.	10,60	9,34	9,45	8,10	10,65	62,32	27,04	10,64	52,92	37,83	9,25
M.-Gladbach*.	22,23	13,25	12,18		25,75	92,79		7,21	.	.	.
Görlitz* . . .	9,46	8,48	8,41	7,15	9,74	94,60		5,41	95,35		4,64
Halle a. S.*. .	6,64	5,12	5,24	5,84	6,32	84,36	9,72	5,92	77,98	15,47	6,55
Hamburg . . .	15,91	13,75	14,27	9,65	15,15	78,01	16,87	5,13	69,02	27,45	3,53
Hannover. . .	12,70	11,58	12,39	6,26	11,99	59,71	31,59	8,70	74,10	21,32	4,59
Karlsruhe. .	15,76	20,14	20,59	8,27	16,70	78,22	13,14	8,64	55,32	41,01	3,66
Kiel*.	6,00	4,65	4,64	4,27	6,28	90,90		9,09	91,58		8,41
Köln* . . .	8,56	7,44	7,47	5,72	8,98	83,22	8,03	8,75	77,09	16,08	6,84
Königsberg i. P.*	9,90	9,78	9,77	8,51	10,03	81,02	12,23	6,74	94,07		5,93
Leipzig. . . .	12,88	14,89	15,34	9,22	12,96	91,65		8,36	94,81		5,19
Liegnitz* . . .	9,94	9,33	9,38	6,67	10,19	95,28		4,72	96,61		3,39
Lübeck* . . .	11,37	8,64	9,15	5,94	11,10	90,52		9,38	93,70		6,30
Mainz*. . . .	9,60	7,81	7,60	7,91	9,98	89,91	5,47	4,62	94,08	1,12	4,80
Mannheim . .	6,47	5,15	5,13	4,95	6,48	93,96	2,49	3,55	89,72	6,87	3,42
Metz*	9,05	8,16	7,83	8,44	9,44	67,82	24,32	7,85	58,77	32,82	8,41
München . . .	10,28	9,67	9,82	6,37	10,47	69,88	23,95	6,16	65,11	30,81	4,08
Nürnberg . . .	6,76	6,25	6,31	6,00	6,67	92,46		7,54	92,80		7,20
Posen*. . . .	11,77	10,40	10,43	7,73	11,89	73,46	22,30	4,22	52,85	41,00	3,16
Strassburg i. E*	10,79	8,60	8,20	9,05	11,31	76,73	18,03	5,23	66,03	28,23	5,74
Wiesbaden*	13,45	14,66	14,47	9,84	14,21	76,03	17,02	6,95	68,11	27,06	4,83
Würzburg . .	6,79	5,85	5,59	5,38	7,32	95,28		4,72	95,46		4,54

Anmerkungen siehe Seite 187.



III. Berechnung der Versteigerungshäufigkeit.

Leihhaus zu	Rechnungsjahr 1899, für die mit * bezeichneten Städte 1899/00.			
	Jahrgang, dessen Pfänder, falls noch uneingelöst, im obigen Rechnungsjahre zu versteigern waren	Zahl der im nebengenannten Jahre beliehenen oder erneuerten Pfänder	Im obigen Rechnungsjahre wurden versteigert	
			überhaupt	also unter 100 abgelaufenen Pfändern
1.	2.	3.	4.	5.
Altona* . . .	1. April 1898 bis 31. März 1899	17 967	851	4,74
Augsburg . .	1. Dez. 1897 bis 30. Nov. 1898	97 426	8 207	8,42
Barmen* . . .	1. April 1898 bis 31. März 1899	53 710	3 554	6,62
Berlin* . . .	Jahr 1898	179 734	9 836	5,47
Cassel . . .	1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898	30 410	3 308	10,88
Chemnitz . .	1. März 1898 bis 28. Febr. 1899	59 444	3 632	6,11
Danzig* . . .	Jahr 1898	49 781	1 917	3,85
Dortmund* . .	1. Febr. 1898 bis 31. Jan. 1899	14 234	1 408	9,89
Dresden . . .	für die einzelnen Pfänderarten verschieden	137 534	6 975	5,07
Elberfeld* . .	1. April 1898 bis 31. März 1899	124 081	11 824	9,52
Erfurt* . . .	1. April 1898 bis 31. März 1899	17 152	1 366	7,97
Essen* . . .	Jahr 1898	20 603	1 186	5,76
Frankfurt a. M.*	1. Febr. 1898 bis 31. Jan. 1899	118 955	1 739	1,46
Freiburg i. Br. .	Jahr 1898	16 778	1 769	10,54
Halle a. S.* .	Jahr 1898	60 146	3 464	5,76
Köln*	1. Febr. 1898 bis 31. Jan. 1899	135 105	11 147	8,25
Krefeld* . . .	1. April 1898 bis 31. März 1899	19 623	648	3,32
Leipzig . . .	Jahr 1898	169 227	14 270	8,43
Mannheim . .	1. Nov. 1897 bis 30. Okt. 1898	93 746	4 014	4,38
München . .	1. Juni 1898 bis 31. Mai 1899	444 870	27 087	6,09
Nürnberg . .	Jahr 1898	94 295	6 960	7,38
Posen* . . .	Jahr 1898	28 468	1 160	4,07
Strassburg i. E.*	1. Febr. 1898 bis 31. Jan. 1899	65 999	3 414	5,17

Anmerkungen zu Uebersicht I—V.

Zu Uebersicht I.

Barmen. Zu Spalte 12 und 13. Runde Zahlen.

München-Gladbach. Die Zahlen sind dem Verwaltungsbericht der Stadt für 1897/1900 entnommen und ergeben, wenn man aus dem Anfangsbestand an Pfändern (Spalte 2) und der Pfandbewegung (Spalte 3—5) den Bestand am Jahresschluss berechnet, 2882 statt der im genannten Verwaltungsbericht angegebenen und deshalb in Spalte 6 abgedruckten Zahl 2883.

Zu Uebersicht II.

Dresden. Ueber den Einfluss der Werthpapierpfänder auf die durchschnittliche Beleihungshöhe siehe VII. Jahrgang Seite 122.

Karlsruhe. Siehe die Bemerkung zu Dresden.

Zu Uebersicht III.

Siehe das im Texte Seite 183 Gesagte.

(Fortsetzung der Anmerkungen Seite 190.)

Digitized by Google

IV. Einnahmen und Ausgaben

Städte	Einnahmen in Mark						Ausgaben			
	Darlehenszinsen	Kapitalzinsen und Miethen	Gebühren	Verfallene Mehrerlöse aus Verkäufen	Sonstige	Zusammen	Zinsen für geliehene Kapitalien	Schäden und Verluste bei Verkäufen	Besoldungen sonstige persönliche Ausgaben und Pensionen	Miethzinsen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Altona**	7 648	—	510	1 201	—	9 360	—	152	5 650	—
Augsburg	27 003	900	3 522	792	31	32 249	2 338	—	19 319	4 630
Barmen*	15 352	2 500	4 439	1 006	—	23 296	3 503	8	9 671	2 250
Berlin**	348 289	.	5 992	14 097	.	.	.	.	.	.
Braunschweig*	3 511	—	1 103	836	—	5 450	.	.	.	.
Breslau*	30 815	—	—	—	611	31 426	8 633	—	16 981	1 290
Cassel	13 828	4 856	563	790	17	20 054	609	—	14 488	—
Chemnitz	26 215	—	4 988	2 938	267	34 407	209	—	20 050	3 000
Danzig*	22 780	215	457	—	—	23 452	1 304	247	20 766	—
Darmstadt*	5 343	—	4 960	613	135	10 051	188	62	10 457	—
Dortmund**	11 871	200	506	232	—	12 809	2 663	—	6 450	1 550
Dresden	126 652	1 020	19 090	12 343	1 263	160 368	42 137	47	53 584	18 070
Düsseldorf*	38 415	—	12 091	1 224	—	51 730	7 572	69	24 570	3 000
Duisburg*	10 275	352	295	—	—	11 322	33	176	9 369	2 000
Elberfeld*	29 819	—	10 254	—	563	40 636	—	—	20 317	3 600
Erfurt*	15 144	—	662	762	1 190	17 758	3 099	155	7 875	2 110
Essen**	11 410	—	704	.	—	12 115	2 082	133	12 066	—
Frankfurt a. M.*	65 412	240	3 000	4 407	9 022	82 080	12 243	1 242	58 596	10 467
Freiburg i. Br.	9 180	200	505	1 396	—	11 281	1 203	5	6 454	1 400
Görlitz**	8 676	120	326	341	—	9 463	2 418	—	4 958	750
Halle*	41 814	416	286	1 293	287	44 096	5 723	—	18 713	—
Hamburg	115 280	—	5 415	4 983	—	125 678	—	2 968	78 860	—
Hannover**	18 891	563	701	2 547	—	22 702	5 828	9	14 244	2 000
Karlsruhe	12 950	—	1 329	1 730	—	16 008	7 500	16	11 355	4 000
Kiel**	16 571	930	634	1 769	—	19 904	5 750	—	9 833	—
Köln**	94 468	—	4 882	3 470	479	102 296	15 784	1 003	38 079	8 000
Königsberg i. P.*	21 066	2 849	449	414	48	24 826	—	1 148	19 850	—
Krefeld*	4 490	—	1 675	1 106	—	7 270	1 899	—	7 050	1 600
Leipzig	82 174	—	18 327	9 205	—	109 706	21 404	2 739	91042	
Liegnitz**	3 769	—	737	526	5	5 036	1 061	—	500	3 600
Lübeck*	3 121	1 956	945	650	—	6 671	—	—	5 150	—
Mainz*	13 486	2 895	1 813	1 528	1	19 723	7 290	—	13 300	3 200
Mannheim	27 621	2 280	872	2 059	34	32 866	5 037	5	18 915	—
Metz*	12 487	7 437	—	867	—	20 791	3 867	9	12 600	1 500
München	206 736	53 389	45 112	9 409	4	314 651	52 632	56	119 209	34 738
Nürnberg	29 663	103	11 515	3 042	261	44 584	11 402	—	22 921	8 241
Posen*	24 305	—	968	2 300	2	27 575	6 701	28	16 532	3 500
Strassburg i. E.*	42 174	689	2 690	2 255	137	47 946	2 263	—	27 316	3 680
Wiesbaden*	14 579	1 130	3 665	1 774	286	21 434	—	—	10 998	823
Würzburg*	9 085	150	342	1 017	8	10 602	—	—	5 852	—

Siehe den Text Seite 183 und 184 und die Anmerkungen Seite 190 und 191.

Digitized by Google

der öffentlichen Leihhäuser.

in Mark					Hiernach Ueberschuss (+) oder Zuschuss (-) ℳ	Buchmässiger Ueberschuss (+) oder Zuschuss (-) ℳ	Verwendung des Ueberschusses (Sp. 18)
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Kanzleibedürfnisse Unterhaltung des Inventars	Feuerversicherung, Steuern, Bau- und Reparaturkosten	Auktionskosten	Sonstige	Zusammen			
12	13	14	15	16	17	18	
1 237	139	—	—	7 179	.	+ 980	Leihhaus-Garantiefonds
1 705	856	567	—	29 425	+ 2 824	+ 3 807	200 M. an den Betriebsfonds des Leihhauses, übriges Stadtkasse
670	217	115	38	16 472	+ 6 825	+ 1 825	5000 Mk. zu Armenzwecken. Rest Reservefonds
.	.	.		.	.	.	Reservefonds behufs Verzinsung u. evtl. Verausgabung an eine milde Stiftung
.	.	.	.	.	.	.	.
2 417	596	—	31	29 950	+ 1 475	+ 3 925	Ortsarmenkasse
705	788	121	—	16 710	.	+ 3 388	Bezirksverb. des Regierungsbez.
1 874	221	—	—	25 355	+ 9 052	+ 8 389	1/2 Stadtkasse, 1/2 Anstaltsvermög.
1 378	1 318	136	—	25 149	.	— 1 697	Armenkasse
2 282	—	—	16	13 005	.	.	.
1 015	148	186	—	12 011	+ 798	+ 567	Noch unbestimmt
9 530	1 211	—	74	124 653	+ 35 715	+ 39 627	1/4 Reservefonds, 3/4 Armenkasse
1 394	325	176	—	37 106	+ 14 624	+ 7 312	1/2 Armenkasse, 1/2 Betriebs- bezw. Reservefonds
418	527	256	—	12 779	— 1 457	— 1 469	Armenkasse
2 299	393	56	—	26 665	+ 13 971	+ 6 011	Armenkasse
379	163	56	258	14 095	+ 3 662	+ 3 399	Armenkasse
881	646	704	—	16 512	.	— 4 037	Armenkasse
5 496	2 022	—	—	90 065	— 7 985	— 10 709	Stadtkasse
824	108	—	—	9 994	+ 1 287	+ 1 287	Anstaltsvermögen
120	282	18	—	8 547	+ 916	+ 575	Stadtkasse
2 227	10 264	218	115	37 260	.	+ 5 117	Reservefonds
10 856	1 927	4 212	—	98 823	.	+ 26 856	Hauptstaatskasse
1 352	30	690	—	24 154	— 1 452	— 3 941	Stadtkasse
629		—	—	23 500	.	.	Zu Schulzwecken
929	920	634	—	18 066	.	+ 69	Zu Abschreibungen auf Gebäude und Inventar
3 906	5 322	839	446	72 376	+ 29 920	+ 26 450	1/2 Armenkasse 1/2 Reservefonds
637	1 116	327	—	23 079	.	+ 2 369	Leihhausbaufonds
860	130	62	—	11 601	— 4 331	— 2 099	Zu Armenzwecken
		—	—	115 184	— 5 478	— 5 478	Leihhauskasse
	68	—	—	5 230	— 194	— 719	Armenkasse
1 320	110	88	—	6 669	.	+ 3	Städtische Kinderpfleganstalt
1 250	658	460	—	26 159	— 6 435	— 6 402	Städtisches Hospital, im nächsten Jahre Reservefonds
2 348	1 925	—	—	28 230	.	+ 1 482	Zur Schuldentilgung
689	98	156	267	19 181	+ 1 610	+ 1 610	Sicherheitsfonds
13 054	14 487	2 739	—	236 916	+ 77 735	+ 59 152	Zuschuss an die Stadtkasse (5 1/2 %), Beiträge für Wohlthätigkeitszwecke, Rest auf nächste Betriebsrechnung
3 429	571	427	—	46 991	— 2 407	— 9 005	Stadtkasse
1 280	161	395	—	28 597	— 1 022	— 1 022	Armenkasse
3 228	1 708	—	—	38 375	+ 9 571	+ 9 571	Dotationskapital
738	.	150	1 958	14 667	+ 6 767	+ 6 767	Betriebsfonds
766	196	106	187	7 107	.	+ 2 073	Refundirungsfonds u. Stadthptkass.

Digitized by Google

V. Betriebsmittel der öffentlichen Leihhäuser am Ende des Rechnungsjahrs 1899.

Leihhaus zu	Eigene Betriebs-kapitalien M.	Geliehene Kapitalien a. aus der Stadtkasse oder der Sparkasse b. von Privaten oder Stiftungen Betrag M	Zinsfuss %	Leihhaus zu	Eigene Betriebs-kapitalien M	Geliehene Kapitalien a. aus der Stadtkasse oder der Sparkasse b. von Privaten oder Stiftungen Betrag M	Zinsfuss %
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Altona	42 400	—	—	Hamburg	—	a. 898 459	—
Augsburg	188 961	a. 44 000	4	Hannover	—	a. 120 000	4
Barmen	21 758	a. 98 472	4	Kiel	—	a. 140 697	4-4½
Berlin	2 364 675	a. 1 202 421	--	Köln	146 668	a. 329 767	5
Breslau	—	a. 237 000	3½	Königsberg	245 496	—	—
Cassel	179 345	a. 23 000	3	Krefeld	—	a. 56 718	4
Chemnitz	191 271	—	—	Leipzig	399 677	a. 600 000	3⅓
Danzig	154 100	a. 32 500	4	Liegnitz	—	a. 26 581	4
Dortmund	—	a. 92 000	4¼	Lübeck	44 135	—	—
Dresden	638 483	a. 1 210 000	3¾	Mannheim	286 179	a. 21 557	4
Düsseldorf	72 685	a. 260 000	3	München	293 694	a. 1 095 429	3½
Duisburg	49 193	—	—			b. 122 946	3½-4
Erfurt	—	a. 74 714	4	Nürnberg	—	a. b. 296 343	3½
Essen	—	a. 60 000	3½				
Frankfurt a. M.	—	a. 304 000	3½	Posen	19 457	a. 190 447	3½
		b. 182 610	2	Strassburg	324 843	b. 50 740	3—4
				Wiesbaden	151 329	a. 28 000	—
Freiburg	51 496	a. 30 000	3¾				
Görlitz	1 000	a. 67 484	4	Würzburg	80 599	—	—
Halle	29 898	a. 138 800	4				

Zu Uebersicht IV.

Zu Spalte 1. Für die Städte ohne Bezeichnung Kalenderjahr 1899; für die mit* oder** Rechnungsjahr 1899/1900. In den Leihhäusern der mit ** bezeichneten Städte sind die innerhalb der festgesetzten Frist von den Pfandschein-Inhabern nicht erhobenen und daher dem Leihhause verfallenen Ueberschüsse an die Armenkasse abzuliefern oder zu sonstigen wohlthätigen Zwecken zu verwenden, gleichviel ob der Betrieb im Ganzen einen Ueberschuss abwarf oder nicht.

Zu Spalte 4. Unter Gebühren sind vornehmlich Versteigerungsgebühren zu verstehen. Wo andere Gebühren vorkommen, ist das anmerkungsweise erwähnt.

Zu Spalte 9. Die Verkaufsverluste konnten für manche Städte deshalb nicht angeführt werden, weil sie in den Rechnungen gleich von den vereinnahmten Darlehnszinsen in Absatz gebracht werden.

Zu Spalte 10. Einschliesslich Versicherungsbeiträge, Beiträge zu Beamten-Wittwenkassen, Kosten der Krankenvertretung etc.

Zu Spalte 12. Einschliesslich nicht erstatteter Versendungskosten von Pfändern etc.

Zu Spalte 13. Jahresbetrag der Versicherungsprämien abzüglich der Versicherungsdividende.

Altona. Spalte 9. Einschliesslich 55 Mark Verlust infolge polizeilicher Beschlagnahme von Pfändern.

Augsburg. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Pfandschein und Pfanderneuerung.

Barmen. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Pfandschein, Schätzung, Pfanderneuerung, verspätete Auslösung.

Spalte 9. Verlust eines gestohlenen Pfandes.

Braunschweig. Spalte 4. Gebühren nur für verspätete Pfandauslösung oder Zinszahlung. Spalte 8 ff. Angaben fehlen, da das Versatzbureau lediglich eine Unterabtheilung der herzoglichen Leihhaus-Anstalt (Landes-Credit-Institut) bildet. Das Versatzwesen erfordert regelmässig finanzielle Opfer.

Digitized by Google

Breslau. Spalte 12. Einschliesslich 1298 Mark für einmalige Inventaranschaffungen; ausschliesslich Inventarunterhaltung. Spalte 13. Einschliesslich Inventarunterhaltung.

Chemnitz Spalte 4. Gebühren nur für verspätete Pfandauslösung.

Darmstadt. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Einschreiben von Pfändern und Deposition von Mehrerlösen.

Dresden. Spalte 4. Gebühren für verspätete Auslösung, für Ausklopfen, für Aufbewahrung der Versteigerungsüberschüsse. Spalte 6. Darunter 379 Mark für verkaufte Versteigerungsverzeichnisse, 872 Mark Gebühren für Pfandversendung. Spalte 9. Schäden durch Mottenfrass. Spalte 16. Nicht als Ausgabe gerechnet ist der an die Stadtkasse zu entrichtende Verwaltungsbeitrag von 3 500 Mark.

Düsseldorf. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Pfandschein und Schätzung. Spalte 11. Einschliesslich Heizung, Beleuchtung und Reinigung. Spalte 12. Ausschliesslich Heizung, Beleuchtung und Reinigung.

Elberfeld. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung auch für Pfandschein und Schätzung. Spalte 6. Vorwiegend erstattete Prozesskosten.

Essen. Spalte 5. Die verfallenen Mehrerlöse sind im Fragebogen nicht eingestellt, da sie an die Armenkasse abgeliefert werden.

Frankfurt a. M. Spalte 6. Davon 701 M. für erstattete Versendungskosten, für Ausstellung von Interimspfandscheinen u. s. w.; 8321 M. für 149 freiwillige Versteigerungen, die im Versteigerungsbüreau abgehalten sind. Spalte 13. Einschliesslich 180 M. Jahresprämie für Einbruchsdiebstahlversicherung.

Görlitz. Spalte 4. Gebühren für Versteigerung, auch für Pfandschein, Pfanderneuerung und verspätete Auslösung.

Halle. Spalte 12. Einschliesslich 457 M. für Betriebskraft für einen hydraulischen Fahrstuhl. Spalte 13. Darunter 9000 M. Zinsen bezw. Tilgungsrate für die Bausumme des im Jahre 1889 erbauten Leihhauses.

Karlsruhe. Nur Einnahmen und Ausgaben aus dem Geschäft mit Fahrnisspfändern, da das Lombardgeschäft von der mit der Leihhauskasse verbundenen Sparkasse besorgt wird. Die Ausgaben geben den schätzungsweise auf das Leihhaus entfallenden Theil. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Pfanderneuerung.

Köln. Spalte 6. Darunter 399 M. Erstattungen für Pfänderversandt und Gebühren für Bescheinigungen über Verlustanzeigen. Spalte 13. Darunter 4893 Mk. für Verlegung des Eingangs zum Leihhause.

Krefeld. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Schätzung.

Mainz. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, für Pfandschein.

Metz. Spalte 8. Einschliesslich 356 M. Zinsen des Garantiefonds, des Abschätzers. Spalte 9. Ersatz für verdorbene Pfandgegenstände. Verluste bei Verkäufen werden aus dem Garantiefonds des Abschätzers gedeckt. Spalte 15. Darunter 228 M. zum Garantiefonds des Abschätzers.

München. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, für Pfandschein. Spalte 9. Entschädigung für in Verlust gerathene Pfänder.

Nürnberg. Spalte 4. Gebühren, ausser für Versteigerung, auch für Pfandschein und für Plombiren. Spalte 13. Einschliesslich 158 M. für Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Strassburg. Spalte 4. Gebühren nur für Schätzung. Spalte 10. Einschliesslich 350 M. für Bewachung des Hauses. Spalte 12. Einschliesslich 1108 M. für Ausklopfen und Reinigen der Pfänder.

Wiesbaden. Spalte 4. Gebühren nur für Schätzung. Spalte 15. Näheres nicht bekannt.

Würzburg. Spalte 15. Hierunter die Schäden bei Verkäufen.

Zu Uebersicht V.

Spalte 3. Wo im folgenden nichts anderes angegeben ist, stammen die mit a bezeichneten Beträge aus der Sparkasse.

Barmen. Spalte 2. Ausserdem ist ein Kapital von 50 000 M. auf Hypothek ausgeliehen.

Berlin. Spalte 3. Guthaben der Königlichen Seehandlung.

Dresden. Spalte 2. Einschliesslich 38483 M. Reserve.

Görlitz. Spalte 2. Eiserner Bestand in baar.

Hamburg. Spalte 3. Von der Stadtkasse.

Köln. Spalte 2. Reservefonds.

Posen. Spalte 2. Reservefonds.

Strassburg. Spalte 3. Darunter 35 400 M. Beamtenkautionen.

Wiesbaden. Spalte 3. Von der Stadtkasse.

Digitized by Google

XVII.

Gerichtliche Konkurse

in den Jahren 1899 und 1900.

Von

Dr. M. Neefe.

Der im VI. und VIII. Jahrgange (S. 148 bezw. 274 ff.) dieser Jahrbücher enthaltene Auszug aus der vom Kaiserlichen statistischen Amt bearbeiteten und in den Vierteljahrsheften zur Statistik des deutschen Reichs*) veröffentlichten Statistik der gerichtlichen Konkurse wird nachstehend für die Jahre 1899 bis 1900 fortgesetzt.

Diese Statistik beruht bekanntlich auf Zählkarten, welche zu Beginn und Ende des Konkursverfahrens von den Amtsgerichten ausgefüllt und dem Kaiserlichen statistischen Amt seit 1895 vierteljährlich zugesandt werden. Die „Zählkarte für ein Konkursverfahren bis zum Beschluss über die Eröffnung“, welche im Wesentlichen Namen, Firma, Artbezeichnung, Wohnsitz, Berufs-, Erwerbs- oder Geschäftszweig des Gemeinschuldners enthält, ist für jeden Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens auszustellen. Die „Zählkarte für ein eröffnetes Konkursverfahren bis zur Aufhebung oder Einstellung“, welche ausser den Angaben der vorgenannten Zählkarte im Wesentlichen Aufschluss über die Art der Beendigung, die finanzielle Gebahrung und das Ergebniss des Verfahrens giebt, ist für jedes durch rechtskräftigen Beschluss beendete Konkursverfahren auszufüllen.

Nach den bisherigen Ergebnissen kamen auf 100 000 Einwohner

	1895	1896	1897	1898	1899	1900
neue Konkurse						
in den 28 Grossstädten	25,3	23,2	23,5	24,6	23,4	23,8
im übrigen Reichsgebiet	11,8	11,2	11,4	11,7	12,4	13,8

Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden erledigt durch

	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Schlussvertheilung:						
in den 28 Grossstädten	60	60	62	61	63	61
im übrigen Reichsgebiet	66	68	68	68	68	69
Zwangsvergleich:						
in den 28 Grossstädten	33	32	30	29	30	29
im übrigen Reichsgebiet	25	23	23	23	23	22
Allg. Einwilligung etc.						
in den 28 Grossstädten	7	8	8	10	7	10
im übrigen Reichsgebiet	9	9	9	9	9	9

Dass die Grossstädte, welche meistens Sitze von Handel und Industrie sind, einen grossen Theil der Konkurse stellen, entspricht den natürlichen Verhältnissen. Obwohl $^3/_5$ aller Konkursverfahren durch Schlussvertheilung beendet werden, so giebt es doch auch Grossstädte, in denen die abgeschlossenen Zwangsvergleiche die Zahl der durch Schlussvertheilung beendeten Konkursverfahren übersteigen.

---

*) VI. Jahrg., 4. Heft S. 20. VII. Jahrg., 4. Heft S. 1 ff. VIII. Jahrg., 4. Heft S. 1. IX. Jahrg., 4. Heft S. 19. X. Jahrg., 4. Heft S. 21.

Digitized by Google

Ia. Die neuen Konkurse im Jahre 1899.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Davon war die Konkurseröffnung ausschliesslich vom Gemeinschuldner beantragt		Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse	Die eröffneten Konkursverfahren betrafen				
			abs.	%			physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	26	24	15	62	—	24	22	2	—	—	—
Altona	36	21	13	62	6	27	18	—	2	—	1
Barmen	49	39	24	62	4	43	33	—	6	—	—
Berlin	459	245	159	65	92	337	203	10	25	2	5
Braunschweig	38	31	21	68	2	33	27	3	1	—	—
Bremen	69	44	35	80	11	55	37	3	4	—	—
Breslau	91	44	30	68	21	65	36	2	5	—	1
Charlottenburg	51	37	29	78	4	41	33	2	2	—	—
Chemnitz	85	61	42	69	6	67	51	5	5	—	—
Danzig	26	24	17	71	1	25	20	2	2	—	—
Dortmund	26	25	21	84	—	25	24	—	—	—	1
Dresden	175	104	68	65	48	152	86	14	4	—	—
Düsseldorf	65	52	35	67	2	54	47	—	4	—	1
Elberfeld	34	24	14	58	—	24	16	2	5	—	1
Frankfurt a. M.	56	35	22	63	7	42	32	2	—	—	1
Halle a. S.	30	20	18	90	3	23	19	—	1	—	—
Hamburg	228	128	85	66	17	145	97	21	9	1	—
Hannover	80	59	38	64	9	68	58	—	1	—	—
Köln a. Rh.	106	70	44	63	4	74	62	1	6	—	1
Königsberg i. Pr.	63	51	46	90	6	57	46	3	2	—	—
Krefeld	27	20	9	45	—	20	17	2	1	—	—
Leipzig	164	118	87	74	6	124	100	9	8	—	1
Magdeburg	51	39	26	67	7	46	34	1	4	—	—
München	178	135	92	68	13	148	115	11	7	—	2
Nürnberg	59	53	36	68	1	54	48	4	1	—	—
Stettin	51	32	21	66	15	47	26	3	3	—	—
Strassburg i. E.	40	27	12	44	1	28	24	3	—	—	—
Stuttgart	64	50	29	58	—	50	45	3	2	—	—
Se. 28 Grossstädte	2427	1612	1088	68	286	1898	1376	108	110	3	15
Uebriges Reichsgebiet	6736	5445	3374	62	399	5844	4850	385	166	16	28

Digitized by Google

Ib. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1899.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen physische Personen	Davon betrafen Nachlässe	Davon betrafen Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	Davon beendet durch Schlussvertheilung	Davon beendet durch Zwangsvergleich	Davon beendet wegen allgemeiner Einwilligung	Davon beendet wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch Schlussvertheilung	Von 100 ... durch Zwangsvergleich	Von 100 ... durch allgemeine Einwilligung etc.	Es wurden mehr (+) weniger (—) Konkursverfahren beendet als eröffnet
Aachen	15	13	1	1	5	7	—	3	33	47	20	— 9
Altona	38	34	1	3	24	12	—	2	63	32	5	+ 17
Barmen	25	20	—	5	12	11	—	2	48	44	8	— 14
Berlin	258	203	16	39	173	71	6	8	67	28	5	+ 13
Braunschweig	26	23	2	1	19	4	—	3	73	15	12	— 5
Bremen	48	37	8	3	38	8	1	1	79	17	4	+ 4
Breslau	30	27	2	1	24	6	—	—	80	20	—	— 14
Charlottenburg	41	36	2	3	20	18	2	1	49	44	7	+ 4
Chemnitz	83	73	7	3	69	12	1	1	83	15	2	+ 22
Crefeld	15	13	—	2	9	1	—	5	60	7	33	— 5
Danzig	21	18	—	3	13	7	—	1	62	33	5	— 3
Dortmund	29	27	—	2	11	14	—	4	38	48	14	+ 4
Dresden	117	101	11	5	101	15	1	—	86	13	1	+ 13
Düsseldorf	42	39	1	2	21	17	—	4	50	40	10	— 10
Elberfeld	21	16	1	4	7	9	1	4	33	43	24	— 3
Frankfurt a. M.	42	38	3	1	29	8	2	3	69	19	12	+ 7
Halle a. S.	34	29	3	2	28	6	—	—	82	18	—	+ 14
Hamburg	156	130	14	12	88	53	4	11	56	34	10	+ 28
Hannover	39	32	3	4	31	5	—	3	79	13	8	— 20
Köln a. Rh.	47	39	1	7	24	19	—	4	51	40	9	— 23
Königsberg i. Pr.	49	47	—	2	10	38	1	—	20	78	2	— 2
Leipzig	111	89	15	7	91	20	—	—	82	18	—	— 7
Magdeburg	51	43	2	6	34	14	1	2	67	27	6	+ 12
München	109	97	7	5	38	57	1	13	35	52	13	— 26
Nürnberg	32	30	1	1	13	17	1	1	41	53	6	— 21
Stettin	22	22	—	—	13	7	1	1	59	32	9	— 10
Strassburg i. E.	32	28	2	2	18	9	—	5	56	28	16	+ 5
Stuttgart	54	48	3	3	37	6	2	9	69	11	20	+ 4
Se. 28 Grossstädte	1587	1352	106	129	1000	471	25	91	63	30	7	— 25
Uebriges Reichsgebiet	4968	4397	383	188	3389	1124	137	318	68	23	9	— 477

Digitized by Google

IIa. Die neuen Konkurse im Jahre 1900.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Davon war die Konkurseröffnung ausschliesslich vom Gemeinschuldner beantragt abs.	%	Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse	Die eröffneten Konkursverfahren betrafen: physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	35	26	14	54	2	28	21	3	2	—	—
Altona	47	30	19	63	7	37	23	5	1	—	1
Barmen	32	31	11	36	1	32	24	3	3	—	1
Berlin	470	221	138	62	101	322	163	21	26	2	9
Braunschweig	37	28	18	64	1	29	22	4	1	—	1
Bremen	60	41	29	71	5	46	32	5	1	2	1
Breslau	83	52	36	69	14	66	35	13	4	—	—
Charlottenburg	37	28	19	68	1	29	26	1	1	—	—
Chemnitz	80	68	49	72	2	70	59	4	5	—	—
Danzig	33	26	18	69	1	27	20	5	1	—	—
Dortmund	37	31	23	74	3	34	28	—	2	—	1
Dresden	249	135	94	70	64	199	109	16	9	—	1
Düsseldorf	67	51	28	55	—	51	41	4	4	—	2
Elberfeld	27	17	10	59	—	17	14	—	3	—	—
Frankfurt a. M.	87	53	32	60	6	59	39	6	6	—	2
Halle a. S.	39	29	19	66	2	31	25	1	2	1	—
Hamburg	268	130	82	63	34	164	95	16	18	1	—
Hannover	80	56	42	75	5	61	44	6	3	3	—
Köln a. Rh.	139	77	44	57	1	78	67	3	5	—	2
Königsberg i. Pr.	53	41	28	68	8	49	35	6	—	—	—
Krefeld	36	21	10	48	1	22	19	—	2	—	—
Leipzig	179	132	89	67	6	138	98	21	12	—	1
Magdeburg	62	40	31	78	12	52	31	7	2	—	—
München	195	139	106	76	10	149	119	14	6	—	—
Nürnberg	87	77	51	66	2	79	71	1	5	—	—
Stettin	49	36	24	67	5	41	33	2	1	—	—
Strassburg i. E.	57	38	22	58	1	39	34	3	—	—	1
Stuttgart	70	48	37	77	10	58	39	7	2	—	—
Se. 28 Grossstädte	2 695	1 720	1 123	66	305	2 007	1 366	177	127	9	23
Uebriges Reichsgebiet	7 491	6 010	3 772	62	541	6 551	5 041	734	184	11	40

Digitized by Google

IIb. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1900.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen			Davon beendet				Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch			Es wurden mehr (+) weniger (—) Konkursverfahren beendet als eröffnet
		physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	durch Schlussvertheilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse.	Schlussvertheilung	Zwangsvergleich	allgemeine Einwilligung etc.	
Aachen	19	18	—	1	8	9	—	2	42	47	11	— 7
Altona	22	19	2	1	13	7	—	2	59	32	9	— 8
Barmen	41	33	1	7	15	18	2	6	37	44	19	+ 10
Berlin	216	177	16	23	145	60	7	4	67	28	5	— 5
Braunschweig	22	20	2	—	14	7	—	1	64	32	4	— 6
Bremen	40	33	5	2	27	10	1	2	68	25	7	— 1
Breslau	46	37	5	4	33	11	1	1	72	24	4	— 6
Charlottenburg	28	25	1	2	11	13	2	2	39	47	14	0
Chemnitz	55	48	3	4	39	15	1	—	71	27	2	— 13
Danzig	24	19	4	1	17	4	—	3	71	17	12	— 2
Dortmund	23	22	—	1	16	4	1	2	70	17	13	— 8
Dresden	107	84	14	9	81	21	—	5	76	19	5	— 28
Düsseldorf	43	38	—	5	22	18	—	3	51	42	7	— 8
Elberfeld	8	8	—	—	4	2	—	2	50	25	25	— 9
Frankfurt a. M.	29	25	—	4	13	13	1	2	45	45	10	— 24
Halle a. S.	23	22	—	1	17	6	—	—	74	26	—	— 6
Hamburg	135	99	18	18	68	52	6	9	50	39	11	+ 5
Hannover	57	54	1	2	39	12	1	5	68	21	11	+ 1
Köln a. Rh.	43	40	—	3	14	15	—	14	33	35	32	— 34
Königsberg i. Pr.	43	37	5	1	15	24	—	4	35	56	9	+ 2
Krefeld	16	15	—	1	11	5	—	—	69	31	—	— 5
Leipzig	96	80	9	7	81	15	—	—	84	16	—	— 36
Magdeburg	41	33	4	4	25	14	—	2	61	34	5	+ 1
München	104	94	6	4	52	31	1	20	50	30	20	— 35
Nürnberg	61	57	3	1	35	16	4	6	57	26	17	— 16
Stettin	30	26	1	3	14	12	2	2	47	40	13	— 6
Strassburg i. E.	40	37	2	1	19	7	1	13	47	18	35	+ 2
Stuttgart	50	43	3	4	37	4	1	8	74	8	18	+ 2
Se. 28 Grossstädte	1462	1243	105	114	885	425	32	120	60	30	10	— 240
Uebriges Reichsgebiet	4830	4192	448	190	3340	1049	121	320	69	22	9	—1180

Digitized by Google

XVIII.

Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze.

Von

Dr. M. Neefe.

Seit dem 1. Januar 1882 erfolgt die Herstellung der Statistik der rechtskräftig erledigten Strafsachen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze durch Ausfüllung von Zählkarten seitens der Amts- und Landgerichte[1]). Ausser dem Aktenzeichen, der laufenden Nummer und der Bezeichnung des Gerichts enthält die Zählkarte Vor- und Familiennamen des Angeklagten, dessen Geburtstag und Geburtsjahr, Kreis oder Verwaltungsbezirk, in welchem der Wohnort z. Zt. der That belegen, Religionsbekenntniss, Familienstand, Stand, Beruf, Erwerbszweig sowie Arbeits- oder Dienstverhältniss, strafbare Handlung, rechtskräftiges Urtheil bezw. Strafbefehl, für Verurtheilte auch vorgängige Verurtheilungen. Die Zählkarten werden bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts gesammelt und quartalsweise dem Kaiserlichen statistischen Amt eingesendet. Die Einsendung der Zählkarten in denjenigen Sachen, in welchen das Reichsgericht zuständig ist, erfolgt in entsprechender Weise durch den Ober-Reichsanwalt. Auf Grund der Zählkarten ist für die Jahre 1882 bis 1899 die Kriminalstatistik vom Reichs-Justizamt und vom Kaiserlichen statistischen Amt hergestellt und von letzterem in der „Statistik des Deutschen Reichs“ veröffentlicht worden[2]).

In einzelnen Jahrgängen der Reichsstatistik ist der geographischen Vertheilung der Verbrechen und Vergehen besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Die Durchschnittszahlen der innerhalb der einzelnen Kreise verurtheilten Personen sind für die beiden Jahrfünfte 1883/87 und 1888/92, für das Jahrzehnt 1883/92, für die vier Jahre 1893/97 und für die 15 Jahre 1883/97 zur Veröffentlichung gebracht. Die Darstellung umfasst ausser den Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt (ausschliesslich der Verletzung der Wehrpflicht) die vier Deliktsarten: Gewalt und Drohungen gegen Beamte u. s. w. (§§ 113, 114, 117 bis 119 St. G. B.), gefährliche Körperverletzung (§ 223a), einfachen und schweren Diebstahl (§ 242, 243, 244) und Betrug (§§ 263, 264,

---

[1]) Vergl. auch I. Jahrgang des Jahrbuchs S. 188 ff.

[2]) Neue Folge Bd. 8, 13, 18, 23, 30, 37, 45, 52, 58, 64, 71, 77, 83, 89, 95, 120, 126, 132.

Digitized by Google

265). Die Zahlen der Verurtheilten werden sowohl nach ihrer absoluten Höhe, als auch berechnet auf 10 000 Personen der strafmündigen Civilbevölkerung[1]) gegeben. Für die Verhältnissberechnungen des fünfzehnjährigen Zeitraums (1883/97) sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1890, für diejenigen des vierjährigen Zeitraumes (1893/97) die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1895 benutzt[2]). Der einzelnen Stadt sind diejenigen Verurtheilten zugerechnet, welche dem Orte der That nach auf sie trafen. Bei gleichzeitiger Verurtheilung wegen verschiedener Strafthaten ist der Verurtheilte da gezählt, wo die schwerste Strafthat begangen war.

In Tabelle I (S. 202) ist die Zahl der Verurtheilten wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern im Durchschnitt der Jahre 1883 bis 1897 enthalten. Bei Betrachtung der Verhältnisszahlen (Sp. 8 bis 12) fällt zunächst ihre grosse Abweichung bei den einzelnen Städten auf. Nach Sp. 8 war die Zahl der Verbrechen und Vergehen im Vergleich zur Bevölkerung am geringsten in Zwickau mit 79,7, M.-Gladbach mit 81,8 und Krefeld mit 85,0 (auf 10 000 Einwohner), am grössten in Posen mit 225,2 und Breslau mit 208,1, nächstdem weisen Bremen, Danzig, Halle a. S., Kiel, Königsberg, Magdeburg und Mannheim hohe Kriminalitätsziffern auf. Wegen Gewalt und Drohungen sind nach Sp. 9 am wenigsten verurtheilt in Braunschweig (2,6), Krefeld (2,9), Essen, Gladbach, Darmstadt, die meisten in Altona (19,0) und Breslau (15,7), hiernächst in Chemnitz, Danzig, Kiel, Köln, Königsberg, Posen. Wegen gefährlicher Körperverletzung sind nach Sp. 10 am wenigsten verurtheilt in Dresden (4,8), am meisten in Mannheim (36,3). Wegen Diebstahl fanden nach Sp. 11 die wenigsten Verurtheilungen statt in M.-Gladbach (15,5), Krefeld (17,0) und Barmen (18,4), die meisten in Posen (64,5), Danzig (56,8), Kiel (52,5). Wegen Betrugs wurden nach Sp. 12 verhältnissmässig die meisten Personen verurtheilt in Augsburg (15,7), die wenigsten in Essen (2,8).

In der Annahme, dass die Intensität der Strafverfolgung überall im Reiche gleich wäre, würden sich die theilweise enormen Unterschiede im Allgemeinen zurückführen lassen auf das Temperament der Bevölkerung, die Wohlhabenheitsverhältnisse, die Zusammensetzung nach Beruf, die zugleich die Art und Lebhaftigkeit des Verkehrs mitbedingt, die vorzugsweise starke oder schwache Vertretung gewisser Altersstufen innerhalb der strafmündigen Bevölkerung etc. Ein anderer Theil der Faktoren, die die Höhe der Kriminalität bedingen, liegt in besonderen Verhältnissen der Gegend, des Bezirks, der Stadt. Für die grösseren Städte mit ihrer dichten, rasch mit Hilfe starker Zuwanderung von Nah und Fern wachsenden Bevölkerung, in welcher die Personen jugendlichen und reifen Alters stärker vertreten sind, ist eine höhere Kriminalität erklärlich. Sehr häufig wird bekanntlich die grosse Stadt von ausserhalb wohnenden Verbrechern zum Ort der sträflichen That gewählt.

---

[1]) Das ist die Bevölkerung vom vollendeten 12. Jahre ab.
[2]) In Folge von Eingemeindungen während der Periode wird die Brauchbarkeit dieser Grundzahl etwas geschmälert.

Digitized by Google

Für die nach ihrer Grösse gruppirten 55 Städte und für das Deutsche Reich überhaupt ergeben sich folgende Zahlen im Durchschnitt der Jahre 1883 bis 1897:

Verurtheilte wegen	Im Deutschen Reiche überhaupt	Im Deutschen Reiche ausschl. der Städte über 50 000 Einwohner	In den Städten mit über 50 000 Einw.	50 000 bis 100 000 Einw.	100 000 bis 150 000 Einw.	150 000 Einw.
Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	374 194	287 426	86 768	21 333	17 482	47 953
Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	13 965	9 302	4 663	1 055	1 029	2 579
Gefährlicher Körperverletzung	65 521	56 091	9 430	3 024	2 186	4 220
Einfachen und schweren Diebstahls	93 752	71 553	22 199	5 622	4 478	12 099
Betrugs	17 656	12 412	5 244	1 312	1 027	2 905
Auf 10 000 strafmündige Civilbewohner Verurtheilte wegen:						
Verbrechen und Vergehen überhaupt	107,5	101,6	133,2	120,6	128,5	141,7
Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	4,0	3,3	7,2	6,0	7,6	7,6
Gefährlicher Körperverletzung	18,8	19,8	14,5	17,1	16,1	12,5
Diebstahls	26,9	25,3	34,1	31,8	32,9	35,7
Betrugs	5,1	4,4	8,1	7,4	7,5	8,6

Aus den oben angedeuteten Ursachen ist die allgemeine Kriminalität, wie aus nachstehender Zahlengruppirung erhellt, in den grösseren Städten mit über 50 000 Einwohnern (133,2 auf 10 000 Strafmündige) grösser als in den übrigen Orten des Reichs (101,6). Aber nicht alle Verbrechen sind in den grösseren Städten häufiger, gefährliche Körperverletzungen kommen z. B. in denselben (mit 14,5 auf 10 000 Strafmündige) seltener vor als in den übrigen Orten des Reichs (19,8). In den grösseren Städten wächst im Allgemeinen mit ihrer Grösse auch die Kriminalität, die betr. Quote der von 1883 bis 1897 wegen Verbrechen und Vergehen Verurtheilten betrug in den Städten mit

50 000 bis	100 000	Einwohner	120,6
100 000 „	150 000	„	128,5
über	150 000	„	141,7

Die Zahl der Verurtheilten wegen gefährlicher Körperverletzungen nimmt dagegen mit der Grösse der Städte ab.


Digitized by Google

In 47 von 55 Städten zeigt sich eine Zunahme der Kriminalität in den 5 Jahren 1893/97 im Vergleich zu den früheren Jahren 1883 ff., die Zunahme ist erheblich in den Städten M.-Gladbach, Magdeburg, Hamburg, Halle, Essen, Berlin, Frankfurt a. M., Wiesbaden. Eine Abnahme derselben findet sich in den Städten Liegnitz, Königsberg, Kassel, Chemnitz, Leipzig, Mülhausen i. E., Charlottenburg. —

Im deutschen Reiche war die Zahl der Verurtheilten wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt, reduzirt auf 1000 strafmündige Personen der Civilbevölkerung, in den einzelnen Jahren folgende:

1884 . .	10,8	1888 . .	10,5	1892 . .	12,0	1896 . .	12,4
1885 . .	10,6	1889 . .	10,9	1893 . .	12,1	1897 . .	12,4
1886 . .	10,8	1890 . .	11,0	1894 . .	12,4	1898 . .	12,6
1887 . .	10,8	1891 . .	11,2	1895 . .	12,5	1899 . .	12,4

Eine Zunahme der Kriminalität ist danach unverkennbar.

Aus den Uebersichten II und III geht die Betheiligung des männlichen und weiblichen Geschlechts an der Zahl der in den 5 Jahren 1893 bis 1897 wegen Verbrechen und Vergehen Verurtheilten hervor. Die Extreme wurden in folgenden Städten erreicht:

Verurtheilte auf 10000 der betr. Strafmündigen wegen	Höchste Zahl bei den		Niedrigste Zahl bei den	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Verbrechen und Vergehen überhaupt	414,4 (Posen)	107,7 (Magdeburg)	141,7 (Zwickau)	25,2 (Barmen)
Gewalt und Drohung . . .	36,9 (Altona)	3,4 (Altona)	5,5 (Krefeld)	0,1 (Lübeck)
Gefährliche Körperverletzung .	102,8 (Mannheim)	11,1 (Posen)	11,9 (Dresden)	0,7 (Dresden)
Diebstahl	99,5 (Posen)	29,9 (Augsburg)	28,2 (Mülhausen)	5,5 (Krefeld)
Betrug	32,4 (Augsburg)	10,1 (Augsburg)	7,1 (Krefeld)	1,1 (Krefeld)

Auch im Reiche überhaupt zeigt sich ein erheblicher Unterschied in der Zahl der Verurtheilten des männlichen und weiblichen Geschlechts. Auf 1000 Strafmündige desselben Geschlechts entfielen wegen Ver-

Digitized by Google

brechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt (ausschl. der Verletzung der Wehrpflicht) Verurtheilte

im Jahre	männl. Geschl.	weibl. Geschl.
1886	17,4	3,6
1891	18,3	3,8
1896	20,8	3,9

In der Uebersicht IV (S. 205) ist die Gruppe der 12- bis unter 18-Jährigen, die man als die Jugendlichen im strafrechtlichen Sinne zu bezeichnen pflegt, besonders behandelt. Die Extreme waren zusammen in den 5 Jahren 1893 bis 1897 in den betreffenden Städten und im Reiche überhaupt folgende:

Verurtheilte auf 10 000 jugendliche Strafmündige wegen	Höchste Zahl	Niedrigste Zahl	Im Reiche
Verbrechen und Vergehen überhaupt	172,8 (Posen)	43,2 (Krefeld)	70,7
Gewalt und Drohung . . .	3,4 (Köln)	0,0 (Lübeck)	0,6
Gefährliche Körperverletzung .	32,9 (Mannheim)	1,7 (Dresden)	9,8
Diebstahl	97,6 (Posen)	19,9 (Barmen)	35,1
Betrug	15,2 (Augsburg)	0,9 Frankfurt a. O.	2,8

In der Uebersicht V (S. 206) ist die Zahl der Verurtheilten enthalten, die vor Begehung der strafbaren Handlung wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze bereits bestraft waren. Die Extreme waren zusammen in den 5 Jahren 1893 bis 1897 in den betreffenden Städten und im Reiche überhaupt folgende:

Auf 1000 Verurtheilte kommen Vorbestrafte wegen	Höchste Zahl	Niedrigste Zahl	Im Reiche
Verbrechen und Vergehen überhaupt	520 (Danzig)	239 (Metz)	392
Gewalt und Drohung . . .	826 (Liegnitz)	403 (Würzburg)	588
Gefährliche Körperverletzung .	560 (Danzig)	206 (Metz)	365
Diebstahl	566 (Görlitz, Posen)	352 (Metz)	441
Betrug	671 (Plauen)	269 (Metz)	539

Digitized by Google

I. Verurtheilte wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern im Durchschnitt der Jahre 1883 bis 1897.

Städte	Strafmündige Civilbevölkerung am 1. Dezember 1890	Zahl der Verurtheilten wegen					Auf 10 000 Einwohner (Spalte 2) kommen im Durchschnitt Verurtheilte wegen				
		Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Einfachen und schweren Diebstahls	Betruges	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Diebstahls	Betruges
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	74 759	679	59	72	175	32	90,1	7,8	9,6	23,2	4,2
Altona	102 834	1 478	193	120	365	67	145,3	19,0	11,8	35,9	6,6
Augsburg[1]	57 444	781	33	99	230	90	136,0	5,7	17,2	40,0	15,7
Barmen	81 353	748	52	127	150	33	91,9	6,4	15,6	18,4	4,1
Berlin	1 205 990	16 233	592	1 250	4 111	870	134,6	4,9	10,4	34,1	7,2
Bochum	31 840	465	29	81	106	19	146,0	9,1	25,4	33,3	6,0
Braunschweig[4]	102 778	1 217	27	126	326	71	118,4	2,6	12,3	31,7	6,9
Bremen	93 721	1 511	58	190	362	121	161,2	6,2	20,3	38,6	12,9
Breslau	250 703	5 221	393	519	1 109	246	208,1	15,7	20,7	44,2	9,8
Cassel	51 988	626	34	52	188	45	120,4	6,5	10,0	36,2	8,7
Charlottenburg	57 072	730	29	79	175	36	127,9	5,1	13,8	30,7	6,3
Chemnitz	101 249	1 424	117	80	393	113	139,1	11,4	7,8	38,4	11,0
Danzig	85 390	1 639	122	192	485	55	191,9	14,3	22,5	56,8	6,4
Darmstadt[4]	65 351	644	23	130	136	45	98,5	3,5	19,9	20,8	6,9
Dortmund	61 059	752	23	124	184	37	123,2	3,8	20,3	30,1	6,1
Dresden	209 599	2 364	161	103	718	215	110,2	7,5	4,8	33,5	10,6
Düsseldorf	101 089	1 139	44	198	294	56	112,7	4,4	19,6	29,1	5,5
Duisburg	39 617	529	20	85	154	18	133,5	5,0	21,5	38,9	4,5
Elberfeld	88 104	907	61	140	205	45	102,9	6,9	15,9	23,3	5,1
Erfurt	51 386	784	31	50	214	65	152,6	6,0	9,7	41,6	12,6
Essen	54 209	624	18	107	166	15	115,1	3,3	19,7	30,6	2,8
Frankfurt a. M.	224 595	2 794	176	283	665	181	124,4	7,8	12,6	29,6	8,1
Frankfurt a. O.	37 864	515	30	44	124	21	136,0	7,9	11,6	32,7	5,5
Freiburg i. Br.[3]	57 660	688	24	99	186	68	119,3	4,2	17,2	32,3	11,8
M.-Gladbach[4]	107 081	876	36	223	166	39	81,8	3,4	20,8	15,5	3,6
Görlitz	46 891	628	43	45	169	53	133,9	9,2	9,6	39,0	11,3
Halle a. S.	73 740	1 207	55	125	303	80	163,7	7,5	17,0	41,1	10,8
Hamburg	425 405	6 315	411	443	1 681	392	148,4	9,7	10,4	39,5	9,2
Hannover	120 392	1 829	83	170	437	134	147,4	6,7	13,7	35,2	10,8
Karlsruhe i. B.[3]	76 097	861	42	144	247	74	113,1	5,5	18,9	32,5	9,7
Kiel	46 272	791	51	47	244	54	170,1	11,0	10,1	52,5	11,6
Köln a. Rh.	200 688	2 180	197	253	507	111	119,8	10,8	13,9	27,9	6,1
Königsberg i. Pr.	117 254	2 314	127	220	534	101	197,3	10,8	18,8	45,5	8,6
Krefeld	73 098	621	21	109	124	33	85,0	2,9	14,9	17,0	4,5
Leipzig	217 187	2 507	206	133	775	187	118,1	9,7	6,3	36,5	8,8
Liegnitz	33 390	391	16	32	115	23	117,1	4,8	9,6	34,4	6,9
Lübeck	46 398	445	29	39	128	31	95,9	6,3	8,4	27,6	6,7
Magdeburg	141 132	2 459	121	268	537	141	174,2	8,6	19,0	38,0	10,0
Mainz[4]	80 912	975	32	197	240	60	120,5	4,0	24,3	29,7	7,4
Mannheim[3]	78 113	1 347	38	279	352	109	175,2	4,9	36,3	45,8	14,2
Metz	34 764	364	19	45	95	23	104,2	5,5	12,9	27,3	6,6
Mülhausen i. E.[4]	109 051	1 127	41	265	249	54	103,3	3,8	24,3	22,8	5,0
München[1][2]	271 798	3 737	112	578	1 025	327	141,4	4,2	21,9	38,8	12,4
Münster i. W.	34 981	374	34	46	88	22	106,9	9,7	13,1	25,2	6,3
Nürnberg[1]	105 980	1 631	62	307	418	128	153,9	5,9	29,0	39,4	12,1
Plauen i. V.	94 281	1 066	68	131	290	65	113,1	7,2	13,9	30,8	6,9
Posen	49 777	1 121	61	146	321	34	225,2	12,3	29,3	64,5	6,8
Potsdam	37 225	408	32	31	110	18	109,6	8,6	8,3	29,6	4,8
Spandau[5]	77 737	897	55	135	244	43	115,4	7,1	17,4	31,4	5,5
Stettin	86 279	1 295	67	139	295	48	150,1	7,8	16,1	34,2	5,6
Strassburg i. E.	83 249	837	32	167	223	51	100,5	3,8	20,1	26,8	6,1
Stuttgart	106 871	1 149	59	94	360	94	107,5	5,5	8,8	33,7	8,8
Wiesbaden	49 802	750	46	61	185	49	150,6	9,2	12,2	37,1	9,8
Würzburg[1]	45 429	541	32	75	144	37	119,1	7,0	16,5	31,7	8,1
Zwickau	154 674	1 233	86	133	372	65	79,7	5,6	8,6	24,1	4,2

[1]) Unmittelbare Stadt. — [2]) Einschl. der Gemeinde Bogenhausen. — [3]) Amtsbezirk. — [4]) Kreis. — [5]) Mit Osthavelland.

Digitized by Google

II. Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in den 5 Jahren 1893 bis 1897 verurtheilte männliche Personen.

Städte[1])	Männliche strafmündige Civilbevölkerung am 1. Dezember 1895	Zahl (Se) der Verurtheilten wegen					Auf 10 000 Einwohner (Spalte 2) kommen im Durchschnitt Verurtheilte wegen				
		Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Einfachen und schweren Diebstahls	Betruges	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Diebstahls	Betruges
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	37 049	3 740	446	441	791	203	197,6	23,6	23,3	41,8	10,7
Altona	50 575	7 324	934	740	1 530	402	289,6	36,9	29,3	60,5	15,9
Augsburg	28 133	3 773	200	707	834	455	268,3	14,2	50,3	59,3	32,4
Barmen	42 684	3 852	301	664	626	198	180,5	14,1	31,1	29,3	9,3
Berlin	591 123	83 206	2 716	7 477	17 781	4 990	281,5	9,2	25,3	60,2	16,9
Bochum	19 139	2 647	199	531	517	126	276,6	20,8	55,5	54,0	13,2
Braunschweig	56 849	5 888	190	734	1 245	390	220,6	7,1	27,5	46,7	14,6
Bremen	49 649	8 669	416	1 348	1 646	662	349,2	16,8	54,3	66,3	26,7
Breslau	119 265	23 292	1 998	2 763	3 867	1 178	390,0	33,4	46,2	64,8	19,7
Cassel	26 140	2 877	209	348	755	165	220,1	16,0	26,6	57,8	12,6
Charlottenburg	42 992	4 956	235	542	964	291	230,6	10 9	25,2	44,9	13,5
Chemnitz	53 936	5 973	451	421	1 237	500	224,3	16,9	15,8	46,5	18,8
Danzig	38 691	7 154	706	1 013	1 649	288	369,8	36,5	52,4	85,2	14,9
Darmstadt	33 006	3 302	131	758	560	226	200,1	7,9	45,9	33,9	13,7
Dortmund	40 191	4 162	152	850	937	236	207,1	7,6	42,3	46,6	11,7
Dresden	117 105	11 381	888	698	2 857	1 120	193,3	15,1	11,9	48,5	19,0
Düsseldorf	60 335	6 374	315	1 162	1 533	323	211,3	10,4	38,5	50,8	10,7
Duisburg	24 499	2 877	148	506	770	100	234,9	12,1	41,3	62,9	8,2
Elberfeld	46 659	4 686	398	707	875	239	200,9	17,1	30,3	37,5	10,2
Erfurt	24 781	3 661	154	342	719	314	295,5	12,4	27,6	58,0	25,3
Essen	34 454	4 234	140	879	1 055	134	245,8	8,1	51,0	61,2	7,8
Frankfurt a. M.	81 568	11 187	768	1 173	2 155	790	274,3	18,8	28,8	52,8	19,4
Frankfurt a. O.	17 316	2 211	176	198	459	97	255,4	20,3	22,9	53,0	11,2
Freiburg i. Br.	28 534	3 200	124	620	667	259	224,3	8,7	43,5	46,8	18,2
M.-Gladbach	17 539	2 361	142	560	442	136	269,2	16,2	63,9	50,4	15,5
Görlitz	23 751	2 887	219	250	560	282	243,1	18,4	21,1	47,2	23,8
Halle a. S.	39 527	6 235	330	780	1 175	430	315,5	16,7	39,5	59,5	21,8
Hamburg	223 182	35 152	2 741	2 380	7 785	2 247	315,0	24,6	21,3	69,8	20,1
Hannover	71 444	10 648	597	1 037	2 240	819	297,5	16,7	29,0	62,6	22,9
Karlsruhe i. B.	39 759	5 009	302	1 078	980	498	252,0	15,2	54,2	49,3	25,1
Kiel	26 554	4 137	313	282	1 127	234	311,7	23,6	21,3	84,9	17,6
Köln a. Rh.	107 496	13 500	1 540	1 651	2 563	708	251,2	28,7	30,7	47,7	13,2
Königsberg i. Pr.	52 514	8 903	778	1 188	1 629	457	339,1	29,6	45,3	62,0	17,4
Krefeld	34 564	2 609	95	577	423	122	151,0	5,5	33,4	24,5	7,1
Leipzig	137 576	13 231	1 462	1 042	3 425	988	192,3	21,3	15,2	49,8	14,4
Liegnitz	43 112	1 684	84	205	413	103	212,6	10,6	25,9	52,2	13,0
Lübeck	23 519	2 368	198	230	558	147	201,4	16,8	19,6	47,5	12,5
Magdeburg	69 972	12 151	705	1 531	2 231	744	347,3	20,2	43,8	63,8	21,3
Mainz	40 097	4 954	197	1 206	876	287	247,1	9,8	60,2	43,7	14,3
Mannheim	42 961	7 909	265	2 209	1 396	488	368,2	12,3	102,8	65,0	22,7
Metz	14 948	1 494	62	292	327	89	199,9	8,3	39,1	43,8	11,9
Mülhausen i. E.	54 420	4 973	230	1 441	768	206	182,8	8,5	53,0	28,2	7,6
München	145 671	18 271	694	3 807	3 602	1 683	250,9	9,5	52,3	49,5	23,1
Münster i W.	18 247	2 234	286	257	428	126	244,6	31,3	28,1	46,9	13,8
Nürnberg	58 131	8 175	461	2 394	1 443	611	281,3	15,9	82,4	49,7	21,0
Plauen i. V.	49 337	5 015	424	752	1 043	260	203,3	17,2	30,5	42,3	10,5
Posen	23 000	4 765	313	778	1 144	151	414,4	27,2	67,7	99,5	13,1
Potsdam	16 989	1 954	207	148	411	90	230,0	24,4	17,4	48,4	10,6
Spandau	16 193	1 911	146	276	469	147	236,0	18,0	34,1	57,9	18,2
Stettin	47 054	7 185	452	850	1 310	275	305,4	19,2	36,1	55,7	11,7
Strassburg i. E.	42 085	4 076	224	927	884	243	193,7	10,7	44,1	42,0	11,6
Stuttgart	56 003	5 787	425	673	1 427	443	206,7	15,2	24,0	51,0	15,8
Wiesbaden	23 749	4 323	329	427	814	255	364,1	27,7	36,0	68,6	21,5
Würzburg	22 888	2 747	190	529	639	206	240,0	16,6	46,2	55,8	18,0
Zwickau	78 782	5 580	434	711	1 328	368	141,7	11,0	18,1	33,7	9,3

[1]) Vergl. die Bemerkungen zu Tab. I.

Digitized by Google

III. Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in den 5 Jahren 1893 bis 1897 verurtheilte weibliche Personen.

Städte¹)	Weibliche strafmündige Civilbevölkerung am 1. Dezember 1895	Zahl der Verurtheilten wegen					Auf 10 000 Einwohner (Spalte 2) kommen im Durchschnitt Verurtheilte wegen				
		Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Einfachen und schweren Diebstahls	Betruges	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Diebstahls	Betruges
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	43 427	774	17	64	210	47	34,9	0,8	2,9	9,5	2,1
Altona	55 786	1 769	95	139	561	81	63,4	3,4	5,0	20,1	2,9
Augsburg	33 804	1 197	16	46	505	170	70,8	1,0	2,7	29,9	10,1
Barmen	47 437	598	4	62	159	36	25,2	0,2	2,6	6,7	1,5
Berlin	695 057	24 941	179	1 312	6 810	977	71,8	0,5	3,8	19,6	2,8
Bochum	17 438	344	2	33	111	21	39,5	0,2	3,8	12,7	2,4
Braunschweig	59 481	1 595	5	70	440	91	53,6	0,2	2,4	14,8	3,1
Bremen	56 244	1 402	23	134	370	132	49,9	0,8	4,8	13,2	4,7
Breslau	157 978	6 741	236	370	1 592	304	85,2	3,0	4,7	20,1	3,8
Cassel	32 380	532	18	20	223	46	32,9	1,1	1,2	13,8	2,8
Charlottenburg	55 917	1 333	8	63	425	64	47,7	0,3	2,3	15,2	2,3
Chemnitz	61 305	1 894	25	44	622	155	62,6	0,8	1,5	20,5	5,1
Danzig	49 819	1 852	61	128	556	60	74,4	2,5	5,1	22,3	2,4
Darmstadt	38 674	552	8	26	196	49	28,6	0,4	1,3	10,1	2,5
Dortmund	36 779	722	8	52	225	41	39,3	0,4	2,8	12,2	2,2
Dresden	137 291	3 236	66	51	1 275	265	46,9	1,0	0,7	18,5	3,8
Düsseldorf	62 928	1 446	21	92	464	56	46,0	0,7	2,9	14,8	1,8
Duisburg	22 801	458	5	47	162	22	40,2	0,4	4,1	14,2	1,9
Elberfeld	52 022	1 099	32	70	247	52	42,3	1,2	2,7	9,5	2,0
Erfurt	29 485	1 080	10	43	374	92	73,3	0,7	2,9	25,4	6,2
Essen	32 097	792	9	87	231	29	49,4	0,6	5,4	14,4	1,8
Frankfurt a. M.	96 227	2 542	98	86	741	130	52,8	2,0	1,8	15,4	2,7
Frankfurt a. O.	22 624	676	6	41	184	23	59,8	0,5	3,6	16,3	2,0
Freiburg i. Br.	32 366	569	5	16	226	73	35,2	0,3	1,0	14,0	4,5
M.-Gladbach	20 061	382	11	62	115	34	38,1	1,1	6,2	11,5	3,4
Görlitz	29 234	906	28	28	301	81	62,0	1,9	1,9	20,6	5,5
Halle a. S.	44 232	2 219	41	130	647	102	100,3	1,9	5,9	29,3	4,6
Hamburg	242 129	9 358	120	356	2 303	401	77,3	1,0	2,9	19,0	3,3
Hannover	81 514	2 349	54	75	693	201	57,6	1,3	1,8	17,0	4,9
Karlsruhe i. B.	45 292	1 001	17	34	447	125	44,2	0,8	1,5	19,7	5,5
Kiel	29 724	1 172	21	36	392	84	78,9	1,4	2,4	26,4	5,7
Köln a. Rh.	122 348	3 271	128	219	866	142	53,5	2,1	3,6	14,2	2,3
Königsberg i. Pr.	73 106	2 707	60	205	635	103	74,1	1,6	5,6	17,4	2,8
Krefeld	41 442	621	6	61	113	23	30,0	0,3	2,9	5,5	1,1
Leipzig	151 414	3 476	63	67	1 365	233	45,9	0,8	0,9	18,0	3,1
Liegnitz	20 832	442	8	17	166	33	42,4	0,8	1,6	15,9	3,2
Lübeck	27 151	434	1	10	171	41	32,0	0,1	0,7	12,6	3,0
Magdeburg	78 795	4 241	79	349	961	201	107,7	2,0	8,9	24,4	5,1
Mainz	46 329	1 009	6	83	366	77	43,6	0,3	3,6	15,8	3,3
Mannheim	45 396	1 580	13	117	632	106	69,6	0,6	5,2	27,8	4,7
Metz	19 713	462	4	29	184	15	46,9	0,4	2,9	18,7	1,5
Mülhausen i. E.	60 255	836	6	89	272	40	27,8	0,2	3,0	9,0	1,3
München	168 367	6 527	113	389	2 361	604	77,6	1,3	4,6	28,1	7,2
Münster i. W.	21 914	351	16	17	107	23	32,0	1,5	1,6	9,8	2,1
Nürnberg	62 986	2 020	29	151	743	181	64,1	0,9	4,8	23,6	5,8
Plauen i. V.	57 238	1 144	19	40	446	86	40,0	0,7	1,4	15,6	3,0
Posen	29 827	1 437	34	165	368	65	96,4	2,3	11,1	24,7	4,4
Potsdam	22 397	578	11	26	217	24	51,6	1,0	2,3	19,4	2,1
Spandau	18 631	501	18	40	176	41	53,8	1,9	4,3	18,9	4,4
Stettin	56 037	1 808	26	79	434	60	64,5	0,9	2,8	15,5	2,1
Strassburg i. E.	50 503	1 037	21	108	400	64	41,1	0,8	4,3	15,8	2,5
Stuttgart	66 589	1 516	32	22	648	158	45,5	1,0	0,7	19,5	4,8
Wiesbaden	33 325	873	40	32	290	63	52,4	2,4	1,9	17,4	3,8
Würzburg	27 607	628	16	16	262	61	45,5	1,2	1,2	19,0	4,4
Zwickau	86 553	1 336	18	46	577	104	30,9	0,4	1,1	13,3	2,4

¹) Vergl. die Bemerkungen zu Tab. I.

Digitized by Google

IV. Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in den 5 Jahren 1893 bis 1897 verurtheilte jugendliche Personen (d. h. die im Alter von 12- bis unter 18-Jährigen).

Städte[1])	Jugendl. strafmündige Civilbevölkerung am 1. Dezember 1895	Zahl der Verurtheilten wegen					Auf 10 000 Einwohner (Spalte 2) kommen im Durchschnitt Verurtheilte wegen				
		Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Einfachen und schweren Diebstahls	Betruges	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Diebstahls	Betruges
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	13 332	462	15	41	240	16	67,8	2,2	6,0	35,2	2,4
Altona	16 115	832	17	60	507	21	103,3	2,1	7,5	62,9	2,6
Augsburg	9 461	665	10	71	365	72	144,8	2,1	15,0	77,2	15,2
Barmen	16 589	385	7	48	165	13	46,4	0,8	5,8	19,9	1,8
Berlin	166 522	9 599	34	371	6 058	416	115,3	0,4	4,5	72,8	5,0
Bochum	6 941	329	7	52	157	11	94,8	2,0	15,0	45,2	3,2
Braunschweig	18 119	745	1	48	404	36	82,2	0,1	5,3	44,6	4,0
Bremen	17 479	1 360	5	100	613	78	155,6	0,6	11,4	70,1	8,9
Breslau	41 972	2 542	33	227	1 386	112	121,0	1,6	10,8	65,9	5,3
Cassel	9 901	494	3	23	292	27	99,8	0,6	4,7	59,0	5,5
Charlottenburg	11 902	558	3	33	351	17	93,8	0,5	5,6	59,0	2,9
Chemnitz	18 357	874	5	22	526	77	96,5	0,6	2,4	58,0	8,5
Danzig	13 800	1 172	20	101	673	20	169,9	2,9	14,6	97,5	2,9
Darmstadt	11 786	542	6	88	229	38	92,0	1,0	14,9	38,9	6,5
Dortmund	13 549	576	2	70	330	20	85,0	0,3	10,3	48,7	3,0
Dresden	34 893	1 600	19	29	1 026	116	91,2	1,1	1,7	58,5	6,6
Düsseldorf	19 602	808	5	101	418	14	82,4	0,5	10,3	42,7	1,4
Duisburg	8 765	502	5	51	290	8	114,6	1,1	11,6	66,2	1,8
Elberfeld	17 242	523	8	42	256	25	60,7	0,9	4,9	29,7	2,9
Erfurt	9 546	576	4	22	314	50	120,7	0,8	4,6	65,8	10,5
Essen	11 175	724	5	94	425	23	129,6	0,9	16,8	76,1	4,1
Frankfurt a. M.	24 335	1 327	13	99	642	74	109,1	1,1	8,1	52,8	6,1
Frankfurt a. O.	6 587	266	2	14	163	3	80,8	0,6	4,3	49,5	0,9
Freiburg i. Br.	9 028	291	2	27	151	12	64,5	0,4	6,0	33,5	2,7
M. Gladbach	6 909	343	7	62	138	13	99,3	2,0	18,0	40,0	3,8
Görlitz	7 634	309	4	17	186	18	81,0	1,1	4,4	48,7	4,7
Halle a. S.	14 853	993	8	63	542	48	133,7	1,1	8,5	73,0	6,5
Hamburg	66 250	4 455	77	183	2 600	215	134,5	2,3	5,5	78,5	6,5
Hannover	22 655	1 318	7	61	680	75	116,5	0,6	5,4	60,1	6,6
Karlsruhe i. B.	14 184	771	11	91	370	41	108,7	1,6	12,8	52,2	5,8
Kiel	8 978	565	1	11	387	34	126,0	0,2	2,5	86,3	7,6
Köln a. Rh.	35 086	1 427	60	113	740	56	81,3	3 4	6,4	42,2	3,2
Königsberg i. Pr.	18 083	961	12	108	486	37	106,3	1,3	11,9	53,8	4,1
Krefeld	13 968	302	1	47	151	12	43,2	0,1	6,7	21,6	1,7
Leipzig	45 203	2 412	42	104	1 497	113	106,7	1,9	4,6	66,2	5,0
Liegnitz	6 303	223	1	10	157	7	70,8	0,3	3,2	49,8	2,2
Lübeck	8 346	331	—	23	181	18	79 3	—	5,5	43,4	4,3
Magdeburg	24 053	1 684	27	173	857	81	140,0	2,3	14,4	71,3	6,7
Mainz	13 982	686	11	124	282	21	98,1	1,6	17,7	40,3	3,0
Mannheim	14 293	1 161	7	235	527	46	162,5	1,0	32,9	73,7	6,4
Metz	5 474	232	1	38	102	13	84,8	0,4	13,9	37,3	4,8
Mülhausen i. E.	17 781	573	19	198	185	11	64,5	2,1	22,3	20,8	1,2
München	38 258	2 641	35	223	1 555	168	138,1	1,8	11,7	81,3	8,8
Münster i. W.	5 932	258	5	26	119	12	87,0	1,7	8,8	40,1	4,1
Nürnberg	18 419	1 369	18	241	643	89	148,7	2,0	26,2	69,8	9,7
Plauen i. V.	19 380	919	15	101	498	49	94,8	1,6	10,4	51,4	5,1
Posen	9 239	798	7	69	451	22	172,8	1,5	14,9	97,6	4,8
Potsdam	6 235	204	2	14	124	7	65,4	0,6	4,5	39,8	2,3
Spandau	4 716	192	—	11	111	22	81,4	—	4,7	47,1	9,3
Stettin	15 169	1 022	8	60	508	25	134,8	1,1	7,9	67,0	3,3
Strassburg i. E.	14 621	608	8	104	299	26	83,2	1,1	14,2	40,9	3,6
Stuttgart	18 998	1 026	24	59	615	76	108,0	2,5	6,2	64,7	8,0
Wiesbaden	8 584	642	10	39	330	37	149,6	2,3	9,1	75,5	8,6
Würzburg	7 612	469	7	31	295	31	123,2	1,8	8,2	77,5	8,2
Zwickau	30 266	1 144	18	74	712	59	75,6	1,2	4,9	47,1	3,9

1) Vergl. die Bemerkungen zu Tab. I.

Digitized by Google

V. Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze in den 5 Jahren 1893 bis 1897 Vorbestrafte.

Städte	Zahl der vorbestraften Verurtheilten wegen					Auf 1000 der betr. Verurtheilten kommen Vorbestrafte				
	Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährlicher Körperverletzung	Einfachen und schweren Diebstahls	Betruges	Verbrechen und Vergehen überhaupt	Gewalt und Drohungen gegen Beamte etc.	Gefährliche Körperverletzung	Diebstahl	Betrug
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	1 786	268	159	503	122	396	579	315	503	488
Altona	4 120	573	342	1 166	281	453	557	389	558	582
Augsburg	2 265	140	335	646	376	456	648	445	482	602
Barmen	1 378	137	218	353	97	310	449	300	450	415
Berlin	48 189	1 918	3 759	12 071	3 126	446	663	428	491	524
Bochum	1 028	82	160	251	61	344	408	284	400	415
Braunschweig	3 017	103	304	794	274	403	528	378	471	570
Bremen	4 826	320	665	1 068	444	479	729	449	530	559
Breslau	15 003	1 627	1 553	2 869	837	500	728	496	526	565
Cassel	1 711	157	191	500	124	502	692	519	511	588
Charlottenburg	2 270	138	226	531	164	361	568	374	382	462
Chemnitz	3 601	318	202	958	437	458	668	434	515	667
Danzig	4 680	504	639	1 151	185	520	657	560	522	532
Darmstadt	1 594	75	307	359	146	414	540	392	475	531
Dortmund	1 864	88	312	515	129	382	550	346	443	466
Dresden	6 572	615	303	1 912	826	450	645	405	463	596
Düsseldorf	3 231	190	490	1 001	183	413	566	391	501	483
Duisburg	1 289	85	209	392	51	387	556	378	421	418
Elberfeld	2 242	247	300	554	139	388	574	386	494	478
Erfurt	2 155	121	203	514	222	455	738	527	470	547
Essen	2 155	80	402	603	72	429	537	416	469	442
Frankfurt a. M.	5 681	482	484	1 423	462	414	557	384	491	502
Frankfurt a. O.	1 390	133	121	318	68	482	731	506	495	567
Freiburg i. Br.	1 675	81	270	499	211	444	628	425	559	636
M.-Gladbach	1 087	82	216	250	92	396	536	347	449	541
Görlitz	1 897	164	114	487	223	500	664	410	566	614
Halle a. S.	3 995	257	454	870	323	473	693	499	478	607
Hamburg	18 477	1 681	1 177	4 869	1 382	415	588	430	483	522
Hannover	6 122	400	534	1 589	547	471	614	480	542	536
Karlsruhe i. B.	2 825	174	446	708	381	470	546	401	496	612
Kiel	2 409	203	130	806	167	454	608	409	531	525
Köln a. Rh.	6 581	843	674	1 636	427	392	505	360	477	502
Königsberg i. P.	4 918	525	683	1 093	307	424	627	490	483	548
Krefeld	1 153	46	220	229	60	357	455	345	427	414
Leipzig	7 239	900	459	2 248	728	433	590	414	469	596
Liegnitz	1 011	76	103	287	72	476	826	464	496	529
Lübeck	1 221	144	97	338	114	436	724	404	464	606
Magdeburg	7 795	527	872	1 528	525	476	672	464	479	556
Mainz	2 697	128	525	664	221	452	631	407	535	607
Mannheim	4 513	172	1 088	1 040	374	476	619	468	513	630
Metz	468	21	66	180	28	239	318	206	352	269
Mülhausen i. E.	2 016	109	515	460	116	347	462	337	442	472
München	11 039	526	2 022	2 975	1 282	445	652	482	499	561
Münster i. W.	1 141	165	116	254	81	441	546	423	475	544
Nürnberg	5 107	343	1 268	1 195	483	501	700	498	547	610
Plauen i. V.	2 761	291	332	688	232	448	657	419	462	671
Posen	2 976	247	484	855	103	480	712	513	566	477
Potsdam	947	118	67	298	43	374	541	385	475	377
Spandau	873	101	120	273	75	362	616	380	423	399
Stettin	3 947	299	475	820	181	439	626	511	407	540
Strassburg i. E.	2 150	147	414	591	164	421	600	400	460	534
Stuttgart	3 124	276	283	954	353	428	604	407	460	587
Wiesbaden	2 190	202	192	592	184	422	547	418	536	579
Würzburg	1 370	83	218	423	137	406	403	400	470	513
Zwickau	2 692	274	250	820	283	389	606	330	430	560

[1]) Vgl. die Bemerkungen zu Tabelle I.

Digitized by Google

XIX.

Unterrichtswesen

im Jahre 1899/1900.

Von

Dr. H. Silbergleit,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

An der Berichterstattung für 1899/1900 sind 46 Städte betheiligt, darunter zum ersten Male Elberfeld. Die auf das Jahr 1899/1900 bezüglichen Angaben für Stuttgart sind bereits im IX. Jahrgang mitgetheilt worden.

In Tabelle I, der Nachweisung der Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung nach der Zahl der Lehrkräfte, Klassen und Schüler ist diesmal die nähere Gliederung der höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht nach a) Gymnasien und Progymnasien, b) Realgymnasien, c) Oberrealschulen, d) Realschulen und e) sonstigen Schulen durchgeführt und zwar unter Beibehaltung der Unterscheidung zwischen rein städtischen und sonstigen Anstalten.

Die Kosten der städtischen Volksschulen sind in der gleichen Gliederung wie bisher in Tabelle II behandelt. Während aber von der Bearbeitung der Deckung dieser Kosten in den beiden letzten Jahrgängen Abstand genommen werden musste und zwar wesentlich aus dem Grunde, dass für die preussischen Städte, in denen durch das Lehrerbesoldungsgesetz vom 3. März 1897 neue Verhältnisse geschaffen waren, die bezüglichen Angaben nicht durchweg einwandsfrei erschienen, konnte diese Untersuchung diesmal von Neuem aufgenommen werden. Die Ergebnisse sind in Tabelle III mitgetheilt; dabei ist hervorzuheben, dass, soweit Abweichungen des Gesammtbetrages der Deckung und des Aufwands vorkommen, sie auf diejenigen preussischen Städte beschränkt sind, bei denen der städtische Beitrag zur Alterszulagekasse grösser ist, als der Bedarf für die Alterszulagen.

Eine Erweiterung der Bearbeitung hat ferner bezüglich der städtischen Zuschüsse stattgefunden, welche das vorige Mal nur für die höheren Lehranstalten, im vorliegenden Jahrgange aber für alle Bildungsanstalten einschliesslich der Fachschulen in Tabelle IV mitgetheilt sind. Fach- und Fortbildungsschulen sind dabei zu einer Gruppe zusammengefasst, während die allgemeinen Bildungsanstalten in der bei Tabelle I angewandten Gliederung im Einzelnen unterschieden sind.

Digitized by Google

Tabelle I. Die Unterrichtsanstalten für allgemeine

Städte	A. Höhere Bildungsanstalten												
	a) Gymnasien und Progymnasien										b) Real-		
	städtische					sonstige					städ-		
	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	—	—	—	—	—	[1])2	35	4	24	869	1	20	4
Altona	—	—	—	—	—	1	19	2	13	342	1	19	2
Augsburg	—	—	—	—	—	2	42	16	25	823	—	—	—
Barmen	1	28	1	18	440	—	—	—	—	—	1	24	1
Berlin	11	247	61	170	5166	4	95	15	69	2285	7	150	50
Bochum	1	22	2	15	347	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	1	45	1	30	673	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	3	64	15	47	1257	[2])4	63	5	50	1237	[11])3	39	8
Cassel	—	—	—	—	—	2	39	4	27	909	1	27	2
Charlottenburg	[3])1	8	1	7	227	1	13	5	9	346	1	23	1
Chemnitz	—	—	—	—	—	1	33	1	18	461	1	27	—
Danzig	1	26	3	16	501	1	22	1	16	512	1	16	4
Dortmund	1	32	1	23	570	—	—	—	—	—	1	23	1
Dresden	3	68	9	45	1292	[4])2	41	6	24	623	2	59	2
Düsseldorf	[5])1	[5])31	—	[5])20	[5])588	1	25	2	17	620	1	[6]) .	[6]) .
Duisburg	—	—	—	—	—	1	12	1	9	262	1	16	3
Elberfeld	1	23	—	16	412	—	—	—	—	—	1	23	—
Erfurt	—	—	—	—	—	1	22	3	16	436	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	1	25	1	17	533	1	17	1
Frankfurt a. M.	[4])3	42	9	27	853	1	13	6	9	269	2	43	12
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	1	22	1	16	428	1	19	2
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	1	32	7	20	734	—	—	—
Halle a. S.	1	25	—	18	594	1	28	5	19	719	—	—	—
Hamburg	2	56	5	36	1010	—	—	—	—	—	1	31	3
Hannover	2	28	1	18	631	1	17	3	13	387	2	42	2
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1	26	10	18	635	1	30	4
Kiel	—	—	—	—	—	1	19	2	15	415	[7])1	.	.
Königsberg i. Pr.	2	27	5	19	650	2	41	7	30	1046	1	16	2
Krefeld	1	23	2	15	457	—	—	—	—	—	1	17	1
Leipzig	2	70	4	41	1179	1	32	4	20	608	1	29	5
Liegnitz	1	13	8	11	302	1	11	6	9	248	—	—	—
Lübeck	[8])1	[8])36	[8])2	[8])21	[8])515	[9])1	[10])5	[10])6	3	88	1	[6]) .	[6]) .
Magdeburg	1	18	8	15	374	[4])3	[12])47	[12])9	33	[12])973	[13])2	[13])30	[13])14
Mainz	—	—	—	—	—	1	31	3	21	685	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	[4])2	39	1	26	572	—	—	—
München	—	—	—	—	—	5	199		94	3304	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	2	39	17	24	830	—	—	—
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	1	17	1	9	197	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	2	54	3	36	1209	—	—	—
Potsdam	1	26	—	18	562	—	—	—	—	—	1	12	2
Spandau	—	—	—	—	—	1	11	1	8	236	—	—	—
Stettin	1	24	1	17	352	2	36	2	25	757	2	41	2
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	3	84	10	57	1439	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	1	27	3	18	543	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	2	41	18	29	1070	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	[14])1	26	3	16	267	[15])1	[15])27	[15])5

*) Bei Breslau und München am Ende des Schuljahres, bei Dresden am 1. Juni 1899.

Digitized by Google

Bildung am Anfange*) des Schuljahres 1899/1900.

für das männliche Geschlecht												
gymnasien							c) Oberrealschulen					Städte
tische		sonstige					städtische					
			Lehrer					Lehrer				
Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	
14	415	—	—	—	—	—	1	24	3	17	426	Aachen.
14	514	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Altona
—	—	1	9	8	6	149	—	—	—	—	—	Augsburg.
17	428	—	—	—	—	—	1	21	1	15	375	Barmen.
107	3530	1	20	4	15	510	2	48	12	33	989	Berlin.
—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	14	443	Bochum.
—	—	—	—	—	—	—	[1])1	37	1	26	679	Bremen.
29	773	—	—	—	—	—	[2])1	18	11	15	323	Breslau.
18	495	—	—	—	—	—	1	24	2	16	528	Cassel.
19	611	—	—	—	—	—	1	21	1	15	543	Charlottenburg.
17	433	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz.
12	313	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig.
16	483	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dortmund.
36	1208	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden.
[3]) .	[3]) .	—	—	—	—	—	1	20	—	14	434	Düsseldorf.
15	385	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Duisburg.
15	448	—	—	—	—	—	1	22	—	15	351	Elberfeld.
—	—	1	20	2	15	345	—	—	—	—	—	Erfurt.
12	354	—	—	—	—	—	1	29	1	20	616	Essen.
32	670	—	—	—	—	—	1	24	3	15	521	Frankfurt a. M.
14	410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	1	24	9	18	667	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	15	429	Halle a. S.
23	618	—	—	—	—	—	1	23	5	18	522	Hamburg.
30	1011	—	—	—	—	—	1	22	—	16	580	Hannover.
20	647	—	—	—	—	—	1	23	5	16	568	Karlsruhe.
.	.	—	—	—	—	—	1	[4])23	—	[4])15	[4])507	Kiel.
11	343	[5])1	[5]) .	[5]) .	1	8	—	—	—	—	—	Königsberg i. Pr.
11	298	—	—	—	—	—	1	21	—	15	404	Krefeld.
18	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Leipzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.
[3]) .	[3]) .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Lübeck.
26	758	—	—	—	—	—	1	[6])36	[6])14	23	796	Magdeburg.
—	—	[7])1	[7]) 39	[3])3	9	309	—	—	—	—	—	Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Metz.
—	—	1	25		9	255	—	—	—	—	—	München.
—	—	1	14	7	9	250	—	—	—	—	—	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
—	—	[8])1	[8])23	[8])1	7	303	—	—	—	—	—	Posen.
9	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau.
31	869	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Strassburg i. E.
—	—	1	16	2	11	308	1	21	3	16	549	Wiesbaden.
—	—	1	12	7	6	127	—	—	—	—	—	Würzburg.
14	299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten: noch c. Oberrealschulen, sonstige: Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	d. Realschulen, städtische: Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	sonstige: Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.
	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	1	14	—	11	299	—	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	2
Barmen	—	—	—	—	—	1	9	3	6	173	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	12	195	54	148	5171	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	2	44	—	32	911	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	—	3	41	8	31	1165	—	—	—
Cassel	—	—	—	—	—	1	17	2	12	410	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	—	—	—	—	—	1	26	—	18	521	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	1	22	4	17	600	1	8	—
Dortmund	—	—	—	—	—	1	25	1	18	549	—	—	—
Dresden	—	—	—	—	—	2	31	2	21	766	4	47	12
Düsseldorf	—	—	—	—	—	1	21	—	13	414	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	1	18	—	12	369	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	1	13	3	11	291	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	2	28	4	20	636	2	21	16
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1	16	4	12	452	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	5	80	—	60	1957	6	[1])10	[1])7
Hannover	—	—	—	—	—	[5])3	37	1	28	1011	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1	19	3	13	407	—	—	—
Kiel	—	—	—	—	—	1	11	—	8	226	—	—	—
Königsberg i. Pr.	1	[4])12	—	8	252	1	8	—	6	255	—	—	—
Krefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	—	—	—	—	—	3	100	15	72	2321	3	[1])25	[1])20
Liegnitz	—	—	—	—	—	1	12	6	10	305	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	1	[6])12	[6])1	6	181	1	[7])17	[7])3
Magdeburg	—	—	—	—	—	1	14	4	10	327	—	—	—
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[2]).	[2]).
Metz	1	25	—	19	555	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	82	
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	31	12
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	1	27	3	19	480	—	—	—
Posen	1	[2]).	[2]).	7	284	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	1	14	1	10	306	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strassburg i. E.	1	23	1	15	444	—	—	—	—	—	1	24	1
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	[1])27	[1])17
Zwickau	—	—	—	—	—	1	[3]).	[3]).	5	104	—	—	—

Digitized by Google

für das männliche Geschlecht												
schulen		e. Sonstige höhere Bildungsanstalten										
stige		städtische					sonstige					
			Lehrer					Lehrer				
Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Städte
39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aachen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Altona.
11	362	—	—	—	—	—	1	16		6	196	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen.
—	—	—	—	—	—	—	6	51	19	50	1481	Berlin.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bochum.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bremen.
—	—	—	—	—	—	—	3	[1])21	[1])15	11	263	Breslau.
—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	6	49	Cassel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Charlottenburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz.
6	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dortmund.
36	1026	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Düsseldorf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Duisburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elberfeld.
—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	4	92	Erfurt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Essen.
16	458	—	—	—	—	—	1	7	4	6	168	Frankfurt a. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br..
—	—	—	—	—	—	—	3	21	19	31	235	Halle a. S.
58	1600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hamburg.
—	—	—	—	—	—	—	2	6	10	8	173	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	1	9	5	8	61	Karlsruhe.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Königsbergi.Pr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Krefeld.
[1])26	[1])572	—	—	—	—	—	1	11	5	14	112	Leipzig.
—	—	—	—	—	—	—	1	8	4	6	175	Liegnitz.
12	406	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Lübeck.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Magdeburg.
14	482	—	—	—	—	—	[2]).	.	.	.	.	Mainz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Metz.
42	1628	1	25		12	359	—	—	—	—	—	München.
22	935	1	12	5	9	276	1	8	8	6	273	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Posen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin.
16	445	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Strassburg i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden.
18	[1])728	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

14*

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Noch A. Höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht										B. Höhere		
	f. Ueberhaupt (Summe zu a—e)										städ-		
	städtische					sonstige						Leh-	
	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch. überhaupt	vollbesch. darunt. weibl.
	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.
Aachen	2	44	7	31	841	2	35	4	24	869	2	23	20
Altona	2	33	2	25	813	1	19	2	13	342	1	16	8
Augsburg	—	—	—	—	—	5	114		48	1 530	1	6	.
Barmen	4	82	6	56	1 416	—	—	—	—	—	3	39	22
Berlin	32	640	177	458	14 856	11	166	38	134	4 276	6	144	71
Bochum	2	42	3	29	790	—	—	—	—	—	1	14	.
Bremen	4	126	2	88	2 263	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	10	162	42	122	3 518	7	5) 84	5) 20	61	1 500	2	27	13
Cassel	3	68	6	46	1 433	3	42	7	33	958	1	24	11
Charlottenburg	3	52	3	41	1 381	1	13	5	9	346	1	19	9
Chemnitz	2	53	—	35	954	1	33	1	18	461	—	—	—
Danzig	3	64	11	45	1 414	2	30	1	22	628	1	26	16
Dortmund	3	80	3	57	1 602	—	—	—	—	—	1	26	11
Dresden	7	158	13	102	3 266	6	88	18	60	1 649	2	25	.
Düsseldorf	4	72	—	47	1 436	1	25	2	17	620	1	14	10
Duisburg	1	16	3	15	385	1	12	1	9	262	1	17	12
Elberfeld	4	86	—	58	1 580	—	—	—	—	—	2	36	22
Erfurt	1	13	3	11	291	3	47	10	35	873	1	18	7
Essen	2	46	2	32	970	1	25	1	17	533	1	19	9
Frankfurt a. M.	8	137	28	94	2 680	4	41	26	31	895	3	62	20
Frankfurt a. O.	1	19	2	14	410	1	22	1	16	428	1	19	12
Freiburg i. Br.	1	24	9	18	667	1	32	7	20	734	—	—	—
Halle a. S.	2	49	—	33	1 023	5	65	28	62	1 406	1	22	10
Hamburg	9	190	13	137	4 107	10) 6	4) 107	4) 7	58	1 600	—	—	—
Hannover	8	129	4	92	3 233	3	23	13	21	560	9) 3	60	30
Karlsruhe	3	72	12	49	1 622	2	35	15	26	696	1) 2	29	.
Kiel	3	34	—	23	733	1	19	2	15	415	1	25	12
Königsberg i. Pr.	4	51	7	36	1 248	4	53	7	39	1 306	1	12	7
Krefeld	3	61	3	41	1 159	—	—	—	—	—	1	13	7
Leipzig	6	199	24	131	3 980	5	7) 68	7) 29	7) 60	7) 1 292	1	25	11
Liegnitz	2	25	14	21	607	2	19	10	15	423	1	9	.
Lübeck	3	7) 48	7) 3	27	696	2	8) 22	8) 9	15	494	—	—	—
Magdeburg	5	98	40	74	2 255	3	6) 47	9	33	6) 973	2	45	18
Mainz	—	—	—	—	—	11) 3	70	6	44	1 476	1	22	9
Metz	—	—	—	—	—	3	64	1	45	1 127	1	15	13
München	1	25		12	359	9	306		145	5 187	1	2) 35	.
Nürnberg	1	12	5	9	276	5	92	44	61	2 288	1	29	7
Plauen i. V.	1	27	3	19	480	1	17	1	9	197	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	4	77	4	50	1 796	—	—	—
Potsdam	3	52	3	37	1 069	—	—	—	—	—	1	21	9
Spandau	—	—	—	—	—	1	11	1	8	236	1	9	3
Stettin	3	65	3	48	1 221	2	36	2	25	757	1	22	14
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	5	131	12	88	2 328	1	18	11
Wiesbaden	1	21	3	16	549	2	43	5	29	851	3) 2	27	11
Würzburg	—	—	—	—	—	5	6) 80	6) 42	53	6) 1 925	—	—	—
Zwickau	2	27	5	19	403	1	26	3	16	267	—	—	—

Digitized by Google

Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht											
tische				sonstige							
rer		Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schülerinnen	Städte
nicht vollbeschäftigt					vollbesch.		nicht vollbesch.				
überhaupt	darunt. weibl.				überhaupt	darunt. weibl.	überhaupt	darunt. weibl.			
64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	
6	—	13	446	2	26	21	9	6	21	523	Aachen.
2	2	13	395	—	—	—	—	—	—	—	Altona.
4	.	4	137	4	82	.	3	.	28	819	Augsburg.
2	—	30	1) 757	—	—	—	—	—	—	—	Barmen.
40	32	109	4326	48	7) 978	7) 627	.	.	486	12452	Berlin.
2	.	12	314	1	9	.	7	.	8	220	Bochum.
—	—	—	—	2) 8	100	99	52	18	88	3) 2257	Bremen.
13	5	26	692	14	161	161	121	40	131	2629	Breslau.
4	2	21	591	6	35	34	45	22	53	712	Cassel.
1	1	16	568	10	61	58	110	75	101	2006	Charlottenburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz.
4	—	20	447	6	71	70	30	1	61	11) 1544	Danzig.
2	2	21	593	2	15	15	8	5	15	364	Dortmund.
2	.	22	454	—	—	—	—	—	—	—	Dresden.
—	—	15	369	7	60	60	21	6	59	1252	Düsseldorf.
1	—	16	345	1	10	.	—	—	8	173	Duisburg.
—	—	26	748	—	—	—	—	—	—	—	Elberfeld.
2	2	17	446	2	20	19	18	9	20	330	Erfurt.
2	—	15	448	2	29	28	4	2	23	618	Essen.
—	—	51	1660	12	83	72	103	36	87	1669	Frankfurt a. M.
5	2	15	409	1	6	6	14	3	7	170	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	4) 1	22	14	8	—	18	530	Freiburg i. Br.
—	—	19	505	3	27	21	15	8	28	618	Halle a. S.
—	—	—	—	10) 1	35	23	4	3	22	605	Hamburg.
2	1	34	1311	8) 8	52	.	66	.	61	975	Hannover.
25	.	23	592	3	12	.	64	.	27	490	Karlsruhe.
—	—	20	640	1	8	8	11	5	9	136	Kiel.
4	—	9	313	14	138	138	113	48	131	2793	Königsberg i. Pr.
6	1	10	318	1	17	17	2	—	14	419	Krefeld.
2	1	17	576	8	68	63	72	35	81	1222	Leipzig.
4	.	9	231	1	6	.	10	.	8	165	Liegnitz.
—	—	—	—	5	38	35	55	18	50	713	Lübeck.
13	13	39	1411	1	10	10	17	4	10	292	Magdeburg.
10	2	19	543	12) .	.	.	.	.	.	.	Mainz.
5	1	13	303	5	34	34	18	15	32	5) 746	Metz.
6) .	.	15	476	1	7) 26	7) 16	.	.	5	90	München.
38	13	31	1252	1	36	36	6	—	12	434	Nürnberg.
—	—	—	—	9) —	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
—	—	—	—	6	7) 110		.	.	46	1425	Posen.
1	—	16	485	2	11	11	25	13	18	191	Potsdam.
—	—	9	185	1	5	5	9	2	10	99	Spandau.
2	1	18	600	5	39	39	48	20	55	1061	Stettin.
5	2	14	355	14	115	115	94	35	106	2322	Strassburg
10	4	23	613	6	24	24	53	19	.	573	Wiesbaden.
—	—	—	—	4	28	28	43	19	36	894	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	C. Höhere Bildungsanstalten: städtische: Anstalten	städtische: Lehrer: voll beschäftigt: überhaupt	städtische: Lehrer: voll beschäftigt: darunter weiblich	städtische: Lehrer: nicht voll-beschäftigt: überhaupt	städtische: Lehrer: nicht voll-beschäftigt: darunter weiblich	städtische: Klassen	städtische: Schüler: männlich	städtische: Schüler: weiblich	städtische: Schüler: überhaupt	son-: Anstalten	son-: Leh-: voll-beschäftigt: überhaupt	son-: Leh-: voll-beschäftigt: darunter weiblich	son-: Leh-: nicht: überhaupt
	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.
Aachen	4	67	20	13	—	44	841	446	1 287	4	61	21	13
Altona	3	49	8	4	2	38	813	395	1 208	1	19	—	2
Augsburg	1	6	.	4	.	4	—	137	137	9	[2]) 199	.	.
Barmen	7	121	22	8	—	86	1 429	744	2 173	—	—	—	—
Berlin	38	784	71	217	32	567	14 856	4 326	19 182	59	[2])1182	[2]) 627	.
Bochum	3	56	.	5	.	41	790	314	1 104	1	9	.	7
Bremen	4	126	—	2	—	88	2 263	—	2 263	[3]) 8	100	99	52
Breslau	12	189	13	55	5	148	3 518	692	4 210	21	[4]) 245	161	[4])141
Cassel	4	92	11	10	2	67	1 433	591	2 024	9	77	34	52
Charlottenburg	4	71	9	4	1	57	1 381	568	1 949	11	74	58	115
Chemnitz	2	53	—	—	—	35	954	—	954	1	33	—	1
Danzig	4	90	16	15	—	65	1 414	447	1 861	8	101	70	31
Dortmund	4	106	11	5	2	78	1 602	593	2 195	2	15	15	8
Dresden	9	183	.	15		124	3 266	454	3 720	6	88	—	18
Düsseldorf	5	86	10	—	—	62	1 436	369	1 805	8	85	60	23
Duisburg	2	33	12	4	—	31	385	345	730	2	22	.	1
Elberfeld	6	122	22	—	—	84	1 580	748	2 328	—	—	—	—
Erfurt	2	31	7	5	2	28	291	446	737	5	67	19	28
Essen	3	65	9	4	—	47	970	448	1 418	3	54	28	5
Frankfurt a. M.	11	199	20	28	—	145	2 680	1 660	4 340	16	124	72	129
Frankfurt a. O.	2	38	12	7	2	29	410	409	819	2	28	6	15
Freiburg i. Br.	1	24	—	9	—	18	667	—	667	2	54	14	15
Halle a. S.	3	71	10	—	—	52	1 023	505	1 528	8	92	21	43
Hamburg	9	190	—	13	—	137	4 107	—	4 107	[8]) 7	[5]) 142	23	[5]) 11
Hannover	11	189	30	6	1	126	3 233	1 311	4 544	11	75	.	79
Karlsruhe	5	101	.	37	.	72	1 622	592	2 214	5	47	.	79
Kiel	4	59	12	—	—	43	733	640	1 373	2	27	8	13
Königsberg i. Pr.	5	63	7	11	—	45	1 248	313	1 561	18	191	138	120
Krefeld	4	74	7	9	1	51	1 159	318	1 477	1	17	17	2
Leipzig	7	224	11	26	1	148	3 980	576	4 556	13	[6]) 136	63	[6])101
Liegnitz	3	34	.	18	.	30	607	231	838	3	25	.	20
Lübeck	3	[1]) 48	—	[1]) 3	—	27	696	—	696	7	[6]) 60	37	[6]) 64
Magdeburg	7	143	18	53	13	113	2 255	1 411	3 666	4	[7]) 57	.	[7]) 26
Mainz	1	22	9	10	2	19	—	543	543	[9]) 3	70	—	6
Metz	1	15	13	5	1	13	—	303	303	8	98	34	19
München	2	[2]) 60	.	.	.	27	359	476	835	10	[2]) 332	[6]) 16	.
Nürnberg	2	41	7	43	13	40	276	1 252	1 528	6	128	36	50
Plauen i. V.	1	27	—	3	—	19	480	—	480	1	17	—	1
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	[2]) 191	.	.
Potsdam	4	73	9	4	—	53	1 069	485	1 554	2	11	11	25
Spandau	1	9	3	—	—	9	—	185	185	2	16	5	10
Stettin	4	87	14	5	1	66	1 221	600	1 821	7	75	39	50
Strassburg i. E.	1	18	11	5	2	14	—	355	355	19	246	115	106
Wiesbaden	3	48	11	13	4	39	549	613	1 162	8	67	24	58
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	108	28	85
Zwickau	2	27	—	5	—	19	403	—	403	1	26	—	3

Digitized by Google

überhaupt (Summe zu A u. B) — stige Lehrer voll-beschäftigt darunter weiblich	überhaupt (Summe zu A u. B) — Klassen	überhaupt (Summe zu A u. B) — Schüler männlich	überhaupt (Summe zu A u. B) — Schüler weiblich	überhaupt (Summe zu A u. B) — Schüler überhaupt	D. Mittelschulen städtische — Anstalten	D. Mittelschulen städtische — Lehrer vollbeschäftigt überhaupt	D. Mittelschulen städtische — Lehrer vollbeschäftigt darunter weiblich	D. Mittelschulen städtische — Lehrer nicht vollbeschäftigt überhaupt	D. Mittelschulen städtische — Lehrer nicht vollbeschäftigt darunter weiblich	Städte
88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	
6	45	869	523	1 392	2	17	17	8	—	Aachen.
—	13	342	—	342	5	84	24	1	1	Altona.
.	76	1530	819	2 349	—	—	—	—	—	Augsburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen.
.	620	4276	12 452	16 728	—	—	—	—	—	Berlin.
.	8	—	220	220	—	—	—	—	—	Bochum.
18	88	12	2 245	2 257	—	—	—	—	—	Bremen.
40	192	1500	2 629	4 129	7	53	22	30	14	Breslau.
22	86	958	712	1 670	1	24	8	—	—	Cassel.
75	110	346	2 006	2 352	—	—	—	—	—	Charlottenburg.
—	18	461	—	461	2) 3	65	12	10	1	Chemnitz.
1	83	678	1 494	2 172	2	16	—	—	—	Danzig.
5	15	—	364	364	—	—	—	—	—	Dortmund.
—	60	1649	—	1 649	3) 11	268	44	1	1	Dresden.
6	76	620	1 252	1 872	2	23	15	—	—	Düsseldorf.
—	17	262	173	435	—	—	—	—	—	Duisburg.
—	—	—	—	—	5) 2	34	22	—	—	Elberfeld.
9	55	873	330	1 203	1	9	3	3	3	Erfurt.
2	40	533	618	1 151	—	—	—	—	—	Essen.
36	118	895	1 669	2 564	6	95	22	6	3	Frankfurt a. M.
3	23	428	170	598	3	46	10	6	5	Frankfurt a. O.
—	38	734	530	1 264	1	18	10	—	—	Freiburg i. Br.
8	90	1406	618	2 024	4	96	25	1	1	Halle a. S.
3	80	1600	605	2 205	—	—	—	—	—	Hamburg.
.	82	560	975	1 535	3	51	17	—	—	Hannover.
.	53	696	490	1 186	2	43	.	—	—	Karlsruhe.
5	24	415	136	551	8	91	26	—	—	Kiel.
48	170	1306	2 793	4 099	2	31	—	—	—	Königsberg i. Pr.
—	14	—	419	419	1	14	6	4	—	Krefeld.
35	6) 141	6) 1292	1 222	2 514	3) 5	116	16	20	8	Leipzig.
.	23	423	165	588	1	13	.	6	.	Liegnitz.
19	65	494	713	1 207	4	59	25	3	1	Lübeck.
4	7) 43	7) 973	292	1 265	—	—	—	—	—	Magdeburg.
—	44	1476	—	1 476	—	—	—	—	—	Mainz.
15	77	1177	696	1 873	2	16	4	2	—	Metz.
.	150	5187	90	5 277	—	—	—	—	—	München.
—	73	2288	434	2 722	—	—	—	—	—	Nürnberg.
—	9	197	—	197	3) 1	42	6	1	1	Plauen i. V.
	96	1796	1 425	3 221	1) 3	72	11	—	—	Posen.
13	18	—	191	191	2	27	10	1	1	Potsdam.
2	18	236	99	335	2	25	6	—	—	Spandau.
20	80	757	1 061	1 818	4) 5	89	14	2	1	Stettin.
35	194	2328	2 322	4 650	3	12	4	—	—	Strassburg i. E.
19	.	851	573	1 424	3	45	8	—	—	Wiesbaden.
19	89	1925	894	2 819	—	—	—	—	—	Würzburg.
—	16	267	—	267	3) 1	30	5	1	—	Zwickau.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte.	Noch D. Mittelschulen: noch städtische: Klassen	noch städtische: Schüler: männlich	noch städtische: Schüler: weiblich	noch städtische: Schüler: überhaupt	sonstige: Anstalten	sonstige: Lehrer: vollbesch.: überhaupt	sonstige: Lehrer: vollbesch.: darunter weiblich	sonstige: Lehrer: nicht vollbesch.: überhaupt	sonstige: Lehrer: nicht vollbesch.: darunter weiblich	sonstige: Klassen	sonstige: Schüler: männlich	sonstige: Schüler: weiblich	sonstige: Schüler: überhaupt
	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.
Aachen	14	—	614	614	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	72	1756	1274	3030	6	46	46	42	17	54	31	766	797
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	1	5	5	2	—	6	12	111	123
Berlin	—	—	—	—	4	3) 68	3) 49	.	.	45	145	1385	1530
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	1	9	6	—	—	8	—	350	350
Breslau	47	358	1372	1730	1	16	16	5	1	10	—	366	366
Cassel	21	—	711	711	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	1	8	8	7	5	13	—	337	337
Chemnitz	71	1036	1053	2089	4) 1	6	6	8	5	10	—	133	133
Danzig	14	715	—	715	4	38	36	3	—	28	76	797	873
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	248	4471	3619	8090	19	1) 138	.	138	.	159	567	1882	2449
Düsseldorf	21	—	643	643	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	27	—	871	871	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	8	—	287	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	87	1591	1984	3575	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	42	1015	824	1839	.	3	3	1	1	3	—	63	63
Freiburg i. Br.	17	—	701	701	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	84	1996	1759	3755	2	30	9	1	1	27	681	485	1166
Hamburg	—	—	—	—	2) .	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	38	—	1258	1258	2	5	5	12	7	9	—	333	333
Karlsruhe	35	310	983	1293	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	74	1644	1564	3208	1	4	4	7	5	5	—	105	105
Königsberg i. Pr.	24	1039	—	1039	1	8	—	6	1	9	223	—	223
Krefeld	12	—	400	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	127	1620	2792	4412	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	14	—	544	544	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	48	1041	661	1702	2	11	9	16	4	18	—	366	366
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	—	—	—	—	6) .	.	.	.	.	.	.	.	.
Metz	13	430	151	581	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	19	3) 259	3) 166	.	.	86	208	1489	1697
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	41	477	676	1153	5) 1	4	4	2	2	4	—	59	59
Posen	60	1762	1034	2796	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	25	251	571	822	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	24	590	361	951	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	75	2106	769	2875	5	40	40	21	12	49	—	1046	1046
Strassburg i. E.	9	277	90	367	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	42	916	939	1855	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	28	315	399	714	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

E. Volks (Elementar)-Schulen									
städtische									
Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Städte
	vollbeschäftigt		nicht vollbeschäftigt						
	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich		männlich	weiblich	überhaupt	
111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.	
30	298	148	1	1	297	9 236	9 100	18 336	Aachen.
27	319	127	15	15	292	9 066	9 485	18 551	Altona.
19	171	43	149	50	172	4 234	4 700	8 934	Augsburg.
46	386	84	—	—	376	10 462	10 460	20 922	Barmen.
240	4459	1717	308	286	4161	103 549	103 961	207 510	Berlin.
19	.	.	—	—	193	.	.	10 229	Bochum.
22	363	71	11	11	331	8 116	8 306	16 422	Bremen.
128	889	246	145	145	889	24 209	24 484	48 693	Breslau.
15	219	48	3	2	203	5 269	5 174	10 443	Cassel.
25	[1])393	[1])109	.	.	371	.	.	16 865	Charlottenburg.
19	432	15	16	13	557	11 645	12 683	24 328	Chemnitz.
25	280	123	4	4	277	6 925	7 336	14 261	Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dortmund.
28	815	163	5	5	789	15 513	16 908	32 421	Dresden.
35	426	191	—	—	424	13 815	13 629	27 444	Düsseldorf.
31	196	15	—	—	196	6 523	6 805	13 328	Duisburg.
[3])51	433	77	55	55	412	12 062	11 583	23 645	Elberfeld.
.	224	65	59	56	220	5 651	5 765	11 416	Erfurt.
.	270	107	—	—	264	8 472	8 322	16 794	Essen.
27	429	123	19	13	378	9 310	9 913	19 223	Frankfurt a. M.
10	115	26	9	9	111	3 029	3 094	6 123	Frankfurt a. O.
.	91	27	2	2	93	2 604	1 918	4 522	Freiburg i. Br.
.	274	92	8	8	250	6 791	7 223	14 014	Halle a. S.
[2])118	2211	808	—	—	1763	40 047	40 119	80 166	Hamburg.
67	473	145	1	1	426	11 948	11 916	23 864	Hannover.
.	154	44	—	—	171	4 098	3 591	7 689	Karlsruhe.
22	226	77	1	1	191	5 326	5 128	10 454	Kiel.
28	340	118	29	27	317	8 765	9 511	18 276	Königsberg i. Pr.
45	305	94	—	—	305	8 588	8 429	17 017	Krefeld.
44	1493	150	18	15	1492	29 242	30 175	59 417	Leipzig.
11	[1])116	.	.	.	114	3 300	3 061	6 361	Liegnitz.
19	241	113	70	26	208	4 310	4 359	8 669	Lübeck.
40	652	98	128	128	630	16 919	16 827	33 746	Magdeburg.
.	154	61	1	1	138	3 864	3 933	7 797	Mainz.
20	71	34	6	—	71	1 758	1 522	3 280	Metz.
36	[1])1231	[1])589	.		892	22 381	24 183	46 564	München.
.	542	25	135	83	526	14 017	14 353	28 370	Nürnberg.
9	168	6	4	4	230	4 604	4 981	9 585	Plauen i. V.
7	130	31	15	15	113	3 028	3 076	6 104	Posen.
10	105	28	5	2	103	2 519	2 605	5 124	Potsdam.
8	122	24	5	5	145	4 284	4 189	8 473	Spandau.
26	341	110	—	—	313	8 001	8 124	16 125	Stettin.
.	238	110	5	3	232	.	.	12 130	Strassburg i. E.
6	131	26	—	—	113	3 325	3 347	6 672	Wiesbaden.
.	131	56	35	4	131	3 417	3 489	6 906	Würzburg.
7	145	8	—	—	177	3 796	3 763	7 559	Zwickau.

Digitized by Google

Städte	Noch E. Volks (Elementar)-Schulen, sonstige: Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt überhaupt	Lehrer vollbeschäftigt darunter weiblich	Lehrer nicht vollbeschäftigt überhaupt	Lehrer nicht vollbeschäftigt darunter weiblich	Klassen	Schüler männlich	Schüler weiblich	Schüler überhaupt	F. Vorschulen zu den Geschlecht einschliess-, städtische: Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbeschäftigt	Klassen
	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.	132.
Aachen	1	2	—	—	—	2	55	31	86	2	5	4	5
Altona	5	22	11	2	—	21	467	408	875	2	8	—	8
Augsburg	5	18	4	12	5	23	161	79	240	—	—	—	—
Barmen	2	4	—	—	—	2	47	35	82	—	—	—	—
Berlin	13	80	37	14	6	78	1443	1464	2907	18	55	—	55
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	8	53	16	7	4	50	972	1006	1978	—	—	—	—
Breslau	[1]10	[2]53	[2]15	[2]9	[2]5	[3]26	545	486	1031	8	24	—	24
Cassel	2	6	—	5	1	5	119	16	135	1	8	—	9
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	19
Chemnitz	1	12	1	1	1	14	283	338	621	—	—	—	—
Danzig	1	10	8	1	—	11	227	154	381	1	5	—	3
Dortmund	.	333	105	12	11	325	10 870	10 885	21 755	—	—	—	—
Dresden	7	[4]73	.	[4]18	.	85	1 706	1 575	3 281	—	—	—	—
Düsseldorf	2	3	—	—	—	3	127	59	186	3	9	—	9
Duisburg	1	1	—	—	—	1	28	—	28	1	3	—	3
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	—	12
Erfurt	[5]3	11	1	—	—	14	146	153	299	1	7	—	7
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3
Frankfurt a. M.	2	14	1	4	2	15	617	178	795	6	22	7	23
Frankfurt a. O.	1	1	—	1	1	1	20	20	40	1	3	—	3
Freiburg i. Br.	[11]	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—
Halle a. S.	1	6	—	1	1	6	32	24	56	1	6	—	6
Hamburg	[6].	.	.	.	.	.	.	.	.	7	42	—	42
Hannover	[7]2	1	1	8	1	7	82	92	174	7	24	—	24
Karlsruhe	2	8	—	—	—	8	395	—	395	—	—	—	—
Kiel	1	8	4	—	—	8	253	247	500	2	6	—	6
Königsberg i. Pr.	1	4	—	—	—	3	89	—	89	3	9	—	9
Krefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	6
Leipzig	1	37	8	5	—	39	.	.	1335	—	—	—	—
Liegnitz	2	13	4	—	—	16	.	.	198	2	7	—	7
Lübeck	5	18	10	6	1	17	238	316	554	2	[8].	[8].	7
Magdeburg	7	5	5	20	1	15	75	183	258	1	11	—	11
Mainz	[12].	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—
Metz	7	24	14	2	—	22	452	383	835	—	—	—	—
München	6	[9]68	[9]31	.	.	26	176	821	997	—	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	4
Plauen i. V.	[10]1	[10].	[10].	[10].	[10].	4	87	—	87	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	2	10
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	2	16	3	—	—	11	51	43	94	3	12	—	12
Strassburg i. E.	14	32	18	—	—	32	461	528	989	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	6
Würzburg	8	22	6	13	2	20	316	290	606	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

höheren Lehranstalten für das männliche … lich der selbständigen Vorbereitungsschulen.						G. Lehranstalten für allgemeine Bildung überhaupt (Summe zu A—F)				Städte
	sonstige					städtische				
		Lehrer					Lehrer			
							vollbeschäftigt			
Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	männlich	weiblich	überhaupt	
133.	134.	135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.	
214	1	3	—	3	119	38	202	185	387	Aachen.
303	—	—	—	—	—	37	301	159	460	Altona.
—	—	—	—	—	—	20	.	.	177	Augsburg.
—	1	3	—	3	124	53	401	106	507	Barmen.
2634	6	33	4	32	1102	296	3510	1788	5298	Berlin.
—	—	—	—	—	—	22	.	.	.	Bochum.
—	4	25	—	25	994	26	418	71	489	Bremen.
761	5	[7] 6	—	21	427	155	874	281	1155	Breslau.
374	2	5	3	7	177	21	276	67	343	Cassel.
831	1	3	—	3	158	32	[8] 369	[8] 119	[8] 488	Charlottenburg.
—	—	—	—	—	—	24	523	27	550	Chemnitz.
115	[9] 15	[10] 28	[11] 2	23	[12] 741	32	252	139	391	Danzig.
—	—	—	—	—	—	4	95	11	106	Dortmund.
—	—	—	—	—	—	48	.	.	1266	Dresden.
358	1	3	—	3	111	45	328	216	544	Düsseldorf.
91	1	2	—	3	46	34	205	27	232	Duisburg.
371	—	—	—	—	—	63	480	121	601	Elberfeld.
277	1	6	2	6	119	.	196	75	271	Erfurt.
79	—	—	—	—	—	.	222	116	338	Essen.
990	4	12	5	12	324	50	580	165	745	Frankfurt a. M.
74	1	3	—	3	96	16	154	48	202	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	.	96	37	133	Freiburg i. Br.
189	1	6	—	6	219	.	320	127	447	Halle a. S.
1720	[1] 10	[2] 28	[2] 4	52	1206	134	1635	808	2443	Hamburg.
1084	1	3	—	3	135	88	545	192	737	Hannover.
—	—	—	—	—	—	.	.	.	298	Karlsruhe.
283	1	4	—	4	159	36	267	115	382	Kiel.
349	7	15	1	17	[6] 427	38	318	125	443	Königsberg i. Pr.
185	—	—	—	—	—	52	292	107	399	Krefeld.
—	2	[3] .	[3] .	[3] .	[3] .	56	1656	177	1833	Leipzig.
228	—	—	—	—	—	17	.	.	[8] 194	Liegnitz.
201	2	[4] .	[4] .	6	138	28	220	128	348	Lübeck.
462	1	[5] .	[5] .	3	[5] .	48	690	116	806	Magdeburg.
—	1	5	3	6	222	.	106	70	176	Mainz.
—	2	8	—	6	120	23	51	51	102	Metz.
—	—	—	—	—	—	38	[8] 702	[8] 589	[8] 1291	München.
159	2	7	—	7	181	.	555	32	587	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	11	225	12	237	Plauen i. V.
—	2	7	1	6	192	10	160	42	202	Posen.
405	—	—	—	—	—	19	166	47	213	Potsdam.
—	1	3	—	3	89	11	123	33	156	Spandau.
321	2	7	—	9	256	38	391	138	529	Stettin.
—	5	17	—	18	555	.	143	125	268	Strassburg i. E
255	—	—	—	—	—	13	185	45	230	Wiesbaden.
—	1	[13] .	[13] .	4	[13] .	.	75	56	131	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	10	189	13	202	Zwickau.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Noch G. Lehranstalten für allgemeine								
	städtische								
	Lehrer				Schüler				
	nicht vollbesch.								voll-
	männlich	weiblich	überhaupt	Klassen	männlich	weiblich	überhaupt	Anstalten	männlich
	143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.
Aachen . . .	25	1	26	360	10 291	10 160	20 451	6	45
Altona . . .	2	18	20	410	11 938	11 154	23 092	12	30
Augsburg . .	.	.	153	176	4 234	4 837	9 071	14	.
Barmen . . .	8	—	8	462	11 891	11 204	23 095	4	7
Berlin . . .	207	318	525	4783	121 039	108 287	229 326	82	[2])662
Bochum . . .	—	—	—	234	.	.	11 333	1	.
Bremen . . .	2	11	13	419	10 379	8 306	18 685	21	66
Breslau . . .	66	164	230	1108	28 846	26 548	55 394	37	128
Cassel . . .	9	4	13	300	7 076	6 476	13 552	13	54
Charlottenburg.	[1]) .	[1]) .	[1]) .	447	.	.	19 645	13	19
Chemnitz . .	12	14	26	663	13 635	13 736	27 371	3	44
Danzig . . .	15	4	19	359	9 169	7 783	16 952	28	40
Dortmund . .	3	2	5	78	1 602	593	2 195	.	228
Dresden . . .	.	.	21	1161	23 250	20 981	44 231	32	.
Düsseldorf . .	—	—	—	516	15 609	14 641	30 250	11	31
Duisburg. . .	4	—	4	230	6 999	7 150	14 149	4	.
Elberfeld . .	—	55	55	535	14 013	13 202	27 215	—	—
Erfurt. . . .	6	61	67	263	6 219	6 498	12 717	9	64
Essen. . . .	4	—	4	314	9 521	8 770	18 291	3	26
Frankfurt a. M.	44	16	60	633	14 571	13 557	28 128	22	77
Frankfurt a. O.	6	16	22	185	4 528	4 327	8 855	.	26
Freiburg i. Br. .	9	2	11	128	3 271	2 619	5 890	.	.
Halle a. S. . .	—	9	9	392	9 999	9 487	19 486	12	104
Hamburg . .	13	—	13	1942	45 874	40 119	85 993	[3])92	229
Hannover . .	5	2	7	614	16 265	14 485	30 750	16	.
Karlsruhe . .	.	.	37	278	6 030	5 166	11 196	7	.
Kiel	—	1	1	314	7 986	7 332	15 318	5	27
Königsberg i.Pr.	13	27	40	395	11 401	9 824	21 225	27	80
Krefeld . . .	12	1	13	374	9 932	9 147	19 079	1	—
Leipzig . . .	40	24	64	1767	34 842	33 543	68 385	16	102
Liegnitz . . .	.	.	[1]) .	165	4 135	3 836	7 971	5	.
Lübeck . . .	49	27	76	290	6 248	5 020	11 268	16	33
Magdeburg . .	40	141	181	754	19 636	18 238	37 874	12	.
Mainz	8	3	11	157	3 864	4 476	8 340	[4])4	75
Metz	12	1	13	97	2 188	1 976	4 164	17	82
München. . .	.	.	.	919	22 740	24 659	47 399	35	446
Nürnberg . .	82	96	178	570	14 452	15 605	30 057	8	99
Plauen i. V. .	3	5	8	290	5 561	5 657	11 218	3	17
Posen. . . .	—	15	15	173	4 790	4 110	8 900	12	.
Potsdam . . .	9	3	12	191	4 244	3 661	7 905	2	—
Spandau . .	—	5	5	178	4 874	4 735	9 609	3	14
Stettin . . .	5	2	7	466	11 649	9 493	21 142	16	56
Strassburg i. E.	5	5	10	255	.	.	12 852	38	162
Wiesbaden . .	9	4	13	200	5 045	4 899	9 944	8	43
Würzburg . .	31	4	35	131	3 417	3 489	6 906	18	96
Zwickau . . .	6	—	6	224	4 514	4 162	8 676	1	26

Digitized by Google

Bildung überhaupt (Summe zu A—F) — sonstige Lehrer — beschäftigt: weiblich	beschäftigt: überhaupt	nicht vollbesch.: männlich	nicht vollbesch.: weiblich	nicht vollbesch.: überhaupt	Klassen	Schüler: männlich	Schüler: weiblich	Schüler: überhaupt	Städte
152.	153.	154.	155.	156.	157.	158.	159.	160.	
21	66	7	6	13	50	1 043	554	1 597	Aachen.
57	87	29	17	46	88	840	1 174	2 014	Altona.
.	[1])229	.	.	.	99	1 691	898	2 589	Augsburg.
5	12	2	—	2	11	183	146	329	Barmen.
[1]) 719	[1])1381	.	.	.	775	6 966	15 301	22 267	Berlin.
.	9	.	.	7	8	—	220	220	Bochum.
121	187	37	22	59	171	1 978	3 601	5 579	Bremen.
192	320	109	46	155	249	2 472	3 481	5 953	Breslau.
34	88	37	23	60	98	1 254	728	1 982	Cassel.
66	85	42	80	122	126	504	2 343	2 847	Charlottenburg.
7	51	4	6	10	42	744	471	1 215	Chemnitz.
137	177	35	2	37	145	1 486	2 681	4 167	Danzig.
120	348	4	16	20	340	10 870	11 249	22 119	Dortmund.
.	[2])299	.	.	[2])174	304	3 922	3 457	7 379	Dresden.
60	91	17	6	23	82	858	1 311	2 169	Düsseldorf.
.	25	1	—	1	21	336	173	509	Duisburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Elberfeld.
20	84	21	9	30	75	1 138	483	1 621	Erfurt.
28	54	3	2	5	40	533	618	1 151	Essen.
73	150	100	38	138	145	1 836	1 847	3 683	Frankfurt a. M.
9	35	12	5	17	30	544	253	797	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
30	134	35	10	45	129	2 338	1 127	3 465	Halle a. S.
460	689	152	157	309	681	5 438	9 979	15 417	Hamburg.
.	84	.	.	99	101	777	1 400	2 177	Hannover.
.	55	.	.	79	61	1 091	490	1 581	Karlsruhe.
16	43	10	10	20	41	827	488	1 315	Kiel.
138	218	78	49	127	199	2 022	2 816	4 838	Königsberg i. Pr.
17	17	2	—	2	14	—	419	419	Krefeld.
71	173	71	35	106	180	.	.	3 849	Leipzig.
.	38	.	.	20	39	.	.	786	Liegnitz.
56	89	62	24	86	106	870	1 395	2 265	Lübeck.
.	62	41	5	46	61	1 048	475	1 523	Magdeburg.
—	75	9	—	9	50	1 698	—	1 698	Mainz.
48	130	6	15	21	105	1 749	1 079	2 828	Metz.
[1]) 213	[1])659	.	.	.	262	5 571	2 400	7 971	München.
36	135	50	—	50	80	2 469	434	2 903	Nürnberg.
4	21	1	2	3	17	284	59	343	Plauen i. V.
.	[1])199	.	.	.	102	1 988	1 425	3 413	Posen.
11	11	12	13	25	18	—	191	191	Potsdam.
5	19	8	2	10	21	325	99	424	Spandau.
82	138	39	32	71	149	1 064	2 150	3 214	Stettin.
133	295	71	35	106	244	3 344	2 850	6 194	Strassburg i. E.
24	67	39	19	58	.	851	573	1 424	Wiesbaden.
34	130	77	21	98	113	2 241	1 184	3 425	Würzburg.
—	26	3	—	3	16	267	—	267	Zwickau.

Digitized by Google

Tabelle II. Die Kosten der städtischen

Städte	Persönliche Kosten						
	für aktive Lehrkräfte**)					für nicht aktive Lehrkräfte**), (soweit aus städtischen Mitteln bestritten)	
	Gesammtdiensteinkommen ℳ	Gesammtbetrag des Werthes der Dienstwohnungen einschl. Feuerung ℳ	Unterstützungen ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben ℳ	Persönliche Kosten für aktive Lehrkräfte überhaupt ℳ	Ruhegehälter ℳ	Wittwen- und Waisengelder ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	634 831	20 050	—	29 892	684 773	48 180	1 764
Altona	708 019	6 850	1 835	9 759	726 463	48 492	6 862
Augsburg	364 673	2 254	111	479	367 517	19 164	100
Barmen	969 946	27 600	150	16 214	1 013 910	37 254	3 552
Berlin	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	365 375	4 550	—	2 366	372 291	10 236	2 545
Bremen	1 023 872	—	850	7 338	1 032 060	26 656	5 484
Breslau	2 341 834	20 666	3 255	29 866	2 395 621	105 848	39 220
Cassel	558 567	2 420	100	7 393	568 480	29 800	16 270
Charlottenburg	1 027 885	6 300	1 478	35 456	1 071 119	40 269	4 368
Chemnitz	1 066 967	4 250	1 545	2 380	1 075 142	5 472	—
Danzig	580 728	5 640	1 065	9 218	596 651	23 755	6 820
Dortmund a)	771 043	18 315	6 100	13 937	809 395	22 980	2 724
Dresden	1 829 427	10 280	500	15 153	1 855 360	75 081	—
Düsseldorf	1 011 991	31 410	—	15 017	1 058 418	33 390	3 362
Duisburg	513 237	13 750	—	2 000	528 987	16 520	2 196
Elberfeld b)	1 421 540	36 000	900	850	1 459 290	36 814	6 530
Erfurt	461 510	1 396	—	—	462 906	20 371	3 777
Essen	618 232	28 000	900	13 600	660 732	19 742	1 968
Frankfurt a. M.	1 321 984	23 500	—	65 607	1 411 091	81 851	29 474
Frankfurt a. O.	234 157	3 030	260	5 887	243 334	11 313	9 598
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	511 058	1 554	—	8 518	521 130	20 207	2 160
Hamburg	5 591 127	33 225	2 950	—	5 627 302	62 112	.
Hannover	[1]) 1 140 609	8 200	—	5 573	1 154 382	44 608	43 310
Karlsruhe c)	447 978	2 039	—	2 699	452 716	4 427	2 926
Kiel	483 838	5 930	—	4 501	494 269	32 469	3 167
Königsberg i. Pr.	783 262	9 960	1 650	12 799	807 671	43 641	9 752
Krefeld	753 441	24 370	—	4 609	782 420	25 959	3 012
Leipzig d)	3 640 460	12 980	6 560	91 223	3 751 223	10 889	500
Liegnitz	209 539	920	150	1 364	211 973	9 736	1 122
Lübeck	383 588	6 000	—	—	389 588	6 827	5 368
Magdeburg	1 631 007	20 580	3 100	996	1 655 683	75 499	8 593
Mainz	383 859	1 606	—	—	385 465	1 612	—
Metz	.	.	.	.	.	.	.
München	1 946 113	—	—	235	1 946 348	124 459	25 919
Nürnberg	1 298 830	4 595	—	3 590	1 307 015	43 877	16 945
Plauen i. V. c)	492 212	2 900	800	2 509	498 421	1 662	550
Posen	326 242	1 840	985	2 288	331 355	15 155	5 827
Potsdam	235 343	7 100	850	6 611	249 904	11 450	1 734
Spandau	256 830	810	—	5 589	263 229	10 891	1 200
Stettin	724 117	12 150	300	11 289	747 856	47 892	9 198
Strassburg i. E.	507 968	15 990	300	1 592	525 850	480	—
Wiesbaden	349 330	1 580	—	7 962	358 872	86 223	19 596
Würzburg e)	244 744	1 100	50	3 070	248 964	11 632	1 952
Zwickau c)	429 956	1 350	—	800	432 106	1 081	—

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, Kalenderjahr 1899. — **) Einschliesslich der Schuldiener, Kastellane und Heizer. — schulen. — b. Einschliesslich der 5 Mittelschulen für Knaben. — c. Einschliesslich der schliesslich der Mädchen-Fortbildungsschule. — Die Mehrleistungen der preussischen daher die Abweichung der in Spalte 13 angegebenen Endsummen der Städte Charlottenburg, gewiesenen Beträgen. Die Differenzbeträge selbst sind anmerkungsweise — Ziffer 2, 4, 5,

Digitized by Google

Volksschulen im Rechnungsjahr 1899/1900.*)

Persönliche Kosten überhaupt M	Sächliche Kosten (ohne Baukosten — Sp. 11 u. 12) M	Persönliche und sächliche Kosten (ohne Baukosten — Sp. 11 u. 12) überhaupt M	Baukosten***) für Neubauten M	Baukosten***) für Um- und Erweiterungsbauten, sowie für bauliche Unterhaltung M	Gesammtsumme zu Spalte 1—12 M	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
734 717	72 476	807 193	—	78 920	886 113	Aachen.
781 817	72 916	854 733	104 330	43 788	1 002 851	Altona.
386 781	97 840	484 621	—	28 483	513 104	Augsburg.
1 054 716	130 832	1 185 548	406 292	39 083	1 630 923	Barmen.
.	.	.	.	.	.	Berlin.
385 072	77 694	462 766	33 000	20 888	516 654	Bochum.
1 064 200	109 423	1 173 623	15 034	99 892	1 288 549	Bremen.
2 540 689	348 990	2 889 679	[1] 909 510	104 463	3 903 652	Breslau.
614 550	52 000	666 550	197 600	58 204	922 354	Cassel.
1 115 756	49 935	1 165 691	616 379	76 399	[2] 1 858 469	Charlottenburg.
1 080 614	[9] 306 601	1 387 215	129 843	95 005	1 612 063	Chemnitz.
627 226	39 052	666 278	170 000	37 860	874 138	Danzig.
835 099	136 706	971 805	—	45 193	1 016 998	Dortmund.
1 930 441	[3] 454 723	2 385 164	55 317	132 390	2 572 871	Dresden.
1 095 170	55 161	1 150 331	326 888	80 023	1 557 242	Düsseldorf.
547 703	43 859	591 562	58 495	19 010	669 067	Duisburg.
1 502 634	60 737	1 563 371	188 197	50 200	1 801 768	Elberfeld.
487 054	41 927	528 981	184 708	—	[4] 713 689	Erfurt.
682 442	44 363	726 805	610 780	60 730	1 398 315	Essen.
1 522 416	112 018	1 634 434	234 533	107 326	1 976 293	Frankfurt a. M.
264 245	13 500	277 745	—	8 284	286 029	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
543 497	49 040	592 537	98 540	12 056	703 133	Halle a. S.
.	395 519	.	142 000	126 500	.	Hamburg.
1 242 300	103 126	1 345 426	325 781	32 875	1 704 082	Hannover.
460 069	65 757	525 826	218 211	22 147	766 184	Karlsruhe.
529 905	58 447	588 352	187 218	31 600	[5] 807 170	Kiel.
861 064	109 099	970 163	260 347	42 086	1 272 596	Königsberg i. Pr.
811 391	50 990	862 381	—	30 303	892 684	Krefeld.
3 762 612	[6] 70 231	4 557 843	1 130 212	259 331	5 947 386	Leipzig.
222 831	16 915	239 746	.	.	[7] 239 746	Liegnitz.
401 783	32 202	433 985	153 550	13 675	601 210	Lübeck.
1 739 775	118 290	1 858 065	185 238	66 689	[8] 2 109 992	Magdeburg.
387 077	43 932	431 009	68 049	17 718	516 776	Mainz.
.	.	.	.	.	.	Metz.
2 096 726	285 764	2 382 490	1 002 360	213 085	3 597 935	München.
1 367 837	[9] 117 989	1 485 826	846 297	25 617	2 357 740	Nürnberg.
500 633	[10] 153 608	654 241	26 286	16 652	697 179	Plauen i. V.
352 337	99 357	451 694	—	8 405	460 099	Posen.
263 088	19 405	282 493	75 383	9 378	367 254	Potsdam.
275 320	5 621	280 941	190 000	7 211	478 152	Spandau.
804 946	65 125	870 071	387 540	20 565	[11] 1 278 176	Stettin.
526 330	51 685	578 015	130 115	105 756	813 886	Strassburg i. E.
464 691	43 499	508 190	157 608	20 000	685 798	Wiesbaden.
262 548	41 440	303 988	246 971	14 977	565 936	Würzburg.
433 187	[12] 108 260	541 447	43 593	29 974	615 014	Zwickau.

München, Nürnberg, Plauen, Würzburg und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das
***) Ohne Berücksichtigung der Aufwendung für Verzinsung und Tilgung. — a. Sozietäts-
Mittelschulen. — d. Einschliesslich der 4 Mittelschulen für beide Geschlechter. — e. Ein-
Städte an die Alterszulagekasse sind bei den vorstehenden Angaben nicht berücksichtigt,
Erfurt, Kiel, Magdeburg und Stettin gegenüber den in Tabelle III — Spalte 7 — nach
8 und 11 — angegeben.

Digitized by Google

Tabelle IV*) Zuschüsse aus städtischen Mitteln für Unter-

Städte	Zuschüsse aus						
	für städtische Unterrichts-						
	Gymnasien und Progymnasien ℳ	Realgymnasien ℳ	Oberrealschulen ℳ	Realschulen und sonstige höhere Lehranstalten f. d. m. G. ℳ	Höhere Lehranstalten für das weibliche Geschlecht ℳ	Höhere Lehranstalten überhaupt ℳ	Mittelschulen ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	—	69 152	65 993	—	1) 42 620	1) 177 765	2) .
Altona	—	39 282	—	32 885	7 996	80 163	87 874
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	88 594	65 303	61 110	35 297	49 256	299 560	—
Berlin	1 841 660 (1.–3.)			688 330	164 105	2 694 095	.
Bochum	72 878	—	44 742	—	718	118 338	—
Bremen	3) 314 565	—	4) .	187 551	—	502 116	—
Breslau	365 620	5) 201 707	44 549	191 354	81 420	884 650	142 237
Cassel	—	86 994	64 889	6) 45 386	26 524	7) 223 793	7) 35 039
Charlottenburg	8) 23 320	57 779	67 309	—	18 300	166 708	—
Chemnitz	—	57 286	—	30 186	—	87 472	188 037
Danzig	71 174	68 393	—	57 119	31 964	228 650	30 293
Dortmund	98 530	58 916	—	94 688	46 679	298 813	—
Dresden	226 010	130 966	—	29 185	44 212	430 373	577 284
Düsseldorf	121 300 (1.–2.)		66 500	61 000	27 000	275 800	49 350
Duisburg	—	65 722	—	—	24 714	90 436	—
Elberfeld	96 814	109 525	96 402	68 754	68 822	440 317	50 81
Erfurt	—	—	—	38 009	20 082	58 091	11 241
Essen	—	66 983	88 254		22 740	177 977	—
Frankfurt a. M.	148 893	149 130	92 995	115 961	105 396	612 375	219 169
Frankfurt a. O.	—	59 833	—	—	12 210	72 043	79 437
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	54 717	—	51 779	—	13 196	119 692	103 563
Hamburg	.	.	.	.	.	464 773	—
Hannover	377 882 (1.–4.)				168 775	1) 546 657	9)
Karlsruhe	—	69 537	129 271 (3.–4.)		62 310	261 118	18).
Kiel	—	63 996 (2.–3.)		94 974	23 848	182 818	126 626
Königsberg i. Pr.	123 817	48 892	—	30 798	24 298	227 805	256 742
Krefeld	57 599	51 481	57 942	—	4 140	171 162	19 422
Leipzig	303 967	120 804	—	313 762	51 957	790 490	10) 39 150
Liegnitz	47 426	—	—	40 490	23 464	111 380	27 958
Lübeck	131 203 (1.–2.)		—	46 430	—	177 633	53 067
Magdeburg	56 885	107 390	74 281	11) 30 578	80 613	349 747	—
Mainz	—	—		—	28 062	28 062	—
Metz		.	.	.	.	.	.
München	—	—	—	63 592	30 956	94 548	—
Nürnberg	—	—	—	44 226	87 503	131 729	—
Plauen i. V.	—	—	—	52 767	—	52 767	18)
Posen	—	—	—	—	—	—	170 812
Potsdam	31 571	31 973	—	24 360	12) .	87 904	13) 67 332
Spandau	—	—	—	—	22 598	22 598	30 334
Stettin	102 505	178 658	—	—	56 892	338 055	420 522
Strassburg i. E.	—	—	—	—	41 724	41 724	.
Wiesbaden	—	—	62 440	—	14) 43 574	106 014	15) 96 147
Würzburg	—	—	—	—		—	—
[Zwic]kau	—	16) 52 498	—	17) .	—	52 498	18) .

*) Tabelle III folgt auf Seite 226.

**) Bei den Städten Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, München,

Digitized by Google

richtsanstalten im Rechnungsjahr 1899/1900.)**

städtischen Mitteln								
anstalten				für nicht städtische Unterrichtsanstalten			Gesammtbetrag	Städte
Volksschulen	Fach- und Fortbildungsschulen	Sonstige Zuschüsse	überhaupt	für allgemeine Bildung	für Fach- und Fortbildung	überhaupt		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
745 258	54 865	10 757	988 645	38 170	2 000	40 170	1 028 815	Aachen.
891 033	10 783	17 041	1 086 894	25 000	20 300	45 300	1 132 194	Altona.
.	.	.	.	.	.	.		Augsburg.
1 494 427	28 830	—	1 822 817	—	35 131	35 131	1 857 948	Barmen.
.	698 951	.	.	—	11 500	11 500	.	Berlin.
451 769	12 237	—	582 344	—	—	—	582 344	Bochum.
1 154 418	40 923	39 927	1 737 384	101 090	236 473	337 563	2 074 947	Bremen.
3 614 276	28 294	99 944	4 769 401	2 400	53 307	55 707	4 825 108	Breslau.
858 960	—	27 300	1 145 092	10 000	47 893	57 893	1 202 985	Cassel.
1 819 353	29 424	35 240	2 050 725	3 000	—	3 000	2 053 725	Charlottenburg
1 253 305	21 930	36 000	1 586 744	300	17 400	17 700	1 604 444	Chemnitz.
771 158	12 450	20 067	1 062 618	500	3 000	3 500	1 066 118	Danzig.
431 197	9 189	34 657	773 856	—	15 950	15 950	789 806	Dortmund.
1 918 793	63 895	103 109	3 093 454	—	11 300	11 300	3 104 754	Dresden.
1 430 269	44 640	24 600	1 824 659	.	.	.	.	Düsseldorf.
597 369	51 330	—	739 135	5 580	15 654	21 234	760 369	Duisburg.
1 616 615	41 455	—	2 149 204	—	23 835	23 835	2 173 039	Elberfeld.
599 307	33 690	34 521	736 850	19 335	—	19 335	756 185	Erfurt.
1 316 170	32 318	—	1 526 465	42 358	—	42 358	1 568 823	Essen.
1 893 772	87 521	116 654	2 959 491	—	11 750	11 750	2 971 241	Frankfurt a. M.
240 480	3 067	425	395 452	4 987	6 000	10 987	406 439	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
653 317	14 199	2 282	893 053	3 000	—	3 000	896 053	Halle a. S.
.	394 378	69 305	.	47 700		47 700	.	Hamburg.
1 600 154	83 951	4 205	2 234 967	—	300	300	2 235 267	Hannover.
[4]) 670 679	33 986	—	965 783	—	6 600	6 600	972 383	Karlsruhe.
756 451	—	13 824	1 079 719	20 231	16 558	36 789	1 116 508	Kiel.
1 084 660	23 568	12 224	1 604 999	—	300	300	1 605 299	Königsberg i. Pr.
735 002	17 365	—	942 951	—	18 502	18 502	961 453	Krefeld.
[1]) 4715 022	216 639	101 724	5 863 025	8 300	19 150	27 450	5 890 475	Leipzig.
212 264	4 010	—	355 612	—	—	—	355 612	Liegnitz.
546 651	83 005	20 467	880 823	—	2 800	2 800	883 623	Lübeck.
1 695 471	74 715	—	2 119 933	—	—	—	2 119 933	Magdeburg.
470 642	4 411	4 120	507 235	3 688	22 982	26 670	533 905	Mainz.
.	.	.	.	30 952	—	30 952	.	Metz.
3 494 330	205 114	31 360	3 825 352	21 078	5 642	26 720	3 852 072	München
2 227 204	137 422	72 190	2 568 545	6 400	429	6 829	2 575 374	Nürnberg.
[4]) 493 838	40 073	—	586 678	—	7 500	7 500	594 178	Plauen i. V.
406 253	—	45 436	622 501	28 344	20 556	48 900	671 401	Posen.
304 273	3 686	—	463 195	—	—	—	463 195	Potsdam.
452 989	1 020	982	507 923	17 000	—	17 000	524 923	Spandau.
1 210 973	14 441	53 246	2 037 237	—	24 685	24 685	2 061 922	Stettin.
748 193	.	15 000	.	25 881	2 800	28 681	.	Strassburg i. E.
639 507	—	10 664	852 332	6 190	20 061	26 251	878 583	Wiesbaden.
[2]) 552 020	[3]) .	6 000	558 020	560	5 000	5 560	563 580	Würzburg.
[4]) 400 606	9 275	—	462 379	7 629	8 700	16 329	478 708	Zwickau.

Nürnberg, Plauen, Würzburg und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1899.

Digitized by Google

Tabelle III. Die Deckung der Kosten der städtischen Volksschulen im Rechnungsjahre 1899/1900.*)

Städte	Von den in Tabelle II nachgewiesenen Kosten werden gedeckt						
	aus städtischen Mitteln ℳ	durch Schulgeld ℳ	aus dem Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen ℳ	aus Staatsmitteln**) ℳ	aus Kirchenkassen ℳ	aus sonstigen Quellen ℳ	überhaupt ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	745 258	1 406	33 337	97 762	—	8 350	886 113
Altona	891 033	—	12 730	99 088	—	—	1 002 851
Augsburg	487 674	—	19 760	2 700	—	2 970	513 104
Barmen	1 494 427	—	28 778	103 153	—	4 565	1 630 923
Berlin	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	451 769	1 318	5 341	53 755	—	4 471	516 654
Bremen	1 154 418	132 931	—	—	—	1 200	1 288 549
Breslau	3 614 276	6 088	22 698	235 337	—	25 253	3 903 652
Cassel	858 960	3 924	2 420	56 755	—	295	922 354
Charlottenburg	[4]) 1 819 353	25 984	7 668	31 825	—	8 464	[4]) 1 893 294
Chemnitz	1 253 305	200 587	4 250	137 729	—	16 192	1 612 063
Danzig	771 158	1 030	8 273	84 235	215	9 227	874 138
Dortmund	431 197	438 981	19 136	116 752	1 493	9 439	1 016 998
Dresden	1 918 793	152 388	69 110	413 202	6 590	12 788	2 572 871
Düsseldorf	1 430 269	2 360	31 410	86 623	—	6 580	1 557 242
Duisburg	597 369	—	13 915	56 647	—	1 136	669 067
Elberfeld	1 616 615	17 100	34 400	128 887	—	4 766	1 801 768
Erfurt	[5]) 599 307	90 129	14 506	7 000	3 934	7 558	[5]) 722 434
Essen a. R.	1 316 170	—	28 000	54 145	—	—	1 398 315
Frankfurt a. M.	1 893 772	—	32 150	46 565	—	3 806	1 976 293
Frankfurt a. O.	240 480	418	5 558	38 913	—	660	286 029
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	653 317	5 550	2 145	39 987	—	2 134	703 133
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	1 600 154	3 863	15 131	82 093	288	2 553	1 704 082
Karlsruhe	670 679	81 537	9 943	—	—	4 025	766 184
Kiel	[6]) 756 451	—	5 930	50 183	54	1 261	[6]) 813 879
Königsberg i. P	1 084 660	100 838	13 922	65 848	3 930	3 398	1 272 596
Krefeld	735 002	3 025	25 765	128 685	—	207	892 684
Leipzig	4 715 022	554 339	36 335	630 224	—	11 466	5 947 386
Liegnitz	212 264	342	2 417	23 451	—	1 272	239 746
Lübeck	546 651	38 399	10 562	—	—	5 598	601 210
Magdeburg	[7]) 1 695 471	272 733	29 077	117 272	3 401	2 408	[7]) 2 120 362
Mainz	470 642	—	41 544	—	—	4 590	516 776
Metz	.	.	.	.	.	.	.
München	3 494 330	—	26 237	—	—	[1]) 77 368	3 597 935
Nürnberg	2 227 204	35	32 394	4 302	—	93 805	2 357 740
Plauen i. V.	[2]) 493 838	134 436	7 349	46 051	2 950	12 555	697 179
Posen	406 253	693	1 840	47 213	—	4 100	460 099
Potsdam	304 273	4 539	17 365	38 832	170	2 075	367 254
Spandau	452 989	1 570	—	23 570	—	23	478 152
Stettin	[8]) 1 210 973	3 663	15 285	46 700	—	2 553	[8]) 1 279 174
Strassburg i. E.	748 193	—	15 990	48 917	—	1 686	813 886
Wiesbaden	639 507	45	1 746	44 427	—	73	685 798
Würzburg	552 020	—	5 241	3 088	—	5 587	565 936
wickau	400 606	97 931	1 350	36 800	1 086	[3]) 77 241	615 014

*) **) Siehe Anmerkungen auf Seite 229.

Digitized by Google

Bemerkungen zu den Tabellen I—IV.

Tabelle I. Seite 208:

[1]) Darunter 1 Anstalt staatlich und städtisch. — [2]) Darunter 1 Reformgymnasium. — [3]) Reformgymnasium. — [4]) Darunter 1 Progymnasium. — [5]) Verbunden mit dem Realgymnasium, dessen Lehrer, Klassen und Schüler hier miteingerechnet sind. — [6]) In Spalte 2 und 3 mitenthalten. — [7]) Verbunden mit der Oberrealschule, bei welcher Lehrer, Klassen und Schüler mitgezählt sind. — [8]) Wie bei Ziffer 5. Die Lehrer der Vorschule sind hier miteinbegriffen. — [9]) Progymnasium. — [10]) Die Lehrer der Vorschule sind hier mitgezählt. 1 Lehrperson ist weiblich. — [11]) Darunter 1 Reformrealgymnasium. — [12]) Mit Einschluss der Lehrer bezw. Schüler der Vorschule zum Progymnasium. - [13]) 1 Anstalt ist mit der Oberrealschule verbunden; das Lehrpersonal beider Anstalten ist bei letzterer gezählt. — [14]) Staatlich und städtisch. — [15]) Verbunden mit der Realschule, deren Lehrpersonal hier miteingerechnet ist.

Tabelle I. Seite 209:

[1]) Bisher Realgymnasium. — [2]) Früher staatlich und städtisch. — [3]) In Spalte 4 und 5 mitenthalten. — [4]) Mit Einschluss des Realgymnasiums. — [5]) In der Umwandlung zur Oberrealschule begriffen, z. Zt. ist nur noch die Prima vorhanden; die Lehrer sind bei der Oberrealschule gezählt. — [6]) Mit Einschluss der Lehrer für das hiermit verbundene Realgymnasium. — [7]) Verbunden mit der Realschule, deren Lehrpersonal hier mitgezählt ist. — [8]) Desgl. mit der Oberrealschule.

Tabelle I. Seite 210:

[1]) Mit Einschluss der Vorschulen. — [2]) Beim Realgymnasium, Sp. 17 und 18 gezählt. — [3]) Desgl. Spalte 12 und 13. — [4]) Zugleich für das in der Auflösung begriffene Realgymnasium. — [5]) Darunter eine in der Entwickelung begriffene Anstalt. — [6]) Mit Einschluss der Lehrer des Realgymnasiums und der Vorschule. — [7]) Darunter die Lehrer der Vorschule und zwei weibliche Lehrpersonen.

Tabelle I. Seite 211:

[1]) Mit Einschluss der Vorschulen. — [2]) Vergl. hierzu Ziffer 4 auf Seite 220.

Tabelle I. Seite 212:

[1]) Darunter ein Mädchengymnasium. — [2]) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — [3]) 1 Anstalt ist in der Auflösung begriffen, z. Zt. bestehen nur noch 2 Klassen. — [4]) Einschliesslich der Lehrer der 5 Vorschulen. — [5]) Desgl. für 3 Vorschulen. — [6]) Desgl. für 1 Vorschule. — [7]) Desgl. für 2 Vorschulen. — [8]) Darunter die Lehrer von 2 Vorschulen, ferner 2 voll- und 1 nicht vollbesch. Lehrerin. — [9]) Darunter 1 in der Entwickelung begriffene Anstalt. — [10]) Vergl. hierzu Ziffer 3 auf Seite 220. [11]) Desgl. Ziffer 4 auf Seite 220.

Tabelle I. Seite 213:

[1]) Darunter 13 Knaben. — [2]) Mit Einschluss der Vorschule. — [3]) Darunter 12 Knaben. — [4]) Staatlich und städtisch. — [5]) Darunter 50 Knaben. — [6]) In Spalte 62 mitenthalten. — [7]) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — [8]) Darunter 1 im Entstehen begriffenes Mädchengymnasium. — [9]) Die bisher hier geführte Anstalt erscheint jetzt bei den Mittelschulen. — [10]) Vergl. hierzu Ziffer 3 auf Seite 220. [11]) Darunter 50 Knaben, welche für die Sexta der höheren Knabenschulen vorbereitet werden. — [12]) Vergl. hierzu Ziffer 4 auf Seite 220.

Tabelle I. Seite 214:

[1]) Einschliesslich der Vorschullehrer. — [2]) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — [3]) Einschliesslich der Vorschule. — [4]) Einschliesslich der Lehrer von 3 Vorschulen. — [5]) Desgl. von 5 Vorschulen. — [6]) Desgl. von 2 Vorschulen. — [7]) Desgl. von 1 Vorschule. — [8]) Vergl. hierzu Ziffer 3 auf Seite 220. [9]) Desgl. Ziffer 4 auf Seite 220.

Tabelle I. Seite 215:

[1]) Die Knaben- und Mädchen-Mittelschulen haben obligatorischen Unterricht in 2 fremden Sprachen. — [2]) Höhere Volksschulen (Bürgerschulen) mit obligatorischem Unterricht in 2 fremden Sprachen. — [3]) Höhere Volksschulen (Bürgerschulen). — [4]) Die Knabenschulen haben oblig. Unterricht in 2 fremden Sprachen. — [5]) Ausserdem 5 dreistufige Knaben-Mittelschulen, welche je mit einer Volksschule verbunden und bei diesen gezählt sind. — [6]) Einschliesslich 2 Vorschulen. — [7]) Desgl. 1 Vorschule.

Digitized by Google

Tabelle I. Seite 216:

1) Ohne Nadelarbeitslehrerinnen. — 2) Vergl. Ziffer 3 auf Seite 220. — 3) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — 4) Mit Pflichtunterricht in 2 fremden Sprachen. — 5) Höhere Volksschule, bisher bei den höheren Töchterschulen geführt. — 6) Vergl. hierzu Ziffer 4 auf Seite 220.

Tabelle I. Seite 217:

1) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — 2) Mit Pflichtunterricht in 1 fremden Sprache. — 3) Darunter 5 Anstalten, welche je mit einer dreistufigen Knabenmittelschule verbunden sind.

Tabelle I. Seite 218:

1) Darunter 4 Seminarübungsschulen; der Unterricht wird ausschliesslich von Seminaristen ertheilt. — 2) Nur für 6 Anstalten (vergl. Ziffer 1). — 3) Nur für 8 Anstalten. — 4) Ohne Nadelarbeitslehrerinnen. — 5) Provinzialtaubstummenschule und 2 Seminar-Uebungsschulen; an letzteren unterrichten ausser 2 ordentl. Lehrern 35 Seminaristen. — 6) Vergl. hierzu Ziffer 3 auf Seite 220. — 7) Darunter 1 Seminarübungsschule, an der ausser 7 männl. und 1 weibl. nicht vollbeschäftigten Lehrern Seminaristen unterrichten. — 8) Beim Gymnasium bezw. bei der Realschule mitgezählt. — 9) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — 10) Seminarübungsschule; der Unterricht wird ausschliesslich von Seminaristen ertheilt. — 11) Für die sonstigen Volksschulen (im Vorjahr mit 93 Lehrern, 45 Klassen, 982 Schülern) liegen diesmal Angaben nicht vor. — 12) Vergl. Ziffer 4 auf Seite 220.

Tabelle I. Seite 219:

1) Vergl. hierzu Ziffer 3 auf Seite 220. — 2) Nur für 5 Anstalten, die übrigen Vorschullehrer sind bei den Realschulen gezählt. — 3) Bei den Realschulen gezählt. — 4) Desgl. beim Progymnasium bezw. bei der Realschule. — 5) Desgl. beim Progymnasium. — 6) Darunter 23 Schülerinnen. — 7) Nur für 2 Anstalten, die übrigen sind bei den sonst. höheren Schulen gezählt. — 8) Einschliesslich der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — 9) Darunter 13 Anstalten, in denen Knaben für die 6. Klasse der höheren Knabenschule und Mädchen für die 7., 6. und 5. Klasse der höheren Mädchenschule vorbereitet werden. — 10) Darunter 23 Lehrerinnen. — 11) Darunter 1 Lehrerin. — 12) Darunter 236 Mädchen. — 13) Bei den Realschulen gezählt.

Tabelle I. Seite 220:

1) In Spalte 140—142 mitenthalten. — 2) Mit Einschluss der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte — 3) Darunter 75 Privat- bezw. Stiftungs- und Vereinsschulen mit 82 männlichen, 437 weiblichen vollbeschäftigten und 140 bezw. 154 nicht vollbeschäftigten Lehrkräften, 549 Klassen, 2632 Knaben und 9374 Mädchen, welche bei den Angaben in Spalte 1—149 nicht berücksichtigt werden konnten, weil eine Trennung dieser Schulen nach den in vorliegender Tabelle unterschiedenen Gruppen nicht ausführbar ist. — 4) Ausserdem sind vorhanden 6 Privatschulen (je 2 höhere für Knaben und Mädchen und je 1 Mittel- und Volksschule) mit zusammen 39 Lehrern, 32 Lehrerinnen, 845 Knaben und 942 Mädchen. Angaben für die einzelnen Anstalten liegen nicht vor.

Tabelle I. Seite 221:

1) Mit Einschluss der nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte. — 2) Ohne Nadelarbeitslehrerinnen. — 3) Nur für 35 Anstalten, da bei 2 Volksschulen die Klassenzahl nicht bekannt ist.

Tabelle II. Seite 222:

1) Einschliesslich der Kosten für die Schulinspektion.

Tabelle II. Seite 223:

1) Darunter 429 027 *M.* für Ankauf von Bauterrain zu Schulgrundstücken. — 2) Ausserdem 34 825 *M.* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesammtsumme 1 893 294 *M.* — 3) Darunter 292 497 *M.* Miethszinsen der Schulgrundstücke. — 4) Ausserdem 8745 *M.* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesammtsumme 722 434 *M.* — 5) Ausserdem 6709 *M.* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesammtsumme 813 879 *M.* — 6) Darunter 483 240 *M.* Miethszinsen der Schulgrundstücke. — 7) Ohne Baukosten. — 8) Ausserdem 10 370 *M.* Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesammtsumme 2 120 362 *M.* — 9) Darunter 225 830 *M.*


Digitized by Google

Miethszinsen der Schulgrundstücke. — [10]) Desgl. 87 200 ℳ. — [11]) Ausserdem 998 ℳ Mehrausgabe an die Alterszulagekasse, daher Gesammtsumme 1 279 174 ℳ. — [12]) Darunter 74 120 ℳ Miethszinsen der Schulgrundstücke.

Tabelle III, Seite 226:

*) Bei den Städten Augsburg, Chemnitz, Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg, Plauen, Würzburg, und Zwickau beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr 1899. — **) Ohne die staatlichen Leistungen für Ruhegehälter, Wittwen- und Waisenversorgung, für die preussischen Städte aber einschl. der Mehrleistung der Alterszulagekasse. Die Mehrleistungen der preussischen Städte an die Alterszulagekasse sind in den vorstehenden Zahlen der Spalte 1 und 7 miteinbegriffen, daher die Abweichung der Endzahlen für Charlottenburg, Erfurt, Kiel, Magdeburg und Stettin gegenüber den in Tabelle II — Spalte 13 — nachgewiesenen Summen.

[1]) Darunter 72 510 ℳ aus Kreismitteln. — [2]) Darunter 48 939 ℳ Besitzveränderungsabgaben und 26 286 ℳ Stadtanleihe für Schulneubauten. — [3]) Darunter 71 580 ℳ Antheil am Reingewinn der Sparkasse. — [4]) Darunter 34 825 ℳ Mehrleistung der Stadt an die Alterszulagekasse — [5]) Desgleichen 8745 ℳ — [6]) Desgleichen 6709 ℳ. — [7]) Desgleichen 10 370 ℳ. — [8]) Desgleichen 998 ℳ.

Tabelle IV, Seite 224:

[1]) Einschliesslich der Mittelschulen. — [2]) In Spalte 5 mitverrechnet. — [3]) Einschliesslich der Zuschüsse für die Oberrealschule. — [4]) In Spalte 1 verrechnet. — [5]) Einschliesslich des Reformrealgymnasiums. — [6]) Darunter 2737 ℳ für die Vorschule zu den höheren Lehranstalten. — [7]) Ohne Baukosten. — [8]) Reformgymnasien. — [9]) In Spalte 5 mitenthalten. — [10]) Nur für die Mädchen-Mittelschule. — [11]) Darunter 4222 ℳ für die Vorbereitungsschule zu den höheren Lehranstalten. — [12]) In Spalte 7 mitenthalten. — [13]) Einschliesslich der Zuschüsse für die höhere Töchterschule und die Vorschulen zu den höheren Lehranstalten. — [14]) Der Zuschuss für die zweite, im Eingehen begriffene Schule ist bei den Mittelschulen verrechnet. — [15]) Einschliesslich der im Eingehen begriffenen höheren Töchterschule. — [16]) Mit der damit verbundenen Realschule. — [17]) Beim Realgymnasium verrechnet. — [18]) Bei den Volksschulen verrechnet.

Tabelle IV, Seite 225:

[1]) Einschliesslich der 4 Mittelschulen für beide Geschlechter. — [2]) Einschliesslich der Fortbildungsschule. — [3]) In Spalte 8 mitenthalten. — [4]) Mit Einschluss der Mittelschulen

Digitized by Google

XX.

Theaterwesen.

Von

Gemeinderath **Dr. Rettich,**

Vorstand des statistischen Amts der Stadt Stuttgart.

Man erblickt heute im Theater allgemein nicht nur eine Gelegenheit edleren Vergnügens, sondern auch eine Bildungsstätte für das Volk von grosser Bedeutung. In der That giebt es kaum einen Vorzug, um welchen der Bewohner des platten Landes den Städter mehr beneidet, als die Theatergelegenheit; das Theater ist ihm der Höhepunkt des grossstädtischen Lebens. Es liegt darum wohl im Rahmen der vergleichenden Städtekunde, einen Ueberblick darüber zu geben, in welchen Massen und Formen diese spezifisch städtische Darbietung in den deutschen Städten vorhanden ist, und gleichzeitig zu untersuchen, ob und in welcher Weise die Stadtverwaltungen selbst mit ihrer Beschaffung befasst sind. Dabei war es angezeigt, die Aufnahme nicht auf die eigentlichen Theater zu beschränken, sondern auch jene vornehmlich dem Vergnügen dienenden Anstalten einzubeziehen, deren Vorführungen unter dem Namen Variété gleichfalls mehr oder weniger darstellender Natur sind. Unter 53 befragten Stadtverwaltungen sind von 2 genauere Auskünfte nicht eingegangen.

Nach Tabelle I besitzen sämmtliche darin aufgeführten 53 Städte, mit Ausnahme von München-Gladbach, in welchem eine Tonhalle im Bau begriffen ist, und Spandau, öffentliche Theater. In den meisten ist die Gelegenheit sogar mehr — und vielfach, in keiner einzigen grösseren blos vereinzelt. Im Durchschnitt treffen beinahe 4 Theater auf jede Stadt, zusammen zählen die 51 Städte 199 Theater.

Von diesen Theatern sind 30 im Besitz der Stadtgemeinde selbst. Es sind insgesammt 28 Städte, die solcherweise die Bereitstellung einer Theatergelegenheit als Gemeindeaufgabe anerkannt haben. Die Mehrzahl der anderen hat ihre Eigenschaft als Residenzstadt dieser Pflicht enthoben. Dagegen sind es nur 2 — Freiburg und Mannheim — welche auch den Betrieb des Theaters in eigene Hand genommen haben; alle andern begnügen sich mit der Bereitstellung des Theatergebäudes und haben den Betrieb in Pacht gegeben. Alle städtischen Theater aber ohne Ausnahme erfordern Zuschüsse und manche Stadtverwaltungen, insbesondere Mannheim, Frankfurt, Leipzig, Freiburg

Digitized by Google

bringen in dieser Form ganz erhebliche Opfer für das Kunstbedürfniss ihrer Einwohnerschaft. Im Durchschnitt beliefen sich die Zuschüsse auf 43532 Mk. per Theater.

Neben ihrem Theater haben 19 Städte eine ständige, auch ausserhalb des Theaters spielende Musikkapelle, die ausser der Mitwirkung bei den Theateraufführungen regelmässig zu einer bestimmten Anzahl öffentlicher Concerte, in einzelnen Fällen auch zu kirchenmusikalischen und anderen Leistungen verpflichtet sind. Auch diese Kapellen bedürfen des Zuschusses, der namentlich in den Badeplätzen Aachen und Wiesbaden eine beträchtliche Höhe erreicht. In Wiesbaden werden auf die 50 Mann starke Kapelle nicht weniger als 130000 Mk. jährlich verwendet.

Feststehende Circusgebäude haben 13 Städte, während sich in 26 verschiedenen Städten zusammen 54 besondere Hallen oder ständige Gebäude für Ausstellungen, Kongresse, Musik- und Gesangsfeste befinden.

Alles in allem wird man das kulturstatistische Ergebniss dieser Aufnahme dahin zusammenfassen können, dass jede grössere deutsche Stadt ihrer Einwohnerschaft Theatergelegenheit bietet, und dass, wo dies nicht durch die Munificenz des Fürsten oder durch die Unternehmungslust Privater geschieht, die Stadtverwaltungen selber das Erforderliche in's Werk gesetzt haben. Variétés werden durchweg nur von Privaten betrieben.

Die vorstehenden Daten wurden durch einen von den Stadtverwaltungen beantworteten Fragebogen gewonnen. Neben diesem wurde für jedes einzelne Theater ein weiterer Fragebogen ausgegeben, der die besonderen Verhältnisse des betreffenden Instituts zu erfassen sucht, zugleich aber auch ermöglicht, durch entsprechende Vereinigung der Sonderangaben weitere zusammenfassende Einblicke in das Theaterwesen der deutschen grösseren Städte zu gewinnen. Es liegen solcherweise die mehr oder weniger vollständigen Einzeichnungen von über 170 deutschen Theatern vor. Die bemerkenswerthesten Ergebnisse sind folgende:

12 dieser Theater bezeichnen sich als Hoftheater; sie befinden sich in 10 verschiedenen Städten. 34 Städte haben zusammen 36 Theater, welche den Namen Stadttheater führen; 121 Theater in 41 Städten tragen verschiedenartige anderweite Bezeichnungen. Zugleich für Oper und Schauspiel eingerichtet sind 6 Hof-, 10 Stadt- 6 sonstige Theater. Nur Opern werden in je einem, nur Schauspiele in je 2 bezw. 4, bezw. 8 dieser 3 Theatergattungen zur Aufführung gebracht; 40 sonstige Theater sind Variétés. Alle diese Theater haben volle Spielzeit das ganze Jahr hindurch. Dagegen sind 38 weitere Theater, die Oper und Schauspiel zugleich aufführen, 5 die nur Oper, 19 die nur Schauspiel und 45 Variétés nur sogenannte Saison-Theater. Unter ihnen befinden sich 3 Hoftheater.

Von 173 Theatern befinden sich 11 im Eigenthum des Hofes oder des Staats, 30 in dem der Stadt, 26 gehören Actiengesellschaften oder Vereinen, 106 endlich Privaten. Insgesammt 172 haben die Frage nach dem Betrieb beantwortet: 13 werden von Hof oder Stadt direct betrieben, 14 von Actiengesellschaften, 145 von Privaten. Zuschüsse zum Betrieb werden in 47 Fällen gereicht, bezw. sind erforderlich und

Digitized by Google

zwar 17 mal durch Hof oder Staat, 29 mal durch die Stadt, einmal von einem Privaten.

Für 158 Theater ist die Frage beantwortet, wann sie erbaut worden sind. Die längste Lebensdauer weisen die 12 Hoftheater auf mit durchschnittlich 51,5 Jahren. Etwas jünger sind die 34 Stadttheater, welche durchschnittlich 47,6, und am jüngsten die 113 sonstigen Theater, die durchschnittlich erst 15,8 Jahre alt sind. Insbesondere die Angaben über die Hoftheater lassen erkennen, dass die Lebensdauer eines Theatergebäudes, im Gegensatz zu anderen öffentlichen Gebäuden eine geringe ist, mag nun die Zerstörung durch Feuer oder die Entwickelung der Bedürfnisse einen frühzeitigen Neubau erforderlich gemacht haben.

Für 127 Gebäude wurde auch der Brandversicherungsanschlag für Immobilien und für 125 auch derjenige für das Mobiliar und sonstiges Bewegliche mitgetheilt. Im Durchschnitt entfällt auf ein deutsches Theater eine Brandversicherungssumme von 371 072 Mk. für Immobilien und von 121 198 Mk. für Mobilien. Dabei stehen weitaus in erster Linie 9 Hoftheater, welche eine durchschnittliche Versicherung von 1 189 584 bezw. 535 637 Mk., aufweisen. Ihnen folgen 30 bezw. 31 Stadttheater mit einer Versicherungssumme von 552 247 bezw. 186 063 Mk. Es folgen endlich 88 bezw. 85 Privattheater mit einem Versicherungsbetrag von durchschnittlich 225 597 bezw. 53 659 *M*. Insgesammt ist ein wirthschaftlicher Werth von mehr als 47 Millionen an Gebäuden und mehr als 15 Millionen an Mobiliar in diesen Theatern inventarisirt.

Von besonderem Interesse und zwar sowohl im Hinblick auf die künstlerische wie die wirthschaftliche Seite des Theaterwesens ist die Frage nach Zahl und Art des beschäftigten Personals. Danach waren in 157 deutschen Theatern durchschnittlich im Jahr insgesammt 15 340 Personen beschäftigt, worunter 10 598 männliche und 4742 weibliche. An den Hoftheatern waren durchschnittlich 237, an den Stadttheatern 175 und an den übrigen durchschnittlich 59 Personen thätig.

Vom Gesammtpersonal waren für Leitung, Bureau und Kasse im Dienst 696 männliche und 63 weibliche Personen, letztere, von 2 Ausnahmen (Lübeck und Potsdam) abgesehen, nur an Stadt- oder Privattheatern. Im Durchschnitt betrug das männliche Verwaltungspersonal für 1 Theater 4,64 Köpfe.

Das künstlerische Personal vertheilt sich auf Oper, Schauspiel, Ballet und Orchester. Zur Oper gehörten 1538 männliche und 1346 weibliche, zum Schauspiel 1161 männliche und 966 weibliche, zum Ballet 31 männliche und 562 weibliche, zum Orchester 3287 männliche und 30 weibliche Personen. 68 Variétés beschäftigten endlich 942 männliche und 791 weibliche Künstlerinnen.

Für technische Geschäfte waren 1724 männliche und 346 weibliche Personen in Verwendung. Im Uebrigen sei auf Tabelle II des Näheren verwiesen.

Von 158 Theatern haben 32 eine Pensionskasse für ihre Angestellten, während 126 eines solchen Instituts entbehren. Die Einzelheiten hierüber siehe in Tabelle III. Ueber Zahl und Preise der Plätze giebt die Tabelle IV nähere Auskunft. Darnach sind die Theater durchschnittlich auf 915 Sitz- und 212 Stehplätze veranlagt. Ueber diesem Durchschnitt stehen die Hoftheater was die Zahl der Sitzplätze

Digitized by Google

anbelangt, dagegen haben sie weniger Stehplätze, die in den Stadttheatern am zahlreichsten vorhanden sind.

Von besonderem Interesse sind die Angaben nach den Preisen der Plätze. Sie beantworten die Frage, welche Aufwendungen in den verschiedenen deutschen Städten der Theaterfreund zu machen hat und in welchem Masse dementsprechend die Theater zur Zeit ihre Aufgabe als allgemeine Bildungsstätte des Volkes zu erfüllen geeignet sind. Die Hoftheater berechnen die billigsten Sitzplätze mit durchschnittlich 50, die billigsten Stehplätze mit 53 Pf. je bei kleinen Preisen. Bei den Stadttheatern betragen diese Preise 48 bezw. 41, bei den sonstigen Theatern 46 bezw. 35 Pf. Bei Volks- und Schülervorstellungen sind diese Sätze noch ermässigt, in einzelnen Stadttheatern, z. B. in Leipzig, bis herab auf 10 und 15 Pf. Die theuersten Sitzplätze bei Schülervorstellungen erreichen nur in Wiesbaden einen Preis von 3 Mk. Andererseits ist Bremen die einzige Stadt, welche völlig unentgeltliche Schülervorstellungen für alle Plätze bietet. Für Volksvorstellungen wird ebenda der billigste Sitzplatz mit 30 Pf., der billigste Stehplatz mit 1 Mk. berechnet.

Ueber die Einnahmen aus dem Billetverkauf, welche die verschiedenen Theater vermöge der Zahl und Preise ihrer Plätze zu erzielen im Stande sind, lassen sich folgende Angaben machen.

Es nehmen durchschnittlich ein je bei voll besetztem Haus und bei

	grossen	mittleren	kleinen Preisen
	ℳ	ℳ	ℳ
9 Hoftheater . . .	3117	3059	2091
31 Stadttheater . . .	2158	1631	1218
96 sonstige Theater .	1092	865	573

Volks- und Schülervorstellungen (vergl. hierzu Tabelle V) fanden an 73 von 169 Theatern statt und zwar an 5 Hoftheatern, 34 Stadttheatern und 34 sonstigen Theatern. Es sind sonach die Stadttheater diesem Bedürfniss fast vollzählig entgegenkommen, und zwar haben sie durchschnittlich aufgeführt 8 Opern und 18 dramatische Werke als sogenannte Volksvorstellungen sowie 3 Opern und 10 dramatische Werke als Schülervorstellungen. Von den 12 Hoftheatern haben nur 5 solche Aufführungen veranstaltet und zwar haben 2 zusammen 15 Opern und 3 zusammen 59 dramatische Werke als Volksvorstellungen und weitere 3 zusammen 18 dramatische Werke als Schülervorstellungen zur Darstellung gebracht.

Digitized by Google

Tabelle I. Allgemeine Angaben über die Zahl der Theater, Stadtkapellen, der

Städte.	Frage 1: Wie viele Theater und Variétés sind in der Stadt?	Frage 2: Wie viele davon sind Eigenthum der Stadt?	Frage 3 a. Betreibt sie diese selbst? Nein	Frage 3 a. Ja	Frage 3 b. Hat sie diese verpachtet? Nein	Frage 3 b. Ja	Frage 3 c. Giebt sie Zuschuss zum Betrieb? Nein	Frage 3 c. Ja	Frage 3 c. Wenn Ja, wie viel per Jahr? ℳ	Frage 4. Der Stadt Gesammt- Einnahme ℳ aus oder für Theater	Frage 4. Der Stadt Gesammt- Ausgabe ℳ aus oder für Theater
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	3	1	1	—	—	1	1	—	—	2 500 [1])	—
Altona	3	—	—	—	—	—	1	—	— [1])	—	—
Augsburg	2	1	1	—	—	1	—	1	23 365	1 235	24 600
Barmen	2	—	—	—	—	—	—	1	40 000	—	40 000
Bochum	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	5 [1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	10	1	1	—	—	1	1	—	—	14 000	141 279
Breslau	10	1	1	—	—	1	—	1	— [1]) S. Spalte 12.	18 923	91 470 [1])
Charlottenburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	3	1	1	—	—	1	—	1	22 198	—	22 198
Danzig	2	—	—	—	—	—	—	1	8 000	—	8 000
Darmstadt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	3	1	1	—	—	1	—	1	24 458	32 560	57 018 [1])
Duisburg	2	1	1	—	—	1	1	—	—	4 508 als Miethe	—
Elberfeld	3	—	—	—	—	—	—	1	14 000	—	14 000 [1])
Erfurt	4	1	1	—	—	1	—	1	13 697	17 895	31 592
Essen	3	1	1	—	—	1	—	1	6 000	18 407	37 543
Frankfurt a. M.	9	2	1	—	—	1 [1])	—	1	200 000 [2])	109 872 Billetsteuer	256 706 [3]

Digitized by Google

Circusgebäude, Musik- etc. Hallen, Einnahmen, Ausgaben und Zuschüsse Städte.

Frage 5: Giebt es eine ständige, auch ausserhalb des Theaters spielende Stadtkapelle?							Frage 6	Frage 7	
		Wenn Ja							
				Zu welchen Leistungen ist sie verpflichtet?					
Nein	Ja	Wie stark ist sie?	Welchen Zuschuss erfordert sie?	Zahl der Theater-aufführungen	Zahl der Konzerte	Zahl und Art der sonst. Aufführungen	Wie viele stehende Circusgebäude befinden sich in der Stadt?	Wie viele Hallen, ständige Gebäude für Ausstellungen, Congresse, Musik- und Gesangsfeste befinden sich in der Stadt?	Besondere Bemerkungen.
13	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
—	1 [2]	46 [3]	78 260 [4]	ca. 100	460	7 Winter-Abonnements-Concerte	1	2 [5]	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	
1 [1]	—	34	17 000	230	—	—	—	1 [2]	
—	1 [1]	36	6 000	—	3 Frei Concerte	21 [2]	—	1 [3]	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	— [2]	1 [3]	
1 [1]	—	— [1]	14 000	— [1]	— [1]	—	—	5	
1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	40 [1]	10 800	Das ganze Jahr	15 [2]	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1 der städt. Saalbau [1]	
1	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—	1 [1]	
—	1	57	46 382	127 [2]	158	13 [3]	— [4]	7 [5]	
—	1	28	6 700	60	60	Oeffentliche Musikvorträge [1]	—	1 die städt. Tonhalle	
—	1	20	9 000 [2]	—	5 Symphonie-Concerte	Oeffentliche Musikvorträge [3]	—	1 [4]	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	45	13 966	109 bei sämmtl. Opern	56 [1] jeden Sonnabend	ca. 20 wöchentl. Volks-Concerte im Freien	—	1 Stadtgartensaal	
1	—	—	—	—	—	—	1	2 [4]	

Digitized by Google

(Noch Tabelle I.)

Städte.	Frage 1	Frage 2	Frage 3							Frage 4	
	Wie viele Theater und Variétés sind in der Stadt?	Wie viele davon sind Eigenthum der Stadt?	a. Betreibt sie diese selbst?		b. Hat sie diese verpachtet?		c. Giebt sie Zuschuss zum Betrieb?			Der Stadt Gesammt- Einnahme ℳ. aus oder für Theater	Der Stadt Gesammt- Ausgabe ℳ aus oder für Theater
			Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Wenn Ja, wie viel per Jahr? ℳ.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Frankfurt a. O.	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	2 625
Freiburg i. Br.	1	1	—	1	1	—	—	1	93 300	140 400	233 700 [1])
M.-Gladbach [1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	6	1	1	—	—	1 [1])	—	1	2 000	—	10 275
Halle a. S.	4	1	1	—	—	1	—	1	7 352	—	7 352
Hamburg	19	—	—	—	—	—	—	1	—	8 000 [1])	50 000 [2])
Hannover	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassel	4 [1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	3	—	—	—	—	—	—	1	14 584 [1])	—	14 584
Köln	1	—	—	—	—	—	—	1	31 500 [1])	—	31 500
Königsberg	1	—	—	—	—	—	—	1 [1])	12 000	—	12 000
Krefeld	2	—	—	—	—	—	—	1 [1])	15 000	—	15 000
Leipzig	6	2	1	—	—	1	—	1	112 313	67 443	179 756
Liegnitz [1])	3	1	1	—	—	1	1	—	—	—	6 385
Lübeck	4	—	—	—	—	—	—	1	27 800 [1])	—	27 800 [1])
Magdeburg	7	1	1	—	—	1	1 [1])	—	—	47 425	47 250
Mainz	1	1	1	—	—	1 [1])	—	1	10 000	—	ca. 70 000
Mannheim	3	1	—	1	—	—	—	1	181 714	—	252 579
Metz	3	1	1	—	—	1 [1])	—	1	20 000 [2])	—	42 200
Mühlhausen	2	1	1	—	—	1 [1])	—	1	4 680 [2])	3 015 [3])	9 833

Digitized by Google

Frage 5: Giebt es eine ständige, auch ausserhalb des Theaters spielende Stadtkapelle?							Frage 6	Frage 7	
		Wenn Ja							
				Zu welchen Leistungen ist sie verpflichtet?					
Nein	Ja	Wie stark ist sie?	Welchen Zuschuss erfordert sie?	Zahl der Theater-aufführungen	Zahl der Konzerte	Zahl und Art der sonst. Aufführungen	Wie viele stehende Circusgebäude befinden sich in der Stadt?	Wie viele Hallen, ständige Gebäude für Ausstellungen, Congresse, Musik- und Gesangsfeste befinden sich in der Stadt?	Besondere Bemerkungen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	45 [2])	69 800	184 [3])	6	3 Musikvereins-Aufführungen	—	3 [4])	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	42	7 000	— [2])	— [3])	—	—	1	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	1	— [3])	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	2 [1])	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	58	13 320	150	75	1 [2])	—	1 [3])	
1	—	—	—	—	—	—	1 [2])	— [3])	
1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	1	77	17 000	Ständiger Dienst im Neuen Theater u. d. beiden Hauptkirchen	23 Winter-Concerte	— [1])	1	1	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1 [2])	49	13 000 [3])	—	—	—	1	1 [4])	
—	1	58	20 000	wöchentl. 4—5 Opern	Concerte[2]) Winter: 36 Sommer: 60—70	—	1	— [3])	
—	1	49	22 000	ca. 120	11	3 Concerte 100 Concerte im Sommer-abonnement	—	2	
1	—	—	—	—	—	—	—	1 im Bau begriffen	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 [4])	—	—	—	—	—	—	—	—	

Digitized by Google

(Noch Tabelle I.)

Städte.	Frage 1	Frage 2	Frage 3							Frage 4 Der Stadt Gesammt-	
	Wie viele Theater und Variétés sind in der Stadt?	Wie viele davon sind Eigenthum der Stadt?	a. Betreibt sie diese selbst?		b. Hat sie diese verpachtet?		c. Giebt sie Zuschuss zum Betrieb?			Einnahme ℳ	Ausgabe ℳ
			Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Wenn Ja, wie viel per Jahr? ℳ	aus oder für Theater	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
München	7 [1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 000 [1])
Nürnberg	4	1	1	—	—	1	—	1	18 000	—	37 788
Plauen i. V.	1	1	1	—	—	1	—	—	10—12 000	3 197	13 569
Posen	4	1	1	—	—	1	—	1	32 760 [1])	9 330 [1])	42 090 [1])
Potsdam	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	7	1	1	—	—	1	—	1	bis 6200 [1])	6 762	25 573 [2])
Strassburg	3	1	1	—	—	1	—	—	124 000 [1])	289 381	436 010
Stuttgart	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	5	—	—	—	—	—	—	1	218 958	—	218 958
Würzburg	3	1	1	—	—	1	—	—	3 600 [1])	—	13 710
Zwickau	1	1	1	—	—	1	—	—	6 500	—	47 314 [1])
52 Berichte von Städten	199	30	26	2	1	26	7	28	1 305 979	—	—
Zahl der Städte, von welchen Angaben kamen	52	28	26	2	1	26	7	28	30	—	—
Durchschnitt	3,827	1,071	1	1	1	1	1	1	43532,63	—	—

Digitized by Google

Frage 5 Giebt es eine ständige, auch ausserhalb des Theaters spielende Stadtkapelle?							Frage 6	Frage 7	
Nein	Ja	Wenn Ja: Wie stark ist sie?	Welchen Zuschuss erfordert sie?	Zu welchen Leistungen ist sie verpflichtet? Zahl der Theater-aufführungen	Zahl der Konzerte	Zahl und Art der sonst. Aufführungen	Wie viele stehende Circusgebäude befinden sich in der Stadt?	Wie viele Hallen, ständige Gebäude für Ausstellungen, Congresse, Musik- und Gesangsfeste befinden sich in der Stadt?	Besondere Bemerkungen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
—	—	—	—	—	—	—	1	8	
—	—	—	—	—	—	—	1 2)	5 3)	
—	1 1)	40 2)	12 000	—	40 3)	—	—	—	
—	1	24 im Sommer 30 im Winter	5 905	— 1)	ca. 26	ca. 78	—	1 2)	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	1	2	
—	1	54	77 556 2)	128 3)	42	keine regelmässigen	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	1	50	130 000	—	834 1)	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	30	4 500 2)	—	—	Kirchenmusik, Kirchthurmblasen am Sylvester	—	—	
25	19	—	—	—	—	—	13	54	
25	19	—	—	—	—	—	13	26	
1	1	—	—	—	—	—	1	2,077	

Digitized by Google

Tabelle II. Zahl des

Stadt	Name des Theaters	Für Leitung, Bureau und Kasse		Für Oper		Für Schauspiel		Für Variété	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Braunschweig	Hoftheater	5	—	32	29	12	8	—	—
Darmstadt	Hoftheater	11	—	41	34	12	9	—	—
Dresden	K. Opernhaus	} 23	—	68	58	—	—	—	—
Dresden	K. Schauspielhaus			—	—	30	16	—	—
Hamburg	Stadt-Theater	12	—	46	42	20	16	—	—
Hannover	K. Schauspielhaus	7	—	37	34	18	9	—	—
Karlsruhe	Hoftheater	6	—	50	41	17	12	—	—
Kassel	Kgl. Theater	9	—	31	27	12	9	—	—
Lübeck	Stadt-Theater	4	1	21	22	7	8	—	—
Potsdam	Schauspielhaus	3	1	15	12	12	10	—	—
Stuttgart	Hoftheater	6	—	44	33	17	12	—	—
Stuttgart	Wilhelmatheater	3	—	20	23	—	—	—	—
Summe von 12 Hof- und Staats-Theatern		89	2	405	355	157	109	—	—
Aachen	Stadt-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	„	19	2	23	18	15	10	—	—
Barmen	„	2	1	11	10	15	10	—	—
Bremen	„	7	—	33	20	11	8	—	—
Breslau	„	15	1	50	47	30	24	—	—
Chemnitz	„	4	—	24	19	13	10	—	—
Danzig	„	4	2	25	23	11	7	—	—
Düsseldorf	„	4	—	32	28	13	7	—	—
Duisburg	„	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	„	6	1	11	10	15	13	—	—
Erfurt	„	4	2	17	13	17	13	—	—
Essen	„	5	—	36	24	12	8	—	—
Frankfurt a. M.	Opernhaus	9	—	59	49	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	Schauspielhaus	6	—	—	—	19	15	—	—
Frankfurt a. O.	Stadt-Theater	4	1	24	20	21	20	—	—
Freiburg i. Br.	„	5	—	35	23	11	7	—	—
Görlitz	„	3	—	20	20	20	20	—	—
Halle a. S.	„	4	1	30	24	15	10	—	—
Kiel	„	5	—	20	17	12	8	—	—
Köln	„	14	—	46	41	16	10	—	—
Königsberg	„	7	2	33	31	14	11	—	—
Krefeld	„	3	—	—	—	19	14	—	—
Leipzig	Neues Stadt-Theater	} 24	—	54	51	20	14	—	—
Leipzig	Altes Stadt-Theater								
Liegnitz	Stadt-Theater	3	—	21	18	23	18	—	—
Magdeburg	„	5	—	46	46	11	7	—	—
Metz	„	5	2	19	18	7	5	—	—
Mülhausen	„	8	—	14	10	15	10	—	—
Nürnberg	„	2	2	33	27	15	8	—	—
Plauen	„	12	2	34	25	22	16	—	—

Digitized by Google

Personals. Frage 9.

Für Ballet		Für Orchester		Für Technik		Haus-officianten		Sonstiges Personal		Insgesammt Personal		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Zusammen
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1	18	54	—	32	9	7	—	16	8	159	72	231
—	20	60	—	60	—	—	—	—	—	184	63	247
12	37	134	2	56	—	10	—	82	6	385	103	488
—	—	10	—	22	—	7	—	34	10	103	26	129
1	20	80	—	50	—	—	—	25	30	234	108	342
2	22	69	—	50	12	8	—	30	12	221	89	310
3	22	68	—	58	—	10	—	—	—	212	75	287
—	11	52	—	38	6	3	5	20	3	165	61	226
—	—	45	—	12	—	8	2	15	—	112	33	145
—	—	25	—	16	2	9	—	—	—	80	25	105
1	19	62	—	42	8	8	4	—	—	180	76	256
—	—	21	—	5	—	2	—	—	—	51	23	74
20	169	680	2	441	37	72	11	222	69	2086	754	2840
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	3	36	—	19	—	2	—	—	4	115	37	152
—	9	43	1	15	1	2	—	16	25	104	57	161
—	9	46	—	30	5	3	5	12	—	142	47	189
—	18	64	—	—	—	—	—	—	—	159	90	249
—	3	36	1	13	—	1	—	—	—	91	33	124
—	9	40	1	17	9	1	2	—	—	98	53	151
—	10	56	—	16	—	4	—	—	4	125	49	174
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9	44	1	28	—	—	—	—	—	104	34	138
—	—	33	1	26	3	13	18	30	10	140	60	200
—	3	42	1	19	5	—	—	10	11	124	52	176
1	23	} 78	—	72	20	—	—	11	21	230	113	343
—	—	}	—	58	6	—	—	8	9	91	30	121
—	—	24	—	15	6	—	—	—	—	88	47	135
—	—	45	—	22	4	—	—	2	15	120	49	169
—	—	30	—	14	—	—	—	10	6	97	46	143
—	11	40	1	18	—	20	19	—	—	127	66	193
—	—	32	1	15	5	15	—	—	—	99	31	130
1	13	58	—	41	9	14	12	—	—	190	85	275
—	—	41	1	32	9	4	4	1	31	132	89	221
—	—	—	—	5	—	8	4	10	4	45	22	67
2	18	102	—	65	30	50	40	—	—	341	169	510
—	—	24	—	12	3	—	—	—	—	83	39	122
—	13	57	—	27	—	19	—	—	—	165	66	231
—	—	40	1	16	—	1	—	—	—	88	26	114
1	9	20	—	1	—	1	—	10	—	70	29	99
—	11	42	—	13	5	1	—	—	—	106	53	159
—	—	30	1	7	—	2	5	25	—	132	49	181

Digitized by Google

(Noch Tabelle II.)

Stadt	Name des Theaters	Für Leitung, Bureau und Kasse		Für Oper		Für Schauspiel		Für Variété	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Posen	Stadt-Theater	4	—	18	20	9	5	—	—
Stettin	"	6	1	18	15	8	7	—	—
Strassburg	"	8	—	11	7	13	10	—	-
Wiesbaden	Schauspielhaus	10	—	38	31	12	7	—	—
Würzburg	Stadt-Theater	3	1	22	17	9	6	—	—
Zwickau	"	10	—	—	—	20	18	—	—
Summe von 34 Stadt-Theatern		230	21	857	722	483	356	—	—
Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen		34	14	31	31	33	33	—	—
Zusammenstellung.									
Hof- und Staats-Theater	Bericht von 12 Theatern	89	2	405	355	157	109	—	—
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	12	2	11	11	10	10	—	—
	Im Durchschnitt	7,42	1	36,82	32,27	15,7	10,9	—	—
Stadt-Theater	Berichte von 34 Theatern	230	21	857	722	483	356	—	—
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	34	14	31	31	33	33	—	—
	Im Durchschnitt	6,76	1,5	27,65	23,29	14,64	10,79	—	—
Sonstige Theater	Berichte von 111 Theatern	377	40	276	269	521	501	942	791
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	104	30	16	16	38	38	68	67
	Im Durchschnitt	3,625	1,33	17,25	16,81	13,71	13,18	13,85	11,81
Insgesammt	Berichte von 157 Theatern	696	63	1538	1346	1161	966	942	791
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	150	46	58	58	81	81	68	67
	Im Durchschnitt	4,64	1,37	26,52	23,21	14,33	11,93	13,85	11,81

Digitized by Google

Für Ballet		Für Orchester		Für Technik		Haus-officianten		Sonstiges Personal		Insgesammt Personal		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Zusammen
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
—	9	20	—	1	—	—	—	19	4	71	38	109
—	—	32	1	12	2	—	—	—	—	76	26	102
—	13	54	—	38	16	—	—	—	—	124	46	170
—	54	72	—	72	27	10	—	68	35	282	154	436
—	—	33	1	6	—	—	—	—	—	73	25	98
—	10	25	—	10	—	5	—	6	—	76	28	104
6	257	1339	13	755	165	176	109	238	179	4108	1838	5946
6	21	33	13	33	19	21	10	15	13	34	34	34
20	169	680	2	441	37	72	11	222	69	2086	754	2840
6	8	12	1	12	5	10	3	7	6	12	12	12
3,33	21,12	56,67	2	36,75	7,4	7,2	3,66	31,71	11,5	173,83	62,83	236,67
6	257	1339	13	755	165	176	109	238	179	4108	1838	5946
6	21	33	13	33	19	21	10	15	13	34	34	34
1	12,24	40,57	1	22,88	8,68	8,38	10,9	15,87	13,77	120,82	54,06	174,88
5	136	1268	15	528	144	272	86	200	112	4404	2150	6554
2	9	99	6	70	20	49	12	31	20	111	110	111
2,5	15,11	12,89	2,5	7,54	7,20	5,55	7,17	6,45	5,60	39,68	19,55	59,05
31	562	3287	30	1724	346	520	206	660	360	10598	4742	15340
14	38	144	20	115	44	80	25	53	39	157	156	157
2,21	14,79	22,83	1,50	14,99	7,86	6,5	8,24	12,45	9,23	67,5	30,40	97,71

Digitized by Google

Tabelle III. Theater, bei denen eine Pensionskasse besteht.

Stadt.	Name der Theater	Eine Pensionskasse besteht für das Personal:								Zur Pensionskasse geben Zuschüsse:				
		der Oper	des Schauspiels	des Variété	des Ballets	des Orchesters	der Technik	der Hausofficianten	der sonstigen Angestellten	der Hof	der Staat	die Stadt	Stiftungen	Vereine.
Braunschweig .	Hoftheater	1	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Darmstadt . .	Hoftheater	1	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Dresden . . .	Kgl. Opernhaus	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
" . . .	Kgl. Schauspielhaus	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Hamburg . .	Stadt-Theater	1	1	—	1	1	1	—	1	—	1	—	1	—
Hannover . .	Kgl. Schauspielhaus	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Karlsruhe . .	Hoftheater	1	1	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—
Kassel . . .	Kgl. Theater	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Stuttgart . . .	Hoftheater	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
" . . .	Wilhelma-Theater	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Se. 10 Hof- und Staats-Theater		7	8	—	5	5	4	1	2	9	1	—	1	—
Bremen . . .	Stadt-Theater	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf . .	"	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Frankfurt a. M.	Opernhaus	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
"	Schauspielhaus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz . . .	Stadt-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Halle a. S. . .	Stadttheater	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Köln	"	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig . . .	Neues Stadttheater	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—
" . . .	Altes Stadttheater	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Magdeburg . .	Stadt-Theater	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin . . .	Stadt-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Strassburg . .	"	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden . .	Schauspielhaus	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa 13 Stadttheater .		6	6	—	2	6	4	4	2	1	—	3	—	—
Dresden . . .	Residenz-Theater	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg . .	Deutsches Schauspielhaus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	Thalia-Theater	—	1[1]	—	—	—	1[2]	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	Schiller-Theater	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—
Leipzig . . .	Carola-Theater	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—
" . . .	Battenberg-Theater	—	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—
Lübeck . . .	Circus Variété	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim . .	Colosseum	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin . . .	Elysium-Theater	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa 9 sonstige Theater . .		1	8	1	1	2	4	3	3	—	—	—	—	—

[1]) für das Solopersonal. — [2]) für die ersten Beamten.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Zusammenstellung.

Stadt.	Bezeichnung der Theater.	Besteht eine Pensionskasse für die Angestellten des Theaters?		Eine Pensionskasse besteht für das Personal:								Zur Pensionskasse geben Zuschüsse:				
		Nein	Ja	der Oper	des Schauspiels	des Variété	des Ballets	des Orchesters	der Technik	der Hausofficianten	der sonstigen Angestellten	der Hof	der Staat	die Stadt	Stiftungen	Vereine
Hof- und Staats-Theater.	Berichte sind vorhanden von 12 Theatern, davon kamen Angaben von 11 Theatern.	1	10	7	8	—	5	5	4	1	2	9	1	—	1	—
		9,09 %	90,91 %	21,88 %	25,00 %	—	15,62 %	15,62 %	12,50 %	3,13 %	6,25 %	81,82 %	9,09 %	—	9,09 %	—
Stadt-Theater.	Berichte sind vorhanden von 36 Theatern, davon kamen Angaben von 33 Theatern.	20	13	6	6	—	2	6	4	4	2	1	—	3	—	—
		60,6 %	39,4 %	20,00 %	20,00 %	—	6,66 %	20,00 %	13,33 %	13,33 %	6,66 %	25 %	—	75 %	—	—
Sonstige Theater.	Berichte sind vorhanden von 123 Theatern, davon kamen Angaben von 114 Theatern.	105	9	1	8	1	1	2	4	3	3	—	—	—	—	—
		92,1 %	7,9 %	4,35 %	34,78 %	4,35 %	4,35 %	8,70 %	17,39 %	13,04 %	13,04 %	—	—	—	—	—
Insgesammt.	Berichte sind vorhanden von 171 Theatern, davon kamen Angaben von 158 Theatern.	126	32	14	22	1	8	13	12	8	7	10	1	3	1	—
		79,75 %	20,25 %	16,47 %	25,88 %	1,18 %	9,41 %	15,29 %	14,12 %	9,41 %	8,24 %	66,66 %	6,66 %	20,00 %	6,66 %	—

Digitized by Google

Tabelle IV. Zahl und

Stadt	Name des Theaters	Zahl der Sitzplätze	Zahl der Stehplätze	Preis des theuersten Sitzplatzes bei grossen Preisen M	mittleren Preisen M	kleinen Preisen M	Volksvorstellungen M	Schülervorstellungen M
Braunschweig	Hof-Theater	1 300	50	5,50	—	4,00	—	3,00
Darmstadt	Hof-Theater	1 200	20	5,00	—	4,00	—	—
Dresden	Königl. Opernhaus	1 700	100	—	7,00	5,50	—	—
"	Königl. Schauspielhaus	1 250	150	—	4,50	2,25 im Abonn.	—	—
Hamburg	Stadt-Theater	1 387	420	6,00	4,50	3,00	3,00	—
Hannover	Königl. Schauspielhaus	1 656	—	7,00	6,00	5,00	—	—
Karlsruhe	Hof-Theater	1 300	200	7,00	6,00	5,00	3,00	3,00
Kassel	Königl. Theater	1 079	190	8,00	6,00	3,50	—	—
Lübeck	Stadt-Theater	714	130	4,00	3,00	2,00	1,50	—
Potsdam	Königl. Schauspielhaus	566	170	3,50	—	3,00	1,00	1,00
Stuttgart	Hof-Theater	1 377	140	8,00	6,00	5,00	3,00	—
"	Wilhelma-Theater	553	60	5,00	3,50	—	—	—
		14 082	1 630	59,00	46,50	42,25	11,50	7,00
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	12	11	10	9	11	5	3
Aachen	Stadt-Theater	644	255	3,50	3,00	2,25	—	—
Augsburg	"	1 033	280	6,00	4,00	2,00	2,00	2,00
Barmen	"	1 008	185	6,00	4,00	2,00	—	—
Bremen	"	1 504	100	12,00	6,00	5,00	3,00	frei
Breslau	"	1 158	313	6,00	5,00	3,50	—	2,50
Chemnitz	"	670	330	5,00	3,50	3,25	—	1,25
Danzig	"	967	220	4,00	—	2,50	2,50	—
Düsseldorf	"	1 288	314	6,00	5,00	3,00	3,00	—
Duisburg	"	1 250	—	5,00	4,00	3,50	1,50	—
Elberfeld	"	1 200	—	7,50	4,00	2,00	—	—
Erfurt	"	1 014	12	3,50	3,00	2,00	0,40	0,50
Essen	"	714	11	4,00	3,00	1,50	1,50	—
Frankfurt a. M.	Opernhaus	1 520	300	8,00	7,80	7,50	2,80	1,00
"	Schauspielhaus	945	43	7,50	6,80	5,80	3,00	0,40
Frankfurt a. O.	Stadt-Theater	600	150	3,50	3,00	2,00	—	—
Freiburg i. Br.	"	650	214	5,50	4,50	3,50	2,00	—
Görlitz	"	800	300	4,00	2,50	1,75	0,60	1,50
Halle a. S.	"	1 117	140	6,00	4,50	3,50	1,00	1,00
Kiel	"	420	180	3,50	3,00	2,50	2,00	2,00
Köln a. Rh.	"	1 582	65	6,00	5,00	4,00	—	—
Königsberg i. Pr.	"	1 150	215	6,00	5,00	4,00	2,00	2,00
Krefeld	"	740	260	4,00	4,00	4,00	1,50	1,50
Leipzig	Neues Stadt-Theater	1 700	300	5,00	5,00	5,00	—	1,00
"	Altes Stadt-Theater	1 100	200	2,75	—	1,75	1,40	—
Liegnitz	Stadt-Theater	448	184	2,00	1,75	1,00	0,70	0,70
Magdeburg	"	1 100	350	4,10	3,10	1,55	—	0,25
Metz	"	1 050	—	3,50	1,75	1,00	1,75	1,75
Mülhausen	"	462	110	5,00	3,00	—	3,00	—
Nürnberg	"	755	350	4,50	3,50	3,00	2,00	—
Plauen	"	960	265	3,50	3,00	1,50	1,50	1,50
Posen	"	631	110	4,50	4,00	3,00	—	2,00
Stettin	"	850	150	5,00	2,50	2,50	—	—
Strassburg i. E.	"	1 207	—	4,00	3,00	2,00	0,40	1,00
Wiesbaden	Schauspielhaus	1 300	—	14,00	10,00	7,00	3,00	3,00
Würzburg	Stadt-Theater	418	342	6,00	5,00	2,00	2,00	—
Zwickau	"	600	520	2,50	2,00	1,00	1,00	1,00
		34 555	6 867	188,80	138,20	103,35	45,55	27,85
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	36	31	36	34	35	25	20

Digitized by Google

Preise der Plätze.

Preis des theuersten Stehplatzes bei					Preis des billigsten Sitzplatzes bei					Preis des billigsten Stehplatzes bei				
grossen	mittleren	kleinen	Volks-vor-stellungen	Schüler-vor-stellungen	grossen	mittleren	kleinen	Volks-vor-stellungen	Schüler-vor-stellungen	grossen	mittleren	kleinen	Volks-vor-stellungen	Schüler-vor-stellungen
Preisen					Preisen					Preisen				
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1,80	—	1,20	—	1,00	0,50	—	0,40	—	0,30	—	—	—	—	—
1,70	—	1,40	—	—	0,50	—	0,40	—	—	—	—	—	—	—
—	2,00	1,50	—	—	—	1,00	0,50	—	—	—	0,75	0,50	—	—
—	1,00	—	—	—	—	0,75	0,75 im Abonn.	—	—	—	0,50	—	—	—
1,50	1,20	1,00	1,00	1,00	1,20	1,00	0,75	0,75	—	0,75	0,60	0,40	0,40	—
—	—	—	—	—	0,80	0,70	0,60	—	—	—	—	—	—	—
2,50	2,00	1,50	1,00	1,00	0,80	0,60	0,50	0,30	0,30	0,50	0,40	0,30	0,20	0,20
6,00	4,00	2,50	—	—	1,00	0,75	0,50	—	—	0,80	0,50	0,40	—	—
1,00	1,00	0,60	0,50	—	0,50	0,50	0,30	0,20	—	1,00	1,00	0,60	0,50	—
2,00	—	1,75	1,00	1,00	0,50	—	0,50	0,20	0,20	0,50	—	0,50	0,20	0,20
4,00	3,20	2,40	1,60	—	0,70	0,50	0,30	0,25	—	2,00	1,50	1,00	0,75	—
1.50	0,80	—	—	—	0,80	0,60	—	—	—	0,50	0,50	—	—	—
22,00	15,20	13,85	5,10	4,00	7,30	6,40	5,50	1,70	0,80	6,05	5,75	3,70	2,05	0,40
9	8	9	5	4	10	9	11	5	3	7	8	7	5	2
0,50	0,50	0,50	—	—	1,20	1,00	0,80	—	—	0,50	0,50	0,50	—	—
1,20	0,70	0,50	0,50	0,50	0,40	0,30	0,20	0,20	0,20	—	—	—	—	—
3,00	2,00	1,00	—	—	0,50	0,50	0,30	—	—	0,50	0,50	0,30	—	—
2,00	2,00	1,50	1,00	frei	0,50	0,50	0,50	0,30	frei	2,00	2,00	1,50	1,00	frei
1,25	1,00	0,75	—	0,50	0,75	0,50	0,50	—	0,40	0,50	0,40	0,30	—	0,20
3,00	2,00	1,50	—	0,60	0,60	0,50	0,40	—	0,20	0,40	0,40	0,30	—	0,20
1,10	—	0,55	0,55	—	0,60	—	0,35	0,35	—	0,70	—	0,25	0,25	—
3,00	2,50	1,50	1,50	—	0,50	0,50	0,30	0,30	—	0,50	0,50	0,30	0,30	—
—	—	—	—	—	0,50	0,50	0,50	0,30	—	—	—	—	—	—
2,50	0,75	—	—	—	1,50	0,50	0,30	—	—	0,50	0,50	0,30	—	—
0,50	0,50	0,40	0,40	0,50	0,50	0,50	0,40	0,40	0,50	0,50	0,50	0,40	0,40	0,50
1,50	1,25	0,80	0,60	—	0,75	0,50	0,40	0,30	—	0,50	0,30	0,25	0,25	—
1,70	1,30	1,10	1,00	0,30	1,00	0,80	0,80	0,60	0,30	0,70	0,60	0,60	0,40	0,30
2,00	1,40	1,00	1,00	0 30	1,00	0,80	0,60	0,60	0,40	2,00	1,40	1,00	0,40	0,30
1,50	1,00	0,75	—	—	0,50	0,40	0,25	—	—	0,50	0,40	0,25	—	—
4,00	3,00	2,50	1,50	—	0,90	0,80	0,60	0,40	—	0,70	0,60	0,40	0,30	—
1,75	1,50	1,00	—	—	0,40	0,30	0,25	—	—	1,00	0,75	0,60	—	—
0,75	0,50	0,40	0,25	0,25	0,75	0,50	0,40	0,20	0,20	0,50	0,50	0,40	0,25	0,25
1,25	1,00	0,75	0,50	0,50	1,25	1,25	1,00	0,75	0,75	0,50	0,40	0,40	0,30	0,30
—	—	—	—	—	0,75	0,75	0,75	—	—	0,75	0,75	0,75	—	—
1,50	1,25	1,00	0,60	0,60	1,50	1,25	1,00	0,50	0,50	0,75	0,50	0,50	0,25	0,25
3.00	3,00	3,00	1,00	1,00	0,50	0.50	0,50	0,30	0,30	0,50	0,50	0,50	0,30	0,30
1,00	1,00	1,00	—	0,20	0,75	0,75	0.75	—	0,20	0,50	0,50	0,50	—	0,10
1,50	—	0,75	0,75	—	0,60	—	0,40	0,30	—	0,30	—	0,25	0,15	—
1,00	0,80	0,40	0,15	0,15	0,50	0,50	0,30	0,20	0,20	0,30	0,30	0,20	0,15	0,15
1,30	1,05	0,40	—	0,25	1,05	0,80	0,60	—	0,25	0,55	0,55	0,40	—	0,25
1,00	0,50	0,40	0,50	0,50	0,40	0,20	0,30	0,20	0,20	1,00	0,50	0,40	0,50	0,50
—	—	—	—	—	0,50	0,30	—	0,30	—	—	—	—	—	—
2,00	1,75	1,40	0,80	—	0,50	0,45	0,35	0,20	—	0,50	0,45	0,35	0,20	—
1,00	1,00	0,50	0,50	0.50	0,60	0,60	0,30	0,30	0,30	0,40	0,40	0,20	0,20	0,20
1,00	0,75	0,50	—	0,50	0,50	0,50	0,30	—	0,30	0,30	0,30	0,20	—	0,20
0,50	0,30	0,30	—	—	0,75	0,50	0,50	—	—	0,50	0,30	0,30	—	—
—	—	—	—	—	0,50	0,30	0,30	0,40	0,30	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1,40	1,00	0,70	0,25	0,25	—	—	—	—	—
2,00	2,00	0,75	0,75	—	2,50	1,50	0,40	0,40	—	0,40	0,40	0,20	0,20	—
1,25	1,00	0,60	0,60	0,60	1,00	0,75	0,50	0,50	0,50	0,40	0,30	0,25	0,25	0,25
50,55	37,30	27,50	14,45	7,75	28,40	21,30	16,80	8,55	6,25	19,65	16,00	12,75	6,05	4,25
31	29	30	20	17	36	34	35	24	19	31	29	31	19	16

Digitized by Google

Noch Tabelle IV. **Zahl und Preis**

	Zusammenstellung.	Zahl der Sitz-plätze	Zahl der Steh-plätze	Preis des theuersten Sitzplatzes bei grossen Preisen	mittleren Preisen	kleinen Preisen	Volks-vor-stellungen	Schüler-vor-stellungen
				M	M	M	M	M
Hof- und Staats-Theater	Berichte sind vorhanden von 12 Theatern	14 082	1 630	59,00	46,50	42,25	11,50	7,00
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	12	11	10	9	11	5	3
	Durchschnitt	1173,5	148	5,90	5,17	3,84	2,30	2,33
Stadt-Theater	Berichte sind vorhanden von 36 Theatern	34 555	6 867	188,80	138,20	103,35	45,45	27,60
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	36	31	36	34	35	25	20
	Durchschnitt	959,7	221,5	5,24	4,06	2,95	1,82	1,38
Sonstige Theater	Berichte sind vorhanden von 121 Theatern	99 632	13 392	277,20	176,10	171,15	32,35	9,80
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	114	61	115	93	107	34	12
	Durchschnitt	874	219,5	2,41	1,89	1,60	0,95	0,82
Insgesammt	Berichte sind vorhanden von 169 Theatern	148 269	21 889	525,00	360,80	316,75	89,40	44,60
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	162	103	161	136	153	64	35
	Durchschnitt	915	212,5	3,26	2,65	2,17	1,40	1,27

Bemerkungen zu Tabelle I.

Aachen: [1]) 2500 M für Miethe und eine Benefizvorstellung mit mindestens 500 M Ertrag für den Orchester-Pensionsfonds. [2]) die Stadtkapelle wird dem Theatermiether unentgeltlich zur Verfügung gestellt. [3]) Bis 1899 waren es 36 Musiker. [4]) Bis 1899 nur 63 300 M [5]) Die Concertsäle der beiden städtischen Kurhäuser.

Altona: [1]) Die einzige Beihülfe, welche die Stadt leistet, besteht darin, dass die Beleuchtung vor dem „Altona'er Stadttheater" auf städtische Kosten geschieht und dass die städtische Berufsfeuerwehr eine Theatersicherheitswache stellt.

Augsburg: [1]) Ein bestehendes städtisches Orchester wird alljährlich neu engagiert; dasselbe darf jedoch während der Sommermonate auch auswärts Engagement annehmen. [2]) Eine Festhalle beim Stadtgarten.

Barmen: [1]) Städtisches Orchester: Privatinstitut. Kapellmeister wird von der Stadt angestellt und bezahlt. [2]) 6 Abonnementsconcerte der Concertgesellschaft, 6 desgleichen Volkschors, 3 desgleichen des Quartettvereins, 6 volksthümliche Symphonieconcerte, regelmässige Abonnementsconcerte im Sommer Dienstag und Donnerstag Abend in den Anlagen des Verschönerungsvereins. [3]) Eine Holzhalle auf dem Viehhof, welche zu landwirthschaftlichen Zwecken benützt wird. Ausserdem mehrere grosse Säle mit Ausschank.

Braunschweig: [1]) Darunter ein im Sommer und Winter geöffnetes Theater, welches aber wiederholt wegen Zahlungsschwierigkeiten und dergleichen geschlossen wurde. [2]) Bei Bedarf ist auf einem öffentlichen Platze ein Holzcircus errichtet. [3]) Die Egydienhalle (früher Kirche), im staatlichen Besitze.

Bremen: [1]) Die Stadt zahlt aber einem Privatverein (dem Vereine der Musikfreunde) einen festen Zuschuss von 14 000 M und das Jahresdeficit bis zu

Digitized by Google

ler Plätze.

Preis des theuersten Stehplatzes bei grossen Preisen	mittleren Preisen	kleinen Preisen	Volks-vorstellungen	Schüler-vorstellungen	Preis des billigsten Sitzplatzes bei grossen Preisen	mittleren Preisen	kleinen Preisen	Volks-vorstellungen	Schüler-vorstellungen	Preis des billigsten Stehplatzes bei grossen Preisen	mittleren Preisen	kleinen Preisen	Volks-vorstellungen	Schüler-vorstellungen
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
22,00	15,20	13,85	5,10	4,00	7,30	6,40	5,50	1,70	0,80	6,05	5,75	3,70	2,05	0,40
9	8	9	5	4	10	9	11	5	3	7	8	7	5	2
2,44	1,90	1,54	1,02	1,00	0,73	0,71	0,50	0,34	0,27	0,86	0,72	0,53	0,41	0,20
50,55	37,30	27,50	14,45	7,75	28,40	21,30	16,80	8,55	6,25	19,65	16,00	12,75	6,05	4,25
31	29	30	20	17	36	34	35	24	19	31	29	31	19	16
1,63	1,29	0,92	0,72	0,46	0,79	0,63	0,48	0,36	0,33	0,63	0,55	0,41	0,32	0,27
43,95	31,10	26,90	7,40	1,55	71,45	47,55	47,90	10,30	3,15	26,50	18,65	17,15	4,45	2,10
54	46	49	19	9	112	90	104	32	10	54	45	49	17	8
0,81	0,68	0,55	0,39	0,17	0,64	0,53	0,46	0,32	0,31½	0,49	0,41	0,35	0,26	0,26
116,50	83,60	68,25	26,95	13,30	107,15	75,25	70,20	20,55	10,20	52,20	40,40	33,60	12,55	6,75
94	83	88	44	30	158	133	150	61	32	92	82	87	41	26
1,24	1,01	0,76	0,61	0,44	0,68	0,57	0,47	0,34	0,32	0,57	0,49	0,39	0,31	0,26

6000 M, wogegen der Verein sich verpflichtet, ein Orchester in Stärke von 42 Mann zu engagieren und zu unterhalten, welches er dem Theaterdirector für die 8 monatliche Theaterspielzeit und einem Concertverein für 16 von diesem zu veranstaltenden Concerte gegen Zahlung eines festen Betrags zur Verfügung stellt und mit dem er ausserdem im Winter wie im Sommer populäre Concerte zu veranstalten hat. Der Vertrag ist kündbar.

Breslau: [1]) Die Stadt gewährt dem Stadttheater folgende jährlichen Zuschüsse bezw. Unterstützungen: Lieferung von elektrischem Strom bis zu einem Höchstquantum von 450 000 Ampèrestunden, Lieferung von Wasser bis zur Verbrauchshöhe von 10 000 cbm., Gewährung der Sicherheitswache durch Mannschaften der Feuerwehr, Tragung der Kosten für die Nothbeleuchtung, Entschädigung für die von der Theaterdirection aufgewendeten Kosten für Zwecke des Fundus etc. jährlich 30 000 M. Subvention des Kaisers, welche der Direction überlassen wird, jährlich 6000 M. Beihilfe von 20 000 M. — Die Zuschüsse sind in den Ausgaben bereits enthalten, in der Einnahme ist enthalten die Subvention des Kaisers mit 6000 M. — Die Coulissen und Decorationen gehen ausnahmslos in das Eigenthum der Stadt über.

Chemnitz: [1]) 20 Mann Aushilfe. [2]) 12 Symphonie- und 3 Kammermusikconcerte.

Dortmund: [1]) Der Saal im alten Rathhause wird ab und zu zu vorgenannten Zwecken benützt.

Dresden: [1]) Städtischer Ausstellungspalast.

Düsseldorf: [1]) Unter den Ausgaben sind nicht einbegriffen: die Kosten der baulichen Unterhaltung des Theaters mit 14 973 M, und Verzinsung und Tilgung des Baukapitals mit 51 398 M, so dass der thatsächliche Aufwand der Stadt 1899

Fortsetzung siehe auf Seite 24.

Digitized by Google

Tabelle V. Ueber Volks- und Schülervorstellungen.

Stadt	Name des Theaters	Als sogenannte Volksvorstellungen sind gegeben worden						Als Schülervorstellungen sind gegeben worden			
		Opern		Dramatische Werke		Variété		Opern		Dramatische Werke	
		Zahl	mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Zahl	mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Zahl	mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Zahl	mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Zahl	mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %
Braunschweig .	Hof-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	7	44
Darmstadt . .	Hof-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden . . .	Königl. Opernhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ . . .	Königl. Schauspielhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	3	90
Hamburg . .	Stadt-Theater	—	—	14	50	—	—	—	—	8	—
Hannover . .	Königl. Schauspielhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . .	Hof-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassel . . .	Königl. Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck . . .	Stadt-Theater	6	$33\frac{1}{3}$	17	50	—	—	—	—	—	—
Potsdam . . .	Königl. Schauspielhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart . . .	Hof-Theater	9	50	28	$33\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—
„ . . .	Wilhelma-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	15	83,33	59	133,33	—	—	—	—	18	134
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	2	2	3	3	—	—	—	—	3	2
Aachen . . .	Stadt-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg . .	„	6	$33\frac{1}{3}$	19	$33\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—
Barmen . . .	„	3	50	8	50	—	—	—	—	16	50
Bremen . . .	„	4	50	20	50	—	—	2	—	4	—
Breslau . . .	„	—	—	—	—	—	—	—	—	7	50
Chemnitz . .	„	—	—	—	—	—	—	—	—	8	50
Danzig . . .	„	4	50	28	50	-	—	—	—	—	—
Düsseldorf . .	„	—	—	32	50	—	—	—	—	—	—
Duisburg . .	„	—	—	4	57	—	—	—	—	—	—
Elberfeld . .	„	10	50	19	50	—	—	10	—	10	—
Erfurt . . .	„	4	66	9	66	—	—	—	—	2	56
Essen	„	5	30	30	40	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	Opernhaus	2	85	—	—	—	—	—	—	—	—
		54	55	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	Schauspielhaus	—	—	2	85	—	—	—	—	—	—
		—	—	5	50	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	Stadt-Theater	4	$33\frac{1}{3}$	25	$33\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	„	10	45	15	45	—	—	—	—	—	—
Görlitz . . .	„	—	—	4	30	—	—	—	—	30	60
Halle a. S. . .	„	4	$66\frac{2}{3}$	4	$66\frac{2}{3}$	—	—	4	72	6	72
Kiel	„	4	40	14	50	—	—	1	40	3	50
Köln	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg . .	„	8	50	37	50	—	—	—	—	—	—
Krefeld . . .	„	—	—	40	60	—	—	—	—	4	60
Leipzig . . .	Neues Stadt-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	2	80
„ . . .	Altes Stadt-Theater	—	—	30	50	—	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	Stadt-Theater	—	50	—	50	—	—	1	64	30	64

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Stadt	Name des Theaters	Als sogenannte Volksvorstellungen sind gegeben worden: Opern – Zahl	Opern – mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Dramatische Werke – Zahl	Dramatische Werke – mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Variété – Zahl	Variété – mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Als Schülervorstellungen sind gegeben worden: Opern – Zahl	Opern – mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %	Dramatische Werke – Zahl	Dramatische Werke – mit einer Durchschnitts-Ermässigung von . . . %
lagdeburg . .	Stadt-Theater	—	—	—	—	—	—	—	—	4	80
letz	„	5	60	21	60	—	—	—	—	—	—
lühlhausen .	„	—	—	3	30	—	—	—	—	—	—
ürnberg . .	„	7	60	28	50	—	—	—	—	—	—
lauen . . .	„	—	—	18	50	—	—	—	—	12	50
osen . . .	„	—	—	—	—	—	—	—	—	5	50
tettin . . .	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
trassburg . .	„	2	75	4	75	—	—	—	—	5	65
Viesbaden . .	Schauspielhaus	1	70	7	70	—	—	—	—	—	—
Würzburg . .	Stadt-Theater	7	50	30	50	—	—	—	—	—	—
Zwickau . . .	„	—	—	25	50	—	—	—	—	25	50
	Summa 36 Stadt-Theater	144	1069 1/3	481	1451 1/3	—	—	18	176	173	887
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	18	19	26	27	—	—	5	3	17	15
	Zusammenstellung.										
Hof- und Staats-Theater	Berichte sind vorhanden von 12 Theatern	15	83,33	59	133,33	—	—	—	—	18	134
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	2	2	3	3	—	—	—	—	3	2
	Durchschnitt	7,5	41,66	19,66	44,4	—	—	—	—	6	67
Stadt-Theater	Berichte sind vorhanden von 36 Theatern	144	1069,33	481	1451,33	—	—	18	176	173	887
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	18	19	26	27	—	—	5	3	17	15
	Durchschnitt	8	56,3	18,5	53,8	—	—	3,6	58,7	10,2	59
Sonstige Theater	Berichte sind vorhanden von 121 Theatern	111	260	500	594	658	875	—	—	254	693,66
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	5	5	15	14	16	15	—	—	12	11
	Durchschnitt	22,2	52,00	33,3	42,4	41,1	58,3	—	—	21,2	63
Insgesammt	Berichte sind vorhanden von 169 Theatern	270	1412,66	1040	2178,66	658	875	18	176	445	1714,66
	Zahl der Theater, von welchen Angaben kamen	25	26	44	44	16	15	5	3	32	28
	Durchschnitt	11,0	54,3	23,6	49,4	41,0	58,3	3,6	58,7	14	61,2

Digitized by Google

90 829 ℳ betrug, wozu noch 4 680 ℳ einmalige Aufwendungen für bauliche Verbesserungen kommen. [2]) In der 7 monatlichen Spielzeit 17. September 1899 bis 16. April 1900. [3]) Mitwirkung bei den „Niederrheinischen Musikfesten" bei 8 Concerten des städtischen Musikvereins, 3 Tafelmusiken, 2 Concertaufführungen aus Anlass der „Rhein. Göthe-Feier". [4]) Das Variété-Apollotheater kann eventuell als Circus benützt werden. [5]) Für Ausstellungen: Die Kunsthalle, das Kunstgewerbe-Museum, die Schulte'sche Ausstellung, die Rheinisch-Westphälische Baufachausstelluug, die Maschinenausstellung de Fries & Cie, die Kunstausstellung Bismeyer & Kraus. Für Musik und Gesangfeste: Die städt. Tonhalle.

Duisburg: [1]) Spielt in guter Jahreszeit auf öffentlichen Plätzen, und bei patriotischen Festlichkeiten.

Elberfeld: [1]) Darunter 4000 ℳ an die städtische Sparkasse als Zinsen eines hypothekarischen Darleheus derselben an den Theaterverein im Betrage von 100 000 ℳ zu 4 %. [2]) Ausserdem 1000 ℳ Herrn Musikdirektor Dr. Hans Haym als Vergütung für seine Thätigkeit als fachmännischer Delegirter der Stadt im Vorstande des städtischen Orchesters und als Leiter der volksthümlichen Symphonieconcerte dieses Orchesters. [3]) Oeffentliche unentgeltliche Musikvorträge auf öffentlichen Plätzen oder Anlagen, am Sedan-, Königs Geburtstag, 1. Oster- und 1. Pfingstfeiertag. [4]) Stadthalle Johannisberg, Eigenthum der Stadtgemeinde.

Essen: [1]) und Mitwirkung bei Volksunterhaltungsabenden.

Frankfurt a. M.: [1]) Der Betrieb ist in Händen einer Actiengesellschaft. [2]) Künftig 268 000 ℳ. [3]) Bestehend aus Zuschuss, Feuerversicherung, Unterhaltung. [4]) Saalbau und Hippodrom.

Freiburg i. Br.: [1]) Der unzulängliche Betrag von 93 300 ℳ wird von der Stadt gedeckt. [2]) Die Mitglieder stehen als städtische Beamte unter dem Beamtenstatut. [3]) 90 Opern, 94 Schauspiele (Zwischenactmusik). [4]) Kunst- und Festhalle, Kornhaussaal, Kaufhaussaal.

M.-Gladbach: [1]) Es ist der Bau einer städtischen Tonhalle mit einem Kostenaufwand von ca. 400 000 ℳ in Aussicht genommen. Die Ausstellung der bez. Bauentwürfe hat bereits stattgefunden; für die besten Ausführungen sind 8000 ℳ ausgeworfen worden.

Görlitz: [1]) Das Theater wird dem Unternehmer kostenlos überlassen. [2]) Während der Saison gegen Entgelt durch den Theaterdirector. [3]) Am Sedantage und einigen Sonn- und Wochentagen im Jahre.

Hamburg: [1]) Sogenannte Vergnügungsabgabe im Jahre 1900. [2]) p. a. Subvention für das Stadttheater neben freiem Wasser und Gas und 12 000 ℳ für die „Schrödersche Pensionsanstalt" des Stadttheaters. [3]) Jedoch wird das massiv gebaute und überdachte „Velodrom Rotherbaum" vielfach zur Abhaltung von Ausstellungen, Musik- und Gesangfesten verwendet.

Karlsruhe: [1]) Die Festhalle und die Ausstellungshalle.

Cassel: [1]) Worunter ein Sommertheater, ein Privatunternehmen, über welches keine Angaben zur Verfügung stehen.

Kiel: [1]) Worunter 50 % Gaspreisermässigung = 2584 ℳ für den Betrieb des Stadttheaters.

Köln: [1]) Verzinsung des Theater-Actiencapitals. [2]) Bergisches Musikfest in Elberfeld. [3]) „Gürzenich".

Königsberg: [1]) Sie giebt Zuschuss an die Actiengesellschaft (Eigenthümerin) nicht an den Pächter, also nicht eigentlich zum Betrieb.

[2]) Dicht vor einem Thore, im Vorort Mittelhufen, befindet sich das Circusgebäude. [3]) Im Vorort Mittelhufen befindet sich eine grosse Anzahl Gartenetablissements, von denen namentlich der „Thiergarten" zu dergleichen Veranstaltungen benützt wird.

Krefeld: [1]) Der Zuschuss gilt dem Theater.

Leipzig: [1]) Im „Neuen Theater" zu allen Leistungen, welche in der Oper dem Singspiel, der Posse, dem Ballet und etwaigen Concertaufführungen bei festlichen Gelegenheiten vom Theaterunternehmer und Pächter gefordert werden.

Liegnitz: [1]) Im Stadttheater finden 200 Aufführungen statt. Im Wilhelmsbad-Theater täglich von Pfingsten bis 1. September. Im Concerthaus wöchentlich 3 Vorstellungen.

Lübeck: [1]) Worunter Beitrag des Staates für das Stadttheater 16 800 ℳ Beitrag der Stadtgemeinde 8000 ℳ und von letzterer noch als unentgeltliche Lieferung von Gas ein Beitrag bis zu 3000 ℳ. [2]) Das Orchester des Vereins der Musikfreunde wird von der Stadt subventionirt. [3]) Aus der Gemeindekasse. — Vom 1. April 1901 ab

Digitized by Google

ist dieser Betrag auf 15 000 ℳ erhöht. [4]) Die frühere Catharinenkirche dient zu Kunstausstellungen. — Andere Veranstaltungen finden in grösseren, Vereinen oder Privatpersonen gehörenden Sälen statt.

Magdeburg: [1]) Ist für die Zukunft in Aussicht genommen. [2]) Die Winterconcerte finden unter Mitwirkung bester Solisten statt. [3]) Die grossen städtischen Concerte finden im Stadttheater und Fürstenhof statt. — Zu Gesangfesten sind mehrere Säle, welche ca. 3000 Personen fassen, vorhanden.

Mainz: [1]) Die Stadt überträgt es einem Unternehmer auf eigene Rechnung.

Mannheim: [1]) Worunter 1899 für Theaterbauschuld: Verzinsung 8 678 ℳ Amortisation 23 143 ℳ, Theatermagazinsbauschuld: Verzinsung 158 ℳ, Amortisation 1000 ℳ.

Metz: [1]) Mit dem Director ist ein Vertrag geschlossen, wonach das Gebäude nebst Heizung und Beleuchtung, sowie Zuschuss gegeben werden. [2]) Ausser dem Zuschuss von 2000 ℳ und Hergabe des Gebäudes giebt die Stadt Heizung und Beleuchtung, zahlt die Armengebühr, von welcher der Director befreit ist, besoldet den Theatermaschinenmeister, den Pförtner und den Theatermaler, bezahlt die Decorationen. Der von Sr. Durchlaucht dem Herrn Statthalter gewährte Zuschuss von jährlich 5000 ℳ wird dem Director gleichfalls unverkürzt überwiesen.

Mülhausen i. E.: [1]) Die Stadt überlässt den Saal gegen Ersatz der Kosten an verschiedene Truppen. [2]) 2 600 ℳ an die Theatergesellschaft in Basel, 2 800 ℳ an den Theaterdirector Urban für französische Vorstellungen. [3]) Als Ersatz für Heizungs- und Beleuchtungskosten. [4]) Die Kapelle wird aus Militärmusikern zusammengesetzt.

München: [1]) 4 Theater und 3 grössere Variétés.

Münster: [1]) Die Stadt hat der „Münster'schen Saalbaugesellschaft“ zum Erweiterungsbau des „Lortzing-Theaters“ eine Hypothek von 200 000 ℳ verabfolgt, welche mit 4% zu verzinsen ist dagegen giebt die Stadt dem Lortzing-Theater einen jährlichen Zuschuss von 12 000 ℳ, worauf die Zinsen vorgenannten Kapitals mit 8000 ℳ in Anrechnung kommen. [2]) Festhalle. Dieselbe kann auch zu Theaterzwecken eingerichtet werden und wird zu solchen namentlich in den Sommermonaten benützt. [3]) Zu Musik- und Gesangfesten dienen der Rathhaussaal, Centralhof, die Restaurationen „Zum Dortmunder“ und Lindenbrink, sowie der Schützenhof, letzterer auch zu Ausstellungen.

Nürnberg: [1]) Das „Krug-Waldsee-Orchester“. [2]) Bei grossen Concerten 60 Mann. [3]) 10 Volksconcerte in geschlossenen Räumen p. Jahr, 30 Volksconcerte im Freien.

Plauen: [1]) In der Spielzeit 1898/99 (das Theater ist am 1. October 1898 eröffnet worden) hat das Stadtmusikcorps auf Grund eines zwischen ihm und dem Theaterdirector abgeschlossenen Vertrags die Theatermusik ausgeführt. Im Jahre 1899 hat jedoch der Theaterdirector mit Genehmigung des Stadtraths unter Lösung des erwähnten Vertrags ein eigenes Theaterorchester gebildet. [2]) Ausser der Königl. Industrieschule, in der von Zeit zu Zeit kunstgewerbliche Ausstellungen veranstaltet werden, sind ständige Gebäude, welche für Ausstellungen, Congresse, Musik- und Gesangfeste bestimmt sind, nicht vorhanden. Es werden zu diesen Zwecken vielmehr die im Privatbesitze befindlichen Säle und sonstige geeignete Locale benützt.

Posen: [1]) Nach dem mit dem Theaterdirector abgeschlossenen Vertrag hat derselbe folgende Zahlungen zu leisten:

[1]) Für Heizung	ℳ	500,—
[2]) „ Gasbeleuchtung	„	2 000,—
[3]) „ die Bühnenarbeiter	„	4 215,—
[4]) „ Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung	„	175,—
Sa.	ℳ	6 890,—

Die Selbstkosten der Stadt für diese 4 Positionen betragen:

zu [1])	ℳ	1 150,—
[2])	„	7 500,—
[3])	„	4 215,—
[4])	„	255,—
Sa.	ℳ	13 120,—
ab: die Erstattungen des Theater-Directors	„	6 890,—
mithin Zuschuss aus Gemeindemitteln	ℳ	6 230,—

Digitized by Google

Hierzu treten folgende, von der Stadt allein aufzuwendende Kosten:

[1]) Für den Theater-Inspector	M	2 400,—
[2]) „ das Heiz- und Beleuchtungspersonal	„	1 402,50
[3]) „ dasselbe Weihnachtsgeschenk	„	100,—
[4]) „ Stellung von Feuerwachen	„	1 200,—
[5]) „ Instandhaltung des Inventars einschl. der Decorationen	„	3 000,—
[6]) „ verschiedene kleinere Ausgaben	„	245,—
[7]) „ Miethanschlag für das Theater	„	17 190,—
[8]) Feuerversicherung der Decorationen etc.	„	3 132,50
[9]) Insgemein	„	300,—
Sa.	M	35 200,—

Hiervon gehen ab folgende Einnahmen:

[1]) Zinsen des 6 283,34 M betragenden Vermögensfonds des Theaters	M	240,49		
[2]) Unvorhergesehene Einnahmen	„	2 200,—	M	2 440,49
Zuschuss aus Gemeindemitteln			M	32 759,51

Stettin: [1]) Worunter ca. 200 M für Beleuchtung und Wasserverbrauch. [2]) Ausserdem wird der Kastellan von der Stadt besoldet. — Vom 15. Mai 1900 ab beträgt der Zuschuss 5 200 M.

Strassburg i. E.: [1]) Einschliesslich 64 000 M aus der Zuwendung des Statthalters und einer bestehenden Stiftung. [2]) Einschliesslich 4 150 M aus einer zu Gunsten des Orchesters bestehenden Stiftung. [3]) In der Spielzeit vom 15. September 1899 bis 15. Mai 1900.

Wiesbaden: [1]) Die Kurconcerte im Kurhause finden das ganze Jahr hindurch zweimal täglich statt, insofern nicht andere Vorstellungen Abends dafür angesetzt werden, oder andere Kapellen engagirt sind. Die Kapelle gab 688 Concerte oder musikalische Abende. Der Kochbrunnen-Concerte (Morgenmusiken) waren 146 (mit halbem Orchester).

Würzburg: [1]) Ausserdem freie Beheizung und Beleuchtung.

Zwickau: [1]) Einschliesslich 43 694 M für einen Umbau. [2]) Worunter 1 800 M für den Stadtmusik-Director und 2 700 M Beihilfe für Erhaltung eines tüchtigen Musikcorps.

Digitized by Google

XXI.

Das Plakatwesen.

Von

Dr. A. Dullo.

Direktor des statistischen Amts der Stadt Königsberg i. Pr.

Der ursprüngliche Zustand, dass Jemand, der dem Publikum eine nach den materiellen Gesetzesbestimmungen erlaubte Mittheilung machen wollte, dieselben drucken liess, und sie an die Wände der Häuser, an Zäune oder Bäume anheftete, wo nur immer die Eigenthümer dieser Gegenstände es ihm erlaubten, — dieser ursprüngliche Zustand besteht in der Mehrzahl der grösseren deutschen Städte wenigstens nicht mehr. Nur Altona, Braunschweig, Hannover und München für seine äusseren Stadttheile berichten, dass bei ihnen noch in nennenswerthem Umfange Häuserwände, Zäune u. s. w. zum Anheften von Plakaten und Bekanntmachungen regelmässig benutzt werden. In allen anderen grösseren Städten werden zum Anheften von Plakaten lediglich die besonderen in den letzten Jahrzehnten dafür in Gebrauch gekommenen Einrichtungen benutzt: Anschlagsäulen und Anschlagtafeln. Je nachdem sich die Benutzung dieser besonderen Vorrichtungen erst einmal eingebürgert hatte, ist an vielen Orten auch schon der weitere Schritt gethan, dass man durch Ortsgesetz die Plakate ausschliesslich auf sie verwies, ihr Anheften an anderen Stellen, Häuserwänden etc. ausdrücklich verbot. Das ist geschehen in Barmen, Berlin, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, Plauen i. V., Strassburg i. E., Zwickau, anscheinend auch in Aachen, Augsburg, Braunschweig, Erfurt, Köln, Liegnitz, Posen, Spandau, Stuttgart, Wiesbaden, während in Bremen, Dortmund, Elberfeld, Görlitz, Halle a. S., Hamburg, Kiel, Lübeck, Mannheim, Metz, München, Potsdam, Stettin, Würzburg ein solches Monopol zu Gunsten der Anschlagsäulen und -tafeln nicht besteht. Meistens lauten die Bestimmungen etwa dahin, dass Grundstücksbesitzern oder -miethern das Anheften von Plakaten, welche sich lediglich auf ihr eigenes Interesse beziehen (Vermiethung, Verkauf von Waaren, in Geschäftsräumen des Grundstücks etc.) an ihren Grundstücken erlaubt ist, alle übrigen Plakate aber an die Säulen und Tafeln verwiesen werden.

An dem Erlass solcher Bestimmungen waren auch die Stadtgemeinden insofern interessirt, als sie überall da wenigstens, wo ausschliesslich oder neben Tafeln, Anschlagsäulen errichtet wurden, dazu in den meisten Fällen das Strassenterrain hergeben, und dadurch an dem finanziellen Erfolge der Unternehmung betheiligt wurden. Fast überall haben die Städte die Benutzung des der Stadtgemeinde gehörigen Grund und Bodens zur Aufstellung von Säulen nur gegen Entgelt gestattet. Nur Braunschweig, Cassel, Duisburg, Elberfeld, Essen, Potsdam, Spandau und Würzburg haben die Aufstellung ohne Entgelt gestattet; Mannheim hat die Säulen selbst errichtet und dann ihre Benutzung

Digitized by Google

an ein Plakat-Institut verpachtet; Chemnitz und Freiburg i. Br. haben nicht nur die Säulen selbst errichtet, sondern betreiben das Plakat-Geschäft auch in eigener Regie, wobei Chemnitz lediglich für die Erlaubnis zum Anheften jedes einzelnen Plakates eine Gebühr erhebt, das Anheften selbst durch Vermittelung von concessionirten Gewerbetreibenden den Interessenten überlässt, — Freiburg auch das Anheften besorgt.

In den anderen Städten lauten die Verträge der Stadtgemeinden mit Privatunternehmern dahin, dass diese die Erlaubniss erhalten und sich verpflichten, an bestimmt angegebenen öffentlichen Plätzen Anschlagsäulen nach vorgeschriebener Zeichnung zu errichten. Durch die Aufstellung gehen die Säulen ins Eigenthum der Stadt über in Berlin, Danzig, Halle a. S., Köln, Königsberg, Krefeld. Eigenthum der Stadt sind die Säulen überhaupt in 20 unter 50 Städten, nämlich in Aachen, Berlin, Bochum, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Dortmund. Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Halle a. S., Köln, Königsberg (mit Ausnahme von 5), Krefeld, Liegnitz, Mannheim, Nürnberg, Wiesbaden. In den 25 Städten: Altona, Augsburg, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Lübeck, Magdeburg. München, Plauen i. V., Posen, Potsdam, Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Zwickau sind die Säulen Eigenthum der Unternehmer; in den 5 Städten Elberfeld, Görlitz, Metz, Spandau und Würzburg waren keine Anschlagsäulen vorhanden, sondern nur Anschlag*tafeln*.

Die *Unterhaltungskosten* der Anschlagsäulen trägt in den weitaus meisten Fällen der Privateigenthümer, resp. Unternehmer; nur in Bochum, Mannheim, Nürnberg, Wiesbaden und natürlich auch Chemnitz. und Freiburg i. Br. wo die Stadt die Verwerthung der Säulen in eigene Regie genommen hat, unterhält die Gemeinde die Säulen. In Dortmund trägt die Stadt die Kosten der baulichen Unterhaltung, die der Reinhaltung und des Anstrichs der Pächter; in Hamburg trägt die durch die Benutzung der Säulen als Trinkbrunnen sowie zur Aufbewahrung von Streusand etc. verursachten Kosten die Stadt, die übrigen der Unternehmer.

Die *Vermehrung* der vorhandenen Säulen darf der Unternehmer überall nur mit Genehmigung der Gemeinde vornehmen, und in einer Anzahl von Städten *muss* er sie auf Verlangen der Gemeinde vornehmen. Die Vermehrung kann gefordert werden in Danzig bis zu einem Gesammtbestande von 30, in Hamburg von 100, in Hannover von 40 (aber jährlich höchstens je 6), in Dresden um 10—15, in Stuttgart um 25. In Charlottenburg müssen weiter erforderlich werdende Transformatoren der Elektricitätsleitung für Anschlagzwecke in Benutzung genommen werden. In Altona, Barmen, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a. O., Karlsruhe, Königsberg, Magdeburg, Metz, München, Halle a. S. ist die Gemeinde in Bezug auf die Forderung einer Vermehrung der Säulen an eine Höchstzahl nicht gebunden, kann in Halle eine solche Vermehrung in den letzten 3 Jahren der Vertragsdauer jedoch überhaupt nicht mehr fordern.

Von denjenigen Städten, die nicht jetzt schon *Eigenthümer* der Säulen sind, haben Altona, Breslau, Erfurt, Nürnberg und Strassburg i. E. in ihren Verträgen die Bestimmung, dass nach Ablauf derselben

Digitized by Google

die Säulen unentgeltlich in das Eigenthum der Stadt übergehen; ähnlich Dresden und Hannover, wo nur unter besonderen Voraussetzungen eine Entschädigung zu zahlen ist. Barmen kann die Säulen ohne Entgelt behalten, wenn sie nicht binnen 4 Wochen nach dem Ablauf des Vertrages entfernt werden. In Posen müssen die Säulen nach Ablauf des Vertrages entfernt werden, während zu dieser Zeit Braunschweig und Bremen die Wahl haben, sie gegen Ersatz des Materialwerthes zu erwerben, oder die Herstellung des früheren Zustandes der Strasse zu verlangen. Karlsruhe und Potsdam können, Magdeburg muss sie gegen Ersatz des Werthes erwerben, in München „gehen sie über“ in das Eigenthum der Stadt gegen Ersatz des Werthes. Augsburg, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Kiel, Leipzig, Lübeck, Plauen, Stettin, Stuttgart, Zwickau haben gar keine Bestimmungen über diese Frage getroffen.

Neben Anschlagsäulen sind aber vielfach auch Anschlagtafeln in Gebrauch. Elberfeld, Görlitz, Metz, Spandau und Würzburg haben sogar gar keine Säulen sondern nur Tafeln. Aachen, Berlin, Bochum, Bremen, Cassel, Charlottenburg, Danzig, Dortmund, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., Halle, Hamburg, Kiel, Krefeld, Mannheim, Posen, Wiesbaden, Zwickau, scheinen umgekehrt nur Säulen und keine Tafeln zu haben, doch sind möglicherweise die Tafeln in den von den betreffenden Städten ausgefüllten Fragebogen nur deshalb nicht erwähnt, weil die Stadtgemeinde mit denselben nichts zu thun hat. Denn in Bezug auf diese liegen die thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse wesentlich anders als bei den Säulen. Die Säulen müssen fast immer auf einer Bodenfläche aufgestellt werden, die der Stadtgemeinde gehört und deshalb hat diese auf die Aufstellung einen massgebenden Einfluss und kann ihre Genehmigung dazu an mancherlei Bedingungen knüpfen. Die Tafeln hingegen werden an Häuserwänden befestigt und die Stadtgemeinde hat einen Einfluss auf ihre Anbringung und Benutzung deshalb oft nur dann und nur insoweit, als diese Häuser etwa städtisches Eigenthum sind. Während daher die Säulen in der Mehrzahl der Städte auch städtisches Eigenthum bereits sind oder doch später werden, sind es die Tafeln nur in den 8 Städten: Chemnitz, Dresden (z. Th.), Düsseldorf, Freiburg, Köln, Liegnitz, Metz, Strassburg, während in den übrigen 24 Städten die Tafeln Eigenthum der Unternehmer sind und bleiben, die für dieselben in einigen Städten auch keine Zahlungen an die Stadt leisten. Ja in einigen Städten sind die Tafeln Concurrenzunternehmungen gegen die von der Stadt zugelassenen Säulen, was natürlich auf die Rentabilität der letzteren von grossem Einfluss ist.

Eine Concurrenz anderer Anschlagsvorrichtungen neben den von der Stadt concessionirten und besteuerten ist, soweit sich das aus den Fragebogen ersehen lässt, überhaupt vorhanden in Altona, Karlsruhe, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, Plauen i. V., Stuttgart. Doch sind diese Einrichtungen nur in Karlsruhe, Königsberg und Lübeck auch in Händen verschiedener concurrirender Besitzer.

Ausser Säulen und Tafeln werden stellenweise zum Anheften von Plakaten etc. noch andere Gegenstände mitbenutzt, die in erster Linie anderen Zwecken dienen, so namentlich die Transformatoren der elektrischen Leitungen in Charlottenburg, Essen, Magdeburg, Nürnberg, Plauen, Strassburg und Wiesbaden, in Metz 4 Pissoirsäulen.

Digitized by Google

Anderseits wird der Hohlraum der Anschlagsäulen zur Aufbewahrung von Strassenstreusand oder Geräthen zur Strassenreinigung, zum Feuerlöschen, zur Beleuchtung benutzt in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. (einige Säulen), Hamburg, München, Plauen (eine Säule), Potsdam, Stettin, — ausserdem zur Aufstellung von Schalt- und Zähl-Apparaten der elektrischen Leitung in Berlin und Dresden; als Trinkbrunnen werden die Säulen gleichzeitig benutzt in Hamburg, und zur Entlüftung der Canalisation in Potsdam. In Strassburg kann die Hergabe als Aufbewahrungsraum für alle Säulen, in Breslau für $^1/_{10}$ der vorhandenen gefordert werden. — In Frankfurt a. O. ist eine Benutzung der Säulen zu anderen Zwecken als zum Anheften von Plakaten verboten.

Der Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Unternehmer ist auf unbestimmte Dauer abgeschlossen, aber jederzeit kündbar in Frankfurt a. M., Görlitz und Posen, auf 3 Jahre in Bochum und Mannheim, auf 5 Jahre in Danzig, Karlsruhe, Lübeck, auf 6 Jahre in Aachen, Liegnitz, Wiesbaden, auf 10 Jahre in Barmen, Berlin, Breslau, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hannover, Kiel, Köln, Königsberg, Magdeburg, auf 12 Jahre in Bremen und Strassburg i. E., auf 15 Jahre in Dresden, Erfurt, Potsdam, Stettin, auf 18 Jahre in Metz, auf 20 Jahre in Frankfurt a. O., auf 30 Jahre in Altona, Hamburg. 20 Städte haben im Vertrage sich jederzeitigen Widerruf sei es bezüglich der Hergabe einer bestimmten Stelle der Strasse, sei es bezüglich des Vertragsverhältnisses überhaupt — bei Nichteinhaltung desselben seitens des Unternehmers — vorbehalten. 19 Städte haben einen solchen Vorbehalt nicht gemacht; bei den restlichen 7 ist die Beantwortung der betr. Frage unentschieden.

In den Städten Altona, Barmen, Berlin, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Görlitz, Halle, Hannover, Karlsruhe, Köln, Königsberg, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Potsdam, Stettin, Strassburg i. E., Stuttgart, Wiesbaden bedarf der Unternehmer ausser der Einwilligung der Gemeindebehörden auch noch einer polizeilichen Erlaubnis.

Nachdem nun, wie oben gezeigt, durch das polizeiliche Verbot des Anheftens von Plakaten an anderen Stellen als an die concessionirten Säulen und Tafeln vielfach Monopole zu Gunsten dieser letzteren Unternehmungen geschaffen waren, lag es nahe, das Publikum vor den möglichen Folgen dieses Monopols dadurch zu schützen, dass man gleichzeitig den Unternehmern der Säulen und Tafeln einen Tarif vorschrieb, der die Preise regelte, die sie für das Anheften der Plakate an ihre Säulen etc. nehmen dürfen. Nur Altona, Frankfurt a. M., Köln, Lübeck und Stettin haben eine diesbezügliche Bestimmung in ihre Verträge mit den betr. Unternehmern nicht aufgenommen. Im eigenen Interesse haben die städtischen Behörden ferner den Unternehmern die Verpflichtung auferlegt, Bekanntmachungen städtischer Behörden unentgeltlich anzuheften, häufig auch solche der Polizei oder überhaupt aller öffentlichen Behörden, in Kiel nur Bekanntmachungen städtischer Behörden bis zur Gesammtgrösse von 1 qm, in Posen solche des Magistrats und des Arbeitsnachweises, „wenn sie in der Druckerei des Pächters zu sachgemässen Preisen hergestellt sind“, in Görlitz amtliche Bekanntmachungen im öffentlichen Interesse; in Breslau zahlen Magistrat und Polizei für ihre Bekanntmachungen

Digitized by Google

$^1/_4$ des sonst tarifmässigen Satzes, in Cassel den festen Satz von 1,50 Mk. In Stettin steht ein Friesstreifen von 30 cm Breite für öffentliche Bekanntmachungen zur Verfügung. In Frankfurt a. O. und Karlsruhe geniessen die Behörden überhaupt kein derartiges Privileg.

Die finanzielle Nutzbarmachung des Anschlagwesens für die Städte ist in verschiedener Weise erfolgt. Die meisten Städte haben die eigentliche Ausbeutung Unternehmern überlassen und sich in den Verträgen mit denselben Abgaben an die Stadt vorbehalten. Diese Abgabe ist in Aachen, Augsburg, Berlin, Bochum, Charlottenburg, Danzig, Erfurt, Frankfurt a. O., Kiel, Liegnitz, Magdeburg, Wiesbaden als Pauschquantum festgesetzt und zwar in der Höhe zwischen 260 Mk. (Erfurt) und 255 000 Mk. (Berlin) variirend; die genauen Ziffern ergeben sich aus der Tabelle. Andere Städte haben einen Einheitssatz pro Säule oder Tafel festgesetzt der zwischen dem nur als Recognitionsgebühr bezeichneten Mindestsatz von 1 Mk. (Altona), 2,50 Mk. in Barmen, 3 Mk. in Görlitz, Lübeck, Posen und 150—195 Mk. in Königsberg i. Pr. schwankt, wobei diese Gebühr verschieden hoch bemessen wird, in Görlitz je nachdem die Tafeln an öffentlichen oder Privatgebäuden sich befinden, in Königsberg je nachdem es sich um neu errichtete oder schon einige Zeit bestehende Säulen handelt. Hannover combinirt beide Systeme, indem es zwar einen Einheitssatz von 30 Mk. pro Säule erhebt, aber als Mindestertrag die Pauschalsumme von 1000 Mk. Lediglich nach der Grösse der Anschlagfläche bemisst die Gebühr München, das 6 Mk. pro qm erhebt. Wieder andere Städte haben sich eine Gewinnbetheiligung ausbedungen, und zwar durchweg an der Bruttoeinnahme, von der Halle 4%, Leipzig 10%, Hamburg 10—25%, (verschiedene Tarife) Breslau 25% erhalten. Um aber die Einnahme der Stadt möglichst unabhängig von stark rückgängigen Conjuncturen zu machen, haben diese Städte ausser Hamburg als Mindest-Abgabe wieder ein Pauschquantum festgesetzt und zwar Halle 5 Mk. pro Säule, Leipzig 4 450 Mk., Breslau 6 000 Mk. Endlich haben manche Städte diese Systeme verschieden combinirt, indem z. B. Dortmund 60 Mk. pro Säule und $7^1/_2$% der Bruttoeinnahme, Dresden von jeder Säule 100 Mk., von jeder Tafel pro qm 5 Mk. aber mindestens 50 Mk. pro Tafel, Frankfurt a. M. pro Säule 90 Mk. und für die Tafeln ein Pauschquantum von 470 Mk., Köln von Säulen und Tafeln für den qm 5 Mk. und $7^1/_2$% der Bruttoeinnahme, Nürnberg ein Pauschquantum von 3 000 Mk. und für jeden Transformator 15 Mk., Stettin von 30 Säulen je 92 Mk. und ein Pauschquantum erhebt.

Die auf diese Weise erzielten Einnahmen der Städte sind am niedrigsten in Altona (31 Mk.), Barmen und Görlitz (37,50—38 Mk.), Lübeck (48 Mk.), Posen (66 Mk.), Plauen (100 Mk.), am höchsten in Berlin (255 000 Mk.), München (11 571—15 225 Mk.), Breslau (9 557 bis 9 811 Mk.), Strassburg i. E. (2 330—5 008 Mk.), Magdeburg (5 000 Mk.). Die einzelnen Zahlen giebt die Tabelle.

Chemnitz und Freiburg i. Br. verwalten, wie erwähnt, das Plakatwesen in eigener Regie. Chemnitz erhob nur einen Platzzins, der 1897: 2 800 Mk., 1898 und 1899 je 3 100 Mk., 1900: 4 500 Mk. brachte und überliess das Anheften concessionirten Privatpersonen. An Ausgaben waren nur im Jahre 1900 für den Ersatz von kleineren durch

Digitized by Google

30 grössere Säulen 6 750 Mk. zu verzeichnen. Freiburg führte die ganze Verwaltung selbst und verzeichnete dabei:

	1897	1898	1899
Einnahmen:			
Gebühren	2 615	2 938	3 349
Insgemein.	—	—	—
Summa	2 615	2 938	3 349
Ausgaben:			
persönliche	826	942	972
sächliche (Material, Reparaturen etc.)	89	*)444	710
insgemein.	—	—	—
Summa	915	1 386	1 682
Mithin Reineinnahme:	1 700	1 552	1 667

Braunschweig, Cassel, Duisburg, Elberfeld, Essen, Potsdam, Spandau, Würzburg erhoben gar keine Abgabe.

Besonders interessant ist die Geschichte dieser Abgabenfreiheit in Cassel. Im Jahre 1870, also zu einer Zeit, wo die damals sogenannten „Litfass-Säulen" noch eine neue Erscheinung waren, und ihre Errichtung als einbemerkenswerther Fortschritt betrachtet wurde, gab die Casseler Gemeindeverwaltung ihre Zustimmung zu dem Erlass einer Verordnung seitens der Königlichen Polizeidirektion der Stadt, wodurch die Anschläge von Mauern und Häuserwänden ausschliesslich auf die Anschlagsäulen verwiesen wurden, deren Aufstellung an 30 bestimmten Stellen von der Polizei-Direktion gleichzeitig genehmigt wurde. Vermuthlich sah die damalige Casseler Gemeindeverwaltung in der Errichtung dieser Säulen noch mehr eine Verbesserung und Verschönerung der Stadt als die Gewährung eines Vortheils an den Unternehmer — ähnlich wie es ja bei der Vergebung von Concessionen an Strassenbahnen oft geschehen ist und auch noch geschieht —, kurz: sie bedang sich für die Aufstellung der Säulen auf städtischem Grund und Boden keinen Entgelt aus, sondern gab ihre Zustimmung zu jener ausschliesslich durch die Königliche Polizei-Direktion erfolgten erschöpfenden Regelung der ganzen Materie unentgeltlich. Später änderten sich die Ansichten über den Werth der ertheilten Concession für die Stadt auf der einen und die Unternehmer auf der andern Seite, und die Stadtgemeinde machte den Versuch, im Prozesswege angemessene Entschädigung von den Unternehmern oder Entfernung der auf städtischem Grund und Boden stehenden Säulen zu erlangen. Nun aber wurde ihre Klage auch vom Reichsgericht wegen Unzulässigkeit des Rechtsweges abgewiesen und da die s. Z. mit Zustimmung der Stadtgemeinde ertheilte polizeiliche Erlaubnis ohne Einschränkung auf eine bestimmte Zeit ergangen ist, so ist der Stadt jede Einflussnahme auf das öffentliche Anschlagwesen entzogen.

*) Für Neuaufstellung von Säulen 327 Mk.

Digitized by Google

Die Anschlagsvorrichtungen und die Einnahmen der Städte aus ihnen.

Städte	Anschlagsäulen: Anzahl	Anschlagsäulen: Eigenthümer: St=Stadtgemeinde, U=Unternehmer	Anschlagtafeln: Anzahl	Anschlagtafeln: Eigenthümer: St=Stadtgemeinde, U=Unternehmer	Transformatoren: Anzahl	Transformatoren: Eigenthümer: St=Stadtgemeinde, El.W.=Elekt.-Werk	Die Stadtgemeinde erhält eine Abgabe von:	Art der Berechnung der Abgabe	Ertrag der Abgabe für die Stadt: 1897/98 ℳ	1898/99 ℳ	1899/00 ℳ
Aachen	34	St	—	—	—	—	34 Säulen	Pauschquantum	1 580	1 580	1 580
Altona	31	U	42	U	—	—	31 „	1 ℳ pro Säule	31	31	31
Augsburg	10	U	30	U	—	—	40 Säul. u. Taf.	Pauschquantum	270	280	280
Barmen	14	U	1	U	—	—	15 „ „ „	2,50 ℳ pro Säule oder Tafel	37,5	37,5	37,5
Berlin	700	St	—	—	—	—	700 Säulen	Pauschquantum	255 000	255 000	255 000
Bochum	7	St	—	—	—	—	7 „	„	410	510	510
Braunschweig	50	U	2	U	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	30	U	—	—	—	—			—	—	—
Breslau	77	U	46	U	—	—	123 Säul. u. Taf.	25 pCt. der Brutto-Einnahme, mindestens 6000 ℳ.	9 557	9 508	9 811
Cassel	34	U	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	17	St	—		56	St	73 Säul. u. Trsfm.	Pauschquantum (6000 ℳ) seit 1. Juli 1900	—	—	—
Chemnitz	30	St	21	St	—	—	Eigenbetrieb		2 800	3 100	3 100
Danzig	24	St	—	—	—	—	24 Säulen	Pauschquantum	1 000	1 000	1 000
Dortmund	24	St	—	—	—	—	24 „	60 ℳ pro Säule und 7½ pCt. der Brutto-Einnahme	1 025	1 869	1 980
Dresden	85	St	75	St u. U				100 ℳ pro Säule, 5 ℳ pro qm und mindestens 50 Mk. pro Tafel	542	627	2 537
Duisburg	18	St	16	U	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	20	St	2	St	—	—	22 Säul. u. Taf.	40 ℳ pro Säule oder Tafel	880	880	880
Elberfeld	—	—	?	U	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	24	U	—	—	—	—	24 Säulen	Pauschquantum	260	260	260
Essen	10	U	—	—	30	?	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	30	U	100	U	—	—	130 Säul. u. Taf.	90 ℳ pro Säule und 470 ℳ für alle Tafeln	1 904	1 848	2 568
Frankfurt a. O.	26	St	—	—	—	—	26 Säulen	Pauschquantum	520	520	520
Freiburg i. Br.	18	St	32	St	—	—	Eigenbetrieb		1 500	1 552	1 667
Görlitz	—	—	15	U	—	—	15 Tafeln	3 ℳ und ,50 ℳ pro Tafel	37,50	38	38
Halle	34	St	—	—	—	—	34 Säulen	4 pCt. der Brutto-Einnahme, mindestens 5 ℳ pro Säule	337	378	420

Noch: Die Anschlagsvorrichtungen und die Einnahmen der Städte aus ihnen.

Städte	Anschlagsäulen		Anschlagtafeln		Transformatoren		Die Stadtgemeinde erhält eine Abgabe von	Art der Berechnung der Abgabe	Ertrag der Abgabe für die Stadt:		
	Anzahl	Eigenthümer: St=Stadtgemeinde, U=Unternehmer	Anzahl	Eigenthümer: St=Stadtgemeinde, U=Unternehmer	Anzahl	Eigenthümer St=Stadtgemeinde, El.W.=Elekt.-Werk			1897/98 ℳ	1898/99 ℳ	1899/00 ℳ
Hamburg	40	U	—	—	—	—	40 Säulen	10—25 pCt. der Brutto-Einnahme	1 254	1 106	845
Hannover	26	U	?	U	—	—	26 „	30 ℳ pro Säule, mindestens 1000 ℳ	.	.	.
Karlsruhe	55	U 1 u. 2	82	U 3	—	—	50 „	6,66 ℳ pro Säule	366	366	366
Kiel	17	U	—	—	—	—	17 „	Pauschquantum	2 510	2 510	2 510
Köln	25	St	13	St	—	—	38 Säul. u. Taf.	5 ℳ pro qm und 7½ pCt. der Brutto-Einnahme	1 525	1 880	2 363
Königsberg	20	St u. U 7	33	U 1 u. 2			15 Säulen	150—195 ℳ pro Säule			
Krefeld	25	St	—	—	—	—			.	.	.
Leipzig	115	U	330	U	—	—	445 Säul. u. Taf.	10 pCt. der Brutto-Einnahme, mindestens 4450 ℳ	4 858	5 248	4 916
Liegnitz	21	St	12	St	—	—	33 „ „ „	Pauschquantum	750	750	750
Lübeck	16	U	27	U 1 u. 2	—	—	16 Säulen	3 ℳ pro Säule	48	48	48
Magdeburg	34	U	8	U	41	El.W.	75 Säul. u. Trsf.	Pauschquantum	5 000	5 000	5 000
Mannheim	52	St	—	—	—	—	52 Säulen	73 ℳ pro Säule	3 796	3 796	3 796
Metz	—	—	28	St	—	—	28 Tafeln	21 ℳ pro Tafel	588	588	588
München	?	U	?	U			?	6 ℳ pro qm	11 571	12 160	15 225
Nürnberg	30	St	19	U	119	St		Pauschquantum (3000 ℳ) u. 15 ℳ pro Transformat.	4 399	4 627	4 676
Plauen i. V.	13	U	13	U	26	El.W.	13 Säulen	10 ℳ pro Säule	87,50	100	117
Posen	22	U	—	—	—	—	22 „	3 ℳ pro Säule	66	66	66
Potsdam	23	U	27	U	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	9	U	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	39	U	6	U	—	—	45 Säul. u. Taf.	Pauschquantum und für 30 Säulen je 92 ℳ	925	2 768	2 721
Strassburg i. E.	95	U	(60)	(St)	42	El.W.	137 „ „ „	Für 95 Säulen je ? ℳ, für 42 Transformatoren je 40 ℳ	*) 2 330	*) 3 858	*) 5 008
Stuttgart	25	U	10	U			25 Säulen	41,14 ℳ pro Säule	1 029	1 029	1 029
Wiesbaden	11	St	—	—	23	?	34 Säul. u. Trsf.	Pauschquantum	1 200	1 200	1 588
Würzburg	—	—	80	U	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	20	U	—	—	—	—	20 Säulen	20 ℳ pro Säule	400	400	400

*) Die Stadt zahlt an das Elektricitäts-Werk 10 ℳ pro Transformator.

Digitized by Google

XXII.

Oeffentliche Bibliotheken und Lesehallen

von

Dr. Gustav Tenius,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Das statistische Jahrbuch brachte erstmalig in seinem 6. Jahrgang einen Abschnitt über öffentliche Bibliotheken, in welchem nach dem Stande des Jahres 1895 über 107 in 33 Städten vorhandene öffentliche Bibliotheken, die allein oder vorzugsweise gelehrten Zwecken dienen, und über 92 in 26 Städten vorhandene Volksbibliotheken berichtet wurde.

Die hohe Bedeutung, welche den öffentlichen Bibliotheken, sowohl den speziell gelehrten Zwecken dienenden wie auch den Volksbibliotheken, für die Förderung der allgemeinen Volksbildung zukommt, die in immer breitere Volksschichten dringende Erkenntniss dieser Bedeutung und die grossen Fortschritte, welche besonders das Volksbibliothekswesen in den letzten Jahren in den deutschen Städten aufzuweisen hat, lassen es gerechtfertigt erscheinen, dass das statistische Jahrbuch deutscher Städte den öffentlichen Bibliotheken jetzt wiederum einen Abschnitt widmet. Schon für den 9. Jahrgang war die Bearbeitung eines entsprechenden Abschnittes ins Auge gefasst, jedoch bereitete die Beschaffung und Vervollständigung des der Bearbeitung zu Grunde zu legenden Materials so grosse Schwierigkeiten, dass der Abschnitt noch für ein Jahr zurückgestellt werden musste. Auch das jetzt vorliegende Material ist noch lückenhaft, da sowohl über mehrere der in den aufgeführten Städten vorhandenen Bibliotheken, besonders der wissenschaftlichen, keine Nachrichten vorliegen, als auch die gemachten Angaben selbst noch vielfach unvollständig sind. Wir weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass die nachfolgenden Zusammenstellungen kein vollständiges und erschöpfendes Bild der vorhandenen Bibliotheken geben können, sondern dass nur die Bibliotheken aufgeführt sind, über welche ausgefüllte Fragebogen eingesandt sind. Wir waren auch im Zweifel, ob es überhaupt zu empfehlen sei, solche unvollständigen Nachweisungen zu veröffentlichen; jedoch gewannen wir die Ueberzeugung, dass das in den Tabellen zusammengestellte Material für die Erkenntniss und Erforschung des deutschen Bibliothekwesens soviel des Interessanten

Digitized by Google

und Wissenswerthen bietet, dass die Veröffentlichung doch wohl gerechtfertigt erschien, um so mehr, als die Absicht besteht, in Zukunft diesen Abschnitt wenn möglich alljährlich zu bearbeiten, und dadurch die Möglichkeit gegeben wird, ihn allmählig so zu vervollkommnen, dass schon in den nächsten Bearbeitungen keine der in den am Jahrbuch betheiligten Städten vorhandenen öffentlichen Bibliotheken mehr übergangen wird.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich durchweg auf das Jahr 1899 oder das in seinem grösseren Theil mit diesem zusammenfallende Geschäftsjahr, das in vielen Fällen das amtliche Rechnungsjahr vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900 ist, in einigen Fällen auch mit dem Mai oder Juli beginnt.

Wenn wir die Ueberschrift gegenüber der ersten Bearbeitung dieses Abschnittes durch den Zusatz: „und Lesehallen" erweitert haben. so soll damit ausgedrückt werden, dass sowohl den selbstständigen Lesehallen als auch den mit den Büchersammlungen verbundenen direkten Lesegelegenheiten, sei es nur ein Lesezimmer, ein grösserer Lesesaal oder eine vollkommen eingerichtete Lesehalle, eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Leider genügte das Material noch nicht so weit, dass es möglich war, in jedem einzelnen Falle die Bedeutung der mit den Büchersammlungen verbundenen direkten Lesegelegenheiten hinreichend zu kennzeichnen. Aber auch hier hoffen wir in Zukunft vollständigere Angaben machen zu können. Ueberall, besonders bei den Volksbibliotheken, zeigt sich, dass die Büchersammlungen ihren Zweck erst nach Erweiterung durch Einrichtung öffentlicher Lesezimmer voll erfüllen können.

Dem Charakter des Jahrbuches als Nachschlagewerk entsprechend beschränken wir uns auf eine einfache Wiedergabe der Thatsachen und verzichten darauf, sowohl in eine nähere Erörterung über die soziale und volkswirthschaftliche Bedeutung der öffentlichen Bibliotheken einzugehen, wie auch durch Berechnung von Verhältnisszahlen Vergleiche anzustellen über die stärkere oder geringere Benutzung der einzelnen Bibliotheken und das sich darin etwa ausdrückende grössere oder geringere Lese- und Bildungsbedürfniss der Bevölkerung. Schon allein die Unvollständigkeit und Lückenhaftigkeit des Materials würde auch einen korrekten Vergleich dieser Art unmöglich machen.

Um eine eingehendere Kenntniss der Verhältnisse zu ermöglichen, hielten wir es für zweckmässig, nicht die summarischen Angaben sämmtlicher Bibliotheken jeder Stadt zu geben, sondern jede Bibliothek einzeln aufzuführen. Nur in einzelnen Fällen haben wir mehrere gleichartige Einrichtungen bei den Volksbibliotheken summarisch zusammengefasst.

Schon bei der ersten Bearbeitung dieses Abschnittes ist hervorgehoben, dass die Unterscheidung der Bibliotheken in solche, welche allein oder vorwiegend gelehrten Zwecken dienen, und in Volksbibliotheken nicht ganz streng durchgeführt werden kann, wir haben sie aber dennoch beibehalten, da im Grossen und Ganzen dadurch die Ziele angedeutet sind, welche den einzelnen Bibliotheken gesteckt sind. — In den Tabellen I und II haben wir dementsprechend auf Grund

Digitized by Google

der von 33 Städten ausgefüllten Fragebogen über den Bestand, den Zuwachs, die Benutzung, Verwaltung und die finanziellen Verhältnisse von 72 Bibliotheken berichtet, welche allein oder vorwiegend gelehrten Zwecken oder spezieller Fachausbildung dienen sollen, in den Tabellen III und IV auf Grund der von 40 Städten ausgefüllten Fragebogen über die gleichen Verhältnisse von 167 Bibliotheken, welche vorwiegend der allgemeinen Volksbildung und der Befriedigung des in den breitesten Volksschichten vorhandenen Lese- und Bildungsbedürfnisses dienen sollen.

Im Allgemeinen ist zu den Tabellen zu bemerken, dass die Frage nach den vorhandenen, hinzugekommenen oder entliehenen „Werken" in sehr vielen Fällen, besonders bei den Volksbibliotheken, nicht beantwortet ist und meistens nur die Zahl der „Bände" mitgetheilt wurde. Die Beantwortung der Fragen über Einnahmen und Ausgaben sowie über den Feuertaxwerth des Bücherbestandes war oft mangelhaft, während die weiter gestellte Frage nach dem Vermögen nur in so wenig Fällen beantwortet ist, dass ganz davon abgesehen wurde, diese Angaben in die Tabellen aufzunehmen. — Diejenigen Bibliotheken, bei denen in Spalte 5 der Tabellen I und III keine Angaben gemacht sind, sind fast durchweg Einrichtungen von Vereinen oder Korporationen, deren Namen und Zweck vielfach aus dem Namen der Bibliothek selbst ersichtlich ist. In den Tabellen II und IV sind die einzelnen Bibliotheken nur durch die Nummer nach den Tabellen I und III in Spalte 2 bezeichnet worden. Diejenigen Bibliotheken, über welche keine Angaben bezüglich ihrer finanziellen Verhältnisse vorlagen, sind in die Tabellen II und IV gar nicht aufgenommen.

Im Einzelnen sind die Notizen, welche in die Tabellen nicht aufgenommen werden konnten, deren Mittheilung aber zur Vervollständigung der Tabellenangaben geboten erschien, in den besonderen Bemerkungen zu den Tabellen mitgetheilt.

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seiten 266 ff.)

Breslau: Stadtbibliothek: Ausser den in Spalte 11 angegebenen Bänden wurden noch verliehen: 1 470 Patentschriften und 175 Handschriften und Urkunden, und im Lesezimmer wurden gebraucht: 2 433 Handschriften, 754 Urkunden, 5 573 Patentschriften und 194 Karten. — Es liegen ferner noch Angaben vor über das „Akademische Lese-Institut". Dasselbe will seinen Mitgliedern Gelegenheit zur Benutzung eines möglichst ausgedehnten Kreises von Zeitschriften wissenschaftlichen, geschichtlichen, litterarischen und anderen Inhalts und der wichtigsten politischen Tagesblätter bieten. Es erhält eine staatliche Unterstützung von 600 Mark; ist begründet 1879. Die Zahl der vorhandenen Werke beträgt 553, welche nach Benutzung als volle Jahrgänge der Königlichen Universitätsbibliothek abgegeben werden. Oeffnungszeit: Wochentags im Sommer von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, im Winter von 9 bis 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 11–2 Uhr.

Frankfurt a. M.: Die Bibliothek des Stadel'schen Kunstinstituts ist in erster Linie Lesezimmer. 1837 ist unter der Bezeichnung „Schülerbibliothek" ein zum Ausleihen bestimmter Theil abgezweigt.

Halle a. S.: Bibliothek der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolingischen Deutschen Akademie der Naturforscher. Das Recht, Bücher zu entleihen, haben Mitglieder der Akademie. Gestattet ist die Bücherentleihung den Dozenten der deutschen Universitäten, den Königlichen Beamten des Oberbergamtes zu Halle, den Direktoren und Oberlehrern der Gymnasien und Realschulen zu Halle und den praktischen Aerzten zu Halle. Andere Personen bedürfen der Genehmigung der Bibliotheksverwaltung, eventuell eines der Verwaltung genehmen Bürgen.

Bemerkungen zu Tabelle III. (Seiten 280 ff.)

Altona: Die Anstalt gehört dem Verein für Verbreitung von Volksbildung. Die Oberaufsicht führt der Vorstand. Die Verwaltung haben 2 Rektoren der Volksschule, die von 2 Knaben unterstützt werden. Mit Aufrechterhaltung der Ordnung in der Lesehalle ist nebenamtlich ein städtischer Beamter betraut.

Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 276.

Digitized by Google

Tabelle I. **Allein oder vorzugsweise gelehrten Zwecken o…**

Städte.	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig.	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	1	Stadtbibliothek	1831	städt.	.	ca. 90 000	854	1 495	B.: 5 611 L.: 4 000	B.: 6 843 L.: 5 100
	2	Bibl. und Zeichensaal des Suermondt-Museums	1900	städt.	.	ca. 600*)	.	.	.	65
Augsburg	1	Staats-, Kreis- und Stadt-Bibliothek	B.: 1562 L.: 1893	—	122 000	195 000	200	500	1 800	3 200
	2	Pädagog. Bibl. der evang. Lehrer Augsburgs	1804	—	5 000	8 000	20	25	200	250
	3	Bibl. d. Schwäbisch. permanenten Schulausstellung	1881	—	12 000	15 000	150	180	1 080	1 125
Braunschweig	1	Stadtbibliothek	1863	städt.	32 773	31 620	183	578	.	2 350
Bremen	1	Stadtbibliothek	1660	staatl.	.	111 178	.	3 137*)	.	B.: 20 666 L.: 13 202
Breslau	1	Kgl. und Univers.-Bibliothek	1810	staatl.	.	.	.	9 711	.	43 733
	2	Stadtbibliothek	1865	städt.	.	ca. 130 000	860	1 632	B.: 11 143 L.: 4 543	B.: 15 322*) L.: 8 027
	3	Bibl. des Kgl. Oberbergamtes	?	staatl.	ca. 7 200	.	ca. 200	ca. 250	.	.
	4	Abt. d. Bibl. u. d. Kunstdruck. im Schles. Museum d. bildenden Künste	1880	prov.	3 835	7 343	147	278	.	8061 Bände 5258 Mappen
	5	Bibl. d. Schles. Mus. f. Kunstgewerbe u. Alterthümer	1899	städt.	2 160	.	580	.	25	.
	6	Bibl. der Handelskammer	1850	—	5 940	14 424	62	629	.	316

Digitized by Google

…ezieller Fachausbildung dienende öffentliche Bibliotheken.

…nde ersetzt abhanden gekommen	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	hauptamtlich ohne	nebenamtlich mit	nebenamtlich ohne	Bemerkungen.
…2.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	B.: 4 180 L.: 3 301	Wtgs. 10—1 Uhr. Mo. Mi., Sbd. im Sommer von 5—7, Winter von 5—8 Uhr.	Unentgeltlich.	2	1	—	—	
—	452	Stgs. u. Feiertgs. von 10—1 Uhr.	Unentgeltlich.	1	—	—	1	*) Anfangsbestand.
—	B.: 1 000 L.: 3 000	Bibl.: Wtgs. v. 11-1 Uhr. Lesez.: Wtgs. v. 10—1, Mi. und Sbd. v. 2—4, Stgs. u. Feiertgs. von 10—12 Uhr.	Bibl.: Unentgeltlich gegen Ausweis. Lesez.: Jedermann.	1	—	—	—	
—	100	Wtgs. v. 10—12 und 2—5 Uhr.	Frei für Lehrer u Mitglieder des Vereins z. Unterst. der Schulausstellung.	—	1	—	2	
—	250	Wtgs. v. 10—12 und 2—5 Uhr.	Mitgliedschaft des Vereins zur Unterstütz. der Schwäb. Schulausstellung.	—	2	—	2	
—	1 787	Mo., Mi., Fr. v. 10 bis 1 Uhr, Mi. i. Winter v. 3—4, im Sommer von 3—6 Uhr.	Die bei wissenschaftl. Bibl. üblichen.	2*)	2*)	—	—	*) Gleichzeitig für das Stadtarchiv.
—	B.: 7 513 L.: 3 419	Di., Fr. v. 11—2, übr. Wtg. 11 — 1 Uhr und $3^1/_2$—$5^1/_2$ Uhr.	Frei für Bremer Bürger oder gegen Bürgschaft eines solchen.	1	5	—	—	*) Ausserdem 463 Broschüren.
—	B.: 2 284 L.: 10 626	Wtgs. von 9—5 Uhr.	Die bei wissenschaftl. Bibl. üblichen.	8	4	2	—	
—	B.: nicht festgestellt. Lz.: 7 539	Wtgs. von 9—2 Uhr, Ausserdem im April bis Septemb. Di. u. Fr. von 4—6 Uhr und im Oktob. b. März Mo. b. Fr. von 4—7 Uhr.	Gegen Ausweis als selbständ. Breslauer Steuerzahler, sonst gegen Bürgschein.	4	2	—	—	*) Siehe besondere Bemerkungen.
—	?	In den Amtsstunden.	Bergbeamte, andere Pers. m. Genehmigung des Berghauptmanns.	—	—	—	2	
—	3 319	Di. b. Sbd. v. 10—2 Uhr, Stg. v. 11—2 Uhr.	Unentgeltlich.	1	2	—	—	Ist nur öffentl. Lesezimmer.
—	1 107	Wtgs. v. 10—2 und 6—8 Uhr.	—	1	—	—	1	In erster Linie Lesezimmer.
—	181	Mi. u. Sbd. v. 4—6 Uhr.	Bürgschaftsschein.	—	—	—	2	

Digitized by Google

(Noch Tabelle I.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Cassel . . .	1	Ständische Landesbibliothek	1580	kommunal-ständisch	.	ca. 205 000	.	4 726	.	B.: 4 314 L.: 4 87[illegible]
	2	Murhardt'sche Bibl.	B.: 1872 L.: 1884	städt.	71 715	109 422	1 649	2 387	.	B.: 1 714*) L.: 95[illegible]
Chemnitz . .	1	Bibl. d. Technischen Staatslehranstalten	?	staatl.	8 253	28 576*)	174	824**)	4 976	7 500
	2	Stadtbibliothek	B.: 1869 L.: 1875	städt.	.	32 000	.	900	.	7 732
Danzig . . .	1	Stadtbibliothek	16. Jhrh.	städt.	.	ca. 108 000	.	1 997	.	8 356
Dresden . . .	1	Königl. Bibliothek	1786	staatl.	.	.	.	4 728*)	.	11 951
	2	Stadtbibliothek	1881	städt.	.	ca. 25 000	.	.	1 837	2 232
	3	Bibl. d. Königl. Kunstgewerbeschule	1875	staatl.	8 800	14 500	550	800	.	B.: 12 775*) L.: 41 97[illegible]
	4	Bibl. der Gehe-stiftung	1885	—	über 50 000	.	2 140	.	15 914	.
	5	Bibl. des Königl. Statist. Bureaus	1850	staatl.	.	ca. 100 000	.	ca. 3 600	.	4 500
Erfurt . . .	1	Königl. Bibliothek	1816	staatl.	.	ca. 60 000*)	200	238	1 117**)	1 473
Frankfurt a. M.	1	Stadtbibliothek	1668	städt.	.	261 717*)	.	6 747*)	.	B.: 11 567*) L.: 32 748*)

Digitized by Google

	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal: hauptamtlich, mit akademische Vorbildung	hauptamtlich, ohne akademische Vorbildung	nebenamtlich, mit akademische Vorbildung	nebenamtlich, ohne akademische Vorbildung	Bemerkungen.
2.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	?	Wtgs. v. 10—1 Uhr u. am Mo., Di., Do., Fr. v. 4—6 Uhr.	Casseler Hausbesitzer u. Beamte ohne Weit., and. Pers. geg. Bürgsch. Lesez.: Jedermann ohne Weiteres.	5	3	—	—	
—	1 864	Bibl.: Wtgs. v. 9—1 Uhr. Lesez.: Wtgs. v. 9 b. 1 u. 4—6 Uhr.	Bibl.: Geg. Bürgschein. Lesez.: Ohne Weiteres.	1	1	—	—	*) Die Bibl. war umzugshalber 1/4 Jahr geschlossen.
—	1 073†)	Mo., Mi., Do., Fr., Sbd. v. 10—12 Uhr und v. 3—5 Uhr.	Bibl.: Für Fremde gegen Bürgschaft. Lesez.: Ohne Weiteres.	—	—	—	—	*) Dazu 555 Karten. **) Dazu 7 Karten. †) Davon benutzten viele die Bibliothek mehrfach.
—	B.: 825 L.: 4 606	Bibl.: Mo., Di., Fr. v. 6—7½ Uhr. Lesez.: Mo., Di., Do., Fr. von 5—7½ Uhr.	Unentgeltlich. Unbekannte geg. Bürgschaft.	—	—	2	2	
—	?	Mo., Do. v. 9—1 Uhr, Di., Mi., Fr. u. Sbd. v. 2—5 (im Winter von 2—3½ Uhr).	Unentgeltlich. Unbekannte geg. Bürgschaft.	1	2	—	1	
—	B.: ? L.: 10 363	Mo. b. Fr. v. 9—2 u. 4—6 Uhr, Sbd. von 9 bis 2 Uhr.	Bibl.: Oeffentl. höhere Beamte od. Bürgschaft eines solchen. Lesez.: Uneingeschränkt.	10	4	1	—	*) Nummern des Katalogs.
—	B.: 426 L.: 518	Wtgs. v. 9—1½ u. auss. Sbds. v. 4—7 Uhr.	Bibl.: Geg. Bürgschaft. Lesez.: Ohne Weiteres.	2	2	—	—	
—	26 687	Wtgs.: Sommer v. 8—6, Winter v. 8 bis 8 Uhr. — Stgs. von 11—1 Uhr.	Ohne Weiteres.	1	—	—	6	*) Ausserdem 6940 bezw. 11 821 Vorbilderblätter.
30	2 225	Wtgs. v. 10—2 Uhr und ausser Sbds. von 5—9 Uhr.	Ohne Weiteres.	2	1	2	3	
—	ca. 3 750	Wtgs. von 10 bis 1 Uhr.	Gegen Legitimation u. Bürgschaft, nur für erwachsene Personen.	—	3	—	—	
—	?	Mo., Sbd. v. 11—1 Uhr, Mi. v. 1—3 Uhr.	—	—	—	2	1	*) Ausserdem 7107 Handschr. in 1226 Bänden. **) Ausserdem 199 im Lesezimmer.
—	L.: 18 931	Bibl.: Wtgs. v. 10—1, Mo. bis Fr. 4—5 Uhr. Lesez.: Wtgs. v. 10—1, Mo. bis Fr. 4—8 Uhr.	Bibl.: Jedermann, Unbekannte gegen Bürgschein. Lesez.: Jedermann.	6	6	—	—	*) mit 413 419. — 23 279. — 13 861. — 47 712 Einzelschriften.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berich… wurden …	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	B…
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	[illegible]
Noch Frankfurt a. M.	2	Freiherrl. Carl von Rothschild'sche öffentl. Bibliothek	1887	—	.	26 022	.	7 001	.	B.: 11… L.: 71…
	3	Bibl. des Stadel'schen Kunstinstituts	1817	—	4 021	8 141	47	80	B.: 136 L.: 1 084	156 1 272
	4	Senckenbergische Bibliothek	1763	—	.	60 000	.	1 700	B.: 1 882	B.: 18… L.: 20…
	5	Kunstgewerbe-Bibl.	1879	—	1 280	2 044*)	520	556*)	.	219
Freiburg i. Br. .	1	Stadtbibliothek	1864	städt.	ca. 9000	ca. 17 000	500	1 000	B.: 2 500 L.: 480	4 000 1 500
Halle a. S. . .	1	Kgl. Universitäts-Bibliothek	1694	staatl.	.	ca. 240 000	.	3 925	ca. 21 400	ca. 28 7…
	2	Waisenhaus-Bibl. in den Franckeschen Stiftungen	1708	—	ca. 45 000	.	77	.	214	.
	3	Bibliothek der ostindischen Missionsanstalt	?	—	ca. 6000	.	57	69	169	.
	4	Marienbibliothek	1552	—	.	ca. 24000	59	.	.	.
	5	Bibliothek d. Kaiserl. Leopoldino-Karolinischen Deutsch. Akad. der Naturforscher	1731	—	.	54 865	941	1 101	352	564
	6	Patentschriften-Lesezimmer des Vereins deutscher Ingenieure	1877	staatl.	.	101 760*)	.	7 430*)	.	.
Hamburg . .	1	Stadtbibliothek	?	staatl.	.	611 244	.	6 328	.	B.: 9600*) L.: 25 2…
	2	Commerz-Bibliothek	1735	—	.	.	.	.	.	B.: 5 4… L.: 15 551
Hannover . .	1	Königl. u. Provinzial-Bibliothek	ca. 1800	staatl.	.	ca. 200 000	.	ca. 1200	.	B.: 7 7… L.: 7 57…
	2	Stadtbibliothek	1440	städt.	.	ca. 60 000	780	.	3 900	.

Digitized by Google

… ersetzt abhanden gekommen … Ände	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akademische Vorbildung	Bemerkungen.
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	29 633	Wtgs. v. 11—1 und 4-8 Uhr. Stgs. v. 10-1 Uhr.	Ohne Weiteres für Erwachsene.	2	5	—	—	
—	136 1 162	Di., Mi., Do., Fr., Sbd. v. 11—12 Uhr. Di., Fr. v. 5—7 Uhr.	Schülern des Instituts ohne Weiteres. Anderen gegen Legitimation.	2	—	—	—	
—	4 782 3 977	Bibl.: Mo. bis Sbd. v. 10—1 Uhr. Lesez.: Mo bis Sbd. v. 10—1 Uhr u. Mo.—Fr. v. 6—8 Uhr.	Mitgliedern d. betheiligt. Vereine, oder gegen Bürgschein ein. solchen. Lesez.: Ohne Weiteres.	2	—	1	—	
—	ca. 2 400	Di.—Sbd. v. 6—9 Uhr, im Winter auch Stg. v. 10—1 Uhr.	Jedermann frei zugänglich.	1	—	—	1	*) und 25000 bezw. 5000 Einzelblätter in Sammelkasten.
—	B.: 1 560 L.: 160	Bibl.: Mo., Mi., Fr. v. 11—12, Mi. v. 2—3 Uhr. Lesez.: tgl. v. 9—12 u. 3—6 Uhr.	Unentgeltlich.	1	1	—	—	
—	?	Wtgs. v. 8—1 u. 2—4 Uhr, Sbd. nur v. 8—1 Uhr.	Mitgliedern der Univers. ohne Weiteres. Anderen gegen Bürgschein.	6	4	—	—	
—	52	Di. u. Fr. v. 2—4 Uhr.	Dem Bibliothekar bekannte Personen in der Stadt ohne Weiteres. Ausserhalb nur mit Erlaubniss d. Direktoriums.	—	—	1	—	
—	37	Mittw. v. 2—3 Uhr.	Unentgeltlich. Für unbekannte Personen gegen Bürgschein.	—	—	1	—	
—	?	Donnerst. v. 2—4 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	2	1	
—	?	Mo., Di., Do., Sbd. v. 3—6 Uhr.	Siehe besondere Bemerkungen.	—	1	2	—	
—	135	Wtgs. v. 8—12 und 2—6 Uhr. Stgs. v. $11^{1}/_{2}$—$12^{1}/_{2}$ Uhr.	Ohne Bedingung.	—	—	1	1	*) Patentschriften.
—	4 131 6 080	Bibl.: tgl. v. 2—4 Uhr. Lesez.: tgl. v. 10—4 u. 7—9 Uhr.	Bibl.: Unentgeltl., evtl. geg. Bürgsch. Lesez.: Im Allgem. nur erwachsenen Personen.	7	5	—	—	*) Im Journalzimmer noch 29400 Hefte von 3285 Personen.
—	Lesez.: 3 251	Wtgs. v. 10—4 Uhr.	Bibl.: Unbekannte Personen nur geg. Bürgsch. Lesez.: Ohne Weiteres.	2	1	—	—	
—	Lesez.: 2965	Mo., Di., Do., Fr. v. 9—1 Uhr. Mi. u. Sbd. v. 9—12 u. 2—4 Uhr.	Unbekannte nur gegen Bürgschein.	2	1	—	—	
—	?	Wtgs. v. 10—2 Uhr.	Unbekannte nur gegen Bürgschein.	2	1	—	—	

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Karlsruhe	1	Grossherzogl. Hof- u. Landesbibliothek	B.: 1770 L.: 1875	staatl.	.	173 935	.	2 895	.	B.: 11 595 L.: 5 707*)
Kiel	1	Kgl. Universit.-Bibl.	?	staatl.	.	235 737	.	3 139	11 816	B.: 15 759 L.: 10 200
	2	Schleswig-Holsteinische Landesbiblioth.	1898	prov.	.	14 000	746	1 114	535	702
	3	Akademische Lesehalle	1873	—	.	.	.	.	—	—
Köln	1	Stadtbibliothek	1878	städt.	ca. 124 000	ca. 146 000	ca. 16 800	ca. 22 400	5 965	B.: 9 685 L.: 3 833
	2	Bibl. u. Vorbilder-sammlung des städt. Kunstgewerbe-Mus.	1889	städt.	1 148*)	.	228*)	.	1 150*)	.
Königsberg	1	Kgl. Universitäts-Bibliothek	1540	staatl.	.	ca. 250 000	.	5 401	.	B.: 85 815 L.: 6 467
	2	Stadtbibliothek	ca. 1550	städt.	ca. 20 000	ca. 30 000	380	677	908	B.: 1 263 L.: 1 371
Leipzig	1	Universitätsbibl.	1543	staatl.	.	ca. 500 000	.	ca. 10 000	B.: 3456 L.: 1822	47 634 34 896
	2	Stadtbibliothek	1678	städt.	.	ca. 118 000	.	690	.	.
	3	Bibl. d. Handelskammer	B.: 1868 L.: 1898	—	ca. 25 000	ca. 30 000	ca. 600	ca. 700	3 117	4 349
	4	Pädagog. Zentral-bibl. d. Commenius-Stiftung	B.: 1873 L.: 1897	—	.	86 204	.	4 291	.	14 575
	5	Bibliothek d. Kunstgewerbe-Museums	1892	städt.	821	1 162*)	446	752**)	Bibl.: 282 Leseh.: ca. 7 500	295 Tafeln 2000 Mappen
	6	Bibliothek d. Vereins für innere Mission	1885	—	1 457	1 717	21	21	249	255
	7	Musikbibliothek Peters	1894	—	11 672	16 000	376	430	Lesesaal: 19 790	20 500
	8	Bibl. d. städtischen statistischen Amtes	1867	städt.	.	7 038	.	.	.	.
	9	Akademische Lesehalle	1874	—	.	.	.	.	—	—

Digitized by Google

Zahl der Benutzer im Berichts-jahre	Benutzungszeit	Benutzungs-Bedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	hauptamtlich ohne	nebenamtlich mit	nebenamtlich ohne	Bemerkungen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Lesez.: 12 811	Bibl.: Wtgs. v. 11—1 Uhr; und Mi. v. 3—4 Uhr. Lesez.: Wtgs v. 10—1 u. 6—8 Uhr, Stgs. v. 11—1 Uhr.	Unentgeltlich d. selbstst. Landesangehörigen u. auswärtigen Anstalten und Gelehrten.	3	2	—	1	*) und 198 Handschriften.
?	Wtgs. v. 11—2 Uhr.	Unentgeltlich.	4	1	—	—	
?	Mittw. im Sommer v. 4—7 Uhr, im Winter v. 1—4 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	1	—	
ca. 500	Wtgs. v. 8—8 Uhr, Stgs. v. 10—2 Uhr.	Beitrag pro Semester 6 M., für Studenten 3 M.	—	1	5*)	—	*) 3 Dozenten und 2 Studenten bilden den Vorstand.
Lesez.: 16 313	Mo.—Fr. v. 10—1 und 4—8 Uhr, Sbd. von 10—1 Uhr.	Unentgeltlich für Erwachsene, evtl. gegen Bürgschaft.	4	4	—	-	
5 700	Wtgs.: v. 10—12 u. v. 7—10 Uhr. Stgs.: v. 10—12 Uhr.	Unentgeltlich.	2	1	—	—	*) und 23 893; 533; 2475 Vorlagen.
Bibl: 1 568 Lesez.: 7 700	Tgl. von 9—3 Uhr.	Unentgeltlich geg. Legitimation od. Sicherstellg.	8	3	—	—	
Lesez.: 340	Mi. u. Sbd. v. 12—2 Uhr.	Unentgeltlich.	1	—	1	1	
Lesez.: 38 593	Wtgs.: v. 9—1, und v. 3—5 Uhr.	Unentgeltlich, evtl. gegen Bürgschaft.	14	6	—	—	
?	Wtgs. v. 10-1 u. 3-6 Uhr. Mo. u. Do. nachm. geschl.	Unentgeltlich.	3	—	—	1	
ca. 900	Wtgs. v. 9—12 und 3—7 Uhr.	Gegen Legitimation. Leses.: Ohne Weiteres.	—	1	1	—	
3 685	Bibl.: Mi. u. Sbd. v. 2½ bis 4½ Uhr. Leseh.: Mi. u. Sbd. v. 2½—8½ Uhr.	Bibl.: Unentgeltlich. Leseh.: Jährlich 50 ₰ Beitrag.	—	—	1	6	
8 871	Wtgs. v. 10—3 und v. 7—9 Uhr. Mo. nur abds. Stgs. v. 10½—1 Uhr.	Bibl.: Nur für Mitglieder. Leseh.: Unentgeltlich für Erwachsene.	1	1	1	—	*) Dazu ca. 11 500 Bl. Vorlagen u. 13 000 Ornamentstiche. **) Dazu ca. 1 000 Blatt Vorlagen.
91	Nicht festgesetzt.	Unentgeltlich.	1	1	—	—	
8 828	Wtgs.: v. 9—12 u. v. 3—6 Uhr.	Unentgeltlich.	1	1	—	—	Leiht keine Bücher aus, nur Lesesaal.
?	Während der Dienstzeit.	Unentgeltlich. Ausleihung. find. nicht statt.	—	—	—	1	
1 486	Wtgs.; Sommer v. 8—8, Winter v. 9—9 Uhr. Stgs. v. 11—3 Uhr.	Lösung einer Mitgliedskarte. Jährlich 12 M, Studenten 6 M.	1	--	—	2	

Digitized by Google

(Noch Tabelle I.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Lübeck . . .	1	Stadtbibliothek	1620	staatl.	.	102 843*)	.	2 175*)	.	B.: 6146 L.: 3331
	2	Gewerbliche Bibliothek	1863	—	.	ca. 600	.	2	.	64
Magdeburg . .	1	Stadtbibliothek	ca. 1530	städt.	ca. 20 000	ca. 25 000	ca. 400	ca. 600	.	ca. 13000
Mainz . . .	1	Stadtbibliothek	1805	städt.	.	ca. 200 000	.	3 800	.	B.: 1183 L.: 2500
Mannheim . .	1	Oeffentliche Bibliothek (Schloss)	1869	—	.	53 946	.	853	.	2 772
Metz	1	Stadtbibliothek	1870	städt.	ca. 20 000	ca. 80 000	300	1 000	B.: 454 L.: ca.1000	800 ca. 4 400
Nürnberg . .	1	Stadtbibliothek	B.: 1538 L.: 1890	städt.	.	ca. 82 500	483	.	.	3 230
Plauen . . .	1	Stadtbibliothek	1899	städt.	ca. 4 200	ca. 7 000	.	.	.	.
Posen . . .	1	Raczynski'sche Bibliothek	1829	städt.	.	ca. 70 000	.	521	.	7 545
Stettin . . .	1	Rathsbibliothek	?	städt.	.	.	.	.	.	.
Strassburg . .	1	Kaiserl. Universitäts- u. Landesbibliothek	1871	staatl.	.	770 144	.	15 519	B.: 36 313 L.: 32 898	50 422 56 225

Digitized by Google

… ersetzt abhanden gekommen … de	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akademische Vorbildung	Bemerkungen.
…2.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1	L.: 2 128	Wtgs v. 11—2 Uhr.	Bibl.: Unentgeltlich. Unbekannte gegen Bürgschaft. Lesez.: Unentgeltlich für Jeden.	2	—	1	1	*) Ausserdem 36 584 bezw. 1 157 Universitätsschriften, Schulprogramme, Handschriften und Musikalien.
—	B.: 45 L.: 53	Wtgs v. 7—8 Uhr abends.	Unentgeltlich event. gegen Bürgschaft.	—	—	—	2	
—	B.: 1 600 L.: 1 500	Wtgs. v. 10—2 Uhr.	Unentgeltlich event. gegen Bürgschaft.	1	2	—	—	
—	?	Bibl.: Wtgs. v. 9 bis 1 Uhr, Mi. u. Sbd. v. 9—4 Uhr. Lesez.: ausserdem noch von 2—6 Uhr.	Unentgeltlich.	2	2	—	1	
—	4 192	Wtgs. von 11—1, Stgs. von 10—1 Uhr.	Bibl.: Gegen Mitgliedbeitrag von 9 Mk. Lesez.: Unentgeltlich für Jeden.	8	4	2	5	Vereinsanstalt. Vom Grossherzog u. der Stadt unterstützt; enthält auch staatl. Bibliotheken.
—	B.: 300 L.: 500	Wtgs. v. 10—12½ u. 2—5 Uhr.	Unentgeltlich.	1	2	—	—	
—	?	Bibl.: Di., Do., Sbd. v. 10—12 Uhr. Lesez.: Wtgs. v. 9—12 und 3—5 Uhr.	Bibl.: Für Jedermann, Unbekannte geg. Bürgschaft. Lesez.: Für Jedermann.	1	1	1	—	
—	—	Mi. v. 6—8 Uhr, Sbd. von 11—1 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	1	—	
—	2 793	Wtgs. v. 5—8 Uhr.	Für Jedermann frei.	2	1	—	—	Es werden keine Bücher ausgeliehen.
—	—	—	Nur für Mitglieder der städt. Verwaltung; auf Wunsch auch für andere Personen.	—	—	1	—	
—	15 642 13 761	Wtgs. v. 11—1 und 3—4 Uhr. Wtgs v. 9—1 und 3—6 Uhr.	Unentgeltlich.	12	12	—	—	

Digitized by Google

(Noch Tabelle I.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Stuttgart . .	1	Landesbibliothek	1765	staatl.	.	461 067	.	6 488	.	B.: 29 950 L.: 22 072
	2	Bibliothek der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel	1848	staatl.	ca. 66 000*)	.	1 546	.	.	20 111
Wiesbaden . .	1	Nassauische Landesbibliothek	1813	staatl.	.	125 000	2 177	3 200	12 401	14 302
Zwickau . .	1	Rathschulbibliothek	?	städt.	.	ca. 25 000	45	54	303	.

Barmen: Die Bibliothek war ein halbes Jahr geschlossen wegen Verlegung und Neueinrichtung.

Berlin: Mit der 1. und 20. Volksbibliothek ist je eine öffentliche Lesehalle verbunden. Diese sind Wochentags von 6—9 Uhr Abends und Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet. Sie wurden im Berichtsjahre von 16 973 + 17 532 = 34 505 Personen benutzt.

Bremen: Zu den 14 Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission kommen noch 3 Filialen und 6 Stationen (Lesekasten) auf den Leuchtthürmen. Mit einer der Bibliotheken ist ein bescheidenes Lesezimmer verbunden.

Charlottenburg: Die Lesehalle ist an Wochentagen von 10—1 Uhr Mittags und von 5—9 Uhr Abends, an Sonntagen von 10—1 Uhr Mittags geöffnet. — Für Benutzung der Bibliothek ist noch persönlicher Ausweis beim Bibliothekar und Wohnsitz in Charlottenburg erforderlich.

Elberfeld: Es schwebten Verhandlungen über die Errichtung einer öffentlichen Bücher- und Lesehalle, die inzwischen erfolgreich zum Abschluss gebracht sind.

Essen: Die Krupp'sche Bücherhalle besitzt noch eine Filiale (Altendorf)-Cronenberg. Diese ist Wochentags nur von 6—8 Uhr geöffnet.

Freiburg i. Br.: Allgemeine Volksbibliothek: Die Zahl der Benutzer der Bibliothek ist nicht festgestellt, es sind 2 813 Leihkarten ausgegeben. Die Zahl der Benutzer des Lesezimmers ist nur für die 2 Abendstunden feststellbar und betrug 3 190. Im Augenblick der täglich zweimal gemachten Probezählungen waren 5 087 Personen anwesend. — Die Bibliothek ist mit Ausnahme von Charfreitag, Oster-, Pfingst- und Weihnachtssonntag täglich Wochentags von 1—2 und $5^1/_2$—9 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet; das Lesezimmer täglich Wochentags von 10 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. — Die Verwaltung geschieht durch den Verein, im wesentlichen durch dessen Vorstand (ein Universitätsprofessor und ein Universitätsbibliothekar). Angestellt sind zum Ausleih- und inneren Dienst 2 Damen, als Zeitungswart und Abendaufseher des Lesezimmers ein Lehrer a. D., eine Putzfrau.

Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 277.

Digitized by Google

Im Berichtsjahre sind un- ersetzt abhanden gekommen Bände	Zahl der Benutzer im Berichts- jahre	Benutzungszeit	Benutzungs- bedingungen	Verwaltungs- personal				Bemerkungen.
				haupt- amtlich		neben- amtlich		
				mit	ohne	mit	ohne	
				akademische Vorbildung				
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	?	Wtgs. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. Lesez.: auch von 12—1 Uhr.	Unentgeltlich gegen Bürgschaft.	5	9	—	—	. .
—	29 264	Wtgs. v. 10—12 u. 2—6 Uhr, Fr. auch v. 8—10, im Winter auch Di. v. 8—10 Uhr. Stgs. von 11—1 Uhr.	Für Jedermann frei.	—	5	—	—	*) und ca. 47 000 Vorbilder und 300 Journale.
—	8 014	Tägl. von 10—1 und 3—8 Uhr.	Bibl.: Einheimische ohne Weiteres. Orts- fremde gegen Bürg- schaft. Lesez.: Für Jeden ohne Weiteres.	4	—	—	—	. . .
—	46	Mi. u. Sbd. v. 11 bis 1 Uhr.	Die bei ähnlichen Bibliotheken üblichen.	—	—	1	—	

Karlsruhe: Mit der Bibliothek ist ein Lesezimmer verbunden, das sehr stark besucht wird. Ueber den Besuch werden jedoch keine Aufzeichnungen gemacht.

Königsberg: Die Zahl der ausgeliehenen Bände betrug in der III. Volksbibliothek etwa 12 000, in der vierten 6 280, in der II. ist sie nicht festgestellt. Hier betrug die höchste Leserzahl im Monat 364. Der grösste Theil der Leser wechselte zweimal wöchentlich und erhielt jedes Mal 2 kleine oder einen grossen Band. Die Lesehalle ist mit der I. Volksbibliothek nur räumlich verbunden, in der Verwaltung getrennt. Die 4 Bibliotheken werden von einem Kuratorium gemeinsam verwaltet.

Leipzig: Die Volksbibliotheken 2, 3 und 6 des Vereins für Volkswohl sind mit kleinen Lesezimmern versehen.

Das öffentliche Lesezimmer II ist räumlich mit der Volksbibliothek I verbunden. Die Bücher der Bibliothek können auch im Lesezimmer benutzt werden. Die bei der Volksbibliothek I gemachten Angaben über Besuch und Oeffnungszeit des Lesezimmers gelten für dieses Lesezimmer II. Die beiden Lesezimmer sind begründet und werden verwaltet von dem „Leipziger Verein für öffentliche Lesezimmer".

München: Mit der II. Volksbibliothek des Volksbildungsvereins ist ein Lesezimmer verbunden. Dies ist an den Wochentagen von 6—9 Uhr und an Sonntagen von 9 — 12½ Uhr und von 4 — 8 Uhr zu unentgeltlicher Benutzung geöffnet. Es wurde im Berichtsjahre von 7 560 Personen besucht.

Stuttgart: Volksbibliothek und Lesehalle: Die Benutzung ist gegen Lösung einer Ausleihkarte (20 Pf.) gestattet. Für jedes entlehnte Buch wird eine Gebühr von 2 Pf. erhoben, oder es kann eine Jahreskarte für 50 Pf. gelöst werden. — Die Bibliothek ist nur für über 16 Jahre alte Personen, für jüngere Leser besteht eine besondere Jugendabtheilung.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seiten 290 ff.)

Altona: Vom Unterstützungs-Institut in Altona sind zwei Schenkungen von 6000 und 5000 Mark gestiftet, aus denen die nicht gedeckten Ausgaben bestritten werden.

Frankfurt a. M.: No. 1. Das Defizit ist durch eine Anleihe bei einigen Vorstandsmitgliedern gedeckt worden.

Wiesbaden: Der Verein erhält für seine verschiedenartigen Zwecke einen städtischen Zuschuss von 6000 Mark, aus dem auch ein Theil der Ausgaben für die Volksbibliotheken bestritten wird, ausserdem stellt die Stadt für die 3 Volksbibliotheken Lokale sowie Heizung und Beleuchtung unentgeltlich.

Digitized by Google

Tabelle II. Finanzielle Verhältnisse der in Tabelle I aufgeführten Bibliotheken.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark			Einnahmen aus			Feuertaxwerth des Bücherbestandes	Bemerkungen
		persönliche	für Ankauf und Binden von Büchern	sonstige	staatlichen Mitteln Mk.	städtischen Mitteln Mk.	sonstigen Mitteln Mk.	Mk.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	1	6 260	4 912	3 300	—	14 260	212	?	
	2	—	—	—	—	2 000	—	?	
Augsburg . .	1	4 330	1 770	120	2 500*)	4 000	91	205 347	*) Ausserdem 2000 Mk. aus provinziellen Mitteln.
	2	—	175	—	—	—	150	6 000	
	3	600	775	—	—	—	1 450	7 000	
Braunschweig .	1	11 890*)	5 040	664	—	5 700	—	?	*) Die Beamten sind in erster Linie für das Stadtarchiv.
Bremen . . .	1	14 060	8 840	2 911	24 971	—	840	?	
Breslau . . .	1	38 225	32 088	3 499	73 812	—	—	?	
	2	21 838	11 585	29 131	—	50 504	465	575 000	
	3	—	3 031	—	3 031	—	—	?	
	4	?	8 807	—	?	?	?	?	
	5	?	17 670	—	?	?	?	?	
	6	?	1 241	—	—	—	1 241*)	35 000	*) Nach dem Haushaltsplan der Handelskammer.
Cassel . . .	1	24 638	11 000	5 562	41 200*)	—	—	1 070 000	*) Aus provinziellen Mitteln.
	2	7 967	1 745	10 064*)	—	—	46 603	310 850	*) Ausserdem 26 827 Mk. verzinsliche Anlegung der Ueberschüsse a. 1899/1900.
Chemnitz . .	1	3 800	5 853	—	9 653	—	—	186 720	
	2	1 667	3 502	2 824	—	7 993	400	106 000	
Danzig . . .	1	4 830	3 750	1 316	—	6 367	3 529	187 360	
Dresden . . .	1	48 060	33 319	—	81 379	—	—	?	
	2	10 320*)	3 675	1 586*)	—	5 000	—	50 000	*) Einschl. für Rathsarchiv und Stadtmuseum.
	3	11 950	6 762	—	18 712	—	—	280 000	
	4	7 200*)	10 200	8 000	—	—	69 700**)	118 000	*) Davon im Nebenamt antheilig 4800 Mk. **) Gesammteinnahme der Stiftung.
Erfurt. . . .	1	885	1 200	300	2 385	—	—	?	
Frankfurt a. M.	1	30 481	34 025	19 345	—	80 138	4 417	1 800 000	
	2	18 342	15 639	10 430	—	—	46 995	275 000	
	3	—	—	—	—	—	—	150 000	
	4	—	—	—	—	—	—	273 040	
	5	2 499	4 439	—	—	—	6 938	?	
Halle a. S. . .	2	300	900	—	1 200	—	—	?	
	3	200	400	—	600	—	—	?	
	4	560	852	—	?	?	?	?	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark			Einnahmen aus			Feuertaxwerth des Bücherbestandes	Bemerkungen
		persönliche	für Ankauf und Binden von Büchern	sonstige	staatlichen Mitteln Mk.	städtischen Mitteln Mk.	sonstigen Mitteln Mk.	Mk.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Halle a. S.	5	3 156	1 540	225	—	—	— *)	50 000	*) Die Ausgaben werden von der Akademie bestritten.
	6	300	25	444	—	200	587	57 360	
Hamburg	1	44 140	33 999	1 542	?	?	?	2 009 538	
	2	9 900	10 552	3 058	?	?	?	487 000	
Hannover	2	8 800	5 900	200	—	14 900	—	?	
Karlsruhe	1	17 920	15 740	2 619	36 279	—	—	520 000	
Kiel	2	2 400	4 200	—	?	?	?	?	
Köln a. Rh.	1	17 396	7 998	13 938	—	38 428	904	524 450	
Königsberg i. P.	1	31 960	31 626	201 795*)	266 076	—	2 147	?	*) Darunter 200 000 Mk. für Neubauten.
	2	4 800	3 000	300	—	8 100	—	?	
Leipzig	1	52 082	49 137	17 999	115 480	—	3 738	?	
	2	7 660	7 512	1 317	—	11 490	4 999	750 000	
	3	2 400	6 552	4 200	?	?	?	27 100	
	4	2 727	2 520	2 318	900	1 035	4 855	60 000	
Lübeck	1	4 580	4 793	1 117	10 000	—	584	?	
Magdeburg	1	6 084	3 000	130	—	9 214	—	90 000	
Mainz	1	15 812	9 600	3 690	—	29 102	—	923 000	
Mannheim	1	2 075	2 578	620	—	3 000	2 555	?	
Metz	1	5 900	1 500	9 000*)	?	?	?	?	*) Davon 8 500 Mk. für Instandsetzungsarbeiten.
Nürnberg	1	3 403	2 900	4 396	—	9 471	806	349 000	
Plauen i. V.	1	400	1 100	—	—	1 500	—	10 000	
Posen	1	5 590	2 770	2 057	—	—	10 671	256 300	
Stettin	1	—	1 946	75	?	?	?	?	
Strassburg	1	65 544	56 800	35 780	158 025	—	100	5 700 000	
Stuttgart	1	44 250	31 000	10 883	86 133	—	—	?	
	2	11 540	11 700	2 800	26 040	—	—	?	
Wiesbaden	1	13 992	11 335	3 030	27 540	—	817	257 143	
Zwickau	1	782	585	80	—	1 447	—	50 000	

Digitized by Google

Tabelle III. Allein oder vorzugsweise der allgemein[en]

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen . . .	1	Oeffentl. Lesehalle	1900	—	.	.	.	.	—	—
Altona . . .	1	Volksbibl. u. öffentl. Lesehalle	1886 1900	—	.	4 368	.	148	.	22 554
Barmen . . .	1	Stadtbibliothek	1873	städt.	.	16 913	.	166	.	7 718
Berlin . . .	1 bis 27	Erste bis 27. städtische Volksbibliothek	1850 bis 1892	städt.	.	108 002	.	8 980	.	692 669
	28	Erste öffentl. Lesehalle der deutschen Gesellsch. f. ethische Kultur	1895	—	3 497	5 787*	.	.	.	34 626
Bremen . . .	1 bis 14	Volksbibliotheken des Ver. für innere Mission	1849	—	.	ca. 16 000	.	ca. 250	.	28 743
	15	Volksbibliothek der Sparkasse (Zentralbibliothek)	1883	—	6 213	17 212	123	— 320	.	85 322
Breslau . . .	1 bis 6	Volksbibliotheken	1846 bis 1899	städt.	.	16 326	.	4 463	.	285 202
	7	Städt. Lesehalle	1899	städt.	45 Zeitungen 88 Zeitschriften 160 Bde. Nachschlagew. etc.		.	.	—	—
Cassel . . .	1	Städt. Bibliothek und Lesehalle	B.: 1875 L.: 1899	städt.	2 763	3694	204	379	ca. 13 000	18 820
Charlottenburg	1	Städt. Volksbibliothek	1898	städt.	.	8 665*	.	3 723	.	55 990
Chemnitz . .	1 bis 7	Gemeindebibliotheken der Kirchengemeinden	1877 bis 1898	—	.	5 362	.	321	.	11 806
	8	Volksbibliothek Chemnitz-Schloss	1877	städt.	.	1 331	.	32	.	3 728
	9	Bibliothek des Handwerkervereins	1829	—	.	3 722	.	51	.	3 845

Digitized by Google

lksbildung dienende öffentliche Bibliotheken.

	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akademische Vorbildung	Bemerkungen.
2.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	—	Von 11—1 u. 5—10 Uhr.	Unentgeltlich für Jedermann.	—	1	—	1	Die Anstalt ist erst am 1.9.1900 eröffnet.
4	1 220	B.: Wtgs. 6—8 Uhr. L.: Wtgs. 7—9 Uhr, Stgs. 5—9 Uhr.	B.: Abonn. viertelj. 50 Pf., 1 Band für 14 Tage 5 Pf. L.: Unentgeltlich.	—	—	—	3	Die Lesehalle ist am 1.1.1900 eröffnet, sie wurde von 2170 Personen besucht.
2	B.: 1 103 L.: 3 391	Wtgs. 10—$12\frac{1}{2}$ und 4—9 Uhr.	Unentgeltlich.	—	1	1	—	
—	15 418	Jede an 2 Wochentagen 2 Stunden meist von 12—2 Uhr.	Unentgeltlich für alle über 14 Jahre alten Personen.	—	—	—	29	Mit Nr. 1 und 20 sind öffentl. Lesehallen verbunden.
—	95 120	Wtgs. 12—3 Uhr u. 6 bis 10 Uhr, Stgs. $9\frac{1}{2}$—1 Uhr und 5—10 Uhr.	Unentgeltlich.	1	1	—	—	*) Bestand am Ende des Jahres. — Dazu 137 Zeitungen und Zeitschriften.
ca. 100	3 321	Mindestens 2 Stunden wöchentl., verschieden.	Unentgeltlich; bei 1. Filiale Abonnement 1 Mark im Jahr.	—	—	2	16	
58	1 393	Mtg., Di., Do., Fr. $6\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Uhr, Mi., Sbd. $6\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr; Stg. 12—2 Uhr.	Abonnement 50 Pf. für $\frac{1}{2}$ Jahr oder für Buch und Tag 1 Pf. — Unbemittelte frei.	—	—	—	1*	*) Ausserd. 10 Knaben abwechselnd.
ca. 15	ca. 10 000	Sommer: 3 mal wöchtl. 7—9 Uhr, Stg. 11—1 Uhr. Winter: tgl. 7—9 Uhr, Stg. 11—1 Uhr.	Gegen Unterschr. eines Lesescheins (für 5 Pf.).	—	6*	—	6**	*) Darunter 2 für mttl. u. höher. Töchtersch. geprüfte Lehrerinn. **) Darunter 5 weibliche Personen.
—	39 197	Wtgs. 10—2 Uhr u. 6 bis 10 Uhr, Stgs. 11—1 Uhr und 5—10 Uhr.	Unentgeltlich für jede üb. 17 Jahre alte Person.	1	—	—	—	
1	B.: 1 200 L.: tgl. 35—40	Wtgs. 6—$9\frac{1}{2}$ Uhr, Stgs. $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ Uhr. Vom 16. Juni bis 14. Aug. nur Mo., Do. u. Sbd.	Unentgeltl. allen nicht mehr z. Besuch d. Volksschule verpfl. Personen.	—	—	—	2*	*) Dazu eine 5gliedrige Kommission.
—	B.: 5 300 L.: 23 423	Wtgs. 12—1 u. 6—8 Uhr, Stgs. 10—1 Uhr.	Vom 16. Lebensjahre, unentgeltlich.	1	2	1	1	*) Dazu 1076 Broschür.
24	ca. 1 000	Verschieden, meist 2 mal in der Woche 1—2 Std.	Gegen Leihgebühr von 2—5 Pf. für das Buch u. die Leihfrist, welche verschied. 1—3 Wochen beträgt.	—	—	3	8	Die Oberaufsicht führt meist der betr. Kirchenvorstand.
—	427	Stg. von 11—12 Uhr, Donnerst. 6—7 Uhr.	Grössere Bände 3, klein. 2 Pf. für die Woche.	—	—	—	1	
2	350	Tgl. von 5—7 Uhr ausser Stgs. und Sbds.	Unentgeltlich für Mitglieder.	—	—	3	7	

Digitized by Google

(Noch Tabelle III.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Chemnitz . . .	10	Lesehalle der „Allgemeinen Zeitung"	1898	—	.	.	.	.	—	—
Danzig . . .	1 bis 5	Volksbibliotheken I bis V	1885 bis 1892	städt.	.	6 684	.	266	.	57 025
Dresden . . .	1 bis 12	Volksbibliotheken des Gemeinnützigen Vereins	1875	städt.*)	.	44 267	.	1 560	.	172 062
	13	Volksbibl. des Stadtvereins f. innere Miss.	1882	—	.	1 400	.	100	.	1 192
	14	Volksbibl. d. Vereins zur Verbreit. christl. Schriften	?	—	.	4 767*)	.	—	.	3 600
Düsseldorf . .	1	Städt. Bücher- und Lesehalle	B.: 1883 L.: 1896	städt.	.	4 634	.	1 182	.	48 551
	2 u. 3	II. u. III. städt. Volksbibliothek	1888 1895	städt.	.	2 492	.	146	.	11 875
Erfurt . . .	1	Städt. Volksbibl. u. Lesehalle	1897	städt.	.	4 500	.	736	.	28 692
Essen . . .	1	Krupp'sche Bücherhalle	1898	—	.	20 000	.	5 000	.	121 011
Frankfurt a. M.	1	Freibibliothek und Lesehallen	1894	—	6 926	9 773	559	657	.	101 565
	2	Volksbibliothek und öffentl. Lesehalle	B.: 1845 L.: 1894	—	.	25 254	962	1 372	.	146 655
Freiburg i. Br. .	1	Allgemeine Volksbibliothek	1893	—	.	ca. 6 000	383	667	.	33 979
	2	Katholische Volksbibliothek und Lesehalle	1894	—	.	3 800	.	260	.	23 600
Görlitz . . .	1	Volksbibliothek und Lesehalle	B.: 1876 L.: 1895	—	.	4 215	.	.	.	6 824
Halle a. S. . .	1	Volksbibliothek des Vereins für Volkswohl	1874	—	.	10 966	.	.	.	13 476

Digitized by Google

Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	hauptamtlich ohne	nebenamtlich mit	nebenamtlich ohne	Bemerkungen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Tgl. ca. 300	Tgl. von 12—7 Uhr.	Unentgeltlich für Erwachsene.	—	—	—	1	
2 011	Wöchentlich 2mal 2 bis 3 Stunden.	Unentgeltlich.	—	—	—	5	
11 054	Di. u. Fr. von 5½—8 Uhr.	Unentgeltlich. Vorlegung des Einwohnerscheines das erste Mal.	—	—	—	12	*) Unterhalt. aus städt. Mitteln, verwalt. vom Gemeinnützigen Ver
ca. 100	Mi. 2—3 Uhr. Fr. 6 bis 7 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	—	2	
2 100	—	—	—	—	—	—	Die übrig. Angab. fehl *) Bestand am Jahresschluss.
B.: 3 496 L.: 29 536	Täglich von 10 bis 10 Uhr.	Unentgeltlich für Jedermann.	—	2	1	1	
785	Mi. v. 12—1 Uhr, Stg. v. 11—1 Uhr.	Unentgeltlich für Jedermann.	—	—	—	5	
B.: ? L.: 7 175	Di., Do., Sbd. abds. 7 bis 9 Uhr, Stg. von 11—1 Uhr.	Für alle üb. 14 Jah. alten Personen unentgeltlich.	—	—	—	3	
7 388	Wtgs. von 12—3 u. 5 bis 7 Uhr.	Werksangehörigkeit ist Bedingung.	5	18	2	—	
B.: 3 600 L.: 65 603	Bibl.: von 12—7½ Uhr. Leseh.: von 12—3 u. 6 bis 9½ Uhr.	Bibl.: Nach Vorlegung ein. behördl. Wohnungsnachweises. Leseh.: Ohne jede Kontrole der Personalien.	—	1	—	3	
B.: 1 824 L.: 124 267	Bibl.: Wtgs. 9—1 u. 3 bis 7 Uhr.: Leseh. Wtgs. v. 9 Uhr früh bis 10 Uhr abd. Stgs. v. 10—1 Uhr.	Bibl.: Jahresabonnement 4 Mark. Leseh.: Unentgeltlich.	—	2	—	1	
?	Siehe Bemerkungen.	Bibl.: Leihkarte für 20 Entleihungen 10 Pf. Leseh.: Ganz frei; nur f. erwachs. Zivilperson.	—	2	2	2	
B.: 18 548 L.: 12 960	Stgs. von 11—12½, Wtgs. v. 12½—2½ Uhr, ferner Bibl. v. 7—8¼ und das Lesezimmer von 6—9 Uhr abends.	Bibl.: Mitgliedschaft des Vereins oder Lösung einer Leihkarte. Leseh.: Frei f. erwachs. männl. Personen.	1	—	—	1	
B.: 415 L.: 588	Bibl.: Stg. 11—12 Uhr, Mi. 12—1 Uhr. Leseh.: Do. 8—10 Uhr abds.; im Winter Stgs. 5—7 Uhr.	Bibl.: Gegen Garantieschein frei. Leseh.: Ohne Weiteres frei.	—	—	—	1	
812	Wtgs. v. 7—8 Uhr abds.	Mitgliedern des Vereins, Schül. der Fortbildungsschulen u. einig. Vereinen frei, andere zahlen 3 Pf. pro Woche	—	—	1	1	

Digitized by Google

(Noch Tabelle III.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Hamburg	1	Oeffentliche Bücherhalle	1899	—	.	ca. 6 000	.	ca. 3000	.	78 349
Hannover	1 bis 12	Allgemeine Volksbibliothek	1883 u. folgende	—	.	12 844	.	+ 1406 — 496	.	35 653
	13	Volksbibliothek der Gartenkirche	1880	—	.	ca. 700	.	ca. 50	.	150
Karlsruhe	1	Allg. Volksbibliothek des Männerhilfsvereins	1875	—	.	5 968	.	32	.	28 667
Kiel	1 u. 2	Volksbibliothek I u. II	1874	—	8 500	.	125	137	.	22 997
Köln	1	I. Volksbibliothek u. Lesehalle	B.: 1890 L.: 1897	städt.	3 444	4 104*)	.	642	.	38 860
	2 bis 4	Volksbibliothek II bis IV	1892 bis 1897	städt.	5 927	7 497	.	104	.	48 119
Königsberg	1	I. Volksbibliothek u. Lesehalle	B.: 1872 L.: 1896	*)	.	ca. 6 000	.	ca. 400	.	18 691
	2 bis 4	Volksbibliothek II bis IV	1872 bis 1895	*)	.	6 757	.	189	.	.
Krefeld	1	Stadtbibliothek	1899	städt.	.	.	.	189	.	.
Leipzig	1	Volksbibliothek I des Volksbibliothek-Vereins	1851*)	—	.	.	.	.	.	6 437
	2 bis 6	Volksbibliotheken II bis VI des Vereins für Volkswohl	1875 bis 1885	—	.	9 161	.	520	.	21 451

Digitized by Google

Im Berichtsjahre sind unersetzt abhanden gekommen Bände	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akademische Vorbildung	Bemerkungen.
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
12	B.: 5 649*) L.: 59 894	Bibl.: Wtgs. v. 12—2 Uhr u. 5—9 Uhr; Stgs. 10—12 Uhr. — Leseh.: Wtgs. 12—10 Uhr; Stgs. 10—10 Uhr.	Bibl.: Gegen Vorlegung eines poliz. Meldesch. Ausstellung einer Lesekarte (10 Pf.), dann frei. Leseh.: Ganz frei.	1	5**)	—	1	*) eingeschrieb. Les. **) Ausserdem zwei Subalternbeamte u. 3 Arbeitsburschen.
18*)	1 068	Wtgs. von früh bis abends 7 Uhr.	Gegen 50 Pf. für 1 Jahr. Die Bibl. sind nur für Unbemittelte bestimmt. Es ist 1 Mk. Pfand zu geben.	—	—	—	12**)	*) Dafür sind 18 Mk. Pfandgeld einbehalt. **) Ausserdem Vorstand und Beirath.
5	50	Tgl. speziell Sbd. von 11—12 Uhr.	Frei, doch sind freiwillig. Gaben erwünscht.	—	—	1	1	
8	1 771	Stgs. 3—5 Uhr. Wtgs. 5—8 Uhr. Ausserdem nur für Schulkinder Mittw. v. 2—5 Uhr.	Lösung einer Leihkarte 20 Pf. Erneuerung derselben 10 Pf.	—	2	—	1	
5	?	Wtgs von 6—7½ Uhr.	Lesekarte 10 Pf. Lesegeld monatl. 15 Pf.	—	—	—	4	
16	B.: 1 385 L.: 26 425	Wtgs. von 6—9 Uhr. Stgs. von 3—8 Uhr.	Bibl.: Geg. Bürgschaftsschein, der auf 1 Jahr gilt. — Leseh.: Frei für alle Personen über 14 Jahre.	—	—	1	3	*) Dazu 63 Zeitschriften.
22	ca. 1 700	Mi. 12—1 Uhr. Stg. 11—1 Uhr.	Geg. Bürgschaftsschein, der auf 1 Jahr gilt. Formulare dazu 5 Pf.	—	—	—	6	
ca. 30	B.: 15 011 L.: 30 947	Bibl.: Wtgs. 6—9 Uhr. Stgs. 5—8 Uhr. — Leseh.: Wtgs. 10—1 u. 4—9 Uhr; Stgs. 4—8 Uhr.	Bibl.: Gegen Lesegeld v. 10 Pf. monatl — Leseh.: Unentgeltlich.	—	—	—	3	*) theils städtisch, theils privat.
3	2 314	Stg. und Mittw. je 2 Stdn. zur Mittagszeit.	Gegen Lesegeld v. 10 Pf. monatl. u. Stellung eines Bürgen.	—	—	—	3	*) theils städtisch, theils privat.
—	773*)	Wtgs. v. 10—1 Uhr; Stgs. v. 11—1 Uhr; ausserdem Mo., Di., Do., Fr. 7½ bis 9½ Uhr.	Unentgeltlich für Jedermann.	1	1	—	—	Erst am 4. Febr. 1900 eröffnet. — *) In der Zeit vom 4. Febr. bis 31. März 1900.
—	B.: 445 L.: 3 836	Bibl.: Mo., Mi., Sbd. 7½ bis 10 Uhr; Stg. 11—1 Uhr. Lesez.: Wtgs. 7—10 Uhr; Stg. 11—10 Uhr, Freitag geschlossen.	Unentgeltlich.	—	1	—	2	*) Reorganisirt und neu eröffnet 1875.
—	3 250	Stg. 11—12; Di. u. Fr. 7—9 Uhr.	Unentgeltlich.	—	5	1	—	

Digitized by Google

(Noch Tabelle III.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Leipzig . . .	7	Volksbibliothek zu Leipzig-Kleinzschocher	1866	städt.	.	ca. 800	.	31	.	1 100
	8	Volksbibliothek zu Leipzig-Connewitz	1873	—	.	1 441	.	84	.	3 379
	9	Volksbibliothek zu Leipz.-Neuschönfeld	1883	—	260	650	6	18	650	2 150
	10	Volksbibliothek des Gewerbevereins zu Leipzig-Eutritzsch	1878	—	737	1 219	14	15	.	1 617
	11	Volksbibliothek des Vereins für innere Mission	?	—	.	ca. 800	.	37	.	.
	12	Volksbibliothek des Schreber-Vereins zu Leipzig-Lindenau	?	--	.	1 700	.	50	.	3 635
	13	Volksbibliothek des evang. Jünglings-Vereins zu Leipz.-Gohlis	1897	—	.	818	.	730	.	4 292
	14 u. 15	Oeffentliche Lesezimmer I und II	1897 und 1899	—	.	1 200	.	1 263	—	—
Lübeck . . .	1	Oeffentliche Bücher- und Lesehalle	B.: 1879 L.: 1897	—	.	2 105	.	476	.	8 176
Magdeburg . .	1	Buckauer Volksbibliothek	1882	—	.	3 700	.	60	.	18 000
Mainz	1	Freie Lesehalle (Käuffer-Stiftung)	1895	—	.	1 400*)	.	200	.	.
Mannheim . .	1	Volksbibliothek	1895	—	.	6 700	.	1 900	.	54 151
München . .	1	Städt. Volksbiblioth.	1873	städt.	.	12 915	.	1 275	.	95 001
	2 bis 5	I. bis IV. Volksbibliothek des Volksbild.-Vereins	1873 bis 1887	—	.	16 411	.	628	.	103 615

Digitized by Google

Im Berichtsjahre sind unersetzt abhanden gekommen Bände	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	hauptamtlich ohne	nebenamtlich mit	nebenamtlich ohne	Bemerkungen.
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
—	?	Montag v. 4—5 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	—	1	
—	?	Mo. u. Do. 4—6 Uhr.	Lesegebühr für 1 Band 2 Pf.	—	—	—	2	
—	35	Stgs. 11—12 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	—	1	
1	839	Mittw. 8—9, nur im Winter.	Unentgeltlich.	—	—	—	1	
8	1 292	Mi. u. Sbd. 2—4 Uhr.	Lesegebühr für 1 Band 2 Pf.	—	—	—	—	
—	160	Stgs. 11—12 Uhr.	Gegen Vorzeigung des Wohnungsnachweises; nur für Leipzig-West.	—	—	—	2	
—	?	Stgs. 11—1 Uhr.	Vereinsmitglieder frei. — Andere geg. Jahreskarte zu 1,50 Mk. od. für 1 Buch und Woche 5 Pf.	—	—	2	2	
—	8 960	Wtgs. 7—10 Uhr; Stgs 11—1 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	—	4	
4	B.: 767 L.: 7 486	Bibl.: Wtgs. 7—8 Uhr abends. — Leseh.: Wtgs. 7—10 Uhr; Stgs. 4—10 Uhr.	Bibl.: Kaution 50 Pf.; Lesegeld 2 Pf. für 1 Bd. — Leseh.: Unentgeltlich.	—	—	—	2	Für Mitglieder des Vereins „Oeffentlich. Lesehalle“ ist die Benutzung der Bibliothek unentgeltlich.
14	5 000	Stgs. von 11—12 Uhr	Für Buch und Woche 2 Pf. Gebühr. Für unbemittelte Personen frei.	—	—	—	2	
—	23 140	Wtgs. v. 6—9½ Uhr; Stgs. v. 10—12½ Uhr; im Dezbr. bis Febr. Stgs. auch von 4—7 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	—	2	*) Ausserdem etwa 200 laufende Zeitschriften.
10	B.: 1 600 L.: 8 391	Bibl.: Wtgs. 6—8 Uhr; Stgs. 10—1 Uhr. — Leseh.: Wtgs. 6—10 Uhr; Stgs. 10—1 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	—	1	
6	39 675	Dienst. u. Freit. v. 10 Uhr früh bis 7½ Uhr abends, sonst täglich von 10—12.	Unentgeltlich an selbstständige Personen gegen Bürgschaft od. Haftgeld.	—	1	—	1	
?	49 739	Dienst. u. Freit. v. 6—8 Uhr; Stgs. v. 9—12 Uhr.	Unentgeltlich. Unbekannte Personen gegen Bürgschaft od. Haftgeld.	—	—	—	6	

Digitized by Google

(Noch Tabelle III.)

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen			Ob städtisch, staatlich, sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden		Zuwachs im Berichtsjahre		Im Berichtsjahre wurden entliehen	
	Nr.	Namen	Gründungsjahr		Werke	Bände	Werke	Bände	Werke	Bände
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Nürnberg	1	Oeffentl. Lesehalle und Volksbibliothek	1898	—	.	4 000	.	.	.	18 558
Plauen	1	Volksbibliothek	1870	—	4 500	5 000	.	215	.	6 011
Potsdam	1	Städt. Volksbücherei und Lesehalle	B.: 1874 L.: 1899	städt.	1 615	4 000	55	95	.	7 301
Stettin	1 bis 9	Volksbibliotheken	?	städt.	.	13 225	.	.	.	28 614
Strassburg i. E.	1	Stadtbibliothek	B.: 1765 L.: 1771	städt.	51 463	111 722	527	724	.	48 997
Stuttgart	1	Volksbibliothek und öffentliche Lesehalle	1897	—	.	7 320	.	1 907	.	ca. 54 000
	2	Volksbibliothek Ostheim	1897	—	.	1 340	.	2 860	.	4 061
Wiesbaden	1 bis 3	I. bis III. Volksbibliothek	1875 bis 1896	—	.	11 963	.	1 009	.	54 996
	4	Volkslesehalle	1895	—	.	1 617	.	ca. 400	—	—
Würzburg	1	Dr. Schwab'sche Stadtbibliothek	1873	städt.	3 347	ca. 5200	18	20	149	192
	2	Bibliothek und Lesesaal d. Volksbildungsvereins	1872	—	2 171	—	21	.	.	8 262
Zwickau	1	Volksbibliothek des städtischen Hilfsvereins	1872	—	.	1 717	.	50	.	7 613

Digitized by Google

…	Zahl der Benutzer im Berichtsjahre	Benutzungszeit	Benutzungsbedingungen	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akademische Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akademische Vorbildung	Bemerkungen
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
0	B.: 2 067 L.: 48 574	Bibl.: Wtgs. v. 6—9 Uhr. Leseh.: Wtgs. v. 12—3 u. 5—10 Uhr; Stgs. v. 11—1 und 6—10 Uhr.	Unentgeltlich.	—	1	—	2	
3	360	Mtgs. v. 8—10 Uhr abds.	Mitgl. des Volksbildungsvereins frei. Andere 2 Pf. für 1 Band und Woche.	—	—	1	10	
2	B.: 330 L.: 2 410	Bibl.: Di. u. Fr. 7—8 Uhr; Stgs. 12½—2 Uhr. — Leseh.: Wtgs. v. 6—9 U. Stgs. v. 11½—1½ Uhr.	Bibl.: Persönlich unbekannte Leser geg. Bürgschaftsschein. — Leseh.: Ohne Weiteres.	—	—	—	2	
—	1 212	Jede an 2 Wochentagen 1—2 Stunden.	Gegen Zahlung von 2 Pf. für 1 Buch.	—	—	—	9	
?	7 041	Bibl.: Wtgs. v. 2—5 Uhr. Leseh.: Wtgs. von 2—5 und 7—9 Uhr.	Unentgeltlich. Unbekannte Personen haben sich auszuweisen, event. Bürgschaft zu beschaff.	1	—	—	2	Die Bibliothek dient auch gelehrt. Zweck. Ueber den Besuch d. Lesehalle werden keine Aufzeichnung. gemacht.
ca. 200	B.: ca. 54 000 L.: 22 445	Bibl.: Wtgs. v. 6—9¾ U. Leseh.: Wtgs. v. 6—9¾ Uhr; Stgs. v. 5—9 Uhr.	Bibl.: Siehe Bemerkung. Leseh.: Allen über 16 Jahre alt. Personen frei.	—	2	—	3	
—	1 856*)	Wtgs. v. 8—10 Uhr abds.; Stgs. v. 1—3 Uhr. Von Mai bis Oktober nur 3mal wöchentlich u. Stgs. von 1—2 Uhr.	Gegen Bürgschaft von 1 Mk. unentgeltlich.	—	—	—	1	*) Besucher d. Lesezimmers.
37	2 097	3mal wöchentl., darunter Sonntags, 2—3 Stdn.	Gegen Jahreskarten zu 1,50 Mk. oder 3 Pf. für 1 Buch auf 14 Tage.	—	—	—	3*)	*) Ausserdem eine Kommission aus vier Mitgliedern.
—	30 738	Wtgs. v. 12—9½ Uhr; Stgs. 10½—12½ u. 3 bis 9½. Von Juni bis Sept. Wtgs. v. 12—10 Uhr und Stgs. von 10—1 Uhr.	Unentgeltlich.	—	1*)	—	—	*) Volksbibl. u. Leseh. sind Einrichtungen d. Volksbildungsvereins, für welche eine besondere Kommiss. gebildet ist.
—	136	Mi. u. Sbd. v. 11—12 Uhr.	Unentgeltlich.	—	—	1	1	
13	B.: 1 213 L.: 345	Bibl.: Mo., Do., Fr. von 7—8½ Uhr abends. — Leses.: Wtgs. von 6—9 Uhr; Stgs. v. 3—9 Uhr.	Bibl.: Dem Bibliothekar Unbekannte müss. einen Bürgen stell., sonst frei. Leses.: Jeder erwachs. Person.	—	—	—	2*)	*) 1 Bibliothekar u. 1 Vereinsdiener.
6	?	Stg., Mo., Mi., Do. von 7—9 Uhr abends.	Gegen 3—5 Pf. für 1 Buch auf 14 Tage.	—	—	—	1	

Digitized by Google

Tabelle IV. Finanzielle Verhältnisse der in Tabelle III aufgeführten Volks-Bibliotheken und Lesehallen.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: persönliche	Ausgaben: für Ankauf und Binden von Büchern	Ausgaben: sonstige	Einnahmen aus: staatlichen Mitteln Mk.	Einnahmen aus: städtischen Mitteln Mk	Einnahmen aus: sonstigen Mitteln Mk.	Feuertaxwerth des Bücherbestandes Mk.	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	1	—	—	1 381	—	—	3 255	—	Anstalt ist 1.9.1900 eröffnet.
Altona . . .	1	1 025	931	42	—	—*)	1 843	12 000	*) Lokal, Heizung, Beleuchtung, Reinigung.
Barmen . . .	1	1 600	1 700	—	—	1 700	1 600	35 000	
Bremen . . .	1–14	140	1 484	66	—	—	1 690	—	
	15	1 060	2 740	453	—	—	4 253*	10 000	*) 4 000 Mk. Geschenk der Sparkasse.
Breslau . . .	1–6	8 335	9 322	8 558	—	24 825	1 548	24 000	
	7	3 200	2 000	680	—	5 915	—	5 000	
Cassel . . .	1	1 000	740	1 812	—	3 170	382	5 620	
Charlottenburg	1	8 800	9 000	1 450	—	18 345	905	44 766	
Chemnitz . .	8	232	51	7	90	100	186	—	
	9	403	247	438	120	—	968	—	
Danzig . . .	1–5	896	1 550	60	—	500*)	2 006	11 900	*) Ausserdem Lokal.
Dresden . . .	1–12	6 592	7 653	1 887	900	14 800	432	40 970	
	13	—	57	—	—	—	57	191	
Düsseldorf . .	1	3 334	3 374*)	1 640	—	8 000	348	20 000	*) Ein Beamter ist gelernter Buchbinder und besorgt das Einbinden für die 3 Bibliotheken.
	2 u. 3	775	1 536*)	81	—	2 309	83	8 000	
Erfurt . . .	1	650	988	880	—	2 461	57	7 540	
Frankfurt a. M.	1	7 000	1 500	5 600	—	6 000	7 250	—	
	2	4 248	3 675	7 989	—	6 000	9 912	35 300	
Freiburg i. Br.	1	1 471	722	2 094	—	1 000	3 287	9 075	
	2	1 023	—*)	412	—	—	1 818	5 820	*) War noch nicht festgestellt.
Görlitz . . .	1	166	109	23	—	230	209	—	
Halle a. S. . .	1	112	835	82	—	—	1 029	18 000	
Hamburg . .	1	10 699	4 000	9 354	—	—	19 678	20 000	
Hannover . .	1–12	542	2 619	793	—	1 200	1 895	—	
Karlsruhe . .	1	1 211	624	146	200	500*)	1 510	6 000	*) Ausserdem Lokal, Heizung und Beleuchtung.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark			Einnahmen aus			Feuer-taxwerth des Bücher-bestandes	Bemerkungen
		persön-liche	für Ankauf und Binden von Büchern	son-stige	staatlichen Mitteln Mk.	städ-tischen Mitteln Mk.	sonstigen Mitteln Mk.	Mk.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Kiel	1 u. 2	1 815	1 172	155	—	—	3 142	—	
Köln	1–4	2 620	4 053	1 573	—	6 236	2 347	—	
Königsberg	1–4	2 724	1 229	—	—	—	—	—	
Krefeld	1	1 351	761	2 938	—	5 050	4 069	7 000	
Leipzig	1	270	362	190	—	450	286	3 000	
	2–6	1 100	1 590	260	400	2 550	—	10 000	
	7	100	26	—	—	100	127	—	
	8	100	282	7	—	100	8	1 500	
	9	20	30	—	—	50	—	1 300	
	10	23	75	73	100	50	—	1 120	
	12	50	89	165	—	100	204	2 000	
	13	52	640	238	—	300	145	—	
	14u.15	697	112	934	—	—	5 588	—	
Lübeck	1	698	1 115	1 885	—	—	3 735	—	
Magdeburg	1	150	334	32	—	—	300	5 000*	*) Soll von Neuem festgestellt werden.
Mainz	1	676	713	1 650	—	—	3 039	6 000	
Mannheim	1	1 339	3 742	1 386	—	4 000*)	2 612	20 000	*) Ausserdem Lokal.
München	1	1 900	3 300	3 520	—	8 720	—	30 000	
	2–5	2 730	2 208	443	—	—*)	5 381	35 000	*) Lokal.
Nürnberg	1	1 480	670	405	—	—	5 061	—	
Plauen	1	—	446	302	90	400	231	7 000	
Potsdam	1	395	395	1 676	—	2 396	70	5 130	
Stettin	1–9	570	2 138	70	—	—	746	—	
Strassburg i. E.	1	5 790	3 800	1 620	—	11 210	—	—	
Stuttgart	1	3 153	2 620	1 397	—	—	1 999	8 000	
	2	155	515	130	—	—	800	4 000	
Wiesbaden	1–4	3 190	5 770	1 462	—	—*)	—*	—	*) Siehe Anmerkung.
Würzburg	2	792	365	433	—	175	1 415	4 000	
Zwickau	1	220	190	343	—	—	1 191	2 280	

Digitized by Google

XXIII.

Oeffentliche Bäder

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

E. Tretau,

Direktor des statistischen Bureaus der Stadt Altona.

Vorbemerkung.

Das öffentliche Badewesen in Deutschland, welches noch vor wenigen Jahrzehnten sehr darniederlag[1]), erfreut sich neuerdings besonders, seitdem die deutsche Gesellschaft für Volksbäder unablässig in Wort und Schrift auf die grosse Bedeutung desselben für die physische Wohlfahrt des Einzelnen sowohl wie der Gesammtheit des Volkes hingewiesen hat, eines lebhafteren Interesses. Wie aus einer vor kurzem erschienenen statistischen Zusammenstellung des genannten Vereins[2]) hervorgeht, ist die Entwickelung des öffentlichen Badewesens um einen erfreulichen Schritt vorwärts gekommen. Umfasst die genannte Schrift das gesammte Deutschland und geht in ihrer Detailbeschreibung bis auf die einzelnen Kreise, Amtsbezirke bezw. Bezirksämter der Staaten hinab, so wird in nachstehenden Uebersichten ein Ueberblick über den Stand des Badewesens in den deutschen Grossstädten gegeben, und der Abschnitt dürfte somit eine willkommene Ergänzung des dort veröffentlichten Materials sein. Nachdem bereits im VI. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs dieser Gegenstand zum ersten Male auf Grund eines summarischen Fragebogens behandelt worden war, war dieses Mal die Ermittelung insofern eine umfassendere und eingehendere, als über jede einzelne Anstalt ein ausführlicher Fragebogen auszufüllen war. Andrerseits erschien es aber angebracht, da die meisten Anstalten kleineren Umfangs wahrscheinlich kaum imstande oder nicht geneigt gewesen wären, den sehr eingehenden Fragebogen zu beantworten, und somit eine Vollständigkeit für den einzelnen Ort sich nicht erreichen liess, sich von vornherein eine gewisse Beschränkung aufzulegen, umsomehr, als zu befürchten war, dass der Versuch, ein vollständiges Material zu erlangen, in den grösseren Städten Ergebnisse aufweisen würde, welche in keinem Verhältniss zu der aufgewandten Mühe stehen würden, Daher wurden die Fragebogen nur an die öffentlichen Badeanstalten, welche nicht im Besitz von Privatpersonen sich

---

[1]) Vergl. Lassar: Ueber Volksbäder Braunschweig 1888.

[2]) ,, Veröffentlichungen der deutschen Gesellschaft für Volksbäder, IV. Heft: „Die Statistik des deutschen Volksbadewesens im Jahre 1900". bearbeitet von Dr. E. Hirschberg.


Digitized by Google

befinden, versandt, gleichviel, ob sie im staatlichen, städtischen, gesellschaftlichen oder Vereinsbetriebe standen. Ueber die im Privatbesitz befindlichen Anstalten wurdeu nur summarische Angaben über Zahl und Art dieser Anstalten erbeten. Die Beschränkung auf die nicht im Privatbesitz befindlichen Anstalten empfahl sich auch noch aus dem Grunde, weil dieselben für das eigentliche Volksbadewesen von wesentlich grösserer Bedeutung sind, als die gewerbsmässig betriebenen, durchgehends höhere Bäderpreise fordernden Privatanstalten. Zur Herstellung eines vollständigen Bildes der in einer Stadt vorhandenen Badegelegenheiten und zur Feststellung des Badebedürfnisses wäre endlich auch die Kenntniss der in Privathäusern vorhandenen privaten Badeeinrichtungen nothwendig gewesen.

Insgesammt haben 51 deutsche Grossstädte die ausgesandten Fragebogen beantwortet, jedoch fehlten von einer grösseren Anzahl Mittheilungen über die Zahl der im Privatbesitz befindlichen Anstalten. Da nicht ohne weiteres angenommen werden kann, dass derartige Betriebe überhaupt nicht vorhanden waren, so ist in der allgemeinen Uebersicht (Tab. I) deren Vorhandensein als fraglich hingestellt worden. In dieser Beziehung sei auf die Statistik der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder hingewiesen, welche Angaben über die Gesammtzahl der öffentlichen Warmbadeanstalten enthält. Aus derselben geht unter anderem hervor, dass ausser den in den nachfolgenden Uebersichten berücksichtigten Anstalten in Berlin noch weitere 68, in Dresden noch 44, in Cassel noch 12, in Charlottenburg noch 7, in Görlitz noch 6, in Köln noch 4, in Frankfurt a. O. noch 4, in Strassburg noch 9, in Stuttgart noch 7, in Wiesbaden noch 21 und in den übrigen Städten 0 bis 3 wohl ausschliesslich im Privatbesitz befindliche Anstalten in Frage kommen. In einigen Orten (Karlsruhe, München, Königsberg) sollen angeblich mehr Anstalten existieren, während andererseits für eine Reihe von Städten (Breslau, Chemnitz, Düsseldorf, Posen, Halle, Leipzig und Magdeburg) die nachstehenden Uebersichten mehr Anstalten nachweisen, für die 3 letzteren Städte sogar bezw. 7, 8 und 10 Anstalten mehr.

A. Die öffentlichen Warmbadeanstalten ausschliesslich der Privatpersonen gehörigen Betriebe.

1. Zahl, Art, Besitzverhältniss, Alter und Einrichtung der Anstalten.

Für die Frage, in welchem Masse dem Badebedürfnisse Gelegenheit zur Befriedigung gegeben ist, sind in erster Linie die im eigenen Besitz der Städte befindlichen oder von Gesellschaften, Vereinen etc. unterhaltenen meist grösseren Betriebe von Bedeutung. Privatanstalten grösseren Umfangs existiren nur vereinzelt, unter anderen hat Leipzig noch mehrere bedeutende, Privatpersonen gehörige, mit allen modernen Einrichtungen (Schwimmbassin, Brausebädern) ausgestattete Warmbadeanstalten. Ueber das Besitzverhältniss der Anstalten giebt Tabelle I Auskunft. Von den 103 Anstalten stehen 81 unter städtischer Verwaltung, 16 Städte haben noch keine eigenen Warmbadeanstalten. Die Hamburger Warmbadeanstalten, welche s. Zt. von einer Aktien-


Digitized by Google

gesellschaft mit Unterstützung des Staates, welcher die Baufläche hergegeben und bisher unentgeltliche Wasserversorgung bewilligt hat, erbaut worden sind, fallen in nächster Zeit, wo die Rückzahlung des Aktienkapitals erfolgt sein wird, dem Staate anheim. Auch das z. Zt. noch von einer Aktiengesellschaft betriebene Hallenschwimmbad in Breslau fällt ebenfalls an die Stadt Breslau, welche Aktionär ist und Zuschüsse liefert. Bei den übrigen von Gesellschaften geschäftlich betriebenen Anstalten liegt der Schwerpunkt des Betriebes meist in der Verabreichung von Dampf- und Heilbädern, währeud die Preise für Wannen- etc. bäder ebenfalls nur niedrig gestellt sind z. Th. wohl infolge von seitens der Stadtverwaltungen auferlegten Verpflichtungen, indem die Städte unentgeltlich oder zu ermässigtem Preise das Wasser bewilligten. Die Stadt Stuttgart z. B. gewährt dem dortigen Schwimmbad ausser Wasser zu ermässigtem Tarif noch einen Zuschuss von 13000 Mark.

Welche Förderung dem öffentlichen Warmbadewesen gerade in den letzten Jahren zu Theil geworden ist, beweist die Thatsache (vergl. Tab. II b), dass von den 103 Anstalten, über die Hälfte erst im letzten Jahrzehnt und zwar 29 in der Zeit 1896/1900 und 30 im Jahrfünft 1891/95 eröffnet wurde und dass mehrere Städte im letzten Jahrzehnt überhaupt erst in den Besitz derartiger Anstalten gelangt sind. Insbesondere ist das modernste Warmbad, das Brausebad, überhaupt erst im letzten Decennium in Aufnahme gekommen, insofern von 62 mit Brausebädern ausgestatteten Anstalten 49 erst nach 1890 in Betrieb genommen und die übrigen 13 in den 4 vorhergehenden Jahren entstanden sind.

Einen tieferen Einblick in die in den einzelnen Städten vorhandenen Badegelegenheiten geben dann die Tabellen II a und II b über die Art und Einrichtung bezw. Ausstattung der Anstalten. Von besonderer Wichtigkeit ist das Vorhandensein von Schwimmbassins und Brausebädern. Von den 103 Anstalten sind 21 nur mit Badewannen allein ausgestattet, bei den übrigen treten entweder ein oder mehrere Schwimmbassins oder eine Brausebadeeinrichtung oder beides hinzu, oder dieselben sind ausschliesslich Brausebäder. Warmbadeanstalten, in denen nur Schwimmbäder oder ausserdem noch Brausebäder zu erhalten sind, existiren nicht. Mit Schwimmbassins sind insgesammt 30 Anstalten ausgestattet, und zwar 18 mit je 1, 10 (meist rheinische Städte) mit je 2 und 2 (Köln und Frankfurt a. M.) mit je 3 Bassins. Bei den Anstalten mit 2 bezw. 3 Bassins ist überall 1 Bassin für das weibliche Geschlecht bestimmt. Ueber die Grösse der einzelnen Bassins giebt Tab. III weiteren Aufschluss. Der cbm-Inhalt variirt zwischen 150 und 750 cbm (Frankfurt a. M.). Schwimmbassins von 500 und mehr cbm Inhalt besitzen die Städte Bochum, Charlottenburg, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Königsberg, Krefeld, Magdeburg und Stuttgart. Brausebädereinrichtungen haben insgesammt 62 Anstalten, von denen 23 ausschliesslich und 7 (einige wenige vorhandene Wannen sind meist für weibliche Personen bestimmt) fast ausschliesslich Brausebäder verabfolgen. Nur acht Städte sind noch nicht im Besitz von Brausebädern. Die Grösse der Brausebadeanstalten bezw. die Zahl der vorhandenen Brausen ist natürlich eine sehr verschiedene. Während in Nürnberg und Düssel-

Digitized by Google

dorf je 1 Anstalt mit 7 bezw. 8 Brausen existirt, hat eine Berliner Anstalt 51 und eine andere Berliner sogar 68 Brausen. In den meisten Fällen sind die Brausebadeanstalten mit etwa 15 Brausen ausgestattet.

Badeanstalten mit über 25 Brausen giebt es ausser den beiden Berliner Anstalten noch 1 mit 29 Brausen in Berlin, je 1 mit 28 Brausen in Breslau, Dresden, Leipzig, je 1 mit 27 Brausen in Hannover und Krefeld und 1 mit 26 Brausen in Dortmund.

Wannenbäder werden in 81 Anstalten verabfolgt. Die Zahl der Badewannen beträgt für sämmtliche Anstalten 1969, sodass durchschnittlich auf eine Anstalt 24 Badewannen entfallen. Die Zahl der Badewannen der einzelnen Anstalten ist eine ausserordentlich verschiedene; den Gesammtdurchschnitt von 24 Wannen überschreiten 29 Anstalten, die grösste Anstalt (110 Badewannen) besitzt Stuttgart, demnächst folgt mit 84 Badewannen eine Bremer Anstalt, 61 bis 70 Badewannen zählen Anstalten in Berlin, Bremen, Hamburg (2), Köln und Magdeburg, Anstalten mit 51 dis 60 Wannen hat Altona und Berlin (2). Bei den meisten Anstalten (45) — vergl. II b Sp. 8 — giebt es nur eine Badeklasse, 22 Anstalten verabfolgen Wannenbäder in 2 Klassen und in 14 Anstalten kommt eine 3., meist als Salonbad bezeichnete Badeklasse hinzu. In welchem Umfang mit den Wannenbädern gleichzeitig kalte oder auch kalte und warme Douchen verbunden sind, ist aus II b Sp. 10 und 11 ersichtlich. Bei fast 3 Viertel von sämmtlichen Wannen ist Doucheeinrichtung vorhanden, in mehreren Städten und besonders in den grossen Anstalten in Berlin, Bremen, Stuttgart etc. haben sämmtliche Wannen Douchegelegenheit. In Tab. II a Sp. 13 bis 16 ist endlich ersichtlich gemacht, welche Anstalten für die Verabreichung von Dampf-, Heissluft-, medizinischen oder sonstigen (elektrische Licht-, elektrische Wannen- und Sonnenbäder etc.) Heilbädern Einrichtungen besitzen. Bei einigen derselben (Thermalbäder in Aachen und Wiesbaden, je 1 Anstalt in Augsburg, Magdeburg, Halle, Würzburg nach dem Princip des Natur- bezw. Kneipp'schen Verfahrens) spielt sogar die Verabreichung bestimmter Bäder die Hauptrolle. Ihre Aufnahme in die Uebersicht erschien aber gerechtfertigt, weil sie entweder auch gewöhnliche Bäder verabreichen oder der Preis so gestellt ist, dass sie auch von der Bevölkerung allgemein benutzt werden. Im Uebrigen sei bezüglich der Verhältnisse in den einzelnen Städten auf die Tabellen hingewiesen.

2. Betriebsdauer, Dauer der einzelnen Bäder, Badegelegenheit für weibliche Personen.

Eine Uebersicht über die Betriebszeit, d. h. über diejenige Tageszeit, in welcher die Anstalten geöffnet sind, giebt die Tabelle III; welche Angaben über 83 Anstalten enthält. Fast bei allen Anstalten — nur 19 Anstalten sind das ganze Jahr hindurch dieselbe Zeit geöffnet — tritt im Winterhalbjahr eine Verkürzung der Badezeit ein, indem die Anstalten entweder morgens später geöffnet oder abends früher geschlossen werden oder sowohl morgens wie abends den Beginn bezw. Schluss zu einer andern Zeit festsetzen. In einzelnen Städten* ist die

*) Berlin, Charlottenburg, Elberfeld, Hamburg, Köln, Krefeld, Stettin.


Digitized by Google

tägliche Badezeit während des Verlaufs des Jahres noch weiter differencirt, indem für Frühjahr und Herbst der Uebergang zum Sommer- bezw. Winterhalbjahr durch eine besondere Badebetriebszeit noch vermittelt wird. So beginnt die Badezeit z. B. in Berlin und Charlottenburg im März und October 1 Stunde, in den übrigen Wintermonaten 1 1/2 Stunde später als im Sommer, in Hamburg in den genannten Monaten 1 Stunde und in den übrigen Wintermonaten 2 Stunden später als im Sommer. Vier verschieden lange Badezeiten sind im Kölner Hohenstaufen-Bad eingeführt (April und September 6 1/2 a—8 1/2 p, Mai bis August 6a—8 1/2 p, October und März 7 1/2 a—8 p, November—Februar 8 a—8 p.) In einigen Städten werden einzelne Anstalten an bestimmten Wochentagen länger offen gehalten, am Sonnabend z. B. in Berlin, Charlottenburg Düsseldorf, Krefeld, Magdeburg, Nürnberg 1, Stunde länger, 1/2 Stunde länger am Freitag in Berlin und an 3 Wochentagen bei einer Breslauer Anstalt. Soweit Angaben über den Schluss der Badezeit am Sonntag gemacht sind, wechselt derselbe in den verschiedenen Städten zwischen 10 a (Lübeck) und 1 1/2 p (Düsseldorf) und findet meistens um 12 1/2 bzw. 12 Uhr statt.

Was nun die Eröffnungszeit der Anstalten morgens in dem Sommerhalbjahr anbetrifft, so beginnen von 83 Anstalten 61 um 6 Uhr, 16 um 7 Uhr, 1 um 7 1/2 Uhr und 4 um 8 Uhr; demgegenüber beginnen im Winterhalbjahr nur 5 um 6 Uhr, dagegen 30 um 7 Uhr, 11 um 7 1/2 Uhr und 27 um 8 Uhr. Von den 61 im Sommer um 6 Uhr beginnenden Anstalten eröffnen den Betrieb im Winter 23 um 1 Stunde, 10 um 1 1/2 Stunden und 23 um 2 Stunden später, während 5 Anstalten (in Dortmund, Augsburg, Leipzig) Sommer und Winter gleich früh anfangen. Von den um 7 Uhr im Sommer anfangenden 16 Anstalten haben 7 Sommer und Winter gleiche, 9 im Winter eine um 1 Stunde spätere Anfangszeit. Die um 7 1/2 und 8 Uhr den Betrieb eröffnenden Anstalten fangen das ganze Jahr hindurch zur gleichen Zeit an.

Der Schluss der täglichen Badezeit fällt im Sommer bei 4 Anstalten (Hamburg) auf 10 Uhr, bei 40 auf 9 Uhr, bei 7 auf 8 1/2 Uhr, bei 30 auf 8 Uhr, bei 2 auf 7 1/2 bezw. 7 Uhr. Demgegenüber fällt in der Winterszeit der Schluss bei 4 Anstalten auf 10 Uhr, bei 27 auf 9 Uhr, bei 5 auf 8 1/2 Uhr, bei 40 auf 8 Uhr und 4 Anstalten noch früher. Die 4 im Sommer um 10 Uhr schliessenden Anstalten schliessen ebenfalls im Winter erst um 10 Uhr abends; von den 40 im Sommer um 9 Uhr schliessenden Anstalten haben 27 die gleiche Schlusszeit, 1 eine um 1/2 Stunde und 12 eine um 1 Stunde frühere Schliesszeit. Die im Sommer bereits vor 9 Uhr schliessenden Anstalten haben fast alle auch im Winter dieselbe Schliesszeit. Die einzige Anstalt, welche im Winter abends später, und zwar um 1/2 Stunde, schliesst, ist das städtische Volksbad in Kassel.

Für die Länge der täglichen Badezeit kommt aber nicht allein der Anfang und der Schluss in Frage, sondern dieselbe hängt auch von etwaigen in der Mittagszeit eingeführten Schlusspausen ab. Bei einer Reihe von Städten sind die Anstalten, oder einzelne derselben in der Mittagszeit eine Zeit lang geschlossen, so in Barmen, Breslau, Elberfeld, Hannover, Karlsruhe Königsberg, Krefeld und Strassburg von 1—3 Uhr, von 1—2 Uhr in Dortmund, von 12—2 Uhr in Würzburg, von 1 1/2—3 Uhr in Düsseldorf und von 1—5 Uhr in Cassel. Sehen wir bei Berechnung

Digitized by Google

der Betriebsdauer von den Zwischenpausen ab, so stehen vom den 83 Anstalten im Sommer 3 : 16 Stunden lang, 34 : 15 Stunden, 13 : 14 ½ Stunden, 17 : 14 Stunden, 1 : 13 ½ Stunden, 10 : 13 Stunden, 5 : 12 Stunden im Betrieb, in der Winterszeit dagegen 5 : 15 Stnnden, 15 : 14 Stunden, 2 : 13 ½ Stunden, 28 : 13 Stunden, 10 : 12 ½ Stunden, 18 : 12 Stunden und 5 weniger als 12 Stunden.

Die Dauer der für 1 Bad (einschliesslich Aus- und Ankleidens) festgesetzten Zeit beträgt in den meisten Fällen für ein Wannenbad 30, für ein Schwimmbad 45 und für 1 Brausebad 20 Minuten. Im Einzelnen zeigen die Städte natürlich mannigfache Abweichungen von dieser Hauptregel. Bei den Wannenbädern ist die Badezeit von 45 Minuten fast ebenso oft vertreten, wie diejenige von 30 Minuten, noch längere Badezeiten sind in Hannover (50 Minuten) und Bochum (60 Minuten) eingeführt oder es wird dem Belieben der Badenden (1 Anstalt in Magdeburg) anheimgestellt. Die Dauer eines Schwimmbades weicht nur in wenigen Fällen von der allgemeinen auf 45 Minuten festgesetzten Zeit ab. (Hamburg 30 Minuten, Essen 40 Minuten, Bochum 50 Minuten, Charlottenburg und Erfurt 60 Minuten).

Die Dauer eines Brausebades ist vielfach abweichend von der Hauptregel (20 Minuten), auch auf 30 Minuten festgesetzt, vereinzelt (Danzig, München) auf nur 15 Minuten.

Die Benutzung der Anstalten ist, abgesehen von 2 Anstalten in Altona und Müncheu, in denen die Brausebäder weiblichen Personen nicht zugänglich gemacht sind, sonst stets beiden Geschlechtern gestattet, und zwar bis auf einzelne, sogleich zu erwähnende Fälle gleichzeitig in getrennten Räumen. Eine Einschränkung hat in Cassel in der Weise Platz gegriffen, dass die städtische Badeanstalt den Frauen nur an 3 Tagen der Woche je 2 Stunden zur Verfügung steht. Ebenfalls in Dortmund und Königsberg ist den Frauen nur an bestimmten Stunden täglich das Baden gestattet. Auch in Essen steht eine Wannenbadeanstalt den Frauen an 3 Tagen nur in den letzten Vormittagsstunden und an drei Tagen in den ersten Nachmittagsstunden zur Verfügung. Eine besondere Badezeit ist natürlich bezüglich der Schwimmbäder für alle diejenigen Anstalten eingeführt, welche nur 1 Schwimmbassin haben (Altona, Berlin, Bochum, Breslau, Charlottenburg, Dresden Erfurt, Essen, Karlsruhe und Königsberg). Das Schwimmbassin ist, dort überall täglich einige Stunden lang (insgesammt 4 bis 5 ½ Stunden) für Frauen geöffnet, meist kurz vor Mittag und kurz nach Mittag unter Ausfall oder Beschränkung der Badezeit am Sonnabend Nachmittag, wofür ihnen aber z. B. in Charlottenburg am Montag wieder eine längere Zeit eingeräumt worden ist.

3. Preise der Bäder, ermässigte Preise, Freibäder.

Von der grössten Wichtigkeit für die Förderung des Warmbadewesens ist die Höhe der Preise der einzelnen Bäderarten. Um den breiteren Schichten der Bevölkerung die Wohlthat eines warmen Bades zu Theil werden zn lassen, wird bekanntlich neuerdings auf die Errichtung von Warmbadeanstalten, die zugleich mit Schwimmbassins und Brausebädern ausgerüstet sind, besonders Gewicht gelegt. Da jedoch die Benutzung der letzten beiden Bäderarten manchen Personen aus verschiedenen Gründen widerstrebt, so ist es erforderlich, auch die Wannenbäderpreise so zu bemessen, dass den minder bemittelten


Digitized by Google

Bevölkerungsklassen auch ein Wannenwarmbad nicht zu kostspielig ist. Diese Erwägungen waren wohl bei Festsetzung der Preise durchgehends massgebend, da wie aus den in Tabelle VII mitgetheilten Betriebsergebnissen hervorgeht, vielfach die Einnahmen die Ausgaben nicht decken.. Welche Preise für die Wannenbäder in den einzelnen Städten bestehen, ist aus Tabelle V a ersichtlich, in der für jede Stadt zunächst die Preise der niedrigsten Badeklasse aufgeführt und daneben summarische Angaben über die Preise in den übrigen Badeklassen gemacht sind. In 11 Städten ist bereits für 25 Pf., in 9 für 30 Pf. ein warmes Wannenbad erhältlich, in Metz kostet dasselbe nur 10 Pf., andererseits in 6 Städten 50 Pf., vereinzelt noch 40, 55, 60, 70 und 75 Pf. In den meisten Städten wird noch 1 Handtuch und theilweise ausserdem auch 1 Stück Seife unentgeltlich geliefert. Das Brausebad (vergl. Tabelle V b) kostet durchgehends 10 Pf., vereinzellt (Bochum, Dortmund, Duisburg, Erfurt, Stettin) 15 Pf., in Hannover und in einer Magdeburger Anstalt, aber ohne Handtuch bezw. Seife 5 Pf. Durchgehends wird unentgeltlich 1 Handtuch und 1 Stück Seife, vereinzelt nur 1 Handtuch (Berlin, Bremen, München) oder nur 1 Stück Seife (Augsburg, Breslau) geliefert. In Magdeburg, Nürnberg und Würzburg, wo beim Brausebad unentgeltlich keine Badewäsche bezw. Seife verabreicht wird, sind die Preise für letztere äuserst niedrig gestellt. So kostet in 2 Magdeburger Anstalten 1 Stück Seife nur 1 Pf., in einer anderen Magdeburger und einer Würzburger Anstalt 2 Pf., 1 Handtuch und Seife zusammen in Nürnberg und Würzburg 5 Pf.

Der Preis für 1 Schwimmbad ist in 14 Städten auf 40 Pf., in 5 auf 50 Pf. festgesetzt, niedrigere Preise bestehen in Dresden, Hamburg (15 Pf.), Charlottenburg, Hamburg (20 Pf.), Berlin (25 Pf.) und Altona (30 Pf.). In denjenigen Städten jedoch, wo das Schwimmbad 40 bezw. 50 Pf. kostet, ist fast ohne Ausnahme der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, an einem oder mehreren Abenden der Woche ein Schwimmbad zu 10 Pf., in Bremen und Dortmund sogar zu 5 Pf. zu erhalten. Die Zahl der sogenannten Volksbadeabende beträgt in Barmen und Bremen 1, in Breslau und Essen 2, in Karlsruhe 3, in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld und Stuttgart je 2 für Männer und Frauen, in Dortmnnd 6 und in Köln und Frankfurt a./M. ist ein Schwimmbad beständig als Volksschwimmbad in Betrieb. Sämmtliche Badearten, mit Ausnahme der Brausebäder, für welche nirgends Zeitkarten oder eine grössere Anzahl von Karten auf einmal erhältlich sind, werden natürlich im Vergleich zum Preis der einzelnen Tageskarte billiger, wenn eine grössere Anzahl (1 Dutzend, 10 oder 100 Stück) auf einmal oder 1 Zeitkarte (vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich) gelöst werden (vergleiche Tabelle V). Weitere Ermässigungen treten ein für Angehörige derselben Familie (Breslau, Düsseldorf, Köln) und endlich mit Ausnahme der Brausebäder, wo nur in wenigen Fällen (Danzig, Düsseldorf, Hamburg) Kinder weniger zahlen als Erwachsene, allgemein für die Kinder. In einer Reihe von Städten (Aachen, Erfurt, Krefeld, Magdeburg, Stuttgart, Wiesbaden und Zwickau) werden den Angehörigen der Krankenkassen ermässigte Preise zugestanden. Der Preis für ein Extrahandtuch ist ausser in 3 Städten, wo dasselbe 3 bezw. 10 Pf. kostet auf 5 Pf. festgesetzt, 1 Stück Extraseife kostet meistens ebenfalls 5 Pf. in einigen Städten aber 10 Pf. und wie bereits erwähnt in einigen Magdeburger Anstalten nur 1 bezw. 2 Pf.

Digitized by Google

Freibäder (Wannen) werden in mehreren Städten, (Charlottenburg, Dresden, Duisburg, Leipzig, Magdeburg, Wiesbaden) und auf ärztliche Anordnung auch in Erfurt und Königsberg den Ortsarmen gewährt. In Zwickau erhalten arme Schulkinder Freibäder und in 3 Magdeburger Anstalten werden scrophulösen Kindern auf ärztliche Anordnung 2 Mal wöchentlich Soolbäder unentgeltlich verabfolgt. In Cassel hat die Berufsfeuerwehr freie Wannen- und in Posen die städtischen Arbeiter freie Brausebäder.

4. Frequenz.

Eine Uebersicht über die Frequenz nach Art der Bäder und Geschlecht der badenden Personen giebt die Tab. VI. Zu Schlüssen über den Umfang des Badebedürfnisses sind diese Zahlen jedoch nicht ausreichend. Denn es fehlen darin einerseits die im Privatbesitz befindlichen Anstalten, über deren Bedeutung keine Angaben vorliegen — in Leipzig z. B., wo insgesammt 264 528 Bäder verzeichnet sind, betrug für 5 Privatanstalten die Frequenz 345 731 und für 11 weitere Privatanstalten fehlten Angaben — andrerseits ist auf die Zahl der Warmbäder das Vorhandensein von Flussbadeanstalten, wenigstens im Sommer von Einfluss. Endlich kommen auch die in den Wohnungen selbst vorhandenen Badeeinrichtungen und für industrielle Orte die vielfach von Unternehmern für ihre Arbeiter getroffenen Badegelegenheiten in Frage. Die in der Tabelle VI mitgetheilten Zahlen sind, zu den in Tab. II a über die Einrichtung der Anstalten gemachten Angaben in Beziehung gesetzt, jedoch geeignet, anzugeben, in welchem Maasse die vorhandenen Einrichtungen ausgenutzt werden. Ob dann die stärkere Ausnutzung mehr auf das grössere Badebedürfniss oder auf die ungenügende Badegelegenheit zurückzuführen ist, bleibt zunächst unentschieden.

Bringen wir die Zahl der in den betreffenden Anstalten vorhandenen Badewannen, des cbm. Inhalts der Bassins und der Brausen zu den im Betriebsjahr verabfolgten Wannen-, Schwimm- und Brausebädern in Beziehung, so erhalten wir folgende Vergleichsreihen:

in	Auf 1 Wanne	Auf 1 cbm.	Auf 1 Brause	in	Auf 1 Wanne	Auf 1 cbm.	Auf 1 Brause
	entfallen im Betriebsjahre				entfallen im Betriebsjahr		
	Wannenbäder	Schwimmbäder	Brausebäder		Wannenbäder	Schwimmbäder	Brausebäder
Altona	1027	585	2144	Elberfeld	2159	284	—
Barmen	2861	304	.	Erfurt	935	262	1988
Berlin	2327	485	3200	Essen	1665	239	4009
Bochum	1046	176	862	Frankfurt a. M.	2512	266	—
Bremen	1093	315	803	Hamburg	1599	598	—
Breslau	1342	456	3820	Hannover	849	51	2027
Cassel	1764	—	2386	Karlsruhe	407	98	—
Charlottenburg	2203	191	1199	Köln	1818	313	2194
Dortmund	1205	335	1747	Königsberg	(2922)	?	4942
Dresden	2473	?	3657	Krefeld	833	296	1874
Düsseldorf	1775	229	4911	Leipzig	1382	—	5311
Duisburg	745	118	1060	Lübeck	1399	—	—

Digitized by Google

in	Auf 1 Wanne	Auf 1 cbm	Auf 1 Brause	in	Auf 1 Wanne	Auf 1 cbm	Auf 1 Brause
	entfallen im Betriebsjahr				entfallen im Betriebsjahr		
	Wannenbäder	Schwimmbäder	Brausebäder		Wannenbäder	Schwimmbäder	Brausebäder
Magdeburg	522	209	2 111	Stettin	654	157	1 214
Mainz	(2 577)	—	2 538	Strassburg	1 265	—	1 813
Metz	1 696	—	—	Stuttgart	1 492	386	—
München	2 669	—	3 583	Wiesbaden	—	—	3 128
Nürnberg	(4 276)	—	5 568	Würzburg	(2 193)	—	2 156
Plauen	707	—	—	Zwickau	1 188	—	—
Posen	—	—	4 171				

Die vorhandenen Brausebädereinrichtungen werden also verhältnissmässig am stärksten ausgenutzt in Nürnberg, Leipzig, Königsberg, Posen und Essen, am schwächsten in Bochum und Bremen; die vorhandene Schwimmbadegelegenheit wird verhältnissmässig am meisten in Altona und Berlin, am wenigsten in Hannover und Stettin benutzt; die auf eine Wanne entfallende durchschnittliche Bäderzahl ist, abgesehen von Königsberg, Mainz, Nürnberg und Würzburg, deren Zahlen wegen der kleinen der Berechnuug zu Grunde liegenden Wannenzahlen keine verallgemeinernde Bedeutung beizumessen ist, verhältnissmässig hoch in Barmen, Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., niedrig in Karlsruhe, Stettin und Magdeburg.

In welchem Prozentsatz weibliche Personen unter den Badenden vertreten sind, geht ebenfalls für die Mehrzahl der Städte aus Tab. VI hervor. Wenn auch die Badegelegenheit für dieselben etwas beschränkt ist dadurch, dass ihnen theilweise eine kleinere Anzahl Wannen zur Verfügung steht (Bochum etc.) oder die Benutzung des einen nur vorhandenen Badebassins auf wenige Tagesstunden gestattet ist, oder, wo zwei Bassins vorhanden sind, das für die Frau bestimmte regelmässig das kleinere ist (vgl. Tab. III), so ist die Betheiligung der weiblichen Personen dennoch eine verhältnissmässig schwache (23,2 %),. Das Brausebad erscheint als die den Frauen am wenigsten zusagende Badeform (10,1 %); grösser ist der Prozentsatz bei den Schwimmbädern (23,4 %) und am grössten bei den Wannenbädern (36 %).

Eine Vertheilung der Bäder auf die einzelnen Monate des Jahres, wobei es sich um 2 098 239 Wannenbäder, 3 356 416 Schwimmbäder und 2 632 400 Brausebäder handelt, ergiebt folgende Prozentsätze:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
für Wannenbäder:	7,10	7,07	8,74	8,35	9,28	10,23
„ Schwimmbäder:	5,44	5,07	6,33	6,37	8,45	11,47
„ Brausebäder:	6,64	6,64	8,62	8,59	9,21	10,34

	Juli	August	Septemb.	Oktob.	Novbr.	Dezbr.
für Wannenbäder:	11,14	9,34	7,48	7,33	7,01	6,93
„ Schwimmbäder:	14,73	13,20	8,88	7,39	7,04	5,63
„ Brausebäder;	11,77	9,95	7,82	7,26	6,66	6,50

Digitized by Google

Für sämmtliche 3 Bäderarten sind die Monate Juni bis August mit den höchsten, die drei Wintermonate Dezember—Februar mit den niedrigsten Prozentsätzen vertreten; der bäderreichste Monat ist überall der Juli, der bäderärmste für Wannen- und Brausebäder der Dezember, für Schwimmbäder der Februar. Die Frequenz nimmt dann bei allen 3 Badearten vom Minimumsmonat an von Monat zu Monat mit Ausnahme einer Unterbrechung im April für Wannen- und Brausebäder bis zum Juli zu und sinkt dann wieder. Ein charakteristischer Gegensatz kommt bei den Schwimmbädern im Vergleich mit den übrigen Bädern darin zum Ausdruck, dass auf den mit den meisten Bädern belegten Julimonat nicht wie es bei Wannen- und Brausebädern der Fall ist, der Mai, sondern der August folgt.

Die Vertheilung der Bäder in den einzelnen Städten auf die Monate folgt fast überall der Hauptregel. Abweichend verhält sich Berlin, wo das Maximum für Wannen- und Brausebäder auf den April, für Schwimmbäder auf den Mai und Leipzig, wo das Maximum für Wannen- und Brausebäder auf Juni fällt.

5. Anlagekosten, Ausstattung, Betriebspersonal, Frequenz und Betriebsergebnisse einzelner Anstalten.

In den Tab. VII a bis c sind 65 Anstalten einzeln vergleichend einander gegenübergestellt. Ausser der Grösse und dem Alter der Anstalten, über welche bereits das wesentlichste mitgetheilt ist, sehen wir vor allem, welche Kosten durch die Anlage der einzelnen Anstalten der Stadt oder der betreffenden gemeinnützigen Gesellschaft erwachsen sind und welche Betriebsergebnisse dieselben erzielt haben. Dabei sind diejenigen Anstalten, welche mit denselben Badeeinrichtungen versehen sind, als zusammengehörend zusammengefasst worden. Ordnen wir die Anstalten nach Höhe der Anlagekosten, so folgen die Städte in nachstehender Reihenfolge:

	Insgesammt:	darunter für Grund u. Boden		Insgesammt:	darunter für Grund u. Boden
Stuttgart	1 330 787 M.	226 000 M.	Essen	718 620 M.	424 200 M.
Frankfurt a. M.	1 150 000 „	300 000 „	Bremen	692 491 „	frei
Krefeld	918 765 „	?	Köln	660 000 „	100 000 „
Stettin	901 500 „	251 000 „	Elberfeld	629 218 „	frei
Breslau	725 387 „	215 566 „	Berlin	616 035 „	184 200 „

1 Anstalt, welche mehr als 500 000 M. kostet, besitzt Charlottenburg, eine über 400 bis 500 000 Mk. Berlin und Magedburg, eine über 300 bis 400 000 M. Barmen, Bochum und Magdeburg. Ein besonderes Interesse dürfte der Frage entgegengebracht werden, was eine nur mit Brausebädern ausgerüstete Anstalt von normaler Grösse kostet. Nach Ausweis der Uebersicht VII c kostet eine derartige Anstalt mit 15 Brausen durchschnittlich, wenn der Grund und Boden nicht eingerechnet wird, rund 25 000 M. Was nun die Betriebsergebnisse der einzelnen Anstalten anbelangt, so schliessen fast alle mit einem Defizit ab. Wo ein Ueberschuss erzielt wurde, hängt dieses Ergebniss in der Regel damit zusammen, dass der Aufwand für Tilgung und Verzinsung der Herstellungskosten nicht mit in die Rechnung der Anstalt eingestellt worden ist. Es dürfte überhaupt nicht angängig sein, aus dem Betriebsabschluss auf die mehr oder weniger mit Erfolg betriebene wirth-

Digitized by Google

schaftliche Ausnutzung der einzelnen Anstalten Schlüsse zu ziehen, da die Grundsätze, nach denen die Abrechnungen aufgestellt worden sind, von Fall zu Fall verschieden sein dürften. Es kommt hierbei, abgesehen von dem Aufwand für Zinsen und Armortisation auch noch in Frage, ob ein Miethewerth der Gebäude oder eine Abschreibung auf dieselben in die Rechnung gestellt worden ist. Ferner spielten bei der Gestaltung des Abschlusses die für Wasser und Gas bezahlten Preise eine grosse Rolle. Wo in städtischer Verwaltung stehende Anstalten das Wasser aus der städtischen Wasserleitung beziehen, ist diese Angelegenheit ja eigentlich nur eine Buchungsfrage. Trotzdem müssen die Anstalten durchgehends das Wasser, wenn auch zu ermässigten Preisen, bezahlen im Interesse einer geordneten, nach kaufmännischen Grundsätzen geregelten Betriebsführung. Die Ermässigungen, welche in den einzelnen Städten den Anstalten zugestanden werden, variiren beträchtlich, wie aus nachstehender Gegenüberstellung hervorgeht:

So betrug für 1 cbm Wasser

in	der tarifmässige Preis	der von der Anstalt bezahlte Preis	in	der tarifmässige Preis	der von der Anstalt bezahlte Preis
	M	M		M	M
Altona	21,30	10,65	Magdeburg	12,00	8,00
Breslau	15,00	10,00	Mainz	30,00	12,00
Charlottenburg	10,00	1,53	Metz	14,00	12,00
Düsseldorf	12,00	2,00	Stettin	18,00	10,00
Essen	10,00	6,66	Strassburg	15,00	13,50
Frankfurt a. M.	25,00	7,00	Stuttgart	15,00	7,50
Karlsruhe	10,00	6,00	Wiesbaden	25,00	16,50

Das Wasser wurde der Anstalt frei zur Verfügung gestellt in Bochum, Charlottenburg, Hannover Krefeld und Metz.

Wir verzichten daher darauf, durch Verhältnissberechnungen, indem wir die Ausgaben zu den Anlagekosten oder der Zahl der Badenden in Beziehung bringen, Betrachtungen über die mehr oder weniger grosse Prosperität einzelner Anstalten anzustellen und möchten nur zum Schluss noch einige über die ausschliesslichen Brausebäder angestellte Berechnungen mittheilen. Das Brausebad stellt ja in der That die einfachste und billigste Form des Warmbades dar, und es ist sogar ein Wasserquantum von 5 bis 10 Liter als genügend[1]) erachtet worden für eine ausreichende Körperreinigung. Demgegenüber dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie hoch sich in der Praxis durchschnittlich die auf ein Brausebad entfallende Wassermenge belaufen hat. Durch Division der in Tab. VII c Sp. 13 aufgeführten Bäder in die im Betriebsjahre gebrauchte Wassermenge erhalten wir folgendes Ergebniss:

[1]) Lassar: Ueber Volksbäder, Braunschweig 1888, Seite 17.


Digitized by Google

Die auf 1 Brausebad im Betriebsjahr 1899 bezw. 1899/1900 entfallende Wassermenge betrug für

Breslau . . .	118 Liter,	München . .	46 Liter,
Danzig . . .	103 „	„ . .	127 „
Erfurt . . .	21 „	Nürnberg . .	52 „
Hannover . .	108 „	„ . .	47 „
Leipzig . . .	75 „	„ . .	47 „
„ . . .	89 „	Posen . . .	134 „
München . .	97 „	Würzburg . .	99 „
„ . .	71 „	Im Durchschnitt	87 Liter.
„ . .	79 „		

Die thatsächlich für ein Brausebad gebrauchte Litermenge ist noch etwas niedriger, da zur Reinigung der Anstalt und Wäsche ebenfalls Wasser benöthigt wird. Auffallend niedrig ist die in Erfurt pro Bad erforderliche Wassermenge.

6. Die Privatpersonen gehörigen Warmbadeanstalten.

Von 50 Städten haben 27 (vergl. Tab. I) in mehr oder minder ausführlicher Weise über die vorhandenen Privatwarmbadeanstalten Angaben gemacht. Wie schon bemerkt, decken sich diese Zahlen vielfach nicht mit den Ergebnissen der zu gleicher Zeit erfolgten Aufnahme der Deutschen Gesellschaft für Bäderwesen und dürften die Zahlen der letzteren, soweit sie für einzelne Städte grössere Zahlen nachweisen, die richtigeren sein. Charakteristisch für die Privatwarmbadeanstalten ist, dass der Schwerpunkt des Betriebes vielfach in der Verabreichung von Dampf- und sonstigen Heilbädern liegt, wohingegen die Eigenschaft als wirkliches Volksbad zurücktritt. Von 164 Anstalten werden in 86 auch Dampf- etc. Bäder verabfolgt und zwar in 57 Dampfbäder, in 17 Heissluftbäder und in 57 medizinische und sonstige Heilbäder. Andererseits befinden sich in denselben nur 20 Schwimmbassins und 3 Brausebädereinrichtungen. Auch die für ein Wannenbad geforderten Preise sind wesentlich höher als bei den vorstehend beschriebenen städtischen etc. Anstalten. Das billigste Wannenbad kostet meist 50 oder 60 Pf., vereinzelt auch 70 und 75 Pf., niedrigere Preise (30 Pf.) bestehen in Zwickau und 2 grossen Leipziger Anstalten, von denen die eine in ungeschlossenen Zellen auch Wannenbäder zu 20 Pf. verabreicht. Am billigsten erlangt man ein Wannenbad in Liegnitz zu 15 Pf. in III. Klasse, wohingegen die II. Klasse daselbst bereits 50 Pf. und die I. Klasse 80 Pf. kostet.

Der Preis für ein Schwimmbad schwankt zwischen 20 und 40 Pf., und beträgt meist 30, in Lübeck nur 20 Pf. Ein Brausebad kostet in der Regel 10 Pf., vereinzelt auch 15 und 20 Pf. Ueber die Grösse der einzelnen Anstalten sind nur von 34 Anstalten, welche 524 Badewannen, 10 Schwimmbassins und 58 Brausen enthalten, Angaben gemacht. Eine grössere Privatanstalt mit über 40 Wannen besitzt Leipzig, Anstalten mit über 30 bis 40 Wannen bestehen noch in Königsberg, Leipzig, Liegnitz, mit über 20 bis 30 Wannen in Augsburg, Leipzig und Mannheim. Grosse Schwimmbassins haben 2 Leipziger Anstalten (450 bezw. 230 cbm Inhalt) und das Wilhelmsbad in Liegnitz soger 2 Bassins zu 480 und 450 cbm Inhalt. Auch die Anlagekosten einzelner Anstalten weisen eine ansehnliche Höhe auf (Diana-

Digitized by Google

bad zu Leipzig 372 072 Mk., Elisabethbad in Mannheim 330 000 Mk., Kroll'sches Bad in Breslau 240 000 Mk.), Halle ferner besitzt 2 Anstalten zu 165 000 und 120 000 Mk. Wo derartige bedeutende Anstalten bestehen, müssen dieselben bei Betrachtung des Standes des Warmbadewesens natürlich mit berücksichtigt werden. So kommen für Halle 82 Wannen und 6 Brausen, für Königsberg 51 Wannen und 1 Schwimmbassin, für 5 Leipziger Anstalten 131 Wannen, 4 Schwimmbassins und 24 Brausen, für Liegnitz 33 Wannen, 2 Bassins und 2 Brausen, für 3 Magdeburger Anstalten 43 Wannen, 1 Bassin und 8 Brausen, für Mannheim 63 Wannen und 1 Schwimmbassin, für Stuttgart 28 Wannen, für Würzburg 21 Wannen und 10 Brausen und für Zwickau 13 Wannen hinzu.

Was die Frequenz anbetrifft, so sei dieselbe für die 5 Leipziger Anstalten und das Wilhelmsbad in Liegnitz mitgetheilt. Dieselbe betrug für Leipzig 102 272 Wannenbäder, 189 611 Schwimmbäder, 53 848 Brausebäder, 21 392 Heilbäder, für Liegnitz 34 210 Wannenbäder, 12 610 Schwimmbäder, 720 Brausebäder, 3000 Heilbäder.

7. Schulbrausebäder.

Einen erfreulichen Schritt zur Förderung des Reinlichkeitsinns und des Verständnisses der Bedeutung des Warmbades für die Gesundheit bezeichnet die gerade in den letzten Jahren aufgekommene Einrichtung von Schulbrausebädern, welche nicht nur geeignet ist, auf die Kinder erzieherisch zu wirken und sie zu Freunden des Badens zu machen, sondern auch in weiteren Kreisen Aufmerksamkeit zu erregen. Nachdem zuerst in Breslau 1887 das erste Schulbrausebad eingerichtet war und 1888 München, 1889 Nürnberg folgten, ist eine Reihe von Städten (Aachen, Altona, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Halle, Karlsruhe, Köln und Posen) ebenfalls zur Errichtung von Schulbrausebädereinrichtungen übergegangen. Am weitesten auf dieser Bahn fortgeschritten sind Aachen, München und Nürnberg, wo im Laufe der letzten Jahre in bezw. 10, 16 und 10 Schulgebäuden Brausebäder den Kindern zugänglich gemacht werden. Wie weit im einzelnen die Brausebäder Eingang gefunden haben, zeigt folgende Gegenüberstellung:

	Zahl der Schulgebäude:	Zahl der Brausen:	Frequenz:	
			Knaben	Mädchen
Aachen	10	60	?	?
Altona	2	14	32 129	19 594
Breslau	8	?	4 365	3 237
Frankfurt a. M.	9	?	?	?
Frankfurt a. O.	5	?	?	?
Halle	3	48	66 000	38 800
Karlsruhe . . .	3	?	?	?
Köln	2	28	36 042	20 930
München . . .	16	?	?	?
Nürnberg . . .	10	76 Brausen und 2 Brauseröhren	268 914	
Posen	2	20	28 860	

In der Regel sind die Brausebäder nur den Kindern der betreffenden Schule, an welcher die Einrichtung besteht, zugänglich. Dagegen nehmen in Breslau auch Kinder der anderen Schulen (insgesammt 41)

Digitized by Google

an den Bädern theil. Am vollkommensten erscheint die in Nürnberg getroffene Organisation, wo jeder mit einer Brausebadeeinrichtung ausgerüsteten Schule noch mehrere andere Schulen mit einer bestimmten Klassenzahl und einer bestimmten Schülerzahl überwiesen sind, sodass jedes Schulkind wöchentlich einmal baden kann. Das Brausebad von 4 Schulgebäuden hat wöchentlich 2, von 2 Gebäuden wöchentlich 3, von 3 Gebäuden wöchentlich 4 Badetage und in einem Gebäude wird täglich gebadet.

B. Die Kaltbadeanstalten.

Eine Uebersicht über diejenigen Städte, in welchen der Bevölkerung Gelegenheit zum Kaltbaden gegeben ist, enthält Tabelle VIII. Abgesehen von Lübeck und Hamburg, wo die Anstalten dem Staat gehören und einer Würzburger staatlichen, sowie einer, einer Aktiengesellschaft in Würzburg gehörenden Anstalt stehen alle unter städtischer Verwaltung. Die Anstalten benutzen alle, bis auf je 1 in Aachen, Kiel und Nürnberg, welche sich in einem Teiche mit stehendem Wasser befinden, fliessendes Wasser. In einer grösseren Reihe von Städten sind erst im letzten Jahrzehnt Anstalten überhaupt bezw. weitere Anstalten entstanden, ein Beweis, dass von den Städten auch dem Kaltbadewesen erhöhte Aufmerksamkeit entgegengebracht wird. Die meisten Anstalten eröffnen den Betrieb am 1. Mai bezw. Mitte Mai, bereits am 1. April Erfurt, am 1. Juni Augsburg, Aachen, Danzig, Kiel und Königsberg. Geschlossen wird der Betrieb meist Ende September bezw. Mitte September, bis in den Oktober hinein wird in Erfurt, München und Hamburg gebadet, am längsten in Hamburg, bis Ende Oktober. An den einzelnen Badetagen beginnt der Betrieb durchgehends um 5 Uhr und dauert bis 8 bezw. 9 Uhr Abends, vereinzelt (Kiel, Liegnitz) bis 10 Uhr. Für die Dauer des Bades ist vielfach keine Zeit festgesetzt, in einzelnen Städten (Leipzig, München, Würzburg) beträgt sie eine Stunde, in Berlin, Ghemnitz, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Lübeck 45 Minuten.

Was die Preise für ein kaltes Bad anbelangt, so steht in den meisten Städten die Flussbadegelegenheit der Bevölkerung zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung und es werden nur für Badewäsche und für die Benutzung besonderer Bequemlichkeiten (verschlossene Zellen, verschliessbarer Schrank etc.) Gebühren erhoben. So wird z. B. in Hamburg für Benutzung einer Kabine, in welcher 1 Spiegel, 1 Wasserkübel und 1 Stiefelknecht enthalten sind, je nachdem die Kabine sich auf dem Lande oder den Schwimmbäumen befindet, 5 bezw. 10 Pf. bezahlt. Die Preise für die Benutzung einzelner Wäschegegenstände sind fast überall dieselben, (Handtuch 5 Pf., 1 Stück Seife 5 Pf., 1 Badehose 5 Pf. (Metz 10 Pf.), Badeanzug 10 Pf. und Badelaken 10 Pf. (Lübeck 15 Pf.). Von den Städten, in denen Anstalten mit freien Flussbädern vorkommen, haben Nürnberg, Spandau, Köln, Görlitz, Leipzig, Hannover, Kiel, Liegnitz und Metz je 1 Freibadeanstalt, München, Halle, Posen, Stettin und Lübeck je 2, Königsberg 3, Dresden 4 und Hamburg 6 derartige Anstalten. Wo für das eigentliche Bad Gebühren erhoben werden, betragen dieselben 5 Pf. (in 1 Chemnitzer, 2 Dresdener, 6 Berliner Anstalten) oder 10 Pf. (1 Anstalt in Berlin, Lübeck, je 2 in Leipzig) oder endlich 20 Pf. in Frei-

Digitized by Google

burg. In mehreren Berliner Anstalten tritt für die Benutzung des eigentlichen Schwimmbassins im Gegensatz zu den meist kleineren übrigen Badebassins eine Erhöhung um 10 und 15 Pf. ein. In einigen Städten, wo Gebühren bestehen, sind aber vielfach die betreffenden Anstalten an bestimmten Tagesstunden (Berlin 9a—5$^1/_2$p, Danzig 12a bis 1$^1/_2$p und von 6p an) oder für bestimmte Personen (Chemnitz Schutzmannschaft) immer geöffnet. Wo Gebühren erhoben werden, werden die Benutzungskarten auch zugleich in grösserer Anzahl verabfolgt und ist ein Abonnement auf einen Monat oder die Saison ermöglicht. Im Allgemeinen kostet das Saisonabonnement das 50fache des Preises einer Tageskarte. In Hamburg kann auch für Benutzung der Badewäsche und Aufbewahrung eigener Wäsche ein Abonnement genommen werden.

Bezüglich der Grösse und der Einrichtung der Anstalten sei auf Tabelle VIII verwiesen. Es treten in dieser Beziehung besonders die Städte Hamburg, München, Leipzig, Berlin, Lübeck in den Vordergrund sowohl durch den Umfang der Badegelegenheit wie auch die Frequenz. Obenan steht Hamburg, wo in den 6 staatlichen Anstalten, deren Anlage seiner Zeit 450 406 Mk. gekostet hat, 1 650 362 Personen badeten. Der Betrieb der Anstalten erforderte meistens Zuschüsse von Seiten der betreffenden Städte, aber durchgehends in geringfügiger Höhe. Grössere Zuschüsse leistet Dresden — 23 715 Mk. — und Nürnberg — 8051 Mk. —. Ueberschüsse wurden, soweit Mittheilungen darüber vorliegen, in Freiburg (2529 Mk.), Augsburg (1200 Mk.), Lübeck (7434 Mk.) und in 3 Hamburger Anstalten (5620 Mk.) erzielt.

In einer Reihe von Städten bestehen dann (vgl. Tabelle I) noch 1 oder mehrere im Privatbesitz befindliche Kaltbadeanstalten (Breslau 1, Danzig 1, Halle 12, Königsberg 3, Leipzig 1, Magdeburg 2, Mannheim 1, Stettin 1, Würzburg 3, Zwickau 1), welche das Bild über die in den einzelnen Städten bestehende Gelegenheit zu kalten Bädern ergänzen und im einzelnen, wie z. B. das Kaiser Friedrichsbad in Breslau und der Leipziger Anstalt eine Frequenz von nahezu 100 000 Badegäste aufzuweisen hatten. Die Frequenz für 8 Hallenser Anstalten belief sich auf 85 350 Personen. Die Bäderpreise sind natürlich höher als in den städtischen etc. Anstalten und betragen meist 10 oder 15 Pf., aber auch 20, 25 und 30 Pf.

Fassen wir die Ergebnisse unserer Feststellungen zusammen, so finden wir die im Anfang dieser Ausführungen gemachte Behauptung, dass der Bedeutung des Badewesens erhöhtes Interesse und Verständniss entgegengebracht wird, bestätigt. Nach wie vor ist aber vor allen Dingen auf die Errichtung von Warmbadeanstalten hinzuwirken, da das Baden in natürlichen Gewässern nur für eine kurze Zeit des Jahres möglich, nicht für alle Altersklassen geeignet und nur an einigen am bedeutenden Wasserlauf liegenden Orten, wenn man von den Bedenken absieht, die in neuerer Zeit schon mehrfach gegen die Errichtung von Kaltbadeanstalten wegen der fortschreitenden Verunreinigung der Flüsse vom hygienischen Standpunkte aus erhoben worden sind, in Frage kommen kann.

Digitized by Google

I. Allgemeine Uebersicht über die Zahl der öffentlichen Badeanstalten.

Besitzverhältniss etc. im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

Stadt.	Warmbadeanstalten: darunter im Besitz der Stadt	Warmbadeanstalten: darunter im Besitz von Gesellschaften Vereinen pp. gemeinnützig betrieben	Warmbadeanstalten: darunter im Besitz von Gesellschaften Vereinen pp. geschäftlich betrieben	Warmbadeanstalten: zusammen	Warmbadeanstalten: Ausserdem Privatpersonen gehörig	Warmbadeanstalten: Ausserdem Schulbrausebäder	Kaltbadeanstalten: darunter im Besitz der Stadt	Kaltbadeanstalten: darunter im Besitz von Gesellschaften, Vereinen (geschäftlich betrieben)	Kaltbadeanstalten: zusammen	Kaltbadeanstalten: Ausserdem Privatpersonen gehörig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	9[1])	—	—	9	?	10	1	—	1	?
Altona	3	—	—	3	3	2	—	—	—	—
Augsburg	2	1	—	3	1 ?	—	—	1	1	?
Barmen	—	—	1	1	?	—	—	—	—	2
Berlin	3	—	—	3	?	—	9	—	9	?
Bochum	1	—	—	1	?	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	?	—	—	—	—	—
Bremen	—	2	—	2	7	—	—	—	—	5
Breslau	2	—	2	4	22	8	—	—	—	11
Cassel	1	—	—	1	?	—	—	—	—	?
Charlottenburg	1	—	—	1	?	—	—	—	—	?
Chemnitz	—	—	—	—	7	—	2	—	2	—
Danzig	1	—	—	1	?	—	1	—	1	1
Dortmund	2	—	—	2	?	—	—	—	—	?
Dresden	1	3	—	4	?	—	5	—	5	?
Duisburg	1	—	—	1	?	—	—	—	—	?
Düsseldorf	2	—	—	2	4	—	1	—	1	1
Elberfeld	1	—	—	1	?	—	—	—	—	?
Erfurt	1	—	1	2	?	—	1	—	1	?
Essen	3	—	—	3	1 ?	—	—	—	—	?
Frankfurt a. M.	2	—	—	2	9	9	—	—	—	11
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	?	5	1	—	1	?
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	4	—	1	—	1	1
Görlitz	—	—	—	—	?	—	3	—	3	?
Halle	—	—	1	1	8	3	2	—	2	12
Hamburg	4*)	—	—	4	5	—	6*)	—	6*)	—
Hannover	3	—	1	4	9	—	1	—	1	2
Karlsruhe	1	—	—	1	11	3	—	—	—	1
Kiel	—	—	—	—	2	—	1	—	1	2
Köln	2	—	—	2	?	2	1	—	1	—
Königsberg	1	1	—	2	3 ?	—	3[4])	—	3[4])	3
Krefeld	1	—	—	1	?	—	—	—	—	—
Leipzig	4	—	—	4	16	—	3[5])	2	5[5])	2
Liegnitz	—	—	—	—	1 ?	—	1	—	1	—
Lübeck	—	—	1	1	2	—	4*)	—	4*)	2
Magdeburg	3	—	5	8	11	—	—	—	—	6
Mainz	3	—	—	3	?	—	—	—	—	?
Mannheim	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1
Metz	1	—	—	1	?	—	1	—	1	?
München	9	—	—	9	14 ?	16	3[6])	—	3[6])	6
Nürnberg	4	—	—	4	5	10	3	—	3	—
Plauen i. V.	1	—	—	1	?	—	2	—	2	?
Posen	1	—	—	1	6	2	2	—	2	3
Potsdam	—	—	—	—	3	—	—	—	—	4
Spandau	—	—	—	—	?	—	2	—	2	?
Stettin	—	—	1	1	3	—	2	—	2	1
Strassburg	2	—	—	2	?	—	—	—	—	?
Stuttgart	—	—	1	1	?	—	—	—	—	?
Wiesbaden	3[2])	—	—	3	?	—	—	—	—	?
Würzburg	1	1[3])	—	2	2	—	1[6])	—	1[6])	3
Zwickau	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1
51 Städte	81	8	14	103	?	70	63	3	66	?

*) Staatliche Anstalten. [1]) Darunter 7 verpachtete Thermalbäder. [2]) Darunter 2 Thermalbäder. [3]) Kneipp'sche Naturheilanstalt. [4]) Ausserdem 2 Militärschwimmanstalten. [5]) Darunter 2 verpachtet. [6]) Ausserdem 1 Militärschwimmanstalt.

Digitized by Google

IIa. Zahl und Art der öffentlichen Warmbadeanstalten im Jahre 1899 bezw. 1899/1900

(ausschl. Schulbrausebäder und im Privatbesitz befindliche Anstalten).

Städte.	Zahl der Warmbade-anstalten	darunter Anstalten mit: Wannenbädern		ausserdem			Schwimmbädern und zwar mit			Brausebädern		Dampf-, Heissluft-, med. und sonstigen Heilbädern			
		überhaupt	davon nur mit Wannen-bädern	mit Schwimm-bassin	mit Brause-bädern	mit Schwimm- und Brause-bädern	1 Schwimm-bassins	2 Schwimm-bassins	3 Schwimm-bassins	überhaupt	davon nur mit Brausebädern	mit Dampf	mit Heissluft	medic. Bäder	sonstige Bäder
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15	16.
Aachen	9[1])	8[1])	7[1])	—	1	—	—	—	—	2	1	7	—	—	2
Altona	3	3	—	—	2	1	1	—	—	3	—	—	—	3	—
Augsburg	3[2])	3[2])	1	—	2	—	—	—	—	2	(2)	1	—	—	1
Barmen	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Berlin	3[3])	3[3])	—	—	—	3[3])	3[3])	—	—	3[3])	—	—	—	—	—
Bochum	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	1	—
Bremen	2	2	—	1[4])	1	—	—	1	—	1	—	2	1	1	—
Breslau	4	2	1	1	—	—	1	—	—	2	2	2	2	1	—
Cassel	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Charlottenburg	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Danzig	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Dortmund	2	2	—	1	—	1	2	—	—	1	—	1	1	1	—
Dresden	4	4	1	2	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Düsseldorf	2	2	—	—	1	1	—	1	—	2	(1)	1	1	1	—
Duisburg	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	—
Elberfeld	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—
Erfurt	2	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	1	1	1	1
Essen	3	3	—	1	2	—	1	—	—	2[7])	(2)[7])	1	—	—	—
Frankfurt a. M.	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—
Halle a. S.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Hamburg	4	4	1	2	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannover	4	2	—	1	1	—	—	1	—	3	2	1	1	1	—
Karlsruhe i. B.	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1
Köln a. Rh.	2	2	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	1	1
Königsberg i. Pr.	2	2	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Krefeld	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	—
Leipzig	4	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Lübeck	1	1	—	—	1[5])	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Magdeburg	8	8	3	1	3	1	1	1	—	4	(1)	4	1	6	1
Mainz	3	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Metz	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	9	4	—	—	4	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—
Nürnberg	4	1	—	—	1	—	—	—	—	4	3(1)	—	—	—	—
Plauen i. V.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Posen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Stettin	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	1	—
Strassburg i. E.	2	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Stuttgart	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1
Wiesbaden	3	2[6])	2[6])	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—
Würzburg	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—
Zwickau	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
41 Städte	103	81	21	18	29	12	18	10	2	62	23(7)	35	21	29	8

[1]) darunter 7 Thermalbäder. [2]) darunter ein im August 1900 eröffnetes Brausebad und 1 hygienische Kneipp'sche Anstalt. [3]) darunter 1 erst 1901 eröffnete Anstalt. [4]) ausserdem noch 1 Douchesaal. [5]) mit Douchensaal. [6]) Thermalbäder. [7]) darunter 1 erst Ende 1900 eröffnet.

Digitized by Google

IIb. Alter, Einrichtung bezw. Ausstattung der öffentlichen Warmbadeanstalten ausschliesslich der Privatpersonen gehörigen im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

Städte	Zahl der Warmbade-anstalten	Darunter Anstalten, deren Betrieb eröffnet wurde					Badewannen				Auskleide-		Douchen		Zahl der Brausen in Brausebädern
		1896/1900	1891/1895	vor 1891	insbesondere von den Anstalten mit Brausen: nach 1890	insbesondere von den Anstalten mit Brausen: 1890 und früher	Zahl der Bade-klassen*)	Zahl der Wannen: ins-gesammt	Darunter mit Douchen: nur kalt	Darunter mit Douchen: kalt und warm	Zellen (bei den Schwimm- bezw. Badebassins)	Plätze (bei den Schwimm- bezw. Badebassins)	nur kalte (bei den Schwimm- bezw. Badebassins)	warme (bei den Schwimm- bezw. Badebassins)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	9	1	1	7	2	—	1	117†)	2	58	—	—	—	—	36
Altona	3	1	—	2	1	2	$3^{1)}, 2^{2)}$	94	27	15	42	20	1	6	44
Augsburg	3	1	2	—	2	—	1	12	—	7	—	—	—	—	30
Barmen	1	—	—	1	—	—	2	14	14	—	94	188	2	12	—
Berlin	3	1	2	—	3	—	1	178	178	—	78	178	3	19	148
Bochum	1	—	1	—	1	—	3	31	31	—	59	300[1])	2	16	36
Bremen	2	1	—	1	1	—	$3^{1)}, 2^{1)}$	151	151	—	136	166	4	6	12
Breslau	4	2	1	1	2	—	$1^{1)}, 2^{1)}$	48	30	18	75	128	12	12	52
Cassel	1	1	—	—	1	—	1	6	—	6	—	—	—	—	15
Charlottenburg	1	1	—	—	1	—	1	41	—	41	123	—	—	14	23
Danzig	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Dortmund	2	—	1	1	1	—	2	32	18	14	100	55	12	37	26
Dresden	4	1	—	3	1	—	1	81	?	?	32	—	8	8	28
Düsseldorf	2	—	1	1	1	1	$3^{1)}, 1^{1)}$	45	28	—	54	24	4	16	26
Duisburg	1	1	—	—	1	—	2	33	—	33	140	200	4	20	22
Elberfeld	1	—	—	1	—	—	3	47	46	1	90	160	4	22	—
Erfurt	2	—	1	1	1	—	3	18	—	—	33	—	—	3[2])	17
Essen	3	2	—	1	2	—	1	21	17	—	40	100	6	11	36
Frankfurt a. M.	2	1	—	1	—	1	2	40	—	40	134	311	6	35	16
Halle a. S.	1	—	—	1	—	—	1	22	—	22	—	—	—	—	—
Hamburg	4	—	2	2	1	—	2	166	83	—	128	—	4	—	14
Hannover	4	1	1	2	2	1	1	31	—	12	90	25	5	3	56
Karlsruhe i. B.	1	1	—	—	—	—	2	32	—	32	42	172	3	7	—
Köln a. Rh.	2	—	1	1	1	—	$3^{1)}, 2^{1)}$	93	60	12	132	128	24	6	23
Königsberg i. Pr.	2	1	1	—	1	—	1	10	—	—	55	—	8	—	22
Krefeld	1	—	—	1	—	1	3	49	19	30	106	144	—	23	27
Leipzig	4	2	1	1	3	—	2	30	26	—	—	—	—	—	42
Lübeck	1	—	—	1	—	—	2	16	16	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	8	4	2	2	3	1	$1^{4)}, 2^{2)}, 3^{2)}$	156	11	108	216	100	15	14	72
Mainz	3	1	1	1	2	1	2	26	—	—	—	—	—	—	48
Metz	1	—	—	1	—	—	1	16	2	—	—	—	—	—	—
München	9	4	4	1	8	1	1	43	43	—	—	—	—	—	121
Nürnberg	4	1	1	2	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	51
Plauen i. V.	1	—	—	1	—	—	3	20	6	6	—	—	—	—	—
Posen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Stettin	1	—	1	—	1	—	3	45	30	—	179	—	2	10	24
Strassburg i. E.	2	—	2	—	2	—	1	14	9	—	—	—	—	—	31
Stuttgart	1	—	—	1	—	—	3	110	80	30	126	428	6	24	—
Wiesbaden	3	—	—	3	—	1	1	44	5	8	—	—	—	—	14
Würzburg	2	—	2	—	1	—	1	4	4	—	—	—	—	—	15
Zwickau	1	—	—	1	—	—	3	30	—	30	—	—	—	—	—
41 Städte	103	29	30	44	49	13	$1^{45}, 2^{22}, 3^{14}$	1 969	922 (ohne Dresden)	523 (ohne Dresden)	2 304	2 827	125	324	1 153

*) Die Indexzahlen in Spalte 8 bedeuten Zahl der Anstalten.
†) Darunter 115 gemauerte mit Marmor bekleidete Baderäume.
1) für Kinder. 2) ausserdem in einem besonderen Douchezimmer 1 kalte und 1 warme Douche.

Digitized by Google

III. Zahl, Grösse und Frequenz der Warmbadeanstalten mit Schwimmbassins

im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

Stadt	Zahl der Warmbadeanstalten mit Schwimmbädern	Zahl der vorhandenen Schwimmbassins	Grösse der Schwimm- bezw. Badebassins					Zahl der im Jahre 1899 bezw 1899/1900 genommenen Schwimmbäder
			Länge m	Breite m	Tiefe grösste m	Tiefe kleinste m	Inhalt cbm	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altona . . .	1	1	14,00	8,00	2,00	0,80	155	90948
Barmen . . .	1	2	24,50	11,00	2,95	0,75	460	150294
			11,00	8,00	2,95	0,70	180*	44253
Berlin . . .	1	1	22,00	16,00	2,50	1,00	300	101 101
„ . . .	1	1	16,00	8,00	2,50	0,90	220	152 275
Berlin . . .	1	1	20,80	8,80	2,70	1,10	325	?
Bochum . . .	1	1	24,00	12,00	3,80	0,80	500	87 768
Bremen . . .	1	2	19,50	9,00	2,20	0,90	250	97 205
			14,25	8,10	1,60	1,00	150*	28 876
Breslau . . .	1	1	22,00	11,00	3,00	0,90	450	205 212
Charlottenburg	1	1	24,60	10,60	3,50	0,75	500	95 736
Dortmund . .	1	1	24,00	12,00	3,70	0,70	520	166 415
„ . .	1	1	24,00	12,00	3,70	0,70	520	181 821
Dresden . . .	1	1	11,00	5,00	2,00	0,75	?	18 004
„ . . .	1	1	11,00	7,00	2,00	0,75	?	37 556
Düsseldorf . .	1	2	22,00	11,00	2,80	0,75	475	142 021
			15,00	11,00	2,50	0,75	325*	41 454
Duisburg . .	1	2	25,00	12,00	3,25	0,80	582	75 283
			15,00	9,00	3,25	0,80	235*	21 485
Elberfeld . .	1	2	24,00	12,00	2,70	0,75	540	206 367
			18,00	12,00	2,30	0,75	420*	66 706
Essen . . .	1	1	24,00	12,00	2,80	0,60	500	119 592
Erfurt . . .	1	1	16,00	6,50	2,70	1,15	178	46 665
Frankfurt a. M.	1	3	28,50	15,00	3,00	0,80	750	288 636
			12,00	12,00	3,00	0,80	250	
			28,60	10,40	2,80	0,70	350*	70 031
Hamburg . .	1	1	21,00	10,00	2,40	1,00	280	123 508
„ . .	1	1	19,00	12,00	2,60	1,50	400	147 194
Hannover . .	1	2	18,00	11,00	3,00	1,00	240	15 576
			16,00	11,00	3,00	1,00	200*	6 804
Karlsruhe . .	1	1	30,00	11,00	2,80	0,80	520	50 957
Köln	1	3	23,00	10,70	3,00	0,75	480	
			18,70	7,70	2,40	0,75	280	290 991
			13,70	9,00	1,50	1,20	170	
Königsberg . .	1	1	18,30	9,00	4,00	4,00	657	?
Krefeld . . .	1	2	26,00	12,00	2,70	0,90	500	167 678
			16,25	11,00	2,10	0,80	270*	60 219
Magdeburg . .	1	1	25,00	13,00	3,50	0,85	600	
„ . .	1	2	11,00	8,00	2,60	0,75	150	215 374
			16,00	9,00	2,40	0,80	280*	
Stettin . . .	1	2	22,50	9,75	4,00	1,00	450	66 893
			12,00	8,00	3,00	1,00	200*	35 164
Stuttgart . . .	1	2	24,00	13,50	3,50	0,50	550	273 067
			18,50	12,00	3,50	0,50	400*	93 301

Bemerkung: Die mit einem Stern versehenen Schwimmbassins werden nur von weiblichen Personen benutzt.

Digitized by Google

IV. Oeffentliche Warmbadeanstalten in städtischem pp. Betriebe
im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

(Tägliche Betriebszeit und Dauer der einzelnen Bäder.)

(Die Cursivzahlen in Sp. 2 bezeichnen Anstalten, welche nicht unter städtischer Verwaltung stehen.)

Stadt	Zahl der Anstalten	Tagesstunden, in denen die Anstalten geöffnet sind		Tagesstunden für den Schluss am Sonntag	Dauer des Bades (einschl. Aus- und Ankleiden) bei		
		Sommer April - Sept. von—bis	Winter Okt.—März von—bis		Wannenbädern	Schwimmbädern	Brausebädern
					in Minuten		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	2	8 Stunden	8 Stunden	?	30	—	20
Altona	3	6a—9p	7a—9p	$12^1/_2$	45	45	30
Augsburg	*1*	7a—8p	7a—8p	?	15?	—	—
"	2	6a—9p	8a—9p	?	20 (30)	—	20
Barmen	*1**	6a—9p	$7^1/_2$a—9p	?	45	45	—
Berlin	2	6a—8p	$7^1/_2$a[1])—8p	$12^1/_2$	30	45	20
"	1	6a—8p	7a—8p	12	30	45	20
Bochum	1	6a—$8^1/_2$p	7a—8p	$11^1/_2$ ($12^1/_2$)	60	50	30
Bremen	*2*	6a—9p	7a—9p	$12^1/_2$	45	45	20
Breslau	*1*	6a—9p	8a—9p	1	45	—	—
Breslau	*1*	$7^1/_2$a—$7^1/_2$p	$7^1/_2$a—$7^1/_2$p	1	45	45	—
"	2*	7a—8p	8a—8p	?	—	—	20
Cassel	1*	6a—8p	7a—$8^1/_2$p	11	30	—	20
Charlottenburg	1	6a—$8^1/_2$p	$7^1/_2$a[1])—$8^1/_2$p	12 (1)	30	60	20
Danzig	1	7a—9p	7a—9p	1	—	—	15
Dortmund	2*	6a—9p	6a—9p	?	45	45	30
Dresden	1	7a—8p	7a—8p	?	30	—	20
"	3	6a—9p	7a—9p	?	?	?	—
Düsseldorf	2*	6a[2])—9p	8a—8p	$1^1/_2$	45	45	20
Duisburg	1	6a—$8^1/_2$p	8a—8p	?	40	45	20
Elberfeld	1*	6a[3])—9p	$7^1/_2$a—9p	?	45	45	—
Erfurt	1*	6a—8p	$7^1/_2$a—7p	?	45	60	—
"	1	6a—8p	7a—8p	12	—	—	20
Essen	1	6a—9p	7a—8p	?	40	40	—
"	2	7a—9p	8a—8p	?	30	—	30
Frankfurt a. M.	1	6a—$8^1/_2$p	8a—8p	?	45	45	?
Halle a. S.	1	8a—8p	8a—8p	?	30	—	—
Hamburg	3	6a—10p	8a[1])—10p	12	30	30	—
"	1	7a—10p	7a—10p	12	—	—	20

* Die Anstalten sind in der Mittagszeit geschlossen.
[1]) März und Oktober 7a.
[2]) April und September 7a—$8^1/_2$p.
[3]) Frühjahr und Herbst 7a.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Stadt	Zahl der Anstalten	Tagesstunden, in denen die Anstalten geöffnet sind		Tagesstunden für den Schluss am Sonntag	Dauer des Bades (einschl. Aus- und Ankleiden) bei		
		Sommer April—Sept. von—bis	Winter Okt.—März von—bis		Wannenbädern	Schwimmbädern	Brausebädern
					in Minuten		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hannover	3	6a—9p	8a—9p	?	50	45	30
"	1*	8a—9p	8a—8p	?	45	—	30
Karlsruhe	1*	7a—9p	8a—8p	?	45	45	—
Köln	1	6a¹)—8½p	8a²)—8p	?	45	45	—
"	1	7a—8½p	8a—8½p	?	30	—	20
Königsberg	1*	6a—9p	7a—8p	11	30	—	30
Krefeld	1*	6a³)—8½p	8a—8½p	?	45	45	20
Leipzig	3	6a—8p	7½a—8p	?	—	—	20
"	1	6a—8p	6a—8p	12	45	—	—
Lübeck	1	7a—9p	8a—9p	10	30	—	—
Magdeburg	1	6a—9p	7a—8p	1	25—30	—	20
"	1	8a—8p	8a—8p	12	unbest.	—	—
"	1	6a—9p	8a—8p	?	40	—	20
"	1	7a—8p	8a—8p	?	40	—	20
"	2	7a—8p	7a—8p	?	45	45	30
Magdeburg	1	8a—8p	8a—8p	?	45	—	—
"	1	8a—8p	9a—8p	?	20	—	—
Mainz	3	6a—9p	8a⁴)—9p	?	40	—	30
Metz	1	6a—7p	Tagesanbr. b. 7p	?	40	—	—
München	9	?	?	?	30	—	15
Nürnberg	2	6a—8p	7a—8p	1	15	—	5 ohne Aus- u. Ankl.
"	2	6a—8p	7a—8p	?	—	—	?
Plauen i. V.	1	7a—8p	7a—8p	?	—	—	—
Posen	1	7a—9p	8a—8p	?	—	—	20
Stettin	1	6a⁵)—9p	8a—9p	?	45	45	30
Strassburg i. E.	2*	6a—9p	6a—9p	12	30	—	30
Stuttgart	1	6a—9p	7a—9p	?	45	45	—
Wiesbaden	2	6a—8p	8a—6p	?	—	—	—
"	1	6a—9p	7a—9p	1	—	—	20
Würzburg	1	6a—9p	7a—8p	?	—	—	30
Würzburg	1*	6a—8p	8a—7p	12	15?	—	—
Zwickau	1	6a—8p	7a—8p	?	45	—	—

* Die Anstalten sind in der Mittagszeit geschlossen.

¹) April und September 6½a.

²) März und Oktober 7½a.

³) Frühjahr 7½a, Herbst 7a.

⁴) März und Oktober 7a—8p.

⁵) April, Mai, September 7a.


Digitized by Google

Va. Preise der Wannenbäder in öffentlichen Warmbadeanstalten,

ausschliesslich der im Privatbesitz befindlichen Anstalten.

H = Handtuch, L = Badelaken, S = 1 Stk. Seife, Fsst = 1 Fusstuch, Bdm = Bademantel.

Stadt	Wannenbäder												für Benutzung von		
	der niedrigsten Badeklasse						der übrigen Badeklassen						1 Handtuch	1 Badelaken	1 St. Seife
	Bezeichnung der unentgeltlich gelieferten Badewäsche	1 Tageskarte		grössere Einheit			Bezeichnung der unentgeltlich gelieferten Badewäsche	1 Tageskarte		grössere Einheit			ist ausserdem zu zahlen		
		Erwachsene ₰	Kinder ₰	Bezeichnung der Einheit	Erwachsene M	Kinder M		Erwachsene ₰	Kinder ₰	Bezeichnung der Einheit	Erwachsene M	Kinder M	₰	₰	₰
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	—	60	60	—	—	—	1 H 1 L	bis 160	—	—	—	—	—	—	—
Altona	1 H	30	20	1 Dtz.	3	2	2 H bzw. 1 L 1 H	50—80	25-80	1 Dtz.	5—8	2,50—8	5	10	10
Augsburg	—	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10	—
Barmen	—	40, 50	40,50	10 St.	3—4	3—4	—	80	80	10 St.	6	6	5	10	5
Berlin	1 H bzw. 1 H 1 S	30	30	6	1,50	1,50	—	—	—	—	—	—	5	15	5
Bochum	—	30	30	—	—	—	—	50, 80	50, 80	10 St.	4, 6	4, 6	5	10	—
Bremen	1 H	25	25	—	—	—	2 H bzw. 2 H 1 Fsst	50, 100	50,100	10 „	7,50	7,50	5	15.25	5
Breslau	1 H 1 Fsst	75[3]	75[3]	10	6	6	1 H 1 L 1 Fsst bzw. 2 H 1 L	75, 100	70,100	10 „ / 1 Dtz.	9[1] / 8[2]	9[1] / 8[2]	5	15	10
Cassel	1 H 1 S	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Charlottenbg.	1 H 1 S	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	5
Dortmund	1 H	50	50	1 Dtz.	4,50	—	1 H	75	75	1 Dtz.	7	7	5	10	10
Dresden	—	20, 25	20,25	10 St.	1,50	1,50	1 H 1 S	25, 30	25, 30	10 St.	2, 2,25	2, 2,25	—	—	—
Duisburg	—	40	20	1 Dtz.	3	1,50	—	80	40	1 Dtz.	6	3	5	10	5
Düsseldorf	—	30	30	50 St. / 100 „	12 / 20	12 / 20	— / —	50, 80	50, 80	10 St.	4, 6,50	4, 6,50	5	10	—
Elberfeld	—	30	30	—	—	—	—	60, 80	60, 80	10 St.	4, 6	4, 6	5	10	5
Erfurt	1 H	55	55	1 Dtz.	6	6	1 H 1 L	90, 110	90,110	1 Dtz.	8, 11	8, 11	5	10	5
Essen	1 H	60	60	1 „	6	6	—	—	—	—	—	—	—	15	10
Frankfurt a. M.	2 H 1 Fsst	50	50	—	—	—	2 H 1 L 1 Fsst	80	80	—	—	—	5	10	5
Halle	2 H	75	75	1 St.	6	6	—	—	—	—	—	—	10	10	10
Hamburg	1 H	20 / 30	20 / 30	1 „ / 16 „	2 / 4	2 / 4	2 H	50	50	16 St.	7	—	5	—	?
Hannover	1 H	25	25	—	—	—	Wäsche u. Seife	75	75	—	—	—	—	—	5
Köln	—	50	50	10 St.	3,50	3,50	—	80, 120	80,120	10 St.	6	10	5	10	10
„	1 H 1 S	25	25	—	—	—	2 H 1 S	40	40	—	—	—			
Karlsruhe	2 H	60	60	1 Dtz.	5	5	3 H	85	85	1 Dtz.	7	7	5	10	5-10
Königsberg	—	70	70	10 St.	5	5	—	—	—	—	—	—	5	10	—
Krefeld	—	50	?	10 „	4	?	—	80	?	10 St.	6	?	5	10	5
Leipzig	1 H	25	?	—	—	—	2 H	60	?	—	—	—	—	—	—
Lübeck	1 H	30	?	—	—	—	1 L	100	?	10 St.	6,50	?	—	—	—
Magdeburg	—	25	—	10 St.	2,25	—	2 H 1 L	30-100	?	12 St.	2,75 / 4,20	?	5.10	10.20	1.2.10
„	—	—	—	—	—	—	1 H 1 Bdm	—	—	10 St.	5, 7,50	—	—	—	—
Mainz	1 H 1 S	25	?	—	—	—	2 H 2 S	50	?	—	—	—	—	—	—
Metz	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	1 H	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Plauen	—	25	—	—	—	—	—	50, 75	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	1 H 1 S	50	?	6 St.	2,40	?	1 H 1 S 2 H 1 S	60–100	—	6 St.	3, 5	—	5	20	—
Strassburg	1 H 1 S	30	?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Stuttgart	1 H	25	?	100 St.	23	?	1 L bzw. 1 L 1 H	60, 80	—	10 St.	5, 7	—	5	10	5
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100 „	45	—			
Wiesbaden	—	50,100	?	1 Dtz.	10,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	20	?	—	—	—	2 H	50, 80	?	5 St.	2, 3,50	—	5	10	5

[1]) Hallenschwimmbad. [2]) Georgenbad. [3]) An 2 Abenden wöchentlich 30 Pf.

Digitized by Google

Vb. Preise der Brause- und Schwimmbäder in öffentlichen Badeanstalten im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

Stadt	Volksbrausebäder: Bezeichnung der unentgeltlich gelieferten Badewäsche, H = Handtuch, L = Badelaken, Bh = Badehose, S = Seife	Volksbrausebäder: 1 Tageskart. Erwachsene ₰	Volksbrausebäder: 1 Tageskart. Kinder ₰	Schwimmbäder: Bezeichnung der unentgeltlich gelieferten Badewäsche, H = Handtuch, L = Badelaken, Bh = Badehose, S = Seife	Schwimmbäder: 1 Tageskarte Erwachsene*) ₰	Schwimmbäder: 1 Tageskarte Kinder*) ₰	Grössere Einheit: Bezeichnung der Einheit	Grössere Einheit: Erwachsene M	Grössere Einheit: Kinder M	1 Zeitkarte: Zeitdauer	1 Zeitkarte: Erwachsene M	1 Zeitkarte: Kinder M
Aachen	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	1 H 1 S	10	10	1 H 1 Bh	30	20	12 St.	3	2	1 Monat	6	4
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 ,,	10	5
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 ,,	15	7,50
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	20	10
Augsburg	1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	40(10)	20	10 St.	3	1,50	12 Monate	25	12,50
Berlin	1H bzw. 2H	10 bzw. 25	10 bz. 25[2]	—	25	15[3])	5 ,,	1	6	1 ,,	4,50	3
Bochum	1 H 1 S	15	15	—	40(10)	20	10 ,,	3	1,50	12 ,,	20	10
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Sommerm.	15	7,50
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Winterm	10	5
Bremen	1 H	10	10	1 H 1 Bh	40 (5)	25	100 St.	25	—	3 Monate	15	7,50
,,	—	—	—	—	—	—	10 ,,	3	2	6 ,,	20	10
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	30	15
Breslau	1 S	10	10	—	40(10)	20	10 St	3	1,50	6 ,,	15	10
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	15	15
Cassel	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	1 H	10	10	—	20	10	—	—	—	1 Monat	4,50	2,50
Danzig	1 H 1 S	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	1 H	15	15	1 H 1 Bh	50(15)	—	12 St.	4	—	12 Monate	20	—
Dresden	1 H 1 S	10	10	?	15	10	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	1 H 1 S	10	5	—	40(10)	20	10 St.	3	1,50	6 Monate	15	7,50
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	25	12,50
Duisburg	1 H 1 S	15	15	—	50	25	12 St.	4	2	6 ,,	12	6
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	20	10
Elberfeld	—	—	—	—	40(10)	20	100 St.	25	12,50	12 ,,	20[4])	10
,,	—	—	—	—	—	—	10 ,,	3	1,50	—	—	—
Erfurt	—	10	10	—	40	25	12 ,,	3	2	1 Monat	4	2
,,	1 H 1 S	15	15	—	—	—	—	—	—	3 ,,	9	5
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 ,,	15	10
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	24	16
Essen	1 H 1 S	10	10	1 H 1 Bh	50(10)	50	12 St.	4	—	6 Sommerm.	12	—
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Winterm.	10	—
Frankfurt a. M.	1 H 1 S	10	10	—	40(10)	?	—	—	—	12 Monate	40	—
Hamburg	1 H 1 S	15	10	1 H bzw. —	20, 15	15, 10	—	—	—	6 ,,	25	12
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	13	7
Hannover	—	5	5	—	50	?	12 St.	4,80	?	12 ,,	40	—
Karlsruhe	—	5[5])	—	—	40(10)	20	12 ,,	3	1,50	12 ,,	25	12,50
Köln	2 H 1 S	20	20	—	40(20)	35(10)	10 ,,	3	2,50	6 ,,	15	12
,,	1 H 1 S	10	10	—	—	—	25 ,,	7	5,50	12 ,,	25	20
Königsberg	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krefeld	1 H 1 S	10	10	—	40(10)	?	10 St	3	2	3 Monate	10	7,50
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 ,,	15	10
,,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 ,,	25	15
Leipzig	1 H bzw. 1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	10[6])	5, 10[7])	—	40[8])	?	10 St.	3	?	12 Monate	25	?
Mainz	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	1 H	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	1 H 1 S	15	15	—	40	30	12 St.	3,60	2,50	12 Monate	20	15
Strassburg	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	40(10)	?	10 St	3,50	?	12 Monate	30	?
Wiesbaden	1 H 1 S	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) in den Ferien 3 M. 2) für Volksschüler 5 Pf. 3) für Volksschüler 10 Pf. 4) für Lehrlinge 15 M. 5) am Mittwoch und Sonnabend Abend in drei städtischen Schulbrausebädern. 6) Sonnabend und Sonntag 5 Pf. 7) an zwei Nachmittagen 5 Pf. 8) Sonnabend Abend von 7.30–9 frei.

*) Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten die Preise an den Volksbadeabenden.

Digitized by Google

VI. Frequenz der Warmbadeanstalten

(ausschl. Schulbrausebäder und im Privatbesitz befindliche) im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

Stadt	Zahl der Warmbadeanstalten	Wannenbäder			Schwimmbäder		Brausebäder		Summa	ausserdem Heil- und Dampfbäder
		Insgesammt	darunter von weibl. Personen	darunter in der niedrigsten Klasse	Insgesammt	darunter von weibl. Personen	Insgesammt	darunter von weibl. Personen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	9	104 225	?	104 225	—	—	28 944	2 244	133 169	(103 040[1])
Altona	3	96 511	34 798	66 819	90 948	37 482	94 348	2 773	281 807	1 150[1])
Augsburg	2	27 056	?	27 056	—	—	36 600	2 400	36 600	?
Barmen	1	40 063	15 899	?	194 547	44 253	—	—	234 610	9 053
Berlin	2	265 292	90 077	265 292	263 276	57 693	256 019	30 014	784 527	—
Bochum	1	32 416	?	7 435	87 768	?	31 028	?	151 212	3 355
Bremen	2	165 101	55 531	138 120	106 081	28 876	17 669[2])	222	288 851	9 359
Breslau	4	64 415	?	64 415	205 212	54 868	198 659	39 060	468 286	38 971
Cassel	1	10 581	?	10 581	—	—	35 783	281	46 364	—
Charlottenburg	1	90 317	30 144	90 317	95 736	28 526	27 572	2 600	213 625	—
Danzig	1	—	—	—	—	—	15 054	1 776	15 054	—
Dortmund	2	38 574	10 971	38 574	248 236	37 178	45 431	6 452	332 241	5 701
Dresden	4	200 312	?	200 312	55 560	?	102 403	?	358 275	—
Düsseldorf	2	79 863	34 127	27 187	183 475	41 454	127 692	4 680	391 030	8 861
Duisburg	1	24 579	8 931	17 747	96 773	21 485	23 332	1 303	144 684	6 653
Elberfeld	1	101 493	35 310	45 365	273 073	66 706	—	—	374 566	22 121
Erfurt	2	16 835	?	9 668	46 665	—	33 799	5 826	97 299	6 590
Essen	2	24 972	11 130	24 972	119 592	19 540	64 143	3 439	208 456	5 182
Frankfurt a. M.	1	100 484	24 668	77 871	358 667	70 031	—	—	459 151	10 522
Hamburg	3	265 452	?	?	295 600	?	—	—	561 052	—
Hannover	4	26 329	11 041	26 329	22 380	6 804	113 538	5 315	162 247	18 261
Karlsruhe	1	13 026	4 834	9 593	50 957	7 134	—	—	63 983	9 287
Köln	2	169 087	63 008	118 840	290 991	61 253	50 423	4 708	510 501	34 509
Königsberg	1	11 688	7 202	11 688	—	—	49 421	7 983	61 109	—
Krefeld	1	40 798	17 181	30 744	227 897	60 219	50 588	13 084	319 283	4 830
Leipzig	4	41 467	?	39 187	—	—	223 061	?	264 528	—
Lübeck	1	22 380	6 547	16 016	—	—	2 835	?	25 215	1 567
Magdeburg	7	75 153	?	40 939	215 374	?	152 005	?	442 532	40 398
Mainz	3	67 018	?	67 018	—	—	121 847	?	188 865	—
Metz	1	27 130	13 144	27 130	—	—	—	—	27 130	—
München	9	114 781	?	114 781	—	—	433 553	?	548 334	—
Nürnberg	4	12 828	12 828	12 828	—	—	283 947	23 245	296 775	—
Plauen	1	14 134	?	5 078	—	—	—	—	14 134	7 248
Posen	1	—	—	—	—	—	58 393	—	58 393	—
Stettin	1	28 213	10 276	28 213	102 057	35 164	29 148	—	159 418	12 709
Strassburg	2	17 716	?	17 716	—	—	56 190	?	73 906	—
Stuttgart	1	164 119	67 489	86 333	365 368	93 301	—	—	529 487	45 435
Wiesbaden	3	—	—	—	—	—	43 797	—	44 880	44 512
Würzburg	2	8 773	1 943	8 773	—	—	32 341	—	41 114	431
Zwickau	1	35 636	?	21 278	—	—	—	—	35 636	9 294

[1]) sind bereits in Sp. 3 und 10 enthalten.
[2]) darunter 9 784 (22 w.) im Douchensaal.

Digitized by Google

VII. Einrichtung, Anlagekosten, Betriebspersonal, Frequenz und Betriebsergebnisse einzelner Anstalten im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

a. Anstalten mit Wannenbädern und Schwimmbassins und mit/ohne Brausebädern.

Stadt	Jahr der Betriebs-eröffnung	Zahl der Wannen	Zahl der Schwimmbassins	Zahl der Brausen	Kosten der Anlage: Insgesammt ℳ	Davon entfallen auf: Grund und Boden ℳ	Baukosten ℳ	Maschinen-einrichtungen und Kessel ℳ	sonstige Ausstattung und Inventar ℳ	Personal der Anstalten: Pensionsberechtigte Beamte m.	w.	sonstiges Personal m.	w.	Frequenz der Anstalten: Es wurden verabfolgt Wannen-Bäder	Schwimm-Bäder	Brause-Bäder	Dampf- und Heilbäder	Betriebsergebnisse der Anstalten: Einnahmen überhaupt ℳ	davon für verkaufte u. vermiethete Badewäsche, sowie f. Aufbewahrung derselben ℳ	Ausgaben überhaupt ℳ	darunter Gehälter u. Löhne ℳ	Beleuchtung ℳ	Wasser ℳ	Abschluss (Zuschuss —) (Ueberschuss +) ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Altona	1882	56	1	15	225000	frei	125000	75000	25000	1[1])	—	13	8	61184	90948	45772	931	48608	864	60650	21595	2303	8460	—12042
Berlin	1892	57	1	29	474225	106826	288177	62765	16457	1	—	11	6	119311	111001	67106	—	65893	2900	55331	19928	1336	11087	+10562
„	1893	57	1	51	616035	184200	?	?	?	1	—	13	7	145981	152275	188913	—	99782	3776	77756	26004	2594	14320	+22026
Bochum	1894	31	1	36	382028	69943	?	?	?	—	—	9	6	32416	87768	31028	3355	52604	3721	69604[2])	15139	2573	frei	—17000
Charlottenburg	1898	41	1	23	531670	122800	256899	137840	14131	—	—	8	7	90317	95736	27572	—	43825	2507	40964	17147	1261	462	+ 2861
Dortmund	1892	14	1	26	224380	16200	205042		3138	1	—	2	5	15101	81821	43220	936	30709	2170	29029	6428	2370	1919	+ 1680
Krefeld	1890	49	2	27	918765	716576		202189		2	—	10	14	40798	227897	50588	4830	117157	8427	93554	31654	1627	frei	+23603
Magdeburg	1898	18	1	20	420000	100000	200000	80000	40000	—	—	8	4	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Stettin	1895	45	2	24	901500	251000	582200	53300	15000	—	—	10	8	28213	102057	29148	12709	65883	3475	59103	17500	6750	1200	+ 6780
Barmen	1882	14	2	—	336946	50000	220562	45659	20725	—	—	12	6	40063	194547	—	9053	?	?	?	?	?	?	?
Bremen	1877/89	84	2	—*)	692491	frei	481518	161966	49007	3	1	18	14	143935	106081	9784*)	8933	93740	843	93365	41466	3730	5837	+ 375
Breslau	1897	34	1	—	725387	215566	333032	149654	27135	1	—	21	15	48202	205212	—	26389	111976	8572	101314	27447	370	1600	+10662
Dortmund	1877/78	18	1	—	263222	16110	?	?	?	1	—	7	9	23473	166415	—	4765	60187	3194	57689	16579	3027	2892	+ 2498
Elberfeld	1887	47	2	—	629218	frei	?	?	?	5	—	16	9	101293	273073	—	22121	125774	12295	133637	39600	5100	12450	— 7863
Erfurt	1879	18	1	—	153637	frei	?	?	?	3	4	1	2	16835	46665	—	6590	30859	—	29205	7806	474	972	+ 1654
Essen	1883	11	1	—	718620	424200	212480	73690	8250	—	—	7	8	19056	119195	—	4931	41227	798	44235	11789	1131	7594	— 3008
Frankfurt a. M.	1896	40	3	—	1150000	300000	670000	150000	30000	-	—	19	18	100484	358667	—	10882	172891	17120	209110	44470	4760	24700	—36219
Hannover	1867	19	2	—	240000	frei	?	?	?	—	—	6	7	4843	22380	—	18261	35421	?	28662	?	?	?	+ 6759
Köln	1885	62	3	—	660000	100000	460000	90000	10000	3	—	24	21	99379	290991	—	34509	186418	18013	154418	49514	5869	2235	+32000
Magdeburg	1860	62	2	—	390000	104000	?	?	?	—	—	15	10	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Stuttgart	1889	110	2	—	1330787	226000	888665	150523	65599	—	—	28	29	164119	319402	—	45435	243019	11334	224008	54264	761	28747	+19011

*) 1 Douchensaal. [1]) Gemeinsam für die 3 städtischen Anstalten. [2]) einschl. 17 908,67 für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals.

Digitized by Google

VII. Einrichtung, Anlagekosten, Betriebspersonal, Frequenz und Betriebsergebnisse einzelner Anstalten im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

b. Anstalten mit Wannen- und Brausebädern und nur mit Wannenbädern.

Stadt	Jahr der Betriebseröffnung	Zahl der Wannen	Zahl der Brausen	Kosten der Anlage: Insgesammt M	Davon entfallen auf: Grund und Boden M	Baukosten M	Maschineneinrichtungen und Kessel M	sonstige Ausstattung und Inventar M	Personal der Anstalten: Pensionsberechtigte Beamte m.	Pensionsberechtigte Beamte w.	sonstiges Personal m.	sonstiges Personal w.	Frequenz der Anstalten: Es wurden verabfolgt Wannen-Bäder	Brause-Bäder	Dampf- und Heilbäder	Betriebsergebnisse der Anstalten: Einnahmen überhaupt M	davon für verkaufte u. vermiethete Badewäsche, sowie f. Aufbewahrung derselben M	Ausgaben überhaupt M	darunter Gehälter u. Löhne M	Be-leuchtung M	Wasser M	Abschluss (Zuschuss —) (Ueberschuss +) M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Altona	1892	29	15	106 000	frei	75 000	25 000	6 000	1[1])	—	4	1	24 581	31 624	148	12 960	17	22 617	7 800	1 216	2 171	— 9 657
"	1899	9	14	53 000	frei	40 000	10 000	3 000	—	—	2	1	9 593	16 952	71	4 908	5	11 735	3 279	556	473	— 6 827
Augsburg	1894	1	15	37 800	8 000	24 200	4 100	1 500	1	—	—	3	1 455	36 600	—	4 289	?	4 174	850	9	148	+ 115
"	1900	4	15	62 500	6 500	48 200	6 000	1 800	1	—	—	1	?	?	—	?	?	?	?	?	?	?
Bremen	1899[3])	67	12	250 615	45 000	130 229	68 138	7 248	2	1	8	4	21 166	7 885	426	6 431	14	11 352	6 765	157	182	— 4 921
Cassel	1896	6	15	34 300	frei	24 380	8 070	1 850	1	—	—	1	10 581	35 783	—	6 980	?	9 250	1 640	420	1 130	— 2 270
Dresden	1897	14	28	141 101	60 000	53 802	23 319	3 980	—	—	2	3	54 195	102	—	23 794	—	20 769	3 995	1 329	3 791	+ 3 025
Hannover	1897	12	10	46 000	frei	?	?	?	1	—	—	2	21 486	26 808	—	7 300	—	7 034	3 115	359	—	+ 266
Köln	1892	31	23	138 937	?	?	?	?	—	—	3	5	69 708	50 423	—	25 562	63	21 777	4 715	1 419	3 244	+ 3 785
Lübeck	1875	16	?*)	144 350	1 350	98 260	34 860	9 880	—	—	3	2	21 380	2 835	1 567	?[2])	?[2])	?[2])	?[2])	?[2])	?[2])	?[2])
Mainz	1890	7	13	40 000	frei	30 000	8 000	2 000	1	—	—	2	12 357	25 940	—	6 042	119	10 567	2 351	677	1 573	— 4 525
"	1897	12	18	54 000	9 128	28 705	14 500	2 445	1	—	1	4	45 749	68 902	—	21 223	429	25 121	4 950	1 122	4 125	— 3 898
"	1891	7	17	118 983	57 799	39 384	19 300	2 500	1	—	—	2	8 912	27 005	—	5 532	120	11 147	2 361	583	1 262	— 5 615
München	1899	7	10	76 500	frei	?	?	?	—	—	1	2	17 853	23 942	—	6 860	2	8 075	2 068	383	936	— 1 215
"	1899	8	11	73 000	frei	?	?	?	—	—	1	2	16 870	17 822	—	6 005	5	9 522	2 580	712	925	— 3 517
"	1899	14	14	91 200	frei	?	?	?	—	—	1	3	16 246	21 585	—	5 695	9	10 145	2 364	331	925	— 4 450
Nürnberg	1898	3	13	58 187	frei	41 770	15 037	1 380	—	—	1	2	12 828	65 364	—	11 994	?	11 994	2 277	305	649	—
Strassburg i. E.	1895	3	17	34 000	frei	?	?	?	—	—	1	1	8 042	30 982	—	5 555	38	7 032	2 328	306	435	— 1 477
"	1894	11	14	29 710	frei	?	?	?	—	—	1	1	9 674	25 208	—	5 431	9	5 716	2 115	205	379	— 285
Magdeburg	1896	21	—	110 000	19 000	72 000	5 600	13 400	—	—	2	2	5 430	—	8 490	9 847	—	9 307	4 186	151	238	+ 540
"	1897	22	—	66 300	10 000	34 870	2 130	19 300	—	—	3	2	4 960	—	12 352	16 350	?	15 758	5 448	330	740	+ 592
Wiesbaden	1885	17	—	43 900	frei	?	?	?	1	—	—	—	20 804	—	—	9 801	?	5 740	2 075	—	483	+ 4 061

*) Douchensaal. [1]) Gemeinsam für alle 3 städtischen Anstalten. [2]) Anstalt ist verpachtet. [3]) Seit dem 8. August in Betrieb.

VII. Einrichtung, Anlagekosten, Betriebspersonal, Frequenz und Betriebsergebnisse einzelner Anstalten im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

c. Anstalten mit Brausebädern.

Städte	Jahr der Betriebs-eröffnung	Zahl der Brausen	Kosten der Anlage: Insgesammt	davon entfallen auf: Grund und Boden	Baukosten	Maschinen-Einrichtungen, Kessel	sonstige Ausstattung und Inventar	Personal der Anstalten: Pensionsberechtigte Beamte m.	w.	sonstiges Personal m.	w.	Frequenz der Brausebäder	Betriebsergebnisse der Anstalten: Einnahmen überhaupt	davon für verkaufte und vermiethete Badewäsche, sowie für Aufbewahrung derselben	Ausgaben überhaupt	darunter Gehälter und Löhne	Beleuchtung	Wasser	Abschluss (Zuschuss —) (Ueberschuss +)
			M	M	M	M	M						M	M	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Aachen . . .	1898	21[1]	39 000	?	?	?	?	—	—	1	1	16 818 [1]	1 978	—	4 000	1 500	?	?	—2 022
„ . . .	1893	15	27 000	frei	?	?	?	—	—	1	1	12 126	1 213	—	4 000	1 500	?	?	—2 787
Breslau . . .	1894	24	53 305	frei	?	?	?	1	—	1	2	155 356	19 510	?	23 605	5 686	996	3 217	—4 095
„ . . .	1898	28	99 650	frei	?	?	?					39 060		?					
Danzig	1890	12	14 000	2 000	9 000	1 800	1 200	—	—	1	1	15 054	1 624	?	2 607	620	192	310	— 983
Erfurt	1894	14	30 000	3 100	20 700	5 000	1 200	—	—	1	1	33 284	4 502	?	6 947	1 775	118	748	—2 445
Essen a. R. . .	1898	16[2]	112 003	43 500	55 465	10 038	3 000	—	—	1	2	64 143 [2]	7 597	?	5 014	2 562	104	305	+2 583
Hannover . . .	1889	19	14 000	frei	?	?	1 850	—	—	1	1	32 916	2 880	—	3 312	1 823	157	—	— 432
„ . . .	1891	27	37 000	frei	?	?	?	1	—	—	1	53 814	4 919	—	5 980	2 616	253	—	—1 061
Leipzig	1894	14	53 405	9 100	36 693	5 636	1 976	1	—	—	1	102 400	10 240	?	7 718	1 560	161	1 468	+2 522
„	1896	14	44 837	15 327	36 693	5 636	1 976	1	—	—	1	60 027	6 002	?	6 425	1 560	310	2 057	— 423
München . . .	1892	14	23 350	frei	?	?	?	—	—	1	1	78 716	7 887	17	8 327	2 104	346	385	— 440
„ . . .	1899	14	26 400	frei	?	?	?	—	—	1	1	19 753	1 979	4	4 511	1 847	155	196	—2 532
„ . . .	1892	15	21 700	frei	?	?	?	—	—	1	1	76 980	7 726	28	7 793	2 081	272	327	— 67
„ . . .	1889	14	21 000	frei	?	?	?	—	—	1	1	53 303	5 336	6	5 419	1 752	319	196	— 83
„ . . .	1894	14	37 600	frei	?	?	?	—	—	1	1	77 400	7 780	?	8 275	2 141	374	506	— 495
Nürnberg . . .	1893	19	53 108	frei	39 350	12 000	1 758	—	—	1	1	73 360	9 305	?	9 440	2 067	269	396	— 135
„ . . .	1887	7	?	?	6824[3]	8 000	917	—	—	?	?	87 227	11 974	?	11 977	2 224	?	?	— 3
„ . . .	1889	12	?	?	4806[3]	8 000	1 276	—	—	?	?	57 996	7 747	?	7 749	2 065	?	?	— 2
Posen	1895	14	20 308	frei	1133[3]	6 323	1 651	—	—	1	2	58 393	5 603	—	7 626	2 759	375	936	—2 023
Wiesbaden . .	1896	14	22 000	frei	?	?	?	1	1	—	—	43 797	4 394	?	5 025	?	?	?	— 631
Würzburg . . .	1890	15	20 700	frei	10 000[3]	9 300	1 400	1	—	1	—	32 341	4 398	?	4 805	2 126	364	223	— 407

[1]) Ausserdem 2 Wannen und 1185 Bäder für Mädchen. [2]) Ausserdem 4 Wannen und 5916 Bäder für Frauen. [3]) Kosten für die Einrichtung des Bades in einem schon vorhandenen Gebäude.

Digitized by Google

VIII. Die städtischen Kaltbadeanstalten im Jahre 1899 bezw. 1899/1900.

Städte	Zahl der Anstalten	darunter eröffnet nach 1890	in Betrieb jährlich 4 und weniger Monate lang	4½ Monate lang	5 und mehr Monate lang	seit 1. Mai	seit Mitte Mai	nach Mitte Mai	täglich von 5 Uhr an	täglich von 6 und später	Zahl der Auskleide-Zellen	Zahl der Auskleide-Plätze	Zahl der Douchen	Zahl der abgeschlossenen Badezellen bezw. Badehäuser p. p.	Schwimm- bezw. Badebassins für nur männliche Personen	für nur weibliche Personen	für beide Geschlechter	Grösse in qm bezw. m der Uferfront	Frequenz: Anstalten, welche Angaben machten	Badende Personen insgesammt	darunter weibliche
Aachen	1	?	1	—	—	—	—	1	1	—	30	—	1	—	1	—	—	15 600 qm	1	10 000	—
Augsburg	1	?	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24	1	—	—	500 qm	1	—	—
Berlin	9	4	—	9	—	—	9	—	9	—	253 [1]	1 838 [1]	23 [1]	—	9	7	2	4 720 qm	9	986 970	331 279
Chemnitz	2	1	2	—	—	—	2	—	—	2	82	539	12	18	2	1	—	882 qm	2	88 623	14 088
Danzig	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	23	6	—	—	1	—	—	28 m	1	53 651	—
Dresden	5	—	5	—	—	—	5	—	5	—	?	?	?	?	5	3	—	998 qm	—	—	—
Düsseldorf	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	?	?	?	?	2	—	—	30 m	1	94 500	—
Erfurt	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	?	?	1	60	—	—	1	170 m	1	35 000	5 000
Frankfurt a. O.	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	45	—	—	—	1	—	—	150 m	1	67 500	—
Freiburg i. Br.	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	36	3	20	16	1	—	—	461 qm	1	42 802	—
Görlitz	3	—	—	—	3	3	—	—	—	3	16	2 [2]	3	—	2	1	—	114 qm + 95 m	—	—	—
Halle a. S.	2	—	—	—	2	2	—	—	2	—	150	700	—	—	1	1	—	100 m	2	160 000	50 000
Hamburg	6	—	—	—	6	6	—	—	—	—	614	1 059 [3]	—	—	2	4	—	12514 qm + 232 m	6	1 650 362	353 344
Hannover	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	?	?	?	?	1	—	—	300 m	—	—	—
Kiel	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	50	—	—	2	—	—	122 qm	1	51 278	51 278
Köln a. Rh.	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	150	—	—	—	—	—	75 m	1	24 174	—
Königsberg	3	1	3	2	—	—	2	3	4	1	—	180	—	—	—	—	2	273 qm	3	181 495	20 239
Leipzig	3	1	3	—	—	—	3	—	2	1	332	1 400	18	—	3	2	1	5 638 qm	2	241 933	55 369
Liegnitz	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	?	?	?	—	—	—	1	386 qm	—	—	—
Lübeck	4	3	—	4	—	—	3	1	1	3	92	413	6	—	4	1	—	2 388 qm	4	142 135	34 912
Metz	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	11	— [4]	1	5	1	—	—	800 qm	—	—	—
München	3	3	—	—	3	2	1	—	3	—	74	590	18	—	2	1	1	6 893 qm	3	203 033	12 205
Nürnberg	3	1	—	—	3	3	—	—	2	1	115	— [5]	15	—	2	—	1	316 m	2	37 269	—
Plauen i. V.	2	—	—	—	2	2	—	—	—	2	41	— [2]	—	—	1	—	1	150 m	—	—	—
Posen	2	1	2	—	—	—	2	—	—	2	?	?	—	—	2	—	—	55 m	—	—	—
Spandau	2	1	—	?	—	—	—	?	—	?	?	?	—	—	1	—	1	?	—	—	—
Stettin	2	—	1	1	—	—	2	—	1	1	26	91	—	—	—	2	—	41 qm + 85 m	2	81 358	11 832
…zburg	2	—	1	1	—	—	2	—	1	1	3	3 Hallen	—	—	1	—	—	42 m	1	24 750	—

[1]) Ausserdem 20 Hallen, es fehlt Angabe für 1 Anstalt. [2]) Ausserdem bei 2 Anstalten offene Auskleideräume. [3]) Ausserdem auf Bänken für 564 Personen, am Ufer für 2000 Personen. [4]) Veranda zum Auskleiden. [5]) 162 lfd. Mtr. Auskleidehalle.

XXIV.

Beleuchtungswesen

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

K. Zimmermann,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Köln.

Im Anschluss an die im IX. Jahrgang, S. 323 ff., enthaltene Darstellung und unter Hinweis auf die ausführliche Beschreibung im VIII. Jahrgang werden auf Grund der von den betheiligten Stadtverwaltungen ausgefüllten Fragebogen die Zusammenstellungen über das Beleuchtungswesen für ein weiteres Jahr nach den bisherigen Gesichtspunkten fortgesetzt und die erforderlichen Erläuterungen vorausgeschickt.

Erläuterungen und Ergänzungen zu den Tabellen.

In dem Tabellenwerk bedeutet allgemein

ein * am Namen der Stadt, dass das öffentliche Gas- oder Elektricitätswerk Privateigenthum, ein **, dass es städtisch, aber verpachtet ist;

„ . , dass die betreffende Angabe fehlt;

„ —, dass eine Zahl nicht einzutragen war;

„ †, dass die Angabe unter den Erläuterungen gemacht ist.

Alle Bestandsangaben beziehen sich, soweit nicht ein anderer Zeitpunkt bezeichnet ist, auf das Ende der Berichtszeiten.

Das Stuttgarter und das Münchener Gaswerk sind am 1. November 1899 in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen.

Tabelle I.

Sp. 2. Die Berichtszeiten sind: a = 1. April bis 31. März, b = Kalenderjahr, c = 1. Juli bis 30. Juni. Wo für einen kürzeren Zeit-

Digitized by Google

raum als ein Jahr berichtet wird — in Stuttgart vom 1. November 1899 bis 31. März 1900 und in Karlsruhe vom 1. Mai 1899 bis 31. März 1900 —, ist dies durch kursiven Druck kenntlich gemacht.

Sp. 3. Es bedeutet =, dass das Gasversorgungsgebiet gleich dem Stadtgebiet ist; <, dass einzelne Stadttheile an das Leitungsnetz nicht angeschlossen sind; >, dass auch an Nachbarorte Gas abgegeben wird; ≷, dass jenes wie dieses der Fall ist.

Sp. 5. Ausser den in der Uebersicht aufgeführten Gasbereitungs-Anstalten sind vorhanden in Berlin 2, in Halle a. S. und Hamburg je 1 Gasbehälteranstalt.

Sp. 9 und 10. Es bedeutet a: westfälische, b: schlesische (b_1: oberschlesische, b_2: niederschlesische), c: Saar-, d: sächsische, e: englische und schottische, f: böhmische Kohle, g: deutsche Gaskohle ohne nähere Bezeichnung, h: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung. Stellte sich für eine Kohlenart die vergaste Menge auf weniger als 1 %, so ist nur der bezügliche Buchstabe eingetragen. — In Braunschweig, Freiburg i. B., Hamburg und Kiel wurden ausserdem 41 750, 12 479, 356 917 und 5000 kg Benzol verwendet, ferner in Königsberg 1 016 150 kg Coke und 126 330 kg Benzol.

Sp. 11. Bremen, Hamburg, Königsberg und Posen: Ausserdem 1286 bezw. 506, 1247 und 219 Mille cbm carburirtes Wassergas.

Sp. 12. Görlitz 13,7 hl. — Liegnitz: 11,6 hl.

Sp. 14. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf concentrirtes Ammoniakwasser. — Aachen: 1,0 hl Ammoniakwasser. — Mannheim: Ausserdem noch 1,8 kg concentrirtes Ammoniakwasser. — Stettin: Die Ausbeute an Ammoniakwasser ist verpachtet.

Sp. 15. Augsburg: 4,8 kg Salmiakgeist. — Königsberg: 2,3 kg; Stuttgart: 2,0 kg; Mainz 1,6 kg Ammoniak. — Liegnitz: 1242 kg Retortengraphit. — München 18 236 kg Ammoniak im Superphosphat.

Tabelle II.

Sp. 10 und 11. Augsburg, Bremen, Cassel, Karlsruhe, Leipzig und Magdeburg: Einschl. des Gasverbrauchs zu sonstigen gewerblichen Zwecken (Menge unbekannt). — Kiel: Einschl. 74 409 cbm für Gasmotoren, die zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienen.

Sp. 12 und 13. Es ist folgender Gasverbrauch zu gewerblichen Zwecken eingeschlossen: Aachen 182, Chemnitz 364, Halle a. S. 453, Köln 810, Krefeld 986, Lübeck 43, Strassburg i. E. 4932, Wiesbaden 585 Mille cbm. Von Duisburg, Stettin und Stuttgart, wo dasselbe gilt, ist die Menge unbekannt. — Breslau, Essen und Mainz: Einschl. des Gasverbrauchs zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung.

Sp. 14 und 15. Hamburg: Der Selbstverbrauch in den Gasanstalten und in den Bureaux wird nicht durch Gasmesser festgestellt; es erscheint demnach der Gasverlust entsprechend höher, deshalb sind die Zahlen in ( ) eingeschlossen.

Digitized by Google

Tabelle III.

Ueber die an die Gaswerke angeschlossenen **Gasapparate** sind folgende Angaben gemacht worden:

Städte	Heizöfen	Badeöfen	Koch-apparate	Sonstige Apparate	Zu-sammen
Bochum	289	109	907	36	1 341
Breslau	111	17	1 389	63	1 580
Charlottenburg	.	.	.	.	10 400
Elberfeld	1 832	440	4 450	478	7 200
Halle a. S.	239	59	942	123	1 363
Hamburg	1 591		8 910	1 924	12 425
Leipzig	.	.	.	.	8 900
Liegnitz	86	14	1 113	162	1 375
Nürnberg	.	.	.	.	4 813
Plauen i. V.	248	32	1 309	1 079	2 668
Posen	347	564	1 146	62	2 119
Stettin	54	96	2 421	20	2 591
Strassburg i. E.	12 834			.	.

Sp. 9 bis 13. Für die Städte, von denen Angaben fehlen, geben die Zahlen der Spalte 5 einigen Anhalt über die Häufigkeit der Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

Tabelle IV.

Es bedeutet: = in den Spalten 9 ff, dass je der in den Spalten 2 bis 8 aufgeführte Preis gilt; ( ), dass die Angabe nur für gewisse Fälle zutrifft, wie in den folgenden Erläuterungen näher angegeben wird.

Bochum: Die Werthe der ersten Zeile beziehen sich auf die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes, die der zweiten auf die Gaslieferung an auswärtige Abnehmer. — **Frankfurt a. M.**: Auf der ersten Zeile sind die Preise der Frankfurter Gas-Gesellschaft, auf der zweiten die der Englischen Gesellschaft daselbst angegeben. Der Leuchtwerth des Gases der beiden Gesellschaften verhält sich wie 212 : 100.

Sp. 2 und 3. **Augsburg**, **Breslau** und **Krefeld**: Die aufgeführten Grundpreise werden in Wirklichkeit nicht erhoben, da auch auf den Gasverbrauch der untersten Stufen, bis zu 2486 bezw. 2000 und 6000 cbm, Rabatt, und zwar 3 bezw. 2 %, in Krefeld 1,4 Pf. gewährt wird. Der höchste zu zahlende Preis stellt sich demnach daselbst auf 21,34 bezw. 17,64 und 18 Pf. pro cbm. — **Karlsruhe**: Das in Wohnungen bis 600 Mk. Miethwerth durch Automaten zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken bezogene Gas kostet 15 Pf. pro cbm. — **Magdeburg**: Das durch Automaten und durch die auf städtische Rechnung hergestellten Deckenleitungen bezogene Gas kostet 20 Pf. pro cbm. — **Stuttgart**: Ausser dem aufgeführten Preis sind von jedem Kubikmeter Gas 4 Pf. Gassteuer zu zahlen. — **Strassburg i. E.**: Bei zehnjährigem Vertrag und einem jährlichen Mindestverbrauch von 10 000 cbm tritt eine Preisermässigung von 2 Pf. pro cbm ein.

Sp. 4 bis 7. **Augsburg**: Weiterer Rabatt nach privatem Uebereinkommen.

Digitized by Google

Sp. 8. Durch 1 ist bezeichnet, dass der Rabatt nur für den zwischen die Grenzen der einzelnen Stufen fallenden Verbrauch gewährt wird, durch (1) bei Halle a. S., dass der Anfangspreis der neuen Stufe je zugleich den Höchstpreis in der vorhergehenden Stufe bildet, bei Kiel und Köln, dass der zu zahlende Preis nicht unter den Höchstbetrag je in der nächstniedrigeren Stufe ermässigt wird.

Sp. 9 und 10. Barmen: Für das Motorengas ist der in Sp. 2 bis 8 angegebene Preis mit einem Extrarabatt von $33^1/_3$ % zu zahlen; darnach ist der in Sp. 9 aufgeführte Preis berechnet. — Braunschweig, Düsseldorf, Halle a. S., Kiel, Köln, Stettin, Wiesbaden und Würzburg: Die Preisermässigung tritt nicht ein, wenn die Motoren ganz oder theilweise zur Erzeugung von Licht dienen. In den drei ersten Städten ist alsdann derselbe Preis wie für Leuchtgas zu zahlen, in Köln, Stettin, Wiesbaden und Würzburg je 13 Pf. pro cbm ohne Rabatt, in Kiel 15 Pf. mit Rabatt (der Rabatt wird nach dem Gesammtverbrauch von Leucht- und solchem Motorengas berechnet). In Mannheim fällt bei derartigem Gas der Rabatt weg. — Cassel: Es kostet das Motoren- etc. Gas im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 13 Pf. das cbm; Plauen: Koch-, Heiz- und Motorengas desgl. 12 bezw. 14 Pf.; Wiesbaden: Koch- und Heizgas 10 bezw. 12 Pf. — Magdeburg: In dem angeschlossenen Dorfe Cracau sind für Koch- etc. Gas 12 Pf. pro cbm zu zahlen. — Strassburg i. E.: Bei zehnjährigem Vertrag tritt wie beim Leuchtgas, so auch bei Kraft-, Heiz- und Kochgas, falls der Verbrauch 10 000 cbm pro Jahr übersteigt, eine Preisermässigung um 2 Pf. pro cbm ein. — Stuttgart: Der aufgeführte Preis erhöht sich durch die Gassteuer um 1 Pf.

Die angegebene Preisermässigung geniesst in Breslau auch das Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung, in Dresden das Gas zur Flur-, Treppen- und Küchenbeleuchtung. — In Stettin sind aus den Kochgasmessern sog. Küchenflammen gestattet. — In Barmen wird für das Gas zu sonstigen gewerblichen Zwecken ein Extrarabatt von 10 % auf den Preis des Leuchtgases gewährt.

Sp. 11. Der Rabatt auf das zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzte Gas stellt sich folgendermassen:

Städte	Grundpreis pro cbm Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	bei einem Verbrauch von	bezw.	Der Rabatt gilt je nur für den Verbrauch innerhalb der einzelnen Verbrauchsstufen. (Stubentarif.)
Barmen § (bis 1. April 1900)	$11^2/_3$	$7^1/_3$	$^1/_3$	$4^1/_3$ Pf.	4	60 Mille cbm	1
Bochum (Krftg.)	7	6,3	2,5	10 %	25	100 „ „	—
Duisburg . . .	10	8	1	2 Pf.	32	50 „ „	—
Freiburg i. Br. .	14	13,3	5 %		16 Mille cbm		—
Halle a. S. . .	10	9	$^1/_2$	1 Pf.	100	200 Mille cbm	(1)
Köln	10	8	1	2 „	5	20 „ „	1
Mannheim . .	12	10	1	2 „	5	20 „ „	1
München § . .	$17^1/_4$	14	25	39 %	10	100 „ „	—
Potsdam*. . .	12	11	1 Pf.		30 Mille cbm		—
Zwickau . . .	12	9,6	4	20 %	100	3000 M.	—

§ Barmen und München: Motorengas. (Auf den Preis des Gases für Koch-, Heiz- etc. Zwecke wird keine weitere Ermässigung gewährt).

Digitized by Google

Sp. 12. Die Gasmesser werden sämmtlich unentgeltlich gestellt in Barmen, Görlitz, Karlsruhe, Königsberg (ausser den Zwischenzählern zur Beleuchtung), Liegnitz, Nürnberg, Spandau und Stuttgart; in Halle a. S. bei einem gewissen Jahresverbrauch; für alles Gas ausser dem für Hausflur-, Hof- und Treppenbeleuchtung in Breslau; nur für das Beleuchtungsgas in Augsburg; für das Gas zu technischen, Heiz- und Kochzwecken in Duisburg; desgleichen in Freiburg i. B., Posen, Plauen i. V. und Wiesbaden, jedoch unter der Bedingung, dass der monatliche Verbrauch mindestens 20 cbm bezw. der Jahresverbrauch mindestens 200 bezw. 150 cbm beträgt bezw. dass gleichzeitig Leuchtgas verbraucht wird. In Danzig werden nur für jeden zweiten Lichtmesser und dritten Kochgasmesser etc. in derselben Anlage der Flammenzahl entsprechende Miethen erhoben. In Frankfurt a. M. ist ein Gasmesser für jeden Abnehmer frei, in Liegnitz ein Gasmesser zu Leuchtzwecken und ein Gasmesser zu Kochzwecken.

Sp. 13 und 14. In Sp. 13 ist der Preis in [ ] eingeschlossen, wenn die Selbstkosten erstattet werden. — Aachen: 5,5 Pf. pro cbm mit 5 % Rabatt. — Augsburg: Der Gasverbrauch in den städtischen Gebäuden und durch die öffentliche Beleuchtung ist bis zu gewisser Höhe (650 000 cbm) kostenfrei. — Karlsruhe und Magdeburg: Gas für städtische Motoren 6 Pf. pro cbm. — In Barmen, Potsdam und Stuttgart werden 1,723 bezw. 2 und 1,25 Pf. pro Laternenbrennstunde, in Bremen 50 M. und in Braunschweig 70 M. pro Laterne und Jahr vergütet. — Die Werke von Görlitz, Krefeld und Leipzig erhalten Pauschalsummen. (Görlitz: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung 58 000 M., für die Bedienung und Unterhaltung der Laternen 5000 M.; Krefeld: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung 50 000 M.; Leipzig: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung 100 000 M., für die städtischen Gebäude bis auf ein Hospital 38 000 M.). — Dem städtischen Werk in Berlin werden nur die Kosten der öffentlichen Beleuchtung durch Petroleum ersetzt. — Die angeschlossenen Nachbarorte zahlen für die öffentliche Beleuchtung in Leipzig 14 und 16 Pf., in Magdeburg 18 Pf. — In München war der Preis von 16,56 Pf. bis zum 31. Oktober 1899 in Geltung, vom 1. November 1899 ab werden nur noch 10 Pf. pro cbm für die öffentliche Beleuchtung angesetzt.

Sp. 15. Chemnitz und Dresden: Die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgt unmittelbar von der Stadt bezw. durch eine besondere städtische Verwaltung; Zwickau: Die Bedienung desgleichen, die Unterhaltungskosten werden am Jahresschluss erstattet. — Karlsruhe: Die Gesammtlöhne für die Beleuchtungsdiener (1899/1900: 32 603,50 M.) werden von der Stadtkasse ersetzt, ebenso die Kosten für Glühkörper, Cylinder etc., dagegen trägt das Gaswerk die übrigen Unterhaltungskosten. — Für die Bedienung und Unterhaltung werden den Werken pro Laterne und Jahr vergütet in Aachen 14,50 M., für Glühlichtbrenner ausserdem 9,50 M., in Frankfurt a. M. 16,20 M., in Halle a. S. für die Nachtbeleuchtung 22,48 M., für die Abendbeleuchtung 17,74 M., in München für die Gasglühlichtbeleuchtung 7,60 M. pro Brenner bis zum 31. Oktober 1899, vom

Digitized by Google

1. November 1899 ab erfolgen Unterhaltung und Bedienung unmittelbar durch die Stadt. In Cassel erhält das Gaswerk für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen 36 000 M. In den übrigen durch 1 gekennzeichneten Städten werden den Gaswerken die Selbstkosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erstattet.

Ueber Tarifveränderungen seit dem Berichtsjahre sind folgende Mittheilungen gemacht worden.

Barmen: Vom 1. April 1900 ab beträgt der Preis für Leuchtgas 15 Pf., für Koch-, Heiz- etc. Gas 8 Pf., für Motorengas 10 Pf. pro cbm; gleichzeitig ermässigt sich der Preis des Gases für die städtischen Gebäude auf 15 Pf. pro cbm. — Berlin: Vom 1. April 1901 ab gilt für jegliches Gas ein Einheitspreis von 13 Pf. mit 5 % Rabatt. — Dresden: Vom 1. Januar 1901 ab ist der Preis für Gas zu Leuchtzwecken von 17 auf 16 Pf. herabgesetzt worden und der Rabattsatz von 20% in Wegfall gekommen. — Karlsruhe: Seit 1. Januar 1901 werden für Gasverbrauch in städtischen Gebäuden 9 Pf., für städtische Motoren und für die öffentliche Beleuchtung 7 Pf. pro cbm berechnet. — Krefeld: Vom 1. April 1900 ab ist der Preis für Leuchtgas auf 18 Pf. ermässigt worden; der demzufolge gleichfalls abgeänderte Rabatt bewegt sich zwischen 1/2 und 3 Pf. für einen Verbrauch von 5000 bis 50 000 cbm. — Mainz: Der Preis des Gases zu Beleuchtungszwecken ist am 1. April 1900 auf 18 Pf. pro cbm herabgesetzt worden. — Mannheim: Seit 1. Oktober 1900 wird für den Gasverbrauch zum Betrieb von Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung elektrischen Lichts dienen, der gleiche Preis wie für Leuchtgas mit dem zu gewährenden Rabatt verrechnet, unter der Voraussetzung, dass elektrische Energie nur zum eigenen Verbrauch erzeugt wird. Erfolgt Abgabe auch an Dritte, so fällt der Rabatt auf den Gaspreis weg. — München: Vom 1. Januar 1901 ab wird das Gas für die öffentliche Beleuchtung zu 12,76 Pf. pro cbm berechnet. — Nürnberg: Am 1. Juli 1900 ist der Preis für Leuchtgas auf 18, für Heiz- und Kraftgas auf 12 Pf. herabgesetzt worden. — Plauen i. V.: Seit 1. September 1900 ist der Gaspreis infolge der gestiegenen Kohlenpreise um je 1 Pf. erhöht worden und beträgt jetzt für Beleuchtung 19 Pf., für die übrigen Verwendungsarten: 15 Pf. in den vier Wintermonaten, 13 Pf. in der übrigen Zeit. — Stettin: Versuchsweise sind Gasautomaten eingeführt worden, welche neben unentgeltlicher Lieferung von Kochplatten kostenlos aufgestellt werden; der Kochpreis beträgt 16 2/3 Pf. pro cbm.

Tabelle V.

Hinsichtlich der Beschreibung der einzelnen öffentlichen Centralanlagen zur Erzeugung elektrischen Stromes wird auf Tabelle V der Darstellung im VIII. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte, Seite 386 Bezug genommen.

Während der Berichtszeit traten die Werke hinzu von Krefeld (Städtisches Elektrizitätswerk, eröffnet am 14. November 1899), Liegnitz (Aktiengesellschaft, am 21. Januar 1898 Eröffnung des Bahnbetriebes, am 15. August 1899 des Lichtwerkes), Mainz (Städtisches Elektrizitätswerk, eröffnet am 25. September 1899) und Würzburg

Digitized by Google

(Eigenthum der Stadtgemeinde, aber an die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co., Nürnberg, verpachtet, eröffnet am 1. April 1899). Das schon vor der Berichtszeit (am 16. April 1898) eröffnete Werk in Wiesbaden gehört der Stadtgemeinde und ist an die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., verpachtet. In Krefeld, Liegnitz und Würzburg ist Gleichstrom nach dem Dreileiter-System zur Anwendung gebracht; in Mainz und Wiesbaden dagegen Drehstrom.

Ausserdem wurde die Zahl der Centralen in Berlin auf 7, in Stuttgart auf 2 erhöht.

Nach der Berichtszeit sind dem Betriebe übergeben worden die elektrischen Centralen von Charlottenburg (am 1. August 1900, Eigenthum der Stadtgemeinde, an die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., verpachtet, mit Drehstrom und Gleichstrom), Essen (am 1. April 1900, städtisch, mit Drehstrom), Freiburg i. Br. (am 15. Mai 1901, städtisch, mit Gleichstrom und Dreileitersystem) und Halle a. S. (am 10. November 1900, städtisch, mit Drehstrom und Gleichstrom sowie Dreileitersystem).

Als noch im Bau begriffen wurden gemeldet die elektrischen Beleuchtungscentralen in Braunschweig, Kiel und Mannheim.

Die in den Tabellen zusammengestellten Betriebsergebnisse beziehen sich auf das Kalenderjahr 1899 bei Aachen, Dresden, Frankfurt a. O., Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Strassburg i. E. und Zwickau, auf die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 bei Altona, Berlin und Hamburg, auf das Kalenderjahr 1900 bei Liegnitz und Würzburg, im Uebrigen auf das Etatsjahr 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr wird berichtet in Charlottenburg (1. August bis 31. Dezember 1900), in Halle a. S. (1. November 1900 bis 1. Januar 1901) und in Essen (vom 1. April 1900 ab).

Hamburg, Sp. 5 ff.: Einschl. 53 an das Strassenbahnnetz angeschlossener Privatmotoren mit 953 PS. und einem Energiebedarf von 810 Kilowatt. — Königsberg, Sp. 10: Einschl. der Streckenbeleuchtung der Strassenbahn, aber ohne die Wagenbeleuchtung, die den Strassenbahnmotoren zugerechnet ist; Sp. 12: Einschl. des Eigenverbrauchs. — Spandau, Sp. 1: Die Berliner Elektrizitätswerke, A.-G., liefern die elektrische Energie, und die Stadt giebt dieselbe für einen höheren Preis an Private ab. Wegen dieser besonderen Eigenthumsverhältnisse ist in den Tabellen dem Namen der Stadt das Zeichen § beigefügt. — Stettin: Die Angaben beziehen sich nur auf das am 1. Oktober 1898 eröffnete städtische Elektrizitätswerk Stettin-Freibezirk auf dem rechten Oderufer.

Ueber die im Strassenbahnbetrieb verwendeten Motorwagen und ihren Energiebedarf liegen folgende Nachweise vor:

Digitized by Google

	Angeschlossene Strassenbahn-Motoren Zahl	mit PS.	mit HW.
Cassel	108	2440	8 000
Düsseldorf . .	76	1140	10 368
Frankfurt a. M. .	242	3630	16 500
Frankfurt a. O. .	54	.	6 500
Hamburg . . .	.	.	31 900
Königsberg . .	59	710	6 120
Liegnitz . . .	20	300	2 208
Magdeburg . .	260	.	45 500
München . . .	225	.	47 250
Strassburg . .	104	1620	12 800
Stuttgart . . .	155	ca. 3000	25 000
Würzburg . .	40	800	7 200
Zwickau . . .	22	240	2 000

Tabelle VI.

Die Verhältnisszahlen der Spalten 5, 7 und 9 beziehen sich auf die um den Selbstverbrauch verminderte Nutzenergie (Sp. 3), die der Spalte 11 auf den privaten Stromverbrauch (Sp. 8).

Danzig, Sp. 2, 3 und 5: Gesammte Stromabgabe an das Leitungsnetz einschl. des Stromverlustes. — Magdeburg, Sp. 2 desgleichen; Sp. 6: Verbrauch vom 18. Juli bis 31. Dezember 1899, daher in ( ) eingeschlossen.

Tabelle VII.

Sp. 4. In Aachen und (seit 1. Januar 1899) Plauen i. V. wird auch auf den Stromverbrauch bis zur 1. Tarifstufe Rabatt gewährt und zwar 10 bezw. 12 1/2 %, sodass statt des Grundpreises in Wirklichkeit nur 6,3 bezw. 6,125 Pf. pro HWSt. zu zahlen sind. — Liegnitz: Der Grundpreis von 7 Pf. gilt für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April, der Preis von 6 Pf. für den übrigen Theil des Berichtsjahres. — Königsberg: Für die Lampen, welche vom 1. Mai bis 30. September brennen, in der übrigen Zeit des Jahres aber ausgeschaltet werden, sind 6,5 Pf. pro ASt. zu zahlen.

Sp. 6 bis 10. Es bedeutet d.: durchschnittlich, d. ASt und d. HWSt: durchschnittlicher Verbrauch an Ampère- bezw. Hektowattstunden im Jahre, Brst. und Betrst.: Brenn- und Betriebsstunden jeder angeschlossenen Glühlampe bezw. Pferdekraft im Jahre, Benst.: Benutzungsstunden des angeschlossenen Ampère oder Kilowatt im Jahre. — In Spalte 10 ist durch Eintragung einer 1 bezeichnet, dass der Rabatt nicht auf den ganzen Verbrauch, sondern je nur auf den Theilverbrauch zwischen den einzelnen Tarifstufen gewährt wird. — Berlin und Breslau: Die beiden Arten von Rabatt kommen bei entsprechendem Verbrauch gleichzeitig in Ansatz. — Halle a. S.: Der Preis beträgt pro HWSt und Rechnungsjahr 6 Pf. für die ersten 300 Stunden der im Mittel gleichzeitig verbrauchten HW, 2 Pf. für die übrigen Verbrauchsstunden. — Königsberg und Lübeck: Bei einem Jahresverbrauch von mehr als 12 500 M. bezw. mehr als 1000 Benutzungsstunden für das angeschlossene Ampère tritt ein Extrarabatt in Höhe von 12 1/2 % des Jahresbetrages bezw. 50 % des den Abnehmern zustehenden Rabattes (d. i. wie angegeben

Digitized by Google

eine Erhöhung dieses Rabattes um die Hälfte) ein. — In Bochum, Dortmund, München und Stuttgart wird ausser dem Rabatt nach Jahresschluss eine Prämie gewährt. Sie beträgt in Bochum, wenn sämmtliche Lampen über 1000 Stunden gebrannt haben: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{100 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ % der Jahresrechnung (nach Abzug des Rabattes), in Dortmund für jeden Abnehmer das Gleiche, jedoch nicht mehr als 30 %, in München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{200 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, ebenfalls für jeden Abnehmer, jedoch werden Prämien unter 2 % nicht ausgezahlt. In Stuttgart beträgt dieser besondere Rabatt: $\frac{\text{Stromverbrauch (WSt).}}{\text{Inst. Lampen (Zahl)} \times 50\ \text{W} \times 100}$. Die Vergütung desselben erfolgt jedoch nur da, wo er mindestens 4 % beträgt. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 33 1/3 % (4 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 500 000 HWSt erhöht werden. Ausserdem treten bei 10jähriger Vertragszeit besondere Ermässigungen des Preises ein. — Köln: Der Rabatt wird berechnet nach dem Produkt Mark × Brennstunden und beträgt 2,5 bis 39,96 %, während der Werth dieses Produktes 250 000 bezw. 200 Millionen übersteigt.

Sp. 11 bis 17. Der Strom, der wenn auch nur theilweise zur Erzeugung oder Aufspeicherung elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke dient, ist fast überall von der angegebenen Preisermässigung ausgeschlossen. Durch = wird bezeichnet, dass der Rabatt für den Beleuchtungs- und den Arbeitsstrom zusammen gewährt wird. — Altona: Der angegebene Preis gilt für die Hektowattstunde (im Gegensatz zu dem Preise für Lichtstrom). — Bochum, Dortmund und München: Ausser dem Rabatt werden unter den bereits oben angegebenen Bedingungen nach Jahresschluss folgende Prämien auf den Kraftstromverbrauch gewährt. Bochum und Dortmund: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{300 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{600 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 49,5 % (1,01 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 3 750 000 HWSt erhöht werden. Bei zehnjähriger Vertragszeit treten auch für den Kraftverbrauch besondere Ermässigungen ein. — Düsseldorf: Der Preis für gewerbliche und sonstige Zwecke wird durch besondere Vereinbarungen festgestellt (2 bis 5 Pf. pro HWSt). — Halle a. S.: Bei unbeschränkter Benutzungszeit werden pro HWSt und Jahr für die ersten 300 Stunden der im Mittel gleichzeitig verbrauchten HW: 6 Pf., für die übrigen Verbrauchsstunden 0,5 Pf. berechnet, bei beschränkter Benutzungszeit von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags: 2 Pf. bezw. 1 Pf. — Köln: Der in zweiter Linie angegebene Preis gilt für den Kraftstromverbrauch bei überwiegendem Tagesbetrieb. — Stuttgart: Der Rabatt steigt von 1 % bis 18 % für einen Verbrauch von 5000 bis 100 000 HWSt, für jede weiteren 100 000 HWSt um 4 % bis zum Höchstbetrage von 38 %.

Ausser dem Strompreis waren von den Privatabnehmern Gebühren in folgendem Umfange zu zahlen. Altona: Pro Glühlampe 1 M. und pro Bogenlampe 7.50 M. — Essen: Abnahmegebühr von 10 % der Anlagekosten ausschl. Beleuchtungskörper. — Liegnitz: Prüf- und Ab-

Digitized by Google

nahmegebühren. — Spandau: 0,3 Pf. für den Ersatz der bei der öffentlichen Strassenbeleuchtung verwendeten Nernstlampen. — Stettin: Im städtischen Speicher 4,5 M. für die Glühlampen und 45 bis 60 M. für zwei Bogenlampen. — In Dortmund werden die Lampen kostenlos geliefert und ersetzt.

Die Elektrizitätsmesser sind allgemein entweder käuflich zu erwerben oder gegen Miethe zu leihen, nur in Berlin (ohne Vororte), in Danzig und Spandau werden sie unentgeltlich gestellt; in Breslau wird ein Elektrizitätsmesser für Licht- und einer für gewerblichen Strom gegen eine einmalige Entschädigung von 30 M. pro Messer leihweise verabfolgt; in Mainz erhält die Staatsbahn die Messer unentgeltlich; in Dortmund kommt die Jahresmiethe bei einer Stromentnahme von mehr als 300 M. zur Hälfte, bei einer solchen von 600 M. ganz in Wegfall.

Sp. 18 bis 22. Berlin: Für Kraftzwecke gilt auch bei städtischen Gebäuden der Preis von 1,6 Pf. pro HWSt. — Dresden: Für die öffentliche Beleuchtung kommt als Strompreis der Selbstkostenpreis in Ansatz; deshalb in [ ] eingeschlossen. — Düsseldorf: Für die städtischen Gebäude werden 5 bis 45 % Rabatt gewährt. — Köln: Der Preis für den von der Hafenverwaltung für Kraftzwecke verwendeten Strom beträgt 1 Pf. pro HWSt (ohne Rabatt). — Strassburg i. E.: Der Verbrauch über 30 000 HWSt kostet nur 3,8 Pf. pro HWSt. — Aachen und Cassel: Für die öffentliche Beleuchtung, einschl. der Unterhaltung etc. der Lampen, werden Pauschalsummen gezahlt (5550 M. für 12 Bogenlampen bezw. 10 000 M). — Bremen: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen bestimmte von der Grösse der Lampen und der Zahl ihrer Brennstunden abhängige Jahressätze in Anrechnung; deren Höhe ist jedoch nicht angegeben. — Für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen werden pro Lampe und Jahr gezahlt in Berlin und Charlottenburg: 20 und 40 M. für die halb- bezw. ganznächtige Glühlampe und 100 und 190 M. für die halb- bezw. ganznächtige Bogenlampe, in Breslau 33 M., in Hannover rund 68 M. pro Bogenlampe und Jahr. — In Frankfurt a. M. werden die Selbstkosten mit 10 % Zuschlag vergütet. In Liegnitz werden als Vergütung gewährt 7 1/2 Pf. für je zwei Bogenlampen und die KWSt. In München und Plauen i. V. besteht für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung eine besondere Verwaltung, im Uebrigen werden den Werken, soweit in Sp. 22 eine 1 eingetragen ist, die betr. Selbstkosten erstattet.

Sp. 23. Berlin: Auf den Strompreis für den Strassenbahnbetrieb werden bis ca. 10 % Rabatt bei einem Stromverbrauch von 10 Millionen Kilowattstunden gewährt. — Cassel: 3 % Rabatt bei einem Stromverbrauch von 70 000 bis 140 000 M. — Magdeburg: Bei einem Jahresverbrauch von 20 Millionen Hektowattstunden ermässigt sich der Preis auf 0,9 Pf. pro HWSt. — München: Es sind pro Motorwagenkilometer 6 Pf., pro Anhängewagenkilometer 3 Pf. (ohne Rabatt) zu zahlen. — Würzburg: Selbstkosten mit 20 % als Verdienst, d. s. ca. 2 Pf. pro HWSt. — Zwickau: Die Strassenbahn wird von dem Elektricitätswerk selbst betrieben, es kommen demnach nur die Selbstkosten zur Verrechnung.

Digitized by Google

Ueber Tarifveränderungen seit dem Berichtsjahre sind folgende Mittheilungen gemacht worden:

Cassel: Vom 1. April 1900 ab sind zu zahlen für Beleuchtung 7 Pf. pro HWSt mit einem Rabatt von 2 bis 35 % bei 500 bis 7000 M. Verbrauch, für gewerbliche Zwecke 2,5 Pf. pro HWSt. Chemnitz: Seit 1. Juli 1900 kostet der Strom für Private: zur Beleuchtung 5,5 Pf. (von 500 Brst. an pro Lampe 1 % Rabatt auf je 100 Brst.), für Kraftzwecke 2,0 Pf. (mit Rabatt bis zu 10 % für Grossabnehmer oder nur bei Tages- bezw. Sommerbenutzung), der Strom für städtische Gebäude: 5,5 Pf., (Rabatt wie oben), der Strom für öffentliche Beleuchtung: 5,5 Pf. (40 % Rabatt). — Elberfeld: Die Grundpreise sind seit 1. April 1900 für Beleuchtung auf 6 Pf., für Kraft auf 2 Pf. pro HWSt. ermässigt unter Belassung der Rabatte von 4—15 % bei 200 bis 12 000 M. Verbrauch. — Hannover: Vom 1. April 1901 ab wird der Stromverbrauch für Elektromotoren, welche zur Kompression von Gas oder Luft zum Zwecke der Erzeugung von Verbrennungslicht dienen, mit 12 Pf. pro HWSt berechnet. — Königsberg: Am 26. März 1901 ist der Grundpreis pro ASt für Beleuchtungszwecke auf 7,0 Pf. herabgesetzt worden. — Krefeld; Die HWSt zur Beleuchtung wird neuerdings mit 6 Pf. für die ersten 200 Betrst., 3 Pf. für die folgenden 200, 2 Pf. für alle weiteren, zu Kraftzwecken mit 2 Pf. für die ersten 1000 Betrst., 1,5 Pf. für alle weiteren berechnet. — Mainz: Der Preis für eine KWSt Motorenstrom ist bei jährlich 50 000 KWSt Verbrauch auf 1,5 Pf. ermässigt worden. — München: Am 26. März 1901 ist der Preis einer HWSt für Lichtstrom auf 6 Pf. mit einem Rabatt bis zu 1 Pf. (bei 5000 bis 200 000 HWSt Verbrauch), für Kraftstrom auf 2 Pf. mit einem Rabatt bis zu 0,24 Pf. (bei 5000 bis 200 000 HWSt Verbrauch) festgesetzt worden. — Nürnberg: Seit 1. Mai 1900 wird für Kraftgas kein Rabatt mehr gewährt, der Strom für städtische Gebäude mit 3,85 Pf. pro HWSt berechnet. — Plauen i. V.: Auf jeden Verbrauch wird ein Mindestrabatt von 12 ½ % gewährt. — Strassburg i. E.: Seit 1. Januar 1901 wird der Beleuchtungsstrom bei 120 Volt Spannung mit 5 Pf. pro HWSt unter Gewährung von 3,6 Pf. Rabatt bei mehr als 30 000 HWSt berechnet, der Strom für den Strassenbahnbetrieb mit 1,2 Pf. Für städtische Gebäude stellen sich die Preise um 10 % billiger. — Zwickau: Vom 1. Januar 1900 ab ist der Preis für Beleuchtungsstrom auf 6 Pf. pro HWSt herabgesetzt worden bei gleichzeitigem Rabatt von 10 bis 25 Proc., der für 500 bis 3000 Mk. Stromverbrauch gewährt wird.

Tabelle VIII.

Essen: Die in ( ) beigefügten Ziffern beziehen sich auf die Zahl der Flammen.

Sp. 2 bis 5. Duisburg: Die Lampen werden von der elektrischen Hafenbeleuchtungs-Anlage bedient. — Lübeck: 4 elektrische Bogenlampen auf der Burgthorbrücke und 16 Glühlampen auf den Quais brennen nur nach Bedarf.

Sp. 6 und 7. Bei einem Vergleich der Laternenzahl in den einzelnen Städten ist zu beachten, das verschiedentlich, z. B. in München, die Gaslaternen von den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Strassen entfernt worden sind, anderwärts dagegen, z. B. in Köln, nicht.

Digitized by Google

Sp. 10. Hier sind nicht nur die Laternen mit sonstigen Intensivbrennern im engeren Sinne, sondern auch Laternen mit mehreren Flammen angegeben.

Sp. 14 und 15. Spiritusglühlichtlaternen brannten ausserdem

in	Abends	Nachts	in	Abends	Nachts
Berlin	9	9	Freiburg i. Br. .	2	—
Breslau . . .	139	92	Görlitz	2	2
Duisburg . . .	47	23	Kiel	9	2
Essen	47	47	Königsberg . .	35	15
Frankfurt a. M. .	—	2	Magdeburg . .	127	49

In Posen sind die Spiritusglühlichtlaternen mit unter den 145 angegebenen Petroleumlaternen enthalten.

In Stettin befinden sich ausserdem im Freibezirk 48 Bogenlampen und 26 Gaslaternen mit unregelmässiger Brennzeit.

Tabellen IX und X.

Diese Uebersichten über die Rechnungsergebnisse der städtischen Gasanstalten und der städtischen Beleuchtungs-Centralanlagen bringen zunächst nach den Rechnungsabschlüssen die Einnahmen und Ausgaben insgesamt, sowie einige der wichtigsten davon im Einzelnen zur Darstellung. Soweit möglich kam dabei von dem Installationsgeschäft allein der Reingewinn in Ansatz (nicht die Brutto-Einnahmen und -Ausgaben), ferner wurde der Theil des Betriebsüberschusses, der etwa zur stärkeren Tilgung der Schulden, zu ausserordentlichen Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds diente, sogleich den betreffenden gewöhnlichen Ausgaben zugezählt.

In zweiter Linie werden in den beiden Uebersichten, um einen Vergleich zu ermöglichen, in den Spalten 15—17 je die Gesammt-Einnahmen und -Ausgaben sowie die Mehr-Einnahmen unter der Voraussetzung nachgewiesen, dass 1. die Einnahmen und Ausgaben aus dem Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten und elektrischem Strom (weil durchlaufende Posten) und 2. die Einnahmen und Ausgaben aus Vermögen und dergleichen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) unberücksichtigt bleiben, 3. die Kosten der öffentlichen Beleuchtung in allen Städten von den Anstalten unentgeltlich zu tragen seien (wie es in mehreren thatsächlich der Fall ist) und 4. die Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals sowie die Abschreibungen und die Kosten der Neuanlagen (soweit dieselben überhaupt in der laufenden Rechnung erscheinen) erst aus den Mehr-Einnahmen bestritten werden. Letztere Annahme ist zu einem richtigen Vergleich wegen der grossen Verschiedenheit dieser Ausgaben (siehe Sp. 10 und 11) er-

Digitized by Google

forderlich. Die hiernach aus den Rechnungsabschlüssen der einzelnen Anstalten auszuscheidenden oder von andern Verwaltungen zu übernehmenden Summen sind in den Spalten 12 bis 14 zusammengestellt. Spalte 12 enthält die etwa aus den Vorjahren übernommenen Ueberschüsse, die den Anstalten für die öffentliche Beleuchtung gezahlten Vergütungen, die Beträge, die für den Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten oder elektrischem Strom in die Rechnungsabschlüsse eingestellt sind, die Einnahmen aus dem Vermögen und Grundbesitz und alle sonstigen nicht unmittelbar von dem Betrieb herrührenden Einnahmen, Spalte 13 die entsprechenden Ausgaben, ausser denen für die öffentliche Beleuchtung, Spalte 14 die von den Städten unmittelbar oder von besonderen Verwaltungen getragenen Kosten der öffentlichen Beleuchtung. Wo die Gliederung der Tabellen wegen der Unvollständigkeit der Angaben in den Fragebogen oder wegen besonderer örtlicher Verhältnisse nur theilweise durchgeführt werden konnte — es fehlen besonders über den Selbstverbrauch und die öffentliche Beleuchtung mehrfach die richtigen Vergleichsziffern —, ist dies durch ( ) bezw. . ersichtlich gemacht. Meist handelt es sich jedoch dabei nur um geringe Beträge — sie einzeln zu bezeichnen, würde zu weit führen —, so dass die Werthe der Spalten 15 bis 17, besonders die beigefügten Verhältnisszahlen, im Grossen und Ganzen unter den genannten, gleichmässig für alle Anstalten gestellten Bedingungen ein zutreffendes Bild von der Rentabilität der Betriebe gewähren.

Weiter ist in den Verhältnisszahlen der Spalten 5 c bezw. 6 c der Erlös dargestellt, der von den Gasanstalten und elektrischen Centralanlagen durch die Gas- und Stromabgabe an Private durchschnittlich erzielt wurde.

Endlich enthält Spalte 18 eine Zusammenstellung der Kosten der öffentlichen Beleuchtung unter der Voraussetzung, dass das Gas bezw. der elektrische Strom zu diesem Zwecke überall zu demselben Preise (10 Pf. pro cbm, 5 Pf. pro HWSt) abgegeben worden sei. Für die Wartung und Unterhaltung der Laternen sind dabei die betreffenden thatsächlichen Ausgaben der einzelnen Städte in Ansatz gekommen.

Durch Einschliessen der Zahlen in ( ) ist angedeutet:

in Sp. 2, dass der Selbstverbrauch von elektrischem Strom bei Berechnung der Einnahmen und Ausgaben auf 1000 HWSt unberücksichtigt geblieben ist,

in Sp. 4, dass in dem Preise die Vergütung für die Wartung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen einbegriffen ist,

in Sp. 6 (Königsberg, Tab. X), dass die Resteinnahme aus den Vorjahren für Installationen u. s. w. eingeschlossen sind,

in Sp. 7, dass das Installationsgeschäft eine getrennte Verwaltung bildet oder dass die Gesammt-Einnahme statt des Reingewinns aus dem Installationsgeschäft eingesetzt ist, oder endlich, dass die Einnahme an Miethe für Gas- bezw. Elektricitätsmesser unberücksichtigt blieb, weil sie zu Abschreibungen verwendet wird,

in Sp. 17 (Duisburg und Hamburg), dass ausser diesem Ueberschuss die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden unentgeltlich geliefert wird,

Digitized by Google

in Sp. 18, dass die Kosten der Wartung und Unterhaltung der Laternen nicht in Anrechnung gekommen sind.

Spalte 9. In den Städten, in denen der Ueberschuss der Gas und Elektricitätswerke nur theilweise für allgemeine Zwecke verwendet wird, betrug die betr. Ablieferung:

Gaswerke: Cassel 183 127 M. einschl. 102 565 M. Ueberzahlung (3,6 M. auf 100 cbm Nutzgas), Düsseldorf 300 000 M. (2,0 M.). — Das Werk von Duisburg ergab keinen Ueberschuss für allgemeine Zwecke, hatte aber die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden unentgeltlich zu stellen. — In Königsberg wurde der Gewinn aus dem Jahre 1897/98 mit 301 876 M. (4,0 M.) an die Stadt abgeliefert. — In Mainz betrug die Gesammt-Einnahme 1 299 474 M. (2,2 M.), die Gesammt-Ausgabe 845 234 M. (1,4 M.), die Ablieferung an die Stadt 387 240 M (0,7 M.); weitere Angaben fehlen.

Elektricitätswerke: In Elberfeld wurde der gesammte Ueberschuss von 112 878 M. zu Erweiterungen des Werkes verwendet. In Königsberg schliesst die Rechnung infolge des Erweiterungsbaues — Kosten 433 512 M. — mit einem Bruttozuschuss von 73 158 M. ab. Desgleichen waren in Danzig und Görlitz Zuschüsse erforderlich.

Von den privaten und den verpachteten öffentlichen Gas- und Elektricitätswerken gingen den betr. Städten, soweit darüber Nachrichten vorliegen, folgende Beträge zu:

Private Gaswerke: Aachen 141 637 M. (1,5 M. auf 100 cbm Nutzgas), Berlin 468 473 M. (1,9 M.), Dortmund 37 747 M. (0,6 M.), Frankfurt a. M. 237 970 M. (? M.), München 48 000 M. (0,3 M.). — In Augsburg waren von der Gesellschaft für Gasindnstrie 650 000 cbm Gas der Stadt unentgeltlich zu liefern.

Private Elektricitätswerke: Altona 109 914 M. (2,8 M. auf 1000 HWSt Nutzenergie), Berlin 1 548 867 M. (3,1 M.), Hamburg 659 240 M. (3,8 M,), Leipzig 107 416 M. (8,2 M.), Magdebarg 49 800 M. (? M.), Plauen i. V. 86 328 M. (9,0 M.), Strassburg i. E. 18 700 M. (? M.), Stuttgart 80 585 M. (2,2 M.), Zwickau 6 223 M. (1,0 M.).

Verpachtete Elektricitätswerke: Aachen 149 871 M. Pachtsumme (7,2 M.), Charlottenburg 82 000 M. (? M.), Chemnitz 183 528 M. (16,4 M.), Wiesbaden 117 503 M. (15,9 M.), Würzburg 38 500 M (? M.)

Digitized by Google

I. Allgemeines über die öffentlichen Gaswerke und die durchschnittliche Ausbeute an Gas und Nebenprodukten aus 1 Tonne Kohle.

(Erläuterungen siehe Seite 320.)

Städte	Berichtszeit (1899)	Gasversorgungsgebiet	Dessen mittlere Bevölkerung Mille	Zahl der Gasanstalten: öffentl.	Zahl der Gasanstalten: nicht öffentl.	Länge der Hauptleitung km	Vergaste Kohlen: Menge Mille Tonnen	Vergaste Kohlen: Arten und deren Hunderttheile: Gaskohle	Vergaste Kohlen: Arten und deren Hunderttheile: Zusatzkohle	Durchschnittliche Ausbeute aus 1 Tonne Kohle: Gas cbm	Coke kg	Theer kg	Ammoniakwasser kg	Schwefelsaures Ammoniak kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	b	>	135	1	—	105	35,4	100 a	—	282	653	45	†	—
Altona	a	=	159	1	1	121	21,4	94 a	6 h	296	698	40	—	10,4
Augsburg*	c	=	89	2	2	102	16,1	96 c	4 f	304	532	61	—	†
Barmen	c	=	141	2	—	.	40,6	100 a	—	275	760	41	143	—
Berlin	a	≧	1800	4	.	983	473,3	67 b_1; 33 b_2	—	292	689	51	104	—
Bochum	a	>	122	1	1	50	15,6	100 a	—	284	681	43	—	8,5
Braunschweig	c	>	126	2	1	85	20,1	48 a; 31 e	14 e; 7 a	296	603	68	—	8,0
Bremen	a	>	159	1	1	192	38,1	34 a; 46 e	12 e; 8 a	292	627	52	142	—
Breslau	a	>	423	3	.	239	56,9	33 b_1; 67 b_2	—	322	669	53	159	—
Cassel	a	>	108	1	1	74	19,9	100 a	—	272	660	43	(11)	—
Charlottenburg	a	=	180	2	—	160	71,4	68 a; 25 b_1; 3 b_2; 4 e	—	285	730	48	101	—
Chemnitz	a	>	212	2	—	157	37,6	81 d; 13 b_1; 6 e	—	286	626	69	—	4,7
Danzig	a	<	115	1	—	56	15,0	100 e	—	335	724	50	—	1,1
Dortmund*	c	=	135	2	1	99	25,5	100 a	—	288	600	43	113	—
Dresden	b	>	410	2	4	.	103,3	57 d; 35 b_1	8 f	296	576	64	108	—
Düsseldorf	a	=	206	1	—	189	53,5	100 a	—	299	688	42	—	8,8
Duisburg	a	<	80	1	2	97	18,5	100 a	—	280	706	48	97	—
Elberfeld	a	>	164	1	1	122	44,6	98 a; 2 e	—	307	651	51	(7)	—
Essen	a	>	180	1	2	71	25,6	100 a	—	295	662	45	—	6,6
Frankfurt a. M.*	a	>	283	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	b	=	61	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	b	<	59	1	2	67	11,2	94 d; 6 a	—	317	652	64	—	4,7
Görlitz	a	=	77	1	2	52	11,3	47 b_1; 47 b_2	6 f	297	†	53	(11)	—
Halle a. S.	a	>	134	2	2	120	25,6	86 a; 8 e	6 f	306	661	45	70	—
Hamburg	b	=	682	3	—	500	158,3	30 a; 68 e	2 e	307	662	47	162	—
Karlsruhe	†	=	*94*	*2*	—	*89*	*35,3*	*30 a; 4 a*	*1 e*	*284*	*693*	*58*	*(12)*	—
Kiel	a	<	100	2	—	74	18,4	50 a; 48 e	2 h	291	691	38	(5)	—
Köln	a	≧	358	1	2	306	111,5	100 a	—	287	697	44	—	8,6
Königsberg	a	>	185	1	—	85	24,3	100 e	—	294	706	51	—	†
Krefeld	a	>	121	2	—	102	33,0	100 a	—	287	717	45	(2,3)	—
Leipzig	b	≧	283	2	5	328	78,6	99 a	1 f	285	634	60	118	—
Liegnitz	a	=	55	1	—	39	6,8	72 b_1; 28 b_2	—	288	†	43	—	†
Lübeck	a	<	77	2	—	93	12,8	94 e	6 a	312	602	47	—	5,1
Magdeburg	a	>	231	1	1	183	43,1	95 a; 5 e	f	295	713	46	133	—
Mainz	a	>	83	2	1	72	21,5	100 d	—	288	676	62	—	†
Mannheim	b	<	110	1	1	113	28,0	88 c; 12 a	—	290	647	59	105	—
München*	b	=	452	2	3	333	52,8	68 c; 23 f	9 f	326	635	60	—	4,1
Nürnberg	b	<	236	1	1	217	39,9	83 c; 15 f; 1 d; a	—	316	660	94	—	5,0
Plauen i. V.	b	>	70	1	—	.	13,7	98 d	2 f	279	522	62	104	5,4
Posen	a	=	75	1	1	49	14,9	100 b	—	296	719	53	—	3,7
Potsdam*	b	=	59	1	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	a	=	65	1	2	.	6,4	68 e; 32 b_1	—	307	721	44	—	8,4
Stettin	a	<	210	1	—	97	26,1	100 e	—	290	680	42	—	†
Strassburg i. E.*	c	>	169	1	—	184	37,2	98 c; 2 c	—	304	700	50	90	—
Stuttgart	†	<	*171*	*1*	*1*	*132*	*21,9*	*100 c*	—	*275*	*458*	*64*	—	†
Wiesbaden	a	=	83	1	—	81	18,6	100 c	—	300	647	57	85	—
Würzburg	b	=	75	1	1	.	9,2	98 c	2 f	302	648	57	—	4,3
Zwickau	b	>	70	2	—	60	10,8	100 d	—	287	546	70	—	5,1

Digitized by Google

II. Der Gasverbrauch.

(Erläuterungen siehe Seite 321).

a = Mille cbm; b = In Procent des Nutzgases (Sp. 4); c = Durchschnittlich auf den Kopf der mittleren Bevölkerung cbm; d = In Procent der Gesammtgasabgabe (Sp. 2.)

Städte	Gesammtgas-abgabe		Nachgewiesener Gas-verbrauch (Nutzgas)	Davon kommen auf					Insbesondere Verbrauch				Gas-verlust	
				die Strassen-Beleuchtung		die Stadt und den Privatverbrauch			der Gasmotoren		zum Kochen, Heizen pp.			
	a.	c.	a.	a.	b.	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	a.	d.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	9 988	74	9 720	1 191	12,3	8 386	86,3	62	470	4,8	1 686	17,3	268	2,7
Altona	6 341	40	5 866	1 162	19,8	4 589	78,2	29	397	6,7	808	13,8	475	7,5
Augsburg*	4 890	55	4 511	574	12,7	3 814	84,5	43	518	11,5	352	7,8	379	7,7
Barmen	11 166	79	10 590	1 149	10,8	9 246	87,3	66	.	.	.	.	576	5,1
Berlin	138 151	77	133 839	10 530	7,9	122 125	91,2	68	37 187 = 27,8				4 312	3,1
Bochum	4 449	36	4 035	291	7,2	3 711	92,0	30	1 412 = 35,0				414	9,3
Braunschweig	5 957	47	5 569	778	14,0	4 726	84,9	38	1 097 = 20,0				388	6,5
Bremen	12 400	78	11 647	1 451	12,5	10 085	86,6	63	748	6,4	4 033	34,6	753	6,1
Breslau	18 320	43	17 011	2 350	13,8	14 382	84,5	34	5 587 = 32,8				1 309	7,1
Cassel	5 420	50	5 066	891	17,6	3 994	78,8	37	407	8,0	801	15,8	354	6,5
Charlottenburg	20 328	113	19 988	1 627	8,1	17 852	89,3	99	.	.	.	.	340	1,7
Chemnitz	10 760	51	10 473	1 531	14,6	8 850	84,5	42	1 219	11,6	287	2,7	287	2,7
Danzig	5 027	44	4 758	645	13,6	4 067	85,4	35	336	7,1	484	10,2	269	5,4
Dortmund*	7 361	55	6 919	997	14,4	5 744	82,9	42	374	5,4	780	11,3	442	5,6
Dresden	30 570	75	29 407	4 164	14,2	25 155	85,5	61	7 149 = 24,3				1 163	3,8
Düsseldorf	16 000	78	14 873	1 422	9,6	13 252	89,1	64	6 616 = 44,5				1 127	7,0
Duisburg	5 164	65	4 767	590	12,4	4 302	90,2	54	683	14,3	708	14,9	397	7,7
Elberfeld	13 682	83	12 899	921	7,1	11 825	91,7	72	4 506 = 34,9				783	5,7
Essen	7 566	42	6 475	1 240	19,1	5 101	78,8	28	1 564 = 24,2				1 091	14,4
Freiburg i. B.	3 546	60	3 254	392	12,0	2 802	86,1	47	259	8,0	827	25,4	292	8,2
Görlitz	3 364	44	3 229	611	18,9	2 582	80,0	34	991 = 30,7				135	4,0
Halle a. S.	7 852	59	7 496	1 212	16,2	6 189	82,6	46	895	11,9	953	12,7	356	4,5
Hamburg	49 186	72	45 972	9 352	20,3	36 620	79,7	54	2 488	5,4	5 175	11,3	(3211)	(6,5)
Karlsruhe	*10 019*	*107*	*9 485*	*1 044*	*11,0*	*8 208*	*86,5*	*87*	*854*	*9,0*	*2 414*	*25,5*	*533*	*5,3*
Kiel	5 367	54	5 185	1 266	24,4	3 854	74,3	39	388	7,5	1 026	19,8	182	3,4
Köln	32 046	90	28 850	4 391	15,2	23 934	83,0	67	3 190	11,1	4 834	16,8	3 196	9,9
Königsberg	8 404	45	7 477	1 331	17,8	5 979	80,0	32	412	5,5	1 160	15,5	927	11,0
Krefeld	9 355	77	8 254	787	9,5	7 310	88,6	60	803	9,7	2 897	35,1	1 101	11,8
Leipzig	22 381	79	22 366	2 168	9,7	19 952	89,2	71	3 916	17,5	740	3,3	15	0,7
Liegnitz	1 948	35	1 765	248	14,1	1 484	84,1	27	111	6,3	115	6,5	183	9,3
Lübeck	3 984	52	3 719	1 037	27,9	2 627	70,6	34	244	6,6	507	13,6	265	7,1
Magdeburg	12 692	55	11 651	1 447	12,4	10 112	86,8	44	988	8,5	2 729	23,4	1 041	8,2
Mainz	6 191	75	5 909	726	12,3	5 058	85,6	61	2 469 = 41,8				282	4,6
Mannheim	8 105	74	7 660	741	9,7	6 776	88,5	62	1 044	13,6	1 801	23,5	445	5,5
München*	17 184	38	15 613	1 688	10,8	13 765	88,1	30	2 025	13,0	1 161	7,4	1 571	9,1
Nürnberg	12 589	53	12 386	1 915	15,4	10 326	83,3	44	4 084 = 33,0				203	1,6
Plauen i. V.	3 815	55	3 812	484	12,7	3 292	86,4	47	346	9,1	921	24,2	36	0,9
Posen	4 622	62	4 300	523	12,2	3,711	86,3	49	226	5,3	811	18,9	322	6,9
Potsdam	3 706	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	1 974	30	1 715	149	8,7	1 545	90,1	24	.	.	.	.	259	13,1
Stettin	7 579	36	7 300	1 431	19,6	5 805	79,5	28	327	4,5	1 347	18,5	279	3,7
Strassburg i. E.*	11 328	67	10 191	1 623	15,9	8 429	82,7	50	519	5,1	3 086	30,2	1 137	10,0
Stuttgart	*6 048*	*35*	*5 846*	*672*	*11,5*	*5 065*	*86,6*	*30*	*375*	*6,4*	*1 232*	*21,1*	*202*	*3,3*
Wiesbaden	5 580	67	5 371	520	9,7	4 751	88,5	57	592	11,0	1 222	22,8	209	3,7
Würzburg	2 783	37	2 583	329	12,7	2 216	85,8	30	345	13,4	366	14,2	200	7,2
Zwickau	3 102	44	2 983	345	11,6	2 572	86,2	37	162	5,4	284	9,5	119	3,8

Digitized by Google

III. Die an die öffentlichen Gaswerke angeschlossenen Gaskraftmaschinen sowie die nichtöffentlichen Anlagen (Blockstationen) zur Erzeugung elektrischen Lichtes. (Erläuterungen siehe S. 322.)

Städte	Gaskraftmaschinen							Nichtöffentliche elektrische Beleuchtungs-Anlagen				
	An-zahl	Mit		Davon				Zahl der An-lagen	Zahl der angeschlossenen			
		im Ganzen P. S.	durchschnittl. P. S.	für elektr. Licht	mit P. S.	Klein-motoren bis zu 2 P. S. überh.	in %		Bogen-lampen	Glüh-lampen	Motoren	sonstigen Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen*	138	402	2,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	114	455	4,0	.	.	66	58	.	.	.	.	.
Augsburg*	186	790	4,2	26	208	62	33	26	.	.	.	.
Berlin	1 224	7 987	6,5	118	.	203	17	.	7 539	151 960	—	—
Bochum	77	389	5,1	8	60	27	35	.	.	.	.	.
Braunschweig	169	539	3,2	6	54	93	55	65	844	24 000	55	—
Bremen	191	863	4,5	1	6	72	38	.	.	.	.	.
Breslau	33	270	8,2	9	171	10	30	.	.	.	.	.
Cassel	102	443	4,3	5	59	39	38	.	.	.	.	.
Charlottenburg	114	852	7,5	.	.	22	19	53	.	.	.	.
Chemnitz	254	1 179	4,6	35	448	107	42	135	2 061	24 262	117	—
Danzig	60	356	5,9	.	.	23	38	.	.	.	.	.
Dortmund*	97	388	4,0	11	168	57	59	45	1 070	11 639	58	98
Dresden	616	4 286	7,0	131	2 147	213	35	200	2 497	58 811	.	—
Düsseldorf	284	1 746	6,1	13	115	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	128	637	5,0	14	178	62	48	71	1 136	8 599	112	—
Elberfeld	250	844	3,4	6	91	166	66	57	462	8 712	40	—
Essen	147	917	6,2	22	456	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	90	1 455	36 533	338	—
Freiburg i. B.	103	362	3,5	3	18	41	40	33	60	3 414	1	—
Görlitz	63	305	4,8	9	102	21	33	35	250	4 800	10	—
Halle a. S.	162	827	5,1	13	207	67	41	72	557	12 141	11	—
Hamburg	418	2 668	6,4	.	.	174	42	.	.	.	.	.
Karlsruhe	174	987	5,7	.	.	78	45	35	375	9 530	14	144
Kiel	126	452	3,6	12	109	74	59	60	90	2 000	20	—
Köln	587	2 691	4,6	50	761	271	46	138	1 742	22 146	159	1
Königsberg	55	386	7,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld	196	829	4,2	12	160	34	17	89	964	21 316	62	—
Leipzig	427	2 036	4,8	42	534	187	44	295	4 650	67 900	530	
Liegnitz	37	122	3,3	.	.	20	54	.	.	.	.	.
Lübeck	73	319	4,4	.	.	37	51	7	68	808	11	8
Magdeburg	267	1 097	4,1	.	.	137	51	104	2 150	54 867	460	313
Mainz	161	900	5,6	18	216	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	189	815	4,3	15	235	63	33	.	.	.	.	.
München*	432	2 681	6,2	81	1 123	183	42	.	.	.	.	.
Nürnberg	473	2 026	4,3	17	153	200	42	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	55	.	.	10	92	30	55	44	184	6 707	12	—
Posen	42	251	6,0	4	89	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	72	372	5,2	.	.	28	39	.	.	.	.	.
Stettin	78	380	4,9	2	32	22	28	58	751	11 887	101	36
Strassburg i. E.*	121	531	4,4	.	.	43	36	.	.	.	.	.
Stuttgart	180	765	4,3	2	16	65	36	.	.	.	.	.
Wiesbaden	88	.	.	.	.	43	49	.	.	.	.	.
Würzburg	90	422	4,7	10	129	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	52	141	2,7	5	31	29	56	249	848	9 116	136	—

Digitized by Google

IV. Der Preis des Gases (pro cbm).

(Erläuterungen siehe Seite 322.)

Städte	Gas für Private: Zu Beleuchtungszwecken: Grundpreis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt Von	Rabatt Bis	Wird gewährt auf einen Verbrauch von ... Mille cbm (bezw. M)	bezw. von	Der Rabatt gilt je nur für den Mehrverbrauch	Sonstiger Verbrauch: Für Kraftmaschinen Pf.	Zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken Pf.	Ob mit Rabatt	Ob die Gasmesser unentgeltlich	Gas für städtische Gebäude Pf.	Gas zur öffentlichen Beleuchtung Pf.	Ob ausserdem Entschädigung für die Unterhaltung und Bedienung der Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	16	12	1	4 Pf.	5	100 m^3	—	12		—	—	=	†	1
Altona	20		—	—	—	—	—	12		—	—	=	13,6	—
Augsburg*	(22)	19,8	4	10%	2,5	25 m^3	—	16	14	—	(1)	†	†	—
Barmen	17,5	11	0,5	6,5 Pf.	4	60 m^3	1	$11\frac{2}{3}$	8	(1)	1	=	†	—
Berlin	16		—	—	—	—	—	10		—	—	=	unentgeltlich	
Bochum {	14	11,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m^3	—	7		(1)	—	12	unentgeltlich	
	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	5	90 m^3	—	8		1	—	—	—	—
Braunschweig	17		—	—	—	—	—	13		—	—	=	†	—
Bremen	20		—	—	—	—	—	12	15	—	—	=	†	—
Breslau	(18)	15,3	3	15%	2	50 m^3	—	10		—	(1)	8,2	8,2	—
Cassel	16	15,2	2	5%	0,3	1,0 M	—	10 bezw. 13		—	—	15	10	1
Charlottenburg	13		—	—	—	—	—	=		—	—	10	10	1
Chemnitz	18	17	1 Pf.		10 m^3		—	13		—	—	15	10	1
Danzig	17		—	—	—	—	—	12		—	(1)	=	unentgeltlich	
Dortmund*	16	11	1	5 Pf.	20	60 m^3	1	10		—	—	=	[10,8]	—
Dresden	17	13,6	3	20%	1,0	60,0 M	—	12		—	—	11	[7,3]	1
Düsseldorf	16	12,5	1	3,5 Pf.	3	100 m^3	1	8		—	—	=	unentgeltlich	
Duisburg	16	12	1	4 Pf.	8	50 m^3	—	10		1	(1)	unentgeltlich		
Elberfeld	16	8,8	1	7,2 Pf.	20	300 m^3	1	8		—	1	10	10	1
Essen	15	13	1/2	2 Pf.	10	25 m^3	—	10		—	—	10	11,4	—
Frankfurt a.M.*	37	$33\frac{1}{3}$	5	10%	4,2	12,6 m^3	—	27	=	—	(1)	33,3	14,69	1
„ *	15,7	14,13	5	10%	10	30 m^3	—	12	=	—	(1)	14,13	6,5	1
Frankfurt a.O.*	16		—	—	—	—	—	13		—	—	14	13	—
Freiburg i. Br.	20	18	5	10%	3	30 m^3	—	14		1	(1)	=	15	—
Görlitz	18	16	1	2 Pf.	8	20 m^3	—	12		—	1	16	†	(1)
Halle a. S.	16	13,5	0,5	2,5 Pf.	10	50 m^3	(1)	10		1	(1)	=	13,5	1
Hamburg	18		—	—	—	—	—	12		—	—	unentg.	10	—
Karlsruhe	18	12	1,7	6 Pf.	33,3	250 m^3	—	12		—	1	8	6	(1)
Kiel	20	16,4	3	20%	2,0	20,0 M	(1)	14		—	—	18	unentgeltlich	
Köln	16	13	1	3 Pf.	2,5	25 m^3	(1)	12		—	—	=	unentgeltlich	
Königsberg	16		—	—	—	—	—	12		—	1	=	[.]	1
Krefeld	(19,4)	10	1,4	9,4 Pf	6	96 m^3	—	10		—	—	=	†	—
Leipzig	18	17,1	2	5%	5	30 m^3	—	12		—	—	†	†	1
Liegnitz	17	13	1	4 Pf.	15	100 m^3	—	13		—	1	14	14–17	1
Lübeck	18	14,4	5	20%	2,5	10 m^3	1	12		—	—	=	unentgeltlich	
Magdeburg	18	15	1	3 Pf.	15	45 m^3	—	10		—	—	8	13	—
Mainz	20		—	—	—	—	—	12		—	—	=	9	—
Mannheim	18	11	1	7 Pf.	1,0	50 m^3	1	12		1	—	10	10	—
München*	23	16,56	2,5	28%	$5\frac{2}{3}$	224 m^3	—	$17\frac{1}{4}$	14	(1)	—	=	16,56	†
Nürnberg	20	—	—	—	—	—	—	13		—	1	10	10	—
Plauen i. V.	18	15,3	2	15%	6	25 m^3	—	12 und 14		—	(1)	11	11	—
Posen	17		—	—	—	—	—	10		—	(1)	10	10	—
Potsdam*	16	15	0,5	1 Pf.	10	25 m^3	—	12		1	—	14	†	—
Spandau	15		—	—	—	—	—	15		—	1	=	10	—
Stettin	15		—		—	—	—	10		—	—	8	8	1
Strassburg i.E.*	16	14,4	$2\frac{1}{2}$	10%	3	12 m^3	—	12		—	—	8	8	—
Stuttgart	16		—	—	—	—	—	11		—	1	10	†	—
Wiesbaden	16		—	—	—	—	—	12	10 u. 12	—	(1)	15	unentgeltlich	
Würzburg	20		—	—	—	—	—	12		—	—	11	11	—
Zwickau	17	14,28	5	16%	0,5	20 M	—	12		1	—	11,9	11,9	—

Digitized by Google

V. Die Anschlüsse an die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke (mit Ausnahme der Strassenbahnen) und ihr Energiebedarf.

(Erläuterungen siehe Seite 325).

Städte	Abnehmer	Angeschlossene		Motoren					Hektowatt der angeschlossenen				[illegible]
		Bogen-lampen	Glüh-lampen	überhaupt	mit zus. PS.	bis zu 2 PS. überhaupt	bis zu 2 PS. in %	Apparate	Lampen	Motoren	Apparate	zusammen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen**	419	815	20 729	136	487	64	47	54	14 423	4 480	810	19 713	27
Altona*	796	600	22 041	228	627	138	61	19	13 092	5 736	155	18 983	31
Barmen	429	704	16 147	94	218	55	59	—	10 895	1 960	—	12 855	15
Berlin*	7 173	12 935	313 558	.	22 886	.	.	673	209 790	210 550	7 210	427 550	51
Bochum	390	537	5 466	53	177	22	41	—	.	.	.	.	.
Bremen	1 220	684	55 530	177	536	95	54	.	29 550	4 760	540	34 850	15
Breslau	848	1 513	25 215	225	408	.	.	41	20 952	3 583	263	24 798	16
Cassel	413	368	10 217	50	134	26	52	8	7 072	1 080	87	8 239	14
Charlottenbg.**	400	300	20 000	61	325	9	15	.	11 500	3 250	.	14 750	22
Chemnitz**	710	855	20 675	345	1 161	.	.	9	14 812	11 033	71	25 916	43
Danzig	481	416	15 125	57	183	28	49	79	9 488	1 682	280	11 450	17
Dortmund	643	603	21 877	.	1 421	.	.	.	14 480	12 040	590	27 110	47
Dresden	1 341	1 654	64 705	253	735	.	.	1	46 071	7 346	80	53 497	14
Duisburg	3	125	60	—	—	—	—	—	707	—	—	707	—
Düsseldorf	702	1 343	34 700	194	594	.	.	41	23 599	5 402	287	29 288	19
Elberfeld	452	990	11 470	120	218	104	87	—	10 550	2 180	—	12 730	17
Essen*	382	580	13 200	160	1 824	10	6	10	9 585	13 400	20	23 005	58
Frankfurt a. M.	1 969	.	.	.	.	.	.	.	54 177	29 315	346	83 838	35
Frankfurt a. O.*	122	210	2 608	40	ca. 100	26	65	—	1 950	870	—	2 820	45
Görlitz	250	285	7 496	38	82	28	74	—	5 336	813	—	6 149	13
Hamburg*	3 770	2 513	133 168	1 305	4 432	759	58	111	71 280	37 920	3 730	112 930	37
Hannover	1 364	1 843	47 238	268	ca. 780	.	.	20	29 997	7 022	467	37 486	20
Köln	919	115	.	.	976	.	.	—	28 717	10 212	—	38 929	26
Königsberg	922	728	24 466	187	567	115	61	27	15 970	4 820	550	21 340	25
Krefeld	130	203	3 755	46	145	25	54	—	3 460	1 367	—	2 827	48
Leipzig*	911	1 726	47 461	395	891	212	54	202	30 591	8 340	3 238	42 169	28
Liegnitz*	163	111	2 729	34	125	15	44	—	1 952	1 030	—	2 982	35
Lübeck	363	252	7 785	124	508	—	—	2	4 896	4 167	7	9 070	46
Magdeburg*	922	992	28 217	233	1 096	—	—	—	17 270	9 180	—	26 450	35
Mainz	625	392	17 116	.	155	—	—	2	10 106	1 548	56	11 710	14
München	2 088	1 569	76 921	346	.	.	.	103	43 009	7 407	1 470	51 886	15
Nürnberg	1 722	1 057	52 197	.	1 023	.	.	.	30 780	9 900	470	41 150	25
Plauen i. V.**	637	194	10 418	292	616	226	78	26	5 939	5 689	52	11 680	49
Spandau §	51	36	1 381	33	250	8	24	—	886	2 250		3 136	72
Stettin	35	48	838	14	42	8	57	—	1 702	310	—	2 012	15
Strassburg*	1 539	1 050	60 000	493	3 250	.	.	.	34 136	24 320	—	58 456	42
Stuttgart*	1 717	999	45 127	789	1 937	463	59	30	27 559	4 880	353	32 792	16
Wiesbaden**	600	203	22 157	93	260	44	48	21	10 867	2 248	175	13 290	18
Würzburg	176	309	5 424	55	84	38	69	13	2 826	760	176	3 762	25
Zwickau*	241	327	4 206	72	200	.	.	.	3 170	1 790	60	5 020	37

Digitized by Google

VI. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in 1000 Hectowattstunden.

(Erläuterungen siehe Seite 327.)

Städte	Abgegebene Nutzenergie	Desgleichen ohne den Selbstverbrauch	Davon zur öffentlichen Beleuchtung		Davon zum Strassenbahnbetrieb		Davon Privatverbrauch		Insbesondere Verbrauch für gewerbliche Zwecke	
			überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen**	20 790	19 318	113	0,6	12 236	63,3	6 969	36,1	.	.
Altona*	38 136	36 255	576	1,6	24 435	67,4	11 244	31,0	.	.
Barmen	4 423	4 274	666	15,6	—	—	3 608	84,4	810	22,5
Berlin*	500 143	494 933	8 818	1,8	201 695	40,8	284 420	57,4	.	.
Bochum	3 460	3 413	3	0,1	—	—	3 410	99,9	1 061	31,1
Bremen	10 353	8 788	320	3,6	—	—	8 468	96,4	1 210	14,3
Breslau	11 582	11 332	512	4,5	—	—	10 820	95,5	1 859	17,2
Cassel	12 775	12 283	224	1,8	9 785	79,7	2 274	18,5	374	16,4
Chemnitz**	11 168	10 861	107	1,0	—	—	10 754	99,0	6 447	59,9
Danzig	(6 377)	(6 181)	445	(7,2)	—	—	(5 736)	(92,8)	440	(7,7)
Dortmund	13 646	13 113	135	1,0	—	—	12 978	99,0	8 155	62,8
Dresden	19 095	18 600	3 566	19,2	—	—	15 034	80,8	4 264	28,4
Düsseldorf	16 088	15 812	615	3,9	4 315	27,3	10 882	68,8	2 418	22,2
Elberfeld	5 618	5 271	209	4,0	—	—	5 062	96,0	688	13,6
Frankfurt a. M.	59 947	58 643	838	1,4	13 247	22,6	44 558	76,0	ca. 21 600	48,4
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	3 146	.	913	.	378	41,4
Görlitz	6 923	6 782	—	—	4 296	63,3	2 486	36,7	230	9,3
Hamburg*	175 493	171 527	1 044	0,7	126 683	73,8	43 800	25,5	16 304	37,2
Hannover	17 634	17 341	1 326	7,7	—	—	16 015	92,3	3 839	24,0
Köln	16 950	16 446	1 802	11,0	—	—	14 644	89,0	5 708	39,0
Königsberg	12 584	12 254	61	0,5	4 900	40,0	7 293	59,5	1 976	27,1
Krefeld	4 876	4 383	—	—	—	—	4 383	100,0	358	8,2
Leipzig*	13 016	12 767	835	6,5	—	—	11 932	93,5	4 681	39,2
Liegnitz*	3 630	3 614	39	1,1	3 048	84,3	527	14,6	.	.
Lübeck	3 911	3 792	96	2,5	—	—	3 696	97,5	1 886	51,0
Magdeburg*	(18 243)	.	—	—	(5 907)	.	.	.	6 962	.
Mainz	3 556	3 468	29	0,8	—	—	3 439	99,2	2 235	65,0
München	.	49 436	11 057	22,5	22 469	45,4	15 910	32,1	.	.
Nürnberg	18 826	18 354	4 993	27,2	—	—	13 361	72,8	4 946	37,0
Plauen i. V.**	9 541	8 770	—	—	—	—	8 770	100,0	.	.
Spandau §	2 254	2 254	2	0,1	—	—	2 252	99,9		.
Stettin	692	231	64	27,7	—	—	167	72,3	37	22,2
Strassburg i. E.*	.	38 796	—	—	16 405	42,3	22 391	57,7	11 556	51,6
Stuttgart*	35 934	32 757	65	0,2	15 800	48,2	16 892	51,6	9 935	58,8
Wiesbaden**	7 386	5 206	41	0,8	—	—	5 165	99,2	861	16,7
Würzburg**	3 929	3 670	312	8,5	2 106	57,4	1 252	34,1	376	30,0
Zwickau*	6 154	5 350	—	—	3 126	58,4	2 224	41,6	702	31,6

Digitized by Google

VII. Der Preis des von den öffentlichen elektrischen

(Erläuterungen

Städte	Spannung Volt	Stromeinheit	Strom für zur Beleuchtung: Grund-Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt: Grösse von	Rabatt: Grösse bis	Rabatt: Beginnend beim Verbrauch von mehr als	Rabatt: Beginnend beim Verbrauch bezw. von mehr als	Ob je nur für d. Mehrverbrauch (Stufentarif)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen**	108	HWSt	(7)	4,2	(10)	40%	2 000	30 000 HWSt	—
Altona*	108	ASt	6,9	5,75	0,40	1,15 Pf.	750	1 500 d. Brst	—
Barmen	110	„	7	6,37	4	10%	200	6 000 M.	1
Berlin*	108	HWSt	5,5	3,025	{5	25%	800	3 000 d. Brst. }	—
					{5	20%	10 000	100 000 M. }	—
Bochum	110	„	6	4,5	4	25%	200	12 000 M.	—
Bremen	110	ASt	8	7,2	2	10%	200	10 000 M.	—
Breslau	110	HWSt	6,8	4,42	{2,5	17,5%	400	1 000 d. Brst	— }
					{2,5	17,5%	20 000	200 000 HWSt	— }
Cassel	110	HWSt	8	6	2	25%	500	10 000 M.	—
Charlottenburg**	120	„	5,5	3	2,5		{400 Stunden Benutzungszeit ausserdem Geld-rabatt bei mehr als 10 000 M. Verbrauch}		
Chemnitz**	120	„	7		—	—	—	—	—
Danzig	.	„	6		—	—	—	—	—
Dortmund	110	„	6	4,5	5	25%	5 000	100 000 HWSt	1
Dresden	{72} {110}	„	6	4,8	3	20%	1 000	60 000 M.	—
Duisburg	120	„	8		—	—	—	—	
Düsseldorf	107	„	7	5,6	5	20%	200	10 000 M.	1
Elberfeld	110	ASt	7,5	6,4	4	15%	200	12 000 M.	—
Essen*	120	HWSt	6	5	1 Pf.		375 Brst		1
Frankfurt a. M.	120	„	{6	4,2	5	30%	300	2 000 d. Brst	}
			für die ersten 30 000 HWSt dag. für den über 30 000 HWS hinausgeh. Verbrauch:						
			4				(ohne weiteren Rabatt)		
Frankfurt a. O.*	120	„	7	5,25	5	25%	400	2 000 d. Brst	—
Görlitz	110	„	6	5,7	3	5%	5 000	10 000 HWSt	—
Halle a. S.	.	„	6	2	4		†	†	†
Hamburg*	110	„	6	5,4	2	10%	2 000	20 000 M.	—
Hannover	110	„	6	4,65	1	22,5%	500	10 000 M.	—
Köln	{72} {110}	„	7	4,2	2,5	40%	†	†	—
Königsberg	110	ASt	7,5	{6,5	0,5	1,0 Pf.	40 000	80 000 ASt	1 }
				{6,5	$12\frac{1}{2}$%		12 500		— }
Krefeld		HWS	6,5	5,0	0,5	1,5 Pf.	400	1 200 Betrst	1
Leipzig*	110	„	7	6,44	1	8%	1 000	8 000 M.	—
Liegnitz*	120	„	{7	5,25	{5	25%	500	1 500 Betrst	—
			{6	4,50					
Lübeck	100	ASt	6,5	4,55	{2	20%	200	5 000 M. }	1
					bei mehr als 1000 d. Benutzungsstunden aber				
					{3	30%	200	5 000 M. }	
Magdeburg*	120	HWSt	6	4	2 Pf.		10 000 HWSt		1
Mainz	120	„	6	5,5	0,5 Pf.		über 1 000 M.		—
München	110	„	6	5,28	1	12%	5 000	200 000 HWSt	1
Nürnberg	115	„	7	3,5	5	50%	500	35 000 M.	1
Plauen i. V.**	120	„	7	4,69	0,4	33%	1 000	80 000 HWSt	—
Spandau §	220	„	5		—	—	—	—	—
Stettin	110	„	6	4,5	{5	25%	.	.	1 }
					{5	25%	1 000		1 }
Strassburg i. E.*	118	„	6	4	2 Pf.		30 000 HWSt		1
Stuttgart*	110	„	6	4,5	2	25%	5 000	200 000 HWSt	1
Wiesbaden**	.	„	7	3,5	5	50%		.	1
Würzburg**	100	„	6	4,5	5	15%	500	2 000 M.	1
Zwickau*	108	„	7	4,55	10	35%	200	2 000 M.	1

Digitized by Google

Beleuchtungswerken abgegebenen Stromes.

siehe Seite 327 ff.)

Private: Grund-Preis Pf.	Private: Niedrigster Preis Pf.	Private zu sonstigen Zwecken, Rabatt, Grösse: von	Grösse: bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für d. Mehrverbrauch (Stufentarif)	Strom für die städtischen Gebäude: Preis Pf.	Extra-Rabatt %	Strom für die öffentliche Beleuchtung: Preis Pf.	Extra-Rabatt %	Ob mit Vergütung der Bedienung etc. d. Lampen	Strom für die Strassenbahn Pf.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1,8	1,35	5	25%	25 000	70 000 HWSt	—	=	—	†	—	†	1,2
2,5		—	—	—	—	—	=	5	ca. 6	—	—	1,4
2,75		—	—	—	—	—	=	—	1,65	—	—	—
1,6		—	—	—	—	—	5,5	10	1,6	—	—	1,0
2	1,5	=	=	=	=	—	=	—	—	—	1	—
2,67		—	—	—	—	—	=	=	ca. 4	—	†	—
2		—	—	—	—	—	4,8	—	4,8	—	—	—
3,4		—	—	—	—	—	=	—	†	—	—	1,4
1,6		—	—	—	—	—	1,2	—	1,0	—	—	1,0
1,8		—	—	—	—	—	=	—	=	15%	—	—
2,5 bis 3		.	.	.	.	.	.	.	3	—	—	—
2	1,5	5	25%	5 000	100 000 HWSt	1	=	—	—	—	—	—
2,5		—	—	—	—	—	=	—	[1,468]	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	—
2—5		—	—	—	—	—	=	†	unentgeltlich			1,4
3		—	—	—	—	—	=	—	4	—	—	—
1,5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1,5	5	25%	750	2 500 d. Brst	—	5	—	1,0	—	†	1,0
2	(1,8)	2 1/2	10%	2 500	5 000 d. Brst	—	=	25	—	—	—	—
2,5	2,125	10	15%	1 000	1 500 d. Brst	—	=	—	—	—	—	1,2
†		†		†	†	†	.	.	.	.	.	.
2		—	—	—	—	—	=	10	=	10	—	1,25
2		—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—
2,5	1,5	2,5	40%	†	†	—	=	—	unentgeltlich			—
2,5	1,65	10	25%	1 000	1 500 Betrst	—						
3,3		—	—	—	—	—	=	—	unentgeltlich			1,4
2,0	1,7	0,1	0,3	1 000	3 000 Betrst	1	—	—	—	—	—	—
2	1,84	=	=	=	=	=	=	33 1/3	=	33 1/3	—	—
2	1,5	=	=	=	=	=	=	15—35	=	15—35	—	—
2 für Koch-, Heiz- und chemische Zwecke. 15 für die elektrische Pferdekraftst. (=7,36 Ampère)							=	—	unentgeltlich			—
2	1	0,5	1 Pf.	20 000	40 000 HWSt	1	4	—	4	—	—	1
2		5	15%	800	2 000 Betrst	1	=	—	3	—	—	—
2	1,76	1	12%	5 000	200 000 HWSt	1	=	—	3	—	†	†
2	1	=	=	=	=	=	=	—	2	—	—	—
2	1,4	=	=	=	=	=	=	—	2	15	—	—
1,4		—	—	—	—	—	=	—	1,6	—	—	—
3		0,25	0,5 Pf.	30 000	60 000	1	—	—	3,6	—	—	—
2	1	5	50%	10 000	100 000 HWSt	1	5,4	†	3,0	—	—	1,2
2	1,24	1	38%	5 000	†	1	—	—	—	—	—	1,2
1,5	1,185	5	30%	.	.	1	6,3	50%	3 Pf.	—	—	—
1,5		5	30%	500	3 000 Betrst	1	=	—	†	—	—	2,0
2	1,3	=	=	=	=	=	=	—	—	—	—	†

Digitized by Google

IX. Die Rechnungsergebnisse der städtischen

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 100 cbm Nutzgas
Privatverbrauch in Mark; Spalte d: Kosten der öffentlichen

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesammt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentl. Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privatverbrauch		Darunter für Nebenprodukte (ohne Selbstverbrauch)		Darunter für Installationen Gasmesser u. s. w.		Gesammt-Ausgabe	
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		a	b	a	b	a	c	a	b	a	b	a	b
Altona	5 866	1 330	22,7	(161)	(2,7)	821	14,0	255	4,3	16	0,3	973	16,6
Barmen	10 591	1 697	16,1	86	0,8	1 280	12,1	380	3,6	14	0,1	1 077	10,2
Berlin	133 839	24 352	18,2	—	—	17 445	13,0	5 224	3,9	377	0,3	18 665	13,9
Bochum	4 035	598	14,8	—	—	414	10,3	162	4,0	19	0,5	414	10,3
Braunschweig	5 569	1 163	20,9	(156)	(2,8)	762	13,7	217	3,9	27	0,5	913	16,4
Bremen	11 647	2 451	21,0	(247)	(2,1)	1 764	15,1	435	3,7	(1)	(0,0)	1 517	13,0
Breslau	17 011	4 223	24,8	193	1,1	2 050	12,1	624	3,7	713	4,2	3 459	20,3
Cassel	5 066	1 086	21,4	71	1,4	580	11,4	230	4,5	81	1,6	1 006	19,8
Charlottenburg	19 988	3 964	19,8	163	0,8	2 311	11,6	739	3,7	103	5,2	3 303	16,5
Danzig	4 758	935	19,7	—	—	625	13,1	210	4,4	6	0,1	680	14,3
Dresden	29 407	5 358	18,2	305	1,0	3 618	12,3	962	3,3	30	0,1	3 985	13,5
Düsseldorf	14 873	2 048	13,8	—	—	1 551	10,4	467	3,1	31	0,2	1 541	10,4
Duisburg	4 767	680	14,3	—	—	495	10,4	164	3,4	13	0,3	680	14,3
Elberfeld	12 899	2 082	16,1	92	0,7	1 386	11,5	396	3,1	22	0,2	1 290	10,0
Essen	6 475	1 163	18,0			(894=13,2)		193	3,0	41	0,6	832	12,9
Freiburg i. Br.	3 254	731	22,5	(63)	(1,9)	477	14,7	149	4,6	20	0,6	459	14,1
Görlitz	3 229	675	20,9	58	1,8	383	11,9	112	3,5	107	3,3	513	15,9
Halle a. S.	7 496	1 373	18,3	121	1,6	840	11,2	263	3,5	17	0,2	1 028	13,7
Hamburg	45 972	9 616	20,9	(935)	(2,0)	6 132	13,3	1 674	3,6	(316)	(0,8)	6 354	13,8
Karlsruhe	*9 485*	*1 726*	*18,2*	*95*	*1,0*	*1 183*	*12,5*	*421*	*4,4*	—	—	*1 197*	*12,6*
Kiel	5 185	858	16,5	—	—	632	12,2	195	3,8	34	0,6	815	15,7
Köln	28 850	4 586	15,9	—	—	3 220	11,2	1 108	3,8	125	4,3	3 355	11,6
Königsberg	7 477	1 301	17,4	107	1,4	778	10,4	336	4,5	17	0,2	1 246	16,7
Krefeld	8 254	1 434	17,4	50	0,6	976	11,8	348	4,2	36	0,4	1 242	15,1
Leipzig	22 366	4 245	19,0	100	0,4	3 114	13,9	749	3,3	(54)	(0,2)	3 680	16,5
Liegnitz	1 765	362	20,5	36	0,2	235	13,3	68	3,9	8	0,5	247	14,0
Lübeck	3 719	702	18,9	—	—	406	10,9	244	6,6	52	1,4	580	15,6
Magdeburg	11 651	2 484	21,3	188	1,6	1 431	12,3	605	5,2	12	0,1	1 909	16,3
Mannheim	7 660	2 110	27,5	(94)	(1,2)	1 463	19,1	465	6,1	64	0,8	1 424	18,6
Nürnberg	12 386	2 573	20,8	(207)	(1,7)	1 634	13,2	563	4,5	30	0,2	1 777	14,3
Plauen i. V.	3 812	727	19,1	53	1,4	504	13,2	120	3,1	6	0,2	627	16,5
Posen	4 300	785	18,2	.	.	532	12,4	158	3,7	—	—	632	14,7
Spandau	1 715	356	20,8	.	.	247	14,4	92	5,4	8	0,5	264	15,4
Stettin	7 300	1 329	18,2	114	1,6	767	10,5	287	3,9	69	0,9	855	11,7
Stuttgart	*5 846*	*1 402*	*24,0*	*63*	*1,1*	*719*	*12,3*	*313*	*5,3*	—	—	*1074*	*19,0*
Wiesbaden	5 371	887	16,5	—	—	680	12,7	166	3,1	33	0,6	639	11,9
Würzburg	2 583	561	21,7	36	1,4	374	14,5	144	5,6	—	—	381	14,8
Zwickau	2 983	559	18,7	40	1,3	380	12,7	84	2,8	15	0,5	559	18,7

Digitized by Google

Gaswerke. (Erläuterungen siehe Seite 331.)

berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 100 cbm

Beleuchtung mit Gas und Petroleum pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Von der Ausgabe entfallen auf: Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals	Von der Ausgabe entfallen auf: Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) und Neuanlagen	Mehr-Einnahme (Ueberschuss)		Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen abzuhalten bezw. ihnen zuzufügen (+)	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Ausgaben abzuhalten bezw. ihnen zuzufügen (+)		Demnach Vergleichs-Einnahmen		Demnach Vergleichs-Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Demnach Vergleichs-Mehr-Einnahme		Kosten der öffentlichen Beleuchtung mit Gas (den cbm überall zu 10 Pf. angenommen)	
9.	10.	11.		12.	13.	14.	15.		16.		17.		18.	
a	a	a	b	a	a	a	a	b	a	b	a	b	a	d
261	74	357*	6,1	238	335		1 092	18,6	638	10,9	454	7,7	.	.
98	25	620*	5,9	96	123	—	1 601	15,1	954	9,0	647	6,1	167	1,18
2 221	1 775	5 687*	4,3	1 435	5 022	—	22 917	17,1	13 643	10,2	9 274	6,9	1 600	0,89
—	33	184*	4,6	3	33	—	595	14,7	381	9,4	214	5,3	53	0,43
79	100	250*	4,5	159	179	—	1 004	18,0	734	13,2	270	4,8	.	.
124	84	934*	8,0	250	208	—	2 201	18,9	1 309	11,2	892	7,7	228	1,43
334	791	764*	4,5	835	1 190	+85	3 388	28,9	2 354	20,1	1 034	8,8	320	0,76
165	64	80	1,6	141	341	—	945	18,7	665	13,1	280	5,6	164	1,52
292	386	661*	3,3	802	1 031	—	3 162	15,8	2 272	11,4	890	4,4	420	2,33
3	104	255*	5,4	9	107	—	926	19,5	573	12,0	353	7,5	94	0,82
—	1 043	1 373*	4,7	718	1 239	+305	4 640	15,8	3 051	10,3	1 894	6,5	721	1,76
141	215	507	5,4	—	356	—	2 048	13,8	1 185	8,0	863	5,8	248	1,20
49	171	—	—	2	220	—	678	14,2	460	9,6	218	4,6	97	1,21
10	159	792*	6,1	272	260	—	1 810	14,0	1 030	8,0	780	6,0	175	1,07
62	103	331*	5,1	.	.	.	1 163	18,0	832	12,8	331	5,2	202	1,12
75	17	272*	8,4	79	93	+2	652	20,0	368	11,3	284	8,7	70	1,19
20	12	162*	5,0	1	32	—	674	20,9	481	14,9	193	6,0	.	.
50	170	345*	4,6	251	271	—	1 122	15,0	757	10,1	365	4,9	186	1,39
49	607	3 262*	7,1	1 493	1 213	—	8 123	17,7	5 141	11,2	2 982	6,5	1496	2,19
175	42	529*	5,6	95	217	—	1 631	17,2	980	10,3	651	6,9	162	1,71
192	—	43*	0,8	2	192	—	856	16,5	623	12,0	233	4,5	179	1,79
406	250	1 231*	4,3	132	656	—	4 454	15,4	2 699	9,4	1 755	6,0	666	1,86
—	306	56	0,7	194	306	—	1 107	14,8	940	12,6	167	2,2	217	1,17
120	151	192*	2,3	63	281	—	1 371	16,6	961	11,6	410	5,0	116	0,96
456	302	565*	2,5	327	970	+342	3 918	17,5	3 052	13,6	866	3,9	556	1,97
8	16	115*	6,5	68	58	—	294	16,7	189	10,7	105	6,0	34	0,62
78	41	122*	3,3	—	119	—	702	18,9	461	12,4	241	6,5	153	1,99
307	156	575*	5,0	435	649	—	2 049	17,6	1 260	10,8	789	6,8	251	1,09
133	125	686*	8,9	118	270	+22	1 992	26,0	1 176	15,4	816	10,6	169	1,54
134	113	796*	6,5	345	385	—	2 228	18,0	1 392	11,2	836	6,8	267	1,13
66	122	100*	2,6	97	228	—	630	16,5	399	10,5	231	6,0	72	1,03
—	—	153*	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25	—	92	5,4	8	33	—	348	20,3	231	13,5	117	6,8	26	0,40
109	25	474*	6,5	203	222	—	1 126	15,4	633	8,7	493	6,7	.	.
42	97	328*	5,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30	109	248*	4,6	8	139	—	879	16,4	500	9,3	379	7,1	76	0,92
72	7	180*	7,0	42	80	—	519	20,1	301	11,6	218	8,5	53	0,71
42	248	—	—	79	290	—	480	16,1	269	9,0	211	7,1	75	1,07

*) Ablieferung an die Stadt zu allgemeinen Zwecken.

Digitized by Google

VIII. Die öffentliche Beleuchtung (Zahl der Laternen).

(Erläuterungen siehe Seite 330.)

Städte	Elektr. Beleuchtung				Gasbeleuchtung								Petroleumbeleuchtg.	
	Abends		Nachts		Abends					Nachts				
	Bogen- Lampen	Glüh- Lampen	Bogen- Lampen	Glüh- Lampen	Laternen überhaupt	Laternen auf 1000 E.	Darunter mit Glühlichtbrennern überh.	Darunter mit Glühlichtbrennern in %	Darunter mit sonst. Intensivbr.	Laternen überhaupt	Laternen in % der Abendlaternen	Darunter mit Glühlichtbr.	Abends Laternen	Nachts Laternen
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	11	—	—	—	2 373	17,6	1 560	66	—	701	30	411	—	—
Altona	—	—	—	—	3 381	21,3	1 894	56	31	1 908	56	1 037	—	—
Augsburg*	—	—	—	—	2 089	23,5	1 978	95	108	1 074	51	1 025	—	—
Barmen	74	12	2	—	2 156	15,3	1 500	70	—	979	45	700	103	28
Berlin	322	112	146	76	23 110	12,8	.	.	.	.	.	.	922	900
Bochum	—	—	—	—	1 035	8,5	957	92	—	434	42	434	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	2 158	17,1	2 158	100	—	2 158	100	2 158	95	95
Bremen	26	—	8	—	4 767	30,0	4 740	99	—	3 022	63	2 995	—	—
Breslau	46	—	—	—	6 344	15,0	6 307	99	—	3 866	61	3 837	816	756
Cassel	24	—	—	—	2 487	23,0	2 366	95	—	943	38	943	206	207
Charlottenburg	—	—	—	—	3 840	21,3	3 840	100	—	3 327	87	3 327	87	83
Chemnitz	7	—	—	—	3 796	17,9	3 527	94	—	1 446	38	1 177	3	9
Danzig	—	206	—	82	1 570	13,6	1 513	96	—	649	41	624	610	166
Dortmund	—	—	—	—	1 337	9,9	76	57	7	889	66	76	—	—
Dresden	326	66	167	—	10 073	24,6	10 029	99	—	5 355	53	5 314	763	726
Düsseldorf	50	—	—	—	4 332	21,0	4 332	100	—	1 757	41	1 757	32	—
Duisburg	6	—	—	—	1 436	18,0	1 436	100	—	673	47	673	32	8
Elberfeld	12	—	6	—	2 432	14,8	2 362	97	—	1 304	54	1 304	14	11
Essen	—	—	—	—	3 533	13,9	3 533	100	—	1 810	51	1 810	125	125
Frankfurt a. M.*	149	—	17	14	6 423	22,7	4 161	65	81	4 370	68	2 820	—	65
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	818	13,4	816	100	—	654	80	654	—	—
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	1 109	18,8	860	77	3	275	23	212	58	2
Görlitz	—	—	—	—	1 214	15,8	1 214	100	—	992	82	992	82	44
Halle a. S.	—	—	—	—	3 061	22,8	3 050	100	—	2 160	71	2 149	135	135
Hamburg	95	—	29	—	29 255	42,9	1 413	5	412	29 132	99	1 345	212	212
Hannover	98	—	—	—	6 124	26,7	2 311	38	8	2 000	33	773	31	11
Karlsruhe	—	—	—	—	2 401	25,5	2 088	87	3	1 488	62	1 285	—	—
Kiel	8	—	—	—	2 018	20,2	1 858	92	—	1 044	52	956	242	127
Köln	115	—	—	—	8 549	25,3	8 549	100	—	5 663	66	5 663	238	38
Königsberg	6	—	—	—	2 588	14,0	2 503	97	1	1 544	60	1 464	106	35
Krefeld	—	—	—	—	1 563	12,9	1 563	100	—	882	56	882	70	70
Leipzig	62	—	—	—	7 312	25,8	5 695	78	—	2 563	35	1 970	164	119
Liegnitz	4	—	—	—	846	15,4	843	100	—	288	34	286	25	—
Lübeck	29	16	29	16	1 936	25,1	1 277	66	8	1 512	78	857	—	—
Magdeburg	—	—	—	—	4 240	18,4	4 158	98	—	2 110	50	2 028	109	42
Mainz	4	—	—	—	2 242	27,0	1 944	87	—	1 121	50	972	62	—
Mannheim	—	—	—	—	2 100	19,1	2 090	100	—	967	46	958	3	—
München*	.	.	.	.	5 833	12,9	5 833	100	—	3 449	59	3 449	305	305
Nürnberg	260	—	162	7	3 773	16,0	3 773	100		3 051	81	3 028	207	207
Plauen i. V.	3	—	—	—	1 476	20,1	1 476	100	—	838	57	838	53	53
Posen	—	—	—	—	1 450	19,3	1 450	100	—	570	39	570	145	—
Potsdam*	—	—	—	—	1 622	27,5	1 622	100	—	461	28	461	21	4
Spandau	—	—	—	—	462	7,1	462	100	—	138	30	138	—	—
Stettin	76	20	—	118	4 066	19,4	3 923	96	—	922	23	885	191	20
Strassburg i. E.	—	—	—	—	3 474	20,6	1 606	46	6	2 263	65	949	—	—
Stuttgart	6	36	4	24	3 516	20,6	592	17	14	1 686	48	354	209	16
[illegible]den	—	—	—	—	2 115	25,5	2 087	99	8	615	29	604	—	—
[illegible]	—	—	—	—	1 019	13,7	.	.	.	296	29	.	40	27
[illegible]	6	1	—	—	1 080	15,4	787	73	—	.	.	.	36	.

Digitized by Google

X. Die Rechnungsergebnisse der städtischen elektrischen Beleuchtungs-Centralanlagen.

(Erläuterungen siehe Seite 331.)

Spalte a: Absolute Beträge in Mille Mark; Spalte b: Auf 1000 Hektowattstunden der abgegebenen Nutzenenergie berechnete Beträge in Mark; Spalte c: Durchschnittliche Einnahme von 1000 Hektowattstunden Privatverbrauch in Mark: Spalte d: Kosten der öffentlichen elektrischen Beleuchtung pro Kopf der Bevölkerung in Mark.

Städte	Abgegebene Nutzenergie (Mille HWSt)	Gesammt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom: zur öffentlichen Beleuchtung		zum Strassenbahnbetrieb		zum Privatverbrauch		Reingewinn aus den Installationen und Messermiethe		Gesammt-Ausgabe		Mehr-Einnahme bezw. Mehr-Ausgabe (—)		Von den Ausgaben entfallen auf die Verzinsung und Tilgung des Anlage- u. Betriebskapitals	Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfonds) u. Neuanlagen	Um einen Vergleich zu ermöglichen, sind von den Einnahmen	Ausgaben	abzuhalten oder ihnen zuzufügen †	Demnach Vergleichs-Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahmen		Kosten der öffentl. elektr. Beleuchtung (die HWS überall zu 5 Pf. angenommen)	
1.	2.	3. a	3. b	4. a	4. b	5. a	5. b	6. a	6. c	7. a	7. b	8. a	8. b	9. a	9. b	10. a	11. a	12. a	13. a	14. a	15. a	15. b	16. a	16. b	17. a	17. b	18. a	18. d
Barmen	4 423	240	54,3	.	.	—	—	206	46,6	26	5,9	150	34,0	90*	20,3	64	3	(9)	67	—	231	52,3	83	18,8	148	33,5	(33)	(0,23)
Bochum	3 460	170	49,1	—	—	—	—	153	44,2	16	4,6	62	17,9	108*	31,2	—	15	—	15	—	170	49,1	47	13,6	123	35,5	(0,1)	.
Bremen	10 353	497	48,0	(15)	(1,4)	—	—	478	46,2	(2)	(0,2)	321	31,0	176*	17,0	89	80	16	169	—	481	46,5	152	14,7	329	31,8	17	0,11
Breslau	11 582	655	56,6	25	0,2	—	—	591	51,1	16	0,1	447	38,6	208*	18,0	96	163	46	159	—	609	52,6	288	24,9	321	27,7	(26)	(0,06)
Cassel	1 277	318	24,9	(18)	(14,1)			280 = 21,9		11	8,6	247	19,3	71*	5,6	92	37	21	129	-	297	23,3	118	9,2	179	14,1	12	0,11
Danzig	6 377	195	30,6	.	—	—	—	176	27,6	19	0,3	220	34,5	—25	—04	67	—	—	67	—	195	30,6	153	24,0	42	6,6	22	0,19
Dortmund	13 646	361	26,5	—	-	—	—	329	24,1	12	0,1	361	26,5	—	—	100	63	2	163	—	359	26,3	198	14,5	161	11,8	7	0,05
Dresden	19 095	919	48,1	159	0,8	—	—	707	37,0	16	0,1	857	44,9	62*	3,2	147	329	182	491	—	737	38,6	366	19,2	371	19,4	(178)	0,43
Düsseldorf	16 088	607	37,7	—	—			588 = 36,6		19	1,2	392	24,4	215	13,3	74	177	—	250	—	607	37,7	142	8,8	465	28,9	36	0,17
Elberfeld	5 618	357	63,5	8	1,4	—	—	305	54,3	5	0,9	244	43,4	113	20,1	32	55	25	92	†2	332	59,1	154	27,4	178	31,7	12	0,07
Frankfurt a. M.	59 947	1345	22,5	8	0,1			1289 = 21,5		31	0,5	1254	20,9	91*	1,6	213	435	8	648	—	1337	22,3	606	10,1	731	12,2	142	0,79
Görlitz	6 923	174	25,1	—	—			141 = 20,4		31	4,5	175	25,3	—1	—0,2	40	20	—	60	—	174	25,1	115	16,6	59	8,5	—	—
Hannover	17 634	820	46,5	46	2,6	—	—	711	40,3	37	2,1	570	32,3	250*	14,2	106	261	68	376	—	752	42,7	194	11,0	558	31,7	66	.
Köln	16 950	715	42,2	—	—	—	—	681	40,2	31	1,8	504	29,7	211*	12,5	140	150	—	290	—	715	42,2	214	12,6	501	29,6	90	0,25
Königsberg	12 584	1100	87,4	—	—			451 = 35,9		21	1,7	1173	93,2	—73	—5,8	88	453	610	953	-	490	39,0	220	17,5	270	21,5	(3)	(0,02)
Krefeld	487	42	86,2	—	—	—	—	24	49,3	1	2,1	35	71,9	7	14,3	—	—	—	—	—	42	86,2	35	71,9	7	14,3	—	—
Lübeck	3 911	164	41,9	—	--	—	—	149	38,1	14	3,6	134	34,3	30*	7,6	27	10	(0,3)	37	—	164	41,9	97	24,8	67	17,1	(5)	(0,07)
Mainz	3 656	123	33,6	1	0,3	—	—	117	32,0	1	0,3	122	33,4	1	0,3	64	—	5	67	—	118	32,3	55	15,0	63	17,3	2	0,02
Nürnberg	18 826	799	42,4	(100)	(5,3)	—	—	621	33,0	69	3,7	684	36,3	115*	6,1	130	208	104	337	—	695	36,9	347	18,4	348	18,5	271	1,15
Würzburg	3 929	116	29,5	(11)	(2,8)			99 = 25,2		2	0,5	107	27,2	9	2,3	39	—	11	39	—	105	26,7	68	17,3	37	9,4	(16)	0,21

* Ablieferung an die Stadt zu allgemeinen Zwecken.

XXV.

Fortbildungsschulwesen

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

Dr. N. Geissenberger,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Strassburg i. E.

Von 57 Städten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern haben 48 die Fragebogen ausgefüllt und eingesandt; für 9 Städte (Braunschweig, Darmstadt, München-Gladbach, Görlitz, Hamburg, Müllhausen i. E., Münster i. W., Rixdorf und Schöneberg) sind solche nicht eingegangen.

Die hier vorliegenden Fragebogen sind zum grossen Theil ungenügend ausgefüllt; häufig wurden die Fragen durch Hinweise auf Drucksachen (Ortsstatut, Lehrpläne Berichte etc.) beantwortet. Dabei ist nicht zu verkennen, dass bei der Einrichtung der Fragebogen künftighin eine Vereinfachung der Fragestellung und eine Beschränkung auf die allgemeinen Gesichtspunkte des Fortbildungsschulwesens anzustreben sein wird. Den eben erwähnten Umständen und der reichen Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Anstalten ist es zuzuschreiben, dass die Zusammenfassung in vergleichbaren statistischen Tabellen sehr erschwert war und die erstmalige Berichterstattung viel zu wünschen übrig lässt. Im Uebrigen hat der Gegenstand bereits von anderer Seite*) eine dankenswerthe monographische Bearbeitung erfahren, sodass in mancher Hinsicht auf diese verwiesen werden kann.

Die Errichtung von Fortbildungsschulen hat erst nach Einführung des obligatorischen Fortbildungsunterrichts durch die Landesgesetzgebung in Sachsen 1873, Baden und Hessen 1874 und Würtemberg 1895, (in Bayern besteht für Knaben und Mädchen die Verpflichtung zum Besuch einer sogenannten „Sonntags- und Feiertagsschule" bereits seit 1856), sowie in den übrigen deutschen Bundesstaaten auf Grund § 120 der durch Reichsgesetz vom 1. 6. 91 abgeänderten Reichsgewerbeordnung, allmählig Fortschritte gemacht, sodass im Berichtsjahre in den anfangs erwähnten 48 Städten 162 Anstalten gezählt wurden.

Auch der Fortbildungsunterricht der Mädchen dürfte durch die im § 120 der Novelle zur Reichsgewerbeordnung, in der Fassung vom 30. Juni 1900 gegebene Möglichkeit der Einführung des obligatorischen Unterrichts in den kommenden Jahren eine bedeutende Förderung erfahren.

Zum Unterricht werden grösstentheils Räume anderer Schulen benutzt, selbst da, wo eigene Gebäude für Fortbildungsschulen vorhanden sind, wie in Bochum, Cassel, Danzig, Frankfurt a. M., Kiel,

---

*) Vergl. Landsberg, der Umfang des obligatorischen Fortbildungsunterrichts in den Gross- und Mittelstädten des Deutschen Reichs. Elberfeld 1901.

Digitized by Google

Krefeld, Lübeck und Stuttgart. In Barmen, Charlottenburg, Düsseldorf, München, Strassburg und Wiesbaden, woselbst der gewerbliche Fortbildungsunterricht mit den bestehenden Kunstgewerbe- bezw. Gewerbeschulen in engster Verbindung steht, werden die Schulräume dieser Anstalten, insbesondere die Zeichensäle benutzt. Der kaufmännische Fortbildungsunterricht wird in Köln in der Handelsschule, in Halle in einem Vereinshause und in Strassburg i. E. in besonderen Räumen eines städtischen Verwaltungsgebäudes ertheilt. Für den Zeichenunterricht werden da, wo nicht besondere Gebäude hierfür bestehen, die Zeichensäle der höheren Schulen zur Benutzung herangezogen. Die Anmeldungen zum Fortbildungsunterricht müssen im allgemeinen bei Beginn, die Abmeldungen vor Schluss des Semesters gemacht werden. Bei den Anstalten mit obligatorischem Unterricht, muss der Schulpflichtige innerhalb 6—8 Tagen nach Eintritt in die Lehre bezw. als Gehülfe und 3 Tage nach Entlassung, von dem zur Meldung verpflichteten Meister an- bezw. abgemeldet werden. Für Zuwiderhandlungen, sowie unentschuldigte Versäumnisse können Geldstrafen bis zu 20 Mk., in Leipzig bis 40 und in Nürnberg bis 45 Mk. oder entsprechende Haftstrafen verhängt werden.

In den Anstalten mit fakultativem Unterricht bestehen die Strafen in Verwarnungen und Entlassungen: Schulgelder werden nicht zurückerstattet. Die Volksschullehrer dürfen nebenamtlich an den Fortbildungsschulen wöchentlich Unterrichtsstunden ertheilen, in 20 Städten 6, 10 Städten 4, 7 Städten 8 und 2 Städten 10 Stunden; in neun Städten bestehen hierüber keine Bestimmungen.

Erläuterungen zu den Tabellen I und II.

Tabelle I Spalte 2. — In den folgenden Tabellen wurde für die berichtenden Städte, die im Jahrbuch übliche alphabetische Reihenfolge beibehalten. Die Anstalten wurden in folgende drei Gruppen eingetheilt: A. für Knaben, B. für Knaben nnd Mädchen, C. für Mädchen.

Neben den Anstalten für Knaben (B) befinden sich Anstalten für Knaben und Mädchen in Berlin 2 (für Taubstumme und Blinde) und in Stuttgart 2, Anstalten C für Mädchen in Berlin 9, Stuttgart 3, Chemnitz, Freiburg i. B., Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, Nürnberg und Plauen je 1.

Die Entwickelung des Fortbildungsschulwesen hatte bis einschliesslich 1870 nur sehr geringe Fortschritte gemacht. Es bestanden vor diesem Zeitpunkte nur 21 Fortbildungsschulen, von denen aber nur 9 Anstalten — grösstentheils Gewerbe- bezw. gewerbliche Zeichenschulen, also keine eigentlichen Fortbildungsschulen — städtisch waren, während 8 Anstalten Gewerbe- und Handwerker und 4 kaufmännische Vereine zu Gründern hatten.

Spalte 3. Der Fortbildungsunterricht ist obligatorisch in 28 Städten und zwar in 14 Städten auf Grund der Reichsgewerbeordnung und in 14 süddeutschen Städten infolge landesgesetzlicher Bestimmungen. Ferner ist der Unterricht obligatorisch für den Stadttheil Bockenheim der Gemeinde Frankfurt a. M. Für Kiel ist ein Ortsstatut im Jahre 1901 genehmigt und in Breslau in Vorbereitung. Für Mädchen ist der Fortbildungsunterricht obligatorisch in den Städten: Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Plauen; für die bayerischen Städte fehlen

Digitized by Google

die Angaben. Eingeführt wurde der obligatorische Unterricht in den Jahren: 1870—1880 in Augsburg, Chemnitz, Dresden, Frankfurt-Bockenheim, Karlsruhe, Leipzig, Liegnitz, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen, Würzburg und Zwickau; 1881—1890 in keiner Stadt, 1891—1895 in Bochum, Danzig, Erfurt, Frankfurt a. O., Hannover, Posen und Stuttgart, 1895—1900 in Altona, Duisburg, Freiburg i. Br., Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg, Potsdam, Strassburg i. E. und Wiesbaden.

Spalte 4 und 6.

	Es bestanden: 1870 und früher	Es wurden neu gegründet:				Zusammen:
		1871 bis 1880	1881 bis 1890	1891 bis 1900	Jahr unbekannt	
I. Allgemeine Fortbildungsanst.	4	35	14	15	6	74
II. Kaufmänn. „ „	5	3	6	10	1	25
III. Handwerker „ „	9	6	6	20	11	52
IV. Sonstige (Fachschulen)	3	4	1	1	2	11
Zusammen:	21	48	27	46	20	162

Spalte 5. Die Aufsichtsbehörde für das Fortbildungsschulwesen besteht im Allgemeinen aus Organen der Gemeindeverwaltung; in Aachen, Augsburg, Cassel, Danzig, Düsseldorf, Halle und Magdeburg treten Organe der Landesverwaltung hinzu. In vielen Städten sind auch Vertreter der Handelskammern, kaufmännischer, Gewerbe- und Handwerker-Vereine zugezogen. Die von Vereinen geleiteten Anstalten stehen nur unter der Aufsicht dieser Vereine, wenn nicht die Gemeinde durch Gewährung von Beihülfen oder durch Ortsstatut sich eine Betheiligung an der Aufsicht ausbedungen hat.

Spalte 7. Die Schulpflicht erstreckt sich auf Lehrlinge, Gehülfen und Arbeiter bis zum vollendeten 16. Lebensjahre in 10 Städten und 17 Anstalten, bis zum vollendeten 17. Lebensjahr in 9 Städten und 20 Anstalten und bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in 9 Städten und 16 Anstalten; nur für Lehrlinge bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in Nürnberg (1 Anstalt); nur für Lehrlinge bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Frankfurt a. M. (1 Anstalt) und in Königsberg (7 Anstalten.) Mädchen sind schulpflichtig in Mannheim, Plauen und Stuttgart bis zum vollendeten 16 Lebensjahr; in Freiburg i. B. und Karlsruhe bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. In den übrigen Anstalten bezw. Städten ist der Fortbildungsunterricht für freiwillige, nicht mehr schulpflichtige Theilnehmer jeden Alters bestimmt.

Spalte 8—17. Auf die Hauptunterrichtsfächer entfallen durchschnittlich zwei Wochenstunden pro Klasse. Dem Zweck der betreffenden Anstalten entsprechend wird neben den allgemeinen Fächern (Deutsch und Rechnen) in den kaufmännischen Fortbildungsanstalten (II) der kaufmännischen Buchführung, Stenographie und dem fremdsprachlichen Unterricht, dagegen in den gewerblichen Fortbildungsschulen (III) dem Zeichnen, den mathematischen Fächern und der gewerblichen Buchführung der Vorzug gegeben. In den allgemeinen Fortbildungsschulen (I) wurde die Einführung der letztgenannten Unterrichtsfächer dem örtlichen Bedürfniss angepasst.

Digitized by Google

Spalte 18. Die Unterrichtszeit ist sehr verschieden. In den meisten Fällen (32,8%) wird Wochentags von 6 bezw. 7 Uhr bis 10 Uhr Abends unterrichtet, auf die übrigen Werktagnachmittagstunden bis 6 bezw. 7 Uhr entfallen 29,1%, auf die Werktagsvormittage 14,3% auf Sonntag Vormittag 20,6% und auf Sonntag Nachmittag 3,2%. Der Sonntagsunterricht ist grösstentheils für das Zeichnen bestimmt. Es kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, dass die Heranziehung der Sonntage für den Zeichenunterricht deshalb nothwendig ist, weil in den meisten Städten die Benutzung der vorhandenen Zeichensäle an Werktagen bei Tageslicht für die Fortbildungsanstalten ausgeschlossen ist.

Tabelle II Spalte 5. In den meisten Fortbildungsanstalten (63) wurde der Unterricht in 3 Stufen (aufsteigende Klassen) ertheilt; je 41 Anstalten hatten 2 bezw. 4 Stufen und 3 Anstalten 6—7 Stufen; in 6 Anstalten war der Unterricht einklassig und für 8 Anstalten fehlten die betreffenden Angaben.

Spalte 6 und 7. In 148 Anstalten wurde Sommer und Winter und in 10 Anstalten nur im Winter unterrichtet, auf das Sommersemester entfallen durchschnittlich 18—19 Wochen, auf das Wintersemester 23—24 Wochen; für 4 Anstalten fehlen die betreffenden Angaben.

Spalte 9/10 und 21/22. Es wurden festgestellt 30 im Hauptamt thätige Leiter für 33 Anstalten mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 5100 Mk. Im Nebenamt waren thätig 125 Leiter für 27 Anstalten, welche hierfür eine durchschnittliche Jahresvergütung von 725 Mk. bezogen.

Spalte 8 und 11—20. Es wurden unterrichtet insgesammt 83 492 Schüler in 4383 Klassen durch 3507 Lehrer. Es entfallen demnach auf eine Klasse 19 Schüler.

Die Besetzung der Klassen entsprach im Allgemeinen dem Durchschnitt. 49 Anstalten (in 19 Städten) erreichten eine Schülerzahl von 26—30 pro Klasse; mit 31—40 Schülern pro Klasse waren besetzt je 1 Anstalt in Essen, Kiel, Magdeburg und Stuttgart und 2 Anstalten in Strassburg i. E., mit 43 Schülern 1 Anstalt in Würzburg und mit 46 Schülerinnen 1 Anstalt in Nürnberg.

Von den Schülern waren freiwillige 42 545 = 50,7%, im Alter unter 14 Jahren 648 = 0,8%. Eine Unterscheidung der Schüler über 14 Jahre in solche bis 18 und über 18 Jahre sowie nach Lehrlingen und Gehilfen ist nicht in allen Städten durchgeführt. Wo dies geschehen, sind in Spalte 15/16 und 19/20 die bezüglichen Angaben gemacht.

Von den Lehrern waren akademisch gebildet 290 = 8,3%, seminaristisch gebildet 2493 = 71,1% und Fachlehrer 724 = 20,6%.

Spalte 23—25. Die Lehrkräfte sind mit ganz wenigen Ausnahmen nur nebenamtlich thätig; da eine diesbezügliche Frage in den Berichtsbogen nicht gestellt war, können hierüber zuverlässige Angaben nicht gemacht werden. Das Honorar wird in 29 Städten nach Jahreswochenstunden und in 18 Städten nach einzelnen Unterrichtsstunden berechnet; in 15 Städten werden auch die Leistungen der akademisch und fachlich gebildeten Lehrkräfte höher honorirt als die der seminaristisch gebildeten. Das Honorar für akademisch gebildete Lehrer pro Jahres- bezw. Unterrichtsstunde schwankt zwischen 75 und 200 Mk. bezw.

(Fortsetzung der Erläuterungen auf Seite 362).

Digitized by Google

Fortbildungsschulen im

I. Allge-

Ordnungs-Nummer	Städte	Jahr der Einführung des obligatorischen Unterrichts	Jahr der Gründung	Die Aufsichtsbehörde bezw. der Schulvorstand besteht aus Organen der: Gemeindeverw. = G Landesverw. = L der kaufm. u. gewerbl. Vereine = V Handelskammern etc.	Bezeichnung der Anstalten: Allgemeine Fortbildungsschulen = I. Fortbildungsschulen für Handelsbeflissene = II, desgl. für Gehülfen u. Lehrlinge in Handwerksbetrieben = III, Sonstige (Fachsch.) = IV	Umfang und Dauer der Schulpflicht: gewerbliche . . . . . = G. kaufmännische . . . . = K. Lehrlinge . . . . . . = L. Gehülfen . . . . . . = Gh bis zum vollendeten Lebensjahre . . . . 0 J. Freiwillige Theilnehmer (nicht schulpflichtige) jeden Alters = Fr. T. j. A.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

A. Für

1	Aachen . . .	—	1887	G L u. V	I	Fr. T. j. A.
	" . . .	—	1887	G L u. V	IV Gew. Zeichen- u. Kunstg.-Schule	Fr. T. j. A.
2	Altona . . .	1898	1898	G	I	G. u. K. L. u. Gh. b. 18 J.
	" . . .		1898	G	II	K. L. u. Gh. b. 18 J.
3	Augsburg . .	1879	1879	G u. L	IV Gew.-Fortbildungs- u. Fachzeichenschule	Junge Leute aller Berufe b. 16 J.
4	Barmen . . .	—	1889	G	III	Fr. T. j. A.
5	Berlin . . .	—	1878/91	G	I	Fr. T. j. A.
	" . . .	—	1877/93	G	I	Fr. T. j. A.
6	Bochum . . .	1891	1878	G u. V	III	G. L. u. Gh. b. 16 J.
7	Bremen . . .	.	.	L	I	K. u. G. L. u. Gh. (Fr. T. j. A.)
8	Breslau . . .	[2]) —	.	G u. V	I	K. u. G. L. u. Gh. b. 18 J.
9	Cassel . . .	—	.	G u. L	III	G. L. u. Gh. b. z. Beend. d. Lehrzeit
10	Charlottenburg.	—	1872	G	I	Fr. T. j. A.
	" .	—	1891	G	IV (Kunstgew.- u. Handw.-Schule)	Fr. T. j. A.
11	Chemnitz . .	1875	1875	G u. V	I	Junge Leute aller Berufe b. 17 J.
	" . .		1893	V	II	Drogisten u. K. L. b. 17 J.
	" . .		1829—95	V	III	G. L. u. Gh. b. 17 J.; ältere freiw.
12	Danzig . . .	1892	1892	G L u. V	I	G. u. K. L. u. Gh. b. 17 J.
13	Dortmund . .	—	1889	G u. V	II	K. L. u. Gh. (Fr. T. j. A.)
	" . . .	—	1880	G u. V	III	G. L. u. Gh. (Fr. T. j. A.)
14	Dresden . . .	1875	1875	G	I	Junge Leute aller Berufe b. 17 J.
15	Düsseldorf . .	—	.	G u. L	I	Fr. T. j. A. v. 12 J. an.
16	Duisburg . .	1899	1900	G u. V	II	K. L. u. Gh. nach Ablauf d. 1. Lehrj. b. 18 J.
	" . .		1831	G u. V	III	G. L. u. Gh. b. 17 J.
17	Elberfeld . .	—	1888—97	G u. V	I	Fr. T. j. A.
	" . .	—	1885	G u. V	II	K. fr. T. j. A.
18	Erfurt. . . .	1891	1877	G u. V	I	Junge Leute aller Berufe b. 17 J.
19	Essen	—	1861	G u. V	I	Fr. G. j. A.
	"	—	1887	V	II	K. L. u. Gh. j. A.
	"	—	1868	V	IV Bergschule	Grubenleute über 20 J.
20	Frankfurt a. M.	—	1890	G u. V	I	Fr. T. j. A.
	" Abth. Bockenh.	1875	1875	G u. V	I	G. u. K., L. u. Gh. b. 18 J.; ält. fr. T.
21	Frankfurt a. O.	1892	1899	G u. V	II	K. L. u. Gh. b. 18 J., über 18 J. fr.

Anmerkung: 1) In zwei Anstalten (Fachschule für Lackirer u. Maler bezw. Weber) werden nur praktisch

Digitized by Google

Jahre 1899 oder 1899/1900.

meines.

Unterrichtsfächer. Durchschnittliche, wöchentliche Stundenzahl pro Klasse.										Unterrichtszeit. Werktag = W. Sonntag = S. Vormittag = V. Nachmittag bezw. Abends = N. Uhr, von bis = 0–0	Ordnungs-Nummer
Deutsch St.	Rechnen St.	Buchführung St.	Malen, Zeichnen u. Modelliren St.	Mathematik St.	Stenographie u. Schreibmasch. St.	Schönschreiben Rundschrift St.	Französisch St.	Englisch St.	Sonstige (Realien u. Fachunterricht) St.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15	16.	17.	18	19
Knaben.											
2	2	2	—	2	2	—	2	2	2	W. 8—10 N.; S. 8—10 V.	1
	Zeichnen,	Malen,	Modelliren,	Mathemathik,		Rundschrift	zus. 15 Std.			W. 8—10 N.; S. $9\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ V.	
4		—	2	—	—	—	—	—	—	W. 2—4, $4\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ bezw. 7—9 N.; S. $7\frac{1}{2}$ b $9\frac{1}{2}$ V.	2
2—3	2	1	—	—	1	1	2	2	2	W. 2—5 N.	
1	1—2	1	2—3	—	—	—	—	—	R 1	W. 2—4 bezw. 6—8 N.; S. 10—12 V. bezw. 2—5 N.	3
4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	W. 8—10 N.	4
2	3	2	2	—	4	—	4	4	4	W. 8—10 N.; S. 8—10 V.	5
4	2	2	8	4	4	2	4	4	6	W. 7—9 N.; S. 8—10 bezw. 12 V.	
2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	W. $4\frac{3}{4}$—$6\frac{3}{4}$ bezw. $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ N.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	. .	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	. .	8
2	2		—	1	—	—	—	—	—	W. 2—4 u. 5—7 N.; S. $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ V.	9
1	1—2	1	—	1	—	—	—	—	—	W. 2—4, 4—6 u. $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ N.	10
—	—	—	24-35	6	—	—	—	—	12	W. 8—12 V., 2—4 u. $5\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ N.; S. 8—10 V.	
zusammen 4 Std.						—	—	—	—	W. 3 Tg. 5—7 N. u. 1 Tg. $1\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ N.	11
1	1	1	—	—	2	1	2	2	3	W. 6—8 bezw. 7—9 V. u 7—9 N	
1	1	1	2	—	$1\frac{1}{2}$	1	2	2	1) 4	W. 2—10 N.; S. $6\frac{1}{2}$ V. b. 4 N. in 2 und 3stündigen Kursen.	
2	2	2	8—24	—	—	—	—	—	—	W. $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ N., f. G. 2—4 N. f. K.; Zeichenst. verschieden v. 9 V. b. $9\frac{1}{2}$ N.	12
5	5	5	—	—	2	1	4	—	2	W. $8\frac{1}{2}$—$10\frac{1}{2}$ N.	13
2	2	—	2—4	—	—	—	—	—	Fachschulen 16-36 St.	W. 4—6 N.; S. 2 Std.	
1 incl. Buchführ.	1 einsch. Geometr.	s Sp. 7	1—2	s. Sp. 8	1	—	—	—	—	W. 2 Tg. 6—8 N., 1 Tg. 1—5 N.	14
4	4	—	3—15	4	—	—	—	—	—	W. 2—5, 5—7, 7—9 N.; S. $9\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ V.	15
1—2	1—2	1—2	—	—	2	1	1—2	1—2	1—4	W. 7—9 N.	16
2	2	—	4—6	—	—	—	—	—	—	W. 7—9 N.; S. 9 V. b. 1 N.	
2	2	2	4	4	—	—	—	—	2—4	W. 8—12 V., 2—6 u. 8—10 N.; S. 8—12 V.	17
2	1	1	—	—	—	1	2	2	—	W. 8—10 N.	
2	2	—	2	—	—	—	—	—	1	W. 2—9 N.	18
2	2	—	3—6	2	—	—	—	—	6	W. $7\frac{1}{4}$—9 bezw. 10 N.; S. $9\frac{1}{4}$—12 V.	19
2—3	1—2	2	—	—	2	2	3	3	1	W. 8—10 N.; S. 9—11 V.	
2—3	2	—	3	4	—	—	—	—	6—11	W. $4\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ N.	
4	2	2	3—5	2	—	2	—	—	2	W. 8—12 V. u. 5—9 N.; S. 9—12 V.	20
2	2	2	4	—	—	—	—	—	—	W. 6—8 N. u. S. 7—9 V. bezw. 11 V. b. 1 N.	
2	2	2	—	—	$\frac{1}{2}$	1	2	2	—	W. 2—4 N.	

1) Uebungen (einschl. Zeichnen) mit 23 bezw. 10 Wochenstunden abgehalten. 2) Ortsstatut in Vorbereitung.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Ordnungs-Nummer	Städte	Jahr der Einführung des obligatorischen Unterrichts	Jahr der Gründung	Die Aufsichtsbehörde bezw. der Schulvorstand besteht aus Organen der: Gemeindeverw. = G Landesverw. = L der kaufm. u. gewerbl. Vereine = V Handelskammern etc.	Bezeichnung der Anstalten: Allgemeine Fortbildungsschulen = I, Fortbildungsschulen für Handelsbeflissene = II, desgl. für Gehülfen u. Lehrlinge in Handwerksbetrieben = III, Sonstige (Fachsch.) = IV	Umfang und Dauer der Schulpflicht: gewerbliche = G. kaufmännische = K. Lehrlinge = L. Gehülfen = Gh bis zum vollendeten Lebensjahre = 0 J. Freiwillige Theilnehmer (nicht schulpflichtige) jeden Alters = fr. T. j. A.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
21	Frankfurt a. O.	1892	1892	G	III	G. L. b. 18 J.. über 18 J. fr.
22	Freiburg i. B.	1896	1896	G	III	G. L. u. Gh. b. 16 J.
23	Halle a. S. .	1896	1880	G	I	G. L. u. Gh. j. A.
	" .		1866	V	II	K. L. u. Gh. j. A.
	" .		1870	G u. L	IV Gew.-Zeichenschule	G. L. u. Gh. j. A.
24	Hannover .	1892	1791	G u. V	I	G. u. K. L. u. Gh. b. 18 J., ält. fr.
	" .		1882	G	II	Fabrik L. u. Gh. j. A.
25	Karlsruhe .	1874	1874	G	I	G. u. K. L. u. Gh. b. 16 J.
26	Kiel . . .	1901	1845	G u. V	III	Fr. T j. A. v. 1. 4. 01 ab G. L. u. Gh. b. 18 J.
27	Köln a. Rh. .	—	1884	G u. V	II	K. L. u. Gh. j. A.
	" .	—	1879/88	G u. V	III	G. L. u. Gh. j. A.
28	Königsberg i. Pr.	[1] 1899	1892	G	III	G. L. b. 18 J.
29	Krefeld . . .	—	1888	G	III	G. L. u. Gh. j. A[2])
30	Leipzig . . .	1875	1875—93	G u. V	I	Junge Leute aller Berufe b. 16 J.
	" . . .	1875	1867—74	G u. V	II	K. L. u. Gh. j. A.
31	Liegnitz . . .	1870	.	G	I	K. L. u. Gh. b. 18 J.
	" . . .	—	1847	V	II	K. L. u. Gh. b. 18 J.
32	Lübeck . . .	—	1888	V	II	K. L. u. Gh. j. A.
	" . . .	—	1874	L	III	Fr. T. j. A.
	" . . .	—	1894	V	IV Fachschule für Kellner	Lehrlinge im Wirthsgewerbe.
33	Magdeburg . .	1899	1899	G L u. V	II	K. L. u. Gh. b. 17 J.
34	Mainz. . . .	1877	1875	G	I	Junge Leute aller Berufe b. 17 J.
35	Mannheim . .	1874	1874	G	I	Junge Leute aller Berufe b. 16 J.
	" . .		1886—94	V	II	K. L. u. Gh. b. 16 J.; ält. fr.
36	Metz	—	1891	G	I	Fr. T. j. A.
37	München . .	1877	1793	G	I	Junge Leute all. Berufe b. 16 J.; ält. fr.
	" . .	—	1898/99	G	IV Malschule u. Fachabtheilung	G. L. u. Gh. j. A.
38	Nürnberg . .	1876	1876	G	III	G. L. u. Gh. b. 15 J.
39	Plauen . . .	1876	1876	G	I	Junge Leute aller Berufe b. 16 J.
	" . . .	—	1876	G	I	G. u. K. L. u. Gh. j. A.

Anmerkung: [1]) Die in Sp. 8, 9, 11 u. 18 in ( ) angegebenen Ziffern beziehen sich auf 2 An-
Fachklassen sind diese Stunden bedeutend erhöht.

Digitized by Google

Unterrichtsfächer. Durchschnittliche, wöchentliche Stundenzahl pro Klasse.										Unterrichtszeit. Werktag . . . . = W. Sonntag . . . . = S. Vormittag . . . . = V. Nachmittag bezw. Abends = N. Uhr, von bis . . . . . = 0-0	Ordnungs-Nummer
Deutsch St.	Rechnen St.	Buchführung St.	Malen, Zeichnen u. Modelliren St.	Mathematik St.	Stenographie u. Schreibmasch. St.	Schönschreiben Rundschrift St.	Französisch St.	Englisch St.	Sonstige (Realien u. Fachunterricht) St.		
8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19
1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	W. 1—3 bezw. 7½—9½ N.; S. 7—9 bezw. 8—9¾ V.	21
1	1	1	—	—	--	—	—	—	—	W. 8—10 V. bezw. 1—4 N.	22
4	2	2	4	2	—	—	4	4	2	W. 7½—9½ N.; S. 7½—9½ V.	
1½	1½	1½	—	—	1½-2	3	1½-2	1½-2	3	W. 2—5 u. 8—9½ N.	23
—	—	—	4—6	4	—	1	—	—	4	W. 8—1 V. u. 7½—9½ N.; S. 7½—9½ V.	
2	2	1	4	1	—	—	—	—	—	W. 5½—9½ N.; S. 8—9½ u. 11—12½ V.	24
1½	1½	—	1½	—	—	—	—	—	—	W. 3 Tg. 7—8½ N. nur im Winter.	
6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	W. 7—10 bezw. 8—11 V. u. 1—4 N.	25
1	1	1	3—4	21½	—	—	—	—	1½	W. 2—9½ N. in 2stünd. Kursus, S. 7—10 V.	26
2	2	2	—	—	1	1	2	2	5	W. 8—10 N.	
1—2	1—2	1	3—6	1	—	—	—	—	1	W. 7—9 N; S. 9¼—12¼ V.	27
2 (3)	2 (3)	—	4 (6)	—	—	—	—	—	—	W. 2—4 bezw. 7—9 N.; S. 8—9¾ V.; W. 5—8 N.	28
1—2	1—2	1	2—6	1—2	—	—	—	—	—	W. 7—9 bezw. 7—10 N., S. 9—12 V.	
1—2	1—2	1	2	s.Sp.8	1	1	2	—	1—2	W. 11 V. b. 8½ N. je nach Beruf, hauptsächlich 6—8 N.; S. 10½—12½ V.	29
2	2—3	1—2	—	—	1—2	2	1—2	1—2	1—2	W. 7—9 bezw. 6—12 V., 2—4 bezw. 2—5 N.; S. 10½—12½ V.	30
2	2	2	—	—	2	—	2	—	2		
1—2	1—2	2	—	—	2—5	1	1—2	1—2	6—14	W. 8—10 N.	31
2—4	1—2	1—2	2—6	2	1	4	—	—	2—8	W. 8—10 N.	
½	1	—	—	—	—	—	—	—	1½	W. 7—9 bezw. 5—9 N.; S. 7½—12 V.	32
										Jeden Mittwoch N. im Winter.	
1	2	1—2	—	—	--	1	—	—	1—2		
2-3¾	1-2¼	—	—	1	—	—	—	—	1—2	W. 2—5 bezw. 4—7 N.	33
Wöchentlich 3 Stunden Fachunterricht										W. 5—7 nur im Winter.	34
2	1—2	1—2	—	—	1—2	1	2	2	7	W. 7—10 V. bezw. 1—4 N.	35
4	4	2	4	2	2	—	4	—	4—8	W. 1½—3½, 7—10 bezw. 8—10 N. an je 2 Tg. W. 2—9 N.	36
1—2	1—2	1—2	3—4	1—2	—	—	—	—	1	W. 9—12 V., 2—5 u. 7—9 N.; S. 9—12 V. u. 2—4 N.	37
—	—	2	3)2-26	4	—	—	--	—	6	W. 8—11 bezw. 9—12 V., 2—4 bezw. 7—9 N.; S. 8—12 V. bezw. 2—4 N.	
2	2	1	2	—	—	—	—	—	—		
1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	W. 1—3, 3—5 N. am Mittwoch, 5—7 N. Montag.	38
2	2	2	2	—	—	1	—	—	1	W. 4½—6½ u. 1—5 bezw. 7 N. W. 7—9 bezw. 6—8 N.; S. 6—8½ V. bezw. 10¾ V. b. 12¾ N.	39

stalten, welche nur Winterkurse veranstalten; 2) Für Innungslehrlinge besteht Schulzwang; 3) In den

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Ordnungs-Nummer	Städte	Jahr der Einführung des obligatorischen Unterrichts	Jahr der Gründung	Die Aufsichtsbehörde bezw. der Schulvorstand besteht aus Organen der: Gemeindeverw. = G Landesverw. = L der kaufm. u. gewerbl. Vereine = V Handelskammern etc.	Bezeichnung der Anstalten: Allgemeine Fortbildungsschulen = I, Fortbildungsschulen für Handelsbeflissene = II, desgl. für Gehülfen u. Lehrlinge in Handwerksbetrieben = III, Sonstige (Fachsch.) = IV	Umfang und Dauer der Schulpflicht: gewerbliche . . . . . = G. kaufmännische . . . . = K. Lehrlinge . . . . = L. Gehülfen . . . . = Gh. bis zum vollendeten Lebensjahre . . . . 0 J. Freiwillige Theilnehmer (nicht schulpflichtige) jeden Alters = fr. T. j. A.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
40	Posen	1892	1892	G	I	G.u.K.L.u.Gh.b.17J.,L.b.18J.,fr.T.j.A.
	"		1844	V	II	K. L. u. Gh. j. A., L. b. 18 J.
41	Potsdam . . .	1898	1898	G u. V	III	G. L. u. Gh. b. 18 J., ält. fr.
42	Spandau . . .	—	.	G V	I	Fr. T. j. A. für die Lehrlinge des Kgl. Instituts ist Schulzwang.
43	Stettin . . .	—	1875	G V	I	Fr. T. j. A.
	" . . .	—	1892/97	G V	II	Fr. T. j. A.
	" . . .	—	1891/95	G V	III	Fr. T. j. A.
44	Strassburg i. E.	1899	1891	G	I	G. u. K. L. u. Gh. b. 18 J., ält. fr.
	"		1899	G	II	K. L. u. Gh. b. 18 J., ält. fr.
	"		1856	G	IV Gew.-Zeichenschule	G. L. u. Gh. b. 18 J., ält. fr.
45	Stuttgart . .	1895	1885	V	I	Fr. T. j. A.
	" . .		1854	G	II städt.	K. L. u. Gh. j. A.
	" . .		1876	V	II priv.	K. L. u. Gh. j. A.
	" . .		1870/84 1896	V	III priv.	1 Anst. f. G. L. u. Gh. j. A., 2 Anst. nur f. G. L.
46	Wiesbaden . .	1897	1845/97	G u. V	III	G. L. u. Gh. b. 17 J., ält. fr.
47	Würzburg . .	1876	1876	G u. V	I	Junge Leute bis 16 J., ält. fr.
48	Zwickau . . .	1875	1875	G u. V	I	Junge Leute bis 17 J.
	" . . .		1828	G u. V	III	G. L. u. Gh. b. 17 J., ält. fr.

B. Für Knaben

49	Berlin . . .	—	1879	G	IV f. Taubstumme	Fr. T. j. A. (Taubstumme)
	" . .	—	1879	G	IV f. Blinde	Fr. T. j. A. (Blinde)
50	Stuttgart . .	1895	1896	G	I	Angeh. aller Berufe v. 14 b. 16 J.
	" . .		1826	G	III	Fr. T. j. A.

C. Für

51	Berlin . . .	—	1875—95	G	I	Fr. T. j. A.
52	Chemnitz . .	—	1836	V	I	Fr. T. j. A.
53	Freiburg i. Br. .	1896	1896	G	I	Junge Mädchen v. 14 b. 15 J.
54	Karlsruhe . .	1874	1874	G	I	Junge Mädchen v. 14 b. 15 J.
55	Leipzig . . .	—	1875	G	I	Fr. T. j. A.
56	Mannheim . .	1874	1874	G	I	Junge Mädchen v. 14 b. 16 J.
57	Nürnberg . .	—	1873	G	II	Fr. T. j. A.
58	Plauen . . .	1876	1876	G	I	Junge Mädchen v. 14 b. 16 J.
59	Stuttgart . .	—	1896	G	I	Fr. T. j. A., welche eine Mittelschule durchlaufen haben.
	" . .	—	1897	V	II	Fr. T. j. A.

Digitized by Google

Unterrichtsfächer. Durchschnittliche, wöchentliche Stundenzahl pro Klasse.										Unterrichtszeit. Werktag = W. Sonntag = S. Vormittag = V. Nachmittag bezw. Abends = N. Uhr, von bis = 0-0	Ordnungs-Nummer
Deutsch St.	Rechnen St.	Buchführung St.	Malen, Zeichnen u. Modelliren St.	Mathematik St.	Stenographie u. Schreibmasch. St.	Schönschreiben Rundschrift St.	Französisch St.	Englisch St.	Sonstige (Realien u. Fachunterricht) St.		
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19
2	2	1	2—3	1	1	—	—	—	8	W. 3—7 N., im Winter auch v. 8 V. b. 1 N., im Sommer S. v. 7½—9½ V.	40
1—3	1—2	1—2	—	—	1—2	1	2	—	5	W. 2—4 bezw. 8—10 N.	
2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	W. 2—4, 6—8 bezw. 7½—9½ N.; S. 8—12 V.	41
2	1—2		2	1	—	—	—	—	—	W. 7—9; S. 8—10 V.	42
2	1	2	2—3	1	—	—	—	—	—	W. 7½—9½ N.	43
2	4	2	—	—	2	2	—	2	—	S. v. 3—7, W. 3—5 bezw. 8—10 N.	
1—2	1—2	1	2—4	1—2	—	—	—	—	2—8	W. 1—9 N. in 2 u. mehrstünd. Kursen; S. 9 V. b. 12 bezw. 1 N.	
2	1	1	2	—	—	—	2	—	—	W. 8—10 N.	44
2	1	1	—	—	1	1	2	1	—	W. 7—9 bezw. 8—10 V.	
—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	W. 8—10 N.	
											45
2	2	2	—	—	1	1	2	2	—	W. 8—10 N.	
3—6	3	2—3	—	2	3	3	1½—3	1½—3	5	W. 6—8 bezw. 7—9 V. u. 8—9½ N.	
2	2	2	—	—	2	1	2	2	2	W. 8—10 N. nur im Winter.	
1	1	1½	4—6	—	—	—	2	—	2	W. 8—10 N.; S. 10—12 V.	
											46
2—6	2—4	2	2—10	4—8	—	2	—	—	4—10	W. 8—12 V., 2—6 bezw. 7 u. 8—10 N.; S. 8—10 V.	
2	1—2	.	3	.	2	2	1½	1½	3—6	W. 6—8 V. u. 7—9 N., S. 8—12 V.	47
1	1	1	1	1	—	1	—	—	4	W. 3 Tg. v. 4—8 N.	48
1	1	1	2—6	1	—	—	—	—	1	W. 1 Tg. v. 1—3 N.; S. 7—9 V. u. 12—3 N.	
und Mädchen.											
2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	W. 6—9 N.	49
7	1	—	—	—	—	—	—	—	22	W. 8 V. b. 4 N.	
2 Stunden			—	—	—	—	—	—	—	W. 5—7 N.	50
2	2—4	1	2—6	4	1½	1	6	—	2—4	W. 8—12 V., 2—9½ N. u. S. v. 7—12 V. in 2stünd. Kursen.	
Mädchen.											
2—4	2—4	2	2	—	4	—	3—4	3—4	2—3	In 5 Anst. W. 7 V. b. 1 N in 4stünd. Kursen in allen Anst. W. 2—4 bezw. 8 u. 3—9 N.	51
2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	W. 4½—6½ N.	52
1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	W. 8—12 V.	53
6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	W. 7—10 bezw. 8—11 V. u. 1—4 N.	54
3—4	1—2	1	2	—	1		4	3—4	8—9	W. 8—1 bezw. 7½—9½ V. u. 2—6 N.	55
Wöchentlich 3 Stunden Haushaltungsunterricht										W. 8—12 V.	56
6	6	3	—	—	1—2	3	4	4	2	W. 9—11 V. u. 2—4 N.	57
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	W. 5½—7½ N.	58
4	2	2	2	—	3	—	4	—	2	W. V.	59
4	3	4	—	—	3	23	2	2	3	W. 7—11 bezw. 8—12 V.	

Digitized by Google

Fortbildungsschulen im

Tabelle II.

Lehrer, Schüler

Ordnungs-Nummer	Städte	Bezeichnung der Anstalten (Erläuterung s. Sp. 5 der Tab. I)	Zahl der Anstalten	Auf eine Anstalt kommen durchschnittlich: Stufen	Schulwochen im Sommersemester	Schulwochen im Wintersemester	Klassen	Leiter: im Hauptamt	im Nebenamt	Lehrer: akademisch gebildet	seminaristisch gebildet	fachlich gebildet	Schüler im Alter von: unter 14 Jahren	14 bis 18 Jahren	über 18 Jahren	Zusammen	davon: freiwillige Theilnehmer	Lehrlinge	Gehilfen	Die für pro im Hauptamt ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15	16.	17.	18.	19.	20.	21.
																				a) Für
1	Aachen . . .	I	1	4	18	25	55	}1	—	6	19	2	44	335	451	830	830	.	.	} 5 260
	„ . . .	IV	1	4	18	25	51		—	7	21	14	37	680	392	1 109	1109	.	.	
2	Altona . . .	I	1	4	20	23	37	—	}1	—	20	4	—	743	—	743	—	743		—
	„ . . .	II	1	4	20	23	10	—		—	20	—	—	246	—	246	—	246		—
3	Augsburg . .	IV	1	3	11	31	45	—	1	2	55	—	.	.	.	.	.	.	.	—
4	Barmen . . .	III	1	2	19	22	2	—	1	—	4	—	—	24	12	36	36	25	11	—
5	Berlin . . .	I	4	3	19	21	40	—	4	23	15	6	3	512	279	794	794	434	225	—
	„ . . .	I	12	3	19	21	604	—	12	24	339	37	—	7 667	2 031	9 698	9698	7391	1940	—
6	Bochum . . .	III	1	6	29	20	22	—	1	1	18	5	—	512	104	616	104	616		—
7	Bremen . . .	I	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	Breslau . . .	I	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	{ 5 200 7 200
9	Cassel . . .	III	1	4	18	23	7		1	—	7	1	—	280	1	281	1	281	—	—
10	Charlottenburg	I	1	4	9	21	21	}1	—	—	8	—	—	237	24	261	261	226	35	} .
	„	IV	1	3	30	21	21		—	6	7	10	—	363	89	452	452	374	78	
11	Chemnitz . .	I	1	4	24	24	93	—	1	—	102	—	-	2 655	—	2 655	—	2655		—
	„ . .	II	1	3	19	21	23	—	1	—	8	1	—	173	11	184	11	184	—	—
	„ . .	III	7	3	19	21	149	—	7	—	58	31	—	2 389	21	2 410	160	2250	160	—
12	Danzig . .	I	1	4	20	20	107	1	-	12	60	12	—	1 738	808	2 546	1000	2026	70	4 800
13	Dortmund . .	II	1	3	30—33		23	—	1	4	7	4	—	171	50	221	221	153	68	—
	„ . .	III	1	4	18	24	33	—	1	4	22	25	—	670	63	733	733	677	56	—
14	Dresden . . .	I	5	4	19	25	108	—	5	—	110	—	—	2 967	—	2 967	—	2967		—
15	Düsseldorf . .	I	1	4	24	24	52	—	1	2	17	11	185	1 033	132	1 350	1350	1165		—
16	Duisburg. . .	II	1	6	43		6	—	1	1	7	3	—	150	—	150	—	150		—
	„ . . .	III	1	4	43		59	—	1	—	40	8	—	939	76	1 015	76	1015		—
17	Elberfeld . .	I	2	4	18	22	76	1	—	—	10	27	—	813	201	1 014	1014	662	352	.
	„ . .	II	1	.	17	23	11	—	1	5	1	1	—	52	11	63	63	63		—
18	Erfurt. . . .	I	1	4	19	21	85	—	1	—	48	5	—	1 061	—	1 061	4	853	204	—
19	Essen	I	1	4	21	21	38	1	—	8	45	16	—	1 046	244	1 290	1290	1290		5 160
	„	II	1	3	12	26	12	—	1	3	4	1	9	139	33	181	181	181		—
	„	IV	1	4	16	22	4	—	1	4	2	2	—	—	37	37	37	—	37	—
20	Frankfurt a. M.	I	1	4	19	24	127	1	—	8	32	25	—	994	236	1 230	1230	988	242	6000 bis 7800
	„ Abth. Bockenh.	I	1	3	18	24	11	—	1	—	18	2	—	232	—	232	—	232	—	—

Anmerkung [1]) Freiwillige Schüler zahlen 6—12 Mk.

Digitized by Google

Jahre 1899 oder 1899/1900.

und Kostenaufwand.

Bezüge für die Lehrpersonen betragen: Leiter, Jahr, im Nebenamt	für Lehrer: akademisch (pro Jahresstunde (pro Wochenstunde))	seminar. geb.	fachlich geb.	Schulgeld pro Jahr (— = nichts)	Lernmittel werden unentgeltlich gestellt völlig = v, theilw. = th, nicht = —, Bedürft. = B	Ausgaben pro Jahr: Persönliche: für das Lehrpersonal	Persönliche: für sonstige Beamte und Schuldiener	Sächliche: laufende	Sächliche: einmalige	Zusammen	Zu den jährlichen Ausgaben haben Zuschüsse gegeben: die Gemeinde	der Staat	Innungen, Stiftungen, Vereine	Von den Gesamtausgaben (Sp. 32) entfallen auf den Kopf der Schüler	Ordnungs-Nummer
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37
Knaben.															
—	125	120	125	6—20	th	12 476	400	3 911	—	16 787	7 229	5 460	—	20,22	1
—	125	120	125	15—48	th	42 747	858	8 847	—	52 452	18 905	20 143	—	47,30	
1500	—	(2,50)	(2,50)	—	—	11 265	1775	4 268	—	17 308	8 438	8 870	—	23,29	2
	—	(2,50)	(2,50)	—	—	6 933	95	280	—	7 308	2 346	2 420	2422	29,71	
700	135	90	—	—	th	18 580	—	4 520	—	23 100	10 000	12 000	—	.	3
—	—	100	125	5	th	1 600	—	400	—	2 000	970	695	—	55,56	4
bis 1600	(5)	(2)	(3)	4—8	—	26 094	884	3 302	1500	31 780	25 594	—	—	40,03	5
bis 1600	(5)	(2)	(3)	4—8	—	195 960	9362	16 178	8891	230 391	211 915	—	400	23,76	
1200	100	100	100	[1]) —	th	12 000	360	4 133	—	16 493	8 002	6 125	—	26,77	6
500	(3)	(2)	(3)	10	—	.	.	.	.	40 923	33 202		—	.	7
—		(2 — 3)		—	B. v	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
300	—	90 u. 100	90 u. 100	2—3	th	3 510	380	370	—	4 260	775	2 910	—	15,16	9
—	—	(3)	—	—	th	3 966	280	920	—	5 166	1 856	2 210	1100	19,79	10
—	(3)	(3)	(3)	8-12 u. 48	th	34 433	1500	10 108	—	46 041	24 421	15 170	—	101,86	
600	—	80	—	11—16	—	31 752	100	470	—	32 322	21 930	5 823	—	12,07	11
600	—	80	80	48—60	—	6 120	200	3 260	—	9 580	—	—	—	52,07	
600	—	80	80	2—16	—	30 616	950	10 181	550	42 297	10 600	7 700	3169	17,55	
—	(1,75-3)	(1,75-3)	(1,75-3)	—	B. v	45 636	2910	21 997	—	70 543	20 000	68 018	1500	27,71	12
1800	150	120	150	35	—	7 560	200	2 690	—	10 450	450	300	—	47,29	13
1200	150	120	120	6	B. th	25 340	200	5 648	—	31 188	9 189	16 000	50	42,55	
600	—	90	—	—	—	37 015	1604	2 330	768	41 717	41 717	—	—	14,06	14
.	(3,00)	(2,50)	(3,00)	6—30	—	24 916	—	7 384	—	32 300	14 720	10 180	—	23,95	15
600	—	100	100	15	—	Erst am 10. Januar 1900 eröffnet.							.	.	
906	—	100	100	10	—	24 330	400	6 572	3000	34 302	16 422	8 400	—	33,80	16
—	—	.	.	6—24	—	48 005		10 736	—	58 741	25 436	26 402	—	57,93	17
.	.	.	.	35—45	—	3 320	120	402	—	3 842	600	600	1300	60,98	
530	—	90	90	4	B. v	23 786	1421	5 274	—	30 481	12 232	13 850	—	28,82	18
—	120-144	100-120	120-144	16—24	—	51 186	2350	8 664	—	62 200	36 248	3 000	4250	48,22	19
.	120-144	100-120	120-144	18—36	—	6 233	30	671	—	6 934	—	—	2000	38,31	
.	120-144	100-120	120-144	—	—	4 961	5 234		—	10 195	—	—	16972	158,70	
—	120-160	100-120	120-160	6—12	B. th	82 936	2705	24 401	—	110 042	78 630	16 000	—	89,47	20
400	—	100-120	120-160	—	B. v	7 616	200	1 506	—	9 322	8 892	—	—	40,18	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Ordnungs-Nummer	Städte	Bezeichnung der Anstalten (Erläuterung s. Sp. 5 der Tab. I)	Zahl der Anstalten	Auf eine Anstalt kommen durchschnittlich				Leiter		Lehrer			Schüler							Die für pro
													im Alter von			zu-sammen	davon			
				Stufen	Schulwochen im Sommersemester	Schulwochen im Wintersemester	Klassen	im Hauptamt	im Nebenamt	akademisch gebildet	seminaristisch gebildet	fachlich gebildet	unter 14 Jahren	14 bis 18 Jahren	über 18 Jahren		freiwillige Theilnehmer	Lehrlinge	Gehilfen	im Hauptamt M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
21	Frankfurt a. O.	II	1	3	20	20	7	—	1	—	6	1	—	186	—	186	—	186		—
	„	III	1	4	18	19	45	—	1	2	29	3	—	847	3	850	3	848	2	—
22	Freiburg i. B.	III	1	2	13	31	7	1	—	—	1	—	—	196	—	196	—	196		2950
23	Halle a S.	I	1	3	20	20	12	—	1	1	8	—	—	116	19	135	135	123	12	—
	„	II	1	3	20	20	10	—	1	6	5	1	—	222	49	271	271	253	18	—
	„	IV	1	.	20	20	40	1	—	3	—	19	—	631	63	694	694	694		5100
24	Hannover	I	1	4	21	22	99	—	1	—	47	—	—	2273		2273	29	2273		—
	„	III	1	3	—	22	3	--	1	—	3	—	—	82	—	82	82	82	—	—
25	Karlsruhe	I	1	2	16	27	19	[1]) 1	—	—	[2]) 3	—	—	531	—	531	—	531	-	2720
26	Kiel	III	1	4	20	22	48	1	—	—	43	20	254	1302		1556	1556	1244	32	6000
27	Köln	II	1	4	16	24	20	—	1	3	4	5	—	282	14	296	296	246	50	—
	„	III	3	3	21	21	81	1	2	24	64	18	—	1439	344	1783	1783	1312	471	.
28	Königsberg i. Pr.	III	7	2–3	19	20	63	—	7	—	61	1	—	798	—	798	—	798	—	—
29	Krefeld	III	1	4	19	23	53	1	—	—	31	12	—	944	300	1244	530	1080	164	[3]) 7500
30	Leipzig	I	4	4	17	25	185	4	—	3	192	41	—	5630	—	5630	—	5630	—	4500-6000
	„	II	2	3	17	22	19	2	—	7	11	3	—	454	11	465	465	430	6	—
31	Liegnitz	I	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	„	II	1	4	18	23	20	.	.	1	7	1	—	255	—	255	255	255	—	.
32	Lübeck	II	1	3	18	22	16	—	1	4	5	8	—	167	25	192	192	192		.
	„	III	1	3	20	20	49	1	—	3	13	39	—	905		905	905	801	51	6000 bis 7500
	„	IV	1	2	—	25	2	—	1	—	1	3	—	22	--	22	22	22	—	—
33	Magdeburg	II	1	3	40		10	1	—	—	10		—	334	—	334	—	334		7000
34	Mainz	I	1	3	—	14	24	—	1	--	24	—	—	709	—	709	—	709		--
35	Mannheim	I	1	2	44		27	2	zugleich	Lehrer			—	795	—	795	—	795		3400
	„	II	2	2 u. 3	15 u. 20	20 u. 26	16	—	2	8	9	4	1	358	53	412	93	412		—
36	Metz	I	1	2	19	21	25	—	1	—	13	7	87	270		357	357	270		—
37	München	I	1	3	14	29	65	1	—	16	3	3	17	365	701	1083	840	678	405	—
	„	IV	2	1	13	27	49	2	—	13	5	14	—	515	852	1367	1367	307	1060	—
38	Nürnberg	III	1	2	42		80	—	1	—	140	—	—	2272	—	2272	—	2272	—	—
39	Plauen	I	1	2	19	23	43	—	1	—	67	—	—	1058	—	1058	—	1058	—	—
	„	I	1	1–3	17	22	23	—	1	1	5	5	—	597		[4]) 597	597	551		—
40	Posen	I	1	7	20	20	54	—	1	6	36	2	—	798	—	798	70	728		.
	„	II	2	4	18	22	16	—	2	1	12	5	—	320	4	324	6	318		.
41	Potsdam	III	1	2	14	24	48	—	1	2	23	2	—	441	61	502	61	502		—
42	Spandau	I	1	2	20	20	14	—	1	—	8	1	.	.	.	.	.	.	.	—

Anmerkung. [1]) und [2]) Die im Hauptamte thätigen Lehrkräfte sind gleichzeitig für die Mädchen-
[4]) Darunter 10 Mädchen. [5]) Nur für Auswärtige. [6]) u. [7]) Die Gemeinde sorgt für Unterrichtsräume sowie

Digitized by Google

Bezüge für die Lehrpersonen betragen: Leiter, Jahr, im Nebenamt M.	für Lehrer, pro Jahresstunde (pro Wochenstunde): akademisch M.	seminar. geb. M.	fachlich geb. M.	Schulgeld pro Jahr (— = nichts) M.	Lernmittel werden unentgeltlich gestellt völlig = v, theilw. = th, nicht = —, Bedürft. = B M.	Ausgaben pro Jahr, Persönliche: für das Lehrpersonal M.	Persönliche: für sonstige Beamte und Schuldiener M.	Sächliche: laufende M.	Sächliche: einmalige M.	Zusammen M.	Zu den jährlichen Ausgaben haben Zuschüsse gegeben: die Gemeinde M.	der Staat M.	Innungen, Stiftungen, Vereine M.	Von den Gesammtausgaben (Sp. 32) entfallen auf den Kopf der Schüler M.	Ordnungs-Nummer
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	30.	31.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37
500	—	(3)	(3)	30	—	4 461	145	844	—	5 450	—	300	—	29,30	21
800	(2—3)	(1,50-2)	(2—3)	4	th	8 753	278	933	—	9 964	2 085	4 300	—	11,72	
—	—	—	—	—	—	2 950	—	150	—	3 100	3 100	—	—	15,82	22
300	(2)	(2)	—	8	th	3 420	100	574	—	4 094	2 893	—	—	30,33	23
300	(3)	(3)	(3)	33—66	—	6 517	—	—	—	6 517	—	—	2592	24,05	
—	.	.	125	6—8	—	23 442	400	4 085	—	27 927	11 306	12 293	—	40,24	
1000	—	90	—	4—6	—	18 398	880	4 819	—	24 097	15 536	6 440	—	10,60	24
60	—	(2)	—	4	v	690	60	134	—	884	300	—	—	10,78	
—	—	2500 Jahresgehalt	—	—	—	10 700	—	.	—	.	Gesammtausgabe	—	—	.	25
—	—	(2-2,50)	(2-2,50)	8—14	—	36 465	1308	3 301	—	41 074	10 800	7 300	6143	26,40	26
1000	105-200	200	200	30—40	—	12 677	200	1 967	—	14 844	3 504	800	—	50,15	27
00-1000	150	105	120	6,8-20	—	42 719	—	7 897	771	51 387	ca. 32 000	10 000	315	28,82	
400	—	(2)	(2)	6	th	21 958	6 965		—	28 923	23 568	—	—	36,24	28
—	—	90	120	2	th	26 397	1723	8 813	—	36 933	17 365	7 100	—	29,69	29
—	90	90	90	—	B. v	117 032	6643	10 099	1314	135 088	132 809	—	297	23,99	30
.	.	.	.	75-200	Privatanstalten (Rechnungsabschluss nicht mitgetheilt)								.	.	
500	75	75	75	.	B. th	.	.	.	.	.		.	.	.	31
.	.	.	.	16—22	—	3 960	240	450	404	5 054	—	—	821	19,82	
.	.	.	.	6—15	—	4 824	120	455	—	5 399	[6] .	.	2546	28,12	32
—	(2—3)	(1,50)	(2—3)	10	—	38 850	220	10 958	—	50 028	43 596		—	55,28	
—	—	77	—	6	—	77	—	74	—	151	—	—	—	6,86	
—	—	80	80	6	—	6 469	1219	1 955	—	9 643	2 666	2 466	2466	28,87	33
—	—	(250)	—	—	th	5 160	—	—	—	5 160	5 160	—	—	7,23	34
	Jahresgehalt			—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
1000	2,50	(2,50)	(2,50)	10—30	th	13 570	300	2 969	—	16 839	1 200	2 200	2490	40,87	
800	—	100	100	12—20	—	10 400	426	3 614	—	14 440	7 472	4 500	—	40,45	36
—	96-140	96	96-140	4—60	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37
.	96-140	96	96-140	4—60	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1000	—	90	—	—	—	38 678	—	14 727	—	53 405	36 852	15 500	—	23,51	38
600	—	80	—	4,20	B. th	19 422	1450	5 289	—	26 161	21 035	1 200	. —	24,73	39
600	80	80	80	[5] 2-10	B. th	4 145	150	1 879	—	6 174	4 110	2 000	—	10,31	
3000	2,50	(1,70-2,50)	(2,50)	—	B. th	24 559	3008	1 370	4500	33 437	—	31 000	—	41,90	40
.	.	.	.	10—25	—	7 114			—	7 114	[7] .	—	2485	21,96	
750	108	72-90	108	3	B. v	9 190	2319	—	—	11 509	3 686	6 125	10	22,93	41
100	—	75	75	—	—	1 825	60	456	—	2 341	1 020	—	—	.	42

Fortbildungsschule bestimmt. [3]) Hiervon entfallen auf die gewerbliche Fortbildungsschule 2000 Mk. für freie Heizung und Beleuchtung.


Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Ordnungs-Nummer	Städte	Bezeichnung der Anstalten (Erläuterung s. Sp. 5 der Tab. I)	Zahl der Anstalten	Auf eine Anstalt kommen durchschnittlich: Stufen	Schulwochen im Sommersemester	Schulwochen im Wintersemester	Klassen	Leiter: im Hauptamt	im Nebenamt	Lehrer: akademisch gebildet	seminaristisch gebildet	fachlich gebildet	Schüler im Alter von: unter 14 Jahren	14 bis 18 Jahren	über 18 Jahren	zusammen	davon: freiwillige Theilnehmer	Lehrlinge	Gehilfen	Die … für … pro … im Hauptamt M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
43	Stettin . . .	I	1	3	—	20	3	—	1	—	9	1	—	45	—	45	45	.	.	—
	„ . . .	II	2	3	—	24	8	—	2	1	6	2	—	114	—	114	114	.	.	—
	„ . . .	III	14	2	20	20	49	—	14	—	62	9	—	1298	—	1298	1298	1298		—
44	Strassburg i. E.	I	1	3	17	27	6	—	1	—	7	—	—	214	—	214	—	214		—
	„	II	1	3	18	25	11	—	1	1	9	1	—	355	16	371	16	371		—
	„	III	1	4	17	27	10	—	1	-	2	8	—	234	63	297	63	297		—
45	Stuttgart . . .	I	1	2	20	20	9	—	1	—	6	—	—	200		200	200	.	.	.
	„ . . .	II	1	2	20	20	62	—	1	18	15	15	—	482	—	482	482	460	22	—
	„ . . .	II	1	—	—	22	9	—	1	1	2	5	—	180		181	181	181		—
	„ . . .	III	3	2	—	20	8	—	3	2	4	6	—	241		241	241	241		—
46	Wiesbaden . .	III	2	4	13	24	67	1	1	4	30	16	5	1266	85	1356	1039	1356		—
47	Würzburg . .	I	1	3	40		61	—	1	10	40	3	—	2623		2623	62	2623		—
48	Zwickau . . .	I	1	3	20	23	28	—	1	—	27	—	—	819	—	819	—	819		—
	„ . . .	III	1	4	21	26	38	—	1	1	24	13	—	624	—	624	—	606	18	
b) Für Knaben																				
49	Berlin . . .	IVa	1	2–3	19	21	5	—	1	—	—	12	—	40	30	[2]) 70	70	—	—	—
	„ . . .	IVb	1	3	19	21	10	—	1	—	3	2	—	129		[3]) 129	129	—	—	—
50	Stuttgart . .	I	1	2	20	20	72	—	1	—	72	—	—	rund 2000	—	rund [4])2000	—	rund 2000		—
	„ . .	III	1	3	17	26	235	1	—	19	49	44	—	2043		[5])2043	2043	2043		4800
c) Für																				
51	Berlin . . .	I	9	2–4	19	21	419	—	9	2	147	86	6	3182	814	4002	4002	.	.	—
52	Chemnitz . .	I	1	3	19	21	9	—	1	—	3	—	—	119	—	119	119	.	.	—
53	Freiburg i. B. .	I	1	1	14	29	12	1	—	—	—	2	—	198	—	198	—	—	.	2000
54	Karlsruhe . .	I	1	1	16	27	19	vergl. O.-No. 25					—	433	—	433	—	.	.	
55	Leipzig . . .	I	1	3–4	17	25	29	1	—	6	8	12	—	666	134	800	800	—	23	4500 bis 6000
56	Mannheim . .	I	1	2	44		30	5	zugleich Lehrer			5	—	829	—	829	—	829		
57	Nürnberg . .	II	1	2	40		5	—	1	1	6	4	—	229	—	229	229	—	—	—
58	Plauen . . .	I	1	2	19	23	27	—	1	—	27	—	—	250	—	250	—	250		—
59	Stuttgart . . .	I	[6])2	1	20	20	6	—	2	2	6	2	—	74	—	74	74	—	—	—
	„ . . .	II	1	2	20	20	2	—	1	—	4	1	-	74		74	74	—	—	—

Anmerkung: [1]) Für die Theilnehmer am oblig. Unterricht frei, für sonstige 6—60 Mk. [2]) Davon bezw. Frauen. [6]) Mit diesen Anstalten sind gleichzeitig 4 Fortbildungskurse in weibl. Handarbeit verbunden,

Digitized by Google

Bezüge für die Lehrpersonen betragen: Leiter — Jahr — im Nebenamt M.	für Lehrer — akademisch — pro Jahresstunde (pro Wochenstunde) M.	für Lehrer — seminar. geb. M.	für Lehrer — fachlich geb. M.	Schulgeld pro Jahr (— = nichts) M.	Lernmittel werden unentgeltlich gestellt völlig = v, theilw. = th, nicht = —, Bedürft. = B M.	Ausgaben pro Jahr: Persönliche — für das Lehrpersonal M.	Persönliche — für sonstige Beamte und Schuldiener M.	Sächliche — laufende M.	Sächliche — einmalige M.	Zusammen M.	Zu den jährlichen Ausgaben haben Zuschüsse gegeben: die Gemeinde M.	der Staat M.	Innungen, Stiftungen, Vereine M.	Von den Gesammtausgaben (Sp. 32) entfallen auf den Kopf der Schüler M.	Ordnungs-Nummer
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37
.	—	(2)	(2)	3	—	1 084	15	116	—	1 215	.	—	.	27,00	43
.	(2)	(2)	(2)	16—35	—	—	—	.	.	.	200	—	—	.	
.	—	(2)	(—)	—	—	11 496	305	—	—	11 801	.	.		9,09	
800	—	90	—	5	th	4 137	250	797	—	5 184	4 377	—	—	24,22	44
2000	(4)	(2)	(2,50)	20	—	8 881	480	1828	—	11 189	1 839	2000	2000	30,16	
2000	5 à 960 M., 2 à 1200 M. u. 1 mit 1320 M. jährl.			10	—	10 660	800	5750	—	17 210	14 724	—	—	57,95	
.		.	.	2—6	—	760	—	—	—	760	—	—	—	3,80	45
1600	140-160	140-160	140-160	12,50	—	29 060	1660	7385	—	38 105	8 535	5900	18	79,06	
.	.	.	.	2—5	—	1200		—	—	1 200	—	—	300	6,63	
.	.	.	.	0—5	—	1 530	57	162	35	1 784	155	45	1174	7,40	
.	75-100	75-100	75-100	1) —	th	32 076		2401	493	34 970	16 000	9730	1620	25,79	46
1000	80-100	80-100	80-100	3,60-10	—	13 500	1000	4900	—	19 400	5 000	4000	275	7,40	47
600	—	75	—	—	—	8 925	350	632	—	9 907	9 575	—	25	12,10	48
600	75	75	75	—	—	8 229	287	1314	1413	11 243	1 800	2700	1470	18,02	
und Mädchen.															
100	—	—	(3)	—	v	2 518	50	76	—	2 644	2 644	—	—	37,77	49
100	—	(2)	(1)	—	v	1 940	—	—	—	1 940	1 940	—	-	15,04	
40	—	80	—	—	v	11 616	746	2 884	—	15 246	15 246	—	—	7,62	50
—	(4)	(4)	(4)	4—40	—	63 097	4105	18 150	1457	86 809	36 051	33 601	95	42,49	
Mädchen.															
bis 1600	(5)	(2)	(3)	6—20	—	117 775	6347	2832	6879	133 833	104 273	—	—	33,44	51
600	—	80	—	14	—	1 650	30	17	—	1 697	—	—	—	14,26	52
—		Jahresgehalt		—	—	2 900	—	1754	—	4 654	4 654	—	—	23,51	53
Vergleiche Ordnungs-Nummer 25 — Schule für Knaben															54
—	90	90	90	24—96	—	52 588	2325	9355	96	64 364	39 150	—	—	80,46	55
	Jahresgehalt			—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56
800—1000	90	90	90	36	—	22 428	—	6994	—	29 422	20 353	—	—	18,48	57
600	—	80	—	2,20	th	5 198	625	2144	—	7 967	5 850	400	—	31,87	58
.	(2)	(2)	(2)	—20	—	.	.	.	.	.	.			.	59
.	(2)	(2)	(2)	200	—	8 139	—	2271	—	10 410	--	—	—	110,68	

22 Mädchen. 3) Davon 68 weibl. Personen. 4) Zahl der Mädchen nicht bekannt. 5) Darunter 311 Mädchen welche von 5 fachlich gebildeten Lehrerinnen geleitet werden; der städtische Zuschuss hierfür beträgt 2651 Mk

Digitized by Google

1,75 bis 5 Mk., für seminaristisch gebildete zwischen 70 bis 200 Mk. bezw. 1,50 bis 3 Mk., für Fachlehrer zwischen 75 bis 200 Mk. bezw. 1,75 bis 3 Mk.

Spalte 26. In 34 Anstalten mit obligatorischem und 22 Anstalten mit fakultativem Unterricht wurde kein Schulgeld gefordert. Schulgeld wurde erhoben- a) in den Anstalten mit obligatorischem Unterricht: in 25 Anstalten bis 6 Mk., in 10 Anstalten bis 10 Mk. und in 7 Anstalten bis 20 Mk., b) in den übrigen Anstalten: in 28 Anstalten bis 6 Mk., in 12 Anstalten bis 10 Mk., in 10 Anstalten bis 20 Mk. und in 13 Anstalten über 20 Mk. Für eine Anstalt fehlen die Angaben.

Spalte 27. Lernmittel wurden ganz unentgeltlich abgegeben in 2 Anstalten an sämmtliche Schüler und in 9 Anstalten an die bedürftigen Schüler; einen Theil der Lernmittel erhielten unentgeltlich die sämmtlichen Schüler von 25 Anstalten und die bedürftigen Schüler von 6 Anstalten.

Die übrigen 120 Anstalten haben Lernmittel unentgeltlich nicht gestellt.

Spalte 28—36. Von den Gesammtausgaben (Sp. 32) entfallen auf den Kopf des Schülers durchschnittlich 28,13 Mk. Wie sich dieses Verhältniss in den einzelnen Städten und Anstalten gestaltet, ist aus Spalte 36 zu ersehen. Von den Gesammtausgaben (Sp. 32) entfallen durchschnittlich auf die persönlichen Ausgaben (Sp. 28/29/83, 1%, auf die sächlichen Ausgaben (Sp. 30/31) 16,9%. Die Zuschüsse zu den Gesammtausgaben betragen durchschnittlich aus Gemeindemitteln 59,2% aus Landesmitteln 19,0% und aus Mitteln von Vereinen, Innungen, Stiftungen, Handelskammern etc. 2,7%; demnach wurden durch Schulgeld und andere Einnahmen bestritten 19,1% der Ausgaben.

In die Berichterstattung nicht aufgenommen wurden mehrere von Lokalwohlthätigkeitsvereinen unterhaltene Schulen, obwohl Fragebogen für sie vorlagen, wie z. B. Haushaltungsschulen, Kindergärten und dergl. Ausgeschlossen blieben auch die unter der Bezeichnung „Tagesschulen“ erwähnten Anstalten, da sie weder nach Organisation noch nach Lehrplan unter die hier zu berücksichtigenden Anstalten einzureihen waren.

Digitized by Google

XXVI.

Die Impfungen

im Jahre 1899.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Vorbemerkung.

Unter Impfung im engeren Sinne versteht man die Schutzimpfung gegen die Pocken (Blattern, echte Blattern, variola vera) zum Unterschiede von den neueren Impfungen gegen Cholera, Typhus, Diphtherie etc.[1]). Die von Eduard Jenner i. J. 1796 erforschte Eigenthümlichkeit der Kuhpocken und die künstliche Uebertragung des Kuhpockengifts auf den Menschen (Vaccination) ist eine sehr wichtige und für das menschliche Geschlecht segensreiche Entdeckung auf dem Gebiete der Heilkunde[2]). Sie verleiht bekanntlich dem menschlichen Organismus ein hohes Maass von Seuchenfestigkeit, von Immunität. Seit Einführung des Impfzwangs (im Deutschen Reiche seit 1. April 1875 durch das Impfgesetz vom 8. April 1874) gehören Pockenepidemien bei uns zu den Seltenheiten, während sie früher häufig und verheerend auftraten[3]). Das beredteste Zeugniss für den Erfolg der Vaccination hat die Statistik geliefert, indem sie Vergleiche der Geimpften (Wiedergeimpften) einerseits, der Ungeimpften andererseits gegenüber der Ansteckungsgefahr in überzeugender Weise anstellte[4]), und die Erkrankung und Sterblichkeit an Pocken in Ländern mit vollständiger und mit unvollständiger oder fehlender Schutzimpfung gegenüberstellte.

Der Impfstoff kann entweder vom Menschen oder vom Rind (meist vom Kalb) herrühren, (humanisirte und animale Lymphe). Die erstere stammt von geimpften Menschen, namentlich Kindern (Abimpfung) und wird ohne Weiteres oder nach vorheriger Mischung mit verdünntem

---

[1]) Vgl. Impfung u. Impfrecht von C. Fränkel im Handwörterbuch der Staatswissenschaften (Jena 1900), 2. Aufl, 4. Bd. S. 1322. — Impfpflicht von L. Jolly im 1. Bd. S. 670 des Wörterbuchs des Deutschen Verwaltungsrechts, herausgegeben von K. v. Stengel.

[2]) Blattern- u. Schutzpockenimpfung. Denkschrift zur Beurtheilung des Nutzens des Impfgesetzes v. 8. April 1874 u. zur Würdigung der dagegen gerichteten Angriffe. Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte. Berlin 1896.

[3]) Vgl. die vorzügliche, dem IX. internat. medic. Kongress zu Washington i. J. 1887 vorgelegte Denkschrift von Josef Körösi „Kritik der Vaccinations-Statistik und neue Beiträge zur Frage des Impfschutzes". Berlin 1890. — Ueber die Schutzwirkung der Impfung, sowie über die Erfolge des deutschen Impfgesetzes von Dr. Wolffberg (vgl. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege 15. Jahrg. 1896, S. 151 ff.)

[4]) Vgl. die Blatternepidemie in Chemnitz 1870/71 von Med.-Rath Dr. M. Flinzer in Heft 1 der Mittheilungen des statist. Bureaus der Stadt Chemnitz.


Digitized by Google

Glycerin benutzt. Bei ihrer Verwendung sind trotz aller Vorsichtsmaassregeln zuweilen vom Abimpfling auf den Impfling ausser dem Kuhpockenstoff auch noch andere Keime, so die der Wundrose und namentlich der Syphilis übertragen worden. Bei der Benutzung der animalen Lymphe ist diese Möglichkeit ausgeschlossen, da das Rind für Syphilis unempfänglich ist. Die humanisirte Lymphe ist deshalb durch die animale mehr und mehr verdrängt worden; nach einem Bundesrathsbeschluss vom 28. Juni 1899 dürfen bei uns die öffentlichen Impfungen nur noch mit animaler Lymphe vollzogen werden. Die animale Lymphe wird gewonnen in staatlichen oder privaten, aber unter staatlicher Aufsicht stehenden „Lympherzeugungsanstalten“ [1]).

Nach dem Reichs-Impfgesetz ist im Deutschen Reich 1) der Impfung mit Schutzpocken jedes Kind vor Ablauf desjenigen Kalenderjahres zu unterziehen, das auf sein Geburtsjahr folgt. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind dauernd nur solche Kinder, die vorher die echten Blattern überstanden haben und zeitweilig d. h. bis zum nächsten Jahre oder zum nächsten Impftermin solche Kinder, die nach ärztlichem Zeugniss ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können; 2) der Wiederimpfung zu unterziehen jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule, mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen, innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das zwölfte Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugniss in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist. Die Impfung geschieht auf einem Oberarm; sie gilt als erfolgreich und das Kind erhält seinen „Impfschein“, wenn bei der „Nachschau“, die 6—8 Tage später vor dem Arzte statt hat, mindestens eine gut entwickelte Pustel (bei Wiederimpflingen Knötchen) festgestellt wird. Ist das nicht der Fall, so hat im nächsten oder bei nochmaligem Versagen auch im übernächsten Jahre eine Wiederholung der Impfung stattzufinden. Die Impfung wird kostenfrei in öffentlichen Impfterminen durch besondere Impfärzte und meist in der Zeit von Anfang Mai bis Ende September vorgenommen. Daneben können auch private Impfungen, jedoch nur durch approbirte Aerzte ausgeführt werden.

1. Organisation und Ausführung des Impfgeschäfts.

Nach § 6 des Impfgesetzes sind in jedem Bundesstaate Impfbezirke gebildet, deren jeder einem Impfarzte unterstellt ist. Für jeden Impfbezirk wird vor Beginn der Impfzeit von der zuständigen Behörde eine Liste der Kinder aufgestellt, welche der Impfung unterliegen. Ueber die Kinder, welche zur Wiederimpfung gelangen, haben die Vorsteher der betreffenden Lehranstalten eine Liste anzufertigen. Die Impfärzte vermerken in den Listen, ob die Impfung mit oder ohne Erfolg vollzogen, oder ob und weshalb sie ganz oder vorläufig unterblieben ist. Nach dem Schlusse des Kalenderjahrs sind die Listen der Behörde einzureichen.

In Preussen [1]) haben die Kreise die Impfbezirke zu bilden, die Impfärzte anzustellen und die Kosten zu tragen, welche durch die Ausführung des Impfgesetzes vom 8. April 1874 entstehen, mit Ausnahme jedoch der Kosten für die Herstellung und Unterhaltung der Impfinstitute, zur

[1]) Vergl. den Unterabschnitt 4 S. 368.


Digitized by Google

Beschaffung und Erzeugung von Schutzpockenlymphe. Zu den von den Kreisen zu tragenden Kosten gehören die Remuneration der Impfärzte, die Kosten der erforderlichen Bureauarbeiten sowie die Kosten für den Druck der nöthigen Listen, Scheine, Zeugnisse. Ausserdem ist von den Gemeinden, in deren Bezirk öffentliche Impftermine abgehalten werden, hierfür ein geeignetes Lokal bereit zu stellen und dem Impfarzte die dabei erforderliche Schreibhilfe zu gewähren.

Zur grösseren Sicherung des Impfgeschäfts und der Impflinge sind die unter dem 6. April 1886 herausgegebenen Bundesrathsbeschlüsse vom 18. Juni 1885 nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft und nach den Erfahrungen auf dem Gebiete des Impfwesens durch eine Sachverständigen-Kommission einer eingehenden Prüfung unterzogen und die geänderten „Beschlüsse und Vorschriften zur Ausführung des Impfgesetzes“ durch Bundesrathsbeschluss vom 28. Juni 1899 veröffentlicht worden[2]).

Für Bayern ist unter Berücksichtigung der Bundesrathsbeschlüsse die Königl. Verordnung vom 17. Dezember 1899 und die Bekanntmachung des Königl. Staatsministeriums des Innern den Vollzug des Impfgesetzes betreffend erlassen. Ebenso sind seitens der übrigen Bundesstaaten neue Vollzugsverordnungen zum Impfgesetz in den letzten Jahren erschienen, deren Aufzählung sich hier erübrigen dürfte. —

Die obige Vorbemerkung ist zum besseren Verständniss folgender Zusammenstellungen gemacht worden, die über das Impfwesen erstmalig in diesen Jahrbüchern auf Grund besonderer Ermittelungen durch Fragebogen gegeben werden, welche von der Redaktion des Jahrbuchs aufgestellt und an die betheiligten Städte versandt wurden.

Aus Tab. I (S. 369) ist ersichtlich, dass das Gebiet von 29 Städten für Impfzwecke in zusammen 279 Bezirke untergetheilt und dasjenige von 20 Städten einen einheitlichen Bezirk bildet. In 39 Städten sind 251 städtische und in 10 Städten 18 staatliche Impfärzte angestellt. Dieselben erhalten in 27 Städten eine Pauschalvergütung von jährlich 100 bis 3000 M.[3]) je nach der Grösse des Bezirks; in 22 Städten wird eine Remuneration pro Impfung gezahlt und zwar je 25 Pf. (in 1 Stadt), 40 Pf. (2 St.), 50 Pf. (10 St.), 60 Pf. (2 St.), 75 Pf. (5 St.), 80 Pf. (1 St.) und 90 Pf. (1 St.). In Berlin findet die Remuneration pro Impftermin mit 18 M., für Nachschautermine mit 9 M. statt. In Bochum, Essen. Königsberg fungiren die Armenärzte zugleich als Impfärzte und erhalten keine besondere Remuneration für das Impfen.

Zur Erzeugung von animaler Lymphe bestehen in 16 der betr. Städte Institute, von 34 Städten muss sie von Instituten in anderen Städten bezogen werden. In allen hier in Betracht kommenden Städten wird ausschliesslich mit animaler Lymphe geimpft.

Die öffentlichen Impfungen werden zumeist in den gesetzlich vorgeschriebenen Monaten abgehalten und zwar in 11 Städten im Mai und Juni, in 5 Städten vom Mai bis August, in 7 Städten vom Mai bis September, in 6 Städten im Mai, Juni und September, in 3 Städten



[1]) Gesetz betr. die Ausführung des Reichs-Impfgesetzes vom 12. April 1875 (G.-S., S. 191).

[2]) Für Preussen vgl. den Erlass der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten sowie des Ministers des Innern vom 28. Februar 1900.

[3]) Abgesehen vom Oberimpfarzt in Hamburg, welcher 7000 M. erhält.

Digitized by Google

vom April bis September, in 3 Städten vom Mai bis Juli, in den übrigen (13) Städten während einer anderen Kombination von Monaten. In mehreren Städten wird die Impfung von Anfang Juli bis Mitte August ausgesetzt, weil die Zahl der Impflinge eine sehr geringe ist, so dass Stoff und Zeit meist unnütz verwendet werden und weil in der heissesten Zeit des Jahres der Impfstoff sich schneller zersetzt und die Wundreaktion eine stärkere ist.

Die Impftermine werden meist (in 28 Städten) in Schullokalen abgehalten, ferner (in 5 Städten) in Turnhallen, in 16 Städten je in verschiedenen Lokalen wie in Restaurationen, gemietheten Sälen, in den Wohnungen der Impfärzte, im städt. Impflokal (zu Dortmund), im Rathhause (zu Wiesbaden).

2. Die Impfpflichtigen und die Impferfolge.

Nach Tabelle II (S. 370) sind für 48 grössere deutsche Städte die betreffenden absoluten und relativen Zahlen nachstehend zusammengezogen und mit den vom Kaiserl. Gesundheitsamt in seinen „medicinalstatistischen Mittheilungen" veröffentlichten Ergebnissen des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche gegenübergestellt, so dass sich die Unterschiede, welche die grösseren Städte im Vergleich zum Reich ergeben, für das Jahr 1899 erkennen lassen.

1899	Im Deutschen Reich	In 48 gröss. deutschen Städten
A. Impfpflichtige Erstimpflinge	1 717 741	307 595
auf 1000 d. mittl. Bevölk.	31,09	32,06
Es wurden a) geimpft mit Erfolg	1 446 914	216 210
„ %	84,23	70,29
ohne Erfolg	55 248	9 984
„ %	3,22	3,25
mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 536	.
%	0,21	.
b) als krank vorläufig zurückgestellt	160 011	44 290
„ %	9,32	14,40
c) aus anderen Gründen nicht geimpft	51 845[1])	37 111
„ %	3,02	12,06
B. Impfpflichige Wiederimpflinge	1 265 151	192 218
auf 1000 d. mittl. Bevölk.	22,90	20,03
Es wurden a) wiedergeimpft mit Erfolg	1 123 824[2])	158 969
„ %	91,79	82,70
ohne Erfolg	104 235	23 844
„ %	8,24	12,41
„ mit unbek. Erfolge	2 166	.
„ %	0,17	.
b) als krank vorläufig zurückgestellt	16 441	3 631
„ %	1,30	1,89
c) aus anderen Gründen nicht wiedergeimpft	18 428[3])	5 774
„ %	1,46	3,00

[1]) Darunter waren 14753 nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend u. 37 092 entzogen sich vorschriftswidrig der Impfung. Ausserdem 176 Impfpflichtige wegen unwirksamer Lymphe, über den Verbleib weiterer 11 Impflinge wird nicht berichtet.

[2]) Ausserdem 11 767 zum dritten Male ohne Erfolg Geimpfte.

[3]) Darunter blieben ungeimpft: 9378 wegen Aufhörens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt, 3123 weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend, 5927 weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen. Ausserdem wurden 57 wegen unwirksamer Lymphe angegeben.

Digitized by Google

In der nachfolgenden Uebersicht sind die wichtigsten Verhältnisszahlen für jede hier in Betracht kommende Stadt berechnet.

Für 42 Städte lassen sich nach Tab. II die Impferfolge der öffentlichen Impfärzte den betr. Erfolgen der Privatärzte gegenüberstellen. — Es wurden i. J 1899 Erst- und Wiederimpflinge in den betr. Städten geimpft von Impfärzten 241 699 oder 80 %, von Privatärzten 59 768 oder 20 %. Von ersteren wurden mit Erfolg geimpft 221 982 oder 92 %, von letzteren 53 281 oder 89 %.

Städte	Von 1000 geimpften Erstimpflingen geimpft		Von 1000 geimpften Wiederimpflingen geimpft		Von 1000 der betr. Impfpflicht. zurückgestellt bezw. nicht geimpft		Städte	Von 1000 Erstimpflingen geimpft		Von 1000 Wiederimpflingen geimpft		Von 1000 der betr. Impfpflicht. zurückgestellt bezw. nicht geimpft	
	mit Erfolg	ohne Erfolg	mit Erfolg	ohne Erfolg	Erstimpflinge	Wiederimpflinge		mit Erfolg	ohne Erfolg	mit Erfolg	ohne Erfolg	Erstimpflinge	Wiederimpflinge
Aachen	958	42	830	170	118	44	Hannover	975	25	927	73	424	36
Altona	921	79	855	145	378	66	Karlsruhe i. B.	974	26	978	22	160	21
Augsburg	997	3	983	17	85	13	Kiel	979	21	941	59	318	29
Barmen	971	29	899	101	399	56	Köln a. Rh.	966	34	971	29	253	38
Berlin	963	37	924	76	178	37	Königsberg i. Pr.	979	21	792	208	71	10
Bochum	932	68	789	211	364	68	Krefeld	970	30	779	221	268	120
Braunschweig	946	54	965	35	160	21	Leipzig	964	36	811	189	242	256
Bremen	984	16	947	53	137	61	Liegnitz	971	29	959	41	95	24
Breslau	943	57	839	161	143	31	Lübeck	938	62	840	160	169	49
Cassel	976	24	975	25	196	38	Magdeburg	927	73	911	89	459	84
Chemnitz	839	161	914	86	485	57	Mainz	980	20	987	13	451	82
Danzig	930	70	900	100	59	34	Mannheim	967	33	985	15	439	29
Dortmund	974	26	939	61	311	2	München	991	9	996	4	348	54
Dresden	960	40	963	37	361	29	Nürnberg	947	53	994	6	395	56
Düsseldorf	942	58	907	93	237	66	Plauen i. V.	922	78	991	9	199	43
Duisburg	974	26	924	76	342	105	Posen	956	44	868	132	111	23
Elberfeld	856	144	788	212	243	85	Potsdam	983	17	975	25	83	21
Erfurt	975	25	985	15	259	15	Spandau	970	30	938	62	359	16
Essen	976	24	924	76	138	44	Stettin	970	30	887	113	256	40
Frankfurt a. M.	942	58	693	307	248	82	Strassburg i. E.	959	41	808	192	169	43
Frankfurt a. O.	966	34	984	16	88	16	Stuttgart	958	42	989	11	362	97
Görlitz	953	47	854	146	221	16	Wiesbaden	908	92	957	43	418	66
Halle	950	50	945	55	126	17	Würzburg	995	5	998	2	72	27
Hamburg	957	43	531	469	187	87	Zwickau	954	46	992	8	486	18

Sehr günstig waren die Impferfolge: a) bei den Erstimpflingen in den bayerischen Städten Augsburg (mit 99,7 %) München, Nürnberg; b) bei den Wiederimpflingen in Würzburg (mit 99,8 %) und den anderen obengenannten drei bayerischen Städten. Ungünstig stellen sich die Impferfolge: a) bei den Erstimpflingen in Chemnitz (mit 83,9 %) und Elberfeld, b) bei den Wiederimpflingen in Hamburg (mit 53,1 %) und Frankfurt a. M. (mit 69,3 %). Die Häufigkeit der Zurückgestellten schwankte bei den Erstimpflingen zwischen 5,9 % (Danzig) und 48,6 % (Zwickau), bei den Wiederimpflingen zwischen 0,2 % (Dortmund) und 25,6 % (Leipzig).

Digitized by Google

3. Die Impfkosten

werden in der Regel von den Gemeinden getragen. Eine Ausnahme hiervon machen die badischen Gemeinden, welchen keine Kosten hierdurch erwachsen, weil das Impfwesen im Grossherzogthum Baden ausschliesslich staatlich organisirt ist. Aehnlich verhält es sich in Braunschweig, wo nur das Impflokal stadtseitig kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Aus der Tabelle III (S. 371) ergeben sich für 43 Städte zusammen 205 005 Mark Ausgaben für das Impfwesen. In diesen Städten kamen 471 757 Erst- und Wiederimpflinge in Betracht, so dass auf einen Impfling im Durchschnitt 44 Pfennige Impfkosten kommen.

4. Ueber die Gewinnung von Thierlymphe

in den im deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten veröffentlicht das kaiserliche Gesundheitsamt jährliche Zusammenstellungen, welche auf nicht einheitlich erstatteten Jahresberichten der Vorstände der betr. Anstalten beruhen und daher unter sich schwer vergleichbar sind. Unter Zuhilfenahme einiger Schätzungen sind folgende Summen über die Thätigkeit der im Jahre 1899 betriebenen 22 Lymph-Anstalten gebildet worden. Es wurden 1133 Thiere geimpft und zwar 133 mit Menschenlymphe, 988 mit Thierlymphe und 12 mit Menschen- und Thierlymphe. An Rohimpfstoff wurden 12 184 gr gewonnen, durchschnittlich von einem Thiere 10,8 gr. Die Betriebskosten einer Anstalt betrugen i. J. 1899 im Durchschnitt 6595 M. Von den Kosten wurden durchschnittlich 22 % gedeckt durch Einnahmen aus dem Verkauf von Lymphe an Privat- und Militärärzte etc. Es berechnen sich an Kosten: pro geimpftes Kalb 139 M., für 1 gr. Rohimpfstoff 11,8 M., für 1 Lymphportion 3,77 Pf. Es wurden etwas über 4 Millionen Portionen Thierlymphe gewonnen und davon abgegeben 3 $^1/_5$ Millionen an öffentliche Impfärzte, $^1/_5$ Million an Privatärzte und $^1/_4$ Million an Militärärzte, die übrige Menge wurde zur Kälberimpfung benutzt, zu Zwangsimpfungen (von Arbeitern bei Eisenbahnbauten, in Gefangenen-Anstalten), zu wissenschaftlichen Untersuchungen, ins Ausland etc. abgegeben.

5. An Pocken Erkrankte und Gestorbene.

Seit 1886 werden die Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im deutschen Reiche und seit 1896 in einem Anhang diejenigen zu der Pockenerkrankungsstatistik vom Kaiserlichen Gesundheitsamte regelmässig jährlich in den „Medicinalstatistischen Mittheilungen“ veröffentlicht.

Die Hauptergebnisse für das deutsche Reich sind folgende:

Im Jahre	Pocken-todesfälle	Auf 1 Million Einwohner	Im Jahre	Pocken-todesfälle	Auf 1 Million Einwohner	Im Jahre	Pocken-todesfälle	Auf 1 Million Einwohner
1886	197	4,2	1891	49	0,99	1896	10	0,19
1887	168	3,5	1892	108	2,15	1897	5	0,09
1888	112	2,3	1893	157	3,09	1898	15	0,28
1889	200	4,1	1894	88	1,72	1899	28	0,52
1890	58	1,2	1895	27	0,52	1900	.	.

(Fortsetzung des Textes auf S. 374.)


Digitized by Google

I. Organisation und Ausführung des Impfgeschäfts.

Städte	Impfbezirke	Impfärzte		Dieselben erhalten		Die animale Lymphe wird bezogen aus dem Institut in	Die öffentlichen Impfungen werden abgehalten			Zahl der Impftermine im Jahre 1899
		städtiscde	staatliche	Pauschal-vergütung jährlich M	Remuneration pro Impfung M		in den Monaten (Januar = I.)	an Wochen-tagen (Montag = I., Sonnabend = VI.)	an den Tages-stunden	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Aachen	11	11	—	—	0,50	Köln a. Rh.	V. VI.	III.	v. 4 Uhr ab	2—6
Altona	—	1	—	2 500	—	Hannover	V.—VIII.	I. II. IV. V.	2—4	52
Augsburg	9	—	1	—	0,50	München	V. VI.	III. VI.	4—5	17
Barmen	4	3	—	600 [1]	—	Köln a. Rh.	V.—IX.	II. III. V.	4—6	142
Berlin	80	79	—	. [2]	. [2]	Berlin	V.—VIII.	II. III. V. VI.	6—7	1 406
Bochum	—	2	—	1 500 [3]	—	Cassel	V.—VII.	III. VI.	3—5	18
Braunschweig	—	—	1	—	0,75	Bernburg	V. VI. IX.	I.—VI. [4]	3—6 [5]	61 [6]
Bremen	4	—	4	300	—	Hannover	V.—VIII.	III. VI.	4—6	22
Breslau	15	15	—	300–400 [7]	—	Oppeln	V.—IX. [8]	III. VI.	4—5	31
Cassel	6	6	—	300	—	Cassel	IV.—IX.	I.—VI.	allen ausschl. 1—3	35
Charlottenburg	4	4	—	300–600 [9]	—	.	.	.	.	.
Chemnitz	4	4	—	1000 bezw. 300 [10]	—	Dresden	V.—X.	I.—VI.	6, 7, 11 Vm. 4 Nm.	163
Danzig	11	10	—	40—310 [11]	0,40	Königsberg	V.—IX.	I.—VI.	4	118
Dortmund	—	1	—	—	0,40	Cassel	V.—VII.	I. IV. V.	3—6	40
Dresden	—	1 [12]	—	—	0,50	Dresden	IV.—IX.	I.—IV. VI.	1—2	161
Düsseldorf	—	1	—	3 000	—	Köln a. Rh.	IV.—VI. IX.	I.—VI.	9–12 V., 4–6 N.	50
Duisburg	3	2	—	1 350	—	Köln a. Rh.	V.—IX.	III. V.	3—6	53 [13]
Elberfeld	. [14]	3	—	800	—	Köln a. Rh.	V.—VIII.	unbestimmt	4—5	57
Erfurt	—	2	—	—	0,50	Halle a. S.	V. VI. VIII. IX.	III. VI.	3—5	38
Essen	—	5 [15]	—	2 700 [15]	—	Köln a. Rh.	VI. VII. IX.	I.—V.	4	22
Frankfurt a. O.	4	1	—	1 530	—	Berlin	V.—IX.	unbestimmt	unbest.	55
Frankfurt a. M.	6	6	—	—	0,60	Cassel	V. VI. IX.	I.—VI.	10–12 V., 3–6 N.	50
Görlitz	2	2	—	450	—	Oppeln	V. VI.	I.—VI.	4	27
Halle a. S.	—	2	—	800	0,75	Halle	IV.—X.	III. VI.	3	122
Hamburg	—	—	4 [16]	1 000 bis 7 000 [17]	—	Hamburg	I.—XII. [18]	I.—IV. VI.	2—3	300
Hannover	—	3	—	950 [19]	—	Hannover	IV.—X.	II. III. V. VI.	4	84
Karlsruhe i. B.	2	—	2	—	0,75	Karlsruhe	V.—VII. IX. X.	III. VI.	3—5	32
Kiel	—	1	—	—	0,90	Hannover	V.—X.	II. III. VI.	4	21
Köln a. Rh.	10	10	—	750	0,25	Köln a. Rh.	IV.—VI. IX.	unbest. [20]	4—6	126
Königsberg i. Pr.	11	7	—	. [21]	. [21]	Königsberg	V. u. VI.	an allen	$1^1/_4$—6	59
Krefeld	2	2	—	1 000	—	Köln a. Rh.	V.—VII.	I.—VI.	3—6	50
Leipzig	1	14 [22]	—	—	0,50	Leipzig [23]	V.—IX. [24]	I.—VI.	10–12, 2–6	92
Liegnitz	6	6	—	—	0,50	Berlin und Oppeln	V. VI.	I.—VI.	4	18–24 [25]
Lübeck	3	3	—	600	—	Lübeck	V.—VII.	III. VI.	3	10
Magdeburg	7	7	—	—	0,75	Halle a. S.	V. VI. IX.	unbestimmt	Nachm.	22–30
Mainz	—	—	1	1 500	—	Darmstadt	V.—IX.	III.	Nachm.	37
Mannheim	—	—	1	—	0,75	Karlsruhe	V. VI. IX. X.	III. VI.	2–4	24
München	22	—	1	—	0,50	München	IV.—VI. IX. X.	III. VI.	3—5	29
Nürnberg	19	1	—	—	0,50	München	V. VI.	I.—VI.	3—5	19
Plauen i. V.	—	2	—	.	—	Dresden	V. VI. IX.	I.—VI.	von 9 an	30
Posen	11	11	—	100–400 [26]	—	Stettin	V. VI.	I.—VI.	2—6	73
Potsdam	—	1	—	800	—	Berlin	V. VI.	III. VI.	4	42
Spandau	—	1	—	450	—	Berlin	V.—VIII.	III. VI.	4–6	25
Stettin	8	8	—	—	0,60	Stettin	V. VI.	I.—VI.	12 und 4	69
Strassburg i. E.	8	8	—	—	0,80	Strassburg	IV.—VII.	IV. [27]	2—4	.
Stuttgart	—	—	2	—	0,50	Stuttgart	V.—VII. IX. X.	I. III.—VI.	9–12, 3–6 [28]	230
Wiesbaden	—	4	—	650	—	Cassel	V. VI. IX.	I.—VI.	5—6	76
Würzburg	5	—	1	—	0,50	München	V. VI.	unbestimmt	Nachm.	12
Zwickau	1	1	—	1 325	—	Dresden	V.—VII. IX.	II. III.	3—5	26

Bemerkungen auf S. 373.

Digitized by Google

II. Die Impfpflichtigen, die Erst- und Wiederimpflinge, sowie die Impferfolge im Jahre 1899.

Städte	Impfpflichtige		Davon geimpft				Als krank zurückgestellt		Aus anderen Gründen nicht geimpft		Es wurden geimpft von Impfärzten		
	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Erstimpflinge mit Erfolg	Erstimpflinge ohne Erfolg	Wiederimpflinge mit Erfolg	Wiederimpflinge ohne Erfolg	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	mit Erfolg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen	4 015	3 145	3 393	148	2 495	511	275	16	199	123	2 543	2 372	4 477
Altona	6 614	3 371	3 790	327	2 691	458	1 015	139	1 482	83	3 022	2 702	5 422
Augsburg	1 847	1 421	1 685	5	1 379	24	156	18	1	—	1 419	1 283	2 692
Barmen	5 891	3 615	3 437	102	3 067	344	851	53	1 501	151	3 140	3 275	6 163
Berlin	42 768	32 809	33 861	1 310	29 211	2 394	6 404	284	1 193	920	.	.	.
Bochum	3 149	1 615	1 867	136	1 188	317	227	20	919	90	1 742	1 456	2 799
Braunschweig	3 508	2 517	2 787	159	2 377	86	234	24	328	30	.	.	.
Bremen	4 718	3 031	4 007	65	2 693	152	242	24	404	162	2 024	1 920	3 924
Breslau	11 905	8 265	9 622	578	6 720	1 288	1 556	134	149	123	7 439	6 787	13 132
Cassel	3 175	1 879	2 493	60	1 762	45	591	62	31	10	1 517	1 727	3 198
Chemnitz	8 697	3 866	3 754	723	3 331	313	2 631	120	1 589	102	3 619	3 308	6 075
Danzig	3 487	2 762	3 053	230	2 401	266	177	36	27	59	2 977	2 547	5 139
Dortmund	5 710	2 971	3 834	103	2 784	182	812	3	961	2	3 484	2 844	6 061
Dresden	14 527	6 530	8 909	371	6 106	233	1 509	98	3 738	93	4 033	5 696	9 507
Düsseldorf	8 310	4 591	5 968	369	3 891	397	1 124	71	849	232	5 069	3 860	8 276
Duisburg	4 033	2 109	2 582	70	1 745	143	1 381	221	—	—	2 319	1 820	3 958
Elberfeld	4 945	4 649	3 204	540	3 349	903	947	94	254	303	3 256	3 939	5 891
Erfurt	2 771	1 715	2 003	51	1 664	26	273	13	444	12	1 427	1 611	3 022
Essen	4 848	2 369	4 079	100	2 093	171	582	62	87	43	3 182	1 972	5 047
Frankfurt a. M.	8 254	4 595	5 843	360	2 922	1 297	1 620	71	431	305	2 729	3 684	5 233
Frankfurt a. O	1 424	1 189	1 255	44	1 151	19	117	18	8	1	1 299	1 170	2 406
Görlitz	2 200	1 475	1 633	80	1 240	212	215	18	272	5	1 240	1 205	2 238
Halle a. S.	3 980	2 820	3 304	174	2 620	153	359	19	143	28	2 015	2 057	4 028
Hamburg	23 387	18 761	18 184	824	9 090	8 041	4 150	724	229	906	14 568	14 640	20 884
Hannover	8 963	3 952	5 036	131	3 531	277	526	33	3 270	111	3 498	3 140	6 482
Karlsruhe i. B.	2 137	1 370	1 749	47	1 312	29	149	11	192	18	1 729	1 339	2 992
Kiel	3 563	1 838	2 379	51	1 679	105	291	31	842	23	1 517	1 629	3 076
Köln a. Rh.	12 855	6 580	9 283	322	6 145	185	1 880	85	1 370	165	7 863	5 915	13 405
Königsberg i. Pr.	4 652	3 745	4 231	89	2 935	772	286	28	46	10	.	.	.
Krefeld	3 371	3 545	2 296	72	2 432	688	944	72	59	353	1 729	3 031	4 059
Leipzig	12 941	9 321	9 455	355	7 360	1 722	3 013	146	118	93	.	.	.
Liegnitz	1 237	1 136	1 087	32	1 064	45	118	14	—	13	882	1 070	1 904
Lübeck	2 195	1 849	1 711	113	1 477	281	330	66	41	25	1 363	1 226	2 520
Magdeburg	9 660	5 249	4 848	382	4 380	428	483	53	3 947	388	3 867	4 579	7 844
Mainz	3 408	1 298	1 834	38	1 176	16	258	22	1 278	84	.	.	.
Mannheim	3 901	1 842	2 116	73	1 761	27	400	45	1 312	9	2 189	1 788	3 877
München	14 120	6 948	9 117	84	6 547	26	2 819	75	2 100	300	6 600	6 154	12 738
Nürnberg	11 138	4 102	6 380	357	3 846	25	1 638	108	2 763	123	5 619	3 836	9 191
Plauen i. V.	2 318	1 380	1 711	145	1 309	12	416	57	46	2	1 422	1 303	2 611
Posen	2 007	1 725	1 706	79	1 462	223	179	31	43	9	1 538	1 625	2 889
Potsdam	1 128	992	1 016	18	947	24	93	15	1	6	509	829	1 332
Spandau	2 788	1 275	1 733	54	1 177	78	285	17	716	3	1 464	1 181	2 580
Stettin	5 236	3 195	3 780	116	2 721	347	372	20	968	107	2 365	2 542	4 715
Strassburg i. E.	3 403	2 552	2 714	115	1 975	468	331	59	243	50	.	.	.
Stuttgart	5 513	2 682	3 369	148	2 396	26	1 176	210	820	50	2 528	2 256	4 702
Wiesbaden	3 239	1 369	1 711	174	1 223	55	487	49	867	42	948	977	1 852
Würzburg	1 400	1 121	1 292	7	1 089	2	101	30	—	—	1 065	1 056	2 121
Zwickau	2 259	1 082	1 109	53	1 055	8	267	12	830	7	595	995	1 580

Digitized by Google

III. Ausgaben etc. der Städte für das Impfwesen im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Städte	Ausgaben (in Mark)								Einnahmen an Gebühren etc. ℳ
	Honorar für Impfärzte	Remuneration für Schreibhilfe	Entschädigung für Diener	Für Büreauarbeiten	Für Listen, Scheine, Zeugnisse etc.	Für Impflokale	andere	Summe	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	2 785	750	—	—	92	114 R.	—	3 741	19
Altona	2 500	90	—	1 456	139	60 R.	55	4 300	20
Augsburg	1 433	100	—	—	30	87	109	1 759	30
Barmen	2 400	— [1]	—	— [1]	200	280	120	3 000	10
Berlin	23 950		2 679	— [2]	1 497	— [3]	— [3]	28 126	—
Bochum	3 600	—	—	—	—	51	—	3 651	8
Braunschweig	— [4]	—	—	—	—	— [4]	—	—	—
Bremen	1 200	—	—	—	140	175	371 [5]	1 886	17
Breslau	4 800	909	84	—	855	—	35 [6]	6 683	11
Cassel	1 500	—	—	—	82	55	66	1 703	—
Charlottenburg	1 900	382	45	—	24	—	—	2 351	—
Chemnitz	3 300	265	—	—	197	88 R.	—	3 850	—
Danzig	1 940	—	—	—	99	60 R.	—	2 099	—
Dortmund	2 510	100	—	—	150	250	—	3 010	5
Dresden	5 125	— [7]	— [8]	9 412 [9]	— [10]	55	886	15 478	62
Düsseldorf	3 000	300	—	1 600	450	210	—	5 560	2
Duisburg	2 700	140	—	— [11]	215	95	—	3 150	—
Elberfeld	2 400	41	99	1 480	180	322	—	4 522	34
Erfurt	1 520	—	30	30	—	—	—	1 580	4
Essen	13 500 [12]	—	—	—	451	88	—	14 039	22
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	4 404	—
Frankfurt a. O.	—	50	—	—	37	93	60	240	—
Görlitz	900 [13]	—	15	— [14]	22	— [15]	—	937	2
Halle a. S.	2 310 [16]	—	—	1 200	120	24 R.	—	3 654	—
Hamburg	11 000	247	1 700 [17]	— [18]	— [18]	— [19]	80	13 027	—
Hannover	2 850	1 050 [20]	460 [21]	3 200	150	—	160 [22]	7 870	2 028 [23]
Kiel	2 852	—	—	—	55	25	139	3 071	23
Köln a. Rh.	3 800	— [24]	200	—	500	—	—	4 500	25
Königsberg i. Pr.	700	1 100	—	—	—	—	—	1 800	—
Krefeld	2 000	—	—	—	140	60	—	2 200	12
Leipzig	8 384		5 916		— [25]	838	600	15 738	95
Liegnitz	1 031	—	—	—	44	60	—	1 135	—
Lübeck	1 200	. [26]	66	. [27]	271	— [28]	—	1 537	8
Magdeburg	6 493	—	—	—	76	—	—	6 569	8
Mainz	1 500	.	.	.	.	.	.	.	.
München	.	.	.	.	.	.	.	7 225	—
Nürnberg	4 596	282	—	—	149	254	555	5 836	—
Plauen i. V.	1 800	—	—	—	19	22	62	1 903	11
Posen	1 690 [29]	—	—	—	239	—	—	1 929	—
Potsdam	800	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	450	—	—	—	70	100	—	620	—
Stettin	2 992	471	190	—	306	—	—	3 959	—
Strassburg i. E.	—	— [30]	—	—	— [31]	— [32]	—	—	—
Stuttgart	2 351 [33]	50 [34]	—	450 [35]	300	—	— [36]	3 151	15
Wiesbaden	650	—	78 [37]	—	— [38]	—	—	728	—
Würzburg	1 060	—	—	—	35	—	10 [39]	1 105	—
Zwickau	1 325	—	—	—	—	54 R.	—	1 379	1

Bemerkungen auf S. 373.

Digitized by Google

IV. An Pocken (variola) Erkrankte (= E) und Gestorbene (= G) in den 25 Jahren von 1876 bis 1900.

Städte	1876/80		1881/85		1886/90		1891/95		1896/1900	
	E	G	E	G	E	G	E	G	E	G
Aachen	.	1	.	87	11	2	—	—	—	—
Altona	2	1	3	1	1	—	2	1	1	—
Augsburg	1	—	2	—	2	1	—	—	1	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin[1]	188	47	513	75	109	10	61	11	39	1
Bochum	—	—	.	1	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.
Bremen	32	3	53	12	29	5	44	3	2	—
Breslau	.	9	.	36	10	3	3	2	—	—
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	.	3	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	.	3	.	7	.	3	6	—	.	—
Danzig	.	8	55[1])	4[1])	7	1	18	7	2	—
Dortmund	—	—	.	3	—	—	—	—	—	—
Dresden	.	13	.	13	.	4	.	2	.	1
Düsseldorf	.	—	.	—	.	—	.	1	.	—
Duisburg	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	.	4	.	—	.	—	.	1	.	—
Erfurt	.	2	—	—	—	—	1	—	1	1
Essen	—	—	.	80	—	—	2	—	—	—
Frankfurt a. M.	290	17	86	11	—	—	15	5	25	4
Frankfurt a. O.	.	4	.	3	—	—	12	—	1	1
Görlitz	35	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle	.	—	.	—	.	1	.	—	.	—
Hamburg	376	13	96	9	108	20	59	8	24	1
Hannover	.	2	.	3	.	4	.	—	.	—
Karlsruhe i. B.[2])	.	.	.	1	—	—	—	—	1	—
Kiel	—	—	.	2	—	—	—	—	—	—
Köln a. Rh.	.	14	.	21	.	1	.	—	.	—
Königsberg i. Pr.	.	30	.	101	.	43	62	12	14	5
Krefeld	.	1	—	—	6	1	4	—	—	—
Leipzig	6	1	29	5	6	2	6	2	2	1
Liegnitz	.	—	.	—	.	—	.	5	.	—
Lübeck	—	—	63	8	3	—	1	—	—	—
Magdeburg	.	2	.	2	.	4	.	—	.	—
Mainz	12	1	39	3	—	—	—	—	—	—
Mannheim[2])	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Metz	.	.	.	26	.	—	.	—	.	—
München	20	4	181	45	48	6	11	2	5	1
Nürnberg	.	.	.	.	.	1	—	—	—	—
Plauen i. V.	.	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Posen	6	5	6	—	1	—	1	—	3	—
Potsdam	—	—	.	—	.	1	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	.	1	—	—	—	—
Stettin	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—
Strassburg i. E.	1	—	.	.	.	.	3	—	1	1
Stuttgart	—	—	5	3	3	2	—	—	—	—
Wiesbaden	.	1	.	4	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Einschl. Varicellen. [2]) Im Amtsbezirk.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle I (S. 369).

[1]) pro Bezirk. — [2]) Für jeden Impftermin 18 M. und für die letzten 4 Nachschautermine 9 M. — [3]) Zugleich aber auch Armen- und Polizeiärzte. — [4]) Die Erstimpflinge Montag, Mittwoch, Freitag, die Wiederimpflinge an allen Wochentagen. — [5]) Die Wiederimpflinge werden in den einzelnen Schulen während der Vormittagsstunden geimpft. — [6]) 29 für Erstimpflinge, 32 für Wiederimpflinge. — [7]) Die 3 Impfärzte, welche auch im Winter zu thun haben, erhalten je 400 M. — [8]) Mit Ausnahme von Mitte Juli bis Mitte August. — [9]) 1 à 300, 2 à 500, 1 à 600 M. — [10]) 3 je 1000, 1 à 300 M. — [11]) Je nach der Grösse des Bezirks. — [12]) 1 Arzt und 3 Assistenten. Die Assistenten besoldet der Impfarzt. — [13]) 17 Erstimpftermine und 36 Wiederimpftermine. — [14]) Der Stadtkreis besteht aus einem grossen Impfbezirk, in welchem von den 3 Impfärzten gemeinsam geimpft wird, während der Landkreis (Aussenbezirke der Stadt Elberfeld) in 6 kleine Impfbezirke eingetheilt ist, in welchem die Termine jedesmal von einem Impfarzte wahrgenommen werden. — [15]) Bei der Stadtverwaltung sind 5 Stadt- bezw. Armenärzte angestellt, welche auch das Impfgeschäft mit erledigen und ein Jahresgehalt von je 2700 M. beziehen. — [16]) Dazu 8 diätarisch angestellte. — [17]) Oberimpfarzt 7000 M., ältester Impfarzt 2000 M., 2 Impfärzte je 1000 M — [18]) In der Impfanstalt finden während des ganzen Jahres Impftermine statt, in Volksschulturnhallen nur Mai und Juni. — [19]) D. i. der durchschnittliche Betrag, zusammen erhalten sie 2850 M. — [20]) In Alt- u. Neustadt an den Mittwochen, in den Vororten unbestimmt. — [21]) Zu den Funktionen der Armenärzte, für welche dieselben mit festen Pauschalsummen honorirt werden, gehört u. A. auch die Erstimpfung, für welche daher eine besondere Honorirung nicht angegeben werden kann. Für die Wiederimpfung dagegen erhält jeder der 7 Aerzte noch 100 M. jährlich als besondere Vergütung. — [22]) Einschl. 2 Impfarzt-Assistenten. — [23]) Während des Winterhalbjahrs aus Dresden. — [24]) Mitte Juli bis Mitte August ausgenommen. — [25]) In jedem Bezirke 3—4 Termine. — [26]) 9 à 100, 1 à 300, 1 à 400 M. — [27]) An den schulfreien Tagen, meistens Donnerstag. — [28]) Die Revaccinationen Vormittag von 9—12 Uhr und auch Dienstags.

Anmerkungen zu Tabelle III (S. 371).

[1]) Schreibhilfe, Bureauarbeiten und Aufsicht in den Impfterminen werden von den Polizei-, Bureau- und Exekutivbeamten besorgt. — [2]) Die Bureauarbeiten werden durch das Bureau der städt. Kranken- etc. Anstalten, der Königl. Sanitätskommission und durch die Polizei-Revier-Bureaus mit erledigt. — [3]) Als Impflokale dienen Räume der Gemeindeschulen. Die Schuldiener haben für die Vergütung (vgl. Sp. 3) die Reinigung und Lüftung der Räume mit zu besorgen. — [4]) Der Stadtphysikus ist staatlich angestellter Beamter. Nur das Impflokal wird stadtseitig kostenlos zur Verfügung gestellt. — [5]) Für Lymphe, Holzröhrchen und Transportkosten. — [6]) Für Bekanntmachungen. — [7]) Die Schreibhilfe beim Impfgeschäft wird durch die ständigen Kanzleibeamtnn besorgt. — [8]) Zur Aufsichtsführung werden Wohlfahrtspolizeibeamte verwendet, die keine Entschädigung erhalten. — [9]) 4 ständige Beamte und 1 Hilfsarbeiter bezogen an Gehalt 9412 M. — [10]) Die Formulare werden auf Staatskosten geliefert. — [11]) Es wird ein Bureaubeamter beschäftigt. — [12]) Bei der Stadtverwaltung sind 5 Stadt- bezw. Armenärzte angestellt, welche auch das Impfgeschäft mit erledigen und ein Jahresgehalt von je 2700 M. beziehen. — [13]) Je 450 M. — [14]) Werden in der Central-Kanzlei angefertigt. — [15]) Städtisches Lokal. — [16]) 800 + 1510 M. — [17]) Der Impfanstalt 1500 M., dem Pförtner 200 M. — [18]) Werden von der Polizeibehörde durch ihre Beamten erledigt. — [19]) Sind Staatseigenthum. — [20]) Und für Wahrnehmung der Impftermine durch einen beauftragten Magistratsbeamten. — [21]) Und für Reinigung der Impflokale. — [22]) Für eine Schwester des Klementinerhauses zur vorherigen Abwaschung der Impfstellen, sowie für Watte und Spiritus. — [23]) Darunter Strafgelder 2016 M. — [24]) Schreibhilfe wird von Beamten der Verwaltung gegen besondere Remuneration geleistet, — [25]) Werden auf Staatskosten geliefert. — [26]) Schreibhilfe wird seitens des Medicinalamtes zur Verfügung gestellt. — [27]) Die Bureauarbeiten werden vom Medicinalamte wahrgenommen: die Kosten lassen sich nicht nachweisen. — [28]) Die Turnhallen der Volksschulen werden ohne Entschädigung zur Verfügung gestellt. — [29]) Einschliesslich 90 M. für Beschaffung der Lymphe. — [30]) Schreibhilfe wird vom Polizei-Revier gestellt. — [31]) Werden vom Bezirks-Präsidium geliefert. — [32]) Die Impfungen werden in Sprechzimmern der Impfärzte bezw. Gemeindeärzte und in den Schulen vorgenommen. Besondere Ausgaben entstehen dadurch nicht. — [33]) Impfgebühren des Central-Impfarztes. — [34]) Central-Impfarzt (Revaccinationen). — [35]) Impfbuchführung. — [36]) Die Kosten des Impf-Instituts und der zu den öffentlichen Impfungen nothwendigen Lymphe bezahlt der Staat. Derselbe besoldet auch den Assistenzarzt des Central-Impfarztes mit 300 M. je auf 2 Jahre. Dann wird wieder ein neuer Arzt eingeschult. — [37]) Schwester vom Rothen Kreuz. — [38]) Kann nicht besonders festgestellt werden. — [39]) Für Beheizung und Bedienung im Impflokal.

Digitized by Google

Von den Pockentodesfällen seit 1886 ereigneten sich rund $^4/_5$ in den nahe der Reichsgrenzen gelegenen Kreisen und in den Seestädten. Ungefähr die Hälfte derselben stand im Alter unter 2 Jahren. Die nicht geimpften Angehörigen des Alters von 2 bis 20 Jahren stellten den grössten Antheil zu den Opfern der Pockenseuche. Es ergiebt sich ferner, dass in einer gut geimpften Bevölkerung die, unter anderen Verhältnissen erheblich von der Seuche heimgesuchten Altersklassen im Allgemeinen wenige Blatterntodesfälle aufzuweisen haben.

Die an Pocken Erkrankten und Gestorbenen im deutschen Reiche nach dem Impfzustande:

Impfzustand	1896		1897		1898		1899		Sa. 1896—1899		
	Erkrankte	Gestorbene	Erkrankte	Gestorbene	Erkrankte	Gestorbene	Erkrankte	Gestorbene	Erkrankte	Gestorbene	%
Ungeimpft	23	4	6	1	28	7	46	10	103	22	21
Einmal als Kind geimpft	40	3	20	1	63	3	218	7	341	14	4
Wiedergeimpft	25	2	15	1	21	3	57	2	118	8	7
Bereits geblattert	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—
Unbekannt	4	1	4	2	7	3	25	10	40	16	40
Sa.	92	10	45	5	129	16	346	29	612	60	10

Auf S. 372 sind für 50 grössere deutsche Städte die absoluten Zahlen der an Pocken Erkrankten und Gestorbenen in den 25 Jahren von 1876 bis 1900 zusammengestellt. Die Zahl der in den 50 Städten an Pocken Gestorbenen betrug in Summe

der Jahre	
1876—80	195
1881—85	573
1886—90	116
1891—95	62
1896—1900	17

Von der Addition der an Pocken Erkrankten muss abgesehen werden, da die angegebenen Zahlen zu ungenau sind.

Digitized by Google

XXVII.

Viehhöfe und Schlachthöfe

in den 3 Jahren 1899 bis 1901.

Von

Prof. Dr. **E. Hirschberg**, Berlin.

Die Vieh- und Schlachthöfe sind in der Regel Einrichtungen der betreffenden Stadtverwaltung. Nur in Chemnitz, Dresden und Stuttgart gehören sie den Innungen der Schlächter.

Der Auftrieb der hauptsächlichsten Thiergattungen in denjenigen 22 Städten, für welche das Jahrbuch schon früher die Angaben liefern konnte (Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Metz, München, Nürnberg, Strassburg, Stuttgart), hat betragen:

Gesammter Auftrieb auf die Vieh- und Schlachthöfe:

Jahr	Viehhöfe.				Schlachthöfe.			
	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1891	656 722	2 174 277	834 322	1 179 266	455 882	1 688 050	786 191	695 770
1892	697 267	2 061 597	891 857	1 100 687	468 670	1 573 555	834 902	684 330
1893	835 481	2 056 234	1 002 238	1 150 797	542 645	1 657 317	936 506	855 605
1894	835 875	2 233 462	866 973	1 123 817	541 220	1 792 997	810 207	833 024
1895	768 044	2 544 578	862 869	1 078 785	530 779	2 047 127	852 486	785 608
1896	804 613	2 844 901	1 002 802	1 048 739	549 152	2 319 536	962 762	809 365
1897	860 691	2 780 139	1 061 243	1 062 539	591 821	2 230 712	1 019 481	872 880
1898	884 478	2 714 285	1 097 966	1 083 139	590 648	2 179 356	1 056 025	891 748
1899	899 641	3 093 609	1 092 678	1 022 865	616 215	2 482 726	1 060 358	900 164
1900	965 000	3 363 470	1 176 990	1 105 528	659 952	2 775 652	1 122 888	928 949
1901	1 008 826	3 066 130	1 203 010	1 119 791	675 408	2 541 110	1 137 682	970 091

Der Auftrieb auf die Vieh- und Schlachthöfe hat hiernach bei Rindern im Jahre 1901 seinen Höhepunkt erreicht. Die Steigerung ist seit dem Jahre 1898 dauernd. Bei Schweinen liegt das Maximum im Jahre 1900, das Jahr 1901 steht etwas zurück gegen 1900, bei den Viehhöfen auch gegen 1899. Es ist dies die Folge verschiedenartiger Umstände gewesen. Wie vorstehende Zahlen zeigen, war nach steter Steigerung bis zum Jahre 1896 ein Rückgang in dem Schweineauftrieb eingetreten, welcher im Jahre 1898 sein Minimum erreichte, dies unter dem Drucke der geringen Ernte und der hohen Futterpreise. Die hierdurch erhöhten Viehpreise und das Sinken der Futterpreise im Jahre 1899 führte dann nach sachverständigem Urtheil zu einer Steigerung

Digitized by Google

des Auftriebs, die unter dem Einfluss der günstigen Erwerbsverhältnisse auch 1900 fortdauerte, zumal mit Oktober 1900 das Verbot der Einfuhr von Wurst und Büchsenfleisch in Kraft trat, und die Einfuhr aus Amerika auch sonst aus verschiedenen Gründen zurückging.

Bei Kälbern ist jetzt ebenfalls die Höchstzahl erreicht und namentlich von 1899 auf 1900 eine bemerkenswerthe Steigerung. Auch bei Hammeln stehen die Zahlen der Schlachtungen jetzt am Höchsten nach starker Zunahme von 1900 auf 1901, während die Viehhöfe schon früher einmal eine höhere Ziffer nachgewiesen haben.

Ueber die Verwendung der Schlachtungen für den eigenen Consum der Städte wurden folgende Mittheilungen gemacht:

Braunschweig. Die Hälfte der Schweineschlachtungen dient zum Consum, die andere Hälfte zum Export.

Bremen, Königsberg und Kiel liefert auch Fleisch zur Verproviantirung von Schiffen.

Dresden. Es findet ein namhafter Abtrieb lebender Thiere vom Viehhof statt.

Düsseldorf. Die Schlachtungen decken den Consum nicht, es muss noch Fleisch eingeführt werden; darunter war aus Holland im Jahre 1900 das Fleisch von 19 Ochsen, 19 Kühen, 1425 Rindern, 497 Kälbern, 396 Schweinen; 1901 von 2 Ochsen, 2434 Rindern, 1319 Kälbern, 15 Schafen, $390^1/_2$ Schweinen, aus Oesterreich-Ungarn das Fleisch von 158 Schweinen.

Freiburg. Ein Export von Rindertheilen fand statt nach den benachbarten Luftkurorten und denen Badens und der Schweiz.

Erfurt. 1901 fand ein Export besonders der Rinder und Schweine von etwa 4 Prozent der geschlachteten Thiere statt.

Görlitz exportirt jährlich 300 geschlachtete Kälber und 60 Rinderviertel.

Hamburg. 1899: 11 Rinder, 2189 Schweine wurden geschlachtet exportirt dafür zugeführt in geschlachtetem Zustande aus Dänemark 26 943 Rinder, 3072 Kälber. — 1900: 98 Rinder, 2955 Schweine wurden geschlachtet und exportirt, dagegen zugeführt: aus Dänemark 20 933 Rinder, 4169 Kälber. — 1901: 1533 Schweine geschlachtet exportirt und zugeführt: 18 305 Rinder, 3419 Kälber aus Dänemark und 38 Schweine aus Oesterreich. Die Thiere wurden stets in geschlachtetem Zustande zugeführt.

Krefeld. Die eigenen Schlachtungen reichen nicht aus, es wurden aus Holland geschlachtet eingeführt: 1899: 74 Ochsen, 659 Kühe, 10 728 Schweine, 764 Kälber, 6 Ferkel. — 1900: 579 Stück Grossvieh, 836 Kälber, 6857 Schweine, 5 Schafe und Ziegen. — 1901: 1447 Stück Grsssvieh, 25 Kälber, 7157 Schweine, 74 Schafe und Ziegen.

München. Export in den Sommermonaten von geschlachteten Kälbern, Schweinen, Schafen nach den umliegenden Badeorten, doch grösstentheils von den Verkaufslokalen der Schlächter aus.

Potsdam. Die Schlachtungen reichen nicht aus, es mussten noch eingeführt werden: 1899: $1131^1/_2$ Rinder, 3773 Kälber, $3614^1/_2$ Schweine, 559 Schafe. — 1900: 1163 Rinder, 3869 Kälber, 3776 Schweine, 505 Schafe. — 1901: $1265^1/_2$ Rinder, 3489 Kälber, $3186^1/_2$ Schweine, 606 Schafe.

Strassburg i. E.: Hauptsächlich eigener Consum, es wurden noch ausgeführt: 1899: 6582 Rinderviertel und geschlachtetes Kleinvieh. — 1900: 4593 grössere Fleischstücke von geschlachteten Schweinen und Rindern. — 1901: 4660 Kuhviertel.

Die Pferdeschlachtungen, welche 1899 in 23 Städten mit vergleichbaren Angaben die Zahl von 34 846 erreicht hatten, waren im Jahre 1900 auf 34 299 zurückgegangen, um 1901 auf 40 820 zu steigen.

Die Hundeschlachtungen sind nach wie vor in Chemnitz besonders zahlreich, sie betrugen dort im Jahre 1899 243, sind aber bis 1901 auf 341 gestiegen. Vergl. Tab. V S. 413.

Die Frage nach der Zahl der nicht gesund befundenen und daher beanstandeten Thiere musste — auf die Gefahr hin, die Vergleichbarkeit mit den Berechnungen der früheren Jahre zum Theil

Digitized by Google

unmöglich zu machen — auf den Erhebungsbogen anders formulirt werden, nachdem die frühere Art der Fragestellung vielfach missverstanden worden war.

Für die nachstehend benannten Städte mit der angeführten Zahl von Schlachtungen wurde der Promilleantheil der Beanstandungen besonders eingehend festgestellt.

Es handelte sich um folgende 23 Städte:

Aachen. Augsburg, Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Kiel, Liegnitz, Lübeck, Metz, München, Stettin, Strassburg, Würzburg, Zwickau.

Die Zahl der Schlachtungen war:

Jahr	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe	Ziegen	Pferde	Esel
1899	540 748	2 117 612	954 874	835 050	3 299	34 846	73
1900	559 183	2 369 868	927 475	866 000	3 247	34 299	67
1901	587 807	2 211 150	976 342	908 679	3 752	40 820	52

Von je 1000 Thieren jeder Gattung in obigen 23 Städten mit vergleichbaren Angaben:

Art der Thiere	Jahr	Kamen in die Abdeckerei				Wurden gekocht oder sterilisirt				Kamen roh an die Freibank	
		ganz	dav. Tub.	theilweis	dav. Tub.	ganz	dav. Tub.	theilweis	dav. Tub.	ganz	theilweis
Rinder	1899	5,10	3,51	132,98	86,81	5,87	3,84	0,35	0,23	9,67	0,24
	1900	6,03	4,34	137,15	91,22	5,68	3,53	0,15	0,12	9,93	0,07
	1901	5,74	3,88	136,82	89,63	5,45	3,46	0,27	0,25	9,45	0,13
Kälber	1899	1,41	0,15	4,80	0,81	0,44	0,23	—	—	2,08	0,01
	1900	1,48	0,15	5,56	1,19	0,42	0,26	0,00	0,00	2,65	—
	1901	1,28	0,10	5,90	1,28	0,37	0,21	0,00	0,00	2,66	0,01
Schweine und Ferkel	1899	1,47	0,63	20,44	7,80	2,86	2,38	0,29	0,25	2,22	0,04
	1900	1,49	0,64	20,66	10,00	2,89	2,32	0,29	0,19	2,47	0,06
	1901	1,18	0,48	17,72	9,23	2,79	2,34	0,29	0,14	2,13	0,02
Schafe, Hammel, Ziegen	1899	0,71	0,03	35,73	0,07	0,10	0,04	—	—	1,07	—
	1900	0,57	0,03	29,54	0,05	0,07	0,05	0,00	—	0,72	0,01
	1901	0,39	0,02	30,53	0,04	0,04	0,02	—	—	0,65	—
Pferde, Fohlen, Esel	1899	6,57	0,55	35,37	0,29	.	.	.	.	.	.
	1900	7,41	0,26	34,70	0,26	.	.	.	.	.	.
	1901	8,70	0,29	30,35	0,15	.	.	.	.	.	.
Insbesondere für Aachen, Bochum, Dortmund, München, Strassburg.											
Ochsen und Stiere	1899	0,29	0,06	42,66	23,03	0,37	0,06	0,74	0,06	12,81	0,53
	1900	0,29	0,10	41,77	20,18	0,15	0,07	0,13	0,07	12,65	0,15
	1901	0,31	0,11	40,17	19,04	0,19	0,06	0,13	0,06	9,63	0,37
Kühe	1899	2,96	1,45	94,62	63,67	0,49	0,34	0,52	0,05	63,81	11,17
	1900	3,38	2,05	101,00	60,04	0,52	0,17	0,21	0,17	57,42	0,31
	1901	4,01	2,47	109,03	61,72	1,24	0,58	0,25	0,16	58,10	0,45

Digitized by Google

Art der Thiere	Jahr	Kamen in die Abdeckerei				Wurden gekocht oder sterilisirt				Kamen roh an die Freibank	
		ganz	dav. Tub.	theilweis	dav. Tub.	ganz	dav. Tub.	theilweis	dav. Tub.	ganz	theilweis
Insbesondere für Braunschweig, Chemnitz, Frankfurt a. M., Halle a. S., Würzburg, Zwickau.											
Ochsen und Stiere	1899	1,86	1,30	103,60	76,34	1,67	0,90	0,08	0,08	6,33	0,77
	1900	1,37	0,66	103,59	74,96	1,57	1,32	—	—	7,29	0,03
	1901	1,59	0,66	86,23	59,45	0,98	0,93	—	—	7,63	0,08
Insbesondere für Chemnitz, Dortmund, Dresden, Kiel, Lübeck, Metz, Stettin, Würzburg, Zwickau.											
Ziegen	1899	2,49	0,71	9,25	2,13	—	—	—	—	4,91	—
	1900	4,55	1,40	4,20	0,35	—	—	—	—	2,45	—
	1901	1,34	0,67	4,34	0,67	—	—	—	—	1,00	0,33

Bei Rindern war die Zahl der ganz in die Abdeckerei gebrachten Thiere 5 bis 6 von 1000, wovon $3^1/_2$ bis $4^1/_2$ wegen Tuberculose, die Zahl der Thiere, von denen nur ein Theil in die Abdeckerei gelangte, belief sich auf 133 bis 137 von 1000, wovon 87 bis 90 wegen Tuberculose. Gekocht oder sterilisirt wurden $5^1/_2$ bis 6 Promille (worunter 4 tuberculös) in ganzem Zustand und ein kleiner Bruchtheil in Stücken. Roh an die Freibank kamen $9^1/_2$ bis 10 Promille der Thiere, ein kleiner Theil in Stücken.

Die Unterscheidung der Ochsen und Stiere einerseits und der Kühe andererseits war nur für eine Anzahl Städte möglich (vergl. Tabelle) und ergab für diese, dass der Antheil der ganz in die Abdeckerei gebrachten Kühe etwa zehnmal so gross war, wie bei den Ochsen und Stieren, mehr als doppelt so gross bei den zum Theil in die Abdeckerei gelangten Thieren und etwa fünfmal so gross bei den roh in die Freibank gelangten. Auch ist der Antheil der tuberculösen Kühe unter den beanstandeten weit grösser als bei den Ochsen und Stieren.

Im Ganzen werden beim Rindvieh etwa 16 Prozent beanstandet.

Bei Kälbern ist der Prozentsatz der Beanstandungen im Ganzen gering und der Antheil der tuberculösen Thiere hierbei besonders klein.

Bei Schweinen kommen etwa $1^1/_2$ Promille ganz (die Hälfte wegen Tuberculose) in die Abdeckerei, 18 bis 21 Promille theilweise (8 bis 10 wegen Tuberculose). Sterilisirt wurden gegen 3 Promille ganz (meist tuberculöse) und fast so viele kamen an die Freibank.

Die Zahl der wegen Trichinen beanstandeten Schweine scheint im Jahre 1900 besonders gross gewesen zu sein. Sie belief sich in 26 Grossstädten auf 472, während im Jahre 1901 die Zahl auf 234 zurückgegangen war. (Vgl. Tab. IV, S. 413.)

Schafe und Hammel (einschl. Ziegen) gelangten zu $^1/_3$ bis $^1/_2$ Promille ganz, zu 30 bis 35 theilweise in die Abdeckerei. Der Antheil der tuberculösen war minimal.

Digitized by Google

Von den geschlachteten Pferden mussten $6^1/_2$ bis $8^1/_2$ Promille ganz, 30 bis 35 zum Theil nach der Abdeckerei gebracht werden. Der Antheil der tuberculösen Pferde war nur gering.

Die nähere Betrachtung der einzelnen Städte ergiebt für die Frage, wie viel Thiere in ganzem Zustande in die Abdeckerei, an die Freibank gelangten oder ganz sterilisirt wurden, grosse Verschiedenheit.

Rinder. Am höchsten steht München mit 41,3 Promille (1891), wobei indessen die Freibank mit 40,5 inbegriffen ist. Die Tuberculose spielt nur eine kleine Rolle. Sehr günstig stehen Elberfeld, Barmen (2 bis 10 Promille). Der Antheil der tuberculösen Rinder unter den ganz beanstandeten Thieren ist besonders gross in Leipzig und Danzig.

Kälber weisen den höchsten Antheil der Beanstandungen in Königsberg auf (1899 mit $13^1/_3$ Promille), Schweine mit 17 Promille in Königsberg (1901), Schafe mit 12,8 in Liegnitz (1899).

Es muss indessen bemerkt werden, dass die Angaben der Schlachthöfe trotz der sorgfältigen Nachprüfungen, vielfachen Rückfragen und Verbesserungen durchweg an einer gewissen Unsicherheit leiden, welche nicht nur in der verschiedenen Auffassung der Fragestellung sondern auch in der Verschiedenartigkeit der Fleischbeschau und der Grundsätze für die Verwerfung bezw. Anerkennung des Fleisches vom gesundheitspolizeilichen Standpunkte aus ihren Grund haben. Ehe hierin nicht eine Gleichmässigkeit eingeführt wird, kann auch die Statistik nicht einwandfrei werden.

Digitized by Google

Tabelle I. Auftrieb und Sperrungen.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	Viehhöfe 1900	Viehhöfe 1901	Schlachthöfe 1899	Schlachthöfe 1900	Schlachthöfe 1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Aachen *	Ochsen	787	1 056	1 075	} 3 214	3 294	3 408	} ohne Angabe.		
	Stiere	383	449	501						
	Kühe	} 7 001	5 635	6 030	} 5 069	3 042	2 706			
	Rinder		1 836	2 018		1 798	1 865			
	Kälber	17 841	18 679	19 330	17 069	17 639	17 932			
	Schweine	18 942	21 231	20 281	21 895	24 365	22 932			
	Ferkel	—	—	—	13	8	5			
	Schafe, Hammel	8 017	8 419	8 432	7 997	8 193	8 093			
	Lämmer	—	—	—	84	96	160			
	Ziegen, Zicklein	—	—	—	84	64	51			
	Pferde	—	—	—	458	466	473			
Augsburg.	Ochsen	2 711	3 157	2 609	4 360	4 297	4 056	—	—	—
	Stiere	1 376	1 686	2 432	2 972	2 740	2 798	—	—	—
	Kühe	5 761	6 781	7 444	5 224	5 380	5 946	—	—	—
	Rinder	1 080	1 321	1 003	1 775	1 758	1 031	—	—	—
	Kälber	14 781	15 790	19 568	23 681	24 237	24 072	—	—	—
	Schweine, Ferkel	23 988	30 580	39 218	37 976	40 701	36 091	—	—	—
	Schafe, Hammel, Ziegen	3 138	13 246	11 066	3 885	4 000	4 471	—	—	—
	Lämmer, Kitzen	17 859	19 424	16 018	1 965	2 511	2 565	—	—	—
	Pferde	—	—	—	593	633	678	—	—	—
Barmen. *	Ochsen	1 506	1 711	2 182	6 627	6 204	6 158	—	—	—
	Stiere	1 444	2 112	2 090	2 077	2 568	2 698	—	—	—
	Kühe	523	532	757	1 884	2 251	1 741	—	—	—
	Rinder	259	172	375	821	1 098	1 632	—	—	—
	Kälber	5 090	6 228	6 243	11 066	11 607	12 234	—	—	—
	Schweine, Ferkel	30 990	33 057	31 119	32 661	34 599	30 788	—	—	—
	Schafe, Hammel	} 10 937	10 166	} 9 829				—	—	—
	Lämmer				12 811	12 141	12 153	—	—	—
	Ziegen	—	—		50	42	17	—	—	—
	Pferde	—	—	—	450	475	613	—	—	—
	Hunde	—	—	—	23	—	4	—	—	—
Berlin. *	Ochsen	99 506	106 521	100 347	73 648	78 527	75 766	—	—	—
	Stiere	66 147	75 131	71 446	64 347	73 163	68 463	—	—	—
	Kühe	66 805	81 085	85 545	27 882	35 032	42 816	—	—	—
	Rinder	1 087	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	176 240	195 584	192 143	151 107	164 055	162 668	—	—	—
	Schweine, Ferkel	921 230	994 376	909 626	741 889	837 057	773 513	41	—	—
	Schafe, Hammel									
	Lämmer	} 566 788	606 921	616 687	423 719	447 215	468 076	—	—	—
	Ziegen									
	Pferde*)	—	— —	— —	9 983	10 185	11 768	—	—	—
Bochum. *	Ochsen	—	—	—	400	470	438	—	—	—
	Stiere	—	—	—	220	—	1 638	—	—	—
	Kühe	—	—	—	5 607	6 314	6 612	—	—	—
	Rinder	—	—	—	2 220	1 672	—	—	—	—
	Kälber	—		—	8 447	7 039	7 471		—	—
	Schweine	—	—	—	27 346	26 473	24 162	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	504	860	809	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	—	1 876	1 898	2 011	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	105	94	78	—	—	—
	Pferde	—	—	—	733	735	792	—	—	—

*) Die Schlachtungen erfolgen in den privaten Rossschlächtereien.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	Viehhöfe 1900	Viehhöfe 1901	Schlachthöfe 1899	Schlachthöfe 1900	Schlachthöfe 1901	Sperrungen des Viehhofes, Zahl der Tage 1899	1900	1901
Braunschweig. *	Ochsen, Stiere	—	—	—	4 531	4 833	5 216	—	—	—
	Kühe, Rinder	—	—	—	4 840	5 044	5 229	—	—	—
	Kälber	—	—	—	10 035	10 457	11 007	—	—	—
	Schweine	—	—	—	55 749	63 832	62 563	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	52	49	59	—	—	—
	Schafe, Hammel	—	—	—	12 203	12 828	14 198	—	—	—
	Lämmer, Ziegen	—	—	—						
	Pferde	—	—	—	197	205	260	—	—	—
Bremen. *	Ochsen	6 104	6 048	6 343	5 221	4 923	5 270			
	Stiere	2 758	3 335	3 870	2 247	2 747	3 218			
	Kühe	3 090	3 155	3 433	1 687	1 791	1 695			
	Rinder	1 917	1 998	2 416	1 618	1 709	1 887			
	Kälber	19 141	19 697	21 238	17 971	18 374	19 589	53	7	—
	Schweine, Ferkel	66 768	67 727	59 276	60 873	64 435	56 451			
	Schafe, Hammel	16 250	16 688	18 301	15 043	15 805	16 882			
	Lämmer									
	Ziegen	82	64	56	82	63	52			
	Pferde, Füllen	1 909	2 108	2 360	1 908	2 105	2 352	—	—	—
Breslau. *	Ochsen	12 498	12 400	12 071						
	Stiere	9 989	11 090	10 913	26 141	27 341	27 372	—	—	—
	Kühe	26 291	28 768	29 398						
	Kalben	3 889	4 349	4 783						
	Kälber	49 470	57 027	59 841	62 159	66 958	69 947	—	—	—
	Schweine, Ferkel	115 573	128 892	116 091	111 603	121 466	116 082	—	—	—
	Schafe, Hammel					32 992	34 543	—	—	—
	Lämmer	32 770	33 319	33 909	32 675					
	Ziegen, Zickel					80	551	—	—	—
	Pferde	—	—	—	3 159	3 550	4 624	—	—	—
	Esel, Fohlen	—	—	—	60	65	52	—	—	—
Cassel. *	Ochsen	1 886	1 448	1 653	2 812	2 539	2 573			
	Stiere	327	344	375	730	755	769			
	Kühe	2 439	2 680	2 893	4 009	4 325	4 528	3	—	—
	Rinder	536	662	797	914	995	1 271			
	Kälber	4 381	4 845	4 974	15 883	16 516	16 660			
	Schweine	16 628	18 135	19 816	27 905	30 277	28 201	10	—	—
	Ferkel	1 949	4 472	4 680	6	8	1			
	Hammel	22	73	306	12 512	12 374	12 613	4	—	—
	Ziegen	—	—	—	176	189	185	—	—	—
	Pferde	—	—	—	271	282	320	—	—	—
Chemnitz.	Ochsen			3 416	2 943	3 065	2 816			
	Bullen	15 874	18 496	3 366	2 871	2 985	3 009			
	Kühe, Kalben			10 621	5 636	6 697	7 020	60	25	—
	Kälber	27 255	31 515	31 231	27 423	29 710	29 813			
	Schweine	81 797	102 791	78 680	48 774	58 713	52 483	109	25	—
	Schafe, Hammel	31 448	34 481	35 405	16 900	18 305	19 199	7	—	2
	Lämmer									
	Ziegen	—	110	147	76	104	147	—	—	—
	Pferde	—	—	—	511	472	557	—	—	—
	Hunde	—	—	—	243	300	341	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	1900	1901	Auftrieb auf die Schlachthöfe 1899	1900	1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Danzig. *	Ochsen	2 639	2 596	2 736	2 474	2 383	2 481	10	—	—
	Stiere	3 489	3 310	3 592	3 318	3 104	3 374			
	Kühe, Rinder	4 405	5 172	5 767	4 113	4 759	5 183			
	Kälber	9 747	10 274	10 606	9 425	9 886	10 244			
	Schweine, Ferkel	59 226	59 522	54 390	47 956	50 920	45 484			
	Schafe, Hammel	18 248	17 401	20 658	17 902	16 876	19 440			
	Ziegen	226	236	107	223	233	105			
	Pferde, Esel	—	—	—	498	541	494	—	—	—
Dortmund. *	Ochsen	43 920	47 838	50 251	1 002	1 451	1 440	—	—	—
	Stiere				3 606	3 188	4 194	—	—	—
	Kühe				6 727	7 358	7 195	—	—	—
	Rinder				556	459	678	—	—	—
	Kälber	16 810	20 242	22 307	12 393	13 786	15 037	—	—	—
	Schweine	73 569	87 567	74 527	41 882	46 756	38 564	—	—	—
	Ferkel				6	—	10	—	—	—
	Schafe, Hammel	5 031	6 489	6 340	3 520	4 197	4 600	—	—	—
	Lämmer				—	—	—	—	—	—
	Ziegen				189	129	80	—	—	—
	Pferde	—	—	—	856	840	986	—	—	—
Dresden.	Ochsen	16 129	15 901	14 721	9 864	10 956	10 431	190	15	4
	Stiere				1 227					
	Bullen	10 010	10 039	9 593	8 844	8 803	8 514			
	Kühe und Kalben	9 843	10 548	10 654	6 312	6 961	7 558			
	Kälber	80 891	88 841	89 952	75 445	79 689	80 848			
	Schweine	180 640	192 122	171 228	134 210	143 478	133 646		52	—
	Schafe, Hammel	61 246	59 240	59 852	48 206	47 813	48 871		—	—
	Ziegen	52	117	158	14	22	41		—	—
	Pferde	—	—	—	1 478	1 523	1 650	—	—	—
	Esel	—	—	—	—	2	6	—	—	—
	Hunde	—	—	—	7	40	73	—	—	—
Düsseldorf. *	Ochsen, Stiere	947	1 293	1 201	4 658	4 716	4 941	12*)	—	—
	Kühe	4 994	6 896	7 691	10 979	11 761	12 446			
	Rinder	2 456	2 681	3 028	4 392	4 554	4 235			
	Kälber	17 555	18 363	19 249	19 484	20 028	20 659			
	Schweine	41 561	50 695	45 894	57 401	63 801	56 906	—	—	—
	Ferkel	—		—	89	144	52	—	—	—
	Schafe, Hammel	541	276	170	22 724	23 482	25 505	—	—	—
	Lämmer, Ziegen	—	—	—	184	173	241	—	—	—
	Pferde	—	—	—	1 563	1 668	1 975	—	—	—
Duisburg.	Ochsen	—	—	—	506	399	262	5*)	15*)	—
	Stiere	—	—	—	781	778	799			—
	Kühe	—	—	—	5 107	5 552	5 215			—
	Rinder	—	—	—	570	686	653			—
	Kälber	—	—	—	5 883	6 301	6 260			—
	Schweine	—	—	—	26 637	28 390	24 817			—
	Ferkel	—	—	—	9	20	7			—
	Schafe	—	—	—	1 938	2 148	2 014			—
	Ziegen	—	—	—	134	149	166			—
	Pferde	—	—	—	524	517	600			—

*) Sperrung des Schlachthofes.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	Viehhöfe 1900	Viehhöfe 1901	Schlachthöfe 1899	Schlachthöfe 1900	Schlachthöfe 1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Elberfeld.	Ochsen, Stiere	39 668	41 000	41 201	8 584	8 937	8 255	—	—	—
	Kühe				997	1 018	774	—	—	—
	Rinder				5 002	6 094	7 606	—	—	—
	Kälber	19 578	20 251	22 529	17 018	17 583	18 591	—	—	—
	Schweine	59 845	62 180	53 896	45 440	52 539	47 712	—	—	—
	Ferkel	315	367	242	144	226	143	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	18 890	23 760	19 586	18 598	18 790	18 128	—	—	—
	Pferde	—	—	—	460	494	543	—	—	—
Erfurt.*	Ochsen	—	—	—	1 299	986	1 188	—	—	—
	Stiere	—	—	—	493	611	544	—	—	—
	Kühe	—	—	—	2 796	2 982	2 610	—	—	—
	Rinder	—	—	—	3 853	4 186	4 528	—	—	—
	Kälber	—	—	—	10 341	9 972	10 434	—	—	—
	Schweine	—	—	—	26 756	31 325	29 629	—	—	—
	Schafe	—	—	—	11 735	11 037	11 423	—	—	—
	Lämmer	—	—	—	405	291	448	—	—	
	Ziegen	—	—	—	334	304	384	—	—	—
	Pferde	—	—	—	239	235	269	—	—	—
Essen.*	Ochsen, Stiere	44 941	48 045	48 222	10 733	2 113	2 469	—	—	—
	Kühe, Rinder					2 908	3 553	—	—	—
	Rinder, Bautzen	6 609	7 455	8 356	—	5 948	7 135	—	—	—
	Kälber	47 978	48 529	52 293	12 902	13 459	14 858	—	—	—
	Schweine	122 916	128 722	109 974	47 275	52 026	45 808	—	—	—
	Ferkel	6 918	18 753	18 771		483	195	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	5 921	5 779	6 586	5 235	5 697	5 774	—	—	—
	Ziegen				339					
	Pferde	—	5	3	777	855	1 204	—	—	—
Frankfurt a. M.*	Ochsen	27 316	27 719	25 827	15 688	15 700	15 265	—	—	—
	Stiere	1 757	1 858	2 072						
	Kühe, Rinder	36 806	38 398	44 041	16 634	18 476	20 229	—	—	—
	Kälber	79 639	84 013	88 622	67 790	71 586	75 176	—	—	—
	Schweine	162 238	163 735	149 821	100 025	109 313	97 024	—	—	—
	Ferkel	2 473	1 458	323	2 276	3 021	2 282	--	—	—
	Lämmer	1 378	1 838	2 273						
	Ziegen				31 020	31 342	31 712	—	—	—
	Schafe, Hammel	36 071	38 239	31 398						
	Pferde	—	—	—	1 074	1 065	1 075	—	—	—
Frankfurt a. O.*	Ochsen	—	—	—	860	812	788	—	—	—
	Stiere	—	—	—	1 034	1 152	1 160	—	—	—
	Kühe	—	—	—	1 415	2 108	2 186	—	—	—
	Rinder	—	—	—	493			—	—	—
	Kälber	—	—	—	5 821	6 362	6 481	—	—	—
	Schweine	—	—	—	17 700	18 219	16 634	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	—	9 116	9 408	9 925	—	—	
	Pferde	—	—	—	387	394	549	—	—	
	Esel	—	—	—	—	2	4	—		

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	Viehhöfe 1900	Viehhöfe 1901	Schlachthöfe 1899	Schlachthöfe 1900	Schlachthöfe 1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Freiburg i. Br.	Ochsen	} 1 553	2 760	2 888	3 261	3 138	3 105			
	Stiere				811	817	980			
	Kühe	} 1 111	2 302	2 675	2 040	2 360	2 735	215		
	Rinder				861	1 083	1 294			
	Kälber	28	58	42	12 786	13 977	14 620		27	—
	Schweine	930	1 244	1 115	20 256	22 347	24 011	} 73		
	Ferkel	23 973	31 958	32 786	17	33	10			
	Schafe, Hammel	—	—	—	3 376	3 168	3 239	—		
	Ziegen, Zicklein	1	—	1	258	900	965	—		
	Pferde, Esel	1	2	—	209	184	220	—	—	—
Görlitz. *	Ochsen	—	—	—	950	635	654	—	—	—
	Stiere	—	—	—	1 850	1 561	1 584	—	—	—
	Kühe	—	—	—	2 010	2 451	2 521	—	—	—
	Rinder	—	—	—	609	789	842	—	—	—
	Kälber	—	—	—	16 859	17 126	17 890	—	—	—
	Schweine	—	—	—	20 035	22 114	20 967	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	7	3	11	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	—	8 911	8 797	9 014	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	364	344	45	—	—	—
	Pferde, Esel	—	—	—	655	702	744	—	—	—
Halle a. S. *	Ochsen	639			} 3 080	3 346	3 486			
	Stiere	595								
	Kühe	2 198	4 404	5 322	} 6 350	6 943	7 019			
	Rinder	334								
	Kälber	2 439	3 299	3 766	16 649	17 889	18 222			
	Schweine	15 936	14 660	15 823	37 743	41 418	37 211	33	—	—
	Ferkel	1 127	1 517	1 609	—	217	116			
	Schafe, Hammel	3 138	2 656	3 756	16 576					
	Ziegen	18	—	—	—	17 049	17 207			
	Ziegenlämmer, Spanferkel	—	—	—	194					
	Pferde, Esel	—	—	—	2 570	2 660	2 987	—	—	—
	Hunde	—	—	—	1	2	3	—	—	—
Hamburg.	Ochsen				31 901	35 990	35 709	—	—	—
	Stiere	} 63 367	69 664	71 897	3 124	3 287	4 185	—	—	—
	Kühe				1 347	1 327	1 463	—	—	—
	Rinder				3 407	4 765	6 271	—	—	—
	Kälber	70 498	72 512	73 924	55 802	57 454	58 677	—	—	—
	Schweine	361 005	385 361	371 228	225 462	255 987	243 078	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	98 298	104 140	103 629	82 513	83 920	84 146	—	—	—
	Pferde	—	—	—	3 738	3 618	3 904	—	—	—
Hannover. *	Ochsen				6 754	} 11 654	11 512			
	Stiere	} 17 219	17 547	17 724	4 884					
	Kühe				1 332	} 3 400	3 498			
	Rinder				1 912					
	Kälber	18 619	19 571	19 361	16 960	16 985	16 578	146	63	3
	Schweine, Ferkel	74 683	79 087	69 249	68 741	72 784	64 703			
	Schafe, Hammel, Lämmer	19 724	17 481	20 404	47 612	15 588	17 697			
	Pferde	—	—	—	1 289	1 337	1 488	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	1900	1901	Auftrieb auf die Schlachthöfe 1899	1900	1901	Sperrungen des Viehhofes, Zahl der Tage 1899	1900	1901
Karlsruhe.	Ochsen	1 012	728	1 074	3 963	4 056	4 335			
	Stiere	1 726	1 325	1 527	1 916	1 739	1 744			
	Kühe	2 334	2 438	2 731	3 590	3 664	3 310		2	—
	Rinder	3 987	3 929	4 503	2 033	2 334	2 744			
	Kälber	16 830	17 947	18 781	19 721	21 020	22 042			
	Schweine	33 649	37 198	32 951	33 054	37 405	32 570	49	—	—
	Ferkel, Kitzlein	88	79	100	1 557	1 901	1 904		—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	142	125	118	1 886	1 773	2 043		—	—
	Ziegen	7	8	9					—	—
	Pferde	—	—	1	252	246	285	—	—	—
Kiel. *	Ochsen	673	773	1 091	851	889	1 355	—	—	—
	Stiere	876	945	1 234	1 927	2 487	2 885	—	—	—
	Kühe	2 009	2 774	3 120	4 249	7 193	7 573	—	—	—
	Rinder	1 438	1 959	2 103	2 072	1 115	1 396	—	—	—
	Kälber	6 155	7 309	7 582	17 403	18 989	20 573	—	—	—
	Schweine, Ferkel	40 712	37 360	29 095	29 104	34 217	33 880	—	—	—
	Schafe, Hammel	754	2 030	2 260	2 962	3 602	3 645	—	—	—
	Lämmer				7 330	7 865	8 513	—	—	—
	Ziegen	—	—	2	72	118	105	—	—	—
	Pferde	—	—	—	995	1 027	1 122	—	—	—
Köln. *	Ochsen	34 738	33 659	33 572		21 246	21 705			
	Stiere	3 073	24 588	26 958	29 129					
	Kühe, Rinder	23 211	3 546	2 604		8 777	9 731	22	—	—
	Kälber	51 768	55 068	57 621	48 617	51 963	53 954			
	Schweine, Ferkel	155 994	161 623	153 161	109 923	122 089	109 168	—	—	—
	Schafe, Hammel	29 066	29 854	32 593	30 854	30 836	32 611	—	—	—
	Lämmer							—	—	—
	Ziegen	139	70	52	222	1 190	208	—	—	—
	Pferde	—	—	—	1 371	321	1 472	—	—	—
Königsberg i. Pr. *	Ochsen	617	609	153	2 800	3 579	4 132	—	—	—
	Stiere	404	251	101	3 331	3 708	3 886	—	—	—
	Kühe, Rinder	1 451	1 490	495	7 701	9 047	8 626	—	—	—
	Kälber	371	285	203	16 887	18 900	18 527	—	—	—
	Schweine	15 394	11 717	10 794	60 778	68 384	59 785	—	—	—
	Ferkel	10 018	8 191	7 387	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	1 311	498	619	20 021	23 736	23 747	—	—	—
	Ziegen	3	3	2	140	160	96	—	—	—
	Pferde	—	—	—	1 232	1 235	1 342	—	—	—
Krefeld.	Ochsen, Stiere	9 429	10 069	10 944	698	1 162				
	Kühe	—	—	—	6 436	8 788	17 033	—	—	—
	Rinder	—	—	—	756	939				
	Kälber	—	450	500	4 517	6 434	391	—	—	—
	Schweine	—	—	—	15 842	25 938	23 337	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	18					
	Schafe	—	—	—	3 073	3 943	3 546	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	365	493	388	—	—	—
	Pferde	—	—	—	334	475	576	—	—	—
	Esel	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	1900	1901	Auftrieb auf die Schlachthöfe 1899	1900	1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Leipzig.	Ochsen	10 639	10 788	10 595	10 430	10 592	10 576			
	Stiere	6 214	6 214	6 614	6 478	6 635	6 967			
	Kühe	11 000	11 407	10 807	11 214	12 483	12 650	88	49	8
	Rinder	1 344	1 306	1 229	1 418	1 430	1 352			
	Kälber	58 677	63 276	63 535	69 666	71 569	71 672			
	Schweine	143 802	150 034	131 610	142 907	157 734	149 844	41	90	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	51 818	41 963	40 746	52 472	54 663	54 694	8	—	—
	Ziegen	17	18	19	205	203	218	—	—	—
	Pferde	—	—	—	1 869	1 839	2 247	—	—	—
	Hunde	—	—	—	13	15	24	—	—	—
Liegnitz.	Ochsen	—	—	—	172		512	—	—	—
	Stiere	—	—	—	1 801	4 840	1 224	—	—	—
	Kühe	—	—	—	1 706		2 448	—	—	—
	Rinder	—	—	—	865		712	—	—	—
	Kälber	—	—	—	8 968	8 884	8 948	—	—	—
	Schweine	—	—	—	17 646	19 083	19 048	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	—	—	—	4 138	4 133	4 510	—	—	—
	Pferde	—	—	—	404	380	478	—	—	—
Lübeck.*	Ochsen				894	874	821			
	Stiere	4 234	5 152	5736	1 029	1 244	1 778			
	Kühe, Rinder				5 085	6 658	7 059	3	—	—
	Kälber	—	—	—	13 811	14 377	13 510			
	Schweine, Ferkel	—	—	—	27 564	29 183	25 914	—	—	—
	Schafe, Hammel	—	—	—	6 760	7 218	6 968	—	—	—
	Lämmer	—	—	—	132	206	247	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	208	233	212	—	—	—
	Pferde	—	—	—	691	718	798	—	—	—
Magdeburg.*	Ochsen	3 344	4 068	3 729	3 788	3 876	3 648			
	Stiere	2 142	2 705	2 976	4 612	4 828	4 833			
	Kühe	7 845	8 356	9 240	7 014	6 993	6 860	27	—	3
	Rinder				1 242	1 320	1 466			
	Kälber	18 478	19 843	19 525	18 913	20 547	20 817			
	Schweine	82 632	88 347	75 144	73 350	77 428	69 590	17	—	3
	Ferkel	—	6	—	18	8	4			
	Schafe, Hammel, Lämmer	16 624	16 457	16 060	21 644	20 590	20 357	—	—	3
	Ziegen	35	31	24	371	396	390	—	—	—
	Pferde	—	—	—	1 225	1 173	1 334	—	—	—
Mannheim.	Ochsen	2 529	2 113	2 016	1 824	2 088	1 798			
	Stiere, Farren	1 256	1 519	2 323	860	1 028	1 437			
	Kühe	40 921	43 759	53 332	2 430	3 126	3 407	99	124	—
	Rinder				8 209	9 671	10 224			
	Kälber	22 177	24 784	27 652	18 266	21 006	23 060			
	Schweine	83 395	92 562	85 576	46 876	59 209	56 331	—	—	—
	Ferkel	19 899	11 406	12 410	—	—	2	99	89	—
	Schafe, Hammel	619	2 436	4 073	2 377	2 782	3 812	—	—	—
	Lämmer	—	—			211		—	—	—
	Ziegen	41	361	985	457	354	512	—	—	—
	Zicklein	—	—	—	173	103	449	—	—	—
	Pferde	3 797	3 724	4 396	453	425	472	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	1900	1901	Schlachthöfe 1899	1900	1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Mainz. *	Ochsen	5 859	4 820	5 037	5 133	7 783	6 849	—	—	—
	Stiere	148	157	381	287	274	463	—	—	—
	Kühe	10 305	13 514	12 760	3 438	4 160	3 912	—	—	—
	Rinder	3 731	3 508	5 067	2 045	2 297	2 741	—	—	—
	Kälber	16 917	17 275	16 923	17 367	17 830	18 476	—	—	—
	Schweine	58 620	56 992	50 992	45 506	47 678	42 057	—	—	—
	Ferkel	24	3	13	13	15	16	—	—	—
	Schafe, Hammel	544	267	120	6 467	6 423	6 687	—	—	—
	Lämmer	3	8	—	6	61	44	—	—	—
	Ziegen	137	200	146	224	267	325	—	—	—
	Pferde	—	—	—	504	462	548	—	—	—
Metz. *	Ochsen	2 324	1 927	2 762	2 880	2 296	2 914			
	Stiere	438	526	527	542	651	656			
	Kühe, Rinder	2 921	4 313	3 924	2 814	2 979	3 062			
	Kälber	10 332	12 417	11 754	9 678	10 716	10 942			
	Schweine	25 711	31 461	25 694	28 405	31 264	28 287	123	—	—
	Ferkel	25 846	26 077	22 430	2 348	3 756	396			
	Schafe, Hammel, Lämmer	17 391	23 053	21 659	17 870	18 088	17 863			
	Ziegen	990	874	1 050	1 917	2 003	2 100			
	Pferde	—	—	—	596	624	742	—	—	—
München.	Ochsen	43 059	41 029	40 596	31 911	31 659	30 566	—	—	—
	Stiere	16 065	13 640	16 846	11 910	11 824	10 647	—	—	—
	Kühe	21 882	26 608	31 198	17 904	19 288	21 471	—	—	—
	Rinder	22 768	20 814	23 089	11 428	12 969	15 385	—	—	—
	Kälber	244 942	257 200	263 646	227 827	236 802	240 065	—	—	—
	Schweine	258 727	302 693	262 121	207 174	237 523	213 323	225	221	17
	Schafe, Ziegen	11 614	36 067	37 805	38 136	36 132	37 829	—	—	—
	Lämmer, Kitzen, Spanferkel	22 439	22 804	20 363	6 636	5 603	4 797	—	—	—
	Pferde	—	—	—	1 896	1 756	2 055	—	—	—
Nürnberg.	Ochsen			21 803	16 471	16 235	16 071			
	Stiere			5 316	2 624	2 107	2 083			
	Kühe	50 760	48 364	16 094	4 223	4 564	4 644	7	115	—
	Rinder			14 336	2 011	2 858	3 072			
	Kälber	45 896	47 851	48 655	34 422	38 687	38 166			
	Schweine	138 826	154 476	141 907	129 825	142 794	122 871	112	—	13
	Schafe, Hammel, Lämmer	35 550	35 046	38 335	23 921	24 850	29 704	—	—	—
	Ziegen	55	32	2 232						
	Pferde	679	730	683	613	634	739	—	—	—
Plauen i. V.	Ochsen				1 604	2 106	2 061	14 Viehmärkte mussten wegen der in der Umgegend herrschenden Maul- und Klauenseuche ausfallen.	—	—
	Stiere				383	652	787		—	—
	Kühe	2 314	—	—	1 486	2 188	2 065		—	—
	Rinder				569	—	—		—	—
	Kälber	—	—	—	597	?	8 528		—	—
	Schweine	166	—	—	18 302	21 203	20 046		—	—
	Schafe, Hammel	—	—	—	—	?	8 425		—	—
	Lämmer	—	—	—	—	2	7		—	—
	Ziegen, Zickel	—	—	—	—	61	1 221		—	—
	Pferde	—	—	—	—	131	239		—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	Viehhöfe 1900	Viehhöfe 1901	Schlachthöfe 1899	Schlachthöfe 1900	Schlachthöfe 1901	Sperrungen des Viehhofes, Zahl der Tage 1899	1900	1901
Posen.*	Ochsen	} 345	180	843	—	1 052	1 099	—	—	—
	Stiere		334	396	—	2 495	2 494	—	—	—
	Kühe		1 634	2 827	—	4 717	5 266	—	—	—
	Rinder		984	702	—	1 084	1 316	—	—	—
	Kälber	811	12 982	13 250	—	19 761	18 191	—	—	—
	Schweine	2 737	36 735	29 942	—	37 456	29 587	—	—	—
	Ferkel	3 450	13 141	9 305	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	1 729	8 071	9 172	—	14 598	15 378	—	—	—
	Ziegen	—	308	268	—	1 113	1 024	—	—	—
	Pferde	—	—	—	—	143	203	—	—	—
Potsdam.*	Ochsen	—	—	—	775	} 1 136	1 155	—	—	—
	Stiere	—	—	—	654					
	Kühe	—	—	—	1 096	1 066	1 201	—	—	—
	Rinder	—	—	—	475	1 267	1 102	—	—	—
	Kälber	—	—	—	3 933	4 041	4 308	—	—	—
	Schweine	—	—	—	14 191	16 034	15 406	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	—	6 243	6 822	6 793	—	—	—
	Pferde	—	—	—	161	186	235	—	—	—
Spandau.	Ochsen	—	—	—	746	793	578	—	—	—
	Stiere	—	—	—	602	713	859	—	—	—
	Kühe	—	—	—	1 632	1 820	1 940	—	—	—
	Rinder	—	—	—	553	771	1 048	—	—	—
	Kälber	—	—	—	3 744	3 980	4 144	—	—	—
	Schweine	—	—	—	17 174	19 656	17 971	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	—	—	—	6 356	6 258	6 036	—	—	—
	Pferde	—	—	—	116	152	163	—	—	—
Stettin.*	Ochsen	1 270	1 069	876	1 271	1 065	866	ohne Angabe.		
	Stiere	4 982	5 797	5 745	4 948	5 799	5 743			
	Kühe	5 020	5 492	5 691	5 025	5 471	5 673			
	Rinder	1 668	2 186	2 128	1 622	2 155	2 098			
	Kälber	14 867	16 430	16 239	14 265	16 074	15 899			
	Schweine	55 231	67 615	61 501	53 652	66 896	60 962			
	Schafe, Hammel	26 535	28 360	30 917	26 512	28 173	30 791			
	Ziegen	254	231	225	93	90	78			
	Pferde	—	—	—	861	905	1 167			
Strassburg i. E.*	Ochsen	4 784	3 950	4 728	6 968	5 983	6 403	In 14 Fällen auf 4 bis 5 Tage gesperrt.	In 20 Fällen für Schweine auf 2—3 Tage gesperrt.	—
	Stiere	568	622	870	2 923	2 747	3 024			—
	Kühe	6 255	8 283	10 276	5 383	6 037	6 443			—
	Kälber	24 947	27 838	25 677	29 035	33 060	30 921			—
	Schweine, Ferkel	28 118	29 174	29 049	40 594	44 368	42 294			—
	Schafe, Hammel	5 245	6 311	6 854	10 113	10 357	10 158			—
	Ziegen, Lämmer	—	—	—	20	44	25			—
	Pferde	—	—	—	1 324	1 280	1 296			—
	Esel, Fohlen	—	—	—	13	17	—			—

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Auftrieb auf die Viehhöfe 1899	Viehhöfe 1900	Viehhöfe 1901	Schlachthöfe 1899	Schlachthöfe 1900	Schlachthöfe 1901	Sperrungen des Viehhofes Zahl der Tage 1899	1900	1901
Stuttgart.	Ochsen	579	681	739	4 492	4 302	4 272	122 (Ochsen bis Ziegen, Lämmer)	116	51
	Stiere	1 211	7 879	9 271	8 200	7 747	8 706			
	Kühe, Rinder	10 974	13 056	14 956	10 842	12 357	12 283			
	Kälber	41 829	42 609	43 279	43 217	44 310	43 626			
	Schweine, Ferkel	55 452	59 689	59 464	55 657	60 485	59 319			
	Schafe, Hammel	119	80	141	5 446	5 006	6 124			
	Ziegen, Lämmer	21	25	54	62	109	245			
	Pferde	—	—	—	180	182	201	—	—	—
Wiesbaden. *	Ochsen	5 217	4 983	5 030	4 709	4 494	4 465	—	—	—
	Kühe	6 224	6 819	1 719	3 136	3 860	4 563	—	—	—
	Kälber	23 236	24 508	27 759	18 290	19 511	21 420	—	—	—
	Schweine	43 380	45 362	44 225	37 875	39 976	39 404	—	—	—
	Ferkel	10 295	4 543	—	144	168	27	—	—	—
	Schafe, Hammel	10 131	10 750	11 746	9 021	9 601	10 197	—	—	—
	Lämmer	201	179	182	188	175	174	—	—	—
	Ziegen	132	131	111	68	95	68	—	—	—
	Pferde	—	—	—	288	266	300	—	—	—
Würzburg.	Ochsen	7 578	12 664	12 195	5 240	6 295	6 419	—	—	—
	Stiere	461	461	517	976	976	1 169	—	—	—
	Kühe	4 701	1 567	1 761	1 126	1 138	1 251	—	—	—
	Rinder	5 086	3 134	3 518	2 737	1 682	1 874	—	—	—
	Kälber	12 848	12 848	13 012	17 972	17 976	18 692	—	—	—
	Schweine	26 776	26 776	24 905	34 675	34 882	32 725	—	—	—
	Ferkel	43 390	43 390	43 828	637	637	181	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	38 235	38 235	41 508						
	Schafe, Hammel				2 418	2 459	2 711	—	—	—
	Lämmer				44	44	40	—	—	—
	Ziegen	78	78	77	227	227	205	—	—	—
	Pferde	—	—	—	219	219	250	—	—	—
Zwickau.	Ochsen	2 596	2 294	1 904	1 308	1 288	1 328	24 (Ochsen bis Kälber)	—	—
	Stiere	878	1 014	1 013	970	1 024	1 099			
	Kühe	6 202	6 721	5 175	795	1 043	1 038			
	Rinder	1 060	1 221	1 012	456	496	370			
	Kälber	4 279	4 999	5 635	7 160	7 207	7 742			
	Schweine	35 917	38 419	29 387	18 835	21 528	19 404	57	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	12 246	11 337	11 327	5 146	5 636	5 975	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	18	25	27	—	—	—
	Pferde	—	—	—	119	119	263	—	—	—
	Hunde	—	—	—	39	22	32	—	—	—

Digitized by Google

II. Beanstandungen

Städte (* Etatsjahr)	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt 1899	1900	1901	Thiere ganz, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	gekocht: Thiere überhaupt 1899	1900	1901
Aachen*	Ochsen	—	1	—	—	—	—	7	17	13	—	—	—	—	4	3
	Stiere	—	1	1	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	5
	Kühe	2	4	6	1	2	4	4	21	12	—	—	5	2	4	1
	Rinder	—	1	6	—	1	4	—	4	4	—	—	2	2	4	6
	Kälber	5	15	13	—	4	3	—	—	—	—	—	—	4	1	2
	Schweine	4	13	14	—	11	8	—	39	34	—	—	—	20	21	28
	Schafe, Hammel	4	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	2	1	3	1	—	—	1	2	7	—	—	—	—	—	—
Augsburg	Ochsen	.	4	—	.	3	—	.	—	—	.	—	—	.	—	2
	Stiere	.	3	2	.	3	—	.	—	—	.	—	—	.	—	1
	Kühe	.	80	68	.	66	49	.	—	—	.	—	—	.	2	19
	Rinder	.	1	1	.	1	1	.	—	—	.	—	—	.	—	—
	Kälber	.	15	25	.	2	1	.	—	—	.	—	—	.	—	2
	Schweine, Ferkel	.	23	25	.	17	11	.	—	—	.	—	—	.	5	32
	Schafe, Hammel, Ziegen	.	2	1	.	—	1	.	—	—	.	—	—	.	—	—
	Lämmer, Kitzen	.	5	26	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—
	Pferde	.	5	10	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Barmen*	Ochsen	—	—	2	—	—	1							2	5	7
	Stiere	—	—	1	—	—	—							3	3	3
	Kühe	7	10	10	4	3	1							35	25	56
	Rinder	—	—	—	—	—	—							2	3	6
	Kälber	9	4	10	—	—	—							11	21	38
	Schweine, Ferkel	31	3	37	—	—	—	6 244	—	—	2 758	—	—	19	46	38
	Schafe, Hammel	—	1	1	—	—	—							14	7	4
	Ziegen	—	1	—	—	—	—							—	—	—
	Pferde	2	6	3	—	—	—							—	—	—
	Hunde	23	—	—	—	—	—							—	—	—
Berlin*	Ochsen		464	404		271	228		20	55		6	10		915	800
	Stiere	1 546	254	245	1 044	130	112	105	9	9	43	3	4	1 933	588	541
	Kühe		1 459	1 540		1 163	1 164		19	21		4	6		550	764
	Kälber	584	619	502	42	63	36	—	1	—	—	—	—	80	121	114
	Schweine, Ferkel	1 601	1 875	1 223	712	943	641	—	—	—	—	—	—	3 002	3 044	2 706
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	340	199	125	19	12	7	—	—	—	—	—	—	45	21	20
Bochum*	Ochsen	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	Stiere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe	17	17	16	11	9	13	8	—	5	2	—	—	—	—	13
	Kälber	7	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	25	31	72	18	12	42	207	126	81	—	34	—	—	—	—
	Ferkel	28			8											
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	12	7	10	—	—	—	65	65	46	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

der Schlachtungen.

sind nach Untersuchung oder sterilisirt: ganz, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	roh der Freibank überwiesen: Thiere ganz überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Bezeichnung des Viehs.	Städte (* Etatsjahr)
—	3	3	6	7	6	3	3	4	29	26	22	32	6	18	Ochsen	Aachen*
—	1	1	1	1	2	1	1	—	4	4	2	—	1	—	Stiere	
2	4	5	13	9	11	2	7	7	51	59	55	28	7	11	Kühe	
2	4	4	4	2	4	4	2	2	14	14	15	—	2	7	Rinder	
3	1	2	1	—	—	1	—	—	77	59	62	3	—	3	Kälber	
20	21	25	8	31	28	7	26	27	160	151	133	16	27	22	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	10	4	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
.	—	2	.	—	—	.	—	—	.	24	23	.	—	—	Ochsen	Augsburg
.	—	1	.	—	—	.	—	—	.	3	9	.	—	—	Stiere	
.	2	19	.	—	—	.	—	—	.	226	171	.	—	—	Kühe	
.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	9	4	.	—	—	Rinder	
.	—	1	.	—	—	.	—	—	.	77	128	.	—	—	Kälber	
.	5	32	.	—	—	.	—	—	.	144	111	.	—	—	Schweine, Ferkel	
.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	15	13	.	—	—	Schafe, Hammel, Ziegen	
.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	20	.	—	—	Lämmer, Kitzen	
.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	Pferde	
1	4	6	—	—	—	—	—	—	9	19	28	—	—	—	Ochsen	Barmen*
2	3	2	—	—	—	—	—	—	2	8	6	—	—	—	Stiere	
27	11	26	—	—	1	—	—	—	1	7	4	—	—	—	Kühe	
2	3	6	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—	—	—	Rinder	
—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Kälber	
2	20	23	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hunde	
1 224 (Ochsen, Stiere, Kühe zusammen)	534	414	97 (Ochsen, Stiere, Kühe zusammen)	34	57	97 (Ochsen, Stiere, Kühe zusammen)	34	57	.	.	.	.	.	.	Ochsen	Berlin*
	213	181		9	30		9	30	.	.	.	.	.	.	Stiere	
	419	616		10	32		10	32	.	.	.	.	.	.	Kühe	
66	105	86	—	—	2	—	—	2	.	.	.	.	.	.	Kälber	
2 521	2 372	2 234	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schweine, Ferkel	
20	14	13	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 (Ochsen, Stiere zusammen)	—	—	—	—	Ochsen	Bochum*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	83	85	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	5	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	14	—	—	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	

Digitized by Google

(Noch Tabelle II.)

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt 1899	1900	1901	davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, überhaupt 1899	1900	1901	davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	gekocht: Thiere überhaupt 1899	1900	1901
Braunschweig*	Ochsen, Stiere	11	—	3	9	—	3	—	3	—	—	—	—	12	31	10
	Kühe, Rinder	60	28	47	31	15	26	—	5	—	—	—	—	29	47	38
	Kälber	10	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1
	Schweine	94	20	11	54	7	3	—	—	—	—	—	—	63	144	122
	Ferkel	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	8	5	—	1	—	—	—	--	—	—	—	—	—	13	2
	Pferde	4	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen*	Ochsen	1	} 33	47	19	18	27	—	—	—	—	—	—	18	} 45	22
	Stiere	—												15		
	Kühe	34												21		
	Rinder	3												6		
	Kälber	10	6	16	4	1	—	—	—	—	—	—	—	21	15	12
	Schweine, Ferkel	55	33	56	32	18	22	—	—	--	—	—	--	240	181	187
	Schafe, Hammel, Lämmer	4	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	-	—
	Pferde, Füllen	9	18	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau*	Ochsen	} 52	35	70	—	14	21	17 658	18 344	20 702	8 135	8 649	9 530	322	358	360
	Stiere															
	Kühe															
	Kalben															
	Kälber	57	55	63	—	1	1	2 185	1 732	1 613	138	166	207	211	156	149
	Schweine, Ferkel	148	173	125	—	14	17	7 485	9 496	7 814	3 123	3 933	3 276	551	645	518
	Schafe, Hammel, Lämmer	} 14	11	20	—	1	—	} 1 950	1 485	1 458	} 41	25	11	} 34	25	14
	Ziegen, Zickel		—	—	—	—	—		—	—		—	—		—	—
	Pferde	71	75	77	—	1	3	413	357	412	1	3	—	—	—	—
Cassel*	Ochsen	3	5	2	2	4	1	10	367	517	—	264	450	3	4	3
	Stiere	1	1	3	1	1	2	2	101	157	—	86	125	2	3	2
	Kühe	14	10	20	12	7	13	18	953	1 632	6	735	1 262	11	27	22
	Rinder	4	—	3	4	—	—	—	62	98	—	56	79	2	3	1
	Kälber	11	3	8	—	—	1	—	41	98	—	5	1	—	3	2
	Schweine	24	37	13	3	10	3	9	1 226	1 722	—	674	651	92	122	88
	Hammel	—	1	—	—	—	—	—	1 878	2 483	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—
	Pferde	—	—	3	—	—	—	—	14	16	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	Ochsen	5	2	3	3	1	1	656	688	418	542	600	320	1	4	2
	Bullen	6	—	1	5	—	—	535	413	358	407	343	226	5	2	1
	Kühe, Kalben	86	66	60	73	53	52	2 098	2 243	1 617	2 017	1 953	1 361	34	50	84
	Kälber	19	15	6	5	2	—	99	195	75	4	20	14	10	4	2
	Schweine	33	34	9	1	3	2	1 820	2 694	1 577	1 430	2 062	1 174	121	305	230
	Schafe, Hammel, Lämmer	4	7	3	1	1	—	408	82	2 406	1	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—
	Pferde	7	8	6	—	—	—	9	9	12	—	—	—	—	—	—
	Hunde	6	7	6	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung																		Bezeichnung des Viehs.	Städte (*) Etatsjahr
oder sterilisirt									roh der Freibank überwiesen										
ganz davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil überhaupt			Thiere zum Theil davon wegen Tuberculose			Thiere ganz überhaupt			Thiere zum Theil überhaupt							
1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901					
5	23	8	—	—	—	—	—	—	16	20	28	—	—	—				Ochsen, Stiere	Braunschweig*
11	20	26	—	2	—	—	—	—	56	78	149	3	—	—				Kühe, Rinder	
1	3	—	—	—	—	—	—	—	15	17	27	—	—	—				Kälber	
36	93	88	—	—	—	—	—	—	28	51	59	—	—	—				Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ferkel	
—	13	2	—	—	—	—	—	—	14	16	30	—	—	—				Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde	
42	45	22	—	—	—	—	—	—	2 4 21 5	73	73	—	—	—				Ochsen Stiere Kühe Rinder	Bremen*
20	15	12	—	—	—	—	—	—	12	36	35	—	—	—				Kälber	
213	172	175	—	—	—	—	—	—	137	270	291	—	—	—				Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	13	—	—	—				Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde, Füllen	
161	178	167	—	5	—	—	1	—	132	141	168	—	—	—				Ochsen Stiere Kühe Kalben	Breslau*
43	34	30	—	2	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—				Kälber	
302	412	358	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Schweine, Ferkel	
16	15	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Schafe, Hammel, Lämmer	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ziegen, Zickel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde	
1	4	3	—	2	—	—	—	-	16	17	49	—	2	—				Ochsen	Cassel*
2	3	2	—	2	—	—	—	—	6	2	9	—	2	—				Stiere	
7	27	22	4	—	—	4	—	—	63	64	58	2	—	—				Kühe	
2	3	1	—	—	—	—	—	—	3	12	8	—	—	—				Rinder	
—	3	2	—	—	—	—	—	—	29	9	15	—	—	—				Kälber	
69	86	70	—	—	—	—	—	—	111	73	73	3	—	—				Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	—				Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde	
1	4	2	—	—	—	—	—	—	14	17	17	—	—	—				Ochsen	Chemnitz
5	2	1	—	—	—	—	—	—	12	18	23	—	—	—				Bullen	
33	50	83	—	—	—	—	—	—	57	127	127	—	—	—				Kühe, Kalben	
10	4	2	—	—	—	—	—	—	26	44	21	—	—	—				Kälber	
115	212	206	116	63	20	97	16	5	148	281	222	—	—	—				Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	13	—	—	—				Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—				Hunde	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt 1899	1900	1901	davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, überhaupt 1899	1900	1901	davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	gekocht: Thiere überhaupt 1899	1900	1901
Danzig*	Ochsen	4	3	4	3	3	2	—	—	—	—	—	—	46	43	61
	Stiere	4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	49	48	72
	Kühe, Rinder	22	34	48	10	24	31	—	—	—	—	—	—	127	153	170
	Kälber	34	35	43	—	—	1	—	—	—	—	—	—	20	56	37
	Schweine, Ferkel	72	74	57	20	16	16	—	—	—	—	—	—	331	345	370
	Schafe, Hammel	6	11	22	1	—	2	—	—	—	—	—	—	42	40	121
	Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Pferde, Esel	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—
Dortmund*	Ochsen	6	2	3	—	1	1							8	—	1
	Stiere	3	2	4	2	1	2	1 786	2 334	3 078	1 281	1 561	2 013	15	4	7
	Kühe	28	36	47	14	22	28							13	7	26
	Rinder	2	3	1	—	1	—							—	—	—
	Kälber	12	21	10	2	—	—	31	19	1	1	—	—	—	1	—
	Schweine	21	59	29	7	25	12	1 314	1 939	2 072	326	511	596	20	36	22
	Schafe, Hammel	—	3	—	—	—	—	497	548	746	2	—	—	—	—	—
	Lämmer	—	—	—	—	—	—							—	—	—
	Ziegen	3	3	—	1	2	—	11	5	—	6	—	—	—	—	—
	Pferde	13	22	23	—	—	—	32	18	32	1	—	—	—	—	—
Dresden	Ochsen		9	4		6	3		4 448	4 115		3 891	3 578		46	52
	Stiere	85			74			9 586			7 284			302		
	Bullen		5	1		5	1		2 785	2 502		2 535	2 169		76	37
	Kühe und Kalben		26	14		19	10		3 524	3 693		3 106	3 197		113	79
	Kälber	61	47	60	23	12	4	450	477	597	220	266	291	39	16	23
	Schweine	19	23	20	7	3	7	6 562	7 145	7 041	3 661	4 052	4 309	427	438	432
	Schafe, Hammel	8	6	6	1	—	—	4 744	4 188	6 409	7	6	13	1	2	2
	Ziegen	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
	Pferde	14	13	24	—	—	2	82	106	89	4	3	3	—	—	—
	Hunde	—	1	—	—	—	—	2	10	29	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf*	Ochsen, Stiere	2	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—
	Kühe	68	24	24	57	9	13	—	—	—	—	—	—	4	—	2
	Rinder	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—
	Kälber	33	18	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	26	27	11	16	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3
	Ferkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	27	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Lämmer, Ziegen	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	24	44	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	Kühe	5	10	12	1	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	2	2	5	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bracketed figures: Dortmund 1 786, 2 334, 3 078, 1 281, 1 561, 2 013 cover Ochsen, Stiere and Kühe; 497, 548, 746, 2 cover Schafe, Hammel and Lämmer. Dresden 85, 74, 9 586, 7 284, 302 cover Ochsen to Kühe und Kalben; 9, 6, 4 448, 3 891, 46 cover Ochsen and Stiere.

Digitized by Google

sind nach Untersuchung																		Bezeichnung des Viehs.	Städte (*) Etatsjahr
oder sterilisirt									roh der Freibank überwiesen										
ganz davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil überhaupt			Thiere zum Theil davon wegen Tuberculose			Thiere ganz überhaupt			Thiere zum Theil überhaupt					
1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901			
25	25	26	—	—	—	—	—	—	18	18	34	—	—	—	Ochsen	Danzig*
10	8	7	—	—	—	—	—	—	38	40	65	—	—	—	Stiere	
104	124	127	—	—	—	—	—	—	20	26	35	—	—	—	Kühe, Rinder	
7	30	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kälber	
264	249	278	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweine, Ferkel	
37	34	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schäfe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde, Esel	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	26	13	1	1	3	Ochsen	Dortmund*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	24	34	—	1	2	Stiere	
7	3	10	—	—	—	—	—	—	78	101	156	15	6	9	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	13	2	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	60	59	1	2	2	Kälber	
15	10	7	—	—	—	—	—	—	199	229	218	77	104	127	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	29	21	—	5	4	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	1	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
207	42	50	—	—	—	—	—	—	401	176	161	—	—	—	Ochsen	Dresden
															Stiere	
	24	19	—	—	—	—	—	—		68	80	—	—	—	Bullen	
	110	76	—	—	—	—	—	—		161	8	—	—	—	Kühe und Kalben	
37	16	22	—	—	—	—	—	—	111	175	295	—	—	—	Kälber	
382	377	393	342	375	403	295	241	105	788	993	954	—	—	—	Schweine	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	17	25	41	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hunde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	17	—	—	—	Ochsen, Stiere	Düsseldorf*
—	—	2	—	—	—	—	—	—	127	134	120	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	6	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	35	45	—	—	1	Kälber	
—	—	3	—	—	—	—	—	—	109	112	110	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	31	56	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Lämmer, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	54	56	—	—	—	Kühe	Duisburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	6	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	18	22	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt			davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil, überhaupt			davon wegen Tuberculose			gekocht: Thiere überhaupt		
		1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Elberfeld	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	31	57	36	24	41	26	3 818	2 727	2 323	3 614	2 530	2 112	—	—	—
	Kälber	3	15	9	—	—	—	16	—	14	16	—	—	—	—	—
	Schweine	26	86	51	21	64	36	2 484	1 762	1 117	1 271	785	530	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	9	20	53	—	—	—	1 477	2 516	2 775	—	—	—	—	—	—
	Pferde	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt*	Ochsen	3	4	12	1	2	2	—	223	363	—	167	279	3	2	—
	Stiere	—	2	—	—	—	—	—	67	91	—	43	55	3	1	—
	Kühe	39	37	45	23	26	32	—	341	383	—	213	263	14	21	—
	Rinder	—	13	—	—	9	—	—	147	191	—	82	113	3	—	—
	Kälber	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Schweine	4	6	8	2	2	4	—	225	168	—	—	123	6	—	—
	Schafe	2	2	4	—	—	—	—	153	224	—	7	—	—	—	—
	Pferde	1	—	—	—	—	—	—	12	17	—	—	—	—	—	—
Essen*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	6	12	14	5	7	4	—	—	—	—	—	—	12	5	17
	Kälber	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine, Ferkel	16	24	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	49	21	8
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	12	25	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	Ochsen	36	24	18	25	14	12	12 788	12 701	13 299	7 734	7 338	8 497	—	—	7
	Stiere		9	8		8	5							—	—	7
	Kühe, Rinder	215	298	216	173	260	165							—	—	—
	Kälber	22	40	44	3	6	9	396	435	866	21	60	140	—	—	—
	Schweine	89	116	102	67	98	82	10 151	4 199	5 603	214	501	1 430	83	56	154
	Ferkel, Lämmer	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Ziegen	9	14	8	2	1	3	5 005	4 463	3 739	—	1	—	—	—	—
	Pferde	4	—	3	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	Ochsen	1	2	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	2	1
	Stiere	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	2	2
	Kühe	1	11	13	1	9	13	1	—	—	1	—	—	11	7	4
	Rinder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	2	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
	Schweine	16	17	12	1	6	7	—	—	—	—	—	—	17	43	18
	Schafe, Hammel, Lämmer	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2
	Pferde	4	4	5	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung oder sterilisirt: ganz, davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil überhaupt			Thiere zum Theil, davon wegen Tuberculose			roh der Freibank überwiesen: Thiere ganz überhaupt			roh der Freibank überwiesen: Thiere zum Theil überhaupt			Bezeichnung des Viehs.	Städte (*) Etatsjahr
1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	Ochsen, Stiere, Kühe	Elberfeld
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	1	—	—	—	—	—		—	1	5	14	—	—	—	Ochsen	Erfurt*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	—	—	—	Stiere	
8	13	—	—	7	—	—	—	—	30	59	49	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	23	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	Kälber	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	23	26	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	Schafe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
4	—	—	—	1	—	—	1	—	127	186	222	36	—	—	Ochsen, Stiere Kühe, Rinder	Essen*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	98	136	—	—	—	Kälber	
6	—	—	—	—	—	—	—	—	157	181	88	97	—	—	Schweine Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	19	35	3	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	7							88 (Ochsen u. Stiere)	98	83	29 (Ochsen u. Stiere)	—	—	Ochsen	Frankfurt a. M.*
—	—	7								18	15		—	—	Stiere	
—	—	—							387	439	368	13	10	1	Kühe, Rinder	
—	—	—	Der Sterilisations-Apparat ist erst seit März 1901 im Betriebe.						100	145	142	—	3	—	Kälber	
—	—	88							312	249	334	—	16	4	Schweine	
—	—	—							—	1	—	—	—	—	Ferkel, Lämmer	
—	—	—							89	37	56	—	1	—	Schafe, Hammel, Ziegen	
—	—	—							—	—	—	—	—	—	Pferde	
3	2	1	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Ochsen	Frankfurt a. O.*
1	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Stiere	
10	5	4	1	—	—	1	—	—	.	.	.	.	.	.	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Rinder	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Kälber	
7	28	11	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Pferde	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*Etatsjahr)	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt 1899	1900	1901	Thiere ganz, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	gekocht: Thiere überhaupt 1899	1900	190
Freiburg i. Br.*	Ochsen	2	5	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stiere	1	3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe	23	53	40	19	32	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rinder	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	9	8	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	6	5	9	3	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen, Zicklein	3	4	8	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde, Esel	16	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz*	Ochsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stiere	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe	30	7	6	16	3	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4
	Rinder	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	6	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Schweine	18	12	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	38	31	79
	Schafe, Hammel, Lämmer	2	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde, Esel	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.*	Ochsen	6	15	20	4	3	3	912	1371	1127	688	938	749	9	20	11
	Stiere	1			1									6		
	Kühe	48	39	43	32	24	18	3 286	3542	3363	1 925	2 380	2292	72	42	32
	Rinder	2			1									12		
	Kälber	16	22	18	2	1	1	105	168	112	—	23	22	5	—	—
	Schweine	27	32	28	15	15	16	2 552	3058	2635	1 418	1 523	1250	261	304	296
	Schafe, Hammel	2														
	Ziegen	—	4	8	—	—	—	2 011	1715	1119	—	4	8	3	—	—
	Ziegenlämmer, Spanferkel	—														
	Pferde, Esel	8	3	10	—	1	2	56	106	116	—	1	3	—	—	—
Hamburg	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	61	54	21	49	38	14	1 341	2 396	2953	1 008	1 970	2461	164	199	227
	Kälber	20	24	17	8	7	—	32	101	73	18	64	38	37	69	54
	Schweine	340	352	276	236	162	90	6 448	8 577	6450	4 909	6 115	4496	836	1 427	1 256
	Schafe, Hammel, Lämmer	80	87	42	1	3	3	485	580	405	—	3	4	—	—	—
	Pferde	41	49	30	5	3	1	212	155	184	1	—	—	—	—	—
Hannover*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	34	36	34	25	18	17	1	—	3	—	—	2	99	73	66
	Kälber	17	23	20	1	6	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—
	Schweine, Ferkel	121	152	120	28	41	48	—	—	—	—	—	—	277	259	304
	Schafe, Hammel, Lämmer	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	15	7	12	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung oder sterilisirt: ganz, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	roh der Freibank überwiesen: Thiere ganz überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Bezeichnung des Viehs.	Städte (* Etatsjahr)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—	—	Ochsen	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	—	—	—	Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	53	65	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	13	15	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	17	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Ziegen, Zicklein	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	6	4	—	—	—	Ochsen	Görlitz.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	11	8	—	—	—	Stiere	
—	3	4	—	—	8	—	—	8	47	46	46	—	58	—	Kühe	
—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	5	7	—	—	57	Rinder	
—	—	2	—	—	2	—	—	2	18	20	17	—	—	—	Kälber	
—	19	40	—	—	—	—	—	—	38	41	47	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	12	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde, Esel	
7	19	11	2	—	—	2	—	—	35	42	60	—	1	3	Ochsen	Halle a. S.*
5			1	—	—	1	—	—	18						Stiere	
70	41	32	3	—	—	2	—	—	73	98	129	—	4	—	Kühe	
12			—	—	—	—	—	—	9						Rinder	
5	—	—	—	—	—	—	—	—	23	59	84	—	—	—	Kälber	
240	264	209	—	—	—	—	—	—	26	110	62	—	—	1	Schweine	
									13	29	43				Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	Ziegen	
									3						Ziegenlämmer, Spanferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde, Esel	
164	197	222	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	Hamburg.
35	66	51	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Kälber	
820	1 354	1 201	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Pferde	
40	36	29	—	—	2	—	—	2	.	.	.	.	.	.	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	Hannover.*
2	3	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Kälber	
205	183	207	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	Pferde	

Digitized by Google

Städte (*Etatsjahr)	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt			davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil, überhaupt			davon wegen Tuberculose			gekocht: Thiere überhaupt		
		1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Karlsruhe.	Ochsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stiere	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe	13	17	33	10	1	20	—	—	—	—	—	—	8	7	9
	Rinder	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	2	2	8	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	21	13	8	18	10	5	—	—	—	—	—	—	51	70	28
	Ferkel, Kitzlein	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel.*	Ochsen		8	6		8	5		264	384						
	Stiere		6	4		3	3		657	903						
	Kühe	140	103	108	127	100	91	4350	3 139	3282	2843	3 990	3 686	—	—	—
	Rinder		5	6		3	4		506	228						
	Kälber	170	115	68	37	22	15	269	288	220	111	205	163	—	—	—
	Schweine, Ferkel	62	45	34	45	29	7	3 473	3 745	2049	1 125	1258	1 080	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	3	8	4	—	1	—	3 103	2 351	2152	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	1	1	1	1	1	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—
	Pferde	11	4	3	2	—	—	40	28	5	3	—	—	—	—	—
Köln.*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	19	128	74	—	34	31	—	—	2	—	—	1	27	11	56
	Kälber	5	49	13	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Schweine, Ferkel	20	29	34	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	43	107
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	20	22	20	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	38	51	40	26	39	29	—	—	—	—	—	—	114	105	97
	Kälber	15	22	42	1	3	2	—	—	—	—	—	—	3	7	6
	Schweine	61	49	48	2	4	5	—	—	—	—	—	—	478	557	743
	Schafe, Hammel	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	4	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
…efeld.	Ochsen, Stiere	—			—											
	Kühe	16	40	39	14	20	24	2	1	1	—	1	1	—	2	4
	Rinder	1			1											
	Kälber	15	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	5	13	19	5	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	…en	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	…e	6	13	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung oder sterilisirt: Thiere ganz, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	roh der Freibank überwiesen: Thiere ganz überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Bezeichnung des Viehs	Städte (*Etatsjahr)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	14	—	—	—	Ochsen	Karlsruhe.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	—	—	—	Stiere	
7	7	9	—	—	—	—	—	—	78	86	82	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	7	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	14	17	—	—	—	Kälber	
43	38	20	—	—	—	—	—	—	84	57	31	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	15	—	—	—	Ferkel, Kitzlein	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Ziegen	
										6	5	—	—	—	Ochsen	Kiel.*
										7	5	—	—	—	Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	16	9	—	—	—	Kühe	
										2	1	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—		8	6	—	—	—	Kälber	
—	—	—	132	179	150	132	150	143	—	—	—	—	—	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	6	32	—	—	2	—	—	1	469	431	510	—	—	46	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	Köln.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	217	164	332	—	—	—	Kälber	
—	24	—	—	—	—	—	—	—	683	159	155	—	—	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	17	50	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
	10	13	—	—	—	—	—	—							Ochsen	Königsberg i. Pr.
114	12	11	—	—	—	—	—	—	293	428	402	—	1	—	Stiere	
	80	69	—	—	—	—	—	—							Kühe, Rinder	
3	6	5	—	—	—	—	—	—	107	124	145	—	—	—	Kälber	
237	317	234	—	—	—	—	—	—	107	278	203	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	65	72	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	12	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
									2						Ochsen, Stiere	Krefeld.
—	1	4	—	—	—	—	—	—	73	71	81	—	10	20	Kühe	
									1						Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	21	27	—	—	2	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	168	93	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	Schafe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*Etatsjahr)	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt			davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil, überhaupt			davon wegen Tuberculose			gekocht: Thiere überhaupt		
		1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Leipzig.	Ochsen	23	43	40	19	18	29	—		5541	—	3 616	3 706	115	111	119
	Stiere	13	15	19	13	12	18	—		1367	—	1 109	973	50	54	56
	Kühe	77	143	188	63	115	147	—		7069	—	5 221	4 794	288	388	398
	Rinder	7	16	3	7	14	8	—		237	—	203	162	23	33	33
	Kälber	91	104	76	58	49	35	—		674	—	68	48	39	58	74
	Schweine	28	35	55	10	8	11	318	?	10 277	316	3 724	3 028	1 453	1 182	1 556
	Schafe, Hammel, Lämmer	2	9	5	1	4	2	—		3746	—	3	8	1	2	—
	Ziegen	2	—	—	—	—	—	—		6	—	—	—	—	—	—
	Pferde	2	5	4	1	—	1	—		187	—	3	4	—	—	—
Liegnitz.	Ochsen	—			—			—			—			2		
	Stiere	—			—			—			—			1		
	Kühe	5	7	17	4	2	8	6	1251	913	4	832	790	10	15	3
	Rinder	—			—			—			—			2		
	Kälber	12	2	8	—	1	1	—	152	75	—	10	3	2	4	1
	Schweine	4	—	11	—	—	3	6	404	440	—	366	370	6	14	14
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	1	1	3	—	—	—	—	139	130	—	5	—	—	—	—
	Pferde	1	3	3	—	—	—	1	29	22	—	1	—	—	—	—
Lübeck.*	Ochsen	—	—	—	—	—	—							1	—	1
	Stiere	—	—	—	—	—	—							2	1	—
	Kühe, Rinder	14	20	22	8	10	15	2368	2 517	2411	2 138	2 163	2 148	19	26	14
	Kälber	8	28	37	1	6	12							1	2	3
	Schweine, Ferkel	25	33	25	10	20	9	1583	1 485	988	1 307	1 153	770	220	158	113
	Schafe, Hammel	4	9	3	—	—	—	708	1 120	1236	—	—	—	—	—	1
	Lämmer	—	—	—	—	—	—									
	Ziegen	1	4	—	—	—	—	6	2	1	—	—	—	—	—	—
	Pferde	—	2	—	—	1	—	18	15	11	—	—	—	—	—	—
Magdeburg.*	Ochsen	10	7	18	3	1	5	—	—	—	—	—	—	19	15	17
	Stiere	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	20	19	20
	Kühe, Rinder	33	36	36	22	25	15	—	—	—	—	—	—	73	81	59
	Kälber	23	16	20	3	2	4	—	—	—	—	—	—	2	5	12
	Schweine	40	29	16	8	9	6	—	—	—	—	—	—	220	292	236
	Schafe, Hammel, Lämmer	15	28	39	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	Ziegen	6	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	4	7	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim.	Ochsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Stiere, Farren	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
	Kühe	125	96	98	73	71	58	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	Rinder	5	3	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Kälber	26	14	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	17	25	18	8	12	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zicklein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	8	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung																
oder sterilisirt									roh der Freibank überwiesen						Bezeichnug des Viehs.	Städte (*Etatsjahr)
ganz davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil überhaupt			Thiere zum Theil davon wegen Tuberculose			Thiere ganz überhaupt			Thiere zum Theil überhaupt				
1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901		
102	88	90	—	—	—	—	—	—	106	69	83	—	—	—	Ochsen	Leipzig.
47	38	35		—	—	—	—	—	32	36	36	—	—	—	Stiere	
288	381	383	—	—	—	—	—	—	108	101	98	—	—	—	Kühe	
23	27	29	—	—	—	—	—	—	13	20	18	—	—	—	Rinder	
39	58	74	—	—	—	—	—	—	45	76	57	—	—	—	Kälber	
1428	1 133	1 516	318	—	—	318	—	—	225	287	382	318	—	—	Schweine	
1	2	—	—	—	—	—	—	—	18	10	10	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
2			2			1			4			—	—		Ochsen	Liegnitz.
1	—	3	1	1	14	1	—	14	3	49	52	—	—	20	Stiere	
8			8			6			39			6	—		Kühe	
2			1			1			5			—	—		Rinder	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	34	23	31	—	—	—	Kälber	
2	—	9	6	1	8	—	—	8	43	42	65	—	—	28	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	51	21	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ochsen	Lübeck.*
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stiere	
19	26	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kühe, Rinder	
1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	Kälber	
219	158	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Eine Freibank besteht nicht: die Thiere wurden dem Zoolog. Garten überwiesen.						Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—							Pferde	
17	14	16	—	—	—	—	—	—	49	59	64	6	—	—	Ochsen	Magdeburg.*
14	16	15	—	—	—	—	—	—	36	38	50	1	—	—	Stiere	
72	80	57	—	—	—	—	—	—	75	82	104	45	—	—	Kühe, Rinder	
—	5	5	—	—	—	—	—	—	137	146	154	2	—	—	Kälber	
190	269	211	—	—	—	—	—	—	40	72	86	—	—	—	Schweine	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	193	155	162	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	11	2	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—		—	—	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	Ochsen	Mannhe[illegible]*
—	1	5	—	—	—	—	—	—	4	6	3	—	—	—	Stiere, Farren	
—	—		—	—	—	—	—	—	99	125	164	—	—	—	Kühe	
—	—		—	—	—	—	—	—	13	11	33	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	26	25	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	99	44	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	Schafe, H[illegible] Län[illegible]	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	Zieg[illegible]	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	Zickl[illegible]	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferd[illegible]	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*)Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt 1899	1900	1901	davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil, überhaupt 1899	1900	1901	davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	gekocht: Thiere überhaupt 1899	1900	1901
Mainz.*	Ochsen	3	11	6	3	8	5	—	189	201	—	44	117	—	—	19
	Stiere	—	—	1	—	—	—	—	5	14	—	1	7	—	—	1
	Kühe	72	110	44	53	95	28	—	569	511	—	185	272	—	—	16
	Rinder	2	7	2	1	6	2	1	32	41	—	7	19	—	—	2
	Kälber	4	4	9	—	1	2	—	44	40	—	1	2	—	—	—
	Schweine	14	6	2	14	5	—	—	519	632	—	52	67	13	16	37
	Ferkel	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz.*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	21	13	43	21	11	25	717	840	1 547	349	357	748	—	—	—
	Kälber	—	5	3	—	1	1	20	26	28	—	—	1	—	—	—
	Schweine	1	—	2	1	—	2	847	809	1 122	—	89	117	—	—	—
	Ferkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	2	—	—	—	2 522	2 525	2 418	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	3	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	—	—	7	—	—	—	10	29	31	—	—	—	—	—	—
München.	Ochsen	5	6	6	2	2	2	1 370	1 387	1 288	1 033	872	815	—	—	—
	Stiere	1	1	4	—	1	—	689	495	436	308	260	260	—	—	—
	Kühe	50	69	95	26	48	56	2 817	3 134	3 376	2 227	2 292	2 439	—	—	—
	Rinder	4	7	—	3	5	—	184	110	200	70	50	175	—	—	—
	Kälber	248	282	283	—	2	1	1 070	1 443	1 948	199	267	379	—	—	—
	Schweine	350	450	391	13	10	10	1 106	1 937	1 576	498	503	446	—	—	2
	Schafe, Ziegen	39	29	9	—	—	—	2 950	1 227	666	1	1	2	—	—	—
	Lämmer, Kitzen, Spanferkel	58	70	31	—	—	—	128	182	86	—	—	—	—	—	—
	Pferde	15	22	20	1	1	—	245	207	239	—	1	—	—	—	—
Nürnberg.	Ochsen	8	6	7	5	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stiere	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe	75	102	79	64	69	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rinder	3	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	37	38	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	95	139	107	9	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	13	13	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	7	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	Ochsen	1	1	2	1	—	1	.	1330 (Ochsen, Stiere, Kühe)	1 749 (Ochsen, Stiere, Kühe)		267	413	.	2	31
	Stiere	1	—	—	1	—	—	.			.	114	217	.	1	26
	Kühe	20	9	11	14	7	11	.				484	635	.	14	53
	Rinder	2	—	—	1	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—
	Kälber	?	?	26	?	?	24	.	—	—	.	—	—	.	—	—
	Schweine	19	47	38	5	34	36	.	1 539	1 965	.	754	1 405	.	52	77
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	1	—	—	—	.	?	2 870	.	—	—	.	—	—
	Ziegen, Zickel	—	—	6	—	—	1	.	—	1	.	—	1	.	—	—
	Pferde	—	—	2	—	—	—	.	—	88	.	—	—	.	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung																			
oder sterilisirt									roh der Freibank überwiesen										
ganz davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil überhaupt			Thiere zum Theil davon wegen Tuberculose			Thiere ganz überhaupt			Thiere zum Theil überhaupt			Bezeichnung des Viehs.	Städte (*)Etatsjahr
1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901		
—	—	19	—	—	—	—	—	—	27	49	81	—	—	—	Ochsen	Mainz.*
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—	Stiere	
—	—	16	—	—	—	—	—	—	200	198	165	—	2	—	Kühe	
—	—	2	—	—	—	—	—	—	11	7	8	1	1	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	5	—	—	—	Kälber	
12	15	26	—	—	—	—	—	—	99	42	31	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	57	82	—	—	—	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	Metz.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	25	54	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	14	7	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	580	550	400	—	—	—	Ochsen	München.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	126	109	—	—	—	Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 192	2101	2 199	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	47	47	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 300	1529	1 551	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 538	3004	2 161	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	445	308	253	—	—	—	Schafe, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	—	—	—	—	—	Lämmer, Kitzen, Spanferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	113	115	—	—	—	Ochsen	Nürnberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	13	16	—	—	—	Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	241	245	269	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	9	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	261	227	199	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 058	1097	937	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	195	229	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
.	2	4	—	—	—	—	—	—	6	20	16	—	—	74	Ochsen	Plauen i. V.
.	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—		Stiere	
.	14	29	—	—	—	—	—	—	68	61	49	—	—		Kühe	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	Rinder	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—	Kälber	
.	23	25	—	—	—	—	—	—	83	237	123	—	—	—	Schweine	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegen, Zickel	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*)Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt			davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil, überhaupt			davon wegen Tuberculose			gekocht: Thiere überhaupt		
		1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Posen.	Ochsen	.	8	9	.	5	6	.	—	—	.	—	—	.	13	14
	Stiere	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	4	8
	Kühe	.	37	18	.	15	8	.	—	—	.	—	—	.	69	52
	Rinder	.	1	4	.	—	1	.	—	—	.	—	—	.	10	11
	Kälber	.	7	9	.	3	1	.	—	—	.	—	—	.	2	2
	Schweine	.	376	162	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	174	137
	Schafe, Hammel, Lämmer	.	2	—		—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—
	Ziegen	.	1	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Potsdam.*	Ochsen	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
	Stiere		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	Kühe	1	4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	37	8	6
	Rinder		—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—		—	3
	Kälber	4	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	Schweine	9	19	12	—	5	4	—	1	1	—	—	—	67	90	68
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
	Pferde	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau.	Ochsen	1	3	3	1	2	1	—		—	—	230	—	1	5	5
	Stiere	1	2	—	—	2	—	—		—	—	172	—	1	—	—
	Kühe	11	4	2	10	3	1	—	1317	—	—	592	—	14	11	12
	Rinder	1	—	1	1	—	—	—		2	—	66	1	2	3	—
	Kälber	4	1	2	—	1	—	—	28	—	—	8	—	—	1	1
	Schweine	38	23	13	17	9	9	—	1 156	—	—	814	—	49	52	66
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	351	1	—	2	—	—	—	—
	Pferde	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Stettin.*	Ochsen		1	3		1	2		1	—	—	1	—		—	—
	Stiere		2	1		2	1		1	1	—	—	1		—	2
	Kühe	32	22	20	28	22	20	1	—	—	—	—	—	4	2	10
	Rinder		3	1		1	1		—	—	—	—	—		—	—
	Kälber	12	14	19	2	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	86	71	65	64	45	33	—	—	—	—	—	—	13	19	19
	Schafe, Hammel	2	5	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	8	10	15	8	2	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Strassburg i. E.*	Ochsen	1	2	1	—	—	1	324	442	548	68	77	80	—	—	—
	Stiere	—	—	—	—	—	—	261	186	184	22	14	20	—	—	—
	Kühe	17	16	14	4	5	9	813	1 083	1 441	222	232	298	4	11	11
	Kälber	2	1	1	—	—	—	5	11	6	—	—	—	—	—	—
	Schweine, Ferkel	7	6	1	—	—	—	35	64	128	—	1	—	6	8	2
	Schafe, Hammel	—	—	1	—	—	—	469	906	919	—	—	—	—	—	—
	Ziegen, Lämmer	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
	Pferde	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart.	Ochsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stiere	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe	12	16	11	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rinder															
	Kälber	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine, Ferkel	24	14	16	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen, Lämmer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	1	1	1		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung oder sterilisirt: ganz, davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil davon wegen Tuberculose 1899	1900	1901	roh der Freibank überwiesen: Thiere ganz überhaupt 1899	1900	1901	Thiere zum Theil überhaupt 1899	1900	1901	Bezeichnung des Viehs	Städte (*Etatsjahr)
.	13	13	—	—	—	—	—	—	.	16	14	—	—	—	Ochsen	Posen.
.	4	5	—	—	—	—	—	—	.	23	16	—	—	—	Stiere	
.	68	51	—	—	—	—	—	—	.	80	72	—	—	—	Kühe	
.	10	11	—	—	—	—	—	—	.	15	19	—	—	—	Rinder	
.	2	1	—	—	—	—	—	—	.	38	15	—	—	—	Kälber	
.	71	98	—	—	—	—	—	—	.	28	19	—	—	—	Schweine	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	4	3	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	1	—	—	—	Ziegen	
—	2	2	—	1	3	—	1	3	—	4	7	—	—	1	Ochsen	Potsdam.*
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stiere	
11	8	6	—	2	2	—	2	2	—	1	8	—	—	1	Kühe	
	—	3	—	—	1	—	—	1	—	12	17	—	—	—	Rinder	
—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Kälber	
51	79	61	—	1	1	—	—	—	—	13	16	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
1	5	5	2	2	2	2	2	2	1	5	7	—	—	1	Ochsen	Spandau.
1	—	—	—	3	1	—	3	1	4	6	8	—	—	—	Stiere	
14	11	9	9	4	5	9	4	5	—	1	6	—	—	1	Kühe	
2	3	—	1	1	—	1	1	—	1	9	8	—	—	—	Rinder	
—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	Kälber	
29	37	40	—	—	—	—	—	—	2	2	2	1	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	5	3	—	—	—	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	3	—	1	—	Ochsen	Stettin.*
—	—	2	—	—	—	—	—	—	101	9	23	—	1	2	Stiere	
—	1	10	—	—	—	—	—	—		105	89	—	—	2	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—		5	18	—	—	—	Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	163	64	1	—	—	Kälber	
—	19	19	—	—	—	—	—	—	91	137	122	—	—	—	Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	28	44	—	1	-	Schafe, Hammel,	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	30	—	—	—	—	—	6	10	12	—	—	—	Ochsen	Strassburg i. E.*
—	—	—	9	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	Stiere	
4	—	11	7	—	—	—	—	—	88	70	86	—	—	—	Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	13	12	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	9	11	1	1	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	25	2	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Ziegen, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	29	17	—	—	—	Ochsen	Stuttgart.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	20	70	—	—	—	Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	246	208	—	—	—	Kühe, Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	13	84	—	—	—	Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	182	129	227	—	—	—	Schweine, Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	9	—	—	—	Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Ziegen, Lämmer	
															Pferde	

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte (*) Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs.	Von den Schlachtungen der Abdeckerei überwiesen: Thiere ganz, überhaupt			davon wegen Tuberculose			Thiere zum Theil, überhaupt			davon wegen Tuberculose			gekocht: Thiere überhaupt		
		1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901
Wiesbaden.*	Ochsen	2	5	6	2	4	5	—	—	—	—	—	—	66	—	16
	Kühe	24	51	48	19	42	43	—	—	—	—	—	—	126	—	83
	Kälber	13	203	152	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	37	47	62	5	8	13	—	—	—	—	—	—	62	—	30
	Ferkel	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	—	104	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—
	Ziegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg.	Ochsen } Stiere	4	3	6	1	—	—	743	702	627	285	281	245	—	—	—
	Stiere		1	2			2	64	55	74	25	25	44	—	—	—
	Kühe } Rinder	36	35	42	27	—	30	273	399	406	146	125	132	—	—	—
	Rinder		1	1			1	144	211	87	85	102	91	—	--	—
	Kälber	15	15	22	—	—	2	57	68	65	—	4	—	—	—	—
	Schweine	15	15	23	7	—	14	540	605	569	79	126	86	—		—
	Ferkel	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	2	3	—	—	1	588	721	662	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	1	—	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—
	Pferde	4	—	4	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—
Zwickau.	Ochsen	—	—	2	—	—	—	578	490	431	527	436	394	10	3	—
	Stiere	1	—	—	1	—	—	397	371	386	385	339	381	20	2	1
	Kühe, Rinder	3	9	12	3	8	9	683	837	755	650	754	694	12	3	5
	Kälber	16	5	8	10	1	7	71	45	64	40	16	10	—	—	1
	Schweine	4	4	4	—	—	1	803	762	717	—	667	523	90	62	66
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	1	—	—	—	—	1 136	909	526	—	1	1	—	—	—
	Ziegen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pferde	2	1	—	—	--	—	6	—	12	—	—	—	—	—	—
	Hunde	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

sind nach Untersuchung																		Bezeichnung des Viehs.	Städte (*)Etatsjahr
oder sterilisirt									roh der Freibank überwiesen										
ganz			Thiere zum Theil						Thiere ganz			Thiere zum Theil							
davon wegen Tuberculose			überhaupt			davon wegen Tuberculose			überhaupt			überhaupt							
1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901	1899	1900	1901					
55	—	16	—	—	—	—	—	—	31	23	83	—	—	—				Ochsen	Wiesbaden.*
90	—	83	—	—	—	—	—	—	35	57	116	—	—	—				Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	—	—				Kälber	
30	—	30	—	—	—	—	—	—	60	70	57	—	—	—				Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	4	—	—	—				Schafe, Hammel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—				Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	32	24	—	—	—				Ochsen	Würzburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—		9	3	—	—	—				Stiere	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	72	100	—	—	—				Kühe	
—	—	—	—	—	—	—	—	—		7	2	—	—	—				Rinder	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26	24	—	—	—				Kälber	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	69	55	—	—	—				Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ferkel	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14	16	—	—	—				Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—				Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde	
5	3	—	—	—	—	—	—	—	12	22	23	—	—	—				Ochsen	Zwickau.
6	1	1	—	—	—	—	—		3	12	27	—	—	—				Stiere	
8	3	5	—	1	1	—	1	1	28	42	53	—	—	—				Kühe, Rinder	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	13	27	—	—	—				Kälber	
71	31	23	—	32	33	—	25	25	38	74	68	—	—	—				Schweine	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—				Schafe, Hammel, Lämmer	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Ziegen	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Pferde	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				Hunde	

Digitized by Google

Tabelle III. Von 1000 Thieren der bezeichneten Arten wurden in ganzem Zustande auf die Abdeckerei oder auf die Freibank gebracht oder ganz sterilisirt:

Städte	Jahr	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe		
		ganze Thiere überhaupt	davon		ganze Thiere überhaupt	davon		ganze Thiere überhaupt	davon		ganze Thiere überhaupt	davon	
			Tuberculose	Freibank		Tuberculose	Freibank		Tuberculose	Freibank		Tuberculose	Freibank
Aachen	1899	12,56	0,60	11,83	5,04	0,17	4,51	8,40	0,91	7,30	1,98	—	1,96
	1900	15,12	1,97	12,66	4,25	0,28	3,35	7,59	1,31	6,20	1,33	—	1,21
	1901	15,29	2,76	11,78	4,29	0,28	3,46	7,63	1,44	5,80	0,60	—	0,48
Augsburg (s. 1900)	1900	24,83	5,29	18,48	3,80	0,09	3,19	4,23	0,54	3,54	3,38	—	2,61
	1901	21,70	5,21	14,97	6,45	0,83	5,32	4,66	1,19	3,08	8,53	0,14	4,69
Barmen	1899	5,52	3,16	1,23	1,90	—	0,09	3,53	0,06	—	1,09	—	—
	1900	6,68	1,98	2,89	2,15	—	—	1,42	0,58	—	0,74	—	—
	1901	10,40	3,43	3,43	3,92	0,16	—	2,43	0,75	—	0,41	—	—
Berlin	1899	20,97	13,73	.	4,39	0,71	.	6,20	4,36	.	0,91	0,09	.
	1900	22,66	14,62	.	4,51	1,02	.	5,88	3,96	.	0,49	0,06	.
	1901	22,96	14,52	.	3,79	0,75	.	5,08	3,72	.	0,31	0,04	.
Bochum	1899	8,05	1,32	5,68	1,42	0,59	0,59	2,62	1,11	0,47	—	—	—
	1900	13,25	1,06	10,87	0,99	—	0,28	1,50	0,44	0,36	—	—	—
	1901	13,12	1,50	9,78	0,67	—	0,67	3,44	1,68	0,56	—	—	—
Braunschweig	1899	19,63	5,97	7,68	2,69	0,10	1,49	3,32	1,61	0,80	1,80	0,08	1,15
	1900	20,65	5,87	9,92	2,39	0,29	1 63	3,40	1,57	0,80	2,65	1,01	1,25
	1901	27,14	6,22	17,47	3,51	—	2,48	3,09	1,47	0,95	2,29	0,14	2,15
Bremen	1899	12,07	5,66	2,97	2,39	1,34	0,67	7,10	4,02	2,25	0,40	—	0,07
	1900	13,51	5,64	6,53	3,10	0,87	1,96	7,51	2,95	4,19	0,69	—	0,63
	1901	11,76	4,06	6,05	3,21	0,61	1,79	9,46	3,49	5,16	0,87	0,59	0,77
Breslau	1899	19,36	6,16	5,05	4,31	0,69	—	6,26	2,71	—	0,36	0,12	—
	1900	19,53	7,02	5,16	3,27	0,52	0,12	6,73	3,51	—	1,09	0,49	—
	1901	21,77	6,88	6,15	3,12	0,44	0,09	5,54	3,23	—	0,97	0,03	—
Cassel	1899	15,12	3,66	10,40	2,52	—	1,83	8,13	2,58	3,98	0,08	—	0,08
	1900	17,18	5,69	11,03	0,91	0,18	0,55	7,66	3,17	2,41	0,32	—	0,24
	1901	19,69	4,81	13,56	1,50	0,18	0,90	6,17	2,59	2,59	0,31	—	0,31
Chemnitz	1899	19,21	10,48	7,25	2,01	0,55	0,95	6,19	2,38	3,03	0,88	0,06	0,65
	1900	22,44	8,63	12,71	2,12	0,20	1,48	10,56	3,66	4,79	1,04	0,11	0,60
	1901	24,76	10,82	13,00	0,95	0,07	0,70	8,78	3,96	4,23	0,83	—	0,67
Danzig	1899	33,11	15,45	7,67	5,73	0,74	—	8,40	5,92	—	2,65	2,10	—
	1900	35,92	18,05	8,20	9,20	3,03	—	8,23	5,21	—	3,04	1,99	—
	1901	44,30	17,49	12,14	7,81	2,05	—	9,39	6,47	—	7,32	2,66	—
Dortmund	1899	15,22	2,27	8,91	3,39	0,16	2,42	5,73	0,55	4,75	8,36	0,27	7,55
	1900	16,69	2,25	13,17	5,94	—	4,36	6,98	0,75	4,90	8,32	0,46	6,93
	1901	21,77	4,81	15,18	4,59	—	3,92	6,95	0,49	5,39	5,13	—	5,13
Dresden	1899	30,02	10,71	15,28	2,82	0,80	1,48	9,27	2,92	5,92	0,54	0,02	0,35
	1900	25,15	7,71	15,16	3,00	0,35	2,20	10,16	0,66	6,94	0,69	0,02	0,65
	1901	16,45	6,00	9,40	4,68	0,32	3,65	10,46	2,98	7,10	1,00	0,02	0,83
Düsseldorf	1899	11,78	2,95	7,39	3,70	—	2,00	2,50	0,28	1,95	2,05	—	0,83
	1900	8,23	0,48	6,94	2,65	0,05	1,75	2,17	0,02	1,75	1,65	0,04	1,31
	1901	8,05	0,69	6,61	2,71	—	2,18	2,18	0,05	1,93	2,49	—	2,18
Duisburg	1899	6,03	0,14	5,31	1,02	0,34	0,68	1,58	—	1,43	—	—	—
	1900	8,63	0,67	7,28	0,95	0,32	0,63	0,78	—	0,64	—	—	—
	1901	9,81	1,01	8,08	1,75	0,32	0,96	1,05	—	0,89	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Jahr	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe		
		ganze Thiere überhaupt	davon		ganze Thiere überhaupt	davon		ganze Thiere überhaupt	davon		ganze Thiere überhaupt	davon	
			Tuberculose	Freibank		Tuberculose	Freibank		Tuberculose	Freibank		Tuberculose	Freibank
Elberfeld	1899	4,49	1,50	2,55	0,17	—	—	0,49	0,40	—	0,48	—	—
	1900	3,55	2,55	—	0,85	—	—	1,63	1,21	—	1,07	—	—
	1901	2,16	1,56	—	0,48	—	—	1,07	0,75	—	2,92	—	—
Erfurt	1899	12,20	3,79	4,50	0,68	—	—	0,56	0,22	0,19	0,32	—	0,16
	1900	17,80	5,82	8,67	0,40	—	0,20	0,93	0,06	0,73	0,17	—	—
	1901	17,59	3,83	11,16	0,58	—	0,29	1,15	0,14	0,79	0,33	—	—
Essen	1899	13,51	0,84	11,83	10,23	—	10,15	4,70	0,15	3,32	4,13	—	4,13
	1900	18,51	0,64	16,96	7,43	—	7,28	4,30	—	3,45	4,21	—	3,86
	1901	19,23	0,30	16,88	9,56	—	9,15	2,35	—	1,91	6,24	—	6,06
Frankfurt a. M.	1899	22,46	6,13	14,70	1,80	0,04	1,47	4,84	0,67	3,12	2,91	0,06	2,67
	1900	25,92	8,25	16,23	2,58	0,08	2,03	3,77	0,87	2,22	1,63	0,03	1,18
	1901	20,34	5,52	13 12	2,47	0,12	1,89	5,98	1,71	3,36	2,02	0,95	1,77
Frankfurt a. O.	1899	6,31	3,95	.	0,52	—	.	1,87	0,45	.	0,33	—	.
	1900	6,39	4,67	.	0,47	0,32	.	3,29	1,87	.	0,32	0,11	.
	1901	5,81	4,84	.	0,62	0,15	.	1,80	1,08	.	0,40	—	.
Freiburg i. Br.	1899	9,75	3,16	5,88	1,33	0,08	0,63	0,94	0,15	0,64	1,10	0,28	0,28
	1900	16,22	5,54	7,83	1,50	—	0,93	0,76	0,13	0,54	1,46	—	0,29
	1901	14,79	3,20	9,74	2,39	—	1,03	1,08	0,29	0,71	2,14	0,71	0,24
Görlitz	1899	17,72	3,14	11,81	1,42	—	1,07	4,69	—	1,90	0,54	0,11	0,22
	1900	14,35	1,10	12,51	1,46	—	1,17	3,80	0,90	1,85	1,09	—	0,98
	1901	13,57	0,89	11,61	1,23	0,11	0,95	6,10	1,91	2,24	2,32	—	1,55
Halle a. S.	1899	30,86	14,00	14,32	2,64	0,42	1,38	8,32	6,76	0,69	1,25	—	0,95
	1900	24,88	8,46	13,59	4,52	0,06	3,30	10,71	6,70	2,64	1,94	—	1,70
	1901	28,08	6,10	17,99	5,60	0,06	4,61	10,34	6,03	1,66	2,96	—	2,50
Hamburg	1899	5,66	5,35	.	1,02	0,77	.	5,22	4,68	.	0,97	0,01	.
	1900	5,58	5,18	.	1,62	1,22	.	6,95	5,92	.	1,04	0,04	.
	1901	5,21	4,95	.	1,21	0,87	.	6,30	5,31	.	0,50	0,04	.
Hannover	1899	8,94	4,37	.	1,12	0,18	.	5,79	3,39	.	0,23	.	.
	1900	7,25	3,59	.	1,53	0,53	.	5,65	3,08	.	0,19	.	.
	1901	6,66	3,07	.	1,21	0,06	.	6,55	3,94	.	0,23	.	.
Karlsruhe	1899	10,17	1,48	8,26	1,01	0,10	0,91	5,11	1,76	3,01	2,65	—	2,12
	1900	10,26	0,76	8,14	0,76	0,05	0,67	3,61	1,22	1,48	1,69	—	1,69
	1901	12,28	2,47	8,65	1,13	0,05	0,77	2,41	0,73	1,33	0,98	—	0,98
Kiel	1899	17,69	15,96	2,31	9,77	2,13	—	2,13	1,55	—	0,39	0,10	—
	1900	13,09	9,76	2,65	6,48	1,16	0,42	1,32	0,85	—	0,78	0,17	—
	1901	10,90	7,80	1,51	3,60	0,73	0,29	1,00	0,21	—	0,41	0,08	—
Köln	1899	17,68	—	16,10	4,59	—	4,46	6,40	—	6,21	2,48	—	2,48
	1900	18,99	1,33	13,52	4,10	—	3,16	1,04	0,12	0,72	0,58	—	0,55
	1901	20,36	2,00	16,23	6,41	0,11	6,15	2,70	0,09	1 39	1,58	—	1,52
Königsberg i. Pr.	1899	32,17	10,12	21,18	13,32	0,24	6,34	10,63	3,93	1,76	1,04	—	1,04
	1900	35,75	8,63	26,20	8,10	0,48	6,56	12,93	4,70	4,07	4,23	—	3,98
	1901	32,38	7,33	24,15	10,42	0,38	7,83	16,63	4,00	3,40	3,57	—	3,52
Krefeld	1899	12,04	1,90	9,63	8,86	—	5,53	3,53	0,32	3,22	1,16	0,29	0,87
	1900	10,38	1,93	6,52	4,20	—	3,26	6,98	0,12	6,48	1,13	—	0,68
	1901	7,28	1,64	4,76	?	—	?	4,80	0,60	3,99	1,27	—	0,51

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Jahr	Rinder: ganze Thiere überhaupt	Rinder davon: Tuberculose	Rinder davon: Freibank	Kälber: ganze Thiere überhaupt	Kälber davon: Tuberculose	Kälber davon: Freibank	Schweine: ganze Thiere überhaupt	Schweine davon: Tuberculose	Schweine davon: Freibank	Schafe: ganze Thiere überhaupt	Schafe davon: Tuberculose	Schafe davon: Freibank
Leipzig	1899	28,94	19,03	8,77	2,51	1,39	0,65	11,94	10,06	1,57	0,46	0,04	0,36
	1900	33,04	22,25	7,26	3,33	1,50	1,06	9,48	7,23	1,82	0,38	0,11	0,16
	1901	34,55	23,46	7,45	2,89	1,52	0,80	13,21	10,19	2,55	0,27	—	0,02
Liegnitz	1899	15,62	3,74	11,22	5,35	—	3,79	3,00	0,11	2,44	12,81	—	12,57
	1900	14,67	0,41	10,12	3,26	0,11	2,59	2,94	—	2,20	12,58	—	12,34
	1901	14,71	2,25	10,62	4,47	0,22	3,46	4,73	0,63	3,41	5,32	—	4,66
Lübeck	1899	6,15	5,12	.	0,65	0,14	.	8,95	8,37	.	0,72	—	.
	1900	5,36	4,22	.	2,08	0,56	.	6,55	6,10	.	1,70	—	.
	1901	5,47	4,43	.	3,93	1,04	.	5,36	4,39	.	0,81	—	.
Magdeburg	1899	19,09	7,74	9,61	8,57	1,59	7,24	4,09	2,70	0,54	10,22	0,18	9,22
	1900	19,98	8,05	10,52	8,13	0,34	7,11	5,07	3,59	0,93	9,53	0,10	7,91
	1901	21,90	6,43	12,97	8,94	0,43	7,40	4,86	3,12	1,24	9,88	—	7,31
Mannheim	1899	18,61	5,55	8,85	3,34	0,08	1,31	0,88	0,17	0,51	4,68	—	0,84
	1900	15,58	4,71	9,24	0,87	0,04	0,55	2,09	0,19	1,67	1,44	—	0,36
	1901	18,44	3,85	11,92	1,26	—	1,09	1,10	0,23	0,78	3,14	—	2,51
Mainz	1899	28,98	5,23	21,92	0,52	—	0,29	2,77	0,57	2,17	0,30	—	0,15
	1900	26,39	7,51	17,57	0,53	0,06	0,39	1,36	0,42	0,88	0,15	—	0,15
	1901	25,13	5,30	18,63	0,76	0,11	0,27	1,66	0,62	0,74	0,42	0,14	0,28
Metz	1899	15,39	3,37	12,02	2,58	—	2,58	0,65	0,03	0,62	0,76	—	0,76
	1900	11,81	1,86	9,62	0,56	0,09	0,09	0,71	—	0,71	0,85	—	0,70
	1901	18,85	3,77	12,36	1,28	0,91	1,01	1,95	0,70	1,88	0,45	—	0,35
München	1899	41,34	0,42	40,52	6,80	—	5,71	13,94	0,06	12,25	14,98	—	12,81
	1900	38,32	0,74	37,22	7,65	0,01	6,46	14,54	0,04	12,65	9,76	—	7,38
	1901	36,63	0,74	35,29	7,64	0,004	6 46	11,97	0,05	10,13	6,87	—	5,94
Nürnberg	1899	17,21	2,88	13,77	8,66	—	7,58	8,88	0,07	8,15	11,75	—	11,16
	1900	19,10	2,91	14,87	6,85	—	5,87	8,66	0,11	7,68	8,65	—	8,09
	1901	19,25	2,09	15,81	6,21	—	5,21	8,50	0,13	7,63	8,62	—	7,74
Plauen i. V.	1899	25,24	4,21	19,27	1,68	—	1,68	5,46	0,27	4,54	—	—	—
	1900	22,87	4,85	17,39	—	—	—	15,85	2,69	11,18	—	—	—
	1901	39,08	9,77	14,04	4,34	2,81	1,29	11,87	3,04	6,14	0,73	0,10	—
Posen*)	1900	29,53	12,30	14,33	2,38	0,25	1,92	15,43	1,90	0,75	0,45	—	0,25
	1901	23,29	9,34	11,89	1,43	0,11	0,83	10,75	3,31	0,64	0,24	—	0,24
Potsdam	1899	15,05	4,36	—	1,02	—	—	5,35	3,59	—	0,64	—	—
	1900	9,51	3,46	4,90	1,48	0,49	—	7,30	5,24	0,81	0,59	—	0,29
	1901	13,30	3,76	9,25	1,39	0,70	0,23	6,23	4,22	1,04	0,29	—	0,15
Spandau	1899	10,76	0,85	1,70	1,87	—	0,80	5,19	2,68	0,12	0,24	—	0,24
	1900	11,96	6,34	5,12	1,26	0,50	0,75	3,71	2,34	0,10	0,80	—	0,80
	1901	11,75	3,62	6,55	0,96	0,24	0,24	4,45	2,73	0,11	0,50	—	0,50
Stettin	1899	10,65	2,17	7,85	9,32	0,14	8,48	3,54	1,19	1,70	1,65	0,04	1,58
	1900	10,35	1,86	8,28	11,01	0,25	10,14	3,39	0,96	2,05	1,34	0,07	1,13
	1901	11,82	2,50	9,25	5,22	0,19	4,03	3,80	0,85	2,00	1,59	—	1,43
Strassburg	1899	7,72	0,52	6,29	0,76	—	0,69	0,59	—	0,27	0,99	—	0,99
	1900	7,45	0,24	5,49	0,42	—	0,39	0,52	—	0,23	2,41	—	2,41
	1901	8,00	1,32	6,36	0,42	—	0,39	0,33	—	0,26	0,49	—	0,20

*) Der Schlachthof besteht erst seit 1900.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Jahr	Rinder: ganze Thiere überhaupt	Rinder davon: Tuberculose	Rinder davon: Freibank	Kälber: ganze Thiere überhaupt	Kälber davon: Tuberculose	Kälber davon: Freibank	Schweine: ganze Thiere überhaupt	Schweine davon: Tuberculose	Schweine davon: Freibank	Schafe: ganze Thiere überhaupt	Schafe davon: Tuberculose	Schafe davon: Freibank
Stuttgart	1899	13,21	—	12,66	1,80	—	1,71	3,70	—	3,27	2,36	—	2,36
	1900	12,74	0,04	12,09	0,38	—	0,29	2,36	0,03	2,13	—	—	—
	1901	12,15	0,24	11,68	1,97	—	1,93	4,10	0,02	3,83	1,57	—	1,57
Wiesbaden	1899	36,20	21,16	8,41	0,87	—	0,16	4,23	0,92	1,58	3,02	—	0,11
	1900	(16,28)	(5,50)	9,58	10,40	0,05	—	2,91	—	1,74	11,25	—	0,61
	1901	38,99	16,28	22,04	7,56	—	0,46	3,78	1,09	1,45	4,31	—	3,83
Würzburg	1899	15,67	2,78	11,71	2,28	1,45	—	2,41	0,20	1,90	6,32	—	5,95
	1900	15,86	—	11,89	2,34	—	1,45	2,37	—	1,94	6,59	—	5,86
	1901	16,80	3,08	12,04	2,46	0,11	1,28	2,37	0,43	1,67	7,10	0,68	5,41
Zwickau	1899	25,22	6,52	12,18	4,33	1,40	2,09	7,01	3,77	2,02	0,87	—	0,77
	1900	24,15	3,39	19,74	2,50	0,14	1,80	6,50	1,44	3,44	0,53	—	0,35
	1901	32,07	3,91	26,86	4,65	1,03	3,49	7,11	1,24	3,50	—	—	—

IV. Wegen Trichinose beanstandete Schweine.

Städte	1899	1900	1901	Städte	1899	1900	1901
Barmen	—	—	1	Köln	—	3	1
Berlin	?	139	67	Königsberg i. Pr.	17	17	18
Braunschweig	1	1	1	Leipzig	2	9	4
Breslau	30	34	18	Liegnitz	3	—	3
Cassel	2	4	1	Magdeburg	—	—	1
Chemnitz	9	26	11	Nürnberg	13	31	10
Danzig	—	9	7	Plauen i. V.	1	—	5
Dortmund	2	1	1	Posen	?	167	75
Frankfurt a. M.	—	1	—	Potsdam	2	5	2
Frankfurt a. O.	5	8	—	Spandau	10	4	1
Görlitz	4	2	—	Stettin	5	1	1
Halle a. S.	—	3	1	Strassburg i. E.	1	1	1
Hamburg	1	2	—	Zwickau	—	3	2
Hannover	1	1	2	26 Städte	.	472	234

V. Schlachtungen von Hunden.

Städte	Zahl der Schlachtungen 1899	1900	1901	Von den Schlachtungen sind verworfen und der Abdeckerei überwiesen: vollständig 1899	vollständig 1900	vollständig 1901	theilweise 1899	theilweise 1900	theilweise 1901
Barmen	23	—	4	23	—	—	—	—	—
Chemnitz*	243	300	341	6	7	6	—	1	—
Dresden	7	40	73	—	1	—	—	10	29
Halle a. S.	1	2	3	—	—	—	—	—	—
Leipzig	13	15	24	—	—	—	—	—	18
Zwickau	39	22	32	—	1	—	—	—	—

*) Die Beanstandungen erfolgten wegen Tuberculose 1899 und 1901 in 1 und 2, wegen Trichinose 1899 bis 1901 in 3, 2 und 2 Fällen.

Digitized by Google

XXVIII.

Gemeindesteuern

im Jahre 1899 oder 1899/1900.

Von

Dr. Eugen Würzburger,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dresden.

Der Versuch einer vergleichenden Zusammenstellung der Erträge der Gemeindebesteuerung durch die folgenden Uebersichten I–IV setzt die entsprechenden Aufstellungen in den Jahrgängen II und IV bis IX des Jahrbuchs fort.

Die Angaben sind in erster Reihe wieder dem Entgegenkommen der Stadtbehörden zu danken, die die von der Redaction des Jahrbuchs ihnen übersandten Fragebogen bereitwillig beantworteten. Dieses Material ist dann wie in den Vorjahren an der Hand der Rechnungs- und Verwaltungsberichte, die aus fast allen in Betracht kommenden Städten gedruckt vorlagen, und durch Vergleichung mit den Zahlen der vorhergegangenen Jahre geprüft und hierauf vielfach durch Rückfragen ergänzt, berichtigt und so gestaltet worden, wie es der Zweck des Jahrbuchs, nämlich die Gewinnung vergleichbarer Zahlen, geboten erscheinen liess.

Denn streng an dem Sinne festhalten, den das geltende Verwaltungsrecht und die Ueberlieferung in den einzelnen Städten dem Worte „Gemeindesteuern" giebt, hiesse bei der herrschenden Mannigfaltigkeit, die sich in manchen Punkten auch auf die Städte eines Staates erstreckt, nichts anderes, als auf die Gewinnung vergleichbarer Zahlen verzichten. Die Aufgabe der vergleichenden Statistik muss es sein, überall denselben Begriff anzuwenden, diesen aber naturgemäss so zu bestimmen, wie es den am weitesten verbreiteten Anschauungen entspricht.

Die demnach für die vorliegende Arbeit gewählten und innerhalb der Grenzen, welche die vorhandenen Arbeitskräfte und die verfügbare Zeit steckten, durchgeführten einheitlichen Grundsätze sind schon mehrfach an dieser Stelle dargelegt worden. Wir wiederholen daraus folgendes.

Zunächst galt es, nach Thunlichkeit der Gefahr vorzubeugen, dass eine Verschiedenheit der Steuerbelastung da erblickt werde, wo nur die Folgen einer verschiedenen Ausdehnung des Wirkungskreises der Gemeinden in den Zahlenunterschieden sich äussern. Es ergab sich hieraus die Nothwendigkeit, den Kreis von Thätigkeiten zu bestimmen, die

Digitized by Google

der Gemeindeverwaltung zufallen und unter diesem Namen zusammenzufassen sind; und da wir kein allgemein gültiges Verwaltungsrecht besitzen, das der Gemeindefinanzstatistik in dieser Hinsicht festen Boden anwiese, so muss sich dieselbe ihre Grundlage selbst schaffen und den Rahmen der in Betracht zu ziehenden Steuern dementsprechend festsetzen.

Namentlich sind es die Beziehungen der politischen Gemeinde zum Volksschulwesen und zur Armenpflege, die durch ihre ungleichartige Gestaltung für eine Statistik der Steuern wichtig werden. In der Mehrzahl der deutschen Grossstädte sind diese Verwaltungszweige wenigstens finanziell auf die Stadtgemeinde übergegangen, mitunter aber haben sie noch eine Sonderstellung ausserhalb derselben bewahrt. Soweit eigene Einnahmen aus Besitz, Gebühren oder Erstattungen nicht ausreichen, werden ihre Kosten im ersteren Falle durch die allgemeinen Gemeindeabgaben gedeckt, im zweiten Falle durch besondere Steuern, die, nur für diese Zwecke erhoben, von jenen wohl auch rechtlich durch eine andere Regelung der Beitragspflicht sich unterscheiden. Wir haben nun die Schul- und Armensteuern stets den Steuern für die politische Gemeinde zugezählt, mag auch, wie in Westfalen und im Königreich Sachsen, das Volksschulwesen, oder, wie in Elsass-Lothringen, die Armenpflege besonderen Zweckgemeinden zugewiesen sein.

Erheblich grösser sind die Schwierigkeiten, welchen die Abgrenzung der Steuern gegen die nicht hierher gehörigen, zum Theil von anderer Seite im Jahrbuch behandelten Angaben sonstiger Art, die Gebühren u. s. w., begegnet. Der Name „Steuer" bietet ebensowenig einen Anhalt, wie die Aufstellung des Grundsatzes genügt, es seien nur diejenigen öffentlichen Abgaben als Steuern zu erachten, die weder einen Entgelt für besondere, von der Gemeindeverwaltung einzelnen Personen oder Bevölkerungsklassen geleistete Dienste, noch einen Ersatz für besondere, der Gemeinde durch Einzelne verursachte Ausgaben bilden. Denn es kann kaum bestritten werden, dass z. B. Abgaben, die zu einem besonderen Zweck ausgeschrieben sind und daher nur bestimmte Einwohnerklassen treffen, dennoch den Steuern zuzuzählen sind, wenn jener Zweck verwaltungsrechtlich zu denjenigen Aufgaben gehört, welche den wesentlichen Inhalt der Gemeindethätigkeit bilden; dies gilt u. a. von den Abgaben, die als Beiträge zu den Feuerlöschkosten, oder zur Bestreitung der Quartier- und Vorspannleistungen erhoben werden. Handelt es sich dagegen um den Entgelt für solche Leistungen der Gemeinde, deren Kosten sonst die einzelne Hauswirthschaft bestreiten müsste — wie die der Wasserversorgung und der Wegschaffung der Hauswässer und Abfallstoffe, — so theilen diese Abgaben in manchen Städten mit den Steuern vielleicht den Namen, aber keineswegs das Wesen, und sie sind daher, ohne Rücksicht auf ihre Rubricirung im Haushalt der betreffenden Städte, für die vergleichende Statistik ausgeschieden worden.

Endlich waren, da nicht die Bedeutung der Steuern für den Gemeindehaushalt, sondern die Steuerleistung der Bevölkerung festgestellt werden sollte, die Ist-Einnahmen in Betracht zu ziehen[1]) und daher wohl die wiedererstatteten Beträge, nicht aber die Erhebungskosten abzu-

[1]) Siehe die Bemerkungen zu Uebersicht I.

Digitized by Google

ziehen. Auch hierdurch entstanden gewisse Abweichungen von den in den Gemeinderechnungen erscheinenden Steuererträgen, insbesondere bezüglich solcher Steuern, die von Staatsbehörden gegen Kostenvergütung für die Gemeinde erhoben werden, oder die, wie in der Regel die Verbrauchssteuern, gesondert verwaltet werden.

Gewiss sind die hier aufgestellten Forderungen nicht in allen Punkten streng erfüllt worden; denn die Bearbeitung fand sich einem gegebenen Material gegenüber und war nicht in der Lage, es selbst von Grund aus zu gestalten. Aber es darf wohl behauptet werden, dass im Grossen und Ganzen die thatsächlichen Verhältnisse durch die vorliegenden Zahlen richtig gekennzeichnet werden.

Die Uebersichten umfassen von den 57 deutschen Städten (einschliesslich der erst neuerdings mit Stadtrecht versehenen), die bei der Volkszählung von 1895 über 50 000 Einwohner hatten, alle mit Ausnahme der 3 freien Städte, deren Staats- und Gemeindewirthschaft in einer Weise zusammenhängt, die keine Ausscheidung der Gemeindesteuern zulässt.

Die Uebersichten I bis IV beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1899 bezw. 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Bei Benützung der Uebersicht III — Steuerbelastung im Ganzen und auf den Kopf der Bevölkerung — darf nicht übersehen werden, dass in der Regel einer höheren durchschnittlichen Steuerleistung der Einwohner einer Stadt auch eine grössere Steuerkraft entspricht, und dass demgemäss die Reihenfolge der Städte nach der Wohlhabenheit der Bevölkerung eine ähnliche ist wie diejenige, welche sich aus unserer Uebersicht III ergiebt.

Zur Vervollständigung des Bildes der Steuerleistungen der Bevölkerung zu Gemeindezwecken ist noch die Kenntniss derjenigen Beträge nöthig, welche aus den Staatssteuererträgen den Gemeinden überwiesen wurden. Solche Ueberweisungen fanden im Berichtsjahre noch in Sachsen (Ueberweisung der Hälfte des Grundsteuer-Ertrags an die Schulgemeinden) und in Braunschweig, wo es sich nach Aenderung der Steuergesetzgebung für das Berichtsjahr nur noch um eine Restzahlung handelt, statt; sie belaufen sich

für	auf
Braunschweig	15 954 ℳ
Chemnitz	66 299 „
Dresden	238 933 „
Leipzig	379 821 „
Plauen	19 649 „
Zwickau	15 778 „

Anhangsweise enthält Uebersicht V für die 37 preussischen unter jenen 54 Städten die für das Rechnungsjahr 1. April 1901 bis 31. März 1902 ausgeschriebenen Erhebungssätze der nach dem preussischen Verwaltungsrecht als „direkte Steuern“ geltenden Abgaben.

Im Besonderen ist zu den einzelnen Uebersichten noch Folgendes zu bemerken.

Digitized by Google

Bemerkungen zu Uebersicht I.

Wo die Isterträge nicht vorlagen und daher ausnahmsweise das Veranlagungssoll eingestellt werden musste, oder wo aus sonstigen Gründen einzelne Zahlen nicht ohne weiteres mit denen der übrigen Städte vergleichbar erschienen, ist dies durch Kursivdruck der Ziffern kenntlich gemacht.

Siehe hierüber auch die folgenden Bemerkungen zu den betreffenden Städten.

Aachen. Zu Sp. 15: Sollbetrag der Abgaben für Pferde zur Ablösung der Vorspannleistungen. Der Istertrag lag nicht vor.

Altona. Zu Sp. 3/4: Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 150 581 *M.*

Augsburg. Zu Sp. 3—5, 7—9: Die aus den Zuschlägen zur Grund- und Haussteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage ergab eine Isteinnahme von 1 079 840 *M*, die in dieser Höhe in Sp. 20 eingerechnet ist. Für die einzelnen Steuern konnte nur das Erhebungssoll eingestellt werden.

Berlin. Zu Sp. 3/4: Die Sublevationsbeiträge (4795 *M*) sind in dem angegebenen Betrage enthalten.

Darmstadt. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die Grundsteuer, Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, Einkommen- und Kapitalrentensteuer, die zusammen die Gemeindeumlage bilden, konnte im Einzelnen nur das Soll der Veranlagung beziffert werden, wie es aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatze sich ergiebt. — In Sp. 20 ist dagegen der Istertrag der Gemeindeumlage mit 1 443 867 *M* eingerechnet. — Nicht eingerechnet ist der vom Staat an Stelle der früher von der hessischen Ludwigsbahn gezahlten Gemeindesteuer an die Stadt entrichtete Betrag von 21 085 *M*.

Im IX. Jahrgang, S. 350 ist als Istertrag der Gemeindeumlage für 1898/99 irrthümlich 1 426 219 *M* statt 1 364 581 *M* angegeben. Demgemäss ändern sich folgende Zahlen im IX. Jahrgang: S. 349 Sp. 20 zu setzen 1 959 870 statt 2 021 508, S. 353 Sp. 3 zu setzen 28,47 statt 29,36; S. 354 Sp. 5 lies 69,63 statt 70,55, Sp. 6 lies 0,58 statt 0,56, Sp. 8 lies 29,79 statt 28,88. — Zu Sp. 13: Dem Ertrag der Hundesteuer ist die Hebegebühr mit $3\frac{1}{3}$ % zugerechnet worden, um den von der Bevölkerung wirklich gezahlten Betrag anzugeben.

Dresden. Zu Sp. 15: Abgabe von Reisepässen und von Jagd- und Fischkarten.

Dortmund. Zu Sp. 3—6 und 10: Die „Realsteuern" und die Einkommensteuer konnten nur nach den Sollbeträgen, einschliesslich des Zuwachses, einzeln beziffert werden; nur bezüglich der — in Sp. 10 eingerechneten — Steuern für die Schulgemeinden ist auch die 348 113 *M* betragende Ist-Einnahme nachgewiesen. In die Summe in Sp. 20 ist jedoch der Gesammt-Istertrag dieser Steuern, einschliesslich des Eingangs auf frühere Rechnung mit 3 956 771 *M* eingerechnet.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 10: Das nach dem Einkommen umgelegte „Einquartirungsgeld" ist mit 37 513 *M* eingerechnet. Dasselbe wird im Stadttheil Bockenheim nicht erhoben. — Zu Sp. 14: Theaterbilletsteuer. — Zu Sp. 15: Pferdesteuer.

Freiburg. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Die Gemeindeumlagen konnten hier nur nach ihrem Sollbetrage beziffert werden; hierzu kommen noch die Reste, die sich nicht auf die einzelnen Steuern vertheilen liessen. Die Gesammt-Isteinnahme ist mit 743 463 *M* in Sp. 20 eingerechnet.

M.-Gladbach. Zu Sp. 3—6 und 10. Die „Realsteuern" und die Einkommensteuer konnten nur nach dem Sollertrag für das Rechnungsjahr einschliesslich des Zuwachses, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist jedoch der Gesammt-Istertrag dieser Steuern mit 1 242 861 *M*, einschliesslich des Eingangs auf Rechnung früherer Jahre, eingerechnet worden.

Görlitz. Zu Sp. 4: Der Gebäudesteuer wurden die „Einquartirungskosten" mit 3011 *M* zugerechnet.

Hannover. Zu Sp. 20: In den Gesammt-Steuerbetrag sind 22 264 *M* Abgaben der Einwohner der vormaligen Gemeinden Hainholz, List und Vahrenwald eingerechnet, welche durch Zuschläge zur staatlichen Grund- und Gebäude-Einkommen- und Gewerbesteuer aufgebracht werden, auf diese Steuern aber nicht vertheilt werden konnten.

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die aus den Zuschlägen zur Grundsteuer, Häuser- und Gefällsteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage konnte nur das aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatz sich ergebende Solleinkommen beziffert werden. In Sp. 20 ist der Gesammt-Istertrag der Umlagen mit 1 366 655 *M* eingerechnet.

Digitized by Google

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, die Kapitalrenten- und die Einkommensteuer, die in ihrer Gesammtheit die Gemeindeumlage bilden, kann der wirkliche Ertrag nicht im Einzelnen beziffert werden und musste an dessen Stelle das Veranlagungssoll eingesetzt werden. Der Gesammt-Istertrag der Umlagen ist mit 2 000 241,47 *M* in Sp. 20 eingerechnet. — Nicht eingerechnet ist die vom Staate gezahlte Entschädigung für den Ausfall der Gemeindesteuern der früheren hessischen Ludwigsbahn mit 88 733 *M*.

Metz. Zu Sp. 14: Von der Zahlung dieser Abgabe, welche der Armenkasse zufliesst, ist der Theaterdirektor entbunden. Dafür zahlte die Stadt 7 500 *M* an die Armenkasse.

Mülhausen i. E. Zu Sp. 3—5 und 12: Die Erträge der Grundsteuer (Grundsteuer, Thür- und Fenstersteuer), Gewerbe- (Patent-) Steuer und Wohnungs- (Mobiliar-) Steuer können einzeln nur nach den Steuerrollen angegeben werden. Die wirkliche Einnahme (Zuschlagspfennige und Antheil an der Gewerbesteuer) betrug 542 723 *M* und ist in dieser Summe in der Gesammteinnahme aus der Besteuerung enthalten.

Die Stadt zahlt 44 300 *M* als Beitrag zur Entlastung von der Mobiliarsteuer an den Landesfiskus und unterhält die Kasernen.

München. Zu Sp. 8 und 9: Nur in die Summe in Sp. 20 eingerechnet sind 114 432 *M* Resteingänge an Einkommen- und Kapitalrentensteuer, die auf diese beiden Steuern nicht vertheilt werden konnten. — Zu Sp. 18: Einschliesslich 95 709 *M* Einnahmen an Getreidezoll und 2968 *M* an Hopfen-Anmeldegebühren (vergl. Verwaltungsbericht der Stadt München für 1900, S. 130 und 183). — Zu Sp. 20: Ausser den vorerwähnten 114 432 *M* sind 219 *M* Einnahme-Ueberschüsse eingerechnet.

Münster. Zu Sp. 10: Der Einkommensteuer sind die Schulgemeindesteuern (276 347 *M*) zugerechnet.

Nürnberg. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die einzelnen Theile der Gemeindeumlage (die Zuschläge zur staatlichen Grund-, Haus-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer) kann nur das Erhebungssoll angegeben werden. Die in den Gesammtbetrag der Steuern (Sp. 20) eingerechnete Umlagen-Isteinnahme betrug 2 460 818 *M*, einschliesslich der Hausiersteuer (Sp. 7).

Posen. Zu Sp. 4: Der Gebäudesteuer sind die Serviszuschläge zugerechnet, die von den Hausbesitzern, welche kein Naturalquartier gewähren, mit $2^1/_2$ % des Gebäudesteuer-Solls erhoben wurden und 10 139 *M* betrugen.

Strassburg. Im IX. Jahrgang S. 349 ist als Ertrag der Hundesteuer 29 437 statt 36 158 *M* zu setzen, wodurch sich die Summe in Sp. 20 von 3 655 407 auf 3 648 686 *M* ermässigt. Der Durchschnittsbetrag auf 1 Einwohner (Uebers. III) war 25,34 *M*.

Stuttgart. Zu Sp. 18: Die Pflasterzoll-Einnahme ist verpachtet; der vom Pächter an die Stadtkasse abgeführte Betrag belief sich auf 28 350 *M*. Da es sich in der Zusammenstellung aber nicht um die Nettoeinnahme der Stadtkasse, sondern um die von der Bevölkerung wirklich gezahlten Beträge handelt, so wurden dem Pachtzins auf Grund einer Schätzung von zuständiger Seite 6000 *M* zugerechnet.

Wiesbaden. Zu Sp. 3—6 und 10: Die „Realsteuern“ und die Einkommensteuer konnten nur nach dem Sollbetrag, ohne den Zuwachs und ohne Abzug der Wegfälle, Abschreibungen, Erlässe und Erstattungen, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist der Gesammt-Istertrag dieser Steuern, abzüglich der Erstattungen mit 2 181 438 *M* eingerechnet.

Würzburg. Zu Sp. 20. Eingerechnet sind 5923 *M* Umlage-Nachholungen, die auf die Sp. 3—5, 8 und 9 nicht vertheilt werden konnten.

Bemerkungen zu Uebersicht H.

1. Hessische und elsass-lothringische Städte.

Darmstadt. Zu 1: Bohnen, Erbsen, Linsen, Mühlenerzeugnisse, Wecke, Weissbrot, Schwarzbrot.

Zu 2: Einschliesslich der in eine Summe zusammengefassten Steuern von Zicklein, Lämmern, Spanferkeln, Hasen und Gänsen, welche 9557 *M* ergab.

Von dem Gesammtertrag sind 2547 *M* Rückvergütungen in Abzug gebracht, welche auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Eingerechnet sind dagegen 597 *M* Nacherhebungen und Abversionalzahlungen, nicht eingerechnet 418 *M* Durchgangsgebühren.

Digitized by Google

Mainz. Nicht eingerechnet sind die Einnahmen für Scheine (2064 ℳ), Kontrolgebühren (1798 ℳ), Verwaltungsgebühren für Wein (19 507 ℳ). Nur in den Gesammtbetrag eingerechnet sind 734 ℳ für Abfertigung mit Dreipfennigscheinen und 34 490 ℳ Zahlungen der Königl. Armee-Konservenfabrik.

Metz. Zu 2: Einschliesslich 1447 ℳ für Pasteten und Fleischextrakt. Nicht gerechnet sind 2084 ℳ Einnahmen für Begleitgebühren. Aus dem Ertrag der Octroi zahlt die Stadt jährlich 36 000 ℳ für Kasernirungskosten an den Reichs-Militärfiskus.

Mülhausen. Zu 26: Einschliesslich Toiletten-Oel.

Strassburg: In den zum Stadtgebiete gehörenden Vororten sind nur Baumaterialien und (seit 1. April 1894) Getränke und sonstige Flüssigkeiten abgabepflichtig. Ihre Einwohnerzahl betrug bei der Volkszählung von 1900 44 000 unter einer Gesammtbevölkerung von 150 000.
Nicht eingerechnet sind 905 ℳ Einnahmen für Begleitungen und 2192 ℳ Antheil der Gemeinde am Betrag der Beschlagnahmen.
Aus dem Ertrage des Octroi zahlte die Stadt jährlich 44 800 ℳ an den Landesfiskus für Uebernahme der Personal- und eines Theils der Mobiliarsteuer, sowie jährlich 40 000 ℳ an den Reichs-Militärfiskus als Beitrag zur Kasernirung der Truppen.
Zu 10: Einschliesslich Wermuthwein.

2. Preussische, bayerische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Aachen. Zu Sp. 11 und 15: Die Bier- und Brennmaterialiensteuern werden im vormaligen Burtscheider Gemeindebezirke nicht erhoben.
Zu Sp. 15: Brennmaterialien.

Augsburg. Zu Sp. 15: Gyps, Kalk, Cement, Fluss- und Nutzholz.

Cassel. Zu Sp. 4: Einschliesslich Rennthierfleisch.

Freiburg. Zu Sp. 16: Der im Strafwege erhobene Gesammtbetrag von 388 ℳ konnte nicht auf die einzelnen Gegenstände vertheilt werden.

Karlsruhe. Zu Sp. 15: Brennholz.

Mannheim. Die Verbrauchsteuer auf Wildpret, Geflügel, Fische und Krebse ist seit 1. Januar 1899 aufgehoben, nachdem die Aufhebung der Steuern auf Mehl, Brot, Teigwaren und billige Fische am 1. Januar 1898 vorausgegangen war.

Nürnberg. Zu Sp. 16: Nicht eingerechnet sind die Kontrolgebühren bei der Ausfuhr.

Stuttgart Zu Sp. 15: Gasabgabe.

Würzburg. Zu Sp. 15: Holzzoll (3123 ℳ), Kaffeeaccis (225 ℳ), Gänsezoll (1 ℳ), Krautzoll (105 ℳ).

Bemerkungen zu Uebersicht V.

Die Zusammenstellung enthält die Prozentsätze, welche von der staatlich veranlagten Grund- und Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer, sowie als Zuschläge zur Staatseinkommensteuer für Gemeindezwecke erhoben werden.

Für diejenigen Städte, die besondere Gemeinde-Grund-, Gewerbe- oder Einkommensteuern erheben, ist in *schrägem* Druck der Prozentsatz des staatlichen Veranlagungssolls angegeben, welchem die Gemeindesteuer entspricht.

Unter diesen Städten erheben eine Gemeindegrundsteuer von dem gemeinen Werth der Grundstücke

Stadt		Satz	
Aachen	mit	2,70	pro Mille
Breslau	„	2,90	„ „
Charlottenburg	„	2,21	„ „
Dortmund	„	2,00	„ „
Düsseldorf	„	2,00	„ „
Duisburg	„	2,00	„ „
Elberfeld	„	2,60	„ „
Essen	„	2,70	„ „
M.-Gladbach	mit	2,50	pro Mille
Görlitz	„	2,20	„ „
Kiel	„	4,25	„ „
Köln	„	1,84	„ „
Münster	„	1,80	„ „
Rixdorf	„	2,16	„ „
Schöneberg	„	2,00	„ „

Betreffs der nach dem Nutzwerth erhobenen Gemeindegrundsteuern in Altona, Berlin, Frankfurt a. M. und Halle und der in Dortmund und Köln eingeführten besonderen Gewerbesteuern siehe die nachstehenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten.

Digitized by Google

Die für die Betriebssteuern in der Uebersicht angegebenen Ziffern sind die Summe des nach § 13 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern für die Kreise (also auch für die Städte als Stadtkreise) erhobenen Sollbetrags der staatlich veranlagten Betriebssteuer und der städtischen Zuschläge.

Die Angaben über Zuschlagsätze zur Staatseinkommensteuer beziehen sich auf die Einkommen von über 900 *M*. Bezüglich der Einkommen von 420 bis 900 *M* gilt folgendes.

Es werden erhoben von Einkommen	keine Steuern in	niedrigere Sätze als von den Einkommen über 900 *M* in	dieselben Sätze wie von den Einkommen über 900 *M* n
über 420 bis 660 *M*	den untengenannten Städten und in Aachen Barmen Berlin Essen Halle Kiel Königsberg Schöneberg Stettin	Elberfeld	Bochum Breslau Danzig Dortmund Frankfurt a. O. Görlitz Hannover Krefeld Liegnitz Münster Posen Potsdam Rixdorf
über 660 bis 900 *M*	Cassel Charlottenburg Düsseldorf Frankfurt a. M. Köln Wiesbaden	Aachen Barmen Elberfeld Essen Halle	den obigen Städten und in Berlin Halle Kiel Königsberg Magdeburg Schöneberg Stettin

Aachen. Gewerbesteuer I. Kl. 200, II. Kl. 180, III. Kl. 150, IV. Kl. 135 %.

Nach dem dem Gesetze vom 29. März 1897, betr. die Vereinigung der Stadtgemeinde Burtscheid mit der Stadtgemeinde Aachen, zu Grunde gelegten Vereinigungsvertrage werden in den im bisherigen Burtscheider Gebiete gelegenen Grundstücken und Gebäuden, sowie von den daselbst betriebenen Gewerben und an Gemeinde-Einkommensteuer von denjenigen Personen, die vor dem 1. April 1896 in Burtscheid ihren Wohnsitz hatten, solange sie diesen beibehalten, um 1/5 niedrigere Prozentsätze erhoben.

Altona. Es wird eine städtische Grundsteuer von dem nach besonderen Grundsätzen festgestellten Nutzwerth erhoben und zwar mit 12 % von den vorzugsweise zum Gewerbebetrieb benützten Gebäuden und mit 16 % von den übrigen Grundstücken. Das städtische Grundsteuer-Veranlagungssoll beträgt daher bei gewerblich benützten Grundstücken ungefähr 560, bei den übrigen etwa 375 % der staatlich veranlagten Steuer.

Die ferner erhobenen Löschkostenbeiträge bilden 1/16 des Brandkassenwerthes (in einem Vorort 1/18).

Die Einhebung der Einkommensteuer für die Stadtgemeinde geschieht nach einem eigenen Tarif, der die niedrigeren Einkommen verhältnissmässig stärker belastet, als die Staatseinkommensteuer. Das Veranlagungssoll der staatseinkommensteuerpflichtigen Censiten verhält sich zum Veranlagungssoll der nämlichen Censiten zur Gemeinde-Einkommensteuer wie 100 zu 120. Das gesammte Veranlagungssoll beträgt 137 % des staatlichen.

Digitized by Google

Berlin. Die Gemeindegrundsteuer wird nach dem Nutzertrag erhoben und beträgt 5,8 % desselben.

Danzig. Nimmt man die Miethsteuer hinzu, welche nach § 23 und 57, 2 des Kommunalabgabengesetzes theils auf die Einkommensteuer, theils (nämlich soweit sie gewerblich benützte Räume trifft) auf die Gewerbesteuer zu verrechnen ist, so erhöht sich der angegebene Prozentsatz bei der Einkommensteuer auf 205, bei der Gewerbesteuer auf 182.

Dortmund. An Gewerbesteuern werden in Klasse I bis III 180 %, von Betrieben mit mehr als 30 Arbeitern 80 % und 6 ℳ auf den Kopf erhoben, in der IV. Klasse 176 %.

Zu der Einkommensteuer für die politische Gemeinde ist die für die Schulgemeinden zu rechnen, die in dem in Betracht kommenden Rechnungsjahre bei der evangelischen Schulgemeinde 38 %, bei der katholischen 62 %, bei der altkatholischen 15 % der Staatssteuer betrug.

Düsseldorf. Die Gewerbesteuer wird in den ersten drei Klassen mit 190 %, in der vierten mit $166^2/_3$ % erhoben.

Elberfeld. Die Gewerbesteuer beträgt in Klasse I und II 168 %, in Klasse III und IV 143 %.

Frankfurt a. M. Nach der Steuerordnung vom 30. April 1895 wird eine Haussteuer mit 4 % des Rohertrags vom bebauten Grundbesitz und eine Landsteuer mit 1 ‰ des gemeinen Werthes der in verschiedene Lageklassen eingetheilten unbebauten Grundstücke erhoben.

An Einkommensteuer werden nach dem Normaltarif vom 14. Mai 1895 in Prozenten der Staatssteuer erhoben 70 von Einkommen bis 3000 ℳ, 80 von über 3000 bis 6000 ℳ, 90 von über 6000 bis 10 500 ℳ und 100 von den höheren Einkommen.

Die Miethsteuer, die für Gewerbelokale mit über 300 ℳ Miethwerth 0,5 bis 2 %, für Wohnungen mit mehr als 500 ℳ Miethwerth 0,6 bis 4 % beträgt, ist bei den in der Zusammenstellung angegebenen Prozentsätzen der Gewerbe- und Grundsteuer mit eingerechnet (siehe Bemerkung zu Danzig).

Zu den genannten Steuern kommen noch

a) im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Bockenheim 60 % der staatlichen Gebäudesteuer, 150 % der staatlichen Grundsteuer, 50 % der staatlichen Gewerbe- und Betriebssteuer;
b) im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Oberrad 50 % der staatlichen Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer;
c) im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Niederrad 2 % des Miethwerthes als Zuschlag zur Miethsteuer.

Halle. Die Gemeindegrundsteuer wird nach dem Nutzertrag erhoben und beträgt 4,68 % desselben.

Kiel. Im Gebiet der am 1. April 1901 einverleibten Gemeinde Gaarden bestehen bezüglich der Gebäude- und Gewerbesteuer theilweise andere Sätze.

Köln. Es wird eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuer erhoben, die Prozent des Gewerbeertrags beträgt:

in Klasse I und II 2,025,
„ „ III 1,485 bis 1,62,
„ „ IV 1,35.

In Klasse I und II wird jedoch statt der Ertragsbesteuerung, falls dieselbe weniger als 4 % vom Anlagekapital oder 10 % des gemeinen Werthes der Gewerberäume ergiebt, der höhere von den beiden letztgenannten Sätzen erhoben.

Krefeld. Die Gewerbesteuer beträgt für die I. und II. Klasse 165, für die III. und IV. 160 %.

Münster. Der bei der Gemeinde-Grundsteuer angegebene Prozentsatz, nach welchem dieselbe 100 % des staatlichen Veranlagungssolls entspricht, bezieht sich nur auf die Gebäudesteuer; für die unbebauten Grundstücke ist der Durchschnittsprozentsatz nicht annähernd zu beziffern.

Der Einkommensteuer für die politische Gemeinde ist die für die Schulgemeinde zuzurechnen, die für 1901/02 bei der katholischen Schulgemeinde 40 %, bei der evangelischen 25 % der Staatssteuer betrug.

Posen. An Betriebssteuern werden vom Handel mit geistigen Getränken 200 %, im Uebrigen nur 100 % erhoben.

Schöneberg. Die Gewerbesteuer beträgt für die I. und II. Klasse 150 %, für die III. und IV. 100 %.

Spandau. Vom 1. April 1902 ab soll auch in Spandau eine Gemeinde-Grundsteuer nach dem gemeinen Werth erhoben werden.

Digitized by Google

Uebersicht I. Die einzelnen Gemeinde-

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern							Ein-kommen-steuer (allgemeine)
		Grundsteuer	Gebäude-Steuer	Gewerbesteuer			Steuer von Lohn- und Berufseinkommen	Kapitalrentensteuer	
				von stehenden Betrieben	von Gast- und Schankwirthschaften (Betriebsst.)	von Wanderlagern und Wandergewerben			
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	1899/00	21 634	756 395	387 355	16 393	—	—	—	1 576 688
Altona	1899/00	2 428 594		173 277	12 420	—	—	—	1 470 595
Augsburg	1899	*6 411*	*306 625*	*383 072*	—	*1938*	*122704*	*274364*	—
Barmen	1899/00	9 583	641 561	417 723	19 176	—	-	—	2 074 802
Berlin	1899/00	17 888 167		8 128 408	278 565	664	—	—	28 437 889
Bochum	1899/00	3 287	214 900	148 233	9 471	150	—	—	705 511
Braunschweig	1899/00	440 756	—	170 066	—	1350	—	—	1 779 924
Breslau	1899/00	10 310	2 197 382	1 031 870	50 420	150	—	—	4 829 422
Cassel	1899/00	577 513		326 730	10 598	150	—	—	1 474 102
Charlottenburg	1899/00	1 770 140		249 359	25 060	—	—	—	3 049 896
Chemnitz	1899	604 515		—	—	5895	—	—	2 930 499
Danzig	1899/00	3 439	771 933	254 999	26 043	2967	—	—	1 539 583
Darmstadt	1899/00	*325726*		*204012*	—	25	*752822*	*182081*	—
Dortmund	1899/00	*825891*		*438 195*	*23074*	300	—	—	*2744 101*
Dresden	1899	821 350		—	—	605	—	—	5 911 611
Düsseldorf	1899/00	1 251 292		646 398	29 122	50	—	—	3 281 119
Duisburg	1899/00	15 983	357 308	290 643	10 950	150	—	—	1 328 265
Elberfeld	1899/00	908 714		558 122		205	—	—	2 933 843
Erfurt	1899/00	25 806	430 023	163 773	11 641	300	—	—	967 707
Essen	1899/00	5 545	594 106	502 171	16 325	—	—	—	2 574 975
Frankfurt a. M.	1899/00	141 559	1 947 365	1 032 923	39 835	200	—	—	6 860 082
Frankfurt a. O.	1899/00	13 359	260 337	87 567	9 409	550	—	—	626 629
Freiburg	1899	*37 113*	*222 572*	*145722*	—	6	—	*170 931*	*248671*
M.-Gladbach	1899/00	*4612*	*280 544*	*190 091*	*4642*	250	—	—	*771 376*
Görlitz	1899/00	6 108	323 033	135 877	15 925	—	—	—	609 805
Halle	1899/00	623 547		297 840	22 029	400	—	—	1 693 647
Hannover	1899/00	1 267 308		514 558	40 843	1600	—	—	2 372 300
Karlsruhe	1899	*402 036*		*275706*	—	28	*435 470*	*227 170*	—
Kiel	1899/00	6 781	788 001	148 467	12 311	—	—	—	1 064 599
Köln	1899/00	2 102 117		1 534 725	48 613	700	—	—	4 582 373
Königsberg	1899/00	4 193	1 043 225	372 851	29 908	—	—	—	2 318 816
Krefeld	1899/00	7 361	460 951	403 899	16 565	150	—	—	1 509 046
Leipzig	1899	1 696 024		—	—	1765	—	—	7 642 989
Liegnitz	1899/00	7 510	133 810	53 728	4 835	25	—	—	374 581
Magdeburg	1899/00	36 320	1 243 470	626 831	30 892	1534	—	—	2 860 978
Mainz	1899/00	*464 875*		*441 383*	—	—	—	*162426*	*1 059 404*
Mannheim	1899	689 032		1 033 192	—	—	756 297	199 339	—
Metz	1899/00	402	39 289	49 255	—	779	—	—	—
Mülhausen i. E.	1899/00	*1 134*	*217028*	*253034*	—	80	—	—	—
München	1899	2 356 567		1 717 654	—	6859	*767 423*	*1 495 407*	—
Münster	1899/00	3 181	195 169	87 166	7 665	—	—	—	797 457
Nürnberg	1899	*9 499*	*833 545*	*853 406*	—	3052	*317 690*	*534512*	—
Plauen	1899	—	—	—	—	—	—	—	1 121 941
Posen	1899/00	389	453 707	134 156	15 612	100	—	—	724 317
Potsdam	1899/00	2 314	331 694	62 510	6 675	450	—	—	607 080
Rixdorf	1899/00	475 094		121 898	7 045	—	—	—	424 706
Schöneberg	1899/00	656 279		73 922	19 265	—	—	—	790 457
Spandau	1899/00	3 030	262 758	47 280	14 321	—	—	—	457 643
Stettin	1899/00	7 401	1 173 458	480 093	22 016	50	—	—	1 856 399
Strassburg	1899/00	6 378	179 795	200 177	—	1179	—	—	—
Stuttgart	1899/00	29 900	1 434 510	1 656 384	—	784	146 912	428 386	—
Wiesbaden	1899/00	*7 268*	*593 029*	*160 751*		350	—	—	*1 415 703*
Würzburg	1899	7 983	240 304	165 856	—	—	76 367	176 999	—
Zwickau	1899	86 534		—	20 368	—	—	—	786 428

Digitized by Google

steuern und ihr Gesammtbetrag.

Einwohner- und Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe) ℳ	Miethssteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen ℳ	Aufwandsteuern: Hundesteuer ℳ	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen ℳ	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern ℳ	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel ℳ	Verkehrssteuern: Steuer von Verträgen, Testamenten, Auktionen ℳ	Verkehrssteuern: Pflasterzoll ℳ	Verbrauchssteuern ℳ	Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern ℳ	Städte
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	27 316	41 604	*400*	102 556	—	—	870 903	3 801 244	Aachen.
—	—	45 943	54 467	—	136 005	—	—	—	4 321 301	Altona.
—	—	19 882	5 563	—	91 558	—	186 431	617 463	2 000 745	Augsburg.
—	—	25 784	12 466	—	146 155	—	—	85 147	3 432 397	Barmen.
—	—	546 557	—	—	2 146 406	—	—	769 457	58 196 113	Berlin.
—	—	9 628	26 844	—	90 111	—	—	44 896	1 253 031	Bochum.
—	—	29 139	8 285	2 595	—	44 226	—	—	2 476 341	Braunschweig.
—	—	65 357	84 546	—	702 744	—	—	2 261 147	11 233 348	Breslau.
—	—	28 301	—	—	112 696	—	—	654 322	3 184 411	Cassel.
—	—	62 574	—	—	496 657	—	—	—	5 653 686	Charlottenburg
70 655	—	34 364	39 399	874	436 474	—	—	127 626	4 250 300	Chemnitz.
—	214 659	15 681	—	—	198 348	—	—	—	3 027 652	Danzig.
—	—	11 462	—	—	—	—	—	607 324	2 062 678	Darmstadt.
—	—	22 801	28 315	—	294 688	—	—	—	4 302 874	Dortmund.
279 840	—	91 690	107 890	3 241	1 471 107	—	—	2 042 320	10 729 654	Dresden.
—	—	44 480	73 053	—	602 287	—	—	211 611	6 139 412	Düsseldorf.
—	—	11 017	23 592	—	164 185	—	—	65 947	2 268 040	Duisburg.
—	—	29 673	12 773	—	240 571	—	—	149 121	4 833 022	Elberfeld.
—	—	18 198	27 481	—	100 732	—	—	95 320	1 840 981	Erfurt.
—	—	18 998	29 728	—	194 114	—	—	104 001	4 039 963	Essen.
—	657 501	112 317	109 872	18 462	1 052 948	—	—	96 291	12 069 355	Frankfurt a. M.
—	—	10 926	10 044	—	13 209	50	—	30 622	1 062 702	Frankfurt a. O.
—	—	13 181	—	—	—	—	17 865	265 677	1 040 192	Freiburg.
—	—	7 091	12 465	—	53 273	—	—	41 933	1 357 873	M.-Gladbach.
—	—	15 576	16 339	—	105 045	—	—	39 112	1 266 820	Görlitz.
—	—	26 593	52 859	—	—	—	—	112 167	2 829 082	Halle.
—	—	43 927	—	—	637 983	—	—	229 549	5 130 332	Hannover.
—	—	18 389	—	—	—	—	19 702	371 088	1 775 862	Karlsruhe.
—	—	24 447	37 913	—	118 307	1 683	—	—	2 202 509	Kiel.
—	—	103 893	123 517	—	901 216	—	—	389 885	9 787 039	Köln.
—	—	24 574	—	—	363 590	—	—	159 941	4 317 098	Königsberg.
—	—	22 049	22 853	—	117 264	—	—	86 842	2 646 980	Krefeld.
—	—	118 879	105 818	1 801	906 648	—	—	—	10 473 924	Leipzig.
—	—	7 506	12 832	—	47 524	—	—	23 497	665 848	Liegnitz.
—	—	41 932	141 714	—	135 682	—	—	212 300	5 331 653	Magdeburg.
—	—	13 190	—	—	—	—	—	590 906	2 604 337	Mainz.
—	—	24 901	—	—	—	—	—	279 403	2 982 164	Mannheim.
11 975		10 165	3 449	—	—	—	—	1 062 726	1 178 041	Metz.
—	*83 110*	18 645	11 581	—	—	—	—	1 827 502	2 400 532	Mülhausen i. E.
—	—	115 871	39 178	—	1 037 956	—	1 235 293	2 441 010	11 327 869	München.
—	—	12 400	13 346	—	55 668	—	—	53 771	1 225 822	Münster.
—	—	45 855	10 496	—	355 864	—	171 668	1 232 039	4 276 740	Nürnberg.
—	—	14 787	12 721	772	145 108	—	—	80 192	1 375 521	Plauen.
—	—	8 550	7 075	—	114 616	—	—	383 208	1 841 730	Posen.
—	—	15 472	12 645	—	44 421	—	—	385 109	1 468 370	Potsdam.
—	—	17 696	3 494	—	242 009	—	—	47 100	1 339 042	Rixdorf.
—	—	31 121	2 873	—	485 653	—	—	—	2 059 571	Schöneberg.
—	—	13 185	10 583	—	32 947	—	—	54 083	896 730	Spandau.
—	—	30 336	—	—	387 936	—	—	90 298	4 047 987	Stettin.
—	77 836	30 249	33 038	—	—	—	—	3 345 131	3 873 784	Strassburg.
150 967	—	68 221	—	—	341 960	—	34 350	1 141 527	5 433 901	Stuttgart.
—	—	37 195	18 856	—	316 297	—	—	726 550	3 280 686	Wiesbaden.
—	—	13 221	1 320	—	50 221	—	46 178	472 269	1 256 641	Würzburg.
26 044	—	10 306	11 168	594	31 836	—	—		973 278	Zwickau.

Digitized by Google

Uebersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

1) Hessische und elsass-lothringische Städte.

Gegenstände der Besteuerung	Darmstadt ℳ	Mainz ℳ	Metz ℳ	Mülhausen ℳ	Strassburg ℳ
1) Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwaaren	87 151	54 003	—	19 797	
2) Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett	236 214	209 727	249 712	242 218	556 083
3) Wild und Geflügel	11 396	9 855	27 372	27 013	74 590
4) Fische und Schalthiere	—	—	9 145	8 033	15 546
5) Konserven	—	—	—	7 367	10 909
6) Essig und Essigsäure	—	1 286	6 140	2 053	12 184
7) Frische und getrocknete Früchte	—	—	11 630	22 692	36 139
8) Trüffeln	—	—	459	427	2 673
9) Kolonialwaaren	—	—	7 563	115 980	—
zus. Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke u. Oel)	334 761	274 871	312 021	445 580	708 124
10) Wein	34 712	28 605	121 692	269 778	331 006
11) Obstwein	1 834	461	304	67	—
12) Bier	94 260	134 431	332 410	441 867	1 051 053
13) Branntwein und Spiritus	16 971	21 643	71 827	126 531	140 995
zus. Getränke	147 777	185 140	526 233	838 243	1 523 054
14) Viehfutter	—	21 841	70 827	46 623	114 276
15) Brennholz	8 642	7 081	6 288	11 646	32 653
16) Holzkohlen	—	1 441	1 357	4 330	6 918
17) Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Torf, Briketts	118 094	100 532	50 049	53 244	129 773
zus. Brennmaterialien	126 736	109 054	57 694	69 220	169 344
18) Wachs-, Talg- etc. Kerzen	—	—	8 046	8 916	16 592
19) Oel und Oelfrüchte, Petroleum	—	—	42 577	62 750	121 497
20) Gas	—	—	—	—	38 010
zus. Beleuchtungs-Materialien und Oel	—	—	50 623	71 666	176 099
21) Bauholz	—	—	13 492	145 864	144 923
22) Bau- und Pflastersteine	—	—	5 806	125 407	355 478
23) Glas	—	—	2 911	13 393	16 780
24) Eisen, Metalle	—	—	6 637	35 088	129 487
25) Bearbeitete Baumaterialien	—	—	—	31 698	—
zus. Baumaterialien	—	—	28 846	351 450	646 668
26) Seife, Toiletten-Essig	—	—	13 285	4 720	7 566
27) Soda	—	—	2 482	—	—
28) Firniss u. Essenzen ohne Alkohol und Oel	—	—	715	—	—
zus. sonstige Gegenstände	—	—	16 482	4 720	7 566
Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern	607 324	590 906	1 062 726	1 827 502	3 345 131

Digitized by Google

Noch: Uebersicht II.

2) Preussische, bayerische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Städte.	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke)						Getränke					Viehfutter	Verschiedenes (s. d. Anmerkungen S. 419)	Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern
		Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk	Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett	Wild und Geflügel	Fische und Schalthiere	Essig und Essigsäure	zusammen	Wein	Obstwein	Bier	Branntwein und Spiritus	zusammen			
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.
Aachen	1899/00	—	602 162	47 364	—	—	649 526	—	—	97 147	—	97 147	—	124 230	870 903
Augsburg	1899	134 721	63 493	49 969			203 183			347 586		347 586	34 890	31 804	617 463
Breslau	1899/00	—	1 799 915	185 140	—	—	1 985 055	—	—	276 092	—	276 092	—	—	2 261 147
Cassel	1899/00	71 279	349 681	12 565	—	3783	437 308	—	1545	127 942	87 528	217 015	—	—	654 322
Dresden	1899	699 936	759 413	107 647	59 253	—	1 626 249	—	—	416 071	—	416 071	—	—	2 042 320
Frankfurt a. M. (Stadttheil Bockenheim)	1899/00	—	51 222		—	—	51 222	—	3912	30 715	10 442	45 069	—	—	96 291
Freiburg i. Br.	1899	52 716	71 272	12 697	7 173	—	143 858	33 930	450	87 051	—	121 431	—	—	265 677
Karlsruhe	1899	111 902		141 413		—	253 315	42 146		74 521	—	116 667	—	1 106	371 088
Mannheim	1899/00	—	—	—	—	—	—	57 837		221 566	—	279 403	—	—	279 403
München	1899	273 451	323 695	38 526	—	—	635 672	—	—	1 805 338	—	1 805 338	—	—	2 441 010
Nürnberg	1899	523 065	227 707	8 626	—	—	759 398	—	—	472 641	—	472 641	—	—	1 232 039
Posen	1899/00	—	311 721	31 399	—	—	343 120	—	—	40 088	—	40 088	—	—	383 208
Potsdam	1899/00	—	317 252	27 697	—	—	344 949	—	—	40 160	—	40 160	—	—	385 109
Stuttgart	1899/00	—	609 663	19 467	—	—	629 130	—	—	293 254	—	293 254	—	219 143	1 141 527
Wiesbaden	1899/00	29 340	270 264	44 530	—	2944	347 078	128 337	7308	207 727	36 098	379 470	—	—	726 550
Würzburg	1899	115 855	112 741	5 585	—	—	234 181	37 388	—	184 598	12 648	234 634	—	3 454	472 269

Nicht angeführt sind hier die Städte, die nur Verbrauchsabgaben von Bier, bezw. Zuschläge zur staatlichen Brausteuer erheben, nämlich Barmen, Berlin, Bochum, Chemnitz, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., M.-Gladbach, Görlitz, Halle, Hannover, Köln, Königsberg, Krefeld, Liegnitz, Magdeburg, Münster, Plauen, Rixdorf, Spandau, Stettin. Die Erträge siehe in Uebersicht I, Spalte 19.

Uebersicht III. Verhältniss der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Einwohnerzahl im Jahresmittel	Gemeindesteuern überhaupt (s Uebers. I Sp. 20) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s Uebers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner	Städte	Einwohnerzahl im Jahresmittel	Gemeindesteuern überhaupt (s Uebers. I Sp. 20) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s Uebers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Aachen . . .	133 100	28,56	6,55	Karlsruhe . .	93 100	19,08	3,99
Altona . . .	158 950	27,18	—	Kiel	102 350	21,52	—
Augsburg . .	87 000	23,00	7,10	Köln a. Rh. .	356 700	27,44	1,09
Barmen . . .	139 900	24,53	0,61	Königsberg i. P.	183 350	23,55	0,87
Berlin . . .	1 824 250	31,91	0,42	Krefeld . . .	107 150	24,70	0,81
Bochum . . .	62 950	19,90	0,71	Leipzig . . .	440 200	23,78	—
Braunschweig .	124 600	19,87	—	Liegnitz . . .	53 650	12,41	0,44
Breslau . . .	409 500	27,42	5,52	Magdeburg . .	225 700	23,63	0,94
Cassel . . .	102 100	31,19	6,41	Mainz . . .	84 000	31,00	7,14
Charlottenburg	176 600	32,02	—	Mannheim . .	129 450	23,04	2,16
Chemnitz . .	178 550	24,07	0,72	Metz	58 700	20,07	18,11
Danzig . . .	137 350	22,05	—	Mülhausen i. E.	87 350	27,47	20,92
Darmstadt . .	70 100	29,42	8,66	München . .	466 000	34,31	5,24
Dortmund . .	135 400	31,78	—	Münster i. W. .	62 500	19,62	0,86
Dresden . . .	383 150	27,88	5,26	Nürnberg . .	240 950	17,75	5,11
Düsseldorf . .	205 158	29,92	1,03	Plauen i. V. .	66 350	20,73	1,29
Duisburg . .	86 300	26,28	0,76	Posen . . .	74 500	24,72	5,14
Elberfeld . .	153 050	31,58	0,97	Potsdam . .	59 500	24,67	6,47
Erfurt . . .	83 600	22,02	1,14	Rixdorf . . .	83 300	16,07	0,57
Essen	115 200	35,07	0,90	Schöneberg .	88 200	23,35	—
Frankfurt a. M.	259 400	46,52	0,37	Spandau . .	63 000	14,23	0,86
Frankfurt a. O.	61 300	17,34	0,50	Stettin . . .	157 650	25,68	0,57
Freiburg i. Br.	59 050	17,61	4,50	Strassburg i. E.	147 450	26,27	22,69
M.-Gladbach .	56 900	23,87	0,74	Stuttgart . .	172 250	31,55	6,63
Görlitz . . .	77 650	16,32	0,50	Wiesbaden . .	83 150	39,46	8,74
Halle a. S. . .	130 250	21,72	0,86	Würzburg . .	73 450	17,11	6,43
Hannover . .	229 550	22,35	1,00	Zwickau . . .	54 250	17,94	—

Digitized by Google

IV. Vertheilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 ℳ Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- u. Miethsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Preussen.							
Aachen	20,47	10,62	41,48	72,57	1,82	2,70	22,92
Altona	56,20	4,30	34,03	94,53	2,32	3,15	—
Barmen	18,97	12,73	60,45	92,15	1,11	4,26	2,48
Berlin	30,74	14,45	48,86	94,05	0,94	3,69	1,32
Bochum	17,41	12,60	56,31	86,32	2,91	7,19	3,58
Breslau	19,66	9,63	43,00	72,28	1,33	6,26	20,13
Cassel	18,14	10,60	46,29	75,03	0,89	3,54	20,55
Charlottenburg	31,31	4,85	53,94	90,10	1,11	8,79	—
Danzig	25,62	9,38	57,93	92,93	0,52	6,55	—
Dortmund	.	.	.	91,96	1,19	6,85	—
Düsseldorf	20,38	11,01	53,44	84,83	1,91	9,81	3,45
Duisburg	16,46	13,30	58,53	88,32	1,53	7,24	2,91
Elberfeld	18,80	11,55	60,70	91,05	0,88	4,98	3,09
Erfurt	24,76	9,54	52,57	86,86	2,48	5,47	5,18
Essen	14,84	12,83	63,74	91,41	1,21	4,81	2,57
Frankfurt a. M.	17,31	8,89	62,28	88,48	1,99	8,72	0,80
Frankfurt a. O.	25,75	9,18	58,96	93,89	1,97	1,25	2,88
M.-Gladbach	.	.	.	91,54	1,44	3,92	3,09
Görlitz	25,98	11,98	48,13	86,10	2,52	8,29	3,09
Halle a. S.	22,04	11,32	59,88	93,23	2,81	—	3,97
Hannover	24,79	10,86	46,24	82,23	0,86	12,44	4,47
Kiel	36,08	7,30	48,35	91,73	2,83	5,45	—
Köln	21,48	16,18	46,81	84,48	2,32	9,21	3,98
Königsberg i. Pr.	24,25	9,33	53,72	87,30	0,57	8,42	3,70
Krefeld	17,69	15,89	57,01	90,60	1,70	4,43	3,28
Liegnitz	21,22	8,80	56,26	86,28	3,06	7,14	3,53
Magdeburg	24,00	12,36	53,66	90,02	3,44	2,55	3,98
Münster	16,18	7,74	65,05	88,98	2,10	4,54	4,38
Posen	24,65	8,14	39,34	72,12	0,85	6,22	20,80
Potsdam	22,75	4,74	41,35	68,83	1,92	3,03	26,23
Rixdorf	35,48	9,63	31,72	76,84	1,58	18,07	3,52
Schöneberg	31,86	4,52	38,37	74,75	1,65	23,58	—
Spandau	29,74	6,87	51,03	87,64	2,65	3,67	6,03
Stettin	29,17	12,41	45,85	87,42	0,75	9,58	2,26
Wiesbaden	.	.	.	66,50	1,71	9,64	22,15
Bayern.							
Augsburg	.	.	.	53,97	1,27	13,90	30,86
München	20,80	15,23	20,98	57,00	1,37	20,06	21,55
Nürnberg	.	.	.	57,55	1,32	12,33	28,80
Würzburg	19,75	13,20	20,16	53,58	1,16	7,67	37,57
Sachsen.							
Chemnitz	14,22	0,14	70,61	84,98	1,76	10,27	3,00
Dresden	7,66	0,00	57,70	65,36	1,89	13,71	19,03
Leipzig	16,20	0,00	73,01	89,21	2,16	8,66	—
Plauen	—	—	81,54	81,54	2,06	10,55	5,83
Zwickau	8,89	2,09	83,47	94,46	2,27	3,27	—
Württemberg.							
Stuttgart	26,94	30,49	13,36	70,80	1,26	6,92	21,01
Baden.							
Freiburg	.	.	.	71,45	1,27	1,72	25,55
Karlsruhe	.	.	.	76,96	1,04	1,11	20,89
Mannheim	23,11	34,64	32,05	89,80	0,83	—	9,37
Hessen.							
Darmstadt	.	.	.	70,00	0,56	—	29,44
Mainz	.	.	.	76,80	0,51	—	22,69
Braunschweig.							
Braunschweig	17,80	6,92	71,88	96,60	1,62	1,79	—
Elsass-Lothringen.							
Metz	3,37	4,25	1,02	8,63	1,16	—	90,22
Mülhausen	.	.	.	22,61	1,26	—	76,13
Strassburg	4,81	5,20	2,01	12,01	1,63	—	86,35

Die absoluten Zahlen siehe in Uebersicht I und zwar die
zu Sp. 2 in Uebersicht I, Sp. 3 und 4,
" " 3 " " " 5, 6, 7,
" " 4 " " " 8, 9, 10, 11, 12,
" " 6 " " " 13, 14, 15,
" " 7 " " " 16, 17, 18,
" " 8 " " " 19.

Digitized by Google

Uebersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preussischen Städten für das Rechnungsjahr 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Städte	Es wurden erhoben Prozente der				Städte	Es wurden erhoben Prozente der			
	Grund- und Gebäude-steuer	Gewerbe-steuer	Betriebs-steuer	Einkommen-steuer		Grund- und Gebäude-steuer	Gewerbe-steuer	Betriebs-steuer	Einkommen-steuer
1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
Aachen . . .	*170*	135-200	135	115	Görlitz . . .	*135*	135	200	90
Altona . . .	*375–560*	100	100	*137*	Halle a. S. . .	*145*	145	145	120
Barmen . . .	170	170	170	190	Hannover . .	115	115	115	100
Berlin	*150*	150	100	100	Kiel	*230*	150	150	180
Bochum . . .	135	135	135	120	Köln	*115*	*200*	135	100
Breslau . . .	*150*	150	100	130	Königsberg . .	165	165	165	180
Cassel	136	136	100	96	Krefeld . . .	154	160-165	165	158
Charlottenburg.	*145,5*	97	100	97	Liegnitz . . .	130	130	130	105
Danzig . . .	182	140	150	188	Magdeburg . .	150	150	150	125
Dortmund . .	*200*	176-180	180	160	Münster . . .	*100*	100	100	100
Düsseldorf . .	*171,56*	**$166\frac{2}{3}$-190**	190	140	Posen	144	144	100-200	144
Duisburg . . .	*175*	170	170	160	Potsdam . . .	150	100	100	100
Elberfeld . . .	*168*	143-168	168	186	Rixdorf . . .	*228*	190	100	140
Erfurt	169	169	169	143	Schöneberg . .	.	100-150	100	100
Essen	*200*	200	200	180	Spandau . . .	190	190	100	200
Frankfurt a. M.	*119*	*127*	100	*94*	Stettin . . .	186	186	100	124
Frankfurt a. O.	168	168	168	162	Wiesbaden . .	112,5	112,5	112,5	90
M.-Gladbach .	*195*	210	210	185					

Digitized by Google

XXIX.

Stadtschuldenwesen.

Von

Dr. Gustav Tenius,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Die Darstellung des Schuldenstandes der im Jahrbuch verzeichneten Städte ist für das Berichtsjahr wieder in derselben Weise und nach denselben Gesichtspunkten erfolgt wie für das Vorjahr. — Die zur Materialbeschaffung ausgegebenen Fragebogen sind dieses Mal von 43 Städten beantwortet. Bei der Bearbeitung des durch dieselben gewonnenen Materials war es häufig nöthig, die Haushaltspläne und Verwaltungsberichte der einzelnen Städte zu Rathe zu ziehen um Zweifel über verschiedenartige Auffassung in der Fragebeantwortung nach Möglichkeit zu beheben und die Darstellung für alle Städte möglichst gleichartig zu gestalten. — Für Braunschweig und Chemnitz sind die Zahlen aus dem gleichen Abschnitt des IX. Jahrganges des Jahrbuches wiederholt, weil sie dort schon für das gegenwärtige Berichtsjahr angegeben waren. Für die 6 Städte Cassel, Darmstadt, Essen, München-Gladbach, Mülhausen i. E. und Münster i. W. sind die Angaben, soweit es möglich war, den entsprechenden Haushaltsplänen und Verwaltungsberichten dieser Städte entnommen, für Mannheim aus dem 1. Band der „Chronik der Hauptstadt Mannheim", wo allerdings die Ausgaben für Tilgung und Verzinsung nur für das Jahr 1900 angegeben waren, weshalb auch der Schuldenstand für dieses Jahr aufgenommen werden musste. — Die 3 Städte Bremen, Hamburg, Lübeck kommen für den vorliegenden Abschnitt aus den schon früher dargelegten Gründen nicht in Betracht. Mit Ausnahme von Mannheim beziehen sich sämmtliche Angaben entweder auf das Kalenderjahr 1899 oder auf das Rechnungsjahr vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900 (1899/1900).

In der Tabelle II konnten diejenigen Städte, für welche das Material aus den diesbezüglichen Verwaltungsdrucksachen gewonnen werden musste, keine Aufnahme finden, da hieraus die Einzelangaben über die im Laufe des Berichtsjahres neu aufgenommenen Schuldenbestandtheile nicht in der erforderlichen Vollständigkeit zu ersehen waren.

Nach Tabelle I ist die Gesammtsumme der Passiven für die aufgeführten 52 Städte von 1 511 697 343 Mk. am Ende des Vorjahres auf 1 656 119 480 Mk. am Ende des Berichtsjahres oder um 144 422 137 Mk. gestiegen, während die im Laufe des Berichtsjahres erfolgten Tilgungen sich auf 31 846 204 Mk. ordentliche und 9 412 034 Mk. ausserordentliche Tilgung belaufen.

Nach Tabelle II Spalte 8 haben von den 43 für dieselbe in Betracht kommenden Städten, welche die Fragebogen ausgefüllt haben, 35 im Laufe des Jahres Anleihen oder Schuldenbestandtheile neu aufgenommen und zwar im Gesammtbeträge von 163 477 381 Mk.

Digitized by Google

Bemerkungen zu Tabelle I.

Berlin: Zu Spalte 4: Davon 6 505 761 Mk., die für Rechnung der Anleihe von 1898 einstweilen aus dem Vorschusskonto der Stadthauptkasse entnommen sind. Zu Spalte 15: davon entfallen 9 190 665 Mk. auf Spalte 4; 26 000 Mk. auf Spalte 5; 77 520 Mk. auf Spalte 7.

Bochum: Zu Spalte 10: Davon sind 1 946 000 Mk. Restausgaben des Extraordinariums, welche einstweilen aus laufenden Mitteln gedeckt sind und für welche eine Deckung aus Anleihemitteln noch nicht vorhanden ist.

Braunschweig: Wiederholt aus Abschnitt XVIII des 9. Jahrganges des statistischen Jahrbuches. Seite 212 ff.

Breslau: Zu Spalte 10: Als Ausgabereste im Sinne des Fragebogens werden solche am Jahresschlusse noch vorhandene Ausgaben angesehen, welche infolge Mangels an Mitteln nicht beglichen werden konnten. Derartige Ausgaben waren am Schlusse des Rechnungsjahres 1899/1900 nicht vorhanden. Dagegen verblieben am Jahresschlusse an Ausgaberesten aus Vorjahren 305 020 Mk. und aus dem verflossenen Rechnungsjahr 1899/1900 928 847 Mk., zusammen 1 233 867 Mk., für welche die erforderlichen Mittel zwar ausgeworfen waren, deren Zahlung aber aus verschiedenen Gründen nicht erfolgte. Zu Spalte 11: Antheil der früheren Landgemeinden Kleinburg und Pöpelwitz an der Kreisschuld des Landkreises Breslau.

Cassel: Die Angaben sind dem Haushaltsplan für 1899/1900, Seite 54/55 entnommen.

Chemnitz: Wiederholt aus Abschnitt XVIII des 9. Jahrganges des statistischen Jahrbuches. Seite 212 ff. Zu Spalte 11: Auf das Stammvermögen zur Verwaltung übernommene Stiftungskapitalien.

Darmstadt: Die Angaben sind dem Haushaltsplan für 1900/1901 Seite 83 ff. entnommen. Zu Spalte 11: Stiftungskapitalien.

Dresden: Zu Spalte 11: Davon 12 960 Mk. verzinsliche, nicht hypothecirte Schulden, 220 000 Mk. Ueberschussgelder aus der Sparkasse, 150 582 Mk. angesammelte Tilgungsbeträge vom elektrischen Kraftwerk, 77 070 Mk. baarer Kassenvorschuss.

Essen: Die Angaben sind dem Haushaltsplan für 1899/1900, Seite 14 ff. entnommen.

Frankfurt a. M.: Zu Spalte 11: Vorschüsse auf Schulneubaufonds und Baufonds für Schulen, welche nicht der allgemeinen Schulpflicht dienen.

Frankfurt a. O.: Zu Spalte 11: Davon 113 880 Mk. amortisirbare Pfandbriefs-Darlehns-Forderung, 75 512 Mk. zurückzuzahlendes Grundsteuer-Entschädigungskapital, 122 936 Mk. Kapitalien, welche zum Theil aus Stiftungen herrühren, während von anderen der Ursprung nicht mehr festgestellt werden kann. Die Zinsen fliessen an Kirchengemeinden, Geistliche, Wohlthätigkeitsansanstalten u. s. w.

Freiburg i. Br.: Zu Spalte 4: Davon entfallen 15 134 700 Mk. auf die Stadtkasse, 1 504 500 Mk. auf die Beurbarungskasse. Zu Spalte 9: betr. Abfuhranstaltskasse. Zu Spalte 11: davon 20 242 Mk. Stiftungskapitalien der Stadtkasse, 30 000 Mk. Pfänderwerth bei der Leihhauskasse. Zu Spalte 13: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 298 808 Mk, der Beurbarungskasse 61 659 Mk., der Leihhauskasse 5 000 Mk., der Abfuhranstaltskasse 93 Mk. Zu Spalte 14: Abtragung vorübergehend aufgenommener Darlehen. Zu Spalte 15: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 527 227 Mk., der Beurbarungskasse 45 794 Mk., der Leihhauskasse 1 203 Mk. Bei der Stadtkasse verblieben im Rest für nicht eingelöste Zinsscheine 11 322 Mk., für nicht verwandte Stiftungszinsen 114 Mk., zusammen 11 436 Mk., welche zur Festsetzung des Zinsen-Solls obigen 527 227 Mk. zuzuschlagen wären.

Mch.-Gladbach: Die Angaben sind den Haushaltsplänen für das Rechnungsjahr 1900 Seite 10 und 11 entnommen.

Görlitz: Zu Spalte 11: Pfandbriefschulden auf Gütern und Forsten.

Halle a. S.: Zu Spalte 5: Einschliesslich Restkaufgelder. Zu Spalte 11: davon 99 544 Mk. Asservate der Kämmerei, 256 722 Mk Reservefonds.

Hannover: Zu Spalte 5: Einschliesslich Restkaufgelder. Zu Spalte 11: davon 23 362 Mk. Schuldkapital für das Gebäude der Markthallen-Restauration; 200 833 Mk. Vorschusszahlung für den Ankauf von Grundstücken zur Erweiterung des Friedhofes in Stöcken.

Köln a. Rh.: Zu Spalte 9: Kautionen werden in Werthpapieren hinterlegt und sind somit als Schulden nicht zu betrachten. Zu Spalte 10: Der Betrag der Ausgabereste ist beim Jahresschlusse von der Gesammteinnahme in Abzug gebracht und als Bestand bei der Stadtkasse verrechnet. Für diese Ausgabereste ist somit Deckung vorhanden.

Digitized by Google

Leipzig: Zu Spalte 4: Davon sind 5 129 119 Mk. Schulden, die von den einverleibten Vororten, vor deren Einverleibung, beim landwirthschaftlichen Creditverein Dresden, bei der Communalbank Leipzig u. s. w. aufgenommen worden sind. Zu Spalte 5: Einschliesslich solcher Restkaufgelder, welche hypothekarisch sicher gestellt sind. Zu Spalte 11: Davon 343 457 Mk. zinsbare alte Stiftungsschulden, 974 923 Mk. Rücklagen für später etwa nothwendig werdende ausserordentliche Abschreibungen, 1 355 181 Mk. Reservefonds für Mansfelder Kuxe, 597 918 Mk. noch nicht verbuchter Gewinn an Arealverkauf. Zu Spalte 14: Die ausserordentlichen Kapitalabtragungen sind theils aus Stammvermögensmitteln, theils aus Mitteln von begebener Anleihe bestritten worden.

Magdeburg: Zu Spalte 11: Unablösliche Kapitalien.

Mainz: Zu Spalte 11: Davon 315 031 Stiftungskapitalien, 1 653 798 Ueberschüsse der Betriebsrechnungen.

Mannheim: Die Angaben sind der „Chronik der Hauptstadt Mannheim" I. Jahrgang 1900 Seite 35/37 entnommen und beziehen sich auf dieses Jahr.

Metz: Es waren bis zum Schluss des Berichtsjahres keine Anleihen vorhanden.

Mülhausen i. E.: Die Angaben sind dem Hauptbudget pro 1900 Seite 9 und 55 entnommen.

München: Zu Spalte 5: Einschliesslich Restkaufgelder.

Münster i. W.: Die Angaben sind dem Haushaltsplan für 1899, Seite 20 ff. entnommen.

Nürnberg: Zu Spalte 10: Passivreste und Zahlungsrückstände. Zu Spalte 11: Verlooste, nicht eingelooste Obligationen. Zu Spalte 14: der Betrag wurde zur Ansammlung eines Schuldentilgungsfonds verwendet.

Posen: Zu Spalte 13: Davon 83 200 Mk. für Anleiheschulden, 4 188 Mk. für Hypothekenschulden. Zu Spalte 14: Für Hypothekenschulden. Zu Spalte 15: davon 201 394 Mk. für Anleiheschulden, 31 674 Mk. für Hypothekenschulden.

Strassburg i. E.: Zu Spalte 10: Nach Abzug der Einnahmereste. Zu Spalte 11: davon 10 000 Mk. Kosten der bei der Neuvermessung der Gemarkung Strassburg auszuführenden Vermessungen und Kartierungen für bautechnische Zwecke, 480 000 Mk. Zuschuss zu den Kosten der Zuleitung von Rheinwasser in die Jll, 1 250 000 Mk. Entschädigung an den Reichsmilitärfiskus für Aufhebung der Rayonbeschränkungen auf der Sporeninsel. Zu Spalte 14: Für verstärkte Tilgung der Anleihe beim Reichsinvalidenfonds.

Würzburg: Zu Spalte 11: Für Entfestigung und Erweiterung der Stadt aufgenommene Passivvorschüsse.

Digitized by Google

Tabelle I. Hauptübersicht über den Schuldenstand der Städt[illegible]
die Ausgaben für Tilgun[illegible]

Nr.	Städte	Jahr	Anleihe-schulden ℳ	Hypotheken-schulden ℳ	Passiv-renten und Lasten, kapitalisirt ℳ	Rest-kauf-gelder ℳ	Vorüber-gehend aufge-nommene Darlehne ℳ	Kautionen (Amts- und sonstige) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Aachen . . .	1899/1900	16 981 800	—	52 240	363 439	521 526	62 50[illegible]
2	Altona . . .	,,	30 458 618	—	—	276 840	—	—
3	Augsburg . .	1899	15 479 000	166 979	—	915 000	—	—
4	Barmen . . .	1899/1900	31 200 869	—	—	—	200 000	—
5	Berlin* . . .	,,	273 721 711	650 000	410 000	2 114 500	—	10 439 01[illegible]
6	Bochum* . .	,,	8 386 020	69 950	—	—	—	—
7	Braunschweig*	1899	19 862 463	—	—	—	—	—
8	Breslau* . . .	1899/1900	28 361 000	—	107 765	93 449	16 914 001	3 323 54[illegible]
9	Cassel* . . .	,,	16 994 469	—	—	—	—	—
10	Charlottenburg	,,	31 837 300	410 750	—	2 082 565	1 000 000	156 1[illegible]
11	Chemnitz* . .	1899	17 713 313	—	—	—	—	183 36[illegible]
12	Danzig . . .	1899/1900	9 764 400	—	—	—	—	—
13	Darmstadt* .	,,	16 308 285	—	—	—	—	—
14	Dortmund . .	,,	26 005 200	20 000	10 865	490 538	1 600 000	—
15	Dresden* . .	1899	55 644 398	560 860	12 271	1 219 600	—	—
16	Düsseldorf . .	1899/1900	35 607 540	—	—	—	1 100 000	—
17	Duisburg . .	,,	13 949 182	133 750	—	65 993	595 421	—
18	Elberfeld . .	,,	39 848 701	469 184	—	—	—	—
19	Erfurt . . .	,,	8 256 868	146 058	—	25 000	125 000	—
20	Essen* . . .	,,	—	—	—	—	—	—
21	Frankfurt a.M.*	,,	87 754 143	—	—	5 954 952	—	—
22	Frankfurt a.O.*	,,	3 421 600	154 386	—	170 636	500	—
23	Freiburg i. Br.*	1899	16 639 200	—	—	1 378 250	1 125 000	15[illegible]
24	Mch.-Gladbach*	1899/1900	5 727 500	—	—	—	—	—
25	Görlitz* . . .	,,	2 888 577	653 978	—	380 000	—	—
26	Halle a. S.* .	,,	16 709 763	893 192	220 338	—	167 065	—
27	Hannover* . .	,,	60 985 003	1 690 910	287 321	—	—	335 54[illegible]
28	Karlsruhe . .	1899	22 271 800	—	—	—	—	8 50[illegible]
29	Kiel	1899/1900	13 505 596	—	160 192	484 705	—	—
30	Köln a. Rh.* .	,,	49 553 093	—	—	—	7 000 000	—
31	Königsberg . .	,,	26 643 300	1 873 685	—	—	—	—
32	Krefeld . . .	,,	11 226 312	7 620	—	—	830 300	—
33	Leipzig* . . .	1899	65 160 419	680 679	234 311	3 885 236	—	—
34	Liegnitz . . .	1899/1900	5 036 592	—	—	—	—	—
35	Magdeburg* .	,,	43 481 900	198 000	—	—	500	—
36	Mainz* . . .	,,	22 803 092	88 000	—	751 250	21 220	6 5[illegible]
37	Mannheim* . .	1900	34 828 481	—	—	—	—	—
38	Metz*	1899/1900	—	—	—	—	—	—
39	Mülhausen i. E.*	,,	6 565 500	—	—	—	—	—
40	München* . .	1899	119 984 839	14 163 259	—	—	—	—
41	Münster i. W.*	1899/1900	7 615 975	—	183 338	—	—	—
42	Nürnberg* . .	1899	39 038 885	224 379	—	370 000	—	—
43	Plauen i. V. .	,,	11 514 777	—	—	—	—	—
44	Posen* . . .	1899/1900	5 677 900	908 455	—	—	1 990 000	—
45	Potsdam . . .	,,	3 979 600	60 000	—	—	—	—
46	Spandau . . .	,,	6 864 629	35 000	—	—	—	45 6[illegible]
47	Stettin . . .	,,	34 855 500	—	200 270	—	—	—
48	Strassburg i. E.*	,,	14 686 737	—	7 998	1 958 851	2 500 000	—
49	Stuttgart . . .	,,	23 315 483	—	—	708 292	—	—
50	Wiesbaden . .	,,	17 600 506	—	—	—	—	—
51	Würzburg* . .	1899	15 230 531	8 000	10 530	—	156 972	—
52	Zwickau . . .	,,	9 465 400	—	—	398 453	—	—

Digitized by Google

n Schlusse des Jahres 1899 bezw. 1899/1900 sowie über
nd Verzinsung der Schulden.

Ausgabe-reste	Sonstige Arten von Passiven	Summe	Ausgabe für Tilgung		Ausgabe für Ver-zinsung	Gesammt-ausgabe für Tilgung und Verzinsung	Städte
			ordent-liche	ausser-ordentliche			
M	M	M	M	M	M	M	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
—	—	17 981 505	332 600	276 400	708 328	1 317 328	Aachen.
—	—	30 735 458	678 395	—	1 071 309	1 749 704	Altona.
—	—	16 560 979	306 100	—	551 493	857 593	Augsburg.
—	—	31 400 869	498 967	10 000	909 785	1 418 752	Barmen.
3 412 181	—	300 747 405	6 768 100	—	9 294 185	16 062 285	Berlin.
2 074 500	—	10 530 470	234 285	—	274 883	509 168	Bochum.
—	—	19 862 463	209 187	—	1 566 884	1 776 071	Braunschweig.
—	104 560	48 904 316	988 176	—	1 657 232	2 645 408	Breslau.
—	—	16 994 469	380 862	—	397 983	778 845	Cassel.
170 797	—	35 657 605	357 800	—	1 167 793	1 525 593	Charlottenburg.
—	1 819 633	19 716 308	571 356	—	599 658	1 171 014	Chemnitz.
281 655	—	10 046 055	426 900	300 000	379 238	1 106 138	Danzig.
—	176 781	16 485 066	176 210	—	545 780	721 990	Darmstadt.
4 734	—	28 131 337	408 363	300 000	1 052 776	1 761 139	Dortmund.
147 740	460 612	58 045 481	842 170	—	1 834 914	2 677 084	Dresden.
—	—	36 707 540	624 932	50 000	1 271 837	1 946 769	Düsseldorf.
17 773	—	14 762 119	271 185	—	504 699	775 884	Duisburg.
—	—	40 317 885	677 836	—	1 169 174	1 847 010	Elberfeld.
—	—	8 552 926	150 620	—	296 040	446 660	Erfurt.
—	—	18 540 290	468 852	385 000	671 148	1 525 000	Essen.
—	317 863	94 026 958	1 508 676	750 000	3 186 732	5 445 408	Frankfurt a. M.
—	312 328	4 059 450	68 345	15 000	141 943	225 288	Frankfurt a. O.
28 562	50 242	19 221 410	365 560	1 064 000	574 224	2 003 784	Freiburg i. Br.
—	—	5 727 500	93 150	—	159 420	252 570	Mch.-Gladbach.
1 866	4 528 373	8 452 794	80 617	26 334	269 580	376 531	Görlitz.
866 404	356 266	19 213 028	429 552	150 000	599 448	1 179 000	Halle a. S.
—	224 195	63 522 974	1 046 913	—	2 147 566	3 194 479	Hannover.
58 171	—	22 338 471	380 200	—	632 363	1 012 563	Karlsruhe.
—	—	14 150 493	342 438	3 637	404 440	750 515	Kiel.
—	—	56 553 093	1 171 879	3 000 000	1 879 651	6 051 530	Köln a. Rh.
—	...	28 516 985	642 000	—	757 494	1 399 494	Königsberg.
—	—	12 064 232	269 134	—	335 556	604 690	Krefeld.
—	3 271 479	73 232 124	614 491	879 486	2 343 454	3 837 431	Leipzig.
—	—	5 036 592	133 608	—	178 391	311 999	Liegnitz.
—	212 813	43 893 213	691 100	—	1 442 481	2 133 581	Magdeburg.
...	1 968 829	25 638 891	127 987	—	803 477	931 464	Mainz.
—	—	34 828 481	329 761	—	1 208 742	1 538 503	Mannheim.
—	—	—	—	—	—	—	Metz.
—	—	6 565 500	218 000	—	160 405	378 405	Mülhausen i E.
183 632	—	134 331 730	3 660 609	839 800	4 260 793	8 761 202	München.
—	—	7 799 313	186 025	—	253 801	439 826	Münster i. W.
1 292 036	4 500	40 929 800	647 661	383 473	1 299 303	2 330 437	Nürnberg.
—	—	11 514 777	199 224	—	420 779	620 003	Plauen i. V.
—	—	8 576 355	87 388	6 750	233 068	327 206	Posen.
7 366	—	4 046 966	84 400	12 000	164 768	261 168	Potsdam.
36 097	—	6 981 421	115 600	—	221 284	336 884	Spandau.
44 465	—	35 100 235	651 500	—	1 172 745	1 824 245	Stettin.
120 197	1 740 000	21 013 783	2 017 536	350 000	583 259	2 950 795	Strassburg i. E.
647 681	—	24 671 456	206 873	—	862 645	1 069 518	Stuttgart.
—	—	17 600 506	515 781	—	606 882	1 122 663	Wiesbaden.
1 534	558 983	15 966 550	33 000	610 154	509 649	1 152 803	Würzburg.
—	—	9 863 853	126 100	—	343 414	469 514	Zwickau.

Digitized by Google

Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bezw. 1899/1900 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1.	**Altona**	Anleihe von 1899 19. 7. 1899.	200 000	Begebung von auf den Namen lautenden Schuldverschreibungen zum Parikurse	Zinsfuss verschieden	Jährlich mit 1/35 des angeliehenen Betrages zu tilgen unter Einrechnung der eingehenden Strassenbaukostenbeiträge und der Erlöse für Restparzellen.
		Wie vor.	200 000	wie vor	wie vor	Jährlich mit 2 % zu tilgen.
		Wie vor.	53 000	wie vor	wie vor	Jährlich mit 1¼ % zu tilgen.
2.	**Augsburg**	Hypothekenkapitalien auf 4 erworbene Anwesen	169 979	Bei Ankauf der Anwesen 1899 übernommen	4%	136 000 Mk. sind vierteljährlich kündbar. 83 979 Mk. sind halbjährlich kündbar.
		Gestundeter Kaufschillingsrest für das v. Schmerbein'sche Gartengut.	675 000	—	4%	Kann von der Stadt jederzeit ohne vorausgehende Kündigung heimbezahlt werden. Seitens des Verkäufers halbjährliche Kündigung mit der Beschränkung, dass innerhalb eines halben Jahres nicht mehr als 100 000 Mk. zu zahlen sind.
3.	**Barmen**	Stadtanleihe XI. Ausgabe 13. 5. 1899.	10 700 000	Die ersten 3 000 000 Mk. sind zum Kurse von 100,01 % dem nachgenannt. Bankkonsortium übergeben: 1. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät in Berlin, 2. d. Bankhause Bleichröder in Berlin, 3. der deutschen Bank in Berlin, 4. d. Berg.-Märk. Bank in Elberfeld, 5. dem Bankhause J. Wichelhaus P. Sohn in Elberfeld, 6. Barmer Handelsbank Barmen.	3½ und 4%	Nach dem festgestellten Tilgungsplan mittels Verlosung oder freihändigen Ankaufs jährlich vom 1. 4. des auf die Begebung folgenden Jahres ab m. wenigstens 1¾ % + Z u. Betriebsüberschüsse der städt. Strassenbahnen, Anliegerbeiträge für die Kanalisation, Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die laufenden Betriebs- u. Unterhaltungskosten übersteigen und Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche u. Strassenverbreiterungen.
4.	**Berlin**	Anleihe von 1898 in auf den Inhaber lautenden Anleihescheinen 9. 11. 1898	60 000 000	Ausgabe von Stadtanleihescheinen: 1 200 St. über je 5000 ℳ, 6 600 „ „ 2000 „, 25 200 „ „ 1000 „, 22 600 „ „ 500 „, 16 500 „ „ 200 „, 10 000 „ „ 100 „. Freihändiger Verkauf ohne Vermittelung von Bankhäusern je nach dem Geldbedarf und fast ausschliesslich zum Tagesbörsenkurse.	3½ % am 1. 4. und 1. 10.	2% + Z Mittelst Verlosung oder freihändigen Ankaufs d. Anleihescheine in d. Jahren 1902 bis spätestens 1931 einschl.

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
rund 153 000	Durchlegung der Catharinenstr. bis zur Palmaille.	.	Von früher genehmigten Anleihen sind im Jahre 1899/1900 weiter begeben 61 670 Mark.
rund 150 000	Bau der Industriebahn im Stadttheil Ottensen .	.	
53 000	Bau der dritten Badeanstalt in der Hafenstr. . .	.	
169 979	—	.	
675 000	—	.	
3 000 000	Erweiterung der Kunstgewerbeschule, Bau einer staatlichen Baugewerkschule und einer staatlichen Maschinenbauschule, Bau einer Webeschule, einer Realschule, eines Polizeidienstgebäudes, einer Volksküche und Kochschule, Bau von Turnhallen, Einrichtung eines Schwimmbassins, Erweiterung des städtischen Krankenhauses, Anlage von elektrischen Strassenbahnen, Strassen- und Brückenbauten, Flussregulirungen, Kanalanlagen, Regelung des Abfuhrwesens, Erweiterung der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.	.	
16 392 300	Für die Fortführung der städtischen Kanalisation, die Fortsetzung der Erweiterungsbauten der städtischen Wasserwerke, die verstärkte Tilgung des für letztere beim Reichsinvalidenfonds aufgenommenen Darlehens, die Neu- und Erweiterungsbauten der städtischen Gaswerke und des städtischen Centralviehmarktes und Schlachthofes, die Erbauung von Brücken, die Umgestaltung des Mühlendammes und Kanalisirung der Unterspree einschl. der damit zusammenhängenden Brücken- und Wasserbauten, die Anlegung des Hafens am Urban und Strassenregulirungen aus Anlass des Baues der Stadtbahn.		

Digitized by Google

Noch Tab. II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bzew. 1899/1900 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
5.	**Bochum**	Vorübergehendes Darlehn	1 352 820	Der nebenstehende Betrag stellt aus laufenden Mitteln u. s. w. bereits gemachte Ausgaben dar, für welche eine Deckung noch nicht beschafft war, weil wegen Aufnahme einer entsprechenden Anleihe die Verhandlungen noch schwebten.		
6.	**Danzig**	Darlehn mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses 8. 12. 1899.	5 200 000	Bei einer Bank auf Schuldverschreibung	4%	1% + Z. von 3 700 000 Mk. und 1½% + Z. von 1 500 000 Mk.
7.	**Dortmund**	II. Abth. der 1898 er 15 000 000 Anleihe 16. 9. 1898.	7 500 000	Durch ein Bankkonsortium zum Kurse von 94,76 %	3½% am 1. 4. und 1. 10.	1¾% + Z.
		Anleihe beim allgemeinen Knappschaftsverein zu Bochum 26. 3. 1897.	2 400 000	.	3½% am 15. 3. und 15. 9.	7 % vom 15. 3. 1905 bis zum 15. 3. 1916.
		Vorübergehendes Darlehn	2 500 000	Bei mehreren Geldinstituten aufgenommen.	wechselnd.	
8.	**Dresden**	Anleihe von 1893 31. 12. 1893.	30 000 000	Es wurden verkauft: 552 000 Mk. an städtische Kassen und Stiftungen 112 900 Mk. an andere Kassen und Stiftungen, 6 005 100 M. an Banken 87 500 M. an Privatpersonen zum Durchschnittskurse von 91,47 %.	3½% am 30. 6. und 31. 12.	Die Anleihe wird von 1903 an mit 1 % + Z. von 1913 an mit 2 % + Z. getilgt. Getilgt am 31. 12. 1942.
9.	**Düsseldorf**	Anleihe von 1899 26. 7. 1899.	4 000 000	Der Betrag bildet einen Theil einer 15 000 000 Anleihe, welche je nach Bedarf zur Begebung gelangt. — Dieser Theil wurde in Inhaberpapieren einem Bankkonsortium zum Kurse von 100,02 % übertragen.	4%	1,4% + Z.
10.	**Elberfeld**	Anleihescheine der Stadt Elberfeld von 1899 9. 5. 1899.	25 000 000	Durch ein Bankkonsortium zum Kurse von 100,01 %	4%	Zu tilgen: a. mit 1 % u. Z. b. mit dem Erlöse aus der Wiederveräusserung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der Königstrasse und der Hofkammerstr liegen bleibenden Grundstücke. c. mit den Ueberschüssen des Elektrizitätswerkes und der elektr. Rundbahn soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus der Anleihe bestritten werden.

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben M	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag M	Bemerkungen.
8.	9	10.	11.
1 352 820			
700 000	Neubau eines städt. Krankenhauses	2 450 000	
	Beitrag zur Verlegung des von Conradi'schen Erziehungsinstituts	235 000	
	Beitrag zur Errichtung einer technischen Hochschule	955 000	
	Verbindungsbahn mit Neufahrwasser	60 000	
	Ausbau der Gasanstalt	560 000	
	Erweiterung des Elektrizitätswerks	640 000	
	Erweiterung der Wasserleitung und Kanalisation.	300 000	
	Summe	5 200 000	
7 500 000	Vergl. Stat. Jahrbuch IX. Jahrg. S. 214/215.	.	5 000 000 Mk. waren im Jahre 1898/99 schon begeben.
300 000	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 214/215.	.	
2 500 000	In Anrechnung auf den noch zu begebenden Rest der 1898 er Anleihe.		
7 357 700	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 216/217.	.	Bis 31. 12. 1899 waren begeben 28 562 900 Mk.
4 000 000	Ankauf des Forstes Grafenberg	270 000	
	Neubau einer Vernichtungsanstalt	138 000	
	Neubau eines Fuhrparkgebäudes	154 800	
	Neubau einer Feuerwehrkaserne	60 200	
	Neubau einer Mädchen-Mittelschule	387 550	
	Restkosten der 2. Realschule	119 600	
	Erweiterung des Realgymnasiums	71 000	
	Erweiterung des Elektrizitätswerks	850 000	
	Umwandlung der Strassenbahn in elektr. Betrieb.	1 000 000	
	Verschiebung des Rheinwerftes	708 850	
	Für Polizei-Dienstgebäude	240 000	
	Summe	4 000 000	
10 000 000	Dienstlokale der städt. Verwaltung	539 700	
	Strassen	7 244 200	
	Brücken	131 000	
	Wupperfluss	439 200	
	Kanalisation und Kläranlagen	4 950 300	
	Wälder	243 200	
	Armenwesen	80 000	
	Schulwesen	2 485 200	
	Gewerbliche Anstalten	6 971 000	
	Stadthalle	628 800	
	Wohlfahrtspflege	550 000	
	Erwerbung von Grundstücken für jetzt noch nicht vorherzusehende Zwecke	200 000	
	Kursverlust	500 000	
	Anleihekosten	37 400	

Digitized by Google

Noch Tab. II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bezw. 1899/1900 neu aufgenommenen**

No.	Städte.	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M.	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungsbedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
11.	**Erfurt**	Stadtanleihe IV. Ausgabe, 2. Abtheilung., 2. Rate.	1 000 000	Vom Bankh. A. Stürcke, der Erfurter Bank, Pinckert Blanchart und Co. und der Gothaer Privatbank zum Kurse von 94.60 % übernommen.	$3^1/_2$%	$1^1/_4$% + Z.
		Anleihe bei der städt. Sparkasse. 14. 8. 1899.	44 100	.	$3^1/_2$%	2% + Z.
		Hypothekenkapital für ein angekauftes Haus-Grundstück.	50 000	.	$3^3/_4$%	.
12.	**Frankfurt a/M,**	Strassenbahnanleih., Inhaberanleihe. 1. 8. 1899.	20 000 000	Durch ein Bankkonsortium bestehend aus einer Anzahl Frankfurter u Berliner Bankhäuser zu 93,05% = 18 052 992 M.	$3^1/_2$% am 1. 8. und 1. 2.	$1^1/_2$% + Z. Planmässige letzte Tilgung am 1. 2. 1935.
		Anleihe U. Vergleiche Stat. Jahrbuch. VII. Jahrg. S. 356/357 und IX. Jahrg. S. 216/217.	10 000 000	Durch freihändigen Verkauf zum Durchschnittskurs von 95,87 % Erlös: 1 189 74[illegible],60 Mk.	$3^1/_2$%	
		Anleihe V. Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 356/357 u. IX. Jahrgang. Seite 216/217.	20 000 000	Wie vor zum Durchschnittskurs v. 96,[illegible]6 % Erlös: 912 484,20 Mk.	$3^1/_2$%	.
		Anleihe W. Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrg. Seit. 264/265 und IX. Jahrg. Seite 216.217.	6 000 000	Wie vor zum Durchschnittskurs v. 95 48 % Erlös: 598 816,00 Mk.	$3^1/_2$%	.
13.	**Frankfurt a. O.**	Anleihe von 1898. 4. 10. 1898.	1 100 000	städt. Spark. al pari.	$3^1/_2$%	1% + Z. mit Abrundung auf 100 Beginn der Tilgung noch nicht bestimmt.
		Anleihe von 1900. 7. 4. 1900.	371 000	städt. Spark. al pari.	$3^1/_2$%	Wie vor. Beginn der Tilgung 1. 9. 1901.
		Hypotheken	88 200	Beim Ankauf von Grundstücken von Privaten.	15 000 Mk. zu $3^3/_4$% 113 200 Mk. zu 4 %	.
		Restkaufgelder.	40 000			
14.	**Freiburg i. Br.**	Anleihe von 1898. 19. 4. 1898.	3 000 000	Abgabe v. Theilschuldverschreibungen zum Kurse von 94,51 % 1 000 000 Mk. an eine Bank u. 155 600 Mk. an Nebenkassen u. Stiftungen.	$3^1/_2$% am 1. 4. und 1. 10.	Vom 1. 10. 1906. ab in 39 Jahren mit $1^1/_4$% der ursprüngl. Schuldsumme.
		Darlehn von der Rhein. Kreditbank.	710 000	.	$^1/_2$ % über Reichsbankdis.	.
		„ von der Oberrhein Bank.	465 000	.	wie vor	.
		„ von verschied. Stiftungen.	10 000	.	$3^1/_2$%	.
		„ von der Spark.	350 000	.	4%	.
		Darlehn von der Spark.	278 000	Darlehn ohne Unterpfandsbestell.	$3^3/_4$%	1%

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
1 000 000	Herstellung von Bürgersteigen, Anlegung und Erbreiterung von Strassen, Bau eines Stammsiels, Kanalisirungsarbeiten, Brückenbauten, Zuschütt. der wilden Gera u. s. w.	750 000	
	Erweiterung des Wasserwerks.	80 000	
	Ausbau des Fluthgrabens	116 000	
	Kursverlust	54 000	
	Summe	1 000 000	
44 100	Zur Bestreitung der Kosten für Uebernahme des Abfuhrwesens.	44 100	
50 000	—	.	
19 400 700	Uebernahme der Frankfurter Trambahn und Waldbahn in städtischen Besitz, Herstellung neuer Strassenbahnlinien und Beschaffung der Betriebsmittel für dieselben, Erwerb von Grundstücken zu Strassenbahnzwecken. Einführung elektrischen Betriebes und für die zur Beschaffung elektrischer Energie für den Strassenbahnbetrieb erforderliche Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes.	.	
1 241 000	—	.	Bis zum Jahresschluss waren begeben 10 000 000 Mark,
947 900	—	.	Wie vor: 19 842 400 Mk.
627 500	—	.	Wie vor: 4 470 600 Mk.
175 750	Vergl. Stat. Jahrb, IX. Jahrg. S. 216 217.	.	Bis zum Jahresschluss waren begeben 415750 Mk.
329 250	Bau einer Baugewerkschule.	.	
128 200	Ankauf von Grundstücken am Markt zum Umbau des Rathhauses.	.	
1 000 000	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 216 217.	.	
155 600	1 500 000 Mk. + 168 500 Mk. waren schon im Vorjahre begeben.		
710 000	Vorübergehende Darlehen für Zwecke der Anleihe von 1898. Dieselben sind theils bei Begebung der weiteren Million zurückbezahlt worden, theils geschieht dies bei Begebung des Restes.	.	Schuld der Stadtkasse.
465 000		.	
10 000		.	
350 000		.	
278 000	Weitere Aufnahme zum Bau der Zunftstr. und Herstellung von Wohnhäusern an derselben.	.	Schuld der Beurbarungskasse.

Digitized by Google

Noch Tab. II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bezw. 1899/1900 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
15.	**Görlitz**	Darlehn der städt. Sparkasse. 3. 8. 1898.	124 000	.	3 1/2 %	1 %
		Wie vor 3. 8. 1898.	1 200 000	.	3 1/2 %	1 %
		Wie vor 2. 10. 96. erweitert 18. 10. 1899.	447 000	.	3 1/2 %	1 %
		Hypothekenschuld.	48 000	.	4 %	.
		Kaufgeldschuld.	260 000	.	3 1/2 %	Bis 30. 6. 1904 gestundet.
16.	**Halle a. S.**	Restbetrag der VI. Abth. der 7000000 Anleihe von 1892. 31. 10. 1892.	854 500	An ein Bankhaus zum Kurse von 94,5 %	3 1/2 %	1 % + Z.
		Darlehn d. städtischen Sparkasse.	153 734	.	3 1/2 %	Vgl. Stat. Jhrb. IX. Jhrg. S. 218/219.
		Wie vor.	2 600 000	.	3 3/4 %	1 % + Z.
		Darlehn.	1 000 000	Bei der Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt aufgenommen.	3 3/4 %	1 1/4 % + Z. Die Tilgung beginnt 5 Jahre nach vollständig. Zahlung des Darlehns.
17.	**Hannover**	Anleihe Buchst. N., Ser. I., 19. 5. und 22. 9. 1899.	1 291 000	Von dem Bankhause Ephr. Meyer u. Sohn übernommen z. Kurse von 99,25 %	4 % halbjährlich v. 1. 11. 1899 an	1 1/2 % + Z. erstmalig am 1. 11. 1900.
		Wie vor. Ser. II. 25. 11. 1897.	725 000	Wie vor.	Wie vor.	1 % + Z.
18.	**Karlsruhe**	Anleihe von 1899. 11. 4. 1899.	1 400 000	Darlehn gegen Schuldschein aufgenommen b. d. Grhz. Bad. Eisenbahnschuldentilgungskasse.	3 1/2 % am 30. 6. und 31. 12.	Tilgungen im Mindestbetrage von 200 000 Mk. zulässig. Das ganze Darlehn ist bis 1. 7. 1901 heimzuzahlen.
		Wie vor. 13. 7. 1899.	2 000 000	Wie vor.	3 3/4 % am 30. 6. und 31. 12.	Vom 1. 7. 1900 ab mit halbjähriger Frist kündbar. Theilzahlungen im Mindestbetrage von 500 000 Mk. zulässig.
		Wie vor. 13. 7. 1899.	1 000 000	Darlehn gegen Schuldschein aufgenommen bei der allgemeinen Versorgungsanstalt im Grhzt. Baden zu Karlsruhe.	4 % am 1. 4. und 1. 10.	Unkündbar auf 3 Jahre vom Tage der Schlusszahlung an gerechnet. Von da ab halbjährliche Kündigungsfrist.
19.	**Kiel**	An Stelle neu aufzunehmender Anleihen zu verwendende Schuldenabträge.	177 225	.	.	.
		Inhaber-Anleihe von 1898. 23. 6. 1898.	5 000 000	Durch die Dresdener Bank z. Kurse von 99,0 %.	4 %	1 1/4 % + Z.

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
36 727	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 216/217.	.	Bis zum Jahresschluss waren begeben 111 890 Mk.
64 706	Wie vor.	.	Wie vor: 960 730 Mk.
17 179	Wie vor. Die Anleihe ist von 438 844 Mk. auf 447 000 Mk. erweitert.	.	Anleihe ist ganz begeben.
48 000	Ankauf von Grundstücken.	.	
260 000	Ankauf von Grundstücken	.	
854 500	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg., S. 218/219.	.	
153 734	Wie vor. Zu a) 146 625 Mk; zu b) 7 109 Mk.	.	Vgl. Stat. Jhrb. IX. Jhrg. S. 219.
1 400 000	Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks.	.	
400 000	Erweiterung des Wasserwerks und Bau einer Handwerkerschule.	.	
1 291 000	Errichtung eines zweiten Grundwasserwerks in der Gemeinde Grasdorf für die Versorgung der Stadt Hannover	1 000 000	
	Ergänzung der letzten Anleihe, Buchstabe M; vgl. St. J. VIII. Jhrg., S. 266/267	291 000	
	Summe	1 291 000	
725 000	Neubau eines Provinzial-Museums.	.	
1 400 000 2 000 000 .	Bestreitung der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen: Rheinhafenbau, Anlage einer elektrischen Zentrale für Licht- und Kraftversorgung. Strassenanlagen, Renovation des Rathhauses, Aufstellung einer Reservemaschine für den Betrieb der Kühlhalle im Schlachthaus und Einrichtung elektrischer Beleuchtung in den Schlachthallen, Ankauf von Gelände.		Von der Erhebung d. Kapitals wurde bis auf Weiteres Abstand genommen.
177 225	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg., S. 218/219.	.	
2 000 000 Serie IV u. V.	Ankauf des Gutes Projensdorf	317 995	Serie I bis III zu 3 000 000 Mk. waren im Jahre 1898/99 begeben. Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 218/219.
	Ankauf von Grundstücken in Gaarden	105 776	
	Ankauf von Grundstücken im Stadtgebiet	1 348 944	
	Erweiterung der Gaswerke	1 674 932	
	Erweiterung der Wasserwerke	510 032	
	Strassenverbreiterungen	142 780	
	Vergrösserung der Feuerwachen	96 000	
	Schulbauten	546 835	
	Erweiterung des Krankenhauses	149 206	
	Grunderwerbskosten für die Kiel-Schönberger Kleinbahn	107 500	
	Summe	5 000 000	

Digitized by Google

Noch Tab. II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bezw. 1899/1900 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
20.	**Köln a. Rh.**	Obligationenanleihe von 1896. — 17. 8. 1896	6 000 000	Durch ein Bankkonsortium	3½%	1% + Z.
		Wie vor von 1899. — 8. 10. 1899.	13 200 000	Wie vor.	3½%	1¼% + Z.
21.	**Königsberg**	Anleihe von 1899 22. 7. 1899.	12 500 000	Durch ein von der Seehandlung geführtes Bankkonsortium. Begebungskurs 99,53 % Nettoerlös 4969967 Mk.	4%	10000000 Mk. sind mit jährlich 2% der Urschuld zu tilgen. Ausserdem sind zur Tilgung jährlich 200000 Mk. aus den Nettoüberschüssen der aus den Anleihemitteln herzustellenden Betriebsanlagen sowie der Werth des alten Gasanstalts-Grundstücks zu verwenden. Der Rest von 2500000 Mk., zur Fortführung der Kanalisation und Bau von Markthallen, ist mit 1½% zu tilgen.
22.	**Krefeld**	Vorübergehendes Darlehn	600 000	Darlehn mittelst Schuldschein	4¼%	Halbjährliche Kündigung
23.	**Leipzig**	Anleihe von 1897. Serie I. 1. 7. 1897.	20 000 000	Durch die Stadtkasse zur Zeichnung aufgelegt zum Kurse von 85%	3%	0,7% + Z.
		Unterpfändlich versicherte Restkaufgelder und übernommene Hypotheken.	89 000	.	22000 ℳ zu 4% 31000 „ „ 3½ „ 36000 „ „ 4 „	sind bereits 1900 getilgt halbjährliche Kündigung
		Nicht unterpfändlich versicherte Schulden.	307 199	.	135000 ℳ zu 3½ „ 30000 „ „ 3¾ „ 79000 „ „ 4 „ 16000 „ „ 4 „ 15000 „ „ 4 „ 32199 „ „ 4¼ „	halbjährliche Kündigung vierteljährl. Kündig. einmonatige Kündig. zu 1,85%
24.	**Liegnitz**	Darlehn der städt. Sparkasse.	380 000	. .	3½%	1½%
25.	**Magdeburg**	Anleihe von 1891. 3. 5. 1891. Abtheilung IV.	6 000 000	Freihändige Begebung zu Kursen von 93,3—98,8 % darunter 1000000 Mk. an ein Bankkonsortium zu 94,77 %.	3½% am 1. 4. und 1. 10.	1% + Z. Tilgung beginnt erst nach vollständiger Begebung der ganzen Anleihe
		Wie vor. Abtheilung V.	6 000 000	2000000 Mk. an ein Bankkonsortium zu 94,77 %. Rest an Private zu 95,75—96,25 %.	wie vor	wie vor
	Mainz	Anleihe lit. O. 21./27. 4. 1899.	3 000 000	Begebung durch eine Bank. 2000000 Mk. zu 99,55 %	4%	Vom 1. 11. 1904 ab in 55 Jahren

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
2 500 000	Für einen Stadtwald. — Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. S. 370/371. Nr. 8.	.	3 500 000 Mk. waren im Jahre 1896 begeben.
7 200 000	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 218/119.	.	6 000 000 Mk. waren im Jahre 1899 begeben.
5 000 000 Serie I und II	Neubau einer Gasanstalt	6 000 000	
	Erweiterung des Elektrizitätswerks	610 000	
	Vollendung der Kanalisation	2 000 000	
	Errichtung von Markthallen	600 000	
	Anlegung neuer Strassenbahnen	3 000 000	
	Sonstiges, insbesondere Bauzinsen	290 000	
	Summe	12 500 000	
600 000	Zur Deckung des vorläufigen Geldbedarfs, da auf die Begebung einer 5 000 000 Anleihe vor Mitte des Jahres 1900 nicht zu rechnen war.	.	
3 670 000	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 220/221.	.	Bis Ende 1899 waren begeben 11 895 000 Mk.
89 000	—	.	
307 199	—	.	
20 000	Krankenhaus-Um- und Neubauten	314 500	
	Errichtung einer Turnhalle	22 000	
	Zur Deckung von Kaufgeldern für erworbene Grundstücke	43 500	
	Summe	380 000	
1 753 400	Höhere Töchterschule	53 423	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 220/221.
	Ausstattung der Baugewerkschule	4 040	
	Krankenanstalt Sudenburg	4 655	
	Geschäftshaus der Gas- und Wasserwerke	16 906	
	Gasbehälter	7 144	
	Neues Ofenhaus der Gasanstalt	280 120	
	Gasrohre	6 023	
2 360 200	Vergrösserung des neuen Ofenhauses	75 483	
	Vorarbeiten für ein neues Wasserwerk	13 100	
	Hafenbauten	52 617	
	Erweiterung des Sudenburger Bahnhofes	128 691	
	Grunderwerb zur Schlachthofstr.	30 233	
	Strassenverbreiterungen	77 970	
	Kanäle	242 236	
	Rieselfelder	206 354	
	Neue Strassenreinigungshöfe	51 476	
	Friedhofsbauten	270 131	
	Brückenbauten	2 890	
	Im Berichtsjahre verwendete Summe	1 523 492	
3 000 000	Erbauung eines Gas- und Elektrizitätswerks und eines Schulhauses.	.	

Digitized by Google

Noch Tab. II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bezw. 1899/1900 neu aufgenommenen**

o.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
27.	**München**	Anlehen von 1897.	36 500 000	Bei den Invalid.- u. Altersvers.-Anstalten Berlin, Lübeck, Merseburg zu verschiedenen Kursen.	3 1/2 %	1 1/2 %
		Anlehen von 1899. 18. 11. 1899.	11 000 000	Durch die bayerische Bank zum Kurse von 93,82%.	3 1/2 %	1 %
		Sparkassenanlehen.	767 002	.	3 1/3 %	1 2/3 %
		Wie vor.	405 475	.	3 1/2 %	1/2 %
		Wie vor.	42 000	.	3 1/2 %	8 1/2 %
		Schuld an die städt. Pensionsanstalt.	137 542	.	3 1/2 %	1 1/2 %
		Schulden der einverleibten ehemaligen Gemeinde Nymphenburg.	250 818	.	verschieden.	verschieden
		Gasanstaltsschuld.	7 722 307	Durch Ankauf der Gasanstalt.	4 %	.
		Hypothekenschuld. und Restkaufgelder.	3 825 368	.	verschieden.	.
28.	**Nürnberg**	Erweiterungsanleihe zur 1889er Anleihe.	36 226 000	Im Jahre 1899 durch die Dresdener Bank und das Bankhaus Wertheimer in Frankfurt a. M.	4 % am 1. 3. und 1. 9.	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 222/223.
29.	**Plauen i. V.**	Stadtanleihe v. 1897. 7. 7. 1897.	10 000 000	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 222/223.	3 1/2 % am 30. 6. und 31. 12.	1 1/2 % Vergl. Spalte 5.
30.	**Posen**	Hypotheken-schulden.	192 000	.	4 1/4 % u. 4 1/2 %	150000 M. Kündigung m. 3 monatlich. Frist.
31.	**Spandau**	Darlehn der städt. Sparkasse.	190 000	.	3 %	3 %
		Darlehn aus dem Reservefonds der städt. Gasanstalt bezw. bei der städt. Sparkasse.	300 000	.	3 %	2 %
		Darlehn. 25. 10. 1899.	3 00 0000	600 000 Mk. sind als Darlehn v. d. Inval.- u. Altersvers.-Anstalt d. Prov. Brandenburg aufgenommen.	4 %	1 2/3 %

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
4 400 000	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 222/223 sowie Verw.-Bericht der Stadt München, II. Theil, Rechnungsergebnisse S. 62/66 und 79 und Haushaltsplan für 1900 S. 136 ff. —	.	
11 000 000	Wie vor.	.	
767 002	Für ein Sanatorium.	.	
405 475	Für ein Volksbad.	.	
42 000	Für Hausunrathkarren.	.	
137 542	—	.	
250 818	—	.	
7 722 307	—	.	
3 825 368	—	.	
4 000 000	Vergl. Spalte 7.	.	Bis Ende 1899 waren begeben 31 269 736 Mk.
2 031 500	Bis Ende 1898 waren begeben	1 925 500	Vergl. Spalte 5.
	Im Jahre 1899 sind begeben:		
	Für den Schlachthofbau	980 000	
	Für die Erweiterung des Elektrizitätswerks	310 000	
	Für Ankauf von Grundstücken, Regulirung des Elsterflusses, Strassenbau	535 000	
	Für Schulbauten	86 500	
	Für Erweiterung der Wasserleitung	120 000	
	Summe	2 031 500	
192 000	—	.	
190 000	Neubau eines Schulgebäudes.	.	
200 000	Herstellung eines elektrischen Niederspannungsnetzes.	.	
600 000	Zur Pflasterung von Strassen, Erweiterungsbauten der städtischen Kanalisation und des Wasserwerks.	.	

Digitized by Google

Noch Tab. II. **Nachweisung der im Jahre 1899 bezw. 1899/1900 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungsbedingungen	Tilgungsbedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
32.	**Strassburg i. E.**	Darlehn der Staatsdepositenverwaltg. 10. 2. 1897.	1 750 000	Vertrag vom 4. 6. 3. 1897.	3,6%	Tilgung vom 1. 4. 1901 ab i. 50 gleichen Annuitäten von 75 959,72 Mk. Erster Fälligkeitstermin 1. 4. 1902. Recht der Stadt, die ganze Schuld am 1. 4. 1902 zurückzuzahlen, wenn dieselbe ein Jahr vorher gekündigt wird.
		Darlehn der städt. Spark. 10. 8. 1899.	800 000	Vertrag vom 31. 8. 1899.	3,5%	Tilgung vom 1. 4 1904 ab in 50 gleichen Annuitäten. Erster Fälligkeitstermin 1. 4. 1905. Die Stadt kann den jeweiligen Betrag ganz zurückzahlen oder die Tilgungsrate beliebig verstärken, wenn sie dies der Sparkasse 3 Monate vorher anzeigt.
		Wie vor. 3. 10. 1899	3 000 000	Vertrag vom 21. 11. 1899.	3,75%	Das Darlehn ist innerhalb 10 Jahren nach Wahl der Stadt zurückzuzahlen.
33.	**Wiesbaden.**	Anleihe von 1898.	4 550 000	Von der Seehandlungssozietät übern. Anleihescheine.	3½%	2½%
		Anleihe von 1899.	977 900	Schuldscheine auf Namen.	4%	1½%
		Hypothekenschuld.	62 0	.	3¾%	zur Zeit unkündbar.
34.	**Würzburg.**	Anlehen von 1895.	2 230 000	Restbetrag von der Lebens- Vers.- Bank f. Deutschl. in Gotha aufgenommen.	3½%	1%
		Anlehen von 1897.	3 00 000	Theilbetrag wie vor.	3¾%	1%
		Darlehn von städt. Kassen, Stiftungen und von Privaten.	662 800	.	3½%	.
34.	**Zwickau.**	Stadtanleihe v. 1893 31. 8. 1893.	2 000 000	Durch Einzelverkauf der Anleihescheine, der 1899 begebene Betrag zum Kurse von 94,25 bis 99,50 %	3½% am 30. 6. u. 31. 12.	Beginn der Tilgung 1904, Ende derselb. 1958.
		Stadtanleihe v. 1899 21. 3. 1899.	3 000 000	Wie vor.	3½% am 1. 7. und 2. 1.	Beginn der Tilgung 1910, Ende der Tilgung 1959.

Digitized by Google

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben M	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Theilbetrag M	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
1 400 000	Zur Verstärkung der Tilgung beim Reichs-Invalidenfonds.	.	Vergl. Stat. Jahrb. VIII. Jahrgang. S. 270/271. VII. Jahrg. S. 400/401.
800 000	Ausführung gemeinnütziger Bauten.	.	
1 880 000	Wie vor.	.	
300 000	Städtische Bauten.	.	Im Vorjahre waren 2 250 000 Mark begeben. Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 224/225.
923 900	Städtische Bauten und Grundstückserwerbungen	.	
62 000	Erwerb eines Hausgrundstückes.	.	
280 000	Für Wasserversorgung	646 496	
	Grundkäufe zu Strassenerweiterungen	1 001 085	
	Brücken und Quaibauten	5 987	
	Dienstgebäude	171 193	
2 600 000	Strassenbauten	112 427	
	Schulgebäude	246 856	
	Gemeindeanstalten	880	
	Elektrizitätswerk	198 035	
	Im Berichtsjahre verwendete Summe	2 382 959	
662 800	Zur Heimzahlung der älteren Stadtschuld.	.	
80 000	Grundstücksankäufe	21 900	Vergl. Stat. Jahrb. IX. Jahrg. S. 224/225.
	Vorarbeiten zum Bau der neuen Paradiesbrücke.	26 300	
	Anbau an das Gebäude des Realgymnasiums	115 100	
	Erste Baurate für den Bau eines Schulgebäudes.	44 000	
180 000	Neubau im Gewandhause für Theaterzwecke	43 700	
	Strassen- und Fusswegherstellungen	9 000	
	Im Berichtsjahre verwendete Summe	260 000	

Digitized by Google

Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

RETURN TO → **CIRCULATION DEPARTMENT**
202 Main Library

LOAN PERIOD 1 **HOME USE**	2	3
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS
RENEWALS AND RECHARGES MAY BE MADE 4 DAYS PRIOR TO DUE DATE.
LOAN PERIODS ARE 1-MONTH, 3-MONTHS, AND 1-YEAR.
RENEWALS: CALL (415) 642-3405

DUE AS STAMPED BELOW

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY
FORM NO. DD6, 60m, 1/83 BERKELEY, CA 94720

Digitized by Google

YD 08652

678190 HA1330
A1S8
v.10

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Digitized by Google

